



78
Etymologisches Wörterbuch

der

deutschen Sprache.



Etymologisches Wörterbuch

der

DEPARTMENTAL LIBRARY.

von

Friedrich Kluge

Professor an der Universität Jena.

Vierte verbesserte Auflage.

Strassburg

Karl J. Crüüner

1889.

Alle Rechte vorbehalten.

Herrn Professor Bernhard ten Brink

in Verehrung zugeeignet.

V o r w o r t.

Nach dem Abschluß des vorliegenden Buches ist es mir eine angenehme Pflicht meinen Dank allen denjenigen zu sagen, welche sein Entstehen ermöglicht und auf seine neue Gestalt fördernden Einfluß gehabt haben.

Ich hätte diejenigen Gelehrten, welche irgendwelche etymologische Bezüge für das Material unserer Muttersprache entdeckt haben, unter den einzelnen Worten erwähnen können. Dies zu unterlassen bestimmte mich die Weitschichtigkeit der sprachgeschichtlichen Litteratur. Es giebt keinen namhaften Germanisten oder Linguisten, der nicht durch eine Beobachtung die etymologische Auffassung irgend eines deutschen Wortes gefördert oder fest bestimmt hätte. Es wäre eine unendlich mühselige und doch nutzlose Arbeit gewesen, den ersten Findex einer Etymologie nachzuweisen; und wie häufig haben sich mehrere Gelehrte zugleich um die Geschichte eines Wortes verdient gemacht! Das 'Altd Deutsche Wörterbuch' von D. Schade hat für das ältere Sprachgut die reiche Litteratur mit unendlichem Fleiß zusammengetragen und den Dank der Fachleute gefunden. Dem Benutzer meines Buches konnte ich es nicht zumuten, die zahlreichen Irrungen und zeitweiligen Unvollkommenheiten der gelehrten Forschung durchzuarbeiten, um sich daraus selbst ein Urtheil über die Entwicklung der einzelnen Worte zu bilden. Zudem ich auf solches litterarisches Beiwerk verzichtete, gewann ich Raum trotz des beschränkten Umfanges, der diesem Buche gesetzt war, der thatächlichen Entwicklung des Wortes selber eine angemessene Darstellung zu widmen.

Sollte mir auch nur in kleinem Umfang der Versuch gelungen sein, die Geschichte unseres Wortmaterials im einzelnen übersichtlich und ohne Umschweife klar zu legen, so gebührt ein guter Theil des Verdienstes den Männern, welche die von den großen Begründern unserer Sprachwissenschaft gelegten Keime gepflegt und im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte zu neuer Blüte gebracht haben. Freudig erblicke ich in ihrer Reihe an hervorragender Stelle solche, deren akademischen Unterricht ich genießen durfte, andere, die in freundschaftlichem Verkehr mir mannig-

fache Belehrung und Anregung gaben. Und daß einige von ihnen auch der neuen Auflage des Buches wohlwollende fördernde Teilnahme bewiesen haben, ist mir hochwillkommen gewesen im Interesse der Sache, der ich diene.

Auch sonst habe ich seit dem ersten Erscheinen meiner Arbeit mannigfache Aufmunterung erfahren, auch von Seiten ungenannter und unbekannter Benutzer dieses Buches, die den Verfasser auf Mundartliches, Sachliches oder Etymologisches hinwiesen. Vieles davon ist der neuen Auflage zu Gute gekommen. Und was außerdem sachliche Kritik an Beherzigenswerthem eingewandt, ist erwogen; im einzelnen hat das Buch durch die Anzeigen der Herren Birlinger, Frank und Hager viel gewonnen; und eine eingehende briefliche Kritik meiner schwedischen Freunde Prof. A. Koreen und Dr. G. Brate hat mir zahlreiche wertvolle Verbesserungen und neue Combinationen in der liberalsten Weise zur Verfügung gestellt. Für mundartliche Mittheilungen schulde ich Dank den Herren W. Gordack in Königsberg und F. Holthausen in Göttingen, in besonders hohem Maße Herrn Prof. Hermann Fischer in Tübingen, der mir die reichen Kammern seiner schwäbischen Dialektmaterialien erschloß. Für die süddeutschen Worte, die das Buch enthält, hat Herr Prof. Guting in Straßburg mir Materialien zur Verfügung gestellt. Wertvolle combinatorische Einzelheiten, für die ich auf die liberale Hilfe von Spezialisten angewiesen war, danke ich den Herren R. von Bahder, O. von Böhttingk, P. von Bradke, B. ten Brink, R. Brugmann, S. Bugge, G. Cappeller, H. Fischer, W. Franz, F. Holthausen, A. Hornung, H. Hübschmann, R. Köhler, Th. Möldeke, R. Schorbach, O. Schrader, A. Thurneisen, B. Wheeler, G. Windisch.

Durch weitergehende Teilnahme förderten und erfreuten mich besonders die Herren Professoren A. Leskien in Leipzig, W. Meyer hier, H. Osthoff in Heidelberg und G. Sievers in Halle; sie haben mir mit rühmenswerter Liberalität zahllose neue Beobachtungen von Bedeutung zur Veröffentlichung überlassen und durch geäußerte Berichtigungen, Bedenken und Einschränkungen vielen Artikeln bessere Abrundung und volleren Inhalt gegeben.

Für die sorgsame Ergänzung und Erweiterung der alten Wortregister fühlt sich der Verfasser Herrn Vincent Rausen in Kiel verpflichtet, der in kürzester Frist eingehende Gesamtindices zu diesem Buche selbständig veröffentlichen wird.

Für all die Anregung und Teilnahme, Hilfe und Förderung bei der alten wie bei der neuen Auflage meinen innigsten Dank.

Straßburg im Juli 1883.

Jena im October 1888.

F. Kluge.

Inhalt.

	Seite
Vorwort	VII
Einleitung	IX
Erklärung der Abkürzungen	XXIII
Wörterbuch	1—405
Nachträge und Berichtigungen	407
Verzeichniß der besprochenen Wörter aus dem griechischen, lateinischen, italienischen, französischen, englischen Sprachschatz	409 f.





Einleitung.

Es läßt sich nicht leugnen, daß die deutsche Etymologie bei uns in geringerer Achtung steht und mit weniger Liebe gepflegt wird, als die französische. Diese Thatsache ist nicht befremdlich. Denn wie bequem lassen sich die Ergebnisse der romanischen Sprachforschung dem Gebildeten klar machen, der am Latein die Hauptquelle, an seinem Deutsch die wichtigste Nebenquelle des Französischen beherrscht! Und welche Freude gewährt es, bekannte Worte mittelst der Etymologie in einem neuen Lichte zu sehen!

Ließe die deutsche Etymologie sich in gleichem Maße wie die französische aus dem Material der bekannteren Kultursprachen aufbauen, so wären ihr schon längst dieselben Sympathien sicher gewesen, welche der französischen gelten. Aber die Erkenntnis der geschichtlichen Zusammenhänge ist erschwert, wo die sprachlichen Vorstufen nicht so zugänglich sind wie das Latein für romanische Wortgeschichte. Wissenschaftliche Erkenntnis in deutscher Etymologie fußt auf Thatsachen, deren Zusammenhänge über die hauptsächlichsten Kultursprachen hinausgehen. Soweit zu folgen ist dem Gebildeten nur dann möglich, wenn ihm alle Schwierigkeiten dargelegt und beseitigt, wenn ihm alle zur Erkenntnis der Wortgeschichte nötigen Züge vorgeführt werden. Bei dem Mittelhochdeutschen, der einzigen Vorstufe unserer Muttersprache, welche dem Gebildeten näher steht, kann und darf die deutsche Wortforschung nicht enden, und selbst das Althochdeutsche, die älteste litterarisch bezeugte Periode der Muttersprache, genügt nur in sehr wenigen Fällen dem

Etymologen, der die Bedeutung der Linguistik für die Erkenntnis der deutschen Sprachgeschichte zu würdigen weiß.

Gerade die vorhistorischen Perioden des Deutschen bieten die wesentliche Grundlage zu etymologischer Arbeit. Erst die Einsicht in den Unterschied zwischen dem hochdeutschen und dem niederdeutschen Konsonantismus befähigt, die Beziehungen eines deutschen Wortes zu seinen germanischen Verwandten zu beurteilen; erst die Einsicht in das Verhältnis des gotischen Konsonantismus zu demjenigen der indogermanischen Schwester Sprachen lehrt die Vergleichung eines Wortes mit seinen griechischen und lateinischen Verwandten verstehen. Die älteren Entwicklungsstufen des Deutschen darzulegen und als Erkenntnisquelle der Wortgeschichte zu betonen, ist die Aufgabe der historischen Grammatik. Der Etymologe muß, wofern er überzeugen will, eine allgemeine Kenntnis der Hauptwendepunkte in der Geschichte unserer Muttersprache voraussetzen.

Den wissenschaftlichen Errungenschaften des gegenwärtigen Jahrhunderts danken wir die Kenntnis einer ersten Periode der deutschen Sprachgeschichte, die durch kein anderes Zeugnis als die Sprache selber beglaubigt ist. Die seit dem Schluß des vorigen Jahrhunderts der gelehrten Welt erschlossenen Litteraturdenkmäler der alten Indier führten auf die folgenreiche Entdeckung, daß die Germanen mehrere Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung mit den Vorfahren der Indier und Perser, Griechen und Albanesen, Italier und Kelten, Slaven und Armenier ein und dieselbe Sprache redeten, was man gewiß auch für einen Beweis ihrer Stammverwandtschaft wird nehmen müssen. Der Ursitz jener Stämme, die man nach den Endpunkten der Wohnsitze ihrer späteren Nachkommen als Indogermanen oder Indofelten oder auch als Indoeuropäer bezeichnet, war Südosteuropa oder wahrscheinlicher Asien.

Ihrer Sprache spendet die gelehrte Forschung, die aus den späteren Denkmälern der einzelnen indogermanischen Stämme den gemeinsamen Quell zu erschließen nun mehr als ein halbes Jahrhundert bemüht ist, das höchste Lob in Bezug auf den Formenreichtum, dessen Entwicklung die deutsche Grammatik für unsere Muttersprache bis auf die Gegenwart verfolgt. Der Wortschatz dieser Grundsprache erweist sich durch die einzelnen Verzweigungen als äußerst reich und zugleich

erweiterungsfähig. Aber die ihm zu Grunde liegenden Anschauungen und Vorstellungen waren beschränkt. Daß er die notwendigsten Lebensverhältnisse und Lebensbedürfnisse umfaßte, hat ihn zum Grundstock für die Wortvorräte der einzelnen indogermanischen Sprachen gemacht. Von diesem alten Gut bewahrt auch unser Deutsch noch heute einen nicht geringen Teil.

Man vergleiche unsere Bezeichnungen für Verwandtschaftsgrade mit denen der Schwester Sprachen: man wird dieselben Worte — mit kleinen lautlichen Abweichungen, aber mit unveränderten Bedeutungen — auf allen indogermanischen Gebieten treffen. Freilich war der Vorrat an solchen Bezeichnungen weit größer, als wir nach den wenigen ahnen können, die uns geblieben sind. Vormal's hatten auch wir z. B. verschiedene Benennungen für 'Mutterbruder' und 'Vatersbruder' (vgl. Oheim und Vetter mit lat. avunculus und patruus), für 'Vaterschwester' und 'Mutterchwester' (vgl. angl. fastu und mödrle mit lat. amita und matertera). Jene voraussetzende Fülle vorgehichtlicher Benennungen für Verwandtschaftsgrade begreifen wir nur aus einer Zeit, in der unsere Ahnen in Sippen — als Hirten und Nomaden — bei einander lebten. Wenn im Wechsel der Zeiten die verwickelteren Verhältnisse der Verwandtschaft ihre altüberlieferten Bezeichnungen verloren, wie selten haben es Fremdlinge versucht, die einheimischen Worte zu verdrängen! Und wie selten mit Erfolg! Vgl. Onkel und Tante gegen Vater und Mutter, Bruder und Schwester, Oheim und Muhme, Nefse und Nichte, Vetter und Vase, Schwäher und Schwieger, Schnur und Schwager.

Die Verwandtschaftsbezeichnungen, deren unverwüßliche Lebensfähigkeit wir an unserm Deutsch sehen, sind im Verein mit den Zahlworten bis hundert ein untrügliches Erkennungszeichen des indogermanischen Ursprungs einer Sprache. Das Deutsche bezeugt denn auch durch die altüberlieferten Zahlworte noch jetzt seine engen Beziehungen zu den verwandten Völkern. Dazu treten weiterhin die Benennungen der Körperteile als besonders charakteristisch für alle indogermanischen Sprachen. Wenn das Deutsche in seiner späteren Entwicklung auch viele von ihnen verloren hat (vgl. z. B. ahd. gēbal 'Schädel' gleich gr. *κεφαλή* unter Siebel), so bewahrt es doch in den meisten Fällen die alten Erbwo'rte: Hirn, Ohr, Brane, Nase, Zahn, Hals, Bug, Achsel, Arm, Elle, Nagel, Knie, Fuß, Fell kehren bald in einer,

bald in mehreren der Schwester Sprachen wieder. Auch die Erkenntnis des Naturlebens war schon in der Grundsprache durch einige wesentliche Worte fixiert. Von den Säugetieren sind es außer den gezähmten (i. Vieh, Kuh, Ochse, Hund, Fohlen, Roß, Schaf) nur einige schädliche Tiere wie Wolf und Maus, Biber und Hase (i. auch Bär), die seit jener ursprachlichen Zeit bis ins Deutsche ihre Bezeichnungen vererbten. Aber die Namen für Vögel und für Bäume sind nur selten mehreren indogermanischen Sprachen gemeinsam (i. Har, Kranich, Birke, Föhre, Fichte, Buche). Auch die leblose Natur war dem Urvolke nur in beschränktem Umfange zum Bewußtsein gekommen; Bezeichnungen für die Tages- und Jahreszeiten waren erst wenige geschaffen, und im Zusammenhang damit steht es, wenn der Kreis der religiösen Vorstellungen noch klein war. Nur unsere deutschen Nacht, Monat, Sommer haben in mehreren Schwester Sprachen entsprechende Bezeichnungen; die beiden altindogermanischen Lichtgottheiten Diëus und Ausös haben in dem alemannischen Ziestag und in unserm Ostern ihre letzten Spuren hinterlassen.

Noch eine Fülle einzelner Worte unserer Muttersprache ist urältestes Erbgut. Sie betreffen meist die einfachsten, natürlichsten Lebensäußerungen, Bedürfnisse, Thätigkeiten: stehen, gehen, essen, decken, schwitzen, nackt, jung, neu, voll, süß, mitten, dürr u. s. w. stammen aus der Grundsprache. An moralischen Begriffen ererbte unsere Muttersprache die Stämme von Freund und Feind, lieben und hassen, hadern und trügen aus dem alten Wortschatz.

Mit der Spaltung des indogermanischen Urvolkes in Stämme — zu der religiös-politische Zwistigkeiten, vielleicht auch nur die stete Vergrößerung der Volksmenge die Veranlassung gewesen sein mag — und mit der Auswanderung der Stämme aus der uralten Heimat sind die Anfänge der germanischen Sprache gegeben. Teilweise genügte das alte Material dem steten Wachstum der Anschauungen und Begriffe. Man gab alten Erbwörtern eine eigene Färbung: die Wurzel für 'sterben' übernahm die Bedeutung von Mord; das 'Geliebte, Gepflegte' wurde zum Freien; 'folgen' wurde zu sehen, 'spalten' zu beißen, 'beharren' zu leben, 'schreiten' zu steigen. Ableitungen aus vorhandenen Wortstämmen übernahmen charakteristische Bedeutungen: so entsprangen Gott, König, Kind, schön, Voge. Daneben bemerken wir aber auch den Unter- gang alter Wurzeln, die auf andern indogermanischen Sprachgebieten reiche

Sippen entwickelten: die Wurzeln pō 'trinken' und dō 'geben', die wir in lat. pōtare und gr. πένωκα sowie in lat. dare und gr. δίδωμι erkennen, sind z. B. dem Germanischen gänzlich abhanden gekommen. Von andern uralten Wurzeln finden wir im Germanischen nur noch einige schwache Überbleibsel, die dem Untergange nahe sind und im weiteren Verlauf unserer Sprachgeschichte zum Teil ganz untkommen: Wurzel ag 'treiben' (in lat. ago; j. Aker), Wurzel an 'atmen' (in lat. animus und gr. ἀνεμος), Wurzel gīw 'leben' (in lat. vivere; j. queſſ) haben innerhalb des Germanischen während seiner selbständigen Entwicklung nirgends die reiche Entfaltung, die wir im Lateinischen und im Griechischen beobachten können. Für solche Worte ist, da der Begriff lebendig bleibt, der Ersatz schon vor ihrem Absterben vorhanden; ja er ist die Ursache ihres Unterganges. Gelegentlich begegnen im Bereich des Germanischen aber auch charakteristische Wortstämme, die wir auf den Gebieten der Schwester Sprachen vergebens suchen, obwohl sie auch dort einmal lebendig gewesen sein müssen: solche uralte Wortstämme, die allein das Germanische bewahrt hat, mögen unserm trinken, geben, fürchten, sechten, fliehen, halten u. a. zu Grunde liegen. Andere Wurzeln, die den germanischen Sprachen eigen sind, können einer jungen onomatopoeitischen Neuschöpfung innerhalb der selbständigen Entwicklung des Germanischen ihr Dasein verdanken; so etwa klingen, niesen.

Nur eine solche Bildsamkeit der Ursprache konnte mit der höheren geistigen Entwicklung Schritt halten, die wir für die Ausbildung der germanischen Art nach der ersten Dialektspaltung voraussetzen müssen. Die Entwicklungsfähigkeit unserer Rasse genügt, auch ohne die Annahme fremder Einflüsse, innerhalb der zweiten Periode unserer sprachlichen Urgeſchichte eine reiche Ausbildung und Entfaltung des gesamten germanischen Lebens begreiflich zu machen. Aus der wachsenden Empfänglichkeit für die Außenwelt folgte die Erweiterung des Götterkreises, der Zusammenstoß mit fremden Völkern führte zu einer Ausbildung des sozialen Lebens, und mit beidem wuchs die Auffassung des Sittlichen. Welche Fülle von neuen Begriffen und Worten, die der Grundsprache fremd waren, mußte sich jetzt entfalten!

In der That finden wir bei den Indogermanen nur geringe Übereinstimmung in den Bezeichnungen für ethische Begriffe: gut und übel, mild und arg, hold und treu sind spezifisch germanische Worte; Adel, Ehe, schwören haben innerhalb der übrigen indo-

germanischen Sprachen keine genauen Entsprechungen. Gott, Himmel, Hölle, Erde sowie Wodan (i. But), Freia (i. frei), Donar (i. Donner) verdanken erst der religiösen Sonderentwicklung der Germanen ihre Existenz, während wir den Glauben an elbische Wesen (i. Elf) schon im Veda antreffen.

Freilich genügt dieser Zuwachs nicht ganz, um die Ausbildung der germanischen Sprachart zu charakterisieren. Setzen wir als den spätesten Termin für die indoeuropäische Dialektspaltung etwa das Jahr 2000 v. Chr., so würde die zweite Periode der deutschen Sprachgeschichte mit dem Beginn unserer Zeitrechnung schließen. Dieser Zeitraum von zwei Jahrtausenden, an dessen Ende wir die Ausbildung der eigenartigen germanischen Lautform in Konsonantismus und Votalismus sowie die Niederlassung der Germanen in Deutschland sehen, hat für uns zwar keine nachweisbaren Abschnitte mit hervorragenden Zügen; aber das spätere Sprachmaterial deutet für diese vorgegeschichtliche Zeit eine Reihe wirklicher Kulturberührungen an, die in historischer Zeit wohl als epochemachend zu bezeichnen wären.

Als Hirtenvolk hatte der germanische Stamm mit der westlichen Völkergruppe der Indogermanen die östliche Heimat verlassen. Sprachliche Thatsachen zeigen uns ihn dann mit seinen Herden auf der Wanderung. Ein dem Mittelhochdeutschen geläufiges tageweide konnte als Längenmaß nur bei einem auf der Wanderung begriffenen Hirtenvolk bestehen, nach Kasten konnten nur Nomaden ihre Züge abschätzen. Daß der große Strom indogermanischer Stämme sich durch die südrussischen Niederungen ergoß — den Germanen hatten Italer und Kelten den Weg gewiesen — ist an sich wahrscheinlich, wird aber noch durch die Geschichte des Wortes Haus schon beleuchtet. Hier sehen wir die Germanen in Berührung mit einem nicht indogermanischen Volk in Südrussland; und so bezeugt auch das fremdartige Aussehen des germanischen Wortes Silber (vgl. auch Erbsen) die vorgegeschichtliche Berührung unserer Vorfahren mit Völkern unverwandter Rasse, deren Ursprung sich leider nicht mehr bestimmen läßt. Wir ahnen, daß ihr Einfluß auf die Germanen und auf ihre Sprache sich in einer größeren Fülle von Lehnworten äußerte, als jetzt zu ermitteln ist.

Anderseits führte der fortwährende Verkehr zwischen den ausgewanderten Indogermanen, die wir später in unserm Weltteil finden — ihre Sprachen entfernten sich erst ganz allmählich von einander und

von der Grundsprache — zu einem regen Austausch von Kulturerrungenschaften, zu welchen die einzelnen Stämme vielleicht erst bei einer längeren selbstständigen Entwicklung gelangt wären. Den europäischen Indogermanen sind zahlreiche Worte eigentümlich, die wir bei den Indern und Perfern vergebens suchen; sie beziehen sich meist auf den Ackerbau und auf technische Fertigkeiten, deren Ausbildung gewiß nicht unter allen europäischen Völkern unseres Sprachstammes zur gleichen Zeit stattfand. Gelegentlich legt die Sprache selbst Zeugnis dafür ab, daß sprachliche Übereinstimmungen bei den westlichen Indogermanen nur auf Übertragung von einem Volke zum anderen beruhen (s. nāhen); und so werden denn alte Wortstämme wie jāen, mahlen, māhen, melken, deren indogermanischer Charakter unzweifelhaft ist, doch nicht notwendig als echt germanisch zu gelten haben, da sie von einem verwandten Volke entlehnt sein können.

Das Sprachmaterial, welches allein von den uralten Berührungen der Germanen mit fremden und mit stammverwandten Völkern Kunde giebt, ist leider nicht groß und auch nicht immer durchsichtig genug, um zu einem klaren Bilde dieser vorgeschichtlichen Ereignisse hinreichende Züge zu liefern. Allgemein gelten die Beziehungen zum Nachbarvolke der Slaven für die zweite Periode der deutschen Sprachgeschichte für zweifellos. Für den Einfluß der Kelten auf die Germanen bieten Amt und Reich wertvolle Zeugnisse, die uns zugleich lehren, welch einschneidende Beobachtungen gelegentlich von der Sprache aus gewonnen werden können. Wir haben in der Bezeichnung welch den letzten Ansläufer des aus dem keltischen Stammesnamen Volcae entlehnten germanischen Walh, womit früher die Kelten von den Germanen bezeichnet wurden.

Leider fehlt uns der Name, mit welchem die Germanen sich selbst benannten. So sind denn unsere Gelehrten darin einig, die bei den alten Geschichtsschreibern übliche keltische Benennung zu gebrauchen, mit welcher in England die eingewanderten Angelsachsen nach des ehrwürdigen Beda Zeugnis noch im 8. Jahrhundert von den Britten bezeichnet wurden. Der Nationalcharakter der Germanen und der Typus ihrer Sprache war gewiß noch lange Zeit hindurch derselbe wie früher, nachdem sie bereits in Stämme zerfallen waren. Im letzten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, wo germanische Völker in größerer Zahl der antiken Welt bekannt wurden, können wir durch nichts auf Spaltung der Sprache in Dialekte schließen. Ebenjowenig gilt dies für Tacitus'

Zeit; aber sein Bericht von der germanischen Völkergenealogie scheint sich mit der später bezeugten Dialektverteilung zu berühren.

Die sprachliche Spaltung der Germanen in eine östliche Völkerguppe, welche Goten und Skandinavier umfaßt, und eine westliche, welche durch Engländer, Friesen, Sachsen, Franken, Baiern, Schwaben und Alemannen gebildet wird, gilt meist als zweifellos. Sprachliche Momente jedoch erweisen nur für die westgermanischen Stämme eine nähere Übereinstimmung; und wenn des Tacitus Ethnogenie nicht alle Germanen umfaßt, deckt sich sein Völkerkomplex der Jagaevonen, Erminonen und Astaevonen in der That mit der westgermanischen Gruppe. Waren die Lautverschiebung und die Ausbildung des Vokalismus, die wir vor den Beginn unserer Zeitrechnung setzen, die hauptsächlichsten Charakteristika, welche dem gesamten Sprachmaterial der zweiten Periode das Gepräge geben, so hat als der wirksamste Faktor in der Ausbildung des Westgermanischen die gleichmäßige Abschleifung der alten Endsilben zu gelten. Mit dem Wirken des westgermanischen Auslautgesetzes beginnt der Verfall der altererbten Formen, von deren Fülle die dritte Periode das meiste einbüßt: hier stehen wir am Beginn einer Entwicklung, an deren Ende das Englische schon seit einigen Jahrhunderten angelangt ist.

Aber bei diesem Verlust der Formen bleibt die alte Bildsamkeit der Sprache unvermindert: nachdem selbständige Worte schon in der zweiten Periode zu Suffiren und Präfixen geworden waren, besaß die Sprache neue Elemente, welche im Stande waren das Verlorene zu ersetzen. Daneben wirken in der weiteren Geschichte des Wortschatzes dieselben Mächte wie in der urgermanischen Sprachperiode.

So bewahrt das Westgermanische alte Wortstämme, die im Gotischen und im Skandinavischen mehr oder weniger zurücktraten oder ausstarben: gehen, stehen, thun, bin, sechten, sterben sowie Busen, Obst, Feuer, groß u. a. charakterisieren im wesentlichen eine westgermanische Sprache. Andere Worte wie Nachbar, elend, gesund, Messer, Heirat, Nachtigall verdanken junger Zusammensetzung ihre Existenz. Aber vor allem ist das Fehlen zahlloser alter Worte, die das Gotische oder das Skandinavische bewahrt, für die westgermanischen Sprachen charakteristisch. Doch es ist hier nicht der Ort, jeden Verlust und jeden Ersatz vorzuführen, der das altererbte Material im Kreise der unserm Deutsch nächstverwandten Dialekte vermindert und neugestaltet hat.

Die voralthochdeutsche Zeit — die dritte Periode unserer Muttersprache, die nicht durch litterarische Denkmale bezeugt ist — hat jedoch ihr wesentliches Gepräge bekommen durch neue Kulturberührungen, welche dem vorhandenen Wortmaterial neues zuführten: vor allem ergab der Zusammenstoß mit den Römern einen Austausch von Erzeugnissen und Einrichtungen. Mag man auch meist den Einfluß des Lateinischen auf die westgermanischen Sprachen überhähen, so läßt sich doch nicht leugnen, daß er die verschiedensten Begriffssphären bedeutend erweiterte.

Worte, die einen regen Handelsverkehr andeuten, wie Münze und Pfund, Straße und Meile, Kiste und Sack, Egel und Pfan, wurden in voralthochdeutscher Zeit — wohl schon im ersten Jahrhundert n. Chr. — unsern Vorfahren mittelbar und unmittelbar von Rom aus bekannt. Gleichzeitig wurde die lateinische Nomenklatur des Weinbaus in Deutschland heimisch: Wein, Most, Lauer, Kelter, Trichter erhielten bei uns Bürgerrecht. Und nicht viel später drang auch mit der römischen Bauart eine reiche Terminologie ein: Mauer, Keller, Söller, Speicher, Kammer, Weiher, Ziegel, Pfeiler, Pfosten, Pfahl und zahlreiche andere verwandte Begriffe tragen deutlich lateinisches Gepräge an sich. Die Übernahme des südlichen Steinbaus hatte aber auch eine Umgestaltung des ganzen häuslichen Lebens im Gefolge: vertauschte man das Wanderleben mit der festen Ansiedelung, so mußte das Vorbild eines hoch zivilisierten Volkes den reichsten Stoff zur Nachahmung geben. Wir wundern uns daher nicht, selbst dem Einfluß der römischen Küche und des römischen Gartens schon vor der althochdeutschen Zeit — auch in der Sprache — zu begegnen: Koch, Küche, Schüssel, Kessel, Becken, Tisch, Eßig, Senf, Pfeffer, Kohl, Pflanze, Rettig, Kürbis, Kümmel, Kirche, Pjirrich, Pflaume, Quitte, Feige u. s. w. bezeugen, wie bereitwillig der Deutsche jener Zeit seine Kenntnisse und seine Sprache bereicherte, als er die einfache Sitte seiner Ahnen mit einer üppigeren Lebensart vertauschte.

Es wäre freilich eine vorchnelle Annahme, solche südliche Fremdlinge — römische Vermittlung führte uns gleichzeitig auch einige keltische Worte wie carrus carruca paraveredus (s. Karren, Karck; Pferd) zu — allein aus dem Import von Produkten und technischen Fertigkeiten zu erklären, welche unsern Vorfahren bis etwa zum Beginn unserer Zeitrechnung unbekannt geblieben waren. Wir haben vielmehr unzweifelhafte Gründe, welche auch die Bedeutung des germanischen

Erports nach Rom erweisen — nicht bloß sprachliche Gründe. Wir wissen aus Plinius' Naturgeschichte, daß die Germanen dem verweichlichten Rom der Kaiserzeit durch eine große Zufuhr von Gänsen das Material für Pfühle lieferten: *eoque processere deliciae ut sine hoc instrumento durare jam ne virorum quidem cervices possint*. Dem Sprachhistoriker liegt es nahe, den lateinischen Ursprung von Flaum, Rißen und Pfühl mit dem Bericht des Plinius in Zusammenhang zu bringen: was der Römer aus Germanien bezog, dafür übernahmen unsere Vorfahren die lateinische Bezeichnung. So bezeugt unser Pfühl mit seiner Spitze den Anteil Germaniens an Roms Verfall!

Mit Griechenland hatten die Westgermanen in geschichtlicher Zeit — das einzige Wort Arzt beweist nicht viel — keine unmittelbare Berührung von Einfluß auf die deutsche Sprache. Waren es doch erst die Römer, welche den neuen Welteroberern die Benennung jenes Volkes zuführten, das in der Folgezeit unsere Entwicklung so mächtig bestimmen sollte! Aber der Aufenthalt der Goten auf der Balkanhalbinsel — ihre letzten Ausläufer sind die Goten der Krim, die erst mit dem vorigen Jahrhundert ausstarben — wirkte auch auf die Westgermanen in einer Weise, welche sogar in unserer Muttersprache Spuren hinterließ: die erste Kenntnis des Christentums drang von hier aus unter die übrigen Germanen. Unser ältester Bestand an religiös-christlichen Lehnworten ist griechische Terminologie, welche innerhalb der römischen Kirche nie üblich war: die Worte Kirche und Pfaffe, Samstag und Pfingstag danken wir zweifelsohne, Engel und Teufel, Bischof und Pfingsten wahrscheinlich griechischem Einfluß, den die arianischen Goten uns übermittelten. Der Zusammenhang deutscher Stämme mit den Goten, den wir noch in andern Worten der religiösen Begriffssphäre wie Heide und taufen zu erkennen glauben, dauerte bis ins 7. Jahrhundert: bis 635 standen die Alemannen unter gotischer Botmäßigkeit. Das orthodoxe Christentum des Mittelalters, welches den Arianismus verdrängte, war dann nicht mehr im Stande die bereits eingebürgerte Terminologie ganz auszumerzen, und so bewahrt unsere Muttersprache noch heute einige Ausdrücke jenes gotisch-arianischen Christentums.

Alle entlehnte Terminologie, welche römische Veflehrer dem Deutschen aufdrängten, trägt denn auch deutlich den Stempel einer jüngeren Sprachperiode. Erst nach der Ausbildung der eigenartigen Lautform des Hochdeutschen — eine neue Lautverschiebung trennte von nun an das Hoch-

deutsche von dem Niederdeutschen — beginnt der Einfluß des römischen Christentums sich in der Sprache zu äußern: vom Ausgang des 8. Jahrhunderts an steht unsere Muttersprache mehr als zwei Jahrhunderte hindurch im Dienste religiöser Litteratur. Es ist die erste Periode unserer Geschichte, in welcher litterarische Denkmäler erscheinen, und in ihr erfährt das Hochdeutsche einen weitreichenden Einfluß durch das römische Christentum. Eine Fülle lateinischer Worte wird bei uns heimisch: für kirchliche Ämter und Würden, für kirchliche Handlungen und Geräte übernehmen wir die im Abendland herrschenden, durch die offizielle Kirchenprache geweihten Worte wie Priester, Probst, Abt, Mönch, Nonne, Sigrist, Küster, Meßner, wie Messe, Feier, segnen, predigen, kasteien, verdammen, wie Kreuz, Kelch, Orgel, Altar u. a. Und die fortdauernde Bildsamkeit unserer Sprache äußert sich darin, daß man einigen lateinischen Worten deutsche nachschafft wie Beichte nach confessio, Gevatter nach compater, Gewissen nach conscientia. Mit der Kirche zieht gelehrte Bildung mit neuer Nomenclatur ein: gleichzeitig mit jenen kirchenlateinischen Worten erhalten Schule, schreiben, Tinte, Brief bei uns das Bürgerrecht.

Wird der altdeutsche Wortschatz durch solche Materialien bereichert — so fehlt es anderseits nicht an Sprachgut, das in der Litteratursprache ausstirbt und zum Teil nur im altüberlieferten Volksgefang ein Scheinleben fristet. Zumal die kriegerische Terminologie nimmt so ein neues Gepräge an: alte Worte für 'Kampf' wie gund hilti badu hadu verschwinden als selbständige Worte und hinterlassen nur in Eigennamen wie Gunther und Hedwig undeutliche Spuren; und Worte wie marh (i. Mähre) und Ger, wie Recke und Weigand führt das Volksepos archaisierend bis in die mittelhochdeutsche Zeit.

Mit dem Rittertum mußte sich begreiflicherweise der altdeutsche Sprachschatz für Kriegswesen umgestalten. Französisch seinem ganzen Wesen nach, führte es auch französisches Lehnmaterial bei uns ein. Erst etwa seit dem Jahre 1000 sprachlich in Deutschland wirksam — das Wort sein dürfte das früheste Lehnwort echt französischen Ursprungs sein — hat französischer Einfluß nie wieder aufgehört auf unsere Sprache einzuwirken. Aber er erreichte seinen Höhepunkt mit dem Einzug des Rittertums in Deutschland — wie nachmals wieder zur Zeit des dreißigjährigen Krieges. Es ist daher nicht zu verwundern, daß höfisch-kriegerische Worte wie Lanze, Soldat, Palaß, Kastell, Turnier, Abenteuer dem

französischen Wortschatz entlehnt werden — gleichsam im Austausch gegen das germanische Sprachgut des kriegerischen Reiches, das einige Jahrhunderte früher ins Französische eingedrungen war (s. französisch *auberge*, *gonfalon*, *maréchal*, *héraut* unter *Herberge*, *Fahne*, *Marshall*, *Herold*). Daneben dringen auch höfische Modeworte wie *kosten*, *liefern*, *prüfen*, *preisen* nach Deutschland. Und als der sprachliche Einfluß von Westen her seinen Höhepunkt erreicht hatte, begann slavischer Einfluß sich in den deutschen Ostmarken zu regen. Auf den nachbarlichen Verkehr der Grenzstämme gegründet, war er anfänglich unscheinbar und ungefährlich. Aber mehrere Worte, welche so aufkamen — wie *Dolmetsch*, *Grenze*, *Kummet*, *Peitsche*, *Pettschaft*, *Schöps* — eroberten sich seit dem 13. Jahrhundert nach und nach einen Platz in der Sprache unserer Litteratur.

Dies sind in den Hauptzügen die Thatfachen derjenigen Perioden der deutschen Sprachgeschichte, deren Material dem vorliegenden Buche den wesentlichen Inhalt gegeben hat: in diesen Perioden liegen die Anfänge der meisten Worte, deren Ursprung eine genauere etymologische Untersuchung erheischt.



Erklärung der Abkürzungen.

Abstr.	= Abstraktum	corn.	= cornisch	intrans.	= intransitiv
abulg.	= altbulgarisch	chmr.	= chymrisch	ir.	= irisch
Adj.	= Adjektiv	czech.	= czechisch	isl.	= isländisch
Adv.	= Adverb	dän.	= dänisch	ital.	= italienisch
afriest.	= altfriesisch	Dat.	= Dativus	Iter.	= Iterativ
afrz.	= altfranzösisch	Deklin.	= Deklination	jon.	= jonisch
agerm.	= altgermanisch	Denom.	= Denominativ	jüd.	= jüdisch
ägypt.	= ägyptisch	dial.	= dialektisch	jur.	= juristisch
ahd.	= althochdeutsch	Dimin.	= Diminutivum	κατ' ἐξοχ.	= κατ' ἐξοχήν
Altk.	= Altknativ	dor.	= dorisch	Kauf.	= Kaufativ
alat.	= altlateinisch	Dual.	= Dualis	felt.	= feltisch
alem.	= alemannisch	eigtl.	= eigentlich	klass.	= klassisch
altidg.	= altindogermanisch	engl.	= englisch	Kollekt.	= Kollektivum
altind.	= altindisch	europ.	= europäisch	Kompar.	= Komparativ
altir.	= altirisch	ḡ.	= Genitivum	Konjug.	= Konjugation
altkelt.	= altkeltisch	finn.	= finnisch	Konjunkt.	= Konjunktion
amerik.	= amerikanisch	flekt.	= flektiert	kontr.	= kontrahiert
andd.	= altniederdeutsch	fränk.	= fränkisch	krimgot.	= kringgotisch
angl.	= angelsächsisch	Frequent.	= Frequentativum	kyrr.	= kyrrisch
anord.	= altnordisch	friest.	= friesisch	lapp.	= lappisch
Nor.	= Norist	frz.	= französisch	lat.	= lateinisch
aperf.	= altpersisch	gael.	= gaelisch	lett.	= lettisch
apreuh.	= altpreußisch	gall.	= gallisch	lit.	= litauisch
arab.	= arabisch	Gen.	= Genitiv	lombard.	= lombardisch
arfad.	= arfadisch	germ.	= germanisch	M.	= Maskulinum
armen.	= armenisch	gleichbed.	= gleichbedeutend	md.	= mitteldeutsch
armor.	= armorisch	got.	= gotisch	mgr.	= mittelgriechisch
asächf.	= altsächsisch	gr.	= griechisch	mhd.	= mittelhochdeutsch
aslow.	= altslowenisch	Grdf.	= Grundform	mittelengl.	= mittellenglisch
baier.	= bairisch	hd.	= hochdeutsch	mlat.	= mittellateinisch
basf.	= basfisch	hebr.	= hebräisch	mndd.	= mittelniederdeutsch
bibl.	= biblisch	holl.	= holländisch	mufl.	= mittelniederländisch
böhm.	= böhmisch	idg.	= indogermanisch	moden.	= modenisch
bret.	= bretonisch	ind.	= indisch	mongol.	= mongolisch
burgund.	= burgundisch	indefl.	= indeflinabel	N.	= Nentrum
Cas.	= Kasus	Infin.	= Infinitiv	naut.	= nautisch
chald.	= chaldäisch	Instr.	= Instrumentalis	udd.	= niederdeutsch
chines.	= chinesisch	Intens.	= Intensivum	ndl.	= niederländisch
churw.	= churwelsch	Interj.	= Interjektion	ndrh.	= niederrheinisch

Nebenf.	= Nebenform	poln.	= polnisch	st.	= stark flektierend
Negat.	= Negation	portug.	= portugiesisch	St.	= Stamm
neugerm.	= neugermanisch	Pos.	= Positiv	Subst.	= Substantivum
neunord.	= neunordisch	Possess.	= Possessiv	substantiv.	= substantiviert
nfrz.	= neufranzösisch	Präf.	= Präfix	Suff.	= Suffix
ngr.	= neugriechisch	præf.	= præfritisch	Superl.	= Superlativ
nhd.	= neuhochdeutsch	Præpos.	= Præposition	südgerm.	= südgermanisch
nndd.	= nenniederdeutsch	Præs.	= Præsens	Term. techn.	= Terminus technicus
nnld.	= nenniederländisch	Præt.	= Præteritum		
Nom.	= Nominativ	Præt.=Præs.	= Præterito-Præsens	thraf.	= thrasisch
Nom. Ag.	= Nomen Agentis	preuß.	= preussisch	trans.	= transitiv
Nom. prop.	= Nomen Proprium	Pron.	= Pronomen	umbr.	= umbriſch
nord.	= nordisch	Pronominalsubst.	= Pronominalsubstantiv	unflekt.	= unflektiert
norweg.	= norwegisch	provenz.	= provenzalisch	ungar.	= ungarisch
Numm.	= Numerales	Redupl.	= Reduplikation	urgerm.	= urgermanisch
oberd.	= oberdeutsch	refl.	= reflexiv	uridg.	= urindogermanisch
obl.	= obliquus	röm.	= römisch	venet.	= venetianisch
Ord.	= Ordinale	roman.	= romanisch	Verbalabstr.	= Verbalabstrakt
orient.	= orientalisches	russ.	= russisch	Verbaladj.	= Verbaladjektiv
öst.	= östlich	säch.	= sächsisch	Verbalwz.	= Verbalwurzel
ostasiat.	= ostasiatisch	schott.	= schottisch	Wot.	= Wotativ
ostgerm.	= ostgermanisch	schw.	= schwach flektierend	vorahd.	= voralthochdeutsch
ostidg.	= ostindogermanisch	schwäb.	= schwäbisch	vorgerm.	= vorgermanisch
Part.	= Partikel	schwed.	= schwedisch	vorhd.	= vorhochdeutsch
Partit.	= Partitiv	sem.	= semitisch	vulg.	= vulgär
Partiz.	= Partizipium	serb.	= serbisch	wal.	= walisisch
Perf.	= Perfect	sg.	= Singularis	westgerm.	= westgermanisch
perj.	= perſiſch	ſtr.	= ſauſkritiſch	weſtidg.	= weſtindogermaniſch
phöniz.	= phönizisch	ſkth.	= ſkthiſch	weſtſäch.	= weſtſächſiſch
piem.	= piemonteſiſch	ſlav.	= ſlaviſch	Wz.	= Wurzel
Pl.	= Pluralis	ſpan.	= ſpaniſch	zd.	= zend
Plur. tant.	= Plurale tantum			3w.	= Zeitwort.

(Ein Stern (*) vor einem Wort zeigt an, daß dies nicht bezeugt iſt und bloß auf Grund ſprachgeſchichtlicher Momente als möglich zu gelten hat.



=a, =ach ein häufiges Suffix zur Bildung von Bach- und Flußnamen (resp. darnach benannten Ortsnamen); im ganzen ist -ach (Urach, Steinach, Salzach, Rotach, Schwarzach) mehr oberd., -a mehr md. und nidd. (Zulda, Werra, Schwarza): ans ahd. aha 'fließendes Wasser', got. ahwa 'Fluß' (weiteres unter An), woher auch die Flußnamen Aa (Westfal.), Ohe (Hess.).

Aal M. aus gleichbed. mhd. ahd. al M.; gemeingerm. Benennung vgl. anord. ál, anglf. æl, engl. eel, nld. aal (dazu vielleicht Aant 1). Urverwandtschaft mit dem gleichbed. lat. anguilla, gr. ἄγγελος ist unmöglich, weil die Laute der germ. Worte zu sehr davon abweichen; selbst aus *anglu- könnte kein ahd. al oder anglf. æl hergeleitet werden. Auch giebt es keine Benennungen von Fischarten, die das Germ. mit dem Gr.-Lat. als Erbgut gemein hätte (s. F i s c h). — **Aalraupe** F. (auch Aalquappe genannt, s. Quappe), ein aal-ähnlicher Fisch, ursprgl. bloß Raupe genannt; dafür mhd. rüppe, ahd. rüppa; wie die gleichbedeutende mhd. Nebenform rutte zeigt, liegt wahrscheinlich lat. rubeta als Quellwort zu Grunde, woraus mit der im Germ. beliebten Tonverrückung in Lehnworten (s. A b t) rubeta wurde, dann mit Angleichung der Konsonanten bei Synkope des mittleren o die angeführten Formen; Benennungen für Fischarten, welche aus dem Lat. in ahd. Zeit entlehnt wurden, sind selten; s. Quappe.

Ar M. aus mhd. ar, ahd. aro M. 'Abler': eine urgerm. Benennung, die auch außerhalb des Germ. Verwandte hat. Vgl. got. ara, anord. are M. 'Abler'; ferner anord. orn, ahd. mhd. arn (wozu mhd. Arnold, ahd. Aranolt eigtl. 'Ar-Walt'), anglf. earn 'Abler', nld. arend 'Abler': urverwandt mit ašov. orilü, lit. erėlis 'Abler', gr. ὄρνις 'Vogel', corn. bret. er, chmr. eryr 'Abler'; s. A b l e r.

As M. aus mhd. ahd. andd. as M. 'As'; vgl. das gleichbed. anglf. æs: zu essen.

ab Adv., älter uhd. auch Präp. (daher noch abhanden eigtl. 'von den Händen', sowie schweiz. Familiennamen wie Ab der Fluh, Ab der Gald) aus mhd. abe, ab Präp. 'herab von, von weg, ab', Adv. 'herab', ahd. aba Präp. 'von-weg, von-hinab', Adv. 'herab'; entsprechend got. af (ab) Präp. 'von-herab, von' (auch Adv.), mndl. af ave, andd. af 'von', anglf. engl. of 'von': urverwandt mit gr. ἀπό, istr. āpa 'von-weg'. — In Wendungen wie ab Hamburg steckt wohl nicht die altd. Präp., sondern falscher Latinismus; seit dem 17. Jahrhundert hat unsere Geschäftssprache lat. Elemente aufgenommen.

Abend M. aus gleichbed. mhd. äbent (äbunt), ahd. äband M.; entsprechend ašachf. äband, nld. avond, anglf. æfen 'Abend', woraus engl. eve; dazu die Ableitung anglf. æfning, engl. evening 'Abend' (vgl. morning 'Morgen'); anord. aptann; dafür got. andanahiti eigtl. 'Bornacht' und sagas eigtl. 'das Zinken'. Ungerm. ist die dem gr. ἑσπερος, lat. vesper entsprechende jüdenrop. Bezeichnung (vgl. Weist und Winter). Ein zur Erklärung von Abend aus schweiz. Dialekten angeführtes aben (oben) Ztw. 'Abend werden' kann nichts anderes als eine jüngere Ableitung von Abend sein. Auch ist Abend (Grdf. ēp-) kaum mit ab (Grdf. apo) in Verbindung zu bringen, als ob 'Abend' die abnehmende Zeit des Tages wäre; vielmehr galt nach altgerm. Anschauung der Abend als Beginn des folgenden Tages (s. Sonnabend und Gastnacht).

Abenteuer M. aus mhd. äventiure F. 'Weggebenheit, wunderbares, glückliches Ereignis, ein Gedicht davon, Quelle der höflichen Dichter'; dies aus frz. aventure (mlat. aventura, zu mlat.-roman. advenire 'sich ereignen').

aber Adv.-Konjunkt. aus mhd. aber (aver),

abe (ave) Adv.-Konj. 'wieder, abermals; dagegen, aber', ahd. abur avar Adv.-Konj. in beiden Bedeutungen; dazu ahd. avarôn 'wiederholen', nhd. (oberd.) äfern. Vgl. got. afar Bräp. 'nach', Adv. 'nachher', anord. afar 'sehr' in Zusammensetzungen; den jächf. Dialekten fehlt das Wort, wozu aber die Ableitung ašächf. abaro, angl. eafora 'Nachkomme' (vgl. got. afar 'nachher') vorhanden ist. Verwandtschaft mit ab und seiner Sippe ist wahrscheinlich; dazu vgl. noch ftr. ápara 'der Spätere', aparám Adv. 'später, künftig', apari 'Zukunft'.

aber, áber Advj. (oberd.), äfer (fränk.) 'von Schone frei, bloßgelegt': aus Grdf. *ábar ábiri (áfiri); irverwandt mit lat. aprieus 'sonnig'.

Aberglaube M., erst früh nhd. (15. Jahrh.); seit Luther im Nhd. durchgedrungen: ein nrsprgl. nhd. Wort (vgl. Adebarr, Demnt), wie der Vocalismus lehrt. Nhd. aber für over oder weist auf anhd. *obargilôbo (ndl. overgelooft) 'Aberglaube', das dem lat. superstitiô nachgebildet ist; vgl. dän. overtro, schwed. övertro, aber auch nndd. bigelöve, ndl. bijgelooft. — **abermal** Adv., erst nhd., für mhd. aber 'wieder, abermal', mit dem Enffig mal gebildet. — **Aberrante** f., volksetymologische Umdeutung von lat.-gr. abrotonum (frz. aurore) nach Aute hin; j. auch Erbig. — **Aberwitz** M. aus mhd. aberwitze, abewitze 'Unverstand' aus mhd. abe 'ab' wie mhd. abegunst 'Mißgunst'.

abgefeimt, j. Feim. — **Abgott** M. aus mhd. ahd. abgot M. 'Abgott, Götzenbild'; man beachte die Bewahrung des älteren Genus von Gott bis ins Nhd.; vgl. got. afgups 'gottlos' (Ggf. zu gagups 'fromm'); also Abgott eigtl. 'Mißgott, falscher Gott', j. Aberwitz. — **ablang**, Adj., erst nhd., nach lat. oblongus gebildet. — **Abgrund** M. aus mhd. abgrunt M., meist abgründe M., ahd. abgrunti M. 'Abgrund', eigtl. 'herabgehender Grund'; vgl. got. afgrundila f. 'Abgrund'. — **Ablatz** M. aus mhd. abláz M., ahd. ábláz M. 'Ablatz, Erlatz, Vergebung'; vgl. got. állêts M. 'Erlatz, Vergebung' zu af-lêtan 'erlassen, vergeben', ahd. ob-lázzan. — **abmurfien** j. mêncheln. — **Abseite** f. aus mhd. apsite f. 'überwölbter Nebenraum in einer Kirche', volksetymologische Umdeutung aus mlát. ahd. absida (gr. ἀψιδῆς) 'Gewölbe' an site 'Seite'.

abspenstig Adj., erst nhd., von ahd. spenstig 'verführerisch' zu ahd. spanst 'Verlockung' j. unter Gespenst und wider spenstig.

Abt M. aus gleichbed. mhd. apt abbet, abbât, ahd. mhd. abbât M.; vgl. ndl. abt, angl. abbod (mit auffälligem d) und jeltener abbot, engl. abbot 'Abt': mit geänderter Betonung in ahd. Zeit entlehnt aus mlát. abbât- (M. Eg. abbas) 'Abt'; vgl. ital. abâte, frz. abbé, altfr. abb Acc. abbaith. Daß bei Entlehnungen aus dem Lat. nicht immer die Nominativform zu Grunde gelegt wird, sondern oft auch die Stammform der obl. Klf., wird unter Kreuz gezeigt; wegen des in ahd. Zeit entlehnten kirchlichen Wortschages vgl. n. a. Mönch, Nonne, Papst, Priester, Probst. — **Abtei** f. aus mhd. aptei abbeteie, ahd. abateia f. 'Abtei' (für *abbeia?) nach mlát. abbátia unter Einfluß von afrz. abbaie mit Anlehnung an abbât.

abtrünnig Adj. aus mhd. abetrünnee (abetrünne), ahd. abatrunnig Adj. 'abtrünnig'; eigtl. 'wer sich von etwas abtrennt'; denn trennen enthält den gleichen Stamm; vgl. auch ahd. antrunno 'Züchtling', mhd. trünne 'abgesonderte Schar'.

Abzucht f. 'Wassergraben', erst nhd., umgedeutet aus lat. aquaeductus (daraus auch schweiz. Aften 'Kanäle'); j. Andacht.

ach Interj. aus mhd. ach, ahd. ah; dazu mhd. Nhd. Ach, ah M. 'das Weh' sowie die erst nhd. Ableitung ächzen eigtl. 'Ach sagen' (gebildet wie ihrzen, dungen).

Achat M. aus mhd. achât, achâtes gleich gr.-lat. achates. — **Ache** rhein. für Achen. — **Achel** j. Ahre. — **acheln** jüd. 'essen' von hebr. ákhal 'essen'.

Achse f. aus gleichbed. mhd. ahse, ahd. ahsa f.; vgl. ndl. as, angl. eax f., engl. axle 'Achse' (schon mengl. eaxel-tree, engl. axle-tree) mit l-Ableitung wie anord. öxull M. 'Achse'; got. *ahsa resp. *ahsuls sind zufällig unbezeugt. Der gemeingerm. Stamm ahsô- aus vorgerm. aksâ ist über die idg. Sprachen weit verbreitet; Irverwandtschaft besteht mit ftr. áksa M., gr. ἄξων, lat. axis, ašov. osi, lit. aszis 'Achse'; der Verdacht einer Entlehnung der germ. Sippe ist ganz unbegründet; vgl. N a d. Die Grundbedeutung von idg. akso- bleibt dunkel; man hat an Wz. ag 'treiben' in lat. ago, gr. ἄγω angeknüpft. S. das ffg. Wort.

Achsel f. aus gleichbed. mhd. ahsel, ahd. ahsula f.; vgl. angl. eaxl, anord. oxl f. 'Achsel'; got. *ahsla f. fehlt. Beziehung des gemeingerm. Wortes zu dem altidg. Achse ist wahrscheinlich; weiter sind lat. axilla (altfr

oxal) 'Achselföhle' und ala 'Achselföhle, Flügel' verwandl. Im Altgerm. hat got. *ahsla (idg. *akslā) noch eine reichere Sippe, indem Formen mit germ. ō, idg. ā in der Stammföhle dazu gehören; vgl. angl. ōx ōeula 'Achselföhle' und ahd. uohsana, mhd. ūehse uohse *ſ*. 'Achselföhle', nbl. oksel 'Achsel'.

acht Num. aus gleichbed. mhd. achte, ahd. achto: gemeingerm. und gemeinidg. Zahlwort, vgl. got. ahtau, angl. eahta, engl. eight, nbl. acht, altsächs. achto; weiterhin *ſ*r. aštáu, gr. ὀκτώ, lat. octo, altir. ocht, lit. asztūni: nridg. októ resp. októu 'acht'. — Wegen des Ausdrucks acht Tage *s.* die geschichtliche Bemerkung unter Nacht.

Acht *ſ*. aus mhd. ähte achte *ſ*. 'Verfolgung, Friede und Rechtlosigkeit, Acht', ahd. ähta (angl. öht) *ſ*. 'feindliche Verfolgung'; got. *āhtjan 'verfolgen' fehlt; vgl. altsächs. ähtian, angl. ēhtan (aus auhtjan) 'verfolgen'. Germ. *āhtian 'verfolgen' und *anhtō 'Verfolgung' scheinen auf einer dentallosen Wz. zu beruhen, die vielleicht mit der Sippe von eng zusammengehört (idg. Wz. angh).

achten *ſ*zw. aus mhd. achten, ahd. ahtōn 'beachten, erwägen, sorgen'; dazu mhd. achte, ahd. ahta *ſ*. 'Beachtung, Aufmerksam'. Vgl. nbl. achten, angl. eahtian 'erwägen'; dazu die 1-Ableitung anord. ætla (got. *ahtilōn) 'meinen, denken'. Zu Grunde liegt eine germ. Wz. ah 'meinen, denken'; vgl. got. aha 'Verstand', ahjan 'glauben', ahma 'Geist'. Die idg. Wz. ak hat eine große Verbreitung, doch stimmt zur Bedeutung der germ. Sippe keine andere Sprache.

achter ndd. für achter; — Achterwäſſer 'Hinterwaſſer' *s.* unter Aſter.

ächzen *ſ*zw. zu ach.

Adler M. aus gleichbed. mhd. aeker, ahd. aechar (ahhar) M.: gemeingerm. und altidg. Wort, entsprechend dem got. akrs M., angl. æcer, engl. aere (aker), nbl. akker, altsächs. akkar. Germ. *akra-z M. aus vorgerm. agro-s; vgl. *ſ*r. āra-s M. 'Trift, Ebene, Flur', gr. ἀγρός, lat. ager (*ſ*i. agro-) 'Adler'. Zusammenhang mit der ind. Wz. aj 'treiben' (vgl. Trift zu treiben), lat. ago, gr. ἄγω, wozu sich im Anord. aka 'fahren' erhielt, ist sicher: „So bezeichnet also āra- im weitesten Sinne 'Feld und Flur' urprgl. als 'Weideland', von dem dann, als der Ackerbau die Viehzucht zurückdrängte, der größte Teil als Ackerland benutzt wurde“. Der Bedeutungs-

übergang vollzog sich wohl bei der Wanderung der westlichen Indogermanen nach Europa: auch die Wz. ar 'pflügen, ackern' ist westidg.; vgl. gr. ἀρόω, lat. arare, got. arjan, ahd. erian, abulg. orati 'pflügen'. *ſ.* Art.

Adelbar M. (holländ. ooijsenaar), ndd. Benennung des Storchs; mndd. odevare, mhd. odebar, ahd. odobēro (in altf. Zeit war der Name auch sonst in Deutschland verbreitet). Eine zweifellos sichere Deutung fehlt; das Wort wird meist als 'Kinderbringer' oder 'Glücksbringer' gedeutet (vgl. Allob). Wegen des ndd. Vocalismus *s.* Berglaube.

Adel M. aus mhd. adel M. N. 'Geschlecht, edles Geschlecht, edler Stand, Vollkommenheit', ahd. adal N. (und edili N.) 'Geschlecht, bes. edles Geschlecht'; entsprechend altsächs. adali N. 'edles Geschlecht (kollekt.)', die Edelsten, der Adel', nbl. adel, angl. ædelu Neutr. Pl. 'edle Abkunft', anord. adal 'Anlage, Geschlecht'. Dem Got. fehlt der Stamm af (: öþ), zu dem noch ahd. uodil N. 'Erbis, Heimat' (nhd. Ulrich aus ahd. Uodalrich oder Uhlant aus Uodal-lant), altsächs. ödil, angl. edel M. 'Erbis, Heimat' gehört. Darnach scheint der Begriffskern der germ. Wz. af (: öþ (aus idg. āt) der 'der Verehrung, des Angehörigen' zu sein. Daß die Sippe eine aristokratische Färbung im Westgerm. zeigt, ist für eine ältere Kulturzeit nicht auffällig: nur der Vornehme hatte ein Geschlecht; Stammbäume Adliger (in alten Quellen) reichen in die altgerm. Zeit; die Namen mit Adel als erstem Kompositionsglied sind uralt: Alfons nach dem Roman, aus ahd. Adalfuns, Adalhe, Adalberaht, Adolf aus Atha-ulf; dazu die Ableitung ahd. Adalung. *ſ.* noch Adler, edel.

Adler *ſ*. aus mhd. āder, ahd. ādara *ſ*. 'Adler, Sehne'; entsprechend mndd. ader 'Adler, Sehne', nbl. ader, angl. ādre *ſ*. 'Adler' (selten ēdr), aischwed. apra, nischwed. ādra; dazu ohne das ableitende r im Anord. ēdr (das r bloß nominativzeichen) *ſ*. 'Adler'; got. fehlt ein zu dieser Sippe ēþ gehöriges Wort. Vorgerm. ēt- hat man zu gr. ἦτορ 'Herz', ἦτορ 'Bauch' gefügt, wobei auch zu erinnern ist, daß mhd. mndd. āder im Pl. 'Gingeweide' bedeuten kann.

Adler M. aus mhd. adel-ar (auch adel-arn) M.; eigtl. Zusammensetzung 'edler Ar'; dabei ist interessant, daß Ar im Mhd. die edlere Bezeichnung ist, während Adler für uns als Genußwort gilt, ohne daß wir noch

den Ursprung aus Adel und Ar fühlten; ahd. *adal-aro scheint zufällig unbelegt zu sein. Entsprechend nld. adelaar (neben arend).

äfern Ztw. 'widerholen', ein oberd. Wort: mhd. aeferen, ahd. afarôn; s. unter aber.

-aff Suffix zur Bildung von Flusnamen (Erlaff ahd. Eril-assa, Mischaff ahd. Asc-assa) und Ortsnamen (bes. im Fränk.-Heß. vgl. Honeß), wozu -ep, p (auch westfäl.) als unverschobene Form des Ndd. z. B. in Lennep. Das zu Grunde liegende *apa ist felt. (gleich lat. aqua 'Wasser', got. alwa 'Fluß').

Affe M. aus gleichbed. mhd. affe, ahd. affo M.; dazu im Nhd. die Femininbildungen affa Affin affinna 'Äffin'. Ein gemeinerm. Wort, bloß im Got. zufällig unbezeugt, wo es *apa lauten müßte auf Grund von anord. ape, angl. apa, engl. ape (daraus ir. gäl. apa), nld. aap. Nur sachliche, nicht auch sprachliche Gründe sprechen dafür, daß apam ein nr-altes Lehnwort ist, mit welchem altruss. opica, altböhm. opice zusammengehört, und auf unbekanntem Wege durch Handel zu den Germanen kam; meist denkt man ohne genügenden Grund des Anklangs wegen an str. kapi (gr. καπίος 'Affe'; jedenfalls ist es sicher, daß es kein gemeinidg. und auch kein westidg. Wort für Affe giebt.

Äpfel M. 'Apfelbaum'. S. Apfel.

Äfter M. aus mhd. after, ahd. aftaro M. 'Podeg'; eigtl. 'der Hintere' zu mhd. after, ahd. aftar Adj. 'hinter, nachfolgend'; dazu got. aftana 'von hinten', angl. æfter, engl. after 'nach' (nhd. nld. achter), got. aftra 'zurück, wiederum'. Verwandtschaft mit got. afar 'hinter' und der unter aber behandelten Sippe steht fest. — Äfter- in Zusammenfügungen eigl. 'nach', woraus der Begriff des 'Unechten, Schlechten'; vgl. mhd. aftersprache 'Nachrede, Äfterrede', afterwort 'Verleumdung'; die ältere Bedeutung 'nach, hinter' bewahrt nhd. Äftermiete, = mufe, = rede. Beachte auch schwäb. (bereits in mhd. Zeit) aftermontag für 'Dienstag'.

Aglei F. aus mhd. agleie, ahd. ageleia F. 'Aglei', das aus lat. aquilegia stammt, woher auch das gleichbed. frz. ancolie, nld. akelei.

Ahle F. aus mhd. äle, ahd. äla F. 'Schuster-ahle'. Dazu in gleicher Bedeutung die Ableitung abd. alunsa, alansa F. (mit demselben Suffix wie Senje): eigl. alesna (schweiz. alesne alsne), woher entsteht die roman.

Sippe von span. alesna, ital. lesina, frz. alène 'Ahle'; vgl. nld. els 'Ahle' (aus *aliska), angl. æl (auf den Orkneyinseln alison), anord. alr 'Ahle'. Der Gleichklang mit str. árā F. 'Pfriem, Ahle' deutet auf altidg. Erbgut, wie es denn auch eine weitverzweigte idg. Wz. zur Bezeichnung von Lederarbeiten gab; s. Saum und Säule.

ahmen Ztw. in nachahmen, das dem Mhd. Nhd. noch fehlt; aus mhd. ämen 'ein Faß messen, visieren', übertragen 'ermessen' zu mhd. nndd. äme 'Ohn'. S. Ohn.

Ahn M. aus mhd. ane (umgelautete Nebenform ene), ahd. ano M. 'Großvater'; dazu diminutiv alem. Ähni 'Großvater'. Ferner nhd. Ahne, mhd. ane, ahd. ana F. 'Großmutter'. Dazu nhd. Urahn, mhd. urane, ur-ene, ahd. *arano M. 'Urgroßvater'; dafür ahd. alt-ano, altar-ano (ur- in Urahne s. besonders). Die Sippe ist spezifisch deutsch, den übrigen germ. Dialekten fremd; vgl. auch die zugehörige eigl. diminutive Bildung Enkel. Sicher ist lat. anus 'alte Frau' unverwandt. Vielleicht gehört dazu der germ. Männername ahd. Anelo (angl. Onela, anord. Älo).

ahnden Ztw. 'strafen' aus mhd. anden, ahd. antôn anadôn 'strafen, rügen' zu ahd. anto anado M. 'widerfahrene Kränkung, verbittertes Gefühl darüber, Zorn'; entsprechend asächs. ando 'Aufgereiztheit, Zorn', angl. anda oncha 'Eifer, Ärger, Haß', wozu andian 'zornig sein'; dazu bewahrt das Got. die zu Grunde liegende Wz. an 'hauchen, atmen, schnauben' in uz-anan 'sterben'; vgl. anord. ande M. 'Atem, Geist', and F. 'Atem, Seele'; dazu noch angl. ædian 'atmen' (got. *anhjōn voraussetzend), angl. orup 'Atem' (got. *uzanþ), orþian 'atmen', anord. ørendi 'Atemlosigkeit'. Die in der ganzen Sippe enthaltene Wz. an ist altidg. in der Bedeutung 'hauchen'; vgl. lat. animus anima, gr. ἀνέμος, dazu die ind. Wz. an 'hauchen, atmen'. — **ahnden** Ztw. 'ahnen', i. ahnen.

Ahne F. 'Stengelspitter von Glachs oder Hanf' aus mhd. äne, älter agene F. 'Spreu'; ahd. agana F. 'Spreu'; dazu angl. *agon ægne, mengl. awene, engl. awns 'Grammen, Aheln an den Ähren', got. ahana, anord. ogn 'Spreu'. Es scheinen in dieser Sippe zwei eigentlich verschiedene Worte sich vielfach gemischt zu haben; dem einen würde die Bedeutung 'Spreu' zukommen, wie das genau entsprechende gr. ἀζύρη 'Spreu, Schaum' (des

Meeres) gleichfalls auf idg. aghná deutet (vgl. noch gr. *ἀγροον* 'Spreu'). Das andere Wort wäre eigtl. 'Ahrenspize, Granne' und gehört zu Wz. ah (idg. ak); j. *Ahre*.

ahnen *3tw.* aus mhd. anen 'voransetzen, ahnen', der älteren Zeit und den übrigen germ. Dialekten fremd; man zieht es zu der altidg. Wz. an 'atmen, hauchen', so daß es mit ahnden unverwandt wäre, unter dessen Einfluß es im Nhd. auch als ahnden auftritt. Besser jedoch nimmt man ahnen als Ableitung der Präp. an; ahnen eigtl. 'ankommen, überkommen' (eigtl. von Geispenstern oder Traumbildern zu verstehen).

ähnlich *Adj.* aus mhd. ánelich, ahd. ánagilih (*ánalikh) *Adj.* 'ähnlich'; got. entsprechend ánaleikō *Adv.* 'ähnlich'; aus der altgerm. (got.) Präp. ana f. an, und dem Suffiz lich f. gleich.

Ahorn *M.* aus dem gleichbed. mhd. ahd. áhorn *M.*, dessen á sich aus der schweiz. Ma. ergibt; vgl. ndl. ahorn. Es besteht Unverwandtschaft mit lat. ácer *M.* 'Ahorn' (gr. *ἄκατος*) und gr. *ἀκατalis* 'Wachholderbeere'. Das deutsche Wort kann jedenfalls nicht als Lehnwort aus dem Lat. betrachtet werden. Einen anderen alten Namen f. unter Maßholder.

Ahre *f.* aus dem Plural von mhd. eher, ahd. ehir ahir *M.* 'Ahre'; entsprechend ndl. aar, angl. eár (aus *eahor), engl. ear. Da das r der Ableitung für älteres s steht, sind got. ahs *M.* (Gen. ahsis) und anord. ax (auch schwed. dän.) 'Ahre' damit identisch; ferner ahd. ah 'Ahre'. Außerdem vgl. ahd. ahil, nhd. Achel 'Ahrenstachel, Ahrenspize' (wegen des ch vgl. baier. Gcher 'Ahre', angl. nordhumbr. æhher), angl. egle 'Ahrenspitzen', engl. ails eils 'Bart an Weizen und Gerste', nhd. (Brocks) Eide 'Ahrenspize' (got. *agip?); vgl. auch Ahne. Die germ. Wz. ah, die also bei 'Ahrenspize, Ahre' bedeutet, stimmt zu lat. acus (Gen. aceris) *M.* 'Getreidestachel'. Überhaupt ist im 3bg. eine Wz. ak mit der Grundbedeutung des 'Spitzen' sehr reich entwickelt; vgl. gr. *ἀκατος* 'Distelart', *ἀκαυα* 'Nichtstachel', *ἄκων* 'Wurfspeer', *ἄκρος* 'spitz', lat. acus aculeus acies (i. Gfde).

Ahren *M.* 'Hansflur' (dial.) aus mhd. ern *M.* 'Fußboden, Tenne', auch 'Grund, Boden', ahd. *erin *M.* (got. *arins), welchem anord. arenn *M.* 'Gerb' entspricht. Weiterhin

mag ahd. ëro, anord. jörve 'Erde' sowie lat. area 'Hofraum, Tenne', lat. arvum 'Flur, Saatsfeld', ferner auch gr. *ἐραζε* 'auf die Erde' verwandt sein.

aichen f. eichen. — **Aklei** f. Aglei.

Alabaster *M.* aus mhd. alabaster (got. alabastraun) aus lat.-gr. alabastrum.

1. **Alant** *M.* (eine Fischart) aus dem gleichbed. mhd. alant, ahd. alant alunt *M.*, entsprechend aläch. alund; dazu anord. ölunn 'ein Fisch': dunklen Ursprungs, vielleicht mit Alal verwandt.

2. **Alant** *M.* (eine Pflanzenart) aus dem gleichbed. mhd. alant, ahd. alant *M.*; dunklen Ursprungs; man vermutet Zusammenhang mit dem gleichwertigen span. port. ala.

Alarm *M.*, erst nhd., mit engl. alarm aus gleichbed. frz. alarme; dies stammt aus ital. allarme, eigtl. all' arme 'zu den Waffen'; j. Lärm.

Alaun *M.* aus mhd. alūn *M.* 'Alaun' aus dem gleichbed. lat. alūmen, woher auch lit. alunas, engl. frz. alun, engl. alum (angl. ælifne, auch efne).

1. **Albe** *f.* aus mhd. albe, ahd. alba *f.* 'weißes beim Messopfer gebrauchtes Kleid nach dem gleichbed. kirchl.-lat. alba (engl. alb).

2. **Albe** *f.* 'Weißfisch' aus dem gleichbed. mhd. albel *M.*, dem lat. albulā zu Grunde liegt, woraus auch frz. able.

Albeere, **Albejing** nhd. 'schwarze Johannisbeere', schon mndd. albere; al- wird meist mit 2. Alant zusammengestellt. Entsprechend ndl. aalbes, aalbezie.

Alber *f.* 'Weißpappel' aus mhd. alber, ahd. albāri *M.* 'Pappel'; wahrscheinlich aus dem Roman. entlehnt; vgl. ital. albaro, das entweder mit lat. albus oder mit lat. arbor zusammenhängt; einmal ist ahd. arbar 'Pappel' bezeugt.

albern *Adj.*, älter nhd. alber aus mhd. alwäre 'einfältig, albern', ahd. alawāri 'gütig, freundlich, zugeneigt' (mit interessantem Bedeutungsübergang vom Nhd. zum Mhd.); daneben bedeutet das ahd. Adj. auch 'wahrhaftig, ganz wahr'; so wird auch für got. wērs 'wahr' die Bedeutung 'freundlich' durch un-wērjan 'unwillig sein' vorausgesetzt (vgl. auch ahd. mitiwāri 'freundlich'); j. wahr und all. übrigen fehlt albern in der jetzigen Bedeutung den oberd. Ma.; Luther hat es aus dem Nhd. in die Schriftsprache gebracht.

Alchimie *f.* aus spät mhd. alchemie *f.*,

das aus der gleichbed. roman. Sippe von ital. alchimia, frz. alchimie stammt, deren Ursprung aus arab. al-kimīā, weiterhin gr. *χυμός* 'Saft' feststeht; al- als arab. Artikel noch in Alkali, Alkoran, Alcade, Alhambra, Alkohol, Algebrā; i. Alkoven.

Alfanzerei *F.* aus mhd. ale-vanz *M.* 'Possen, Schalkheit, Betrug'; zu ahd. giana-venzōn 'spotten' (das al- des mhd. wie in albern)? dazu Firlfanz und Fant.

Alkoven *M.*, erst nhd., aus frz. alcôve (vgl. auch engl. alcove), das mit seiner roman. Sippe auf arab. al-qobbah 'Gewölbe, Zelt' beruht; vgl. Alchimie, auch Alhambra, Alforan.

al Adj. aus mhd. ahd. al (flekt. Gen. alles) Adj. 'ganz, jeder, alle'; ein gemeingerm. Wort: es entsprechen got. alls, anord. allr, angl. eall, engl. all, nld. al, asächs. al in den gleichen Bedeutungen. Daneben eine Form altgerm. ala- in Zusammensetzungen und Ableitungen; vgl. ahd. asächs. alung, mhd. alene 'ganz, vollständig', got. alamans Plur. 'alle Menschen', ahd. ala-wār 'ganz wahr' (i. albern), alaniuwī 'ganz neu'. Wahrscheinlich beruht got. alla- als partizipiale Bildung auf älterem al-na- (vgl. voll, Völle), da jenes ala- ein al resp. ol als Wz. erweist. Ob got. alan 'aufwachen' (i. alt) verwandt ist, bleibt unsicher; jedenfalls mit Recht vergleicht man aus dem felt. Gebiet das altir. uile ule 'ganz, jeder, all' (Grdf. olío-) und chmr. oll 'ganz', während gr. *ὅλος* wegen istr. sárvas (aus idg. solvo-s) 'ganz, jeder' fern gehalten werden muß. — **allein** Adj. aus mhd. al-ein, al-eine wie mittellengl. al-que, engl. alone 'allein'. — **allmählich**, allmählig Adj. älter allmählich und allgemach aus mhd. almeechlich 'langsam'; die neuere Form allmählig beruht auf Anlehnung an Mal 'Zeit'; aber der mhd. Form liegt gemach zu Grunde. — **Almende** Fem. (alem.) aus mhd. almende *F.* 'Gemeindetrifft'; wegen der vorkommenden mhd. Schreibung almende und allgemeine ist Herleitung aus gemeine wahrscheinlich (ahd. *alagimeinida). Abzuweisen ist die Herleitung aus einem konstruierten ahd. alagimannida 'Männergemeinschaft', da eine solche Bildung wohl nie existiert haben kann. — **Alod** *M.*, erst nhd., aus mlat. allodium übernommen, das die latinisierte Form für das altdeutsch. altfränk. alôdis, ahd. al-ôd 'Ganzbesitz, Ganz-eigentum, freier Besitz' ist; vgl. asächs. ôd,

angls. ead 'Gut, Besitz', ahd. ôtag 'begütert'. Dazu der germ. Eigennamen Odoardo Edward.

Alm F. 'Bergweide' gleich *Alpe*.

Almanach *M.*, erst früh nhd., nach dem frz. almanach, das mit seiner roman. Sippe mittelst des Span. dem Arab. entstammen soll wie andre mit Al- beginnende Worte (i. Alchimie, Alkoven). Da aber die arab. Bezeichnung für Kalender durchaus nicht Al-manach, sondern taqīm (maifänd. taenino) ist, hat vielmehr die Ableitung aus gr.-ägypt. *ἀλμαναχά* 'Kalender' (bei dem Kirchenvater Eusebius bezeugt) als richtig zu gelten.

Almosen *M.* aus gleichbed. mhd. almuosan, ahd. alamuosan, alamôsan *M.*; entsprechend nld. aalmoes, angl. ælmesse, engl. alms, anord. almusa *F.* 'Almosen'. Ableitung aus lat.-gr. *ἐλεημοσύνη* 'Mitleid, Erbarmen, Almosen' steht fest; in der ahd. Zeit war man sich, wie die ahd. Nebenform elemosyna-elimosina zeigt, des lat.-gr. Ursprungs ebenso sicher bewußt wie bei ahd. chirihha 'Kirche' aus *κρηνα*. Dabei bleibt die Frage zu beantworten, auf welchem Wege das kirchliche Wort so früh ins Germ. drang, daß es den kontinentalen Germanen mit den nördlichen gemeinsam ist. Das Fehlen eines entsprechenden got. Wortes erklärt sich daraus, daß wir das Wort von den Romanen bezogen haben, wie die übereinstimmende Lautform beweist: gemeinroman. alimosa nach frz. aumône, afrz. almosne, prov. almosna, ital. limosina; dazu noch altir. almsan, aslov. almušino, lit. jalmušnas.

Alp *M.* aus mhd. alp (b) *M.* 'geistesstisches Wesen, Alp, Alpdrücken': eigtl. Benennung mythischer Wesen angl. ælf, anord. álfr 'Elf' (die Scandinavier unterschieden Lichtelfen und Dunkelelfen); diese scheinen mit den altind. ṛbhú identisch (ṛbhú eigtl. 'funfstreich, Bildner, Künstler'); dies waren drei funfstreiche Genien (Gefenköinig war ṛbhukṣán). Das Alpdrücken hieß bei den Angelsachsen ælfad ælfsogoda 'Alpkrankheit, Alpschuldgen' (der Degenichuß heißt in engl. Dialecten awfshots, angl. ylfa geseceot) — Vgl. noch Elf (Eigennamen wie Albion, Alfred haben Alb als erstes Compositionselement).

Alpe *F.* aus mhd. albe *F.* 'Weißerflay auf einem Berge': zu lat. Alpes sowie ahd. Alpen und Alpi 'Alpen'.

Alraune *F.* aus mhd. alrâne, ahd. alrâna *F.* 'Mandragora, Alraune'; ein seiner Zu-

sammensetzung mit -rāne wegen uralter Name, hinter dem man altgerm. myth. Wesen, die im Geheimen (got. rāna 'Geheimnis', j. r a n e n) wirken, vermutet.

als Konj. aus mhd. als älse alsō 'ebenso, so, als, als ob, weil', daher mit also eigtl. identisch; ahd. alsō 'ebenso, wie', ist aus al 'ganz' und sō 'so' zusammengesetzt wie das genau entsprechende angl. ealswā, woher engl. as, aus eal 'ganz' und swā 'so'.

also Mdv. neben als wie neengl. also zu as, mit dem vorigen vollständig identisch.

alt Adj. aus mhd. ahd. alt Adj. 'alt'; entsprechend in gleicher Bedeutung asächj. ald, angl. eald, engl. old; got. für zu erwartendes *alda- vielmehr alpeis 'alt'. Die westgerm. Form al-da- ist altes tō-Partizip (lat. al-tus 'hoch') wie andere nhd. Adj. (j. unter falt) und gehört zu got. alan 'aufwachen', anord. ala 'hervorbringen' (mit lat. alo, altir. alim 'ernähre' urverwandt): also eigentlich 'aufgewachsen'; daher vielleicht ursprgl. zunächst immer mit der Zahl von Lebensjahren u. j. w. gebraucht (vgl. lat. x annos natus), dann aber früh auch absolut 'vetus'. S. Alter, Etern.

Altar M. unter stets neuer Beeinflussung des zu Grunde liegenden lat. altāre aus mhd. älter altäre altäre; vgl. schon ahd. altāri, älteri: das Christentum brachte das Wort zu uns; das Got. gebraucht dafür hunsstaþs eigtl. 'Tempeltisch', das Angl. wihbed für *wihbeōd 'heiliger Tisch' (j. weihen und Beute).

Alter M. aus mhd. alter, ahd. altar M. 'Lebensalter, Alter (Ggl. zu Jugend)'; vgl. die entsprechenden asächj. aldar 'Leben, Lebenszeit', angl. ealdor 'Leben', anord. aldr 'Lebensalter, Greisenalter', got. *aldra- in framaldrs 'vorgeschnittenen Alters, bejahrt': ein mit dem Gr. und Lat. häufigen suffix -tro- gebildetes Abstraktum zu der unter alt erwähnten Wz. al 'aufwachen, hervorbringen'; weitere Verwandte j. unter Welt.

Altreise j. Rießer.

Altvordern Plur. aus mhd. altvordern, ahd. alt-fordoron Pl. M. 'Vorfahren', eigtl. die Altfrüheren' aus ahd. fordoro 'frühere'; wegen der Bedeutung von alt- in dieser Zusammenfügung vgl. ahd. mhd. alt-vater 'Großvater', ahd. alt-hërro 'Hnherr', ahd. alt-māg 'Vorfahr'.

Amboß M. aus mhd. anebōz, ahd. anabōz M. 'Amboß': ein spezifisch deutsches Wort, zu ahd. bōzan, mhd. bözen 'schlagen, stoßen'; vgl.

angl. beātan, engl. to beat 'schlagen, stoßen' (j. Beißfuß, Beutel, boßeln). Ob ahd. ana-bōz einer Nachbildung des lat. incus (zu cudere) sein Dasein verdankt, bleibt unsicher, da die Schmiedekunst bei den Germanen sehr früh — ohne jüdischen Einfluß — ausgebildet war. Ähnlich gebildet sind die entsprechenden Bezeichnungen angl. anflit, engl. anvil (auch ahd. anafalz) 'Amboß', nld. aanbeeld, mndd. anebelte, dän. ambolt.

Ameise F. aus mhd. āmeize (emeze, woraus nhd. Emse), ahd. āmeizza F. 'Ameise'; beachte nhd. dial. ametze, ahd. āmeitza. Entsprechend angl. æmette, engl. emmet ant 'Ameise'. Das Gthmon ist kaum sicher zu gewinnen, da die Vokalverhältnisse der Tonstöße nicht klar sind; die Form ahd. āmeizza legt Beziehung zu emsig nahe; Ameise eigtl. 'die emsige'. Dagegen weist ahd. ā-meizza, angl. ā-mette auf Wz. maat 'schneiden, schroten' (j. unter Meißel), so daß es 'Ab-schroterin' bedeuten würde (mhd. ahd. ā- ist 'ab-, zer-'). Größere Verbreitung als Ameise hat nld. nhd. mier 'Ameise', frimgot. miera (got. *miuzjō), angl. mýra, engl. mire, schwed. myra 'Ameise': eigtl. 'die im Moos lebende, das Moostierchen' zu germ. meuso- (unter Moos). Ein zu lat. formica gehöriges Wort steckt wohl in schwed. wurmeisle.

Amelmehl N. 'Krautmehl' aus mhd. amel, amer, ahd. amar 'Sommerdinkel'; die nhd. Bedeutung weist auf Einfluß von gr.-mlat. amylon 'feinstes Mehl' (engl. amel-corn).

Ammann M. (alem.); dafür fränk. Heimbürg(e) aus mhd. amman, das verkürzte Nebenform zu ambetman 'Amtmann' ist; eigtl. 'Diener, Beamter', dann auch 'urteilspredende Gerichtsperson'. S. auch Amt.

Amme F. aus mhd. amme F. 'Mutter, insofern das Kind von ihr genährt wird, Amme', ahd. amma F.; dazu anord. amma 'Großmutter' (schwäb.-baier. noch jetzt 'Mutter'); wahrscheinlich ein Naturlaut (j. unter Bube), da — zweifelsohne unabhängig vom Germ. — auch roman. und andere Sprachen ähnliche Worte für Amme haben; vgl. span. port. ama.

Ammeister M. aus mhd. ammeister aus ambetmeister wie Amman aus Ambetman; mhd. ammanmeister und ammeister 'Zünftemeister (von Straßburg)'.

Ammer F. aus mhd. amer, ahd. amero (*amaro) M. 'Ammer' mit der Ableitung ahd. mhd. amerine 'Ammer', mlat. amarellus,

das wohl nach dem deutschen Wort gebildet ist; engl. yellow-hammer 'Goldhammer' ist volksethymologisch umgebildet. Ob ahd. *amaro aus ahd. amar 'Sommerdinkel' abgeleitet wurde, ist so zweifelhaft wie Beziehung zu Ampel.

Ampel f. aus mhd. ampel (auch ampulle), ahd. ampulla f. 'Lampe', auch 'Gefäß'; in ahd. Zeit entlehnt aus lat. ampulla 'Fläschchen, Gefäß', woher auch angl. ampelle, anord. ample 'Gefäß' (nhd. pulle 'Flasche').

Ampfer m. aus gleichbed. mhd. ampfer, ahd. ampfero m.; dazu das gleichbed. angl. omper: substantiviertes Adjectivum vgl. nld. amper 'scharf, bitter, unreif', aischwed. amper 'sauer, bitter', anord. apr (für *ampr) 'scharf' (meist von der Kälte); dazu nhd. ampfern 'saueru Geschmack zeigen'. Sauerampfer (auch umgebildet zu Sauer-ramf) ist eine tautologische Zusammensetzung wie Windhund. Urverwandt sind, falls germ. ampra- aus *ambro- für eigtl. idg. *amrō- steht, skr. amṛá 'sauer' (auch 'Sauerfließ'), lat. amarus 'bitter'.

Amsel f. aus gleichbed. mhd. amsel, ahd. amsala f.; entsprechend angl. ðsle (ðs- aus ams-), engl. ousel 'Amsel'; das gleichbed. lat. mēcula (frz. merle), woher entlehnt nld. meerle und engl. merl, kann für *mēsula stehen und mit Amsel urverwandt sein. Unsicher ist Beziehung zu Ammer und zu got. ams 'Schulter'.

Amt n. aus mhd. ammet, älter ambet, ahd. ambacht ambachi n. 'Dienst, Amt, Beruf, Gottesdienst, Messe': ein gemeingerm. Wort: vgl. got. andbahti 'Amt, Dienst' (zu andbahts 'Diener'), ahd. ambacht 'Diener', angl. anbiht ambiht n. 'Amt, Dienst', ambiht m. 'Diener' (bei Beginn der mittellengl. Zeit ausgestorben), nld. amht, aischf. ambacht-skepi 'Dienst', ambacht-man 'Diener'. Das Verhältnis des gemeingerm. Wortes zu dem aus Gajars bell. gall. besannam gall.-lat. ambactus 'Dienstmann' ist viel bestritten. Zunächst lassen sich die westgerm. Worte aus got. altgerm. ándbahta- begreifen, und das echt germ. Aussehen eines solchen Wortes kann man zwar nicht in Abrede stellen, auch wenn der Ursprung des -bahts sich nicht mehr bestimmen läßt (and- ist Verbalpartikel, nhd. ant-). Gegen den germ. Ursprung des gall.-lat. ambactus spricht jedoch das ausdrückliche Zeugnis des Festus: ambactus apud Ennium lingua gallica servus appellatur. Dazu

stimmt, daß das Wort aus dem Kelt. völlig erklärt werden kann; ambactus enthält das kelt. Präfix amb- (lat. amb-) 'um'; und ag ist eine verbreitete Verbalwurzel (s. Ader) für 'gehen' im Keltischen: also ambactus 'Vote' (eigtl. 'Herumgehandter'), weswegen auch das mlat. ambactia ambactiata 'Auftrag' (ital. ambasciata, frz. ambassade 'Gesandtschaft'). Bei dieser Auffassung der lat.-roman. Sippe erübrigt für die altgerm. Sippe die Annahme fest. Entlehnung und Umbildung (got. andbahts für ambachts); jedenfalls hat die Entlehnung in vorchristlicher Zeit stattgefunden (vgl. Reich).

an Präp. Adv. aus mhd. ane, ahd. ana Präp. Adv. 'an, in, auf'; entsprechend got. ana Präp. Adv. 'an, auf, in', angl. engl. on Präp. Adv., nld. aan, aischf. an: urverwandt mit gr. ἀνά 'auf, an', zd. ana 'auf', lat. an- in anhelare 'aufatmen', aischf. vū (für *on).

anberanmen 3tw. mit dialektischer Umwandlung von ā in au (altbair.) oder mit volksethymologischer Anlehnung an Naum aus mhd. rāmen (ramen) 'Vorschläge machen, trachten, streben' (berāmen 'festlegen'), ahd. rāmen, aischf. rāmōn 'trachten, streben', nld. beramen 'festlegen'; dazu mhd. rām 'Ziel' (Wz. rē wie in Rede?). Dazu aischf. aramir 'gerichtlich bestimmen'?

Andacht f. aus mhd. andächt, ahd. ānādächt f. 'Aufmerksamkeit, Andacht'; mhd. dächt f. 'Gedante' ist Verbalabstraktum zu mhd. nhd. denken.

Andauche f. 'Abzugsgraben', älter nhd. ādāche aus lat. aquaeductus (s. Abzugst) umgebildet.

ander Adj. aus mhd. ander, ahd. andar 'der andere'; entsprechend got. anfar 'der andere', anord. annarr, angl. oðer, engl. other, nld. ander, aischf. ādar oðar. Die Bedeutungen 'der zweite, der eine von zweien, der andere' beruhen auf einer komparativischen Bildung (idg. ānteros 'der eine von zweien, lat. alter'); vgl. das entsprechende skr. āntara- 'verschieden von', osset. āndār 'anders als, mit Ausnahme von', litt. āntras 'der andere'. Daß an- die Wz. ist, beweist skr. zd. an-ya- 'anderer'. Zu ahd. andar 'ander' gehört noch ahd. antarōn 'nachahmen'. — Anders s. einst.

Andorn m. aus mhd. ahd. andorn 'Andorn, die Pflanze Marrubium'; Ableitung

orn wie in *Alhorn*? Die Stammsilbe ist noch unerklärt.

ansachen i. *Fächer*.

Angel M. F. aus mhd. angel M. F. 'Stachel, Fischangel, Thürangel', ahd. angul M. 'Stachel, Spitze, Fischangel': Diminutiv zu ahd. ango 'Stachel, Thürangel', mhd. ange 'Fischangel, Thürangel'; vgl. angl. ongel, engl. angle 'Angelhafen', angl. onga 'Stachel', anord. angull 'Angelhafen' zu ange 'Stachel, Spitze' (alem. angel 'Bienenstachel', angelmuck 'Stachelfliege'). Annahme von Entlehnung der uralten und weitverbreiteten Sippe aus lat. angulus 'Winkel' ist unhaltbar (zu lat. angulus gehört abulq. aglū, engl. angle, angl. angul 'Winkel' als urverwandt; dazu der Name *England*, *Angelsachsen*). Für unsere Sippe hat 'spizig' als Begriffsfern zu gelten. Eine idg. Wz. onk 'spitz sein' streckt auch in lat. uncus, gr. ὄζυος ὄζυρος 'Widerhafen' — ἄγγυον 'Angelhafen', istr. aħka 'Hafen', offet. āngur 'Hafen, Angel', altir. écad 'Hafen'.

angenehm Adj. aus mhd. genæme, späthd. gināmi Adj. 'genehm, angenehm' (ohne das Präfix an-) zu nehmen; vgl. got. andanēms 'angenehm' zu and-niman 'annehmen'.

Anger M. aus mhd. anger, ahd. angar M. 'Grasland, Grasplatz, Ackerland'; dazu anord. eng enge 'Wiese, Anger': aus dem Begriff von enge (germ. Wz. ang) kann die Sippe kaum hergeleitet werden. Sichere Beziehungen fehlen.

Angesicht N. aus mhd. angesiht N. 'das Angesehen', md. auch 'Antlig'; zu Gesicht, sehen.

Angst F. aus mhd. angest, ahd. angust F. 'Angst, Besorgnis'; diese Abstraktbildung fehlt den übrigen altgerm. Dialekten, wie überhaupt das Suffix st äußerst selten ist; vgl. Dienst. Aber deshalb ist noch nicht Entlehnung des ahd. angust aus lat. angustiae 'Enge, Engherzigkeit' anzunehmen. Vielmehr ist angust als echt germ. Ableitung aus der in enge stehenden Wz. ang anzusehen, zumal das Aflav. in seinem damit urverwandten azost 'Beengung' die gleiche Ableitung zeigt. Daher muß Angst mit lat. angustiae als urverwandt gelten; i. bange und enge.

antheichig Adj. unter Anlehnung an heischen entstanden aus mhd. antheizee antheize Adj. 'verpflichtet': zu mhd. ahd. antheiz 'Gelübde, Versprechen', das mit got. andahait

'Bekentnis', angl. ondettan 'bekennen' aus der Partikel ant- und Wz. hait 'heissen' zusammengesetzt ist.

Anis M. aus mhd. anis, auch enis M. 'Anis', vielleicht schon vor der mhd. Zeit aus lat. anisum (gr. ἀνίσον) 'Anis' entlehnt, wozu auch frz. engl. anis.

Anke M. 'Butter', ein alemann. Wort, aus mhd. anke, ahd. ancho 'Butter': die echt deutsche Bezeichnung für das entlehnte Butter, wofür man in ahd. Zeit auch noch ane-smëro oder chuo-smëro eigtl. 'Ruhfett' (i. Schmeer) sagen konnte. Ein got. *agqa für ahd. ancho fehlt. Urverwandtschaft mit der ind. Wz. añj 'salben, beschmieren' und lat. unguo 'salben' ist sicher; vgl. istr. ājya 'Dvjerbutter', altir. imb (aus imben-) 'Butter'.

1. **Anker** M. aus gleichbed. mhd. anker, späthd. anchar M.; es entsprechen ndl. anker, angl. (schon sehr früh) oneor, engl. anchor, anord. akkere 'Anker'; ein früh bei den Engländern eingebürgertes Lehnwort, das aber vor 1000 n. Chr. auch bei den kontinentalen Deutschen und im Norden eingebürgert war: aus lat. ancora (vgl. ital. ancora, frz. ancre F.; dazu auch litt. inkaras, aßlov. anūkura ankura), wobei das veränderte Genus der germ. Worte auffällig ist. Im Ahd. findet sich als echt heimisches Wort für 'Anker' senehil M., sinehila F.

2. **Anker** M. 'ein Flüssigkeitsmaß', erst nhd., aus ndl. anker, mit dem das gleichbed. engl. anchor auf mlat. anceria ancheria 'cupa minor' weist; die Abstammung der Sippe ist dunkel.

Anlehen N. aus mhd. anlēhen, ahd. analēhan N. 'Dargabe von Geld gegen Zinsen'; aus an- und Lehen.

anrücklich Adj., auch anrücklich, erst nhd., nach ruckbar, unter Anlehnung an riechen gebildet; i. ruckbar.

Anstalt F. aus mhd. anstalt 'Begründung'; = statt ist Abstraktum zu stellen.

anstatt i. *Statt*.

ant- Präfix, im Ahd. nur noch in Ant-lis und Ant-word (i. auch Ant-anheichig und Handwerk) erhalten; in den früheren Perioden in vielen nominalen Zusammenfügungen vorhanden, wozu unser nhd. ent- die Form des Präfixes in verbalen Zusammenfügungen ist. Vgl. mhd. ahd. ant-, got. anda-, angl. and- ond- (vgl. engl. answer unter Antwort); dazu die got. Präp. and 'an, auf, in, entlang'. Die Grundbedeutung des

Präfixes ist 'entgegen', was auf Verwandtschaft mit gr. *ἀντί* 'gegen', lat. ante 'vor', istr. *anti* 'gegenüber' führt.

Antlig *N.* aus dem gleichbed. mhd. antlitze *N.*, spät ahd. antlizzi *N.* 'Antlig'; dazu die gleichbed. Nebenformen mhd. antlütte, ahd. antluti (analuti) *N.* 'Antlig': zwei uriprgl. verschiedene Worte haben sich in diesen Formen gemischt. Dem angl. andwlita *M.*, anord. andlit *N.* (vgl. got. anda-wleizn *N.*) sollte ahd. mhd. antliz entsprechen; vgl. got. wlits *M.* 'Angesicht', wlaitōn, anord. lita (für *wlita) 'spähen'; die hierin erhaltene Wz. wlit (vorigem. wlið) ist außerhalb des Germ. noch nicht nachgewiesen. Mit dieser Sippe mischte sich diejenige von got. ludja 'Angesicht', woneben gleichbed. *anda-lūdi für ahd. antlūti *N.* 'Antlig' vorangesetzt werden muß.

Antwort *F.* aus mhd. antwurt *F.*, ahd. antwurte *F.* 'Antwort', woneben ein *N.* mhd. antwürte, ahd. antwurti, got. āndawardi: eigtl. 'Gegenworte' (als Kollektivum); vgl. ant-; dazu angl. andswaru, engl. answer 'Antwort' unter schwören.

Apfel *M.* aus gleichbed. mhd. apfel, ahd. apful (auch afful, Plur. epili) *M.*: ein gemeingerm., zufällig im Got. unbezeugtes Wort; vgl. ndl. nbd. appel *M.*, angl. æppel, *M.* (im Plur. *N.*), engl. apple, anord. eple *N.* 'Apfel' (got. *apuls *M.*?). Der Apfelbaum heißt weitgerm. *apuldr *F.*; vgl. ahd. affoltra, angl. apuldr, die sich in den Ortsnamen mhd. Affoltern, Affaltlach (Apolđa?), ndl. Apeldoren, engl. Appledore erhalten haben. Trotz dieser Verbreitung über das ganze germ. Gebiet und trotz der Erwähnung wilder Apfelbäume bei Tacitus hat die Sippe als entlehnt zu gelten (Obst ist durchaus unverwandt); doch muß die Entlehnung lange vor dem Beginn unserer Zeitrechnung stattgefunden haben, weil das germ. p in apla- aus vorhistorischem b regelrecht durch die Lautverschiebung entstanden ist; vgl. ir. aball uball, lit. obūlys, ašov. abluko 'Apfel'. Da nichts für idg. Ursprung dieser bloß nordeurop. Sippe obla- (dafür lat. mālum, gr. *μήλον*) spricht, ist Entlehnung des Wortes anzunehmen. Ableitung aus dem lat. malum Abellānum (die Campanische Stadt Abella war im Altertum ihrer Äpfel wegen berühmt) ist aus lautlichen und formellen Gründen bedenklich, obwohl begrifflich (vgl. Firsiich) die Combination antprechend ist. Eine andere Möglichkeit der Entlehnung

ist bisher nicht gefunden. — Beachtenswert ist, daß für *Angapfel* im Mhd. apful (wie oug-apful) allein gebraucht werden kann; vgl. angl. æppel *N.* (Plur. auch *M.*) 'Angapfel', engl. apple of the eye (auch eye-ball), ndl. oog-appel; dafür anord. aber augasteinn.

April *M.* aus gleichbed. mhd. aprile, aberülle *M.*: aus lat. Aprilis (vgl. frz. avril, ital. aprile) im Beginn der mhd. Zeit entlehnt an Stelle des echt deutschen ahd. östarmānōd 'Östermonat'.

Ar *M.* ein Flächenmaß, erst mhd., nach gleichbed. frz. are (lat. area).

Arbeit *F.* aus mhd. arbeit, arebeit, ahd. ar(a)beit *F.* 'Arbeit, Mühsal, Not'; entsprechend ašach. arbēdi *N.* 'Mühsal, Beschwerde, Leid', arbēd *F.* und ndl. arbeid *M.*, angl. earfoð earfeðe, *N.* 'Mühsal, Beschwerde', earfeðe *Adj.* 'schwierig', got. arbaiþs(d) *F.* 'Bedrängnis, Not'; anord. erfið *N.* 'Mühsal', erfiðr *Adj.* 'schwierig, mühselig'. Demnach ist 'Mühsal' als Grundbedeutung der Sippe anzunehmen, weshalb Verwandtschaft mit dem Stamme von *Erbe* unwahrscheinlich. Mit mehr Recht vergleicht man als urverwandt die ašov. (russ.) rabota *F.* 'Arbeitsarbeit' und rabū robū 'Arbeits, Leibeigner', obwohl auch diese Zusammenstellung Bedenken hat. Lat. lābor 'Arbeit' ist jedenfalls fern zu halten.

Arche *F.* aus mhd. arche (neben arke), ahd. arabha (neben archa) *F.* 'Arche Noahs'; die mhd. Lautform mit ch (statt mit f) scheint auf Oberdeutschland zu weisen (Luthers Bibel dafür Noahs Kasten): ahd. buoh-arabha 'Bücherkasten', mhd. arche 'Kiste, Geldkiste'; entsprechend ndl. ark 'Arche Noahs', angl. eare *M.*, earee *F.* 'Kiste, Bundeslade, Arche, Kasten', engl. ark, anord. ork *F.* 'Kiste, Sarg, Arche Noahs', got. arka *F.* 'Kasten, Geldkasten, Arche Noahs': ein auffällig weit verbreitetes und frühes Lehnwort aus dem gleichbed. lat. (auch roman.) arca, das, wie die im Germ. ebenso reich wie im Lat. entfaltete Bedeutung zeigt, nicht etwa erst mit dem Christentum eingebürgert wurde, worauf die neuere Spezialisierung der Bedeutung auf die Arche Noahs hindeuten könnte. Wort und Sache werden wohl im Beginn unserer Zeitrechnung zu den Germanen gedrungen sein mit lat. cista; s. Kiste und Sack.

arg *Adj.* aus mhd. arc(g) 'nichtsüßlich, böse, farg, geizig', ahd. arg, arag 'geizig, feige, nichtsüßlich'; dazu ahd. arg, mhd. arc(g)

'das Arg, Nichtswürdiges, Böses'; vgl. angl. earg Adj. 'feige, träge' (im Engl. nicht mehr vorhanden), anord. argr 'feige, weiblich' (auch ragr); Paulus Diac. führt arga als Schmähwort bei den Langobarden an. Durch ein got. *args mag das germ. Wort ins Span. und Finn. gedungen sein; vgl. span. aragan 'träge', finn. arka 'feige'. Da man von der im Mhd. hauptsächlich auftretenden Bedeutung 'geizig' nicht gut zu 'feige' gelangen kann, muß 'nichtswürdig, niederträchtig' als Grundbedeutung des germ. arga- angenommen werden, woraus 'geizig' und 'feige' Spezialisierungen wären, die von der gästlichen Freigebigkeit und von der Tapferkeit als den germ. Haupttugenden ausgegangen wären. Das Wort ist wie fast alle Worte der ethischen Sphäre dem Germ. eigentümlich; vgl. arm, böse, gut, übel. — ärgern aus mhd. ergern 'zum Bösen reizen, verschlechtern, verderben', ahd. ergirôn, argirôn 'schlechter, ärger machen' zum Komparativ von arg; dazu im Mhd. gebildet Ärger M. (vgl. Ausfah aus ausfahig, Geiz aus geizen, Handel aus handeln, Opfer aus opfern); dafür mhd. erge, ahd. argi F. 'Bosheit'. — Argwohn M. aus mhd. arewân M. (vgl. Wahn) 'Verdacht, Argwohn' vgl. mhd. Arglist F. aus mhd. arelist F. 'Arglist, Bosheit' zu arg; schon ahd. arewânen 'argwöhnen', mhd. arewânen.

ärgern 3tw. f. arg.

Arlebaum M. aus mhd. ahd. arliz-boum M. 'acernus, cornus'; mit Erle kaum verwandt.

Arm M. aus gleichbedeut. mhd. arm, ahd. aram arm M.: ein gemeingerm. Wort; vgl. aisch. arm, nld. arm, angl. earm, engl. arm, anord. armr, got. arms M. 'Arm'. Wie manche Benennungen für Körperteile (i. Arsch, Fuß, Herz, Knie, Nagel zc.), reicht auch Arm über das Germ. hinaus; es ist unverwandt mit lat. armus 'oberster Teil des Oberarmes, Vorderbug' (anderswohin gehört gr. ἀρμός 'Juge, Gelenk, Schulter', abulg. rame 'Schulter, Arm', istr. irmá-s M. 'Vorderbug, Arm'. S. Ermel.

arm Adj. aus gleichbedeut. mhd. arm, ahd. aram arm Adj.; vgl. aisch. arm, nld. arm, angl. earm (engl. nicht mehr vorhanden), anord. armr, got. arms Adj. 'arm': eine gemeingerm. Bezeichnung, die in den verwandten idg. Sprachen keine Beziehung hat; vgl. barmherzig, arg, reich. — Armut F. aus mhd.

armuot F., armuote M. 'Armut', ahd. aramuoti F.: eine Ableitung aus dem Adj. got. *armôhs; vgl. Einöde, Heimat.

Armbrust F. aus dem gleichbed. mhd. armbrust M., das eine volksetymologische Umbedeutung aus mlat. arbalista, arebalista eigtl. 'Bogenwurfmaschine' (lat. arcus, gr. βύλλειν) sein muß; eine Zusammenfügung Arm und Brust ist im Deutschen eigentl. unmöglich, zumal das mhd. Wort M. ist. Aus mlat. arbalista stammt das gleichbed. frz. arbalète; vgl. engl. arbalist, nld. armborst, ital. balestra, aus welchem letzteren das ältere mhd. Balester 'Kugelarmbrust' entsteht.

Ärmel f. Ermel. — Armut f. arm.

Arnold f. Ar.

Arsch M. nach den unter birschen beigebrachten analogen Fällen aus älterem Ars, mhd. ahd. ars M. 'Arsch' entstanden; entsprechend in gleicher Bedeutung mndd. ars, ers, nld. aars, naars (mit präfigiertem n), angl. ears, engl. arse, anord. ars (und rass, vgl. argr neben ragr i. arg) M. 'Arsch'. Germ. arsa-z M. aus orso-s gilt mit Recht für unverwandt mit gr. ὀρσός (or für rs) 'Steißbein, Bürzel'; dazu altir. err F. 'Schwanz, Ende, Spitze'? Vgl. die Bemerkung unter Arm.

Art F. aus mhd. art M. 'angeborene Eigentümlichkeit, Natur, Beschaffenheit, Art'; ahd. art in diesen Bedeutungen unbezeugt; auch sonst fehlt das Wort in dieser Bedeutung. Dafür erscheint gleichlautendes ahd. art F. 'Ackerung, Pflüfung', wozu artôn 'bewohnen, bebauen', ferner aisch. ard M. 'Wohnort', angl. eard M. 'Wohnung, Heimat', anord. ord F. 'Ernte, Ertrag'. Diese Sippe, die zu einer altgerm. und westidg. Wz. ar 'pflügen' — lat. arare, gr. ἀρᾶν zc. — gehört (i. Acker), ist kaum mit mhd. art M. 'Natur, Beschaffenheit' verwandt; doch vgl. Wohnung zu bewohnen. Eher ist Zusammenhang von Art mit lat. ars (Gen. Plur. arti-um) 'Art und Weise, Kunst' und istr. rta 'Art und Weise' möglich. — Die Zusammenfügungen Artacker, artibar, arthast enthalten mhd. ahd. art 'Ackerbau, Ackerung', gehören mithin zu der germ. idg. Wz. ar 'pflügen'.

Arznei F. (im 17. Jahrhundert auch auf dem A betont) aus mhd. arzenie (erzenie) F. 'Heilkunst, Heilmittel'; ahd. nicht vorhanden, dazu aber die Ableitung ahd. erzinen, garzinôn, mhd. erzenen 'heilen'; das 3tw. er-

innert mit seiner Ableitung an got. *lêkinôn*, anglf. *lænian*, ahd. *lâhhiôn* 'heilen'; aus ahd. *gi-arzinôn* wäre dann das erst später auftretende Substant. mhd. *arzenie* mit roman. Ableitung gebildet. Die Annahme, mhd. *arzenie* ginge auf Archigenes von Apamea in Syrien, einen berühmten Arzt, zurück, ist haltlos; wäre nämlich diese Annahme richtig, so müßte man ein ahd. **arzin* resp. **arzino* 'Arzt' erwarten, was aber nirgends erscheint. Zudem macht ahd. *arzinôn*, unter dem Einfluß des *ch* germ. = got. *lêkinôn*, ahd. *lâhhiôn* 'heilen zu arzât 'Arzt' gebildet, die Zuziehung des Archigenes völlig überflüssig. Übrigens bildet das Mhd. auch ein *arzat* (mndl. *arsedie*) 'Arzenei'; s. *Arzt*.

Arzt *M.* aus gleichbed. mhd. *arzet* arzât, ahd. *arzât* *M.*: ein spezifisch deutsches Wort, dem Engl. Nord. Got. fremd. Auffällig ist sein frühes Auftreten im Mhd., wo zunächst noch die altgerm. Bezeichnung *lâhhi* gilt (vgl. got. *lêkeis* 'Arzt', anglf. *læce*, engl. *leech* *M.* 'Wicharz'; dazu der nhd. Eigenname *Lachner* aus mhd. *lâchenære* 'Besprecher', eigtl. 'Arzt'). Die mndl. Form *arsarte*, anhd. *ereetere* 'Arzt' (mndd. *arste*) beweist Ursprung aus dem häufigen fränk.-mlat. *archiater* (*ἀρχιατρός*) 'Arzt' (bei. 'königl. Leibarzt'). Lautliche Schwierigkeiten ahd. *arzât* mit *arzâter* *arciâter* *archiâter* zu vermitteln sind nicht vorhanden, da die anhd. mndl. Form selbst auf die mlat. Form hinweist. Auch sonst sind Term. Techn. der griech. Medizin früh ins Abendland gedrungen (vgl. *Büchse*, *Pflaster*), aber stets durch lat.-roman. Vermittlung. Das einzige *arzâte(r)* ist dem Roman. völlig fremd geblieben (ital. *medico*, afrz. *mire*, frz. *médecin*, die freilich auch dem Germ. fremd geblieben sind). Wegen *arz- erz-* als Vertreter von gr. *ἀρχι-* s. *Erz-*. Die wegen nhd. *Müllharzt* 'Müllersknecht' aufgestellte Erklärung von ahd. *arzât* aus lat. *artista* ist aus lautlichen und geschichtlichen Gründen unberechtigt. Erst im späten Mittelalter wird mlat. *artista* für die Mediziner gebraucht (vgl. nfrz. *artiste vétérinaire*); auch ist das Wort im älteren Roman. nicht bekannt. Geringer treffen wir *archiatri* bereits bei dem Frankenkönig Childbert und bei Karl dem Großen. — S. noch *Arzenei*.

As *M.*, **As**, erst nhd., nach frz. *as* *M.* 'die Eins auf Würfel oder Karte, ein kleines Gewicht' (lat. *as*); in mhd. Zeit herrschte als

Bezeichnung für die 'Eins im Würfelspiel' esse, das aus lat. *assis* (jüngere Nebenform von *as*) stammt. Vgl. *Daus*.

Asch s. **Asch**. — **Asch** *M.* (ein Gefäß; dazu *Aschfuchene*) aus mhd. *asch*, ahd. *ase* *M.* 'Schüssel, Becken (Boot)'; eigtl. 'Eshenes' s. **Eshene**.

1. **Asche** *F.* aus mhd. *asche* (esche), ahd. *asea* *F.* 'Asche'; entsprechend nbl. *asch*, anglf. *asec*, *asce* *F.*, engl. *ashes* (aber auch im Sing. in *bone-ash*, *potash* etc.); anord. *aska* *F.* 'Asche'; dazu mit auffälliger Abweichung got. *azgô* *F.* 'Asche' (aber entlehnt span. *asea*). Sichere Beziehungen auswärts fehlen; auch ist **Eshene** unverwandt. — **Aschenbrödel** s. unter **brödeln**. — **Mhd. Ascher** = in der Zusammensetzung *Ascher Mittwoch* (mhd. dafür *aschte*) schon im Mhd. in Zusammensetzungen. — **Aschland** *M.*, *aschlouch*, Umdeutung aus dem gleichbed. mlat. *ascalonium*; s. **Schalotte**.

2. **Asche** *F.* (ein Flüssich) aus gleichbed. mhd. *asche*, ahd. *asco* *M.*; kaum mit **Asche** verwandt, als ob der Flüss. seinen Namen von seiner aschgrauen Farbe hätte; ital. *lasco*.

Asel *M.*, bei. **Kellerassel**, erst nhd., meist aus lat. *asellus* 'kleiner Esel' bedeutet, so daß er von seiner grauen Farbe den Namen hätte; vgl. gr. *ἄσος ὀνίζος* 'Esel, Assel', ital. *asello* 'Kellerassel'. Doch dürfte gegen diese Ableitung das ff des nhd. Wortes sprechen, sowie die dial. Nebenform *atzel*; darnach scheint ein urgerm. Stamm *at* (zu *essen*?) zu Grunde zu liegen. Vgl. auch **Esel**.

Ast *M.* aus dem gleichbed. mhd. ahd. *ast* *M.* 'Ast', entsprechend dem gleichbed. got. *asts*; den übrigen Dialekten ist die Bezeichnung fremd. Doch steht ihr hohes Alter fest durch die Übereinstimmung des germ. *astaz* (aus vorgerm. *ozdos* verschoben; vgl. *Maß* und die dort angeführten Beispiele von Verschiebung des idg. *zd*, *sd* zu germ. *st*) mit gr. *ἄστος* (*ὄστος*) 'Ast, Zweig, Knoten, Knorren am Baum'; dies beruht mit armen. *ost* 'Ast' gleichfalls auf *osdos*. Die Bedeutungen des gr. Wortes lassen Verwandtschaft mit mndd. *öst* (nhd. *aust*), nbl. *oest*, anglf. *öst* 'Knoten, Knorren' (idg. *ōsdo-*) vermuten.

At s. **Maß** und **As**.

Atem *M.* aus mhd. *âtem* (âten), ahd. *âtum* *M.* 'Atem, Geist'; vgl. mhd. der heilige âtem, ahd. der *wiho âtum* 'der heilige Geist'; nhd. Nebenform (eigtl. dial.) *Ode m.* Dem

Ostgerm. ist das Wort fremd; im Got. wird dafür *ahma* 'Geist' gebraucht (s. achten). Vgl. asächs. *ātom*, nbl. *adem*, angl. *æþm* (engl. fehlend) 'Atem'. Die Sippe weist auf idg. *étmon-*, skr. *ātmán* M. 'Hauch, Atem, Odem, Geist'; dazu altir. *athach* 'Hauch', gr. *ἀτμός* 'Dampf, Dunst'. Ob mhd. *Uder* und gr. *ἥτορ* 'Herz' aus der in dieser Sippe enthaltenen Wz. *et* 'hauchen, atmen' stammen, ist fraglich.

Atte *Atti* M. 'Water' dial. aus mhd. *atte*, ahd. *atto* 'Water'; der Umlaut der mhd. Form ist, wie das anlautende *i* des schweiz. *ätti* zeigt, diminutiv. Verwandt mit got. *atta* 'Water' (dazu Atila mhd. Etzel eigtl. 'Väterchen'), vielleicht auch mit altir. *aite* 'Pflegevater' (aus *attios*), aslov. *otici* 'Water'.

Attich M. aus mhd. *attech* (atech), ahd. *attah* (*attuh*, *atah*) M. 'Attich', frühe Entlehnung und Weiterbildung aus lat. *acte* (gr. *ἀκτῆ*, *ἀκτίς*) 'Holunder'; vgl. Lattich zu lat. *lactuca*, auch Dattel zu *dactylos*.

Atel F. Name der Elster s. unter Elster. **äßen** 3tw. aus mhd. *etzen*, ahd. *ezzen* 'zu essen geben', eigtl. 'essen machen': Faktivum zu *essen*.

Au, Aue F. aus mhd. *ouwe* F. 'Wasser, Strom, Wasserland, Insel, Halbinsel, wasserreiches Wiesenland, Aue'; ahd. *ouwa* aus altem **aujō-* (so in got. Form voraussetzen, vgl. die ahd. =lat. Form *augia*); entsprechend anord. *ey* und angl. *ég*, ig F. 'Insel', wozu angl. *ēgland* *īgland*, engl. *island*, nbl. *eiland* 'Insel'; dazu lat.-germ. *Batavia*, *Scadinavia*; got. **aujō-* (für *awjō-* *awiā-*) hat ein *g* verloren (vgl. *Niere*); das voraussetzende **agwjō-*, eigtl. ein substantiviertes Adj., gleichsam 'die Wässerige' (daher 'Wasserland', d. h. 'Insel' oder 'Wiese') gehört zu got. *ahwa* F. 'Fluß', das mit lat. *aqua* auf idg. *ákwa* beruht. Das dem got. *ahwa* gleiche ahd. *aha* 'fließendes Wasser' bewahren noch die Ortsnamen auf *-a* (z. B. *Fulda*) und *-ach* (z. B. *Uraach*); s. weiter oben.

auch Adv. Konj. aus mhd. *ouch*, ahd. *ouh* 'und, auch, aber'; entsprechend asächs. *ök*, nbl. *ook*, afries. *āk*, angl. *eác*, engl. *eke*, anord. *auk* 'dazu', dän. *og* 'und, auch, aber', schwed. *och*, isl. *ok*; got. *auk* 'denn, aber': ein gemeingerm. Adverb. Einige ziehen dieses *auk* zu der germ. Wz. *auk* (idg. *aug*) 'vermehren', aus welcher ahd. *ouhhôn* 'hinzu-fügen', asächs. *ökian*, angl. *ŷcan*, anord.

auka, got. *aukan* 'vermehren' stammen (lat. *augere*, *aug-ustus*, skr. *ugrás* 'gewaltig', *ójas* 'Kraft' sind damit unverwandt); vgl. angl. *tō-eacan* 'überdies, auch'. Andere führen germ. *auk* auf eine Zusammenfügung zweier idg. Partikeln *au* und *ge* (gr. *αὐ γέ*) zurück.

Aue F. 'Mutterhaaf' dial. aus mhd. *ouwe*, ahd. *ou* F. 'Schaf'; vgl. angl. *eowu*, engl. *ewe*: unverwandt mit lat. *ovis*, gr. *ὄις*, lit. *avis* (aslov. *ovica*) 'Schaf'. S. Schaf.

Auer in *Auerch* M. aus mhd. *úr*, *úr-ochse*, ahd. *úr*, *úrohso* M. 'Auerchse'; entsprechend angl. *úr*, anord. *úrr* (u-Stamm). Der Umstand, daß schon röm. Schriftsteller die germ. Bezeichnung als *úrus* kennen, weist auf ein **ur* (nicht **ázus*) als got. Form; vgl. germ.-lat. *glēsum* 'Bernstein' gleich angl. *glære* 'Harz'. Daher muß die vorgeschlagene Erklärung von *úr* aus skr. *usrás* M. 'Stier' abgelehnt werden. Es fehlen innere Gründe das altdentische Wort als ungerm. zu bezeichnen; Macrobinus' Behauptung, *úrus* sei keltisch, beweist nichts. — **Auerhahn** M., schon mhd. *úrhan* (und *orhan*) M. 'Auerhahn' mit *úrhnōn* (*orhuon*) M. 'Auerheime': offenbar verglich die Sprache den Auerhahn mit dem Auerchsen: der eine schien unter den Vögeln des Waldes was der andere unter dem Wild.

auf Adv. Präp. aus mhd. ahd. *uf* Adv. Präp. 'auf'; entsprechend asächs. *áp*, angl. *áp-āpp* 'auf', engl. *up* 'auf'; auffällig weicht got. *iup* Adv. 'aufwärts, nach oben' im Vokal ab. Wahrscheinlich ist urgerm. **ūppa* 'auf' mit *oben* und *über* verwandt.

aufmugen s. *mugen*.

Anfruhr s. *Ruhr*.

aufwiegeln s. *wiegeln*.

Auge N. aus gleichbedeut. mhd. *ouge*, ahd. *ouga* N.: ein gemeingerm. Wort; vgl. got. *augō*, anord. *auga*, angl. *eáge*, engl. *eye*, nbl. *oog*, asächs. *ōga* 'Auge'. Während zahlreiche Bezeichnungen für Körperteile (vgl. *Arm*, *Fuß*, *Herz*, *Kinn*, *Knie*, *Ohr* etc.) dem Germ. mit dem übrigen Idg. gemeinsam sind, ist es bei *Auge* noch nicht gelungen, die Übereinstimmung des Germ. mit dem Lat. Gr. Ind. etc. zu erweisen; allerdings besteht nicht zu leugnender Anklang an den idg. Grundstamm *og* 'Auge': lat. *oculus*, gr. *ὄσος* für **ōxje* *oq* *ᾠxje*, *ὄψα* etc., skr. *akṣi*, aslov. *oko*, litt. *aki-s* 'Auge'. — **Augenlid** s. *Lid*.

August M. unter frischer Anlehnung an das lat.-roman. *augustus* nach mhd. *ougest*, *ougeste*, ahd. *augusto* *agusto* M. 'August' (die echt altdenteche Bezeichnung dafür ist *Erntemonat*, ahd. *aran-mānot*). Vgl. frz. *août*, ital. *agosto*. Die Entlehnung von ahd. *agusto* fand gleichzeitig statt mit der von *März* und *Mai*.

aus Adv. Präp. aus gleichbedeut. mhd. ahd. *ûz* Adv. Präp.; entsprechend got. *ât* Adv. 'hinaus, heraus', angl. *ât* Adv. 'hinaus, heraus', ahd. *auferhalb*, engl. *out*, ndl. *uit* Präp. Adv. 'aus', asächj. *ât*. Vgl. *außen*, *aufser*. Das gemeingerm. *ât* (aus *ât-a*?) beruht auf idg. *ûd* (*ūd*); vgl. iſt. *ud* Verbalpartikel 'aus, hinaus, empor, hinauf'.

Ausſatz M. aus spät mhd. *ûz-satz* M. 'Ausſatz'; eine ſonderbare, ſpäte Rückbildung aus dem Subſt. mhd. *ûzsetze* und *ûzsetzel* 'Ausſätziger', mhd. *ûzsetzig* Adj. 'ausſätzig', ahd. *ûz-sâzzo*, *ûz-sâzeo* M. 'Ausſätziger'; eigtl. 'wer drauſen, abgeſondert wohnt'; die mit dem Ausſatz Beſetzten wurden ausgeſetzt. Bei dem ſo ſehr ſpäten Auftreten des Subſt. *Ausſatz* gegenüber dem früh ahd. *ûzsâzeo* 'Ausſätziger' ſann man nicht bezweifeln, daß in *ûzsâzeo* eine junge Bildung vorliegt wie in *Ärger* zu *ärgern*. Auf got. heißt 'Ausſatz' *prutsill*.

Auſter F., erſt mhd., aus älter mhd. *ûster* aus dem ndl. *oester*, das mit den gleichbed. angl. *ôstre*, engl. *oyster*, frz. *huitre*, ital. *ostrica* auf lat. *ostrea ostreum*, gr. *ὀστρεον* 'Auſter, Muſchel' beruht.

ausweiden f. *Weide* und *Eingeweide*. **auswendig** f. *wenden*.

außen Adv. aus mhd. *ûzen*, ahd. *ûzana* *ûzân* Adv. Präp. 'außen, auſerhalb, aus, ohne'; entsprechend angl. *ûton* Adv. 'von außen', got. *âtana* Adv. Präp. 'von außen, auſerhalb, aus'; zu altgerm. *ât*, ſ. *aus*.

aufser Adv. Präp. aus mhd. *ûzer*, ahd. *ûzar*, Präp. 'aus, aus — heraus'; entsprechend asächj. *ûtar*.

Ät F. (mit munsprünghchem Dental wie *Hüfte*, *Habicht*, *Döbst* zc.) aus mhd. *ackes* (spät mhd. *axt*) F., ahd. *acelus* (Plur. *acchussi*) F. 'Ät'. Entsprechend asächj. *accus*, ndl. *aaks* (aus *akes*) angl. *æx* (aus **æcces*), engl. *ax*, *axe*, anord. *öx*, got. *aqizi* F. 'Ät'. Das gemeingerm. Wort beruht auf idg. *agés* resp. *agzi* (*aks*); vgl. das damit urverwandte gr. *ἄξιν* 'Ät', womit vielleicht auch das gleichbed. lat. *ascia*, falls es für *ac-scia* ſieht, zſammengehört. Lat. *acies* 'Schärfe' und gr. *ἀκμή* 'Spige' ſind mit Ät nicht verwandt, ebenſowenig iſt. *agri* 'Schneide' (ſ. *Ähre*, G & C).

B

baar Adj. aus mhd. ahd. *bar* (Nomin. mhd. *barer* *barwer*, ahd. *barêr*) Adj. 'nackt, bloß, entblößt, ledig, leer'; entsprechend asächj. *bar*, angl. *bær*, engl. *bare*, anord. *berr* 'nackt, bloß'; got. **baza*- fehlt. Daß das *r* der außer-got. Dialekte altes *s* (nicht *r*) iſt, beweist beſonders die Verwandtschaft mit aſow. *bosû*, lit. *basas* 'baarſüßig', die mit den germ. Adjektiven auf ein idg. *bhosó-s* 'entblößt' (wegen des Alters dieſes Begriffes ſ. *nackt*) führen; dazu noch armen. *bok* 'nackt', das auf *bhosko*- beruht; daneben weiſt engl. *bald* (mittel-engl. *balled*) 'fahl' auf ein got. Particip **bazlôps* (angl. **ballod*). Vielleicht hängt auch *entbehren* mit der Wz. *bhos* zuſammen. Vgl. noch *barſch*.

Baas M. 'Meiſter', ein nidd. Wort; vgl. ndl. *baas*: eigtl. wohl Roſenwort der ehrenden Anrede (vgl. *Ämme*, *Mahme*, *Bube*,

Buhle). Zuſammenhang mit Baſe 'Tante väterlicher Seits' iſt zweifellos, weil Baſe *Baas* — *Bäſel* auch der mundartliche Ehrename iſt, den das Geſinde der Hausfrau gibt. Doch fällt dabei auf, daß das Verbreitungsgebiet von *Baas* M. (nidd.) und Baſe F. (md. oberd.) verſchieden iſt. Etwa 'väterlich' dürfte die Grundbedeutung der beiden Worte geweſen ſein.

babbeln f. *pappeln*.

Bach M. (nidd. nidd. F.) aus mhd. *bach* (Pl. *bêche*) M. (md. F.), ahd. *bah* M. 'Bach'; vgl. asächj. *beki*, mndd. *beke*, ndl. *beek*; ein entsprechendes got. **baki*- M. fehlt; daneben ſehen die gleichbed. angl. *beec*, anord. *bekkr* (daraus engl. *beek*) M. ein got. **bakki*- vor-aus. Eine idg. Wz. *bhag*- läßt ſich in einer brauchbaren Bedeutung nicht auffinden; ſo wohl hd. *baden* als auch gr. *πηγή* 'Quelle'

können kaum verwandt sein, eher sfr. bhaŋga 'Bruch, Welle' (j. Bruch).

Bachbunge f. 'Veronica Beccabunga' zu mhd. bungo, ahd. bunge 'Knolle'; verwandt mit anord. bingr 'Polster', weiterhin mit sfr. bahú 'dicht', gr. *παρύς*?

Bache f. 'wildes Rutterschwein' aus mhd. bache, ahd. bahho M. 'Schinken, Speckseite' (schweiz. baier. bachen 'Speckseite'); ähnlich hat das entsprechende mlat. baco und mndl. bake die Bedeutungen 'Schinken, Schweinefleisch' und 'Schwein'. Vgl. die dem Deutschen entlehnten prov. afrz. engl. bacon 'Speckseite'. Die in dieser Sippe enthaltene germ. Wz. bak ist noch verwandt mit der Sippe von nhd. B a c e.

Bachstelze f. nach dem gleichbed. mhd. wazzerstelze, ahd. wazzerstelza; der zweite Teil der Zusammenfügung hängt mit S t e l z e zusammen. Diese Benennung ist nur hd.; vgl. damit nld. kwikstaart, norweg. quickstiart, engl. wagtail, nhd. wippstert, dän. vipstiart; auch gr. *σεισσοτρυγίς*, ital. squassacoda coda-tremola outretta, frz. hochequeue. Aber span. andario eigtl. 'Bachgänger'.

Bac M. 'tiefe hölzerne Schüssel, in der einer bestimmten Anzahl der Schiffsmannschaft Speise aufgetragen wird', wie viele Term. techn. des Seemannslebens aus dem Nhd. entlehnt: nhd. back 'Schüssel', engl. back 'Gefäß, Kufe'; vgl. das daraus oder aus dem nld. bak entlehnte nfrz. bac 'Kufe der Bierbrauer, Braubottich'; man leitet sie ab aus spät lat. bacca 'Wassergefäß', woher auch frz. bac 'Fähre', nld. bak, engl. bac 'flachbodiges Schiff'. Wahrscheinlich ist B e c k e n verwandt.

Bachbord M. aus dem Nhd. (vgl. das vorige Wort); vgl. nld. bakboord (angls. bæcbord), woher auch das gleichbed. frz. bâbord; eigtl. 'der Rand, die Seite, welche dem mit der rechten Hand das Steuer lenkenden Steuermann links im Rücken liegt, die linke Hinterseite des Schiffes'; nld. engl. back 'Rücken' ist ein altgerm. Wort, das aber im Hd. schon früh ausstarb (j. das flg. Wort): ahd. bah, asächs. bak, angl. bæc, engl. back, anord. bak M. 'Rücken', got. *bak M. Aus dem Nhd. entstammt auch hd. B o r d ; j. dies.

1. **Baſe**, B a c e n M., bes. gebräuchlich in der Zusammenfügung mit A ſ c h =, H i n t e r =, daher die eigtl. Bedeutung 'Rückenstück'; die richtige hd. Form, die regelrechte Verschiebung von k zu ch hat, zeigt mhd. bache, ahd. bahho 'Schinken, Speckseite' (doch mhd. auch ars-

baſche M.), das als bacon ins Afrz. und von da aus auch ins Engl. drang; obwohl vom nhd. Sprachgefühl zum flg. Worte gezogen, ist es mit demselben doch nicht verwandt; vielmehr steht B a c h e zunächst und der unter B a c h o r d behandelte Stamm bak.

2. **Baſe** M. f., auch B a c e n M. (letzteres bes. in der Zusammenfügung B a c e n z a h n = streich); aus mhd. baſche M. 'Rinnlade, Baſe'; das Nhd. hat die Doppelformen baceho (woher das mhd. nhd. ek) und bahho, was mhd. bache ergiebt; vgl. mhd. kinnebache neben kinnebacke, welche Zusammenfügung auch schon im Nhd. (als chinni-bahho) häufiger ist als das Simplex; vgl. asächs. kinni-bako, nld. kinnebakken. Ob lat. bucca 'Baſe' verwandt ist, bleibt unſicher; sein anlautendes b wäre aus bh entstanden wie in barba, j. B a r t ; aber in der Bedeutung differieren beide: während das Lat. unter bucca 'die aufgeblasene Baſe' versteht, bedeutet das deutsche Wort nfrz. 'Rinnlade'.

baſcen 3tw. (dialekt. oberd. b a c h e n) aus mhd. backen bachen ft. 3tw.; die Doppelformen bereits ahd. als bacchan, bahhan ft. 3tw.; ahd. ech beruht auf einer Gemination kk (asächs. bakkeri 'Bäcker', nld. bakken 'backen'); aber ech ſetzt einfaches k voraus; vgl. angl. bacan ft. 3tw., engl. to bake neben engl. baceh 'Gebäd' aus mittengl. baceche, angl. *bæcee, wo ee auf das ek des nhd. Wortes weist. Ob ein got. *bakkan oder *baqan ft. 3tw. vorausgesetzt werden muß, ist ungewiß; als vorgegm. Gestalt der Verbalwz. hat idg. bhōg zu gelten, wie die Urverwandtschaft mit gr. *φύω* 'röſte' lehrt; dazu auch lat. focus 'Herd'?

Bad M. aus gleichbed. mhd. bat(d), ahd. bad M.; vgl. nld. bad, angl. bæþ, engl. bath, anord. bað 'Bad'; es ist ein für die altgerm. Kulturgeschichte wichtiges Wort: schon die röm. Schriftsteller bezeugen, daß das Baden (vgl. noch l a b e n) den Germanen tägliches Bedürfnis war. Als Verb wurde bereits in den altgerm. Dialekten ein Denominativ mhd. nhd. b a d e n aus ahd. badōn, nld. baden, angl. bapian, engl. to bathe gebildet; got. *bapōn ist unbezeugt. Der Dental der Sippe ist ableitend, also ba (idg. bhā) (vgl. das dann verwandte b ä h e n) Wurzelfilbe, wozu aſlov. banja 'Bad'. banjati 'waſchen, baden' gehört. — B a d e n als Ortsname, eigtl. Dat. Plur. dazu, gleich 'zu den

Bädern' (ebenſo engl. Bath); wohl Nachbildung von lat. aquae als Ortsnamen.

Bader M. 'Barbier' aus mhd. badære 'der die im Badehaus Badenden beſorgt'; „nach dem Ende des Bades pflegte man ſich im ſpäteren Mittelalter durch den Bader den Bart ſcheren und das Haar ſchneiden zu laſſen“.

baß! baßf! paßf! 'onomatopoetiſche Bezeichnung für den Schall des Schuſſes'; erſt nhd. Dazu nhd. bäſſen 'beſſen' aus mhd. baſſen, beſſen; vgl. mittellengl. baſſen, engl. to beſſ; jüngerem onomatopoetiſchen Urſprungſ. **bäſzen**, Ableitung von bäſſen.

bägern 'quälen, plagen', wohl zu ahd. bâgan, mhd. bâgen ſt. 3tw. 'itreiten, zanken'. Dazu ir. bâgim 'ſtreite', bâg 'Stampf': alſo idg. Wz. bhôgh bhôgh.

Bagger M. 'Maſchine zum Ausſchöpfen des Sandes aus einem Gewäſſer'; wie viele Worte mit gg (vgl. Flage) eigtl. nicht hd., da altes gg im Hd. zu ek verſhoben ſein mußte, ſondern aus dem nhd. bagger, das mit dem ndl. bagger 'Schlamm auf dem Grunde des Waſſers' identifiſch iſt.

bâhen 3tw. 'durch Überſchläge erwärmen' aus gleichbed. mhd. bæn bæzen, ahd. bâjan bâan. Als germ. Wzſilbe hat bê aus vorgerm. bhô zu gelten, wozu das ba- der altgerm. Worte für Bad in Abſtandsverhältnis ſteht. Die Grundbedeutung des Urſtammes bhê: bha wird 'warm waſchen, warm baden' geweſen ſein.

Bahn F. aus mhd. bane ban FM. 'Bahn, Weg'; dazu mndl. bane, ndl. baan. Allen älteren germ. Sprachperioden fehlt ein hiermit identiſches Wort. Wahrſcheinlich iſt die Sippe von bohnen verwandt.

Bahre F. aus gleichbed. mhd. bâre, ahd. bâra F.; got. *bêra oder *bêrô F.; engl. bâr bâre, engl. bier 'Bahre'; engl. barrow (mittellengl. barewe) 'Bahre' hat eine andere Abſtandsſiſte, indem es got. *barwa vorausſetzt; vgl. anord. barar W. 'Bahre', got. *barôs. Vorgerm. Lautform iſt bhêrâ-. Aus dem ahd. Wort entſtammt das gleichbed. ital. bara (barella), frz. bière. Die Wurzel iſt die weitverbreitete, noch in nhd. Bärde, gebären, Geburt, ſowie auch in Zuber ſteckende nridg. Wurzel bher 'tragen', die im Ind. als bhar, im Gr. als γέω, im Lat. als fer vorliegt; aus dieſer Wurzel bildeten die altgerm. Sprachen übereinſtimmend mit allen übrigen idg. Sprachen ein ſt. 3tw. got. bair-

ran, ahd. bêran, mhd. bêrn (dieſe nur 'Frucht tragen, hervorbringen, gebären'); engl. bêran, engl. to bear 'tragen, halten, führen, hervorbringen'. Vgl. bei. gebären.

1. **Bai** F. 'Fenſterluken mit Ausbuchtungen' aus mhd. baie 'Fenſter', das mit dem folgenden Worte romanischer Herkunft iſt; vgl. engl. bay, frz. baie 'Fenſteröffnung'.

2. **Bai** F. 'Meerbuſen' durch das Ndd. aus dem engl. bay (mittellengl. baie) gekommen, das dem Rom. entlehnt iſt: frz. baie, ital. baja, ſpan. über. (bei Jſidor) baja 'Hafen'; eigtl. mit dem vorigen Wort identiſch.

Wafe F. 'Zeichen an der Hafeneinfahrt und zur Warnung vor Untieſen, Wahrtonne'; wie andere Term. techn. des Seewefeus aus frieſ. bâken (vgl. Baſt), woraus nhd. bâke, ndl. baak; zu Grunde liegt ein got. *baukn R., das im Engl. geſeglich zu beâcen 'Zeichen' wurde; vgl. engl. beacon 'Wafe, Wahrtonne, auch Leuchtturm, Signalfener', to beekon 'winken'; entſprechend ahd. bouhhan, mhd. bouchen, anhd. bôcan 'Zeichen, Vorbild'. Das altgerm. Wort hatte ſomit die allgemeine Bedeutung 'Zeichen'; Wafe iſt ſpezialiſiert auf ein beſtimmtes Warnungszeichen.

Balbier M. für Barbier.

Baldge F. ſ. Bald.

Balcon ſ. Balken.

bald Adv. beruht auf einem altgerm. Adj. das 'ſchnell, kühn, tapfer' bedeutete; got. balps 'kühn', nur in Ableitungen erhalten, engl. beald (mit Übergang von p nach l zu d vgl. Wald, falten), engl. bold, anord. ballr 'kühn, frech, dreißt'; dazu noch anord. baldr, engl. bealdor 'Fürſt', woher der Name des Gottes Balder. Im Hd. wandte ſich die Bedeutung mehr nach 'kühn, ſchnell' hin: ahd. anhd. bald, mhd. balt (Gen. baldes) 'kühn, eifrig, ſchnell'; vgl. ital. baldo 'kühn'. Daher die Bedeutungsentw. des Adv. ahd. baldo, mhd. balde 'kühn — ſchnell — ſogleich'. Das zugehörige abſtrakte Bâldē bedeutete eigentlich 'Kühnheit' wie das got. balpei und ahd. baldi; mhd. belde 'Dreißigkeit'; das nhd. Subſtantiv lehnt ſich in der Bedeutung an das Adv. unmittellbar an. — Dazu Eigennamen wie Balduin, ſowie frz. Baudouin als Name des Königs.

Baldachin M. nicht aus mhd. baldekin 'Seidenſtoff aus Bagdad', ſondern aus ital. baldacchino, das mit jenem mhd. Worte

eigtl. identisch ist, aber in der Bedeutung sich spezialisiert hat auf 'den aus solchem Stoff gemachten Thronhimmel'.

Baldrian M. 'Käsefrau' aus mhd. baldrian aus lat. valeriana; vgl. engl. valerian 'Baldrian'.

Balester M. j. Armbrust.

Balg M., aus gleichbed. mhd. bale (Pl. belge), ahd. balg, Pl. balgi belgi M.; got. balgs, Pl. balgeis 'Schlauch', eigtl. 'die zum Aufbewahren von Flüssigkeiten abgestreifte Tierhaut'. Auf dem zu Grunde liegenden balgi- beruhen angl. belg bylg, engl. belly 'Bauch' (Balg auf den geschwollenen Leib spezialisiert) und engl. bellows Pl. 'Blasebalg'. Der Stammsilbe liegt der Begriff des 'Aufschwellens' zu Grunde; aus derselben Wurzel bilden altgerm. Dialekte ein fr. Ztw. bēlgan (j. Polster) mit der Bedeutung 'schwellen': anord. bōlgenn 'aufgeschwollen'; ahd. bēlgan, mhd. bēlgēn 'schwellen, zornig sein'. Die vorgerm. Form der Stammsilbe ist den Gesetzen der Lautverschiebung gemäß bhelgh, und diesem entspricht im Sud. barh (mit aufgegebenen Aspiration im Anlaut) 'groß, stark sein'; auch altir. bolgaim 'schwelle', ir. bolg, gallolat. bulga 'Sad'. Auch Verwandtschaft von hd. Balg mit lat. follis (aus *folvis *folgris) ist möglich. Vgl. noch Vulg.

balgen Ztw. eigtl. 'zornig reden, zanken', dann 'prügeln': Ableitung von der unter Balg besprochenen germ. Verbalvz. belg 'aufschwellen'; vgl. ahd. bēlgan, mhd. bēlgēn in der Bedeutung 'zornig sein'.

Balken M. aus gleichbed. mhd. balke, ahd. balcho M.; vgl. angl. balea, engl. balk, nbl. balk 'Balken'; im Nord. zeigt sich neben entsprechendem bálkr 'Gehege, Scheideinie' mit anderer Ablautsstufe bjálke 'Balken' (got. *bilka), im Angl. bezgl. bolea 'Schiffsgang' (got. *bulka). Aus germ. balkon stammen frz. baleon, ital. balco. Die idg. Lautgestalt der Wz. ist bhalg, weshalb man gr. *γάλαγξ*, *γάλαγξ-ος* 'länglich rundes Stück Holz, Baumstamm' verglichen hat, bei dem aber der Nasal der zweiten Silbe Bedenken erregt.

1. **Ball** M. 'Anschlag der Jagdhunde' zum Stamme von hellen gehörig.

2. **Ball** M. 'kugelförmiger Körper' aus gleichbed. mhd. bal (Gen. balles) oder balle, ballen M., ahd. ballo M., balla f.; ein angl. *bealla fehlt; engl. ball (mittelengl.

balles) ist dem aus dem Deutschen übernommenen roman. Worte, frz. balle, entlehnt. Anord. bálkr 'Kugel' setzt ein got. *ballus voraus. bal- als Wurzelsilbe erscheint mit anderer Ablautsstufe noch in Bolle (auch in Polster?); vgl. noch Ballen.

3. **Ball** M. 'Tanzfest' aus frz. bal 'Tanz'; afrz. baller 'tanzen' und seine roman. Sippe leitet man aus gr. *βαλλίζω* 'tanze' ab.

Ballast M., wie andere Ausdrücke des Schiffswezens aus dem Nbd.; vgl. nbl. ballast, engl. ballast. Dafür im Mhd. einfaches last 'Ballast', woher das gleichbed. frz. last stammt. Das erste Glied der Zusammensetzung ist dunkel; kaum ist es ir. Ursprungs (felt. bal 'Sand'), auch nicht wohl identisch mit anord. bára 'Meer'. Am wenigsten unwahrscheinlich ist wegen dän. baglest 'Ballast' Ableitung von dem unter 1 Bacc besprochenen bak 'Rücken'; Ballast wäre etwa 'Winterladung, Rückladung'.

Ballei f. 'Amtsbezirk' aus mlat. ballia; dies nach frz. bailli bailif 'Landvogt' (mlat. ballivus, engl. bailiff), das mittelst -ivus aus lat. bajulus weiter gebildet ist.

Ballen M., identisch mit Ball, das, wie mhd. balle, ahd. ballo zeigt, früher ein schw. M. war; an die Differenzierung der Form schloß sich Differenzierung der Bedeutung: eigtl. 'rundliche Papierrolle', dann 'eine gewisse Quantität zusammengerollten oder gepackten Papiers'. Engl. bale und nbl. baal sind entlehnt aus dem seinerseits dem Deutschen abgeborgten frz. balle (auch ballon).

ballen Ztw. aus mhd. ballen 'zu einem Ball machen'.

ballhornisieren Ztw., verballhornen 'verschlimmern': Ableitung vom Nom. propr. Ballhorn, einem Lübecker Buchdrucker (1531—1599), der in den verschiedenen, als „vermehrt und verbessert“ bezeichneten Auflagen eines ABC-Buches stets Schlimmerungen anbrachte.

Balsam M. aus gleichbed. mhd. balsame balsem M., ahd. balsamo M.; der Gote jagte mit ganz auffälliger Abweichung balsan; vgl. arab. al-asân. Das deutsche Wort entstammt dem gr.-lat. balsamum (*βάλσαμον*), woher auch frz. baume (engl. balm), ital. balsamo.

Ball M. aus mhd. balze (neben valz) M., dunkler Herkunft.

bammeln, auch b a m m e l n, Ztw., erst mhd.

nachweisbar, daher wohl onomatopoeitisches Wort neben himmeln, hemmeln 'lanten' (von der Glocke).

Band M. ursprgl. identisch mit dem flg.

Band N. zu binden: mhd. bant, Pl. bender (und bant) N., ahd. bant, Pl. bentir (und bant): vgl. ašāšj. band, ndl. band M., anord. band; got. mit anderer Ableitung bandi (dazu anglj. bend, engl. bend neben jüngerem band, das dem frz. bande entstammt). S. das vorige und das flg. Wort.

Bande F. in Billardbande aus frz. bande; auch in der Bedeutung 'Schar' daher entlehnt; das rom. Wort frz. bande (ital. banda) 'Binde, Streif, Bande, Trupp' entstammt dem ahd. bant, got. bandi.

bändig Bzw. von bändig, gewöhnlich nur in der Zusammenfügung unbändig; mhd. bendec 'festgebunden, ein Band an haben'; bändig daher 'in Bande legen'.

bange Adj. Adv. aus mhd. mndd. bange Adv. 'ängstlich' und Subst. 'Angst, Sorge'. Die Stammsilbe ist ange, die noch in Angst steckt; da enge das zugehörige Adj. ist, kann in bange nur das Adv. mhd. ange, ahd. ango stecken, und das Adv. wurde dann zum Adj. Das b ist aus dem unbetonten Präfix be (bi) entstanden wie g in glauben, grade aus ge; s. barmherzig, bleiben.

Bangert M. 'Obstbaumgarten' für bân-, bâm-gart, mhd. boumgarte; vgl. Baum und Garten.

Bank F. aus gleichbed. mhd. bane, Pl. benke, ahd. baneh, Plur. benehi M. F.; vgl. anglj. bene F., engl. bench 'Bank, Gerichtsbank, Kausstand', anord. bekk. Neben dem Stamm banki- (aus vorgerm. bhang-i-) hat das Germ. noch andre Stammformen gehabt, die durch roman. Entlehnungen bezeugt sind; vgl. ital. banco banca panca, frz. banc banque u. s. w. S. die flg. Worte.

Bankert, älter Bankart, Bankhart M. aus mhd. bankhart M. 'uneheliches, eigtl. das auf der Bank erzeugte Kind': Zusammenfügung mit Bank; der zweite Teil ist das in Eigennamen wie Gebhart, Meinhart steckende -hart und beruht auf Nachbildung und Anbildung an Bafard (älter Bafart auch Bafhart geschrieben).

Bankett N., vor der Mitte des 16. Jahrhunderts entlehnt aus frz. banquet, das wohl (mit frz. banc, ital. banco 'Tafel') aus dem deutschen Stamme von Bank abgeleitet ist.

Bann M. aus mhd. ahd. ban (nn) M. 'Gebot unter Strafandrohung, Verbot; Gerichtsbarkeit und deren Gebiet'; entsprechend anglj. bann, engl. ban 'Bann, Acht, Aufgebot der Verlobten, Bekanntmachung' u. s. w.; es gehört zu einem jetzt verloren gegangenen st. Bzw. bannan, dessen Grundbedeutung 'unter Strafandrohung ge- oder verbieten' war; als Wurzel faßt man ba-, vorgerm. bha-; nn wäre Ableitung (vgl. rinne), die eigtl. nur dem Präj. des st. Bzw. zukam, aber dann zum Verbalstamme gezogen wurde. Diesem vorgerm. bha- entspricht der Lautverschiebung gemäß gr. βα in γά-στω, γη-μί und lat. fa in fari; die germ. Bedeutung hätte dann eine starke Spezialisierung erfahren. Aus dem germ. Worte ist die rom. Sippe von frz. ban 'öffentliche Verfluchung' (afrz. arban 'Heerbann') entlehnt.

Banner N. aus mhd. baner, gewöhnlicher banier baniere F. aus frz. bannière, das aus dem germ. Stamme von got. bandwa bandwō 'Zeichen' erklärt wird. Vgl. mlat. bandum bei Paul. Diac. vexillum quod bandum appellant; s. Panier.

Banſe F. 'Scheunenraum neben der Tenne'; aus dem Nd. Ndd.; dem Mhd. und Nhd. fehlt das Wort. Aus *bans- entstand anglj. bōs, engl. dial. boose (boosy 'Viehtrug') und anord. bāss 'Ruhstall'. Das Got. hat dafür bansts F. 'Scheune', worin die Stammsilbe Zusatz der Ableitung -ti- erfahren hat.

-bar Adjektivsuffix, das aus einem vollen Adj. eigtl. bäre, mhd. bare, ahd. bāri entstanden ist; es bedeutet eigtl. 'tragend', vgl. fruchtbar, lastbar, auch dankbar; weiterhin nimmt es, zum Suffix geworden, die heutige Bedeutung an. Das ältere Adjektiv ist Verbale zu dem unter Ba hre besprochenen st. Bzw. bēran, germ. Bz. ber (idg. bhor) 'tragen'. Auch im Anglj. erscheint -bære, z. B. in wæstm-bære 'fruchtbar', leóhtbære 'lucifer'.

1. **Bär** M. 'Mammfloss' aus mhd. bērn 'schlagen, klopfen', wozu auch mhd. ber F. 'Schlag, Streich'. Nhd. berjan, got. *barjan stimmt der Lautverschiebung zufolge zu lat. ferio 'schlage', sowie abulg. borja 'Kämpfe' (anord. berjask 'kämpfen'); zu Grunde liegt eine Bz. bher 'schlagen'.

2. **Bär** M. 'ursus'. Der lat. Name des Tieres entstammt der uridg. Zeit wie gr. ἄρκτος und ind. rkša-s (ursus für *uresus).

Es ist auffällig, daß die Germanen diese alt-idg. Bezeichnung für 'Bär' (rksós, germ. orhsa-s) aufgegeben haben, da sonst Tiernamen gern bestehen bleiben. Dafür erscheint mhd. bër, ahd. bëro, angl. bëra, engl. bear, anord. björn 'Bär' (got. *baira); das gemeingerm. beron- beruht mit Substantivierung auf einem idg. Adj. bhero- gleich litt. bëras 'braun' (lat. furvus?), aus dessen Wz. bher auch nhd. Biber, braun beruhen können; bei dem substantivierten Adj. ist das idg. rksós zu ergänzen. Man beachte, daß Braun der Name des Bären in der altid. Tierzage ist.

3. Bär M. 'Zuchteber' aus gleichbed. mhd. ahd. bër M., das mit asächj. bër-swin, angl. bår, engl. boar 'Eber' auf got. *baira- weist.

Barbe F. 'Wartfisch' aus mhd. barbe F., ahd. barbo M., das auf dem gleichbed. lat. barbús beruht: der Fisch ist von barba 'Wart' seiner Wartfäden wegen genannt; aus dem lat. Wort entstammen auch frz. barbeau (Grbf. mlat. barbellus), woher engl. barbel neben barb; vgl. noch ital. barbío 'Warte'.

Barbier M., erst früh nhd., entsteht aus frz. barbier (mlat. barbarius 'Wartfischer').

Barck M. 'verschnittenes Schwein' aus mhd. bare (barges), ahd. barug und barh; vgl. angl. bearn bearg, engl. barrow 'geschnittenes Schwein', ndl. barg berg, anord. borge; got. *bargws (*bargus); ein vorgerm. Stamm bhargh bhark für 'Schwein' läßt sich sonst nicht fügen; lat. verres und skr. varāha-s 'Eber' können nicht verwandt sein, ebensowenig lat. porcus, das zu Ferkel gehört. Eher ist russ. borov (aus urislav. *borovü) 'Eber' verwandt.

Barhent M. 'ein Zeugstoff' aus mhd. barchant, barchât, barchet M. nach mlat. barcānus 'Zeug aus Kamelschaaren': mit Berkan aus arab. barrakān 'grober Stoff'.

Barrett M. im 15. Jahrhundert übernommen aus frz. barrette, mlat. birrëta, das Ableitung von lat. birrus birrum 'Mantel, Bischofskleid' ist.

Barke F. aus gleichbed. mhd. barke F.; entsprechend nord. barke 'Barke'; undeutscher Abstammung; zu Grunde liegt der Sippe eine gleichbed. roman. mit den Grundformen barca-barica (schon im 7. Jahrh. bei Jsidor): vgl. frz. barque (daneben afrz. barge aus mlat. barica; daraus engl. barge, nhd. Barze), ital. barca; gleichen Ursprungs ist noch altir. bare. Der letzte Ursprung der

ganzen Sippe (auf span. Boden?) ist unsicher.

Bärtapp M. eine Pflanze; eigtl. 'Bären-taube', vgl. die darnach gebildete lat.-gr. Bezeichnung lycopodium; zu ahd. lappo, eigtl. 'flache Hand'.

Bärme F. 'Bierhefe' entsteht aus gleichbed. nhd. barme M., das dem angl. beorma und engl. barm entspricht. Lat. fermentum (falls es nicht zu formus, gr. θερμός 'warm' gehört) könnte verwandt sein; germ. b, lat. f sind idg. bh.

barmherzig Adj. aus gleichbed. mhd. barmherzie; zu nhd. mhd. erbarmen, ahd. irbarmen; man zieht diesen Stamm zu einem germ. Worte barm 'Schob' (engl. barm aus angl. bearm, got. barms, ahd. anhd. barm, mhd. barm M.); erbarmen daher eigtl. 'im Schoße hüten, Herzen'. Vielleicht verhält sich das gleichbed. got. arman 'erbarmen' und armaiô 'Erbarmung' so zu Arm, eigtl. 'in den Arm nehmen, hegen'. Aber Andere meinen, daß erbarmen ein aus bi entstandenes b (wie hange aus bi-ange) hat, so daß es dem got. arman näher stünde: aber dann muß man entweder für germ. arm eine Nebenbedeutung 'misericors' neben 'miser' annehmen, und dafür fehlt jeder Anhalt; oder wir haben es mit einer Nachbildung eines lat.-christlichen Wortes zu thun: got arman zu arms wie lat. misereri zu miser; in der That erheben ahd. armherzi 'misericors' und irbarmherzida (got. armahairtīpa) 'misericordia' es zur Gewißheit, daß das Christentum die Worte schuf als Nachbildung eines lat.-christlichen Begriffes; vgl. Demut, Gnade etc.

Barn M. 'Arippe, Heurasse über der Arippe' aus gleichbed. mhd. barn M., ahd. barno M.; die Bedeutung 'Schauer' zeigen angl. bern, engl. barn. Die deutschen und engl. Worte sind vielleicht nicht identisch, sondern nur stammsverwandt; der Stamm des engl. Wortes ist bar-, der in got. *baris 'Gerste', angl. bere, engl. barley 'Gerste' vorliegt und in lat. far, farris 'Spelt', abulg. bürü 'eine Art Hirse' Verwandte hat; angl. barn deutet man aus bere-ern 'Gerstehaus'.

Baron M. nicht aus gleichbed. mhd. barān, sondern aus der frz. und mndrhein. Form baron, die im 16. Jahrhundert durchdringt; mlat. baro. baronis beruht nach eini-

gen auf felt. bar 'Mann', nach Anderen auf anglf. beorn oder auf ahd. baro 'Mann'.

Barre *J.*, **Barren** *M.* aus mhd. barre *J.* 'Niegel, Schranke', das aus frz. barre stammt.

Barisch *M.* 'ein Raubfisch, perca' aus gleichbed. mhd. bars *M.*; dafür auch mit Ableitung mhd. ahd. bersich; vgl. die entsprechenden ndl. baars, anglf. bærs, bears. engl. dial. barse (bass); dazu in gleicher Bedeutung die zusammengesetzten schwed. abborre, dän. aborre (rr aus rs). Entlehnung der Sippe aus dem gleichbed. lat. perca ist unmöglich; eher darf die germ. Wz. bars (bors) in Vorste, Bürste zugezogen werden, welche 'borstig sein' bedeutet.

barisch *Ndl.*, ein modernes, den oberd. Ma. fremdes Wort, das auch im Ndl. (barsch), Schwed. (barsk) erscheint. Dem Agerm. fehlt es. In modernen Schweizermundarten begegnet dafür barösch (mit dem Ton auf der zweiten Silbe), worin vielleicht die Grundform für barisch erhalten ist; ital. brusco (frz. brusque) hängt vielleicht damit zusammen. Auch begegnet im Schweiz. bars in der Nebenart bars gä 'ohne Begleitung gehen'; schweiz. bars auch 'ohne Hut, ohne Rock'; beide Bedeutungen weisen auf Ableitung zu bar. Doch könnte auch in der unter dem vorigen Wort erwähnten germ. Wz. bars 'borstig, rauh sein' (s. Bürste) der Ursprung von barisch liegen, zumal ndl. barsch eigtl. 'rauh' bedeutet.

Bart *M.* aus gleichbed. mhd. bart, ahd. bart *M.*; vgl. ndl. baard, anglf. engl. beard; im Nord. hat sich für dieses germ. Wort, dessen Existenz durch den Völkernamen Langobarden für die älteste Zeit erwiesen wird, ein anderes eingestellt: skegg. Die vorgerm. Lautform von got. *barda *J.* war nach den Regeln der Verschiebung bhardhā-, worauf auch aslov. brada (mit gefächelt auf-gegebener Aspiration und Metathesis des r) und lat. barba (mit b für dh bei r vgl. rot, Wort; das anlautende b aus bh wie in Backe; bh ist sonst anlautend lat. f) hinweisen. Vgl. noch lit. barzdā 'Bart' (für *bardā).

1. **Barte** *J.* 'Weil' aus gleichbed. mhd. barte, ahd. harta *J.*; dem Baierschwäb. fehlt das Wort, das eigtl. nordd. ist; dazu andl. alächs. barda, anord. barda (aus dem Germ. ist entlehnt afrz. barde 'Zimmerer'). Daraus entlehnt aslov. brady *J.* 'Mutter'. Die

Worte sind Ableitungen des in Bart stekenden Stammes bhardh-; die Art ist gleichsam 'die bärrige', wie denn auch anord. skeggja 'Barte' zu skegg 'Bart' gehört; auch mittelengl. barbe (aus lat.-roman. barba) bedeutet n. a. 'Schneide der Art'. Vgl. Gellebarde.

2. **Barte** *J.* 'Zischbeinzahn des Walfisches'; erst mhd. Ableitung von Bart, weiterhin mit Barte verwandt; vgl. engl. barbs 'Walfischbarten' zu lat. barba; ndl. baarden *Pl.*

Bäse *J.* (dialekt. jeden entfernteren weiblichen Verwandtschaftsgrad bezeichnend, z. B. bäsler. 'Tante, Nichte, Geschwisterkind') aus mhd. base, ahd. basa 'Schwester des Vaters'; die anglosries. Ma. haben dafür ein mit Vater verwandtes Wort: anglf. fāsn, afries. fethie; das germ. Grundwort fāsn ist gewiß nur eine Koseform für fāsar- fadar-swēstar 'Vaterschwester'. Wahrscheinlich ist auch ahd. basa Koseform oder Kinderwort für eigtl. badar- fadar-swēsō. Das Gleiche hätte von der Nebenform md. nbd. Bāse, Ähnliches auch von dem M. Baas zu gelten.

Bast *M.* aus gleichbed. mhd. bast (auch buost mit Ablaut), ahd. *bast *M.M.*; entsprechend anglf. bæst, engl. ndl. anord. bast 'Bast', got. *bastus. Dazu die Ableitung ahd. mhd. besten 'schüren', sowie die roman. Sippe basto 'Sammkattel' (s. unter Bastard), wozu schweiz. bast 'Sattel' stimmt. Ableitung der Worte aus binden ist ohne Berechtigung; denn das Fehlen des Nasals, sowie das st (wofür man ss aus dh + t erwarten müßte), ferner auch der Ablaut in mhd. buost machen die Ableitung aus binden unmöglich. Daß wir im Nhd. Anklang an binden fühlen, beweist nichts für die Etymologie; diese naheliegende Volksetymologie ist entstanden im Anschluß an den Gebrauch des Bastes. Das germ. Wort, für welches Zusammenhang mit der in Beseu stekenden Wz. bes eher glaublich ist, draug ins Roman.; vgl. ital. basta 'Heftnat'.

Bastard *M.*, aus frz. bâtard bastard (ital. bastardo, im Mittelalter (mhd. bastart) zu uns gekommen. Mittelengl. bast 'uneheliche Ehe' und afrz. fils de bast 'unehelicher Sohn' lehren die Grundbedeutung des roman. Wortes, das mit Wilhelm dem Eroberer nach England und weiterhin nach Skandinavien gedungen ist. Afrz. bastard (nfrz. bâlard) hat germ. Ableitung; siehe Bankert; das erste Wortelement, das im

Mittelengl. Afrz. 'ungelegliche Ehe' bedeutet, wird meist aus mlat.-roman. *bastum* 'Bastfattel, Saumfattel' abgeleitet; vgl. ital. *span. basto*, frz. *bât* 'Saumfattel'. Dann wäre Bastard (der aus dem Saumfattel (vgl. Bast) erzeugte) die Sättel dienen den span. Maulstierführern als Betten; vgl. Banfert); nord. *bastardr*, woraus einige das europ. Kulturwort ableiten wollen, ist erst um 1200 nach dem Norden gedrungen.

Vaslei f. aus älterem mhd. *bastie*; vgl. afrz. *bastie* (zu altital. *bastire*, frz. *bâtir*); verwandt ist das aus frz. *bastion*, ital. *bastione* entlehnte Bastion f.

1. **Vas** M. mit vielen anderen musik. Term. techn. aus dem ital. *basso*.

2. **Vas** Adv. Komparat. 'besser' aus gleichbed. mhd. *baz*, ahd. *baz*; vgl. ajsch. *bat-bet*. anglf. *bet* aus *batiz* (got. **batis*); es ist das alte Adv. zu dem unter besser zu besprechenden Adj.; daß wir jetzt fast nur noch besser als Adv. für das ältere *bas* gebrauchen, beruht darauf, daß die Bildung des Adv. nicht mehr verstanden wurde und sonst allgemein das Adj. zugleich adverbiale Funktion übernommen hat.

Vatengel M. 'eine Pflanzenart'. Umbildung aus lat. *betonicula*, Diminut. zu lat. *betonica*, woraus mhd. *batönje*.

Vasen M. 'eine bestimmte Münze' aus mhd. *batze* M. 'kleine Münze der Stadt Bern mit dem Berner Wappen, einem Bären' (mhd. *betz*, nhd. *Väs*, *Ves*); vgl. Kreuzer, Rappen. Daraus ital. *bezzo* 'Geld'.

Vau M. aus gleichbed. mhd. ahd. *bâ* M.: f. bauen, Bude.

Vauch M. aus dem gleichbed. mhd. *bûch*, ahd. *bûh* (hh) M.; in gleicher Bedeutung entspricht anglf. *bûc* (engl. dial. *buck* 'das Innere des Wagens'); dazu anord. *bûkr* 'Körper, Leib'. Ob *Vauch* zu der istr. *bhuj* (vgl. lat. *fungor*) 'Speise genießen' oder zu istr. *bhuj* 'biegen' (*Vauch* eigtl. 'biegsame Stelle') gehört, ist unsicher. Vielleicht wäre auch an gr. *q'ôxa* (für *q'v'ôxa*?) 'Magen, Blase' zu denken? Aber Verwandtschaft von *Vauch* mit anglf. *bodig*, engl. *body*, ahd. *botah* 'Körper' ist durchaus abzulehnen, ebenso Beziehung zu gr. *qayēiv* 'essen' (istr. *bhaj* 'genießen').

Vauch Ztw. 'in heißer Lauge einweichen' (nhd. *bûken*, mndd. *bûken*) aus gleichbed.

mhd. *bûchen*, ahd. **bûhhēn*; engl. *to buck* (dial. *to bouk*) 'waschen', wofür schon engl. einige Male *bouken*, weist auf anglf. **bûcian*. Dazu noch schwed. *byka*, isl. *bauka*, norweg. *boykja*; auch über die meisten deutschen Dialekte ist das Wort verbreitet und zwar in correcter Vertretung des mhd. *bûchen*; nur der baier. Ma. ist das Ztw. fremd. Daher ist eine germ. Verbalwz. *bûk* (dazu anglf. *bûc* 'Eimer'?) unzweifelhaft; und die roman. Sippe von frz. *buer* (ital. *bucaro*) 'waschen' ist eher aus der germ. Sippe entlehnt als umgekehrt. Kelt. Ursprung von *bûchen* (bret. *boukat* 'erweichen') ist unmöglich.

Vaude f. Bude.

bauen Ztw. aus mhd. *bûwen*, ahd. *andb*. *bûan* (schw. Ztw. mit Resten starker Flexion) 'wohnen, bewohnen, bebauen, pflanzen'; wegen der Bedeutung 'wohnen' vgl. *Bau*, *Bauer* und *Bude*. Dem ahd. *bûan* entspricht im Got. *bauan* 'wohnen, bewohnen'. Die Wurzel ist der Regel der Lautverschiebung gemäß vorgerm. *bhû*, als deren Bedeutung auf Grund des istr. *bhû*, gr. *q'v'ô*, lat. *fui* (futurus) u. s. w. 'sein, werden, entstehen, erzeugen' zu gelten hat; zur selben Wurzel stellen sich fgl. Nomina, die für die Grundbedeutung der Wurzel wichtig sind: altind. *bhûmis* 'Erde', *bhûtis* 'Dasein', *q'v'ua* 'Gewächs' (vgl. auch *Baum*), *q'v'os* 'Natur', *q'v'lor* *q'v'lv* 'Stamm, Geschlecht'.

1. **Bauer** M., ein den oberd. Ma. fremdes Wort, aus mhd. *bûr* nur noch vom 'Aufenhalt, Käfig der Vögel' gebraucht; aber ahd. *bûr* hat noch die weitere Bedeutung 'Haus, Kammer'; anglf. *bûr* 'Wohnung' (wozu noch engl. *neighbour* aus anglf. *neahgebûr* 'Nachbar'; ähnlich steht in hd. *Nachbar* noch die allgemeinere Bedeutung von *Bauer*), engl. *bower* 'Laube, Landh. Villa' (dazu auch engl. dial. *bire* 'Viehstall', anglf. *bÿre*). *Bhûrô* wäre die vorgerm. Form (mit *ro* als Ableitung). S. die drei fgl. Worte.

2. **Bauer** M. in *Erbauer*, *Ackerbauer* aus mhd. *bûwære*, ahd. *bûari* (got. **bauareis* fehlt); nomen agentis zu *bauen*.

3. **Bauer** M. 'rusticus', hist.-etym. vom vorigen 2. *Bauer* geschieden: denn es lautet mhd. *gebûr*, ahd. *gibûro* M., das zu dem unter 1. *Bauer* besprochenen altgerm. *bûr* 'Wohnung' gehört und eigtl. 'Mitbewohner, Mitbewohner', dann 'Nachbar, Mitbürger' (vgl. *Geselle* 'wer einen Saal mit bewohnt')

und weiterhin 'Dorfgenosse, Bauer, roher ungeschliffener Mensch' bedeutet. S. noch Nachbar.

Baum M. aus dem gleichbed. mhd. ahd. boum M.; entsprechend asächs. bōm, ndl. boom, angl. beám M. 'Baum', woher engl. beam 'Balken, Schwelle, Hebebaum, Reichel' (beam 'Strahl' ist ein ganz anderes Wort; unser 'Baum' ist engl. tree); engl. boom 'Hafenbaum' ist nhd. ndl. bōm 'Baum'. Die entsprechenden got. bagms und anord. baðmr 'Baum' haben eine Lautform. Die Sippe wird gewöhnlich abgeleitet mit gr. *γῆμα* 'Gewächs' aus der unter bauen besprochenen germ. Wz. bā, idg. bhā 'werden, entstehen'.

baumeln Ztw., bloß nhd., 'schweben wie an einem Baume'? s. jedoch **bummeln**.

bäumen Ztw., erst nhd., eigtl. 'sich in die Höhe richten wie ein Baum'.

Bausch M. aus mhd. bāsch M. 'Knüttel, Schlag, der Beulen giebt, Wulst'; falls 'Knüttel' die Grundbedeutung ist, darf man an mhd. bōzen, ahd. bōzzan aus bautan anknüpfen (s. Amboß, Beutel, Beifuß); bāt- wäre andere Ablautstufe, und vor dem Suffix sch aus sk mußte der Dental schwinden; vgl. lat. fustis 'Knüttel' aus *bhād-stis.

bauen Ztw. 'zehen, schwellen' aus Ba u s, mhd. bās 'Aufgeblasenheit, schwellende Fülle'; der gleiche Stamm bās auch in engl. to bouse, mndd. bāsen 'zehen'?

Bauten Plur., erst nhd., zu bauen.

bägen Ztw. 'schlagen', aus nhd. bāxen zu ahd. bāgan, mhd. bāgen. S. bāgern und Bengel.

Bazar M., erst nhd., entlehnt aus frz. bazar (letzte Quelle pers. bāzār 'Marktplatz').

be- Präfix aus mhd. he, eigtl. Verbalpräfix aus ahd. got. bi, das keine ausgeprägte Bedeutung hat; identisch mit der Präpos. bei, aus ahd. mhd. bi (got. bi), angl. bi, engl. by. Für be erscheint eine kürzere inkorporierte Form in hange, Erbarmen?, barsch?, bleiben, Block; s. bei. bei.

beben Ztw. aus mhd. biben, ahd. bibēn 'zittern, beben'; gr. *βίβημι* darf wegen der mangelnden Verschiebung von β zu p und wegen des s der Stammfille nicht als urverwandt verglichen werden; das altgerm. Wort hat i; vgl. asächs. bibōn, anord. bifa, angl. beofian (aus bibōn). Mhd. bibēt 'er bebt' stimmt genau zu istr. bibhēti 'er fürchtet sich', worin bi- (für bhi) Reduplikationsfille, bhē für bhai gesteigerte Stammfille ist. Das

altind. Verb bhi 'sich fürchten' bildet sein Präs. mit Reduplikation: bibhēmi, bibhēsi, bibhēti; und diesen wurden got. *bibaim, *bibais, *bibaiþ entsprechen; dieses Präsens trat dann wegen der scheinbaren Ableitung mit ai unter die schw. Ztw. mit ai (got. habaiþ, ahd. habēt). Die Wz. bhi (istr. bhi 'Fürcht', bhimā 'fürchtbar') vgl. in aslov. boja se 'fürchte mich', bēsū 'Dämon', litt. byōti-s 'sich fürchten', bāimē 'Fürcht', bajūs 'fürchterlich', baisā 'Schrecken' (dazu vielleicht noch nhd. beilen). Bi- ist eines der wenigen Beispiele erhaltener Präsenreduplikation im Germ. (vgl. zittern), ähnlich wie das Perfekt nhd. thāt aus ahd. tēta das einzige Beispiel von erhaltener Perfektreduktion ist.

Becher M. aus gleichbed. mhd. bēcher, ahd. bēhhar bēhhāri M.; vgl. andd. bikeri, ndl. beker, anord. bikarr, wpraus mittellengl. biker, engl. beaker 'Becher'. Die Gruppe entstammt dem vulgärlat. bicarium, das, mit lat. bacar ('vas vinarium' nach Festus) verwandt, noch in ital. biechiere steckt; das lat. Wort wird schon im 7. Jahrhundert — wahrscheinlich gleichzeitig mit Kelch — in Deutschland eingebürgert gewesen sein, da sein o Verschiebung zu hh, eh ersuhr.

Bed M. 'Bäcker', nur dial. (alem. schwäb. baier.), aus mhd. becke, ahd. beecho zu bacen; got. *baqa ist zu vermuten; nhd. Bedder ist Neubildung nach dem Muster der nomin. agent. auf -er (angl. bæcere, engl. baker). Im Nhd. erhielt sich Bed, Boedh wie Bäcker als Familiennamen.

Becken N. aus mhd. becken becke, ahd. beechin beechi N.; dies entstammt (vgl. Schlüssel) dem vulgärlat.-roman. baceinum (vgl. ital. bacino, frz. bassin 'Becken'; dessen ee ersuhr, weil geminiert, keine Verschiebung, sondern blieb ee ek; baceinum leitet man von den unter Ba d behandelten spätlat. bacca 'vas aquarium' ab; vgl. Pisselhaube.

Bede F. 'Abgabe'; aus dem nhd. bede entlehnt; mhd. entspricht bēte 'Gebot', das nhd. mit der Bedeutung 'Bitte, Gebet' geblieben ist.

Beere F. aus dem Plural des gleichbed. mhd. ber, ahd. berī N.; vgl. got. *basi (nur in weinabasi N. 'Weinbeere'; asächs. winberi); das ahd. r in beri setzt ein got. bazi voraus; zu dem s des got. Wortes stimmt das ndl. bes; dafür mit Rhotazismus auch angl. berie, engl. berry. Doch s. auch Besing.

Es fehlen auswärtige Beziehungen; doch ist vielleicht die afr. Wz. bhas 'faulen' verwandt (got. basi eigtl. 'das Esbare?'); Zusammenhang mit ahd. bēran 'tragen' (i. gebären) oder lat. bacca 'Beere' ist undenkbar.

Beet N. 'Stück Gartenland'; älter nhd. und noch jetzt gemeinobd. auch Bett; eigtl. identisch mit Bett; denn mhd. ist bet bette, ahd. betti auch 'Gartenbeet'. Der Form nach ist Beet (vgl. Biene) aus dem N. Eg. badi, Bett aus den Gaf. mit dj (Gen. badjis, Dat. badja, N. Acc. Pl. badja u. s. w.) entstanden. Vgl. got. N. Eg. badi, N. Pl. badja. Auch engl. bed bedeutet 'Beet' (so schon angl. rise-bed), engl. bed of rushes, hotbed 'Mistbeet'.

Beete F. 'rote Rübe'; der Name entstammt mit vielen Pflanzennamen aus dem Bereich der Kochkunst des Lat.; bēta wurde bereits vor dem 8. Jahrhundert entlehnt und bei uns eingebürgert; denn das Wort erscheint im Mhd. als bieza (mit dem ie aus ē vgl. Priester, Brief, Ziegel, Rieme, Spiegel, ahd. Pietar aus lat. Petrum u. s. w.) mit Verschiebung von t zu z; daraus mhd. bieze. Das nhd. Beete kann auf Neuentlehnung aus lat. bēta beruhen, aber auch aus dem nhd. bete zu uns gekommen sein mit Verdrängung des älteren bieze, das noch baier. ist. Aus lat.-roman. bēta (ital. bieta, frz. bette) stammt auch angl. bête, woraus engl. beet. In einer anderen Gruppe lat. Lehnworte wurde lat. ē zu i (vgl. Feier zu fēriae); daher erscheint auch für beete, bieze gelegentlich dial. beisse (ei aus mhd. i).

befehlen 3tw. mit verschiedenen Bedeutungen: mhd. bevēlhen, bevēlen 'übergeben, anvertrauen, übertragen, befehlen'; ahd. bifēlhan bifēlahan 'übergeben (auch 'bergen, begraben, anvertrauen, anempfehlen')'. Das got. ft. 3tw. filhan heißt auch in der Zusammensetzung mit den Part. ga-, us- meist 'begraben'; anafilhan nähert sich dem nhd. 'befehlen, anbefehlen'; es heißt 'geben, übergeben, empfehlen, anempfehlen'. Angl. befeolan (für befeolan) 'anvertrauen, überlassen, sich widmen'. Als Grundbedeutung ergibt sich für das urgerm. ft. 3tw. bifelhan 'anvertrauen, übergeben, bergen'. Die germ. Wurzel felh- beruht auf vorgerm. pelk; an lat. sepelire der älteren Bedeutung 'begraben' wegen anzuknüpfen, ist deshalb verfehlt.

Beifgen N. 'die herabhängenden weißen Lappchen des Kragens an der geistlichen Amts-

tracht', Diminut. zu beffe (nhd.) 'Chorfappe', dessen Ursprung dunkel ist. Mhd. fehlen beide; letzteres ist schon mündl.

begehren 3tw. aus dem gleichbed. mhd. begērn. meist einfach gērn, ahd. gērōn; das r gehört wahrscheinlich zum Stamme, weil gern als no- Part. dasselbe aufweist; vgl. gern, Gier.

beginnen 3tw. aus gleichbed. mhd. beginnen, ahd. beginnan; entsprechend got. duginnan, angl. ā- be- on- ginnan, engl. to begin, anhd. biginnan in gleicher Bedeutung. Dieser in alter Zeit nur zusammengesetzt auftretende Verbalstamm beruht auf einem vorgerm. to- bhi-kenwō mit Verschiebung von k zu germ. g. Eine idg. Wz. ken vgl. in altbulg. po-čēna (Infinit. po-čēti) 'anfangen', koni 'Anfang'.

behagen 3tw. (dazu behaglich) aus gleichbed. mhd. behagen; auch asächs. bihagōn, angl. onhagian 'passen, gefallen', anord. haga 'anordnen'. Das Mhd. hat nur ein ft. Part.: ahd. bihagan, mhd. behagen 'frisch, freudig, behaglich' (dazu nhd. das Behagen, lln behagen); das alte ft. 3tw. ist im Germ. nicht mehr erhalten. Dazu als urverwandt wahrscheinlich die ind. Wz. çak: çaknōmi 'bin stark, kann, bin behülflich, förderlich', çakrā-s 'stark'; vgl. noch çag, Hecke und hegen, die bei gleicher Lautform der älteren Bedeutung 'helfen, schützen' nahe kommen.

behaupten 3tw.: nicht aus mhd. behaupten, das 'enthaupten' bedeutet; das erst nhd. 3tw. ist vielmehr umgedeutet aus mhd. behaben 'festhalten, behalten, behaupten'.

behende Adj. aus mhd. behēnde Adv. 'passend, bequem, geschickt, schnell'; ahd. wäre bi hēnti (Dat.) zu erwarten (dafür zi hēnti 'sofort'). Die Präp. ist mit dem Dat. des Substantivs hant, ahd. hēnti, zusammengesetzt; vgl. die ähnliche Entstehung von ab- handen unter ab.

Behörde F., erst nhd.; zu hören; mhd. zuo behæren 'zuhören, zukommen'.

Behuf M. aus mhd. behuof M. 'Geschäft, Zweck, Förderliches'; Wz. haf (in heben) wie auch in engl. behoof 'Vorthcil', angl. behōf.

bei Präp. Adv.: die volltonige Form zu dem tonlosen Präfix be-; der Gote sagte in beiden Fällen bi; der Engländer unterscheidet wie der Deutsche: angl. bi, engl. by 'bei', aber be- als Präfix. Mhd. bi und bi- (vgl. noch Beichte, Beispiel). Im Got. hat

bī die Bedeutung 'um – herum, bei'; dadurch wird Verwandtschaft mit gr. *ἀμφί*, lat. *ambi-* wahrscheinlich; das Fehlen der ersten Silbe *am-* hat ein Analogon an dem altgerm. Worte für beide; Grdſ. wäre *ambhi-*; vgl. auch *um*.

Beichte *f.* aus dem gleichbed. mhd. *bicht*, aus mhd. ahd. *bīsiht* *bīsiht* kontrahiert; regelmäßiges Verbalsomen zu mhd. *bejehen*, ahd. *bi-jēhan* 'beichten, bekennen'; auch das nicht zusammengeſetzte *jēhan*, meist 'sagen, aus-sagen', hat zuweilen die Bedeutung 'geſehen, beichten'; daraus afrz. *gehir*. Der Zusammenhang dieſes *jēhan* mit *ja* iſt nicht unmöglich (ſ. *ja*).

beide Numerales aus dem gleichbed. mhd. beide *bēde* *M. f.* (*beidiu N.*); ahd. beide *bēde* (*beido f.*, *beidiu N.*); dazu hat das Mhd. Mhd. eine auffällige Nebenform mit *ē* (ahd. mhd. *bēde*), obwohl ei ſonſt im *hd.* vor Dentalen nicht zu *ē* wird. Für die Beurteilung des Wortes *beide* iſt auszugehen von der Thatſache, daß der Stamm des Zahlwortes eigtl. keinen Dental gehabt hat: anglſ. *bēgen* *bā*, got. *bai* (anord. Gen. *beggja*) 'beide'. Dazu aus den übrigen idg. Sprachen mit einer Vorſchlagsſilbe ſfr. *ubhāu*, gr. *ἀμφω*, lat. *ambo*, aſſob. *oba*, lit. *abū*. Die deutſchen Formen mit Dental ſind zweifellos ſecundär; ſie haben ihren Dental in Folge einer verhältnismäßig jungen Verſchmelzung des primären *ba-* mit den Formen des Artikels, ſo daß ahd. *bēde* aus *bē de*, *beidiu* aus *bei diu*, mittellengl. *bōthe* (engl. *both*) aus anglſ. *bā þā* entſtanden wäre (anord. *báþer* aus *bai þaiz*). Im Got. wird *ba* mit dem Artikel verbunden: *ba þō skipa* 'beide Schiffe'; ähnlich im Griech. *ἀμφω*. Durch die Annahme einer ſolchen Zuſammenſetzung im Weſtgerm. erklären ſich ſg. nhd. Dialektformen für die drei Geſchlechter: bair. *bed* *boð* *beid*, ſchwäb. *béd* *bued* *boad*, wettarauiſch *bed* *bud* *bad*.

Beifuß *M.* 'als Küchenwürz gebrauchte Vermutarr'; das mhd. ahd. Wort heißt *bibōz*, woraus ſich ergibt, daß das nhd. Wort halb nhd. ausſieht; ahd. *bibōz* iſt verwandt mit *anabōz* (ſ. *Amboß*), eſ gehört zu einem altgerm. *þw.* *bautan* 'ſtoßen'; *bibōz* 'was zur Speiſe als Würz hinzu geſtoßen wird'. Die nhd. Lautform des ahd. Wortes iſt *bivôt*, und daraus entſtand unter volksetymologiſchem Taſten nach Anknüpfung an ein bekanntes Wort das nhd. *Beifuß*.

Beige, *Beuge f.* 'aufgeſchichteter Haufen' (ein oberd. Wort) aus mhd. *bige*, ahd. *bigo* 'Getreidehaufen'; daraus ital. *bica* 'Haufen Garben'; vgl. engl. *bing* 'Maunhaufen', nord. *bingr* 'Polſter'; vgl. *Bachunge*. *Beuge* hat eu durch Anlehnung an *biegen*.

Beil (bair. noch *Beichl*) *N.* aus gleichbed. mhd. *bil* *bihel*, ahd. *bihal* *bial* *N.* (vgl. die ähnliche Entwickelungsreihe *ſihala* zu *ſeile*); vgl. mndd. *bil* 'Beil'. Wegen anord. *bilda* 'Beil' iſt ahd. *bihal* wahrſcheinlich auf *bīpl* *bītl* zurückzuführen (vgl. wegen *hl* aus *pl* Gemaſſ.). Dadurch wird Zusammenhang mit der unter *beißen* behandelten Spitze *bhād* wahrſcheinlich; der Bedeutung wegen vgl. beſ. lat. *ſando* 'ſpalte' (aktiv. *bīail* 'Beil' iſt urverwandt). Freilich iſt anderſeits Beziehung von ahd. *bihal* zu *Bicke* nicht unmöglich.

beilen *þtw.* 'Wild durch Bellen zum Stehen bringen' nach mhd. ahd. *bil* 'Augenblick, wo das gejagte Wild ſteht und ſich gegen die Hunde zur Wehr ſetzt; Umſtellung durch die bellenben Hunde'; mhd. *bilen* 'durch Bellen zum Stehen bringen, intr. bellen'; Verwandtschaft mit *bellen* iſt nicht zu erweiſen; eher beſteht Zusammenhang mit Wz. *bī* in *bēben* (eine 1-Ableitung dazu vgl. in ſett. *baile* 'Furcht', *bailās* 'furchtſam', ſfr. *bhirú* 'furchtſam'). Dann wäre mhd. ahd. *bi-l* eigtl. 'Zeit der Furcht'.

Bein *N.* aus mhd. *bein*, ahd. *bein* *N.*; vgl. andd. *bēn*, anglſ. *bān*, engl. *bone* 'Knochen'; das Mhd. bewahrt die ältere und noch oberd. Bedeutung 'Knochen' in *Beinhaus*, *Eiſenbein*, *Fiſchbein*, *Salzbein*, *Gebein*; die jüngere Bedeutung 'Unterkienkel' iſt ſchon im Mhd. Mhd. Anord. bezeugt. Anord. *beinn* *Nj.* 'grade' legt die Vermutung nahe, daß mſprgl. beſ. die graden Schenkelknochen als *Beine* bezeichnet wurden; got. **bain* *N.* fehlt zufällig; ein urgerm. Wort mit der Grundbedeutung 'Knochen', das ſich aber nicht weiter zurück verfolgen läßt (lat. *os*, gr. *ὀστέον*, ſfr. *aſthi* *aſthan*, welchen ein idg. osth- 'Knochen' entſpräche, fehlt dagegen den germ. Sprachen). Vgl. noch *Eiſbein*.

Beispiel *N.* aus ſpät mhd. *bīſpil*, meiſt *bīſpel* *N.* 'Zabel, Gleichnis, Sprichwort', ahd. **bīſpell* (*bī* vgl. *bei* und *Beichte*); vgl. anglſ. *bīſpell* 'Beispiel, Parabel'; nach ahd. mhd. *ſpēl* (II) 'Erzählung, Zabel, Gerebe', got. *spill* 'Eage, Zabel', anglſ. *spell*, engl. *spell* (*gospel*

aus godspell) 'Erzählung, Fabel': spell (dazu frz. épeler 'buchstabieren') ist die altgerm. Bezeichnung künstlerischer Komposition in ungebundener Rede und daher für die urgerm. Kultur so wichtig wie Lied, singen u. f. w.

beißen Ztw. aus gleichbed. mhd. bizen, ahd. bizzan; dazu got. beitan, angl. bitan, engl. to bite: ein urgerm. Verb mit der Bedeutung 'beißen', die aber, wie die verwandten Sprachen lehren, aus der allgemeineren Bedeutung 'mit einem scharfen Instrument verkleinern, spalten' spezialisiert ist; vgl. lat. findo, fstr. Wz. bhid 'spalten, zerbrechen'; in der altgerm. Poesie wird beißen auch vom Schwerte gebraucht, was ein Rest der älteren Bedeutung ist; auch Beil, wenn urverwandt, würde an lat. findere 'spalten' anzuknüpfen sein. Vgl. bitter, das eigtl. 'stechend' ist. Ableitung derselben Wz. ist Biß, mhd. ahd. biz M., dem angl. bite, engl. bit entspricht; Bißchen ist dazu Diminut. Mhd. Wissen aus mhd. bizze, ahd. bizzo; dazu anhd. biti, engl. bite 'Biß, Köder für Fische'.

Beißer M. 'eine Fische' unter volksetymologischer Anlehnung an beißen (der Fisch wird auch 'Stein-, Schlammbeißer' genannt), übernommen aus dem Slav. (böhm. piskoř, russ. piskari.)

beißen Ztw. aus mhd. beizen (beitzen) schw. Ztw. 'beizen, mürbe machen, Vögel mit Falken jagen'; ahd. beizen (beizzen) eigtl. 'beißen machen' ist das Faktitivum zu ahd. bizzan, f. beißen; das entsprechende engl. to bait 'fördern, beizen, füttern, das Pferd auf der Reise füttern', daher auch 'auf der Reise einkehren, anhalten' entstammt dem nord. beita, das mit ahd. beizzan identisch ist.

bekommen f. Klam m.

1. **Belche** F. 'eine Salmat', dunkeln Ursp. russ.; f. Wolche.

2. **Belche** F. 'Wasserhuhn' aus mhd. belche, ahd. belihha; lat. fulica scheint verwandt, obwohl ahd. hh ein lat. g voraussetzt; das deutsche Gutturalsuffix ist dasselbe wie in got. āhaks 'Taube'; f. auch Gabicht, Kranich.

belemmern Ztw. 'betrüben', ein nhd. Wort, zu mndd. nld. belemmeren 'verhindern, belästigen' und zu nhd. Iah m?

belfern Ztw., erst nhd.; intensive Ableitung zum fig. Wort.

bellen Ztw. aus dem gleichbed. mhd. bellen, ahd. bellan 'bellen'; angl. bellan, engl. to bell 'schreien' (vom Hirsch in der Brunstzeit);

das Engl. weist somit darauf hin, daß die Grundbedeutung eine allgemeinere als die des 'Bellens' war. Nimmt man eine alte e-Wz. an, so kann abulg. blēja 'blöße' und lat. fleo 'weine' (b, f aus bh und bhle für bhel) verglichen werden. Andere haben die westgerm. Wz. bell aus belz bels bhels gedeutet, was auf Verwandtschaft mit fstr. bhas 'bellen', bhās 'reden' führen würde; vgl. dazu lit. balsas 'Stimme, Ton'; f. auch das fig. Wort und Nulle.

Bellhammel M. 'Leithammel', erst nhd.: ein nhd. Wort (dafür oberd. herma gleich Herdmann), dem nld. bel-hamel, engl. bellwether genau entsprechend. Frz. clocheman cloeman (deutsch. Ursprungs), auch frz. mouton à la sonette machen Zusammenfügung von Bellhammel mit nld. bel, mndd. angl. belle, engl. bell 'Glocke' zweifellos. In der frz. Tierfabel hat der 'Leithammel' den Eigennamen Belin (dazu frz. bélier 'Widder') nach dem nld. bel 'Glockchen', woher auch frz. bélière 'Glockenring'.

Belt M. Name für 'Meerenge'; zu anord. belte, angl. engl. belt-baldrick (ahd. balz) 'Gürtel, Behrgehent'? Belt also 'Landgürtel'? Das verwandte lat. balteus ist nach Varro ein tuis. Wort.

belzen Ztw. 'propfen', auch pelzen; mhd. belzen, ahd. belzōn in derselben Bedeutung; damit verwandt provenz. empeltar 'propfen', das mit frz. pelletier 'Stürchner' (f. Pelz) zu lat. pellis gehört.

Benne F. 'Brotichmitte', erst nhd.: ein nhd. md. Wort, Ableitung zu dial. bammen 'essen', das got. *bazmōn sein könnte und vielleicht mit fstr. Wz. bhas 'faulen' urverwandt ist.

Bendel M. aus gleichbed. mhd. bendel, ahd. bentil; vgl. mittellengl. bendel, anord. bendell: zu binden.

Bengel M. 'Prügel', dann übertragen 'roher Mensch' aus mhd. bengel M. 'Prügel'; vgl. engl. bangle 'Knüttel' zu einem Ztw. to bang 'schlagen', anord. banga 'schlagen, klopfen', nhd. bängen. Der germ. Stamm bang- 'schlagen' scheint nasalisiert zu sein aus der unter bagen erwähnten Wz. bāg.

Benne F. 'Wagentasten', erst nhd.; ein altalemann., urprgl. wohl fest. Wort, das Festus als altgall. benna bezeugt; vgl. frz. benne 'Tragtasten', angl. binn, engl. bin 'Kasten'.

benjchen jüd. 'den Segen sprechen' aus lat. benedicere.

bequem Adj. aus mhd. bequēme, ahd. biquāmi 'passend, tauglich'; dazu angl. geuēme, mittelenl. ieuēme ewēme 'angenehm, passend'; qēmi-, Grundstammform, ist Verbaladjekt. zu got. qiman, ahd. ehuman 'kommen', für das eine Bedeutung 'sich ziemen, passen' vorausgesetzt wird, die schon in got. gaqimīþ 'es ziemt sich' vorliegt; vgl. angl. beecuman, engl. to become 'zukommen, geziemen'; f. o m m e n und das unverwandte lat. conuenire 'zusammenpassen, sich ziemen, passen'.

berappen Ztw. 'bezahlen', erst nhd. Die beliebte Zusammenstellung mit rufen ist aufzugeben; es ist 'Rappen geben'; vgl. Rappen und blechen 'Blech, d. h. Geld geben'.

beraumen f. au b e r a u m e n.

bereit Adj. aus mhd. bereit bereite, ahd. bireiti 'bereitwillig, dienstfertig; gerüstet, fertig'; vgl. angl. geræde ræde, engl. ready 'bereit, fertig'; got. garaiðs 'festgelegt' entspricht nicht ganz genau. Das Wort dürfte zu der unter reiten behandelten Wurzel gehören (vgl. ahd. reita 'Wagen') und ursprgl. 'mit der Kriegsausrüstung versehen' bedeuten; es wäre dann wie fertig eigtl. 'fahrtbereit' zu beurteilen; vgl. altir. riadaim 'ich fahre', riad 'fahrbar, passierbar'. Wegen des Bedeutungsverhältnisses vgl. fertig.

Berg M. aus dem altgerm. Wortschatz ererbt; ahd. bērg, mhd. bēre (g) M.; vgl. angl. beorh (g) bes. 'Grabhügel' (auch byrgels genannt), engl. nur in der Ableitung to bury (angl. byrgan) 'begraben' aus *burgian; got. *bairga- ergibt sich aus der Ableitung baigrahei 'Gebirge'. Die Regeln der Lautverschiebung verlangen ein vorgerm. bhérgho-; dazu stellt sich skr. brhant 'hoch' (b aus bh, weil die Aspiration im Anlaut der Wz. der folgenden Aspiration wegen verloren gehen mußte); h ist gh: zend barazan 'Höhe', berezant 'hoch'; altir. brigh 'Berg' (ri, skr. r wäre dem ur von Burg zu vergleichen), armen. berj 'Höhe', barjr 'hoch', kymr. armor. bre 'Berg, Hügel', kymr. bry 'hoch'; dazu die kelt. Eigennamen Brigiani und Brigantes gleich germ. Burgunden Burgundiones (eigtl. 'monticulae') und der Städtename Brigantia (Bregenz). Dem Wortstamme bhergh gebührt also die Grundbedeutung 'hoch, Anhöhe' (aslav. brěgü 'Hof' ist deutsch. Lehnwort); vielleicht gehört Burg hierzu, falls nicht zu bergen; abzulehnen ist die Beziehung von Berg zu got. fairguni und dem damit iden-

tischen Hercynia. Zu Berge 'empor' vgl. mhd. ze tal 'hinab'.

bergen Ztw. aus mhd. bērgen 'bergen, in Sicherheit bringen', ahd. bērgan; vgl. got. baigran gabaigran 'bewahren, erhalten', angl. beorgan, mittelenl. bergen 'erhalten, beschützen'. In anderer, aber verwandter Bedeutung zeigen sich andere engl. Worte; angl. byrgan, engl. to bury 'beerdigen'; angl. byrgels (anhd. burgisli), engl. burials burial 'Beerdigung'. Eine verwandte Spaltung einer ähnlichen Grundbedeutung i. unter beschützen. Wz. berg burg, vorgerm. bhergh bhrgh mit der Grundbedeutung 'irgendwo zur Sicherheit niederlegen' findet sich außerhalb des Germ. nur in aslav. brěga 'sorge, pflege'.

Bericht M. aus mhd. beriht 'Bericht, Belehrung, Versöhnung'. Zu recht.

Berkan M. ein Zeugstoff, 'Barchen', aus mhd. barragān barkān aus mlat. barracānus (frz. bouracan, ital. baracane); auch engl. barracan vgl. Barchent.

Berline f. 'Reisewagen', erst nhd., aus gleichbed. frz. berline f. (vgl. Landauer), eigtl. 'Berliner Wagen'.

Brenstein M.; bern ist nhd. Form für brenn; eigtl. also 'Brennstein'? Dafür germ.-lat. gl̥sum, in angl. glāre 'Bernstein, Harz' erhalten.

Berserker M., erst nhd., entsteht aus dem nord. berserkr eigtl. 'Bärenkleid', dann 'wilder Krieger, der während der Schlacht in Raserei versällt'; aus anord. ber- 'Bär', serkr 'Kleid'.

bersten Ztw. aus mhd. brēsten, ahd. brēstan 'brechen, reißen, bersten', unperf. 'mangeln, gebrochen'; er für re ist eigtl. nhd. und md.; vgl. ndl. bersten, angl. berstan, engl. to burst 'brechen'. Eine idg. Wz. bhrest (verwandt mit der Wz. von brechen) vgl. noch in altir. brissim 'breche' (ss aus st).

Bert, Bert- in Eigennamen aus mhd. bërht, ahd. bēraht 'glänzend'; vgl. got. bairhts, angl. beorht, engl. bright.

Bertram M. 'Geislerwurz', unter volksethymologischer Anlehnung an den Eigennamen Bertram (eigtl. 'glänzender Hase', f. Hase) aus birtron für lat.-gr. pyrethron (πύρεθρον).

berüchtigt adj. gebrauchtes Part. eines noch bei Luther gebräuchlichen schw. Ztw. berüchtigen 'in Gerücht bringen', wofür man im 16. und 17. Jahrhundert berüchten

sagte. Außer Gerücht vgl. noch anrücklich und ruckbar; alle Worte sind mit rufen verwandt und stammen, wie eh für f vor t zeigt, aus dem Nhd.

Beryll M. aus mhd. berille, barille, brille M. nach lat.-gr. beryllus; auch brille; f. Brille, Perle. Der gr.-lat. Name stammt aus prakit. véluriga, skr. vaidūrya.

Besänmast M., Besänsegl N. aus nbl. bezaan 'Mast zunächst dem Hinterteil des Schiffes', das mit engl. mizzen, frz. mizaine, ital. mezzana zusammenhängt (das roman. Wort, Ableitung zu lat. medius, ist eigtl. 'Mittelmast').

beschälen Ztw., erst nhd.; Denominativ zu mhd. schēl, sehēle M. 'Zuchthengst'; f. Schellhengst.

bescheiden Ztw. aus mhd. bescheiden, ahd. biseidan 'scheiden, entscheiden, erzählen, berichten'; Part. nhd. mhd. bescheiden eigtl. 'bestimmt', dann 'klar, deutlich, verständig, klug', f. scheiden.

beschnäufeln, beschnüffeln, beschnupern Ztw. 'schnaufend beriechen'; dazu die gleichbedeut. engl. to snivel, snuff, snuffle und schnaufen.

beschummeln Ztw., 'betrügen' zu schummeln 'plagen'.

beschuppen Ztw. 'betrügen' aus dem Nhd.; die verwandten Worte derselben Gruppe zeigen, daß pf, nicht pp die streng hd. Lautform wäre. Es scheint zu dem Stamme von anord. skopa 'verspotten' zu gehören; mndl. scop 'Spott' (zum selben Stamme gehört ein altgerm. Name für 'Dichter', angl. scop, ahd. scopf, der seiner Bedeutung wegen für die Auffassung dichterischer Produktion bei unsern Vorfahren wichtig ist).

Beschwerde f. aus mhd. beswärde f. 'Bedrückung, Kummer' zu schwer.

beschwichtigen Ztw.; unser Sprachgefühl verbindet es mit schweigen; aber es ist in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts aus dem Nhd. in die Schriftsprache gedrungen, und sein echt ist älteres hd. fr; mhd. entspricht swiften 'stillen', ahd. swifton 'stille sein'. Der Stamm ist derselbe wie in got. sweiban 'aufhören, nachlassen'; dazu fügt sich die Sippe von schweigen lautlich und begrifflich sehr gut; die germ. Wz. swīb swīg beruht auf idg. swīg (swīg in gr. σῶγ/ω; f. unter schweigen).

Besen M. aus dem gleichbed. mhd. bēsen,

bēsem, bēsmo, ahd. bēsamo; in gleicher Bedeutung entspricht angl. besma, engl. besom, got. *bisma: ein urgerm. Wort von dunkler Ableitung; vielleicht ist Beere, Bast verwandt. Auch ist, da engl. Dialekte auf ein angl. bisma 'Besen' weisen, Zusammenhang mit Wieswind und der germ. Wz. bīs 'sich unruhig, aufgeregt bewegen' möglich.

Besing nhd. Wort, eine Diminutivbildung wie mndd. beseke N. 'kleine Beere'; zu nbl. bes, got. basi; f. unter Beere.

beßer adj. Komparat.: f. das zugehörige Adv. haß; Superl. best; aus mhd. bezger, best (bezzist); ahd. bezziro, bezzist; entsprechend angl. betera, betst, engl. better, best; got. batiza, batists. Schon im Urgerm. bildete gut seine Steigerungsgrade in dieser Weise, die sich im Ind. etwa durch *bhadyas-, *bhadiśha-darstellen ließe. Dem nhd. gut ist etymologisch schwer beizukommen; für besser hat man an dem wurzelverwandten Buße, dessen Grundbedeutung 'Nutzen' (f. Buße), einen Anhalt; der ethische Begriff entsprang aus dem des Interesses. Allerdings sieht es so vom bloß germ. Standpunkt aus. Weiterhin stellt man altind. bhadrás Adj. dazu, dem man die Grundbedeutung 'glänzend' giebt; in dieser Bedeutung aber kann das ind. Wort nicht verwandt sein, es gehört zu Wz. bhand und würde daher got. *buntrs sein; aber bhadrás heißt meist 'tüchtig, heilsam, segensreich', was dem Begriff des Interesses nahe kommt. Hierzu könnten besser, best Steigerungen sein.

bestalt Part. zu bestellen, wofür jetzt bestellt.

bestatten Ztw. zu statt, Stätte.

besulbern Ztw. 'arg beschmutzen' aus mhd. sulwen sulwen 'beschmutzen', daneben auch sūln, ahd. sullen, angl. sýlian, got. sauljan.

betäuben Ztw., eigtl. 'taub machen': f. taub.

beten Ztw. aus gleichbed. mhd. bēten, ahd. bēton; vgl. got. bida, ahd. bēta 'Bitte, Gebet'; aus der unter bitten behandelten germ. Wz. bīd (idg. bhīdh) gebildet.

Bett N. aus dem gleichbed. mhd. bet bette, ahd. beti betti N.; vgl. angl. bedd, engl. bed, got. badi. Für nhd. Bett findet sich im 18. Jahrh. (z. B. bei Gekner) Beth, wie umgekehrt für Beet volksmäßig (und mhd.) Bett gilt; vgl. Beet. Die Bedeutung Beet läßt es möglich erscheinen an die lat. Wz. fodio 'graben' anzuknüpfen (vgl. kymr. bedd 'Grab';

auch ašlov. bodā 'ſteche'); got. badi (lat. *ſodium) wäre also aus idg. bhodhiom entstanden. Die Grundbedeutung wäre wohl 'ausgegrabene Stelle'; die bereits gemeingerm. Bedeutung 'Bett, lectus' (dazu aſchwed. bædhlil 'Neſt') läßt ſich durch Hinweis auf die Erdwohnungen der Germanen (ſ. Dnng) beſprechen; offenbar war in früher Zeit das Bett wie eine Niſche in die Seiten der unterirdiſchen Wohnungen eingegraben. In dieſer Deutung ſtimmt freilich nicht die Bedeutung 'Volſter' in anord. beðr ſowie in dem got. Lehnwort ſinn. patja.

Bettel M. 'Geringfügiges' zu mhd. bētel 'das Betteln'.

betteln 3tw. aus gleichbed. mhd. bētelen, ahd. bētalōn, das Iterativum zu bitten iſt; dazu Bettler aus mhd. bētelare, ahd. bētalāri.

betwägen, betucht Adj. Adv. 'ſtill, verſchwiegen'; hebr. Urſprung (bātāach 'Vertrauen habend, ſicher').

Beſel Beſel M. 'eine Kopfbedeckung' aus mhd. (md.) bezel ſ. 'Haube'.

beuche ſ. bauche.

beugen 3tw. aus gleichbed. mhd. böugen, ahd. bougen boueken; entſprechend anglſ. bēgan bigan 'beugen', engl. to bay 'einenen'; Faktitiv zu biegen, also eigtl. 'biegen machen'.

Beule ſ. aus gleichbed. mhd. biule, ahd. būlla *bāllea ſ. 'Blatter'; vgl. anglſ. bīle, engl. bile 'Geſchwür, Schwellſt' (auch boil), ndl. buil 'Beule'; got. *bāljō 'Anſchwellung' gehört zuſammen mit got. aſbauljan 'aufblaſen' und ſteht wahrſcheinlich für *bāgwlō eigtl. 'Winkel: zu biegen'.

Beunde ſ. aus gleichbed. mhd. biunde, ahd. biunt 'freies, beſonderem Nutzen vorbehaltenes eingehegtes Grundſtück, Gehege'; Zuſammenhang mit lat. fundus iſt unmöglich; mndd. biwende 'unzäunter Platz' zeigt, daß ein ahd. *bi-want 'was ſich herumwindet, Raum' vorausſetzen iſt. Wegen bi 'ringshernm' ſ. Wiſang.

1. **Beute** ſ. 'Pactrog, Nienenforb' aus mhd. biute ſ., ahd. biutta ſ. mit gleicher Bedeutung; es ſetzt got. *biudja voraus; am nächſten iſt Bütte verwandt, falls dieſes nicht roman. Urſprung iſt. Unſicher ſcheint Ableitung aus ahd. biot, got. biufs, anglſ. beoð 'Fiſch'; freilich heißt anglſ. beoð auch 'Echſſel'.

2. **Beute** ſ. 'Kriegsgewinn' aus gleichbed.

mhd. biute; das t deutet auf Entlehnung wegen ndl. buit, anord. býte 'Beute, Tausch', wozu býta 'tauschen, verteilen'; engl. booty 'Beute' entſtammt dem anord. býte, aber vermiſcht mit boot 'Gewinn, Vorteil' (ſ. Buße). t müſte hd. ſs, tz ſein. Da t die got. Form des Dentalſ wäre, kann den Regeln der Verſchiebung zufolge nicht bieten, got. biudan verwandt ſein; wir haben got. bāt — vorterm. bhūd als Wurzel für Beute zu vermuten. Frz. butin 'Beute' iſt dieſer Gruppe entlehnt. Vgl. altir. buaid 'Sieg'.

1. **Beutel** M. 'Art Meiſſel, Holz zum Mörbeſchlagen des Flachſes', erſt mhd.; t deutet auf nbb. Urſprung, hd. wäre ſs, mhd. z zu erwarten (mhd. bözel bæzel); vgl. udd. bātel, anglſ. býtel, engl. beetle 'Hammer'; zu einer Wurzel baut 'ſtoßen, ſchlagen' (anglſ. beātan, engl. to beat, anord. bauta, ahd. bözzan), die noch in Amboß ſteckt.

2. **Beutel** M. 'Säckchen' aus mhd. biutel M. M. 'Beutel, Taſche', ahd. bātīl; vgl. ndl. buidel (bui) 'Beutel'; got. *bādils; aber das Wort iſt über das Mhd. hinaus nicht zu verfolgen; Verwandſchaft mit bieten, Wz. bud aus bhudh würde die Bedeutung nicht gut erklären.

Beutheie ſ. Wöttcherſchlegel zum Antreiben der Reiſe; Beut- gehört mit Beutel 'Stößel' eigtl. ins Ndd.; =heie 'Hamme, Hammer' aus mhd. heie, ahd. heia 'Hammer'; Beutheie also 'Stoßhammer'.

bevor Konj. aus mhd. bevor, ahd. bi-fora; vgl. das entſprechende ergl. before aus anglſ. beforan.

1. **bewegen** 3tw. aus mhd. bewēgen, ahd. biwēgan, ſ. wegen.

2. **bewegen** 3tw. aus gleichbed. mhd. bewēgen, ahd. biwēcken biwēgen, Faktitiv zum vorigen; ſ. wegen.

Beweis M., erſt mhd., aus mhd. bewiſen 'belehren, zeigen, beweifen'; vgl. weiſen.

beziāhten, beziāhtigen 3tw.; erſteres mit Umdeutung nach zūāhtigen auch beziāhten, Ableitungen eines Subſtantivs mhd. biāht (beziht) ſ. 'Beſchuldigung'; vgl. zeihen.

Bezirk M. aus mhd. zire 'Kreis, Umkreis, Bezirk'; aus lat. circus 'Kreis'; die Entlehnung fand, wie z für lat. c lehrt, früheſtens während der ahd. Zeit ſtatt.

Bibel ſ. aus mhd. bibel, woneben auch biblie (engl. bible, ndl. bijbel, frz. bible): nach gr.-lat. biblia. Vgl. Bibel.

Viber M. aus gleichbedeut. mhd. biber, ahd. bibar M.; entsprechend angl. beofor, engl. beaver 'Viber', nhd. bever, anord. bjórr, got. *bibrus: ein gemeinidg. Name, ursprgl. ein 'braunes' Wassertier bezeichnend; lat. fiber (altgall. Bibracte), aslow. bebrü, lit. bėbrus (meist dabras) 'Viber'; altind. babhrás bedeutet als Adj. 'braun', als M. 'großer Schneemon'; bhe-bhr-ús ist redupl. Form zur Wz. bher in Vär und braun. Der ungetrennte Urstamm, dem die Indogermanen entstammen, hatte bereits einige fest ausgebildete Tiernamen; vgl. Hund, Kuh, Maus, Wolf u. s. w. Das germ. Wort hat im Roman. früh dem lat. fiber den Platz genommen: spätlat. biber, ital. bevero, span. bibaro, frz. bièvre aus germ. bebrubibru-.

Vibernelle, **Pimpinelle**, **Pimpernelle** f., Umwandlungen des mlat. Pflanzennamens pipinella, pimpinella. Schon im Mhd. begegnen allerlei volksetymologische Umbildungen; frz. pimpinelle.

Viske f., **Vickel** M. 'Spizhacke' zu gleichbed. mhd. biecke biekel M.; vgl. mhd. bicken, ahd. (ana)biechan schw. Ztw. 'stechen, stoßen': verwandt mit angl. becca, engl. bick-iron 'spitziges Eisen'. Weiterhin ist Beziehung zu einer keltoroman. Sippe (ital. becco, frz. bec, nhd. bek 'Schnabel', frz. béche 'Grabseife', ital. beccare 'hacken' u. s. w.) wahrscheinlich; Urverwandtschaft von angl. becca 'Spizhacke' mit ir. gál. baec 'Haken' ist möglich. Weil scheint anderen Stammes zu sein.

Vieber 'Fieber'? Nur in der Zusammensetzung mit =flee, =krank, =wurz. Vgl. mhd. biever N. 'Fieber'; sein Verhältnis zu lat. febris ist vieldeutig; wahrscheinlich ist es umgebildet aus vieber, s. Fieber.

bieder Adj. aus mhd. biderbi, ahd. biderbi 'brauchbar, nütze', dann 'brav, wacker' (vgl. besser wegen ähnlichen Begriffswandels); eigtl. 'bedürfnis-, zweckentsprechend'; denn das Adj. ist zusammengegesetzt aus dem Stamme von dürfen 'nötig haben' und dem Präfix bi, das seine ältere Betonung behalten hat, ohne daß wie sonst bi dafür eingetreten wäre; got. wäre *biparbs anzusehen; übrigens ist das Adj. mit der b identisch.

bidmen schw. Ztw., ein oberd. Wort, mit beben gleichbed. und verwandt; mhd. bidemen 'beben', ahd. *bidimôn muß für *bibimôn bibinôn stehen; vgl. ahd. pfédamo neben pē-

hano unter Pfebe wegen der Consonantenverhältnisse. Mhd. bibinôn ist Zutenföbldung zu ahd. bibên (s. beben).

biegen Ztw. aus gleichbed. mhd. biegen, ahd. biogan; got. biugan 'biegen'; im Engl. nach anderer Klasse angl. bāgan, engl. to bow; dazu ndl. buigen; vgl. bengen als zugehöriges Jaktiv. Wz. bāg aus vorgeim. bhūk, dessen k in Büchel, ahd. bahil regelrecht zu h verschoben ist. Im Altind. erwartete man *bhuc, dafür erscheint bhuj (s. für g), das mit dem germ. Wort allein in der Bedeutung 'biegen' übereinstimmt; lat. fugio, gr. γένω haben die ferner liegende Bedeutung 'fliehen', die auch angl. bāgan zeigt. Verwandt sind noch Vogen; biegsam ist angl. bāhsom bāxom, woraus engl. buxom 'geschmeidig, flink'.

Biene f. aus dem gleichbed. mhd. bine bin f., ahd. bini N.; bī ist die eigtl. Wurzelföbldung, wie ahd. bia, ndl. bij, angl. bee, engl. bee, aschwed. bi (anord. bý-fluga) zeigen; das n der schw. Deklination ist in der Ableitung ahd. bīni beibehalten; ein zu erwartendes biāni (aus binja-) ist unbezeugt. Daneben erscheinen ahd. mhd. Formen mit i: ahd. bina f., mhd. bin f. (öftrich. Ma. Wein); sie verhalten sich vielleicht zu mhd. bin wie got. sūnus zu skr. sūnus, got. qīwa- zu skr. jīva- u. s. w.; vgl. Sohn, Dneq, laut, Schaufel. Verwandt scheinen mit anderer Ableitung lit. bitis, ir. bech 'Biene'. Zu Grunde liegt die unter beben besprochene Wz. bhī 'sich fürchten'; Biene wäre die 'Zitternde'? Wegen Bienenbrot vgl. Brot; Bienenkorb ist ältere Umbildung für ahd. binichar. Bienenfang N. Pflanzernname eigtl. 'Pflanze, an der die Biene gern saugt'.

Bier N. aus gleichbed. mhd. bier, ahd. andd. bior N.; vgl. ndl. beer, angl. beer, anord. bjórr; frz. bière ist aus mhd. bier entlehnt. Zusammenhang mit lat. bibo, skr. pibāmi ist abzulehnen; auch gr. πίω, altind. pivas 'setzt Trank' kann nicht verwandt sein. Man denkt mit Recht an Verwandtschaft mit einer altgerm. Bezeichnung für 'Gerste': andd. angl. beó (anord. bygg) aus germ. *bewwo-, dem ein vorhistorisches *bhəwo- zu Grunde liegt, während die Sippe Bier auf ein abgeleitetes *bhewro- hinweist. Also Bier gleich 'Gerstenjaß'?

Biese, **Bise** f. 'Nordostwind', älter Beiswind (mit regelrechtem ei) aus gleichbed.

mhd. bise, ahd. bīsa, woher frz. bise. Eine germ. Wz. bīs bīz 'aufgeregt einherstürmen', steckt auch in mhd. nhd. (dial.) bisen 'umherrennen wie von Bremsen geplagtes Vieh' (wozu mit Rhotazismus nhd. dial. beiern im Hess. Henneberg. mit gleicher Bedeutung); vgl. noch aischwed. bīsa 'laufen', dän. bisse 'unruhig rennen'. Vielleicht ist Wz. bī 'beben' nahe verwandt.

Bieft M. in Bieftmilch aus gleichbed. mhd. biest, ahd. biost M.; vgl. anglf. beóst, davon die Ableitung anglf. býsting, engl. beastings biestings 'Bieftmilch'. Dazu stellen nhd. Dialekte auffällige Nebenformen mit br wie anord. á-brystur 'Bieftmilch' und nhd. (dial.) z. B. schweiz. briest (bries), das sich an Brust, ahd. brust, anglf. breost anschließen dürfte. Über das Germ. hinaus (daraus entlehnt afrz. bet, nfrz. béton) ist der Stamm noch nicht verfolgt; meist werden die gleichbed. gr. πῆός, istr. piyáša zugezogen. Doch scheint eine germ. Wz. bius in weteranisch diese beise 'messen' vorzukommen.

bieten 3tv. aus mhd. bieten, ahd. bītan 'anbieten, darreichen, gebieten' (ähnliche Bedeutungen vereinigt das mhd. Wort für befehlen); anglf. beóðan 'ankündigen, anbieten'; engl. bid vereinigt unser bieten und bitten. Got. anabiudan 'befehlen, anordnen', faurbiudan 'verbieten' (ahd. farbiotan, mhd. forbieten, anglf. forbeóðan, engl. forbid). Got. biudan deutet mit dieser ganzen Wortgruppe auf eine vergerm. Wz. bhudh; gr. πρῶ (nach bekannter Regel für *grw*) in πρῶ-ῥάουα πρῶ-ῥῶται 'fragen, forschen durch Fragen erkunden, hören' nähert sich der einen Bedeutung des germ. 3tv.; dies hat die aktive 'verkündigen, mitteilen', das gr. Mediopassiv die Bedeutung 'durch Mitteilung wissen, erfahren'. An die sinnliche Bedeutung des hd. 'bieten' schließt sich die altind. Wz. budh (für bhudh) 'jem. befehlen' an; doch bedeutet es meist 'wachsam, rege sein, dann aufmerken, achten'; und dazu fügt sich abulg. buděti, lit. budėti 'erwachen'; lit. budrās 'wachsam'; auch litt. baústi 'züchtigen' und altir. buide 'Danf'. Ein uridg. Verbalstamm mit einer reichen Bedeutungsentwicklung, deren Hauptformen 'darreichen (beschenken) — anempfehlen (gebieten, mitteilen) — thätig sein, wachen'. Zum selben Stamme gehört ein altgerm. Wort für 'Eißen, Schüssel' (beide als die Darreichenden aufgefaßt?), das unter Beute zugezogen ist

(got. biuþs, anglf. beód), ferner bote aus mhd. bote, ahd. boto (angelf. boda, dazu engl. to bode 'verkünden, vorbenten'), eigtl. 'Verkündiger'.

Bifang M. aus mhd. bīvane M. 'Umfang, das von den Furchen eingefasste Ackerbeet', ahd. bīfang 'Umfang' zu bīfāhan 'umfassen, umfängen'; wegen des betonten Verbalpräfixes in der Nominalkomposition vgl. bei, wo auch 'um' als eine der altgerm. Bedeutungen von bi angeführt ist; mit bieder teilt Bifang (gegen Beispiel, bispel) die alte Kürze des Verbalpräfixes; vgl. bieder, Bild, Beunde.

bigott Adj., erst nhd., entlehnt aus frz. bigot, aber an Gott graphisch angelehnt.

Bilch F. aus gleichbed. mhd. bilch, ahd. bilich (daraus entlehnt abulg. plūchū 'Bildmans'?); bil- ist urverwandt mit kymr. bele 'Marber'.

Bild N. aus mhd. bilde, ahd. bilidi N. 'Bild, Gestalt, Gleichnis, Vorbild'; ebenso asächs. bilithi, ein entsprechendes Wort fehlt im Engl. und Got. (*bilijh). Ableitung von einem Stamme bil-, wozu man verkehrterweise Beil zieht, ist haltlos; bi- ist wahrscheinlich die Präposition be- (vgl. bieder, Bifang, Binse); *lipi schließt sich an lipu- 'Glieb' (f. Glied); die Zusammenfügung bedeutet eigtl. 'Nachglied, nachgemachtes Glied'? An engl. build 'bilden, bauen' darf man nicht denken; dies gehört vielmehr zu anglf. bold 'Bau' und bauen.

Bill F. aus gleichbed. engl. bill, das mit frz. billet zu mlat. billa bulla gehört.

Bille F. 'Hache' aus mhd. bil (Gen. billes) 'Steinhane', ahd. bill; anglf. bill 'Schwert', engl. bill 'Schwert, Hache', auch 'Axt'; nicht mit Beil verwandt.

billig Adj. Adv. für älteres bis ins vorige Jahrhundert reichende billich aus mhd. billieh, ahd. (seit Williram belegt) billieh (Adv. mhd. billiehe, ahd. billihho) 'gemäß, geziemend'; verwandt ist anglf. bilewit, mittelnegl. bilewit 'einfach, unfeudig'. Man hat ohne hinlänglichen Grund an Entlehnung der Gruppe aus dem Skelt. gedacht. Weitere Verwandte vgl. unter Weichbild, Unbill.

Bilsenfraut N. aus gleichbed. mhd. bilse, ahd. bilisa F.; daneben dial. bilme gleich dän. bulme, anglf. beolene (span. beleño): gemeingerm. Stammformen bilisa beluna, denen lat. felix filix 'Farnkraut', genauer aber

russ. belená, poln. bielun 'Wissenkraut' entspricht. Vgl. noch mnd. beelde 'Wissenkraut'.

bin i. sein Ztw.

Bimā M., Bimāstein aus gleichbed. mhd. būmez, ahd. bumiz; darnach sollte man mhd. *Būmez erwarten. Wie dies zu dem Grundwort lat. pumice-em (Rom. pumex), so verhält sich Krenz zu lat. crac-em. Das i der mhd. Lautform ist mhd. wie in Kist, Pilz. Aus lat. pumex (ital. pomice) stammen auch ndl. puimsteen, angl. pūmiestān. Wegen s für z s. Binse.

binden Ztw. aus mhd. binden, ahd. bintan; entsprechend asächs. angl. bindan, engl. to bind, got. bindan; die Bedeutung wechselt nicht, war also urgerm. dieselbe wie im Nhd. Engl. — Als vorgerm. Gestalt der Wurzel muß bhendh gelten; vgl. die entsprechende skr. Bā. bandh 'fesseln, beseitigen'; lat. (mit f für bh im Anlaut) offendimentum 'Band, Tau'; gr. πείθω für *πένθω 'Band', auch πενθερός 'Schwiegervater' sowie skr. bāndha 'Verwandter'. Im Germ. entstammen zahlreiche Bildungen mit Ablaut derselben Wurzel (s. B. Band, engl. bond bend) Entlehnt sind ital. benda 'Binde', bendare 'verbinden'.

Bingelkraut N., älter Büngelkraut; Büngel ein Pflanzennamen aus mhd. bunge, ahd. bungo 'Knolle'; s. Bachbunge.

binnen Präv. aus mhd. (mndd. mndl.) binnen; vgl. das entsprechende angl. innan 'innerhalb' aus bi-innan, mit Unterdrückung des i von bi, wie in bange, barmherzig; s. innen.

Binse (schweiz. Binz) F. aus dem Plural des gleichbed. mhd. binz binez M., ahd. binuz M.; vgl. asächs. binut, angl. beonet, engl. bent bentgrass 'Binsegras', sowie Ortsnamen Bentley, Benthelm mit nhd. Lautstufe. Am wahrscheinlichsten ist die aus ahd. Zeit — von Notker — stammende Erklärung aus bi- und naz (s. naß): Binse eigtl. 'in der Nässe Wachsende'. Niederfrk. und nhd. dafür ein Stamm biasa gleich ndl. bies, mndd. bese, die nicht mit Binse verwandt sind.

Birke (schweiz. Bilche, Birche) F. aus gleichbed. mhd. birke (oberd. birehe), ahd. bircha birihha; vgl. angl. birce, engl. birch 'Birke'; dazu ndl. berk, angl. beorc, anord. björk; got. *bairka F. oder *bairkjō F. Diese gemeingerm. Bezeichnung einer der wenigen Baumnamen, die urindg. Alters sind (vgl. Buche); die vorgerm. Lautform ist

bhergā (bhergyā): es entsprechen skr. bhārja M. 'Art Birke' (Neutr. auch 'Birkenrinde'), aslov. brza F., lit. bērzas.

Birne F.; das n gehört eigtl. der Flexion an; mhd. bir (so noch dial.), Pl. birn; ahd. bira 'Birne'. Dem lat. pirum resp. Plural pira entstammend; die Zeit der Entlehnung kann des anlautenden b des deutschen Wortes wegen kaum vor dem 9. Jahrh. angelegt werden. Der Gote bezeichnete mit einem scheinbar verwandten bairabagns den 'Maulbeerbaum'. Engl. pear, angl. peru, ndl. peer beruhen auf dem aus lat. pirum entsprungenen rom. Wort (ital. sp. pera); s. wegen Genußwechsels Pflaume.

Birichen Ztw. aus mhd. birschen 'mit Spürhunden jagen, birschen'; s wurde nach r zu sch wie in Arsch, barisch, Dorische, herrschen, Hirsch, Stirsche, Kürschner, wirsch; aus afrz. berser (mlat. bersare) 'mit dem Pfeil jagen'.

bis Konj. Adv. aus mhd. biz (wofür meist unze, unz); ahd. wäre es biaz, d. h. bis ist komponiert aus bi (s. bei, got. bi) und az (ahd. az 'zu', got. at, lat. ad); biaz wurde zu biz 'bis'. Das ältere Nhd. hat eine Nebenform bitze bitz, die in gleicher Weise aus älterem bi und ze 'zu' entstand. Ähnlich ist mhd. unz komponiert aus unt (got. und) und ze. — bislang aus mhd. bissolange 'bislang, bisher' für biz so lange 'bis so lange'.

Bisam M. aus gleichbed. mhd. bisem, ahd. bisam, bisamo aus mlat. bisamum, das orient. Ursprunges ist (hebr. besem, syr. besmo).

Biß, Bißchen zu beißen.

Bischof M. aus gleichbed. mhd. bischof (v), ahd. biseof (dazu Bistum); in gleicher Bedeutung ndl. bisschop, angl. bisceop, engl. bishop. Im Got. mit genauerem Anschluß an die Grundform aspiskaúpus. Wahrscheinlich ist das verbreitete Wort mit dem Arianismus der Goten (vgl. Kirche) aus dem gr. ἐπίσκοπος übernommen ohne roman. Vermittlung. Für lat.-roman. Ursprung könnte allerdings sprechen sowohl das anlautende b als auch das Fehlen des uriprvg. anlautenden e; vgl. ital. vescovo, afrz. vesque (neben evesque, nfrz. évêque. wozu auch altit. eps-cop). Vgl. noch aslov. jepiskopū.

Bissen M. aus dem gleichbed. mhd. bigze, ahd. bigzo; vgl. angl. bita, engl. bit vgl. beißen.

Bistum *N.*, schon mhd. bischtuom, und bistuom, ahd. biscetuom aus biscoftuom. Durch ähnlichen Wandel entsprang Bismarck aus bisehoves mare: an einer solchen Mark lagen die Güter des Geschlechts.

bitten *3tw.* aus dem gleichbed. mhd. ahd. bitten (aus bitjan, bidjan); es ist starkes *3tw.* der Reihe e—a—ä—e; vgl. got. bidjan, baþ, bédum, bidans; anglf. biddan; in engl. to bid steckt bieten und bitten; engl. to beg aus anglf. bedecian (got. *bidaqon? vgl. germ. got. *bidaqa 'Bettler'). Das starke *3tw.* gehört urprgl. der i-Reihe an (got. bidja, *baip, *bidum, bidans wäre daher zu mutmaßen); eine Spur dieses Ablauts zeigt noch das Faktitiv got. baidjan, anglf. bēdan, ahd. beiten mit der Bedeutung 'gebieten, fordern, zwingen'. Wz. bheidh bhidh stimmt zu gr. *πιδ* (für *γιδ* nach bekannter Regel); *πειθω* 'durch Bitten bewegen, erbitten, bereben, überreden'; dazu weiterhin lat. fido (gleich dem gr. Medium *πειθομαι*) 'sich auf jemand verlassen'. In diese Bedeutung schließt man ein altgerm. bidan 'harren, voller Vertrauen warten' (got. beidan, ahd. bitan, anglf. bidan, engl. to bide). Unser Nomen Bitte ist ahd. bita, meist bēta, got. bida; j. beten, Gebet.

bitter *Adj.* aus dem gleichbed. mhd. bitter, ahd. bittar; diesem t, weil vor r, liegt ein gemeingerm. t zu Grunde; vor r unterbleibt die Verschiebung von t zu z, tz (vgl. Eiter, lauter, zittern); anhd. bittar, anglf. bittor, biter, engl. ndl. bitter; darnach wäre got. *bitrs zu vermuten; dafür mit auffälligem ai ein baitrs 'bitter'. Verwandtschaft mit heißen (Wz. bit, Zus. bitan) ist zweifellos; das Adj. heißt eigl. 'stehend, scharf', mit Spezialisierung auf den Geschmack, wie ja auch heißen seine Bedeutung in derselben Richtung spezialisiert hat. Wegen weiterer Wurzelverwandter vgl. heißen.

blach *Adj.* 'flach' aus mhd. blach; mit schweiz. blacke 'großes Brett' zu flach gehörig.

Blafisch *M.* 'Tintenschnecke' aus ndd. blackfisk; blak ist die ndd. Bezeichnung für 'Tinte' (blakhorn 'Tintefäß'); vgl. anglf. blæc 'Tinte', engl. black 'schwarz, Schusterjchwärze', ahd. blach.

Blähe *f.* 'großes Leintuch' aus mhd. blahe blā f.; ein mundartlich weiterbreitetes Wort mit den Nebenformen blähe plane blache plauwe: Grdf. got. *blahwa?

blähen *3tw.* aus gleichbed. mhd. blæjen, ahd. blājan schw. *3tw.* (ahd. auch 'blasen'); vgl. anglf. blāwan, engl. to blow 'blasen, wehen'; die germ. Wz. blā (blē) stimmt teilweise mit lat. flare überein (idg. Wz. bhlā); anderseits stehen blasen, Blatt, Blatter nahe. Speziell blasen scheint durch eine präsentische s-Erweiterung aus der auch in Blatter enthaltenen kürzeren Wz. entstanden zu sein.

Blaser *M.* 'Hängelichter' (bei Boß) aus gleichbed. ndd. ndl. blaker; vgl. anglf. blæcern: zu mndd. ndl. blaken 'brennen, glühen'. Weitere germ. und idg. Beziehungen j. unter **Bliz**.

blank *Adj.* aus mhd. blane, ahd. blanch 'blinkend, weiß, glänzend schön'; vgl. engl. blank 'weiß' (anglf. blanca blonca, anord. blakkr 'Schimmel, weißes Pferd'); dazu anord. blakra 'blinken': zu Wz. blek in Bliz (vgl. auch blecken) durch Ablaut gebildet. Das Adj. drang ins Roman. (ital. bianco, frz. blanc), woher mit roman. Ableitung Blaufett; vgl. auch blasen. Zu blank hat das Mhd. eine seltenere Nebenform blink, die Neubildung aus dem Verb ist.

Blankscheit *N.* 'Tischbein im Nieder', im Mhd. umgeändert aus frz. planchette.

Blase *f.* aus mhd. blāsc, ahd. blāsa; die beiden letzten bedeuten speziell 'Harnblase'. Vgl. Blatter und blasen.

blasen *3tw.* aus mhd. blāsen, ahd. blāsan 'hauchen, schnauben'; vgl. das gleichbed. got. blēsan; im Engl. hat sich nur die Ableitung anglf. blæst, engl. blast 'Sturmwind' erhalten. Das s von blasen, das die Wz. bhlē in verwandten Sprachen nicht zeigt, halten einige für bloß präfensbildend, es wäre erst später zum Stamme gezogen; dann könnte blähen, Blatter verwandt sein. Die altgerm. Worte, die mit bl anlauten, sondern sich in zwei Gruppen; die einen, wie blähen, Blatter, blasen, blähen, Blüte scheinen auf der Grundbedeutung des 'Schwellens', die andern wie blank, blaß, blinken, blecken, blizen, blau, Blech, Blut auf der des 'Glänzens' zu beruhen.

blaß *Adj.* aus mhd. blas 'fahl', übertragen 'schwach, gering'; die ältere Bedeutung ist 'glänzend' (vgl. Bläse zu glänzen); dazu ahd. blas 'weißlich'. Daher mit Um-laut Blässe f. 'weißer Fleck auf der Stirn', anord. bles (älter dän. blis) mndd. blare

(aber blasenhengst 'Pferd mit Blässe'), ndl. blaar 'Auh mit Blässe'. An die Bedeutung 'glänzend' rühren angl. blase, engl. blaze 'Fackel', mhd. blas N. 'Fackel'.

Blatt N. aus gleichbed. mhd. ahd. blat N.; vgl. die entsprechenden ndl. blad, angl. blad 'Blatt', engl. blade 'Blättchen, Gräschen, Strohhalme'; got. *blaf. Ihr Dental scheint Ableitung zu sein; bla- aus vorgerm. bhlo- könnte mit lat. fol-ium, gr. φύλλον 'Blatt' aus Wz. bhol bhlo gebildet sein. Ob got. *blada- eigtl. Part. mit idg. Ableitung tó- ist und Ausgebildetes, d. h. Ausgewachsenes bezeichnet? S. blihen.

Blatter F. aus mhd. blättere F. 'Blase, Pocke', ahd. blattara F. 'Blase'; vgl. ndl. blaar, angl. bládre, engl. bladder 'Blase, Blatter, Harnblase, Bläschen auf der Haut'; got. wäre *bládró (oder bladró? s. Ratter) mit dró- als Ableitung, entsprechend dem gr. τρα (s. Ader, Ratter); wegen blé als Wurzelfilbe s. blasen, blähen.

blau Adj. aus mhd. blā (Gen. blāwes), ahd. blāo 'blau'; vgl. ndl. blaauw, angl. blāw und mit Ableitung blāwen; engl. blue (aus mittlengl. blew) ist dem frz. bleu entlehnt, das mit seiner roman. Spitze (ital. biavo aus *blāwo) deutschen Ursprunges ist Das Urverwandte lat. flavus 'blond, gelb' hat wie so viele Farbnamen die Bedeutung geändert gegen das germ. Wort.

Bläuel M. Ableitung vom fig. Wort.

bläuen Ztw. 'schlagen'; von unserm Sprachbewußtsein etymologischer zu blau ('blau schlagen') gezogen; aber zu Grunde liegt ein it. Ztw. mhd. bliuwen, ahd. bliuwan 'schlagen'; vgl. das gleichbed. angl. *bleowan, wovon noch engl. blow 'Schlag'; got. bliggwan 'schlagen' (mit etymologisch wertlosem gg) für bliuwan. Wurzel scheint blu aus bhlu- zu sein; an Urverwandtschaft mit blan ist kaum zu denken; jenes *bliuwan aus einer Wz. bhliw für bhligw aus bhlig (vgl. Schnee, Niere) abzuleiten und lat. fligere zu vergleichen ist unmöglich.

Blech N. aus dem gleichbed. mhd. blēch, ahd. blēh N.: entsprechend anord. blik N. 'Gold, Goldblech'; auf engl. Boden begegnet das Wort nicht; es ist mit Ablaut aus der in bleichen stehenden Wz. blik mit der Bedeutung 'glänzend' gebildet. — Blechen 'Geld geben', vgl. herappen.

blecken Ztw. 'die Zähne zeigen' aus mhd.

blecken 'sichtbar werden, sehen lassen', ahd. blecehen (got. *blakjan): Jussitiv zu einem got. *blikan, das nach den Regeln der Lautverschiebung mit gr. φλέγω 'brenne, leuchte' (vgl. φλογ- in φλόξ 'Flamme'), lat. flagro 'brenne', skr. Wz. bhrāj 'leuchten' verwandt ist; ahd. blecehen bedeutet auch 'blitzen, glänzen, hervorleuchten'. Weiteres s. unter Blis.

Blei N. aus gleichbed. mhd. bli (Gen. bliwes), ahd. blio (für *bliw) 'Blei'; entsprechend anord. blý; got. *bleiwa- fehlt. Das Wort läßt sich nicht weiter zurück verfolgen; dem Engl. ist es fremd; man sagt lead (ndl. loot; vgl. Lot).

bleiben Ztw. aus gleichbed. mhd. bliben, ahd. biliban; vgl. das entsprechende angl. belifan, got. bileiban 'bleiben' (wozu das Jussitiv bilaiþjan 'bleiben machen, übrig lassen'; angl. læfan, engl. to leave 'lassen'). Weber zu lat. linquo, noch zu gr. λείπω, wozu vielmehr leihen gehört; bilibó 'ich bleibe' muß auf vorgerm. lipó (Wz. ffr. lip 'leben') beruhen: gr. λιπαρός 'fett, glänzend', λίπος N. 'Fett'; λιπαρόω 'beharre' schließt sich der Bedeutung des germ. Ztw. zunächst an; vgl. aßlov. liputi, lit. lþti 'leben, bleiben'. An die erstere Bedeutung 'leben' schließt sich unser mhd. Leber, an die Bedeutung 'beharren, verbleiben' unser Leib, Leben an; s. die einzelnen.

bleich Adj. aus gleichbed. mhd. bleich, ahd. bleih; vgl. angl. blāc blāce, engl. bleak, ndl. bleek, anord. bleikr 'bläß', aus der in bleichen stehenden Wz. blik. Ableitungen mhd. Bleiche F. 'Ort, Kunst zu bleichen, bleiches Aussehen'; bleichen 'bleich machen, bleich werden'.

bleichen Ztw., erbleichen aus mhd. bli-chen 'glänzen, erröten', ahd. blihan; vgl. angl. blican, mittlengl. blikan 'bleich werden'; anord. blikja 'erscheinen, glänzen, leuchten'. Näher als die o-Wurzel in φλέγω 'flamme, brenne' steht die i-Wurzel von slav. bliskati 'funkeln' (für *bligskati), blěskū 'Glanz', lit. blaivýtis 'sich aufklären'. Die vorgerm. Wurzelform wäre bhlig mit der Bedeutung 'heller Glanz' (vgl. noch Blech, bleich; auch ahd. blick, s. Blic). — **Bleicher(t)** M. 'bläueroter Wein', junge Ableitung von bleich.

Bleiche F., nhd. Benennung einer Weißfischart; vgl. ndl. blei, mndd. mndf. bleie, angl. blāge, engl. *blay: aus blajjōn für

*blaigjón (vgl. ahd. reia, angl. ráge aus raigjon f. unter Reih). Wie neben ahd. reia nhd. Riecke steht, so neben nhd. bleie mhd. nhd. (schweiz.) blicke. Grundbedeutung und weitere Zusammenhänge sind unsicher: ahd. bleihha, mhd. bleiche, welche auf Zusammenhang mit bleich (vgl. anord. bligja 'blicken') weisen würden.

blenden *3*zw. 'blind machen' aus dem gleichbed. mhd. blenden, ahd. blentan; vgl. angl. blendan, dafür engl. mit Anlehnung an blind 'blind', to blind 'blenden': Faktitiv zu blind. Dabei ist auffällig, daß eine alte Bildung *blandjan, wie sie im Got. lauten würde, aus einem Objektiv (blinds, got.) mit Ablaut gebildet ist; ein ft. *3*zw. blindan 'blind sein' hat nie existiert. Ableitung zu blenden ist Blende, erst nhd.

Blendling *M.* 'Mischling' zu mhd. blanden, ahd. blantan 'mischen'; got. blandan: dies altgerm. ft. *3*zw. mit der Bedeutung 'mischen' beruht nach den Regeln der Lautverschiebung auf einer sonst nicht nachgewiesenen vorgerm. *Wz.* bhlandh.

blechen 'bleichen', f. unter Bleichen.

Blitz *M.* aus mhd. blic 'Glanz, Blitz, Blick der Augen'; entsprechend ahd. blic (blieches) *M.* 'Blitz' (auch bliesur 'Blitzfeuer'). Die Bedeutung des mhd. Wortes war eigtl. wohl 'beller Strahl'; Strahl wird übertragen vom Auge wie vom Blitz gebraucht; die physische Bedeutung des Stammes hat sich in Blitz erhalten. Als *Wz.* ist vorgerm. bhleg unter blecken und besonders unter Blitz erwiesen.

blind *Adj.* aus mhd. blint (d) 'blind, dunkel, trübe, verstedt, nichtig', ahd. blint; vgl. die entsprechenden got. blinds, angl. blind, engl. blind; eine altertümliche, aber sehr auffällige Faktitivbildung zu diesem *Adj.*, das kein ft. *3*zw. zur Seite hat, ist blenden (got. *blandjan). Ob d alte partizipiale Ableitung wie gr. -τος, lat. -tus, istr. -tas ist, bleibt fraglich; es ließe sich mit seiner Bedeutung wohl an die istr. *Wz.* bhram 'sich umstär bewegen' (Part. bhramánt-s) anschließen. Doch ist Zusammenhang mit lit. blandyti 'die Augen niedererschlagen', blindo blĩ-ti 'dunkel werden' wahrscheinlicher (vgl. anord. blunda 'die Augen schließen, blinzeln', engl. to blunder 'irren'). — Ein anderes Wort für 'blind' innerhalb des Idg. ist lat. caecus, altir. cáech; im Got. hat das ihnen ent-

sprechende hails die Bedeutung 'einäugig'. Es scheint übrigens innerhalb der idg. Sprachen keine allen gemeinsame Worte für 'blind, taub, lahm, stumm' und andere Gebrechen gegeben zu haben; Übereinstimmung herrscht höchstens zwischen zwei oder drei Sprachen.

Blindfische f. unter schleichen.

blinken *3*zw., erst nhd.; verwandt mit blank, blink *Adj.*; vgl. nbl. blinken, mittelengl. blinken, engl. to blink 'blinken'. Die Wurzel kann identisch sein mit der von bleichen (blikan), indem die i-Wurzel einen Nasal erhielt; blinken wäre dann als Verb der e-Reihe gefaßt, und weiter müßte blank eine sekundäre Bildung sein.

blinzeln *3*zw.; kann sich an blind anschließen; doch vgl. auch anord. blunda 'blinzeln', sowie lit. blandyti 'die Augen niedererschlagen'.

Blitz *M.* aus mhd. blitze blieze bliez *M.* 'Blitz' (schweiz. noch jetzt blitzg für blickt); Ableitung aus mhd. bliezen 'blitzen', ahd. blēcchazzen (gebildet wie das gleichbed. got. lauhatjan). Dazu das primitivere ahd. mhd. blic 'Blitz'. Der germ. *Wz.* blēk entspricht idg. bhleg bhlog in gr. γλέγω 'brennen, lobern', γλῶς 'Flamme', istr. bhrāj 'strahlen, funkeln' (dazu istr. bhargats) 'Glanz' und blĩgu befondere Lichtgottheiten), sowie lat. fulgur fulmen (für 'fulgmen') 'Blitz'. Aus dem Germ. gehören zur idg. *Wz.* bhleg noch nbl. bliksem, ajsch. bliksmo bliksmi 'Blitz', nbl. blaken 'flammen', angl. blaecern blaecern 'Leuchter' (f. Blaker) und wohl auch blank (vgl. noch blecken und Blick).

Block *M.* aus mhd. bloch 'Klotz, Bohle, eine Art Falle'. In der letzteren Bedeutung (wozu mhd. blocken 'in den Block setzen') steht es für ahd. blōh (mit synkopiertem i; f. andere Beispiele dafür unter bei) 'Verschluß', das zu einem altgerm. ft. *3*zw. lākan 'schließen' gehört (vgl. noch engl. lock 'Verschluß, Schloß, schließen'; f. Lock). In der Bedeutung 'Klotz, Bohle' (mhd. bloch) liegt wohl ein verschiedenes Wort zu Grunde, das am ehesten zu Balken gehören könnte; schon ahd. bloh. Die Gruppe drang ins Roman. (frz. bloe, bloquer), woher wiederum nhd. blockieren, engl. to block 'blockieren' u. f. w.

blöde *Adj.* aus mhd. blæde 'gebredlich, schwach, zart, zaghaft', ahd. blōdi, ajsch. blōdi 'zaghaft'; vgl. angl. bleáp 'schwach', anord. blaupr; got. *blauþus 'schwach, kraftlos' läßt

sich aus dem davon abgeleiteten schw. Ztw. blaufjan 'kraftlos, ungültig machen, abschaffen' erschließen. Die vorgerm. Lautform des Adj. wäre bhlāutu-s nach den Regeln der Verschiebung; Grundbedeutung wäre 'kraftlos, schwach'. Doch läßt sich der Stamm nicht weiter zurück verfolgen. Daraus entsteht frz. éblouir 'blenden'.

blöken Ztw., erst nhd., von nhd. Herkunft; vgl. nhd. blöken bleken, mndf. bloiken.

blond Adj. aus mhd. blunt (d) 'blond', das erst mit dem frz. Einfluß (um 1200) auftritt und zweifelsohne zunächst frz. Ursprungs ist. Frz. blond, ital. biondo, mlat. blundus machen, zumal da andere germ. Farbenbenennungen ins Roman. gedrungen sind (vgl. blau, blank, braun), den Eindruck eines germ. Lehnwortes. Die altgerm. Sprachstufen haben jedoch kein Adj. blunda-. Zusammenhang des mlat.-roman. blundo mit blind (anord. blunda) dürfte möglich sein (vgl. litt. prý-blinde 'Abenddämmerung'), zumal die Bedeutung der Farbbenamen veränderlich ist.

bloß Adj. aus mhd. blöz 'entblößt, nackt'; entsprechend mndf. mndf. bloot 'bloß', angl. bleát 'arm, elend' (anord. blautr 'weich, frisch, zart' sowie ahd. blöz 'holz' haben abweichende Bedeutung). Wegen des oberd. nhd. blutt (dial.), schwed. blott 'federlos, unbedeckt, unbedeckt' ist die lautliche Vertheilung von germ. blauto- 'bloß' zweifelhaft. Vielleicht ist blöde verwandt.

blühen Ztw. aus dem gleichbed. mhd. blien blüezen, ahd. bluozan: ein schw. Ztw., das aber nach dem angl. blōwan (engl. to blow) 'blühen' früher stark gewesen ist; got. *blōjan. Der germ. Stamm blō- hat eine weite Verzweigung innerhalb der einzelnen Dialekte; Grundbedeutung ist 'blühen'. Sie zeigt sich noch in vielen Wörtern für Blatt und Blume; s. das fgl. Wort, wo über die außergerm. Verwandtschaft gehandelt wird.

Blume f. aus mhd. bluome Mf., ahd. bluoma f. (bluoma M.); vgl. ajschf. blōmo, got. blōma, angl. blōma, engl. bloom 'Blüte, Blume'. -man- ist Ableitung; blō als Wz. (s. blühen) zeigt, daß Blume eigtl. 'der, die Blühende' ist. Das Germ. hat an verwandten Substantiven für 'Blume' noch nbl. bloesem (neben bloem), angl. blōstm, blōstma, engl. blossom; vielleicht gehört aber ihr s zur Wurzel; darauf deutet mndf. blösen

'blühen', das auf nächste Beziehung von engl. blossom zu lat. florere für *flōs-re, flōs (flō-is für *flōsis) weist. Ohne dieses s erscheint Wz. bhlō in altir. bláth 'Blüte', engl. dial. blooth 'Blume'; s. noch das fgl. Wort, sowie Blüte und Blatt.

Blust M. (schwäb. Schweiz. blüest N.) aus mhd. bluost f. 'Blüte', got. *blōs-ts würde zu der in angl. blōs-tma, lat. flōere (für *flōs-ere) bewahrten idg. Wz. bhlōs 'blühen', gehören; s. Blume, Blüte.

Blut N. aus dem gleichbed. mhd. bluot, ahd. bluot N.; regelrecht entsprechen nbl. bloed, angl. blōd, engl. blood. Ein altgerm. Wort mit der allen Dialekten gemeinsamen Bedeutung 'Blut'; vgl. got. blōpa- (für *blōda-). Vorgerm. bhlāto- zeigt sich in keiner verwandten Sprache mit der gleichen Bedeutung. Überhaupt haben die idg. Sprachen kein gemeinsames Wort für Blut. Wegen des germ. Wortes bleibt fraglich, ob es zu Wz. blō 'blühen' gehört. Vgl. noch engl. to bleed 'bluten' (für *blōdjan). Wegen Blutegel s. fgl. Blut- in Zusammensetzungen wie blutjung, blutarm hat mit Blut nichts zu thun, sondern ist dial. 'bloß', oberd. nhd. blutt.

blutrünstig s. rünstig. — **blutt** s. blöde.

Blüte f. aus dem Pl. des gleichbed. mhd. bluot, Pl. blüete, ahd. bluot, Pl. bluoti f.; got. *blōps, angl. blēd; s. blühen, Blume, Blust, Blut, auch Blatt.

Bocher jüd. 'Jüngling, Student' aus hebr. bachār 'Jüngling'.

Vock M. aus dem gleichbed. mhd. bock (Gen. boekes), ahd. boe M.; entsprechend nbl. bok, angl. bucca, engl. buck, anord. bukk und bokkr (got. *bukks *bukka M.). Wie so viele Tiernamen (vgl. z. B. Aue, Geiß), kann auch Vock aus gemeindg. Urzeit stammen; vgl. altir. boce aus urkelt. bucco-. Ist auch Entlehnung der germ. Sippe aus dem kelt. nicht ganz unmöglich, so scheint doch Urverwandtschaft wahrscheinlicher wegen armen. buē 'Lamm' und zend būza 'Vock' (idg. Grdf. bhūga). Frz. boue kann dem Germ. wie dem kelt. entstammen. Ein andres altgerm. Wort (zu lat. caper, gr. κάρπος) blieb in nhd. Haber-Geiß erhalten. — Vock 'Zehler', erst nhd., scheint eine scherzhafte Umdeutung zu sein, die durch nhd. Verstoß 'Zehler' veranlaßt wurde; mutlar ist die Redensart 'einen Vock schießen'; doch beachte nhd. eine Verreche

schiefen gleich 'kopfüber fallen'. **Bock** (daraus frz. *boe*) für **Bockbier**, erst nhd., Verfürzung aus **Einbock** (jetzt **Embecker Bier**); vgl. die Entstehung von **Thaler**. — **Bocksbeutel** M. 'feif bewahrter Brauch', erst nhd., von unserm Sprachgefühl an **Bock** angelehnt; aber es ist nhd. Ursprungs und **bocks-** steht für **böks** ('des Buches'); die Hamburgerinnen trugen ihr Gesangsbuch in einem Beutel an der Seite und behielten denselben gern immer an. Als Benennung einer Flaschenart ist **Bocksbeutel** anders zu beurteilen; eigtl. 'Hodenack des Bocks'.

Boden M. aus gleichbed. mhd. *boden*, *bodem*, Gen. *bodemes* (dial. noch nhd. *bodem*, vgl. den Eigennamen *Bodmer*), ahd. *bodam* M., das auch in den verwandten Dialekten und Sprachen fortlebt. Nhd. *bodam* weist aber nicht auf got. **budma-*, sondern mit auffälliger Unregelmäßigkeit auf **budna-*, wofür das angl. *botm*, engl. *bottom* eine weitere Unregelmäßigkeit des Dentals haben; got. **budna-* wird wahrscheinlich, da die aussergerm. Sprachen des idg. Stammes auf *bhudhmen*, *bhudhno-* als Stammform hinweisen: gr. *πυθμήρ*, *ὅ* (für **qvdμήρ* i. *bieten*) 'Boden'; lat. *fundus* (für **fudnus*), skr. *budhná-* (für **bhudhná-* nach gleicher Regel wie im Gr.). Es ist ein uridg. Wort mit der Bedeutung 'Boden, Grund', das sich aber an kein ft. Ztw. irgend einer idg. Sprache anschließt. — Der Bodensee hat seinen Namen seit der Karolingerzeit (früher *lacus Brigantinus* 'Bregensersee') von der kaiserl. Pfalz zu *Bodema* (jetzt *Bodmann*), das wohl Plur. zu dem Subst. *Boden* ist. — *Bodmerci* Z. 'Vorstoß auf den Kiel eines Schiffes' aus nhd. *bodmerse*, engl. *bottomry* (woher dann auch frz. *bomerie*).

Bösch M. 'eine Schwammart', erst nhd., eigtl. 'Bubenst' (i. unter Tist); vgl. angl. *wulfe* list als Name der Pflanze, engl. *bullst.* Gr.-lat. *lyperperdon* ist junge Nachbildung davon.

Bogen M. aus mhd. *boge*, ahd. *bogo* M. 'Bogen'; vgl. angl. *boga*, engl. *bow* 'Bogen, Biegung'; got. **buga*; eigtl. Ableitung von *biegen*, also ursprgl. 'Krümmung, Biegung', wozu die gleichbed. Sippe von *Bucht*; vgl. noch die urgerm. Zusammengehungen *Ellenbogen*, *Regenbogen*.

Bohle Z. aus dem gleichbed. mhd. *bole*; vgl. anord. *bolr* (daraus engl. *bole*) 'Baum-

stamm'; vielleicht zu mhd. *boln* 'rollen', gr. *γάλαξ* 'Baumstamm'. S. **Bollwerk**.

Bohne Z. aus mhd. *bône*, ahd. *bôna* Z.; in gleicher Bedeutung entsprechend angl. *bean*, engl. *bean*, nld. *boon*, anord. *baun*. Die frühe Existenz des Wortes (got. **bauna*) wird durch die Benennung der fries. Inseln *Baunonia* bezeugt. Es ist noch nicht gelungen den urgerm. Pflanzennamen mit den gleichbedeutenden lat. *faba*, a Slov. *bobü* (gr. *φακή* 'Linse') zu vermitteln.

bohren Ztw., erst nhd., aus gleichbed. nhd. *bônen*; vgl. nld. *boenen* 'schonern', angl. *bônian* 'polieren' (engl. dial. to *boon* 'Straßen reparieren'); dazu als ursprgl. *hd.* das mhd. *büenen* 'bohren' (got. **bônjan*). Die germ. Wz. *bôn* aus vorgerm. *bhân* 'scheinen, glänzen' hängt wahrscheinlich mit der gr. Wz. *gar* (*γαίρω*), skr. *bhânu* 'Schein, Licht, Strahl', altir. *bán* 'weiß' zusammen.

Bohnenlied (in der Nebenart etwas geht über das Bohnenlied); das Wort läßt sich bis ins 15. Jahrh. zurück verfolgen, ohne daß uns das Lied selbst bekannt wäre. Es könnte eine Art Priapenm gewesen sein, da die Bohne bei verschiedenen Völkern als Symbol der Unkeuschheit vorkommt (vgl. das mittelalterliche Bohnenfest, gr. *παραέψια*).

Böhhase M. 'Fuscher', erst nhd.; meist als volksetymologische Verblendung von gr. *βάρανος* gefaßt, das den 'niedereren Handwerker' bezeichnet; aber es läßt sich nicht gut denken, wie das gr. Wort in die Volkssprache kam. Wahrscheinlicher ist auf deutscher Ursprung, obwohl die Grundbedeutung nicht zu gewinnen ist; man hat anzugehen von der Thatfache, daß das Wort in Niederdeutschland heimisch ist und zunächst in der Schneiderzunft wurzelt. Wahrscheinlich ist *hase* als nhd. Form für *Hose* (i. Aberglaube, Aderbar) zu fassen; *Böhn* wird allgemein als nhd. Wort für *Bühne* 'Boden' gefaßt; also *Böhhase* vielleicht 'wer unter dem Dach Hosen macht, Wintelschneider' (Ggf. wer seine Arbeitsstube im ersten Stock hat).

bohren Ztw. aus dem gleichbed. mhd. *born*, ahd. *borôn*; vgl. die entsprechenden nld. *boren*, angl. *borian*, engl. *to bore* (und *bore* 'Bohrloch'); got. **baurôn*. Urgerm. *borôn* 'bohren' ist unverwandt mit lat. *forare* 'bohren', gr. *φάριον* 'pflügen'; aus dem Skr. gehört zur selben Wz. *bharj* 'Scheit', und im Zr. erscheint eine Verbalwurzel *berr* aus

bherj mit der Bedeutung 'scheren'. Die Grundbedeutung dieser Wz. bhar, die von der in Geburt und lat. fero, gr. *γενν* stekenden Wz. verschieden ist, wird gewesen sein 'mit einem scharfen Instrument bearbeiten'. Vgl. mhd. dial. Bohrer 'Holzwurm'; engl. bore 'Bohrloch, Bohrer, Stich, Wunde'.

Voi M. 'ein Wollenzug', erst mhd., aus nhd. baje, vgl. baai, das dem Roman. entstammt (frz. boie); engl. baize 'Voi' wird eigtl. Plur. sein.

Voisalz M., erst mhd., nhd. Ursprungs, für Vaisalt, vgl. Vai und engl. baysalt.

Voje F. 'Antertonne' aus dem nhd. boje, nhd. boei, engl. buoy, die dem Roman. entstehnt sind, vgl. frz. bouée 'Voje', afrz. buie 'Kette, Tessel', woher mhd. boie 'Tessel'. Letzte Quelle lat. boja 'Tessel': die Voje ist ursprgl. 'ein auf dem Wasser schwimmendes, mit einem Seil befestigtes Stück Holz'.

Volschen M. mit 1. Velsche aus gleichbed. mhd. balche; dunkeln Ursprungs.

bold in Zusammensetzungen wie Raufbold, Wigbold u. s. w., aus mhd. bolt, Gen. boldes: es ist die unbetonte Form des mhd. Wbj. balt 'füttn', das unter bald behandelt ist.

bölsen Ztw. 'brüllen', erst mhd., wohl verwandt mit bellen, das früher eine allgemeiner Bedeutung als im Mhd. hatte; vgl. nhd. bulken 'bölsen, blöken'.

boll Wbj. 'steif' (v. Leder); erst mhd.; Ursprung dunkel.

1. **Bolle** F. 'Zwiebel', eigtl. mit dem folgenden identisch; beide sind Abzweigungen einer mutmaßlichen Grundbedeutung 'Knollenartiges'; kaum war gr. *πολύβο*, lat. bulbus (daher engl. bulb) 'Zwiebel' von Einfluß auf die Bedeutung; s. auch Zwiebel.

2. **Bolle** F. aus mhd. bolle, ahd. bolla F. 'Knospe, kugelförmiges Gefäß'; vgl. das entsprechende angl. bolla 'Gefäß, Schale', engl. bowl 'Kugel, Napf, Schale, Becher' (aus dem Engl. entstehnt mhd. Bowle). Interessant ist ahd. hirni-bolla 'Hirnschale' und das gleichbedeutende angl. heafod-bolla. Offenbar war ein Begriff wie 'rundlich erhöhte Form' ursprünglich in dem altgerm. Worte; vgl. damit noch mhd. boln, ahd. bolôn 'rollen, werfen, schleudern'.

Böller M., erst mhd., Ableitung des unter dem vorigen Worte gezogenen mhd. boln 'werfen'; vgl. spät mhd. boler 'Wurfmaschine'.

Bollwerk N. aus spät mhd. bolwerk 'Wurfmaschine, Bollwerk', in der ersten Bedeutung dem vorigen Worte verwandt; in der letzteren wohl an Bohle anzuschließen; nhd. bolwerk, engl. bulwark: in letzterer Bedeutung, die seit dem 15. Jahrh. gilt, drang das germ. Wort ins Slav. und Roman. (russ. bolverk, frz. boulevard).

Bolz, **Bolzen** M. aus dem gleichbed. mhd. bolz, ahd. bolz M.; vgl. anord. bolte, angl. bolt, engl. bolt in gleicher Bedeutung; dazu nhd. bout 'Klammernagel'. In allen Dialekten und Sprachperioden hat das Wort gleiche Bedeutung; wir dürfen ein vorgerm. bhlđó-s mit der Bedeutung 'Bolzen, Schießnagel' vermuten; doch ist außerhalb des Germ. kein derartiges Wort nachgewiesen. Mit mhd. boln 'werfen, schleudern' kann Bolzen nicht unmittelbar verwandt sein, da germ. t aus vorgerm. d als Ableitung nicht zu erklären wäre. Aber am wenigsten kann wegen des hohen Alters der Sippe an Entlehnung und Umbildung aus lat. catapulta gedacht werden.

Bombasin M. 'Halbseide', erst mhd., aus frz. bombasin, woher auch engl. bombasine; letzte Quelle lat.-gr. bombyx 'Seidenraupe, Seide'.

Bombast M. im 18. Jahrh. entstehnt aus engl. bombast, das nicht mit πομπή 'Gepränge', frz. pompe verwandt ist; es bedeutet eigtl. 'Baumwolle', dann 'auswattiertes Zeug', zuletzt 'aufgeblähte Rede'; sein Ursprung liegt in lat. bombyx. Dazu vgl. das vorige Wort.

Boot N., erst mhd. (noch nicht bei Luther), entstehnt aus nhd. boot; vgl. die gleichbed. nhd. boot, angl. bāt, engl. boat, anord. beitr. Die Heimat des Wortes, das in oberd. Ma. jetzt unbekannt ist, ist jedenfalls England, woher das Wort in angl. Zeit ins Anord. (bāt), in mittlengl. Zeit nach dem Kontinent (nhd. boot) gedungen ist. Der Ursprung von angl. bāt, anord. beitr ist unermittelt; wie manche andere naut. Worte ist auch dieses im Engl. am frühesten bezeugt. Übrigens ist der Verdacht einer urgerm. Entlehnung abzuweisen.

Bord M., wie andere nautische Ausdrücke (s. das vorige Wort) aus dem Nhd. entstehnt. Bord als Schiffsausdruck begegnet zuerst im Angl., wo es tabula glossiert; hd. müßte das Wort t im Auslaut haben, wie denn mhd. ahd. bort (Gen. bortes) 'Schiffsrand' bezeugt ist; zudem ist Rand, Rast die geläufigere oberd. Bezeichnung für das, was

der Ndd. bord nennt. Engl. board vereinigt zwei ganz verschiedene Worte; das eine, angl. bord, bedeutet eigtl. 'Brett' (got. fótubaúrd 'Fußbrett', dazu ndl. dambord 'Dambrett') und ist mit hd. Brett unverwandt; das andere hat allein die Bedeutung 'Rand'. S. Wort, Brett.

Börde f. (Soester Börde) 'fruchtbare Ebene, Flushebene'; aus nhd. börde, mndd. gebörde 'Gerichtsbezirk', eigtl. 'Gebührligkeit', formell ahd. gibarida.

Bordell n., erst nhd., aus frz. bordel (woher auch engl. bordel und brothel), das eigtl. 'Hüttchen' bedeutete und roman. Ableitung aus deutsch. Wort 'Brett' ist.

bordieren Ztw. aus frz. border, das dem deutschen Worte entstammt.

Boretisch, Borretsch n. aus gleichbed. frz. bourrache (vgl. ital. borragine), woher auch engl. borage.

borgen Ztw. aus mhd. borgen, ahd. borgen eigtl. 'worauf acht haben, jem. schonen', dann 'ihm Zahlung erlassen, borgen'; auch 'Bürge sein für etwas'; ähnlich angl. borgan 'behüten' und 'borgen', engl. to borrow 'borgen'. Da die Bedeutung 'Achtung worauf haben' den beiden anderen 'borgen' und 'bürgen' zu Grunde liegen kann, darf man ahdg. brēga 'ich sorge für etwas' vergleichen. Wurzelform wäre germ. borg-, vorgerm. bhergh-; vielleicht ist bergen zur selben Wurzel zu stellen.

Borke f., nhd. Lehnwort, das im Oberd. fehlt; das eigtl. hd. Wort dafür ist Rinde. Vgl. nhd. barke, engl. dän. bark, anord. byrkr 'Rinde'; got. *barkus fehlt. Verwandtschaft mit bergen (im Sinne von 'umhüllen') wäre lautlich möglich; doch ist Beziehung zu Birke wegen skr. bhúrja n. 'Birke', n. 'Birkenrinde' wahrscheinlicher.

Born n., nhd. Form für hd. Brunnen.

Börse f. aus mhd. burse 'Börse, Beutel', auch 'zusammenlebende Genossenschaft', ahd. burissa 'Tasche'; vgl. ndl. beurs: roman. Ursprungs (frz. bourse, ital. borsa); die roman. Sippe entstammt letztlich dem gr. βύρσα 'abgezogenes Fell'. Das Wort trat an Stelle eines altgerm. Namens, der eine ähnliche Bedeutungsentwicklung zeigt: anord. pungr 'Lederschlauch, Schlauch, Geldbeutel', got. puggs, ahd. seazpfung 'Geldbeutel'.

Borst n. zu borsten.

Borst f. aus dem gleichbed. mhd. borste

f., bürst borst n. n., ahd. burst n. n.; vgl. angl. byrst und mit 1-Ableitung brystl, engl. bristle 'Borst'; got. *baurstus oder *baursts f. fehlt. Bors- ist die germ. Gestalt der Wurzelsilbe, vgl. noch engl. bur 'Alette' aus angl. *burr (für *burza- eigtl. 'die Borstige'); vorgerm. bhrs- zeigt sich in altind. bhṛs-ti- 'Spize, Zacke, Ecke'; auch in lat. fastigium 'äußerste Kante'? Vgl. Bürste.

Bort n. 'Brett' aus gleichbed. mhd. bort; vgl. got. fótubaúrd 'Fußbort', asächs. ndl. bord, angl. bord 'Brett', Schild, Tisch, Tafel', engl. board (s. Bord); das altgerm. Wort bord bedeutete dasselbe wie Brett, womit es in Ablautsverhältnis steht; die scheinbare Metathesis von re zu or ist altgerm. wie in forschen zu fragen; Brett, Bort lassen sich ind. als brádhās, bṛdhās darstellen. S. Brett.

Borte f. 'Rand oder Besatz aus Goldfäden und Seide', ältere Bedeutung einfach 'Rand'; mhd. borte 'Rand, Einfassung, Band, Borte' (vgl. noch das verwandte Bord), ahd. borto 'Saum, Besatz' (daraus ital. bordo 'Rand, Einfassung', frz. bord).

böse Adj. aus gleichbed. mhd. bæse, ahd. bōsi 'schlecht, unmüßig, lasterhaftig'; ein dem Deutschen eigenes Wort, das den übrigen Dialekten fehlt; Grundbedeutung war nach ahd. bōsa 'Pöffen', bōsōn 'lästern' wohl 'böswillig redeid'. Wenn -si- als Ableitung gefaßt würde, läge gr. γαῖος (vielleicht für γαῖο-ος) mit der Bedeutungsentwicklung 'gering, schlecht, böse' nahe. — Bösewicht n. aus mhd. bōsewicht, ahd. bōsiwilt; f. Wicht. Bōsheit aus mhd. ahd. bōsheit, ohne Umlaut, weil früh die Synkope des umlautenden i eintrat. Unverwandt ist em-pören.

1. **boßeln** Ztw. 'Regel schieben'; zu mhd. bōzen (ohne die 1-Ableitung) 'schlagen' und 'Regel schieben' (s. Amboß, Beutel).

2. **boßeln** Ztw. 'erhabene Arbeit machen' aus frz. bosseler, woher auch engl. to emboss 'getrieben arbeiten'.

Bote n. aus gleichbed. mhd. bote, ahd. boto; vgl. anhd. andl. bodo, angl. boda 'Bote'. Dazu Botenschaft aus mhd. boteschaft boteschaft, ahd. botoseaft botaseaf (asächs. bodseepi, angl. bodseipe); f. Schafft; bote (got. *buda) ist Nom. Agent. von der in bieten stehenden Wz. bud, idg. bhudh.

Böttcher M. Nom. Agent. zum flg. Worte.

Bottich M. aus gleichbed. mhd. botech boteche M., ahd. botahha F.; Beziehung zur Sippe von Bütte ist wahrscheinlich; vgl. noch anglj. bodig, engl. body 'Körper', ahd. budeming, vielleicht auch nhd. Boden? Verwandtschaft mit lat.-gr. apotheca siehe sich mit einem Hinweis auf nhd. Bischof aus episcopus empfehlen; vgl. ital. bottega (frz. boutique).

Bowle F. aus engl. bowl, f. 2. Volla.

bogen Ztw., erst nhd., aus engl. to box.

brach Adj. (bes. in Zusammensetzungen wie Brachfeld u. f. w.) ist erst nhd.; mhd. ist nur die Zusammensetzung brächmânôt 'Juni', das als erstes Kompositionsglied ein Subst. bräche F., ahd. brähha (mhd. bräke) 'aratio prima' enthält: die Brache ist Umbruchung des Bodens nach der Ernte; zu brechen.

Brach N. 'Anschuß' aus mhd. brak 'Gebrechen, Mangel', eigtl. 'Bruch'; vgl. engl. brack 'Bruch, Fehler'; f. brechen.

Brache M. 'Spürhund' aus gleichbed. mhd. mhd. bracke, ahd. bracco; kaum verwandt mit anglj. ræce, engl. ræch 'Spürhund' und anord. rakke; in diesem Falle wäre das anlautende b des deutsch. Wortes gleich bi (f. be-, bei), was unwahrscheinlich ist. Engl. brach 'Spürhund' aus mittellengl. brache entstammt dem afrz. brache, das mit seiner roman. Sippe (vgl. ital. bracco, frz. braque brachet) deutsch. Ursprungs ist. Falls got. *brakka- anzunehmen, siehe sich wegen der Bedeutung 'Spürhund' an lat. fragrare 'stark riechen' anknüpfen.

Brackwasser N. 'Seewasser', erst nhd., aus nhd. brakwater, vgl. nhd. brakwater; dazu engl. brack 'Salz', nhd. brack 'salzig'; engl. brackish water 'Brackwasser'.

Brägen M. 'Gehirn' (nhd.) aus mhd. bregen gleich nhd. brein, engl. brain, anglj. brægen; weitere Zusammenhänge sind unbekannt.

Bram f. Brombeere, verbrämen.

Bramjegel N.; Bramstange F., erst nhd., nhd. Ursprungs; vgl. nhd. bramzeil mit gleicher Bedeutung.

Brand M. aus gleichbed. mhd. brant (d), ahd. brant M.; vgl. anglj. brand, engl. brand 'Brand, Feuerbrand, Kien', anord. brandr 'Brand, Kien'. Zu brennen, Wz. bren (aus dem Deutsch. stammt die roman.

Sippe von ital. brando 'Schwert', frz. brandon 'Jackel'). Brandmarken 'ein Zeichen einbrennen', erst nhd. — branden Ztw., erst nhd., aus nhd. nhd. branden, das zu Brand gehört und eigtl. 'flammen, sich wie Flammen bewegen' bedeutet; dazu Brandung. — Brandr M., nur nhd., aus gleichbed. nhd. brander 'mit Brennstoff gefülltes Schiff zum Anzündn feindl. Schiffe'.

Brähne F. 'Walbrand' f. verbrämen.

Brasse F. 'Seil am Ende der Segelstangen', erst nhd., aus nhd. bras, frz. bras (aus brachium), eigtl. 'Arm', dann 'Brasse an einer Segelstange'; brassen 'die Brassen richten' ist nhd. brassen aus frz. brasser; vgl. auch noch engl. brace 'Segelseil' gleichen Ursprungs.

Brassen M. 'ein Fisch' aus gleichbed. mhd. brahsen brasem, ahd. brahsa brahsima brahsina M.F.; die oberd. Ma. bewahren noch jetzt die Form Brachjine (die Form Brasse F., Brassen M. ist mhd. mhd.). Vgl. die gleichbed. nhd. brasem, engl. brasse. Aus dem Altsächsischen stammt frz. brême (aus brahme?), woraus engl. bream entlehnt ist. Die Sippe gehört vielleicht zu einem altgerm. ft. Ztw. brēhwan 'glänzen'.

Braten M. aus mhd. brâte, ahd. brāto M.; in älteren Sprachperioden hat das Wort die allgemeine Bedeutung 'Weichteile am Körper, Fleisch'; mhd. aber zeigt sich auch schon die nhd. Bedeutung. Dazu anglj. brāde 'Braten'. Vgl. das flg. Wort.

braten Ztw. aus gleichbed. mhd. brāten, ahd. brātan; vgl. nhd. braden, anglj. brādan 'braten'; ein got. ft. Ztw. *brādan zu vermuten. Als Wurzel läßt sich ein vorgerm. bhrēdh oder bhrēt denken; letzteres hätte vielleicht an dem unter Brodem zitierten ahd. brādam eine Stütze. Bräten (got. *brōdjan) könnte auch zur selben Wurzel gestellt werden. Auf vorgerm. bhrēdh weist auch gr. πορῖθω (falls für πορῖθω?) 'verbrennen, in Brand setzen' (meist mit dem Zusatz πορῖ). S. noch Wildpret.

brauchen Ztw. aus dem gleichbed. mhd. brāchen, ahd. brūhhan; vgl. die entsprechenden anglj. brācan 'genießen', auch 'verdauen, ertragen', engl. to brook 'ertragen, leiden, dulden'; got. *brūkjan 'brauchen, genießen'. Dem Nord. ist das Ztw. ursprgl. fremd. Die vorgerm. Gestalt der Wurzel bhrūg stimmt zu lat. fruo, das aus *fruvor für *frugvor

entstanden ist; das Part. lat. fructus, das lautlich mit gebraucht und got. brūhts identisch ist, zeigt den wurzelanslautenden Guttur, ebenso lat. fruges u. s. w. Germ. Nominalbildungen aus Wz. brūk (bhrág) sind mhd. Brauch M., vgl. ahd. brūh; got. brūks, angl. brýce, ahd. brūchi 'brauchbar, nützlich'.

Braue F. aus gleichbed. mhd. brā brāwe, ahd. brāwa F.: ein urgerm. und weiterhin altidg. Wort, das im Got. *brēwa wäre; das hiermit identische altgall. fest. briva bedeutet 'Brücke' und ist ein bei wertvoller Beweis für die Verwandtschaft unserer Sippe mit der von Brücke. Mhd. brāwa (idg. bhrēwā) steht in Ablaut mit dem gemeinidg. bhrū, das durch angl. brū, engl. brow, ašov. brūvi skr. bhrū, gr. ὀ-γοῖς erwieien wird. Vgl. noch anord. brá, andd. brāha (für brāwa), angl. brāw M., ferner wohl auch lat. frons 'Stirn' — ein verbreiteter idg. Wortstamm. — Die mhd. Form Braune ist die n-Erweiterung, die dem schw. deklinierenden Braue zusam, zum Wortstamme gezogen (vgl. Biene); ähnlich ist das dem angl. brā entsprechende anord. brún aus brū und dem n der schw. Deklination erweitert (im Angl. heißt der Gen. Pl. brāna). Braue stammt wie viele Bezeichnungen der Gliedmaßen und Körperteile (s. Fuß, Niere, Herz, Leber, Nase) aus der uridg. Zeit. Aber die Urbedeutung des uridg. bhrū-s 'Braue' läßt sich ebenso wenig ermitteln wie die von Herz. S. auch Brücke.

brauen 3tw. aus gleichbed. mhd. brāwen briuwen, ahd. briuwān; vgl. die entsprechenden anord. brugga, nbl. brouwen, angl. breōwan, engl. to brew. Zu der aus diesen Verben ersichtbaren altgerm. Wz. bru aus idg. bhrū (bhrēw) 'brauen' gehören phryg.-thrac. βοῦτον 'Bier, Obstwein', das wohl für gr. *γοῦτον steht, auch lat. defrūm 'ein gekochter Most', altir. bruthē 'Brühe', bruth 'Blut', braith 'Kochen'. Unter Brod wird übrigens gezeigt, daß die Bedeutung der Wz. bhrū- früher einmal eine allgemeinere war; vgl. auch noch brodeln. Unverwandt sind der Gutturale wegen gr. γοῖγω, lat. frigo. Vgl. noch brodeln, Brod.

braun Adj. aus mhd. brān 'braun, dunkelfarbig, glänzend, funkelnd', ahd. brān; vgl. die entsprechenden nbl. bruin, angl. brún, engl. brown, anord. brúun. Die germ. Be-

zeichnung der Farbe drang ins Roman. (vgl. die Sippe von ital. bruno, frz. brun; s. blond); ebendaher auch lit. brunas 'braun'. Die eigtl. Stammföbe von idg. bhr-āna- erscheint in lit. veras 'braun' (vgl. Vār), so wie redupliziert in altind. babhrū-s 'rot-braun' (und diese Form des Adj. erscheint gemeinidg. als Bezeichnung eines 'bräunlichen im Wasser lebenden Säugetieres'; vgl. Viber); man hat daher vielleicht auch Recht, wenn man gr. γοῖν γοῖνος 'Ströte' hierher stellt. Wegen Braun als Name des Vāren s. Vār. — Bränne F. aus mhd. briune 'das Braunein' zu braun (als Krankheit 'braunrote Entzündung der Luftröhre').

Braus M. aus mhd. brās 'säumen, brausen'; vielleicht verwandt mit angl. brýsan, engl. to bruise 'zerbrechen'. — brausen 3tw. aus gleichbed. mhd. brāsen; vgl. nbl. bruisen 'brausen' zu bruis 'Schaum, Gischt'; dazu auch Brause F. 'Gießkanne'.

Brausche F. 'Wenle' aus mhd. brūsehe 'mit Blut unterlaufene Wenle'; dazu engl. brisket 'Brust der Tiere' und anord. brjósk 'Knorpel'. Der allen gemeinsame Stamm mußte 'rundliche Erhöhung' bedeutet haben.

Braut F. aus gleichbed. mhd. brāt, ahd. brūt F.; got. brāps (Stamm brādi-) bedeutet 'Schwiegertochter'; dazu brāp-saps 'Brantherr' (saps, gleich gr. νόμος, das wie νόμος zeigt für νόμος gleich altind. patis 'Herr' steht), d. h. 'Bräutigam'. Mhd. brāt bezeichnet die 'junge Frau, die Neuvermählte'; das entlehnte nfrz. bru, älter bruy schließt sich seiner Bedeutung wegen zunächst an got. brāps 'Schwiegertochter'; vgl. gr. νύμφη 'Braut, junge Frau, Schwiegetochter'. Auf engl. Boden sind die dem Deutsch. urverwandten angl. brýd 'Braut', engl. bride 'junge Frau' zu vergleichen; vgl. noch engl. bridal 'Hochzeit' aus angl. brýd-ealo 'Brautbier' (also urvgl. bride-ale); engl. bridegroom 'Bräutigam' steht unter Anlehnung an engl. groom 'Jüngling' für angl. brýdguma, dessen zweiter Wortteil das got. guma 'Mann' ist; dies entspricht dem lat. homo (Grdf. ghomon). Mhd. Bräutigam ist etymologisch mit jenem angl. brýdguma identisch; vgl. ahd. brätigomo, mhd. briutegome, worin das erste Kompositionsglied eigtl. Gen. Eg. ist (vgl. Nachtigall). Die germ. Stammform brādi- ist etymologisch unaufgeklärt, es ist ein spezifisch germ.

Wort wie unser Weib und Frau; auf alter Überlieferung beruht got. *qinô* 'Weib', mhd. *kone*, vgl. gr. *γυνή*, iſr. *gnâ* 'Weib'.

brav Adj., erſt nhd., aus frz. *brave*, deſſen Urſprung nicht feſtſteht (aus lat. *barbarus*?).

brechen Ztw. aus gleichbed. mhd. *brēchen*, ahd. *brēhhan*; vgl. die entſprechenden got. *brikan*, ahd. *brean*, engl. *to break*, nhd. *breken* 'brechen': aus einer gemeingerm. Wz. *brek*, welche aus vorgerm. *bhreg* entſtammt; vgl. lat. *frangere*, deſſen *ſ* in frg-i fehlt. Mit Ablaut ſind aus derſelben Wurzel gebildet nhd. *Brachfeld*, *Bruch*, *Brocken*.

Bregen ſ. *Brägen*.

Brei M. aus dem gleichbed. mhd. *brī brie* M., ahd. *brīo* M.; dazu nhd. *brij*, angl. *brīw* 'Brei'; got. **breiwa-* (got. **breiws*; ahd. *brīo* wie got. *saiws*: ahd. *sēo*). Verwandſchaft mit der unter *brauen* behandelten Wz. *brū* iſt nicht gut möglich; gab es eine Wz. *brī* 'ſochen'; vgl. anord. *brīme* 'Feuer'? Auch an gr. *γοῖσσω* (Wz. *γοῖν*) hat man gedacht.

breit Adj. aus dem gleichbed. mhd. *brēd*, breit; dazu die entſprechenden aſäch. *brēd*, nhd. *breed*, angl. *brād*, engl. *broad*, got. *braiþs* 'breit'. Wahrſcheinlich aus vorgerm. *mraitō-* zu der im Skt. erhaltenen Wz. *mrīt* 'zerfallen' (eigtl. 'ſich ausbreiten'?).

Breme 'Rand' ſ. *verbrämen*.

Breme, *Bremſe* f. 'Stechfliege'. Vgl. mhd. *brēme* *brēm*, ahd. *brēmo* M. 'Stechfliege'; *Bremſe* iſt nhd. für hd. *Breme*; vgl. ahd. *brimissa*, angl. *brimse*, mittengl. *brimse*. Mhd. *brēmo* wäre got. **brima* M., *Bremſe* got. **brimisi* f. Doch iſt engl. *breeze* 'Weſpe', *Bremſe* fern zu halten, da *breōsa* (und nicht *brimes*) die angl. Form dafür iſt. Wurzel zu *Bremſe* iſt das unter *brummen* behandelte *brem* (vorgerm. *bhrem*, lat. *fremerē*) 'brummen', wozu auch iſr. *bhramara* M. 'Biene'.

Bremſe f. 'Hemmiſchuh' aus mhd. *brēmse* f. 'Klemme, Mantelforb'. Mit *Bremſe* 'Stechfliege' (ſ. *Breme*) es zu identifizieren geht nicht an, weil erſteres auf ein got. *bramīso*, *Bremſe* 'Stechfliege' aber auf ein got. *brimisi* hinweist; dialektiſch ſind für *Bremſe* 'Hemmiſchuh' Formen wie *bram* (mit *a* und ohne *s*-Ableitung) nachgewieſen. Aber von einer Wz. *bram*, etwa mit der Bedeutung 'preſſen, einzwängen' zeigt ſich

keine Spur. Die *s*-Ableitung erinnert an got. *jukuzi* 'Joch' zu gleichbed. *juk*; vgl. auch *aqizi* Mt.

brennen Ztw.; es vereinigt in ſeiner Bedeutung mhd. *brinnen* ſt. Ztw. 'brennen, leuchten, glänzen, glühen' und das zugehörige Faſſitiv *brennen* ſchw. Ztw. 'anzünden, brinnen machen'; jenes iſt got. ahd. *andb*. *brinnan* 'brennen intr.', dieſes got. *brannjan* 'anzünden'. Vgl. angl. *birnan* intrans., *bern* *bern* trans.; engl. *to burn* iſt trans. und intr. wie das nhd. Ztw. Unter *Brand* iſt darauf aufmerkſam gemacht, daß nur das eine n des got. Verbs *brinnan* zur Wurzel gehört; das zweite n iſt eine präſentische Ableitung (vgl. auch *rinnen*, *rennen*); die Form mit einfachem n zeigt ſich noch in angl. *bryne* 'Feuersbrunn' (aus *brun*). Wz. *bren-*, vorgerm. *bhren* iſt in den übrigen idg. Sprachen mit der Bedeutung 'brennen' noch nicht nachgewieſen.

brenſeln Ztw. 'verbrannt ſchmecken', erſt nhd., iterative Ableitung von *brennen*.

Breſche f., erſt nhd., aus frz. *brèche*, woher auch das gleichbed. nhd. *bres*. Das frz. Wort wird auf den altdentſchen Stamm von *brechen* zurückgeführt.

Brett N. aus gleichbed. mhd. *brēt*, ahd. *brēt* N.; entſprechend angl. *brēd* N.; got. **brid* N. Unter Wort 'Brett' iſt gezeigt, daß das Altgerm. für *Brett* zwei im Grunde identiſche, nur durch Ablaut getrennte Wortſtämme *bred-* und *bord-* hatte, deren Verhältnis ind. als *bradhas*: *brdhās*, idg. als *bhrdhos*: *bhrdhōs* N. darzuſtellen wäre. Mhd. *brēt* vereinigt die Bedeutungen 'Brett, Schild' n. ſ. w. wie angl. *bord*; ſ. auch *Norb*.

Breßel M. f. aus gleichbed. mhd. *brezel*, auch *breze*, ahd. *brezitella* und *brezita* (*bergita*); dazu baier. die *bretzen*, ſchwäb. *brätzg* *brätzet*, eſſ. *brestell*. Die ſchwäb. Form, ſowie ahd. *brizzilla* ſehen ein germ. *ē* voraus; aber der Vokaliſmus der übrigen Formen iſt unſicher. Meiſt verweiſt man auf mlat. *brācillum* (daraus *bräzil*, umgelautet *brēzil*?) reſp. *brāchiolum* 'Armchen' (Gebäck hat je nach der Form den Namen; vgl. z. B. mhd. *kräpfe* 'Hafen, hakenförmiges Gebäck'); mhd. *braetze* wäre ein *brāchitum*. Aus ahd. *brēzitella* entſprang nhd. *Bretſtelle* (Straßb.), indem *brezitella* in *Bretz-stelle* aufgelöst wurde mit falſcher Silbentrennung; ſo ſollern wir nhd. ein *Tapfe* aus *Junſtapfe*

d. h. Fußstapfe. Gegen die Deutung der ganzen Sippe aus lat. *bracchium* scheint das Fehlen des Wortes im Roman. (doch vgl. ital. *bracciello*) zu sprechen. Dann könnte man *abg. bergita brezita* vielleicht an angl. *byrgan* 'essen', altir. *bargen* 'Nucken' knüpfen.

Brief M. aus mhd. *brief*, ahd. *brief* M.; aus lat. *brevis* (ergänze *libellus*); das aus *ge-* debute *ē* in lat. Lehnworten wird durch *ea* zu *ie* (vgl. *Priester*); lat. *brevis* und *breve* 'kurzes Schreiben, Urkunde'; das hd. Wort hatte ursprgl. eine allgemeinere Bedeutung, bes. 'Urkunde'; daher noch nhd. *verbriefen*. Mhd. ahd. *brief* 'Brief, Urkunde', überhaupt 'Geschriebenes'. Bei der Vertauschung der altgerm. Minuschrift mit der bequemeren lat. Schrift (s. *schreiben* sowie *Buch*) übernahmen die Deutschen einige auf die Schrift bezügliche Worte; ahd. *brīaf* erscheint im 9. Jahrh.; (dafür got. *bōka* 'Urkunde').

Brille F. aus spät mhd. *barille berille* *brille* 'Brille' (ndl. *bril*): eigtl. der Edelstein lat.-gr. *beryllus* (die Smaragde des unbetonen *e* hat gute Analoga an *baute*, *bleiben*, *glauben* u. s. w.); vgl. *Beryll*.

bringen 3tw. aus gleichbed. mhd. *bringen*, ahd. *bringan*; dazu vgl. asächs. *bringian*, ndl. *brenge*, angl. *bringan*, engl. *to bring*, got. *briggan bringan* 'bringen'. Die idg. Gestalt der nur dem Anord. fehlenden spezifisch germ. Wz. wäre *bhrengh* (*bhrenk*); Zusammungen fehlen.

Brink M. aus nhd. *brink*, vgl. anord. *brekka* (aus **brinkō*) F., beide 'Hügel' bedeutend; dazu engl. *brink* 'Rand, Ufer', auch anord. *bringa* 'Matte'.

brinnen s. *breunen*.

Briese F. 'leiser Wind' aus gleichbed. engl. *breeze* (woher auch frz. *brise*)?

Brocke, **Brocken** M. aus gleichbed. mhd. *broeke*, ahd. *broecho* M.; got. **brukka* M., dafür *gabruka* F.: durch Ablaut aus *brechen* gebildet (vgl. *Trotte* zu *treten*). Davon *bröckeln*, *bröckelig*.

Brockperle F. 'ungleiche Perle', erst nhd., zu frz. *baroque*, portug. *barocco* (span. *barroco*) 'schiefmund'.

brodeln, *brudeln* 3tw. aus mhd. *brodeln* 3tw.; dazu mhd. *aschenbrodele* 'Mücheninge', woraus *Aschenbrödel*. S. *Prot*.

Brodem M. aus mhd. *bradem* M. 'Dunst', ahd. *brādam* 'Dunst, Hauch, Nige'; verwandt

sind vielleicht angl. *brāp* 'Dunst, Hauch, Wind', engl. *breath* und auch nhd. *braten*?

Brombeere F. aus gleichbed. mhd. *brāmber*, ahd. *brāmberi*; eigtl. 'die Beere einer Dornart', ahd. *brāmo*, mhd. *brāme* (auch 'Dornstrauch' überhaupt). Dazu angl. *bróm*, engl. *broom* 'Ginster, Pfriemstrauch' (nhd. *Bram* 'Reisenginster'); angl. *brémel* 'Stachelgewächs', engl. *bramble*, ndl. *braam* 'Brombeerstrauch', woher frz. *framboise*.

Brojam M., **Brofame** F.; vom nhd. Sprachgefühl in etymologische Beziehung zu *Brot* und *Samen* gesetzt; vgl. aber mhd. *brōsem* *brōsme*, ahd. *brōsma*, anhd. *brōsmo* 'Krumme, Bröckchen' (got. **brausma* 'Brocken' fehlt). Entweder ist Verwandtschaft mit der in angl. *broetan* 'brechen' stehenden germ. Wz. *brut* anzunehmen oder mit angl. *brisan*, afrz. *bruiser* (engl. *to bruise*) 'brechen' aus einer fest.-germ. Wz. *brūs*, die oberd. Dialekte in bröfelen 'abbröckeln' bewahren (dazu auch a Slav. *bruselu* 'Zerbröckel', *brusnati* 'abstreichen, abreiben').

Bröschchen M. 'Brustdrüse des Kindes', erst nhd., aus dem Ndd.; vgl. dän. *bryske*, engl. *brisket* 'Brust der Tiere'; s. *Brausche*.

Brot M. aus gleichbed. mhd. *brôt*, ahd. *brôt* M.; die Form mit *t* ist die streng oberdeutsche; vgl. nhd. *brôd*, ndl. *brood*, angl. *breád*, engl. *bread*, anord. *braud*. Das alte ererbte Wort für *Brot* war *Laib* (got. *hlaifs*); und altertümliche Kompositionen wie angl. *hláford* (für **hláfward*) 'Brotwart, Brotherr', engl. *lord* bewahren das altgerm. Wort (s. *Laib*). Neben dem altüberlieferten Worte kam, aus einer germ. Wurzel neu gebildet, ein dem Germ. eigentümliches Wort auf. Die Wurzel von *Brot* ist die von *brauen*, für die wir eine allgemeinere Bedeutung 'durch Glut, Feuer bereiten' als ursprgl. annehmen mußten; vgl. angl. *engl. broth* 'Suppe' (ital. *brodo* 'Fleischbrühe') ist germ. Ursprungs) und *brodeln*. In *Brot* würde es mit der speziellen Bedeutung 'backen' stecken. Eigentümlich ist ein altgerm. Kompositum mit *Brot*: mhd. *biebrôt*, nhd. *Bieneubrot*, vgl. angl. *beobread*, engl. *beebread*, alle 'Königshebe', eigtl. 'Brot der Biene'; in dieser Komposition tritt — auffälliger Weise — das Wort *Brot* am frühesten auf. Im älteren Angl. fehlt die Bedeutung des engl. *bread* noch, die aber schon im Nhd. vorhanden ist.

1. **Bruch** M. aus mhd. bruch, ahd. bruh M.: durch Ablaut aus brechen gebildet.

2. **Bruch** M. N. 'feuchte Wiese', ein fränk.-sächsl. Wort, aus mhd. bruoch, ahd. bruo(h) (hh) M. N. 'Moorboden, Sumpf'; vgl. nhd. brök, nld. broek 'Moraßgrund', engl. brök 'Bach, Strömung, Fluß', engl. brook 'Bach'. Ähnlich vereint mhd. owwe die Bedeutungen 'Wasser, Strom, wässriges Land, Insel'. Verwandtschaft des westgerm. *brōka- mit brechen, woran man der angl. Bedeutung 'Gießbach' wegen gedacht hat, ist möglich; dann beruhte die ahd. Bedeutung 'Sumpf' auf Stelle mit hervorbrechendem Wasser.

3. **Bruch** F. N. 'Hofe' aus mhd. bruoch, ahd. bruoh (hh) F. 'Hofe um Hüfte und Oberschenkel' (zu angl. brēe, engl. breech 'Steiß'); vgl. die entsprechenden angl. brōe, Fl. brēe, engl. breeches, mndd. brök-, nld. broek, anord. brók 'Hofe'. Man läßt das gemeingerm. brōk- als gleichbed. gall.-lat. brāca (ebenso roman., vgl. ital. brache. frz. braies) entlehnt sein; aber angl. brēe 'Steiß' zeigt, daß in Bruch ein germ. Wortstamm steckt; daher ist das lat.-gall. Wort eher dem Germ. entlehnt; vgl. Hemd.

Brücke F. aus gleichbed. mhd. brücke, ahd. brucka F., das auf got. *brugjō F. hindeutet; vgl. nld. brug, angl. brycg, engl. bridge. Neben der gemeinwestgerm. Bedeutung 'Brücke' hat anord. bryggja (ebenso nhd. brügge) die Bedeutung 'Landungsplatz, Hafendamm', während brú (gleich nhd. Bräue) das eigtl. nord. Wort für Brücke ist. Verwandtschaft von Brücke (aus *brugjō-) mit anord. brú — eine gemeinidg. Bezeichnung für Brücke fehlt — ist unzweifelhaft; auch altslav. brúvi ist 'Bräue' und 'Brücke', und ahd. brāwa (s. unter Bräue) ist identisch mit dem altgall. brīva 'Brücke', mit welchem es auf idg. bhréwa weist. Wegen des Überganges von *bruwi in *brugjō s. Jugend.

Bruder M. aus gleichbed. mhd. bruoder, ahd. bruodar; vgl. got. brōþar, angl. brōþor, engl. brother, nld. broeder, asächs. brōthar. Wie die meisten Verwandtschaftsnamen ererbt aus der Zeit, wo alle indogerm. Stämme bloß einen Stamm bildeten und noch nicht durch Dialekte sich unterschieden; die Familienverhältnisse (vgl. Oheim, Vetter, Base) waren in jener Zeit, die mehr als drei Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung liegt, in hohem Grade ausgebildet; die Urgestalt des

Wortes Bruder in dieser Sprachperiode war bhrātō(r), Nom. Pl. bhrātores; darauf weisen nach den gewöhnlichen Lautgesetzen außer got. germ. brōþar noch lat. frāter, gr. *φράτερ*, altind. bhrātar-, altslav. bratru; überall zeigen diese Worte die alte Grundbedeutung, nur daß im Gr. das Wort eine politische Bedeutung angenommen hat.

Brühe F. aus mhd. brüeje 'Brühe'; die Wurzel des Wortes darf nicht in brauen gesucht werden, das auf bru- beruht; brüeje wäre got. brōja, germ. Wz. brō in mittellengl. brēie, mndd. broeye. Aus demselben Stamme ist mit einer dentalen Ableitung mhd. Brüt gebildet. Das schw. Ztw. brühen, mhd. brüezen bräuen 'brühen, jengen, brennen'; vgl. nld. broeijen 'erwärmen, brüten'; auch im ältern Nhd. bedeutet brühen 'brüten'. Anknüpfung an Bruch ist trotz der Bedeutung aus lautlichen Gründen unwahrscheinlich.

Brühl M. aus mhd. brüel M. Nue, Brühl, ahd. bruil: aus frz. breuil, prov. bruelh 'Gebüsch' felt. Ursprungs brogil.

brüllen Ztw. aus gleichbed. mhd. brüelen; oberd. dial. noch jetzt briele brüele; die auffällige Kürze des nhd. ü gegen mhd. ie dürfte sich aus dem Prät. brülte erklären, wo Kürze durch die folgende Doppelformanz bewirkt wurde; ahd. *bruowilōn fehlt; im Engl. dazu vielleicht to brawl? Ob zu Wz. brō ('brühen') im Sinne von 'brodeln'?

brummen Ztw. aus mhd. brummen schw. Ztw. 'brummen, summen', das ein Abtönungs des st. Ztw. mhd. brimmen 'Brandung, brüllen' (vgl. das gleichbed. mittellengl. brimmen) ist; dies ist wiederum, da mm eigtl. nur dem Präs., nicht auch den übrigen Tempor. zukommt, mit mhd. brēmen, ahd. brēman st. Ztw. 'brummen, brüllen' verwandt. Die Sippe des Stammes brēm-, den diese Verba erweisen, schießt auch anord. brim 'Brandung', mittellengl. brim 'Glar' (engl. brimstone 'Schwefel') ein; andere angehörige Worte sind unter Bremsen nachzusehen. Die germ. Wz. brēm. vorgerm. bhrēm steckt in lat. fremere 'knirschen', mit dem man gern das gr. *βρομεῖν* 'dampf rauschen' vergleicht. Das altind. bhram bedeutet als Verbalstamm 'sich umstär bewegen'; bhramā M. 'wirbelnde Flamme', bhrmī M. 'Wirbelwind'. Darnach scheint die Bedeutung 'rauschen, knirschen, knistern' sich aus der vibrierenden Bewegung speziell des Schalles entwickelt zu haben. — Z. das flg. Wort.

Brunst *f.* aus mhd. *brunft f.* 'Brand, Brunst, Brunstzeit des Rotwildes, Geschrei'. Das mhd. *brunft* ist doppelter Abkunft; in der Bedeutung von Brunst gehört es zu brennen, Brand; Brunst Brunstzeit des Rotwildes? zieht schon Lessing richtig zu *brummen*, da es „den Trieb gewisser wilden Tiere zur Vermischung anzeige, derjenigen nämlich, welche dabei brüllen oder brummen; Unwissenheit und Nachlässigkeit haben dieses Wort in Brunst umgewandelt“ (Lessing).

Brunn, **Brunnen**, **Born** *m.*; die Form mit Metathesis des *r* ist nhd.; die ersteren Formen beruhen auf mhd. *brunne m.* 'Quelle, Quellwasser, Brunn'; ahd. *brunno* (daneben kommt ein aus lat. *puteus* entstandenes *pfuzzi* 'Brunnen' im Mhd. auf; vgl. *Pfüze*); es beruht auf altgerm. Überlieferung; got. *branna* 'Duell', angl. *burna* (für *brunna*), engl. *bourn* 'Bach'. Man stellt *Brunnen* zu *brennen*, für das man eine Grundbedeutung 'wallen, sieden' (vgl. mhd. nhd. *sôt* 'Brunnen, Ziehbrunnen') voraussetzt, ohne sie erweisen zu können. Gr. *γοῦαν* 'Brunnen' weist kaum auf eine Wz. *bhru* 'wallen, sprudeln' (verwandt mit *brauen*?); nn wäre Ableitung wie etwa in mhd. *Sonne*.

Brünne *f.* neueres Lehnwort aus mhd. *brünne* (ahd. *brunna*) *f.* 'Brustharnisch'; vgl. got. *brunjo* (woher afrz. *brunie*), anord. *brynja*, angl. *byrne*: nicht zu brennen; die Bezeichnung 'Brennende, Glänzende' paßt kaum zu den älteren ledernen Brünnen. Eher ist altir. *brunne* 'Brust' verwandt. Aus dem Germ. sind entlehnt afrz. *broigne*, aßlov. *brunja* 'Panzer'.

Brunst *f.* aus mhd. *branst f.* 'Brennen, Brand, Glut, Hitze, Verwüstung durch Feuer' (Brunstzeit *f.* Brunst); ahd. *brunst*, got. *brunsts*. Auf engl. Woden fehlt diese Ableitung aus der Wz. von brennen (vgl. *Runst* zu kennen); das *s* vor dem *t*-Suffix beruht auf dem doppelten *n* des *3*tw.

Bruß *f.* aus dem gleichbed. mhd. *brust*. ahd. *brust f.*; entsprechend got. *brusts* Pluralsetantum (konsonant. Stamm) *f.*, nhd. nhd. *borst*. Den übrigen altgerm. Dialekten fehlen die Worte, die dem got. *brusts* genau entsprechen würden; ihnen ist dafür ein *n.* eigen: angl. *breóst*, engl. *breast*, anord. *brjóst*, altsäch. *breost*, welche zu hd. *Bruß* in Ablautsverhältnis stehen. Diese Bezeichnung der Brust ist den germ. Sprachen (dazu altir. *brunne*

'Brust?') eigentümlich, wie überhaupt die einzelnen idg. Sprachstämme in der Bezeichnung der Brust differieren, während andere Körperteile (s. Bug) von ihnen mit gemeinsamen Namen benannt werden. Über eine ev. Grundbedeutung von *Brust*, resp. die dem Worte zu Grunde liegende Auffassung wissen wir nichts; nur ist wahrscheinlich, daß der Urstamm urpragl. als Dual resp. Plural flektiert hat.

Brut *f.* aus mhd. ahd. *bruot f.* 'durch Wärme Belebtes, Brut, Belebend durch Wärme, Brüten, Hize'; vgl. nhd. *broed*, angl. *bröd*, engl. *brood* 'Brut, Hocke'. Der Dental ist Ableitung; *brô* als Stammsilbe ist unser Brähe behandelt; der Grundstamm bedeutete 'erwärmen, erhitzen'. — *Brüten* aus mhd. *brüeten*, ahd. *bruoten* (got. **brōdjan*); vgl. angl. *brēdan*, engl. *to breed* (engl. mit Bedeutungserweiterung 'erzeugen, erziehen'). Fälschlich wird oft engl. *bird* 'Vogel', angl. *bridd* 'Junges, Vögelchen' zu *brüten* gezogen; angl. *bridd* wäre got. **bridi* (M. *bridja*), wodurch Verwandtschaft des engl. Wortes mit hd. *brüten* (got. **brōdjan*) unmöglich wird. Beachtenswert ist, daß nhd. *broeijen*, nhd. *bräjen* und mhd. dial. *brühen* die Bedeutung von *brüten* zeigen; i. *brühen*.

Bube *m.* aus mhd. *buobe* (nhd. *böve*) *m.* 'Mnabe, Diener, zuchtloser Mensch' (ahd. **buobo* und got. **bōba* fehlen): ein urdeutsches Wort von zweifellos hohem Alter, obwohl es in den agerm. Sprachperioden unbezeugt ist (doch beachte die damit identischen Eigennamen ahd. *Buobo*, angl. *Bōfa*); vgl. mhd. *boeve*, nhd. *boef* (engl. *boy* beruht wohl auf diminutivem **bōfig* **bōsing*). 'Jungler Mann, Jüngling' ist offenbar die eigtl. Bedeutung des Wortes; vgl. baier. *bua* 'Geliebter', schwiz. *bua* 'jeder Unverheiratete'. Mit Ablaut gehört dazu mittellang. *babe*, engl. *baby*; auch schweiz. *bäbi* *bäbi* (meist *tokzebäbi*, *tittibäbi*) 'kindlicher Mensch' (Zwingli: 'Baben sind weibliche närrische Jüngling'); dazu ahd. *Babo* als Personennamen. Wahrscheinlich sind die Worte agerm. *babo*-*bōbo* Kosebildungen (vgl. *Ätti*, *Wase*, *Muhme*), wie dem dieselben Laufformen auch sonst Koseworten angehören; vgl. aßlov. *baba* 'Großmutter'; ferner ital. *babbéo* 'Gimpel', prov. *baban* 'Gef' (spät lat. *baburrus* 'ihörich'), ital. *babbolo* 'Kinderposen'.

Buch *n.* aus gleichbed. mhd. *buoch*, ahd. *buoh* *n.* Genus und Flexionsweise diffe-

rieren in den einzelnen altgerm. Dialekten; got. *bōka* *ſ.* und *bók* *N.* *ſ.* bedeuten im *Eg.* 'Buchstabe', aber im *Plur.* 'Buch, Brief, Urkunde'. Dazu aſächſ. *bók* 'Buch', ndl. *boek*, anglſ. *bōc* *ſ.* 'Buch', engl. *book*. Der *Eg.* bezeichnete urſprgl. wie im *Got.* den einzelnen Buchſtaben, der *Pl.* einen Komplex von Buchſtaben: 'Geſchriebenes, Schrift, Buch, Brief'; vgl. got. *afstassais bókōs* 'Scheidebrief'; wad-jabókōs 'Pfandbrief, Handſchrift'; *frabauhta bōka* 'Verkaufsurkunde'. Wahrscheinlich wurde der *Plur.* ſpäterhin zum *Eg.* gemacht, ſo daß nhd. *Buch* eigtl. 'Buchſtaben' bedeutete. Das altgerm. Wort, wofür auch beim Aufkommen der ſüdlichen Schrift kein Lehnwort eintrat (*ſ.* *Brief*), drang früh ins *Slav.* wie auch das Wort *Buche*; vgl. aſlov. *buky* 'Buche, Buchſtabe' (*Pl.* *bukuve* 'Buch, Brief'). *Buch* wurde in der älteſten Zeit gebraucht für die auf Zweige eines fruchtbringenden Baumes geriebenen Runen (*ſ.* *reiben*); ſo ergibt ſich aus *Tacitus* (*German.* 10) die Verwandſchaft von *Buch* (eigtl. 'Buchſtabe') mit ahd. *buohha* 'Buche'. Daſſelbe folgt auch aus unſerer Zuſammenſetzung *Buchſta-be*, die auf altgerm. Überlieferung beruht: ahd. *buohstab*. aſächſ. *bōestaf*, anglſ. *bōestaf* (daſſür engl. ndl. *letter*), anord. *bókstafr*. Unſer nhd. Sprachgefühl ſtellt zweifellos *Buchſta-be* zu *Buch*, nicht zu *Buche*. Formelle Gründe zwingen uns nicht, die eine oder die andere Annahme für das *Urgerm.* für allein richtig zu halten; beides iſt möglich. Aber ſachliche Gründe beſtimmen uns *Buchſta-be* als *Buchenſta-b* zu faſſen; mit der Bezeichnung 'Buchenſta' verbanden unſere Vorfahren weſentlich die Bedeutung der darauf eingeriebenen Rune, die allein an dem Stäbchen wichtig war. Vgl. d. ſlg. Wort ſowie Rune.

Buche *ſ.* aus gleichbed. mhd. *buoeche*, ahd. *buohha*. Anglſ. *bōc-treow* mit der Nebenform *bēoc* (aus *boeciae*), engl. *beech*; die Form *bōc* hat ſich erhalten in engl. *buckmaſt* 'Buchmaſt', *buckwheat* 'Buchweizen'; vgl. anord. *bók*, got. **bōka* 'Buche'. Der Name des Baumes hat vorgerm. Alter; ſeine europ. Wortgeſtalt wäre *blāgos* nach lat. *fāgus* 'Buche' und gr. *qā'ōs qā'ōs*. Das gr. Wort bedeutet 'Speiceide'. Dieſe Differenz zwifchen dem gr. Worte einerſeits, dem germ.-lat. andererſeits erklärt man „aus dem Wechſel der Vegetation, der Aufeinanderfolge einer Eichen- und einer Buchenperiode“: „die Germanen und

Italier waren Zeugen des Überganges der Eichenperiode in die Buchenperiode, und während die Griechen *qā'ōs* in der urſprgl. Bedeutung beibehielten, übertrugen jene den Namen als allgemeines Appellativum auf die neuen Waldungen, welche in ihrer heimatlichen Wildnis emporwuchſen“. Vgl. *Eiche*. *Buche* iſt eigtl. 'der Baum mit eßbarer Frucht' (vgl. gr. *qazēiv* 'eſſen' zu *qā'ōs*) und vielleicht iſt daher jene Bedeutungsdiſferenz mit dem *Gr.* aus dieſer allgemeinen Bedeutung zu erklären, ſo daß man jene Hypothefe nicht nötig hätte zur Erklärung.

Buchs *N.*, *Buchſbaum* aus gleichbed. mhd. ahd. *buchs-boum*; nach lat. *buxus*, gr. *πῖθος*; vgl. ital. *bosso*, frz. *buis*, engl. *box*.

Büchſe *ſ.* aus mhd. *bühse* 'Büchſe, Zauberbüchſe, Feuerrohr'; ahd. *buhſa* aus **buhſja* aus gr. *πῖς* *ſ.* 'Büchſe aus Buchſbaumholz' (*πῖθος*), 'Arzneibüchſe'. Die gr. Arzneikunde war im Mittelalter in *Kurs* bei allen Kulturvölkern, weshalb einige gr. mediz. Ausdrücke ins Deutſche drangen; ſ. *Arzt*, *Pflaſter*. Vgl. anglſ. engl. *box*, ital. *bossolo*, frz. *bossette* 'Büchſe'.

Bucht *ſ.*, erſt nhd., aus dem ndd. *bucht*; vgl. ndl. *bogt*, engl. *bought* (aus mittellengl. *boght*) 'Bucht' und engl. *bight* (aus angl. *byht*) 'Bucht': eigtl. Verbalabſtraktum zu *biegen*.

1. **Buckel** *N.* aus mhd. *buckel* *N.* *ſ.* 'halbrund erhabener Metallbeſchlag in der Mitte des Schildes'; aus afrz. *boele* (woher frz. *boueue* 'Echnalle'), das auf lat. *buccula* 'Büchſel, erhabene Ründung' beruht.

2. **Büchel**, **Puckel** *N.* 'Rücken, Höcker' aus mhd. *buckel*; das ſchweiz. *bukel* (nicht **bukzel*) weiſt auf eine Grdform *bugg-* (*ſ.* *biegen*, *Bübel*, *Bügel*), nicht direct auf *büßen* zu *biegen* (*Wz.* *bug*); **Puckel** eigtl. 'Krümmung, Biegung'.

büßen *ſ.* aus mhd. *büeken* 'büßen, biegen': Intenſivum zu *biegen* wie *ſchmießen* zu *ſchmiegen*. Das ſchweiz. *bukze* weiſt auf ahd. *buechen* (ſchweiz. *bukz* 'Biegung'); vgl. ndd. *bueken* 'ſich büßen', ſ. **Buckel**.

Bücking *N.* 'geräucherter Haring' (daſſür auch mit Aufhebung an **Bückling** 'Verbeugung', zu *biegen*, **Bückling**) aus gleichbed. mhd. mndd. *büekine*; vgl. ndl. *bokking*, das wahrſcheinlich Ableitung von *boek*, ndl. *bok* 'hircus' iſt; der *Fiſch* heißt nämlich mndl. auch *boxhorn* (bockshorn).

Bude *f.* aus mhd. buode *f.* 'Hütte, Gezelt'; entsprechend mittellengl. bōpe 'taberna', engl. booth 'Marktbude'; mit abweichender Lautgebung altisländ. búi *f.* 'Wohnung, Hütte, Zelt', dem die verbreitete Wz. bú-bhú 'wohnen, bleiben' zu Grunde liegt. Mit anderer Ableitung entstammen derselben Wz. engl. to buy 'kaufen', angl. bold-bodl 'Wohnung', afrii. bold, anord. ból, annd. bodal. Dazu altir. both (bothán) 'Hütte' aus *bu-to sowie die unter b anen behandelten Worte. Litt.-slav. buda 'Bude' sowie böhm. šelci. Bauda 'Wirtshütte' sind Entlehnungen.

Büffel *m.* aus mhd. büffel *m.* 'Ochs'; entlehnt aus frz. bueffe, lat. bubalus, gr. βούβαλος; daher auch engl. buff 'Büffel, Leder'.

Bug *m.* aus mhd. buoc (*g*), ahd. buog *m.* 'Obergelenk des Armes, Achsel; Obergelenk des Beines, Hüfte; Bug bei Tieren'; vgl. ndl. boeg 'Schiffsbug', angl. bōg bōh armus ramus, engl. bough 'Ast' (gleichsam als 'Gelenk des Baumes'). Got. wäre *bōgus (aus vorgerm. bhāghú-s) zu vermuten; vgl. ftr. báhus (für bhāghú-s) 'Arm, Unterarm, Vorderfüße', auch gr. πᾶζυς πῆζυς (für γᾶζυς) 'Ellenbogen, Unterarm, Armbug', armen. bazak 'Arm'. Ableitung des mhd. Bug aus biegen (Wz. bug, vorgerm. bhuk) ist wegen der idg. Grdß. bhāghú-s unmöglich. Die meisten Beziehungen von Körperteilen wie Arm, Bug, Herz, Nase, Niere u. s. w. beruhen auf dunkeln Wurzeln, von denen wir nirgends mehr eine Spur finden; sie gehören eben zum allerältesten Wortbestande des Idg. — Bugspriet *m.* aus gleichbed. ndl. boegspriet; vgl. mittellengl. bōnsprēt, engl. bowsprit (frz. beauprét)

Bügel *m.*, erst nhd., von biegen (altgerm. bang 'Ring'; entsprechend Hügel zu altgerm. haug) abgeleitet; vgl. ndl. beugel 'Bügel, Steigbügel'.

Büchel, **Bühl** *m.* aus mhd. bühel, ahd. buil buhil *m.* 'Hügel'; es wird wohl mit Recht zu Wz. idg. bhūh bhūg 'biegen' gezogen; i. biegen und Buckel.

Buhle *m.* aus mhd. buole *m.* 'naher Verwandter, Geliebter, Liebhaber'; ebenso mhd. buole *f.* 'Geliebte' (ahd. Buolo *m.* nur als Mannesname); sonst fehlen die vorauszusetzenden Entsprechungen in den verwandten germ. Dialekten. Es ist aber kaum fraglich, ob ein urdeutsch. Wort in Buhle vorliegt. Da Bude in oberd. Ma. auch 'Geliebter' be-

deutet, besteht vielleicht Zusammenhang mit Buhle, das Stoßform dazu sein könnte.

Bühne *f.* aus mhd. büne bün *f.* 'Decke eines Gemaches (diese Bedeutung hat Bühne noch Schweiz.), Brett, Latte'; letzteres jedenfalls ist die Grundbedeutung. Vielleicht ist angl. binu 'Krippe, Kasten', engl. bin 'Lade, Niste' durch Ablaut mit mhd. büne verwandt. Der Ursprung der Worte ist noch nicht aufgeklärt.

Bühre *f.* 'Bettüberzug', erst nhd., aus nnd. büre; wohl mit frz. bure 'grobes Zeug' verwandt.

Bulge (Schweiz. auch Bu l g g e) *f.* 'Wasserbehälter von Leder' aus mhd. bulge, ahd. bulga 'lederner Sack'; mittellengl. engl. bulge bulge 'Bauch eines Fasses' aus *bylge. Die Zippe ist verwandt mit Balg (got. balgs 'Schlauch, lederner Sack'), mlat. bulga.

1. **Bulle** *m.* 'Zuchttier', erst nhd., aus gleichbed. nnd. bulle; vgl. ndl. bul bol, engl. bull (angl. erscheint für bull nur die Ableitung bullae gleich engl. bullock 'junger Ochs'); dazu anord. bole 'Stier'; lit. bullas ist unverwandt; Wz. bel in belken?

2. **Bulle** *f.* 'Glasche', erst spät nhd., entlehnt aus buttel, frz. bouteille.

3. **Bulle** *f.* 'päpstliche Verordnung' aus mhd. bulle *f.* 'Siegel, Urkunde, Bulle' (angl. bulle, engl. bull, nfrz. bulle); aus lat. bulla, eigtl. 'Wasserblase', dann 'Buckel, Knopf an Thüren', dann 'Mugel als Siegel bei Urkunden'; dazu auch Will.

bumbien *zuv.*, erst nhd., junges onomatopoietisches Wort.

bummeln *zuv.*, erst nhd., aus nnd. bummeln; junges onomatopoietisches Ursprungs.

Bund *m.* aus mhd. bunt (*d*) 'Band, Fessel, Bündnis'; zu binden.

Bündel *n.*, erst nhd., aber bereits angl. byndel (engl. bundle); zu binden. S. das vorige Wort.

bündig *Adj.* nicht aus mhd. bündec 'festgebunden', sondern nach ndl. bondig 'bündig, fest'; dies zu binden.

bunt *Adj.*, ein md. nnd. Wort (dafür oberd. gefleckt, gespreckelt u. s. w.), aus gleichbed. mhd. bunt (flekt. bunter); nt zeigt, daß das Wort nicht aus dem Mhd. überliefert sein kann; ahd. nt hätte im Mhd. als nd zu erscheinen. Dazu mndd. bunt, mndl. bont auch mit -nt-. Bunt ist in mhd. Zeit entlehnt; die mhd. Bedeutung 'schwarz gefleckt'

auf weißem Grunde' (nhd. bunt ist mhd. missevar) spricht für Entlehnung aus mlat. punctus 'punktiert, gefleckt' (wegen des Verlustes von innerem e vgl. ital. punto 'Punkt' sowie Tinte). Bei dieser Deutung jedoch ist das Fehlen des Abj. im Roman. auffällig. Wegen der älteren Beziehung auf Pelzwerk (mhd. muhd. bunt M. bedeutet auch 'Pelzwerk') ist an mlat. mus ponticus 'Hermelin' gedacht, was begrifflich sehr schön passen würde, wenn nicht formelle Bedenken dagegen sprächen.

Bunzen, Bunzel M. 'Grabstichel' aus mhd. punzo 'Stichel, Meißel'; dies aus dem Roman. (ital. punzone, frz. poinçon, lat. punctionem), woher auch engl. punch punchon puncher 'Pfriemen, Grabstichel'.

Bürde F. aus gleichbed. mhd. bürde, ahd. burdi F.; entsprechend got. baurþei 'Bürde, Last'; mit weiterer n-Ableitung angl. byrþen F., engl. burthen burden; zu altgerm. beran 'tragen', j. Bahre.

Burg F. aus mhd. bure (g), ahd. burg burg F. 'umschlossener befestigter Ort, Burg, Schloß, Stadt'; vgl. asächs. burg, ndl. burg, angl. burh (M. byrg), engl. borough bury burrow (bes. in Zusammensetzungen), got. baúrgs. In den altgerm. Dialecten war Burg was uns Stadt ist; Wulfila übersetzt πόλις mit baurgs. Nach Tacitus' Germania hatten die Germanen keine urbes; aber oppida der Germanen werden schon von Cäsar de bell. gall. erwähnt. Mit gr. πύργος 'Turm' stimmt das altgerm. Burg weder in Laut noch Bedeutung. Das altgerm. Wort begegnet anfasslicher Weise im Armen. als burgn und im Arab. als burg, welche wahrscheinlich zunächst dem nachkass. lat. burgus (woher das gemeinroman. ital. borgo, frz. bourg 'Flecken'; dazu aktiv. borg 'Stadt') entstammen. Das Wort ist in dieser Bedeutung spezifisch germ. und gehört mit Berg zu einem idg. bhrgh-, das auch in aktiv. bri (Gen. brig) 'Berg, Hügel' steht, kann zu dem Verbalstamm von bergen. Erst als die einzelnen idg. Stämme zu wandern aufhörten und sesshaft wurden, bildeten sich die Worte für 'Stadt'; vgl. auch Garten.

Bürge M. aus gleichbed. mhd. bürge. ahd. barigo M. Wir dürfen ein got. *baurgja ansetzen, das aber von baurgja 'Bürger' verschieden wäre. Anord. á-borgjast 'sich verbürgen'. Verwandt mit borgen; Wurzel ist ein vorgerm. bhergh mit der Grundbedeutung 'Fürjorge, Acht haben'.

Burche M., eigl. identisch mit nhd. Börse aus mhd. burse F. 'Börse, Bente, Genossenschaft, Haus derselben, speziell der Studenten'. Aus der letzten Bedeutung, die im 15. Jahrh. galt, hat sich unsere erst nhd. Bedeutung von Burche (s nach r wurde sch wie in Arsch, Hirsch) entwickelt wie etwa nhd. Frauenzimmer aus 'Frauengemach'; vgl. noch jetzt altes Haus der Studentenprache, angl. geogod 'Schar junger Leute' gleich engl. youth 'Jüngling'.

Bürste F. aus mhd. bürste F., das eine Ableitung von Borste ist; das gleichbed. engl. brush ist aber roman. Abkunft (frz. brosse).

Burzel M. ein Pflanzennamen aus mhd. ahd. burzel nach dem entsprechenden lat. Namen portulaca volkstümlich gestaltet.

Bürzel M., erst nhd.; ob verwandt mit burzeln, purzeln?

burzeln Zw. aus gleichbed. mhd. bürzen burzeln; weiter läßt sich das Wort nicht zurück verfolgen.

Busch M. aus mhd. busch bosch, ahd. buse M. 'Busch, Gesträuch, Gehölz, Wald, Büschel'; vgl. engl. bush 'Busch, Strauch, Büschel', ndl. bos 'Büschel', bosch 'Gebüsch', bussel 'Büschel'. Die Gruppe hat mehrere im Roman., ital. bosco, frz. bois; sie werden auf ein mlat. buseus boscus zurückgeführt. — Dazu Büschel aus mhd. büschel M.

Büße F. 'Boot zum Haringfang', nicht aus mhd. buze, ahd. buzo (z für rs), sondern nach gleichbed. ndl. buis, dem außer dem ahd. mhd. Wort noch anord. báza, angl. bātse (in bātseccarlas), engl. buss 'Haringsbüße' entsprechen. Ähnliche Worte zeigt das Roman.: mlat. buza bussa, afrz. busse buce. Der Ursprung der Sippe ist wahrscheinlich nicht im Germ. zu suchen; die Quelle der Entlehnung ist unsicher.

Busen M. aus gleichbed. buosen buosem, ahd. buosam buosum M.; vgl. asächs. bōsm, ndl. boezem, angl. bōsm, engl. bosom 'Busen'; dem Digerm. (Got. Nord.) fehlt das entsprechende Wort, es wäre got. *bōsma-. Verwandtschaft mit Bug, mhd. buoc 'Arm, Achsel' (vorgerm. bhāghu-) läßt sich nicht ablehnen; da aber ein vorgerm. bhāghs-mo- bhāks-mo- den verwandten Sprachen fehlt, läßt sich nichts zu Gunsten jener Deutung anführen; Busen ist mit biegen aber jedenfalls nicht verwandt.

Büste *f.*, erst nhd., aus frz. buste.

Bußaar, *Bussard* *m.*; erstere Form ist die volksetymologische Umgestaltung der zweiten; dieses, erst nhd., aus frz. busard 'Wänjesalke, Bußard'.

Buße *f.*, aus mhd. buoze, ahd. buoza *f.* 'geistliche und rechtliche Buße, Erlass, Abhilfe'; asächs. bōta 'Heilung, Abhilfe'; angl. bōt, engl. boot 'Nugen, Gewinn, Vorteil'; auch engl. bote 'Behrgehd, firebote -boot 'Deputatholz', housebote 'Gefängnisstrafen', dann 'das freie Reparaturholz, Brennholz', got. bōta 'Nugen'. Unter dem stammverwandten Abj. besser, best (vgl. büßen in Lücken büßen 'ansbessern', ahd. buozzen; angl. bōtan) ist über die Bedeutungsentwicklung des zu Grunde liegenden Stammes hat das Nötige bemerkt; vgl. vergüten 'Buße, Erlass leisten'; Erlass ist, was an Stelle eines andern gut ist; auch vgl. 'etwas gut machen'. *S.* besser.

Butte *f.*, ein Seefisch, erst nhd., aus nhd. butte; vgl. die entsprechenden nhd. bot, engl. but. Ursprung dunkel.

Bütte, *Butte* *f.*, aus mhd. büte bütte büten, ahd. butin *f.* 'Gefäß, Bütte'; die verwandten nhd. und engl. Worte haben auffälligerweise *t* im Inneren; angl. bytt 'Schlauch', engl. butt 'großes Faß', anord. bytta. Dies weist darauf hin, daß das hd. Wort in der ahd. Periode entlehnt wurde, als sich die Verschiebung von *t* in *tz* schon vollzogen hatte. In der Wortstippe wechselt die Bedeutung 'Schlauch, Faß'; ebenso in der roman. Sippe, aus der sie entlehnt ist: span. lota 'Schlauch', frz. botte 'eine Art Weinfäß'. Auf ahd. butin (mlat. butina),

mhd. büten weist noch die nhd. Ableitung Büttner (aus mhd. bütenære) 'Böttcher' (auch als Familiennamen häufig).

Büttel *m.*, aus mhd. bütel, ahd. butil *m.* 'Gerichtsbote'; vgl. angl. bydel 'Bote', engl. beadle 'Gerichtsdienner, Bedell' (das engl. Wort beruht außer auf dem angl. bydel 'Büttel' noch auf einem mittellengl. Wort roman. Ursprungs: mlat. bedellus, nfrz. bedeau 'Bedell') zu bieten.

Butter *f.*, aus gleichbed. mhd. buter *f.* *m.*, spät ahd. butera *f.*; die gleiche Stufe des inneren Dentalis zeigen nhd. boter, angl. butere, engl. butter. Dies nötigt zu der Annahme, daß das hd. Wort erst etwa im 10. Jahrh. aus dem Süden nach Deutschland kam; es entstammt mit verändertem Geschlecht (doch gemeinobd. der Butter) dem roman.-mlat. butyrum (woher frz. beurre, ital. burro), spätgr. = *βούτυρον*. Die Kunst des Butterns war in Deutschland aber bekannt, ehe noch die südenrop. Bezeichnung Eingang fand; die Butter wurde (wie noch jetzt im Aleman.) als Muke bezeichnet; vgl. Muke sowie auch Kerne; vielleicht war die südliche Art des Butterns von der heimischen verschieden und mit der neuen Kunst kam die neue Bezeichnung. Die Kunst der Käsebereitung mag früher, schon vor der Mitte des vorigen Jahrtausends, aus Südenropa nach dem Norden gedungen sein; s. Käse.

Buzen *m.* 'Aerngehänie im Obst', erst nhd.; verwandt mit gleichbed. schweiz. bücke *f.* (bätzi bätzgi). Die Bildungsweise erinnert an nhd. (dial.) Groken *f.* unter Griebes. Wahrscheinlich steht daher Buzen für *bugze *būgaz (schweiz. bücke aus *bauggjö)?

Ƨ (j. K)

D

da Adv. aus gleichbed. mhd. dār dā, ahd. dār; der Abfall des anlautenden *r* (dār blieb noch nhd. erhalten, s. d.) zeigt sich auch in anderen Advverbien: mhd. sā aus ahd. sār sār 'alsbald, sogleich' (verwandt mit engl. soon); vgl. wo. Dem ahd. dār entspricht

angl. þær, engl. there, 'dort, hier'. Got. þar (für zu erwartendes *þēr). Das Adv. ist eine Bildung aus dem unter der behandelten altgerm. Demonstrativpronomen þa-, gr. το-; das *r* von ahd. dār und got. þar zeigt sich im altind. tārhi 'damals' (hi ist

eine angehängte Partikel wie gr. $\chi\acute{\iota}$; vgl. auch istr. *kārhi* 'wann' unter wo. Über den Wechsel von demonstrativer und relativer Bedeutung in da i. der.

Dach N. aus mhd. *daech* N. 'Dach, Bedeckung, Decke, Verdeck', ahd. *dah*; entsprechend angl. *þæc* 'Dach', engl. *thatch* 'Strohdach', anord. *þak*; got. **þak* 'Dach' fehlt (dafür *hrōt*): urgerm. Bezeichnung für 'Dach', zu *decken* gehörig. Die Kunst des Häuserbauens (s. unter Giebel, First, Haus, Thür, Schwelle, Tonne, Zimmer u. i. w.) hatte sich noch nicht ausgebildet, als die Germanen auf der Wanderung von Osten nach Westen lebten; daher die meisten germ. techn. den Germanen eigentümlich sind. Die Grundbedeutung des Wortes 'Dach' ist durchsichtig, da es durch Ablaut aus germ. Wz. *þek*, idg. teg 'bedecken' gebildet ist; lat. *tego tegere*; gr. $\tau\acute{\epsilon}\gamma\omicron\varsigma$ N. 'Dach'; gleiche Ablautsstufe wie *hd*. *Dach* zeigt lat. *toga* (als 'deckende Kleidung'), lat. *tugurium* 'Hütte'. Dieselbe Wurzel erscheint im Gr. mit vorge schlagenem *s* in $\sigma\acute{\tau}\acute{\epsilon}\gamma\omega$ 'decke', $\sigma\acute{\tau}\acute{\epsilon}\gamma\eta$ 'Dach', sowie lit. *stogas* 'Dach', ind. *sthāgāmi* 'decke'. *hd*. *Dach* ist daher wie die gleichbed. gr. $\tau\acute{\epsilon}\gamma\omicron\varsigma$ $\sigma\acute{\tau}\acute{\epsilon}\gamma\eta$, lit. *stogas* (zu *stēgti* 'decken') eigtl. 'das Deckende'.

Dachs M. aus gleichbed. mhd. *dahs*, ahd. *dahs* M.; zweifellos wie *Fuchs*, *Lachs* echt germ. Wort, obwohl es auf außerdeutschem Boden (ndl. *nbb*. *das*) nicht nachzuweisen ist; es drang ins Roman. (mlat. *taxus*, ital. *tasso*, frz. *taisson*). Es ist wahrscheinlich, daß das durch seinen unterirdischen Winterbau bes. ausgezeichnete Tier seinen Namen aus der idg. Wz. *teks* 'bauen' erhalten hat; im Altind. bedeutet Wz. *tak* eigtl. 'künstlich verfertigen, zimmern' (Wagen, Opfersäulen, Seffel) und das zugehörige *nomen agentis* *takān* 'Zimmermann, Holzarbeiter'; zur gleichen Wurzel gehören gr. $\tau\acute{o}\zeta\omicron\rho$ 'Bogen', $\tau\acute{\epsilon}\zeta\tau\omega\nu$ 'Zimmermann'; auf germ. Boden noch ahd. *dēhsala*, mhd. *dēhsel* 'Beil, Axt'.

Dachtel F. 'Ohrfeige'; wie *Ohrfeige* eigtl. scherzhaft euphemistisch für 'Schlag'; *Dachtef* ist ältere (mhd.) Form für *Dattel*. Vgl. noch die Bezeichnung *Kopfnüsse*, deren Ursprung freilich etwas anderes aussagt, als unser mhd. Sprachgefühl meint; s. *Ruß*.

dahlen Ztw. 'albern schwägen' aus dem Ndd.; vgl. engl. *to dally* 'tändeln, spielen'

(das *d* im Anlaut des engl. Wortes deutet auf Entlehnung), das man auf anord. *þylja* 'schwägen' zurückführt.

Dalles M. 'Verderben, Untergang', jüd.; eigtl. das jüd. Tottenkleid am großen Verjüngungstage (daher urvgl. den *Dalles* anhaben); aus hebr. talith. Nach andern liegt hebr. *dallāt* 'Armut' zu Grunde.

damals Adv., erst nhd.; dafür mhd. des *māles* 'in jener Zeit', s. *Mal*.

Damast N., früh nhd., mit ndl. *damast*, engl. *damask* aus dem Roman. (vgl. frz. *damas*, ital. *damasto*); zu Grunde liegt der Name der Stadt *Damaskus*.

Dambock, *Damhirsch* M.; dafür nhd. oft *Damm* geschrieben, da man für das unverständliche Wort nach einer Annäherung suchte. Nhd. *tāme* aus ahd. *tāmo* *dāmo* M.; das Wort ist lat. Ursprungs, *dāma* (frz. *daim* M., *daime* F.); auffällig ist, daß im Angl. der labiale Nasal verloren geht: angl. *dā*, engl. *doe* 'Dammwild'; vielleicht ist dies echt germ. Ursprungs. Das *d* im Anlaut des nhd. Wortes deutet auf Einwirkung des lat. Quellwortes oder auf nhd. Einfluß.

Dambrett N. für *Damenbrett* zu *Dame*, das erst im Nhd. aus frz. *dame* (lat. *domina*) entlehnt wurde.

dämiſch, *dämlisch* Adj., erst nhd., ein md. nhd. Wort (bair. *damiſ* *taumiſ*): aus einer germ. Wz. *þēm* gleich istr. *tam* (*tāmyati*) 'ermatten, außer Atem kommen', wozu lat. *tēnulentus* 'trunken'; dazu wohl die Sippe von *dämmern*.

Damm M., mhd. *tam* (mm): das *d* des nhd. Wortes entgegen dem *t* des Nhd. deutet auf jüngere Entlehnung aus dem Ndd.; vgl. ndl. engl. *dam* 'Hafendamm', anord. *dammr*. Got. besteht nur die Ableitung *faurdammjan* 'verdämmen, verhindern'; dazu angl. *demman*, engl. *to dam*, nhd. *dämmen*.

dämmern Ztw. zu mhd. *dēmere* F. (auch mhd. schon *dēmerunge* F.), ahd. *dēmar* N. 'crepusculum': Ableitung aus einer Wz. germ. *þem*, idg. *tem* 'dunkel sein' (s. auch *dämiſch*). Das Nhd. bewahrt im Neliand ein zugehöriges Adj. *thimn* 'düſer': dazu ndl. *mundd*. *deemster* 'finſter'. Außerhalb des Germ. hat die angelegte Wz. *tem* mit der Bedeutung 'dunkeln' eine weite Verbreitung: istr. *tamas* 'Zinfernis' (genau entsprechend dem ahd. *dēmar*), *tamrā-s* 'verdunkelnd, erstickend'; *tāmisrā* F. 'dunkle Nacht'; ir. *temel* 'Zinfer-

nīs', temen 'dunkelgrau'. An letztere schließt sich lat. tenebrae 'Jinfternis' an (br im Lat. aus sr, n für m wegen des folgenden Labials durch Dissimilierung); ašov. tima 'Jinfternis', lit. tamsùs 'dunkel', tamsà ž. 'Dunkelheit', témti 'dunkel werden'. Aus älteren deutschen Perioden gehört dazu noch mhd. dinster, abh. dinstar, das sich an isr. tá-misrā 'Nacht' und lat. tenebrae in der Weise anschließt, daß ein got. pinstra- als adj. Stamm anzusehen ist; t wäre dann Einschub zwischen s und r wie in Schwester; vgl. wegen mhd. dinster noch nhd. düster und finster.

Dampf M. aus mhd. dampf, tampf M. 'Dampf, Rauch'; die Form mit t scheint die streng hd. gewesen zu sein: dazu die gleichbed. anord. dampe, engl. ndl. damp 'Feuchtigkeit'; fehlt in den älteren Perioden. Durch Ablaut ist Dampf aus einem it. žtw. mhd. dimpfen 'dampfen, rauchen' gebildet; wir haben dasselbe verloren; erhalten blieb aus das zugehörige Faktitivum dāmpfen, mhd. dempfen, eigtl. 'rauchen machen', d. h. 'das Feuer erstickern'. S. auch dūmpf; wahrscheinlich ist auch dunkel verwandt.

Dank M. aus gleichbed. mhd. abh. dane M.; entsprechend got. þakgs (þanks), angl. þane, engl. thanks 'Dank'. Etymologisch ist Dank nichts als 'das Denken', also 'das in Gefinnung, nicht sowohl in That sich äußernde Gefühl'; j. denken, dünken.

dann Adv. aus mhd. abh. danne 'dann, damals, sodann, darauf'; eigtl. identisch mit denu; im Mhd. Mhd. wird danne promiscue in den Bedeutungen 'denn' und 'dann' gebraucht. Angl. þonne þenne, engl. then 'damals'. Dem altgerm. Adv. liegt der Pronominalstamm þa- (vgl. der) zu Grunde; doch ist seine Bildungsweise unklar; vgl. da, der und das sfg. Wort.

dannen Adv. nur noch in von dannen bewahrt: mhd. dannen, abh. dannana dannān und danān 'inde, illinc'; angl. þanon, engl. thence. Für got. *þanana galt ein aus gleichem Stamm gebildetes þanrō.

dar Adv., etymologisch eins mit da (dazu die Zusammenfügungen daran, darin, daru u. s. w.), auch mit abh. dara 'dorthin'.

darben žtw. aus mhd. darben, abh. darben 'entbehren, ermangeln'; entsprechend got. gaþarban 'sich enthalten'; angl. þearfian 'ermangeln'. Das Verb ist derselben

Wz. herf entsprungen wie dürfen (s. dies); ihre Grundbedeutung ist 'nötig haben'.

Darm M. aus gleichbed. mhd. darm, abh. darām M.; vgl. angl. þearm afries. therm, ndl. darm, anord. þarmr M., schwed. dān. tarm. In den außergerm. Sprachen entspricht lat. trāmes 'Weg', gr. τράμα 'Loch, Thür', τράμυς 'Darm' aus Wz. tar 'durchschreiten'. Darm hätte also als eigtl. Grundbedeutung 'Durchgang'. — Hierzu das Kollektivum nhd. Gedärm M. aus gleichbed. mhd. gedeme, abh. gidermi N.

Darre ž. Hürde zum Trocknen von Obst u. s. w. aus gleichbed. mhd. darre, abh. darra ž.; dazu mndd. darre, schwed. (dial.) tarre: mit dörren, dürr zu einer altgerm. Wz. þers, vorgerm. ters, welche auch in unserm Durst, dürsten und zwar mit Spezialisierung der Bedeutung vorliegt. Wz. ters erscheint in gr. τέρομαι 'werde trocken', τέρομαι 'mache trocken'; wegen nhd. Darre verdienen die gleichbedeutenden τερρός und τερρά 'Darre' besondere Beachtung. Die zur Wz. ters gehörigen Worte vgl. unter Durst, da sie mit diesem gleiche Spezialisierung der Bedeutung erfahren haben. Lat. torreo für *torseo entspricht formell und begrifflich dem nhd. dörren; dazu vgl. noch lat. torris 'Feuerbrand', torridus 'gekörrt'. Aus dem germ. þarrian stammt frz. tarir 'dörren'. S. dörren, dürr, Durst.

daß Konj. aus mhd. abh. daz; entsprechend ahd. enđ. that, got. þata; etymologisch identisch mit das als M. des Artikels; j. der.

Dattel ž. aus mhd. datel tadel tatele ž.; aus dem Roman.: frz. datte, ital. dattilo, das letztlich auf gr. δάττελος 'Dattel' beruht (vgl. Attisch); ebendaher ndl. dadel, engl. date.

Daube ž. zu mhd. dūge ž. 'Haßdaube'; der Wechsel nhd. b aus mhd. g zeigt, daß das nhd. Wort nicht Fortsetzung des mhd. sein kann; oberdeutsch hat sich, dem mhd. dūge entsprechend, dange noch erhalten; vgl. ndl. duig 'Haßdaube'. Anord. þufa ž. 'Verschanzung, Wall' scheint abseits zu liegen. Im Roman. zeigt sich ein lautverwandtes Wort gleicher Bedeutung: frz. douve 'Daube' (aber auch 'Schloßgraben'; dies schließt sich also mit an das zugezogene nord. Wort an); es müßte aus dem Afdl. oder Mdd. ins Frz. gekommen sein. Denn das nord. þufa und das mhd. dūge haben beide gut germ. Aussehen, müßen

sie nun verwandt sein oder nicht. Mhd. *däge* aus gr. *δοξή* 'Behälter' abzuleiten, geht nicht an. Wegen des Wechsels von b (f) und g i. Traube.

1. **dauern** *3*tw. aus gleichbed. mhd. *düren* *tären*: aus lat. *durare* (frz. *durer*): Dauer *3*. ist eine erst nhd. Bildung zu *dauern*. Engl. to *dure* (*endure*) 'dauern, währen' stammt aus frz. *durer*.

2. **dauern**, *bedauern* *3*tw.; das anlautende d deutet auf Entlehnung des *3*tw. aus dem Mhd. Mdb.; denn mhd. gilt *tären*; mich *türet* ein ding oder eines dinges 'mich dünkt etwas zu kostbar, mir ist etwas kostbar, teuer'. M. *tären* steht in Abtönungsverhältnis zu *teuer*, mhd. *tiure*; ü zu iu vgl. *traurig* zu anglf. *dreorig*, engl. *dreary*. Auffällig ist, daß das Verb, dessen Bildung, dem Ablaut nach zu urteilen, sehr alt sein muß; den älteren Dialekten ganz abgeht.

Daumen M. aus gleichbed. mhd. *mudd.* *dāme*, ahd. *dāmo* M.; vgl. nld. *duim*, anglf. *pūma*, engl. *thumb*; anord. *pumall* *pumal-fingr*. Gleichfalls l-Ableitung, aber mit Bedeutungsänderung, zeigt anglf. *þjmel*, engl. *thimble* 'Fingerhut' (got. **pūma*). Diese Bezeichnung des 'Daumens' ist somit gemeingerm.; auch die übrigen Finger hatten schon in altgerm. Zeit je bes. Bezeichnung: zu unserer nhd. Namen stimmen schön die Benennungen 'Mittelfinger' anglf. *middefinger* *midlesta finger*; 'Goldfinger' se *goldfinger*: 'der kleine Finger' se *litla finger*. Diese Benennungen sind also nicht wie *Daumen* aus altem selbstständigen Stamme gebildet; dadurch giebt sich *Daumen* als uralt, obwohl es etymologisch nicht recht klar ist; vorgerm. wäre **tūmon*; etwa zu lat. *tūmeo* 'schwellen'? Dann wäre *Daumen* so viel als 'Schwulstfinger'; vgl. zu lat. *tum-eo* auch skr. *tumrā-s* 'feist, fett, kräftig' und *tātuma-s* 'stark', zd. *tūma* 'stark'. Gr. *τύλος* *τύλη* (*v*) 'Schwiele, Schwellst, Bueckel, Höcker' beruhen auf Wz. *tū*, während jene auf *tūm* weisen; beider Grundbedeutung wäre 'schwellen, dick sein'.

Daune, *Dune* *3*., erst nhd., aus gleichbed. nhd. *dāne* *3*.; vgl. anord. *dānn* M., engl. *down* 'Daune, weiche Feder'. Somit erweist der anlautende Dental, daß das nhd. Wort nhd. Ursprungs ist; denn da das nord.-engl. Wort mit d anlautet, hätte ein echt hd. Wort mit t anzulauten. Der Ursprung des nord. *dānn* ist dunkel. S. *Gider*, *Flaum*.

Daus M. 'zwei Augen im Würfelspiel, *Wß* im Kartenspiel' aus mhd. *dās* *tās* mit denselben Bedeutungen; spät ahd. *dās*. Aus einem roman. Wort, das dem lat. *duo* entstammt; afrz. *dous* (nfrz. *deux*, prov. *duas* aus lat. **duos* für *duo*), woher engl. *deuce* 'Daus'. Das Würfelspiel war schon bei den Germanen des Tacitus (Germ. 24) eine beliebte Unterhaltung; leider kennen wir aber außer seinen kurzen Bemerkungen nichts von den Details und den Term. tech. (s. jedoch *gefallen*, *Hund*, *Sau*) des altgerm. Würfelspiels; die Worte sind früh ausgestorben und dafür stellen sich mit neuen jüdl. Spielen auch neue roman. Worte ein; s. *Wß*, *Treiff*, *doppeln*.

Dechant M. aus mhd. *dēchent* *tēchant* (d), mhd. ahd. *tēchān* aus lat. *dēcānus*, woher auch ital. *decano*, frz. *doyen* (engl. *dean*).

Decher M. 'zehn Stück Zelle' aus gleichbed. mhd. *tēcher* *dēcher* M. *3*.; eine erst mhd. Entlehnung aus lat. *decuria*.

Decke *3*., aus mhd. *dēke* *3*. 'Decke, Bedeckung, das Zudecken'; ahd. *dēchi* zum flg. Wort.

decken *3*tw. aus gleichbed. mhd. *dēken*, ahd. *dēcehan*; dies mit *ech-* aus *kj* aus **pakjan*, wie die got. *form* lauten müßte; vgl. anglf. *þecean* (engl. *fecht*); anord. *þekja* 'decken'. *pakjan* ist Ableitung aus der unter Dach behandelten idg. Wz. *teg*, die mit der gleichen Bedeutung in lat. *tegere*, gr. *στέγειν*, skr. *sthagāmi* erscheint; ein dem *tego*, *στέγω* entsprechendes *st. 3*tw. *pekan* fehlt auf dem ganzen germ. Sprachgebiet; seine Funktion hat das schw. *3*tw. übernommen.

destig Adj., erst nhd., aus nhd. *destig*; dies mit engl. *daft*, anglf. *gedeft* 'freudlich, mild' (got. *gadaban* 'sich freuen') oder auch mit hd. *tapfer* zu einer germ. Wz. *dab* *dap*, j. *tapfer*.

1. **Degen** M. 'kühnlicher Kriegermann', etymologisch nicht etwa übertragene Bedeutung von 2. *Degen*, obwohl unser nhd. Sprachgefühl es so ansieht nach Bildungen wie 'alter Handegen' u. i. w.; während *Degen* 'Schwert' erst im 15. Jahrh. auftaucht, ist *Degen* 'Held' ein altgerm. Wort, das nur dem Got. (**pigns*) fehlt. Vgl. ahd. *dēgan*, anglf. *þegn* 'Gefolgsmann, Diener', engl. *thane* (aus *þegn*) 'Thun, Freiherr'; mhd. *dēgen* 'Held'. Der gewöhnlichen Zusammen-

setzung dieser Sippe (got. *þigna-* aus *teknó-*) mit gr. *τέκνον* 'Kind' steht von Seiten der Laute nichts im Wege; die Bedeutungsdivergenz hat Parallelen: angl. *mago* 'Knecht, Sohn, Diener, Mann'. Aber da *þegn* bereits ein fester Term. techn. im altgerm. Staatsleben war, so haben wir eher von der Bedeutung 'Dienstmann' als der Grundbedeutung auszugehen; und wir haben an got. *þins* (Stamm *þiwa-*) für *þigwā* 'Knecht, Diener' (angl. *þeo þeoſw*, ahd. *diu*; s. *Dirne* und *dienen*) für die Bedeutung bequemere Vermittlung. Übrigens würde *þegn*, *Degen*, falls mit *τέκνον* verwandt, zu *τίκτω* 'gebären', *τοκεῖς* 'Erzeuger', *τόκος* 'Geburt' und skr. *takman* 'Kind' gehören.

2. *Degen* M. 'Schwert', erst spät mhd. (s. 1. *Degen*), aus frz. *dague* 'eine Art Dolch'.

dehnen 3tv. aus mhd. ahd. *denen* *dennen* 3tv. *dehnen*, *ziehen*, *spannen*; vgl. got. *ufþanjan* 'ausdehnen'; angl. *þennan* *þennan* 'dehnen'. Das got. *þanjan* ist Ableitung eines st. 3tv. **þēnan* wie *þakjan* 'decken' Ableitung eines st. **þēkan* (lat. *tego*); *þanja* und *þēna* sind urverwandt mit gr. *τέλω*. *Wz.* *ten* hat innerhalb des Idg. eine weite Verbreitung. Skr. *Wz.* *tan* 'spannen, ausbreiten, (von der Zeit) sich ausdehnen, währen'; *tāntu-s* M. 'Faden', *tānti-s* 3. 'Schur, Seil'; gr. *τέλω* *tárewai* *táois* *τέρον* 'Sehne', *ταρία* 'Streif'; ašov. *teneto tonoto* 'Strick', lat. *tenuis* 'Strick', lit. *tinklas* 'Netz'. Den Begriff der Ausdehnung zeigt *Wz.* *ten* (lat. *teneo tendo*) noch in einem alten Idg. Adj.; s. *dünn*, auch *Dohne*. Eine Übertragung der Bedeutung derselben Wurzel sieht man allgemein in *donnern*; die Bedeutungsentwicklung wäre 'Anspannung' — *Ton* — *Geräusch*.

Deich M. 'Damm'; mhd. *tieh* M.; da somit *t* der gezielte Anlaut des hd. Wortes sein mußte, hat man nhd. Einfluß auf das hd. Wort anzunehmen wie etwa bei *Dampf*: vgl. nhd. *dik*, nld. *dijk*, angl. *die*, engl. *dike* 'Damm, Deich'. Wegen ihrer Identität mit hd. *Teich* und engl. *dike* 'Graben' s. *Teich*.

Deichsel 3. aus gleichbed. mhd. *dihsel*, ahd. *dihsala* 3.; vgl. anord. *þísl*, angl. *þíxl* *þísl*, nld. *dissel*, anhd. *thisla* 3. Nicht verwandt ist engl. *thill* 'Deichsel', das vielmehr zu nhd. *Tiefe* gehört. Ein den germ. Dialekten eigentümliches Wort dunkler Ableitung;

vielleicht ist lat. *tēmo* 'Deichsel' urverwandt (falls es für *teixmo* steht; vgl. *ála* aus **axla* unter *Achse*). Die Kunst des Wagenbaues kannten die Indogermanen schon vor ihrer Trennung in mehrere Stämme, noch in der asiatischen Heimat; das beweisen die Worte *Joch*, *Nabe*, *Nab*, *Wagen*.

2. *Deichsel* 3. 'kurzstielige Art'; vgl. mhd. *dēhsel*, ahd. *dēhsala* 'Weil, Hacke': zu einer germ. *Wz.* *pehs* gleich idg. *teks*; vgl. ašov. *tesati* 'hauen', lit. *taszyti* 'mit dem Beile behauen, zimmern', skr. *takšan* 'Zimmermann' (s. unter *Dachs*). Das ei des nhd. Wortes beruht auf einer Nebenform *þihs*, welche md. nhd. ist; zahlreiche hd. Dialekte bewahren das alte *e*.

dein Pron.-Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. *din*; entsprechend got. *þeius*, angl. *þin*, engl. *thy thine*; zu *du*.

Demant, *Diamant* M. aus gleichbed. mhd. *diamant* *diamant* aus frz. *diamant*, ital. *diamante* (lat. *adamantem*).

Demut 3. aus gleichbed. mhd. *dēmuot* *diemuot* *diemüete*, ahd. *deomuoti* 'Herablassung, Milde, Bescheidenheit'. Die korrekteste hd. Lautentwicklung des ahd. *deomuoti* wäre nhd. *Diemüte*; daß wir jetzt *Demut* sagen, beruht z. T. auf nhd. Einfluß, z. T. auf Umschmelzung an *Armut*; aber während bei diesem = *ut* eigtl. Ableitung, ist ahd. *deomuoti* 3. ein Kompositum. Der zweite Teil der Zusammensetzung ist eine Ableitung von ahd. *muot* (s. *Mut*); ahd. *dio* aber ist got. *þius* (Stamm *þiwa-*; vgl. *dienen*, *Dirne*, auch *Degen*) 'Knecht, Diener': *Demut* ist 'Tugend des Dieners, Gesinnung des Dienenden'. Das Wort ist wie der Begriff nicht altgerm. (der Gote sagte 'Erniedrigung, Niedrigkeit' *hauneins* für *Demut*); beide sind durch das Christentum bei uns angekommen.

dengeln 3tv. aus mhd. *tengeln* 'dengeln, klopfen, hämmern'; nhd. *d* deutet wie bei *Deich* auf nhd. Einfluß; vgl. angl. *deuegan* 'stoßen', engl. *to ding* 'heftig schlagen'. Dazu ahd. *tangol* 'Hammer'; got. fehlt **digg-wan* 'schlagen', worauf auch aschwed. *dänga*, nenschwed. *dänga* *weisen*.

denken 3tv. aus mhd. *denken*, ahd. *denehen* 'denken, gedenken, erdenken, ersinnen'; entsprechend got. *þagkjan* (*þankjan*) 'überlegen, bedenken, nachdenken', angl. *þencan*; engl. *to think* ist eine Vermittlung von angl. *þencan* und *þycean* 'denken' und 'dünken'.

Denken ist formell Faktiv zu dünken, das uriprgl. ft. 3tw. war und 'scheinen' bedeutete; 'machen daß etw. scheint' ist 'überlegen, bedenken'. S. dünken.

denn Konjunkt. aus mhd. danne denne, ahd. danne danna: mit dann identisch.

der Artikel gebildet aus dem ahd. mhd. Demonstrativ- und Relativstamm dē-; vgl. got. þa-, gr. το-, altind. ta-. Das Weitere gehört in die Grammatik.

derb Adj., lautlich aus mhd. dērp (b) 'ungefäner' entstanden, der Bedeutung nach aber vermisch mit einem aus ahd. mhd. biderbe geschlossenen derbe, derb 'brav, bieder', f. bieder. Mhd. dērp, ahd. dērb 'ungefäner' ist gleichbed. mit anord. þjarfr, angl. þeorf, engl. therf. Bieder gehört zu bedürfen, aber derb 'ungefäner' kann seiner Bedeutung wegen nicht zum gleichen Stamme gehören; eher gehört es zur Wz. von verderben.

desto Adv. aus gleichbed. mhd. dēste dēst, spät ahd. dēsde, älter als zwei Worte dēs diu (dēs Gen., diu Instr. des Artikels); dafür got. bloþ þē (Instr. des Artikels); ebenso angl. þý vor Komparativen, engl. the (the more desto mehr).

Deube s. Dieb.

Deut F., bloß nhd., aus nld. duit 'kleinste Münze' (woher auch engl. doit); dies ist nord. Ursprungs: anord. þveit 'eine bestimmte kleine Münze' (von þvita 'schneiden').

deuten 3tw. aus mhd. diuten tiuten, ahd. diuten 3tw. 'zeigen, denten, bedeuten, anzeigen, ausdeuten, überlegen'; got. *þiudjan; vgl. anord. þýða. An Stelle von þiudjan hat das Got. ein þiupþjan 'preisen, loben', was aber mit denten kaum identisch ist. Dies bedeutet vielmehr wahrscheinlich 'volksmäßig machen'; þiuda ist das got. Wort für 'Volk' (s. deutsch); vgl. mhd. ze diute 'deutsch' und 'auf deutsch' (diute Dat. Eg. zu diute tiute F. 'Auslegung, Erklärung'); dazu beachte man angl. geþeóde 'Sprache' (als Hauptmerkmal des Volkes).

deutsch Adj. aus gleichbed. mhd. diutsch tiutsch; das anlautende d des nhd. mhd. Wortes ist md., die ältere Form t e u t s c h (mhd. tiutsch) ist oberdeutsch und wurde bes. von oberd. Schriftstellern bis durch das vorige Jahrhundert hindurch festgehalten. Ahd. diutisk (für mlat. theodiscus stammen die frühesten Belege aus den Jahren 813, 842,

860) 'deutsch', eigtl. nur 'zum Volke gehörig' (asäch. thiudisca liudi 'Germanen'); das Got. bewahrt das entsprechende þiudiskó Adv. im Sinne von 'heidnisch' (im genauen Anschluß an gr. ἑθνητός). Die Ableitung isk bedeutet 'gehörig zu'. Das zu Grunde liegende Substantiv mhd. diot, ahd. diot diota 'Volk' bewahren komponierte Eigennamen wie Dietrich, Detlef, Detmold, Detmar; als selbstständiges Wort ist es auch auf engl. Sprachgebiet untergegangen: angl. þeód; got. þiuda F. Das altgerm. Subst. beruht auf einem mehreren westidg. Stämmen eigenen Wort vorgerm. teutā 'Volk': vgl. lit. tauta F. 'Land', lett. tauta 'Volk, Nation'; alfr. tūath 'Volk'; osk. touto 'Volk' (medix tuticus nennt Livius das Bundesoberhaupt der kampaniischen Städte). Somit hat unser deutsch eine eigenartige und weitläufige Geschichte: es wurde in den ältesten ahd.-mlat. Belegen nur von der Sprache gebraucht (seit 845 begegnet Theodisci auch als Volksbenennung und zwar zuerst in Italien); 'volksmäßig' war die heimische Sprache im Gegensatz zur lat. Kirchensprache und zur lat. Urkundensprache. Beachtenswert ist engl. Dutch, weil auf das Holländ. spezialisiert; bis etwa 1600 hielten die Holländer ihre Sprache als deutsch.

bibbern 3tw. jüd. 'reden' (hebr. 'leise reden') aus hebr. dibber 'reden'.

dicht Adj., dialektisch deicht (libl. eisth.), aus mhd. dihte 'dicht'; der Mangel der Diphthongierung ist wohl nhd., wie denn das Wort im Oberd. (Schwäb. Baiern) fehlt. Entsprechend anord. þétrr 'dicht' (neben got. *þeirts wie leitr 'leicht' neben got. leihts): zu der germ. Wz. þinh (s. gedeihen) wie got. leihts zu Wz. ling (s. gelingen); engl. tight 'dicht, fest' aus mittellengl. tith hat auffälligerweise t im Anlaut für th, wohl unter Einfluß von schwed. dän. tæt; das Mittellengl. kennt noch das regelrechte thikt. — Wegen einer andern Ableitung s. dick.

dichten 3tw. aus mhd. tihten 'schreiben, schriftlich abfassen, dichten, erfinden, ersinnen'; die nhd. Bedeutung ist sehr spezialisiert gegenüber der Fülle der Bedeutungen im Mhd. Noch im 16. und 17. Jahrh. hat Dichter (mhd. tihtero) die allgemeine Bedeutung 'Verfasser, Autor' und bezeichnet den Prosaischen wie den Dichter. Der Ursprung von dichten (ahd. tihtōn 'schreiben, verfassen') aus lat. dictare 'zum Nachschreiben diktieren',

spätlat. auch 'verfassen' kann die Änderung von *tichten* in *dichten* begünstigt haben; angl. *dihtan*, das gleichen Ursprungs ist, zeigt die erweiterte Bedeutung 'ordnen, rüsten'.

dief Adj. aus mhd. die dicke Adj. 'dief, dicht, häufig', ahd. *diechi* 'dief, dicht'; auch auf engl. *Boden* zeigt das Adj. beide Bedeutungen; vgl. anord. *hykk* *hykkur*, angl. *piece*, engl. *thick* 'dief, dicht'. Entsprechend altir. *tiug* (aus **tigu*) 'dief', so daß ein got. **þigus* vorauszusetzen ist. Daneben macht die Doppelbedeutung 'dief, dicht' Verwandtschaft mit *dicht* wahrscheinlich. Im Mhd. hat sich die Bedeutung 'dicht' erhalten in *Dickicht* eigtl. 'dicht bewachsene Stelle' (ein ursprgl. Jägerwort); dafür mhd. das gleichbed. *dicke*.

Dieb M. aus gleichbed. mhd. *diep* (b), ahd. *diob* M.: ein gemeingerm. Wort; vgl. got. *þiufs* (b), ndl. *dief*, angl. *theof*, engl. *thief*. Über das Germ. hinaus läßt sich das Wort nicht verfolgen. In der Bedeutung 'Diebstahl' hat das Engl. eine Form mit dentalem Suffix: angl. *þif* *þ*. (anord. *þýtl* *þ*, got. **þimbipa*), engl. *theft*. Dafür im Nd. eine j-Ableitung: ahd. *diuba* (*diuva*), mhd. *diube* (*diuve*), älter mhd. *Denbe* (noch bei Yogan), das jetzt noch in Wilddenke 'kleiner Wilddiebstahl' begegnet. Dies liegt unserm Wort. *Diebstahl* zu Grunde; es ist mhd. *diepstale* und *diupstale* (aschwed. *pin-stolet*) eigtl. 'Diebereihtung'; der zweite Teil der Zusammensetzung sagt das gleiche wie der erste aus; *Dieb* ist das an Stelle des Abstraktums eingetretene Substantivum; vgl. got. *þiabi* M., wozu ein Adv. *þiuhjō* 'heimlich'. Zum Nasc. *Dieb* gab es im Mhd. Mhd. eine Femininbildung, die got. als **þiabi* erscheinen mußte; vgl. ahd. *diupa*, mhd. *diupe* 'Diebin'. Für ein Gynnon hat man anzunehmen von einer vorgerm. Wurzel auf ein *p* anlautend; das beweist ahd. *diuva*, mhd. *diuve* *þ*. 'Diebstahl'; vgl. idg. Wz. *tip* 'sich ducken' unter *D* ucht.

Diele *þ*. aus mhd. *dil* *dille* *þ*. M. Brett, Bretterwand, bretterner Fußboden' (nhd. gleich 'Hausflur'), ahd. *dili* M. (M.?), *dilla* *þ*. mit gleicher Bedeutung. Ursprünglich war germ. *þeloz* *þiliz* M. 'Brett', *þiljōn* 'das aus Brettern verfertigte'; vgl. angl. *þēl* 'Brett', anord. *þilja* 'Nuderbank' (sinn. *teijo* 'Schiffsbalken, -bank' stammt aus dem Germ.) Vgl. noch ndl. *deel* 'Brett, Flur', mhd. *dēle* 'Brett'. Urverwandt scheinen lit. *tīlō* 'Diele im stahu',

aslow. *tīlo* 'Boden', istr. *tala-m* 'Fläche' zu sein; auch lat. *tellus* 'Erdoberden'?

dienen *þ*iv. aus gleichbed. mhd. *dienen*, ahd. *dionōn* (asächs. *thionōn*); vgl. ndl. *dienen*, got. **þinnōn*; mhd. *dies* ist eine Bildung wie *reikinōn* 'herrschen' zu *reiks* 'Herrscher', *fruinōn* 'Herr sein' zu *franja* 'Herr'; d. h. *dienen* beruht auf got. *þius* (Stamm *þiwa-*) 'Diener, Knecht'; vgl. angl. *þeow* 'Diener', ahd. *deo* 'Knecht' (vgl. *Demut*); dazu ein *þ*. got. *þiwi*, ahd. mhd. *diu* 'Dienerin'; eine andere gleich alte Femininbildung repräsentiert mhd. *Dirne*. Die zugehörige Abstraktbildung *Dienst*, mhd. *dienest* M. M., ahd. *dionōst* M. (vgl. asächs. *thionōst* M.) ist grammatisch merkwürdig des ableitenden *st* wegen (vgl. *Angst*, dazu auch angl. *ofost* 'File' mit gleicher Ableitung); nach got. *fruinassus* 'Herrschaft', *þinduinassus* 'Regierung' hätte man ein got. *þinnassus* 'das Dienersein, Dienst' zu gewärtigen, also das deutsche Suffix *-niss* für *nest*; übrigens kann vor dem *v* von got. *þiwa-* ein *g* geschwunden sein (vgl. *Mue, Niere*), so daß *þegw* die germ. Wurzel wäre; dann gehörte das altgerm. *þegnoz* 'Degen' (got. **þigns*) zum gleichen Stamm mit *dienen*, *Degen*.

Dienstag M. ein westgerm. Wort, das für die religiösen Anschauungen unserer Vöner so wichtig ist wie *Oster n*. Wir haben ursprgl. für den Tag drei Benennungen. Die eine enthält im ersten Teile der Zusammensetzung den Namen des altgerm. Gottes *Tiu*, dem der Tag heilig war; anord. *Týsdagr*, angl. *Tiwesdag*, engl. *Tuesday* bewahren diesen Namen im Genitiv (vgl. got. *baurgswaddjus* gleichsam 'Burgsmann' für 'Burgmaner'; s. *Nachtigall*). Mhd. *Zio* (anord. *Týr*) ist eine uralte Gottheit, deren Kultus die Germanen aus der asiatischen Urheimat mitgebracht haben; sie ist eins mit dem gr. *Ζεύς* (für *Διεύς*), Gen. *Διός* (für *Διφός*, also entsprechend dem got. **Tius*-dags); lat. *Jupiter, Jovis* (für **djovis*); istr. *Djáus*, Gen. *Divás*; ursprgl. meinte das Wort nichts als 'Himmel', dann personifiziert den Himmel als Gottheit gedacht. Bei den Germanen erscheint *Tiu* als Kriegsgott; dieser Wechsel der Bedeutung erklärt sich durch die Annahme, daß *Tiu*, dem Zeus der Griechen entsprechend, zunächst bloß als die oberste Gottheit gedacht wurde, dann aber zu der Hauptbeschäftigung unserer Vorfahren, d. h. zum Kriege in Beziehung gestellt wurde (s.

fühn). Nach Tin ahd. Zio hat der Dienstag im Altaleman. die Bezeichnung ahd. Ziostae, mhd. Ziestae (Ziestag bei Hebel). Eine andere Benennung ist das altbaier. Ertac (Erechttag), wofür mit der Christianisierung im schwäb. Osten aftermæntig 'Nachmontag' eingeführt wurde. Auf fränk.-sächsl. Gebiet herrscht seit uralten Zeiten die Benennung dingestag, das man früher fälschlich als Gerichtstag (s. Ding) faßte. Diesem liegt aber vielmehr ein Attribut des altgerm. Tin zu Grunde, der auf einer germ.-lat. Inschrift als Mars Thingsus erscheint. Thinx ist der langobard. Name für Ding 'Volksversammlung', Thinxus also der Gott der Volksversammlungen. Der Dienstag war bei den sächsl.-fränk. Stämmen diesem Gotte heilig; vgl. mndl. dinxendach, mndd. dingsedach, älter nhd. dingsdag.

dieser Bron. aus gleichbed. mhd. diser, ahd. disêr, älter dêsêr; entsprechend angl. pes, engl. this. Das Nähere s. in den Grammatiken.

Dietrich M. 'Nachschlüssel' (im Oberd. dafür Nachschlüssel), schon spät mhd.; das Alter des Wortes und seiner Bedeutung wird durch das entlehnte gleichbed. schwed. dyrk, dän. dirk erwiesen, das wie der nhd. Eigenname Dierk Koseform zu Dietrich ist. Ähnlich wird für 'Dietrich' auch Peterchen (Peterken) und Klaus (Klôschen) gesagt, wahrscheinlich weil Peter wie Dietrich und Nikolaus äußerst beliebte Vornamen sind, hinter denen man (in der Gaunersprache?) den Begriff 'Nachschlüssel' verbergen konnte (vgl. ital. grimaldello). Mhd. dafür mitschlüzzel, ahd. aftersluzzil.

Dill M.; im Nhd. gilt ähnlich wie bei Saffer die nhd. Form; denn mhd. heißt dieselbe Doldenart (anethum) tille Z. M., ahd. tilli M.; vgl. angl. dille, engl. dill; dunklen Ursprungs.

Ding M. aus mhd. ahd. dine (g) M. 'Ding, Sache', eigtl. 'gerichtliche Verhandlung, Gerichtstag' (wegen ähnlichen Bedeutungswandels vgl. Sache); das gleiche nord. þing (thing) mit der Bedeutung 'gerichtliche Zusammenkunft, Gerichtstag, Gerichtsort' ist bekannt. Das altgerm. þing (langobard. thinx) berührt sich daher mit dem alten mahal wahl als 'Volksversammlung' (s. Gemahl). Auf engl. Boden hat das Enst. (angl. þing M., engl. thing) wesentlich die nhd. Bedeu-

tung; aber die Bedeutung 'Vertrag, Verhandlung' haben die Ableitungen þw. þingan 'einen Vertrag machen', þingian 'heiligen, schlichten' und þingung 'Vermittlung'. Im Nhd. blieb ein Rest der älteren Bedeutung in dingen, aus mhd. dingen 'Gericht halten, unterhandeln, Vertrag machen' (woher nhd. Bedingung), speziell 'einen Kaufvertrag machen, kaufen, mieten' (auch allgemein 'reden' wie angl. þingian 'reden'); dazu noch vertheidigen, Dienstag. Die Grundbedeutung des behandelten Subst. ist daher 'öffentliche Verhandlung vor der Volksgemeinde', eigtl. 'Termin'; dafür spricht got. þeihs 'Zeit' aus vorgerm. ténkos (gleich lat. tempus); die idg. Grundform von langobard. thinx, ahd. ding ist tenkos. Das altbulg. tēza Z. 'Gerichtsverhandlung' ist germ. Ursprungs.

Dinkel M. aus mhd. dinkel, ahd. dincil M. 'Dinkel, Speltz'; dunklen Ursprungs.

Dinte s. Tinte.

Diptam M. aus gleichbed. mhd. dietam diptam; entlehnt aus gr. *διπταμοσ*.

Dirne Z. (dem Oberd. fremd) aus mhd. dirne dierne, ahd. diorna Z. 'Dienerin, Mädchen, Dirne'; vgl. ndl. deern, asächs. thiorna, anord. perna Z.; die got. Lautform wäre wahrscheinlich *þiwaírnô; vgl. widuwaírna 'der Verwaiste', eigtl. wohl 'der Witwensohn'. So ist *þiwaírnô 'Mägdleins', die Tochter eines Unfreien, die daher selber unfrei, d. h. Diennerin ist'. Die Ableitungssilbe ist Diminutiv (vgl. Eichhorn) þiwa 'Mägdleins' als Stammsilbe ist nicht zu bezweifeln; wegen weiterer Verwandten s. dienen, Degen.

Distel Z. aus gleichbed. mhd. distel M. Z., ahd. distila Z., distil M.; entsprechend ndl. mdd. distel, angl. pistel, engl. thistle, anord. þistell. Moderne nhd. und engl. Dialekte zeigen i in der Tonstille: also Ws. þist? Da- zu got. wiga-deinô 'Wegdistel'?

Döbel M. 'Pflock' aus mhd. tübel M. 'Pflock, Zapfen, Nagel'; ahd. mbili M. 'Zapfen'. Vgl. engl. dowel 'Döbel', ndl. deuvik 'Zapfen'. Der zu Grunde liegende germ. Grundstamm dub steckt in schwed. dubba; dazu vielleicht litt. dubti 'hohl werden', daubá dabé 'Grube'. Das d des nhd. Wortes beruht auf md. Einfluß.

doch slonj. aus mhd. doch, ahd. doh 'doch', auch 'obgleich'; o wegen Unbetontheit der slonj. verkürzt aus ô; denn got. þáuh (wegen angl. þeah, engl. though). Stamm

ans þa (Nebenform zu þata, hd. daz) und uh 'und'; got. þauh eigtl. 'und das'?

Docht M.; die streng nhd. Form sollte daecht sein; so noch dial., und daneben taecht mit demselben ans þ entstandenen t wie in tausend. Mhd. ahd. tāht M.N., vgl. anord. þáttir 'Faden, Docht'. Eine germ. Wz. þéh þég steckt noch in schwed. dægel 'Docht', baier. dāhen, essl. dōche 'Docht'; auferhalb des Germ. hat sich noch keine unverwandte Wz. tēk gefunden. Eine andere altgerm. Benennung für Docht s. unter Wieche.

Dock N. 'ausgemauerter Wasserbehälter für Schiffe', erst nhd.; aus gleichbed. engl. dock, dessen Ursprung ganz dunkel ist; aus dem Engl. und Ndl. (dok) drang das Wort ins Schwed. Dän. Nhd. Afrz.

Docke F. 'Puppe' aus mhd. tocke F. 'Puppe, auch junges Mädchen', ahd. toecha 'Puppe': in den ältesten Perioden der übrigen Dialekte fehlt das Wort; auch ist die nhd. Bedeutung 'Strang, Garn' im Mhd. Nhd. und sonst in alter Zeit nicht nachzuweisen; doch liegt kein Grund vor, den echt germ. Ursprung des Wortes zu bezweifeln.

Dogge F., erst nhd., aus gleichbed. ndl. engl. dog (seit etwa 1050 begegnet das Wort im Angl., als dogga), woher auch frz. dogue; wegen hd. gg als Beweis von Entlehnung aus dem Ndd.; vgl. Flaggge.

Dohle F. aus gleichbed. mhd. tāhele tāle tāhe, ahd. tāha F.: Grdß. *dēhwo dēwō nach angl. *dāwe, engl. daw 'Dohle', wozu auch engl. eaddow 'Dohle' (der erste Teil der Zusammenfügung ist angl. eā, ndl. kā, ahd. chāha 'Dohle'; hierher auch engl. enough 'Dohle'). Aus germ. pāhwalō stammt ital. taccola 'Ester'.

Dohne F. 'Schlinge zum Vogelfang' aus mhd. don done F. 'Spannung', ahd. dona 'Zweig, Nante': Dohne ist der Zweig, der zum Vogelfang gebogen, gespannt wird. Die idg. Wz. ten 'spannen, dehnen' ist unter dehnen, dünn behandelt. Unserm Dohne stehen in der Bedeutung bef. nahe abnlg. tonoto 'Strick, Dohne', lat. tenus N. 'Strick', skr. tantu-s tantri 'Draht, Strick', gr. τένον 'Sehne'. Dazu noch ahd. donēn (got. *punan) 'sich anspannen'.

Dokes, Donches M. 'Pöbel', ein jüd. Wort, aber von zweifelhaftem Etymon; kaum zu hebr. tāchath 'unterhalb'.

Dolch M., erst nhd. (seit Beginn des

16. Jahrh.), mit gleichbed. ndl. dän. schwed. dolk aus dem Slav. (böhm. polu. tulich)?

Dolde F. aus mhd. tolde F. 'Wipfel oder Krone einer Pflanze, eines Baumes', ahd. toldo M.; das nhd. Wort hat scheinbar nhd. Anlaut. dul (vorgerm. dhel) hat als Wurzel zu gelten, wie ahd. tola 'Weintraubensaum' zeigt. Aus idg. dhel ist mit Ablaut gebildet gr. δόλος 'Kuppeldach', das sich mit der Bedeutung unseres nhd. Dold 'Pflanzentrone' berührt. Doch kann auch δάλλω 'iprosien, blühen', δάλλος N. 'junger Sprößling, Zweig' verwandt sein.

Dole F. 'Stanal' aus mhd. *dol, ahd. dola F. 'Röhre'; dazu nhd. frief. dole 'Grube, Graben'.

Dolmetisch M. aus gleichbed. mhd. tol-metsche tolmetze tulmetsche: ein türk. Wort (nordtürk. tilmaç), das durch das Magyar. (tol-máes) oder Slav. (aflov. tľumač, poln. tľumacz, böhm. tľumac) ins Nhd. entlehnt ist. Daneben mhd. auch tole tolke (vgl. noch ndl. tolk) 'Dolmetcher' aus aflov. tľukü (woher auch lit. tulkas, lett. tľuks 'Dolmetcher').

Dom M., erst nhd., entlehnt aus lat. domus (für domus dei; vgl. dafür got. gudhūs 'Gotteshaus, Kirche'). Ältere Entlehnung in ahd. tuom (auch dōm), mhd. tuom 'bischöfliche Stiftskirche, Dom', das etwa im 9. Jahrhundert in Deutschland heimisch wurde; vgl. ahd. scuola aus lat. scōla, wie wenn es scōla wäre; so tuom für tōm aus dōmus; s. Schule. Die aus dem mhd. tuom entwickelte Form Tum erhielt sich bis zum Beginn des vorigen Jahrhunderts.

Donner M. aus gleichbed. mhd. doner, ahd. donar M.; entsprechend angl. þunor, engl. thunder; got. *þunara- M. Es ist der altgerm. Name des Donners, unter dem auch die Gottheit der Wettererscheinungen verehrt wurde (s. Donnerstag). Der Name entstammt der idg. Wz. ten, die unter dehnen, Dohne, dünn behandelt ist. Als Schallbezeichnung treffen wir diese Wurzel in gr. τόνος 'Sehne, Seil, Spannung, Ton, Accent', skr. Wz. tan 'laut tönen, rauschen', tanayitná-s 'rauschend, donnernd', lat. tonare (angl. þunian, got. *þunōn 'donnern'), lat. tonitrus; die letzten Vergleichen stehen der Bedeutungen wegen den germ. Worten zunächst. — Donnerstag aus mhd. doners-tae dunrestae, ahd. donares-tag; vgl. ndl. donderdag, angl. þunresdæg, engl. thurs-

day, anord. þórsdagr: der dem altgerm. Gotte þunar (ahd. Donar, anhd. Thunar, anord. þórr für þóraz) heilige Wochentag; s. Dienstag und Woche. Auffällig ist mhd. (baier.) pfinz-tac 'Donnerstag' aus gleichbed. gr. *πέμπτη*.

doppeln Ztw. 'würfeln' aus gleichbed. mhd. doppeln zu mhd. toppel 'Würfelspiel', das dem frz. doublet 'Würfelspiel' entspricht; s. Daus.

doppelt Adj. (Nebenform Doppel in der Zusammenfügung Doppelsadler, Doppeltgänger), erst nhd., aus frz. double; mhd. dublin 'doppelt' ist Ableitung aus derselben Quelle. Das t im Anlaut des nhd. Wortes ist sekundäre Anfügung wie in Art, Obst.

Dorf N. aus gleichbed. mhd. ahd. dorf N.: ein altgerm. Wort; vgl. ašāšj thorp, ndl. dorp, angl. þorp, engl. thorp throp (nur noch in Eigennamen erhalten); anord. þorp 'kleineres Schloß'; got. þaurp bedeutet 'Acker, Land', während in den übrigen Dialekten die nhd. Bedeutung für das Wort gilt (dafür got. haims 'Dorf'; s. Heim). Besonders beachtenswert ist daneben die Bedeutung von nhd. schweiz. dorf 'Besuch, Zusammenkunft', die vielleicht auf ašw. trūgn 'Markt' hinweist. Wird durch solche Verschiedenheiten der Bedeutung die Wortgeschichte schon erschwert, so kommt noch hinzu, daß auch das Nst. ein *trbo 'Dorf' hat; chuv. tref 'Dorf' (dazu den altgall. Völkernamen der Atrebatēn), das sich auch mit lat. tribus 'Stamm' bezieht. Wiederum steht anord. þyrpa 'drängen' dem gr. *τῦοβη*, lat. turba 'Schaar' nahe. Beachte noch angl. þrēp þrōp 'Dorf', lit. trobā ž. 'Gebäude'.

Dorn N. aus gleichbed. mhd. ahd. dorn N.; entsprechend got. þaurrus, anord. þorn, angl. þorn, engl. thorn, ndl. doorn, ašāšj. thorn 'Dorn': aus vorgerm. trnu-; vgl. ašw. trūnu 'Dorn', skr. trna 'Grashalm'.

dorren Ztw. aus mhd. dorren, ahd. dorrēn 'dürre werden, verdorren': vgl. ašāšj. thorrōn, got. *þaurzan; Ableitung aus þorz-, Das in dürr steckt; vgl. lat. torrēre 'trocknen' (torret ist genau ahd. dorrēt, got. *þaurzaiþ). Das Got. hat für jenes *þaurzan mit anderer Ableitung gapaurnan (anord. þorna) 'dürre werden, verdorren' (vgl. Darre, dürr).

Dorsch N., bloß nhd., nach nhd. dorsch: entsprechend anord. þorskr: engl. torsk tusk aus dän. torsk 'Dorsch'.

Dorsche ž. mit nhd. Anlaut aus mhd. torse 'Hohlstrunk', ahd. tursō torso 'Stengel'; wegen des Überganges von s in sch vgl. birschen. Parallel geht eine roman. Wortgruppe (ital. torso, afrz. tros 'Strunk, Stumpf, Bruchstück'), die wohl zweifellos germ. Ursprungs ist. Das hd. Wort ist wahrscheinlich dem gr. *ῥύσος* 'Stab' urverwandt.

dort Adv. aus gleichbed. mhd. dort, ahd. dorot, wohl aus darot; got. *þarapa (gebildet wie dalapa) wäre das entsprechende Adv. auf die Frage wo? Das Nhd. hat darot 'dahin'; Ableitung von dar, da.

Dose ž. 'Büchse', erst nhd., aus nhd. dose, ndl. doos (dän. daase).

Dost, Dosten M. aus mhd. doste toste, ahd. tosto dosto M. 'wilder Thymian'; eigtl. wohl identisch mit mhd. doste toste M. 'Strauß, Blumenstrauß', so daß die Bedeutung 'Thymian' auf Spezialisierung beruhte. Got. wāme *pusta 'Strauch' anzunehmen. Weiterer Anhalt für ein Etymon fehlt. Vgl. Dost.

1. **Dotter** M.N. aus gleichbed. mhd. toter, ahd. tōtoro tutar-ei; das nhd. Wort hat scheinbar nhd. Anlaut. Entsprechend ašāšj. dōdro, ndl. dojer, angl. dydring 'Dotter': urgerm. Bezeichnung für das Gelbe im Ei? (s. auch Ei). Angl. dott M. 'Punkt, Fleck', engl. dot 'Punkt' sind wegen nhd. dott dōtte 'Eigelb' aus demselben Stamme idg. dhut abzuleiten: die Grundbedeutung von Dotter wäre dann etwa 'Punkt im Ei'. Die engl. Bezeichnung des Dotters (yolk, angl. geolea) ist eigtl. 'Eigelb': zu angl. geolo 'gelb', engl. yellow. Dafür anord. blóme 'Dotter'.

2. **Dotter** M. aus mhd. toter M. 'Dotterfrucht'; vgl. mittellengl. dōder, engl. dōdder, 'Flachsseide': dän. dōdder, schwed. dōdra. Vielleicht verwandt mit 1 Dotter, so daß die Pflanze den Namen von der Farbe (oder nach dem dotterähnlichen Samen?) erhalten hätte.

Doufjes s. Dofes.

Doufes M. 'Gefängnis', jüd., aus hebr. tašas 'ergreifen, gefangen nehmen'.

Drache N. (mit nd. Lautform) aus mhd. trache (oberd. tracke), ahd. trahho (oberd. traccho) N.; der nhd. Anlaut ist zu beurteilen wie in dichten (vgl. mudd. mudl. drake). Das Wort war vor dem 8. Jahrhundert in Deutschland eingebürgert; ähnlich wie der Vogel Greif lieferte der Drache als antikes Zabel-

tier der Phantasie der Deutschen Stoff und verdrängte heimische mythologische Gebilde. Gleich alt ist die engl. Entlehnung: angl. draca, engl. drake (in drake fly oder dragon fly 'Libelle'). Zu Grunde liegt lat. (roman.) draco (draceo), das selbst aus gr. δράκων 'Drache', eigtl. das 'schwarzblickende Tier' (zu δράζομαι) entstammt. Engl. dragon ist jüngeren roman. Ursprungs (frz. dragon).

Draht M. aus gleichbed. mhd. ahd. drāt M.; vgl. nld. draad, angl. brād 'Faden', engl. thread 'Faden', anord. þráðr, got. *þrēþs: dentale Ableitung der in mhd. drehen stehenden germ. Wz. þrē 'drehen'; das vorgerm. trē liegt in gr. τροῖς 'Loch', das formell mit nhd. Draht identisch ist; wegen der Bedeutung vgl. drehen, Darm.

Draße nhd. f. Enterich.

drall Adj., erst nhd., zu mhd. drāl, anord. þealle Ndb. 'fest, stark, sehr'; ob zu drillen?

Drang M. aus mhd. drane (g) M. 'Gebränge, Bedrängnis'; vgl. nld. drang 'Drang, Gebränge, Begierde', angl. geþrong 'Gebränge, Begierde', angl. geþrong 'Gebränge', engl. throng 'Gebränge': zu dringen.

drängen Ztw. aus mhd. dengen, Jaktiv zu dringen. Drangsal ist früh nhd.; -sal ist das geläufige nhd. Suffix -sal, das älter isal, got. isl, angl. engl. -ls ist; das Got. bildet aus dem gleichen Stamme, aber in anderer Ablautsform, ein Abstraktum þreihsl N. 'Beschwerde, Bedrängnis'.

drauß, draußen aus daraus, draußen; vgl. mhd. drabe aus dar abe; nhd. drau aus daran, drin aus darin.

drehfeln Ztw. Ableitung aus mhd. drēhsel drāhsel 'Drehseiler', was got. *þrēhsils wäre; drehen (Wz. þrē trē) kam mit drehfeln zunächst nicht verwandt sein; vielmehr haben wir es zu einer Wurzel mit Gutturall zu stellen: þrēhs- oder þrēh; gr. τροῖσμα (mit π für k) und lat. torqueo (gr. ἀροατος 'Spindel', lat. toreular 'Stetter') weisen auf eine Wz. trek 'drehen'. Jenes ahd. drāhsil 'Drehseiler' wäre der einzige Rest dieser Wurzel im Germ.; im Mhd., auch in oberd. nhd. Ma. hat drehen (mhd. draegen draen) die Bedeutung 'drehfeln'; f. drehen.

Dreck M. aus gleichbed. mhd. drēc (Gen. -ekes) M. 'Dreck'; ahd. *drēcch, got. *þrīkk M. werden von anord. þrekk M. 'Dreck' (dän. dræk) bestätigt. Vielleicht ausgegangen

von der Bedeutung 'Saß, Hefe', so daß gr. τροῖς τρογός 'Hefe, Saß, junger Most') mit v für o?) zu vergleichen wäre.

drehen Ztw. aus mhd. draegen draen 'drehen tr., sich drehen', ahd. drājan; got. wäre praian (vgl. wehen, got. waian; jā en, got. saian); vgl. nld. draaijen 'drehfeln'; angl. þrāwan (vgl. sāwan wāwan) und mittelnhd. þrāwen 'drehen' sind st. Ztw., während das nhd. Verb schon im Mhd. schw.; das angelegte got. *praian 'drehen' flektierte ohne Zweifel stark (Þrāt. *þaīþrō). þrē ist der gemeingerm. Verbalstamm, aus dem mit dentaler Ableitung ein Substantiv Draht mit der Bedeutung 'gedrehter Faden' formiert wurde; dies Nomen zeigt am deutlichsten, daß die Wurzel von drehen nicht auf einen Gutturall endete, daß also nhd. Drehseiler aus ahd. drāhsil nicht zu drehen gehören kann. Im hentigen Engl. ist to throw 'drehen' aus gestorben. — Wz. þrē aus vorgerm. trē ter; dies liegt im Gr. mit der Bedeutung 'bohren' in zahlreichen Ableitungen vor; bohren ist eine Spezialisierung der Bedeutung 'drehen' πολύτροτος 'vielfachbohrt', τροῖμα 'Loch', οὐντροῖμα τετραῖνω 'durchbohrt', τερεῖω 'bohrt, drehfeln' (vgl. mhd. draegen 'drehfeln'), τρέπον 'Drehseilen', τέρετρον, lat. terebra 'Bohrer'. Vgl. noch Darm.

drei Num. aus mhd. ahd. dri, das eigtl. bloß Rom. des M. ist; die übrigen alten Stajus sind im Mhd. ausgestorben; angl. þrī þrēo, engl. three, got. þreis aus *þrijis; entsprechend gemeinind. trejes gleich isr. trāyas, gr. τρεῖς aus τρεῖς, lat. trēs, aßlov. trije. Wie alle Einer ist auch drei ein ur-altes Zahlwort; f. Drillich, dritte.

dreist Adj., erst nhd., aus gleichbed. nhd. driste (daher ist dreist den oberd. Ma. fremd); vgl. asächs. thrīsti, nld. driest, angl. þriste 'dreist, verwegen'. Der lautliche Anklang an lat. tristis 'betrübt' ist vielleicht ohne etymologischen Wert; da jedoch in der Sippe des nhd. tapfer ähnlicher Begriffswechsel begegnet, können lat. tristis und asächs. thrīsti vielleicht aus gemeinsamer Wurzel stammen. Sonst könnte man auch wohl an Beziehung zu d r i n g e n denken: asächs. thrīsti für thrīsti aus þrīnh-sti?

dreißig f. zig.

dreschen Ztw. aus gleichbed. mhd. drēschen, ahd. drēskan; entsprechend nld. dorschen, angl. þersean (für þrescan), engl.

to thrash thresh 'dreschen', auch übertragen 'prügeln' (vgl. mhd. dreschen auch 'quälen'); got. þrískan. Das Dreschen war schon im Urgerm. geübt wie diese gemeinsame Bezeichnung der Dialekte bezeugt; noch ehe das sesshafte Leben der Germanen begann, also noch auf den Wanderungen waren unseren Ahnen die elementarsten Tätigkeiten im Ackerbau bekannt; vgl. die einzelnen Getreidearten, auch Pflug, Egge, Brot u. s. w. Die germ. Wortstuppe drang ins Roman.: ital. trescare 'trampeln, mit den Füßen unruhig sein, tanzen', afrz. tresche 'Reigentanz'. Daraus ergibt sich die Art des altgerm. Dreschens von selbst. Der Dreschflegel kam durch roman. Vermittlung aus Italien (s. Flegel); die einfachere Bezeichnung für ihn ist ahd. driseil, mhd. nhd. drischel. Die Deutung des zu Grunde liegenden vorgerm. tresk wird 'lärmend stampfen, treten' gewesen sein; vgl. lit. trasketi 'rasseln, klappern', alt-slov. trěskŭ 'Krach', troska 'Donnerschlag'. Engl. threshold 'Schwelle' wird meist auch zu dreschen, altgerm. þrískan gezogen, indem man es als Dreschbalken faßt oder als Ort, wo am Eingange des Hauses gedroschen wird.

drillen 3tv. aus mhd. drillen 'drehen, abmunden' (mit dem Partiz. gedrollen 'rund'). Die Bedeutung drillen 'bohren' stammt aus nhd. drillen (s. drehen, drehfeln wegen der Bedeutungsvermittlung); dazu ndl. drillen, engl. to thrill 'bohren', ferner mit Ablaut das nhd. drall (mndl. dral) 'rund, sich drehend'; die Sippe weist auf eine germ. Wz. þrel 'drehsehn'. — Drillen 'plagen' oder 'zum Soldaten einüben' kann sowohl aus der ersten als aus der zweiten Bedeutung abzuleiten sein.

Drillisch M. aus mhd. drilich drilech M. 'ein mit drei Fäden gewebtes Zeug'; substantiviertes Adj., das 'dreifach' bedeutet; s. Zwillisch. drei ist die ältere Form für drei in der Zusammenfügung (s. dritte, Zwill und Drilling): ahd. drifalt 'dreifältig'. Ahd. drilich 'dreifach, dreifädig' ist bequeme Umdeutschung des lat. triliſ (trilicem) 'dreifädig' zu triliem 'Faden'. Ähnliche Bildungen in Zwillisch, Sammet.

Drilling M., erst nhd., gebildet nach Zwillling.

dringen 3tv. aus mhd. dringen, ahd. dringan 'zusammendrücken, drängen, andringen,

dann auch flechten, weben' (mhd. drihe 'Stiefnadel'); vgl. got. þreihan (eih aus inh) 'drängen, bedrängen, beengen, in Trübsal versetzen'. Als germ. Wz. hat þrinhw þrung zu gelten; vgl. noch zu ahd. dringan das asächs. thringan, angl. þrigan 'drücken', anord. þryngva. h. heißt mhd. drihe ʒ. 'Stiefnadel' bei, wovon mhd. drihen 'sticken'. — An die allgemeine Bedeutung 'drängen' schließen sich nhd. Drang, drängen, Gedränge (ahd. gidrengi), got. þraihns 'Menge' (in faihþraihns 'Reichthum'); engl. throng. Zu der germ. Sippe fügen sich als urverwandt lit. trėnkti 'schütteln, stoßen', trėnksmas 'Getöse, Getümmel', lett. treekt 'zerstümmern'.

dritte Ordinal zu drei, mhd. dritte, ahd. dritto; entsprechend got. þridja; angl. þrida, engl. third. þri- ist der Stamm (s. Drillsch), dja das Suffix, das aus dem Kardinale das Ordinale macht; es ist -tio- in lat. tertius, skr. tṛtīya-s. — **Drittel** M. aus mhd. drit-teil.

Droge ʒ., erst nhd., aus dem frz. drogue, das mit seiner gemeinroman. Sippe droga (ital. span.) gern aus dem ndl. droog (s. trocken) abgeleitet wird; doch sprechen sachliche Gründe für den Orient als Ursitz des Wortes.

drohen 3tv. aus gleichbed. mhd. drōn schw. 3tv., das Denominativ zu älterem drō ʒ. 'Drohung' ist; das alt ererbte 3tv. ist nhd. drānen aus mhd. drōuwen drouwen, ahd. dregwen drouwen; got. *þraujan, angl. þreán (þreá-de) 'drohen' (engl. to threaten). Mhd. drō drōa (Gen. drawa) entspricht angl. þreá; got. fehlt þrawa, Gen. þrawōs ʒ. 'Drohung'. Im Engl. ist die Wortgruppe ausgestorben. Außerhalb des Germ. hat sie nichts Verwandtes.

Drohne ʒ.; die streng hd. Form ist Drehe, Drene (so noch in Sachs. und Str.), wegen mhd. trēne trēn, ahd. trēno M. Drohne ist nhd. Wortform, die aus asächs. drān, M. drāni entstanden ist; mit diesem stimmt angl. drān, M. drēn, engl. drone 'Hummel, Drohne'; beide weisen auf got. *drainus *drēnus, während ahd. trēno vielleicht got. *drina voransetzt; das Verhältnis der angelegten got. Formen ist noch nicht näher bestimmt worden. Das zu Grunde liegende drēn scheint in dröhnen (got. drunjas 'Schall') vorzuliegen. Aus derselben Wurzel ist auch wahrscheinlich eine gr. Be-

zeichnung für 'Biene' gestoffen: *τερθήνη* 'eine Art Wespe oder Hummel' (auch *ἀν-θρήνη* 'Waldbiene'? (vgl. noch *τερθήνη* *ἀνθρήνη*), auch laton. *θρόνας* 'Drohne'. Biene wie Drohne sind urgerm. Bezeichnungen. S. das folg. Wort.

dröhnen 3tw., bloß nhd., entlehnt aus nhd. drönen; vgl. nhd. dreunen, anord. drynja 3tw. 'dröhnen, brüllen', anord. drynr M. 'Gedröhn', got. drunjus M. 'Schall'. Abkömmlinge aus derselben Wz. drēn drēn s. unter Drohne; außerdem vgl. noch gr. *θρόνος* 'Wehlage'.

drollig Adj., bloß nhd., aus nhd. drullig, nhd. drollig; engl. droll 'Schalk, drollig' und Adj. drollish; frz. drôle 'possiertlich, lustig': alle in den älteren Sprachperioden nicht zu belegen; daher der Ursprung der Gruppe (ob roman.? germ.?) dunkel. Unwahrscheinlich ist die Ableitung derselben aus dem nord. Namen troll, der geistertische Unholde bezeichnet; denn in den nord. Dialekten lautet das Wort mit t an, während die Gruppe von nhd. drollig mit d im Anlaut erscheint.

1. **Drossel** f. nhd. Lautform, die aus mndd. drosele, asächs. throssela throsla zurückgeht; die streng oberd. Bezeichnung der Drossel ist baier. Dröschel nach mhd. dröschel f.; vgl. ahd. drösecla f., auch ohne die l-Ableitung dröseca dröseca f.; letzterer Form entspricht engl. prysee (aus *prauskiō), engl. thrush 'Drossel'; das engl. throstle aus engl. prostle 'merula' entspricht dem mhd. drostel; für diese wäre *prustla, für jenes *prauska (resp. *prauskjō) die got. Form; dazu gr. *τρογών* 'Turteltaube' aus **τρογών*? Anderseits vgl. anord. pröstr M. 'Drossel', got. *prastus. Dieser Reichtum an zweifellos eng verwandten Worten erschwert die sichere Vergleichung verwandter Worte außerhalb des Germ. Das lat. turdela 'Drossel' kann *trzdēla sein; dann ist das st des mhd. drostel, engl. throstle aus sd verschoben (s. Ait, Gerste, Maß, Rest): Ableitung von *turdus* 'Drossel', das nahe zu anord. pröstr M. (got. *prastus M.) gehört. Das Lit. hat eine um ein s im Anlaut reichere Form für Drossel, nämlich strázdas, das den Ursprung des st von mhd. drostel aus zd sd zur Gewißheit erhebt. Abweichend sind russ. drozdu, aslow. drozgi. Die germ Wortgruppe fand Eingang ins Roman.: nfrz. trāle (aus *prasla *prastla). —

Drossel ist einer der wenigen Vogelnamen, die sich in mehreren idg. Sprachen zugleich finden, ohne daß Annahme von Entlehnung nötig oder wahrscheinlich ist.

2. **Drossel** f. 'Kehle', nur in der Ableitung erdroffeln 'am Halse würgen, erwidern' erhalten; mit 1. Drossel unverwandt, wie mhd. drozze f. 'Schlund, Kehle' zeigt; vgl. ahd. drozza, angl. proto f., engl. throat 'Kehle', dazu gleichfalls mit l-Ableitung engl. throttle 'Kehle, erdroffeln'. Diese Gruppe hat eine andere neben sich, deren Glieder um ein s im Anlaut reicher sind (s. 1. Drossel, Dach); mhd. strozze, anhd. strota 'Kehle, Luftröhre', nhd. stroot; s. stroken. Aus dem Hd. drang das Wort ins Roman.: ital. strozza 'Kehle', strozzare 'erwidern'.

Drost M. 'Oberamtmann' (ein nhd. Wort) aus mndd. droste drossete; dies mit mhd. truchseze, nhd. Truchseß identisch; wegen Drostei s. auch unter Truchseß.

Druck M. aus mhd. drue (-ekes) M. 'Druck, Anprall, feindliches Zusammenstoßen', ahd. druck; entsprechend engl. pryce (ce, belegt offpryce) 'Druck'. Drücken, drucken aus mhd. drücken drucken, ahd. druechen (vgl. engl. prycean 'drücken'); die nicht umgeändert oberd. Nebenform mhd. drucken hat im Nhd. eine spezialisierte Bedeutung. Das Substantiv wäre got. *prukks, das 3tw. prukkjan. Da das mhd. 3tw. drücken so viel als 'drücken drängen bedrängen sich drängen' bedeutet, so stimmt die Bedeutung gut zu dringen, dies beruht auf einer idg. Wz. trenk, drücken würde auf einem nasallosen trek beruhen; das kk des vorangefügten got. Wortes wäre aus kn entstanden. — Drucken, nhd. Iterativform zu drücken.

Drude f. 'Zauberin', nhd.; mhd. trute f. 'Mholdin, Alp'; Drudenfuß, mhd. trutenvuoz. Das Wort ist trotz seiner Verbreitung (dän. drude, gotländ. druda) seiner Lautform wegen dunkel; denn der Wert des anlautenden mhd. t, nhd. d ist nicht zu bestimmen. Vielleicht ist mhd. trute zu dem Adj. traunt zu stellen; Drude beruhte dann auf demselben Prinzip der Namenbildung wie etwa gr. Gumeniden.

1. **Druſe** f. 'verwittertes Erz', nur nhd.; dunkler Abkunft.

2. **Druſe** f. eine Krankheit des Pferdes, nhd.; identisch mit Drüse.

Drüse *f.* aus mhd. drüese druose (daher mhd. die Nebenform druse, nur mit spezialisirter Bedeutung); ahd. druos druosi *f.* 'Drüse'. Got. *prós oder prôsi? fehlt; auch auf engl. Boden zeigt sich kein verwandtes Wort.

Drusen Plur., oberd. Wort für 'Kese', aus mhd. druosene, ahd. truosana (oberd. Dialekte haben ue in der Tonstille); entsprechend nld. droesem, mndl. droesene, angl. drôsn 'Bodenfag'. Grdf. vielleicht got. *drôhsnô, wozu auch engl. dregs, mhd. Treber, Trecher.

du Pron. Pers. der 2. Person, Wz. mhd. ahd. du, daneben mhd. ahd. dū; vgl. angl. þū, engl. thou: unverwandt lat. tu, gr. τὸ σὺ, skr. tvam. Näheres über den gemeindg. Pronominalstamm gehört in die Grammatik.

Ducaten *M.* (ducat *M.*, selten *f.* im älteren Mhd.) aus spät mhd. ducâte *M.* (mlat. ducatus).

Ducht *f.*, Duchtbank, auch Ducht 'Ruderbank'; die Form mit *f* ist die hd., die mit *ch* die nhd.; ahd. dofta *f.*, anord. popta *f.* 'Ruderbank'; ahd. gidofto eigtl. 'Genosse auf der Ruderbank', angl. gepofta 'Genosse'; ein urgerm. Ausdruck aus der — bereits auf den Wanderungen der Germanen — anzugebildeten Schiffstechnik; *f.* Ruder, Segel, Mast, Schiff u. s. w. Daß die nd. Form ins Hd. Eingang gefunden hat, ist nach dem unter Bord, Büse, Boot bemerkten nicht auffällig. Jenes altgerm. Wort für 'Ruderbank' (got. *pukstô *f.*) gehört wahrscheinlich zu einer Wz. tup 'niederhocken'; vgl. lit. tupeti 'hocken', tûpti 'sich niederhocken'.

ducken *3tw.* mit nhd. Anlaut, aus mhd. tucken tücken 'sich schnell nach unten bewegen, neigen, 'sich beugen'; wohl Frequent. zu mhd. tächen 'tänchen'; *f.* dies — Duckmäuser 'hinterlistig heimlicher Mensch' erscheint im Mhd. als toekelmäuser 'Schleicher Heuchler'; die nhd. Lautform beruht auf erneuter Anlehnung an dücken, mhd. tucken; daneben erscheint unter Anlehnung an Tücke auch Tückmäuser: der zweite Kompositionsteil beruht auf mhd. mäsen eigtl. 'mausen', dann (in diebischer Absicht) 'schleichen'.

dudeln *3tw.*, erst nhd., nach poln. dudlic 'dudeln' von dudy 'Sackpfeife'.

1. **Dust** *f.* *f.* Ducht.

2. **Dust** *M.* 'feine Ausdünstung', mit nhd. Anlaut, aus mhd. tuft *M.* 'Dunst, Nebel,

Tau, Reif', ahd. tuft 'Frost'; dunkeln Ursprungs.

dulden *3tw.* (der schwäb. und wohl auch andern oberd. Ma. fremd) aus gleichbed. mhd. ahd. dulten; Denominativ zu ahd. dult, mhd. dult *f.*, nhd. Geduld; der Gote sagte für duld en hulan ohne die dentale Ableitung (ahd. dolên, mhd. dolu, beide weit allgemeiner gegen das im Mhd. ausschließlich herrschende dulden; angl. polian 'dulden'). Als vorgerm. Wurzelform hat tel tol tlê zu gelten, die der Bedeutung der germ. Wortstippe genau entsprechend in gr. τλήν-ναι 'dulden', τλήμων 'Glend', πολύτλας 'vieldulden' u. s. w. vorliegt; lat. tolerare und ertragen (lat. perferre) lehren, daß lat. tollo (Part. latus für *tlâ-tus; Prät. tuli zu fero) und gr. τολμᾶν 'wagen, erdulden' verwandt sein wird. Grundbedeutung der in der Ablautsform tel tol tlê tlâ erscheinenden Wurzel ist demnach 'tragen, ertragen'; *f.* Geduld.

Dult *f.* baier. 'Jahrmart', mit nd. Anlaut, aus mhd. tult *f.* 'Jahrmart, kirchliches Fest, Kirchweih', ahd. tuld. Das Wort ist die altgerm. Bezeichnung für 'Fest': got. dulhs *f.* 'Fest, Feier'.

dumm *Adj.* aus mhd. tum (Gen. -mmes) tump (Gen. -bes) 'dumm, thöricht, schwach von Verstande, stumm', ahd. tumb; im Got. dumbs, anord. dumb und angl. engl. dumb hat das *Adj.* wesentlich die Bedeutung 'stumm'; im Mhd. erscheint außer den Bedeutungen von mhd. tump noch die Bedeutung 'taub', ähnlich dum im älteren Mhd. 'taub'. 'Stumpf' in Bezug auf Sinne und Verstand mag die Grundbedeutung des außerhalb des Germ. noch nicht gefundenen Adjektivs sein; auch stumm hat eine eigenartige Geschichte; *f.* schmecken, heil: Worte für die Funktionen einer Sinneswahrnehmung werden überhaupt gern auf die entsprechenden einer andern übertragen. Darnach ließe sich wohl Verwandtschaft von got. dumbs 'stumm', ahd. tumb 'taub, stumm' mit gr. τυφλός 'blind' (Wz. dhubh; τυφ nach bekannter Regel für τρυφ) denken. Diese etymologische Verwertung von τυφλός ist aber ebenso wenig sicher als die unter Dieb gebotene.

dumpf *Adj.*, erst nhd., durch schwächste Ablautsform gebildet aus mhd. dämpfen *ft.* *3tw.* 'dampfen, rauchen'; vgl. auch mhd. dumpfen dämpfen 'dampfen, dämpfen'. Das *Adj.* bedeutet eigtl. wohl 'rauchig' d. h. 'seuch'

oder 'beengend auf Gehör und Gesicht wirkend'; dumpf erscheint in nld. dompig in der Bedeutung 'feucht, finster'. Vielleicht darf an Verwandtschaft mit dunkel gedacht werden; vgl. engl. dank 'feucht, dumpfig'.

Düne f., erst nhd., aus gleichbed. nhd. düne (asächj. *dūna, nld. duin (woher frz. dune); wegen nhd. ü aus nld. ui vgl. Büße, Süden. Dazu anglf. dān 'Hügel', engl. down 'Düne, Hochebene'. Auch engl. down 'herunter' gehört hierher; denn anglf. adāne of dūne 'vom Berge, thalwärts' deckt sich genau mit mhd. ze tal (vgl. frz. à mont 'stromaufwärts'); so hat gr. *ὑψαλς* 'vor die Thür' die allgemeine Bedeutung 'draußen'; mhd. ze berge ist 'empor, aufwärts'; vgl. nhd. 'die Haare stehen einem zu Berge'. Die Gruppe düne, engl. down scheint sich vom Engl. aus durch das Ndl. und Ndd. ausgebreitet zu haben (vgl. noch Vake, Voot, Prahm). Daher ist die Annahme nicht abzuweisen, wonach das anglf. dān felt. Ursprungs sein soll: altir. dān 'Hügel' (vgl. die altfekt. Städtenamen auf dānum: Augustodunum Lugdunum). Die Annahme, das anglf. dān 'Hügel' sei mit gr. *ἄν* (Nom. *ἄλς*) 'Seestrand' und skr. dhānu-s 'trocknes Land, Festland, unwirtliches Land' urverwandt, kann nicht empfohlen werden; anglf. dān wäre vorgerm. dhānā (wie ein verwandtes Wort im Ind. lauten müßte).

Dung M., mit nhd. Anlaut, aus mhd. tunge f. 'Dünger, Düngung'; mhd. tunc M. f. bedeutet 'unterirdisches — eigl. mit Dünger bedecktes — Gemach zur Winterwohnung, speziell die unterirdische Webestube'; ahd. tunga 'Düngung', engl. dung 'Mist' und 'düngen'; ahd. tunc f. 'unterirdische Webestube' (Dünger aus spät mhd. tunger). Diese Doppelbedeutung der Sippe klären die Berichte des Tacitus (Germania 16) und Plinius (Hist. nat. 19, 1). 'Dünger' ist die Grundbedeut. der Gruppe von Dung, düngen; es lassen sich aber aus den übrigen idg. Sprachen keine urverwandten Worte dazu geben.

dunkel Adj. mit md. Anlaut aus mhd. tunkel 'dunkel, trübe, dumpf', ahd. tunchal (mit der Nebenform tunchar, mndd. dunker). Mit anderer Ablautsstufe sind aus derselben Wurzel anord. dokkr, afriß. djunk gebildet, die ein got. *digs (vorgerm. dheugwos) voraussetzen. Das urverwandte engl. dank 'dumpfig, feucht' weist auf Beziehung zu dumpf (germ. Wz. diŋq dumpf).

Dünkel M., erst nhd., zu dünken 3tw. aus mhd. dunken (Prät. dūhte) 'scheinen, dünken', ahd. dunchan (meist unpersönl. m. Dat.) 'scheinen' (Prät. dūhta); got. þugkjan þūhta, meist unpersönl. m. Dat. 'scheinen'; anglf. þyncan, engl. to think, das aber wesentlich die Bedeutungen von anglf. þencan, ahd. mhd. nhd. denken vertritt. Dünken scheint ursprgl. ein 1t. 3Tw. gewesen zu sein, wozu denken das zugehörige Faktitivum wäre. Dem germ. þunk þank liegt eine altidg. Wz. tag teng zu Grunde, und diese liegt in altlat. tōngere 'feimen' (vgl. pränest. tōngitio 'notio') vor. Vgl. denken, Dank.

dünn Adj. aus gleichbed. mhd. dünne, ahd. dunni; vgl. anglf. þynne, engl. thin, anord. þunnr, nld. dun, got. *þunnus. Das Adj. behielt die altererbte Bedeutung dünn in allen Sprachperioden und Dialekten des Germ. Die Stammform þunna ist in ahd. dunwengi, anglf. þunwenge, anord. þunnwange 'Schläfe', eigl. 'Dümmwange' bewahrt (vgl. nhd. Dial. Dünninge, Dünenge 'Schläfe'). Das Adj. ist uridg. in der Lautform tanú-s (wegen germ. nn vgl. Kinn, Mann): vgl. altind. tanú-s 'lang, ausgedehnt, schmal, dünn'; lat. tenuis 'dünn, schmal'; gr. *ταρν*-, bloß in Zusammensetzungen fortlebend, heißt 'ausgedehnt, ausgestreckt, lang'; vgl. *ταράος* in derselben Bedeutung; aßlow. tynku 'dünn' hat eine Ableitungssilbe. Der Begriff des 'Dünnens' geht aus von dem der 'Ausdehnung nach einer Dimension', 'der Länge nach ausgedehnt', welche Bedeutung das ind. und das gr. Adjektiv noch bewahren. Das Lat. Germ. Slav. entnahmen dem ererbten Begriff ein Hauptmerkmal. Im Altind. und Gr. zeigt sich auch ein Verbalstamm *tann* (*ταρν*) mit der Grundbedeutung 'ausspannen, ausdehnen'. Vgl. dehnen, Dohne, Donner, so auch das flg. Wort.

Dunst M. aus mhd. dunst tunst M. f. 'Dampf, Dunst', ahd. tunist dunist dunst 'Sturm, Hauch'; wegen des md. Anlauts, vgl. Dufst, dunkel. Entsprechend anglf. dūst (für *dunst), engl. dust 'Staub'. Germ. duns- für dwuns- beruht auf einer idg. Wz. dhwens, die noch in skr. dhvas 'zerstieben' (dhvasti 'das Zerstieben') steckt.

durch Präp. aus mhd. durch dur 'durch', auch 'um — willen', ahd. durah durh; vgl. asächj. thurh, anglf. þurh, engl. through 'durch' und thorough 'ganz und gar'; das

Got. hat ein im Vokal abweichendes pairh 'durch', das dem ahd. dërth 'durchlöchert' nahe kommt; daran schließen sich ahd. durhil durihil, mhd. dürhel dürkel 'durchbohrt, löcherig', angl. þýrel (für þyrhil 'Loch' (vgl. Rüter), außerdem auch got. þairkô ḡ. 'Loch' (k aus kk für kn?). Die Präposition könnte leicht ein Nas. eines älteren Nbj. sein, etwa Nec. N.; neben der passiven Bedeutung von ahd. dërth 'durchbohrt' ließe sich auch eine aktive 'durchbohrend' ansetzen. Dem Grundstamme perh käme die Bedeutung 'durchbohren, durchdringen' zu, die an hd. dringen erinnert; jenes beruht auf einer vorgerm. Wurzelform terk, dies auf Wz. trenk. Verwandtschaft mit lat. trans ist äußerst problematisch.

Durchsicht, bloß nhd., mit nd. Vocal au; mhd. md. durchläht Part. für mhd. durchliuhtet 'durchsichtig' zu durchliuhten 'durchsichtigen, durchstrahlen'; s. Erleicht, leuchten.

dürfen anom. 3tw. aus mhd. dürfen durfen Prät.=Prät. 'Grund, Ursache haben, dürfen, brauchen, bedürfen'; ahd. durfan Prät.=Prät. 'Mangel haben, entbehren, bedürfen, nötig haben'; vgl. got. þaurban, ndl. durven, angl. þurfan 'nötig haben'. Zu der germ. Wz. þurf þurb weist das Schweiz. auf eine alte Nebenform þurp. Die nhd. Ableitungen darben, Bedürfnis, Notdurft, bieder u. s. w. zeigen noch jetzt die Grundbedeutung der Wurzel þrf aus trp 'entbehren, mangeln'.

dürr Nbj. aus mhd. dürrē, ahd. durri 'dürr, trocken, mager'; entsprechend ndl. dor, anhd. thurri, angl. þyrre, got. þaursus 'trocken' (wegen hd. rr aus got. rs vgl. irre, Farre): ein in der Form þurzu- vorgerm. Nbj. 'trocken, dürr', das zu einer Wz. þurs aus vorgerm. trs 'trocken sein' gehört. Aus der wohl uralten Spezialisierung auf das Trockensein der Kehle folgt die altind. Bedeutung von trśus 'gierig, lechzend' und die von nhd. dürr-ten: auf die Stimme resp. Sprache übertragen erscheint trs in gr. τραυλός 'kispelnd' für *τραυνλός (vgl. δανλός 'dicht' für *δαννλός, lat. densus) und altind. trśá-s 'heiser, rauh von der Stimme'. An die allgemeine Bedeutung 'trocken' schließen sich nhd. Darre, dörren mit den darunter verzeichneten Worten an.

Durst M. aus gleichbed. mhd. ahd. durst M.; vgl. nndd. ndl. dorst, angl. þyrst, engl. thirst; got. þaurstei ḡ. 'Durst'. Das aus-

lautende t des ahd. und engl. Wortes ist Ableitung, wie sich schon aus got. þaurseiþ mik 'es dürstet mich' ergibt. Die weiteren Zusammenstellungen, die unter Darre, dörren, dürr gemacht sind, belegen für das unerweiterte þors aus vorgerm. trs vielfach die Bedeutung 'dürsten'; vgl. bes. altind. trśpaj 'dürftig', trśná ḡ. 'Durst', trś ft. 3tw. (3. Sg. trśyati, got. þaurseiþ) 'dürsten, lechzen'; trśá-s 'lechzend'.

Dusel M. 'Geistesbetäubung', erst nhd., aus ndd. duseel 'Schwindel'; ein echt hd. Wort hätte mit t anzulauten, wie ahd. tasiḡ 'thöricht' zeigt; diesem entspricht angl. dysig 'thöricht', engl. dizzy 'schwindlig, thöricht'; zu der in dieser Sippe enthaltenen Wurzel das (dhus) gehört auch Thor, thöricht mit dem echt hd. t im Anlaut. Eine andere Ablautsform derselben Wurzel das aus idg. dhus liegt vor in angl. dwæð, ndl. dwaas 'thöricht'.

Dust M. 'Staub', bloß nhd., aus ndd. dust; entsprechend engl. dust 'Staub' (s. aber noch Dunst). Das anlautende t ist wahrscheinlich Ableitung; das, als Wurzel gefaßt, könnte schwächste Form zu einem idg. dhwes sein; altind. dhvas dhvās scheint immer nasalisiert gewesen zu sein; es bedeutet 'stieben, staubend durchrennen', was zu Dust 'Staub' wohl paßt.

düster Nbj. (dem Oberd. fremd?) aus gleichbed. ndd. düster düster; vgl. afäsch. thiustri, angl. þeostre þýstre 'finster'. Aufällige Nebenformen für denselben Begriff sind mhd. dinster, ahd. dinstar, ahd. finstar, afäsch. finstar; zuletzt noch angl. þreöstru 'Finsternis'. Die Grundform sieht man in dem Stamme von dämern, got. *þimis 'Dämmerung', altind. támas 'Finsternis'; lat. tenebrae (für *temebrae) stände dem mhd. dinster zunächst. f wechselt mit þ in Fackel, angl. þæcele; ebenso könnte finster zu dinstar (aus þinstar) sich verhalten. Aber diese Vermutungen haben zu wenig Sicherheit.

Düte, Dente, Düte ḡ.; erst nhd., aus ndd. tüte (dazu ndl. tuit 'Nöhre?'); wegen des ndd. ndl. ü-Lautes s. unter Büße Im Schwäb.-Baier. gilt dafür gugge gucken.

Duzend N. aus gleichbed. spät mhd. totzen, mit sekundärem d im Anlaut (s. Zeman d, Mond); aus frz. douzaine (vgl. ital. dozzina), woher auch engl. dozen, ndl. dozijn; erwachsen aus lat. duodecim.



Ebbe *f.*, erst nhd., wie manche auf das Seewesen bezügliche Worte dem Ndd. entlehnt; vgl. nld. eb, ebbe *f.*, dän. ebbe, schwed. ebb *M.*; am frühesten begegnet das Wort im Engl., wo ebba *M.* gilt (vgl. engl. ebb, woher auch frz. ébe), wie ja auch naut. Term. techn. sonst meist früher im Engl. als anderswo bezeugt sind; vgl. Boot, Leck, 2 Schote, Steven, auch Bord. Wäre das altgerm. Wort im Deutsch. geblieben, so müßte man ahd. eppo, nhd. Eppa erwarten. Zusammenhang mit der Sippe von eben (*Ebbe* eigtl. 'Ebener'?) wäre denkbar. Doch fügt sich *Ebbe* seiner Bed. nach bequemer zu got. ibuks 'rückwärts, zurück' (ahd. ippithôn 'zurückrollen'); *Ebbe* also eigtl. 'Rückzug'; damit ist Zusammenhang mit eben (got. ibn-) nicht ausgeschlossen. Das Nhd. hat für *Ebbe* ein eigenartiges Wort: fjara 'Ebbe', fyrva 'ebben'; ein got. Wort dafür ist unbezeugt.

eben Adj. aus mhd. eben, ahd. eban Adj. 'eben, flach, gerade'; in gleicher Bedeutung gemeinerm. und zugleich ausschließlich germ.; vgl. asächs. eban, nld. even, anglj. efn, engl. even, anord. jafn, got. ibns 'eben'. Dazu vielleicht auch got. ibuks Adj. 'rückwärts' (j. *Ebbe*). Außerhalb des Germ. ist der Stamm eb als ep oder ebl noch nicht nachgewiesen; lat. æquus (skr. ika) kann der lautlichen Verschiedenheit wegen nicht als verwandt gelten. — eben Adv., aus mhd. ebene, ahd. ebano; vgl. asächs. efno, anglj. efne (daraus engl. even): das alte Adv. zum Adj. Vgl. neben.

Ebenbaum *M.* aus gleichbed. mhd. spät ahd. ebēnus, das als Fremdwort (im Nhd. noch in lat. Weise flektiert) aus lat. ebenuis (gr. *ἐβενος*) stammt.

Eber *M.* aus mhd. eber, ahd. ebar *M.* 'Eber'; entsprechend anglj. eofor *M.* 'Eber' (engl. York aus anglj. Eosforwic, eigtl. 'Eberstadt'), anord. jofurr ('Eber', übertragen) 'Jürr' (dazu jór-bjúga 'eine Art Wurf'); got. *ibrus *ibarus. An das zu Grunde liegende vorgerm. eprús schließt man abnlg. vepri *M.*, lat. aper *M.* 'Eber' an; ähnlich stimmen in der Benennung Ferkel und Schwein nur die westd. Sprachen teilweise überein.

Ebriz *M.* aus gleichbed. spät mhd. eberitz (eberitze) *f.*, das eine Umdeutung unter Beziehung auf Eber aus lat. abrotomum

ist, woher auch Aberrante (j. unter aber).

echt Adj., erst nhd., aus dem Nd. Ndd. aufgenommen, wo echt regelrechter Vertreter von mhd. ahd. ēchaft 'geseßlich' ist; vgl. nld. eecht; dazu afriß. áft 'geseßlich': zu *Ehe*, dem gegenüber das Adj. die alte Bedeutung von *Ehe* als 'Geseß' bewahrt. Durch die aus dem Sachsenpiegel geflossenen Rechtsbücher drang das nhd. Adj. ins Hd., aber erst nach Luther; doch fehlt es den oberd. *Ma.*

Ek *N.*, **Ekke** *f.* aus mhd. ekeke *f.* (selten *N.*) 'Schneide bei Waffen, Spitze, Eck, Kante', ahd. ekka *f.* 'Spitze, Schwertschneide'; entsprechend asächs. eggia *f.* 'Schneide, Schärfe, Schwert', anglj. eeg *f.* 'Eck, Spitze, Schneide, Schwert', engl. edge, anord. egg *f.* 'Spitze'; got. *agja *f.* ist unbezeugt. Die Bedeutung 'Spitze, scharfe Kante', die ursprgl. in der Sippe herrschte (j. auch Egge) erinnert an die Entwicklung von nhd. Ort. Die germ. Wz. ag (ah), vorgerm. ak (got. agjō- aus idg. akyā-) ist mit dem Begriffskern 'spiz' außerhalb des Germ. reichlich bezeugt, da nhd. Ähre und die darunter angeführten außgerm. Worte unverwandt sind; zunächst stehen in Form und Bedeutung lat. acies, gr. *ἀκίς* 'Spize'.

Ecker *f.*, erst nhd., aus dem md. nhd. eeker 'Eichel, Buchecker'; daneben im Oberd. ein damit unverwandtes *aecheren gleich schweiz. acheram (bair. akram). Vgl. die entsprechenden got. akran *N.* 'Ertrag, Frucht' (im allg. gemeinen), anord. akarn *N.*, anglj. æcern, engl. acorn 'Eichel', nld. akker 'Eichel'. Da die Bedeutung 'Eichel, Buchecker' gegenüber got. akran 'Ertrag, Frucht' als jüngere Spezialisierung zu gelten hat, darf die Sippe wohl zu got. akrs, hd. Acker gefügt werden, vielleicht auch zu lit. ūga 'Beere', wenn dies nicht näher zu lat. uva gehört. Jedenfalls muß Verwandtschaft mit Eiche gesungen werden, da dies auf got. *aiks lauten würde. Der Umlaut der Stammstbe in nhd. nhd. *Ecker* muß aus einem got. *akrin erklärt werden.

edel Adj. aus mhd. edel edele, ahd. edili (adal-) Adj. 'von gutem Geschlecht, adelig, edel': Ableitung zu *Adel*, ahd. adal; vgl. asächs. edili (adal-) Adj. 'von gutem Geschlecht, adelig'

zu adali 'edles Geschlecht', angl. ađele 'edel, vornehm'; weiteres unter A del.

Egel Ŷ. 3gel.

Egge Ŷ., erst nhd., aus nhd. egge; ebenso eggeu aus dem Nhd., weil ein entsprechendes hđ. Wort ecken oder egen lauten müßte. Dafür mhd. egede, ahd. egida Ŷ. 'Egge', ahd. eeken (Part. gi-egit) 'eggen', mhd. egen. Vgl. nđl. egge, angl. egged: got. *agjan 'eggen', *agipa 'Egge' fehlen. Die germ. Wz. ag (ah) 'eggen' aus vorgerm. ak ok schließt sich zunächst an lat. oeca 'Egge', lit. akėti 'eggen', akėczos 'Egge', altcorn. oect, cymr. oged 'Egge' an. Weiterer Anschluß der westeurop. Sippe an Gēa (lat. acies) ist möglich.

ehe Ndv. aus mhd. ē, Nebenform zu nhd. ehr, mhd. ēr wie nhd. da aus dar, wo aus war; Ŷ. eher.

Ehe Ŷ. aus mhd. ē ēwe Ŷ. 'Gewohnheitsrecht, Recht, Gesetz, Ehe', ahd. ēwa Ŷ. 'Gesetz, Ehe'; entsprechend ašāšj. ēo W. 'Gesetz', nđl. echt 'Ehe' (aus ē-haft. Ŷ. ech), angl. ē ēw Ŷ. 'Gesetz, Ehe'. Man möchte diese westgerm. Sippe aiwi- aus aigwī-aihwī- ableiten und dem lat. aequum (Grđf. aiqo-) an die Seite stellen. Dagegen ist sprachlich nichts einzuwenden. Dem wahrscheinlich ist von der oben aufgestellten Sippe eine lautverwandte Sippe mit der Bedeutung 'Zeit, Ewigkeit' völlig verschieden; vgl. got. aiw-, ahd. ēwa, angl. ē ēw 'Zeit, Ewigkeit', welche mit lat. aevum aeternus, gr. αἰών αἰώνι verwandt sind; dazu noch Ŷr. āyus 'Lebensdauer'. Doch könnte die erste Sippe vielleicht auch mit Ŷr. ēva W. 'Gang, Lauf, Handlungsweise, Sitte' zusammenhängen.

eher, ehr Ndv. aus mhd. ahd. ēr (ē) 'früher, vormals', Ndv. eines komparativs; vgl. got. aicis 'früher' zu air 'frühe', dazu angl. ēr, engl. ere 'bevor'; Ŷ. ehe, er Ŷr.

ehern Ŷ. Grz. — Ghni Ŷ. Nhn.

Ehre Ŷ. aus mhd. ēre, ahd. ēra Ŷ. 'Ehre, Ruhm, Ehrgefühl'; entsprechend ašāšj. ēra Ŷ. 'Ehre, Schutz, Gnade, Gabe', angl. ār Ŷ. 'Ehre, Hilfe, Gnade' (arian 'schonen, begnadigen'), anord. eir Ŷ. 'Gnade, Milde'. Got. *aiza fehlt zufällig; es wäre verwandt mit got. ais-tan 'schonen, achten', dessen Urverwandtschaft mit lat. aes-tumare 'anerkennen, schätzen' feststeht. Wahrscheinlich darf die Ŷr. Wz. is 'begehren, zu erlangen suchen' zugezogen werden.

Ei N. aus mhd. ahd. ei N. 'Ei'; in gleicher

Bedeutung gemeingerm., wenn auch got. *addjis N. (vgl. anord. egg) fehlt; dafür ist ada als fringot. bezeugt. Vgl. ašāšj. ei, nđl. ei, angl. ēg N.; engl. egg ist dem nord. egg entlehnt. Zwischen dem gemeingerm. aias (ajjas) N. 'Ei' und den entsprechenden Bezeichnungen in den westidg. Sprachen besteht ein unverkennbarer Anklang, wenn die lautliche Rechtfertigung für die Zusammenstellung auch noch nicht gefunden ist; vgl. lat. ovum (vulgärlat. *ovum wegen frz. oeuf), gr. ὄν, ašov. jaje aje (aus Grđf. *ġjo-?), altir. og 'Ei'. Das germ. ajjas N. deutet man auf Grund davon aus ēwjo- ōwjo-, wobei man an lat. avis, Ŷr. vi 'Vogel' anknüpft. Dem Ostrindogerm. fehlt ein entsprechendes Wort.

Eibe Ŷ. aus gleichbed. mhd. iwe, ahd. iwa. Ŷ. (mhd. auch 'Bogen aus Eibenholz'); vgl. die entsprechenden angl. iw ēow, engl. yew und anord. yr W. 'Eibe' (und 'Bogen'); got. *eiws fehlt zufällig. Daß ein Gutturale ursprgl. im Wortinnern war, lehren schweis. ihe iġe, ahd. iha, anđd. ieh, angl. eoh; also Grđf. got. *eihwa? Aus dem Germ. stammen mlat. ivus, frz. if, Ŷpan. iwa 'Eibe'. Das Verhältnis von ahd. iwa iha, angl. iw eoh zu altir. ēo, cymr. yw 'Eibe' (lit. jėvā 'Faulbaum', ašov. iwa 'Weide') bleibt noch zu bestimmen.

Eibisch N. aus mhd. ibische, ahd. ibisea Ŷ. 'Eibisch, Pappelraut'; früh aus dem gleichbedeut. lat. ibiseum (gr. ἰβίσκος).

Eiche Ŷ. aus gleichbed. mhd. eich, ahd. eih (hh) Ŷ.: eine gemeingerm. Bezeichnung, die zufällig im Got. (*aiks Ŷ.) unbezeugt ist; vgl. nđl. eek (eik), angl. ēc Ŷ., engl. oak 'Eiche'. Auf Island, wo es keine Bäume giebt, erhielt das alte eik Ŷ. die allgemeine Bedeutung 'Baum' (ähnlichen Bedeutungswechsel Ŷ. unter Fische, Föhre, Tanne; vgl. gr. ὄρε 'Fische, Baum überhaupt'). Die Bezeichnung aik- ist dem Germ. eigentümlich; ob sie mit anord. eikenn Nđl. 'wild' und mit der Ŷr. Wz. ēj 'schütteln' in Zusammenhang steht, bleibt fraglich. — **Eichel** Ŷ. aus mhd. eichel, ahd. eihhila 'Eichel, Frucht der Eiche' (entsprechend nđl. eikel); die Form ist ursprgl. Diminutiv zu Fische gewesen; Eichel gleichsam 'das Junge der Eiche'; die Ableitung fehlt dem Engl. und Nord. (Gern nhd. ist unverwandt. — **Eichhorn** N., unter früherer Bedeutung nach Horn hin aus gleichbed. mhd. eichorn, ahd. eihhorn ('eiehorn nach schweis. eikzer) N. entstanden. Das zu Grunde liegende

urgerm. Wort ist nicht sicher zu ermitteln, da es wohl auf allen Gebieten volksetymologische Umbildungen erfahren hat; dem Gd. entspricht ndl. eekhoorn. Abweichend angl. æc-wern (älter æweorna) 'Eichhorn', das scheinbar zusammengesetzt ist; weiter entfernt sich das gleichbed. anord. íkorne von eik 'Eiche, Baum'. Das voraussetzende got. (urgerm.) Wort *aikawairna (*eikawairna) scheint der Bildung nach an got. widuwaírna, ahd. diorna (f. Dirne) zu erinnern; dann könnte angl. æweorna (anord. íkorne) Diminutiv zu aik (ik?) 'Eiche' sein: eigtl. 'Eichtierchen'? Vgl. die diminutive Bildung von mlat. squiriolus, nhd. Eichhörnchen, a Slav. věverica. Anderseits will man in dem weorn des angl. æweorna ein Wort für 'Schwanz' sehen: andre knüpfen an das dem Nordwesteurop. entstammende lat. viverra (lit. voveri, a Slav. věverica) an. Jedenfalls darf bei der Verbreitung der germ. Sippe über das Anord. Angl. Nhd. nicht an Entlehnung aus der südlichen roman. Bezeichnung gedacht werden: lat. sciurus (gr. σκίουρος), frz. écureuil, span. esquilo (mlat. squiriolus) — woher engl. squirrel — liegen lautlich den germ. Worten zu fern. Das germ. Wort als anderswoher entlehnt zu betrachten, fehlen Gründe.

eichen, aichen 3tw. aus mhd. sehen (ähnen) 'abmessen, eichen, visieren'; dazu mhd. ieche seh 7. 'Maß, obrigkeitliche Maßbestimmung, Eichen'; entsprechend ndl. ijk 'Eichstempel', iken 'eichen, stempeln'. Im Nidd. Nnidd. hat ike 7. die Bedeutung 'Eichzeichen, Instrument zum Eichen, überhaupt spitzes Instrument, Lanze', weshalb man die Sippe aus einer germ. Wz. ik 'stechen' ableitet. Doch spricht mhd. ähten für Zusammenhang mit ahten. Im Oberd. steht neben pfechten (f. Pegel) ein pfechen. Eine endgültige Lösung der Schwierigkeit hat aichen noch nicht gefunden; auch ist seine Schreibung mit dem altbair. ai auffällig, da im Schwäb. Bair. ei gleich mhd. i erscheint.

Eichhorn f. (Eiche).

Eid M. aus gleichbed. mhd. eit (d), ahd. eid M.: ein gemeingerm. und ipesifisch germ. Wort; got. aiþs, anord. eidr, angl. æþ, engl. oath, ndl. eed, aßäch. êth M.; für das gemeingerm. aiþa-z aus vorgerm. ôi-to-s (vgl. altir. oeth 'Eid') hat sich noch keine passende Verwandtschaft gefunden; kann gehört die Sippe von Eche, vielleicht Eida zu.

Eidam M. aus mhd. eidem M. 'Schwiegerjohn', auch 'Schwiegervater' (vgl. Vetter, Schwager, Baise, Nefte wegen der schwankenden Bedeutung), ahd. eidum 'Schwiegerjohn'; entsprechend angl. ædum, aries. æthum 'Schwiegerjohn'; got. *aiþmus (?) fehlt, dafür mægs (f. Mäge). Die nur westgerm. Benennung, deren scheinbare Ableitung mit der von Oheim vielleicht verwandt ist, gehört zusammen mit mhd. eide, ahd. eidi, got. aiþei 'Mutter'. Nicht unmöglich wäre auch Verwandtschaft mit Eid; vgl. engl. son-in-law. Im Schwäb. Nnem. ist Eidam unbekannt (dafür Tochtermann).

Eide 7. 'Ährenspise', nhd., f. Ähre.

Eidechse 7. aus mhd. eggedēse, ahd. egidēhsa 7. 'Eidechse'; wie Eichhorn ein Wort, das mehrfach volksetymologische Umbildungen auf anderen Gebieten des Westgerm. erfahren hat, wodurch die Auffindung der Grundbedeutung unmöglich wird. Ndl. haegdis hagedis 'Eidechse' ist an haeg 'Heide' angelehnt, dafür mndl. eggedisse; angl. æþe, woraus engl. ask asker 'Wassereidechse', ist ganz dunkel. Das Element ahd. -dēhsa, angl. -þe (mit Unrecht spricht man in der Naturkunde in Folge falscher Ableitung von Eichen als Bezeichnung für 'Saurier') dürfte zu der in Dachs stehenden idg. Wz. teks 'machen' gehören; ahd. egi-dēhsa eigtl. 'Furchtmacherin'? Vgl. ahd. egi, got. agis 'Furcht', mit gr. ἄχος 'Schmerz, Betrübniß' urverwandt.

Eider, Eidergans 7., erst nhd., aus nhd. eider; dies mit engl. eider, eiderduck aus isländ. æpr (Gen. æpar), æpekolla 'Eidergans' (neisländ. wird a wie ei ausgesprochen). Durch den Hansehandel kamen die Eiderdame (engl. eiderdown) von Island nach England und nach Deutschland, von Deutschland nach Schweden (schwed. ejder ejderdun). Dem anord. æpr kann afr. âti- 'ein Wasservogel' entsprechen, das allerdings meist zu Gnte gezogen wird; vgl. noch norweg. ædder, schwed. (dial.) ada 'Eidergans' (aus anord. *æpr ohne Umant).

Eifer M. aus spät mhd. ifer M. (ifern N.) 'Eifer, Eiferndul': ein auffällig spät auftretendes Wort (15. Jahrhundert), dessen Vorgeschichte ganz dunkel ist; es drang aus dem Oberd. — im Anschluß an Luthers Bibelübersetzung — ins Nidd. Ndl. Dän. Schwed. Zu Gunsten einer Annahme von Entlehnung

des oberd. eifern läßt sich nichts anführen. Ein älter deutsches Adj. eifer 'scharf, bitter' (noch bei Logau), ahd. eivar eibar 'scharf, bitter', anglj. áfor 'scharf, bitter' könnte vielleicht als verwandt mit nhd. Eifer gelten.

eigen Adj. aus gleichbed. mhd. eigen, ahd. eigan: ein gemeinerm. Adj.; vgl. ašádj. égan, ndl. eigen, anglj. égen, engl. own, anord. eigin; für got. *aigans wird swés gebraucht. Das alte Adj. eigen ist, wie das ableitende *n* zeigt, eigtl. Part. auf -ana- zu einem 3tw., das aber auf dem ganzen germ. Gebiet nur als Prät.-Präs. in der Bedeutung 'besitzen' erscheint; vgl. got. áigan (áihan), anord. eiga, anglj. ágan 'haben' (engl. to owe 'schuldig sein'), Prät. anglj. áhte, engl. ought 'muß, soll', wozu noch anglj. ágnian, engl. to own 'zu eigen haben, bekommen'. Die darin bewahrte Wz. germ. aig (aih) aus vorgerm. aik stellt man zu der skr. Wz. iē 'besitzen, zu eigen haben', dessen Part. iḡāná-s (iḡāna-s) mit dem hd. eigan, got. *aigans genau übereinkommt. Ein mit dentaler Ableitung gebildetes Subst. (got. aihats 'Habe, Besitz', ahd. áht) bewahrt nhd. Tracht; j. dies.

Eliland N. aus mhd. eilant einlant (d) N. 'alleinliegendes Land, Insel' (vgl. mhd. eilif aus ahd. einlif, j. elf); ein mit der Bedeutung 'einsam, allein' wie in Einsiedler, Einöde. Engl. island, ndl. eiland sind unverwandte, sie gehören zu Nr.; j. dies.

eisen 3tw. aus gleichbed. mhd. mhd. ilen, ahd. ilen (illen aus iljan); dazu anglj. ile, afries. ile, anord. il (Gen. iljar) 'Zußjohle'. Faßt man das *l* wie sonst oft als ableitend, so ergibt sich die weitverbreitete Wz. ī 'gehen' als Quelle der Sippe; vgl. gr. ἔρειν, lat. ire, skr. Wz. i 'gehen', ašov. iti, lit. eiti 'gehen'; j. gehen.

eiff j. elf.

Eimer N. aus mhd. eimber ein-ber N., ahd. eimbar ein-bar N.N. 'Eimer'; entsprechend ašádj. émbar (émmar), ndl. emmer, anglj. ámbor ombor N. 'Eimer'; scheinbar Zusammenfügung aus ein- (got. ains) und einem aus der unter Wahre, Würde behandelten Wz. ber (gr. ἔρω, lat. fer) 'tragen' gebildeten Nomen; also 'Gefäß zum Tragen für eine Person'? eher 'Gefäß mit einem Träger, Henkel'? Zu Wirklichkeit aber sind die angeführten Wortformen nur volksetymologische Umgestaltungen, die durch Zuber (ahd. zwi-bar) sowie durch ahd. sambiri(n)

angeregt sind; denn zweifelsohne ist ahd. ambar, anglj. ombor die ältere Form, wie auch das entlehnte ašov. áboru, preuß. wumbaris 'Eimer' zeigt; dann läge gr. ἀμφοδ nahe. Man beachte noch die nach ahd. sambiri(n) gebildeten Diminutiven ahd. amprī (mhd. émmere?), anglj. émbren 'Eimer'.

ein Num. aus mhd. ahd. ein 'ein', auch schon im Mhd. Mhd. unbestimmter Artikel; vgl. ašádj. én, ndl. een, anglj. án (engl. one als Num., a an als unbestimmter Art.), anord. einn, got. ains: das gemeinerm. Numerale für eins, uriprsl. oinos, das mit dem lat. ánus unverwandte ist (vgl. commúnis und ge m ein), ferner mit altir. óen, ašov. inn, lit. vėnas, preuß. ains 'ein'. Zu diesem alten Numerale, das dem Stridg. auffälliger Weise fremd ist (dafür die auch verwandten skr. éka, zend áeva 'ein'), bewahrt das Gr. dial. οἷνός 'ein' und οἷνη 'Eins auf dem Würfel, Wf.'. **Ein** land, Einöde. — **einander**, so schon mhd. einander, ahd. (in den obl. staj.) einander Pron. 'einander': eine erstarrte Zusammenrückung des Rom. ein mit einem obl. staj. von ander; j. B. ahd. sie sind ein anderen ungelich 'sie sind einander (eigtl. einer dem andern) ungleich', zeinanderen quēdan 'zu einander fagen' (eigtl. zu — einer — den andern), wofür aber mit einer auffälligen Konstruktion im Mhd. auch zeinen einander gesagt werden kann. — **Einbeere** f., erst mhd.; die Annahme, das Wort sei volksetymologische Umbildung aus juniperus, ist zur Erklärung des Wortes nicht nötig. Vgl. isl. einer. — **Einfalt** f. aus mhd. einvalt einvalte (-velte) f., ahd. einfalti f. 'Einfachheit, Einfalt'; vgl. got. ainfalpei f. 'Einfalt, Gutmütigkeit': Abstraktum zu got. ainfalps 'einfältig', ahd. mhd. einfalt 'einfältig', woraus ahd. einfaltig, mhd. einvelte Adj. 'einfältig'; j. falt besonders. — **eingeweicht** j. unter Fleisch. — **Eingeweide** N. aus mhd. ingeweide (anglj. innop aus *inwāp) N. 'Eingeweide', dafür meist geweide N., das auch 'Speise' bedeutet; nhd. ein- für mhd. in 'drinnen, innerhalb'; ahd. weida 'Speise, Weide'. Darnach muß mit Eingeweide eigtl. 'die gegessene Speise', dann erst 'die bei ihrer Verdaulichkeit thätigen Organe des Zmeren' gemeint gewesen sein; vgl. noch aus weiden 'das Eingeweide herausnehmen'; j. Weide. — **einig** Adj. aus mhd. einec (g), ahd. einag Adj. 'einzig, allein'; Ableitung

von ein. — **Einöde** *f.* aus mhd. *einæde* *einæte* *einôte* *f.* 'Einsamkeit, Einöde', ahd. *einōti* *n.* 'Einsamkeit, Einöde'; durch Anlehnung an *öde* bekam das mhd. nhd. Wort die jetzige Gestalt; eigtl. aber ist *-ōti* im ahd. Wort ableitend (vgl. *Heimat*, *Monat*, *Armut*); got. **ainōdus* (vgl. *mannichs-ōdus* 'Menschlichkeit') fehlt; vgl. angl. *ānād* (aus *ānōd*), afäsch. *ēnōdi* 'Einöde'; das ableitende *-ōdus* entspricht dem lat. *-ātus* (*senatus magistratus*). — **einjam** Adj., erst nhd. Ableitung aus *ein* mit dem Suffix von *langsam*, *wonnesam*, *ehrsam*; *f.* *=sam*. — **Einfiedel** *n.* aus mhd. *einsidel* *einsidele* (auch schon *einsidelære*) *n.* 'Einfielder', ahd. *einsidilo* (*einsidillo*, got. **ainsiflja*) 'Einfielder': Nachbildung von gr. *ἀναχωρητής*, lat. *anachorita* mit Zugrundelegung von ahd. *sēdal* 'Sig'; *f.* *fiedeln*.

ein Adv. aus mhd. ahd. in Adv. 'ein, hinein', woneben in gleicher Bedeutung mhd. ahd. in; die gebrochene Form entstand aus der kurzsilbigen, wie die Verwandtschaft mit der Sippe von *in* zeigt; *f.* *dieß*.

einst Adv. aus mhd. *einst* *einest*, ahd. *einōst* Adv. 'einmal, einst': dunkle Ableitung aus *ein*; dafür angl. *ānes*, engl. *once* 'einmal', dem entsprechend auch ahd. *eines*, mhd. *eines* 'einmal, einst'; vgl. ahd. *anderes* *anderōst*; mhd. *anderes* *anderst* 'anders, anders' als gleiche Bildung.

Eintraht *f.* aus gleichbed. spät mhd. *eintraht* *f.*, das aber als md. Wort zu treffen gehört; also md. *cht* für *ft*; das Adj. bewahrt richtig *eintraht* 'einfach'. Vgl. *Zwietraht*.

einzel Adj. Adv. (dafür schwäb. baier. *einzächt*) aus gleichbed. mhd. *einzel*, das eine Umgestaltung für häufigeres und älteres *einlütze*, ahd. *einluzzi* 'einzel, allein' ist; vgl. thüring. fäsch. *eelitz* (*elitz*) 'unverheiratet' aus mhd. *einlütze* (ahd. *einluzzo*) 'unverheiratet'. Das zweite Wortelement gehört zu nhd. *Loos* (ahd. *hliozzan*): ahd. *ein-luzzi* 'weisen Loos allein dasteht'. Vgl. auch anord. *einhlitr* 'einzel'?

einzig Adj. aus mhd. *einze* 'einzel': Weiterbildung zu ahd. *einazzi* (Adv. *einazzēm*), dessen *zz* ableitend ist, wie in *emig* (vgl. gr. *ζωπτάδιος* mit verwandtem Suffix).

Eis *n.* aus gleichbed. mhd. ahd. *is* *n.*: ein gemeingerm. Wort; vgl. ndl. *ijs*, angl. *is*, engl. *ice*, anord. *iss* 'Eis' (got. **eisa-*

fehlt zufällig). Außerhalb des Germ. fehlt eine hiermit identische Bezeichnung. Ob mit *Eisen* (Wz. *īs* 'glänzen'?) oder *zē* (*Eis*?) verwandt, bleibt fraglich.

Eisbein *n.*, ein nördl. Wort, aus nhd. *isbēn*, mudd. *isbēn* 'Hüftbein'; vgl. ndl. *ijsbeen* *isbēen* 'Knochen' 'Knochen', angl. *isbān* *n.* Das erste Glied der Zusammensetzung scheint ein Substantiv *isa-* 'Gang, das Gehen' zu enthalten, dem sich skr. *śā* *n.* 'das Hinwinken' vergleicht.

Eisen *n.* aus mhd. mudd. *isen* (*isern*), ahd. *isan* *isarn* *n.* 'Eisen'; entsprechend ndl. *ijzer*, angl. *isern* *iron*, engl. *iron*, anord. *isarn*, got. *eisarn* 'Eisen'. Beziehung zu *Eis* bleibt fraglich; am nächsten steht altir. *isarn* 'Eisen' (für **isarno-*), woraus anord. *jarn* (dän. *jern*) entstammt ist. Weniger sicher ist Verwandtschaft mit ahd. *ēr*, got. *aiz*, lat. *aes* 'Eis'. Das ableitende *r* der älteren Wortformen bewahrt nhd. *eisern*, dem mhd. *iserin* *isernin*, ahd. *isarnin* Adj. 'aus Eisen' zu Grunde liegt.

eitel Adj. aus mhd. *itel* Adj. 'leer, ledig, eitel, unnütz, vergeblich, rein, unversälscht', ahd. *ital* 'leer, ledig, eitel, prahlerisch'; entsprechend afäsch. *idal* 'leer, nichtig', ndl. *ijdel*, angl. *idel* 'leer, unnütz, wertlos', engl. *idle*. Die urprgl. Bedeutung des Adj. war vielleicht 'leer'; geht man aber von 'glänzend' als Grundbedeutung aus, so ergibt sich Zusammenhang mit gr. *αἶθρο*, skr. *Wz.* *idh* 'flammen'.

Eiter *n.* aus mhd. *eiter*, ahd. *eitar* (*eitar*) *n.* 'Giß' (bes. tierisches); got. **aitra* fehlt; altes *tr* bleibt im *hd.* unverändert (*f. tren*, *zittern*). Vgl. mudd. ndl. *etter*, angl. *attor* *attor*, engl. *atter* 'Eiter, Giß', anord. *eitr* *n.* Dazu eine Nebenform ohne das ableitende *r* (got. **aita-*); vgl. ahd. mhd. *eiz* (alem. *eisse*, baier. *aiss*) *n.* 'Eiterbeule, Geschwür' mit regelmäßiger Verschiebung von *t* zu *z*. Man hat die germ. Wz. *ait* 'giftiges Geschwür' mit Recht in Verbindung gebracht mit gr. *οἶδος* *n.*, *οἶδμα* *n.* 'Geschwür', *οἶδμα* 'Schwelle': also idg. Wz. *oid*.

Efel *n.*, ein nhd. Wort, das durch Luther eine große Verbreitung erlangt hat (Luther jagt *Effel*; in den gleichzeitigen oberd. Denkmälern unbekannt): ein md. Wort von dunklen Lautformen, das vielleicht mit angl. *æcol* 'lästig, beschwerlich' (Grdf. *aiklo-*) zusammengehört; dazu wohl auch nhd. *eytern* 'ärgern' (ndl. *akelig* 'schrecklich', engl. *ache* 'Schmerz'?). Das *h* in oberd. *heffel* (schwäb. *heikzel*) mag

sekundär sein wie in heischen. Von dieser Sippe dürfte fern zu halten sein eine germ. Wz. erk 'sich erbrechen, nauseare', wozu altobd. erkele 'eefeln', engl. irksome 'verdrüsslich', to irk 'ärgern'. — **Elchname** 'Epithname', erst nhd., wofür mhd. ā-name eigtl. 'Unname'; aus nhd. ekelname; vgl. schwed. ökanamn 'Epithname', anord. aukanafn 'Beiname, Zunamen': zu germ. Wz. auk 'mehren' s. auch.

Elch, Elen s. Elentier.

Elefant s. Elfenbein.

elend Adj. aus mhd. ellende Adj. 'unglücklich, jammervoll, in fremdem Lande befindlich, verbannt', ahd. eli-lenti 'verbannt, in der Fremde befindlich, fremd, ausländisch, gefangen; entsprechend asächs. eli-lendi 'ausländisch, fremd'. Dazu das Abstraktum **Elend** N. aus mhd. ellende, ahd. eli-lenti N. 'Verbannung, Fremde, Ausland', mhd. auch 'Not, Trübsal, Elend', ahd. auch 'Gefangenschaft', asächs. elilendi N. 'Fremde, Ausland'. Grundbedeutung des Adj. ist 'in fremdem Lande befindlich, aus fremdem Lande stammend' (vgl. Eliaß aus früh mlat. Alisatia zu ahd. Elisazzo eigtl. 'incola peregrinus' oder 'Bewohner des andern Rheinufers'). Got. aljis 'anderer' ist dem lat. alius, gr. ἄλλος (für ἄλλος), altir. aile 'anderer' urverwandt; vgl. den dazu gehörigen Genitiv ahd. angl. elles 'anders', engl. else. Der Pronominalstamm alja- wurde schon in got. Zeit durch anpara- 'anderer' verdrängt. Vgl. Neefe.

Elentier N., auch **Elen**, **Elend** N. N., erst nhd. mit angetretenem d (wie in Mound); entsteht aus lit. ėlnis 'Elentier' (aslov. jeleni 'Hirsch'), womit aslov. lani 'Hirschkub' (aus *olnia) urverwandt. Aus dem nhd. Worte stammt frz. élan 'Elentier'. Die echt altdeutsche Bezeichnung für **Elen** ist **Elch** (engl. elk); vgl. mhd. elch Elhe N., ahd. elaho, angl. eolh, anord. elgr. Das letzte Wort (aus algi- hervorgegangen) deckt sich mit den alces bei Cäsar Bell. Gall., wozu weiterhin auch russ. losi (aus aslav. *olsi?) gehört. Vielleicht erleichterte das ad. **Elch** den Zutritt des lit. Wortes.

Elf N., erst nhd., im vorigen Jahrhundert aus dem engl. elf entsteht (vgl. Halse, Heim); dazu nhd. Elfe f.; wegen weiterer Beziehung s. Alp. Das mhd. elbe elbinne f. zeigt, daß ein entsprechendes nhd. Wort b an Stelle von f haben mußte.

elf, eilf Num. aus gleichbed. mhd. eilf eilif eiuilf, ahd. einlif: gemeinerm. Bezeichnung für 'elf'; vgl. asächs. elleban (für enliban), angl. andleofoan endleofoan (für andleofoan), engl. eleven, anord. ellifu, got. ainlif. Zusammenfügung aus got. ains, hd. ein und dem Element -lif in zwölfs (got. twalif). Von den außergerm. Sprachen besitzt nur das Lit. eine entsprechende Bildung; vgl. lit. vėnolika 'elf', twylika 'zwölf', trylika, keturiolika (so bis 'neunzehn' zählend); das f des deutschen Wortes ist Verschiebung aus k wie in Wölfs (λύκος). Die Bedeutung des zweiten Kompositionselementes, das im Germ. nur in den Zahlen elf und zwölf begegnet, ist durchaus unsicher. Man deutet die dem Lit. und Germ. zu Grunde liegende Zusammenfügung aus der idg. Wz. lik 'übrig sein' (s. leihen) oder aus der idg. Wz. lip (s. bleiben) und faßt elf als 'eins darüber'.

Elfenbein N., unter erneuter Anlehnung an **Elefant** aus mhd. hēlfenbein, ahd. hēlfanbein N. 'Elfenbein'. Wie das Wort zu dem anlautenden h (angl. ylpendbān) kam, das sich auch in mhd. ahd. hēlfant (woneben seltner Elfant gleich angl. ylpend) 'Elefant' findet, weiß man nicht; möglicherweise hat Anlehnung an helfen das sekundäre h im Anlaut hervorgerufen (im Mittelalter wurden dem Elfenbein besondere Heilkräfte zugeschrieben). Vielleicht erhielten wir das Wort nicht auf roman. Wege, sondern von Osten, aus Byzanz (gr. ἐλέφαντ-); denn wahrscheinlich wäre uns durch roman. Vermittlung ein dem lat. (ebur) eboreus entsprechendes Wort gekommen; vgl. ital. avorio, frz. ivoire 'Elfenbein', ndl. ivoor, engl. ivory (doch auch span. marfil, portug. marfim). — Wegen der Bedeutung des zweiten Gliedes der Zusammenfügung (**Bein** eigtl. 'Knochen') s. **Wein**.

Elle f. aus mhd. elle ele eln elne, ahd. elina (und elin) f. 'Elle'; entsprechend got. aleina (verhrieben für *alina?), anord. eln, angl. eln f., engl. ell, ndl. el elle; alle in der Bedeutung 'Elle', die aus eigtl. 'Vorderarm' entstanden ist (vgl. Fuß, Spanne, Klafter als Maßbestimmungen). Das Wort ist in der Gestalt ēlēnā im Idg. noch sonst bewahrt; vgl. gr. ἄλῆρξ 'Ellenbogen, Arm', lat. ulna 'Ellenbogen, Arm, Elle', altir. uile. Zfr. aratni. aslov. lakuti (aus *olkuti), lit. šloktis (ulektis) 'Ellenbogen, Elle' liegen diesen Worten ferner, zeigen aber auch das gemein-

idg. *ole-* (dazu noch *Ahle?*). Aus germ. **alina* ist die Sippe von gemeinrom. *ital. alna* (frz. *aune*) 'Ecke' entlehnt. — *Ellenbogen*, *Ellbogen M.* aus mhd. *ellenboge* *ellenboge*, ahd. *elinbogo M.* 'Ellenbogen'; vgl. nhd. *elleboog*, anglf. *elinboga M.*, engl. *elbow*, anord. *elinboge M.* 'Ellbogen': eigtl. 'Armabiegung'.

Elder f. *Erle*. — *Elsbeere* desgl.

Elster f. zu mhd. ahd. *erline*, f. *Erle*.

Elster f. (dafür Schweiz. *agerst*, am Mittelrhein *atzel*, schwäb. *bätz* und *kägers*) aus gleichbed. mhd. *egelster* *agelster* *aglastar*, ahd. *aglastra f.*; entsprechend andd. *agastria*, nhd. *ägster*, nhd. *ekster* *aakster* 'Elster'. Die Herkunft derselben ist ganz zweifelhaft; -*striön* scheint hier wie sonst zuweisen ein Femininifix zu sein. Die Bedeutung des zu Grunde liegenden *ag-ul-* mag bereits 'Elster' gewesen sein, worauf ahd. *agazza* 'Elster' (daraus nhd. *atzel* für *agze-*); vgl. *Blis*, *Lenz*, *Ranze*l, anglf. *agu* 'Elster' hinweisen. Aus dem Altgerm. (Grdf. **agatja*) entstammen *ital. gazza*, frz. *agace*.

Elttern Pl. aus gleichbed. mhd. (selten) *elttern* *altern* Pl., ahd. *eltiron* (*altron*) Pl. 'Elttern'; entsprechend asächs. *eldiron*, nhd. *ouders* *ouderen*, anglf. *ylðran*, africf. *aldera* 'Elttern': der bloß im Westgerm. zur Substantivbedeutung erhobene Pl. des kompar. von alt. Im Angl. wird der zugehörige Sg. *ylðra* als 'Vater' gebraucht; vgl. wegen ähnlicher Bedeutungsentwicklung *Herre*, *Jünger*.

empfangen, **empfinden** f. *ent-*.

empör Adv. aus mhd. *enbore* *enbore* Adv. 'in die, in der Höhe'; ahd. *inbore* *in bore* in gleicher Bedeutung: Zusammenfügung der Präp. in mit dem Dat. von ahd. mhd. *bor* 'oberer Raum' (ahd. auch 'Fist'), dessen Ursprung dunkel ist. Stamm gehört es zu *Wz.* *bor* 'tragen' (in *Bahre*), wahrscheinlicher zu *empören*. Das p des mhd. Wortes beruht auf einer früh mhd. Mittelform *entbór*, woraus sich *entpör*, *empör* ergeben mußte.

empören *3w.* aus mhd. *enbæren*, ahd. (nur einmal bezeugt) *anabören* 'erheben'; dazu mhd. *bór M.* 'Trog, Empörung'. Der Ursprung der Sippe ist unsicher, weil sich nicht bestimmen läßt, ob ihr r *uralt* ist oder durch jüngeren Wandel auf s (z) beruht; mit *bor* 'oberer Raum' — f. *empör* — scheint *Ab-lant u:* *au* zu bestehen; mhd. *böse*, ahd. *bōsi* ist un verwandt.

emig Adj. aus mhd. *emzee* *emzie*, ahd. *emazzig* *emizzig* (auch mit *tz*) 'beständig, beharrlich, fortwährend'; das Schwäb. *Mem.* sagt fleißig an Stelle des fehlenden *emig*. Ableitung mittelst des Suffixes -*ig* aus ahd. *emiz*, wozu mhd. *emzliche*. Zusammenhang mit *Mühe* ist fraglich, da ein *a-* als ein betontes Präfix nicht nachweisbar ist. Nicht verwandt ist anglf. *æmetig* *emtig* 'frei, leer', engl. *empty* 'leer'. Eher dürfte die westgerm. Bezeichnung der *Masse* (f. *dies*) zu *emig* in Beziehung stehen.

Ende N. aus gleichbed. mhd. *ende*, ahd. *enti M. N.*; entsprechend asächs. *endi M.*, nhd. *einde*, anglf. *ende M.*, engl. *end*, anord. *ender* *ende M.*, got. *andeis M.* 'Ende'. Der gemeinerm. Stamm *andja-* aus *vorgerm. antyá-* schließt sich nahe an *itr. ánta-s M.* 'Grenze, Ende, Rand, Saum', *altir. ét* (aus *anto-*?) 'Ende, Epise'.

Endivia f. (erst früh mhd., nach dem gleichbed. *mlat.-roman. endivia* (lat. *intibus*).

eng Adj. aus gleichbed. mhd. *mundd. enge*, ahd. *engi* *angi*; entsprechend got. *aggwus*, anord. *engr* (selten *engr*) 'enge', nhd. *eng*: aus der auch in Angl. erhaltenen germ. *Wz.* *ang*, idg. *angh*; dazu vgl. außer lat. *angustus* *angustiae* *angere* (f. auch *bange*) noch *itr. anlu* 'enge', *ánhas N.* 'Enge, Kluft, Bedrängnis', *álov. azukú* 'eng', gr. *ἄγγω* 'zuschnüren', *armen. anjuk*, *ir. eum-ung* 'enge'.

Engel M. aus mhd. *engel*, ahd. *engil* *angil M.* 'Engel'; entsprechend asächs. *engil*, nhd. *engel*, anglf. *engel* (aber engl. *angel* ist franz. Lehnwort aus afranz. *angele*), anord. *engell*, got. *aggilus M.* 'Engel'. Die über das ganze germ. Gebiet (vgl. noch *altir. aingel*) verbreitete Sippe ist entlehnt aus dem kirchlichen lat. *angelus* oder wahrscheinlicher aus gr. *ἄγγελος* 'Engel'. Der Weg der Entlehnung läßt sich allerdings nicht mit Sicherheit ermitteln (vgl. *Tenfel*).

Engerling M. aus mhd. *engerline*, mhd. ahd. *engerine* (g) M. 'Stornmade': Ableitung aus ahd. *angar* *angari*, mhd. *anger* *enger* 'Stornmade'; faun unmittelbar mit *enge* zu verbinden. Eher dürften lit. *anksztirai* 'Zinnen, Engerlinge', poln. *wegry* 'Zinnen' unverwandt sein.

Enke M. (dem Oberd. fremd) aus mhd. *enke M.* 'Stecht bei dem Vieh und auf dem Acker', ahd. *encho* **ancheo* (**ankjo*) M. 'Stecht'; entsprechend nur africf. *inka*, nhd.

enke 'Knecht'. Urverwandtschaft mit lat. ancilla 'Magd' ist unsicher, weil dem lat. e der Regel nach im Nhd. h oder g entsprechen müßte; vielleicht könnte aber doch die zu Grunde liegende Wz. idg. ank und ang sein.

1. Enkel M. 'Fußknöchel' aus mhd. enkel M., ahd. enehil anechal M.; zahlreiche alt-ererbte Nebenformen erschweren die Ableitung. Anord. okkla M., angl. oneleow M. (engl. ankle), mndl. anelan, ahd. anehlao 'Fußknöchel' scheinen Reflexe der ältesten Wortform zu sein, legen aber irgendwelche Beziehung zu klare nahe (vgl. angl. ondeleow für oneleow)? Schwierig ist das Verhältniß von ahd. enehil anechal zu anehlao und ihre weitere Beziehung zu mhd. anke M. 'Gelenk am Fuß, Genick' (noch jetzt ist Anke in oberd. md. Mundart Bezeichnung für Genick, Nacken), ahd. eneha Z. (aus ankia) 'Schenkel, Beinröhre' (frz. anche 'Möhre'). Vielleicht sind fr. änga 'Glieb', aŋguri 'Finger' verwandt.

2. Enkel M. 'Kindeskind' aus gleichbed. mhd. enekel eninkel M., spät ahd. eninehili(n) M. 'Enkel'. Da schon im Mhd. die Formen enikel und eniklin auftreten, beruht nhd. Enkel zunächst auf einer Form enekel, worin das mittlere e synkopiert wurde. Die Endung inklin erscheint mehrfach als diminutivbildend; vgl. angl. seipincel 'kleines Schiff', lipincel 'kleines Glieb', ahd. lewinchili(n) 'kleiner Löwe', huoninehili(n) 'Hühnchen'. Daher ist ahd. eninehili Diminutiv zu Ahn, ahd. ano (got. *ana, Gen. *anin-s) 'Großvater' und bedeutet eigtl. 'kleiner Großvater, Großvaterkind'; vgl. die ähnliche Bedeutungs-entwicklung von lat. avunculus (f. unter Oheim). Außerhalb des Germ. entspricht außer dem unter Ahn beigebrachten wohl noch ašov. vünukū 'Enkel'.

ent- Präfix aus mhd. ent-, ahd. int-, tonloses Präfix entsprechend dem betonten ant-, mit welchem es gleichen Ursprungs ist. Bei Worten mit anlautendem f wird ent- schon im Mhd. zu emp-, daher empfangen (zu fangen), empfinden (zu finden), empfehlen (befehlen), ahd. int-fahan, int-findan, *int-felhan. Die Bedeutung des Präfixes gehört in die Grammatik. — ent-behren Ztw aus mhd. enbērn, ahd. (int?) in-bēran 'entbehren, ermangeln'; ein entsprechendes Ztw. fehlt den altgerm. Dialekten. Aus bēran 'tragen' (f. Wahre, gebären, Bürde) läßt sich die Bedeutung 'entbehren,

ermangeln' für ahd. inbēran nicht wohl gewinnen; ob es mit baar, ašov. bosū zu einer idg. Wz. bhes 'leer sein' gehört, bleibt unsicher, weil das Präfix keine durchsichtige Bedeutung zeigt und weil sonst ein Ztw. aus dieser Wz. fehlt.

Ente Z. aus gleichbed. mhd. ente (für *enete), ant (Mtur. ente), ahd. amnt enit Z.: eine gemeinern. Bezeichnung; vgl. mudd. anet (1), ndl. eend, angl. aened, anord. end Z. 'Ente'. Das mutmaßliche got. *anufs weist auf Urverwandtschaft mit lat. anat- 'Ente', zu dem man auch fr. âti (f. jedoch Eider), sowie ašov. ati, lit. antis 'Ente' zieht. Für die engl. Bezeichnung der Ente als duck (angl. dūce) f. tanchen. — Enterich (schwäb. antrecht) M. Umbildung aus mhd. antreehe, ahd. antrahho (dän. andrik); eigtl. wohl *amnt-trahho? Dafür nhd. bloß Drake, engl. drake, das mit Drache gleich lat. draco gewiß nichts zu thun hat. Weitere Benennungen des Enterichs sind nhd. erpel in Pommern, weddik in Mecklenburg und wart in Holstein: alle von dunkeln Ursprung. Beachte auch noch schweiz. baier. Entvogel für 'Enterich'.

entern Ztw., erst nhd., mit ndl. enteren nach span. entrar (lat. intrare).

entgegen Adv. aus mhd. engegen, ahd. ingegin und ingagan Adv. Präp. 'entgegen'; vgl. altsäch. angegin, angl. ongeán, engl. again; f. gegen. — entrüftet Partiz. zu nhd. enträsten 'die Rüstung ausziehen, abnehmen, aus der Fassung bringen' (ndl. nhd. ontrusten 'beunruhigen'); f. rüsten. — entsetzen aus mhd. entsetzen 'absetzen, außer Fassung bringen, sich fürchten': zu mhd. entsitzen, ahd. intsizzen 'aus dem Sisse kommen, fürchten, erschrecken', got. andsitān 'sicheren, fürchten'.

entweder Part. aus mhd. eintwēder, msl. M., das als disjunktive Partikel einem nachfolgenden oder entspricht; meist ist mhd. eintwēder (auch zuweilen mit nachfolgendem oder) Pron. 'einer von beiden', entsprechend dem ahd. ein-de-wēder (*ein-dih-wēdar; 'einer von beiden'; f. weder. Der Ursprung des ahd. de- ist dunkel, f. kein.

Epheu M. aus gleichbed. mhd. ēphōn ebhōn, ahd. ēbahewi M.; noch heute gilt in Oberdeutschland Ep=heu (fränk. schwäb. alem.), zum Teil entstellt zu Rāb=heu, während die nhd. Aussprache von der Schrift beeinflusst worden ist. Freilich, ob heu als

zweites Wortelement zu nehmen ist, läßt sich nicht bestimmt sagen, zumal die übrigen Wortformen schwer zu beurteilen sind. Das Mhd. hat noch *ebawi ebah*, angl. *ifig*, engl. *ivy*, mhd. *iflof iwlof*, ndl. *eilooft* 'Ephen'. Ein gemeingerm. *iba-* scheint der Spitze zu Grunde zu liegen; doch fehlt jeder nähere Anhalt.

Gppich M. mit nhd. Konsonantismus aus mhd. *epfich*, ahd. *epfil* N., denen kürzere mhd. *epfe esse* aus ahd. *epfi* N. vorhergehen. Dies ist mit anderen Pflanzennamen aus dem Bereich der Garten- und der Kochkunst vor der ahd. Zeit (s. *Roht*) aus lat. *apium* entlehnt, das eine Doldenart bezeichnet, wozu u. a. *Petersilie* und *Sellerie* gehören; erst im Mhd. mischt sich *Gppich* mit *Ephen* in der Bedeutung.

er Pron. aus mhd. ahd. *er*, entspr. dem gleichbed. got. *is*; aus einem Pron.-Stamm der 3. Person *i-*, vgl. lat. *i-s* (lat. *id*, got. *ita*, ahd. mhd. *ez*, nhd. *es*). Dazu aus dem Skr. ein Pron.-St. *i-*.

er- Präfix aus mhd. *er-*, ahd. *ir ar ur-*; das unbetonte Verbalpräfix zu dem betonten *ur-*; s. dies.

Erbe N. aus mhd. *erbe*, ahd. *erbi arbi* N. 'das Erbe': ein gemeingerm. Wort; vgl. die gleichbed. got. *arbi*, angl. *yrfe* (engl. *angestorben*), ndl. *erf*, asächs. *erbi*. Dazu **Erbe** M. aus gleichbed. mhd. *erbe*, ahd. *erbo arboo* (got. *arþja*) M. Zu der germ. Wz. *arbh* 'erben' zieht man altir. *comarpi* 'Miterben' und gr. *ὀρρωτός*, lat. *orbis* 'verwaisst', armen. *orb* 'Waise'; **Erbe** eigtl. 'Verwaisst'?

Erbe F. aus dem gleichbed. mhd. *areweiz* *erweiz* *erwiz* F., ahd. *araweiz arwiz* F.; entsprechend anhd. *erit*, ndl. *erwt ert*, anord. *erte* Plur. Die Spitze ist wahrscheinlich entlehnt, worauf der Anklang an gr. *ἐρπετρός* und *ὀρροβός* 'Aichererbe' hinweist (s. *Mosen*); vgl. auch lat. *erum* 'eine Art Wiste', wozu in gleicher Bedeutung angl. *earfe*. Unmittelbare Übernahme aus dem Griech. oder Lat. ist nicht möglich; der Weg der Entlehnung ist kaum zu ermitteln. Wahrscheinlich gehört **Erbe** zu den Wörtern, die das Gr. und das Germ. aus gleicher Quelle genommen haben wie *Haus*. Ins Engl. übernahm man für **Erbe** früh in angl. Zeit das lat. *pisum* (frz. *pois*); vgl. angl. *peose* *pise*, engl. *pease* (und *pea*).

Erstag bair. s. *Dienstag*.

Erde F. aus dem gleichbed. mhd. *erde*.

ahd. *ërda* F.: ein gemeingerm. Wort; vgl. got. *airþa*, anord. *jerd*, angl. *eorde*, engl. *earth*, ndl. *aarde*, asächs. *ërtha* F. 'Erde'. Zu dem mit dentaler Ableitung versehenen *ër-pō-* gehört noch ahd. *ëro* 'Erde'; dazu außerhalb des Germ. griech. *ἐρ-αῖ* 'auf die Erde' und vielleicht mit lat. *arvum* 'Ackerfeld' (angl. *eard*) die altidg. Wz. *ar* 'pflügen'; s. *Acker*, *Art*. — **Erdbeere** F. aus gleichbed. mhd. *ërter*, ahd. *ërterri* N.; vielleicht nicht eigtl. mit **Erde** zusammengesetzt, sondern mit asächs. *erla* 'Bienenkraut, Melisse'; doch spricht schwed. *jordbär* für Zusammensetzung mit **Erde**.

erdroffeln s. *2. Drossel*.

Ereignis N. für älteres *erögnis* zu mhd. *eröugen*, ahd. *ir-ougen* 'zeigen'; ahd. *ougen*, got. *augjan* 'zeigen' sind Ableitungen aus *Auge*. **Ereignis** daher eigtl. 'was gezeigt wird, was gesehen werden kann'. Die sich schon im 16. Jahrh. findende Schreibung **Ereignis** beruht auf Umdeutung des nicht mehr deutbaren Wortes.

erfahren Ztw. aus mhd. *ervarn* 'reisen, erkunden, erforschen, anstundschaffen'; zu *fahren*. — **ergöken**, **ergeken** Ztw. aus mhd. *ergetzen* 'vergessen machen (bes. stummer), wofür entschädigen': Faktitivum zu mhd. *ergüzzen* 'vergessen'; s. *vergeffen*. — **erhaben** Adj. aus gleichbed. mhd. *erhaben*, das eigtl. Partizip zu mhd. *erheben* 'in die Höhe heben' ist. — **erinnern** Ztw. zu mhd. *innern* *iuren* 'erinnern, in Kenntnis setzen, belehren'; zu *inner*.

Erker M. aus dem gleichbed. mhd. *äcker* *erker* M.; dies nach mlat. *arcora* (junger Plur. zu lat. *arcus* 'Bogen')?

erlauben, älter *erleuben* Ztw. aus mhd. *erlouben* (erleuben), ahd. *irlouben* (*irloupen*) 'zulassen'; vgl. got. *uslaubjan* 'gestatten, zugeben', angl. *alskan*. Die wiprsl. Bedeutung von *erlauben* ist wie die von *glauben* eigtl. 'gatheissen', welche der zu Grunde liegenden germ. Wz. *laub* *innewohnt* (vgl. *Lob*, *lieb*, *Glaube*, die der Wurzelablaut *laub* *laub* verbunden). — Ein altes Abstraktum zu *erlauben* liegt vor in mhd. *Urlaub*.

erleucht Adj. aus mhd. *erleucht* (mit md. *Bokal* *erläht*) 'erleuchtet, verläutert'; Part. zu *erleuchten*; s. *leuchten* und *Durchleucht*.

Erle F. aus gleichbed. mhd. *erle*, ahd. *erilä elira* (dazu mhd. *Erlice*, ahd. *erline*, eigtl. 'Erleisich')?; vgl. nhd. *eller*, ndl. *els*

(mhd. *Erſbeere*), angl. *alor*, engl. *alder*, anord. *qlr elrer elre*; got. **alisa* (**alauza*) ſteckt in ſpan. *alisa* 'Erle', frz. *alize* 'Erſbeere'. Die Änderung des urſprgl. *ahd. elira* in *erila* hat Analoga; vgl. got. *waiflös* neben angl. *wēleras* 'Lippen' (ſ. *Erſſig*). Die Bezeichnung der Erle reicht wie die der Buche, Birſe u. a. über das Germ. hinaus; vgl. die verwandten aſlov. *jeſiceha*, lat. *alnus* (für **alsnus*) 'Erle'. Vgl. *Alme*.

Ermel *M.* aus dem gleichbed. mhd. *ermel*, *ahd. ermilo armilo M.*: Diminutiv zu *Arm*; vgl. die diminutive Ableitung von *ſauſt* mhd. *viustekine* 'ſauſthandschuh', auch mhd. *vingerlin* 'ſingerring' zu *ſinger*, engl. *thimble* zu *thumb*.

Ernst *M.* aus mhd. *ernest M.*, *ahd. ernust N. ſ.* 'ſtampf, Ernst, Feſtigkeit im Neben- und Handeln'; entſprechend ndl. *ernst*, angl. *eornost* 'Zweikampf, Ernst', engl. *earnest* 'Ernst'; die Ableitung -*nust* wie in *Dienſt*, ſ. auch *Angſt*. Dazu noch anord. *orrosta* 'Schlacht'; der Stamm *er* (*erz?* *ers?*) kommt in einer ähnlichen Bedeutung nicht vor; die Bedeutungsentwicklung erinnert an *ſtampf*, *Krieg*. Urverwandte der Sippe in andern idg. Sprachen ſind unſicher. — Das Adj. *ernſt*: erſt mhd., im Mhd. durch ernſthaft, im Nhd. durch ernſtlich und ernſtlich erſetzt.

Ernte *ſ.* aus gleichbed. mhd. *erne ſ.*, wie mhd. *Hüſte* aus gleichbed. mhd. *hüſſe*, Plur. zu *huf*; ähnlich iſt mhd. *erne* (fränk. alem. *ärn*) der zum Sing. gewordene Plur. zu *ahd. aran* 'Ernte', das mit got. *asans* 'Ernte, Herbit' zu einer im Altgerm. weit verbreiteten Wz. *as* 'Zelbarbeit thun' gehört; vgl. got. *asneis* (*ahd. esni*, angl. *esne*) 'Tagelöhner', anord. *gum* (aus **aznu*) *ſ.* 'Arbeit, Jahreszeit für Zeldarbeit'; dazu *ahd. arnōn* 'ernten' (angl. *earnian* 'verdienen', engl. *to earn*, anord. *ärna?*), mhd. *asten* 'beanen'. Wahrscheinlich gehört zu der germ. Wz. *as* das lat. *amnōna* (für **asnōna*) 'Ertrag an Getreide'.

erobern *ſtw.* aus mhd. *er-obern* 'über-treffen, überwinden' zu *ober*, *über*. — **erörtern** *ſtw.* nach ſpät mhd. *örtern* *örtern* 'genau unterſuchen' zu mhd. *ort* 'Anfang, Ende'. — **erquickten** *ſtw.* aus gleichbed. mhd. *er-quickten* 'neu beleben, vom Tode erwecken', *ahd. ir-quickhan*; zu *feck*, *Quackſilber*, *verquickten*. — **erſchüttern** ſ. *Erſhütt.*

erſt *Adj.* aus mhd. *êrst*, *ahd. êrist* 'der erſte'; entſprechend alächj. *êrist*, angl. *ærest* 'der erſte'; Superlativ zu dem unter *eher* aufgeführten *stomparat.* Got. *airis* *Adv.* 'früher', *airiza* 'der Frühere, Vorſahr', *ahd. êriro* (*ôrro*) 'der Frühere'; der Poſitiv iſt bewahrt in got. *air* *Adv.* 'frühe', angl. *ær* *Adj.* *Adv.* 'frühe', anord. *ær* *Adv.* 'frühe' (*ahd. êr-acchar* 'früh wach'). Wahrscheinlich wurde der zu Grunde liegende Stamm *air-* urſprgl. nur wie *früh* von der Tageszeit gebraucht. Am eheſten beſteht Zuſammenhang mit gr. *ἤρι* 'früh am Morgen'.

erſticken *ſtw.* aus mhd. *erſticken*, intr. 'erſticken' und *erſtecken* tranſ. 'erſticken machen'.

erwähnen *ſtw.* nach dem gleichbed. mhd. *gewehenen*, *ahd. giwahinnen giwahannen* (Prät. *gi-wuog*, Part. *gi-walt* und *gi-wahint*); dazu *ahd. gi-walt* 'Erwähnung, Ruhm'. Got. **wahnjan* gehört zu der im Idg. weit verbreiteten Wz. *wok wōq* (germ. *wah*) 'reden'; vgl. lat. *vox* 'Stimme', *vocare* 'ruſen', gr. *ὄσσα* (für *φόρζα*) und *ὄπ-* (für *φον*) 'Stimme', *επος* (für *φένος*) 'Wort', ſr. *Wz.* *vac* 'ſagen, ſprechen'. Im Germ. hatte dieſe alte Wz. keine ſo reiche Entwicklung.

Erz *N.* aus dem gleichbed. mhd. *erze arze*, *ahd. erizzi aruzzi aruz N.*: ein noch unerklärtes, den übrigen germ. Dialekten fremdes Wort, das wahrſcheinlich (als *azuti arwuti?*) irgendwoher entlehnt iſt. Dafür got. *ais*, angl. *ær*, engl. *ore*, *ahd. mhd. êr* 'Erz', wovon das *Adj.* *ahd. mhd. êrin*, *nhd. eheren*; dieſe hängen als urverwandt mit lat. *aes* 'Erz' und ſr. *ayas* 'Metall, Eiſen' zuſammen.

Erz- Präfix aus mhd. *erz-*, vgl. mhd. *erzen-gel-biſchof* -*priester*; *ahd. nur* in *erzi-biſchof*; entſprechend ndl. *aarts* in *aarts-engel* *aartsbiſſeſchop*, angl. *arcebiſeop*, engl. *arch-biſhop*, angl. *arcegel*, engl. *archangel*: aus dem in kirchlichen Worten beſonders beliebten lat.-gr. Präfix *archi-* (*ἀρχι-*). Das *ſd. Nbl.* zeigt deſſen ſpätlat. Ausſprache als *arei* (ſ. *Krenz*); got. *ark-aggilus* 'Erzengel' aus *archangelus* bewahrt mit angl. *arce-* noch die ältere Ausſprache des *e*; vgl. noch *Arzt*.

es *Pron.* aus mhd. *ëz N. ſg.* und dem dazu gehörigen Gen. *ës*, *ahd. ëz* (Gen. *ës*): aus dem unter *er* gegebenen germ.-idg. Pronominalſtamme der 3. Perſon (*i-*) gebildet; ſ. *ihn*.

Erſche *ſ.* aus gleichbed. mhd. *aſch*, *ahd. aſe M.*; entſprechend ndl. *eſch*, angl. *aſc*,

engl. ash, anord. askr 'Eiche'; dazu als entfernere Anverwandte die gleichbed. slav. jasika, lit. ūsis; gr. ὄζυγ 'eine Buchenart' liegt abseits, ebenso lat. aesculus 'Winterliche'.

Ejel M. aus gleichbed. mhd. esel, ahd. esil M.; entsprechend asächs. esil, ndl. ezel, angl. esol eosol, got. asilus (darnach aslov. osilu) 'Ejel'. Daß Beziehung dieser Sippe zu lat. asinus vorliegt, versteht sich von selbst. Doch ist es auffällig, daß die roman. Sprachen kein l, sondern nur n in der Ableitung haben: span. asno, afrz. asne (daher anord. asne), nfrz. âne, ital. asino (das lat. Diminutiv asellus kommt nicht in Betracht, da es in keiner roman. Sprache herrscht; vgl. übrigens Misset). Wegen eines Wandels von n zu l in Ableitungen s. Himmel, Kimmel, Drgel. Das auffällige angl. assa 'Ejel' (engl. ass) geht auf das aus dem Lat. entlehnte, lautlich correcte altir. assan zurück. Somit stammt die ganze Sippe aus Italien. Ein altes idg. Erbwort für 'Ejel' giebt es nirgends im Idg. — Die Benennung Stellerejel ist eine späte Nachbildung nach ital. asello: das gleichbed. Misset scheint aber davon unabhängig zu sein.

Eipe N. aus dem gleichbed. mhd. aspe, ahd. aspa (daher oberd. aspe). Vgl. die genau entsprechenden angl. asp, engl. asp, anord. esp: kaum mit Eiche verwandt; eher wäre Zusammenhang mit lat. arbor 'Baum' möglich, falls dies für urprgl. *asbos stünde.

Eisse N. (den oberd. Ma. scheint das Wort fremd zu sein) aus gleichbed. mhd. esse, ahd. essa N. 'Eisse, Feuerherd des Metallarbeiters'; sie weisen mit aschwed. esja auf ein got. *asjō, welches auch durch das entlehnte finn. ahjo vorangesetzt wird. Ob anord. esja 'Lehm' verwandt und Eisse eigtl. die 'aus Lehm verfertigte' ist, bleibt zweifelhaft. Abzulehnen ist Beziehung auf ahd. eit 'Scheiterhaufen', gr. αἶθος 'Glut', fr. Wz. idh 'brennen'.

eisen Ztw. aus gleichbed. mhd. ēzzen, ahd. ēzzan: ein gemeingerm. und weiterhin altidg. st. Ztw.; vgl. got. itan, anord. eta, angl. ētan, engl. to eat, ndl. eten, asächs. ētan; s. freissen. Die gemeingerm. Verbalwz. et 'essen', zu der auch ahd. as, mhd. Nas (vgl. lat. esus für *ēd-to- als Part. zu edere) gehört, beruht auf einer idg. Wurzel ēd: vgl. fr. Wz. ad, gr. ἐδομαι, lat. edo, lit. ėdmi ėmi, aslov. jamī (aus *ēdmi) 'esse'. — **Eissen** N., schon mhd. ēzzen, ahd.

ēzzan N. als gleichbed. Substantiv; es ist kaum substantivierter Infinitiv, sondern eher selbständige Nominalbildung wie gr. ἐδαρόν 'Speise', fr. adana N. 'Nutter'.

Eßig M. (mit geflüchtigem unbetonten g für eh) aus gleichbed. mhd. ēzzīch (Länge des i wird durch Diphthongierung zu ei in spät mhd. ezzeich erwießen), ahd. ēzzih (hh) M.: ein auffälliges Lehnwort, zu dem mhd. etik, aschwed. ætikia, schwed. ättika stimmen; daneben ahd. eoid, angl. eeed, die mit got. akeits) 'Eßig' auf lat. acētum beruhen. Für das Id. Ndd. Schwed. ist eine durch Umstellung der Consonanten entstandene Form *atēcum zu Grunde zu legen: ahd. ēzzih aus atik für atēko, das freilich durch keine roman. Form bezeugt wird; wegen derartiger Umstellung vgl. roman. alenāre aus lat. anhelare, mhd. biever aus vieber (weitere Belege s. unter einzeln, Fieber, Erle, Sabeljan, fegeln, Fiege). Merkwürdig ist achess echss in Schweiß. Ma., dem eine dem got. akeits) entsprechende Form ohne Umstellung zu Grunde liegt. Das lat.-roman. acētum (ital. aceto; aber frz. vinaigre und engl. vinegar aus lat. vinum acre) ist auch nach andern Ländern vorgebracht: aslov. acitu (aus got. akeits?), altir. acat. — Das oberd. Ztw. eßeln 'nach Eßig schmecken' könnte vielleicht auf einer Form wie afrz. aisil (mittelengl. aisil) beruhen.

Eßtrich M. aus gleichbed. mhd. ēsterīch ēsterīch, ahd. ēstīrh astrīh (hh) M.; vgl. mhd. astrak esterek, ndl. estrik (alte Belege für die mhd. ndl. Worte fehlen). In Mitteldeutschland fehlt das Wort, das Luther unbekannt war. Wahrscheinlich ist es eigtl. im Rhein- und Donauthal heimisch und durch röm. Colonisten dort eingeführt. Vgl. früh mlat. astricus astracus 'Pflaster', mairländ. astreggh, sizil. astracu, ital. lastrico; damit unverwandt afrz. astre, frz. âtre 'Herb', eigtl. 'Pflaster'.

etlich Pron. aus mhd. etelīch, ahd. etalīh, auch älter mhd. etlich aus mhd. eteslich, ahd. etteslich etteshwēlich 'irgend einer' (Plur. 'mande'). Das gleiche erste Element zeigen auch etwa aus gleichbed. mhd. etwā (ēteswā), ahd. etteswār 'irgendwo'; etwās aus mhd. ahd. etewaz (zu mhd. ahd. etewēr eteswēr 'irgend einer'). Die Vorgeschichte dieses pronominalen ete etes ettes eddes 'irgend' ist ganz dunkel; man vergleicht got. aīþpan 'vielleicht, etwa' (s. oder) und jishwazuh 'jeder'.

euch Pron. aus mhd. iuch iuwich ahd. iuwih Aftf., wozu aber im Mhd. Ahd. der Dat. in lautet; vgl. angl. eow (und eowie) Aftf., eow Dat. (engl. you), got. izwis Aftf. Dat. Ob lat. vos, vester verwandt ist? Alle sonstigen Beziehungen des Pron. sind zweifelhaft. — **euer** Possessivpron. zum vorigen aus mhd. iuwer, ahd. iuwar; vgl. angl. eower, engl. your, got. izwar 'ener'.

Eule f. aus gleichbed. mhd. iule iuwel, ahd. ùwila f.; vgl. ndl. uil, angl. ùle (aus *ùwle), engl. owl, anord. ugla: aus urgerm. *uwwalō resp. *uwwilō 'Eule'.

Eust Schweiz. 'Schaffstall', f. Schaa f.

Enter M. N. aus gleichbed. mhd. inter, ùter, ahd. ùtar ùtiro M.: ein gemeingerm., weiterhin uridg. Wort, überall in derselben

Bedeutung auftretend; vgl. ndl. uijer, angl. ùder, engl. udder, daneben mit Absant eudar in mudd. jeder, afries. iader, anord. júgr. Das sich ergebende germ. ùdr- eudr- aus idg. ùdhr- entspricht den gleichbed. ftr. ùdhar, gr. οὐδῶν (abgelautet), lat. ùber; slav. vyme (aus *vyd-men-) 'Enter' hat andre Ableitung.

ewig Adj. aus gleichbed. mhd. ewie (g), ahd. ewig; entsprechend asächs. ewig, ndl. eenwig 'ewig'; abgeleitet aus einem altgerm. Wort für 'Ewigkeit'; vgl. got. aiws 'Zeit, Ewigkeit', ahd. ewa 'Ewigkeit', welche mit lat. aevum 'Ewigkeit, Leben' und gr. αἰών unverwandt sind; vgl. jē.

ernern 3tw. 'ärgern, necken', ein md. nhd. Wort, das wohl zu Ekel gehört; dazu noch heß. ickern in gleicher Bedeutung.

F

Fabel f., schon mhd. fabel fabele f. aus frz. fable, lat. fabula.

Fach N. aus mhd. vach, ahd. fah (hh) N. 'Teil, Abteilung einer Räumlichkeit, einer Wand, Mauer etc.' auch 'Vorrichtung, Umzäunung im Wasser für Fischfang, Fischwehr, Fangegeleht im Wasser'; zu letzterer Bedeutung zieht man gr. πάγῃ 'Schlinge, Falle, Fischerreuse', was lautlich anginge. Doch muß man für das hd. Wort, sowie für angl. fæc 'Zeitraum, Zeit' von einer allgemeinen Grundbedeutung, etwa 'Abteilung, räumlicher oder zeitlicher Teil' ausgehen. Zu hd. fügen. — =fach Adj.-Euffig aus mhd. (noch sehr selten) vach in maneevach zwivach, ahd. noch nicht vorhanden; mannigfach eigtl. 'manche Abteilungen habend'; übrigens heißt mhd. vach auch 'Falte', und es kann =fach als Euffig wohl eine Nachbildung des älteren Euffiges -falt in maneevalt 'mannigfaltig' zu sein.

fächeln 3tw., erst nhd., zu Fächer.

Fächer, älter auch fächel, M., erst nhd.; Ableitung unsicher; vielleicht Dimin. zu mhd. vach 'Schleier'. Doch ist der Verdacht der Entlehnung nicht ausgeschlossen, da mhd. foehe foher 'Fächer' auf lat. focarius focalare (zu foetus) hindeuten. Der Wandel von a zu o könnte nhd. sein (vgl. Aberglaube, Adebare) wie in anfachen aus lat. focare.

Fackel f. aus gleichbed. mhd. vaekele vackel, ahd. facehala f.; vgl. angl. facele

f. 'Fackel' mit der auffälligen Nebenform pæcele f. Gewöhnlich als Entlehnung aus lat. facula (Dimin. zu fax) gefaßt. Die Laute weisen aber mit größerer Wahrscheinlichkeit auf ein echt germ. Wort hin, das vielleicht mit dem lat. facula eine Verbindung einging; ndl. fakkel f. hat ek wie das hd. Wort gegenüber dem angl. e; auch der Vocalismus der angl. Stamm- und Ableitungssilbe spricht für ein echt heimisches Wort; ebenso ahd. rôrea gafaclita 'Rohr, das vom Winde hin und her bewegt wird'.

Faden M. aus gleichbed. mhd. vaden vadem, ahd. fadam fadum M.; got. *fahms fehlt. Vgl. asächs. fathmos 'beide ausgestreckte Arme', angl. fæhm 'beide ausgebreitete Arme, Umarmung, Schutz, Busen', engl. fathom 'Klafter', anord. fadmr 'beide Arme, Busen'. Als Grundbedeutung ergibt sich 'Anspannung mit beiden Armen', was als Maß genommen werden konnte (f. Klafter); daher Faden als Maß im Engl. Nord. Ndd. Ndl., sowie aus letzteren beiden übernommen im Mhd. Die nhd. Bedeutung 'filum' ist eine jüngere Entwicklung; eigtl. 'joviel Garn, als man mit ausgestreckten Armen abmißt'. Die Grundbedeutung 'Anspannung' ergibt sich aus got. fapa f., mhd. vade f. 'Zann, Umzäunung'. Für die Sippe ist eine germ. Wz. seh sah, vorgerm. pet pot vorauszusetzen, die zur gr. Wz. πει in πείναι

'ausbreiten', *πέταλος* 'ausgebreitet, breit, platt' stimmt; lat. *patere* 'offen stehen' liegt schon weiter abwärts.

fähig zu fangen.

fahl Adj. aus mhd. *val* (Gen. *wes*) Adj. 'bleich, entfärbt, verwest, gelb, blond', abd. *falo* (Nom. *falawēr*); vgl. asächs. *falu*, anglj. *fealo* (Gen. *fealwes*), engl. *fallow* 'fahl, falb, braungelb', anord. *fölr* 'bleich, blaß'; vgl. *fallb*. Dazu urverwandt lat. *palléo* 'bleich sein', *pallidus* 'bleich', gr. *παλῖός* (Zusatz *io* wie in *δειός*, got. *taíhs-wa-*) 'grau', aslov. *plavu* 'weißlich', lit. *pálvas* 'falb', skr. *palita-s* 'grau'. Bei dieser Deutung der Sippe bleibt das eh von oberd. *faleh* 'stuh oder Pferd von fahler Farbe', *gfalehet* 'fahl' unerklärt, die an *falke* erinnern. Aus dem Germ. stammt die Sippe von ital. *falló*, frz. *fauve* (vgl. auch *braun*, *blond*, *blau*).

fahnden Ztw. aus mhd. *vanden*, abd. *fanton* 'besuchen'; vgl. asächs. *fandian*, anglj. *fandian* 'prüfen, erfinden, forschen'; wahrscheinlich zu Wz. *fenp* in *finden* (vgl. ndl. *vanden* 'eine Wöchnerin besuchen').

Fahne f. (im Oberd. *Maß*.) aus mhd. *vane* van M. 'Fahne, Banner'; in dieser Bedeutung hat das Mhd. das Kompositum *grundano M.*, da *fano* meist 'Tuch' bedeutet (vgl. *oungafano* 'Schleier', *halsfano* 'Halsstück'); dazu got. *fana* 'Tuch, Zeug, Lappen', anglj. *fana* und *gúpfana* M. 'Kampftuch, Fahne', engl. *fane* *vane* 'Fahne, Wetterfahne', ndl. *vaan* 'Fahne'. Germ. *fanan*, vorgerm. *pamo-n-* hat im weiteren Kreise der idg. Sprachen Verwandte, die auch auf die allgemeine Bedeutung 'Zeug, Tuch' als ältere hinweisen: lat. *pannus* 'Stückchen Tuch, Lappen', aslov. *o-pona* 'Vorhang', *ponjava* f. 'Segel'. Dazu vielleicht auch gr. *πῆρος* M. 'Gewand', *πῆριον* 'Spule, Spindel'. Eine idg. Verbalwz. *pen* erscheint in aslov. *pina* (*peti*) 'spannen, hängen'. — Allgerm. *gunpfano* 'Kampftuch' drang mit der Bedeutung 'Fahne' ins Roman. (vgl. frz. *gonfalon*, ital. *gonfalone*), während dem Simpler im Roman. die ältere allgemeine Bedeutung zeitweise noch verblieb (vgl. afrz. *nirz*, *kanon* 'Lappen, Handtuch, Binde'). — *Fähndrich*, *Fähnrich* wie *Gänserich* eine erst mhd. Bildung aus der kürzeren mhd. *Form*; vgl. mhd. *veure* (das mhd. *d* ist mhd. Entwicklung wie in *schaudern*, *mindern*), abd. *faneri* M. 'Fahnen-träger'.

Fähre f. aus mhd. *vere* *ver* f. M.

'Fähre'; vgl. ndl. *veer* (engl. *ferry* 'Fähre' ist aus anord. *ferja* f. 'Fähre' entlehnt). Dazu ferner ahd. *farm*, mhd. *varm* 'Machen, Fähre', auch abd. *ferid* M. 'navigium': mit *Ferge* zu *fahren* gehörig. S. *Präam*.

fahren Ztw. aus mhd. *varn*, abd. *faran* 'sich von einem Ort zum andern bewegen, gehen, kommen'; entsprechend got. (selten) *faran* 'wandern, ziehen', asächs. anglj. *faran* 'sich fortbewegen, ziehen', engl. *to fare* 'sich befinden, (schlecht oder gut) gehen', anord. *fara* 'sich bewegen' (von jeder Art der Bewegung). Wz. *far* hat in einem (got.) *farjan* (abd. *ferian*, mhd. *vern*) die Bedeutung 'zu Schiffe fahren', was an die unter *Fähre* bemerkten Nomina antnüpft. Daß 'Fortbewegung jeder Art' Grundbedeutung der germ. Wz. *far* ist, zeigt auch *führen*. Zur idg. Wz. *per* *por* vgl. gr. *πόρος* 'Gang, Durchgang', *πόρομαι* 'Meerenge' (i. *Jurt*), *πορομεύς* 'Fährmann', *πορεύω* 'bringen, fahren, überlegen', *πορεύεσθαι* 'gehen, reisen, marschieren' (also auch im Gr. besteht eine Neigung zur Bedeutung 'zu Schiffe fahren' bei Wz. *πορ*); aslov. *perá* *pirati* 'fliegen': skr. Wz. *par* 'hinüberfahren'; lat. *peritus* 'erfahren'. — *Fahrende Habe* mhd. *varnde habe* — *varndez guot* 'mobilia', abd. *faranti seaz*.

Fahrt f. aus mhd. *vart*, abd. *fart*; vgl. asächs. *fard* 'Fahrt', anglj. *fyrd* *ferd* f. 'Fahrt, Kriegszug, ausziehendes Heer', anord. *ferd* f. 'Meiße'; got. **farps* oder **fards* fehlen, dafür einmal *us-farþó* (*us skipa* 'Schiffbruch'). Aus *por-ti-s* zu Wz. *por* in *fahren*; vgl. auch *fertig*.

Fährte f., eigtl. Plur. zu mhd. *vart*, abd. *fart* f. 'Fährte, Weg, Meiße, Fahrt', i. *Fahrt*.

falb Adj. identisch mit *fahl*.

Falbel f. 'Faltenbesag', erst mhd., aus frz. ital. *falbala*, woher auch engl. *fallbelow*.

Falke M. aus gleichbed. mhd. *valke*, abd. *faleho* M. (oberd. noch *Falch*). Auf den übrigen germ. Gebieten tritt das Wort erst im späteren Mittelalter auf (anord. *falke*, engl. *falcon*, ndl. *valk*). Doch treffen wir *Falco* bereits als *langobard.* Eigennamen (vgl. auch anglj. *Westerfalcona*). Bei den Angelsachsen heißt der Falke *wealhheafoc* 'felltischer Habicht'; anord. *valr* 'Falke' heißt eigtl. 'der Älste' (vgl. *Walunz*, *welisch*). Möglicherweise hat abd. *faleho* daher seinen Ursprung in dem Völkernamen *Volcae* 'Älten': **volcon-* wäre

falkon- geworden, und die roman. Sippe (ital. falcone, frz. faucon) könnte daraus entstehen sein. Möglich wäre aber auch Zusammenhang mit der Sippe von fahl (oberd. fahh 'falbe Kuh'); *Falke* also 'Falber'? Geht man dagegen von der lat.-roman. Sippe aus (lat. falco ist seit dem 4. Jahrh. bezeugt), so hat man das lat. fals 'Zickel' zu Grunde zu legen; falco eigtl. 'Zickelträger' (wegen der stark gekrümmten Krallen?).

fallen *Zw.* aus gleichbed. mhd. valn, abh. fallen: das gemeingerm. *ft.* *Zw.* für 'fallen' (auffälliger Weise aber dem Got. fremd); vgl. anord. falla, angl. feallan, engl. to fall, aßsch. fallan. Germ. Wz. fal-l. vorgerm. phal-u erscheint im Gr. und Skr. mit präfigiertem s als sphal; vgl. gr. σφάλλω 'fällen, hürzen', σφάλλομαι 'fallen, sich täuschen'; lat. fallo be ruht unmittelbar auf Wz. phal 'täuschen': *ifr.* Wz. sphal 'wanken'; auch lit. pūla pūti 'fällen'; dazu auch *ifr.* phala 'die reise abfallende Frucht'? — *Fall* *M.*, abh. mhd. val (Gen. valles) *M.*; vgl. angl. fyll *M.* 'Fall, Tod, Verderben'. — *Falle* *f.* aus mhd. valle, abh. falla *f.* 'Falle, decipula'; angl. fealle *f.* 'laqueus, decipula' (engl. fehlend), ndl. val 'Falle, Schlinge'.

falsch *Adj.* aus gleichbed. mhd. valseh *Adj.*; ein abh. *false ist nicht bezeugt. Daß irgend welcher Zusammenhang mit lat. falsus besteht, darf wegen spät angl. fals, engl. false, nord. fals, die deutlich dem Lat. entstammen, als zweifellos gelten. Da jedoch das lat. falsus in unveränderter Lautform sein altes s beibehält (vgl. ital. falso, frz. faux aus afrz. false), so kann an direkte Entlehnung aus dem Lat.-Roman. nicht gedacht werden (anord. falskr ist deutsches Lehnwort des 15. Jahrh.). Wahrscheinlich ist mhd. valseh eine relativ junge Neubildung (vgl. fein, wach) zu abh. gifalseon gifelseen *Zw.* 'fälschen', das einem lat. *falsicare, roman. *falscare 'fälschen' entstammt. Vermutungen über Verwandtschaft von mhd. valseh (zu valant 'Dämon?') mit lat. fallere, gr. σφάλλεσθαι sind kaum stichhaltig.

-falt, **-fältig** *Adj.* Suffix aus mhd. -valt, abh. -falt; vgl. got. -falps, angl. -feald, engl. -fold (nur noch in twofold 'doppelt'), anord. -faldr: gemeingerm. Suffix zur Bildung von Multiplikationszahlen; in Übereinstimmung mit gr. πλάσιος in δι-πλάσιος 2c. (auch δι-πλάτος 'zweifach') für plaios, womit =falt

auch urverwandt zu sein scheint, s. falten und Einfalt unter ein.

fallen *Zw.* aus gleichbed. mhd. valten, abh. faltan faldan; entsprechend got. falpan, anord. faldā, angl. fealdan, engl. to fold; gemeingerm. Wz. falp 'fallen', vorgerm. plt vgl. in aslov. pleta plesiti 'flechten', gr. δι-πλάσιος 'zweifältig' (s. unter =falt), *ifr.* puta 'Falte' für plta. — *Falte* *f.* aus mhd. valte, abh. falt *M.* 'Falte' stimmt als urver wandt zu *ifr.* puta 'Falte' (aus pulta). — *Falt* *en*. — Aus einem agerm. *Falt*= *stuhl* (angl. fyldstól) entstammt die neuer dings wieder ins Rhd. übernommene Sippe von frz. fauteuil; vgl. mlat. faldistolium faldistorium, ital. faldistorio.

Falter *M.*, erst mhd.; mhd. dafür vivalter (umgedeutet auch zwivalter) 'Schmetterling', woraus das mhd. Wort durch Umdeutung nach *fallen* hin entstanden. Jenes mhd. vivalter beruht aber auf einer altgerm. Bezeichnung für 'Schmetterling', die im Got. etwa *feifaldro *f.* lauten würde; vgl. abh. fifaltra, aßsch. fifoldara, angl. fifealde, anord. fifilde 'Schmetterling'; dazu ndl. vijfwonter 'eine Art Schmetterling'. Der Ursprung dieser Bezeichnung ist noch nicht festgestellt, wenn auch wahrscheinlich ist, daß es eine reduplizierte Bildung wie heben, zittern ist.

falzen *Zw.* aus mhd. velzen valzen, abh. falzen 'zusammenlegen'; *Falz* *M.* aus mhd. valz *M.* 'Falz, Fuge'; dazu abh. anafalz 'Amboß', angl. anstl, engl. anvil, ndl. anbeeld 'Amboß' (s. Amboß). Ohne Zweifel gehört die Sippe zu *fallen*; mhd. valz wäre got. *falti-, was wahrscheinlich für falt-ti-, pleni- stehen würde (vgl. schniken zu schneiden). — *Falz* s. *Falz*.

fangen, **fahen** *Zw.* aus mhd. vâhen vâu, abh. fâhan 'fangen, auffangen, ergreifen'; in gleicher Bedeutung ein gemeingerm. *Zw.* got. fâhan, anord. fâ, angl. fôn (für *fôhan aus *fôhan; engl. fehlt). Wz. fahb (woraus fâh fâh) und mit grammatischem Wechsel fang (diese Form eigtl. nur im Part. und Prät. berechtigt, mhd. auch ins Prät. gedrungen), vorgerm. pank; man vergleicht der germ. Sippe die unafalierte Wz. pak in lat. pax pacem (eigtl. 'Befestigung?'); dazu nafaliert pango (Part. pactum) mit g für c?, *ifr.* pāga 'Strid'; nafallos erscheint Wz. pak in germ. fôg, s. bd. fügen. — *Fang* *M.* aus mhd. vanc *M.*, abh. fang; vgl. angl.

feng 'Griff, Umfassung', fang 'Jang', engl. fang 'Fangzahn, Klau'.

Jant M., nhd. Jorm (vgl. ndl. vent 'Wigling, Rarr') für mhd. vauz M. 'Schalk' (noch in alfanz eigtl. 'hergelaufener Schalk'; vgl. mhd. Firkle = Janz mit dunklem ersten Stampositionsgliede, etwa an engl. fyrten 'freud' anschließend?); f. Mfanzerei.

Farbe F. aus mhd. varwe, abh. farawa 'Farbe': substantiviertes F. des Adj. mhd. var, flekt. varwer 'farbig, gefärbt' aus abh. faro (Rom. farawér); vgl. ndl. verw. Das Wort ist wohl wesentlich continental, drang aber nach Norden vor: dän. farve, schwed. färg. Ob got. *farwa- Adj. (daraus entlehnt lit. parwas 'Farbe') oder *fazwa- vorauszusetzen ist?

Farn M. N. 'Farnkraut' aus gleichbed. mhd. abh. varn varm; entsprechend ndl. varenkruid, angl. fearn, engl. fern 'Farnkraut'. Der Wechsel von u und m im Mhd. Mhd. beruht auf Angleichung des Suffixes na- an den anlautenden Labial; vgl. abh. feim zu altnhd. phëma, abh. bodam zu skr. budhna. Farn fehlt dem Anord.; doch vgl. schwed. dial. fänne (isl. *ferne). Zweifellos ist die idg. Grd. parna-, welche mit skr. parva M. 'Flügel, Feder, Laub, Blatt' identisch ist; Farn also eigtl. 'federähnliches Blatt' (gr. πτερός 'Farnkraut' neben πτερόν 'Feder'). Wahrscheinlich gehören dazu auch lit. papartis, russ. paporoti (aïsov. *paprati) 'Farn'.

Farre M. aus gleichbed. mhd. varre var M., abh. farro far M.; entsprechend ndl. varre var 'Stier', angl. fearr M., anord. farre M. 'Stier'. Auf Grund der zugehörigen Femininform Färse muß Entstehung von rr aus rz (rs) angenommen werden (vgl. dürr, irre). — Färse F. (dem Oberd. fremd) aus mhd. (md. nhd.) verse F.; vgl. ndl. vaars 'junge Kuh' (neben vaarkoe 'junge Kuh'); es wäre got. *farsi, Gen. farsjōs: engl. heifer 'junge Kuh' aus angl. heáflore heáfre F. 'junge Kuh' scheint Färre, Färse als zweiten Teil der Zusammensetzung zu enthalten. Der Stamm farz fars kehrt in den verwandten Sprachen nicht ganz genau wieder; doch klingen gr. πόρις πόρις 'junges Kind, Färse' an; ebenso skr. prsati 'weißgefleckt Kuh' (Femin. zu prsat 'gesprenkelt, gefleckt').

Färse f. unter Farre.

farzen Ziv. aus gleichbed. mhd. varzen (auch varzen vërzen) zu abh. fërzan 'farzen'; entsprechend angl. feortan, engl. to fart 'farzen'; anord. mit Umstellung des r) freta. Germ. Wz. fert aus gemeinidg. perd in gleicher Bedeutung; vgl. skr. Wz. pard, gr. πέρδω, lit. përdzu përsti, russ. perëti.

Fasian M. aus gleichbed. mhd. abh. fasanasant M.; dies aus lat. gr. fasianus (φασιανός 'Vogel vom Phasis in Koldhis'), 'Fasian', woher auch ital. fagiano, frz. faisane.

Fästing M. aus mhd. vasciane M. 'Fästnacht'; wie es mit Fästnacht zusammenhängt, ist noch unaufgeklärt.

fäseln Ziv. 'irre reden', erst nhd., Ausläufer von abh. fasōn 'aufspüren, hin und her suchen'; dies aber wohl nicht zu Wz. fas in Fäse.

Fäser F. aus spät mhd. vaser F. 'Frasse', meist vase M. F., 'Fäser, Frasse, Saum', abh. faso M., fasa F.; angl. fass M., mittelh. engl. fasil 'Frasse'.

Fasnacht f. Fästnacht.

fassen Ziv. aus mhd. vazzen, abh. fazzōn 'befassen, ergreifen, beladen, aufladen, sich rüsten, sich kleiden, gehen'; es scheint eine Mischung von zwei oder mehr eigtl. verschiedenen Stämmen zu sein. Vgl. anord. fæt M. Pl. 'Kleider' (got. *fata 'Kleider' läßt sich aus span. hato, port. fato 'Kleidervorrat' schließen); das westgerm. fat (f. Faß) hat diese Bedeutung nicht; aber die mhd. (abh.) Bedeutung vazzen 'sich bekleiden' weist darauf hin. In der Bedeutung 'ergreifen' läßt sich an Faß eigtl. 'in sich greifendes' anknüpfen, daraus entwickelte sich dann die Bedeutung 'beladen'. In der Bedeutung 'gehen' (sich vazzen mhd.) muß wohl an Fuß oder näher an angl. fæt 'Schritt' angeknüpft werden, f. Fesen, Fise.

faß Adv. aus mhd. vaste vast Adv. (zu veste 'fest') 'fest, stark, gewaltig, sehr, recht schnell', abh. fasto Adv. zu festi; solche unlaute Adv. zu umgelauteten Adj. sind noch schon zu schön, spät zu spät. Das Mhd. hat fest auch zum Adv. gemacht, nachdem das ältere Adv. fast eine eigene Bedeutungsentwicklung angenommen; schon mhd. veste Adv.

fästen Ziv. aus gleichbed. mhd. vasten, abh. fastōn; vgl. got. fastan, anord. fasta, angl. fastan, engl. to fast, ndl. vasten: gemeingerm. Ziv., überall mit der Bedeutung 'fasten', das daher wahrscheinlich schon ein

religiöser Begriff unserer heidnischen Vorfahren war. Das zugehörige Abstr. ist got. fastubni, angl. faesten, asächs. fastunmia, ahd. fasta fasto *N.*, mhd. vaste *F.*, vasten *N.* 'Fasten'; daraus früh entlehnt slav. postu 'Fasten'. Die Sippe gehört wahrscheinlich zu fest im Sinne von 'an sich halten, sich in Bezug auf Essen und Trinken Fesseln anlegen' oder 'eine religiöse Vorschrift beobachten'; vgl. got. fastan 'festhalten, halten, beobachten'. — **Fastnacht** *F.* aus mhd. vasaecht 'Vorabend vor der Fastenzeit'; nach altgerm. Zeitrechnung (vgl. Abend) zählte Nacht und Abend schon zum folgenden Tage (so ist im Angl. frigeæfen 'Donnerstag Abend', frigeniht 'Nacht von Donnerstag auf Freitag'). Jene Bedeutung jedoch — 'Vorabend vor der Fastenzeit' — steckt etymologisch nicht in dem Worte. Das erste Glied der Zusammensetzung ist ein altes *3*zw. fafaeln 'Unfug treiben'; die Form Fastnacht mag von der Geistlichkeit eingeführt worden sein.

Haß *N.* aus mhd. vaz, ahd. faz (*33*) *N.* 'Haß, Gefäß, Schrein, Kasten'; entsprechend mudd. ndl. vat, angl. fat 'Gefäß, Behälter, Kasten' (engl. vat 'Haß, Kufe'), anord. fat 'Haß'. 'Behälter' mag die Grundbedeutung der Sippe (vorgerm. podo-) sein, und da Fessel verwandt ist, hat man für die germ. Wz. fat die Bedeutung 'zusammenhalten' voraussetzen. Lit. pūdas 'Topf, Gefäß' wäre got. *fōta- statt *fata-. Ahd. Gefäß ist keine unmittelbare Ableitung von Haß, da es ein got. *gafēti *N.* voraussetzt; i. fassen, Fegen, Fise.

faul Adj. aus gleichbed. mhd. mudd. vāl, ahd. fāl; vgl. ndl. vuil, angl. fāl. engl. foul, anord. fáll, got. fāls 'faul'. la- ist ableitend; fā- als germ. Wz. ergibt sich aus anord. fáenu 'verfaul', das als Part. auf ein verloren gegangenes *3*zw. (got. *fauan nach bauan) hinweist, wozu das anord. feyja 'verfaulen lassen' das *3*ststitivum ist (got. *faujan). Aus fā bilden mehrere germ. Dialekte ein Nomen mit der Bedeutung 'ennus' (anord. fup); i. Hundsfott. Wz. fū aus idg. pū ist in den verwandten Sprachen gleichmäßig vertreten: gr. πύον 'Eiter', lat. pūs *N.*, 'Eiter', skr. zend Wz. pā (pāy) 'stinken, faulen', lit. pāvū pāti 'faulen' (dazu mit 1-Ableitung wie in faul lit. pūlei 'Eiter'); auch gr. πύθω 'mache faulen', lat. pūteo 'stinken', pūter 'verweist, faul'. Die Grundbedeutung

von Wz. pū ist 'den Geruch der Verwesung von sich geben'. — faulenz en aus spät mhd. vāletzen 'faul sein': intensive Ableitung zu faul; vgl. blitzen, senfzen.

Faust *F.* aus gleichbed. mhd. mudd. vāst, ahd. fāst *F.*; entsprechend angl. fyst, engl. fist, ndl. vuist; dem Nord. ist diese gemeinw. germ. Benennung der Faust fremd; got. mag *fāsti- oder *fāhsti- *F.* gegolten haben. Die Möglichkeit des Verlustes eines h vor st ergibt sich aus der Verwandtschaft mit gr. πύξ 'mit der Faust', πύγματος 'Faustkämpfer', πυγμή 'Faust, Faustkampf', lat. pugnus 'Faust', pūgil 'Faustkämpfer', vielleicht auch pugio 'Dolch' (eigtl. 'Faustwaffe'), ferner pugna pugnare *2c.* Weniger zu billigen ist Zusammenstellung von Faust mit aslov. pesti *F.* 'Faust', diese ist möglich nur, wenn man das vorausgesetzte got. *fāhsti- weiterhin aus fāhsti-, vorgerm. pukstī- deutet; dann wären aber die angeführten gr. lat. Worte fern zu halten.

Fage Plur., erst uhd., dunkler Herkunft. **fechten** *3*zw. aus gleichbed. mhd. vechten, ahd. fēhtan; eine gemeinw. germ. Bezeichnung für 'fechten, kämpfen', dem Nord. und Got. fremd; vgl. ndl. mudd. vechten, afries. fnehta, angl. feohtan. engl. to fight. Ob das Verb zur e-Reihe von seher gehört hat, ist fraglich; es kann aus der u-Reihe vom Prät. Pl. und Part. aus in die e-Reihe übergetreten sein; dann wäre got. *fēhtan, *fāht, *fāhtum, *fāhtans statt *fahthan, *fah, *fāhtum, *fāhtans voraussetzen. Diese an sich denkbare Annahme ermöglicht Beziehung zu lat. pugna pugnare; doch sind diese wahrscheinlich nur Ableitungen aus pugnus 'Faust'; vielleicht steht das konstruierte got. *fēhtan 'fechten' in gleicher Weise in Beziehung zu Faust.

Feder *F.* aus gleichbed. mhd. vöder vōdere, ahd. fēdara *F.*: die gemeinw. Bezeichnung für 'Feder'; vgl. asächs. fēthara, angl. fēþer *F.* 'Feder, Flügel', engl. feather, anord. fēþr *F.*, got. *fēþra *F.* Dazu das Kollektivum Gefieder (i. Fittich). Got. *fēþra aus vorgerm. pēþra *F.* hat in den verwandten idg. Sprachen einige Anklänge, die eine idg. Wz. pet 'fliegen' erweisen; vgl. skr. Wz. pat 'fliegen', pātatra *N.* 'Flügel', patarā Adj. 'fliegend', catāpātra 'hundert Flügel oder Federn habend', gr. πέτομαι 'fliegen', πτερόν (für *πετερόν) 'Flügel',

πῖλον (für **πεῖλον*) 'Feder'; weniger sicher ist, ob lat. *penna* 'Feder' (für **peisna*?) verwandt ist. S. Nittich. — Federlesen N., eigl. 'Ablefen der Feder von Kleidern' als Zeichen von serviler Schmeichelei, schon mhd. — Federspiel N. aus mhd. *vöderspil* N. 'zur Vogelbeize abgerichteter Vogel, Falke, Sperber, Habicht'.

See, *Sei* N. aus gleichbed. mhd. *sei* *seie* N.; entlehnt aus dial. afrz. (burgund.) *seie*, afrz. *seie* (ital. gemeinroman. *fata*, eigl. 'Schicksalsgöttin' zu lat. *fatum*), woher auch engl. *fat* und *fairy*.

Segefeuer N. aus mhd. *vögevior* N. 'Segefeuer' zu mhd. *vögen* 'reinigen': nach dem Vorbild des mlat. *purgatorium*.

segen 3tw. aus mhd. *vögen* (ahd. **fögön*) 'reinigen, putzen, segnen, segnern', ndl. *vegen*; got. **ligōn* gehört zu got. *fagrs* 'passend', angl. *feger*, engl. *fair* 'schön', ahd. *afāchj*, *fagar*; zu Wz. *feh* *fah* *fag* *fög* in *fügen*; anord. *fægja* 'reinigen' gehört wohl zur gleichen Wz. (in got. Gestalt *fögjan*): idg. Wz. *pek* *pok*?

Sehde N. aus mhd. *vêhede* *vêde*, ahd. *fehida* 'Wah, Feindschaft, Streit, Sehde'; entsprechend angl. *fēhþ* N. 'Feindschaft, Rache, Sehde'; got. **faihiþa* 'Feindschaft' würde Abstraktum zu einem Adj. got. **faihs* 'feindlich' sein, das im Angl. als *fāh* *fæg* 'geächtet, verfehmt, friedlos' (angl. *ge-fā* N. 'Feind', engl. *foe*; vgl. ahd. *gifeh*, mhd. *gezêch* 'feindlich, feindselig' erscheint. Eine vorgerm. Wz. *piŷ* 'schädigen, betrügen' (vgl. noch got. *faih* 'Verordnung, Betrug', *bifaihiōn* 'hintergehen, übervorteilen') weist das Lit. auf; vgl. lit. *piktas* 'böse', *pŷkti* 'böse werden', *peikti* 'fluchen', *paikas* 'dumm' (dazu preuß. *po-paikā* 'er betrügt'). Wegen des Bedeutungswechsels 'schädigen' — 'betrügen' s. trü- gen. Engl. *foe* also eigl. 'Schädiger', ahd. *fehida* eigl. 'Schädigung'.

sehen 3tw. aus mhd. *vêten* *vêlen* 'sehen, sich irren, trügen, mangeln, verfehlen': in mhd. Zeit (um 1200) entlehnt aus frz. *faillir* 'sehen, verfehlen, täuschen', das mit ital. *fallire* auf lat. *fallere* zurückgeht. Ähnlich drang das frz. Wort nach England im 13. Jahrh., vgl. engl. *to fail* 'fehlen'; auch ndl. *feilen* 'fehlen, verfehlen, hintergehen', nord. (seit dem 14. Jahrhundert) *seila*.

Sehme N. aus mhd. *veime* N. 'Verurteilung, Strafe, heimliches Freigericht'. Got.

**saima* N. siehe nach Analogie von *τέσσαρες*, got. *sidvōr* Beziehung zu Wz. *ti* in gr. *τίνω* 'büße' zu, die aus ki 'strafen, rächen' entstanden; gr. *ποινή* als Bildung derselben Wurzel wäre mit anderem Suffix als *Seh* in *e* formiert. Bei dem spätern Auftreten des Wortes ist der Ursprung schwer zu ermitteln und unsicher. Auch Beziehung zu ndl. *veem* 'Zunft, Vereinigung' wird bestritten. Wieder andere denken an Zusammenhang mit asächs. *a-fēhian* 'verurteilen' (s. *feige*). Ganz unmöglich ist Zusammenhang mit einem älter ndd. *Sehme* 'Gichelmaß der Schweine', das mit baier. *dehmel* 'Gichelmaß' zu einem andern Wortstamme gehört.

Seier N. aus mhd. *vire* N., ahd. *fira* *fira* N. 'Festtag, Seier'; entlehnt aus mlat. *fēria* (zu lat. *fēriac* gebildet) mit Erhöhung des lat. *ē* wie in *Meide*, *Speiße*, *Seide*, *Fein*; die Ursache des *rr* in ahd. *fira* ist das *i* von *fēria*. Seiertag aus mhd. *vire*, *viretae*, ahd. *firatag*. Seiern aus mhd. *viren*, ahd. *firrōn* *firōn* 'feiern, einen Festtag begehen' nach lat. *feriari*. — Die Guttelendung findet sich im Kontinentalgerm. (ndl. *vierdag*, afries. *fira*), fehlt aber dem Engl.-Nord. Die roman. Sprachen bewahren lat. *feriae* in der Bedeutung 'Jahrmarkt': vgl. ital. *fiera*, frz. *foire* (daher engl. *fair*); vgl. Meisse und Feist. — Mhd. Ferien (seit dem 16. Jahrh.) beruht auf Neuentlehnung aus lat. *feriae*.

seige Adj. aus mhd. *veige*, ahd. *seigi* Adj. 'dem Tode verfallen, verwünscht, unselig, dann auch 'furchtsam, seige' (in der mhd. Bedeutung fehlt *seige* den oberd. Ma.); vgl. asächs. *fēgi* 'dem Tode verfallen', heff. *fēg*, ndl. *veeg* *veege* 'dem Tode nahe', angl. *fēge*, schott. *key*, anord. *seigr* 'dem Tode verfallen, dem Tode nahe'. Mit der Bedeutung 'nach dem Schicksal dem Tode verfallen' hat das Adj. als *nrgerm.* zu gelten (got. **faiags*). Man vergleicht istr. *pakvās* 'reif', so daß die germ. Sippe für *pōkj* *pōki* (mit Spentheje) stehen würde; vgl. *feil*. Weit unwahrscheinlicher ist die Annahme, daß es mit got. *faihs*, ahd. *fēh*, angl. *fāh* 'bunt' zusammeng gehört, wie wenn der dem Tode Verfallene von den Todesgottheiten mit einem bunten Zeichen versehen gedacht wäre. Andere vergleichen die unter *Sehde* behandelte Sippe, wieder andere das lit. *paikas* 'dumm, albern'; wieder andere ziehen ein asächs. *a-fēhian* 'verurteilen' (s. *Sehme*) dazu.

Zeige *ſ.* aus gleichbed. mhd. *vige*, ahd. *figa* *ſ.* 'Zeige'; vgl. aſächſ. *figa*, nbl. *vijg*; wie andere ſüdenrop. Baum- und Fruchtarten aus dem Roman-Lat. (*ſicus* *ſ.*) ſtammend, genauer aus dem nordital. provenz. *figa*, woher auch frz. *figue*. Das angl. *ſietreow* knüpft unmittelbar an das Lat. an, die ſpättere engl. Form *fig-tree* beruht auf frz. *figue*. — Vgl. Piſſiſch, Pflaume, Birne als Obſtarten, die ſchon vor oder in der ahd. Zeit aus dem Lat. entlehnt wurden. Auf andere Zufuhrwege weiſt für die Goten ein mit aſlov. *smeku* ſtimmes gots. *smakka* 'Zeige'. — *S.* Ohrzeige.

Zeigwarze *ſ.* aus mhd. (ſelten) *viewarzen* *ſ.*, *viewerze* *ſ.* 'Zeigwarze', woſür meiſt in gleicher Bedeutung mhd. *vie* *ſ.* aus lat. *ſiens*, woher auch das gleichbed. angl. *ſice*; vgl. ital. *ſico* 'Zeige, Zeigwarze'.

ſeil Adj. aus mhd. *veile* *ſ.*, ahd. *ſeili* mit der auffälligen Nebenform *ſäli* Adj. 'ſäuflich'; dazu das im Vokalismus abweichende gleichbed. anord. *ſalr*. Germ. *ſäli-* hat nach Ausweis von ahd. *ſäli*, anord. *ſalr* in der Tonſilbe *ſpentheje* (vgl. *ſeige*), ſteht alſo für idg. *pēli-* und gehört zu gr. *πῶλεῖν* 'verkaufen' und weiterhin zu der altind. Wz. *pa-* für *palu-* 'einhandeln, kaufen, tauschen'. — ſeiliſchen mit *sch* nach *l* für *s* aus mhd. *veiliſchen*, ahd. **ſeiliſōn* 'handeln um etwas'.

ſeile *ſ.* aus gleichbed. mhd. *vile*, ahd. *ſila* *ſ.* (nicht *ſihala*) *ſ.*; entſprechend angl. *ſeol* (Nebenform dial. **ſil*) *ſ.*, engl. *ſile*, nbl. *vijl* 'ſeile'. Anord. dafür mit auffälligem Anlaut *pēl* *ſ.* 'ſeile'; got. **ſeihala* oder **pēihala* iſt voranzuſetzen. Die mit *f* aus idg. *p* anlautende Form weiſt auf die verbreitete Wz. *pik* 'einriſen', wozu lat. *pingo* *ſ.*, aſlov. *pisati* 'ſchreiben'. Doch weiſt anord. *pēl* aus **pīhl* auf germ. *pīnh* gleich vorgerm. *tek tenk* in mhd. *Tachſ*; wegen des Wechſels von *f* und *p* vgl. *düſter* (*ſinſter*), *Taſſel*, *Tehme* (auch ahd. *ſin ſima* neben nhd. *dime* 'Kornhaufen').

ſeim *ſ.* 'ſchaum' aus gleichbed. mhd. *veim*, ahd. *ſeim* *ſ.*; vgl. die entſprechenden angl. *ſām*, engl. *foam*, welche mit dem gleichbed. iſr. *phēna*, aſlov. *pēna* unverwandt ſind. Mhd. abgeſeimt zu älterem abſeimen 'abſchäumen' (vgl. *raffiniert* zu frz. *raffiner* 'läutern').

ſein Adj. aus mhd. *vīn ſin* Adj. 'ſein, ſchön'; ahd. **ſin* läßt ſich aus dem Mhd. *ſin-*

ſihho folgern, das durch eine Gloſſe des 10. Jahrhunderts zuerſt belegt iſt; vgl. nbl. *ſijn*, engl. *ſine*. Entlehnung aus gemeinroman. ital. *ſino* (frz. *ſin*) mit der Grundbedeutung 'vollkommen, echt, lauter', das eine ſpäte Objektivbildung zu lat. *ſinire* iſt.

ſeind *ſ.* aus mhd. *vīnt* *ſ.* *vient* *ſ.*, ahd. *ſiant* *ſ.* 'ſeind': das gemeinerm. Nomen für 'ſeind'; vgl. aſächſ. *ſiund*, angl. *ſeōnd*, engl. *ſiend*, anord. *ſjānde* got. *ſjands*. Gegenüber dem unter Gaſt behandelten lat. *hostis* benennt der Germane den ſeind nach der Gefinnung: ſeind (als Part. Präs. zu iſr. Wz. *pī* *pīy* 'höhnern, haſſen') iſt eigtl. 'der Haſſende'; vgl. ahd. *ſiēn*, angl. *ſeōgan*, got. *ſijan* 'haſſen', wozu got. *ſaijan* 'tadeln'. ſehde iſt vielleicht verwandt; wegen der Erſtarrung des Part. Präs. zum Subſt. vgl. auch ſreund, Weigand, Heiland.

ſeizt Adj. aus mhd. *veizt* *ſ.* *veizet*, ahd. *ſeizzit* Adj. 'ſeiz, ſeiſt'; eigtl. Part. ohne *ge-* zu einem Zw. got. **ſaitjan* 'mäſten', ahd. *ſeizzen*, welches Denominativ von *ſaita-* 'ſett', anord. *ſeitr*, mhd. *veiz* iſt. Zu vorauszuſetzendem got. **ſaitiſs* ſtimmt angl. *ſæted* ſätt, engl. *ſat* (vgl. *ſett*). Got. **ſaita-* aus vorgerm. *paido-* hat in den verwandten Sprachen keine ſicheren Beziehungen; zu aſlov. *pītēti* 'nähren, füttern' kann es wegen der fehlenden Verſchiebung des Dentalſ (ſlav. *t* gleich got. *z* iſt unmöglich) kaum gehören; eher darf man Wz. *πιδ* 'ſchwellen, quellen' zuziehen; vgl. *πιδις* 'Quelle', *πιδίω* 'quellen'.

ſelber *ſ.* 'Weidenbaum' aus mhd. *vēlwer*, älter *vēlwāre* *ſ.* zu *vēlwe* *ſ.* 'Weide', ahd. *ſēlawa* *ſ.* 'Weidenbaum'. Wahrſcheinlich iſt oſſet. *ſārwe* 'Erle' damit unverwandt.

ſeld *ſ.* aus mhd. *vēlt* (Gen. des), ahd. *ſēld* *ſ.* 'Feld, Boden, Fläche, Ebene': gemeinweſtgerm. Wort, auf got. **ſilp* *ſ.* hinweiſend; aſächſ. *ſēld* (regelmäßig wird *lp* in beiden Dialekten zu *ld*), engl. *field*, nbl. *veld*. Ob anord. *ſjall* 'Berg' damit identiſch iſt, bleibt fraglich, da es wohl eher zu nhd. *ſels* gehört. Dagegen ſind ſicher verwandt anord. *ſold* *ſ.* 'Grasfeld, Triſt', angl. *ſolde* *ſ.*, aſächſ. *ſolda* 'Erde, Land, Erdboden' (auf got. **ſuldo* weiſend). — *ſinn-* *ſ.* ſtammt aus germ. *ſelh-* *ſ.*, welches mit ahd. *ſolda* auf der idg. Wz. *plth* (ſr. *prthi*) 'breit, ſtark ſein' beruht; vgl. iſr. *prthivi* 'Erde', ſowie *ſladen*.

Zelge *Z.* aus mhd. völgē, ahd. fēlga *Z.* 'curvatura rotae, canthus', ahd. auch 'Egge, Walze zum Brechen der Schollen'; vgl. nhd. radvelge 'Radfelge', angl. fēlg, engl. felly 'canthus, Zelge'. Ist ahd. fēlga 'Walze, Egge' zu angl. *fealge (mittellengl. fēlge 'Brachfeld'), engl. fallow 'Brachfeld' zu ziehen und daher sein e als umgelautetes zu nehmen? Das macht auch mhd. valgen 'umackern, graben' sehr wahrscheinlich. Vermutlich sind die beiden Sippen mit den Bedeutungen 'Radfelge' und 'Egge' nicht mit einander verwandt. Für ahd. fēlga, angl. fēlga 'Radfelge' fehlt Anknüpfung.

Zell *Z.* aus mhd. vël (II), ahd. fēl (II) 'Haut des menschlichen Körpers, Zell der Tiere'; vgl. got. fill *Z.* in prāts-fill 'Ausgang', faurafilli 'Vorhaut'; anord. fjall *Z.* 'Haut, Zell' in Zusammensetzungen, angl. fēll *Z.* 'Haut, Zell', engl. fell 'Zell', nhd. vel. Ein gemeinerm. Wort, urvogl. aber in der weiteren Bedeutung 'Haut' allgemein, von Menschen wie von Tieren gebraucht. Germ. fella- aus vorgerm. pello- reip. pelno-; vgl. lat. pellis, gr. πέλλα 'Haut, Leder', ἀνέλλος *Z.* (hantlose) 'unverhärzte Wunde', ἐρροινέλας 'Hautentzündung, Rote', ἐντέλλος 'Reghaut', letzteres für ἐντέλλος zu lit. plėvo 'Reghaut, Haut'; dazu noch angl. filmen 'Häuten auf dem Auge, Vorhaut', engl. film; auch gr. πέλιμα 'Sohle am Fuß oder Schuh'; vielleicht noch πέλλος 'Gewand' als reduplizierte Bildung (πέ-πλ-ος. Vgl. πέλ).

Zelleisen *Z.* aus mhd. velis *Z.* 'Mantelsack, Zelleisen'; die mhd. Form beruht auf volkstümlicher Umdeutung des mhd. Fremdwortes, das auf gleichbed. frz. valise beruht.

Zelsen *Z.* aus gleichbed. mhd. velse vels *Z.*, ahd. fēlis *Z.*, fēlisa *Z.* (woher frz. falaise 'Klippe' entlehnt); dazu ahd. fēlis *Z.*; wahrscheinlich ist auch anord. fjall *Z.* 'Berg' dazu zu stellen; dies wäre got. *filza-, jenes *falisa-; dem Nhd. Engl. fehlt das Wort. Unverwandt dürfte altir. ail (aus *palók) 'Fels', aßlov. planina 'Berg', istr. parvata 'Fels, Berg' sein. Dazu auch altind. pūr 'fester Platz, Burg', wozu man auch pála-*c* stellt? oder istr. pášapa (für *palsána) 'Stein'?

Zendel *Z.* (schwäb.-aleman. Zenzel) aus mhd. vēnchel vēnichel, ahd. fēnahlhal fēnahlhal *Z.* 'Zendel'; vgl. angl. fennel, engl. fennel 'Zendel'; nach lat. (fenniculum fenniculum fenniculum) fenniculum; aus gleicher

Quelle stammt die roman. Sippe von frz. fenouil, ital. finocchio 'Zendel'.

Zeuster *Z.* aus gleichbed. mhd. vēuster, ahd. vēustar *Z.*; vgl. nhd. veuster *Z.* Zu Grunde liegt mit auffälligem Genußwechsel lat. fenestra, woraus aber das kontinentalgerm. fenstar erst durch Accentverrückung nach germ. Princip (vgl. Abt) und damit verbundener Synkope des zweiten e entstehen konnte; das deutet auf sehr frühe Entlehnung im Beginn der ahd. Zeit. Doch konnte auch die ältere Sprachperiode den Begriff, wie die auf natürlicher Ähnlichkeit beruhenden altgerm. Bezeichnungen lehren können: got. auga-daaro 'Augenthor', angl. ēgþýrel 'Augenloch', anord. vindanga (woher mittellengl. windōge, engl. window). Mit dem Import der südlichen Bezeichnung (vgl. noch altir. senister, cymr. fenester) wird wohl auch eine Umgestaltung des Begriffes stattgefunden haben; die Entlehnung fand gleichzeitig mit anderen auf Häuserbau bezüglichen Worten wie Ziegel, Mauer statt.

Zerge *Z.* aus mhd. verge verje vere, ahd. ferjo fero (eigtl. *Z.* Sg. ferjo, G. D. ferin, Acc. ferjnn) *Z.* 'Schiffer, Fährmann'; Übergang von j in g nach r wie in Scherge, Latwerge. Got. *farja *Z.* 'Schiffer' fehlt. Zunächst zu fahre; auch got. farjan 'schiffen', i. Wz. far mit unter fahren.

Zerien i. Zeier.

Zerkel *Z.* aus mhd. verkel verchel verhelin, ahd. farhelin); Dimin. zu mhd. vareh *Z.* 'Schwein, Zerkel', ahd. farah farh *Z.*; angl. fearh *Z.*, engl. farrow 'Zerkel'; nhd. varken *Z.* 'Schwein'; got. *farha- fehlt. Jedenfalls ist es ein vorgerm. Wort, da die verwandten idg. Sprachen ihm lautlich und begrifflich zugehörige Worte an die Seite stellen; *farah aus vorgerm. porkos stimmt zu lat. porcus (gr. πόρος), lit. pàrszas, aßlov. praso *Z.*, altir. ore. Wie Ober und Schwein ist auch dieses Wort dem Ind. fremd, also wesentlich westidg., während Nuh gemeinidg. ist.

fern Adv. aus mhd. vërrene vërren vërne, ahd. vërrana vërranan Adv. 'von fern'; als Adv. auf die Frage wo? herrscht im Mhd. vërre, im Nhd. vërro. Adjectivisch gilt mhd. vërre, ahd. vër, die wahrscheinlich erst aus dem alten Adv. abgeleitet sind. Die übrigen germ. Dial. haben kein altes ursprüngliches Adj.; aber als Adv. treffen wir got. fairra

Adv. und Präp. 'fern, weg von', anord. fjarre, angl. feor, engl. far. asächs. fērr. Neben diesen Worten für Raumentfernung hat das Altgerm. verwandte Bezeichnungen für Entfernung in der Zeit; got. fairneis 'alt, vorigjährig', asächs. firn 'vorig, verfloßen' (von Jahren), ahd. firni, mhd. virne 'alt' (i. unter Firnewein); dazu noch mit anderer Abtaststufe anord. forn 'alt', mhd. voru 'früher, vormals'. Verwandt sind mit dem germ. Grundst. fer- for- aus vorgerm. per pr die gr. πέρα 'weiter', πέραρ 'jenseits', armen. heri 'fern', isr. pára-s 'entfernter', paramás 'fernste, höchste', parás Adv. 'fern, in der, die Ferne'. Die Sippe idg. per- hat eine zu große und verwinkelte Verzweigung, als daß hier eine Darlegung versucht werden könnte; s. firn.

Herse f. aus gleichbed. mhd. vērsen, ahd. fērsana f.; entsprechend got. fairzna (für *fairsna) f., angl. fyrsu f. (auf got. *fairsui- weisend); engl. ausgestorben, dafür wie im Nord. (háll) das angl. hēla, engl. heel 'Herse'; ndl. verzen, asächs. fērsua. Wie Fuß und zahlreiche andere Benennungen von Körperteilen (Herz, Niere, Ohr, Nase n. s. w.) dem Germ. mit den Schwester Sprachen gemeinsam, und daher aus altdidg. Sprachgut stammend. fers-nō- -ni- aus vorgerm. pērs-nā- -ni-, vgl. isr. pārs-pis f. (in der Stammbildung dem angl. fyrsu gleich), zend pāsna M., gr. πέρσρα f. 'Herse, Schinken', lat. perua 'Dinterkeule, Schinken', pernix 'schnell, hurtig' (für *persna 'persuix').

fertig Adj. aus mhd. vertec vertic (zu vart 'Jahr') Adj. 'gehen kömend, gehend, im Gange, bereit, tauglich', ahd. fartig; ndl. vaardig 'fertig'. Das Adj. ist wie auch bereit und rüstig ursprgl. wohl Bezeichnung für den 'zum Kriegszug Ausgerüsteten'.

1. Fessel f. aus mhd. vëzzel, ahd. fëzzil M. 'Band zum Befestigen und Festhalten des Schwertes', dann auch 'Band, Fessel'; angl. fetel 'Schwertgeheul', anord. fetell M. 'Band, Binde, Schwertgeheul'; ob zu Wz. fat (s. Faß, fassen) 'halten'? Das mhd. Wort hat seine allgemeine Bedeutung erhalten, indem es die Funktion eines andern altgerm. Wortes für Fessel übernahm; mhd. vëzzler f. 'Fessel, pedica', ahd. fëzzera, asächs. fëter, angl. fëter, engl. fetters (Pl.), anord. fjöurr. Diese Worte, die man meist zu lat. pedica, gr. πέδη 'Fußfessel', lat. compes,

also zu der Sippe des mhd. Fuß zieht, können wohl kaum jenen auf ein got. *fatils 'Band für das Schwert' führenden Worten verwandt sein.

2. Fessel f. 'Teil des Fußes des Pferdes', i. Fuß.

Feit M. aus gleichbed. mhd. fëst M. aus lat. festum, woraus ital. festa, frz. fête (engl. feast); Feier ist das ältere Lehnwort. Der Gote hat für 'Feit' bloß ein heimliches dulpis; s. Dult.

fest Adj. aus mhd. vest veste, ahd. festi Adj. 'fest, stark, standhaft'; i. das zugehörige unumgelautete Adv. fa st; auch dem Adj. ge- bührte eigtl. kein Umlaut, da nach asächs. fast, angl. fæst, engl. fast, anord. fastr Adj. 'fest' got. *fastu- voranzutreten ist; wahrscheinlich ist dies altes to-Partizip wie laut, traut, zart, alt n. a. zu Wz. fas- 'befestigen'; *fas-ta- eigtl. 'befestigt', dann 'fest'. Das Got. bewahrt dazu nur fastan 'festhalten, halten, fassen'; i. fasten.

Festisch M., erst mhd., seit dem Beginn des 17. Jahrh. ins Mhd. eingeführt. Die ältere Nebenform Fetisso schließt sich näher an das zu Grunde liegende portug. feitico 'Zauberei', die jetzige Form näher an frz. fêriehe an.

fett Adj., erst mhd., aus dem Md. Mhd. eingeführt durch Luther, für das echt oberd. feist; mdd. fett. vgl. ndl. vet aus älterem fëtt, angl. fëtt 'fett', welche mit ahd. feizzit aus got. *fairsips entstanden sind; s. feist. — Über den Ursprung der mhd. Redensart 'sein Fett haben, jem. sein Fett geben' sind die Ansichten geteilt; obwohl Hinweis auf 'einbrocken, jem. etwas einbrocken' zc. gut deutschen Ursprung anzunehmen empfiehlt, denkt man an halbe Übersetzung und Entlehnung aus frz. donner à qu. son fait, avoir son fait, andre gar an ironische Aufknüpfung an frz. faire fête à qu. 'jem. viel Ehre an-thun'.

Fetzen M. aus mhd. vëtze M. 'Fetzen, Lumpen'; wahrscheinlich zu mhd. vazzen 'fleiden', anord. fyt 'fleider'. Aus einem germ. (got.) fata 'Kleider' stammt iran. hato, port. fato 'Kleidervorrat'. Vgl. fassen, Faß. Dialektisch bedeuten Fessen in den Zusammenlegungen Alltags-, Sonn- tagsfessen 'fleider'.

feucht Adj. aus gleichbed. mhd. viahte, ahd. fūhti fūht (got. *fūhta- feht). Das

Adj. ist weitgerm.; vgl. nhd. fucht, angl. fäht, engl. ansgestorben, ndl. vochtig 'feucht'. Eine verwandte Wz. (pük) qük quak wird für die kaum hierher gehörigen aslov. kysnati 'sauer werden', kvasiti 'säuern' angenommen.

Feuer N. aus gleichbed. mhd. viur, ahd. andd. sinr, älter fäur N.: vgl. ndl. vuur, angl. fyr (aus *fäir) N., engl. fire: gemeinwestgerm. Wort für 'Feuer'; dafür got. fön (Gen. fanins), anord. fune 'Feuer', deren Verwandtschaft mit hd. Feuer aber zweifelhaft ist; vgl. anord. (bloß poetisch) färr M. und fyre N. 'Feuer'. Das r aller Worte ist ableitend, fä (aus vorgerm. pā) die Wurzel silbe; vgl. gr. πῦρ und äol. πῆρ N. (πρῶτος 'Jacker'), umbr. pir 'Feuer', armen. hor 'Feuer'. Im Skr. begegnet eine Verbalwz. pā 'flammen, hell strahlen', wozu pāvakā 'Feuer'.

Fibel F., erst früh nhd. (15. Jahrh.), ein nrprgl. wohl nhd. Wort, das aus Fibel hervorgegangen; die ältere Nebenform wibel (wivel?) weist auf die ugr. Aussprache. Vielleicht steht Fibel für Wibel (vgl. Essig, Bieber).

Fichte F. aus mhd. vichte F., ahd. fihhta fihhta F. 'Fichte'. Allen übrigen germ. Dialekten fehlt eine verwandte Bezeichnung; doch wird Fichte durch außergerm. Zuhör als uralt erwiesen: vgl. gr. πεύκη 'Fichte', lit. puszls 'Fichte'. Die hd. Wortform ist um eine dentale Ableitung voller als das gr. lit. Wort.

Fieber N. aus gleichbed. mhd. vieber, ahd. fiebar N.; aus lat.-roman. febris mit Genuswechsel, den angl. fēfor N. (engl. fever) 'Fieber' teilt; ahd. und mhd. ie für e wie in Brief, Ziegel, Spiegel, Priester; dazu nhd. Vieber-, mhd. bieuer mit Konsonantvertauschung aus vieber wie in Essig, Kabeljau.

Fiedel F. aus mhd. videl videle F., ahd. fidula (schon bei Otfried) F. 'Fiedel, Geige'; vgl. ndl. vedel, angl. fifele, engl. fiddle, anord. fípla. Mhd. fidula beruht nach angl. fifele 'Fiedel', fípelere 'Fiedler', fípelestre 'fidicina' auf einem älteren westgerm. *fíplula. Diese Form mit p läßt sich aus lat. *fídula oder fidula (für fidicula?) begreifen; doch fehlen solche Grundformen. Es besteht unzulänglicher Zusammenhang der germ. Sippe mit der roman. Sippe von ital. viola, frz. viole 'Geige', deren Ursprung freilich sehr

viel umstritten wird. Doch ist Harfe aus dem Germ. ins Roman. gedrungen.

füllen Ztw. 'das Füll abziehen' aus gleichbed. mhd. villen, ahd. fillen; zu Füll.

Filz M. aus gleichbed. mhd. vilz, ahd. filz M.: vgl. ndl. vilt, angl. engl. felt, schwed.-dän. filt 'Filz' (got. *filitis, vorgerm. *peldos N.). Lat. pilus pileus, gr. πῖλος sind kaum verwandt; wahrscheinlicher ist Beziehung zu aslov. plusti 'Filz'. Aus dem germ. Worte stammen die lautverwandten roman. Worte ital. feltro, frz. feutre, mlat. filtrum 'Filz'. Auch andere Worte der Wzerei fließen aus dem Germ. ins Roman., s. Haspe, Nocken.

finden Ztw. aus gleichbed. mhd. vinden, ahd. findan; vgl. got. finþan anord. finna, angl. findan, engl. to find, asächs. fithan findan 'finden'. Germ. fenh als it. Verbalwurzel aus vorgerm. Wz. pent; ob zu ahd. fendo M. 'Fußgänger', angl. fēþa 'Fußgänger', ahd. funden 'eilen'? Man führt die Analogie von lat. invenire und aslov. na iti 'finden' an, um zu zeigen, daß sich aus einem verb. meandi die Bedeutung 'finden' entwickeln kann. Am nächsten steht der germ. Wz. fenh die gleichbed. altir. Wz. ét- (aus pent-).

Finger N. aus gleichbed. mhd. vinger, ahd. fingar M.: gemeinerm. Bezeichnung; vgl. got. figgrs, anord. fingr, angl. engl. finger. Ableitung aus fangen, Wz. fanh ist nicht sicher, auch Ableitung aus Wz. finh, vorgerm. pink 'stechen, malen', lat. pingo (s. Zeile) ist fraglich; am ehesten dürfte noch fünf (idg. penke) unverwandt sein. Die Bezeichnungen Hand, Fingerr, Zehe sind spezifisch germ. und etymologisch nicht mit Sicherheit zu erklären. Übrigens gab es schon im Altgerm. eine feste Benennung der einzelnen Finger: zuerst erhielt der Daumen seinen Namen, der eine primäre und daher sehr alte Bildung ist; die übrigen Fingernamen siehe unter Daumen.

Fint M. aus gleichbed. mhd. vinke, ahd. fincho M.: entsprechend ndl. vink, angl. fine, engl. finch, schwed. fink, dän. finke 'Fint', got. *finki- *finkjan- fehlen. Auffällig ist der Anklang an die roman. Bezeichnung für 'Fint': ital. pincione, frz. pinson, wozu aus engl. Ma. pink pinch 'Fint' gehört. Doch kann das germ. Wort nicht der Entlehnung verdächtig werden; wahrscheinlich ist die germ. Sippe mit dem roman. Wort unverwandt.

1. **Finne** *f.* 'Flossfeder', erst nhd., aus nhd. *finne*, nbl. *vin* 'Flossfeder', innerhalb des Germ. zufrühest bezeugt im Angl. als *finn* M. (engl. *fin*), weshalb nicht an Entlehnung aus lat. *pinna* 'Flossfeder der Delphine, Feder' gedacht werden darf. Entlehnung eines germ. Wortes aus dem Lat. vor der Periode der altgerm. Lautverschiebung, also vor dem Beginn unserer Zeitrechnung ist nicht nachzuweisen (i. Hauf). Daher ist Urverwandtschaft zwischen angl. *finn* und lat. *pinna* anzunehmen; ob sie mit lat. *penna* auf *pesna* (altlat.) beruhen? Falls **pis-nā* 'Flossfeder' zu Grunde läge, dürfte man vielleicht an Verwandtschaft mit *piseis*, got. *fiska-* (*fis-ka*) 'Fisch' denken.

2. **Finne** *f.* 'tuber, scrophula' aus mhd. *vinne* *pfinne* 'Finne, fauler, ranziger Geruch'; vgl. nbl. *vin* 'Finne'. Die Anlautverhältnisse sind nicht klar; mhd. *pfinne* weist auf got. *p*, nbl. *vin* auf *f* im Anlaut; vielleicht ist eine Vermischung mit 1. *Finne* 'Flossfeder' an der Doppelform schuld; *p* dürfte der echte Anlaut sein.

finster Adj. aus gleichbed. mhd. *vinster*, ahd. *finstar*; asächs. **finistar* als Adj. fehlt, läßt sich aber aus einem gleichlautenden Subst. mit der Bedeutung 'Dunkelheit' folgern: ein wesentlich deutsch. Wortstamm, für welchen eine Reihe lautlicher Fragen — i. düster — die Auffindung eines Stammes erschweren. Im Nhd. bestehen neben *finster* ein ahd. *dinstar*, mhd. *dinster*, deren anlautendes *d* aus älterm (asächs. got.) *p* verschoben sein muß; mit ihnen stimmt asächs. *thimn* 'finster'. Wechselverhältnisse zwischen *p* und *f* lassen sich nach den parallelen Formen unter *Teile*, *Sackel* nicht in Abrede stellen. Dann wäre bem — i. Dämmerung — als Wurzelform anzusetzen. Aber asächs. *thiustri*, angl. *þýstre* 'düster' sind fern zu halten.

Finke *f.*, eigl. 'Trughoß beim Jechten', erst nhd., aus ital. *finca* 'Liss' (frz. *feinte*).

Firlelanz M. aus mhd. *virlelanz* M. 'eine Art Tanz', woraus sich im Nhd. die Bedeutung 'geekhaftes, albernes Wesen' entwickelte. Man hat Auflehnung an norw. *fiskefant* 'Halsmütze', *fantefolk* 'Ziguner' gesucht, was an *Fant* anschließen würde. Ob aber angl. *kyrlen* 'fern, weit' im ersten Teile der Zusammenfügung steckt oder vielmehr mhd. *firlei* 'ein Tanz' (frz. *virelai* 'Klingellied'), das zu entscheiden ist bei dem späten Auf-

treten von *Firlelanz* nicht möglich; i. *Fant*.

firn Adj. 'alt, vorjährig' aus mhd. *virne* Adj. 'alt', auch 'erfahren', ahd. *firni* 'alt'; entsprechend got. *fairneis* 'alt', angl. *fyrn* 'alt', asächs. *fērū* 'vergangen' (vom Jahre). Die Beziehung auf das verfloßene Jahr besteht im Got. Mäschl., scheint aber für Nhd. Mhd. unbezeugt, obwohl lebende oberd. Ma. den Wortstamm kennen; vgl. alem. *feruig* 'vorjährig'. 'Im vorigen Jahre' ist mhd. *vērt vērne*; noch jetzt bewahren mb. und oberd. Ma. ein altgerm. Adv. *fert fered* 'im vorigen Jahre'; vgl. anord. *fjærþ* Adv. 'im vorigen Jahre' aus got. **fairup*, vorderm. *peruti* (*perouti*), gr. *πέρουτι* *πέρουτι* 'im vorigen Jahre', altir. *om-urid* 'vom vorigen Jahre an', lit. *pernai* 'im vorigen Jahre', istr. *parut*. Demnach liegt der Begriff des Vorjährigen von alters her in dem Stamme *per*, germ. *fer*; in der allgemeinen Bedeutung von verfloßener Zeit erscheinen im Germ. Adj.-Bildungen, die unter *fern* zur Sprache kommen.

Firn, **Firne** M. 'Altschnee', eigl. substantiviertes Adj. in der Bedeutung 'alter Schnee', erst seit vorigem Jahrhundert bezeugt; i. das vorige Wort. — *Firnewein* 'vorjähriger Wein', i. *firn*.

Firnis M. aus mhd. *firnis* 'Firnis, Schminke'; aus frz. *vernis* (daher auch engl. *varnish*), ital. *vernice*. Ihre letzte Quelle ist lat. *vitrum vitreus*.

First M. *f.* aus mhd. *first*, ahd. *first* M. 'Spitze des Daches, First'; vgl. nhd. (mit Ablaut) vorst *f.* 'Dachfirst', angl. *first fyrst f.*; got. **fairsti-* oder *fairhsti-* fehlt. Verwandt ist istr. *prsthá-m* R. 'Rücken, Gipfel, Berggipfel', das lautlich dem nbl. *vorst* am nächsten steht. Aus dem Germ. stammen afrz. *freste*, prov. *frest* 'Giebel'.

Fisch M. aus gleichbed. mhd. *visch*, abd. *fisk* M.: gemeinerm. Bezeichnung; vgl. got. *fisks*, anord. *fiskr*, angl. *fish*, engl. *fish*, nbl. *visch*, asächs. *fisc*. Germ. *fiska-z* aus vorderm. *pisko-s* stimmt zu lat. *piseis* und altir. *iase* (mit gesetzlich abgefallenem *p* aus vorderm. *peiskos*). Das Wort gehört den drei westlichsten Sprachgruppen des Jdg. an, die auch das Wort *Meer* gemeinsam haben; das Ostidg. hat dafür *matsya*. Übrigens hat das Germ. mit dem Lat.-Kelt. keine Benennungen für Fischarten gemein. Vielleicht ist das Wort

ein wanderndes Kunstwort gewesen, dessen Quelle für uns unantastbar ist.

Zist M. aus gleichbed. mhd. *vist* M.; dazu die gleichbed. ndl. *veest*, engl. *fist*. (Eine gemeinidg. Wz. *pezd* steht in lat. *pēdo* für *pezdo*, sowie in gr. *πέδο* aus **pedōm*, lit. *bezdū* (bezdūti). Daher ist germ. *fisti-* aus idg. *pezd-i-* zu erklären. In dem Verbalnomen *fist* ist in sehr alter Zeit eine Verbalwz. *fis* 'pedere' gefolgert; vgl. anord. *fisa*.

Zistel Z. aus mhd. *fistel* Z. 'ein in Höhren oder Gängen tiefliegendes Geschwür', schon abd. *fistul* nach gleichbed. lat. *fistula*; von der Stimme wird *Zistel* erst nhd. gebraucht.

Zittich M. aus mhd. *vitrich* vëtrach M. M., vëtrache Z. M. (*Zittich*), abd. *fittah*, älter *fëthdih* M.; der Bedeutung nach Kollektiv zu *Zeder*; vgl. asächs. *fëtherae*, abd. *fëdarah*, mhd. *fëdrach* 'Zittigel'; der Bildung nach ist abd. *fëthdih* nicht klar; wäre es got. 'fip-laks'? Die Dentale sind unklar, doch ist Verwandtschaft mit *Zeder* unzweifelhaft.

Zitze Z. 'Gebinde Garn' aus mhd. *vitze*, abd. *fizza* Z. 'eine beim Haspeln abgeteilte und für sich verbundene Anzahl Näden, Gebinde, Garn'; ob zu anord. got. *kleider*, mhd. *vazzen* 'kleiden', Wz. *fat*, *set*? 'spinnen'? 'weben'? Doch stehen näher asächs. *fittan*, engl. *fitt* als Bezeichnung von 'Kapiteln, Abschnitten in Gedichten'.

für Adj. 'schnell', erst nhd.; lat. *fixus* und seine roman. Abkömmlinge haben diese Bedeutung nicht; Entlehnung daraus zweifelhaft.

flach Adj. aus mhd. *vlach*, abd. *flah* (hh) Adj. 'flach, glatt'; vgl. ndl. *vlak* 'eben'. Dazu mit Ablaut engl. *flae*, engl. *flook flake* 'Flunder', nordengl. *flook-footed* 'Plattfuß'. So läßt sich für dies an lat. *plaga* 'Seite' oder der Bedeutung wegen mit größerer Wahrscheinlichkeit an a Slav. *ploska* 'flach' erinnern; lat. *plānus* steht kaum für **plagnus* (i. *flin*); dazu griech. *πλατῆ* (St. *πλατῆ*) 'Fläche', griech. *πλαζοῦς* — lat. *placenta* 'Nüchen'. Aber engl. *flat*, anord. *flatr*, abd. *flaz* 'flach, platt' haben mit *flach* nichts zu thun. (Eine md. nhd. Nebenform von *flach* i. unter *Flach* = *feld*).

Flachs M. aus gleichbed. mhd. *vlachs*, abd. *flahs* M.; vgl. ndl. *vlas*, engl. *flax* M., engl. *flax* 'Flachs'; gemeinwestgerm. Bezeichnung, dem Nord. Got. fremd. Gewöhnlich zu Wz. *flah* (oder *flahu*) in flechten gezogen; s. (got. **flahsa-*) wäre ableitend.

flackern Zuv. aus mhd. *vlackern* 'flackern', abd. (einmal) *flagarōn* (für *flaggarōn*?) 'volitare'; dazu engl. *flacor* 'fliegend, flatternd', mittengl. *flakeren* 'volitare', umdl. *flackeren*, nord. *flökra* Zuv. 'flattern' neben gleichbed. *flökta*. Vgl. die stammverwandten engl. *flieorian*, engl. *to flicker* 'flattern, flackern', ndl. *flickern* 'flimmern, schimmern'; diese Sippe kann ihres frühen Reichthums wegen nicht aus lat. *flagrare* entstanden sein, aber auch nicht mit *fliegen* zusammenhängen, an das sich allerdings die abd. *flagarōn* *flokrōn* 'flattern' und *flagezen*, mhd. *vlökzen* 'flattern, schimmern' anschließen lassen.

fladen M. aus mhd. *vlade* M. 'breiter, dünner Nüchen', abd. *flado* 'Opferfuchen'; entsprechend ndl. *vlade vla* Z. 'fladen', mittengl. *flape* (got. *flapa*). Vorigerm. *platan-* oder *plathan-* wären voranzusetzen, etwa mit der Grundbedeutung 'Fläche, Flaches'; vgl. gr. *πλατῆς* 'breit'; gr. *πλατῆς* (*9* für idg. *th*) 'Nüchenbrett'; iir. *prthús* 'breit' (wozu iir. *prthivi* 'Erde' unter *feld*), *práthas* M. 'Breite', lit. *platus* 'breit'. Dazu mit Ablaut plöth lat. *Plötus* *Plautus* eigtl. 'Plattfuß', *sempiōtia* 'Halbschuh', mhd. *vluoeder* 'Flunder' eigtl. 'Plattfuß'. Entferntere Verwandte der ganzen Sippe sind anord. *flatr*, abd. *flaz* 'eben, flach'. Aus dem wohl bloß westgerm. *fladen* stammen das früh mlat. *flado*, ital. *fiadone* 'Honigwabe', frz. *flan* 'fladen' (woraus engl. *flawn* 'Gierfuchen'). Der Bedeutung wegen vgl. mhd. *breitene* M. 'eine Art Backwerk' zu *breit*.

flagge Z., wie die meisten Worte mit *gg* — i. *Doage*, *Wagger* — in nhd. Zeit entlehnt aus dem Ndd. Ndl.; vgl. ndl. *vlag*, engl. *flag*, dän. *flag*, schwed. *flagg*. Ein neueres germ. Wort, in den älteren Perioden unbezeugt. Unter welchem der meeranwohnenden germ. Stämme dies Wort und andere nautische term. techn. aufgefunden sind, wissen wir nicht; die ältere Geschichte des Wortes entgeht uns ganz; während aber für eine Reihe nautischer Bezeichnungen, die späterhin überall auftreten, das Engl. die frühesten Belege gewährt (s. *Word*, *Root*, 2. *Helms*, *Spriet* etc.), darf das Schweigen der engl. Denkmäler — ein **flaege* kommt nicht vor — als Beweis gelten, daß nicht in England die Heimat von *flagge* ist.

flamberg M., erst nhd., aus frz. *flamberge*, dessen Ursprung man gern im Deutschen

sucht, ohne jedoch ein passendes Etymon zu finden.

Flamme *f.* aus gleichbed. mhd. flamme, vlamme *f.*; vgl. ahd. flamma, ndl. vlam. nach lat. flamma.

Flanke *f.*, erst nhd., aus frz. flanc, das mit seiner roman. Sippe (ital. fianco) aus ahd. hlanc 'Seite' (i. lenden) stammt. Wegen frz. fl aus germ. hl i. flau.

Flasche *f.* aus gleichbed. mhd. vlasche, ahd. flasea *f.* (mhd. auch mit Umlaut vlesche): vgl. ndl. flesch, angl. flasee *f.*, engl. flask, anord. (früh bezengt) flaska *f.*, got. *flaskó, woher finn. lasku: ein früh unter den Germanen heimisches Wort, das aber bei der Übereinstimmung mit roman. Worten für 'Flasche' der Entlehnung verdächtig ist; vgl. mlat. flaseo (sehr früh bezengt), ital. flaseo, afrz. flacon. Für mlat. flaseo denkt man an Entstehung aus lat. vasculum. Eine endgiltige Geschichte der Wortippe ist freilich noch nicht verüht.

flattern *3w.* aus mhd. vlatern zu mhd. vlädern (i. Fledermaus); mndl. flatteren, engl. to flatter 'schmeicheln', wozu to flutter 'flattern', auch mittengl. fliteren, engl. to flitter 'dahin fliegen'; angl. floterian, mittengl. floteren 'wogen' sind aber sicher zu Wz. flut 'fließen' zu ziehen.

flau Adj., erst nhd.; seit dem vorigen Jahrhundert aus nhd. flau, ndl. flauw 'matt, ohnmächtig, gleichgiltig' entlehnt, die mit engl. flew 'weich, zart' dem Roman. entstammen. Bei dem zeitlich und räumlich beschränkten Auftreten der ganzen Sippe ist Ursprung aus frz. flou, afrz. flau flou sicher; dieses selbst ist germ. Ursprungs (i. unter lau), so daß nhd. flau letztlich aus einem urgerm. hlōwa- stammt. Vgl. Flanke.

Flaum *m.* (oberd. auch Pf laum) aus mhd. phlume *f.*, ahd. phluma 'Flaumfeder' aus lat. pluma, woher auch angl. plūmfēre. Doch muß, wie der verschobene Anlaut zeigt, die Entlehnung schon in der älteren ahd. Zeit stattgefunden haben; vgl. das auch dem Lat. entstammende altir. clám 'Feder' (vgl. altfinn. plumaue 'Äfien'). Das Nord. und Engl. haben für Flaum ein anscheinend echt germ. Wort (i. Danne). Allerdings lieferten nach Plinius germ. Stämme in älterer Zeit Herden von Gänzen nach Rom, aber vielleicht waren es gerade die Flaumfedern (i. auch Flöcke), die den Südländern wertvoll waren, und so mag es gekommen sein, daß in früher

Zeit das lat. pluma zu uns kam. — Das *f* im Anlaut der nhd. Form für pf beruht wohl auf Beziehung zu Feder.

Flaus *m.* eigtl. 'Wischel Wolle', dann 'Wollenroß', aus mhd. vlās 'Wisch, Schaffel', Nebenform zu mhd. vlies, i. Flies.

Flause *f.* 'Vorpiegelung', erst nhd.; mhd. *vlāse fehlt; es wird wohl zu ahd. flōs *m.* 'Geflüster', giffōsida *f.* 'Blindwerk', flōsāri 'Lügner' gehören.

Fläche *f.* 'Zehne', erst nhd., aus lat. flexus.

Flchte *f.* aus spät mhd. vlchte *f.* 'Flchte, Haarflechte' zum flg. Wort.

flechten *3w.* aus gleichbed. mhd. vlchten, ahd. vlēhtan; ein entsprechendes got. *flahtan fehlt, dazu flahta *f.* 'Haarflechte'; anord. flētta für flehtan. Germ. Wz. fleht aus vorgerm. plek; das *t* ist wie auch in lat. plecto neben plicare ursprünglich nur präsensbildend; denn nach gr. πλέω πλοω πλόος ist plek als idg. Wurzel anzusehen; vgl. afr. praena 'Geflecht, storb', Faltten (Wz. falp) und f l e c h t e n (Wz. fleh) sind gänzlich unverwandt.

Flck, Fl c k e n *m. m.* in verschiedenen Bedeutungen, die historisch genommen eins sind, aus mhd. vlēe vlēcke *m.* 'Stück Zeug, Flcken, Lappen, Stück Landes, Plag, Stelle, andersfarbige Stelle, Flck, Mafel', ahd. flēe flēcho; ndl. vlek *f.* 'Schmutzflcken', vlek *m.* 'Dorf', got. *flikka- oder *flikkan- (resp. *pl-) fehlen; vgl. anord. flekkur (Gen. pl. flekkja) *m.* 'andersfarbiger Flck, Mafel' sowie flak *f.* 'Lappen, Stück Zeug'. Fraglich ist Zusammenhang mit nord. flikke, angl. fliece, engl. flitch 'Speckseite'. S. flicken.

Fledermaus *f.* aus gleichbed. mhd. vlädernmūs, ahd. flädarmūs *f.*; entsprechend ndl. vledermuis; engl. flittermouse fehlt im Angl. und könnte auf kontinentalgerm. Einfluß beruhen. Die Auffassung des Tieres als Mäns zeigen die Benennungen angl. hreape-, hrēermūs; eigenartig ist die Benennung engl. bat, mittengl. baecce, dän. attenbakke (atten 'Abend'). F l e d e r m a u s eigl. 'Flattermans' zu ahd. flädarōn, mhd. vlädern 'flattern'.

Flederwisch *m.*, erst früh nhd., mit Beziehung auf flädern 'flattern'. Dafür mhd. einmal vöderwisch, ndl. vederwisch; eigl. 'Gänseflügel zum Abwischen', resp. F l e d e r w i s c h 'Wisch zum Abwischen'.

Flegel *m.* (schwäb. Pflegel) aus mhd. vl-gel, ahd. fl-gil *m.* 'Flegel, Dreifachflegel'; vgl. ndl. vlegel, engl. flail; wahrscheinlich

aus mlat. flagellum 'quo frumentum teritur' (woher auch frz. fléau 'Dreschflegel'). Der Bedeutung wegen ist nicht an die germ. Wz. flah 'schinden' (anord. flá 'schinden') zu denken. Doch auch Urverwandtschaft mit lit. plàkù plàkti 'schlagen', lat. plango, gr. πλάττω 'schlagen' ist möglich.

flehen Ztw. aus mhd. vlēhen, ahd. flēhan flēhōn 'dringend bitten', ahd. auch 'liebkoßen, schmeicheln'; anlautendes fl für älteres pl wie in fliehen (got. flīuhan); vgl. got. gaflāihan (ai als echter Diphthong) 'liebkoßen, umarmen, trösten, freundlich zureden', wozu gaflāihts ḡ. 'Trost, Ermahnung'. Dazu auch anord. flár 'falsch, hinterlistig', angl. flāh 'schlau, hinterlistig', beide auf got. *flaiha-weisend. Grundbedeutung der Wz. flaih wäre etwa 'zudringliche, einschmeichelnde Rede'.

fleisch N. aus gleichbed. mhd. vleisch, ahd. fleisk N.; in gleicher Bedeutung westgerm. und nord. Auffälliger Weise fehlt ein got. *flaisk *flaiskis N. resp. *fl- (vgl. fliehen), wofür man leik oder mims N. sagt. Vgl. ndl. vleesch, angl. flāse N., engl. flesh; anord. flesk wird nur von 'Schweinefleisch', ipež. von 'Schinken' und 'Speck' gebraucht, während kjot das allgemeine Wort des Nord. für 'Fleisch' ist. Es ließe sich recht gut denken, daß die nord. spezialisierte Bedeutung des Wortes die älteste war und erst durch Verallgemeinerung die gemeinwestgermanische Bedeutung zustande gekommen ist; vgl. anord. flikke, angl. fliece, engl. flitch (dial. fliek) 'Speckseite' sowie angl. (fent.) flāse für flāse 'Fleisch'. Russ. polti, lit. paltis 'Speckseite' können des Vokalismus wegen gar nicht verwandt sein. Das k des altgerm. Wortes wird Ableitung sein; vgl. ndl. vleezig 'fleischig'? — Einge fleischt, erst nhd., nach dem lat. incarnatus 'verkörpert'.

fließ N. aus mhd. vliž, ahd. fliz M. 'fließ, Eifer, Sorgfalt', ahd. auch 'Streit': zu ahd. flizzan, mhd. vližen 'eifrig sein, sich befeßigen', nhd. befließen, Part. bez. geflissen. Vgl. ndl. vlijt 'fließ' angl. flitan 'wetterfein, zanken, streiten', engl. to flite 'zanken, streiten'; wegen der Bedeutungsentwicklung s. Krieg. 'Wetterfein' scheint die bloß westgerm. Wz. flit (got. fl- oder fl-? s. fliehen) eigtl. bedeutet zu haben. Weitere etymologische Bezüge sind nicht entdeckt.

flennen Ztw. 'weinen' aus mhd. *vlenen; zu ahd. flannēn 'das Gesicht verziehen' aus

urgerm. *flaznan? Wz. flas aus vorgerm. plos in lat. plorare 'weinen'?

flischen Ztw. aus mhd. vletsen 'die Zähne zeigen'; weitere Vorgeschichte dunkel.

fliesen Ztw. aus mhd. vliken 'einen Fleck ansetzen, flicken'; zu fliecf.

flieber M. 'Holunder', erst nhd., aus dem Ndd.: vgl. ndl. vlier 'flieber'. Ältere Formen fehlen; weder im Nord. noch im Engl. noch im Sd. ist das Wort ursprgl. heimisch.

fliege ḡ. aus gleichbed. mhd. fliege, ahd. fliega ḡ.; vgl. ndl. vlieg, angl. fléoge 'fliege'; engl. fly 'fliege' beruht auf angl. flȳge, ahd. flinga, mhd. flinge 'flenge, fliege'; also eine umgelantete Form (got. *flingjō) neben einer unumgelanteten got. *flingō: das Anord. sagt mit anderer Ablautstufe fluga ḡ. 'fliege, Motte': zu fliegen (got. *fliagan). Eine ältere Bezeichnung für 'fliege' s. unter Mücke.

fliegen Ztw. aus mhd. vliēgen, ahd. fligān 'fliegen'; vgl. ndl. vliēgen, angl. fléogan (3. Eg. flȳh), engl. to fly 'fliegen', anord. fljúga: die gemeingerm. Bezeichnung für 'fliegen'; got. *fliagan ist aus dem Faltitivum flaugjan 'im Fluge fortführen' zu folgern. Fliegen steht zu fliehen in keiner Verwandtschaft, wie got. flīuhan 'fliehen' gegen usflaugjan durch den Wurzelantant beweist; s. fliege, Vogel. Germ. Wz. flug aus vorgerm. pleugh plugh; dazu lat. plūma für plūhma? Eine ältere, nicht bloß auf das Germ. beschränkte Wurzel s. unter Feder.

fliehen Ztw. aus gleichbed. mhd. vliēhen, ahd. flīohan; entsprechend aisch. flīohan, angl. fléon (aus fléohan), engl. to flee, anord. flýja; das f kann vor l im Anlaut stets aus älterem þ entspringen wie in flehen (got. flīuhan), flach (aus got. flaquas); vgl. got. flīuhan 'fliehen'. Diese ältere Stufe erhielt sich nur im Got.; das Anord. hat f (flýja) wie die westgerm. Ztw. Also germ. Wz. flit ist pluh mit grammatischem Wechsel plug, vorgerm. Wz. fluk fleuk. Fliegen ist unverwandt, da es auf Wz. plugh beruht. Im ältesten Anord. und im Westgerm. mußten allerdings Formen beider Ztw. sich mischen; so kann anord. flugu sowie angl. flagon in der ältesten Zeit 'sie flohen' und 'sie flogen' bedeuten; s. flucht.

fließ, **fließ** N. aus gleichbed. mhd. vlies N.; vgl. ndl. vlies, angl. fléos N., engl. flieee 'fließ, Schaffell'; daneben eine umgelantete Form angl. flȳs flȳss, mhd. vlius, älter nhd.

fluß flüss. Eine zweite Nebenform repräsentiert nhd. flaus. Dem Nigerm. fehlt die Sippe; ob got. *fl- oder *plusis N. (vgl. fliehen) voranzusetzen ist, wissen wir nicht, da sich brauchbare Beziehungen zu außergerm. Formen noch nicht ergeben haben. Aus lat. vellus darf Fließ nicht erklärt werden, da dies vielmehr mit Woll- urverwandt und Entlehnung von Fließ aus vellus unmöglich ist; aber auch flechten, flachs u. s. w. sind fern zu halten.

fließen Zw. aus gleichbed. mhd. vliezen, abd. fliozzan ft. Zw.; entsprechend asächs. flotan, nbl. vlieten, angl. fleotan, engl. to fleet, anord. fljóta, got. *fliutan 'fließen'. Die germ. Wz. flut flut aus vorgerm. plud-plud stimmt zu lett. pludēt 'obenaufl schwimmen', plūdi 'Heberschwemmung', lit. plūsti 'ins Schwimmen geraten', plūdis 'Schwimmbolz am Neß'. Auf diese Bedeutung, die wohl älter ist als die nhd. des 'Fließens' — doch haben wir im Nhd. Mhd. Nhd. fließen noch in der Bedeutung 'vom fließenden Wasser getrieben werden, schwimmen' — weisen einige germ. Bezeichnungen für 'Schiffe' hin: i. flōb, flotte (flut, got. flodus ist nicht verwandt). Für Wz. plud haben andere idg. Sprachen eine verwandte kürzere Wz. plu; vgl. gr. πλεω 'schiffen, schwimmen', itr. plu 'schwimmen', lat. pluere 'regnen' ('fließen' in spezialisiertem Gebrauch).

fließe Z. 'charfes Gießen zum Ueberlassen' aus gleichbed. mhd. vliete vlieten, abd. flietuma; aus gr.-mlat. phlebotomum 'Lanzette, Werkzeug zum Ueberlassen', woher auch die Sippe der gleichbed. angl. flitme, frz. flamme, engl. beam, nbl. vlijm.

flimmern Zw. mit älter nhd. flimmen, erst nhd. Ablautbildung zu flamme.

flink Adj., erst nhd., aus nhd. nbl. flink 'flink, hurtig, behende'; dazu älter nhd. flinken 'flimmern, glänzen'; vgl. gr. ῥῆγος 'schimmernd, schnell'.

flinke Z., erst seit dem 17. Jahrhundert; vgl. dän. flint 'flinte'; wohl zu schwed. flinta, dän. flint 'Stein', eigtl. 'Feuerstein'. Das Nbl. Engl. bewahren ältere Bezeichnungen, nld. vuurroer, nhd. Feuerrohr, engl. firelock. Jenes flint 'Stein', angl. engl. flint 'Kiesel, Feuerstein' — woher frz. flin 'Donnerstein' — steht vielleicht zu gr. πῦρδος 'Ziegelstein' in Verwandtschaftsverhältnis.

flitter M., erst nhd., nrvjvgl. 'kleine, dünne

Wiedmünze'; dazu mhd. gevitter 'heimliches Gelächter, Geficher', vlitern Zw. 'flüstern, fichern', abd. flitarezen 'schmeicheln, lieb-foseln'; mittellengl. fliteren, auch 'flattern', engl. flittermouse 'Fledermans'. Der Begriffstern ist der der 'unstätigen Bewegung', woraus nhd. flitter sich begreift. — An die Bedeutung von abd. flitarezen 'schmeicheln, lieb-foseln' sowie mhd. flitern 'flüstern, fichern' fügt sich flitterwoche Z., erst früh nhd., i. flitter. Interessant sind fremde Bezeichnungen; vgl. nord. hjúnórtsmánafr eigtl. 'Dochzeitnachtsmonat'; dän. hvedebrodsdage eigtl. 'Weizenbrotsstage'; engl. honey-moon, aus dem nord. Wort ent-sprungen? oder eher nach roman. Bezeich-nungen wie frz. lune de miel, ital. luna di miele.

fliehogen M., erst früh nhd., aus dem Nhd., vgl. nbl. flitsboog 'Armbrust' zu nbl. flits 'Bursch'; daraus stammt wahrscheinlich frz. flèche 'Pfeil' und seine roman. Sippe.

flöcke Z. aus mhd. vlocke M. 'Zlocke, Schneeflocke', abd. flocho; vgl. nbl. vlok, dän. flokke, schwed. flokka, engl. (nicht angl.) flock 'Zlocke', aber anord. flóke 'Zlocke' von Haar, Wolle zc. Dem Verdacht der Ent-lehnung aus lat. floccus darf man kaum Raum geben, da das hd. Wort schon in abd. Zeit bezeugt ist, ohne daß sich Entlehnung (doch vgl. flau m) begreifen ließe. Auch bieten sich un-gesucht mehrere Gmna innerhalb des Germ.: entweder zu fliegen (germ. Wz. fugh aus vorgerm. Wz. plugh) oder zu angl. flacor 'fliegend' (i. flacker n); wegen anord. flöke wäre letzteres vorzuziehen. Engl. flock 'Herde' liegt abseits; es gehört mit anord. flokk 'Herde, Zhar', angl. floce wohl sicher zu fliegen und bedeutete eigtl. wohl 'Schwarm fliegender Tiere' (umgekehrt bedeutet Herde eigtl. 'Herde überhaupt').

flöch M. aus mhd. vloch vló M. Z., abd. dōh M.; gemeingerm. Bezeichnung; vgl. nbl. vloot, angl. fleah, engl. flea, anord. fló. Wahrscheinlich so viel als 'flüchtiger' zu fliehen; weshalb ein got. *flāhs nicht *flāhs voranzusetzen ist. Falls aber *flāhs ange-setzt werden muß, darf doch weder gr. μύλλα noch lat. pulx verglichen werden, da sich Vokale und Konsonanten damit nicht vertragen. Auch fliegen ist fern zu halten, da dessen Stammlaut g und nicht auch h ist.

fler M. 'feines Gewebe', erst nhd., nach

ndl. floers; zu mhd. floier 'stopfungs mit flatternden Händen' (vgl. Schleier)? hören 'Hörde, Schmund'?

Florin M. aus spät mhd. florin M. 'die zuerst in Florenz mit dem Wappen der Stadt, der Lillie, geprägte goldene Münze' (um die Mitte des 14. Jahrhunderts aufgenommen); mlat. florinus zu flos 'Blume', ital. fiore.

Floßfel F., erst spät nhd., aus lat. floccellus.

Flosse F. aus gleichbed. mhd. vlozze, abd. flozza F. 'Flosse'; Flossfeder, schon mhd. vlozzedere, wofür aisch. floß fethara 'Flosse' wie gr. πτερυξ 'Feder, Flosse', lat. pinna 'Feder, Flosse', i. Finne. Flosse zu fließen 'schwimmen'.

Floß M. aus mhd. vloz, abd. floz M. M. 'Floß', daneben mhd. abd. in den Bedeutungen 'Strömung, Flut, Fluß'; ndl. vlot 'Floß'; vgl. angl. fleot M. 'Schiff', engl. fleet 'Flotte', angl. flota 'Schiff' (auch 'Schiffer, Seemann'), engl. float 'Floß' neben to float 'schwimmen'; beachtenswert ist angl. flote 'Rahm, flos lactis', dazn engl. to fleet 'abrahmen', nhd. flor 'Rahm', vgl. lit. pladiti 'obenaufl schwimmen' unter fließen 'Flosse'.

Flöte F. aus mhd. floite vloite F. 'Flöte'; entsprechend ndl. fluit, aus afrz. flüte, nfrz. flüte (worans auch engl. flute, ndl. fluit; vgl. ital. flauto 'Flöte'). — In der Redensart flößen gehen steckt ein nhd. flouten 'fließen' (aend. flotan); sie bedeutet nrippl. (18. Jahrh. 'durchgehen, weglassen'.

Flott Adj., erst nhd., aus dem Ndd.; vgl. ndl. vlot 'flott, schwimmend', aber ndl. nicht in der übertragenen Bedeutung; es gehört zu fließen, Floß, hat aber wie Flotte die äsch. Dentalstufe im Inlaut, weshalb Annahme von Entlehnung aus dem Ndd. notwendig.

Flotte F., erst nhd., aus frz. flotte, das mit seiner roman. Sippe aus nord. flote M. 'Flotte' entsprang; vgl. ndl. vloot, aber engl. fleet: sämtlich zu fließen, germ. Wz. flut.

Flößen, flößen Ftw. aus mhd. vlozen vloetzen 'flößen machen, hinabschwemmen', Jaktitivum zu fließen; die mhd. Formen mit z und tz entsprechen denen von heizen, reizen (mhd. heizen-heitzen reizen-reitzen) und beruhen auf einer got. Flexion flautja flauteis, da tj durch tt zu hd. tz führt, aber t ohne j zu z.

Flöck M., älter Flesse M. 'Lagerstätte des Erzes', aus mhd. vltze M. 'Tenne, Haussflur, Lagerstätte', abd. flozzi; vgl. angl. flett 'Fußboden der Halle', anord. flet 'Gemach, Halle': zu dem unter Fladen und Flach gezogenen Adj. anord. flatr, abd. flaz 'flach, breit, eben'.

fluchen Ftw. aus mhd. vloochen, abd. fluohlon 'fluchen, verwünschen' mit erhaltenem fr. Part. abd. farfluohlan 'verworfen, böse'; vgl. aisch. farfluokan 'verflucht'; got. flukan (nicht *flēkan) fr. Ftw. 'beslagen', ndl. vloeken 'fluchen, verfluchen'. Dem Engl. und Nord. ist die germ. Wz. flōk fremd. Got. flōkan 'beslagen, plangere' zeigt die ältere Bedeutung der Sippe: Wz. flōk aus vorgerm. Wz. plāg kann mit lat. plangere 'schlagen, klagen, gr. Wz. πλᾶγ in πλῆθω (πέντατοι)' 'schlagen' gehören. Das lat. Ftw. vermittelt den Übergang der Bedeutung 'schlagen' zu 'beslagen', dann 'verwünschen, fluchen'. — Fluch aus mhd. vloech M., abd. fluoh M. 'Fluch, Verfluchung'; ndl. vloek.

Flucht F. aus gleichbed. mhd. vlucht, abd. aisch. fluht F., Verbalabstrakt zu fliehen; ndl. vlugt, angl. flyht, engl. flight 'Flucht'; got. *flaūhti- 'Flucht' fehlt, dafür flauhti-. Das Anord. jagt flōte M. 'Flucht', auf got. flauhta hinweisend. Das Verbalabstr. zu fliegen konnte im Nord. Westgerm. damit zusammenfallen; in der That haben angl. engl. flyht flight, ndl. vlugt die Bedeutungen 'Flucht' und 'Flug'; i. fliegen wegen dieser Mischung.

Fluder M. 'Gerinne der Mühle' aus mhd. vloder M. 'das Fließen, Fluten, Gerinne einer Mühle', abd. flodar 'Tränenstrom'. (Es wäre got. *flaupr M. vorauszusetzen, das auf einer Wz. flau flau beruht; vgl. abd. flouwen flwen, mhd. vlouwen vlōu 'waschen, spülen'. Die eigtl. Bedeutung der Wz. ist genau die von fließen; vgl. anord. flau-mr 'Strömung, Flut'; vorgerm. plu i. unter fließen.

Flug M. aus mhd. vlue (Pl. vlüge), abd. flug M.; entsprechend angl. flyge, anord. flugr M. 'Flug': Verbalabstr. zu fliegen. Eine andere Bildung i. unter Flucht; got. *flug- flauhti- fehlen. — flug Ftw. ist Gen. zu Flug, mhd. fluges 'schnell'.

Flügel M. aus gleichbed. mhd. vlügel M.; vgl. ndl. vleugel 'Flügel': ein aus fliegen gebildetes jüngerer Wort. Ein gemeingerm.

fehlt auffälliger Weise; eine altidg. Wz. für 'fliegen' f. *flēder* (auch *flarn*).

flügge Adj., nhd. Lausform für streng hd. *flücke*, mhd. *vlücke*, abd. *fluechi* 'zu fliegen fähig'. Dazu mit nhd. Lausform mndf. *vlughe*, engl. *ledge*: eigtl. Verbaladjektiv zu fliegen mit der Bedeutung 'wer fliegen kann'.

flugs f. *flug*.

flunder M., ein nhd. Wort, das aus dem Nord. stammt; vgl. adän. *flundra*, aschwed. *flundraw*, engl. *flounder*. Dazu auch anord. *flydra*, mhd. *vlunder* 'flunder'?

flunkern Ztw. 'flimmern' zu älter nhd. flinken 'glänzen' f. flink. In der ursprgl. wohl nhd. Bedeutung 'gloriose mentiri' ist flunkern dasselbe Wort; 'Schein erregen' vermittelt die Bedeutung.

flur f. M.; die heutige Sonderung des Nhd. — *flur* M. 'area', *flur* f. 'ager seges' — war der ältern Sprache fremd; mhd. *vlour* M. f. 'Saatzfeld, Boden, Bodenfläche'. Die Bedeutung 'Hansgang, area pavimentum' ist md. nhd., vgl. ndf. *vloer* 'Hausflur, Tenne', angl. *flor* M. f. 'Hausflur, Tenne, auch Stockwerk'; engl. *floor* 'Fußboden, Tenne, Stockwerk'; nord. *flór* 'Fußboden' des Kuhstalles (got. *flórus* fehlt). Die anzunehmende Grundbedeutung 'Fußboden' hat sich nur im Hd. erweitert zu 'Saatzfeld'. Germ. *flóru-s* aus vorgerm. *plórus* *plárus* hat den nächsten Verwandten an altir. *lár* für **plár* 'Girich, flur'. Altpreuß. *plonis* 'Tenne' hat anderes Suffix; es gehört zu lit. *plónas* 'flach', weshalb vielleicht auch an lat. *plánu*s angeknüpft werden darf.

flüstern Ztw., älter nhd. flüstern, zu ahd. *flistran* 'liebkoßen', womit auch früher (auch schweiz.) flüßmen, flüßpern 'flüstern'; vgl. noch ndf. *fluisteren*.

fluß M. aus mhd. *vluz*, ahd. *fluz* M. 'fluß, Strom, Guß, Erzguß, Rheuma': ein in diesen Bedeutungen bloß hd. Bildung zu fließen, aus got. **fluti*-weisend; engl. *flyte* bezeichnet eine bes. Art 'Fahrzeug, pontonium'. Das eigtl. germ. Wort für 'fluß, fließendes Wasser' f. unter *An*; vgl. auch *Strom*.

flüßig Adj. aus mhd. *vlüzze* 'flüßig, fließend', abd. *fluzzie*; wie *fluß* eine spez. hd. Bildung.

flut f. aus gleichbed. mhd. *vlaut* M. f., ahd. *flaut* M.: ein gemeingerm. Wort; vgl. got. *flódu*s f., anord. *flóp*, angl. *flód* M. f.,

engl. *flood*, asächs. *flód*, ndf. *vloed*. Got. *flódu*s aus vorgerm. *plótú-s* beruht auf Wz. germ. *flō* (aus vorgerm. *plō*); vgl. angl. *flōwan* 'fließen', engl. *to flow*, anord. *flóa* 'fließen'. Aus dem Griech. gehört dazu Wz. *πλω* in *πλω-ω* 'schwimmen, schiffen', *πλωρός* 'schwimmend, schiffend, schiffbar'. Vielleicht steht diese Wz. idg. *plō* zu der unter fließen und flunder angezogenen idg. Wz. *plu* in Beziehung; doch ist unmittelbare Beziehung von flut zu fließen und gr. *πλύνω* abzulehnen.

focke f. 'Segel am Vordermast', erst nhd., entlehnt aus dem Ndd.; vgl. ndf. *fok* 'Fockmast', dän. *fok*, schwed. *fock* 'Vordersegel'.

föhlen N. aus mhd. *vol vole*, ahd. *folo* M. 'junges Pferd, föhlen'; vol. got. *fula* M. 'föhlen' des Esels, anord. *fole* M. 'föhlen' (des Pferdes, selten des Esels), angl. *fola* M., engl. *foal* 'föhlen, fülln': eine gemeingerm. Bezeichnung für das Junge des Pferdes oder Esels, aus vorgerm. *pelón-* entstanden. Dazu stehen in Abtauteverhältnis gr. *πώλος* 'junges Pferd', überhaupt 'junges Tier', sowie lat. *pallus* 'Junges' bes. von Hühnern. S. fülln.

föhn M., ein schweiz. Wort; im Nhd. fehlt die Entsprechung; aber ahd. *fōma* f. (fōmo M.) 'Regenwind, Wirbelwind': aus lat. *favonius* (Mittelform ist *faunio-*), woher auch ital. *favonio*, rhäto-roman. *favuogn*.

föhre f. aus mhd. *vorhe*, ahd. *forha* f. 'Kiefer'; entsprechend angl. *furh* f., engl. *fir* (mittelengl. *firre* nach dän. *fyr*). anord. *fara* f. 'föhre'; got. **faúrhus* f. fehlt. Falls f im Anlaut wie bei vier zu lat. *quattuor* zu beurteilen ist, darf man an lat. *quereus* 'Eiche' denken; wegen des Bedeutungswechsels wäre Eiche, Tanne zu vergleichen. Im ältern Nhd. ist auch *ferech* 'quereus' einmal bezeugt, dazu ahd. *vereh-eih*, langobard. *feraha* 'aesculus'. So wird Verwandtschaft von föhre und *quereus* (vorgerm. *qrku-*) zur Gewißheit. Jedenfalls darf ferner nicht als verwandt gelten. Fichte, Birke, Buche, föhre sind die wenigen Baumnamen, deren Existenz über das Germ. hinaus zu verfolgen ist. Vgl. noch Kiefer.

folgen Ztw. aus gleichbed. mhd. *volgen*, ahd. *folgēn*; vgl. ndf. *volgen*, angl. *fylgan* *folgian*, engl. *to follow*, anord. *fylgja*: das gemeinwestgerm. und nord. Ztw. für 'folgen', das an Stelle der gemeindg. Verbalwz. *seq* (i. unter *sehen*), lat. *sequi* getreten ist. Der Ursprung der Sippe ist unsicher. Es sind An-

zeichen dafür vorhanden, daß der Verbalstamm zusammengelegt ist; erstes Wortglied wäre voll; vgl. angl. *ful-eode* 'er folgte', angl. andd. *ful-gangan*. ahd. *fola gān* 'folgen'. Gehen (ahd. *gēn gān*) ist darnach der zweite Teil des Wortes. Für die Annahme der Zusammenfügung spricht auch, daß es keine alten und verbreiteten Ableitungen aus dem *3tw.* giebt. Freilich bleibt noch unklar, wie die Bedeutung 'folgen' mit dem Präs. voll in Zusammenhang steht. — Folge *ḡ.* aus mhd. *volge ḡ.* 'Gefolge, Nachfolge, Meeresfolge, Verfolgung' etc., ahd. *selbfolgn* 'Partei'.

foltern *3tw.* aus mhd. *vultern* 'foltern': dazu *ḡolter*, erst früh nhd., dunkler Abstammung. Man hält es meist für eine halbe Übertragung und halbe Entlehnung aus mlat. *pulletrus poledrus* eigtl. 'junges Pferd', das in span. portug. *potro* 'Folterbant' bedeutet ('wie lat. *equuleus* von *equus*, weil sie einige Ähnlichkeit mit einem Pferd hatte'); mlat. *poledrum* führt auf gr. *πῶλος* 'Fohlen' zurück. "Das hölzerne Pferd und der hölzerne Fiel — Holzgestelle mit scharfzantigem Rücken, auf welchem die Delinquenten reiten mußten — waren beliebte Strafinstrumente".

foppen *3tw.*, erst früh nhd., aus römisch.

fördern *3tw.* aus mhd. *vordern*, ahd. *fordarōn* 'fordern, verlangen, heransfordern, vorladen'; entsprechend ndl. *vorderen*: eine spezif. deutsche Bildung, den übrigen Dialekten neisprgl. fremd; doch drang das Wort aus dem Deutsch. ins Dän. und Schwed. (Es ist Ableitung zu *vorder*).

fürdern *3tw.* aus mhd. *vürdern* *vürdern*, ahd. *furdiren* (auch *fordarōn*) 'verwärts bringen, für etwas thätig sein, helfen'; wie *fördern* von *vorder*.

Forelle *ḡ.*, mit Betonung der Fremdwörter für echtes, mundartlich (fränk.) bewahrtes *forello*: Dimin. zu älterem *forene* (daraus *Forente*, *Foreller*); vgl. mhd. *forelle* *forele* *forhen* *forhe ḡ.* 'Forelle', ahd. *forhana ḡ.* 'Forelle'; vgl. noch andd. *forua furnie*, angl. *forne*. Wohl nicht zu *Föhre*, ahd. *foraha* als 'der bei Föhren, in Föhrenwald-bächen lebende Fisch'. Mit größerer Wahrscheinlichkeit sind idg. Abl. mit der Bedeutung 'gefleckt, geipunktelt' in den verwandten Sprachen zuziehen: germ. *forhana* aus vor-germ. *prukā*; vgl. istr. *pīcni* 'geipunktelt' und gr. *περὶνός* 'bunt, schwärzlich dunkel' (*πέρινος* 'eine Fischart').

Forse *ḡ.* i. *ḡurce*.

Form *ḡ.* aus mhd. (nachläss.) *forme* *form ḡ.* 'Form, Gestalt' aus lat. roman. *forma*.

Formel *ḡ.*, erst spät nhd., aus lat. *formula*.

forſchen *3tw.* aus mhd. *vorsken*, ahd. *forskōn* (selten fränk. mit Angleichung *for-spōn*) 'forſchen, fragen': eine dem *ḡd.* eigentümliche Bildung, die den übrigen Dialekten fremd ist, auf got. **faurskōn* **faurhskōn* wäre hinweisend. Das *sk* ist ableitend wie lat. *se* (vgl. *dreischen*, *wünschen*, *waschen*). Ein got. **faurskōn* für **faurhskōn* wäre gesetzmäßig wie got. *wa 'rstw* 'Arbeit' für *waarhstw*. Die germ. *Wz.* *forh* ist identisch mit der *Wz.* von *fragen*, aus vorgerm. *Wz.* *prk* (i. *fragen*). Eine *se*-Ableitung zeigt auch lat. *poseere* (für **porseere*) 'fordern', sowie istr. *Wz.* *preh* 'fragen'.

Forst *ḡ.* aus mhd. *vorst*, ahd. *forst ḡ.* 'Wald'; daneben mhd. *vorēst* *forest* *forest* *foreist* (*forest* ist wohl nicht anzulegen) *ḡ.* 'Wald, Forst'; diese mhd. Formen sind jedesfalls roman. Abkunft: mlat. roman. *foresta* in frz. *forêt*. Es fragt sich, ob auch die ahd. *forst*, mhd. *vorst ḡ.* dem Roman. entstammen. Die Ansichten darüber sind geteilt; die einen knüpfen das roman. Wort an lat. *foris* 'außerhalb' an. Eher würde sich empfehlen mit anderen ahd. *forst* zu ahd. *foraha* 'Föhre' zu ziehen; dann wäre *forst* eigtl. 'Föhrenwald'. Auch könnte ahd. *forst* mit got. *fair-guni* 'Berg' zusammenhängen; got. **faurest* für **faurest* 'Bergwald' wäre zu beurteilen wie das unter *forſchen* vermutete got. **faurskōn* für **faurhskōn*.

fort *Adv.* aus mhd. *vort* *Adv.* 'vorwärts, weiter, fortan'; ahd. **ford* fehlt, es würde stimmen zu ašach. *forth*, angl. *forþ*, engl. *forth* 'fort, weg'; got. **faurþ*. Dazu als Komparativ *faurþis* *Adv.* 'früher'? *fort*, alt-germ. *forþ*, aus älterem *seþo* *prto* ist verwandt mit vor. *z.* *fürder*, *fördern*, *fördern*, *vorder*.

Fracht *ḡ.*, erst nhd., aus dem nhd. *fracht*; vgl. ndl. *vraecht*, engl. *fraught* *freight* 'Fracht, befrachten'; es bedeutet neisprgl. 'Lohn, Preis der Überfahrt', dann erst die 'Ladung selbst'. Vgl. ahd. *frēht* (wohl got. **frā-nihts* voraussetzend) 'Verdienst, Lohn', gifrēhtōn 'verdienen'; die spezielle Bedeutung der neueren Dialekte zeigt sich zuerst im Nndl. und Mittelnengl.,

sie drang auch ins Roman., vgl. frz. fret. — Vgl. eigen.

Frack M., erst nhd.; vgl. frz. frac 'Frack': Ursprung und Heimat dunkel, kaum in frz. froe 'Müchskutte' zu suchen. Vgl. noch engl. frock.

fragen Jiv. aus gleichbed. mhd. vrāgen, ahd. frāgē (mit seltener Nebenform frāhēn): entsprechend asächs. frāgōn, nld. vragen: eine bloß kontinentaldeutsche Bildung (got. *frēhan *frēgan) mit der Bedeutung 'fragen' aus einer germ. Wz. frēh, aus der im Got. Prät. frēh (frēhum) und Part. frāhans gebildet sind. Das zugehörige Präs. lautet mit u-Ableitung (vgl. scheinen) got. frāhnan, angl. frignan frinan, woneben mit präsensstlicher io-Ableitung auch angl. friegan (got. *frigjan) erscheint. Eine andere Verbalableitung aus derselben Wz. f. unter forschen, mit welchem das ahd. fergōn 'bitten' die Umstellung des r teilt. Außerdem gehören aus dem Germ. noch flg. Wörter zur Wz. frēh: angl. frēht 'Draht', frihtrian 'wahrlagen', fricca 'Gerold'. Germ. Wz. frēh stammt der Lautverschiebungsregel gemäß aus einer idg. Wz. prēk pek, welche uriprgl. die Bedeutungen 'fragen, bitten' ('rogare, interrogare') in sich vereinigt haben mag. Vgl. die unverwandten skr. Wz. preh (für pre-sk) 'fragen, wonach verlangen, etwas begehren, um etwas bitten', praṇā 'Befragung'; zd. Wz. pares peres 'fragen, fordern'; lat. prec- (M. Pl. preces) 'Bitten', precāri 'bitten', prociac 'fred', procius 'Freier, Werber'; ašov. prositi 'fordern, bitten'.

frei Adj. 'frei, unabhängig', erst nhd., aus frz. frane (ital. span. portug. franco), das selber aus unserem Völkernamen Franken, ahd. Franchon stammt und allgemein den freien Mann bezeichnet hab. u. kann. Eigtl. ist der Völkernamen Franken eine Ableitung aus einem verlorenen ahd. *franco 'Wurfspeer', das sich im Angl. als franca, im Anord. als frakke erhalten hat; ähnlich haben die Sachsen nach einer Waffe den Namen; ahd. Salsun nach sals 'Schwert' (f. Meffer).

Fräule f. aus mhd. franze f. 'Fräule, Schminke, Stirnband'; dazu franzen Jiv. 'mit Franzen belegen': aus dem Roman., vgl. frz. frange, ital. frangia. "Buchstäblich fügt sich dies eigtl. frz. Wort zu dem bekannten altgerm. framea wie vendange zu vindemia; Franken sind herabhängende Spieße oder

Spitzen wie der Hockschuß ein breites Speereisen (f. Schoß, Gehrund); die Etymologie ist grammatisch und logisch unantasthaft." Allerdings hat framea sich innerhalb des ganzen germ. Sprachgebiets nicht in der Bedeutung 'Wurfspeer' oder in anderer Bedeutung erhalten, doch ist das latinisierte framea dem frühen Lat. lange geläufig geblieben. Die Herleitung der roman. Worte aus lat. fimbria 'Fräule' hat lautliche Bedenken gegen sich.

Fräß M. aus mhd. vrāz M. 'das Fressen, Fressen'; zu freissen; ahd. frāz, mhd. vrāz M. auch 'Fresser'.

Frage f., erst nhd., woraus nld. fratsen f. M. 'Fragen, Verzerrungen' entlehnt. Spricht schon das Fehlen des Wortes im Mhd. Mhd. für Entlehnung, so zwingt dazu die Unmöglichkeit einer guten Ableitung aus germ. Mitteln; denn die vorgeschlagene Deutung aus angl. fræwe f. M. 'Kunstfabeit, Schmeiß (Schmeißwert?)' ist lautlich unmöglich. Letzte Quelle von Frage könnte in ital. Pl. frache, frz. frasques 'Pöffen, Schabernack' vorliegen.

Frau f. aus mhd. vrouwe, ahd. frauwa f. 'Herrin, Gebieterin, Frau von Stand, Dame, Gemahlin, Weib': eine uriprgl. wohl nur id. Femininbildung 'Weib des Herren, Hausherrin' zu ahd. frō 'Herr', das uns verloren ging, wie im Roman. dominus vielfach anstarrte, während domina (als donna dame) überall erhalten blieb; vgl. Schwieger. Z. 7. rohndienst. frauwa drang als frua ins Nhd. und von dort als frū ins Nord.; dem Engl. blieb das Wort fremd. Die Femininalbildung war altgerm. (got. *frauþ f.), sie diente im Nord. — lautgesetzlich zu Freyja geworden — als Bezeichnung für eine Göttin.

— Zu der mhd. Sprachperiode zog man frauwe mit schöner volkstümlicher Deutung zu freuen, fröwen; vgl. Freidant's Spruch "dureh vrönde vrouwen sind genant, Ir vrönde ervröuwet elliu lant. Wie wol er vröude kante, Der sie erste vrouwen nante". Z. Jungfer sowie das flg. Wort.

Fräulein M. aus mhd. vröuwelin M.; Dimin. zu mhd. vrouwe 'Frau', eigtl. 'edles Mädchen, Gelfräulein, Herrin, Geliebte, auch Mädchen niederen Standes, Dienstmädchen'. — Franzenzimmer M. aus spät mhd. vrouwenzimmer M. 'Franzengemach'; die vermittelnde Bedeutung ist kollektiv 'die im

Gynäceum wohnenden Frauen, die weibliche Bewohnerchaft des Gynäceums', auch 'Gefolge einer — vornehmen — Frau' wie Hof kollektiv die 'Leute bei Hofe' meint. "Daß aus dem Kollektiv wieder die Vorstellung des Individuums hervortrat," hat Analoga (v. l. Bursche, Kame rad); die jetzige Bedeutung gilt seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts.

freh Adj. aus mhd. vrēch Adj. 'mutig, kühn, dreist', ahd. frēh (hl) 'habgierig, begierig'; entsprechend got. *friks nur in fastu-friks 'habgierig, geldgierig' (wegen fastu 'Geld' i. Lieh), anord. frekr 'gierig', angl. free 'verwegen'. 'Gierig' wird die Grundbedeutung des gemeinerm. Adj.-Stammes freka- gewesen sein; Spezialisierung auf das Kriegsleben führte auf die Bedeutung 'kämpfigerig, -lustig, verwegen'; angl. frēa erlangt die Bedeutung 'kriegerischer Held', älter engl. freak 'Held, Mann'. Ähnliche Spezialisierungen eines Begriffes auf das Kriegsleben, die auch noch aus der älteren germ. Zeit stammen, i. unter bereit, fertig, rüstig. In den roman. Sprachen finden sich Abstammlinge des altgerm. freka-, got. friks, vgl. altfrz. frique, wrov. frieaul 'mutter, lebhaft'. Germ. freka- aus vorgerm. prego- gehört kaum zu fragen.

frei Adj. aus gleichbed. mhd. vri, ahd. fri: ein gemeinerm., nur dem Nord. fremder Stamm frija- 'frei', der noch durch got. freis (Alt. Eg. M. frijana), angl. fri frēo (aus frija-), engl. free, andd. fri vorausgesetzt wird. Dazu als Abstr. got. frihals 'Freiheit', eigtl. 'der Zustand der Freiheit', angl. freóls 'Freiheit' (auch 'Friede, Ruhe'; vgl. freólsdag 'Feiertag'). Als Adj. 'einen freien Hals habend' gebraucht das Nord. das mit diesen identische frjáls für das fehlende *freh 'frei'; dazu ahd. mhd. frihals 'der Freie'. Ein Ring um den Hals war altgerm. Zeichen der Sklaven. Obwohl frija- schon gemeinerm. die neuere Bedeutung von frei hat, wozu auch einr. ridd 'frei' (aus frija-) stimmt, so zeigen sich doch einige Spuren, daß einst im frühesten Germ. dem Adj. frija- die Bedeutung 'lieb, geliebt' zuzam.; vgl. das zum Adj. gehörige Abstr. got. frijaþwa 'Liebe', angl. frēod (für *frijódu) 'Liebe, Günst', angl. frigu 'Liebe' (auch frēodryhten, frēo-bearn); dazu got. frijōn 'lieben' unter Freund Friede. Alle diese Ableitungen weisen auf germ. Wz. fri 'hegen, schonen, schonend behandeln' (mhd. vri-ton, got. freidjan 'schonen');

frei wäre aktiv genommen etwa mit hoch zu vergleichen, das auch das Verhältnis des Höheren zum Niederen meinte. Frei eigtl. 'liebend, geliebt, geliebt'. Diese Bedeutung wird durch die vergleichbare ältere Geschichte des Wortes gesichert: got. frija- aus vorgerm. priyā-; vgl. skr. priyā-s 'lieb, beliebt' zu Wz. pri 'erfreuen, geneigt machen'. Im Altind. gilt das Fem. des Adj. priyā für 'Gattin', auch 'Tochter'; dazu stimmt ašāś. fri, angl. frēo 'Weib'. — Mit skr. Wz. pri gehören noch zusammen altov. prija (prija) 'beistehen', prijateli 'Freund'. Z. Freitag, freien, Freund, Friede, Friedhof.

freien Zw. 'um eine Brant werben' aus mhd. vrien 'um eine Brant werben, heiraten': eigtl. ein dem Oberd. fremdes Wort, dem Ndd. eigen und bei. durch Luther zur Geltung gekommen. Vgl. nld. vrien 'werben' (mhd. vrien 'frei machen, erretten' ist zunächst als davon verdrängen anzusehen). Für die Bedeutung 'werben, heiraten' hat man unmittelbar an die altgerm. Wz. fri 'lieben' anzuknüpfen; vgl. ašāś. fri 'Weib, Geliebte'. Über die Verbreitung der germ. Wz. fri (aus idg. pri) i. frei und Freitag, auch Freund.

freilich Adv. aus mhd. vrliche Adv. 'sicherlich, allerdings', eigtl. Adv. zu vrlich 'frei, schrankenlos'.

Freitag M. aus gleichbed. mhd. vritae, ahd. frītag M. 'dies Veneris': entsprechend nld. vrijdag, angl. frīgdæg frīgedæg, engl. Friday 'dies Veneris', anord. Frjádagr (da- für jetzt isl. Föstudagr 'Sonntag'): eigtl. 'Tag der Freia' (urgerm. Frijō) gleich lat. dies Veneris. Freia und Venus entsprechen sich. Anord. Frigg wie ahd. Fria ist eigtl. die 'Liebende', die 'Göttin der Liebe': zu skr. priyā f. 'Gattin, Geliebte' (ašāś. fri, angl. frēo 'Weib') i. frei.

Freie f. 'Werbung' aus mhd. vriāt vriāte f. 'Brantbewerbung': Abstrakt. zu freien: daneben in gleicher Bedeutung mhd. vri: ein wesentlich ind. Wort.

fremd Adj. aus mhd. vr-mede vrmede 'fremd, entfernt, befeindlich, seltsam, selten', ahd. framadi frumidi 'fremd, wunderbar, seltsam': gemeinerm., nur dem Nord. seltsames Adj. für fremd; vgl. got. framafs 'fremd, entfremdet, ausgeschloffen von', angl. frempe frumde 'fremd, ausländisch, entfremdet' (engl. ausgestorben), ašāś. fremithi, nld. vreemd. Ableitung aus dem Stamm der

Präv. got. fram 'fern von', angl. engl. from 'weg von'; ahd. fram Adv. 'fort, vorwärts'.

freissen Ztw. aus mhd. vrëzzen, ahd. frëzzan 'aufessen, verzehren, freissen' von Menschen und Tieren: aus älterem *fraëzzan mit Synkope des unbetonten a entstanden; vgl. got. fraitan 'aufzehren' (engl. to fret 'beizen') mit dem gleichfalls gefüllten Prät. Eg. frét, Nl. frétun für *fraët *fraëttun. Das got. Verbalpräfix fra erscheint im Nhd. sonst als fir far. mhd. nhd. ver, und im Nhd. bildet man aus ëzzen mit dem geläufigen ver ein neues verëzzen mit der Bedeutung des etymologisch ihm gleichen frëzzen. Wegen des Verbalpräfixes i. Frevel, ver-.

Frettschen N. Diminutiv zu älter nhd. Frett N. 'Wieselart', erst nhd., aus dem Roman.; vgl. ital. furetto, frz. furet (engl. ferret), mlat. furetum furetus 'Frettchen', das auf früh mlat. furo 'Urtis' gleich lat. fur 'Dieb' beruht.

Freude F. aus gleichbed. mhd. vröude vrende. ahd. frëwida F.: zu freuen, mhd. vröuwen, ahd. frouwen; i. froh. Wegen der Ableitung i. Gemeinde, Begierde, Zierde, Beschwerde.

Freund M. aus gleichbed. mhd. vriunt (d.). ahd. friunt M. 'Freund, Verwandter'; vgl. ašäch. friunt 'Freund, Verwandter', nbl. vriend, angl. frëond, engl. friend, got. frijonds 'Freund'. Got. frijonds und somit auch die übrigen Werte sind Part. aus einem altgerm. got. Ztw. frijón 'lieben', angl. frëogan 'lieben' (i. frei); daher das Wort, das eigtl. 'liebender' bedeutet, auch vielfach (so noch im Ndd. Hess. Tränk. Elsäß. Schwäb. Baier.) für 'Verwandter' gebraucht wird. Der Bildung wegen i. Heiland, Feind.

Frevel M. aus mhd. vrevle F.M. 'Rühnheit, Vermeffenheit, Übermut, Frechheit, Gewaltthätigkeit', ahd. fravili F. 'Rühnheit, Verwegenheit, Frechheit'; Abstraktum zu dem Adj. ahd. fravili frëvili, mhd. vrevle 'töhn, stolz, verwegen, frech', nhd. frevel Adj.; vgl. angl. fræfele 'verwegen', nbl. wrevle 'Frevel'. Das hd. Adj. hat ein paar schwierige Nebenformen, die zum Auffinden des Stammes Fingerzeige geben. Nhd. mit b frabal-keho Adv., mit b und r frabari F. 'audacia'. Nhd. besteht neben vrevle ein vor-ewel vrevle, welches mit mhd. ver-ëzzen neben vrëzzen gleich zu beurteilen ist; es wäre wahrscheinlich ein got. *fra-abls resp. *fra-af-

voranzuziehen (vgl. freissen); und diesem läge anord. afl M. 'Kraft, Stärke', ahd. avalôn 'sich plagen, arbeiten' nahe; im Nhd. erhielt sich fra als vollbetontes Präfix in Adj. wie frá-bald 'verwegen' zu bald 'töhn'; i. Fracht (als Zusammenfügung mit got. fra). — freventlich Adv., erst nhd., gebildet nach eigentlich, wesentlich 2c. aus dem Adj. mhd. vrevele, aber mit Vertauschung des l-Zuffixes mit n-Zuffix.

Friede M. aus mhd. vride M. 'Friede, Waffenstillstand, Ruhe, Schutz', ahd. fridu M. 'Friede'; entsprechend ašäch. frithu M., angl. freofo frifu F., anord. friþr M. 'Friede'; das gemeineren Wort für 'Friede'. Im Got. nur in Fripareiks gleich Friedrich (eigtl. 'Friedefürst') bezeugt; dazu got. gafri-lôn 'veröbnen'. Die germ. Wortform friþu enthält su als Zuffix wie got. dau-su-s 'Tod'; priþu-s aus idg. Wz. pri. germ. fri eigtl. 'lieben, schonen'; Friede eigtl. 'Liebeszustand, Schonung' (i. frei). Beachtenswert ist, daß erst das Germ. eine Bezeichnung für Friede sich geschaffen hat: es zeigt sich in den idg. Sprachen keine gemeinsame Benennung für 'Friede', doch auch nicht für 'Krieg' (i. Hader).

Friedhof M. 'Kirchhof', ursprgl. nicht sowohl 'Friedens Hof', sondern vielmehr 'eingefriedigter Ort': zu mhd. vride 'Einfriedigung, eingegatter Raum'; mhd. vrithof, ahd. frithof 'eingefriedigter Raum um eine Kirche' hätte Freithof ergeben müssen. Im letzten Grunde sind Friede und mhd. vrit-hof natürlich unverwandt; doch ist für vrithof zunächst an got. frei-djau 'schonen', ahd. friten 'hegen, lieben, beschützen' anzuknüpfen; dazu auch nhd. einfriedigen.

frieren Ztw. aus gleichbed. mhd. vriesen Part. gevroru, ahd. friosan Part. gifroran; der Notacismus ist im ganzen Ztw. herrschend geworden, doch erhielt sich s in Frieseln, Frost. Vgl. nbl. vriezen, angl. frëosan, engl. to freeze 'frieren', anord. frjósa; got. *friusan fehlt, läßt sich aber nach frius N. 'Frost, Kälte' mit Sicherheit voraussetzen. Notacismus zeigen angl. frëorig Adj. 'frierend, frostig, starr', anord. fror N. Pl. 'Frost, Kälte'. Germ. Wz. freus fruz aus vorgerm. Wz. preus prūs; sie scheint in lat. prurio für *prúsis 'jucken' vorzuliegen, falls im 'Stechen, Jucken, Brennen des Frostes' die vermittelnde Bedeutung liegt. Das Altind.

hat eine der Bedeutung wegen ferner stehende Wz. prus 'etwas ausströmen'; dazu auch lat. pruina 'Reif' (für 'pruvina'); ftr. pruvā 'Tropfen, gefrorener Tropfen, Reif'. An lat. frigere aber ist unter keinen Umständen zu denken.

Fries M., auch Frieze F., erst mhd., früher auch in der Bedeutung 'grobe Art Wollzeug': aus frz. frise F., 'woher engl. frieze; das frz. Wort wie seine roman. Sippe entstammt selber dem Germ.; vgl. angl. frise 'geflocht', engl. to friz frizzle 'fränseln', altfries. frisle 'Haupthaar'.

Frieseln F. Pl., erst mhd., zu frieren, das für älteres friesen steht.

frisch Adj. aus mhd. vrisch. abd. frise Adj. 'neu, jung, munter, rüstig, fest'; entsprechend mit angl. frise, engl. fresh, anord. ferskr 'frisch'. Der weitere Ursprung ist dunkel; lat. prius (zu prior prius) kann der Bedeutung wegen nicht verwandt sein; vielleicht ist abd. frise Ableitung zu früh, abd. fruo. Das hd. Wort diang frühzeitig ins Roman. (vgl. ital. fresco. frz. frais) und ins Engl. (frisk).

Frischling M. 'junges wildes Schwein' aus mhd. vrischline vrischline M.: Ableitung aus frisch mit den Suffixen -ing -ing. Das abd. frisking (fruscung) 'Opferstier' ist ins Mfrz. gedrungen als fresange 'junges Schwein'.

frischer Adv., erst mhd., aus frz. friser. das aus der am Schluß des Artikels Fries aufgestellten Wortstippe stammt.

Frisk F. aus mhd. vrist F., abd. frist F. (M.) 'abgegrenzte Zeit, Aufschub, Zeitraum'; asächj. frist, angl. first M., anord. frest M. Pl. 'Aufschub'. An Ableitung aus Wz. fri (i. frei) 'lieben' ist nicht wohl zu denken. Eher könnte an die got. Verbalpartikel fri in frisahts gedacht werden, wenn deren Bedeutung klar wäre. — E. noch Fisk.

froh Adj. aus mhd. vrō (Gen. vrōwes vrouwes), abd. frō (fl. frawér) 'froh'; entsprechend asächj. frao (Gen. *frawes frawes), mndl. vro 'froh'; dem Engl. fehlt ein entsprechendes Wort. Anord. frár 'schnell, flink' stimmt lautlich recht gut, und wegen der Bedeutung vgl. das Analogon von glatt, engl. glad. Dann wäre die sinnliche Bedeutung 'flink' zum Ausgangspunkt zu nehmen. Läßt man das nord. Wort bei Seite, so darf man wohl eine Grundbedeutung 'gnädig, hold'

vermuten, um an die unter frohn zu erwähnenden Worte für 'Herr, dominus' anzuknüpfen.

frohlocken Adv. aus mhd. (selten) vrōlocken 'jubilare'; wahrscheinlich nach mhd. vrō-sane 'Freudengefang, Halleluja' als Umdeutung eines älteren froleichen zu fassen; abd. mhd. *vrō-leich wäre auch eigtl. 'Freudengefang'. Engl. to frolic 'scherzen' stammt aus ndl. vrolijk 'fröhlich'.

frohn Adj., nur noch als erstes Glied in altüberlieferten Zusammensetzungen erhalten aus mhd. vrōn Adj. 'den Herrn betreffend, herrschaftlich, heilig'. Im Mhd. erscheint für ein Adj. *vrōn ein erstarres frōno 'herrlich, göttlich, heilig', das eigtl. Gen. Pl. zu frō 'Herr' (nur als Vot. in der Anrede gebraucht) ist. Im Mhd. erscheint vrōn in zahlreichen Zusammensetzungen für den weltlichen Herrn sowie für den *κύριος*, den Herrn *κύριος*, Christus; vgl. mhd. vrōnlichnam M. 'Christi Leichnam, Hostie', abd. Frohnlechnam; mhd. vrōnkrinze, abd. daz frōno ehrūzi 'das Kreuz Christi'; mhd. vrōnalter 'Hochaltar' u. s. w.; daneben vrōnhof 'Herrenhof', vrōnwalt 'herrschaftlicher Wald', vrōnrēht 'öffentliches Recht'. Mhd. erhielt sich Frohndienst aus mhd. vrōndienst; i. frōhnen. Was abd. frō 'o Herr' betrifft, so ist seine Übereinstimmung mit angl. frēa 'Herr', sowie asächj. frao hervorzuheben; das Got. hat dafür eine i-Bildung frauja M. (angl. frēgen) 'Herr', wie sie das Kd. im F. abd. frouwa, mhd. vrouwe, got. *fraujo zeigt. Damit bringt man die nord. Götternamen Freyr und Freyja in Zusammenhang. Ob der Stamm frau- für frawu- und frauja- als 'gnädiger, holder' zu dem Adj. froh 'laetus' gehört, steht dahin. Vgl. Fraw.

Frohe F. aus mhd. vrōne F. 'Frohndienst'; i. frohn.

fröhnen, frohnen Adv. 'dienen' aus mhd. vrōnen (vrounen) 'dienen, Frohndienst leisten'; i. frohn, Frohe.

fromm Adj. aus mhd. vrūm (flekt. vrumer) Adj. 'lütlich, reiflich, gut, wacker, förderlich'. Das mhd. Adj. ist eigtl. Substant. (vgl. Zchade): mhd. frum frume, abd. fruma F. 'Rugen, Vorteil' (frummen 'fördern, vollbringen'). Dazu im Angl. mit der a-Abtönung frām Adj. 'tapfer, förderlich', fromman 'fördern, vollbringen'; vgl. anord. framr 'vorzüglich' und fremja 'ausführen'. Ver-

wandt sind weiterhin auch altgerm. Worte für 'primus': i. Fürst, fort, fürder zc.

Frösch M. aus gleichbed. mhd. vrosch, ahd. frosk M.; entsprechend ndl. vorseh, angl. forse (engl. dial. frosk), anord. froskr 'Frösch'; got. *frusqa- fehlt zufällig. Vor dem ableitenden sk ist ein Gutturale ausgesfallen, wie verwandte Bezeichnungen des Frösches zeigen: angl. frogga, engl. frog 'Frösch' wäre got. *frugga (*frugwa?); dazu noch angl. froeca, älter engl. dial. froek, sowie anord. fraukr 'Frösch' (daneben mittellengl. frâte froute 'Aröte'). Jenes got. *frusqa- für *fruh-sqa- würde demnach zu einer auf einen Gutturale schließenden u-Wurzel gehören; vorderm. Wz. vielleicht pruk? Daher sind die vorgebrachten Annahmen von Beziehungen zu frisch oder frieren, gegen die auch die Bedeutung spricht, zu verwerfen.

Fröst M. aus gleichbed. mhd. vrost, ahd. frost M.; vgl. ndl. vorst, angl. forst, engl. frost, anord. frost M. 'Fröst, Kälte'; gemein-germ. Abstraktum zu frieren, got. *friusan. Got. *frusta- M. 'Fröst' fehlt.

Frucht F. aus mhd. vrucht, ahd. frucht F. 'Frucht'; entsprechend aläch. frucht, ndl. vrucht, altsl. frucht. Zu Grunde liegt lat. fructus, das etwa gleichzeitig mit Pflanze und einer Reihe von Pflanzenbezeichnungen ins Deutsche gedrungen ist.

früh Adj. Adv. aus mhd. vrüeze Adj. 'früh', vruo Adv. 'früh' (daher zuweilen noch nhd. fruh ohne Umlaut); ahd. fruozī Adj., fruō Adv. 'früh'; vgl. ndl. vroeg Adj. Adv. 'früh'. Got. *fró (resp. *frand für *fró?) Adv. fehlt. Vorderm. pró- steht auch in gr. πρωί 'früh, früh Morgens', πρωια F. 'Frühe, Morgen', πρωιος 'frühe'; dazu skr. prātar Adv. 'früh Morgens'. Weiterhin sind vor, Fürst, vordere zc. (auch frisch?) verwandt. Auffällig ist die Beschränkung des altsld. Adv. in der Bedeutung 'früh Morgens' auf das Deutsche. Dem Nord. Engl. Got. fehlt es; dafür gilt got. air, anord. ár, angl. ár 'früh Morgens' (i. ebe). Übrigens erweiterte sich früh allgemein seine spezialisierte Bedeutung; i. Frühling.

Frühling M., Ableitung von früh, erst früh nhd., seit dem 15. Jahrh. erscheinend; Lenz ist das altwestgerm. Wort dafür.

Fuchs M. aus gleichbed. mhd. vuhs, ahd. fuhs M.; entsprechend ndl. vos, angl. engl. fox 'Fuchs'; got. *fauhs- M. (fouf. Zt.)

fehlt. Das s ist Maskulinifix wie bei Luchs; es fehlt daher auch der älteren Femininbildung ahd. foha, mhd. vohe F. 'Füchsin' (auch 'Fuchs' gleich got. fauhō F. 'Fuchs', anord. foa 'Fuchs'). Anord. fox M. wird nur im übertragenen Sinne von 'Betrug' gebraucht. Die nhd. Femininbildung Füchsin stimmt zu angl. fyxen, engl. vixen 'Füchsin' (auch 'junger Fuchs'). Got. fauhō F. aus vorderm. pūkā läßt Beziehung zu nhd. Vogel. got. fugls, vorderm. puklō-s lautlich als möglich erscheinen, falls skr. puceha 'Schwanz, Schweif' stammverwandt ist; Fuchs und Vogel als 'geackweifte' ließen sich denken. Jedenfalls darf nicht lat. vulpes verglichen werden.

Fuchtel F., älter nhd. Fochtel 'breiter Degen, Schlag damit', erst früh nhd.; zu fichten.

Fuder N. aus mhd. vuoder, ahd. fuodar N. 'Fuder, Wagenlast'; vgl. aläch. fōthar, ndl. voer. angl. fōper 'Fuder, Wagenlast', engl. fother fodder 'Fuder' als Bergwerksausdruck. Also gemeinwestgerm. fōpr N. 'Wagenlast'; zu der germ. Wz. fap in faden. Aus dem Nd. stammt frz. fondre.

Fug M. aus mhd. vuoc (g) M. 'Schicksal' neben gleichbed. vuoge F., nhd. Fuge zu fügen.

Fuge F. 'eine Art Tonstück', erst früh nhd., aus ital. fuga.

fügen Ztw. aus mhd. vüegen, ahd. faogen 'passend gehalten, passend verbinden'; vgl. ndl. voegen, angl. gefēgan, engl. to fay 'passen, verbinden'. Got. *fōgjan 'passend machen' ist Naktitivum zu der germ. Wz. fag in got. fags 'passend, geeignet', dessen nähere Sippe unter fegen zu finden ist; hier ist noch engl. to fadge 'passen, zusammenfügen' zu erwähnen.

fühlen Ztw., ein ind. nhd. Wort, das seit Luther schriftdeutsch geworden ist (dafür schwäb.-alem. spüren und merken, baier. empfinden): aus gleichbed. mhd. vüelen, ahd. fuolen (ahd. auch 'tasten'); vgl. aläch. fūolian, ndl. voelen, angl. fōlan, engl. to feel: gemeinwestgerm. Wort für 'fühlen' (got. *fōljan). Dazu anord. fahma 'unsicher tasten'. Zu der germ. Wz. fōl tal gehört eine alte Bezeichnung der Hand: aläch. folm, angl. folm, ahd. folma 'Hand' (mit skr. pāni, gr. πῆλη, lat. palma, altir. lám für *plāma verwandt).

Zuhre *Z.* aus mhd. *vuore Z.* 'Zahrt, Weg, Straße, Begleitung, Reiseunterhalt, Futter', ahd. *fuora*; vgl. angl. *för Z.* 'Zahrt, auch vehiculum': zu fahren; i. auch führen.

führen *Zw.* aus mhd. *vüeren*, ahd. *fuoren* 'in Bewegung setzen, leiten, führen': *h*-Additivum zu fahren (ahd. *faran*) wie mhd. *leiten* *h*-Additiv zu ahd. *lidan* 'gehen, fahren'; vgl. ašächj. *fōrian*, ndl. *voeren* 'führen', anord. *forra* 'bringen'. Got. **fōrjan* fehlt; angl. *fōran* hat die Bedeutung 'gehen, ziehen'. Die Bedeutung 'führen' ist also wesentl. deutsch.

füllen *Zw.* aus mhd. *vüllen*, ahd. *fullen* 'voll machen': Ableitung von *voll*; vgl. got. *fulljan*, anord. *fylja*, angl. *fullan*, engl. *to fill*, ndl. *vullen*, ašächj. *fullian* 'füllen'. Vgl. *voll*. — **Fülle** *Z.* aus mhd. *vülle*, ahd. *fulli* 'Vollheit'; vgl. got. *ufarfullai Z.* 'Überfülle'.

Füllen *N.* aus gleichbed. mhd. *vülin*, ahd. *fulin* *N.* neben mhd. *vüle*, ahd. *fuli* *N.* 'Füllen'; die Ableitung *-in-* zur Bezeichnung für das Junge von Tieren i. unter Schwein. Zu Grunde liegt *Föhlen* (got. *fula*); also **ful-ein* *N.* wäre got. vorauszusetzen; vgl. mudd. *völen*, ndl. *veulen*, anord. *fyl*. Eine andere Ableitung aus *ful-* ist ahd. *fulihha*, mhd. *vülhe Z.* 'weibliches Füllen', auf got. **fuliki*weisend.

Füllsel *N.* aus gleichbed. spät mhd. *vüsel* *N.*: Ableitung zu *voll* mit Umlaut; wegen *Zuffir sel* aus ahd. *isal*, got. *isl* i. *Mättfel*.

Fund *M.* aus mhd. *vunt* *M.* 'das Finden, der Fund, das Gefundene': zu finden; vgl. ndl. *vond* 'Fund, Erfindung', anord. *fundr* *fyndr*.

fünf *Nm.* card. aus mhd. *vünf*, ahd. *funf*, daneben älter *fiuf*; entsprechend got. *fimf*, anord. *finn*, angl. *fi*, engl. *five*, ndl. *vijf*, ašächj. *fi*. Got. *fiuf* aus vorgerm. *pēmpē*, *pēnge* (wegen Verschiebung von *idg. q* zu germ. *f* i. *Föhre*, vier, Wolf); vgl. istr. *pāncan*, gr. *πέντε* (*péunt*, *πέντος*; lat. *quinque* (für **pinque*), lit. *penki*, altr. *ebie*, cymr. *pimp*: wie alle Zahlen von 2–10 gemeinidg. Benennung, älteste Lautform *pēnge* *pēoke*. Die Versuche, die Benennung etymologisch zu ergründen, in ihr etwa ein Wort 'Hand' zu erkennen, indem man an das germ. Wort *fin* gerankt, sind unsicher. Die *idg.* Zahlenbenennungen stehen vor uns als feste Bildungen, deren Ursprung dunkel ist. —

Das Ordinale fünfte ist wie alle Ordinalia Anständer einer alten Bildung: got. *fimfta*, ahd. *finfta* *sanfta*, mhd. *vünfte*; ndl. *vijfde*, angl. *fifta*, engl. *fifth*. Vgl. lat. *quintus* für **pinetus*, gr. *πέμπτος*, istr. *pāncathas*, lit. *pėnkias*.

Funte *M.* aus mhd. (nicht klaff.) *vanke* *M.*, ahd. *funcho* *M.* 'Funte'; vgl. ndl. *vonk* 'Funte', mudd. mittellengl. *funke* 'kleines Feuer, Funte', engl. *funk* 'rundes Holz, Dampf, Gestank'. Das klassische Mhd. sagt dafür *vanke* *M.*. Ob got *fōn* (Gen. *funius*) 'Feuer' verwandt ist, bleibt unsicher; eher wäre istr. *pājas* 'Glanz, Lichtschein' als unverwandt zu betrachten.

für *Präp.* aus mhd. *vür*, ahd. *furi* 'vor, für'; vgl. ašächj. *furi* 'vor': eine bloß deutsche Präposition, verwandt mit den unter *vor* behandelten. — **für** *baß* *Adv.* 'besser fort, weiter' aus mhd. *vürbaz* *Adv.*: aus *für* und *baß*.

Furche *Z.* aus mhd. *vureh* (*Pl.* *vürhe*), ahd. *furah Z.* 'Furche'; vgl. ndl. *voor*, angl. *furh Z.*, engl. *furrow* 'Furche' (dazu angl. engl. *furlong* als Längenausmaß, 'Furchenlänge', $\frac{1}{2}$ engl. Meile), anord. *for Z.* 'Abzugsgraben, -kanal'. Got. **faúrhus Z.* fehlt. Es beruht auf vorgerm. *prk-*; vgl. lat. *porca* 'Ackerbeet, Erhöhung zwischen zwei Furchen' und *porceletum* 'in Beete eingeteiltes Acker'; dazu auch armen. *herk* 'frisch geackertes Brachland', rum. *ryheh* (altgall. **ricā*, altr. *reeh*) *M. Z.* 'Furche' aus Gidj. *prkā*.

Furcht *Z.* aus mhd. *vorhte* *vorht Z.* 'Furcht, Angst, Besorgnis', ahd. ašächj. *forhta*, *forahita*: Abstrakt. zu fürchten. Dafür im Angl. ein umgelautetes Abstraktum: vgl. angl. *fyrlhto* (got. *faurlhte*), daher engl. *fright*, wozu *to frighten*, *to fright* 'in Furcht setzen'; engl. *fear* (i. *Gefahr*) ist unverwandt. — **fürchten** aus mhd. *vürhten* (*Prät.* *vorhte*), ahd. *forihten* *forahitan* (*Prät.* *forahita*) 'sich fürchten'; vgl. ašächj. *forahitan*, angl. *forhtian*; ndl. *nord.* *fehlen*; got. *faurlhtjan* 'fürchten, sich fürchten' mit dem adj. gebrandten Part. *faúrhus* 'fürchtiam'. Der Dental des mspg. wohl starken *Zw.* ist *Prät.*-Ableitung, also germ. *furh-tjan*; das zugehörige Abstraktum ahd. *forh-ta* ist gebildet wie *Schaude*. Zu der germ. Wz. *forh* (*idg.* *prk?* *perk?*) wird lat. *querquerus* 'schauerig', gr. *καρκαίον* 'erbebe' gezogen.

fürder *Adv.* aus mhd. *vürder*, ahd. *furdri*

Adv. 'weiter nach vorn, weiter fort, weg'; wie es scheint, eine oßl. Kasusform des Kompar. Neutr. wie got. *faurpis* 'früher' zu *fort*, got. **faurp*; angl. *furpor* Adv. 'fürder, weiter, ferner' (got. **faurþōs*), engl. *further* 'weiter'. *E. fort*.

Forke *f.* aus mhd. *furke*, ahd. *furcha* *f.* 'Gabel'; vgl. ndl. *vork*, angl. engl. *fork* 'Gabel': ein mit der südlichen Gartentechnik früh in der ahd. Zeit aus dem lat. *furca* überkommenes Wort.

Fürst *M.* aus mhd. *vürste* *M.* 'Höchster, Vornehmster, Herrscher, Fürst', ahd. *furisto*, asächs. *furisto*, ndl. *vorst* 'Fürst': gleich *Herr* eine bloß deutliche Bildung. Wie *Herr* uripr. Kompar. zu *hehr*, so ist *Fürst* eigtl. Superlat. mit der Bedeutung 'primus'; vgl. ahd. *furist*, angl. *fyrst*, engl. *first* 'erster', anord. *fyrstr*: got. **faurista* fehlt; der zugehörige Kompar. ist ahd. *furio* 'der frühere, vorzüglichere', anord. *fyrre* 'frühere'. Das gewöhnliche asächs. angl. Wort für 'erster' ist *formo forma* mit *ma-*-Suffix (got. *fruma*); aus idg. *pr* wie gr. *πρόμος*, skr. *pūrva-*, aßlov. *pruvu*, lit. *pirmas* 'erster'. Offenbar sind auch *vor*, *für*, *fort* u. s. w. Ableitungen dieses idg. *pr*.

Furt *f.* (oberd. auch *M.*) aus gleichbed. mhd. ahd. *vurt* *M.*; vgl. asächs. **ford* in *Heriford* (eigtl. 'Heeres Furt'), *Herford*; mnd. *vord*, angl. *ford* *M.*, engl. *ford* 'Furt'; vgl. angl. *Oxenaford* (eigtl. 'Furt der Ochsen'), *Oxford* (auch *Schweinfurt*, *Urfurt*). (Got. **faurdus* 'Furt' fehlt. Es gehört zur germ. Wz. *far* 'gehen, ziehen', bedeutet also eigtl. 'gangbare, passierbare Stelle', vgl. das wurzelverwandte gr. *πόρος* 'Furt', *Βόσπορος* mit *Oxford*; auch zend *peretu* 'Brücke' (*Guphrat* eigtl. 'der Wohlbebrückte' ?); auch lat. *portus* 'Hafen'; anord. *fjörðr* *M.* 'Bucht'. Aus dem Skt. gehört lat. *-ritum* in *Augustorikum* (für **prium*) hierher.

fischen *3w.*, erst nhd., dunkler Abstammung.

Fusel *M.* 'schlechter Branntwein', wohl aus einem chem. Term. techn. (lat. *fusilis* 'flüssig'?).

Fuß *M.* aus gleichbed. mhd. *vuoz*, ahd. *fuoz* *M.* 'Fuß': gemein germ. und weiter zurück gemeinidg. Bezeichnung für 'Fuß'; vgl. got. *fōtus*, anord. *fótr*, angl. *fōt*, engl. *foot*, ndl. *voet*, asächs. *fōt*. Das germ. *fōt-* (*fon-*

Stamm) aus idg. *pōd-*, mit welchem idg. *pōd-* und *ped-* in der Deklination wechselten. Vgl. gr. *ποδ-* in *πόδα*, Rom. Sing. *ποῦς* (äol. *πῶς*); lat. *ped-em*, *N. E. pes*; *πέδιλον* 'Sohle', *πεζός* (für *πεζός*) 'pedestris'; o-Ablaut in lat. *tripudium*; altind. *N. E. pād* (lok. *padī*) 'Fuß', *padā* *N.* 'Tritt, Fußstrapfe'. Den o-Ablaut bewahren im Germ. das anord. *fet* *N.* 'Schritt', als Maß aber 'Fuß' (lit. *pėdā* 'Fußspur'); dazu anord. *feta* 'den Weg finden', ahd. *fēzzan* 'gehen'; wegen anord. *fjetarr* i. *Reffel*; anord. *fīt* *f.* 'die zwischen den Klauen befindliche Haut der Vögel'. Mitttelengl. *fetlak*, engl. *fetlock* 'Hufhaar, Stötenhaar der Pferde', ebenso mhd. *vizzeloch* *N.* 'Hinterbng des Pferdeschüßes', älter ahd. *fißloch*; sie sind Ableitung (nicht Zusammensetzung) aus **fet-* 'Fuß'. — *Fuß-* = *strapfe* *f.* zu *strapfen*; vielfach dafür mit falscher Ableitung *Fuß-* = *tapfe*, die weiterhin zu einem *3w.* *tappen* für *strapfen* führte.

Futter *N.* aus mhd. *vuoter*, ahd. *fuotar* *N.* 'Nahrung, Speise, Futter; Unterfutter, Futteral'; vgl. ndl. *voeder* *N.* 'Futter, Unterfutter'; angl. *fōdor* *N.*, engl. *fodder* 'Nahrung, Futter'; anord. *fólr* *N.* 'Wichfutter'; got. *fōdr* *N.* 'Schwertfcheide'. Es scheinen zwei eigtl. verschiedene Worte lautlich hier zusammengefallen zu sein. Für got. **fōdr* 'Nahrung' scheint an angl. *fōda* 'Nahrung', engl. *food*, got. *fōdjan*, angl. *fēdan*, engl. *to feed* 'ernähren' und somit an eine germ. Wz. *fōd* *fad* (vgl. ahd. *fatunga* 'Nahrung, Speise') aus idg. *pāt* angeknüpft werden zu müssen, die an gr. *πάσσαι* 'esse' Halt hat; dazu auch angl. *fōstor* 'Ernährung', engl. *to foster* 'nähren, pflegen', *fosterbrother* 'Milchbruder' u. Für das zweite Futter 'Futteral', got. *fōdr* 'Scheide' hat man an skr. *pātra-m* *N.* 'Gefäß, Behälter' gedacht. Die germ. Sippe drang mit beiden Bedeutungen ins Roman.; vgl. prov. afrz. *fuerre* (nfrz. *feurre*) 'Scheide' nach got. *fōdr*, ahd. *fuotar* 'Scheide', nfrz. *feurre* 'Futterstroh', nfrz. *foureaux* 'Futteral, Scheide' u.

Futteral *N.*, erst nhd., aus mlat. *fostrale*, das Ableitung aus ahd. *fōtar*, mhd. *vuoter* ist; vgl. *Fyntter*.

füttern *3w.*, mhd. *vüetern* *vuotern* 'füttern, nähren', ahd. *fuotiren* (got. **fōdr-* *jan*): Ableitung von *Fyntter* 'Nahrung'.



Gabe *f.* aus gleichbed. mhd. gābe *f.*; ahd. *gāba und got. *gēba fehlen; dafür ahd. gēba (mhd. gēbe mit der dial. Nebenform gippe) *f.*, asächs. gēba, angl. gifu, anord. gjǫf, got. giba *f.* 'Gabe'. Die dem vorausgesetzten got. *gēba entsprechende Bildung zeigt nld. gaaf und schwed. gāfa.

gäbe Adj. aus mhd. gäbe (ahd. *gābi) Adj. 'annehmbar, lieb, gut'; got. *gēbi- zu giban (i. geben) wie nēms zu niman (i. gänge, angenehm); vgl. anord. gāfr 'heilfam', nld. gaaf 'tauglich'.

Gabel *f.* aus gleichbed. mhd. gabele gabel, ahd. gabala gabal *f.*; entsprechend nld. gaffel (daher neisl. gaffal 'Gabel'), angl. selten geaful *M.* 'Gabel' (dafür schon in angl. Zeit fore, engl. fork). Gabel scheint zu Giebel im Ablautsverhältnis zu stehen, dann wäre die — giebelartige — Form des spizen Winkels die älteste Form der Gabel gewesen. Doch ist der Verdacht der Entlehnung nicht abzuweisen, zumal bei Giebel die 'Form des spizen Winkels' als ältere Bedeutung wohl kaum angestrebt werden darf. Man beachte die Anklänge an felt. Worte: altir. gabul 'Gabel', gabhla 'Scheere', fymr. gebel 'Zange', lat. gabalus (gabelförmiger) 'Galgen'; auch könnte mit diesen das altind. gābhastī 'Gabel, Deichsel' verwandt sein, woraus sich dann ergeben würde, daß das westgerm. Gabel mit der felt. Wortstippe doch vielleicht unverwandt wäre.

gackern, gacksen *3tw.*, erst mhd.; onomatopoeitische Bildungen wie mhd. gāgen 'wie eine Gans schreien', wozu nld. gagelen 'schnattern', schon ahd. gackizōn 'mutire', gagizōn gackazzen 'strepere', mhd. gagzen 'wie eine eierlegende Henne schreien'. Vgl. nord. gagga 'wie ein Fuchs heulen', gagl 'Schneegans', engl. to gaggle 'gackern'.

Gaden, Gadem *M.* aus mhd. mudd. gaden gadem *M.* 'Haus von nur einem Zimmer, dann überhaupt Gemach, Kammer', ahd. gadum gadam *M.*; ein ursprgl. bloß oberd. Wort, das aber bis ins Ndd. vordrang. Ob zu got. *gatum (aus ga- und tmo-, letzteres zu gr. δόμος μεσό-δωρ und hd. Zimmer)? Weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit angl. gear, engl. gate 'Thor'

(vgl. nld. gat 'Öffnung' unter Gasse). Jedenfalls aber ist die Zusammenstellung mit gr. γειῶν 'Steid' unmöglich.

gassen *3tw.* aus gleichbed. mhd. (md.) gassen, ahd. *gassēn (aus ahd. gassā *f.* 'Betrachtung' zu folgern); got. *gapan fehlt. Das gewöhnliche mhd. ahd. Wort für unser gassen ist mhd. kappen, ahd. chapfēn (got. *kappan *3tw.* fehlt). Den Lauten nach sind beide also eigtl. ganz verschieden; in mhd. Zeit trat das mhd. kappen gegen gassen ganz zurück. Letzteres bedeutet eigtl. 'mit offenem Munde ansehen'; vgl. nld. gapen 'gähnen', engl. to gape 'gähnen, den Mund aufsperrn', anord. gapa 'den Mund weit öffnen', gap 'Chaos'. Germ. Wz. gap 'gähnen' zu skr. Wz. jabh 'schnappen'?

gähe *f.* jäh.

gähnen *3tw.* aus gleichbed. mhd. ginen (genen geinen), ahd. ginēn (geinōn); mhd. ae für e. Got. *gi-mai- zu Wz. gī 'gähnen'; vgl. angl. gīnian gānian 'gähnen'. Das Anord. Angl. besitzen ein aus Wz. gī mit ursprgl. präfixbildendem n formiertes st. *3tw.*: anord. gīna, angl. tō-gīnan 'kaffen'; vgl. noch anord. gin *M.* 'Nachen der Tiere'. Ohne die n-Ableitung ist ahd. giēn 'gähnen' gebildet, daneben mit ableitendem w ahd. giwēn gewōn, mhd. giwen gewēn 'das Maul aufsperrn'. Germ. Wz. gī aus vorgerm. ghī ist bes. im Westidg. reich entwickelt. Vgl. lat. hiare (lat. h für germ. g i. Gerire, Gäh), aslov. zijati 'gähnen, kaffen' lit. žioti 'den Mund aufsperrn'; altir. gin 'os' (anord. gin); lat. hisco: gr. χιού 'Lach' für χιεύ?

Galgant *M.* 'eine Pflanze' aus gleichbed. mhd. galgan galgān galgant *M.*; vgl. mittellengl. galingale, engl. galangal 'Galgantwurzel': ein mittelalterl. Arzneikraut, unter dem gleichen Namen den roman. Sprachen bekannt (vgl. ital. galanga, frz. galanga (mlat. galanga); auch mgr. γαλάντζα). Im Orient sieht man wohl mit Recht die Heimat der Wurzel und des Namens; man vergleicht arab. galang.

Galgen *M.* aus mhd. galge, ahd. galgo *M.* 'Galgen (auch vom Kreuze Christi), Gestell am Ziehbrunnen, den Eimer daran zu hängen und Wasser heraufzuziehen'; ent-

sprechend ašäch. galgo, ndl. galg, angl. gealga, engl. gallows (die Plur.-Form als Sg. gebraucht, doch vgl. noch gallow-tree) 'Galgen', anord. galge 'Galgen', got. galga M. (vom Kreuze Christi gebraucht wie auch in allen übrigen altgerm. Dialekten): ein gemeingerm. Wort, germ. galgan-, vorgerm. ghalgha-; vgl. lit. zalga ž. 'Stange'. Man beachte die Doppelbedeutung des mhd. ahd. Wortes. Wahrscheinlich ist ein Begriff wie 'lange, biegsame Rute' Ausgangspunkt der verschiedenen Bedeutungen der Sippe.

Gallapfel M., erst früh nhd., zu lat. galla, woher wohl auch das gleichbed. angl. galloc; vgl. engl. oak-gall (galloak) 'Galleche'; j. 2. Galle.

1. **Galle** f. 'fel' aus gleichbed. mhd. galle, ahd. galla f.; in gleicher Bedeutung gemeingerm. (nur dem Got. fehlt zufällig ein schw. M. *gallō); vgl. ašäch. galla, ndl. gal, angl. gealla, anord. gall M. Wie eine große Anzahl von Bezeichnungen der Körperteile (i. Fuß, Herz, Niere, Nase, Ohr etc.), hat auch Galle in den verwandten Sprachen reiche Ankänge, was auf gemeindg. Alter der Bezeichnung (got. *gallin- oder *galzin-, aus vorgerm. ghal-) hinweist; vgl. gr. γολι, γόλος, lat. fel fellis M. 'Galle'. Man denkt vielfach an Wurzelverwandtschaft mit gelb (ahd. gēlo), als wenn die Galle nach ihrer Farbe den Namen trüge; ašov. žluči 'Galle' (aus *galiki) gehört mit Sicherheit zu russ. želknuť 'gelb werden'.

2. **Galle** f. 'geschwulstartige Stelle' aus mhd. galle f. 'Geschwulst über dem Knie am Hinterbeine des Pferdes'; vgl. engl. gall 'Geschwulst, wundte Stelle, Gallapfel'; es fragt sich, ob Gall=Apfel verwandt ist. Auch im Roman. bedeuten ital. galla, span. agalla 'Geschwulst, Wunde, Gallapfel'. Dann wäre das lat.-roman. galla 'Gallapfel' die Quelle der germ. Worte. Doch ließe sich auch Vermischung des Fremdwortes mit einem lautlich anklingenden germ. Wort denken, zumal auch schwed. Ma. ein gräsgaller 'Wunden am Hufe des Pferdes' haben.

Gallerte f. 'Geele' aus mhd. galhert galhart galreide f. 'Gallerte aus Tier- und Pflanzenstoffen'. Mlat. galatina 'Geele', sowie frz. gelée (zu lat. gelare) reichen aus lautlichen Gründen nicht aus, als Quelle des mhd. Wortes zu dienen; der Ursprung ist noch dunkel.

Galmel M., 'Stiefelzintspat', erst früh nhd., mit der ältern Nebenform stakmei; mhd. dafür einmal kalamine: aus dem Mlat.-Roman.; vgl. mlat. lapis calaminaris, frz. calamine; älter lat. cadmia, gr. καθμία 'Galmel'.

Galopp M., entsteht aus frz. galop; es war auch schon in mhd. Zeit ebendaher entlehnt wie mhd. galopieren zeigt, woneben walopieren (vgl. mhd. walap 'Galopp', engl. wallop). Die ihnen zu Grunde liegenden roman. Worte leitet man aus germ. Quelle ab, ohne daß ein klares German vorläge; man denkt an ein got.-germ. *walh-hlaup, womit eine felt. Art des Trabens gemeint gewesen sein müßte.

Gamander M. 'eine Pflanz.' aus gleichbed. mhd. gamandrē; aus mlat. chamandreu gamandraea, das auf gr. χαμαίνων χαμαίνων 'Gamander' beruht.

Gauerbe M. aus mhd. gauerbe (aus ge-an-erbe) M. 'Mitanerbe, an den mit anderen eine Erbschaft fällt, bei. Miterbe einer Gemeinbesitzung mit dem Rechte zum Eintritt in die Hinterlassenschaft ausstorbender Mitglieder', ahd. ganarbo 'coheres' (got. *gañna-arbja M.). Das Präfix ga- als Vertreter von lat. con- 'zugleich mit' war dem Altgerm. geläufig; j. Genos, Gefelle.

Gang M. aus gleichbed. mhd. gane (g), ahd. gang M. 'Gang, das Gehen'; entsprechend ašäch. gang, ndl. gang, angl. gong M. 'Gehen, Gang' (vgl. engl. gang 'Haufe, Schar, Trupp', gang-way 'schmaler Gang', gangweek 'Gangwoche, Himmelfahrtswoche'), anord. gangr M. 'Gang, das Gehen', got. gagg's 'Gasse'. Daneben im ältern Germ. ein jt. 3rw. gangan 'gehen', wovon uns im jetzigen Nhd. nur das Prät. ging und das Part. gegangen geläufig blieb; im Nidgerm. (Got. Nord.), wo gehen fehlt, hat ganga (anord.), gaggan (got.) ein größeres Gebiet; doch vgl. aischwed. adän. ga 'gehen'. Im Westgerm. litt es an gehen Einbuße; noch in höherem Maße als im Deutschen starb im Engl. das ältere gangan aus, so daß im Engl. keine Form des jt. 3rw. blieb. Germ. Wz. gang, vorgerm. ghangh; die einzigen Ankänge daran in anderen idg. Sprachen sind skr. jānghā ž. 'Wein, Truf', lit. žengti (žengti) 'schreiten', wozu lit. prazanga 'Übertretung'.

gänge Adj. aus mhd. genge, ahd. gengi 'gewöhnlich, verbreitet', urjprgl. 'was gehen

resp. zirkulieren kann': Verbaladjektiv zu Wz. gang (s. das vorige Wort) mit der Bildung wie in gäbe, angenehm, flügge.

Gans *f.* aus gleichbed. mhd. gans, ahd. gans *f.*: gemeinern. Bezeichnung der Gans, zufällig fremd nur dem Got., wo *gans *f.* (Pl. *gans) zu erwarten wäre (vgl. das darans übernommene span. ganso). (Es entsprechen angl. gōs (ō aus an vor s), Pl. gōs (durch i-Umlaut) *f.*, engl. goose, Pl. geese; anord. gās *f.* aus vorgerm. għans-: ndl. gans: eine der wenigen Vogelbezeichnungen, deren Ursprung als uridg. zu gelten hat, weil sie bei den meisten idg. Sprachstämmen wiederkehrt: skr. hānsā-s *m.*, hānsi *f.* 'Gans', newverl. ȝāz. lit. žąsis (ailov. gąsi ist germ. Lehnwort), gr. γῆρ, lat. anser (für *hanser), altrir. gōis 'Schwan' (aus għansi.) Das s des gemeinidg. għans- scheint ableitend zu sein (vgl. ῥύς, Monat); wenigstens deuten slavverwandte Worte des Germ. auf għan- als primitiveren Stamm; vgl. ahd. ganazzo, mhd. ganze genz *m.* 'Gänserich', ndl. gent 'Gänserich', angl. ganot, engl. gammet 'Schwan', angl. gandra, engl. gander 'Gänserich'. Plinius berichtet von bedeutender Gänsezucht in Germanien; bis nach Rom kamen die Gänse oder ihre Federn; eine Art sollte bei den Germanen gantae heißen; ein derartiges Wort kennen die Romanen (prov. ganta, afrz. gante 'wilde Gans'), die es dem Germ. entlehnt haben; dem germ. ganta aus vorgerm. ganda entspricht als unverwandt das altrir. gōd 'Gans' (lit. gāndras 'Storch').

Gänserich *m.*, erst mhd., nach Enterich gebildet aus älterem Ganser (so noch meist in den oberd. Dial.; dafür cläff. gauster, md. gānsert): mhd. ganzer neben ganze ganze *m.* 'Gänserich'; vgl. nhd. gante, nord. gasse für gässe 'Gänserich'; vgl. Gans. Der Pflanzename Genserich ist eine Umbildung aus älterem Grenserich; vgl. frz. bec d'oie, ital. piè d'oca. Der mhd. ahd. Name dafür ist gēnsine (ahd. auch schon gēnsing).

Gant *f.* ein oberd. Wort (den schwäb. Dial. fremd), aus mhd. gant *f.* 'Verkauf an den Meistbietenden, Versteigerung'. Nicht zu frz. gant 'Handschuh': nicht hat "das symbolische Aufstecken des Handschuhes die Bezeichnung der Immobiliarexfusion als Gant, Vergabung veranlaßt". Vielmehr stammt die Bezeichnung aus prov. l'encant, nfrz.

l'eneant 'Versteigerung' (ital. incanto vom lat. in quantum), woher engl. cant 'Auktion'.

ganz Adj. aus mhd. ahd. ganz Adj. 'umverletzt, vollständig, heil, gesund': ein eigtl. bloß hd. Wort, das aber in den kontinentalgerm. Dialekten vordrang (dän. ganske, ndl. gansel, afric. ganz; n hätte bei einem heimischen Worte im Dän. Trif. vor s nicht bleiben dürfen). Die Vorgeschichte des ahd. ganz ist dunkel; falls 'umfassend' seine Grundbedeutung, darf man an gr. γαρδάνω 'in sich fassen' denken; vgl. gr. γαρδός 'geräumig'?

gar Adj. Ahd. aus mhd. gar (fl. garwer) Adj., gare Ahd., ahd. garo (fl. garawēr) Adj., garo garawo Ahd. 'bereit gemacht, gerüstet, fertig, vollständig, ganz'; entsprechend aläsch. garo, angl. gearo (Ahd. auch gearwe), engl. yare 'eifrig, fertig, bereit', anord. gorr (Ahd. garwa) 'bereit, fertig, gemacht'; got. *garwa fehlt. Das Adj. hatte eigtl. partizipiale Funktion, wie denn Suffix wo im Ind. zu Wz. pac 'kochen' das Part. pakvá-s 'gekocht, gar von Speisen' bildet. Auffälliger Weise besteht neben angl. gearo 'bereit' mit gleicher Bedeutung ein caro und ebenso im Aläsch. neben garu ein aru, was auf got. *garwa neben *arwa 'fertig gemacht, bereit gemacht' hinweist. Man hat daher beide Sippen identifiziert, indem man das g von *garwa- als Rest der Verbalpartikel got. ga (hd. ge) nimmt.

1. **Garbe** *f.* aus gleichbed. mhd. garbe, ahd. garba *f.*; entsprechend aläsch. garba, ndl. garf 'Garbe': eigentl. 'Handvoll, manipulation'. Daher zu frz. Wz. gēbh 'fassen, ergreifen', grābhā 'Handvoll', lett. grabas 'dem. Plur. 'zusammengerafftes', lit. grēpti 'greifen' und grōpti 'raffen'. Aus hd. Ma. gehören zur idg. Wz. ghebh noch grappen, grappen, grippen n. s. w., wozu auch ndl. grabbelen, engl. to grabble. Die Sippe drang ins Roman. (frz. gerbe *f.* 'Garbe').

2. **Garbe** (Schafgarbe) *f.* 'millefolium' aus gleichbed. mhd. garwe, ahd. garwa garawa *f.* 'millefolium'; entsprechend angl. gearwe *f.*, engl. yarrow, ndl. gerw 'millefolium'. Beziehung zu gar (germ. garwa-) ist unsicher.

gären *3tw.*, formell eine Mischung aus 1t. *3tw.* mhd. gären jēsen, ahd. jēsan 'gären, schäumen' und dem zugehörigen Faktitivum mhd. *jern (unbelegt, aber ahd. jērian ist bezeugt) 'gären machen'; ahd. jēsan 1t. *3tw.*,

jerjan schw. 3tv. (vgl. ginösan it. 3tv.: 'gingerian schw. 3tv.'). Nominale Ableitungen aus der germ. Wz. *jes* bewahren bis ins Nhd. ihr *s* (vor *t*); f. Gischet, wo auch die verwandten Nomina aus den andern altgerm. Dialekten zugezogen werden. Wz. *jes* *yes* besteht auch im Gr. und Ind.; vgl. gr. ζῆσ-τός 'gekottet', ζῆσ-μα, daher auch ζῆσ φίλι *ζῆσσω (Pers. ζῆσ-αυ) 'siede, sprudle' (ζ für älteres *j*, *y* wie in ζῶ-ός, f. Zoch), skr. Wz. *yas* 'sieden, kochen'. Bei dieser Übereinstimmung der Formen mit anlautendem *j*, *y* ist nhd. gären mit *g* auffällig, ebenso anord. gorp 'Geist, Heife' (aber engl. yeast).

Garn *N.* aus gleichbed. mhd. ahd. *garn*: entsprechend angl. *gearn*, engl. *yarn*, anord. *garn* *N.*, ndl. *garen*: die gemeingerm. Bezeichnung für 'Garn' (got. **garn N.*); in der Bedeutung 'Nes' fungiert *Garn* schon in ahd. mhd. Zeit, aber nicht im Engl. und Nord. Vermuten möchte man eine Wz. *gar* etwa 'drehen'; aber sie ist nicht nachweisbar. Das ältere Germ. besitzt eine Reihe an *Garn* anklingender Worte im Sinne von 'Gingeweide': vgl. anord. *geru* (und *Nl. garner*) *N.* 'Darm, Därme, Gingeweide', ahd. mittigarni mittilagarni *N.* 'das in der Mitte der Gingeweide sitzende Jett, arvina', angl. *wiegern* (eg für dg; vgl. angl. *orecard*, engl. *orchard* für origeard) *arvina*. Für diese Worte hat man Antnüpfung gefunden in lit. *žarnà* *N.* 'Darm' und skr. *hira* *N.* 'Darm', falls dies nicht mit lat. *hira* 'Darm' und *hilla* für *hirla* verwandt ist; auch lat. *haru-* in *haru-spex* 'Gingeweideschauer, Wahrjäger' und dazu *hariolus* 'Wahrjäger' enthalten die Wurzelform idg. *ghar*. Vielleicht — mehr läßt sich nicht sagen — liegt allen unter *Garn* behandelten Worten eine Wz. *ghar* 'drehen' zu Grunde.

garstig Adj., weiter gebildet aus spät mhd. *garst* Adj. 'ranzig, verdorben schmeckend'; vgl. ndl. *garstig* 'unschmackhaft, verdorben, faul'; dazu anord. *gerstr* 'unrührig' (vom Ansehen). Ob zu lat. *fastidium* 'Ekel, Abneigung'? Dies müßte für **farstidium* stehen wie *tostus* für **torstus* zu *torreo*; lat. *f* im Anlaut entspricht germ. *g*; f. unter *Galle* (lat. *fel*). Man könnte aber vielleicht auch an lat. *horridus* für **ghorridus* denken.

Garten *N.* aus gleichbed. mhd. *garte*, ahd. *garto* *N.* 'Garten'; entsprechend aisch. *gardo*, atrieb. *garda* *N.* 'Garten'; got. *garda* *N.* 'Stall'. Dazu als f. stehierende Nomina:

got. *gards* *N.* 'Hof, Haus, Familie', anord. *gardr* *N.* 'Gehege, Zamm, Haus, Gehöft', ahd. *gart* *N.* 'Streiß, echorus', angl. *geard* (engl. *yard*) 'Umfriedigung, Garten' (engl. *garden* 'Garten' ist in mittellengl. Zeit dem afrz. *gardin* *N.* entlehnt, das selber deutschen Ursprungs ist). 'Einfriedigung' und 'der eingefriedigte Raum' sind die Bedeutungskerne der ganzen Sippe, was auf Verwandtschaft mit gärten, germ. Wz. *gerd* führen könnte, wenn die Wortanlänge in den verwandten Sprachen nicht bewiesen, daß 'Garten' eine vorgerm., vielleicht gemeinwestidg. Wortbildung sei, die nicht zu einer spezifisch germ. Wurzel gehören kann. Zunächst stellt hd. *Garten* sich schon zu lat. *hortus* 'Garten', gr. *χόρτος* 'Gehege, Hof, Viehhof, Trift, Hcn, Gras', altir. *gort* 'seges', auch lat. *co-hors -tis* *N.* 'Hofraum für Vieh und Geflügel': hält man das germ. Wort für verwandt mit diesen, so ist das d des Got.-sächsl. aus idg. *t* entstanden, d. h. idg. *ghortó-* (nicht *ghórto-* auch *χόρτο-*) liegt dem got. *garda* zu Grunde. Andererseits läßt sich *Garten* an slav.-lit. Worte anschließen, die aber für das got.-sächsl. d ein idg. *dh* voraussetzen; alev. *gradā* *N.* 'Einfriedigung, Burg, Stadt' (als Eingefriedigtes; lit. *gārdas* 'Hürde'). Möglicherweise sind in der behandelten germ. Sippe zwei lautlich verschiedene, aber bedeutungsverwandte Worte zusammengefloßen; wahrscheinlicher aber sind die slav. Worte dem Germ. entlehnt. — Vgl. *Zamm*.

Gas *N.*, eine willkürliche Wortschöpfung des ndl. Alchimisten von Helmont in Brüssel (gest. 1644); vgl. ndl. *gas*.

Gasse *N.* aus mhd. *gasse*, ahd. *gazza* *N.* eigtl. (wie noch jetzt oberd.) 'Straße'; entsprechend got. *gatwō* *N.* 'Gasse, Straße', anord. *gata* (Akk. *gatu*) 'Weg, Straße, Pfad'. Aus dem nord. Worte stammt engl. *gate* 'Weg'; eigtl. ist das Wort dem nhd. Zweige fremd. Ob *Gasse* zu angl. *geat*, engl. (schott.) *gate* *gait* 'Thor, Thür, Eingang, Öffnung' (f. *Gatter*), aisch. ndl. *gat* *N.* 'Voch, Nöhle', anord. *gat* *N.* 'Voch' gehört und aus einer Grundbedeutung 'Einlaß, Öffnung' abzuleiten ist — *Gasse* eigtl. 'mit Eingang, Thor versehen' wegen Suffix *-wān-* — läßt sich nicht feststellen; jedenfalls ist es aber unmöglich, *Gasse* mit gehen in Zusammenhang zu bringen, weil dies auf Wz. *i* (lat. *ire*, gr. *ι-ρα*) beruht.

Gast *N.* aus mhd. ahd. *gast* (*Nl. geste*

gesti) M. 'Fremdling, Gast'; in gleicher Bedeutung gemeinerm.; vgl. got. gasts (Pl. gasteis) M. (vgl. gastigóds 'gastfrei'), anord. gestr 'Gast' (aber ungeladener), angl. gyst giest M., engl. guest, ndl. ašäch. gast. Germ. gastiz M. 'Fremdling, ungeladener, zufälliger Gast von fremdbher' aus vorgerm. ghostis, das im Lat. und Slav. Nachkommen hinterließ: lat. hostis 'Feind', eigtl. 'peregrinus, Fremdling', ašov. gosti M. 'Gast'; zu lat. hostis 'peregrinus' dürfte auch hospes (eigtl. *hosti-j otis 'Gastherr'?) gehören. Ob westidg. ghosti-s 'Fremdling' eigtl. 'Gesser, Essender' ist und zu skr. Bś. ghas 'essen' gehört, ist mehr als fraglich. Beachtenswert ist, nach wie verschiedenen Seiten Germanen und Römer das alt ererbte Wort für Fremdling begrifflich umgebildet haben: dem Römer wird der Fremde zum Feind, bei den Germanen geschieht er die größten Vorrechte: eine schöne Bestätigung für Tacitus' Bericht in der Germania. Diese Bedeutungsentwicklung wäre noch auffälliger, wenn die Ansicht recht behielte, daß hostis 'Fremdling' mit lat. hostia 'Opfertier' zusammengehörte (Fremdling 'zu Opferrader'?). diese Kombination ist bestehend, aber doch sehr unsicher.

gäten, jäten Ztw. aus gleichbed. mhd. jēten gēten, abd. jētan gētan; dazu abd. jetro M. 'Untrant, Volsch'. Vielleicht ist gr. ζῆτρο 'Suche' verwandt, falls yet die idg. Bś. ist.

gätlich Adj. 'passend', ein wesentlich md. nhd. Wort, Ableitung zu einem nebenstehenden *gada- (in got. Vautform), worauf auch abd. gi-gát Adj. 'passend, stimmend zu' hinweist, vgl. Gatte, gut; vgl. ašov. godu 'günstige Zeit', lit. gudas 'Übereinkunft' sowie ndl. gadelijk 'vereinbar'.

Gatte M. aus mhd. gäte (daneben gegate) M. 'Genosse, der jem. gleich ist, seines Gleichen, Gatte'; vgl. ndl. gade 'Gatte'. Letzte Bedeutung, in mhd. Zeit selten, erlangt über die Synonyma erst im vorigen Jahrh. Übermacht; sie ist eine Spezialisierung aus dem Grundbegriff des 'Zusammengehörigen'; vgl. ašäch. gigado 'seines Gleichen', angl. gegada 'Genosse'; vgl. got. gadiliggs 'Verwandter', angl. gadeling 'Stammesgenosse', abd. gatuling 'Bettler', ašäch. gaduling 'Landmann, Stammesgenosse'. Mhd. gatten (sich gatten) Ztw. aus mhd. gaten 'zusammentommen, vereinigen'; mhd. (weientl. md.) gater 'zusam-

men', ndl. te gader, angl. geador und to-gedere, engl. together 'zusammen'; angl. gadrian, engl. to gather 'sammeln' (ndl. vergaderen 'versammeln'); abd. geți-lôs, mhd. gete-lôs Adj. 'mutwillig, zügellos', eigtl. 'des zusammenhaltenden Bandes los'. Der Begriff der 'Zusammengehörigkeit' und des 'Zusammenpassens' zeigt sich in der ganzen Zippe von gut.

Gatter N. aus mhd. gater M. N. 'Gatter, Gitter' (als Thor oder Zaun), abd. gataro M. 'Gatter'. Falls dies für germ. ga-doro steht, wäre Zusammenfügung aus ga (i. ge) und Thor (got. daúr) anzunehmen. Anderseits ist auch Verwandtschaft mit angl. geat, engl. gate 'Thor' möglich.

Gau M. aus gleichbed. mhd. göu gou N., abd. gewi gonwi N. 'Gau'. Nach got. gawi (gaujis) N. 'Landschaft, Gegend' hätte man abd. gewi (gonwes), mhd. gön (gonwes) zu erwarten, da j nach au zu w wird, ohne Auslaut zu hinterlassen (vgl. Fran); noch fest herrscht Gän Nentr. im Baier. Schwäb. Schweiz., aber als 'Land im Gegensatz zur Stadt'. Das Wort ist dem Nord. fremd, ebenso dem ašäch. angl. Gebiet, wo nur in allerältester Zeit Landschaftsnamen mit Gau als zweitem Teil der Zusammenfügung begegnen; vgl. z. B. angl. íslgá 'Íslgān, provincia angillarum', ondd. Pathergō 'Padergan' (um Paderborn). Das mhd. Wort wurde erst im vorigen Jahrhundert wieder geläufig infolge der altdutschen Studien (s. Morf). Ein haltbares Gtymon hat sich noch nicht gefunden.

Gauch M. aus mhd. gouch M. 'Thor, Rarr, Gauch, eigtl. 'Stuchd', abd. gouch 'Stuchd'; entsprechend angl. geafe, anord. gaur (worans schott. gowk) 'Stuchd'. Ist k ableitend wie in angl. hafoc 'Habicht', got. ahaks 'Taube'? Mhd. gouch, got. *gawks kann aber nicht verwandt sein mit lat. cuculus, skr. kōkila-s 'Stuchd', da germ. g im Auslaut nicht lat. skr. k vertreten darf. Übrigens ist Gauch das altgerm. Wort für das jüngere Stuchd.

Gaudich M. nach dem nhd. gaudeel, ndl. gaauwdiel eigtl. 'schneller, schlauer Dieb' (zu gaauw 'schnell, schlau', s. jāhe), dann überhaupt 'Gauner'.

Gautler M. aus mhd. gonkelære, abd. gonkalāri gonggalāri (k aus gg i. Gafe) 'Zauberer, Taidenpieter'; zu mhd. gonkeln, abd. gonkolōn gonggolōn 'Zauberer, Rarrenspöken treiben'. Verwandt scheint abd.

gougarôn, mhd. gongern 'umherjchweifen', ferner mhd. gogeln 'sich ausgelassen geberden, hin und her flattern', gogel Adj. 'ausgelassen, üppig', giege M. 'Harr, Beihörter'; nhd. goochelaar 'Gaukler'. Die Sippe deutet auf eine germ. Wz. gug geug gang 'sich in auffälliger Weise hin und her bewegen wie ein Harr oder Taschenpieler'. An Entlehnung von Gaukler aus lat. jooculari darf bei der reichen Entwicklung von lautverwandten Worten nicht gedacht werden; aber ebensowenig an gr. *zavziw* 'Schiffchen, Näpfchen'; gegen beide Erklärungen sprechen die Lautverhältnisse; bei der letzteren würde dazu noch der Weg der Entlehnung fraglich bleiben, wozu noch das Fehlen eines Verbs gaukeln im Gr. zu beachten ist.

Gaul M. aus mhd. gâl M. 'Ger, männliches Tier überhaupt', erst spät und selten 'Gaul', welche Bedeutung im 15. Jahrhundert durchdringt; für ein schlechtes Pferd sagt man mhd. runzit; nhd. gûl N. 'eine noch nicht trüchtigt gewesene Stute'. Den übrigen Dialekten ist das Wort fremd, sein Ursprung dunkel.

Gaumen M. aus mhd. goume guome, abd. goumo (gumo?) guomo M. 'Gaumen, Stehle, Machen'; entsprechend angl. gôma M. 'Gaumen', engl. gums 'Zahnsfleisch' (wohl aus angl. *gumma, wie denn auch das ältere Nhd. zahlreiche Formen hat, die auf ein abd. *gummo 'Gaumen' hinweisen); anord. gómur M. 'Gaumen'; got. *gaumô *gómô N. fehlen. Dazu lit. gomyris 'Gaumen'. Das Verhältnis der Vokale in der Stammreihe (abd. mhd. ou neben uo, angl. nord. ô) ist dunkel; s. Vnde. Man hat an eine germ. Wz. gam, gr. *zav* (in *zavros* 'lassend, locker', *záos* 'Schuß' für *záfos*) gedacht.

Ganner, älter Janner M., erst seit Anfang des vorigen Jahrhunderts; im 15. und 16. Jahrh. heißen Joner die gewerbsmäßig betreibenden Kartenpieler. Nach dem schwed. joner 'spielen'; letzte Quelle dafür soll hebr. jānâ 'betrügen' sein.

ge- proklitisches Präfix aus mhd. ge-, abd. gi ga- (betontes Präfix ga- in der Nominalkomposition ist im Nhd. und Nhd. sehr selten); mit der Grundbedeutung des 'Zusammenseins, der Vollständigkeit'; vgl. got. ga-, angl. ge- (engl. nur als i in handiwork handieract, angl. hondgewore hondgeeraet; vgl. auch engl. enough aus angl. genôh, unter gen u g). Verwandtschaft

des Präfixes mit lat. con-, cum ist wahrscheinlich; vgl. gehen, glauben, gleich, Glied u. i. w.

gebären Ztw. aus gleichbed. mhd. gebêrn, abd. gibêran Ztw. 'gebären'; entsprechend got. gabafran (neben bafran) 'gebären, hervorbringen', angl. gebêran bêran ft. Ztw. 'gebären', engl. to bear 'hervorbringen, gebären'; nord. fehlen die Zusammensetzungen mit ga-, dafür bera als Simpl. 'gebären', Z. Wahre, wo über das idg. Alter des ft. Verbalstammes ber, vorgerm. bher Nachweise gegeben werden; im Ind. kann Wz. bhr bhar die Bedeutung 'als Leibesfrucht tragen' neben 'tragen überhaupt' haben; vgl. lat. fertilis zu lat. ferro; im Altir. zeigen die misern Geburt entsprechenden Substantiva combairt und brith die gleiche Spezialisierung. S. Geburt.

Gebärde, Geberde N. aus mhd. gebærde N. 'Benehmen, Aussehen, Wesen', abd. gibârila N. zu mhd. gebâren, abd. gibârên -ôn; entsprechend angl. gebáran 'sich betragen', gebære gebêrn 'das Benehmen'; zu Wz. ber in Wahre, gebären.

geben Ztw. aus gleichbed. mhd. gêben abd. gêban; ein in gleicher Bedeutung gemeingerm. Ztw.; vgl. got. giban, angl. gifan, engl. to give, nhd. geven, anord. gefa. Vgl. Gabe, Gift. Dazu altir. gabim 'ich nehme', lit. gabéti 'bringen, beschaffen', gobinti 'bringen lassen'?

Gebet N. aus gleichbed. mhd. gebêt, abd. gibêt N. (angl. alâch. gebêd N. 'Gebet'); zu beten, bitten.

Gebiet N. aus mhd. gebiet N. 'Territorium, Gerichtsbarkeit, Gebot' zu gebieten, bieten.

Gebirge N. aus mhd. gebirge, abd. gibirgi N. 'Gebirge', speziell hd. Kollektivbildung zu Berg.

Gebrechen N. 'Gebrechen', substantivierter Znf. zu mhd. ge-brêsten, i. bersten.

Gebühr, Gebür N. zu gebühren, mhd. gebûrn, abd. giburien schw. Ztw. 'sich ereignen, geschehen, zu Teil werden, rechtlich zufallen, gebühren'; entsprechend asächs. giburrian, angl. gebyrian, anord. byrja 'sich gebören, sich zieren, zukommen'; got. *gabaurjan schw. Ztw. läßt sich aus gabaurjaba Adv. 'gern' (eigtl. in 'gesiemender Weise') und gabaurjôpus M. 'Wollust' folgern. Die ganze Sippe gehört wahrscheinlich zu Wz. ber

tragen'; vgl. nhd. bühren 'in die Höhe heben', f. *empur*; daher abd. *huri diu* 'geh, eigtl. erhebe dich', *giburita* 'pervenit'; *burien* büren auch 'ſich zutragen'. S. *Vahre, Vörde*.

Geburt *f.* aus gleichbed. mhd. *geburt*, abd. *giburt f.* 'Geburt'. Vgl. got. *gabaurjs f.* 'Geburt, auch Geſchlecht, Vaterſtadt (Geburtsort)', aſächſ. *giburd f.*, anglſ. *gebyrd f.* 'Geburt, Rang, Würde', engl. *birth* 'Geburt', anord. *burfr M.* 'Geburt, embryo': formell auf idg. ſtr. *bhr̥t-s* deutend: in Form und Bedeutung nimmt altir. *brith* 'Geburt'; ſtr. *bhr̥t-s f.* 'das Tragen, Pflege, Unterhalt'. Auf das Simpler germ. *beran* 'gebären' weiſt ein aus dem alten no-Partizip zum Subſtantiv erhobenes altgerm. *Nentr. barna-* 'Kind' eigtl. 'das Geborene'; vgl. anord. *barn*, anglſ. *bearn*, aſächſ. abd. mhd. *barn* 'Kind, Sohn'.

Gek *M.*, urſprgl. im Mhd. (und Nhd.) heimlich, wo ſchon in mhd. Zeit *gē gecke M.* 'alberner Menſch, Narr, poſſenhafter Menſch'; nicht verwandt mit dem unter *ganſeln* erwähnten mhd. *giege* 'Narr'. Vgl. nld. *gek M.*, dän. *gæk* 'Narr', iſl. *gikk* 'durchtriebene rohe Perſon'.

Gedächtnis *N.* zu gedenken, denken. — **Gedanke** *M.* aus mhd. *gedane (k)*, abd. *gedank M.*, aſächſ. *githanko M.* 'Gedante', anglſ. *geþone*: zu denken.

gedeihen *3tw.* aus gleichbed. mhd. *gedihen*, abd. *gidihan ſt. 3tw.*; got. *gaſeihan*, anglſ. *geþeón* (kontrahiert aus *geþihan*) 'gedeihen'; die alte anglſ. Form des Partiz. *geþungen* weiſt darauf hin, daß der Verbalſtam urſprgl. nasalisiert war: vor *h* mußte ñ gemeinſter. unterdrückt werden, alſo *þihan* für *þihhan*. Das zugehörige Paſſivum **þungjan* blieb im Mächſ., wo *thengian* 'vollenden' heiſt; bei Unterdrückung des Nasals ergab ſich für das Got.-Nhd. Übertritt des *e*-Abſtans in den *i*-Abſtant. Das Got. kennt noch das Simpler *þeihan* 'gedeihen'. Der Bedeutung wegen kann *gedeihen* (Wz. *þen*, vorgerm. *tenk tek* in lit. *tenkù tēkti* 'habe genug', ſowie in ir. *tocad. fymr. tynged* 'Glück' aus aus Grdſ. *tongeto-*) nicht zu Wz. *tez* in *tezzar* (i. *Te* gen) gehören. — **gediegen** *Adj.* aus mhd. *gedigen* *Adj.* 'ausgewachſen, feſt, hart, lauter, rein', abd. *gidigan* *Adj.* 'grandaevas, acetate proventus, eruit, rein, feuch'; eigtl. Partiz. zu *gidihan* (g als Nebenform von *h* bei grammatiſchem Wechſel ſit im Part.

erforderlich); das Anglſ. bewahrt 'ie ältere Partizipialform des *e*-Abſtans, *geþungen* 'vollkommen', ebenſo aſächſ. *thungan*.

Geduld *f.* aus gleichbed. mhd. *gedult*, abd. *gedult f.* zu *dulden*.

gedunien *Adj. Part.* zu einem verlorenen ſt. 3tw., das in nhd. Ma. (beſſ. *dinsen* 'ziehen') erhalten iſt; vgl. mhd. *dinsen* 'ziehen, reißen, ſich ausdehnen', abd. *dinsan*; dazu got. **þinsan aþinsan* 'ziehen'. Der germ. Wz. *þens*, vorgerm. *tens* entſpricht die ſtr. Wz. *tans* 'ziehen', lit. *tęsti* 'ziehen, dehnen'. Wz. *tens* ſcheint eine Erweiterung der in *dehnen* ſtehenden Wz. *ten*.

Gefahr *f.*, erl. nhd., für mhd. *väre*, abd. *fära f.* 'Nachſtellung, Hinterliſt, Gefährdung, Gefahr'; anglſ. *fēr f.* 'Nachſtellung, unvorhergeſehene Gefahr, Schrecken', engl. *fear* 'Furcht', aſächſ. für 'Nachſtellung'; got. **fēra* 'Nachſtellung' folgt aus *fērja M.* 'Nachſteller'. Nord. für *N.* hat eine etwas andere Bedeutung, 'Unglück, Zucht'. Zu Wz. *fēr*, idg. *per*, die im lat. *periculum*, gr. *πειρα* 'Probe, Liſt, Betrug' zu den Worten Begriffsverwandte ſteht.

Gefährte *M.* aus mhd. *geverte*, abd. *giferſto* (**gafartjo*) 'Begleiter', eigtl. 'Fahrtsgenoffe' zu *Fahrt*.

gefallen *3tw.* aus mhd. *gevallen*, abd. *gifallan ſt. 3tw.* 'zuſallen, zu Teil werden, gefallen', mhd. ſiets mit *Julas* 'wohl' oder 'übel'; wahrſcheinlich ein dem Loſen mit Würfelu um die Wette (vgl. *Sund*) entlehnter Ausdruck des altdeutſchen Kriegslebens: 'es gefällt mir wohl' eigtl. 'das Loſ fällt gut für mich' (eine ähnliche Geſchichte hat auch nhd. *ſchenken*, das für das germ. Becherleben Zeugnis ablegt). Man beachte übrigens, wie im Nhd. Ausdrücke des Kartenſpiels ähnliche Geſchichte haben; vgl. *Zan* (eigtl. 'Nß im Kartenſpiel', dann allgemein 'Glück') und *Sund*.

Geſängnis *N.* aus mhd. *gevenenisse f.* *N.* 'Geſangenſchaft' zu *ſangen*.

Geſäß *N.* aus gleichbed. mhd. *gewæze N.* (abd. *givāzzi N.* 'commentus'), Got. **gafēti N.* ſiehl; es würde wohl zu got. *fēſjan* 'ſchmücken' (anglſ. *fēted Part.* 'geſchmückt') gehören, weiterhin auch zu *ſāþ*.

Geſieder *N.* aus gleichbed. mhd. *gevidere*, abd. *gidari N.*: Kollektivum zu *ſeder*.

Geſilde aus gleichbed. mhd. *geville*, abd. *gildi N.*, Kollektivum zu *ſeld*.

geſſen *Part.* zu einem verlorenen *ſeißen*; i. *ſleiþ*.

gegen Präpos. aus mhd. gegen. ahd. gegin gagan 'gegen' (ahd. mhd. fast nur mit dem Dativ konstruiert); dazu als Verb mhd. gegene, ahd. gegini gaganī 'entgegen'; entsprechend angl. geán ongeán 'gegen'; engl. again 'wider'; ašdšj. gegin und anord. gagu 'gegen' erscheinen nur in der Zusammenfassung; dem Got. fehlt ein entsprechendes Wort. Ursprung dunkel. — **Gegend** aus gleichbed. mhd. (nachtlaff.) gegende gegende ſ., die mit der Nebenform gegene ſ. Nachbildungen des frz. contrée (ital. contrada) 'Gegend' zu lat. contra sind. — **Gegenwart** aus mhd. gegenwart, ahd. geginwarti ſ., Abstraktum zu ahd. gaganwart 'gegenwärtig', woraus mhd. gegenwertee, mhd. gegenwärtig; i. das Adjektivsuffix = wärt's.

gehaben Ztw. in sich gehabt aus mhd. sich gehalten, ahd. sih gihabēn 'halten, sich befinden': zu haben.

Gehege N. aus mhd. gehege N. 'Einfriedigung': zu Hag, hegen.

geheim Adj. aus gleichbed. spät mhd. geheim, das mit heimlich eigl. 'das zum Hause Gehörige' bezeichnet.

gehen Ztw. aus gleichbed. mhd. ahd. gēn gān (in der Flexion ergänzt durch den Stammgang, i. Gang); vgl. angl. gān (Stamm gā- aus gai), engl. to go 'gehen', ašdšwēd. abān. gu 'gehen'. Eine voraussetzende Wz. ghai- läßt sich außerhalb des Germ. in dieser Bedeutung nicht sicher nachweisen (doch vgl. lett. gāju 'ich ging'?). Bedeutet man die aufälligen Tatsachen, daß dies germ. gai- 'gehen' keine alten primären Nominalableitungen im Germ. hat und daß es an Stelle der im Idg. weit verbreiteten, im Germ. aber fast untergegangenen Wz. i (der Morist got. iddja, angl. eóde ist dazu erhalten geblieben) getreten ist und wie dieses nach der mi-Konjugation flektiert, so liegt die Vermutung nahe, daß die voraussetzenden got. *gaim *gais *gaiþ Kontraktionen aus der Verbalpartikel ga (i. ge=) mit den altererbten imi isi iti (vgl. gr. εἶμι, iſr. émi ési éti) 'gehen' sind. Bei dieser Deutung ist unser gehen mit lat. ire. gr. ἵκνω, iſr. Wz. i, lit. eiti, aſſov. iti 'gehen' im Grunde identisch (i. eilen). Wegen ähnlicher Verschmelzung von Verbalpartikel und altem Ztw. vgl. folgen, freſſen.

geheuer Adj. aus mhd. gehiure 'ſauſt, anmutig, woran nichts Unheimliches iſt'; vgl.

ahd. ašdšj. unhiri 'grauſig, ſchrecklich', angl. hýre (heóre) 'freundlich, mild', anord. hýrr 'mild'. Sichere Beziehungen außerhalb des Germ. fehlen; vielleicht iſt iſr. ʿakrá 'ſtark' (von Göttern) verwandt, ſo daß ahd. -hiri für hegwro- (idg. keqró-) ſtehen würde.

Gehren W. (dial.) 'ſchoß' aus mhd. gēre, gēro W. 'ſeiförniges Stück Zeug oder Land, ſchoß'; entsprechend angl. gāra 'Zeugstück', engl. gore, anord. geire in gleicher Bedeutung: Ableitung zu Ger; der Bedeutungsentwicklung wegen vgl. Franſe, ſchoß. — Aus dem altdentſch. Worte ſtammt die roman. Sippe von frz. giron, ital. gherone 'ſchoß, ſchleppe'.

Geier W. aus gleichbed. mhd. ahd. gir W., dazu nhd. gier. In Entlehnung aus der roman. Sippe von ital. girdaleo, frz. gerfaut (woraus mhd. gir-valke ſtammt) darf wegen des frühen Auftretens des deutſchen Wortes nicht gedacht werden, ebenſowenig an lat.-griech. gyrate 'kreiſen'. Die Zuſammenſtellung von ahd. gir mit ahd. gīri, mhd. gire (noch dial. nhd. geier) 'gierig, begierig' und der germ. Wz. gir 'begehren' iſt unbedenklich; Geier eigtl. 'der Gierige': i. gern, Gier.

Geiſer W. aus gleichbed. spät mhd. geiſer W. (15. Jahrhundert), wozu auch geiſern, nhd. geiſern. Ursprung dunkel.

Geige ſ. aus gleichbed. früh mhd. gige ſ.; entsprechend mndl. ghighe. anord. gígja: dafür ahd. fidula, engl. fiddle, i. Fiedel. Das germ. Wort drang wie Harfe ins Roman.; vgl. ital. giga, frz. gigue (woher weiter engl. jig 'leichter Tanz'). Das Wort mhd. gige kann der Entlehnung nicht verdächtig werden; es iſt aber kaum urverwandt (vorgerm. ghikā) mit aſſov. zica 'Faden' (zu lit. gijā 'Faden'?).

geil Adj. aus mhd. ahd. geil 'von wilder Kraft, mutwillig, ſüßig, luſtig, fröhlich'; wegen der ſich ändernden Bedeutung beim Übergang des Mhd. zum Nhd. vgl. Schimpf. 'Ausgelassen, fröhlich' als Grundbedeutung folgt aus got. gailjan 'erfreuen'; vgl. ašdšj. gēl, nld. geil, angl. gāl. Der germ. Sippe ſcheint urverwandt lit. gailūs 'jähornig, wütend, ſcharf, ſchmerzlich, mitleidig' mit gailėtis 'leid thun'; aſſov. zēlu (aus gailo) 'heftig', Abv. zēlo 'ſehr'. — In der Zuſammenſetzung Wiebergeil ſteckt das mhd. Nomen geil geile 'Hode'.

1. **Geißel** W. ſ. aus mhd. giſel, ahd. giſal

M. N. 'stricksgefangener, Bürgschaftsgefangener'; entsprechend angl. gisel, anord. gisl M. Zusammenhang mit Geißel N., als ob der Geißel eigtl. 'Geißlagener' wäre, ist nicht möglich. Vielmehr ist das gleichbed. altir. gíall (für *gisal) zunächst verwandt.

2. **Geißel** N. aus gleichbed. mhd. geisel, ahd. geisula geisla N.; dazu anord. geisi geisle M. 'Stoß für Leute, die in Schuhschuhen gehen'. gais- als Stammform gehört zu der altgerm. Bezeichnung gaiza- 'Ger, Speer' (s. Ger). Demnach muß 'Stoß, Stab' als Grundbedeutung von Geißel angenommen werden; zweites Wortelement ist got. walus 'Stab', so daß ahd. geis-ala für *geis-wala steht wie ahd. wurzala für angl. wyrt-wala (s. unter Wurzeln).

Geist M. aus mhd. ahd. geist M. Geist (im Gegenatz zum Körper), überirdisches Wesen; entsprechend aisch. gést, ndl. geist, angl. gäst (gást), engl. ghost: in der gleichen Bedeutung ein gemeinwestgerm. Wort, wofür got. alma (s. achten). Die Grundbedeutung des Wortes ('Aufgeregtheit?') ist nicht ganz sicher; doch scheint anord. geisa 'wüten' (von Feuer, Leidenschaft), got. us-gaisjan 'außer sich bringen' verwandt. Wegen der deutlichen Ableitung des germ. Geist (vorgerm. ghais-dos) beachte skr. Wz. híd (aus híz) 'zürnen', hédas N. 'Zorn', wozu auch engl. aghast 'aufgeregt, zornig' stimmt.

Geiß N. aus gleichbed. mhd. ahd. geiz N.; entsprechend got. gaits, anord. geit, angl. gát, engl. goat, ndl. geit; dazu ein Diminut. got. gaitein, angl. gáten, ahd. geizzin N. 'junge Ziege' (s. Schwein). Damit ist unverwandl. lat. haedus aus älterem ghaido-s (s. Rige und Ziege). Mit dem Slav. hat das Altgerm. ein anderes Wort für 'Ziege' gemein; vgl. mndl. hoekijn, angl. hécen 'Zicklein' zu аѣов, коза 'Ziege'.

Geiz M. zu geizen, mhd. gitsen (gizen), woneben auch mhd. giten 'gierig, habgierig sein, geizen'; vgl. angl. gitsian 'habgierig sein'. Für Geiz sagte man mhd. ahd. git mit der Bedeutung 'Gierigkeit, Habgier, Geiz', für geizig mhd. gitec, ahd. gitag 'gierig, habgierig, geizig'; wegen Geiz aus geizen s. Ärger, handeln. Dazu got. gaidw N. 'Mangel'. In der germ. Wz. gaid gíd (idg. ghaidh) gehört lit. geidziú (geisti) 'begehren', аѣов, židá židati 'erwarten'.

Gefröße N. aus mhd. gekröse N. 'das

kleine Gedärme', wofür auch kröse, ahd. *chrōsi; dazu ndl. kroes kroost 'Gefröße von Enten und Gänzen'. Die ganze Sippe gehört wohl zu frau-s.

Gelage N., erst früh nhd., zu legen; kann durch Antuipfung an die antiken Gelage entstanden; sondern wie got. gabaur eigtl. 'Zusammengelegtes', dann 'Bischof, Schmauserei' (zu baíran 'tragen' s. Bahre), so ist Gelage eigtl. 'Zusammengelegtes', dann 'Schmauserei'; vgl. zehen.

Geländer N. aus gleichbed. spät mhd. gelender (15. Jahrh.) zu mhd. lander 'Staungensam', das als nasalisierte Nebenform zu Latte (germ. lah-) aufgefaßt werden kann.

Gelatz M. N. aus mhd. gelazze N. 'Niederlassung, Art der Niederlassung' zu gelázen 'sich niederlassen'.

gelb Adj. aus gleichbed. mhd. gël, ahd. gëlo (Gen. gëlwes); entsprechend aisch. gëlo, ndl. geel, angl. geolo, engl. yellow (anord. gulr) 'gelb'. Das gemeinwestgerm. gelwa- aus vorgerm. ghelwo- ist mit lat. helvus 'graugelb' unverwandt; die idg. Wz. ghel steckt auch in gr. χλω-ρός χλα-ρός 'grün, gelb', χλόη 'Grünes', аѣов, zelenu 'gelb, grün', lit. žalias 'grün' (žélti 'grünen'), skr. hari 'gelblich'. Dazu auch Galle und Gold.

Geld N. aus mhd. ahd. gëlt (t; das d ist erst nhd.) N. M. 'Vergeltung, Ertrag, Einkommen, Rente, Bezahlung, Zahlung, Geld'; ndl. gold 'Geld': die Bedeutung 'Mittel zum Bezahlen, geprägtes Geld' ist von den angeführten die jüngste (vgl. got. gild 'Steuer, Zins'); sie fehlt den entsprechenden Worten der übrigen Dialekte; dafür got. faihu (s. Vieh) und skatts (s. Schatz), angl. feoh, engl. money. Dagegen bedeutet angl. gild 'Vergeltung, Ertrag, Opfer'. Z. gelten.

gelegen Adj. Adv. aus mhd. geligen Adj. 'benachbart, zur Hand, zusammenpassend', ahd. gilëgan 'zunächst, verwandt'. Part. zu giligan, mhd. geligen. — **Gelegenheit** N. aus mhd. gelegenheit 'Art und Weise wie etwas liegt, Stand der Dinge, Beschaffenheit'. — gelegentlich aus mhd. gelegentlich mit jungem t.

Gelsenf N. aus mhd. gelenke N. 'Taille, Biegung, Verbiegung', wozu nhd. gelenk, gelenig Adj. nach mhd. gelenke 'biegsam, gewandt' (s. lenken). Während das mhd. gelenke als Kollekt. zu mhd. lanke den 'biegsamen, schmalen Leib zwischen Hüfte und

Brust' meint, also gleichsam das Gelenk des ganzen Körpers, ist das Wort im Nhd. an jedes Glied übertragen: zu ahd. *lanche* *hlancha* 'Rüste, Leude' (daraus auch die roman. Sippe von ital. *bianco*, woher entlehnt mhd. *ſlanke*), wozu auch anord. *blekki* 'Glieder einer Kette'.

Gelichter N. eigtl. 'Zubegriff der Personen gleichen Wesens'; schon spä mhd. (md.) *glichter* mit Ableitungen in dieser Bedeutung: Ableitung zu mhd. *gelich*, *gleich* (s. dies). Doch weist die oberdeutsche Form *glichter* vielleicht auf Mischung mit einem andern Worte, got. **gahliftrja* 'Diebegenosse' (zu got. *hlifan* 'stehlen' unverwandelt mit gr. *κλέπτω*). Wegen hd. *ft* gleich udd. *ht* s. *ſacht*, *ruchbar*, *Gerücht*.

gelingen Ztw. aus mhd. *gelingen*, ahd. *gilingan* ſt. Ztw. 'Erfolg haben, glücken': mhd. auch *lügen* 'glücken, vorwärts gehen, vorwärts kommen'. Dazu angl. *lungre* 'schnell' aus vorgerm. *luhgrō-*, worauf auch das gleichbed. gr. *ελαγχός* hinweist; die eig. Wz. *lengh* (Ingh) erkennt man auch in ſte. *langh* *ramh* 'ſpringen, vorwärts kommen'. S. *leicht*.

gellen Ztw. aus mhd. *gellen*, ahd. *gellan* ſt. Ztw. 'laut tönen, schreien'; entsprechend ndl. *gillen*, angl. *gillan*, anord. *gjalla* 'ertönen': zu der germ. Wz. *gel gal* 'ertönen'; vgl. *Nachsigall*.

geloben Ztw. aus gleichbed. mhd. *geloben* ahd. *gilobōn* (zu *loben*); eigtl. 'beipflichten, Beisatz schenken'.

1. **gelt** Part. ſ. *gelten*.

2. **gelt** Adj. 'keine Milch gebend, unfruchtbar' aus gleichbed. mhd. ahd. *galt*; entsprechend anord. *geldr*, aischwed. *galder* in gleicher Bedeutung. Sie gehören vielleicht zu ahd. *galza* mhd. *galze*, anord. *galtr* 'geschnittenes Schwein' (engl. dial. *gilt* ist). Der zu Grunde liegende Stamm *gald* *galt* (aus vorgerm. *ghald* *ghalt*) hat vielleicht 'verschneiden' bedeutet; vgl. engl. *to geld*, anord. *gelda* 'verschneiden'; dazu got. *gilpa* 'Zidchel'?

Gelte Z. aus mhd. *gelte*, ahd. *gellita* Z. 'Gefäß für Flüssigkeiten'; in ahd. Zeit übernommen aus mlat. *galēta*, wozu auch die roman. Sippe von frz. *jale* 'Kübel', ital. *galea* *galeotta*, frz. *galiasse* *galion* als Benennung von Schiffarten gehören; der letzte Ursprung der Sippe ist dunkel.

gelten Ztw. aus mhd. *gēlten*, ahd. *gēltan* ſt. Ztw. 'zurückzahlen, zahlen, kosten, wert sein,

vergessen, entschädigen'; vgl. got. *us-fra-gildan* 'vergessen' (dazu got. *gild* und *giltir* N. 'Stener'), anord. *gjalda* (aischwed. auch *gjalla* aus germ. *gelpan*) 'bezahlen', angl. *gildan*, engl. *to yield* 'nachgeben', ndl. *gelden* 'wert sein, kosten', aischf. *geldan*. Der gemeingerm. Stamm *gelp*, dessen *p* durch das aischwed. bezeichnet wird, aus vorgerm. *ghel-t* verlangt Entlehnung für aischf. *złoda* 'zähle, büße'. Die Grundbedeutung der germ. Sippe ist 'etwas erstatten, entrichten'; bei. scheint es auf religiöse Opfer angewandt zu sein; vgl. angl. *gild*, aischf. *göld* 'Opfer' (dazu gr. *τέλεος* 'Abgabe')? S. *Geld*, *Gilde*. — Die erst früh mhd. Partikel *gelt* ist eigtl. Konjunktiv Präs. des Ztw. *gelten*.

Gelze Z. 'geschnittenes Schwein' aus gleichbed. mhd. *gelze* (galze), ahd. *gelza* (galza); ſ. *gelt*.

Gemach N. aus mhd. *gemach* M. N. 'Ruhe, Wohlbehagen, Bequemlichkeit, Pflöge, Ort wo man sich pflegt, Zimmer', ahd. *gimah* (hlh) 'Bequemlichkeit, Vorteil'; die mhd. Bedeutung findet sich erst in der klass. Zeit des Nhd.; das ahd. Adj. *gemach* 'bequem' bewahrt die ältere Bedeutung, mhd. *gemach*, ahd. *gimah* (hlh) 'bequem, passend'; eigtl. 'zusammen passen' (vgl. anord. *makr* 'passend'; s. *machen*). Dazu gemächtig, mhd. *gemuechlich*, ahd. *gimahliho* Adv.

Gemacht N. aus mhd. *gemacht* (Nur. *gemachte*), ahd. *gimacht* Z. 'Zeugnisglied, testi-culi': zu mhd. *Macht* (vgl. ndl. *gemaecht*).

Gemahl M. N. aus mhd. *gemahle* M. 'Bräutigam, Gatte' und *gemahle* Z. (sehr selten N.; so erst bei. seit Luther) 'Braut, Gemahlin' (die Femininbildung *Gemahlin* fehlt dem Nhd. noch); ahd. *gimahalo* M. 'Bräutigam, Gatte', *gimahala* (*gimāla*) 'Braut, Gattin'; eine bloß deutsche Bildung zu einem gemeingerm. Subst. *maþla-* (woraus *mahla-*) 'öffentliche Versammlung, Verhandlung'; vgl. got. *maþl* 'Versammlung, Markt' (dazu *maþljan* 'reden'), anord. *mál* 'Rede' (*māla* 'reden'), angl. *medel* 'Versammlung' (*maðolian*, *mālan* 'reden'), ahd. *mahal* 'Versammlung, Kontrakt, Ehevertrag'; also auch das zu Grunde liegende Nomen hat nur im Deutsch. die spezielle Beziehung zu der Verlobungsverhandlung in der öffentlichen Versammlung vor der Volksgemeinde angenommen.

gemäß Adv. aus mhd. *gemæze*, ahd. *gimæzzi* Adj. 'angemessen': zu *meissen*.

gemein Adj. aus mhd. *gemeine*, ahd. *gemeini* 'zusammengehörig, gemeinsam, all-gemein, zur großen Masse gehörig': ein *gemein-germ.* Adj.; vgl. got. *gamaîns* 'gemeinsam, gemeinschaftlich, gemein, unheilig', angl. *gemêne*, engl. *mean* 'gemein, niedrig', nld. *gemeen*. Das *gemeinerm.* *ga-maini-s* stimmt als unverwandt zu gleichbed. lat. *com-munis* (für *com-moini-s*; vgl. lat. *unus* mit got. *ains*, idg. *oino-s*). Da 'gemeinsam' die Grundbedeutung der Sippe ist, kann *Meineid* (s. dies) mit seiner altgerm. Sippe zunächst nicht verwandt sein.

Gemse f. aus gleichbed. mhd. *gemeze* *gamz*, ahd. **gamuz* (*gamz*) *M.*; obwohl ein entsprechendes Wort sonst im Germ. nicht erscheint, fehlt doch genügender Grund, ahd. **gamiza* f. (gebildet wie ahd. *hiruz*, i. h. i. r. s. d.; angl. *ganot* 'Wasservogel'; mhd. *krebez*, i. n. r. e. b. s.) als entlehnt zu betrachten. Die lautlich gleichbed. roman. Sippe (ital. *camozza*, frz. *chamois*) kann eher für Entlehnung dieser als des deutschen Wortes sprechen (lat. sagte man dafür *rupicapra*). Vielleicht beruht das span. portug. *gamo* 'Damhirsch' auf einem mit *Gemse* verwandten got. **gama* (engl. *game* 'Wild' ist wohl fern zu halten?).

Gemüll s. *malmen*; **Gemüse** s. *Nus*; **gemut** und **Gemüt** s. *Mut*.

gen Präp. aus gleichbed. mhd. *gên*: Nebenform zu *gein* gegen; s. *gegen*.

genau Adj. aus spät mhd. (md.) *nouwe* 'vorsichtig, genau', wozu *nouwe* *genouwe* *Nbu.* 'saum'; vgl. nld. *naauw* 'eng, genau, pünktlich'. Wahrscheinlich ist die Sippe in einer got. Form **ga-néws* zu got. *néhws*, hd. *nähe* zu ziehen. Andere denken an *Wz.* *nau* 'beugen' in *Not* und seiner Sippe.

genehm s. *angenehm*.

genesen *3tu.* aus mhd. *genēsen*, ahd. *ginēsan* ft. *3tu.* 'am Leben bleiben, geheilt werden, lebend davon kommen, auch von einem Kinde entbunden werden'; entsprechend got. *ganisan* 'gesund, errettet, fertig werden', angl. *genēsan*, asächs. *ginēsan* 'errettet werden, am Leben bleiben'; dazu nld. *genezen* 'heilen, gesund machen'. Die germ. *Wz.* *nes*, wozu *nä hren* mit seiner Sippe als *Passitiv* gehört, stimmt zu der skr. *Wz.* *nas* 'liebevoll herangehen, sich gesellen zu', bej. zu gr. *νέομαι* (*Wz.* *νέσ-*) 'zurückkommen' und *νόστος* 'Heimkehr'. Aus dem Germ. stammt asláv. *gonizati* (*gonezati*) 'erlöst werden' und go-

noziiti 'erlösen', wozu *gonozitelji* 'Heiland'. *Z.* *nä hren*.

Genieß *N.* aus gleichbed. mhd. *genie* *geniecke* *N.*: zu *Näcken*, angl. *hnecca*.

genießen *3tu.* aus gleichbed. mhd. *geniezen*, ahd. *giniozan* ft. *3tu.* neben mhd. *niezen*, ahd. *niozan*; entsprechend got. *niutan* 'an etwas teilnehmen', *ganiutan* 'fangen' (nuta 'Näcker, Fische'), anord. *njóta* 'genießen, Freude, Nutzen haben', angl. *neotan* 'nehmen, brauchen, genießen', nld. *genieten*, asächs. *niotan* 'genießen': die Grundbedeutung der ft. Verbalwz. germ. *nut* war 'zum Gebrauch sich etwas verschaffen', dann 'etw. gebrauchen, genießen, den Nutzen davon haben'; s. *Nus*, *Nie hren*. Dazu stimmt als unverwandt lit. *naudā* 'Nutzen, Ertrag', *pa-nūsti-nādan* *nasti* 'gelüsten, sich sehnen nach'. -- **Genosse** *N.* aus dem gleichbed. mhd. *genōz*, ahd. *ginōz* *M.*; entsprechend asächs. *genōt*, angl. *genecāt*, nld. *genoot*; eigtl. 'wer mit einem andern genießt', vgl. *Geselle*, *Gesinde*. -- **Genossenschaft** *f.* aus mhd. *genōz-same* f. 'Genossenschaft', ahd. *ginōz-sami*, Abstraktum zu ahd. *ginōz-sam*, mhd. *genōz-sam* 'ebenbürtig, gleichstehend'.

genug Adj. aus dem gleichbed. mhd. *genuoc* (*g*), ahd. *ginnog*: *gemeinerm.* Adj., überall mit der ahd. Bedeutung; vgl. got. *ganōhs*, angl. *genōh*, engl. *enough*, nld. *genoeg*, asächs. *ginōg*: Ableitung zu einem altgerm. *Präterito-Präsens* got. *gamah*, ahd. *ginah* 'es genügt'; vgl. got. *gamaūha* 'Genüge', ahd. *ginahit*, mhd. *genuht* 'Genüge'; auf mhd. *genuhtsam*, ahd. *ginuhtsam* 'reichlich, ausreichend' beruht uhd. *genuggsam*. In der hierin enthaltenen *Wz.* germ. *nōh* (idg. *nāk*) zieht man die skr. *Wz.* *naç* 'reichen' und lat. *nancei*.

Ger *M.* nach dem gleichbed. mhd. ahd. *gôr* *M.*; entsprechend asächs. *gôr*, angl. *gâr*, anord. *geirr*. Das *r* muß in diesem Worte auf *s* beruhen, weil die nord. Form sonst **gârr* zu lauten hätte. Got. **gaiza-* läßt sich auch aus alten Sigemanen wie *Hario-gaisus* folgern. Auch wird *γαῖος γαῖον* als Bezeichnung des Speeres bei nordentrop. Barbaren von Polybios, Diodor u. a. erwähnt. Die Bezeichnung ist echt germ. (doch vgl. auch altir. *gai* aus **gaiso* 'Speer') und hat, wie das verwandte Geißel zeigt, eigtl. etwa die Bedeutung 'Schast, Stock (als Wurf-Waffe)', weshalb gr. *γαῖος* 'Hirtenstab' und skr. *hēsas* *N.* 'Geißel' vielleicht verwandt sind. Als *Wz.*

gilt ffr. hi 'antreiben', wozu auch angl. gād. engl. goad 'Stechen' (aus idg. *ghai-tā). Die altgerm. Benennung ist durch Entlehnung erst wieder ins Nhd. eingeführt, hielt sich aber seit alter Zeit in den Eigennamen Gerbert (ahd. Gêr-bracht eigtl. 'Speerglänzender'), Gerhard (ahd. Gêrhart 'Speerkühn'), Gertrud (ahd. Gêrtrüt). — Vgl. Gebren, Geißel.

1. **gerad** Adj. 'durch zwei teilbar' aus gleichbed. mhd. gerat, ahd. girad 'grade' (nur von Zahlen); eigtl. 'gleich zählend'; zu got. rahjō 'Zahl', garajjan 'zählen'.

2. **gerade** Adj. 'in einer Richtung gehend' aus mhd. gerat 'schnell bei der Hand, rasch, gewandt, frisch aufgewachsen, grade und dadurch lang'; die Bedeutung 'flink, rasch' liegt zu Grunde; vgl. ahd. rado (und rato, hrato) 'schnell', angl. ræde (neben hræde) 'schnell', got. raps 'leicht'. Vielleicht mit Rad, lat. rota unverwandt.

Gerät N. aus mhd. gerate, ahd. girāti N. 'Ausrüstung', eigtl. 'Veratung, Fürsorge'; Kollektiv zu Rat.

geraum, geräumig f. Raum.

Geräusch N. 'Eingeweide geschlachteter Tiere' zu gleichbed. spät mhd. in-gerinsehe: Ursprung dunkel.

gerben Bzw. aus mhd. gerwen (garwen) schw. Bzw. 'gar machen, bereiten, zurüsten, fleiden, gerben': Ableitung zu gar (f. gar); ahd. gariwen (garawen aus *garwjan) 'be-reit machen', lédergarawo 'Gerber'.

gerecht Adj. aus mhd. gerëht 'grade, recht, dexter, geschickt, tauglich, gerecht, schuldslos, recht', ahd. girëht (grëht) 'rectus, directus' (noch nicht 'justus'); entsprechend got. garailits 'gerecht'; dafür angl. rihtwis (ahd. rëhtwis) 'justus', engl. righteous. Z. recht.

Gerjasse, Gierjasse N. aus gleichbed mhd. gir-gerfalte; aus dem Roman., f. Geier.

Gericht N. in seiner Doppelbedeutung schon mhd. gerihte N. 'Gerichtsversammlung, Urteil, Gerichtbarkeit' und 'angerichtete Speise'; ahd. girihri N. nur in der ersten Bedeutung; zu recht.

gering Adj. eigtl. 'unbedeutend, mickrig' aus mhd. geringe 'leicht und schnell, behende', ringe 'mickrig, leicht, bequem, unbedeutend, gering, klein', ahd. ringi giringi 'leicht': ein spezifisch deutsch. Adj., das den übrigen germ. Dialekten fehlt; Ursprung dunkel. Die Bedeu-

tungsentwicklung von 'leicht' über 'mickrig' zu 'gering' erinnert an klein.

gern Adv. aus gleichbed. mhd. gërne, ahd. gërno Adv. zu dem Adj. mhd. ahd. gërñ; diesem entspricht got. gairns in faihugairns 'habfüchtig' (vgl. got. gairujan 'begehren, gelüsten, verlangen'), anord. gjaru 'begierig', angl. georn 'eifrig', ndl. gaarne, altsäch. gern. Dazu ohne die partizipiale n-Ableitung ahd. mhd. gër 'begehrend, verlangend' sowie mhd. begehren, Gier. Die germ. Wz. ger (aus idg. gher) 'heftig verlangen' mischte sich mit r-Ableitung einer bedeutungsverwandten Wz. gi (ghi); f. Gier Geier. Ob zu der idg. Wz. gher die ffr. Wz. har-y 'gern haben' oder gr. χαίρω oder ost. heriest 'er wird wollen' gehört, ist unsicher.

Gerste f. aus gleichbed. mhd. gërste, ahd. gërsta f.; dazu ndl. gerst: eine spezifisch deutsche Bezeichnung, den übrigen Dialekten fremd; asächs. angl. grist, engl. grist 'Mehlforn' gehört damit nicht zusammen, sondern mit altgerm. grindan 'mahlen' (gleich lat. frendere 'zürschen'?). Für Gerste sagten die übrigen altgerm. Dialekte got. baris, anord. bygg (und barr), angl. bare, engl. barley. Mhd. gërsta aus vorgerm. ghérzdā- stimmt nur mit dem gleichbed. lat. hordeum (aus *horsdeum, Grdñ. *ghrzdéyo-); gr. χοῦρῆ 'Gerste' ist kaum verwandt. Als Grundbedeutung faßt man nach einer idg. Wz. ghers 'harren' (lat. horrere für *horsere, ffr. hrs 'sich sträuben') Gerste als 'Stachelichte' (wegen der Ährenstacheln).

Gerle f. aus mhd. gerte, ahd. gartia f. 'Rute, Zweig, Stab': Ableitung zu ahd. mhd. gart 'Rute, Stab, Stecken'. Diesem entspricht got. gazds (vgl. Hort gleich got. huzds) 'Stecken', anord. gaddr (engl. goad, angl. gād 'Stachel' ist unverwandt; f. Ger). Wahrscheinlich ist germ. gazda- (ahd. garta wäre *gazdjō) mit lat. hasta (aus idg. ghazdhā) 'Speer' unverwandt.

Geruch N. aus mhd. geruch N. 'Geruch, Duft, Ruch': zu riechen.

Gerücht N. aus mhd. gerüefte (geruoft) N. 'das Rufen, Geschrei'; eht statt ft (f. rufen) beruht auf mhd. Ginfuß wie in jaht und berüchtigt.

geruhen Bzw. mit Undeutung nach Ruhe aus älter nhd. geruochen, mhd. geruoehen, ahd. geruoehan 'sorgen, Rücksicht nehmen auf' (mhd. auch 'genehmigen, gewähren'). Ent-

sprechend altsächsl. rōkian, angl. rēcan (und rēccan, woraus engl. to reek 'sich kümmern, sorgen'), anord. rōkja 'sorgen für etwas'. Die germ. Wz. rak rōk erscheint noch in abd. rahha 'Menschenchaft, Liebe'; dazu auch rechnen. Außerhalb des Germ. ist eine Wz. rāg in verwandter Bedeutung noch nicht gefunden.

Gerüst N. aus mhd. gerüste N. 'Vorrichtung, Einrichtung, Aufbau, Gefäß, Rüstung', abd. girasti: zu rüsten, rusten hrustjan.

gesamt Adj. aus gleichbed. mhd. gesament gesammelt, abd. gisamanōt: Partizip zu abd. samanōn: s. sammeln.

Geschäft N. aus mhd. geschefte geschaffende N. 'Geschöpf, Werk, Gestalt, Beschäftigung, Geschäft, Angelegenheit': Abstraktum zu schaffen.

geschehen Zw. aus dem gleichbed. mhd. geschēhen, abd. gisehān: ein spezifisch deutsches Wort (mundl. gesehen, nbl. geschieden), wie auch das zugehörige Partizip scheiden. Ob dazu got. skēwjan 'geben' mit der germ. Wz. skeh (skēw skēw) aus skok, sowie a Slav. skoku 'Sprung', alir. *senchim 'gehe weg, vergehe' gehören, ist unsicher. S. Geschiede und scheiden.

gescheit, ungedeutet gescheit, aus mhd. geschide Adj. 'gecheit, schlan': zu scheiden, Nebenform zu scheiden, s. scheiden.

Geschichte f. aus mhd. geschicht, abd. giseiht f. 'Ereignis, Zufall, Hergang einer Begebenheit, Schicksal' (mhd. auch 'Angelegenheit, Sache, Art und Weise, Schicksal'; s. Schicksal): Abstraktum zu geschehen. Ähnlich beruht mhd. **Geschick** auf mhd. geschicke N. 'Begebenheit, Ordnung, Bildung, Gestalt' als Abstraktum zu mhd. schicken. — Nhd. **geschickt**, eigtl. Partizip, mhd. geschicket 'geordnet, bereit, fertig, passend' zu mhd. schicken 'anordnen, einrichten'.

Geschirr N. aus mhd. geschirre, abd. giseiri N. 'Geschirr, Gefäß, Werkzeug, Gerät'. Die allgemeinere Bedeutung 'Werkzeug jeder Art' zeigt sich noch bei. in dem erst nhd. anschirren 'dem Pferd das Riemenwerk anlegen'. Ursprung des sonst im Germ. nicht erscheinenden Stammes ist dunkel.

geschlacht Adj. aus mhd. geslaht, abd. gislaht 'wohlgeartet, edel, geartet'; ungeschlacht, schon mhd. ungeslaht, abd. ungislaht 'unedel, niedrig'. Dazu nhd. **Geschlecht** N. aus mhd. geslehte N. 'Geschlecht, Stamm, Familie, Eigenschaft', abd. gislahri: vgl. abd.

slahta f. 'Geschlecht, Familie', mhd. slahte 'Art, Verwandtschaft'; dazu ferner **Schlag** (s. B. Menschenschlag), dem Nhd. Nhd. noch fremd. Schwierig ist die Beziehung dieser Sippe zu schlagen; im Nhd. hat slahan schon allein die Bedeutung 'nachhaken, nachschlagen' (s. B. nāh dēn fōrdōrōn slahan 'den Vorfahren nachhaken'), dafür spät mhd. nāch-slahen, nhd. nachschlagen. Wahrscheinlich hatte im Altgerm. das it. 3tw. einmal die nicht mehr bezugte Bedeutung 'erzeugen'; abd. gislaht 'geschlacht' wäre dazu alles to-Partizip (s. kalt, trant, laut) mit Bedeutungsentwicklung wie bei slōnig; vgl. frz. gentil gleich lat. gentilis.

Geschmeide N. aus mhd. gesmide N. 'Metall, Metallgerät, metallene Waffen, Schmuck', abd. gismidi N. 'Metall' neben gleichbed. smida f.: aus der im Altgerm. verbreiteten Wz. smā 'in Metall arbeiten', wozu außer abd. smeidar 'Metallkünstler' noch die unter Schmied behandelte Sippe. Dazu auch noch **geschmeidig** aus mhd. gesmidee 'leicht zu bearbeiten, gestaltbar'.

Geschmeiß N. aus mhd. gesmeiße N. 'Excremente': zu schmeißen. — **Geschloß** N., schon mhd. geschoz, abd. giseoz N. 'Burggeschloß' zu schießen; dazu auch **Geschütz**, schon mhd. geschütze N. 'Schießzeug, Schießwaffen' als Kollektiv zu Geschosz.

geschweige Konjunktion, eigtl. mit zu ergänzendem Subjekt 'ich schweige davon still' u. s. w. — **geschweigen** als Partizip zu schweigen aus mhd. gesweigen, abd. gisweigen 'zum Schweigen bringen'; s. schweigen.

geschwind Adj. Adv. aus geschwinde Adj. Adv. 'schnell, ungerührt'; dafür älter nhd. noch schwinde, mhd. swinde (swint) 'gewaltig, hart, schnell'. Zu Nhd. fehlt das Adj. (doch Amalswind Adal-wind als Eigennamen bezogen). Die Grundbedeutung ist 'hart'; die Bedeutungsentwicklung nach 'schnell' entspricht der von bald; got. swinþs 'hart, kräftig, gesund', anord. svinnr 'verständig', angl. swiþ 'hart, heftig' zeigen verschiedene Variationen der Grundbedeutung. Der Ursprung der Sippe ist dunkel; Beziehung zu gesund zweifelhaft.

Geschwister Plur. (eigtl. Nentr. Sing.) aus mhd. geswister (geswisterde) Plur. N. 'Geschwister', abd. giswistar Plur.: zu Schwester.

Geschwulst f. aus gleichbed. mhd. ge-

swulst zu schwellen. — **Geschwür** N. aus mhd. geswër N. 'Geschwür' zu schwären.

Gefelle N. aus mhd. geselle. abd. gisello eigtl. 'Saalgenosse, Hausgenosse', dann allgemein 'Gefährte, Freund' (im späten Mhd. auch 'Handwerksgefelle'): zu Saal. Davon abgeleitet mhd. gesellec 'zugefellt, verbunden', nhd. gesellig; mhd. gesellecheit 'Verhältniß als Gefelle'; mhd. gesellen 'vereinigen, verbinden', nhd. gesellen. Wegen der Bedeutung von ge- in Gefelle vgl. Gesinde.

Geseh N. aus gleichbed. mhd. gesetzo, woneben in gleicher Bedeutung mhd. gesetzede, abd. gisezzida N.: zu setzen, woher auch Satzung. — **Gesicht** N. aus mhd. gesiht, abd. gisihit N. 'das Sehen, Anblick, Traum, Gesicht als Sinn' zu sehen. — **Gesims** f. Sims.

Gesinde N. aus mhd. gesinde, abd. gisindi N. 'Reisefolge, Kriegsgefolgschaft': Kollektiv zu mhd. gesint (d), abd. gisind 'Gefolgsman', eigtl. 'wer einen sind mit macht': zu ahd. sind N. 'Reise, Meereszug'; entsprechend angl. sid 'Reise', wozu gesid 'Gefährte, Fahrtgenosse', got. simps 'Gang' (gasinpa 'Reisefährte'). Dem altgerm. sinpa- (aus vorgerm. sonto-) entspricht im Altir. sét 'Weg'. S. finden und innen.

— **Mhd. Gesindel**, Diminutiv zu Gesinde, mit verächtlicher Nebenbedeutung, so schon spät mhd. gesindekehe gesindelaeh (mit Kollektivsuffix). — **Gespan** N. 'Gefährte' aus gleichbed. mhd. gespan: eigtl. wohl 'wer mit einem andern zugleich eingespannt ist'; vgl. got. gajukó 'Genosse', eigtl. 'Mitangespannter'.

Gespens N. aus mhd. gespenste N. (gespenst gespannt N.) 'Lockung, Verlockung, teuflisches Trugbild, Gespenst', abd. gis; anst N. 'Lockung'; letztere Bedeutung ist die ursprüngliche, da Gespens (f. auch ab-, widerpensig) seiner Form nach Verbalabstraktum zu einem altgerm. spanan 'locken' ist; vgl. aösch. abd. spanan 'locken, reizen', mhd. spanen (vgl. gr. πείνω).

Gest f. Gicht.

Gestade N. aus mhd. gestat (d. N. 'Ufer, Gestade', vgl. Staden.

gestalt Adj. in wohlgestalt, ungestalt; vgl. schon mhd. ungestalt, abd. ungistalt 'verunstaltet, häßlich', mhd. wolgestalt (wol gestellt): Partizip zu mhd. stellen, das auch 'gestalten, machen, vollbringen, ord-

nen' bedeuten kann. — Dazu **Gestalt** N., mhd. gestalt N. 'Gestalt, Aussehen, Beschaffenheit', abd. *gistalt; bei dem verhältnismäßig späten Auftreten des Wortes (erst seit Ausgang des 13. Jahrhunderts) kann Gestalt als Folgerung aus der alten Zusammenfegung abd. ungistalt, mhd. ungestalt Adj. 'verunstaltet' entstanden sein.

gestatten Ztw. aus mhd. gestaten schw. Ztw. 'gewähren, gestatten', abd. gistatōn: wohl zunächst zu abd. stata N. 'günstige Gelegenheit' (weiteres unter Statt). — **gestehen** Ztw. aus mhd. gestēn gestān, abd. gistān ft. Ztw. 'stehen bleiben, beistehen, zugehen, bekennen'; dazu nhd. geständig, Geständnis. S. stehen.

gestern Adv. aus gleichbed. mhd. gēstern (gēster). abd. gēstaron (gēstro) Adv.; daneben mit abweichender Bedeutung abd. ē-gēstern 'übermorgen' (und 'vorgestern'); entsprechend got. gistra-dagis 'morgen', anord. ígær 'morgen, gestern'. Offenbar hatte das Grundwort die Doppelbedeutung 'morgen' und 'gestern' (eigtl. 'am andern Tage von heute aus gerechnet'); vgl. noch angl. geostra gistrandæg, engl. yesterday, nld. gisteren 'gestern'. Wort und Begriff sind altfog.; vgl. skr. hyás 'gestern', gr. χθές, lat. heri (für hiesig); ghyós ist die Urform, daraus mit Ableitungswort-ghistro-ghyestro- (got. gistra). Für heute und morgen (lat. eras, skr. evás) fehlt eine gleich verbreitete Wortbildung.

Gestirn f. Stern. — **Gestüber** f. flüßern.

Gesträuch f. Strauch. — **Gestrüpp** f. Strupp.

Gestüppe f. Staub. — **Gestüt** f. Stute.

gesund Adj. aus gleichbed. mhd. gesunt (d), abd. gisunt (d); daneben mhd. gesunt, abd. gisunt N. 'Gesundheit'; vgl. angl. gesund und sund, engl. sound 'gesund', nld. gezond, afriek. sund. Dem Dätgerm. ist das Wort fremd. Zusammenhang mit lat. sā-mus 'gesund' ist lautlich so gut möglich wie solcher mit geschwind oder mit der germ. Wz. sinþ 'gehen' in Gesinde.

Getreide N. aus mhd. getregede N. 'alles was getragen wird, Kleidung, Gepäck; was der Erdboden trägt (Blumen, Gras), Getreide', schon spät abd. (11. Jahrhundert) gitreggidi N. 'Einkünfte, Besitz'. Die mhd. Bedeutung beginnt im 14. Jahrhundert.

getreu f. tren. — **getroß** f. trösten.

Gewatter N. aus mhd. gewattere, abd.

gifataro 'geistlicher Mitvater, Gevatter': Nachbildung des christlich lat. *compater*. Darnach schuf man weiterhin auch abd. *gifatara*. mhd. *gevater* *f.* 'Gevatterin, Patin'. Vgl. noch Welter und Pate.

gewahr Adj. aus mhd. *gewar*, abd. *alāchi* *giwar* 'beachtend, aufmerksam, beobachtend'; *gewahr werden* also eigtl. 'achtksam werden, beobachtend werden', so schon mhd. *gewar werden*, ahd. *giwar werden*, alāchi. *giwar werden*; vgl. ndl. *gewart*, engl. *aware* 'gewahr'. Dazu mhd. *gewar* ḡ. 'Aufsicht, Obacht', gewarsame 'Aufsicht, Sicherheit', nhd. *Gewahrhaft* — *gewahren* 3tw. aus *spān wār*, *gewarn* 'gewahr werden': Ableitung aus dem Adj. *ṣ. wahrnehmen, wahren*.

gewähren *3to.* aus mhd. *gewēren*, abd. *giwērēn* 'gewähren, zugestehen, leisten, zahlen, Gewähr leisten' neben gleichbed. mhd. *wēren*, abd. *wērēn*; entsprechend afrz. *werā* 'Gewähr leisten'. Aus dem abd. Partizip *wērēnto* 'Gewährleistender' wurde die roman. Zippel von ital. *guarento* mit frz. *garant* 'Gewährsman' übernommen (dazu frz. *garantie*, ital. *guarentire* 'gewährleisten', woraus nhd. *Garrantie*, engl. *warrant* 'Gewähr, Vollmacht'). Der Zusammenhang des altgerm. schw. Verbalstammes *werai-* 'zugestehen' mit außergerm. Worten ist noch nicht ermittelt; vielleicht ist ir. *feraim* 'ich gebe' verwandt.

Gewalt *ŷ.* aus gleichbed. mhd. gewalt
W. *ŷ.*; ahd. giwalt *W.* *ŷ.*; zu walten.

Gewand M. aus mhd. gewant (d) M. 'Kleidung, Nahrung, Kleiderstoff, Zeug' (an letztere Bedeutung schließt sich mhd. Gewanb-
haus an); ahd. nur in der spät ahd. be-
zeugten Zusammenfügung *hadagiwant* (†)
'vestis militaria'. Das ältere Wort für
'Gewand' ist mhd. gewante, ahd. giwāti neben
ahd. mhd. wāt. Mhd. giwant kommt als 'Wen-
dung, Windung' vor, und diese Bedeutung
'Umhüllung' liegt der Bedeutung 'Kleidung'
zu Grunde; vgl. lat. toga zu togere 'bedecken';
f. winden. - gewandt Partiz zu wenden.

gewärtig Adj. aus mhd. gewertec 'acht-
habend, dienstbereit': zu mhd. gewarten 'sich
bereit halten, schauend beobachten, um zu
einem Dienst, Empfang u. dgl. bereit zu
sein'; j. warten.

Gewehr N. aus mhd. *gewer* N. 'Wehr, Verteidigung, Wehr, Waffe'; schon abd. *giwer* N. 'Waffe, Stachel', *weri* N. 'Schutwehr, Verteidigungsmittel': zu *wehren*.

Gewich *N.* aus dem gleichbed. mhd. gewige (hirczgewige) *N.*; ahd. fehlt die Entsprechung; vgl. ndl. gewicht *N.* 'Hirchgewicht', weshalb eine deutliche Nebenform Gewicht. Man zieht die Sippe meist zu der altgerm. Wz. wīg 'kämpfen' (i. Weigand); Gewich wäre dann als Waffe des Hircdes aufgefaßt.

Gewerbe N. aus mhd. gewerbe N. 'Thätigkeit, Geschäft'; zu werben.

Gewicht *N.* 'Geweiß', i. Geweiß. — Gewicht *N.* 'pondus' aus gleichbed. mhd. gewiht gewihte *N.*; ahd. *giwihit: Verbal- abstractum zu wiegen; entsprechend engl. gewiht, engl. weicht, ndl. gewigt, nord. vatt.

gewiegt Adj., erst uhd., eigl. Partizip zu wiegen (die Wiege), also in etwas gewiegt gleich 'erzogen, groß geworden in etwas'.

gewinnen *390.* aus mhd. gewinnen, abd. giwinnan 'durch Arbeit, Mühe, Sieg wozu gelangen, etwas erwerben, siegen, bekommen' neben mhd. winnen, abd. winnan 'sich abarbeiten, streiten'; entsprechend got. winnan (gawinnan) 'leiden, Schmerz empfinden, sich plagen' (dazu wunns und winnô f. 'Leiden', abd. winna 'Streit', mhd. winne 'Schmerz'), anord. vinna 'arbeiten, leisten, gewinnen', angl. winnan 'streiten, sich abmühen', engl. to win 'gewinnen', ndl. gewinnen. Die Grundbedeutung der germ. Wz. winn ist 'mühevoll arbeiten' (bei. gern von der stampfes- arbeit gebraucht). Ob zur selben Wz. auch abd. wini, angl. wine 'Freund' und mhd. Wonne gehört, ist zweifelhaft; doch zeigt die unverwandte ffr. Wz. van die Bedeutungen 'sich verschaffen, erlangen, wozu verhelfen, be- niegen' und 'gern haben, hold sein'.

Gewissen. N. aus mhd. gewizzzen. N. N. 'Kenntnis, Kunde, Mittheilung, innere Bewußtsein, Gewissen', schon ahd. giwizzan N. 'Gewissen' (ndl. geweten); wahrscheinlich Nachbildung von lat. conscientia (deutsch ge- gleich lat. con wie in Gevatter), vgl. auch i. barmherzig; dafür got. midwissei. Ahd. giwizzan gehört zunächst zu wissen, ahd. Noun. wizzan.

gewiß Adj. Adv. aus gleichbed. mhd. gewis (ss) Adj., gewisso Adv., ahd. giwis (ss) Adj., giwisso Adv. 'gewiß, sicher, zuverlässig'; entsprechend ndl. wis gewis: got. nur in unwisa- (verdrieben für *unwissa-) 'ungewiß'. Das allgerm. wissa- (gawissa-) ist altes Präfixip zu dem Präter. Präj. got. witan, ahd. wizzan (zu wīſſen), aus witta- widto- (zu der idg.

Wz. vid). Wegen der Prägung der Bedeutung 'was als sicher gewußt wird' für 'was gewußt wird' vgl. laut, eigtl. 'was gehört wird'.

Gewitter N. aus mhd. gewitere, ahd. giwitori 'Unwetter': Kollektivum zu Wetter; entsprechend asächs. giwidiri, got. *gawidri N. Die nhd. Bedeutung fehlt dem Mhd. Mhd. noch; ahd. giwitori kann auch 'Hagel' bedeuten.

gewogen Adj. aus mhd. gewēgen 'ge-
wichtig, gewogen': eigtl. Partizip zu mhd. ge-
wēgen 'Gewicht haben, angemessen sein, helfen',
f. wāgen.

gewöhnen Zw. aus gleichbed. mhd. ge-
wēnen, ahd. giwennan (Prät. giwenita);
entsprechend ndl. gewennen, angl. gewennan,
anord. venja, got. wanjan 'gewöhnen': Ab-
leitung aus einem alten Adj. resp. Partizip
wana- 'gewohnt' (anord. vana); dafür trat
meist eine Nebenform ein, deren letzter Aus-
läufer **gewohnt** ist; ahd. giwon, mhd. gewon,
daraus nhd. mit angefügtem Dental (i. Mond,
Habitat) gewohnt (doch ohne t noch Ge-
wohnheit, gewöhnlich); dazu ahd. gi-
wona, mhd. gewone (gewan) 'Gewohnheit':
weiteres unter wohnen.

Gicht f. N. aus dem gleichbed. mhd. giht
N. f. (meist das Kollektiv gegicht N.). 'Gicht,
Zuckungen, Krämpfe'. Mhd. *gihido ist zu
vermuten nach angl. gihda N. 'Glieder-
lähmung'; diese dentale Ableitung ist bei alten
Krankheitsbezeichnungen häufig. gih als Wur-
zelsilbe ist sonst nicht zu belegen, ihre Grund-
bedeutung unsklar. Keineswegs kann gehen
verwandt sein, weil dies eine Wz. gai (aus
ga und Wz. i) voraussetzt; auch ergäbe diese
Zusammenstellung keine Grundbedeutung für
Gicht.

giksen Zw. aus mhd. giksen (gëksen)
'feinere unartikulierte Töne ausstoßen', ahd.
giechazzen: aus einer onomatopoetischen
Wz. gik mit Iterativsuffix sen (ahd. azzen
azzen, got. atjan).

Giebel M. aus gleichbed. mhd. gibel, ahd.
gibil M.; entsprechend ndl. gevel, anord.
gaff 'Giebel', got. gibla M. 'Zinne'. Das
ahd. Wort bedeutet 'Vorderseite' (z. B. der
Stiftshütte) sowie 'die Pole', so daß 'äußeres
Ende' als Grundbedeutung wahrscheinlich ist.
Vermutlich liegt aber eine Übertragung des
Begriffes vor: mhd. gëbel, ahd. gëbal M.
'Schädel, Kopf', ahd. gibilla f. 'Schädel';
dazu urverwandt gr. *κεφαλή* 'Kopf' (Orbf.

davon und von Giebel idg. ghebhālā); dar-
nach ist Giebel eigtl. 'Kopf'.

Giebel, Gieben M. 'ein Tisch'; mit
gleichbed. frz. gibel: dunkeln Ursprungs.

Gienmüschel f. zu mhd. ginen (gienen)
'gähnen, das Maul aufspannen', ahd. ginēn;
dies ist abgeleitet aus einer altgerm. Wz. gī
(idg. ghī) 'fließen, gähnen den Mund auf-
spannen'; f. gähnen.

Gier f. aus gir (gër) f. 'Verlangen,
Begehren, Begierde', ahd. giri f.: Abstrak-
tum zu einem Adj. ahd. gër und giri. mhd.
gër gir 'begehrend, verlangend'; dies gehört
zu der unter gern behandelten Wz. ger (idg.
gher). — Eine andere Abstraktbildung dazu
ist nhd. Gierde (Begierde) aus mhd.
gürde, ahd. girida f. (ndl. begeerte). Für
das ältere Adj. mhd. gir gër haben wir jetzt
nur noch gierig aus mhd. girec, ahd. girig
'begierig'.

gießen Zw. aus mhd. giezen, ahd. giozan
'gießen, Metall gießen, bilden, ausgießen,
vergießen, strömen'; entsprechend got. giutan
'gießen' (anord. gjóta 'Zunge werfen, mit den
Augen blinzeln'), angl. geotan, ndl. gieten:
eine gemeingerm. ft. Verbalwz., aus vorgerm.
ghud entspringen, woher auch die lat. Wz.
fund in fundo 'gieße'. Zusammenhang dieser
Wz. mit der gleichbed. Wz. ghu (gr. *χε-
ω χεω*, skr. Wz. hu 'opfern') ist wahr-
scheinlich. Z. noch Gösse.

Gift in Mitgift, Brautgift f. aus
mhd. ahd. gift f. 'Gabe, Schenkung': Verbal-
nomen zu geben (got. gifts, engl. gift. —
Gift N. in der Bedeutung 'virus' ist das-
selbe Wort (wegen der Bedeutungsentwicklung
vgl. frz. poison aus lat. potio potionem
'Trunk'); schon mhd. ahd. gift f. (N. ist das
Wort in dieser Bedeutung wesentlich im Mhd.),
ndl. gift; dafür got. lubja 'Gift' (ahd. luppī,
mhd. läppe 'Gift'). Die gemeindg. Bezeich-
nung für 'Gift' (skr. viṣa-, lat. virus, gr. *ὄζ-*)
hat sich im Germ. nicht erhalten; f. ver-
weisen.

Gölbe f. aus gleichbed. mhd. gilwe, ahd.
giliwi (gëlawi) f.: Abstrakt zu gelb (got.
*gilwei zu *gilwa-). — Dazu gilben 'gelb
färben'.

Gölbe f., erst nhd., aus gleichbed. ndl.
gild; entsprechend anord. gilde 'Gölbe' (seit
der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts),
mittelengl. gilde, engl. guild 'Gölbe': die
Grundbedeutung des zuerst im Nord. als

'Gilde' auftretenden Wortes ist 'Opfer, Opfer-schmaus, Festversammlung, geschlossene Gesellschaft': zu gessen (im Sinne von 'opfern' im Nischl. geldan und im Angl. gildan).

Gimpel M. 'Blutstink' aus gleichbed. spät-mhd. gūmpel; im Nhd. übertragen 'einfältiger Mensch'. Mhd. gūmpel gehört zu gumpel 'Springen, Scherz', weiter zu gumpen 'hüpfen'; daher mhd. gumpelmann (Plur. gumpelluote) oder gumpelkuht 'Springer, Possenreißer, Narr'.

Ginst, **Ginster** M. erst nhd., aus lat. genista, wober auch die roman. Sippe von frz. genêt; die echt deutsche Bezeichnung bewahrt engl. broom, nld. brem (f. Brom-beere).

Gipfel M. aus gleichbed. spät-mhd. gipfel M.; ein Etymon fehlt; kaum ist Gipfel eine Intenfibildung zu Giebel; ferner steht mhd. gupf gupfe 'Spitze, Gipfel', das vielmehr Nebenform zu Kuppe ist.

Gips M. aus gleichbed. mhd. spät-ahd. gips, das auf mlat.-gr. gypsum (*γύψος*; mittelgr. ngr. *ν* wie i gesprochen f. *κ* Kirche), wober auch frz. gypse, nld. gips.

girren 3hw. zu mhd. gërren gurren garren, welche für verschiedene Schallarten gebraucht werden.

Gischt, älter **Gäsch** M. 'Schaum' nach gleichbed. mhd. jöst gest M.; entsprechend engl. yeast, nld. gest 'Seife'. Dazu gischen (mhd. gischen), älter gäichen (mhd. gesehen, Nebenform zu jösen); f. gären, das zu mhd. jösen Assimilatum ist.

Gitter N. aus gleichbed. mhd. geter N., Nebenform zu gater, Gatter; schon spät-mhd. gezitter.

Glanz M. aus gleichbed. mhd. glanz (ahd. fehlend), wozu das Adj. mhd. abh. glanz 'hell, glänzend'; nhd. glänzen aus gleichbed. mhd. abh. glenzen; zur gleichen Sippe gehören mhd. glander 'Glanz, glänzend' und glauzt 'Glanz', ferner glinster 'Glanz' und das sehr seltene st. 3hw. glinzen. Ein Stamm glint- fehlt den übrigen germ. Dialekten, es sei denn, daß die Sippe von glatt (got. *glada-) verwandt wäre.

Glas N. aus dem gleichbed. mhd. abh. glas N.: eine gemeingerm. und speziell germ. Bezeichnung; vgl. altsäch. gles, nld. glas, angl. glæs, engl. glass; dazu anord. gler N. 'Glas' mit Übergang von s in r, wodurch das Wort als urgerm. (*glaza- neben *glasa-

in got. Form) bewiesen wird. Daher ist Entlehnung des germ. Wortes nicht sehr wahrscheinlich, wenn auch das Glas selbst durch Phönizier importiert wurde. Zudem ist die altgerm. Bezeichnung des Bernsteins (lat. glæsum) unverwandt; vgl. angl. glære 'Baumharz'. S. das folg. Wort.

Glast M. 'Glanz' aus gleichbed. mhd. glast; ob mit der unter dem vorigen Wort behandelten Sippe zu einer germ. Wz. glas 'glänzen' gehörig, ist unsicher.

glatt Adj. aus mhd. abh. glat 'glatt, glänzend'; entsprechend altsäch. gladmōd 'frohmütig', nld. glad 'glatt', angl. glæd 'glänzend, fröhlich', engl. glad 'froh', anord. gladr 'fröhlich, glänzend'. Got. *glada- für vorgerm. ghladhō- fügt sich als unverwandt zu alšov. gladuku 'glatt', lat. glaber (für *ghladhro-) 'glatt', weshalb nicht 'glänzend', sondern 'glatt' als die Grundbedeutung der germ. Sippe zu gelten hat; unsicher ist Beziehung zu lit. glodūs 'glatt anliegend' (zu Wz. glud 'sich anschmiegen'?). Dazu vgl. das folg. Wort nebst glänzen und gleiten.

Glaze f. aus mhd. glatz 'Stahlfloß, Glaze, Klopffläche'; got. *glatta- für vorgerm. ghladhno- zu glatt (vorgerm. ghladhō-); Glaze also eigtl. 'glatte Stelle'.

Glaube M. aus gleichbed. mhd. geloube (synkopiert gloube), abh. giloubo M.: ein gemeinwestgerm. Abstraktum, entsprechend altsäch. gilōbo, nld. geloof, angl. geleafa (engl. belief) 'Glaube'. Dazu glauben, älter Luther glauben aus gleichbed. mhd. gelouben (glōuben), abh. gilouben gilouppen; vgl. altsäch. gilōbian, nld. gelooven, angl. gelyfan, engl. to believe, got. galaubjan 'glauben'. Die Grundbedeutung von glauben ist 'anheissen'; zur gleichen Wz. lub gehören erlauben, lieb, loben, Erlaub.

gleich Adj. aus gleichbed. mhd. gelich, abh. gilih (lih): gemeingerm. in derselben Bedeutung; vgl. got. galeiks, anord. glíkr, angl. gelic, engl. like, nld. gelijk, altsäch. gilik. Das speziell germanische Adj. ist zusammengefasst aus der Partikel ge-, got. gann und einem Subst. lika- 'Körper', dessen Sippe unter Leiche besprochen ist; die Zusammenfügung hatte eigtl. die Bedeutung 'einen übereinstimmenden Körper habend'. Das Wort lik, nhd. = lich als zweites Kompositionsglied ist überall ähnlich wiederzugeben; z. B. weiblich eigtl. 'eines Weibes Körper habend'

(es ist enthalten auch in den Pronom. welcher, solcher eigtl. 'was für einen, einen derartigen Körper habend'; doch i. diese besonders). — Gleichen in Verbindungen wie meines gleichen beruht auch auf dem Adj. gleich und zwar in der schwachen Flexion, vgl. mhd. min geliche, ahd. min gilihho 'meines Gleichen'. — Gleichnis N. aus mhd. gelichnisse J. N., ahd. gilihniissa J. 'Abbild, Vorbild, Gleichnis'. — gleichsam Adv., Zusammenrückung von gleich und sam für 'gleich wie'; vgl. mhd. same same Adv. 'so, sowie, eben wie' (ahd. sama zu einem Pronominalstamm sama- 'ebenderjelbe', vgl. engl. same, gr. ὁμός, fr. sama- 'derselbe, gleich'). — **E. Gleisner.**

Gleise N. für Geleise (wie glauben, gleich zc. aus ge-*l*) zu mhd. (selten) geleis J. 'betreter Weg', gewöhnlich mhd. leis leise J. 'Spur, Geleise', ahd. *leisa in waganleisa J. 'Wagenspur': aus der unter leiten besprochenen altgerm. Wz. lais 'gehen' gebildet; auch ist lat. lira de-lirare, aßov. λείρα 'Ackerbeet' (aus *laisā), lit. lûsė 'Gartenbeet' verwandt; vgl. mhd. Furchen neben lat. porca 'Ackerbeet'.

Gleis M. 'Glanzperle', erst nhd., zum flg. Wort.

gleizen Jtw. aus mhd. glizen, ahd. glizzan Jt. Jtw. 'glänzen, leuchten, gleizen'; entsprechend asächs. glitan, wozu got. glitmanjan, anord. glita glitra (engl. to glitter) 'glänzen'; die altgerm. Wz. glit (vergerm. ghlid) streckt noch in glitzern.

Gleisner M. 'Heuchler' aus gleichbed. mhd. gelichesenare zu älter nhd. gleißen 'sich verstellen'. Dies aus mhd. glihsen gelichesen, ahd. gilihhsôn 'sich verstellen'; eigtl. 'jenu. gleich thun' (zu gleich), woneben mhd. gelichesen in gleicher Bedeutung; vgl. übrigens lat. simulare zu similis.

gleiten Jtw. aus gleichbed. mhd. gliten, ahd. glitan Jt. Jtw.; entsprechend asächs. glidan, nld. glijden glijen, angl. glidan, engl. to glide 'gleiten'. Obwohl eine Urvetwandtschaft der Wurzeln von gleiten (idg. ghlî-dh ghlî-t) und glatt (idg. ghladh) sich ebensowenig leugnen läßt als bei Glanz und gleißen, so ist doch eine sichere Bestimmung des Verhältnisses nicht möglich.

Gleischer M., erst früh nhd., von der Schweiz aus übernommen aus frz. glacier; vgl. Firne, Föhn, Lawine.

Glied N. aus gleichbed. mhd. gelit (d) N. M., ahd. glid N. 'Glieð, Gelenk' (mhd. auch schon Mitglied); dafür in derselben Bedeutung meist ohne ge- mhd. lit (d), ahd. lid N. M.; entsprechend asächs. lith, nld. lid (und gelid), angl. lid, got. liþus 'Glieð'. Gewöhnlich deutet man den gemeingerm. Stamm liþu- aus einer altgerm. Wz. liþ 'gehen' (i. leiten, leiten), was kaum möglich ist, weil Glied ursprünglich nicht auf die Füße beschränkt gewesen sein kann. Auch muß li- als Wz. und -li- (für idg. -tu-) als Ableitung gelten wegen der gleichbed. mit einem m-Zusatz gebildeten Worte anord. li-mr 'Glieð', lim 'Zweig', angl. lim, engl. limb 'Glieð, Zweig'. Dazu vielleicht auch lit. lėmù 'Statur, Wuchs' (sowie lėlas 'groß, schlank?'). — Vgl. Bild. — **Gliedmaßen** Plur. aus mhd. lidemāz gelidemāze 'Glieð'; entsprechend asiet. lihmāta, nld. lidmaat ledemaat. Die Bedeutung des zweiten Teiles der Zusammenfügung ist nicht klar (mhd. gelidemāze J. bedeutet 'Leibeslänge'); vgl. schwed. liþa-mót, isl. lidamót 'Glieder'.

glimmen Jtw. aus mhd. glimmen Jt. Jtw. 'glühen, glimmen', wozu mhd. glumme J. 'Glut, glim 'Funke' (ahd. *glimman); entsprechend nld. glimmen; dazu ahd. gleimo, mhd. gleime 'Glühwürmchen' (woher der Eigename Glöim), mhd. glimen 'leuchten, glänzen', asächs. glimo 'Glanz'. Dem Nhd. mhd. glimmern entspricht angl. *glimorian, engl. to glimmer, wozu engl. gleam 'Glanz' (angl. glām). Die in dieser Sippe enthaltene altgerm. Wz. glimm glî-m ist vielleicht erweitert aus einer Wz. glî (vgl. nord. gljá 'glänzen'), wozu gr. ζῆλος 'warm', ζῆλον 'wärme', sowie ir. glé (aus Grdß. gleivo-) 'glänzend, klar' gehören könnte.

Glimpf M. aus mhd. glimpf gelimpf M. 'angemessenes artiges Benehmen überhaupt', ahd. gilimpf 'Angemessenheit'; dazu ahd. gilimpfih, mhd. gelimpflich 'angemessen', woher das nhd. Adv. glimpflich; zu ahd. gilimpfan, mhd. gelimpfen 'angemessen sein' (mhd. auch 'angemessen machen'); vgl. angl. gelimpan 'sich zutragen'. Die westgerm. Wz. limp ist außerhalb des Germ. in passender Bedeutung nicht gefunden.

glitzern Jtw. aus gleichbed. mhd. glitzern: Iterativum zu mhd. glitzen 'glänzen'; vgl. ahd. glizzinôn: zu gleißen, ahd. glizzan.

(Glocke) Bildung zeigt angl. *glitorian, engl. to glitter, anord. glitra 'glänzen'.

Glocke *f.* aus gleichbed. mhd. glocke, ahd. gloeka (wie chloecha) *f.*; entsprechend ndl. klok, angl. clugge clucee, engl. cloek, anord. klukka *f.* 'Glocke': kein heimisches Wort, da ahd. chloechôn 'klopfen' nicht gut verwandt sein kann. Das seit dem 8. Jahrhundert bezugte mlata. clocea, woher frz. cloche (ital. dafür campana), beruhen mit der germ. Sippe wahrscheinlich auf felt. Ursprung; vgl. hmr. eloch *f.*, altir. eloc *M.* 'Schelle, Glocke' (urselt. klukko). Daß das germ. Wort Quelle der roman. und der felt. Benennungen sei, ist deshalb nicht wahrscheinlich, weil sonst das Germ. Worte, die sich auf Kirche und kirchliche Einrichtungen beziehen, eher selbst erborgt hat. Die altfelt.-roman. Sippe fand als klukka (Fingang ins Germ.); die hd. Formen (schweiz. klokke, nicht klokze) dürften erst etwa seit 800 aus dem Ndd. (Angl.) übernommen sein.

glossen *3rw.* 'glimmen' aus mhd. glosen (Nebenform zu glosen) 'glühen, glänzen'; dazu engl. gloss 'Glanz', nord. glossi: ob zu der in Glas stekenden Wz. glas?

glozen *3rw.* aus gleichbed. mhd. glotzen; ahd. *glozzôn, got. *glutton fehlen; vgl. engl. to gloat 'gierig blicken', anord. glotta 'hohnlächeln': vielleicht unverwandt mit a Slav. gledati 'blicken, sehen'.

Glück *N.* aus mhd. gelücke (synkopiert glücke) *N.* 'Glück, Zufall'; ahd. *giluechi fehlt: ein spezifisch deutsches Wort, das durch Entlehnung (im 14. Jahrhundert) als lukka ins Nord. (schwed. lycka, dän. lykke) und als luck ins Engl. (aus ndl. geluk 'Glück') drang. Zweifelhafte ist Zusammenhang mit loeken der Bedeutung wegen.

Glocke *f.* 'Brutheime' mit der Nebenform klucke (nhd. Klucke) aus gleichbed. mhd. klucke. Vgl. mhd. glucken klucken 'glücken', dazu ndl. klokken, engl. to cluck 'glücken' (angl. cloecian): wie es scheint, eine onomatopoeische Sippe, die in entsprechenden Lauten auch im Roman. erscheint; vgl. ital. chioeciare, frz. glousser (lat. glōire) 'glücken', ital. chioecia, span. clueca 'Brutheime'.

Gluse, Gussse *f.* 'Stechnadel' (oberd. Wort) aus gleichbed. spät mhd. gluse gusse *f.*: Ursprung dunkel.

glühen *3rw.* aus gleichbed. mhd. glüen glüezen, ahd. gluoen schw. *3rw.*; entsprechend

angl. glōwan, engl. to glow, ndl. gloeien, anord. glóa 'glühen'. Aus der germ. Wz. glō glē entstammen ferner mhd. Glut, mhd. ahd. gluot *f.*, dem ndl. gloed, angl. gléd (got. *glō-di-), engl. dial. gleed 'Glut' entsprechen; ferner angl. glōma glōmung 'Dämmerung', engl. gloom, anord. glámr 'Mond'. Zu der germ. Wz. glō glē (aus vorgerm. ghlā) gehört noch lit. žleji 'Dämmerung'.

Gnade *f.* aus mhd. gnade genade *f.* 'Gnädigkeit, Ruhe, Herablassung, Unterstüßung, Mhd. (Gnade)', ahd. gināda *f.* 'Herablassung, Mitleid, Barmherzigkeit, Gnade'; entsprechend asächs. ginātha nātha 'Mild, Hilfe', ndl. genade, anord. nād *f.* (im Plur.) 'Ruhe'. Für die Bedeutung 'Mild, Hilfe' etc. liegt das got. 3rw. nīpan 'unterstützen' nahe; man giebt der Wz. germ. nep (aus idg. nēth) die Grundbedeutung 'neigen, sich neigen', um die Bedeutung 'Ruhe' (im Nord.): vgl. mhd. diu sunne giene ze gnāden 'zur Ruhe' zu erklären. Als unverwandt vgl. skr. Wz. nāth 'bitten', nāthā 'Hilfe, Zuspruch'.

Gneim *N.* 'Rater' (dialekt.) s. n n n n.

Gold *N.* aus gleichbed. mhd. golt (*d*), ahd. gold *N.*: ein gemeingerm. Wort; vgl. asächs. gold, ndl. goud, angl. engl. gold, anord. goll gull (für golt-), got. gulþ *N.* 'Gold' aus vorgerm. ghltō-, wozu als unverwandt das gleichbed. a Slav. zlato, russ. zoloto (aus zolto); auch die Bezeichnung Silber hat das Germ. und Slav. gemein. Als Grundbedeutung der Wz. ghel, wovon Gold eine partizipiale Ableitung ist, hat 'gelb sein' zu gelten: dazu skr. hīrayya 'Gold' zu hāri 'goldgelb'; daher hat wahrscheinlich auch die Sippe von mhd. gelb und glühen als unverwandt zu gelten. Jedenfalls darf gr. χρῶς 'Gold' nicht mit dem germ. Wort verglichen werden.

Golf *N.* aus gleichbed. spät mhd. golfo: dies mit engl. gulf aus frz. golfe, das mit seiner roman. Sippe (ital. golfo) auf gr. κόλπος (spät κόλπος) beruht.

gönnen *3rw.* aus mhd. gunnen, ahd. gi-unnan 'gönnen, vergönnen, erlauben'; ahd. asächs. meist unnan in gleicher Bedeutung (im Ahd. Mhd. Präterito-Präsens); vgl. ndl. gunnen, angl. unnan, anord. unna. Als Wz. hat an zu gelten; ob dies zu lat. amare 'lieben' oder zu gr. ἀρνῆναι 'nütze' oder zu der Sippe a hunden in Verwandtschaft steht, bleibt der Bedeutung wegen unsicher; am ehesten sind

gr. *πρὸς-γρηγς* 'geneigt' und *ἀπρηγς* 'abgünstig' unverwandt. Vgl. Gunt.

Göße *ŷ*. 'Gußstein der Rüche', erst nhd., zu gießen: entsprechend nhd. gote, nld. goot.

Gote *ŷ*. 'Patin' aus mhd. gote gotte *ŷ*. 'Patin', abd. gora; daneben mhd. göte götte *ŷ*. 'Pate'. Wahrscheinlich sind abd. *goto und gota Stofseformen (vgl. Wase) für Zusammenfügungen gotfater gotmuoter got-sunu gottothtar; vgl. die gleichbed. angl. godfæder godsunu goddohter gleich engl. godfather godson goddaughter; ferner schwed. gabbe 'Greis', gumba 'Greisin' (dial. 'Patin') als Stofseformen für gudfader, gud-möder. Wie unter Gvattier und Pate zu ersehen, gilt der Pate als pater spiritualis, das Tauffind als filius, filia spiritualis; vgl. noch Wetter.

Gott *ŷ*. aus gleichbed. mhd. abd. got *ŷ*.: eine gemeingerm. und spezifisch germ. Bezeichnung; vgl. aßsch. nld. angl. engl. god, anord. gud got, got. guþ 'Gott'. Die Form des got. und nord. Wortes ist neutral (vgl. Abgott), das Genus aber maskulinisch; anord. got *ŷ*. wird meist im Plur. gebraucht. Got. guda- und guþa- *ŷ*. 'Gott' beruhen auf idg. ghu-to-m, worin -to- die miter fällt, laut, traute beiprochene partizipiale Ableitung ist. ghu- als idg. Wz. ist skr. hū 'Götter anrufen' (Partiz. hū́tá-). Gott in der urprägl. neutralen Wortform ist das 'angerufene Wesen'; im Veda hat Indra das gewöhnliche Beiwort puruhū́ta 'vielgerufener'. Während die Bezeichnung Gott spezifisch germ. ist, fehlt dem Germ. eine Benennung, die es mit einer der verwandten Sprachen teilt (doch vgl. anord. tīve 'Gottheit' mit skr. dēva, lat. deus?). — Zu Gott das *ŷ*. Göttin aus gleichbed. mhd. gotinne götinne gutinne, abd. gutin (got. *gadini, angl. gyden, nld. godin).

Göße *ŷ*. aus mhd. götze *ŷ*. Bildsäule zu kirchlichen Zwecken? eigtl. 'Gußbild' (zu gießen, mhd. giezen)? Vielleicht ist jedoch Göße Kurzform für Götterbild, wie auch Götz Stofseform zu Gottfried ist; vgl. Spatz zu Sperling.

Grab *ŷ*. aus gleichbed. mhd. grap (b), abd. grab *ŷ*. 'Grab'; mit **Graben** *ŷ*. aus gleichbed. mhd. grabe, abd. grabo *ŷ*.; zu nhd. graben aus gleichbed. mhd. graben, abd. graban *ŷ*. 3tw.; ein gemeingerm. *ŷ*. 3tw.; entsprechend got. graban, angl. grafan, engl. to grave (grave 'Grab'), nld. graven (graf

'Grab'): aus einer gemeingerm. Wz. grab (vorgerm. ghrabh), die mit aßlov. greba 'grave, rudere' und grobu 'Grab' unverwandt ist; gr. *γραφον* 'reife ein, schreibe' ist wahrscheinlich fern zu halten. Vgl. Griffel, Grube, Gruft, grübeln.

Grad *ŷ*. aus mhd. grāt (t und d) *ŷ*. 'Stufe, Grad'; schon spät abd. grād: aus lat. gradus, woher auch frz. gré (altfr. grād).

Graf *ŷ*. aus gleichbed. mhd. grāve (mit der Nebenform grāve meist nur im Plur.), abd. grāvo grāvio (auf der alten j-Form beruht im Nhd. der Eigennamen Gräŷ neben Graŷ). Mhd. grāvio setzt ein got. *grēŷja ('Befehlender') voraus, welches Nom. Agent. zu dem im Got. erhaltenen Verbalnomen gagrēfts 'Gebot, Befehl' ist. Das bedeutungsverwandte angl. gerēta (angl. seirgerēfa, engl. sheriff) ist davon durchaus verschieden, da es auf ein got. *ga-rōŷja weist; es ist eigtl. wohl 'Scharmeister' zu *rōf, abd. ruova, anord. -rōf (stafrōf) 'Zahl'. Anord. (mittelengl.) greife 'Graf' stammt aus mudd. grēve (aus audd. *grāho). Alle Erklärungen von Graf, die nicht von einer germ. Wz. grēf 'ge-bieten' ausgehen, widersprechen den Gesetzen von Laut- und Bedeutungswandel. Man beachte die Bedeutung von Graf in nld. pluimgraaf 'Wärter des Federviehs', Salzgraf 'Vor-gesetzter eines Salzwerks', Deichgraf u. s. w.

gram *ŷ*. aus mhd. abd. gram 'jornig, muntig, erzürnt, aufgebracht'; entsprechend die gleichbed. aßsch. gram, nld. gram, angl. gram, anord. gramr. Mit dem got. 'gram-a (aus vorgerm. ghromo-) scheint gr. *γρομαδος* 'stürzchen' (und *γρομέτο*, lat. fremo 'stürze')? unverwandt. Aus dem germ. *ŷ*. stammt die roman. Sippe von ital. gramo 'betrübt'. — Gram *ŷ*. als Substant., schon mhd. gram. Aus gleicher Wz. stammt grim; *ŷ*. dies.

Gran *ŷ*. 'ein sehr kleines Gewicht', erst nhd., aus lat. granum 'Korn'. Obendaher durch Vermittlung des frz. grain auch nhd. Grän.

Granaal *ŷ*. Granelle *ŷ*. aus dem Ndl., wo jetzt garnaal gilt; früher granaal granel mit gleicher Bedeutung.

Grand *ŷ*. 'Sand', erst nhd., aus dem Ndd.; wie Mufm (*ŷ*. dies) zu mahlen, so gehört auch Grand wohl zu einer altgerm. Wz. für 'mahlen'; vgl. angl. grindan, engl. to grind (aus vorgerm. Wz. ghrēndh, woraus auch lat. frendo 'stürze').

Granne *f.* 'Mückenborste des Schweines, 'Ährenstachel' aus mhd. *gran grane f.* 'Spise des Haares, Barthaar an der Oberlippe, Gräte' (letzte Bedeutung hat Granne noch dialektisch), abd. *grana* 'Schmurrbart'; entsprechend angl. *grunn*, anord. *grøn* 'Schmurrbart'. Auf dem bei Nidor bezugenen got. *grana* beruht span. *graña* 'verworrenes Haupthaar', afrz. *grenon* 'Bart der Oberlippe und des Kinnes'. Die germ. Sippe ist unverwandt mit altir. *grend*, gael. *greann* 'Schmurrbart' und 'struppiges Haar'. *S. Grät.*

Grans *M.* 'Schiffschnabel' aus mhd. *grans M.* 'Schnabel des Vogels, Schiffschnabel', abd. *grans granso* 'Schiffschnabel'; den übrigen deutschen Dialekten fehlt ein entsprechendes Wort. Ursprung dunkel.

grapfen *3tw.*, erst nhd.; wahrscheinlich unverwandt mit nhd. *Garbe* und engl. *to grab* to *grasp* 'packen', skr. *grbh* 'greifen', lit. *grópti* 'raffen, packen'.

Gras *N.* aus gleichbed. mhd. abd. *gras N.*; entsprechend asächs. ndl. *gras*, angl. *græs* (*gaws*), engl. *grass* 'Gras', got. *gras N.* 'kraut': eine gemeingerm. und spezifisch germ. Bezeichnung. Dazu mhd. *gruose* (got. **grōsa*) 'junger Trieb, Grün der Pflanzen': wahrscheinlich ist *s* in diesen Worten ableitend, sobald *gra-* als germ. Wz. zu gelten hätte; vgl. gr. *γρότος* 'Gras'. Auf eine idg. Wz. *ghrā* weisen außerdem noch lat. *grāmen* sowie die Sippe von nhd. *grün*.

gräßlich *Adj.* zu früh nhd. *grāß*; dies aus mhd. *graz* 'wütend, zornig', wozu das Nhd. nur das Adv. *grazzo* 'heftig, sehr' bewahrt; got. **grata-* sowie Entsprechungen in den übrigen Dialekten fehlen. Got. *grētan* 'weinen' (mhd. *grāzen*) ist kaum verwandt.

Grät *M.* und **Gräte** *f.* aus mhd. *grāt M.* 'Fischgräte, Granne an Ähren, Mäcgrät, Bergrücken'; im Nhd. hat sich das mhd. Wort nach den Bedeutungen gespalten. Da (*Granne* 'Ährenstachel' dialektisch auch 'Gräte' bedeutet, dürfen beide wohl auf eine gemeinsame Wz. *gra-* 'spitz, vorstig sein' zurückgeführt werden.

grau *Adj.* aus dem gleichbed. mhd. *grā* (Gen. *grāwes*), abd. *grāo* (Gen. *grāwes*); entsprechend ndl. *grauw*, angl. *græg*, engl. *grey gray*, anord. *grár* 'grau'. Ursprung und Beziehungen lassen sich nicht weiter zurück verfolgen: idg. *ghrēw*?

Gräuel *M.* aus mhd. *grinl grinwel M.* 'Schrecken, Grauen, Gräuel' (ndl. *gruwel*: zu

nhd. *grauen*, mhd. *grāwen* 'grauen, graufen', abd. *ingrāen* 'schauern'. Dazu auch nhd. *grausam* aus mhd. *grāwesam* 'Schrecken erregend'; nhd. *gräulich* aus mhd. *grüweliich*. Die Wz. *grā* 'erschrecken' fehlt den übrigen altgerm. Dialekten. *S. Graus.*

Graupe *f.*, erst früh nhd.; im 15. Jahrhundert ist die Zusammenfügung *isgrāpe* 'Hagelforn' bezeugt. Dazu schwed. *græpe* *grjupe* 'Schrot', sowie russ. *krupa*, aslow. *krupa* 'Krumme', serb. *krupa* 'Hagel, Graupen'. Wahrscheinlich ist das slav. Gebiet die Heimat der Sippe.

Gräuen *M.* aus mhd. *grās M.* 'Gräuen, Schrecken': zu nhd. *gräuen*, mhd. *grāsen* *grāsen*, abd. *grūwison* *grāsōn* 'Schrecken empfinden': mittelst der alten Ableitung *-ison* aus Wz. *grā*, *f. Gräuel*, wo auch *grausam* behandelt ist.

Grauß *M.* aus mhd. *grūz f. Griech*.

Greif *M.* aus gleichbed. mhd. *grif* *grife*, abd. *grif* *grifo M.* Ob das Wort auf östlichem Wege vor dem 8. Jahrhundert (daher *f* aus *p* entstanden) aus Griechenland übernommen wurde, ist fraglich; jedenfalls ist gr. *γρίψ* 'Greif' (Et. *γρίψ*: *r* in byzantinischer und neuerer Aussprache als *i*; vgl. *Leier*) als letztes Quellwort für *Greif* anzusehen: *f.* auch *Trache*. Bei. durch die Sagen vom Herzog Ernst wurde der Vogel Greif in Deutschland populär (nicht auch bei den übrigen Germanen). Auch im Roman. hat er gleiche Benennung: ital. *griffo* *griffone*, frz. *griffon* (engl. *griffin*). Wahrscheinlich ist daher das abd. *grifo* mit diesen roman. Entsprechungen auf ein dem gr. Wort entstammendes mlat. *grīphus* zurückzuführen; vgl. noch altir. *grif*. Da übrigens der Glaube an fabelhafte Vögel, welche Menschen entführen, echt germ. ist, könnte ein germ. **gripō* 'Ergreifer' (zu *greifen*) mit jenem *γρίψ*-zusammengefloßen sein.

greifen *3tw.* aus gleichbed. mhd. *grifen*, abd. *grifan* *ft. 3tw.*; entsprechend asächs. *grīpan*, ndl. *grijpen*, angl. *grīpan*, engl. *to gripe*, got. *grīpan* 'greifen, fassen': ein gemeingerm. 3tw., woraus frz. *gripper* 'ergreifen' und *griffe* 'Stange' entstammen. Außerhalb des Germ. besteht eine verwandte idg. Wz. *ghrīb* in lit. *greibiu* *greibti* 'greifen' und lett. *griba* 'Wille', *grībēt* 'wollen'.

greinen *3tw.* aus mhd. *grinen*, abd. *grinan* *ft. 3tw.* 'lachend oder weinend den

Mund verziehen, murren, kurren', wozu mhd. grinnen 'knirschen', engl. to grin 'grinsen', to groan (angl. grānian) 'stöhnen, grinsen'; dazu grinjen. Aus der altd. Sippe stammt ital. digrignare 'die Zähne fletschen'. gri-, vorderm. ghrī läßt sich sonst nicht nachweisen (sfr. hri 'sich schämen?').

greis Adj. aus gleichbed. mhd. gris, ahd. gris (grisil): vgl. asächs. gris 'greis'; dazu Greis aus mhd. grise 'Greis'. Aus dem seiner Vorgeschichte nach unaufgeklärten altdeutsch. Wort, das den übrigen germ. Dialekten fehlt, entsprang die roman. Sippe von ital. griso grigio, frz. gris 'grau' (ital. grigio aus got. *greisja-? Vgl. mlat. griseus 'grau').

grell Adj. aus mhd. grēl (l) 'rauh, zornig' zu mhd. grēllen 'laut, vor Zorn schreien'; im Mhd. noch fehlend; vgl. angl. griellan 'knirschen, grell tönen'. Die Wz. und sonstige Verwandte sind unbekannt; ob dazu Grille?

Gremelparkt M. zu mhd. grempler 'Trödler, Kleinhändler', grempen 'Kleinhandel treiben, trödeln'; dies zu ital. comprare (mit umgestelltem r crompare) 'kaufen', compra 'Kauf'.

Grensing M. 'die Pflanze potentilla anserina' aus gleichbed. mhd. ahd. grensine; zu mhd. grans 'Schnabel', i. Graus.

Grenze f. aus gleichbed. spätmhd. greniz grenize f. (im 13. Jahrhundert im deutschen Ordenslande aufgenommen): aus dem poln. russ. granica, böhm. hranice. Das heimische Wort für 'Grenze' ist Mark.

Gruel f. Gräuel.

Griebe (baier. Greube) f. aus gleichbed. mhd. griebe (baier. griube, schwed. grübt), ahd. griobo griabo M. 'ausgelassener Zettwürfel' (ahd. daselbe Wort auch 'Möstpflanne?'); entsprechend angl. greofa, engl. greaves 'Talggrrieben', schwed. grefwar; fannu steht g in diesem Worte für Präfix ga-, ge-, so daß man an die Wz. von ahd. girouben 'rösten' anknüpfen dürfte.

Griebs M. 'Kerngehäuse des Obstes' aus gleichbed. mhd. grobiz grübig (auch 'Aehlfopf'), wozu die dial. Nebenformen mhd. grütz (gürbsi), nhd. Grogen; ahd. *grobaz *grabiz fehlen, ihre Bildung schließt sich an ahd. obaz 'Obst' sowie an mhd. ebiz ebitz 'Kerngehäuse' sowie an nhd. Wugen neben schweiz. böki an.

Griesgram M. aus mhd. grisgram M. 'das Zähneknirschen': zu mhd. grisgramen -grammen 'mit den Zähnen knirschen, kurren', ahd. grisgramōn geistgrimmōn 'knirschen', angl. gristbitung 'Zähneknirschen'. Die erste Wortsilbe steht für grist-, wodurch aber die Vorgeschichte des Wortes nicht klarer wird.

Grietz M. N. aus mhd. grietz (grätz) M. N. 'Sandkorn, Sand, Kies'; die nhd. Bedeutung begegnet im Mhd. noch nicht (doch spät mhd. griezmēl 'grob gemahlenes Mehl'), ahd. grioz M. N. 'Sand, Kies'; entsprechend asächs. griot, angl. greot 'Sand', anord. grjót 'Gestein'. Auf der altdeutschen Bedeutung dieser Sippe beruht ital. greto 'steiniger Sand des Meeres' und frz. grès 'Sandstein', grêle 'Hagel'. Die nhd. Bedeutung schließt sich an die nahe verwandte Sippe von Grütze an.

Griffel M. aus gleichbed. mhd. griffel, ahd. griffil M.; wie Halter zu halten, so Griffel zu greifen? Doch ist wahrscheinlich eine germ. Wz. grep 'graben' zu Grunde zu legen; vgl. schwed. urgräpa 'ausböhlen', aschwed. anord. gróp 'Grube', nhd. Grütze 'Ninne'.

Grille f. aus gleichbed. mhd. grille, ahd. grillo M.; entsprechend ital. grillo (aus gr. γρύλλος 'Heuschrecke').

grimm Adj. aus mhd. grim grimme, ahd. grim grimmi 'unfreundlich, schrecklich, wild' (wozu nhd. grimmig, mhd. grimme, ahd. grimmig). Entsprechend asächs. angl. grim (mm), engl. grim, nhd. grimmig, anord. grimmr, got. *grimma-: zu nhd. gram, Wz. grem (: gram). — Grimm M. aus mhd. grim (mm) M.; vgl. nhd. grim.

Grimmen N. in Bauchgrimmen aus gleichbed. mhd. grimme M.; dazu erst nhd. Grimmdarm.

Grind M. aus gleichbed. mhd. grint (l), ahd. grint M.; ob mit Grand zu altgerm. grindan? oder zu Grund?

grinsen Ztw. mit ableitendem s aus mhd. grinnen 'knirschen'; i. greinen.

Grippe f., erst nhd., aus gleichbed. frz. grippe.

grob Adj. aus mhd. grop (l) gerop, ahd. gerob grob 'dick, ungeschickt, unfein'; vgl. nhd. mhd. grof 'grob'. Die Deutung des Wortes steht nicht fest, weil es in den übrigen Dialekten fehlt; unsicher ist, ob wirklich Zusammensetzung mit ge-, got. ga- vorliegt; falls got. *ga-hraba- die Grundform

wäre, bliebe Zusammenhang mit angl. hreof, ahd. riob 'scabiosus' doch fraglich.

großen 3tv. zu mhd. grüllen 'höhnern, spotten'; vgl. angl. gryllan 'knirschen', mittelhochd. grüllen 'ärgern'?

Groppe M. f. 'ein Fische' aus gleichbed. mhd. groppe; zu mlat. carabus?

Gros, Groß M., erst mhd., aus frz. grosse 'zwölf Dugend, Groß'.

Groschen M. aus gleichbed. mhd. gros grosse M.; mit frz. gros 'Groschen' aus dem mlat. grossus: zu dem gemeinroman. ital. Adj. grosso 'dick' (vgl. frz. gros) wie mndd. grote (daraus engl. groat) 'Groschen' zu mhd. groß.

groß Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. grôz: ein spezifisch westgerm. Adjektiv (wofür got. mikils, mhd. mîchel, gr. μέγας); vgl. asächs. grôt, ndl. groot, engl. great, angl. great. Für das vorauszusetzende got. *graut- (vorgerm. ghrando-) fehlt außerhalb des Germ. Beziehung. Lat. grandis kann besonders wegen des germ. au nicht unverwandt sein, eher lat. rûdus raudus M. 'Erzklumpen, zerbröckeltes Gestein' und rûdis 'roh' (idg. Wz. ghrûd).

Grotte f. Gruft. — **Großen** f. Griechs.

Grube f. aus gleichbed. mhd. gruobe, ahd. gruoba f.; vgl. got. grôba f. 'Grube, Höhle' (engl. groove): zu graben. Ob Gruft f. dazu gehört, ist fraglich; mhd. gruft, ahd. gruft könnten formell zwar recht wohl zu graben passen, wie grübeln hinsichtlich des Vokalismus zeigt. Aber das Fehlen in den übrigen altgerm. Dialekten macht Entlehnung aus der roman. Sippe von ital. grotta, frz. grotte 'Höhle' (woher auch Grotte, erst mhd.), die auf früh mlat. grupta (gr. γρύπη) beruhen, wahrscheinlich. — **grübeln** 3tv. aus mhd. grübelen, ahd. grabilôn 'bohrend graben, genau nachforschen'; es gehört sicher zu Wz. grab 'graben' (vgl. engl. to grub 'nachgraben').

Grummet M. aus mhd. grüenmât gruonmât M. 'Gras, welches grün, d. h. unreif gemäht wird, Nachheu'; weniger gut ist die Ableitung aus Wz. grô (f. grün) 'wachsen' (Grummet eigl. 'während des Wachstums gemähtes Gras'); vgl. Mahd.

grün Adj. aus mhd. grüene, ahd. grunni 'grün, frisch'; entsprechend asächs. grôni, ndl. groen, angl. grêne, engl. green, anord. grœnn, got. *grô-ni- 'grün': zu einer germ.

Wz. grô 'wachsen, grünen'. Vgl. mhd. grüezen, ahd. gruoan 'grünen'; angl. grôwan, engl. to grow 'wachsen', ndl. groeijen 'wachsen, gedeihen'. Dazu Gras mit seiner idg. Sippe.

Grund M. aus gleichbed. mhd. grunt (d), ahd. grunt M.; entsprechend ndl. grond, angl. grund, engl. ground 'Grund', anord. grund 'Wiesengrund', grunnr (aus grunnus) 'Grund des Meeres'; got. grunduwaddjus 'Grundmauer'. Der Ursprung von got. grund- aus vorgerm. ghruntu- (mit t wegen anord. grunnr) kann nicht in der unter Grund erwähnten germ. Wz. grind (vorgerm. ghrundh) liegen. Außerhalb des Germ. fehlen Verwandte.

Grünspan M. aus gleichbed. spät mhd. grüenspan M. nach mlat. viride Hispanum, wonach auch das gewöhnliche mhd. spänggrün M. 'Grünspan'.

grunzen 3tv. aus gleichbed. mhd. ahd. grunzen (ahd. *grunnazzen); entsprechend engl. to grunt (mittelenl. grunten): Intensivum zu mhd. grinnen, angl. grunnian 'knirschen'. Der zu Grunde liegende Wortstamm ist wohl onomatopoeitisch, wie die lautverwandten lat. grumire, gr. γρῦζειν vermuten lassen.

grußen 3tv., erst mhd., Intensiv zu grausen.

Gruß M. aus gleichbed. mhd. ahd. gruoꝝ M.; entsprechend ndl. groet. Dazu grüßen aus mhd. grüezen (grüetzen), ahd. gruozzen (gruozzen) schw. 3tv. 'anreden, ansprechen' (auch in feindlicher Absicht, 'angreifen'); entsprechend angl. grêtan, engl. to greet 'grüßen', ndl. groeten, asächs. grôtian 'anreden', anord. græta. Letzteres ist wahrscheinlich die Grundbedeutung der bloß westgerm. Sippe. Ursprung dunkel.

Grüße f. aus mhd. grütze 'Grüßbrei': Nebenform zu gleichbed. mhd. grünze (grintze?); ahd. grunzzi (woher ital. gruzzo 'Haufe zusammengetragener Dinge'); vgl. angl. grýt und grytt, engl. grit und groat (aus angl. *grotæ?), anord. grautr, ndl. grut gort 'Grüße'. Aus dem Niederdeutsch. entstammt die roman. Sippe von frz. grnau 'Grüße'. Zu Grüße gehört außer Griech noch mhd. grüz 'Storn'; daher darf 'Storn' als Grundbedeutung der germ. Wz. grüt gelten; hierzu stimmen als unverwandt lit. grûdas 'Storn, Storn', a Slav. gruda 'Scholle'.

gucken 3tv. aus mhd. gucken güeken

'nengierig schanen'; das Wort fehlt dem Mhd. sowie dem Altgerm. überhaupt. Ursprung dunkel.

Gulden M. aus gleichbed. mhd. gulden guldin M.: eigtl. 'der Guldene' zu mhd. guldin 'golden'. Das Fehlen des Umlauts von u zu ü ist dem älteren Oberdeutsch gemäÙ (schwäb. Guldēn).

Gülte F. 'Zahlung, Zins' aus mhd. gülte F. 'Schuld, Zahlung, Zins, Rente': zu gelten.

Gundelrebe F. aus gleichbed. mhd. gundelrebe; auffällig ist die Bedeutungsabweichung in ahd. gundreba 'Mohn'. Ob zu ahd. gund (gunt) 'Eiter, Gift', angl. gund, got. gunds 'Eiter'? Dann bedeutete das Wort 'Gift-ranke' (s. Rebe): die Gundelrebe wurde als Heilfrucht gebraucht.

Günfel M., erst nhd., umgebildet aus lat. consolida, „welchen Namen die älteren Kräuterfammer allen Wunden heilenden Pflanzen beilegen“.

Gunst F. aus mhd. mudd. gunst M. F. 'Wohll wollen, Erlaubnis' für *ge-unst zu ahd. gi-unnan (s. gönnen); dafür ahd. unst F. (mhd. auch gund; vgl. anord. gund 'Abgunst'), got. ansts 'Günst, Gnade', angl. ðst, ahd. anst 'Günst, Gnade'.

Gurgel F. aus gleichbed. mhd. gurgel, ahd. gurgula F.: auffällig frühes Lehnwort (vgl. Körper) aus lat. gurgulio, das ein damit unverwandtes echtgerm. Wort verdrängte: ahd. quërchala quëreha 'Gurgel', wozu anord. kverk 'Gurgel'.

Gurke F., erst früh nhd.; entsprechend nld. agurkje, engl. gherkin 'kleine Gurke',

dän. agurke: entlehnt aus pers. ogurek, böhm. okurka; diese leitet man aus dem spätgr. ἀγγούριον 'Wassermelone' und weiterhin dem pers. ankharā ab. Im Oberd. (auch Wetter. und Hess.) wird statt Gurke Kummer gesagt.

gürren Zw. aus mhd. gurren 'brüllen' (vom Gsel): zu mhd. gërren, s. girren.

Gurt M. aus gleichbed. mhd. gurt (in Zusammenfügungen über- umbe- undergurt): zu gürten aus gleichbed. mhd. gürten (gurtēn), ahd. gurtēn (gurtjan); vgl. ašāš. gardian, nld. gorden, angl. gyrdan, engl. to gird; dafür got. gairdan st. Zw. 'gürten'. Zu der hierin erhaltenen Wz. gerd gehört auch anord. gardr 'Zaum um das Gehöft', ašlov. gradu 'Mauer, Stadt' (s. Garten und wegen der Bedeutungsentwicklung s. Zaun). — **Gürtel** M. aus gleichbed. mhd. gürtel M. F., ahd. gurtīl M., gurtīla F.; vgl. engl. girdle aus angl. gyrdel.

Guß M. aus mhd. ahd. guz (zz) 'Guß': zu gießen.

gut Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. guot: eine gemeingerm. und spezifisch germ. Bezeichnung; vgl. got. gōds, anord. góðr, angl. gōd, engl. good, nld. goed. Zusammenhang mit gr. ἀγαθός ist lautlich unsicher. Nur im Germ. finden sich sichere Verwandte, welche die Grundbedeutung von gut aufklären können (doch vgl. ašlov. godū 'passende Zeit?'). Die Sippe von Gatte, wozu auch engl. to gether gather, got. gadiliggs 'Verwandter' zu gehören scheinen, beweist 'zusammengehörig, passend' als Grundbedeutung von gut. Wegen der Steigerung s. baß, besser.

H

1. **Haar** M. 'Haar' aus gleichbed. mhd. har, ahd. haro (Gen. mhd. ahd. harwes) M.; got. *harwa- (Gen. *harwis) wird auch durch anord. herr (Dat. hørve) M. 'Haar' vorausgesetzt. Wegen Verwandtschaft mit 2. **Haar** s. dies. Vielleicht darf man zunächst an engl. hards 'Haarshede, Werg' (s. Hede) denken.

2. **Haar** M. 'coma' aus gleichbed. mhd. ahd. hār M.; vgl. die entsprechenden anord. hār M., angl. hār M., engl. hair, nld. haar: ein gemeingerm. Wort (dafür jedoch got. tagl

und skuft). Unverwandt erscheinen aus dem Germ. noch anord. haddr, angl. heord 'Haar' (got. *hazda), wozu ir. eass 'gelocktes Haar'. Außerhalb des Germ. vgl. noch ašlov. kosmu M., kosa (lit. kasa) F. 'Haar', wohl auch ašlov. čēsati 'kämmen', lat. carere 'Wolle frempehn'. Die genaueren Lautverhältnisse, welche zwischen diesen Worten bestehen, sind schwer zu bestimmen (vgl. auch gr. κόμη, lat. coma?). Übrigens steht anderseits lautlich nichts im Wege, das germ. *hēra- 'Haar' dem unter 1. **Haar** erschlossenen harwa-

'Nachs' zu verbinden; mehr als die bloße Möglichkeit aber läßt sich nicht behaupten. Vgl. noch Locke, franz. — Eine alte Ableitung von Haar, angl. hære, ahd. hārā hārā Ḥ. 'härene Decke, grobes Gewand' drang ins Roman. (frz. haire).

Habe Ḥ. aus mhd. habe, ahd. haba Ḥ. 'Habe, Besitz'; ndl. have 'Besitz': zum flgd. Worte.

haben 3tw. aus gleichbed. mhd. haben, ahd. habēn; entsprechend asächs. hebbian, ndl. hebben, angl. habban, engl. to have, anord. hafa, got. haban: gemeingerm. 3tw. mit dem Stamme habai-. Identität mit lat. habere kann kaum bezweifelt werden. Allerdings verlangt lat. h im Anlaut der Verschiebungsregel gemäß ein germ. g, und germ. h ein lat. e (vgl. Gast, Gerste, Geist und Hals, Haut, heben). Wahrscheinlich be- ruhen lat. habē- und germ. habai- auf einer idg. Grdß. khabhéj; Entsprechung von germ. lat. h ist mir bei Annahme eines idg. kh möglich. Haben und heben sind bei dieser Auffassung etymologisch unverwandt wie lat. habere und capere.

Haber (oberd. Haber) M. aus gleichbed. mhd. haber habere M., ahd. habaro M. Die Form Hāser ist erst mhd.; sie entstammt dem Nidd. wie Haggēn: andd. haboro havoro (jetzt hawer), ndl. haver. Dazu noch aschwed. hagre hagre; ferner das aus dem Germ. entlehnte finn. kakra. In England fehlt das Wort von einigen mittlengl. Belegen, die wie das nordengl. haver aufstehen. Entlehnung hinweisen; dafür engl. oats aus angl. āta (doch schott. haver schon in mittlengl. Zeit). Für den Ursprung der deutschen Sippe ist das g in aschwed. hagre (finn. kakra) zu beachten. Die gewöhnliche Ableitung von anord. hafr, angl. haefor M. 'Ziegenbock' (lat. eaper, gr. ζάγρος vgl. Haber = geiß) ist daher unmöglich, zumal dieses Wort wesentlich den Dialekten zutrammt, denen Hāser fehlt; auch müßte Hāser das Lieblingssgericht des Boockes sein, um nach diesem den Namen zu haben. Vielleicht ist gr. ζάγρος 'geröstete Gerste' (idg. Grdß. khaghru-) oder lat. avena 'Hafer' (idg. Grdß. khaghwes) als unverwandt zu vergleichen.

Hafergeiß Ḥ. 'Heerschnecke', in den älteren Perioden nicht nachgewiesen; Haber = ist in dieser Zusammensetzung der einzige Rest des alten Nachnamens (angl. haefor, anord. hafr:

gr. ζάγρος, lat. eaper) in Deutschland: der Vogel ist so benannt, weil er zur Begattungszeit den Ton eines fernen Meckerns hoch in der Luft hören läßt. S. Boek und Haber.

Habicht M. (mit angefügtem Dental wie in Hüfte, Mond etc.) aus gleichbed. mhd. habich habech (auch umgelautet hebech) M., ahd. habuh M.: eine gemeingerm., im Got. zufällig nicht belegte Bezeichnung; vgl. asächs. *haboe (in den Eigennamen Habu- horst, Habocasbröc), ndl. havik, angl. heafoc, engl. hawk, anord. hankr (für *hqbukr). Got. wäre *habaks anzusetzen mit Suffix -aks wie in ahaks 'Tauben' (vgl. auch skranich, Lerche); vgl. den ableitenden Konsonanten in gr. ὄρνις 'Vachtel'. Gegen die Deutung aus dem Stamme hab haf in heben, urpragl. 'fest nehmen, packen' ist vom Germ. aus nichts einzuwenden; italisch capus 'Habicht' ist eine sichere Ableitung von Wz. kap (capio). Die felt. Sippe von hmyr. hebaue, altir. seboe 'Falken' sind unzweifelhaft aus dem Germ. entlehnt. Vgl. auch Fafke.

Hach M. 'Wurche' aus mhd. haech M. 'Wurche, Kerk'; dazu mhd. hechel Ḥ. 'verschmiztes Weib, Supplerin'. Abstammung unklar, da weitere Verbreitung im Altgerm. fehlt.

Hächse f. Hechse.

Hacke Ḥ. 'Gerse', eigtl. md. nidd. Wort (oberd. dafür Gerse); vgl. ndl. hak; im Mhd. unbezeugt, aus der Übergangsperiode vom Mhd. zum Nhd. einmal belegt (haechan 'eales'); gewöhnlich aus hacken abgeleitet. An Verwandtschaft mit ndl. hiel, angl. hōh 'Gerse', hēla Ḥ. (für *hōhila), engl. heel 'Gerse', nord. hēll M. 'Gerse' läßt sich der Bedeutung wegen mit mehr Wahrscheinlichkeit denken.

hacken 3tw. aus mhd. haeken 'hacken'; ahd. *haecchōn fehlt zufällig; vgl. angl. haecian (haeeean), engl. to haek 'hacken'; afries. tohakia 'zerhacken'. Im Got. nicht bezeugt; ob *hawōn — als Derivat vom Stamme haw in hauen — voranzusetzen ist? Der innere Gutturale wäre wie in guet, keck als Vorschlag vor w zu fassen. — Ableitungen sind Hacke Ḥ. (so schon mhd.), Häckertling (erst mhd.) und Hächsel.

1. **Hader** M. aus mhd. hader M. 'Zank, Streit'; ahd. unbezeugt. Das Altgerm. hat dafür meist eine u- (w-)Ableitung ('Stampf'),

die im Westgerm. nur als erstes Glied von Zusammenfügungen erscheint: angl. *heapo-*, ahd. *hadu-* (got. **haþu-*). Im Nord. ist *Hǫð* der Name einer Walfürin und *Hǫðr* M. der eines mythologischen Königs und der des Bruders von *Valder*; ihnen liegt wohl ein altgerm. Kriegsgott *Haþu-z* zu Grunde. Man vergleiche damit eine thrakische Göttin *Kóρυς*. Mit Sicherheit aber sind verwandt ašov. *kotora* ḡ. 'Kampf', ir. cath M. 'Kampf', wozu fest. *Catu-riges* Nom. Propr., eigtl. 'Kampfsönige'; ind. *śátru-s* 'Feind'; vielleicht gr. *κότος* *κόττω*; eine r-Ableitung wie *Hader* bewahrt ašov. *kotora* 'Kampf'; i. noch *Haþ*. Im Deutsch. starb das altüberlieferte *haþu* früh aus, wofür *Kampf* und *Krieg* herrschend wurden, hielt sich aber im Mhd. als erstes Glied von Zusammenfügungen in einigen Eigennamen wie *Hadubrant*; unser nhd. *Hedwig* ist ahd. *Hadawig* 'Kampfstreit'. Ähnlich erscheint ahd. *hilta* ḡ. 'Kampf' im Mhd. nur noch in Eigennamen wie *Hildebrandt*, *Brünhilt* etc. Man möchte gern wissen, weshalb die altgerm. Worte neueren und jüngeren Platz machten.

2. *Hader* M. 'Lumpen' aus mhd. *hader* M. 'Lappe, zerrissenes Stück Zeug', ahd. *hadara* ḡ. 'Lappe, Lumpen'; dazu mit 1-Mb-leitung mhd. *hadel* (entlehnt frz. *haillon* 'Lumpen'). Verbreitung des Wortes innerhalb des Germ. ist nicht nachzuweisen. Es ist mit 1. *Hader* nicht verwandt, beide beruhen auf verschiedenen Stämmen. *Hader* 'Lumpen' (aus germ. *haþrô*, idg. *kátrā*) gehört entweder mit dem nassalierten Stamme kant- in lat. *cento*, gr. *ζέρτορ* 'aus Lumpen gemachter Rock', skr. *kanthā* ḡ. 'Lappenfleid' zusammen oder mit skr. *githirá* 'locker, lose'.

1. *Hafen* M. 'Topf' aus mhd. *haven* M., ahd. *havan* M. 'Topf': ein spezifisch oberd. Wort, den übrigen Dialekten fremd. Es gehört zu der in hd. haben stecenden Wz. *haf* (vorgerm. *kap*) eigtl. 'ergreifen, fassen', nicht zu haben Wz. *hab* (vorgerm. *khabh*).

2. *Hafen* M. 'portus', ein nidd. dem Oberd. fremdes Wort, erst im Mhd. entlehnt; dafür mhd. *hap* N., *habe* *habene* ḡ., aus der gleichen Wurzel gebildet. Dem mhd. *habene* ḡ. entspricht lautlich nld. *haven* ḡ., spät angl. *hæfene* ḡ., engl. *haven*, anord. *hǫfn* ḡ. 'Hafen'. Nidd. *haven*, dän. *havn*, schwed.

hamn sind M. -- Lautlich ist Ableitung aus Wz. *hab* (*khabh*) 'haben' und *haf* *hab* (*kap*) 'ergreifen, fassen, in sich fassen' denkbar: in beiden Deutungen läge die Bedeutung 'Behälter' (vgl. 1. *Hafen*) zu Grunde. So die gewöhnliche Annahme; eine andere Etymologie i. unter *Haft*. Vielleicht ist jedoch anord. *hǫfn* mit dem gleichbed. altir. *cúan* (aus **coyno?*) unverwandt.

Haier i. *Haber*.

Haft N., nidd. Wort, uriprgl. 'Meer' überhaupt; diese Bedeutung zeigt angl. *hæf* (Pl. *heafu*) N. 'Meer', nord. *haf* N., mndd. *haf*; auch haben die lautlich entsprechenden oberd. Worte mhd. *hap* *haves* N. und *habe* ḡ. die Bedeutung 'Meer' neben 'portus' (i. *Hafen*). Da man keine uriprgl. Verschiedenheit von Worten für *Hafen* und *Meer* anzunehmen braucht und da jedenfalls die Bedeutung 'Hafen' aus der Bedeutung 'Meer' abgeleitet ist — das Umgekehrte wäre wohl nicht denkbar — so wird die unter 2. *Hafen* gegebene gewöhnliche Annahme, *Hafen* sei eigtl. 'Behälter', problematisch. Wahrscheinlich ist also *Hafen* etwa 'marina' im Sinne von 'statio marina' zu denken. Angl. *hæf* 'Meer' als 'sich erhebendes' im Sinne von lat. *altum* ('hohe See') zu heben (Wz. *haf*, vorgerm. *kap*) zu ziehen, ist nicht unmöglich, aber kaum wahrscheinlich.

1. **Haft** M. aus mhd. ahd. *haft* M. 'Band, Jessel', ahd. auch N., angl. *hæft* M., anord. *hapt* N. 'Jessel'. Zu Wz. *haf* in heben eigtl. 'ergreifen'.

2. **Haft** ḡ. aus mhd. ahd. *haft* (i-St.) und *hasta* ḡ., asächs. *hasta* ḡ. 'Gefangenenschaft'. Dazu mhd. ahd. asächs. *haft*, angl. *hæft* Adj. 'gefangen', anord. *haptr* M. 'Gefangener', *hapta* ḡ. 'Gefangene': Wz. *haf* (vgl. heben) hat in diesen Bildungen ihre alte Bedeutung bewahrt; vgl. lat. *captus captivus*. — S. das flg. Wort.

Haft Adj.-Suffix wie in schmerzhaft, lebhaft etc.: eigtl. selbständiges Adj. 'verbunden mit', das schon mhd. ahd. zum Suffix wurde; im Got. *audahafts* 'mit Glück behaftet, glücklich'. Gewöhnlich nimmt man Identität dieses Suffixes mit dem unter 2. *Haft* besprochenen Adj. *hasta-*, lat. *captus* an. Man könnte aber auch an Ableitung des Suffixes von Wz. *hab* 'haben', lat. *habere* denken; die Bedeutung dürfte eher für die letzte Annahme sprechen.

Hag M. aus mhd. *hae hages* M. N. 'Dorngesträuch, Gebüsch, Einfriedigung, umfriedigter Wald, Park'; ahd. *hag* M. einmal als 'urbs' (vgl. hd. *Hagen* und Ortsnamen auf *-hag*) bezeugt; nld. *haag* F. 'Umzäunung, Hecke'. Angl. *haga* M., engl. *haw* 'Gehege, Gärtchen'; anord. *hage* M. 'Weideplatz'. Nur dem Got. fehlt ein verwandtes Wort; vgl. *Hain*, *Hege*, *Hagen* und *Hecke*. Ableitung nicht sicher: jedenfalls nicht zu haneu Wz. *haw*; zu nhd. *behagen* fügt sich die Bedeutung nicht gut. — **Hagedorn** eine altgerm. Bezeichnung, mhd. *hagedorn*, angl. *hagþorn* *hagaþorn*, engl. *hawthorn*, anord. *hagþorn* M. Vgl. *Hagestolz*.

Hagel M. aus mhd. *hagel*, ahd. *hagal* M. 'Hagel'; vgl. nld. *hagel* M., angl. *hagol* *hægel* M., engl. *hail*; anord. *hagl* M.: das gemeingerm., dem Got. zufällig fehlende Wort für *Hagel*. Das einzelne Hagelforn nannte man 'Stein': anord. *haglsteinn*, angl. *hægelstæn*, engl. *hailstone*, mhd. älter nhd. *Hagelstein*. Vgl. nhd. *kiesel* n 'Hagel', *Kieselstein* 'Hagelforn'. Vielleicht bedeutet *Hagel* selbst ursprgl. nichts als 'Kiesel'; wenigstens stellen sich der Ableitung aus vorgerm. *kaghlo-* 'Kieselstein' (vgl. gr. *κάλυξ* 'kleiner Stein, Kiesel') keinerlei lautliche Schwierigkeiten entgegen.

Hagen M. aus mhd. *hagen*, ahd. *hagan* M. 'Dornbusch, Dornenfriedigung', schon mhd. eine kontrahierte Nebenform *hain*, *Hain*; i. dies und *Hag*.

hagen, *behagen* 3tw. aus mhd. *hagen* *behagen* 'gefallen, behagen', ahd. **bihagôn*; vgl. asächs. *bihagôn*, angl. *onhagian* 'gefallen, passen': ein im Altgerm. verbreiteter Stamm *hag* 'passen', wozu das Ahd. und Mhd. ein st. Part. bewahrt hat (ahd. *gihagan*, mhd. *behagen* 'passend'). Dazu nord. *hagr* Adj. 'geschickt', *hagr* M. 'Lage, Verhältnis, Vorteil', *hagr* 'passend'. Wz. *hag* aus vorgerm. *hak* entspricht der isr. Wz. *hak* 'vermögen, können, förderlich sein', wovon *ḥakrā* 'stark, hilfreich'.

hager Adj. (dafür oberd. *rahn* aus mhd. *hager* Adj.; vgl. engl. *haggard* (mittelengl. *hagger*) 'hager', das meist zu engl. *hag* 'Hexe' gezogen wird).

Hagestolz M. aus mhd. *hagestolz* M., einer selteneren volksetymologisch umgebildeten Nebenform für älteres *hagestalt*, ahd. *hagu-*

stalt M. eigtl. 'Hagbesitzer' (zu got. *staldan* 'besitzen'): ein westgerm. Rechtsausdruck, der vor der Übersiedlung der Angelsachsen nach England bestanden hat (vgl. noch anord. *haukstaldr*). Gemeint war damit im Gegensatz zum Hofbesitzer (Hof 'Herrenhof') — der älteste Sohn erbt nach dem altgerm. Erstgeburtsrecht den Hof — der Besitzer eines kleinen eingefriedigten Grundstücks, wie es den übrigen Söhnen zufiel, die somit keinen eigenen Haushalt gründen konnten und oft ganz vom ältesten Bruder abhängig waren. Schon in den ahd. Glossen dient *hagustalt* als Adj. für lat. *caelebs* (*hagustalt lip* 'eheloses Leben'), ja sogar für *mercenarius* 'Lohnarbeiter'; mhd. *hagestalt* M. 'der Unverheiratete'; asächs. *hagustald* M. 'Knecht, Diener, junger Mann'; angl. *hægsteald* *hagosteald* M. 'Jüngling, Krieger'. Dieselben Phasen in der Bedeutungsentwicklung erkennt man in dem roman.-lat. *baccalaureus*, frz. *bachelier*, engl. *bachelor*.

Häher M. aus mhd. *höher* M. F., ahd. *höhara* F.; im Angl. mit grammatischem Wechsel *higora* M., anord. *hére* und *hegre* M. 'Häher', mndd. *heger*. Man vergleicht mit Recht gr. *ζίσσα* (aus **zízja*) 'Häher' oder isr. *ḥakunā* 'größerer Vogel' (lat. *ciconia* 'Storch').

Hahn M. aus mhd. *han*, ahd. *hano* M.; vgl. angl. *hana* (daneben *coco*, engl. *cock*), anord. *hane*, got. *hana* M.: gemeingerm. Wort für *Hahn* mit dem den altgerm. Dialekten gemeinsamen Stamm *hano-* *hanin-*. Ein zugehöriges Femininum 'Henne' ist bloß westgerm.: ahd. *henno*, mhd. nhd. *henne* F., angl. *henn*. Dagegen scheint unser *Hahn* eigtl. Kommuine zu sein; wenigstens kann es im Ahd. auch den 'Hahn' bezeichnen (vgl. Otfrids "er thaz huan singe" 'che der Hahn fröh'). An dieser Stelle haben wir auch eine Bestätigung dafür, daß man das Krähen des Hahns als seinen Gesang auffaßte: der Name *Hahn* bezeichnet nach allgemeiner Annahme 'Sänger'; gemäß der Verschiebungsregel entspricht der Stamm von lat. *canere* 'singen' (vgl. lit. *gaidys* 'Hahn' eigtl. 'Sänger' zu *gaidoti* 'singen'). Ein Femininum 'Sängerin' für *Huhn* ist nicht gut denkbar; so erklärt sich, daß *Henne* bloß eine jüngere westgerm. Bildung ist. Aber das Kommuine *Huhn* will sich nicht bequem unter Wz. *kan* 'singen' fügen, da es jedenfalls nralte Bildung ist;

die Art seiner Bildung (als Nom. agentis) hat keine Analoga.

Haurei M., erst nhd., von dunklem Ursprung, im ältern Deutsch 'Kapaun' bedeutend. Daß daraus durch Übertragung 'betrogener Chemann' wurde, hängt zusammen mit dem Ausdruck Hörner tragen: den Kapaunen setzte man früher gern den abgeschnittenen Sporn in den Stamm als Horn ein; der betrogene Chemann wird also einem Kapaun verglichen. Wegen der ältern nhd. Nebenform *Haurek* gilt *Haurei* als Zusammenfügung mit *Reh*.

hai M., erst nhd., aus ndl. *haai* f. 'Hai-fisch', schwed. *haj*, isl. *há-r*.

Hain M., durch Klopstock poetisches Wort geworden; formell reicht es, wie unter 1. *Hagen* gezeigt ist, zurück bis ins Mhd., wo *Hain* aber noch seltene Nebenform von *Hagen* ist; es bedeutete ursprgl. 'Dornbusch, Dorn, Einfriedigung, Verban, eingefriedigter Ort'. Eigtl. hat also das Wort nichts von dem Weibsvollen, das durch Klopstock hineingelegt wurde.

Hake, **Hafen** M. aus mhd. *hake* *haken* M., ahd. *hako* *hæko* M. 'Hafen'. Das hochdeutsche *k* kann weder got. *k* noch auch got. *g* sein; jenes hätte *ch* werden, dieses hätte bleiben müssen; die Nebenformen ahd. *hago* *häggo*, mhd. *hägge* deuten auf got. **hægga* M. 'Hafen' (vgl. *Kaupe*, *Schuppe*). Auffälliger Weise aber haben die entsprechenden Worte der verwandten Dialekte ein *k* und Ablaut angl. *hóe* M. 'Hafen', engl. *hook*, mndl. *hoek* 'Hafen'; vgl. noch ndl. *haak*, angl. *haca*, anord. *hake* M. 'Hafen'. Die Gutmoralverhältnisse (bei jenes *gg*) sind noch dunkel; vgl. auch *Kluppe*, *Schuppe*, *Kaus*, *Schnauze*. Ein Etymon fehlt. An *hangen*, got. *hahan* (für *hanhan*) darf nicht gedacht werden, eher an Beziehung zu *Hechel* und *Hecht*.

halb Adj. aus mhd. *halp*, ahd. *halb* (Gen. *halbes*) Adj.; vgl. asächs. *ndd.* *half*, ndl. *half*, angl. *healf*, engl. *half*, anord. *hálf*, got. *halbs* Adj.: das gemeingerm. Adj. für hd. *halb*; ohne sichere Anknüpfung außerhalb des Germ. (germ. *halba-* aus vorgerm. *kalbho-*). Das Fem. des Adj. ist im Altgerm. als Subj. mit der Bedeutung 'Seite, Richtung' gebraucht: got. *halba*, anord. *halfa*, ahd. *halba*, mhd. *halbe*, asächs. *halba*; danach könnte es scheinen, als ob das Adj. ur-

sprgl. etwa 'seitlich, was je auf einer Seite liegt' bedeutet hätte. Aber jedenfalls war das Adj. in der Bedeutung 'halb' urgerm. rein numeral: unsere nhd. Zählmethode 'anderthalb' ($1\frac{1}{2}$), 'dritthalb' ($2\frac{1}{2}$), 'viertelhalb' ($3\frac{1}{2}$) ist schon gemeingerm.; vgl. anord. *halfr* annarr $1\frac{1}{2}$, *halfr* þriþe $2\frac{1}{2}$, *halfr* fjörþe $3\frac{1}{2}$; angl. öfter *healf*, *þridra healf*, *feórþa healf*; noch im Mittelnegl. besteht diese Zählung (sie fehlt engl.); hd. blieb sie von den ältesten Zeiten.

halb, **halben** Präp. 'wegen' aus mhd. *halp* *halbe* *halben* 'wegen, von wegen, von, von seiten': eigtl. Status des unter *halb* angeführten Substantivs mhd. *halbe* f. 'Seite', daher mit dem Gen. konstruiert: mhd. *nin-halp*, *din-halp*, der herren *halbe*, sehens *halben*; ähnlich ist das nhd. *halb* *er* 'wegen', seit dem 15. Jahrh. nachzuweisen, erstarrte Form des flektierten Adj.; ebenso *halben* Dat. Pl., *halbe halp* aus ahd. *halb*, wahrscheinlich Instr. Sg. (seit Notker ist *halb* als Präp. nachzuweisen). Auch dieser Gebrauch zeigt sich außerhalb des Hdt.; vgl. anord. *af-halfu*; mittelnegl. *on-*, *bi-halfe*: got. in *pizai halbai* 'in dieser Hinsicht'.

Halde f. aus mhd. *halde*, ahd. *halda* f. 'Bergabhang'. Anord. *hallr* 'Hügel, Abhang' entspricht sowohl dem hd. Wort als auch dem got. *hallus*, angl. *heall*, beide Übersetzungen von 'petra', i. Holm. Diese selber können weiterhin mit dem hd. *Halde* verwandt sein, das aber jedenfalls näher zusammengehört mit got. **halps* 'geneigt'; vgl. angl. *heald*, anord. *hallr*, ahd. *hald* Adj. 'sich vorwärts senkend, geneigt'; doch kann deren Dental ableitend sein. Falls got. *hallus* 'Fels' verwandt ist, wäre auch anord. *háll* *hóll* (got. **hwélus*) M. 'Hügel' zuzuziehen, sowie angl. *hll*, engl. *hill* 'Hügel'. Eine idg. Wz. *kel* 'sich erheben' vgl. in lat. *ceesus*, *collis* und lit. *kalnas* 'Hügel'.

Halste f., erst nhd., Abstr. zu *halb*. Durch Luther aus dem Mdt. Ndd. in die Schriftsprache eingeführt (ein streng hd. Wort würde statt *f* wohl ein *b* zeigen; vgl. asächs. *half* unter *hal(b)*; germ. Grdß. wohl *halþia*? Dafür oberd. *Halsteil* (16. Jahrh.).

Halfter f. aus mhd. *halfter*, ahd. *halftre* f. 'Baum zum Festhalten eines Tieres'; vgl. ndl. *halster*, angl. *halftre*, engl. *halter* 'Halfter, Strick': ein westgerm. Wort, zunächst verwandt mit ahd. *halp*, mhd. *halp*, Pl. *helbe*

W. 'Handhabe, Stiel', angl. hylf W. 'Arztstiel', engl. helve 'Stiel' (an der Art); noch im älteren Nhd. bestand Heib 'Griff, Stiel an der Art'. Aus derselben Wurzel wird mit m-Ableitung gebildet ein ahd. halmo (für *halbmō) in ahd. jloh-halmo. mhd. gieh-halme 'am Joch zur Leitung der Rinder befestigtes Seil', mhd. halme 'Handhabe, Stiel, Glockenschwengel', hahu-ackes 'Art' (vgl. noch Hellebarte), ferner mittellengl. halme 'Handhabe'; auch mit Umlaut ahd. joh-helmo, mhd. gieh-helme; angl. helma 'Handhabe', ipes. 'Steuerrider', engl. helm, ndl. helmstock 'Handhabe des Steuerriders' gehören nicht hierher, s. 2. Helm. 'Handhabe' ist die Grundbedeutung der ganzen Sippe, auch für Halfter. Vielleicht ist lit. keltuvė 'Stock am Dreischlegel' verwandt.

Hall W. 'sonus' s. hell.

Halle Ḥ, dem Nhd. fremd. Das Wort, das durch Luther der Schriftsprache eingeführt ist, war uriprgl. den oberd. Ma. völlig fremd (dafür älter oberd. Vorschopff); seine Heimat dürften die fränk. und sächs. Stämme Deutschlands sein. Es ist ein gut altgerm. Wort: anord. holl Ḥ, angl. heall Ḥ, engl. hall, asächs. halla (müdd. halle) Ḥ. 'Halle, großer an der Seite offener oder geschlossener Saal mit Bedachung', zuweilen 'Tempel, Gotteshaus'. Nicht verwandt ist got. hallus, angl. heall 'Fels', angl. engl. hill 'Hügel'. Aus dem Deutschen stammt frz. halle. Gegen die Ableitung aus Wurzel hel 'verbergen' (vgl. hehlen) läßt sich nichts von Belang einwenden: Halle gleich 'Verborgene, Verdeckte'? Doch vgl. auch skr. gāḷa 'Haus'. — **Halle** Ḥ. 'Siedehaus der Salzwerte' ist unser gewöhnliches Halle, nicht wie man früher annahm felt. Sprachrest (fymr. halen 'Salz'); Haldoren, erst spät aufstrebende lat. Ableitung von Halle 'Salzfote'. Vgl. schon ahd. halthūs 'salina', mhd. halgräve W. 'Vorsteher und Richter in Sachen der Saline'.

halten Ziv. vgl. hell.

Haln W. N. aus mhd. hahn W. und halme W., ahd. asächs. halm W.; vgl. angl. healm, engl. halm; westgerm. Bedeutung 'Gras-, Getreidestengel'; nord. halmr 'Stroh'. Bedeutung und Laut stimmen zu lat. calamus, gr. κάλαμος 'Rohr, Schreibrohr, Getreidehaln' (ind. kalamas 'Schreibrohr'), aslov. skama Ḥ. 'Haln'. Vielleicht entstammt das lat. Wort dem Gr.; auch ließe sich denken, daß

Haln ähnlich wie H an f den westwärts gewanderten Indogermanen zugekommen wäre von einem jüdruss. Volke. Doch ist wahrscheinlich, daß Haln und gr. κάλαμος mit lat. calamus 'Haln' zu lat. culmen 'Spitze, Gipfel' und weiter zu excello gehört.

Hals W. aus gleichbed. mhd. ahd. hals W.; entsprechend asächs. ndl. hals, angl. heals (engl. to halse 'umhalsen', aber jetzt veraltet; dafür engl. neck 'Hals'), anord. hals W. 'Hals', got. hals (Gen. halsis) W.: alle auf ein gemeingerm. W. hals- führend. Urverwandt ist lat. collum für *colsum W. 'Hals' (altlat. auch collus W.); vgl. auch gr. κροός 'Halsband' (aus *κροσιός)? Ob weiterhin lat. excello excelsus urverwandt ist (Hals eigtl. hervorragender Körperteil), bleibt dunkel. Aus dem Germ. stammt frz. haubert, ahrz. halbere 'Panzerhemd' aus hals-bērg(a). — **halsen** Ziv. aus mhd. halsen, ahd. halsōn 'umhalsen, um den Hals fallen'; vgl. ndl. omhelzen, angl. healsian 'flehentlich bitten', mittellengl. halsien, nord. halsa 'umarmen'.

halt Adv., eigtl. Komparativ mit der Bedeutung 'vielmehr', mhd. ahd. halt Adv., asächs. hald 'vielmehr'; eigtl. Komparativadverb zum Positiv halto Adv. 'sehr'. Das komparativische Element ist nach dem die Endung abwerfenden Auslautgesetz geschwunden wie in baß für älteres batiz; uriprgl. haldiz nach got. haldis, anord. heldr 'vielmehr'. Keinenfalls zu dem unter Halde erwähnten ahd. hald Adj. 'geneigt'; für den Positiv fehlt bis auf jenes ahd. halto Adv. jeglicher Anhalt.

halten Ziv. aus gleichbed. mhd. halten, ahd. halten; vgl. asächs. haldan 'bewahren, erhalten, gefangen halten, (die Herde) hüten, festhalten, behaupten', ndl. houden (j. unter handern), angl. healdan ft. Ziv. 'bewachen, leiten, innehaben, regieren', engl. to hold: got. haldan redpl. Ziv. 'Vieh weiden': ein gemeingerm. redpl. Ziv. Nach der ahd. Nebenform halthan müßte halten der Regel nach auf got. *halþan deuten, wo für auch aschwed. halla spricht. Als Grundbedeutung wäre 'mit sorgfamer Überwachung zusammenhalten', daher 'eine Herde hüten, einen Stamm lenken, regieren' für altgerm. haldan aufzustellen. Außerhalb des Germ. fehlt es an einer sinneverwandten idg. Wurzel kalt. Falls der Dental uriprgl. bloß präsenzgebend war, ließe sich auch kol als Wurzel denken,

was auf gr. *βου-κόλος* führen würde. Verwandtschaft von *haldan* mit *Herde* ist unmöglich. — *Mhd.* *hant* *M.* fehlt im *Mhd.* und *Mhd.*

Hamen *M.* 'Jangues' aus *mhd.* *mhd.* *hame*; dazu wohl die gleichbed. *aschwed.* *haver*, *nischwed.* *häf M.*, *ahd.* *hamo M.* 'Jangues'. Man hält dieses Wort für identisch mit *ahd.* **hamo* (in *lihamo* 'Körper', *asächj.* *gûlhamo fêdarhamo*; vgl. *Leichnam*, *Heind*, *hämisch*), *ursprgl.* 'Hülle, Kleid'. Von der Bedeutung 'Tuch' aus könnte man allerdings — mit einer eigtl. bloß der *Fischer- und Jägersprache* angehörigen Spezialisierung der Bedeutung — zu **hæg* gekommen sein; doch ist dies nicht sicher. *Mhd.* *hamo*, *mhd.* *ham* *hame M.* 'Angelrute, Angelhafen', noch *dial.* *Hamen* ist mit jenen nicht verwandt; sie scheinen mit *lat.* *hâmus* 'Angelhafen, Angel' urverwandt zu sein; h wäre zu beurteilen wie in *haben*.

Hämisch *Adj.* aus spät *mhd.* *hemisch Adj.* 'versteckt, böshaft, hinterlistig, heimtückisch', eigtl. wohl 'verhüllt, dunkel': zu dem unter *Hamen*, *Heind*, *Leichnam* erwähnten *ahd.* **hamo* 'Hülle, Kleid'.

Hammel *M.* aus *mhd.* *mudd.* *hamel*, *ahd.* *hamal M.* 'Hammel' (*mhd.* auch 'schroff abgebrochene Anhöhe, Klippe, Stange'): eigtl. substantiviertes *Adj.* *ahd.* *hamal* 'verstimmt', woraus sich die *mhd.* Nebenbedeutungen erklären; *ahd.* *hamalôn*, *mhd.* *hameln* (und *hamen*) 'verstimmen', *angl.* *hamelian*, *engl.* *to hamble* 'verstimmen, lähmen'; *ahd.* *hamalscorro M.* 'abgerissenes Felsstück', *ahd.* *hamal- hamalung-stat J.* 'Nichtplatz', *mhd.* *hamelstat M.M.* 'zerrißenes Ufer', *hamelstat J.* 'zerrißenes Terrain'. Verwandt *ahd.* *ham* (flektiert *hammêr*) *Adj.* 'verstimmt, zertrüppelt' (vgl. *hemmen*), wie *frz.* *mouton* zu *lat.* *mutulus*.

Hammer *M.* aus gleichbed. *mhd.* *hamer* (*Pl.* *hemer*), *ahd.* *hamar* (*Pl.* *hamarâ*) *M.*; vgl. *asächj.* *hamur*, *angl.* *hamor M.*, *engl.* *hammer*, *anord.* *hamarr M.* 'Hammer' (auch 'Klippe, Fels'): das gemeinerm., dem *Got.* zufällig fehlende Wort für *Hammer*, für dessen ältere Geschichte die *nord.* Nebenbedeutung 'Fels, Klippe' wertvoll ist: im *Altov.* bedeutet das verwandte *kamy* 'Stein'. Daher nimmt man an, *Hammer* sei eigtl. so viel als 'steinerne Waffe'. Ob weiterhin noch *skr.* *agman* 'Fels, Steinwaffe, Hammer,

Amboß etc., sowie *gr.* *ακμῆ* 'Amboß' (*lit.* *akmū* 'Stein') verwandt sind, ist ungewiß.

Hämmling, Hemmling *M.* 'castratus', erst *nhd.*, Ableitung von *Hammel*.

Hampfel *J.* aus *mhd.* *hant-vol* 'eine Hand voll'.

Hamster *M.* aus *mhd.* *hamster M.* 'Hamster'; das *Mhd.* kennt *hamastro M.* nur in der Bedeutung 'eureulio, Kornvurm', ebenso *asächj.* *hamstra J.* für **hamastra*. Die noch bestehende Bedeutung dürfte die ältere sein. Seiner Bildung nach steht das Wort ganz allein; sein alleiniges Vorkommen in *Deutschland* spricht vielleicht für Entlehnung. Ein entsprechendes Wort bei einem Nachbarvolke ist noch nicht gefunden.

Hand *J.* aus gleichbed. *mhd.* *ahd.* *hant J.*; vgl. *asächj.* *ndl.* *hand*, *angl.* *hand J.*, *engl.* *hand*, *anord.* *hond*, *got.* *handus J.*: *gemeingerm.* Wort für 'Hand', unserm Sprachstamm eigentümlich, wie denn die meisten *idg.* Sprachstämme je eigenartige Bezeichnungen dafür haben. Gewöhnlich als Ableitung zu *got.* *hinfan* 'fangen', *franhufans M.* 'Gefangener' (vgl. das verwandte *engl.* *to hunt* 'jagen', *angl.* *huntian*) im Sinne von 'Fassende, Greifende' gedeutet; wogegen von *Seiten der Laute* und der *Bedeutung* nichts einzuwenden ist. Doch bleibt zu berücksichtigen, daß die *alten Namen* von *Körperteilen* keine st. *Verbstämme* neben sich haben; vgl. *Herz, Ohr, Auge, Finger, Daumen*. — Für das Normelle ist zu beachten, daß das Wort nach dem *got.* *handus* *ursprgl. u-Stamm* gewesen ist, im *Mhd.* aber schon in die *i-Dekl.* übergetreten ist; doch haben sich durch das *Mhd.* *Mhd.* hindurch Spuren der *u-Deklination* erhalten; vgl. *abhanden*. — **Hand** 'Art, Sorte' entwickelt sich aus der *Mittelbedeutung* 'Seite'; vgl. *mhd.* *ze beiden handen* 'zu beiden Seiten', *aller hande* 'jeder Art', vier *hande* 'vierlei'.

handeln *3tw.* aus *mhd.* *handeln*, *ahd.* *hantalôn* 'mit den Händen fassen, berühren, betasten, bearbeiten, verrichten' (daraus *altlothring.* *handeleir* 'fegen'): Ableitung von *Hand*; *Handel M.* ist erst aus dem *3tw.* *handeln* entsprungen — wie *Ärger* aus *ärgern* (*ä. arg*), *Geiz* aus *geizen*, *Opfer* aus *opfern* —, da es erst spät *mhd.* auftritt (*mhd.* *handel M.* 'Handlung, Handlungsweise, Begebenheit, Verhandlung, Waare'). *Angl.* *handlian*, *engl.* *to handle* 'berühren,

handhaben, behandeln, leiten'; angl. handle 'Sattel, Griff'; nord. handla 'behandeln'.

Handwerk N. aus mhd. hantwere N. 'Handarbeit', aber in mhd. Zeit vermischt mit antwere N. 'Werkzeug, Maschine', woraus sich die Bedeutung von 'berufsmäßigem Arbeiten mit Werkzeugen' entwickelte.

Hanf M. aus mhd. hanf hanef M., ahd. hanaf hanof M.: ein gemeinerm. Wort für 'Hanf' (got. *hanaps fehlt zufällig; vgl. angl. hænep, engl. hemp, nord. hampr. Die gewöhnliche Annahme einer Entlehnung des Wortes aus dem Südeurop. gr. κάνναβις (lat. cannabis) ist unhaltbar: die Germanen erfuhren Einfluß südlicher Kultur etwa erst im letzten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung; es giebt kein Lehnwort aus dem Gr. Lat., das die altgerm. Lautverschiebung vollständig erlitten hätte (s. I. Finne 'Aloßfeder', Pfad und die frühesten Entlehnungen unter *K a i s e r*). Daß aber Verschiebung der Konsonanten in jenem got. *hanaps gegenüber gr. κάνναβις vorliegt, ist ein Beweis dafür, daß das Wort schon vor 100 v. Chr. bei den Germanen bereits eingebürgert war. "Die Griechen lernten den Hanf erst zu Herodots Zeit kennen; die Skythen bauten ihn und er stammt wohl aus Baktrien und Sogdiana, den kaspischen und Aralgegenden, wo er noch jetzt mit üppigkeit wachsen soll." Um so eher kann man die Annahme südeurop. Einflusses ablehnen; vgl. Leinen. Warum sollen die Germanen nicht auf ihrer Wanderung von Asien nach Europa beim Durchzug durch Südrußland den dort wild wachsenden Hanf und die Hanfkultur kennen gelernt haben? Und zwar von demselben Volke, das den Griechen unmittelbar oder mittelbar das Wort κάνναβις lieferte (vgl. noch Grise). Dies κάνναβις ist selber Lehnwort, und jenes *hanaps stimmt lautlich ebenso gut zu ašov. konoþja, lit. kanáþos 'Hanf'. Auch bei den Persern findet sich das Wort (pers. kanab). Es scheint nicht echt idg. zu sein.

Hang M. aus mhd. hanc (-ges) M. 'Hang, das Hängen'; f. hangen.

hangen Ztw. aus mhd. hāhen (hiene gehen), ahd. hāhan (hiang gihangan) ft. Ztw.; vgl. faugen aus ahd. fāhan; vor h ist ein n unterdrückt (vgl. ahd. dāhta zu denchan, dachte zu denken; brachte, ahd. brāhta zu bringen). Entsprechend

ndl. hangen, angl. hōn (hēng hangen), engl. to hang 'hängen, hängen', got. hāhan für *hanhan ft. Ztw. 'hängen'. Im Mhd. (Engl. Ndl. mischt sich das alte ft. Ztw. mehrfach mit zugehörigen schw. Ztw., wodurch die transitive Bedeutung sich mit der intransitiven verbindet; vgl. ndl. hangen, engl. to hang 'hängen, hängen'; im Mhd. ist hāhen trans. und intrans., dazu noch hangen (ahd. hangēn, angl. hangian) intrans. 'hängen'; dazu ahd. hengen 'hängen lassen, (dem Koffe) freien Lauf lassen, geschehen lassen, gestatten', vgl. henken. Das mhd. Ztw. beruht auf einer lautlichen Mischung von mhd. hāhen (hangen) und hengen, doch begrifflich vertritt es nur mhd. hāhen, ahd. hāhan. Sichere Beziehungen der gemeinerm. Wz. hanh (hāh) in den übrigen idg. Sprachen fehlen; man vergleicht got. hāhan 'in Zweifel lassen' mit lat. cunctari 'zandern'.

Hanse F. aus mhd. hans hanse F. 'kaufmännische Vereinigung mit bestimmten ritterlichen Befugnissen, Kaufmannsgilde': ein ursprgl. oberd. Wort (wohl für jede Korporation, Vereinigung? ahd. got. hansa F., angl. hōs 'Schar'), doch bald gemeindeutlich geworden und als Bezeichnung der großen nordd. Städtehanse erhalten, während die ältere Grundbedeutung 'Schar' schon im Mhd. ausgestorben war. Denom. hänseln Ztw., bloß mhd., 'jem. in eine Korporation aufnehmen' (nicht speziell in die Hanse).

hänfeln Ztw., erst nhd., verschieden von dem unter Hanse erwähnten älteren Homonymon; eigtl. 'jem. zum Hans, d. h. so viel wie Narren haben' (vgl. die Schelten Hansdumm, Hansnarr, Hanswurst).

hantieren Ztw. aus spät mhd. hantieren 'Handel treiben, verkaufen'; nicht Ableitung von Hand im Sinne von 'handeln', weil dann für nt ein nd im Mhd. Mhd. zu erwarten wäre; sondern aus frz. hanter 'hin- und herziehen, oft besuchen', das vom Nndl. aus in nenger. Dialekte drang. Beachtenswert ist, wie das unserm Sprachgefühl unklare Wort allerlei Anlehnungen erfahren hat; vgl. die ältere Schreibung handhieren.

hapern Ztw. nach ndl. (mundl.) haperen 'verfehlen, frottern'; doch auch schwäb. häperen (sowie schwed. häpen 'frischen?'). Lautverhältnisse, Umrang und Geschichte der Verbreitung der Sippe sind dunkel.

Harie F. aus gleichbed. mhd. harfo harpfe,

ahd. harfa harpha *ḥ*; vgl. angl. hearpe *ḥ*., engl. harp, anord. harpa *ḥ*.; gemeingerm. Wort (Venantius Fortunatus nennt harpa ein barbarisches, d. h. germ. Instrument), ein den Germanen eigentümliches Saiteninstrument bezeichnend; es war in den älteren Zeiten für die altgerm. Vornehmen das, was für gewöhnlich Geige oder Fiedel war. Deutung des Wortes ist noch nicht gefunden. Aus dem Germ. entstanden die roman. Sippe von frz. harpe; i. Fiedel, Geige.

Häring, *Hering* M. aus gleichbed. mhd. hærine (-ges) M., ahd. haring M.; vgl. ndl. haring, angl. hæring M., engl. hering: ein spezifisch westgerm. Wort (dafür anord. sild), dessen *ä* (*æ*) auch durch frief. Dialekte und durch die mhd. Aussprache mit *ä* bestätigt wird. Die ahd. mhd. mndl. Nebenform *hering* weist auf Abänderung an ahd. heri 'Heer', faßt also den Fisch als 'den in Scharen kommenden', als 'Heerling'. Ob die ältere Form *haring* (anglofries. hæring) zu dieser Sippe stimmt, ist unsicher. Das germ. Wort drang ins Roman. (frz. hareng).

Harte *ḥ*., ein nhd. Wort, wofür oberd. Rechen; vgl. ndl. hark, angl. *hearge, engl. harrow 'EGge', anord. herfe M. 'EGge', dän. harv, schwed. härf. Bei laun zu bezweifelnder Identität der Worte machen die lautlichen Verhältnisse Schwierigkeiten; als Wz. hätte skr. kharj 'fragen' zu gelten. Doch ist angl. hyrwe (*hearge), engl. harrow, anord. herfe 'Harte' schwer damit zu vereinigen.

Hartekin M., erst seit Ende des 17. Jahrhunderts eingebürgert aus ital. arlecchino (Name der farnischen Maske in der ital. Komödie) und frz. harlequin arlequin.

Harm M., ein im Mhd. und älteren Nhd. fast ganz fehlendes Wort, wohl im vorigen Jahrhundert durch den engl. Litteratureinfluß nach engl. harm aufgefrieschtes Wort (vgl. Halle, Heim): mhd. (ganz ungebräuchlich) harm M. 'Leid, Schmerz'; ahd. haram, ajächj. harm M. 'Beischimpfung, schmerzende Rede, Stränkung'; angl. hearne M. 'Beleidigung, Schaden'; engl. harm 'Leid, Unrecht, Schaden'; anord. harm M. 'Kummer, Sorge'. Aus vorgerm. *karma, skr. *carma? cirma? Darauf weisen auch a slov. sramü (aus *sormü) M. 'Scham, Schande'. — Ein altb. (ahd. ajächj.) Kompositum ahd. haramscara, ajächj.

haramscara *ḥ*. 'beischimpfende, qualvolle Strafe' erhielt sich bis ins Nhd., wo harm- harm-schar 'Plage, Not, Strafe' geläufig blieb, als Harm allein bereits verschwunden war. — Vgl. herb.

Harn M., ältere dial. Nebenform *Har m* (Luther), aus mhd. harn, (baier. = östr.) harm M. M., ahd. haran M. 'Urin' (wegen der Nebenform mit *m* i. *ḥarn*): ein spezifisch oberd. Wort, wohl uriprgl. identisch mit angl. searn, anord. skarn M. 'Not': sk und h (dies für k ohne s) hätten altgerm. gewechselt (dazu gr. *σζαῖος*; hocken, droffeln, links, Zier. Ableitung von *ḥarn* aus einer Wz. har 'ergießen' bleibt fraglich.

Harnisch M. aus dem mhd. harnasch, Nebenformen harnas harnessch M. 'Harnisch', im Ausgang des 12. Jahrhunderts aus dem Afrz. entlehnt: afrz. harnais 'Rüstung, Geschirr', das gemeinroman. geworden ist (ital. arnese), aber wahrscheinlich auf das Skt. als letzte Quelle zurückgeht (hmr. haiarnaez 'Eisengeräte'); vermittelnder Dialekt wäre mittellengl. harnes 'Rüstung' (engl. harness 'Harnisch, Pferdezeug').

harren *ḥ*rw. aus mhd. harren 'warten, sich aufhalten': ein nhd. Wort, dem Nhd. sowie den übrigen germ. Dialekten gänzlich fremd, aber zweifellos echt germ.; von dunkeln Ursprung (ob mit gr. *καρτεσιρ* zu hart? vgl. lat. durare zu durus).

harisch Adj. 'hart, rauh', erst nhd.; -engl. harsh 'herbe, strenge'; dem Angl. Nhd. sowie dem Anord. fremd. Deutliche Ableitung von hart; vgl. rasch zu grade, got. *rasqa zu rapa- 'schnell' (ahd. rado), anord. horskr 'schnell' zu angl. hrade, anord. beiskr 'bitter' zu got. bait-ra-; so wäre zu got. hardus 'hart' ein *harsks *harsqs voranzusetzen. Doch könnte man auch an Verwandtschaft mit isl. hörfl 'Härte des gefrorenen Bodens' denken: nhd. *ḥar* sch 'Schneefurte' dial. Daß aber auch 'hart' allein ausreicht diese letzte Bedeutung zu erklären, zeigt ahd. herimānot, mhd. hertemānot 'Hartmonat' als Dezember und Januar. S. das folg. Wort.

1. **hart** Adj. aus mhd. herte hart Adj. (harte Adv.); vgl. faßt Adv. zu fest, schon zu schön etc.) 'hart, fest, schwer, schmerzlich', ahd. herti harti hart Adj. (harto Adv.) 'hart'; vgl. angl. heard 'hart, stark, tapfer', engl. hard 'hart, schwer, herbe' (hardy 'stark, tapfer') stammt wahrscheinlich zunächst aus roman.

frz. hardi, das aber Ableitung des germ. hart ist), got. hardus Adj. 'hart, streng'. Gemeingerm. Adj. aus vorgerm. kartás; vgl. gr. καρὺς 'stark, gewaltig, Machthaber', καρτερός 'stark, standhaft, mächtig, heftig', Abo. *kápta* 'sehr, stark' (ahd. harto Abo. 'sehr, höchst'); dazu vielleicht noch skr. krátu-s M. 'Kraft, Stärke' (Wz. kar 'thun, machen') oder aber lit. kartùs 'bitter' (Wz. kert 'schneiden, spalten'). Andere vergleichen dem germ. Adj. das skr. gárdha-s 'föhn, stark'.

2. **Hart**, **Hard** F.M. 'Walz' aus mhd. hart M.F.M., ahd. hart 'Walz'; vgl. auch Sveffart aus spätes hart (zu Specht); Harz für mhd. Hart; Haardt in der Pfalz.

Harz N. aus mhd. harz N.M. 'Harz, bitumen' mit den Nebenformen mhd. hars harse; ahd. harz und mit Ableitung harzoh 'Harz'; mit auffälligem s nhd. hars F., aber nhd. hart; dem Engl. und Nord. sowie Got. fremd; dunklen Ursprungs, kaum mit gr. *καρδαμον* 'Streife' verwandt. Andere altgerm. Worte mit gleicher Bedeutung s. unter Bernstein und Mitt (auch Theer).

hassen Ztw. 'ergreifen', ein durch Luther zur Geltung gekommenes nd. Wort, das den heutigen überdient. Na. sowie auch dem Mhd. Mhd. fehlt und auch sonst nirgends auftritt. Zusammenhang mit haft, heben Wz. haf (lat. capio) ist wahrscheinlich; got. *hafskón 'ergreifen' mußte im Deutsch. zu *haskón werden, wie got. haifsts F. 'Zank, Kampf' im ahd. heisti 'heftig' als Adj. ist; vgl. noch ahd. forseôn 'forschen' für *forhskón, got. waúrstw 'Arbeit' für *waúrhstw; vgl. harisch, Haft, Hauste.

Hase M. aus mhd. hase, ahd. haso M.: gemeingerm. Bezeichnung für 'Hase'; vgl. nhd. haas, angl. hara (mit Rhotazismus), engl. hare, anord. here M.; got *hasa (ahd. haso) oder *haza (angl. hara) fehlt zufällig. Dem vorgerm. kasa(n) entspricht im Ind. *çagá* (statt *çasá wie *eváçuras* für *sváçuras vgl. Schwäher) 'Hase'; außerdem fehlt der Name auffälliger Weise nur noch im Altpreuß. wieder (als sasins für szasinas). Möglicherweise steht das Urwort kasa- 'Hase' in Verwandtschaft mit angl. hasu 'grau'. Aus dem Germ. stammt frz. hase F. 'Weibchen des Hasen'. — Die Bezeichnung Hasenscharte 'Spalte in der Oberlippe wie beim Hasen' ist in Deutschland erst seit dem 14. Jahrh. bezeugt,

begegnet aber schon im Engl. als hærsceard (dafür engl. hare-lip); vgl. noch den Spottnamen anord. Skarðe; auch afriek. has-skerde 'haisenschartig'.

Hasel F. aus gleichbed. mhd. hasel, ahd. hasala F., hasal M.; vgl. angl. hæsel, engl. hazel, anord. hasl M. (davon høslur Pl. 'Grenzposten'): das gemeingerm. Wort für 'Hasel' aus vorgerm. kósolo-; daraus im Lat. mit gefächlichem Rhotazismus cornus 'Hasel'; vgl. noch altir. eoll 'Hasel' für *eosl.

Haspe, **Häspe** F. aus mhd. haspe hespe F. 'Thürhafen, Thürangel; Garnwinde' (mit der Nebenform hispe F. 'Spange'), ahd. haspa 'so viel Garn wie auf einmal gehäspelt wird'; vgl. anord. hespa F. 'Doche, Strauß Wolle; Thürriegel'; engl. hasp 'Riegel, zuschließen', mittellengl. haspe 'Riegel, Wollgarn', ebenso angl. hæsp haps heps F. — Die Doppelbedeutung 'Thürriegel, Thürhafen — Garnwinde' scheint altgerm.; als Terin. techu. in der Spinnerei drang das Wort ins Roman. (ital. aspo, afrz. hasple) wie Kocken; s. auch Kunkel. Ob die beiden Bedeutungen sich aus einer entwickelt haben oder ob zwei verschiedene Worte darin zusammengefallen sind, wissen wir nicht, da kein etymologischer Anhalt vorliegt.

Haspel M. aus mhd. haspel M., ahd. haspil M. 'Haspel, Garnwinde': Ableitung von Ha spe.

Haft F., erst nhd., ein md. nhd. Wort; vgl. nhd. haast F., mittellengl. haste, engl. haste: entlehnt aus afrz. haste hâte (vgl. ital. astivamento), welche ihrerseits der altgerm. Sippe von nhd. heftig entsprechen; vgl. ahd. heisti, angl. hæste 'heftig' (got. haifsts 'Streit').

Haß M. aus mhd. ahd. haz (Gen. hazzes) M. 'Haß'; das Mhd. bewahrt einmal das N. als älteres Genus (vgl. got. hatis N., nord. hatr N.); M. sind auch angl. hete (engl. hate) und asächs. hēti: die gemeingerm. Bezeichnung für Haß, aus vorgerm. kodas kodesos (lat. *codus *codoris) N. hinweisend. Mhd. Hader und gr. *ζόρος* können hiermit verwandt sein, indem eine idg. Wz. kōt kōd möglich ist. Die Grundbedeutung für 'Haß' zeigt Has, heben sowie das schw. Ztw. hassen aus mhd. hazzen, ahd. hazzēn hazzōn, das im Mhd. nämlich auch die Bedeutung 'verfolgen' (asächs. hatōn 'nachstellen') hat; auch scheint Haß verwandt: das macht

als Grundbedeutung 'feindliche Verfolgung, eilige Nachstellung' für *Haß* wahrscheinlich. — *häßlich* aus mhd. *haz- hazzelich* 'feindlich, hassenswert, häßlich'.

häticheln *Zw.*, bloß nhd., junge Wort-schöpfung?

Hatichier *M.* 'Leibtrabant', erst früh nhd., entlehnt aus ital. *arcieri* (frz. *archer*) 'Wogen-schütze'.

Haß vgl. *hagen*.

Haube *f.* aus mhd. *hübe*, ahd. *hüba f.* 'Kopfbedeckung für Männer (mhd. bei. für Soldaten, 'Wickelhaube, Sturmhaube') und Weiber'; vgl. angl. *hüfe* spez. 'mitra, Bischofs-mütze'; nord. *hüfa f.* 'Mütze, Kappe'. Die Sippe gehört durch Ablaut zu *Haupt* (idg. Wz. *kūp*).

Haubize *f.*, erst früh nhd., durch die Hunnenkriege aus dem Böhm. (*houfnice* 'Steinschlender') eingeführt, daher die älteste bezeugte Form *Hanbniße*.

hauchen *Zw.* aus mhd. (selten) *hüchen* 'hauchen': ein oberd. Wort, vielleicht junge lautnachahmende Schöpfung. Bezüge fehlen.

hauderer *M.*, erst nhd., aus nbl. *stal-honder* eigtl. 'Stallhalter' (md. dafür *Ge-schirrhalter*; auch *Posthalter*); nbl. *houden* ist nhd. *halten*.

hauen *Zw.* aus mhd. *houwen*, ahd. *houwan* (mhd. *houwen*, ahd. *houwōn*) 'hauen'; vgl. asächs. *hauwan*, angl. *heāwan*, engl. *to hew*, anord. *hogga*: got. **haggwan* red. *Zw.* 'hauen' fehlt: germ. *hauw haw* aus *vorgerm. kow*; nicht mit *κόπτω* verwandt, sondern mit *aslov. kovā kovati* 'schneiden', lit. *káuju (káuoti)* 'schlagen, schneiden', *kovā* 'Kampf'. Vgl. *Hacke*, *Heu*, *Hieb*. — *Hane* *f.* aus mhd. *houwe*, ahd. *houwa f.* 'Hacke'.

Haufe *M.* aus mhd. *hüfe houfe* *M.*, *huf* *houf* *M.* 'Haufe, Echar' ahd. *hāfo houf* *M.* 'Haufe, Echar'; vgl. asächs. *hōp*, nbl. *hoop*, angl. *heāp* *M.*, engl. *heap* 'Haufe'; nord. *hópr* 'Echar' ist nhd. Lehnwort; got. **haups* **hūpa* fehlen: zwischen diesen zur gleichen Wurzel gehörigen Worten waltet deutlich Ablaut (vgl. ahd. *hüba* 'Haube' zu ahd. *houbit* 'Haupt'). Wahrscheinlich ver-wandelt jünd *aslov. kupu* (got. **haupa-*) *M.* 'Häufen', lit. *kaupas* 'Haufe', *kuprà* 'Höcker' (lett. *kupt* 'sich ballen'), obwohl das Ver-hältnis des slav. *p* zu nhd., engl. *p* nicht der Regel entspricht; slav. *p* ist meist nhd. und got. *f* oder *b*. Da got. *p* auf *vorgerm.*

b deutet, so darf man auch lat. *incubo* 'Schag-geist, der auf Schügen liegt, Alp' zuziehen. Andere vergleichen lit. *kugis* 'Haufe'.

häufig *Adj.*, erst nhd., eigtl. 'hausenweise'.

Haupt *N.* aus mhd. *houbet haupt* (auch *höubet*) *N.*, ahd. *houbit* *N.*: das altgerm. Wort für 'Kopf', in Deutschland im 16. Jahr-hundert in allen Dial. durch *Kopf* verdrängt (dial. bleibt fast nur noch *Nohl-*, *Nrant-* *haupt*), während das Engl. und Skandin. an der Tradition bis jetzt festhalten: angl. *heafod*, engl. *head* (für **heafd*) *N.*, anord. *haufuþ*, später *hufuþ* *N.*, schwed. *hufvud*, dän. *hoved* 'Kopf', got. *hauþiþ* *N.* Da alle germ. Dialekte auf alten *Tiuthoug* an in der Stammsilbe weisen, wozu *u* in ahd. *hüba* 'Haube' ablautet (vgl. *Haube*), so hat *kouput* als idg. Grd. zu gelten, und lat. *eaput*, für welches man **eaput* erwarten müßte, wäre durch ein dem angl. *hafola* 'Kopf', skr. *kapāla* 'Schädel' entsprechendes Wort umgestaltet, wofür auch lat. *eapillus* 'Haupt-haar' spricht. — Die aus ahd. *houbit* um-gelautete Form mhd. *höubet* (Luther *Haupt*) bewahren wir noch in zu *Häupten*, in welcher uralten Verbindung der Plural sonder-barerweise den Singular vertritt.

Haus *N.* aus mhd. ahd. *hūs* *N.*, das ebenso in allen altgerm. Dialekten lautet; nndl. *huīs*, engl. *house* (dazu *husband* *hussy* *hustings*). Got. **hās* kommt nur einmal vor in *gudhās* 'Tempel' eigtl. 'Gotteshaus' (dafür wird got. *razn* gebraucht; vgl. *Rast*), folgt aber auch aus dem entlehnten *aslov. ehýzū* 'Haus'. In den übrigen germ. Dialekten ist es das herr-schende Wort entsprechend unserm *Haus*. Wahrscheinlich mit *Hütte* verwandt und wie dieses zu einer germ. Wz. *hūd* 'bergen' (angl. *hýdan*, engl. *to hide*): *hūsa-* für *hūssa-* *hūpta-* eigtl. 'Vergendes'? Weiteres unter *Hütte*. — Andere haben an Verwandt-schaft von got. *hūs* mit got. *huz-ds* 'Hort' und lat. *eustos* gedacht: auch in diesem Falle wäre 'Vergendes' als Grundbedeutung zu nehmen.

hauf, *hausen* *Adv.* aus mhd. *hūze* für *hie āze* 'hier außen' wie mhd. *hinne* für *hie inne*.

Hauste *M.* aus mhd. *hūste* *M.* 'auf dem Felde zusammengestellter Häufen Getreide, Heu', älter nicht nachgewiesen: deutlich für *hūfste* zu *hūfe* 'Haufe'; vgl. lit. *kūpstas* 'Erdböcker auf dem Felde'.

Haut *f.* aus mhd. ahd. *hūt* *f.* 'Haut';

indl. huid, angl. hýd *ſ.*, engl. hide 'Haut', nord. húd *ſ.*: das altgerm. Wort (got. *húps, Gen. *húdais fehlt zufällig) für 'Haut', aus vorgerm. kúti-s *ſ.*; es ist lat. cutis (wegen ú : u ſ. laut, Sohn); vgl. gr. *κῦτος* *N.* 'Haut, Hülle'; mit einem Präfix *s* erscheint die Wurzel in gr. *σῦτος* *N.* 'Haut, Leder', lat. *scū-tum* 'Schild', *σῦ-λον* 'Haut, erbenete Rüstung'. Der Dental in ahd. hāt, lat. cutis wäre darnach bloß Ableitung; *s-ku* als *Wz.* 'bedecken, bergen' ſ. unter 'Schenne, Schener'. Das neben engl. hide 'Haut' stehende to hide 'verbergen' aus angl. hýdan gehört möglicher Weise zur selben Wurzel, mit abstrakter Dental-ableitung *hādī- 'Hülle', hādjan 'umhüllen'. Doch finden sich, wie unter *ſ.* zu zeigen, Spuren einer *Wz.* hūd aus kudh 'verhüllen' auch außerhalb des Germ.

Hebamme *ſ.* aus mhd. hebamme: dies ist nur eine Umdeutung an heben aus heve-amme, und dessen letzter Kompositionsteil vertritt ein gleichbed. älteres anne, ahd. gewöhnlich hevi-anna *ſ.*; anna *ſ.* 'Weib' ist verwandt mit lat. anus 'altes Weib' (ſ. *Nhn*), steht also wahrscheinlich für anna anva (vgl. Mann, *Ninn*). Doch dürfte ahd. hevi-anna eigtl. nichts sein als das Partiz. Präf. zu heben: Grdf. haſjan(d)hō 'die hebende', woraus die späteren Wortformen Umdeutung wären. Mittelnegl. dafür midwife, engl. midwife, indl. vroedvrouw zu vroed 'weise, flug' (vgl. ipan. comadre, frz. sage-femme): ein gemeingerm. Wort fehlt: berufsmäßige Hebammen wird es in der germ. Zeit nicht gegeben haben.

Hebel *N.*, erst früh mhd. in der Bedeutung 'Hebestange'; vgl. mhd. hebel hevel, ahd. hevilo *N.* 'Heſe' (als Mittel etwas anſtehen zu machen); *v f* als ältere Form wurde verdrängt durch Antekennung an heben.

heben *ſtw.* aus mhd. heben heven 'heben, erheben' tranſ. und refl., ahd. heſan hevan (eigtl. heſsa hevis hevit heſſamē, Inf. heſan) aus haſjan, welche Form im Got. vorliegt mit der Bedeutung 'heben, anheben': *Wz.* haſ hab; *b* gehörte im ſt. *ſtw.* eigtl. dem Prät. Pl. und Part., konnte aber auch in andere Formen eindringen. Anglſ. hebban (Eg. hebbe heſt heſp 2c.), engl. to heave 'heben'; indl. heſſen; anord. heſſa. Wegen *j* als präſensbildendes Element bei ſt. *ſtw.* ſ. unter ſchaffen, laden 2c.; es entspricht dem lat. *i* bei Verben der 3. Konjugation wie

facio. Somit ſtimmt zu dem got. haſjan genau das lat. capio: idg. *Wz.* kap. Im Germ. finden ſich noch zahlreiche Reſte der dem lat. *ſtw.* zukommenden Bedeutung 'ergreifen'; ſ. unter Haſt. Da lat. capio mit habeo unverwandt, lat. habeo mit germ. haben verwandt iſt (capio *Wz.* kap, habeo 'haben' *Wz.* khabh), ſo iſt haben von heben ganz zu trennen. Doch läßt ſich für einzelne Fälle nicht bezweifeln, daß die zu haben gehörigen Worte auf die Bedeutung der zu heben gehörigen Einfluß gehabt haben: einige Worte können ſo gut zu haben wie zu heben gehören; vgl. *ſ.* *N.* Habe gegen Handhabe. Zu *Wz.* kap, lat. capio zieht man noch gr. *κῶπη* 'Griff'.

Hechel *ſ.* aus mhd. hechel, daneben hachel *ſ.*; vgl. ndl. hekel; mittelnegl. hechele, engl. hatchel und hackle 'Hechel'; anord. fehlt; ſchwed. häckla, dän. hegle (got. *hakila *hakula vorausſehend). Wahrſcheinlich zu ahd. mhd. heehen heeken (hakjan) 'ſtechen' (bei. von Schlangen), weiter zu der Spitze von Haſen (engl. hook). Got. hakuls 'Mantel', ahd. hahhal, mhd. hachel *N.*, anord. hekull *N.*, angl. haele 'Mantel' ſind unverwandt; dieſe gehören vielmehr zu einem mutmaßlichen got. *hōka *ſ.* 'Ziege' (anglſ. hēcan 'junge Ziege' aus got. *hōkein *N.* ſ. unter Geiß), meinen alſo wohl eigtl. ein 'härenes Gewand'. *ſ.* noch Hecht.

Hechſe, Hächſe *ſ.* aus mhd. hehſe, ahd. hahſa *ſ.* 'Kniefug des Hinterbeins' (bei. vom Pferde); got. wäre ein *hahsi (Gen. *hahsjōs) *ſ.* zu vermuten. Lantlich entspricht altind. kakṣā *ſ.* 'Leibquart des Pferdes', Ableitung von kākṣa-s *N.* 'Gurtgegend der Pferde, Achſelgrube'; lat. coxa 'Hüfte', wozu das Adv. coxim 'ſauernd', das auf eine dem hd. Worte ähnliche Bedeutung ſchließen läßt. Die Bedeutung des uridg. Wortes ſchwankte zwiſchen Achſelgrube, Hüfte, Kniefchle'. Auf germ. Boden gehören zu got. *hahsi *ſ.* noch ahd. hahsinōn, mhd. hehſenen 'subnervare, die Beinſeinen durchſchneiden', anglſ. hōxene, mittelnegl. houghſene, frieſ. hōxene Kniefchle'.

Hecht *N.* aus gleichbed. mhd. hehet hecht, ahd. hehit hahhit *N.*; vgl. aſachſ. hacud, anglſ. hacod haeced *N.* 'Hecht': ein weſtgerm. Wort, zu dem unter Hechel erwähnten ahd. mhd. heeken 'ſtechen' gehörig. Wegen ſeiner ſpigen Zähne erſcheint der Hecht

als 'Stecher'; vgl. engl. pike 'Spize, Stachel', hēcht, frz. brochet 'Hecht' von broche 'Spieß', nord. gedda 'Hecht' zu gaddr 'Stachel'.

1. **Hecke** *f.* 'Umsäumnung' aus mhd. hecke *f.*, abd. hecca hegga *f.* 'Hecke', letzteres aus hagjō-, woraus auch angl. hecg *f.*, mittlengl. hegge, engl. hedge; angl. auch hege *M.* 'Hecke' (vgl. engl. hayboot 'Zaumrecht'). Gleiche Abstammung wie die unter Hag behandelte Sippe.

2. **Hecke** *f.* 'Fortpflanzung durch Junge oder Brüten', erst nhd., wohl weder identisch noch auch verwandt mit 1. Hecke 'Umsäumnung', weil das Engl. hedge '1. Hecke' und hatched '2. Hecke' genau aus einander hält; jenes mittlengl. hegge (angl. hecg *f.*?), dies mittlengl. haecche (angl. *haecce?); engl. hatch 'Brut, das Brüten'. Das Mhd. zeigt ein schw. Ztw. hecken 'fortpflanzen' (von Vögeln), mittlengl. haechen, engl. to hatch 'ausheften, ausbrüten'; abd. hegidruosa, mhd. hegedruose *f.* 'Hode' mag verwandt sein (g in angl. hagan 'gignalia' neben altem kk in mittlengl. haecche ist denkbar), sodann auch mhd. hagen *M.* 'Zuchstier', älter nhd. Hacksch 'Zuchteber'. Die Sippe scheint auf eine germ. Wz. hag hakk 'fortpflanzen' zu deuten.

Heede *f.* 'Werg', erst nhd., aus dem nhd. heede mit unterdrücktem r (vgl. Miete) aus Herde; vgl. mndl. herde 'Flachsfafer', angl. heorde *f.* 'Flachsheide, Werg', engl. hards (Pl.). Ob dazu angl. heord, anord. haddr 'Haar'? Für Heede (wohl got. *hazdō *hazdjō) oberd. Werg.

Hederich *M.* aus spät mhd. hederich *M.*, eine Umbildung des lat. (glecoma) hederaceae.

Heer *M.* aus mhd. here, ahd. heri hari *M.* 'Heer'; vgl. got. harjis *M.*, angl. here *M.*, anord. herr *M.*: gemeinerm. Wort für Heer, so noch schwed. här, nld. heer in Zusammenfügungen. Auf engl. Gebiet stirbt here zu Gunsten des roman. army in mittlengl. Zeit aus; doch erhielt sich angl. here-geatwe 'Heerausrüstung, Heergerät' als heriot sowie har-bour (vgl. Herberge) bis in die heutige Sprache. Dem schon in germ. Eigennamen der röm. Zeit begegnenden chario-'Heer' entspricht altir. cuire 'Schaar', altpreuss. karjis 'Heer', wozu lit. káras 'Krieg' als Grundwort (Heer eigtl. 'zum Kriege gehöriges'); dazu altpers. kára 'Heer'? Das Mhd. und älter Nhd. kennt eine andere

Ableitung aus der Wz. kar, nämlich harst. mhd. auch harsch 'Kriegshaufe'. Das Denomin. zu dem vorausgesetzten Worte für 'Krieg' wäre got. *harjōn 'bekriegen'; vgl. anord. herja 'einen Raubzug unternehmen', angl. herigan, engl. to harry to harrow 'plündern', abd. heriōn. mhd. hern 'verheeren, plündern'. Vgl. noch Herberge, Häring.

Heße *f.* aus mhd. heve hepfe *M. f.*, abd. hevo hepfō *M.* (aus heppo hafjo 'Heße'): als Gährung erzeugende Substanz zu Wz. haf, eigtl. 'hebend'; eben daher abd. hevilo, mhd. hevel 'Heße', sowie angl. haf, nld. hef heffe *f.* 'Heße' (s. Hebel). Ebenso gehören frz. levain levüre zu lever. Doch läßt sich ahd. hepfō kaum zu der idg. Wz. kap 'heben' beziehen.

Heft *M.* aus mhd. hefte, ahd. hefti 'Heft, Griff am Messer oder Schwert'; zu Wz. haf (heben) oder hab (haben). — **heften** Ztw. aus mhd. ahd. heften 'haften machen'.

heftig Adj. aus mhd. heftec Adj. 'fest bleibend, beharrlich', dann 'ernst, wichtig, stark'. Es scheint auf einer Mischung zweier urprgl. ganz verschiedener Worte zu beruhen: dem unser heftig 'vehemens' ist spät ahd. heiftig, mhd. heifte, Adv. heifteelichen, wozu mit nhd. Hast noch got. haifsts, afrz. haste gehört.

hegen Ztw. aus mhd. hegen 'pflegen, bewahren', eigtl. 'mit einem Zaun umgeben', ahd. hegen 'umsäunen': zu Hag.

Hehl *M.* aus mhd. hæle, md. hèle 'Verheimlichung'; daneben mhd. hæle Adj. 'verhohlen': Ableitungen aus mhd. hēln s. hehlen.

hehlen Ztw. aus mhd. hēln, ahd. hēlan 'geheim halten, verbergen'; angl. hēlan, engl. to heal 'bedecken, verbergen', nld. helen 'verbergen'. Wz. hēl aus vorgerm. kēl (sfr. *cal) mit der Bedeutung der 'verbergenden Bedeckung'; s. noch unter Halle, Hehl, Hölle, Hülle, Hülse, sowie hohl, Höhle, Helm. Jdg. Wz. kel wird bestätigt durch lat. celare (ē wie in got. *hēlei, worauf das unter Hehl zugezogene mhd. hæle *f.* führt), oculo, gr. Wz. kal in καλύπτω 'verhülle', καλύπτω 'Hütte', altir. eelim 'verhehle'.

hehr Adj. aus mhd. hēr Adj. 'vornehm, erhaben, stolz, froh', auch 'heilig', ahd. andd. hēr 'vornehm, erhaben, herrlich'. Der zugehörige Komparativ wird im Deutschen im Sinne von 'dominus' gebraucht; vgl. Herr eigtl. 'der vornehmere, ehrwürdiger' (urprgl.

nur kontinental deutsch). Grundbedeutung des Adj. wird 'ehrwürdig' sein; denn das engl. nord. Adj. hat die Bedeutung 'grau, altersgrau, Greis': anord. hárr, angl. hár, engl. hoar (und weitergebildet hoary) 'grau'. Got. *haira- (N. Sg. M. *hairs) fehlt. Die gewöhnliche Annahme einer germ. Wz. hai 'glänzen, scheinen', wozu ein Adj. hai-ra- in jener Doppelbedeutung abgeleitet werden kann, ist gestützt durch anord. heid N. 'Klarheit des Himmels' (s. unter heiter), sowie durch got. hais (Dat. Pl. haizum) N. 'Fackel'. Zu Wz. hai (aus vorgerm. koi) gehört skr. kē-tá-s N. 'Licht, Glanz, Fackel'.

Heide F. aus mhd. heide, ahd. heida F. 'Heide, unbewohntes, wildbewachsenes Land, Heidekraut'; vgl. got. haiþi F. 'Feld', angl. hēþ M. N. 'Heide, Wüste', auch 'Heidekraut', engl. heath 'Heide'; anord. heidr F. Die Grundbedeutung des gemeingerm. Wortes ist die der 'waldlosen, unbewohnten Ebene'; weisgerm. (angl. nld. deutsch) ist die daraus entwickelte Bedeutung 'Heidekraut' (ebenso wie hei heide). Got. haiþi 'Feld, Flur' aus vorgerm. kaiti hat man in altind. ksētra-m 'Feld, Acker, Gegend, Land' für skēt-ram wieder erkannt. S. das flg. Wort.

Heide M. aus mhd. heiden M. 'Heide' (bes. 'Sarazene'), ahd. heidan M.; vgl. nld. heiden, angl. hēþen, engl. heathen, anord. heidenn 'Heide'. Der got. Bibelübersetzer kennt nur das zugehörige F. haiþnō 'Heidin', während das Mass. Plur. nach lat. gentes, gr. ἔθνη als þindōs erscheint. Kulturgeschichtlich ist Heide schwer zu beurteilen; wegen der Verbreitung des Wortes über alle altgerm. Dialekte haben wir es offenbar nicht mit einem Worte zu thun, das die ahd. biblischen Texte und Übersetzungen uns geschaffen haben. Die gewöhnliche Annahme, lat. paganus 'Heide' sei das Vorbild des germ. Wortes, bedarf in so fern einer Einschränkung, als es unwahrscheinlich ist, daß alle altgerm. Dialekte unabhängig von einander paganus mit einer jedenfalls ungenauen Übersetzung wiedergegeben haben könnten, zumal da die slav. Sprachen das lat. Wort direkt entlehnt haben (aslov. russ. poganu). Lat. paganus 'Heide' (ital. pagano, frz. païen) kommt in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts auf, nachdem durch Konstantin und seine Söhne das Christentum Staatsreligion geworden und die alte Religion aus den Städten

auf das Land zurückgedrängt worden war. Bei diesem späten Auftreten des lat. Wortes erklärt sich, daß im Got. sich erst ein schwacher Anflug zu der neuen Bezeichnung 'Heide' findet, nämlich bloß ein F. haiþnō 'Heidin'. Aber im Got. ist das Auftreten des Wortes eher zu erklären, als in irgend einem andern Dialekt: got. haiþi F. bedeutet 'Feld', haiþiwisks 'wild' (milip h. 'wilder König'). Im Got. schloß sich daher ein *haiþins genauer an lat. paganus an, während für die übrigen Dialekte das entsprechende Wort aus lat. paganus nicht wohl zu deuten ist. Vielleicht ist hier wie bei Kirche, Pässe ein Einfluß der Goten und ihres Christentums auf die übrigen Germanen zu erkennen; vgl. die Geschichte des Wortes taufen.

Heidelbeere F. aus mhd. heidelber heitber N. F., ahd. heidberi N. 'Heidelbeere, Heidelbeere'; in gleicher Bedeutung entspricht angl. hād-berie: zu Heide F.

heifel Adj., erst mhd., aber mundartlich sehr verbreitet: schwed. heikfel, baier.-schwäb. haikel, ostfries. hekel 'wählerisch im Essen'. Geographisch scheinen sich heifel und hekel zu ergänzen und können daher wohl als identisch gelten.

Heil N. aus mhd. ahd. heil N. 'Gesundheit, Glück, Heil'; vgl. angl. hēl N. (für hāl aus hailiz) 'Gesundheit, Glück, günstiges Vorzeichen'; anord. heill N. (F.) (aus hailiz) 'günstiges Vorzeichen, Glück'. Nicht Neutr. des flg. Adj., sondern eigtl. alter as-Stamm, vorgerm. kailos (flektiert wie gr. γέρος, lat. genus N.). Vgl. noch das flg. Wort.

heil Adj. aus mhd. ahd. heil Adj. 'gesund, ganz, gerettet'; vgl. aisch. hól, angl. hál, engl. whole 'ganz, vollständig', anord. heill 'gesund, geheilt', got. hails 'gesund, heilsam'. Zu altgerm. Zeit dient der Nom. dieses Adj. als Grußformel (got. hails! *zūge!* angl. wés hál!). Germ. haila-z aus vorgerm. kailos (-lo- ist Ableitung) entspricht genau dem aslov. cělu 'vollständig, ganz', das mit preuß. kailästikun 'Gesundheit' (aus *kailästas 'gesund') auf idg. kailo- beruht; das lautverwandte altic. eēl 'augurium' stimmt zu angl. hāl, anord. heill N. 'günstige Vorbedeutung' sowie zu ahd. heilison und angl. hēlsian 'augurari'. Zu Wz. kai mit lo-Ableitung gehören wahrscheinlich nicht skr. kalya-s 'gesund', kalyāṇa-s 'schön', gr. κάλλος κάλλος.

heilen *Ziv.* aus mhd. abh. heilen 'gesund machen' sowie mhd. heilen, abh. heilēn 'gesund werden'; vgl. angl. hēlan, engl. to heal 'heilen' (dazu health, angl. hēlþ, abh. heilida *ſ.* 'Gesundheit'). — **Heiland** aus mhd. abh. heilant *M.* 'salvator'; eigtl. Partiz. zu heilen (mit Erhaltung des älteren a in der partizipialen Ableitung wie in Weigand); die Bezeichnung ist hd. und nhd.; vgl. altsäch. hēliand, angl. hēlend. In England, wo es schon im 13. Jahrhundert schwindet, hat das Wort auch in älterer Zeit nie so feste Verbreitung gehabt wie in Deutschland. Dafür got. nasjands, angl. nergend.

heilig *Adj.* aus gleichbed. mhd. heilee, abh. heilag *Adj.*; vgl. altsäch. hēlag, angl. hāleg, engl. holy, anord. heilagr *Adj.*: alle mit der gemeinsamen Bedeutung 'sanctus'. Nur den Goten ist das *Adj.* (doch hailag auf einer got. Nomeninschrift) fremd; sie sagen dafür weis (i. weichen), worin wir das ältere, altheidnische Wort zu erkennen haben. Die Bedeutungsentwicklung von heilig aus dem Subst. Heil ist nicht ganz klar. Hat man an Heil im religiösen Sinne zu denken? Vgl. anord. heill 'günstige Vorbedeutung', abh. heilison 'augurari', altir. eol 'augurium'?

Heim *N.* aus mhd. abh. heim *N.* 'Haus, Heim, Wohnort'; vgl. altsäch. hēm 'Wohnort', angl. hām 'Heim, Wohnort, Haus', engl. home; anord. heimr *M.* 'Wohnung, Welt'; got. haims *ſ.* 'Dorf'. Im 17. Jahrhundert und in der 1. Hälfte des 18. war das nhd. Wort aus der Schriftsprache geschwunden (nur das Abw. heim ist stets erhalten geblieben), durch den Einfluß der engl. Litteratur wurde es wieder erneuert (i. Halle, Gf.). Die Bedeutung des got. Substantivs findet sich in den übrigen Dialekten nur in Ortsnamen, deren zweites Kompositionsglied = heim bildet. Im Got. zeigt sich eine allgemeinere Bedeutung 'Wohnung' in den *Adj.* anahaims 'anwesend', althaims 'abwesend' (i. Heimat), 'Dorf' als ältere Bedeutung von heim zu fassen empfiehlt sich auch wegen lit. kėmas kaĩmas 'Bauernhof'; jfr. kėma-s 'sicherer Wohnsitz' zu Wz. kėi 'sicher wohnen, sorglos weilen' (kėitis *ſ.* 'Wohnung, Erbe'), ašov. po-čiti 'requiescere', po-koji 'Ruhe'; vielleicht auch gr. *κόμη* (für *κόμη*) 'Dorf'? — **heim** *Adv.* aus mhd. abh. heim *Acc.* *Zg.* 'nach Hause' und mhd. abh. heime *Dat.* *Zg.* 'zu Hause'; in den übrigen Dialekten — mit Aus-

nahme des Got. — werden die betr. Kasus des resp. Substantivs ebenfalls adverbial in gleicher Bedeutung gebraucht. Wegen weiterer Bezüge vgl. Weise.

Heimat *ſ.* aus mhd. heimōt heimuot heimuote *ſ. N.*, abh. heimoti heimōti *N.* 'Heimat': Ableitung von heim; got. *haimōdi fehlt (dafür haimōþli 'Heimatsland, heimatlicher Acker', abh. heimuoðili). Wegen -ōdi als Ableitung i. Armut, Gindee.

Heimden *N.* Diminutiv zu heim *M. ſ.* aus mhd. heime, abh. heimo *M.* 'Hausgrille'; angl. hāma 'Hausgrille': Ableitung zu heim; also eigtl. 'Hausbewohner' (als Stiefelform)?

heimlich *Adj.* aus mhd. heimlich heime-lich *Adj.* 'geheim, vertraut, verborgen', auch 'einheimisch': zu heim.

Heirat *ſ.* aus mhd. abh. hirāt *M. ſ.* 'Vermählung', eigtl. 'Hausbesorgung'; got. *heivs 'Haus' in heiwa-þrauja *M.* 'Haus-herr'. Die ältere nhd. Form Henrat beruht auf mhd. *hira-rāt für hira-. Angli. hirōd hirōd 'Familie', mittelenl. hīred. in gleicher Bedeutung angl. hīwraðen, mittelenl. hīreden. Das erste Kompositionsglied, got. heiwa-, hat innerhalb des Altgerm. eine weite Verbreitung: anord. hjá hjón *N. Pl.* 'Mann und Weib, Ehepaar, Hausdienerschaft', anord. hys-ke *N.* 'Familie', hībýle hībýle *N.* 'Wohnstätte'. Angli. hīwan *Pl.* 'Diener', engl. hind 'Knecht, Bauer' (engl. hive 'Bienenstock, -schwarm', das oft zu der behandelten Sippe gezogen wird, ist unverwandt, da es auf angl. hīf 'Bienenkorb' beruht). Dem nord. hyske entsprechen im Westgerm. abh. hīwiski *N.* 'Familie, Haushaltung, Hausgefinde'; auch abh. hīun *Pl.* 'beide Gatten, Dienstboten', hīwo 'Gatte', hīwa 'Gattin'. Got. heiwa- 'Haus, Haushaltung' hat somit innerhalb des Germ. eine reiche Verwandtschaft. Fraglicher ist die Beziehung zu außergerm. Worten: gewöhnlich knüpft man an lat. civis 'Bürger', lit. šeimā šeimynā 'Hausgefinde', ašov. sėmija sėmija 'Hausgefinde' an. Andere haben an die in heim steckende Wz. gedacht. *Z. Mat.*

heischen *Ziv.* aus mhd. heischen, eigtl. eischen, abh. eiskōn 'fragen'; den Zusatz des h im Mutant des mhd. nhd. Verbs erklärt man mit Recht durch Anlehnung an heischen. Vgl. altsäch. ēscōn, nld. eischen, angl. āscian, engl. to ask 'fragen'; got. *ais-kōn fehlt.

Dazu stimmt lit. jėskóti, ašov. iskati 'suchen', wohl auch armen. aic 'Untersuchung' und skr. iecch (iechati) 'suchen' (s. a n h e i ß i g).

heißer Adj. aus mhd. heiser 'rauh, heißer' mit der Nebenform mhd. heis heise, abd. heisi heis 'heißer'; auf got. *haisa- weist auch angl. hās; auffällig mittelnegl. neben hōse ein hōrse, woraus engl. hoarse; ebenso mittelnld. heersch neben hoersch (letzteres noch mnd.); das r der mhd. nhd. Ableitung heißer ist das verbreitete Adj.-Suffix von bitter, lauter, hager, mager zc. Schwierigkeit macht auch nord. háss für zu erwartendes *heiss (got. *hais). Die Stammsilbe hat man mit der von hūſ-ten verglichen wollen, was nicht möglich: hōs hwōs in hūſten kann der Vokale wegen nicht zu got. *haisa- stimmen. Mit mehr Recht denken andre an Verwandtschaft mit engl. to whistle, angl. hwestian, 'pfeifen' und mit nhd. wispeln (die germ. Wz. hais hwīs erscheint mit k-Ableitung in angl. hwiskrian, anord. hvískra 'flüstern', nld. hoesch 'heißer').

Heißer M. 'Bucke', ein fränk.-heß. Wort, das auch im Nhd. vorkommt, aber dem Oberd. Nhd. ganz fremd ist; schon in mhd. Zeit heister; vgl. nld. heester (woher frz. hêtre). Beachte den Ortsnamen Heisterbach.

heiß Adj. aus gleichbed. mhd. abd. heiz; vgl. nld. heet, angl. hāt, engl. hot, anord. heitr: gemeingerm. Adj. für 'heiß', auf got. *haita- hinweisend; aus Wz. hīt, wozu Hise. Diese Wurzel kann erweitert sein aus hī, wozu abd. mhd. hei heihei 'Hige'. S. heizen.

heizen Ztw. aus mhd. heizen, abd. heiz-ſan 'nennen, genannt werden, heißen, versprechen, versprechen'; die passive Bedeutung 'genannt werden, nominari' kommt urprgl. dem Aktivum nicht zu, sondern nur dem im Got. Angl. erhaltenen Passivum. Angl. hātan 'nennen, versprechen', dazu hätte 'ich heiße' und 'ich biß'. Anord. heita 'nennen, genannt werden, versprechen, geloben'. Got. haitan redpl. Ztw. 'nennen, benennen, rufen, einladen, befehlen', im Pass. 'genannt werden'. Ein gemeingerm. Ztw. mit der Grundbedeutung 'jem. mit Namen rufen, nennen'. Für germ. Wz. hait aus vorgerm. kaid fehlen auswärts sichere Beziehungen. S. an h e i ß i g.

-heit Fem.-Suffix für Abstraktbildungen in den westgerm. Dialecten; eigl. ein selbständiges Wort: mhd. heit ſ. 'Art und Weise,

Beschaffenheit', abd. heit M. ſ. 'persona, sexus, Rang, Stand', angl. hād M. 'Stand, Geschlecht, Art und Weise, Eigenschaft', got. haidus M. 'Art und Weise'; weiteres unter heiter. Auch im Engl. starb das Simpler (in mittelnegl. Zeit) aus, das (Engl. bewahrt wie das Nhd. nur das Suffix: angl. -hād, engl. -hood (boyhood falsehood maidenhood), daneben engl. -head (maidenhead).

heiter Adj. aus mhd. heiter, abd. heitar Adj. 'heiter, hell, glänzend'; vgl. aſächſ. hēdar. angl. hādor 'heiter': ein westgerm. Adj., wofür nord. ohne r-Ableitung heit-r 'heiter' (alle urprgl. nur vom klaren, wolkenlosen Himmel gebraucht); vgl. anord. heip 'klarer Himmel'. Germ. haidra- haida- aus vorgerm. kaitró-kait- vgl. mit skr. kētú-s M. 'Helle, Licht, Strahlen, Flamme, Leuchte' (formell identisch mit dem unter = heit zugezogenen got. haidus M. 'Art, Weise') zu Wz. eit (kēt) 'erglänzen, erscheinen, sehen'; dazu ein Adj. mit r-Ableitung, aber anderer Vokalfstufe in der Stammsilbe, skr. citrá-s 'glänzend, strahlend, hell, herrlich'. Übertragene Bedeutung zeigt außer = heit bei. anord. heipr (Gen. heipar und heiprs) M. 'Ghre'.

heizen Ztw. aus gleichbed. mhd. abd. heizen neben heizen (vgl. heizen, reizen): Denom. zu heiz aus haita-, got. *haitjan; vgl. angl. hātan 'heiß machen, heizen' (zu hāt), engl. to heat; ſ. heiß.

Held M. aus mhd. hēlt (Gen. hēldes) M., spät abd. hēlid 'Held'; entsprechend aſächſ. helih, angl. hælēþ- (M. Eg. hæle) 'Mann, Held', anord. hēldr hēldr (aus *hatalþr) und halr 'Mann'. Germ. hælēþ- aus kalēt-kalēt- kann am ehesten zu ir. calath, bret. calet 'hart' gezogen werden.

helfen Ztw. aus gleichbed. mhd. hēlfen, abd. hēlfan: gemeingerm. Ztw., überall mit derselben Bedeutung; vgl. got. hilpan, anord. hjalpa, angl. hēlpān, engl. to help, nld. helpen, aſächſ. hēlpān. — Germ. Wz. help aus vorgerm. kelb-; auffälliger Weise lautet eine der Bedeutung nach verwandt scheinende Wurzelform eines andern idg. Dialectes auf p (kelp) aus; vgl. lit. szēlpti 'helfen', paschalpā 'Hilfe' (im Str. fehlt Wz. calp). Str. klp 'sich wozu fügen, passen' liegt schon ferner.

hell Adj. aus mhd. hēl (Gen. hēlles) Adj. 'laut, tönend', abd. hēl in gabēl unhēl missa-hēl: in mhd. Zeit herrscht noch die Bedeutung des 'Tönenden', das Nhd. und Nhd.

hemja 'hemmen' und das damit vielleicht urverwandte jfr. gamay 'vernichten' erwiesen wird. Eine germ. Wz. ham mit der Bedeutung 'verstümmeln' liegt zu Grunde: vgl. ahd. ham (sl. hamôr) 'lahm, gichtbrüchig' (got. *hamma- aus *ham-na-, urjprgl. Partiz.), weiter: hin auch ahd. hamal 'verstümmelt' (j. Sam- m el). Das Nord. deutet auf die Möglichkeit einer andern Etymologie: hemja 'jem. im Zaume halten, zähmen, hemmen' von hem 'Z. Schenkel' des Pferdes, hemill 'Strick zum Binden des weidenden Viehs an den Schenkeln', hafa hemil á 'jem. im Zaume haben'. Zu Schwäb.-Baier. haf hemmen nur die Bedeutung 'weidende Pferde anbinden'. Vgl. auch lit. kámanos Plur. 'Zaum'.

Hengst M. aus mhd. hengest, ahd. hengist M. 'Wallach, Pferd überhaupt'; vgl. ndl. hengst M. 'Hengst', angl. hengest M. 'männliches Pferd überhaupt' (stirbt beim Beginn der mittellengl. Zeit aus); anord. hestr (aus *hinbistr) M. 'Hengst, Pferd überhaupt'. Die ältere Bedeutung des hd. Wortes war equus castratus, und durch die Annahme der generellen Bezeichnung 'Pferd' hindurch gelangte das Wort mhd. (seit dem 15. Jahrhundert) zur Bezeichnung für das 'ungeschnittene männliche Pferd'. (Got. Wortform wäre *hangists. Die Bedeutung etymologisch zu erklären ist noch nicht gelungen; vgl. lit. szankus 'behende' (von Pferden)? oder lit. kinkšti (Pferde) 'anspannen'?)

Henkel M., erst ahd., zu heufen.

henken Jtw. aus mhd. ahd. henken. eigtl. Nebenform von ahd. mhd. hengen (k ist got. gj). Man gab früh den beiden lautlich verschiedenen Worten auch verschiedene Bedeutung: vgl. mhd. henken 'aufhängen', hengen 'hängen lassen, bei dem Kopfe die Zügel gehen lassen'. Doch findet sich mhd. hengen auch in der Bedeutung von henken, henken.

Henker M. aus mhd. (selten) henker
henger M. 'Henker' zu henken.

Henne F. aus mhd. mudd. henne, ahd. henna F.; vgl. angl. hen, engl. hen 'Henne' (angl. hana 'Hahn' war schon in der angl. Zeit zu Gunsten von cock ausgestorben); westgerm. Femininbildung zu gemeingerm. hano 'Hahn', wozu mit Ablaut anord. hōna, aschwed. neuschwed. hōna 'Henne' (ahd. auch henin heninna 'Henne'). Z. H a h n, H u h n.

Heppe f. H i p p e.

her Adv. aus mhd. hër (hëre), ahd. hëra Adv. 'hierher', gebildet wie ahd. wara 'wohin'; dazu got. hiri Adv. Imperat. 'komm hierher'. Zu einem Pronominalstamm hi-, i. heute, hier, hinnen.

herb Adj. aus mhd. here, flekt. herwer (auch hare, flekt. harwer) 'bitter, herb'; got. ahd. *har-wa- fehlt. Zu asächs. har-m, angl. hear-m Adj. 'schmerzlich, kränkend, bitter'? — Z. H a r m.

Herberge F. (mit e wie Herzog zu Heer) aus mhd. herberge F.; eigtl. 'ein das Heer bergender Ort' (nur noch selten im Mhd.), meist 'Haus zum Übernachtsbleiben für Fremde', auch 'Wohnung' überhaupt. Mhd. heri-börge 'Heerlager, castra', dann auch 'hospitium, tabernaculum'. Mittellengl. herberge 'hospitium', engl. harbour 'Herberge, Zufluchtsort, Hafen'; nord. herberge M. 'Wirtschaft, Herberge, Zimmer, Kammer'. Von Deutschland aus scheint das Kompositum — in der jüngeren Form — zu andern Germanen gedrungen zu sein, wie es auch ins Roman. drang: frz. anberge, ital. albergo; das Altfrz. bewahrt noch die ältere Bedeutung 'Heerlager'. — Vgl. Heer, bergen.

Herbst M. aus gleichbed. mhd. herbest, ahd. herhist M.; vgl. mudd. hervest, ndl. herfst, angl. harfest M., engl. harvest 'Herbst, Ernte': gemeinwestgerm. und der Bildung nach alten Ursprungs (ob anord. haust M. 'Herbst', schwed. dän. høst mit Herbst identisch ist, bleibt sehr fraglich). Daher ist des Tacitus' Behauptung (Germ. 26) anzuzweifeln: (Germani) autumnum parinde nomen ac bona ignorantur. Freilich ist Herbst im Oberdeutschen, fast nur 'Obst', bes. 'Weinernte' (die Jahreszeit heißt eigtl. Spätjahr, schwäb. Spätling). Dazu stimmt, daß Herbst zu einer im Germ. verloren gegangenen Wz. harb aus idg. karp (lat. carpere, καρπός 'Frucht') 'Frucht pflücken' gehört, die vielleicht auch in lit. kerpù (kirpti) 'heeren' steckt. Dafür got. asans (eigtl. 'Arbeitszeit, Jahreszeit für Feldarbeit'; vgl. Ernte).

Herd M. aus mhd. hërt (-des) M. 'Boden, Erde, Feuerstätte, Herd', ahd. hërd M., hërda F. 'Boden, Herd'. Diese Doppelheit der Bedeutung fehlt in den übrigen westgerm. Sprachen: ndl. heerd haard M. 'Feuerherd', asächs. herth, angl. hearth, engl. hearth 'Herd'. Die Bedeutung von herpa- (got. *haurps)

'Herb' ist gemeinweßgerm., die als 'Boden' bloß hd.; es fragt sich, ob nicht zwei ursprgl. verschiedene Worte zusammengefallen sind (vgl. anord. hjart 'Boden, Land'?). Herd 'foeus' könnte mit got. haúri M. 'Hohle' (M. haucja 'Hener'), anord. hyrr M. 'Hener' zu einer germ. Wz. her 'brennen' (vgl. lat. ere-mare) gehören.

Herde f. aus gleichbed. mhd. hërte hért. ahd. hërta f.: das gemeinerm. Wort für Herde: nhd. herde (ausgestorben, f. Hirte; dafür kadde f. f. Kette), angl. heord f., engl. herd, anord. hjord f., got. haifra f. 'Herde'. Gemeinerm. Nomen herdo (das d. der mhd. Form gegenüber mhd. ahd. t beruht auf nhd. Einfluß) aus vorgerm. kerdhā; vgl. altind. gārdhas M., gārdha-s M. 'Schar'; auch ašov. érōda f. 'Herde'? — S. Hirte.

Hering f. Håring.

Herling, Hårling M. 'unreife Traube' (erst nhd.) für älteres *Herwling zu herwe 'herb'.

Hermelin M. (mit Annahme der Betonung der Fremdwörter) aus mhd. hermelin M. 'Hermelin', Dimin. zu mhd. harme, ahd. harmo M. 'Hermelin': ein bloß deutsch. Wort, das den übrigen altgerm. Dialekten fehlt; doch ist es wegen der lautlichen Übereinstimmung mit lit. szermū 'Hermelin' (lit. sz für skr. ç, idg. k, daraus germ. h) als echtgerm. nicht anzuzweifeln. Aus dem Deutsch. entstammen die lautverwandten roman. Worte (nfrz. hermine, ital. ermellino) eher als aus mlat. mus armenius (dafür älter mus ponticus).

Herold M., erst spät mhd. (14. Jahrhundert) heralt herolt (auch erhalt) M. 'Herold': jedesfalls ein altdeutscher Kriegsterm. techn., der wie eine große Reihe anderer Worte aus dem Militärwesen (vgl. Hader, Kampf) früh ansat. Herold selber entstammt aus dem vom Ausgang des 13. Jahrhunderts an belegten afrz. heralt, nfrz. héraut (vgl. ital. araldo, mlat. heraldus), das aber auf einem altdeutsch. *heriwalto *hariwalto 'Heerbeamter' beruht, das im Nhd. als Eigennamen Hariold (anord. Harald) erscheint. Mhd. har'ōn 'preisen' ist nicht in der Zusammenfügung zu suchen.

Herr M. aus mhd. hërre (hère) M., ahd. hërro (héro) M.; vgl. asächs. hërro, nhd. heer, afrz. hère 'Herr': eigtl. stomparativ von hehr (ahd. hër), in got. Gestalt *hairiza.

Daß man in ahd. Zeit diesen Ursprung von hërro fühlte, zeigt ahd. hërero 'Herr' (f. herrschen). Da unter hehr 'ehrwürdig' als Grundbedeutung des Adj. erschlossen wurde, scheint Herr aus dem Verhältnis der Untergebenen zu ihrem Brotherrn (vgl. angl. hlāford 'Brotwart' unter Laib) entstanden zu sein, zumeist wohl in der Anrede (f. Jünger). Vgl. im Roman. die Rellere von lat. senior als 'Herr', nämlich ital. signore, frz. seigneur. Herr ist eigtl. in Deutschland heimisch, es drang aber von Niederdeutschland schon früh (etwa im 9. Jahrhundert) als hearra nach England, später auch nach Skandinavien (neuschwed. herre 'Herr'). — Zu Herr wurde erst im Nhd. ein Fem. Herrin gebildet (wie im Ital. zu signore ein signora); die ältere Sprache verwandte dafür Frau, wie denn Herr seinerseits das alte frō (f. unter frohn) vertritt.

hertlich Adj. (mit Verkürzung eines e vor Doppelkonsonanz wie in den beiden itgdn. Worten, wohl mit Beziehung auf Herr) aus mhd. ahd. hërlich Adj. 'vornehm, ausgezeichnet, prächtig': zu hehr.

Herrschaft f. aus mhd. hërscraft f., ahd. hërseft hërseaf f. eigtl. 'Herrenwürde', dann 'Hohheit, Herrenbeiß, Obrigkeit': zu Herr (wohl nicht zu hehr).

herrschen Zw. aus mhd. hersen hërsen, ahd. hërisōn 'herrschen', aber schon ahd. mit Beziehung auf hërro 'Herr' auch hëreisōn (wegen nhd. sch nach r aus älterem s vgl. Hirsch, Kirische). Die Genetis der Bedeutung 'herrschen' erklärt sich nicht aus dem Positiv hehr, ahd. hër 'hehr, erhaben, ehrwürdig, froh', sondern vielmehr aus dem ursprgl. stomparativischen hërro 'Herr'. Also verhält sich ahd. hërisōn 'Herr sein, dominari' zu hërro hëriro 'Herr' wie got. *hairiza (stomparativ) zu *hairisōn Zw.

Herz M. aus gleichbed. mhd. hërze, ahd. hërza M.; vgl. asächs. hërta, anord. hjarta, got. haifrtō, angl. heorte, engl. heart 'Herz': gemeinerm. Wort für 'Herz', weiterhin sogar von westidg. Alter. In der germ. Grundform hert-ōn- aus idg. kerd (krd) stimmen lat. cor cord-is M., gr. καρδιά und xŕŕ für *xŕŕōd M., lit. szirdis f., ašov. srudice M., altir. eride. Das entsprechende ostidg. Wort für Herz (skr. hrd hrdaya, zd. zaredaya) trennt man des Akzents wegen (man erwartete skr. *erd) von der westidg. Wortstippe.

Herzog *M.* aus gleichbed. mhd. herzoge, abh. herizogo (-zoho) *M.*; vgl. asächs. heritogo, anglj. heretoga *M.*, anord. hertoge *M.*: gemeinerm. Bezeichnung des 'Hersführers', wie denn zoho zogo zu ziehan (togo zu tiahhan) die alte Bedeutung 'Führer' zeigt; vgl. ziehen.

hehen *3tw.* aus mhd. ahd. hetzen 'hegen, jagen, antreiben'; verschoben aus *hatjan. Vgl. Haß. Das Subj. Hehe *3.* ist erst eine mhd. Bildung zu dem *3tw.*

Heu *N.* aus mhd. hōu hou houwe *N.* 'Heu, Gras', abh. hēwi houwi (eigtl. Rom. hēwi, Gen. houwes, Dat. houwe) *N.* 'Heu'; vgl. got. hawi (Gen. haujis) *N.* 'Heu, Gras' (wegen des Wandels von got. j in abh. w und damit verbundenen Mangels an Umlaut i. Frau, Au, Gau u. s. w.; im älteren Mhd. zeigt sich noch die umlautlose Form Han) ; asächs. houwi, anglj. hōg hig (mit g für got. j wie sonst) *N.*, mittelnegl. hei, engl. hay 'Heu', anord. hey *N.* 'Heu': gemeinerm. hauja- (in got. Stammform). Wahrscheinlich mit Ableitung -ja- aus Wz. hau (i. haueu): Heu so viel als 'zu Haueendes'. Weniger wahrscheinlich ist Beziehung zu gr. νόα (ion. νόγ) 'Gras' aus νοστγ *zfostr* (germ. h gleich gr. η für *z*), beide aus idg. k wie in *ππος* gleich lat. equus, gr. *πείθει* gleich lat. sequi).

hencheln *3tw.*, erst nhd., eigtl. mdd. Wort (das entsprechende oberd. Wort ist gleichen) zu einem früh nhd. hanchen 'drücken, sich bücken' aus mhd. hūchen 'hanern'; vgl. die weitere Sippe unter hocken. Bedeutungswechsel 'sich bücken, hencheln' zeigt sich in einer altgerm. Wz. lut; anglj. lutan 'sich neigen, verbiegen', dazu lot 'Betrug', got. liuta 'Heuchler'.

heuer *Adv.* aus mhd. hiure, ahd. hiuru *Adv.* 'in diesem Jahre': aus hia jāru (i. Jahr) entstanden, indem der Hauptton auf dem Pronomen lag. Wegen hia i. heute, das auch als Beispiel für die gleiche Verdunklung der Komposition gelten kann.

heulen *3tw.* aus mhd. hiulen hiawela heulen, schreien, ahd. hiawilōn hiwilōn 'jubeln'. Auch ahd. hūwila hūwila, mhd. hiawel *3.* 'Ense' (als 'Heulende') ist verwandt und somit weiterhin ahd. hāwo *M.* 'Ense'.

Heuschrecke *3.* aus mhd. hōusehrēcke *M.*, abh. hēwi-skrēkko *M.* 'Heuschrecke': eigtl. 'Heuschpringer' (i. Schrecken). — Eine spezifi-

sch deutsche Bezeichnung; vgl. dafür nld. sprinkhaan, anglj. gærs-hoppa eigtl. 'Gras-hüpfer', engl. grasshopper, anglj. auch gærsstapa 'Grasgänger'; der Gote gebraucht dafür ein unanageklärtes fraustei *3.* (daraus aslov. chraštu 'Stäfer').

heute *Adv.* aus gleichbed. mhd. hiute, abh. hiutu; vgl. asächs. hiudu hiudiga (daraus anglj. heōdag), afrijs. hiudega 'heute': westgerm. *Adv.* für got. *hiō daga, 'an diesem Tage', mit Betonung des Pronomens, wodurch die beiden Worte verschmolzen; dabei wurde *hiutaga zu hiutgu hiuttu und zuletzt hiutu verfürst (vgl. das ähnlich entstandene hener). Übrigen sind lat. ho-die, gr. *σήμερον* ähnlich zusammengesetzt. Auch für 'heute Nacht' hatte das Mhd. Mhd. ein paralleles *Adv.*; vgl. abh. hi-naht (mhd. hinet) 'diese Nacht' (im Baier.-Schwäb. herrscht heint für 'heute'). Der darin stehende Pronominalstamm hi- erscheint im Got. noch in einigen Stf. und zwar auch nur als temporales 'dieser': vgl. himma daga 'heute' und hina dag 'bis heute' zc. In den sächs. Dial. erscheint dieser dem lat. ei- in ei-s ei-tra entsprechende Pronominalstamm als Pron. pers. der 3. Pers.; vgl. engl. he, anglj. hē, engl. him, anglj. him (got. himma) zc., asächs. udd. hē 'er': j. noch her, hier.

Here *3.* aus mhd. heese *3.*, abh. hagzissa hagazussa hagzus (auch hāzus hāzissa) *3.* (Glossierung für 'furia, striga, eumenis, erimys'; vgl. mndl. haghetsse, mndl. heks, anglj. hægtesse *3.*, engl. (mit Abwerfung der scheinbaren Endung) hag 'Here'). Das Wort, zweifelsohne eine Zusammensetzung, ist noch nicht mit Sicherheit gedeutet; abh. hag, anglj. hæg 'Hag, Wald' als erstes Glied scheint sicher. Das zweite Element der Komposition ist unangeklärt; man vermutet für Here eine Grundbedeutung 'Waldfran, Walddämonin'? Vgl. ahd. holzmuoja, mhd. holzmuoje *3.* 'Waldweib, Here' (auch 'Waldbente').

Hieb *M.*, erst seit dem 17. Jahrhundert belegt; es ist Neuschöpfung aus haueu Prät. hieb, hieben; vgl. Handel aus handeln, Hege aus hegen. — **Hief** i. Hifthorn.

hier, auch hic *Adv.* aus mhd. hier hie, abh. hiar 'hier'; vgl. got. anord. anglj. asächs. hēr, engl. here 'hier'. Zu hi- (i. heute)?

Hifthorn, auch Hüsthorn (volkschymol. Unbedeutung, weil man das Horn an einem Gürtel um die Hüfte trug), erst nhd.; älteste

nhd. Form ist Hiefhorn; Hief auch Hift! 'Laut, den die Jäger auf ihren Jagdhörnern blasen'; ob zu got. hinfan, angl. heofan, ahd. hinfan 'flagen, heulen'?

Hilfe *f.* aus mhd. hilfe hëlfe *f.*, ahd. hilfa hëlfa *f.* 'Hilfe' (got. *hilpi und *hilpa *f.*). Vgl. helfen.

Himbeere *f.* aus gleichbed. mhd. hintber *M.*, ahd. hint-beri *M.*; eigtl. 'Beere der Hindin, der Hinde'. Wegen nhd. Himbeere mit deutlichem zweiten Element (dafür mhd. streng lautgesetzlich himper aus hintbero) vgl. noch nhd. Wimper aus wintbrä an alphabet. Stelle. Im Angl. bezeichnet hindberie *f.* die 'Erdbeere' und die 'Himbeere'; vgl. engl. dial. hindberries 'Himbeeren' (dazu beachte noch angl. hindhælepe 'ambrosia', mhd. hirz-wurz, angl. heortekæfre 'eamedus', eigtl. 'Hirschflee'). Im älteren Mhd. bestand ein Hindslänfte aus mhd. hintlouf 'am Lauf der Hindin, d. h. an Waldwegen wachsende Pflanze' zur Bezeichnung der gemeinen Eschorie.

Himmel *M.* aus gleichbed. mhd. himel, ahd. himil (altbair. humil) *M.*; vgl. asächs. himil, frief. himul, nbl. hemel, schwed.-dän. himmel: die l-Ableitung steht in Folge von Dissimilierung für ältere n-Ableitung nach got. himins, anord. himenn, woran sich jächs. Formen mit f für m anschließen: angl. heofon *M.*, engl. heaven, asächs. heban *M.*, mhd. heven. Diese Formen liegt ein gemeingerm. hemono- (humeno-) zu Grunde; wegen der Ableitung beachte gr. οὐρανός. In allen germ. Dial. gilt die nhd. Bedeutung 'Himmel'; an den unter hāmisch, Hemd, Leichnam erwähnten altgerm. Stamm ham 'bedecken, verhüllen' ließe sich wohl denken. Das ahd. himil hat — was für die letzte Annahme sprechen könnte — auch die Bedeutung 'Zimmerdecke' (bes. in der Ableitung ahd. himilizzi, mhd. himelze); vgl. angl. hāseofon, nbl. hemel, mhd. hemelte 'Dach'. Deutungen von Himmel (got. himins) auf Grund von ašlov. kamy, lit. akmu 'Stein', sowie von skr. açmā 'Stein, (als steinern gedachtes) Himmelsgewölbe' und gr. ζάφυρος 'Ofen' befriedigen nicht, da es eigtl. wohl 'Bedachung der Erde' meint.

hin Adv. aus mhd. hin hine, ahd. hina Adv. 'weg, hinweg'; angl. hina (hin- in Zusammenfügung z. B. hinsip 'Abreise, Tod') Adv. 'weg' zu dem unter heute besprochenen Pronominalstamm hi-.

Hinde, mit angefügter Femininendung auch Hindin *f.* aus mhd. mudd. hinde, ahd. hinta *f.* 'Hirschkuh'; vgl. angl. hind *f.*, engl. hind, anord. hind *f.* 'Hirschkuh, Hindin': das gemeingerm. Femin. zu Hirsch; got. *hindi (Gen. *hindjōs) *f.* fehlt. Man zieht es gern zu got. hinpan 'fangen' (wozu engl. to hunt 'jagen'). Andere denken an Verwandtschaft mit gr. ζευ-ός *f.* 'Hirsch, Gazelle'; dann wäre der Dental Ableitung wie bei hun-d (zu gr. ζευ-; i. Hund), und n vor Dental faun aus m entstehen (vgl. Sund, Schande, hundert).

hindern *Zw.* aus mhd. hindern, ahd. hintiren und hintarōn 'zurücktreiben, hindern'; vgl. angl. hinderian, engl. to hinder, anord. hindra: alte Ableitung von der Präposition hinter; i. dies und fördern.

Hindin i. Hinde.

hinken *Zw.* aus gleichbed. mhd. hinken, ahd. hincan: ein dem Hb. ausschließlich eigenes Wort, falls nicht nord. hokra 'frischen dazu gehört (angl. noch hellehinea 'Teufel'). Wz. hink aus idg. kheng (kh wie in haben aus Wz. khabh, in lat. habere; vgl. noch Nagel) auf Grund von skr. Wz. khañj 'hinken'; dazu mit präfigiertem s noch das gleichbed. gr. σκάζω für s-khúgjo.

hinnen, von hinnen Adv. aus mhd. hinnen. ahd. himnan hinnān hinnana Adv. 'von hier weg, von hinnen'; nhd. nur mit der verdeutschenden Präp. gebraucht. Angl. heonan heonan Adv. 'von hier', engl. hence (mit suffigiertem s, woraus ce). Gebildet aus Pronominalstamm hi, wie dannen, von dannen aus Pron. pa-. S. hinten, hinter.

hinten Adv. aus mhd. hinden, ahd. hintana Adv. 'hinten'; got. hindana Adv. Präp. 'hinter, jenseits'; vgl. asächs. bi hindan 'hinten, hinterdrein', angl. hindan Adv. 'hinten, von hinten', angl. behindan, engl. behind: zu hinnen, hinter.

hinter Präp. aus mhd. hinter hinder, ahd. hintar Präp. 'hinter'; während ahd. nt im Mhd. regelmäßig zu nd wird, hält es sich gern, wenn -er (d. h. vokalisches r) als selbständige Silbe folgt; vgl. Winter aus ahd. wintar, munter aus muntar. In hindern trat das der Hauptregel gemäß d ein, wie im Mhd. und älteren Mhd. neben hinter ein hinder besteht. — Got. hindar Präp., angl. hinder; eigtl. Aft. *M.* eines alten

Komparativus auf -τερο-*v*, sfr. tara-m (wozu das Angl. Got. einen Superlativ auf -tama-s bewahren, got. *hinduma, davon hindumists 'äußerster', angl. hindema 'der letzte'). Vgl. altind. pratarām (Komparativ zu pra) Adv. 'weiter, vorwärts', avatarām (zu Prāp. ava) Adv. 'weiter hinweg', vitarām (zu Prāp. vi) vgl. wider. Der Kompar. 'hinter' findet sich adjektivisch gebraucht im Abd. hintaro, mhd. hinter 'der hintere, posterior'.

1. **Hippe** *f*. 'Sichelmesser', md. durch Luther in die nhd. Schriftsprache eingeführte Form für Heppe aus mhd. heppe hepe (happe) *f*. 'Messer von sichelartiger Gestalt für Gärtner und Winzer'; abd. heppa (happa) *f*., woher frz. happe 'Halbfreis von Eisen, Krampfe' (aus Grdſ. happia entstammt frz. hache 'Beil'). Zahlreiche südwestl. Dialekte (auch der schwäb.) sagen hāp (hōp) aus mhd. hāpe, abd. hāppa (aus got. *hōb-). Zu gr. ζῆλον 'Griff, Ziel'? ζῶνς 'Messer, Dolch'?

2. **Hippe** *f*., **Hipplein** *n*. 'Ziege', erst nhd.; die verbreitetere mundartliche Lautform heppe (baier. thür. heß.) macht es wahrscheinlich, daß das Wort Stofseform oder Kinderwort zu altdentsch *haber 'Bock' ist; darüber s. unter Habergeiß und Hütte.

Hirn *n*. aus mhd. hirne, abhd. hirmi *n*. 'Gehirn'; man erwartet got. *hafrni *n*., wo für im Gen. Sg. einmal hwafrneins 'Hirnschädel' begegnet. Anord. hjarno *n*. 'Gehirn'; daneben mit Anklang an das got. Wort hvern *f*. 'die beiden weißen bootförmigen Knochen im Gehirn der Fische, Gehörsteine' (das Abd. hat für Gehirne ein eigenes Wort: engl. brain, angl. brægen, ndl. brein, mndl. bregen; s. unter Brägen). Die mit h und die mit hw anlautenden Worte müssen von einander getrennt werden. Ndl. hersen *f*. 'Gehirn' (engl. dial. harns), wozu auch mhd. hōrsenior 'stopfbedeckung unter dem Helme', beweist für abd. hirmi Entstehung aus *hizni *hirsni (anord. hjarno aus *hjarns; vgl. Hornisse). Zunächst steht dem so erwiesenen altgerm. herzu- hersn- das sfr. cirsn- 'stopf' (Rom. cirsa) und das damit eng zusammengehörige anord. hjarse 'stopfwirbel'. Ferner ist noch verwandt gr. ζῆλιον 'Schädel', woraus sich weiterhin Zusammenhang mit gr. ζῆλον ζῆλον 'stopf', lat. cerebrum (aus *ceresrum) 'Gehirn', sfr. ciras 'stopf' ergibt; gemeindg. St. ker kers 'stopf', wozu noch Horn. Auch gr. ζῆλον 'große irdene Schüssel'

könnte nach den unter stopf beigebrachten Analogien nahe Beziehung zu Hirn 'Schädel' haben.

Hirsch *n*. (Nebenform heß. und alem. Hirs, woher der alem. Eigename Hirszel) aus mhd. hircz hircz *n*., abh. hiruz hircz hircz; das sch in Hirsch aus älterem Hircz (vgl. Hirse, herrschen, Arsch, birschen). Entsprechend ndl. hert *n*., angl. heort heort *n*., engl. hart 'Hirsch', nord. hjertr; germ. *herat- aus *herwut *herwo-t mit dentaler Ableitung zu lat. cervas (t als Ableitung bei Tiernamen im Germ.; vgl. Gense, Krebs, Hornisse); und dies zieht man gern zu gr. ζῆλον 'gehört' (zu ζῆλον; vgl. Horn). Der Hirsch hätte demnach von seinem Geweih im Lat. und Germ. den Namen (naturgemäß haben die altgerm. Sprachen ein eigenes Wort für das ungehörnte Weibchen des Hirsch, s. Hinde). Eine verbreitetere Benennung lautet ig. eln- in gr. ζῆλον, armen. eln, lit. elnis, ašov. jeleni (dazu kymr. elain 'Hindin').

Hirse *f*. (dafür älter mhd. und noch jetzt md. schwäb. Hirsche) aus gleichbed. mhd. hirse hirs, abh. hirs hirs *n*.: ein nripgl. bloß hd. Wort, das aber in neuerer Zeit nach Norden verbreitet wurde (engl. dän. hirs, schwed. hirs). Dazu lat. cirrus 'Büschel'?

Hirte *n*. (in streng hd. Form, gegen das nripgl. ndd. Herde) aus mhd. hirtē, abh. hirti; vgl. andd. hirti, angl. hyrde (und heorde mit Anknüpfung an heord 'Herde') 'Hirte', engl. noch in shepherd (eigtl. 'Schafhirt', angl. scēaphyrde), anord. hīrder, got. hafrdeis *n*. 'Hirte'; vermutlich ja- aus germ. herdō- 'Herde' abgeleitet. Hirte ist also eigtl. 'der zur Herde gehörige'. Andere Ableitung zeigt ndl. mudd. horder *n*., mhd. hōrt-ere 'Hirte', eigtl. 'Herder', woher Herder als Eigename. Hierher auch lit. kōrdzus skōrdzus 'Hirte'?

Hissen *3*tw., erst nhd., als Term. techn. nant. aus gleichbed. ndd. hissen; vgl. ndl. hijsehen, engl. to hoist, schwed. hissa. Wo bei den jeeanwohnenden Germanen der etimologisch unangefährte Term. techn. gebildet wurde, wissen wir nicht, s. 2. Helm; er drang auch ins Roman. (frz. hisser).

Hütte *f*. nhd. 'Ziege' (baier. Hette, Hettel und ohne Umlaut schweiz.-schwäb. Hattel); Stofseform zu mhd. hutele 'Ziege'; vgl. das gleichbed. anord. haðna sowie Hippe.

hopôn für *huqôn steht (idg. Wz. kug). Zusammenhang mit lat. cupio ist kaum möglich.

hofieren Ztw. aus mhd. hovieren 'prangen, dienen, den Hof machen, galant sein, ein Ständchen bringen': aus deutsch Hof mit roman. Ableitung.

höfisch Adj. aus mhd. hövesch Adj. 'höf. gemäß, feingebildet': zu Hof.

Höhe F. aus mhd. hōhe, ahd. hōhi F.; vgl. got. hauhwei F. 'Höhe'.

hohl Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. hol Adj.; vgl. ndl. hol 'hohl', angl. hol. anord. holr Adj. 'hohl'; engl. hole 'Loch, Höhle' ist substantiviertes Adj., ebenso angl. ahd. mhd. hol 'Höhle': das Verhältnis dieser auf got. *hula- 'hohl' deutende Sippe zu den gleichbed. angl. holh, engl. hollow ist unaufgeklärt. Gewöhnlich wird hohl zu Wz. hel (in hehlen) 'umhüllend verbergen' gezogen; got. hulundi F. eigl. die 'Vergende, Höhle'.

Höhle F. aus mhd. hūle, ahd. holi F. 'Höhlung, Höhle': zu hohl.

Hohn M. aus mhd. (sehr selten) hōn M., ahd. (sehr selten) hōna F. 'Hohn, Spott, Schmach': substantiviertes F. zu einem alten Adj. ahd. *hōn, wofür hōni 'verachtet, schmachvoll, niedrig', got. hauns 'niedrig', angl. heān (stirbt beim Beginn der mittellengl. Zeit aus) 'niedrig, elend, schmachvoll'. Dazu höhnen Ztw. aus mhd. hōnen, ahd. hōnen schw. Ztw. 'schmähen'; vgl. got. haunjan 'erniedrigen', wozu hauneins 'Demut'; angl. hynan 'erniedrigen, demütigen' (aus dem ahd. Ztw. entstammt frz. homir 'bezdimpfen' sowie honte 'Schande'). Außerhalb des Germ. entspricht lett. kauns 'Scham, Schmach, Schande', lit. kavōti-s 'sich schämen'; daher darf man für got. hauns 'demütig, niedrig' wohl kaum von der sinnlichen Bedeutung des 'Niedrigen' ausgehen.

Höfer s. Hocke.

Hofspokus M., erst mhd.; in England aufgefunden, wo 1634 ein Lehrbuch der Taschenspielerkunst mit dem Titel Hocus Poens junior erscheint; die weitere Vorgeschichte der wie es scheint willkürlich und scherzhaft gebildeten Worte ist noch dunkel; Zusammenhang mit den Sakramentsworten 'hoc enim est corpus meum' läßt sich nicht nachweisen.

hold Adj. aus mhd. holt (Gen. holdes), ahd. hold Adj. 'gnädig, herablassend, gütig, tren'; got. hulps 'gnädig', anord. holtr 'gnä-

dig, tren, gesund', angl. asäch. hold. Ursprgl. bezeichnete das gemeingerm. Adj. das Verhältnis zwischen Lehnsherren und Gefolgsman (herablassend, gnädig) einerseits, 'tren, ergeben' anderseits; vgl. mhd. holde M. 'Dienstmann'. Auch auf das Religiöse wurde der Begriff 'hold' angewandt: got. unuhulphōns F. eigl. 'Unholdinnen, Teufel', ahd. holdo 'genius', mhd. die guoten holden 'penates'. Gewöhnlich zieht man hold zu einer altgerm. Wz. hal 'sich neigen', wozu ahd. hald 'geneigt', i. Halde. Anderseits denkt man an hal-ten, falls dies ableitenden Dental hat: hold Adj. 'gehütet, gepflegt'? Von Seiten der Laute ist nichts von Belang gegen diese beiden Ableitungen einzuwenden.

Holder oberd. gleich Holsunder.

holen Ztw. aus mhd. holn (Nebenform hahn) Ztw., ahd. holōn (halōn) 'rufen, einladen, heranzuführen, herbeiholen'. Vgl. asäch. halōn, afriec. halia, ndl. halen 'holen'; angl. geholian und *gehalian, engl. to hale 'ziehen, holen'. Die germ. Wz. hal hol stimmt zu lat. calāre 'zusammenerufen', gr. *zalein*; vgl. noch Hall, hell, die wohl auch zur gleichen Wz. gehören.

Holster, Hulster (selten Halster) F. 'Pistolenbehälter am Sattel', in dieser Bedeutung erst mhd.; mhd. hulkster 'Röcher', Ableitung von hulk 'Hülle, Decke, Futteral' (ahd. hulast). Man zieht diese Sippe mit Unrecht oft zu got. hulistr M. 'Hülle, Decke', wofür man die Nebenform mhd. huls 'Hülle, Decke', ndl. holster 'Pistolenhalter', engl. holster 'Pistolenholster' sprechen läßt. Dabei bleibt aber das f der ahd. mhd. nhd. Form unerklärt. (Eher läßt sich an Verwandtschaft der f-Formen mit got. hlwilstrjōs 'Sarg' denken; freilich könnte daneben eine Mischung mit Worten des Stammes hul (got. hulistr 'Hülle, Decke') stattgefunden haben.)

Holt M. 'großes schweres Schiff' aus mhd. holche, ahd. holcho 'Lafschiff'; vgl. ndd. holk, ndl. hulk 'Lafschiff', engl. hulk. Am frühesten erscheint das Wort wie andere naut. Ausdrücke (s. Helin) in England, wo schon im 9. Jahrhundert hule 'libarna' begegnet. Stamm stammt mlat. holeas aus *olzag*? Allerdings deutet man auch andere germ. Worte des Schiffswezens aus dem Gr., vgl. Barke.

Hölle F. aus gleichbed. mhd. helle, ahd. hella F. aus hallja: vgl. got. halja, angl.

engl. hell, asächs. hellia: gemeingerm.-christl. Bezeichnung für 'hades, infernum'; das nord. hel zeigt, daß das zu Grunde liegende ältere Wort auch in der vorchristlichen Zeit für ein heidnisches 'infernum' gebraucht wurde. Vgl. auch anord. Hel die Totengöttin. Das Christentum konnte auf allen Gebieten sich das altheidnische Wort dienstbar machen; hier ist die Annahme einer Verbreitung etwa von den Voten aus (vgl. Heide) ganz unnötig. — Gewöhnlich zu Wz. hel hal 'verbergend umhüllen' gezogen, also Hölle so viel als 'bergende'. S. hehlen, Hülle.

Holm M. 'kleine Insel im Fluß oder See', erst nhd.; ein nhd. Wort: vgl. asächs. angl. engl. holm (engl. 'Werder, Flußinsel', angl. 'Meer, See', asächs. 'Hügel'), anord. holmr 'kleine Insel in einer Bucht oder im Fluß'. Wenn man von der auffälligen angl. Bedeutung absteht, fügen sich die Worte (daraus entsteht russ. cholmu 'Hügel' aus gemeinlav. *chulmā) zu der Sippe von engl. hill 'Hügel' (zu lat. collis culmen): s. Halde.

holpern Ztw., erst nhd. (asem. hülpen); dafür spät mhd. einmal holpehn. Quomodo poiet. Ursprungs.

Holnuder M. aus mhd. hohnuder holder. ahd. holantar hohantar M. 'Holnuder'; ahd. -tar als Ableitung s. Wachholder, Maßholder. Beziehung zu dem gleichbed. angl. ellen, engl. elder ist zweifelhaft; am nächsten steht das gleichbed. russ. kalina.

Holz N. aus mhd. ahd. holz N. 'Wald, Gehölz, Holz als Stoff'. In den übrigen Dialekten überwiegt die Bedeutung 'Wald'. Vgl. anord. holt N. 'Wald, Gehölz', ebenso angl. mittelenl. holt N. (engl. fehlt), aber nhd. hout 'Gehölz, Holz' als Stoff. Germ. Grd. hultos aus vorgerm. kldos; vgl. ašov. (mit anderer Ablautstufe) klada ž. 'Balken, Holz', gr. ζύδο-ς M. 'Zweig', altir. caill coill 'Wald' (mit ll aus ld).

Honig M. aus mhd. honec (Gen. -ges, Nebenform hünie), ahd. honag honang N.; vgl. asächs. honeg, nhd. honig, angl. honey N., engl. honey, anord. hunang N.: ein gemeingerm. Wort, das nur dem Got. fehlt, wo mit älterer Bezeichnung milip (gr. μέλι-, lat. mel unter Melitan) dafür gilt. Der Ursprung steht nicht fest; man hat an gr. ζώνυς 'Zaub' gedacht; Honig 'Süßrigger'?

Hopfen M. aus mhd. hopfe, spät ahd. hopfo N.; vgl. mnhd. nhd. hoppe, mittel-

engl. hoppe, engl. hop 'Hopfen'; mlat. hupa (für huppa?). Ursprung der Sippe dunkel; Entlehnung möglich, aber nicht nachzuweisen. Die angenommene Beziehung zu ahd. hiafo, asächs. hiopo, angl. heope 'Dornstrauch' befriedigt nicht, da man für dieses nicht von einer allgemeinen Bedeutung 'Rankengewächs' ausgehen kann. Aber auch Verwandtschaft von Hopfen mit hüpfen ist nicht wahrscheinlich. Das Nord. hat humall M., schwed. dän. humle nach mlat. humlo humulus (woher frz. houblon?). — Hopfen — hopfen s. hüpfen.

horden Ztw., eigtl. ein md. Ztw. (dafür oberd. losen, hören), mhd. hören, spät ahd. hōrechen aus *hōrahōn; vgl. angl. *heāreān, engl. to hark, afries. hērkia: gemeinwestgerm. Ableitung zu hören, got. *hauzaqōn? (im Angl. davon noch hýrcnian, engl. to hearken 'horden'); vgl. noch engl. to talk zu to tell, to lurk zu to lower (s. lauern), to walk neben wallen.

1. **Horde** ž. 'unbefestigter Haufe', erst nhd. (seit der Mitte des 16. Jahrhunderts); vgl. frz. engl. horde, ital. orda: 'ein aus Asien stammendes Wort'. Aus tartar. horda 'Lager', pers. ordu 'Kriegsheer, Lager'.

2. **Horde** ž. 'Flechtwerk zu Wänden und der davon umschlossene Raum' aus mhd. horde (nd.) 'Umgebung, Bezirk'; vgl. nhd. horde 'Flechtwerk, Hürde'; zu Hürde.

hören Ztw. aus gleichbed. mhd. hōren, ahd. hören: gemeingerm. hauzjan 'hören'; vgl. got. hausjan, anord. heyra, angl. hýran hēran, engl. to hear, nhd. hoeren, anhd. hōrian (vgl. auch die Ableitung horden); germ. Wz. hanz aus vorgerm. kous, wozu auch gr. ἀκούω (für *a-zoi'qjo?; Griech. κοῦ' ἀκούει). Wahrscheinlich ist dies mit dem idg. Stamme von Ohr (ous) verwandt, wie auch lat. audire für *aus-dire (vgl. auscultare) steht; dann wäre der Guttur. germ. h, gr. αζ der Rest eines Präfixes. Ein weiter verbreiteter Stamm für hören ist altgerm. hlus und klu aus vorgerm. klus und klu, der aber im Germ. zurücktrat; vgl. laut, lauschen, lausfern. — Ableitung gehorsam aus mhd. ahd. gehōrsam (angl. gehýrsum) 'gehorjam'.

Horn N. aus gleichbed. mhd. ahd. horn N.; vgl. got. haurn, anord. horn, angl. engl. horn, afries. horn, nhd. horen: gemein- germ. Wort für 'Horn', mit lat. cornu und

ir. hymr. corn. eorn (*κόρνον*) *τιν* *σάλληγμα* *Παλάται* Schenckius) unverwandt; dazu mit anderem Zusatz gr. *κέρως* 'Horn' (vgl. auch germ. Hirsch eigtl. 'Gehörnter') sowie das gleichbed. skr. *gr̥h-ga*. Weiteres über die idg. Wz. ker unter Hirn. Vgl. Mahurei.

Hornisse *z.* aus gleichbed. mhd. *hörniz* *hörnuz* (früh nhd. auch *Hornauß*), ahd. *hörnaz* *hörnuz* *z.*; vgl. angl. *hymet*, engl. *hornet* 'Hornisse'; wahrscheinlich nicht Ableitung zu *Horn*. Die slav. und lat. Worte für 'Hornisse' weisen vielmehr auf ein got. **haurznats*, dem eine Wz. *horz*, idg. *kes* (ind. **cr̥s*) zu Grunde liegt: lat. *erabro* 'Hornisse' für **erāsro*, ašov. *srusen*, lit. *szirzone* 'Hornisse'. Sie weisen auf einen altidg. Stamm *kes* für 'Hornisse'; dazu vgl. ašov. *srusa*, lit. *szirszu* 'Wespe'. Eine Spur dieses inneren *s* bewahrt nld. *horzel* 'Hornisse' (got. **haurzuls*), wozu *horzelen* 'summen'.

Hornung *z.* 'Februar' aus gleichbed. mhd. ahd. *hornune* (*g*); die Endung *-ung* ist patronymisch: der Februar ist als Sohn des Januars gedacht, der im ältern Nhd. (dial.) als großer Horn bezeichnet wird neben dem Februar als kleinem Horn. Vgl. angl. anord. *hornung* 'Fahard'?

Horst *z.* aus mhd. *hurst*, (md.) *horst*, ahd. *hurst* *horst* *z.* 'Gesträuch, Gebüsch, Dickicht'; mittellengl. *hurst* 'Hügel, Gebüsch', engl. *hurst*; dunklen Ursprungs.

Hort *z.* (wie *Halle*, *Heim*, *Gau* nach langer Vergessenheit im vorigen Jahrhundert erneuert beim Erwachen der mhd. Studien) aus mhd. *hori* *z.*, ahd. *hort* *z.* 'gesammelter und verwahrter Schatz'; ašchw. *hord* (*horth*) *z.* 'Schatz', auch 'verborgener innerer Raum', angl. *hord* *z.* 'Schatz, Vorrat', engl. *hoard*; got. *huzd* 'Schatz', anord. *hodd* *z.*, *hoddr* *z.* 'Schatz'. Germ. *hozda-* aus vorgerm. *kuzdhó-* für *kudhto-*, Partiz. 'das Verborgene' (vgl. gr. *κρυπτός*, f. auch *Hütte*, *Haus*), gr. *κρυπτός* jede 'Höhlung', bes. 'weibliche Scham'.

Hose *z.* aus gleichbed. mhd. *hose*, ahd. *hosa* *z.*; vgl. angl. *hosu*, engl. *hose*, anord. *hosa* 'Hose'; got. **husō* fehlt zufällig. Urvogl. (ahd. mhd. angl. anord.) bezeichnete man mit *Hosen* eine Beinbekleidung vom Schenkel oder auch erst vom Knie an, oft auch Strümpfe, Gamaschen. Bei dem reichen Anklang an felt. und roman. Worte bleibt die Ursprünglichkeit der germ. Abstammung

sicher; die germ. Worte drängen ins Stelt. (corn. *hos* 'oorea') und Roman. (afz. *hose*). Verwandtschaft von *Hose* mit ašov. *košulja* *z.* 'Hemd' bleibt fraglich.

Hüb *z.*, erst nhd., zu *heben*.

Hübe f. *Hufe*.

Hübel *z.* aus mhd. *hübel* *z.* (vgl. nld. *heuvel*) 'Hügel': vielleicht mit lit. *kāpstas* 'Grdhöcker' verwandt oder gleich mhd. oberd. *bübel* (f. unter *biegen*).

hübsch Adj. aus mhd. *hübesch* *hübsch* Adj. eigtl. 'höfisch', dann auch 'schön'. Nhd. **hübise* gehört mit grammatischem Wechsel zu *hof*.

Huf *z.* aus mhd. ahd. *huof* (Gen. *huoves*) *z.* 'Huf'; vgl. ašchw. *hōf* *z.*, angl. *hōf*, engl. *hoof*, nld. *hoef*, anord. *hófr*. Got. **hōfs* *z.* 'Huf' fehlt zufällig. *hōfa-* aus vorgerm. **kōpo-*, wozu ašov. *kopyto* *z.* 'Huf' (zu *kopati* 'graben'); andere deuten das germ. *hōfa-* aus vorgerm. *kōpho-* und vergleichen altind. *caphá*, zend *saka* 'Huf'. Diesen beiden Erklärungen gegenüber ist die Ableitung *Huf* von *heben* abzulehnen.

Hufe (in nhd. Form), *Hube* (oberd. Form) *z.* aus mhd. *huobe*, ahd. *huoba* *z.* 'Stück Land von einem gewissen Maße', so noch ašchw. *hōba* *z.* (dafür besteht in Eng-land seit alters eine selbständige Bezeichnung: angl. *hyd*, engl. *hide* 'Hufe Landes'). Urv. verwandt mit gr. *κῆπος* 'Garten': gemeinschaftliche Grd. ist *kāpos*.

Hüste *z.* aus mhd. *huf* (Pl. *hüffe*), ahd. *huf* (Pl. *huffi*) *z.* 'Hüste'; vgl. got. *hups* *z.* Pl. *hupeis* *z.*, angl. *hype* (*hop-*) *z.*, engl. *hip*, nld. *heup* *z.* 'Hüste'; germ. *hupi-* aus vorgerm. *kubi-*; zu gr. *κύβος* *z.* 'Höhlung von der Hüfte'? Andere vergleichen lit. *kūpis* 'Vorderextremitäten des Schweines' (zu lit. *kūpas* 'trümm').

Hüthorn f. *Hifthorn*.

Hügel *z.*, erst nhd., durch Luther aus dem Nhd. in die Schriftsprache eingeführt; im Nhd. (Oberd.) galt dafür *bübel* *bübel*, das etymologisch aber von *Hügel* getrennt werden muß; f. *Hübel*. *Hügel* (got. **hugils*) mit diminutiver Ableitung steht in Ablautsverhältnis zu dem unter *hoch* erklärten ahd. *houg*, mhd. *houc* (-ges) 'Hügel'.

Huhn *z.* aus mhd. ahd. *huon* (Pl. ahd. -ir, mhd. *hüener*) *z.*; vgl. ašchw. *hōn*, nld. *hoen*; dem (engl. fremd; anord. *hinn*-staut, *horus* (angl. *hōns*-?) *z.* 'Hühner, Huhn'

ist eigtl. gegenüber den zugehörigen Worten *Hahn* und *Henne* ein Kommuu, und kann im Nhd. noch speziell für *Hahn* stehen. Got. wäre *hōn oder *hōnis zu vermuten. Vgl. *Hahn*.

Huld *f.* aus mhd. *hulde f.*, ahd. *huldi*. ašäch. *huldi f.*: Abstraktum zu *hold*.

Hülfe *f.* Hilfe.

Hülle *f.* aus mhd. *hülle*, ahd. *hulla* (got. *hulja) *f.* Mantel, Kopfbedeckung, 'Hülle': zu Wz. *hel* 'verbergend umhüllen' in *hehlen*. * Nhd. 'in Hülle und Fülle' bezeichnete ursprünglich 'in Kleidung und Nahrung'; 'Hülle und Fülle' wurde daher zum Zuegriff von allem was zum Leben nötig ist; zuletzt verband sich die Bedeutung des Überflusses mit der Formel.

Hülse *f.* aus dem gleichbed. mhd. *hülse* *hülse*, ahd. *hulsa* für **hulisa* (got. **hulisi* oder **huluzi*) *f.* 'Hülse': Bildung aus Wz. *hel* *hul* (i. *hehlen*, *Hülse*) wie got. *jukuzi f.* 'Joch' oder aqizi *f.* 'Art' (i. *Art*); im Angl. ohne die *s*-Ableitung *hulu* 'siliqua, gluma'.

Hulst *M.* 'Steckpalme' aus gleichbed. mhd. *huls* (vgl. *Art* aus mhd. *aekes*), ahd. *huls* *hulis M.*; aus dem Deutsch. stammt frz. *houx*. Vgl. engl. *holly*, angl. *holegn*, engl. *hulver*, felt. *kelen* 'Steckpalme'.

Hummel *f.* aus gleichbed. mhd. *hummel* *humbel*, ahd. *humbal M.*; vgl. nld. *hommel* 'Hummel', mittellengl. *humbel-bee*, engl. *humble-bee* 'Hummel' (angl. **humbol-bee*). Der Ursprung der Sippe ist dunkel; Ableitung von mhd. *hummen* 'hummen' befriedigt nicht, da die labiale Media von ahd. *humbal* alt und ursprünglich sein muß.

Hummer *M.*, erst nhd., aus dem gleichbed. ndd. (dän. schwed.) *hummer*; letzte Quelle anord. *humarr M.* 'Hummer'; vgl. gr. *ζύμμιος ζύμμιος* 'Art Krebs', obwohl sonst Übereinstimmung in den Tierbenennungen bei mehreren idg. Sprachen sehr selten ist. Im Engl. besteht dafür ein anderes Wort: angl. *loppestre f.*, engl. *lobster*.

Humpen *f.*, *humpen M.* 'Trinkgefäß', erst nhd. (seit dem 17. Jahrhundert): es scheint aber uralt zu sein, da lautgerechte Anklänge in den idg. Sprachen vorkommen: skr. *kumbha M.* 'Topf, Urne', zend *zumba* (das anlautende *h* des nhd. Wortes wäre zu beurteilen wie das von *haben* Wz. *khabh*: doch vgl. auch gr. *κύπελος M.* 'Gefäß, Becher'). So auffällig es auch sein mag, daß ein ur-

altes Wort wie *humpen* bis zum 17. Jahrh. im ganzen Germ. unbezeugt geblieben sein soll, so finden sich doch Beispiele für diese Erscheinung, vgl. das erst nhd. dial. Schwäb. 'Pfahl', das mit angl. *swēr* 'Zäule' dem skr. *svāru-s* 'Opferposten' entspricht. In unserem Falle liegt aber der Verdacht der Entlehnung näher, weil das Germ. überhaupt Bezeichnungen für Trinkgefäße entlehnt hat (vgl. *Krug*, *Kranse*, *Kruse*, *Kelch*); verlockend wäre (wie bei *Pfad*) Annahme früher Entlehnung aus einem pers. Dialekt wegen des zd. *zumba*.

humpeln, *humpen* *Zw.* 'plump wie hinkend gehen': erst nhd., aus dem Ndd.? Vielleicht zu *hinken* gehörig.

Hund *M.* aus gleichbed. mhd. *hunt* (*d*), ahd. *hunt* (*t*) *M.*: gemeinerm. Wort *hunda-* für 'Hund'; vgl. got. *hunds*, anord. *hundr*, angl. *hund*, engl. *hound* (engl. nur noch als 'Jagdhund, Hexhund'; sonst dafür *dog*, angl. *doege*), nld. *hond*, nhd. *hund*. Falls in *hun-da-* die zweite Silbe Ableitung sein kann (vgl. *Hinde*), stimmt das germ. Wort zu dem idg. *kun-* 'Hund'; vgl. gr. *κύων* (Gen. *κύωνος*), skr. *grā* (Gen. *grān-as*), lat. *canis*, lit. *szū* (St. *szan-*), altriv. *eu*. Sonach kannten schon die Indogerm. in ihrer Urheimat den Hund (als vom Wolf verschieden). Im Germ. mochte man auch eine Beziehung zu einem alten it. *Zw.* *hupan* 'fangen' (so got.) fühlen: vollsetzmoll. konnte *Hund* als 'Jäger, Jäger, Erbeuter' scheinen. — Die Redensart an den Hund kommen scheint auf der altgerm. Sprache des Würfelspiels (i. *gefallen*, *Sau*, auch *Dau*) zu beruhen; wahrscheinlich war *Hund* wie lat. *canis* und gr. *κύων* die Bezeichnung des unglücklichsten Wurfes, und im Str. heißt der professionierte Spieler 'Hunderödter' (*cyaghuin*). Daß das Würfelspiel uralt ist, wird durch des Tacitus' Bericht über die Germanen und durch Pieder des Weda wahrscheinlich.

Hundert *M.* aus gleichbed. mhd. spät ahd. *hundert M.*; vgl. ašäch. *hunderod*, angl. *engl. hundred*, anord. *hundrad M.* 'Hundert'; ein got. **hunda-rap* (Gen. *-dis*) fehlt; offenbar ist das Wort ein Kompositum, dessen zweiter Teil zu got. *rapjan* 'zählen' (vgl. *Nede*) gehört. Das erste Glied der Zusammenfügung bedeutet an sich schon 'centum'; vgl. got. *twa hunda* 200, *þrija hunda* 300 etc., ahd. *zwei hunt*, *driu hunt* etc., angl. *tū hund*, *þreo hund* 200, 300. — Dieses Simplex ist

gemeinidg., germ. hunda- aus vorgerm. kmtó-, vgl. lat. centum, gr. ἑκατόν, skr. catám, zend sata, lit. šimtas (in wird im Germ. zu n vor d, s. Hund); ашв. suto stammt wahrscheinlich aus iran. sata. Während es aber im Nrdg. nach der Übereinstimmung dieser Sprachen unser dezimales 'Hundert' bezeichnete, finden wir im Altgerm. dasselbe Wort als Bezeichnung für 120, das sog. duodezimale oder Großhundert. Im Nrdg. bezeichnet hundraf in der vorchristlichen Zeit nur das Großhundert, später unterschied man tólfrætt h. 120 und thrætt h. 100; und noch jetzt ist hundraf als duodezimales Hundert auf Island gebraucht. Im Got. haben wir nur indirektes Zeugnis für eine Mischung von dezimaler und duodezimaler Zählung: wo taihuntê-hund 'zehuzig', aber twa hunda 200 (anord. tîu-tiger 'zehn Zehner, 100'). Ebenso im Nhd. und Angl.; vgl. ahd. zêhanzo '100, eigtl. zehuzig' und daneben eihunt, anglf. teóntig, aber tã hund. Auch an andern Verhältnissen läßt sich beobachten, wie im Altgerm. das Duodezimalsystem neben dem Dezimalsystem her ging. Auf deutschem Boden ist das Großhundert von früh an ausgestorben: aber daß es vorhanden war, läßt sich daraus schließen, daß das alte Wort hund im Nhd. Mhd. nur für mehrere Hundert gilt, während einhundert fast nur durch zêhanzo zehenzig ausgedrückt wird.

Hundsfoot M., erst früh nhd., eigtl. "caninus canis, von der Schamlosigkeit der läufigen Hündin hergenommen".

Hüne (in nhd. Lautform, dafür älter nhd. Henne) M. aus mhd. hiune M. 'Riese' (diese Bedeutung seit dem 13. Jahrhundert). Das mit nhd. Hiune, ahd. Hân 'Hüne, Ungar' lautlich identische Wort bestand in Deutschland schon vor dem Auftreten der Hünen in altgerm. Eigennamen. Man hat in dem uralgerm. Hāno- eine Benennung der Urväter Deutchlands erkennen wollen, was wenig wahrscheinlich ist. Zweifellos weist das norddeutsche Hüne vielmehr auf einen germ. Volksstamm (Sigfrid hat in der Liederedda den Beinamen enu huaske). Zahlreiche mit Hun (Hann) zusammengelegte Ortsnamen begegnen in Norddeutschland (Hanna, Hünfeld). Beachte Personennamen wie Humboldt (ahd. Hūnbolt).

Hunger M. aus gleichbed. mhd. hunger,

ahd. hungar M.; vgl. asächs. hungar, anglf. hungor M., engl. hunger, anord. hungri M.; got. *huggrus fehlt (huggrjan 'hungern' weist darauf hin), dafür hāhrus (für hūhrus hūhrus) M.; gemeingerm. hūhru- hungri- 'Hunger' aus vorgerm. kakru-? Auf eine idg. Wz. kenk konk weist die griech. Glosse κέκλειται; vgl. auch lit. kankà 'Dual' mit anord. hā 3tw. 'quälen' 'schmerzen' (aus germ. *hauhōn).

huppen 3tw., erst nhd., wohl 'Hund nennen' (beachte die Bildungen erhen, siegen, düssen)? Dann wohl auch 'jem. wie einen Hund behandeln'?

hüpfen 3tw. aus mhd. hüpfen hupfen 'hüpfen'; ahd. *hupfen fehlt zufällig, ebenso anglf. *hyppan, woraus mittellengl. hyppen, engl. to hip 'hüpfen'. Dazu noch nhd. mhd. hopfen, anglf. hoppian, engl. to hop 'hüpfen, springen', anord. hoppa; got. *happōn *happjan fehlen. Oberd. Ma. haben daneben ein hoppen aus ahd. *hoppōn (altgerm. *hubbōn). Andere Bildung ist anglf. hoppettan 'hüpfen', mhd. *hopfen, nhd. hopfen.

Hürde f. aus mhd. hurt, M. härte und hürde f. 'Hürde, Flechtwerk von Reisern', ahd. hurt, M. hardi f.; vgl. got. haurds f. 'Thür', anord. hurd f. 'Thür' (diese Bedeutung auch im Nhd.), auch 'Flechtwerk, Hürde, Deckel'; anglf. *hyrd, mittellengl. hyrde, anglf. hyrdel, engl. hurdle 'Hürde, Flechtwerk'. Die Bedeutung 'Thür' ist erst eine Entwicklung aus der allgemeinen 'Flechtwerk': vorgerm. krti-. Vgl. lat. erātes, gr. ζωτίου 'Flechtwerk', ζώοντι ζώοντος 'Zischerrense, Käfig', ζώοντος 'Korb': zu skr. Wz. krti 'spinnen', ert 'verknüpfen, verbinden'.

Hure f. aus mhd. huore, ahd. huora huorra (aus *hörjō got.?) f.; vgl. anglf. mittellengl. hōre, engl. whore (mit unechtem w), ndl. hoer, anord. hōra f. 'Hure'; im Got. gilt hōrs M. 'Hurer' (aber kalki f. 'Hure'). Dazu ahd. huor M. 'Chebruch, Hurerei', anord. hōr, anglf. hōr M.; es gehört wohl auch mhd. herge f. 'Hure' dazu (got. *harjō)? Die germ. Wz. hōr- steht in Beziehung zu lat. carus 'lieb', altir. cara 'Freund' und caraim 'ich liebe'. Weniger wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit Harn, obwohl gr. χοιρός 'Chebrecher' aus οὐριζέειν 'mingere' gebildet ist. Auch im Slav.-Lit. erscheinen Worte verwandter Lautgestalt mit der Bedeutung 'Hure'. Ašlov. kurva f. (lit.

kürva ꝥ.) stammt vielleicht aus dem germ. Worte.

hurra Interj. aus mhd. hurrá Interj. (zu mhd. hurren 'sich schnell bewegen').

hurtig Adj. aus mhd. hurtee hurteelich 'schnell', eigtl. 'mit Hurte losrennend': mhd. hurt M. ꝥ. 'stoßendes Losrennen, Anprall' gilt als entlehnt aus frz. heurt (ital. urto) 'Stoß', das selber aus dem felt. hwrðh 'Stoß' entsprungen ist. Doch läßt sich hurtig auch als echt germ. Wort fassen, es würde zu abd. rado, anglf. hræd 'schnell' gehören, wozu auch anord. horskr 'schnell'.

Hunar M., erst mhd. (seit dem 16. Jahrhundert); letzte Quelle ungar. huszár.

husch Interj. aus mhd. huseh (wo aber nur als Interj. für Kälteempfindung nachweisbar); daraus abgeleitet mhd. hushen.

Husten M. aus gleichbed. mhd. huoste, ahd. huosto M. mit ausgefallenem w aus älterem *hwōsto (oberelßß. schweiz. wuoste mit erhaltenem w und davor versummten h); vgl. ndf. hoest, anglf. hwōsta M., engl. (dial.) whoost, nord. hōste (für *hwōste) M. 'Husten'. Der Verbalstamm hwōs blieb im Anglf. ft. 3rw. (Brät. hweós), daneben ein schw. 3rw. hwēsan, engl. wheeze 'feuchen'. Germ. Wz. hwōs (got. *hwōs-ta) aus vorgerm. kwōs kās stimmt zu isr. Wz. kās 'husten', lit. kōsiu (kōsėti) 'husten', aßlov. kasili M. 'Husten'.

1. **Hut** M. aus mhd. ahd. huot (Gen.

huotes) M. 'Hut, Mütze, Helm'; vgl. ndf. hoed, anglf. hōd, engl. hood 'Kappe, Haube'. Zunächst verwandt sind anglf. hætt, engl. hat 'Hut', anord. hōttir 'Hut'; im Got. fehlen *hōps und *hattus. Weiterhin gehört wahrscheinlich dazu lit. kūdas 'Schopf, Mütze des Federviehs' und wohl auch die germ. Wz. had hōd in den beiden fig. Worten.

2. **Hut** ꝥ. aus mhd. huot huote ꝥ., ahd. huota ꝥ. 'Schaden verhindernde Aufsicht und Vorsicht, Fürsorge, Wache'; ndf. hoede 'Vorsicht, Weichirmung'; dazu

hüten 3rw. aus mhd. hüeten, ahd. huoten 'hüten, achthaben'; ein got. *hōdjan fehlt. Anglf. hēdan, engl. to heed 'hüten' (auch Subst. 'Richt, Hut'), ndf. hoeden, aßßh. hōdian. Germ. Wz. hōd aus idg. Wz. kād̥h (kōdh?) oder kāt; vielleicht ist lat. eassis (für *eat-tis) 'Helm' verwandt, auch mhd. huot 'Helm', engl. hat 'Hut' (j. unter 1. Hut).

Hütte ꝥ. aus mhd. hütte, ahd. hutta ꝥ. 'Hütte, Zelt': ein izejizisch hd. Wort, das ins Ndfl., Engl. und Roman. drang, vgl. ndf. hut, engl. hut 'Hütte', frz. hutte 'Hütte'. Zu got. 3rw wäre es *hufja und gehört vielleicht zu anglf. hýdan, engl. to hide 'verbergen' (aus *hādjan), germ. Wz. hūd aus idg. kūth zu gr. κεύθω? -- Vgl. Sans.

Hutzel ꝥ. 'getrockneter Birnchnis' aus mhd. hutzel hützel ꝥ. 'getrocknete Birne': wohl Jutenbildung zu Haut?

I (i)

ich Pronom. aus gleichbed. mhd. ich, ahd. ih; entsprechend aßßh. ik. ndf. ik, anglf. iē, engl. I, got. ik: gemeingerm. ik aus vorgerm. egom, vgl. lat. ego, gr. ἐγώ, isr. aham, aßlov. azū, lit. aš. Die obl. ikaf. zu diesem uralten Rom. wurde bereits gemeinidg. aus einem Stamme me- gebildet; vgl. m. ein. Eine Grundbedeutung von ich, Grdf. egom (gleich isr. aham), läßt sich nicht ermitteln.

Igel M. aus gleichbed. mhd. igel, ahd. igil M.; entsprechend ndf. egel, anglf. igl (il) (engl. dafür hedgehog); anord. igull 'Igel'. Zweifelsohne sind gr. ἰχθῆρ, aßlov. jezi, lit. ežys 'Igel' urverwandt. Ein westidg. *eghi-nos 'Igel' muß vorausgesetzt werden;

vgl. got. katils aus lat. eatinus, got. asilus aus lat. asinus (dazu Esel, Himmel, Stummel, Reiffel). Zunächst verschieden von diesem Wort ist das zweite Glied der Zusammensetzung Blutigel, eigtl. Blutegel; dafür mhd. bloß egel egele, ahd. egala ꝥ. 'Blutegel'. Daß dieses ahd. egala mit ahd. igil 'Igel' etymologisch zusammenhängt, ist nur der Bedeutung wegen unwahrscheinlich.

Ihr Pron. Poss. (seit dem 14. Jahrhundert allgemein), selten mhd. ir als Pron. Poss.; es ist eigtl. Gen. Pl. zu er, ahd. iro (got. izō). Das Nähere gehört in die Grammatik.

Itis M. aus gleichbed. mhd. itis Ites, ahd. illitso M. (die Länge des i wird durch die mhd. baier. Form Gledetis voraus-

geleckt): eine spezifisch dentische Bezeichnung, die auf einer alten, aber noch unerklärten Zusammenfügung beruht.

Zmbiß *M.* aus mhd. abh. imbiß imbiß *M.M.* 'Essen, Mahlzeit': zu mhd. enbißen, abh. imbizan 'essend oder trinkend genießen, speisen'; zu beißen.

Imme *f.* aus mhd. imbe (später imme) *M.*, abh. imbi 'Bienenichwarm' (also kollektivisch; erst mhd. spät 'Biene'). Zu den abh. Belegen erscheint imbi bianô zusammen für 'Bienenichwarm'; vgl. angl. geogod 'junge Schar' mit engl. youth 'Jüngling' (i. Vursche, Frauenzimmer, Stute). Doch ist fraglich, ob imbi jemals 'Schwarm, Herde überhaupt' bedeutet habe. Allerdings ist unmittelbarer Zusammenhang mit *Viene* (Wz. *bī*) zweifelhaft; eher darf Urverwandtschaft mit gr. ἐμπίς 'Stechmücke, Schnake' empfohlen werden.

immer aus mhd. imer immer, älter iemer, abh. iomér 'immer' (nur von Gegenwart und Zukunft gebraucht); abh. io-mér ist Zusammenfügung aus io (vgl. je) und mér (i. mehr); vgl. angl. æfre (engl. ever) aus *ā-mre (gleich abh. io-mér).

impfen *Zw.* aus gleichbed. mhd. (selten) impfen, abh. (selten) impfôn, wofür gewöhnlich mhd. impfeten impeten, abh. impfitôn, meist impitôn 'impfen, pflanzen'; doch vgl. auch angl. impian, engl. to imp. Grade wie pflanzen und pflanzen scheint auch impfen wegen abh. impfôn und angl. impian eine sehr alte, etwa vor dem 7. oder 8. Jahrhundert gemachte Entlehnung aus dem Lat. zu sein; doch läßt sich nur abh. impitôn direkt aus einem lat. Worte der Gartenkunst erklären; vgl. lat.-roman. putare 'beschneiden' (vgl. ital. potare, span. podar), wozu fränk. pessen, ndl. ndd. poten 'pflanzen' in Beziehung stehen. Auffällig ist die Übereinstimmung von abh. impitôn mit frz. enter 'pflanzen' (aus *empter); vgl. ndl. mnd. mndd. enten 'impfen' (aus empten). Mit dem zu Grunde liegenden mlat. imputare (für lat. amputare?) könnte abh. impfôn, angl. impian durch eine Zwischenstufe im-po(d)are vermittelt werden, wenn es nicht vielmehr mit frz. (lothr.) opé 'pflanzen' auf einem lat. *impuare beruht. Die gewöhnliche Ableitung aller germ.-roman. Worte aus gr. ἐμπίτεω ἐμψέω 'pflanzen' ist wohl denkbar. Übrigens gilt erst seit dem 18. Jahrh. das mediz. impfen.

in Präp. aus gleichbed. mhd. abh. in: in der gleichen Form gemeingerm. Präp.; vgl. got. angl. engl. ndl. altsäch. in 'in'. Urverwandtschaft mit lat. in, gr. ἐν ἐνί, lit. į, lett. ē ist sicher. Dazu indem, indeß, in-deß ein.

Insel, **Insel** *f.* aus mhd. infel inſele *f.* 'Mäße eines Bischofs oder Abtes': nach lat. insula.

Ingwer *M.* aus gleichbed. mhd. ingewër, auch gingeber *M.*; mit ndl. gember, engl. ginger, frz. gingembre, ital. zenzovero zenzero 'Ingwer' aus dem gleichbed. spät gr. ζιγγίρεως, das aus dem Orient stammt; vgl. arab. zendjebil, dies aus prafr. singabëra (skr. gr̥gavāra).

inne *Adv.* aus mhd. abh. inne, abh. imma 'inwendig'; vgl. got. inna: zu in. — Eben- dazu auch innen, mhd. innen, abh. innân innana: got. innana 'innerhalb'. — inner aus mhd. innere *Adj.* *Adv.* 'innerlich', abh. innar *Adj.*

innig *Adj.* aus mhd. inne (g) *Adj.* 'innerlich, innig': junge Bildung zu mhd. inne; vgl. schon abh. innigeli 'innerlich'.

Innung *f.*, aus spät mhd. innunge *f.* 'Verbindung (zu einer Körperschaft), Innung, Zunft': zu abh. innôn 'aufnehmen (in eine Vereinigung), verbinden': zu inne.

Innschlitt *i.* Unschlitt.

Insel *f.* aus gleichbed. mhd. insel inſele *f.*: nach lat.-gemeinroman. insula (frz. île, ital. isola); schon im Mhd. hatte eine Entlehnung daraus in der abweichenden Lautform isila stattgefunden. Die altgerm. Worte für 'Insel' sind Aue und Wert.

Inſiegel *N.* aus gleichbed. mhd. insigel insigele, abh. insigili *N.*; entsprechend in gleicher Bedeutung angl. inſeſele, anord. innsigle. Vgl. Siegel über die auffällige Geschichte der Sippe.

inſtändig *Adj.* aus gleichbed. mhd. *inſtendee; abh. inſtendigo ist einmal bezeugt. Zu stehen (geſtanden); vielleicht Nachbildung zu lat. insistere 'eifrig betreiben'?

inwendig *i.* wenden.

Inziht *f.* 'Beſchuldigung' aus gleichbed. mhd. abh. inziht *f.*: Abſtrakt. zu zeihen; vgl. auch bezihtigen.

irden *Adj.* aus mhd. abh. irdîn *Adj.* 'aus Erde gemacht' (auch 'irdisch'); Stoff-Adjektivum zu abh. êrda 'Erde'. Daneben mit anders-gewandter Bedeutung **irdiſch** aus gleichbed.

mhd. irdesch. ahd. irdise (eigtl. 'der Erde eigen, zur Erde gehörig'; wegen des Suffixes vgl. deutsch, Mensch); i. Erde.

irgend Adv. mit angefügtem d (i. Moud, Habicht, Obst) ans gleichbed. mhd. (mhd.) iergen, spät ahd. iergen, wofür im älteren Mhd. io vergin; ahd. vergin (für *hwer-gin *hwar-gin) entspricht dem alächf. hwergin, anglf. hwergen, worin hwar 'wo' bedeutet und -gin die dem got. -hūn entsprechende Indefinitpartikel 'irgend' (lat. -cunque, istr. -eana) ist; got. *hwar-gin *hwar-hūn 'irgend-wo'. Wegen ahd. io vgl. ie. Nirgend als negierte Form, schon mhd. niergen (Zusammensetzung mit ni 'nicht').

irre Adj. ans gleichbed. mhd. irre, al-d. irri Adj. (ahd. auch 'erzürnt'); entsprechend anglf. yrre 'erzürnt, zornig'. Dazu got. airzeis

'irre, verführt' (hd. rr gleich got. rz). Zorn wurde als Abirrung des Geistes (vgl. auch lat. delirare zu lira 'Furche', eigtl. 'Geleise') gefaßt. Wz. ers steckt auch in lat. errare 'irren' (für *ersare), error 'Zirkum' (für *ersor); dazu auch istr. irasy 'sich gewaltthätig benehmen, zürnen'? irren ans gleichbed. mhd. irren, ahd. irrôn (got. *airzjôn). Irre R. ans mhd. irre R. (vgl. got. airzei 'Irre, Verführung'). — Irrsal R. ans mhd. irrsal R. (got. *airzisl; ahd. -isal ist Suffix; i. Mätsel).

Isop M. ans gleichbed. früh mhd. isôpe (isope ispe); mit ital. isôpo ans lat. hysôpum, spät gr. ἵσωπος, das orient. Ursprungs ist.

Jkig jüd.-deutsch ans hebr. Jizchäck 'Jiak'.

J (j)

ja Adv. ans gleichbed. mhd. ahd. jā (für jā); entsprechend got. ja 'ja', woneben jai 'wahrlich, fürwahr', alächf. ja, anglf. geā, woneben gese (für gē-swā 'ja, so') mit den daraus entsprungnen engl. yea und yes. Als verwandt gilt gr. ἴ 'fürwahr', sowie ahd. jēhan 'gehehen, bekennen' (i. Weichte). Lit. ja entstammt dem Deutschen.

jach, gach zu jāhe.

Jacht R., erst mhd., nach dem gleichbed. ndl. jagt (vgl. engl. yacht), das man zu jagen oder auch zu jāhe zieht.

Jacke R., erst früh mhd. (15. Jahrhundert), nach dem gleichbed. frz. jaque, worans auch engl. jacket; der Ursprung des frz. jaque (ital. giaco) ans dem Germ. ist ganz unsicher.

Jagd R. ans gleichbed. mhd. jaget R. (und R.), ahd. *jagot R.: Verbalabstraktum zu jagen (ans gleichbed. mhd. jagen, ahd. jagôn schw. Zuv.), das im Got. Nord. Anglf. Alächf. nicht bezeugt ist. Zusammenhang des spezifisch deutschen Wortes mit gr. *διωξω* ist fraglich, ebenso Verwandtschaft mit gr. *ἀγρός* 'unablässig' und istr. yahú 'rastlos'. Jäger ist das gleichbed. mhd. jeger jegere. ahd. *jageri (jagâri).

jäh, gähe Adj. ans mhd. gähe (auch gäeh), ahd. gāhi Adj. 'schnell, plötzlich, ungefühm': ein spezifisch deutsches Wort (mit dialektischer Entwicklung von j für g im An-

laut wie in jappen; vgl. auch jāhnen neben gāhnen). Darans entlehnt frz. gai 'munter'. Zusammenhang mit gehen, gegangen (i. Gang) ist unmöglich. Dagegen ist Gaudieb verwandt.

Jahn M. 'Reihe gemähten Getreides', erst früh mhd. nachweisbar, doch sicher ein echt deutsches Wort, das über ganz Süddeutschland verbreitet ist (mhd. *jān) und auch schwed. dial. als ān vorkommt. In Schweiz, Na. begegnet Jahn gleich 'Gang' (das geht in einem Jahn). Daher ist das Wort Ableitung zur idg. Wz. yē resp. ī 'gehen', wozu got. iddja 'ging' (istr. yā 'gehen'); i. gehen, auch eilen.

Jahr R. ans gleichbed. mhd. ahd. jār R.: eine gemeingerm. Bezeichnung; vgl. got. jār, anord. ár, anglf. geār, engl. year, ndl. jaar, alächf. jār (gór) R. 'Jahr'. Die eigtl. Bedeutung des Wortes, das auch in heuter steckt, scheint 'Lenz, Frühling' zu sein, worauf das urverwandte slav. jaru 'Frühling' hinweist; vgl. auch gr. *ἔαρ* 'Jahreszeit, Frühling, Jahr' neben *ἔρος* 'Jahr'; dazu zd. yāre 'Jahr'; dem Jnd. fehlt eine ähnliche Bezeichnung (vgl. Sommer, Winter). Wegen des Bedeutungswechsels beachte man die Geschichte des Wortes Winter.

Jammer M. ans gleichbed. mhd. jämmer, ahd. jamar M. R.: eigtl. substantiviertes Neutr.

des Adj. ahd. jamar 'traurig' (Jämmer also 'das Traurige'); das Mäsf. und das Engl. kennen nur das Adj., vgl. asächs. jamar, angl. geómor 'leidvoll, traurig'. Die Vorgesichte dieses dem Stigern. fremden Wortes (got. *jams) ist dunkel.

Jänner M. 'Januar' aus gleichbed. früh mhd. jenner M.; aus dem lat. januaris, gemeinroman. jenuario (ahd. *jenneri M. ist vielleicht nur zufällig unbezeugt).

jappen Ziv., erst nhd., eigtl. ndd.; vgl. ndl. gapen 'den Mund aufheben' unter gaffen.

jäten f. gäten.

Jauhe N., erst früh nhd., aus einer nd. ndd. Nebenform jüche ins Hd. übertragen. Zu Grunde liegt ein slav. Wort für 'Brühe, Suppe', das bei der Entlehnung seine Bedeutung verschlechterte: z. B. poln. juha 'Brühe' (unverwandelt mit lat. jās, skr. yāsan 'Brühe').

Jaudert, Juchert M. aus gleichbed. mhd. juchert, spät ahd. juhhart (ü?) M. 'ein Ackermaß'; das baier.-aleman. Wort für das frk.-md. Morgen. Die gewöhnliche Ableitung aus lat. jügerum 'Morgen Landes' genügt nicht das ahd. Wort zu erklären; denn das gleichbed. mhd. juch M. N. 'Morgen Landes' kann nur dem lat. jügerum unverwandelt sein, aber seine verstümmelte Entlehnung daraus sein. Dann gehört mhd. juch mit lat. jügerum zweifelsohne zu nhd. Joch und lat. jugum: Juchert also eigtl. 'soviel Landes ein Joch Rinder an einem Tage umzuackern vermag'; das Suffix von ahd. juh-hart erinnert an das von mhd. egerle 'Brachland'. S. Joch.

jaudzen Ziv. aus mhd. jüchezen 'schreiben, jaudzen', ahd. *jühazzen: wahrscheinlich Ableitung zu den Interjectionen mhd. juch jü (zur Bezeichnung der Freude); vgl. ächzen zu ach.

je Adv., älter ie (welche Form im 17. Jahrhundert dem schon früher bezeugten je das Feld räumt) aus mhd. ie 'zu aller Zeit, immer (von Vergangenheit und Gegenwart), je (bei komparativen, Distributivzahlen u. s. w.), irgend einmal', ahd. io eo 'immer, irgend einmal'. Die älteste ahd. Form eo beruht auf *eo aiw (vgl. See, Schnee, wie); vgl. got. aiw 'irgend einmal', asächs. eo, angl. á 'immer' teutl. ayo nach dem anord. ei 'immer'. Das got. aiw ist eine Aftansform des Subst. aiws 'Zeit, ewige Zeit',

und weil im Got. nur die Verbindung von aiw mit der Negation ni vorkommt, ist wahrscheinlich ni aiw (s. nie) 'niemals' ('nicht in ewiger Zeit') am ältesten und daraus wäre die positive Bedeutung ahd. eo 'immer' durch Rückschluß gewonnen; doch vgl. gr. αἰών 'immer' zu αἰών und s. ewig und die folg. Worte.

jeder Pron. aus spät mhd. ieder, älter iewöder, ahd. iowöder (eo-hwöder) 'jeder von zweien'; aus weder (ahd. wöder 'weder von beiden') und ie; entsprechend asächs. iahwēthar, angl. áhwæder; vgl. auch ahd. eogiwöder, mhd. iegwöder, angl. æghwæder, engl. either 'jeder von beiden'. — Davon ist etymologisch ursprgl. verschieden nhd. jedweder aus mhd. ietwäder ie-dewäder 'jeder von beiden' (aus ie und mhd. dewöder 'irgend einer von beiden' s. entweder). — **jeglich** aus mhd. iegelich, ahd. eo-gilich 'jeder'; zu ahd. gilih 'jeder' (s. gleich): nhd. jeder, eigtl. 'jeder von beiden', ist in nhd. Zeit für das mhd. iegelich herrschend geworden. — **jemand** aus gleichbed. mhd. ieman, ahd. eo-man (eigtl. 'irgend ein Mensch').

jener Pron. aus gleichbed. mhd. jener, ahd. jēnēr. Dazu stellen sich mit andern Vokalgestaltungen got. jains, anord. enn inn, angl. geon, engl. yon 'jener' (wozu yonder). Dafür spät mhd. auch dēr jener 'jener', woraus nhd. derjenige. — **jenfeits** aus gleichbed. mhd. jensū, eigtl. 'auf jener Seite' (mhd. auch jene site).

jeht Adv. (älter ieh wie ie für ie) aus gleichbed. mhd. ietze iezuo (daher nhd. archaisch jeko), woneben mit neuem Suffix mhd. iezant, nhd. jebund. Wie das seit dem älteren Mhd. bezeugte Adv. ie-zuo die Bedeutung 'jetzt' haben kann, ist unklar; vgl. mhd. iesa 'sogetich' zu ie (i. ie) und sa 'sogetich'.

Joch M. aus gleichbed. mhd. joch, ahd. joh (hl) M. ('Joch zum Tragen, Vergloch, Joch Landes'); entsprechend got. juk M. 'Joch Schien', anord. ok, angl. geoe, engl. yoke, ndl. yuk: ein gemeinidg. Wort, aus der idg. Wz. yug 'anbinden' gebildet; vgl. skr. yugá 'Joch, Gespann' (zu Wz. yuj 'anspannen'), gr. ἵψος zu ἵψω, lat. jugum zu jungere, lit. jūngus, a Slav. igo (aus *jugo); vgl. Jaudert. Das sl. Wurzelverb (germ. Wz. yuk) ist auf dem ganzen germ. Gebiet bereits ansgetorben.

Zoppe *ſ.* aus mhd. joppe (jope juppe) *ſ.* 'Jacke'; aus dem Roman. entlehnt wie Jacke; vgl. frz. jupe japon 'Weiberrock', ital. giappa giubba 'Jacke, Wams'.

jubeln *ſw.* zu mhd. jubilieren; unser jubeln (nach mlat. jubilare, vgl. ital. giubilare) fehlt dem Mhd. Mdd. noch; auch Jubel ist erst nhd.

Juchert *ſ.* Jauchert. — **juchzen** *ſ.* jauchzen.

jucken *ſw.* aus gleichbed. mhd. jucken (jücken), ahd. juechen schw. *ſw.*; entsprechend angl. gycean, engl. itch 'jucken' (got. *jukkjan). Der Wortstamm jak jukk begegnet noch in ahd. juechido, angl. gyeda 'das Jucken' (mudd. jöken, ndl. jenken 'jucken').

Jug *M.* 'Scherz', erst nhd., wohl aus lat.-roman. jocus (vgl. ital. giuoco), woraus auch engl. joke, ndl. jok.

Jugend *ſ.* aus gleichbed. mhd. jugent (d), ahd. jugand *ſ.*; entsprechend asächs. jugud, ndl. jeugd, angl. geogod *ſ.* 'Jugend, junge Schar', engl. youth 'Jüngling' (ſ. Buriche, Frauenzimmer, Zinne); das gemein-germ. Abstraktum zu jung (dafür got. junda 'Jugend'); germ. jugunsi- steht für vorgerm. yuwent- (vgl. Brücke). Das Adj. jung ist gemein-germ. junga- (mit Nasal); vgl. mhd. junc (g), ahd. asächs. jung, ndl. jong, angl. geong, engl. young, got. juggs (jungs)

'jung'; und dieses gemein-germ. junga- beruht durch Kontraktion aus juwunga- auf einem vorgerm. yuwenko- 'jung', womit lat. juvencus 'Jüngling' und skr. yuvacás 'jung' identisch ist; das ursprünglichere idg. yuwen (yówen?) erscheint in lat. juvenis 'jung, Jüngling' und juven-ta 'Jugend' (gleich got. junda *ſ.*), sowie in skr. júvan 'jung, Jüngling' (yóśa *ſ.* 'Jungfrau') und ašov. janú, lit. jáunas 'jung'; sie beruhen sämtlich auf einer idg. Wz. yū 'jung sein' (vgl. skr. yáviśha 'der jüngste'). Eine germ. Ableitung zu jung ist **Jüngling**; vgl. ahd. jungaling, mhd. jungeline, ndl. jongeling, angl. geongling, engl. (veraltet) youngling, anord. ynglingr (dafür got. jug-galaup-) 'Jüngling'. — **Jünger** *M.*, eigtl. subjektivierter Komparativ zu jung; vgl. mhd. jünger, ahd. jungiro 'Jünger, Schüler, Lehrling'; wahrscheinlich stammt das Wort (als Gegensatz zu Herr, ahd. hërro) aus dem altgerm. Vehnswesen. — **Mdd. Jungfer** *ſ.* ist aus mhd. juncvrouwe 'Edelfräulein, Jungfrau' entwickelt (so erscheint für unbetontes protoklitisches Fran schon mhd. ver). Dazu nhd. **Junfer** *M.* (eigtl. 'Sohn von Herzögen oder Grafen') aus mhd. junc-hërre 'junger Herr, Edelknabe'; entsprechend ndl. jonker jonkheer, woraus engl. younker entlehnt ist.

jüngst aus mhd. ze jungest; vgl. der jüngste Tag für 'der letzte Tag'.

K

Kabel *M. ſ.* aus mhd. kabel *ſ.* *M.* 'Aufertau, Kabel'; dies durch Vermittlung des Mdd. Ndl. aus dem frz. câble *M.* 'Tau, Aufertau' (mlat. capulum); engl. cable, nord. kabill ebendaher.

Kablian, Kabeljan *M.*, erst früh nhd., seit dem 15. Jahrhundert auf nhd. Gebiet bezeugt und von da in die Schriftsprache gedrungen; aus ndl. kabeljaaw; schwed. kabeljo, dän. kabeljan, engl. cablian; dazu mit auffälliger Konsonantenumstellung (ſ. Ffjig, fisehn, Nise) ndl. bakeljauw, das auf basf. baceallaóa beruht; die Basken waren die ersten, die Kabeljaufang trieben (bei. an der Küste von Neufundland, dem Hauptfangort); ſ. Labberdan.

Kabuſe *ſ.* 'Hüttchen, Verschlag', erst nhd.,

aus dem mudd. kabhúse; vgl. engl. caboose 'Schiffsküche', von wo aus wohl als Schifferausdruck ins ndl. kabuys, frz. cambuse gedrungen. Der Stamm des engl. Wortes ist wahrscheinlich der von engl. cabin 'Hütte, Kabinette', also keltisch; engl. cabin und das verwandte frz. cabane cabinet beruhen auf kymr. kaban 'Hütte'. Man wird durch die Gruppe auch an nhd. Käfter 'Männchen' und ahd. chafteri 'Bienenkorb' erinnert, deren Ursprung dunkel ist.

Rachel *ſ.* aus mhd. kachel kachele *ſ.* 'irdenes Gefäß, Geschirr, Ofenschachel, Hakenbeckel', ahd. elahhala. Im Engl. ist das Wort früh ausgestorben. Im Ndl. gilt jetzt ein dem Hb. entlehntes kachel (dafür mndl. kakele).

facken *3to.*, erst früh nhd. Es entstammt wohl der Schüler- und Studentensprache, die das lat.-gr. *caccare* (*zacczār*) mit deutscher Endung verjah (*zacczār* zu *zaccōs*? Vgl. mhd. *quāt* 'böse, schlimm, Stot'); die altgerm. Worte sind scheißen und dial. drissen. Auch im Slav. zeigen sich lautverwandte Worte, böhm. *kakati*, poln. *kakac*; an Urv. verwandtschaft des deutschen Wortes mit den gr. lat. slav. ist aber nicht zu denken, weil das anlautende *k* der letzteren im Germ. als *h* zu erscheinen hätte.

Käfer *M.* aus gleichbed. mhd. *kēver* *kēfere*, abd. *chēvar* *chēvaro* *M.*; vgl. angl. *ceafor*, engl. *chaffer*, nld. *kever* *M.* Die got. Wortform wäre **kifra* oder dem angl. *ceafor* zufolge auch **kafrus* (vgl. nhd. *kavel*). Allgemein wird der in allen Dialecten und Sprachperioden gleichbed. Name als 'Nagetier' aufgefaßt (vgl. mhd. *kisen* *kissen* 'nagen, fäuen', mhd. *kissel* unter 'Kiefer') oder als 'Schotentier' zu abd. *chēva* 'Schote', mhd. *kaf*, engl. *chaff* (angl. *ceaf*) 'Spreu'.

Kaffir 'ungebildeter Mensch', eigtl. *3tu-* *dentem*wort, aus arab. *kāfir* 'Ungläubiger'.

Käfig *M. M.* aus mhd. *keyje* *M. N. M.* 'Vogelhaus, Käfig (auch Gefängnis)'; das *j* des mhd. Wortes wurde zu *g* (vgl. *Ferge*, *Scherge*). Mhd. *cheyia* *N.* stammt aus vulgärlat. *cāvia*, lat. *cavea* 'Vogelbauer' (wegen *hd. f* für lat. *v* vgl. *Pferd*, *Vers*, *Verdicht*), woher auch nhd. *stane*. Im Roman. sind ital. *gabbia* *gaggia*, frz. *cage* 'Käfig' (daher engl. *cage*) und ital. *gabbiauolo*, frz. *geôle* (engl. *jail* *gaol*) 'Kerker' verwandt. Übrigens bekommt *Baner* seine Bedeutung als 'Käfig' erst im Nhd.

Käster *M.* vgl. *stabusje*; die Bedeutung 'Kämmerchen' ist erst nhd.; dafür abd. *chasteri* 'Bienenkorb', schwäb. *käti* 'Studentenzimmer'? Dazu angl. *ceafortūn* 'Halle'?

kahl *Mj.* aus gleichbed. mhd. *kal* (Gen. *kalwer*) 'fahl', abd. *chalo* (Gen. *chalwēr* *chalawēr*); vgl. nld. *kaal*, angl. *calu*, engl. *calow* 'ungefedert, fahl'. Entlehnung aus lat. *calvus* (skr. *khadvāga* 'fahlköpfig'), woraus frz. *chauve*, ist denkbar, da auch lat. *crispus* und *capillare* ins Germ. entlehnt sind; vgl. angl. *eyrsp*, mhd. *crisp*, abd. mhd. *krisp* 'raus' und got. *kapillōn* 'die Haare scharf'. Wahrscheinlich fiel den Römern die germ. Haartracht und den Germanen die röm. gleichmäßig auf. Andre denken vielmehr an Urv.

wandtschaft von germ. *kalwa-* mit ašov. *golū* 'bloß, nackt'.

Kahm, *stahn* *M.* 'Schimmel auf gegebener Flüssigkeit' aus gleichbed. mhd. *kām* (*kān*); vgl. isl. *kām* *M.* 'dünner Überzug von Staub, Schmutz', engl. *coom* 'Ruß, Kohlenstaub' (mit i-Umlaut engl. *keam* *keans*); got. **kēma-* **kēmi-*. Daß *ka-* die Wurzel silbe ist, lehrt mhd. *ka-del* *M.* 'Ruß, Schmutz'. Dazu *kahmig* *Mj.* (vom Wein).

Kahn *M.*, erst nhd. (eigtl. dem Oberr. und dem Rhein. fremd ebenso wie *Boot*; dafür oberd. *Nachen*); aus nhd. *kane*, nld. *kaan*; vgl. anord. *kāna* *N.* 'eine Art Boot'. Anord. *kane* bedeutet 'hölzernes Gefäß', woraus sich die Bedeutung 'Boot' nach den unter Schiff beigebrachten Analogien wohl entwickeln konnte; vgl. dän. *kane* mit etwas verändertem Sinn 'Schlitten'. Nhd. *kane* steht aus wie Umstellung aus angl. *naca* (vgl. *fibeln*, *Ziege*). Aus der germ. Sippe stammt afrz. *canic* 'Schiff', aber kann nfrz. *canot*, das amerikanischen Ursprungs ist.

Kaiser *M.* aus gleichbed. mhd. *keiser*, abd. *keisar*; entsprechend angl. *cāsere*, got. *kaisar*. Das *ai* der nhd. Orthographie stammt aus der baier.-östr. Manzelei Maximilians I., in der mhd. *ei* zu *ai* werden mußte (nach dem Xeristographen Helwig 1620 war *keiser* meißn.-sächsl., *stahjer* böhm.-baier.). Das *ae* des zu Grunde liegenden lat. *Caesar* kam für das nhd. *ai* nicht verantwortlich gemacht werden. Übrigens ist das lat. *ai* im Verhältnis zu dem got.-germ. *ai* unerklärt. Die Römer zwar sprachen für *ai* in germ. Worten *ae*; vgl. lat. *gaesum* unter *Ger*. Doch ist die Behandlung des *ae* in lat. *Gracius* als germ. *é* (got. *krēks*, abd. *Chriach* 'Griechen') widersprechend. Gleichzeitig mit dem Namen der Griechen und Römer (got. *Rāmōneis*) — also um den Beginn unserer Zeitrechnung — müssen die Germanen den lat. Namen angenommen haben, zunächst an Gajus Iulius Cäsar anknüpfend (ähnlich haben die Slaven den Namen *stari* des Großen in der Bedeutung 'König': ašov. *kralji*, russ. *koroli*, woraus lit. *karālius* 'König'); doch konnte erst, als die römischen Kaiser sich den Titel *Caesar* beilegen, das wohl schon früher im Germ. vorhandene Wort die Bedeutung 'Kaiser' annehmen, während die Romanen an dem lat. Titel *imperator* festhielten; vgl. frz. *empereur*. Ašov. *eēsari* (verkürzt russ. *Car*) stammt durch

deutsche Vermittlung (wodurch sich auch mittelf. engl. anord. keiser erklärt) aus Caesar. So ist Kaiser das älteste lat. Lehnwort im Germ. (f. Hauf.). Ein felt. Lehnwort für 'König' f. unter Reich.

Kajüte *K.*, früh nhd., aus nhd. kajüte, nld. kajuit; frz. cajute. Der Ursprung der Gruppe ist dunkel, liegt aber kaum im Germ.

Kalander *M.* 'Stornwurm' aus dem gleichbed. nhd. nld. kalender (vgl. frz. calandre).

Kalb *N.* aus gleichbed. mhd. kalp (*b*), ahd. chalb (Plur. chalbir) *N.*; vgl. anglf. e calf, engl. calf, nld. kalf, anord. kalfr *M.*; das Got. hat nur ein *Ʒ*. kalbó (ahd. chalba, mhd. kalbe) *Ʒ*. 'weibliches Stalb, das über ein Jahr alt ist und noch nicht gefalbt hat'. Mit anderer Ablautstufe ist mhd. kilbere *Ʒ*., ahd. chilbarra *Ʒ*. 'Mutterlamm'; vgl. anglf. eilforlomb 'Mutterlamm' und nhd. dial. Kilber (Schweiz), 'junger Widder' (engl. dial. kilver). Außerhalb des Germ. liegen eine Reihe Worte vor mit der lautlichen Grundform glibh-. 'das Junge von Tieren' bezeichnend. Vgl. skr. gārbha 'Wut der Vögel', auch 'Kind, Sprößling'; in der Bedeutung 'Mutterstöß' erinnert das ind. Wort an gr. δελγής 'Gebärmutter' und das davon abgeleitete ἀδελγός 'Bruder'; vgl. auch δελγας 'Schwein, Ferkel'. Dem *a* des germ. Wortes entspricht *o* in gr. δολγός *ή μήτρα*.

Kalbsaugen *Plur.* 'Eingeweide' aus mhd. mudd. kaldane: ein md. nhd. Wort (dafür oberd. Kutteln). Zu Grunde liegt ein roman. mlal. caldānen, das als Ableitung von lat. calidus (caldus) 'warm' zunächst 'das noch dampfende Eingeweide frisch geschlachteter Tiere' bedeutet; vgl. südwestfrz. chaudin, holozn. caldōm 'Eingeweide'. Aus dem Ostroman. (und Deutsch.?) drang das Wort auch ins Slav.; vgl. czech. kaldoun 'Eingeweide', froat. kalduni 'Lunge'.

Kalender *M.* aus mhd. kalender (mit der Nebenform kalendenære) *M.*; dies aus lat. calendarium, aber mit der Betonung von calendae.

Kalfatern *3tw.* 'ein Schiff ausbessern' aus nld. kalfateren; dies aus frz. calfater.

Kalk *M.* aus gleichbed. mhd. kale kalkes, ahd. chalach *M.* Die nhd. Nebenform Kalk (wie sie im Oberd. und Wd. gilt) beruht auf ahd. chalh für chalah (*lah*). Dazu anglf. ceale; aber engl. chalk hat die Bedeutung 'Streide' angenommen, wie mhd. kale außer

'Stalk' auch 'Tünche' bedeutet. Die Gruppe entstammt dem lat. Mf. calceum (Nom. calx) und wurde in sehr früher Zeit entlehnt, wie das anlautende *k* resp. *c* des hd. und engl. Wortes zeigt; denn etwas spätere Lehnworte wie Krenz (aus cruceum) haben *z* für lat. *c*; *c* bleibt als *k* in alten Lehnworten wie Kaiser, got. lukarna aus lat. luerna, Keller aus cellarium. — Namen und Sache lernten die Germanen etwa gleichzeitig mit Mauer, Ziegel (Tünche) von den Italikern kennen.

Kalm *M.* 'Windstille', nhd. Ursprungs; nhd. kalm, engl. calm 'Stille, Windstille'; zu Grunde liegt frz. ealne.

Kalmanf, Kalmang *M.* aus engl. calamaneo, frz. calmande *Ʒ*., alle von derselben Bedeutung 'gemustertes wollenes Zeug'. Mlat. calamaneus mag aus dem Orient stammen.

Kalnmäuser *M.* 'Stoßhänger', bloß nhd., dunkeln Ursprungs; der zweite Teil der Zusammenfügung ist genau der von Duckmäuser. *S.* dies.

Kalt *Adj.* aus gleichbed. mhd. ahd. kalt (Gen. kaltes); entsprechend anglf. eald eald, engl. cold, anord. kaldr, got. kalds: alte Partizipialbildung, entsprechend der lat. auf-tus, skr. ta-s (got. *d* aus idg. *t*) wie in alt, laut, todt, trant, zart *zc.* kal- als Wurzelsilbe liegt vor mit stärkerer Ablautstufe in nhd. kühl, mit schwächerer Ablautstufe in anord. kuld- 'Kälte'. Im Anord. und Angl. ist das *st.* 3tw. bewahrt, zu dem nhd. kalt, anord. kaldr Partizip ist: nord. kala 'frieren', anglf. calan 'frieren'; dazu Schweiz. zale 'erfalten und dadurch gerinnen'. Beachte neengl. chill 'Kälte' aus anglf. cyle (aus celi kali). Die Wurzel ist identisch mit der von lat. gelu 'Frost', gelare 'gefrieren', gelidus 'kalt'.

Kameel *N.* aus lat. camelus; im Mhd. herricht kemmel kómel, das auf die byzantinisch-ugr. Ansprache des gr. κάμηλος, also auf κάμηλος hinweist (das *e* von kemel steht durch i-Mutart für *a*). Das nhd. Wort beruht auf jüngerer gelehrter Neuentlehnung aus dem Lat. (vgl. frz. chameau, ital. camello), während das mhd. Wort aus den Krenzsjügen mitgebracht wurde, also der unmittelbaren Verührung mit dem Orient entstammt. Übrigens bezieht zu San Moissore bei Pisa seit der Zeit der Krenzzüge ein Kameelgehüt, von welchem bis in unsere Zeit

hinein die Exemplare stammen, die als Zeugniskundigkeiten in Europa herumgeführt werden. In altgerm. Zeit gab es auffälliger Weise einen eigenen, in den meisten Dialekten gültigen Namen für Kameel, der an gr. *ἐλεφαντ*-anklingt: got. *olbandus*, angl. *olfead*, ahd. *olbenta*, mhd. *olbent*: dazu a Slav. *velibadu* 'Kameel'. Die Geschichte dieses Wortes ist gänzlich dunkel.

Kamerad M., erst mhd., aus frz. *camarade* (ital. *camerata* 'Gesellschaft', eigtl. 'Stubengenossenschaft', dann auch 'Genosse'), woher auch engl. *comrade*. Das Altgerm. hatte eine Fülle von Bezeichnungen für unser mhd. *Kamerad*; vgl. *Geselle*, *Gesinde*, *lauder*, *gidofto* 'Genosse' (vgl. *Docht*, *Dost*): lauter dem altgerm. Redenleben entstammende veranschaulichende Bildungen, die uns teilweise in mhd. Zeit verloren gegangen sind, um dem fremden *Kumpan* und *Kamerad* Platz zu machen.

Kamille F. aus mhd. *kamille* F.; aus mlat. ital. *camimilla* (gr. *καλλιμαγίλον*): der Name fand durch die von Griechenland ausgehende mittelalterliche Medizin Verbreitung (vgl. *Arzt*, *Büchse*, *Pflaster*).

Kamin M. aus mhd. *kāmin* *kēmin*: die vom Mhd. abweichende mhd. Accentuation beruht auf neuer Anlehnung an lat. *caminus*, während die mhd. Accentuation auf Verdeutschung des Fremdwortes beruht. (Engl. *chimney* ist frz. *cheminée* 'Kamin, Schornstein', das lautlich mlat. *caminata* eigtl. 'heizbares Zimmer' und daher mit mhd. *kemenâte* (*geraucht*) verwandt ist; dazu auch czech. poln. russ. *komnata* 'Zimmer').

Kamisol M., bloß mhd., nach frz. *camisole* 'Unterjacke' (zu mlat. *camisia* 'Hemd', f. *Hemd*).

Kamm M. aus gleichbed. mhd. *kam* (mm) *kamp* (b): es bedeutet 'Kamm' im weitesten Sinne; ahd. *chamb*: vgl. angl. *comb*, engl. *comb* 'Kamm' (auch angl. *honeycomb*, engl. *honeycomb* 'Honigwabe'), got. **kams*. Die Bezeichnung ist zweifellos altgerm.: unsere Vorfahren legten vielen Wert auf Pflege des Haupthaars. Die Bedeutung des Wortes ist eigtl. 'gezahntes Werkzeug'; denn in den verwandten idg. Sprachen haftet die Bedeutung 'Zahn' an den verwandten Worten. Ahd. *chamb* beruht auf vorgerm. *gombho-*; vgl. gr. *γόμφος* 'Backzahn', *γαμφύλα* *γαμφύλα* 'Kinnbacken, Schnabel'; altind. *jambha*

M. 'Kangzahn' (M. Gebiß), *jambhya* M. 'Schneidezahn', a Slav. *zuba* 'Zahn'. Gr. *γομφος* 'Pflöck, hölzerner Nagel' deutet auf eine weitere Entwicklung der Bedeutung. — *kāmin* *kēmin* ist Denominativ; mhd. *kēmen*, ahd. *chēmben* *chēmpen*; angl. *ceamban*. Übrigens gilt oberd. *strählen*, wie *Strahl* im Oberd. der 'Kamm zum Kämmen' ist.

Kammer F. aus mhd. *kamer* *kamere* F. mit allgemeiner Bedeutung 'Schlafgemach, Schatzkammer, Vorratskammer, Kasse, fürstliche Wohnung, Gerichtsstube' u. s. w.; ahd. *chamara* F. 'Gemach, Palast'. (Engl. *chamber* aus frz. *chambre*; aber das hd. Wort beruht auf gemeinroman. (span. port.) *camara* 'Zimmer' (ital. *camera*), dies auf gr. *καμάρα* 'Raum mit gewölbter Decke': ein mittelalterliches Antwortwort, das sich durch die roman. und germ. Welt verbreitete; vgl. noch altir. *camra*, slav. *komora*. Auf die ältere mhd. Bedeutungsfülle weisen noch die mhd. Ableitungen und Kompositionen *Kämmerer*, *Kämmerlei*, *Kämmerherr*.

Kammertuch M. 'feine Leinwand', wie sie zuerst in *Gambran* (ndl. *Kamerijk*) verfertigt wurde; entsprechend ndl. *kamerijksdoek*.

Kamp M., ein mhd. Wort, vgl. ndl. (mundl.) *kamp*: aus lat. *campus*? Doch hat *Kamp* eine eigenartige Bedeutung: 'eingehegtes Stüd Feld'.

Kämpfe M., in unsere mhd. Schriftsprache erst beim Erwachen der germ. Studien eingeführt; doch ist die nähere Geschichte des Wortes nicht bekannt. Die Lautform weist auf mhd. Ursprung; vgl. ahd. *kempio* 'Kämpfer, Krieger'. Vielleicht entstammt das Wort der Rechtssprache des Sachsenspiegels. S. *Kampff*.

Kampf M. aus mhd. *kampf* M. M. 'Kampf, Zweikampf, Kampfspiel'; ahd. *champf* M., angl. *camp* *comp*: anord. *kapp* M. Das anord. Wort ist interessant, weil es eigtl. 'Eifer, Wettstreit' bedeutet; von dieser Bedeutung haben wir als der ursprünglichen von 'Kampf' auszugehen (mhd. Krieg hat eine ähnliche Bedeutungsentwicklung durchgemacht). Daher ist die Annahme unwahrscheinlich, daß das altgerm. **kampa-* aus lat. *campus* stamme, wobei man an den römischen *campus Martius* anknipt. Von lautlicher Seite hat diese ältere Annahme keine Stütze (denn *kampf* hat kein ugerm. Aussehen) und die Bedeutung des nord. Wortes macht sie

unmöglich. Man erwäge auch, ob die alten Germanen mit ihrer Fülle von Bezeichnungen für Kriegsverhältnisse Entlehnung nötig hatten. Zu altgerm. *kampo-* zieht man als unverwandt skr. *jaṅg* 'kämpfen'. *hd.* *stämpfer*, auch *stämpfe stämpfe*, eigtl. 'Stämpfer' ist mhd. *kämpfe*, *ahd.* *chemphio chemphio* 'Wettkämpfer, Zweikämpfer'; angl. *empa* und anord. *kappe* bedeuten 'Krieger, Held'; dieses nomen agentis drang ins Roman. (vgl. frz. *champion*; daraus auch engl. *champion*).

Kämpfer *M.* aus mhd. *kämpfer* gaffer *M.* aus dem mlat. *camphora casura* (frz. *camphre*; ital. *camfora* und *casura*, neugr. *zəgorpa*); dieses entstammt letztlich dem ind. *karpūra* *kapūr* oder dem hebr. *kôpher* 'Fech, Parz'.

Kamel *M.*, auf der Endung betont, aus mhd. *kanēl* 'Zimmet in Stangen oder Möhrechen'; das Wort ist in der mhd. Zeit entlehnt aus dem frz. *canelle canelle* 'Zimmetrinde'; dies ist Diminutiv zu frz. *canne* (lat. *canna*) 'Rohr'; ital. *canella* 'Möhrechen'.

Kaninchen *N.* Diminutiv zu einem älteren mhd. *Kanin*; zu Grunde liegt das lat. *caniculus*, das in verschiedener Form ins *hd.* überging; mhd. gilt mit deutlich volkstümlicher Bedeutung *künichel* (auf der ersten Silbe betont), daneben *künolt künlin külle*. Unsere mhd. Wortform beruht auf einer mlat. Nebenform *caniculus* (neben *cuniculus*); die Form mit *a* ist eigtl. in Nord- und Mitteldeutschland heimisch, während in Süddeutschland *ü* (*künichel*) gilt. Vgl. mittelenengl. *coning*, engl. *cony* aus frz. *conin* (ital. *coniglio*).

1. **Kanfer** *M.* 'Spinne' (md.) aus dem gleichbed. seltenen mhd. *kanker* *M.* Die Herleitung des Wortes aus lat. *cancer* 'Krebs' ist schon der Bedeutung wegen unmöglich. Es scheint ein altgerm. Wort für 'weben, spinnen' in diesem *kanfer* zu stecken. Darauf führt das anord. *konǵulvása konǵurvása* 'Spinne'; ein derartiges Wort muß auch dem angl. *gongelwæfre* 'Spinne' zu Grunde liegen; seine scheinbare Bedeutung 'die im Gehen webende' beruht wohl nur auf volkstümlicher Umdeutung des ersten dunkeln Kompositionsteiles. Wir kämen so auf einen urgerm. Stamm *kang* 'spinnen', der abtautend in mhd. *Kunkel* vorliegt. Erhalten hat sich derselbe sonst nur in einem finnischen Lehnwort aus dem German.: vgl. finn. *kangas* 'Gewebe' (got. 'kaggs').

2. **Kanfer** *M.* 'Krebs an Pflanzen und Bäumen' aus *ahd.* *chanchar canear*; vgl. angl. *caneer*, engl. *canker* 'Brand, Kanfer'. Wahrscheinlich ist *ahd.* *chanchar* echt germ. Wort aus unverstohbenem *gongro-*; vgl. gr. *γόνγγρος* 'Auswuchs an Bäumen', *γόνγγουρα* 'trebsartiges Geschwür'. Vielleicht liegt Vermischung eines gut germ. Wortes mit einem Fremdworte vor (lat. *caneer*, frz. *chancre*).

Kanne *N.* aus gleichbed. mhd. *kanne*, *ahd.* *channa* *N.*; vgl. angl. *canne*, engl. *can*; anord. *kanna*, got. **kannō*. Aus lat. *cantharus* (gr. *κάνθαρος*) kann das altgerm. Wort nicht entlehnt sein: eine voraussetzende Verstämmelung von *kantarum* *Alt. M.* zu einem *N.* *kannō* ist unwahrscheinlich. Entlehnung von *Kanne* aus lat. *canna* 'Rohr' ist der Bedeutung wegen nicht anzunehmen. Da mhd. *stah n* auf einer germ. Wz. *ka-* beruht, so darf auch dies kaum zur Erklärung von *stah n* zugezogen werden, obwohl beider Bedeutungen sich aus einem Grundbegriff 'ausgehöhlt Holz' vermitteln ließen. Zerst man, was möglich, ein got. **kaznō* 'Kanne' voraus, so bietet sich ein anderes Symptom dar; got. *kas*, anord. *ker*, *ahd.* *char* 'Gefäß' wären verwandt, und -*nō-* wäre Ableitung derselben Wurzel. Vergleicht man aber mit *stah n* die schwäb.-alem. Nebenform *stante*, die auf dem *ahd.* *chant* beruht, so wird *kan-* als Wurzel silbe möglich. Das deutsche Wort ging über ins Frz. (nfrz. *canette* 'Stämmchen' gleich mlat. *canetta*, Diminut. zu mlat. *canna*).

Kante *N.*, erst mhd., aus dem mhd. *kaute* 'Rand, Gcke'; dies sowie engl. *cant* 'Gcke, stante', das auch den älteren Perioden fremd ist, entstammen dem frz. *cant* 'Gcke', das mit ital. *canto* auf gr. *κάνθος* 'Madreiß' als letzter Quelle beruhen soll.

Kanischu *M.* aus böhm. *kaněuch*, poln. *kaněczuk*. Das Wort ist türk. Ursprungs (türk. *kančo* 'Peitsche'). Vgl. *starbatjche*.

Kanzel *N.* aus mhd. *kanzel*, *ahd.* *cancell* *chancell* *N.*, eigtl. 'der für die Öffentlichkeit bestimmte gesonderte Platz', dann 'Kanzel'; aus dem gleichbed. mlat. *cancellus* *cancelli* 'Gitter', *cancelli altaris* 'das den Altarraum abschließende Gitter, der vom Schiff der Kirche durch ein Gitter getrennte Raum'; im Mlat. überhaupt 'jeder durch eine Brüstung eingestoffene Raum, speziell der orientalische Zöller'. "Qui vero Epistolas

missas recitare volebant populo in regione Palaestinae antiquitus, ascendebant super tectum et de cancellis recitabant et inde inolevit usus ut qui litteras principibus missas habent exponere Cancellarii usitato nomine dicantur (du Cange).“ Daher Staunzer. — Aus der gleichen Quelle, dem mlat. cancellus, stammt das aus dem ältern frz. entlehene engl. chancel 'Chor, Altarplatz', dessen Bedeutung für die Begriffsentwicklung des hd. Wortes orientiert.

Kapann M. aus gleichbed. mhd. kappân: erst nach der vollzogenen Lautverschiebung entnommen aus gemeinroman. cappōnem (lat. capo gleich gr. κάπov): vgl. ital. cap-pone, frz. chapon (daraus auch serb. kapun). Schon im Angl. zeigt sich ein derselben Quelle entstammendes capân 'gallinaceus' (engl. capon 'Kapann'); vgl. ndl. kapoen. Aus der lat. Nominativform cappo entstammt mhd. kappe und bereits ahd. chappo. Eine andere Bezeichnung s. unter Saburei.

1. **Kapelle** f., ein frühes Lehnwort, das aber stets unter dem Einfluß des zu Grunde liegenden mlat. capella blieb; denn während zahlreiche andere Lehnwörter aus dem Lat. durch das germ. Betonungsprinzip umaccentuiert werden, haben wir seit dem ahd. chapella, mhd. kapelle die lat. Betonung bewahrt. Freilich galt im Mhd. auch kappelle (neuaem. käppelle) mit deutscher Betonung, und daraus erklärt sich der häufige oberdeutsche Dorfnamen Kappel, Käppel. Jenes mlat. capella hat eine eigenartige Geschichte: es bedeutet ursprünglich als Diminutiv von capa (vgl. stappe) einen kleinen Mantel; die Kapelle, in welcher der Mantel des hlg. Martinus mit andern Reliquien aufbewahrt wurde, bekam zuerst selbst den Namen capella; dann, etwa seit dem 7. Jahrhundert, wird der Gebrauch des Wortes allgemein. — **Kaplan** M. aus mhd. kappellân. Es beruht auf dem mlat. capellanus, das uriprgl. den Geistlichen bezeichnete, der jenen Mantel des hlg. Martinus zu bewahren hatte. — Mlat. capella bedeutet auch noch die Gesamtheit der Geistlichen eines Bischofs; darin ist der Ursprung der weiteren mhd. Bedeutungen von Kapelle zu suchen.

2. **Kapelle** f. 'Schmetzschale'; erst nhd.; es beruht auf einer Vermischung des mlat. capella, frz. chapelle 'Deckel der Destillierblase' und des mlat. cuculla, frz. couppelle 'Kapelle, Probiertiegel' (Diminut. zu lat. cupa).

Kaper M. 'Seeräuber' aus gleichbed. ndl. kaper.

Kapitel N. aus mhd. kapitel 'feierliche Versammlung, Stauvent', ahd. capítal capital 'Überschrift'. Das mlat. capitulum zeigt auch beide Bedeutungen.

kappores Adj., erst nhd.; nach allgemeiner Annahme unverwandt mit nhd. kaput, es soll vielmehr aus hebr. kapparah 'Versöhnung, Zühnopfer' stammen.

Kappe f.; die Bedeutung des ihm zu Grunde liegenden mhd. kappe f. entspricht seltener der nhd., gewöhnlich bedeutet es ein 'mantelartiges Kleid, das mit einer Kapuze zugleich den Kopf bedeckt'; daher Tarnkappe, das erst dem Nhd. unseres Jahrhunderts nach gelehrter Entlehnung des mhd. tarnkappe geläufig ist (eigtl. 'unsichtbar machender Mantel'). Mhd. chappa; angl. cappe 'Mantel', engl. cap 'Kappe, Mütze'. Die Doppelbedeutung des mhd. Wortes erscheint in dem ihm zu Grunde liegenden mlat. gemeinroman. cappia 'Mantel, Mütze' (auf Gröf. cápa beruhen engl. cope 'Priesterrod' aus mittelenl. cipe sowie anord. kápa 'Mantel'). Wegen der Bedeutung vgl. nfrz. chape (cape) 'Chormantel, Überzug, Futteral, Hornkappe' und die Ableitungen chapeau 'Hut' und chaperon 'Mönchskappe'. Das mlat. Wort wurde europ. Kulturwort, es drang außer ins Roman. und Germ. auch ins Slav. Die Entlehnung resp. Einbürgerung ins Nd. fand nicht vor dem 8. Jahrhundert statt; denn ein früher entlehntes kappia wäre ahd. *chapfa, mhd. *kapfe. — Vgl. Kapelle.

kappen Zw., erst nhd., aus ndl. kappen 'spalten'; vgl. dän. kappe und engl. chap 'spalten'. Im Oberlößl. begegnet kchapfe dafür mit der hd. Lautform; dazu noch mit Abfall das dial. kipfen kippen: also germ. Wz. kep kapp.

Kappes, Kappus M. aus gleichbed. mhd. kappaz kappus kabez M., ahd. chabuz chapuz, das unmittelbar auf lat. caput zurückgeht, welches jedoch mit der Bedeutung 'Kopfkopf' im Mlat. auffälligerweise nicht vorkommt; ital. capuccio (daraus frz. cabus und engl. cabbage) setzt aber eine mlat. Ableitung von caput in der Bedeutung 'Kopfkopf, Kopfsohl' voraus. Die Einbürgerung des hd. Wortes aus dem Ital. kann ungefähr als im 7. Jahrhundert vollzogen bestimmt werden;

eine Reihe lat. Pflanzennamen waren damals mit der von Süden übernommenen stoch- und Gartenkunst in Deutschland bereits heimisch.

Kappzaun M. 'Zaun mit Nasenband', erst nhd., umgedeutet aus ital. cavezzone, vorher auch frz. caveçon 'Kappzaun'.

caput Adj. eigtl. 'im Spiel hereingefallen', erst nhd., aus frz. capot; faire capot 'verlieren machen', être capot u. s. w. Der frz. Ausdruck kam mit einer Anzahl anderer ursprünglicher Spielansdrücke nach Deutschland (vgl. Treff).

Kapuze F., erst nhd., aus dem ital. capuccio, vorher auch frz. capuce; mlat. capucium; Ableitung ist Kapuziner (mlat. capucinus).

Karat M., nicht entstanden aus mhd. gárát F. M. 'Gewicht für Gold und Edelsteine'; mhd. gárát könnte im Nhd. nicht anders als Gárat lauten. Vielmehr ist das nhd. Wort eine Kienentlehnung aus dem frz. carat oder ital. caráto; das mhd. Wort hat deutsche Betonung angenommen, das nhd. bewahrt die des zu Grunde liegenden roman. Wortes.

Karauische F. 'eine Karpfenart', erst nhd.; ältere Nebenformen karaz karatsch; ob aus frz. carassin 'Karauische'? Vgl. auch engl. crucian, ital. coracino 'Karauische', lit. karósas, serb. karaš, czech. karas, deren Lautformen der hd. näher stehen als die frz.; als letzte Quelle gilt gr. *zoqaxpog* (mlat. coracinus).

Karabische F. 'Hespeische'; wie Karatsch, Karatsch im Nhd. aus dem Slav. entlehnt: poln. karbacz, böhm. karabáč (aus türk. kerbaç).

Karbe, **Karbe** F. 'Stümmel', aus gleichbed. mhd. karwe und karne F.; dazu frz. ital. carvi 'Wiesenstümmel'; die gewöhnliche Annahme, lat. careum (gr. *záron*) 'Stümmel' liege diesen Wörtern sowie dem engl. caraway 'Feldstümmel' zu Grunde, befriedigt nicht ganz, weshalb man Einfluß des arab. al-karavia annimmt.

Karch M. 'Starren' aus gleichbed. mhd. karrech karrich, abh. charrüh (hh) M. Wohl schon im 8. Jahrhundert am Oberrhein heimisch wie das ans lautende h ch zeigt (vgl. Pferd). Zu Grunde liegt das spätlat. carruca 'honoratorum vehiculum opertum, vierräderiger Reisewagen' (Ableitung von carrus; vgl. Starren); frz. charrue

'Pflug' beruht ebenfalls auf lat. carruca, welches im Mlat. auch 'Pflug' bedeutet.

Karde F. 'Weberdösel' aus mhd. karte F., abh. charta F. 'Kardendösel' und das aus ihnen verfertigte Werkzeug der Tuchmacher zum Strempeln der Wolle'. Letzte Quelle ist mlat. cardus cardus 'Dösel' (frz. chardon, ital. cardo), das d des nhd. Wortes gegenüber dem t des abh. und mhd. Wortes beruht auf neuer Anlehnung des bereits etwa seit dem 7. Jahrhundert eingebürgerten Wortes an die lat. Grundform. — **Kardetsche**, **Kardatische** F. 'Wollbaum, Wollfrage'; Ableitung von Karde.

Karf Freitag M. aus gleichbed. mhd. karvritae, meist kar-tae M.; auch Karwoche gilt schon im Mhd. Der erste Teil der Zusammenfügung ist abh. chara F. 'Wehklage, Trauer' (charasang 'Mitleid'); dieses altgerm. Wort für Klage bezeichnet, wesentlich von andern Synonymis unterschieden, die stille, innere Trauer, nicht das laute Wehklagen; denn im Got. hat das verwandte kara F. die Bedeutung 'Sorge'; angl. earn F. 'Sorge, Leid, Kummer', engl. care 'Sorge, Besorgnis, Kummer'. Ein zugehöriges Verb mit der Bedeutung 'seufzen' bewahrt das Nhd. in quēran (got. *qairan). Weitere Beziehungen der germ. Wz. kar qer fehlen. S. auch farg.

Karfunkel M. aus mhd. karbunkel M. mit der wohl auf Audentung an mhd. ranke, nhd. Funke beruhenden Nebenform karfunkel; b ist das rein lautlich entwickelte; denn zu Karfunkel liegt lat. carbunculus (vgl. engl. carbuncle; ufrz. escarboncle).

farg Adj. aus mhd. kare (g) 'flug, listig, schlau, zähe zum Geben'; daneben abh. charag 'traurig'; Ableitung zu dem unter Karfreitag besprochenen agerm. kara 'Sorge'. Aus der Grundbedeutung 'besorgt' konnte sich sowohl die Bedeutung 'traurig' wie die Bedeutung 'sparsam' und 'listig' entwickeln; vgl. angl. earig 'traurig' neben engl. chary 'sparsam' zu engl. care 'Sorge'. Die Vokalmutation in mhd. kare gegen abh. charag ist nach r gesetzlich.

Karpfen M. aus gleichbed. mhd. karpfe, abh. charpho M.; vgl. engl. carp; dazu anord. karfe. Es läßt sich nicht entscheiden, ob Karpfen ein echt germ. Wort ist; aus dem Germ. stammt wahrscheinlich mlat. carpo, frz. carpe, ital. carpione. Auch im Stelt.

erscheinen lautverwandte Worte für 'Karpfen': welsch. *carp*; vgl. auch russ. *karpü koropü* serb. *krap*, lit. *kärpa* 'Karpfen'.

Karre *f.*, **Karren** *M.* aus gleichbed. mhd. *karre M. f.*, abd. *charra f.*, *charro M.* 'Karren'; mlat. *carrus M.*, *carra f.* und deren roman. Reflexe (ihrz. *char* 'Wagen') liegen den bb. Worten und auch dem engl. *car* 'Karren' (anord. *kerra*) zu Grunde. Lat. *carrus* 'vierwädriger Transportwagen' seinerseits ist felt. Ursprungs (gacl. *carr*, bret. *karr*); vgl. *Karch*, *Pferd*. Mhd. *Kariole*, *Karriole f.*, *Kariol M.* 'leichtes Wägelchen', bloß nhd., aus frz. *carriole*. — **Kärre** *n* *M.* 'Fuhrmann'.

Karst *M.* aus gleichbed. mhd. *karst M.*, abd. *gäschj. carst*; auf andern Sprachgebieten ist das Wort nicht vorhanden. Die Ethymologie ist zweifelhaft; ob zu *kehren* (*karjan*) 'fegen'?

Kartane, **Kartaue f.** 'kleine dicke Skanone' aus ital. *quartana*, nmlat. *quartana*: diese Bezeichnung, sowie deren ältere nhd. Übersetzung *Viertelsbüchse* meint eine Skanone, „welche 25 Pfund schloß im Vergleich zu dem größten 100 Pfund schießenden Belagerungsgeschütz“.

Karte f. aus spät mhd. *karte f.*: nach frz. *carte*.

Karthause, **Kartaue f.** aus spät mhd. *kartäse f.*; aus *Cartäsa* *Chartreuse* (bei Grenoble, wo 1084 der Karthäuserorden gegründet wurde). *Karthäuser* aus mhd. *kartäuser karthäuser*.

Kartoffel f., durch Dissimilierung aus der älter nhd. Norm *Tartuffel* entstanden; um die Mitte des 18. Jahrhunderts werden die Kartoffeln in Deutschland heimisch; sie kamen, was der ital. Name (vgl. ital. *tartufo tartufo*; s. *Trüffel*) beweist, aus Italien zu uns; ein anderer Name, *Erbsapfel*, scheint auf Verpflanzung aus den Niederlanden und Frankreich zu deuten: nld. *ward-appel*, frz. *pomme de terre*. Das dial. *Grumbire* beruht auf ähnlicher Umdeutung, es ist *Grundbirne*. Die Norm *Tuffeln* ist eine aus der Betonung sich ergebende Mischung von *Kartoffel* vgl. *Kürbis* aus *eneürbitu*. Die seltenere Dialektform *Patafen* (fränk.), die zu engl. *potatoes* stimmt, beruht auf ital. span. *patata* und letzte Quelle ist hierfür ein amerikanisches Wort. Von Amerika aus kamen im 17. Jahrhundert die

Kartoffeln nach Spanien und Italien, und von da wurden sie nach dem Norden verpflanzt.

Käse M. aus gleichbed. mhd. *käse*, abd. *chäsi M.*; spätestens vor dem 5. Jahrhundert war lat. *cäseus* (woher auch altir. *caise*) in einer vulgären Norm *cäsus* (Nebenform *caescus*?) zu den Germanen gedrungen; vgl. nld. *kaas*, engl. *cheese*, engl. *cheese*. Im Roman. entspricht ital. *casio*, span. *queso*; doch trat *cäseus* dial. früh hinter lat. **formationis* 'Normfälle' zurück; vgl. frz. *fromage* (ital. *formaggio*). Das Anord. hat ein eigenartiges Wort für 'Käse': ostr. was got. **justs* wäre (vgl. finn. *juusto* 'Käse'); das vermutete got. **justs* gehört etymologisch zu lat. *jus* 'Brühe', a Slav. *jueta* 'Suppe', altind. *yásu* 'Suppe' (vgl. *Jaucher*); die Wz. dazu ist zu 'mischen' in lit. *jáuju jáuti* 'Teig anrühren'. Durch diese Stömbinierung wird wahrscheinlich, daß jenes **justs* das altgerm. Wort für *Käse* ist und daß die Germanen nicht die Käsebereitung, sondern eine verbesserte Art derselben vom Süden lernten, als sie den Namen *Käse* von dort übernahmen. Nach Plinius Hist. Nat. XI, 41 freilich kannten die Barbaren überhaupt die Käsebereitung nicht. Doch vgl. auch *Butter*.

Kastanie f.; vgl. abd. *chēstinnu*, mhd. *kēstene kēsten kastanie*. Letzteres ist offenbar eine Wiederherstellung des bereits zu *kēstene* (vgl. oberd. *Kēste*) umgeformten Wortes nach dem Grundwort lat. *castanea*. Übrigens weisen abd. *chēstina* und engl. *chestnut* auf ein lat. **castinia* **castinja*. Vgl. frz. *châtaigne*, ital. *castagna* 'Kastanie'. Das lat. Wort entstammt dem gleichbed. gr. *κασταία -ναι -ρον -ρον*; die Kastanie hat ihren Namen nach der Stadt *Καστάναι* am Pontos.

kasteien *3to.* aus mhd. *kastigen* (s. für j) *kēstigen*, abd. *chēstigon* 'kasteien, strafen'; die Behandlung der Betonung und die Vokalform entspricht der von *Kastanie* neben dial. *Kēste* (s. *Kastanie*). Lat. *castigare* (daraus auch frz. *châtier*, weiter engl. *chastise*) wurde in der Zeit der Einführung des Christentums (vgl. *Krenz*, *Priester*, *predigen*) aus der lat. Kirchenprache übernommen; abd. *chēstigon* hat wie viele in der abd. Periode entlehnte Worte (s. *predigen*) bereits deutliche Betonung.

Kasten M. aus gleichbed. mhd. kaste, ahd. chasto M.; das jedenfalls echt germ. Wort fehlt den übrigen altgerm. Dialekten. Got. *kasta 'Behälter' kam zu kasu- 'Gefäß' gehören, so daß der Dental ableitend wäre; doch bedeutet kas speziell 'das irdene Gefäß, Topf' (vgl. kasja 'Töpfer'). Dieses got. kas ist übrigens im Mhd. durch Rhotazismus zu char geworden; in der mhd. Schriftsprache fehlt es jetzt, es liegt aber unserm Vienenforb ein mhd. binen-kar zu Grunde.

Kater M. aus gleichbed. mhd. kater kattere M., ahd. chataro M.: das r von kater scheint ein Maskulin-Suffix zu sein; vgl. Marder neben Mard, Tauber neben Taube; Enter-ich neben Ente? Gauser neben Gaus u. i. w.? Vgl. Stage.

Kattun M. aus gleichbed. mhd. kottün M.; aus ndl. kattoon, frz. coton (engl. cotton) 'Wannwolle'.

Katze f. aus gleichbed. mhd. katze, ahd. chazza f.: ein gemeineurop. Wort durch Mittelalter und Neuzeit, von dunkler Urgeschichte; vgl. noch angl. catt M., engl. cat; anord. kottr M. Diese setzen got. *katta *kattus voraus. Fröh mlat. cattus und seine roman. Neffe (ital. gatto, frz. chat), sowie ir. gael. cat M., ferner gemeinslav. kotu 'Kater', lit. katė 'Stage' — kátinas 'Kater' (dazu ierb. kotiti 'Zunge werfen' — kot 'Brut, Wurf') lassen die Möglichkeit offen, daß die germ. Bezeichnung nach der Periode der gemeingerm. Lautverschiebung — spätestens ein Jahrhundert vor oder nach der Völkerwanderung — von einem Nachbarvolke entlehnt wurde. Dabei bleibt auffällig, daß das Deutsche eine uralte selbständige Maskulinbildung dazu in Kater (got. *kaduza?) sowie in ndl. nhd. kater (vgl. engl. caterwaul) besitzt.

Kauderwelsch Adj., erst früh nhd., zu einem unerklärten Ztw. kaudern 'unverständlich reden'; also 'fremdartiges, unverständliches Welsch'. Es scheint ein urprgl. Schweizerwort zu sein und zu schwäb. schweiz. kauder chuder 'Werg' zu gehören; oder sollte es kaurwelsch sein?

Käue f. aus mhd. kouwe (köwe) f. 'bergmännische Hütte über dem Schacht, Schachthäuschen' (ahd. *kouwa, got. *kaujo fehlen); aus lat. cauea (Mittelform cauja?) 'Höhle'. S. auch Käfig.

kaunen Ztw. aus gleichbed. mhd. káuen kiuwen, ahd. chiuwan; mhd. au, mhd. ú in

diesem Worte ist eigtl. bloß mitteldeutsch gegenüber dem au in wiederkáuen. Es entsprechen angl. eowian, engl. to chew, ndl. kaauwen 'kaunen'. Dem Got. fehlt das Ztw., das auf einer germ. Wz. kēw ku, vorgerm. gew beruht; vgl. ašov. živa žuj živati 'kaunen'. Als idg. Wz. gilt gñ gñw 'kaunen'; i. steme. Gr. γειῶμαι für γειῶμαι ist von hd. kaunen fern zu halten und zu kosten zu stellen.

kaunen Ztw.; das Verhältnis zu mhd. hāren (ndl. hurken) 'zusammengebückt sitzen' ist dunkel; im Engl. und in den skandinavischen Sprachen erscheint auch k im Mutant; mittellengl. coweren, engl. to cower; dän. kære, schwed. kúra in der mhd. Bedeutung; anord. kúra 'unthätig sein'. Vgl. kauzen.

kaufen Ztw. aus mhd. koufen, ahd. choufon. Die Bedeutung ist im Mhd. und Mhd. etwas allgemeiner: 'Handel treiben, handeln', speziell auch 'kaufen, verkaufen' oder 'eintauschen'. Vgl. got. kaupōn 'Handel treiben', angl. cēpan (got. *kaupjan) 'kaufen, verkaufen'. Das Wort hat eine interessante Bedeutungsfülle; die Bedeutung 'Tauschhandel treiben' liegt zu Grunde, und zwar wird es von beiden Parteien gebraucht, daher bei Ausbildung des Handels mit Geld sowohl 'kaufen' als 'verkaufen'; vgl. noch angl. eāp 'Handel Geschäft, Vieh' (Vieh war eben das Hauptzahlungsmittel beim Tauschhandel; vgl. Geld, Vieh). Am nächsten liegt lat. caupo 'Krämer, Schenkwirt', wobei allerdings auffällt, daß gerade ein nomen agentis, das dem lat. caupo entspricht, bei weitem nicht die Verbreitung des Ztw. germ. kaupōn hat (nur ahd. gilt choufo 'Handelsmann'). Das germ. Ztw. drang als kupiti 'kaufen' (dazu kupū 'Handel, kupier' 'kaufmann', lit. kúpezus 'kaufmann') ins Nslav. und Zim. (kaupata 'Handel treiben'). Übrigens fehlt die Sippe im Roman. (vgl. Kaiser). — Das Substantiv nhd. Kauf ist ahd. chouf M. 'Handel, Geschäft'; angl. eāp 'Handel'; im Engl. erhielt sich von der Sippe cheap 'wohlfeil', chapman 'Händler'.

Kaul-barisch, Kaul=kopf, Kaul=quappe: in diesen Zusammensetzungen bedeutet Kaul eine 'Kugel von geringem Umfange'; mhd. kále Nebenform von kugle (vgl. freil aus freigel); älter nhd. Kaulle; vgl. Kentele.

faum Adv. aus mhd. káue als Adj. (?) 'dünn, schwach, gebrechlich', als Adv. (ahd. chāmo) 'mit Mühe, schwerlich, faum, nicht';

dazu ahd. *chämig* Adj. 'kraftlos, mühsam'. 'Schwächlich' ist die Grundbedeutung des Adj. und Adv., wie niederhess. *küme*, mndd. *küme*, schwed. *chum*, mittellengl. *kime* 'schwächlich' zeigt. Das entsprechende angl. *cyme* bedeutet 'zart, fein, schön' (vgl. klein). Für germ. *kāmi-* 'schwächlich' findet sich auswärts keine Beziehung.

Kauz M. aus gleichbed. mhd. *kätze* *kätz* M. (sehr selten belegt); im Ahd. sowie in den älteren germ. Dialekten fehlt das Wort, weshalb es schwer ist, seine got. Lautform zu bestimmen. Man könnte sich got. **katts* oder **kādna* denken; das erste erinnert einigermaßen an gr. *βῆζα* 'Eule' (für *gādja*? *β* wie in *βαίρω* 'kommen', *βύσσοις* 'seiner Nacks') gleich nhd. *Kante*). Dazu kommt, daß auf *tz* im Ahd. Nomenamen für Vögel gebildet werden: *Spaz*, *Stieglis*, *Niebis*; daher könnte *Kauz* zu fremden sein und gr. *βύζα* 'Eule' läge dem germ. *kau* *kū* zunächst.

kauzen Zhw. 'kauern'; nur nhd.; es gehört mit *kauern* zur selben Wz. *kā*; *zen* ist Ableitung aus ahd. *zen* *azen* (*zzen* *azzen*), got. *atjan*; **kāwatjan* wäre die got. Verbalform. Vgl. *kauern*.

Kebbe F. aus gleichbed. mhd. *kebbe* *kybese*, ahd. *chēbisa* *chēbis*; got. wäre **kabisi*. Vgl. angl. *ēfes* *ēfres*. Das Wort ist etymologisch leider ganz dunkel. Kulturgeschichtlich wichtig ist die Beobachtung der Bedeutung: das angl. Wort bedeutet 'Konfubine' und 'Magd' und weiter ein zugehöriges M. *kefser* des Anord. bedeutet 'Eslave': offenbar wurden weibliche Kriegsgefangene zu Sklavinnen (vgl. angl. *wealh* 'Stelte, Eslave', *wylen* 'Eslavin, Magd' unter *welich*) und Konfubinen gemacht. Der Begriff 'Konfubine' ist (trotz Tacitus') idealistisch gefärbter Darstellung des altgerm. Familienlebens) dem germ. Altertum nicht fremd; aber wichtig ist — und das bestätigt den Gehalt seiner Darstellung — daß Neben aus den Kriegsgefangenen resp. den Eslaven ausgewählt wurden; die Eslaven galten im Altertum als Sachen; vgl. lat. *mancipium*, gr. *ἀνδράποδος*; anord. man 'Eslave' ist Neutr. und hat auch zuweilen die Bedeutung 'Eslavin, Konfubine'.

kec Adj. aus mhd. *kēe*, Nebenform zu *quēe* (flekt. *kēcker* *quēcker*) 'lebendig, frisch', ahd. *chēe* (flekt. *chēechēr*), *quēe* *quēechēr* 'lebendig'. Entsprechend angl. *ewicu* (*cucu*) 'lebendig', engl. *quick* 'lebendig, lebhaft,

schnell'. 'Lebendig' ist die Grundbedeutung des Adjektivs, und unser nhd. *lebhaft* illustriert dessen weitere Bedeutungsentwicklung. Für weitere Vergleichung hat man von dem entsprechenden got. Adj. *qiwa* 'lebendig' auszugehen (das zweite *e* *k* des hd. und engl. Wortes ist Zujug vor dem got. *w*). Das got. *qiwa-*, aus *gwiwo-* *giwo-* entstanden, deckt sich genau mit lat. *vivus* für *gwiwus*, istr. *jivās* 'lebendig', dazu lat. *vivere* (*victus*); istr. *jivātus* 'Leben', *jivathas* 'Leben'; außerdem im Gr. mit *β* im Anlaut (vgl. *βαίρω* 'kommen') *βίος* *βίωτος* *βίωος*; dazu ašlv. *živū*, lit. *gyvas*, altr. *beo* 'lebendig'. Alle diese Formen weisen auf eine uridg. Wz. *gīw* 'leben'. Abgelautet erscheint diese Wurzel im Germ. nur in anord. *kveykva* *kveikja* (got. **qaiwjan*) 'Feuer anzünden', eigtl. 'lebendig machen'. Aus dem Ahd. stellt sich zur gleichen Wurzel (und zwar zu dem idg. Adjektiv *gīwōs* 'lebendig') erquiden und Quetsilber; der Ausfall des *u* nach *q*, der *lec* von *quack* entfernt hat, zeigt sich noch in *kommen*, *Köder*, *Kof*.

1. **kegel** M. 'conus' aus mhd. mndd. *kegel* M. 'kegel im Kegelspiel', auch 'Stoek, Knüttel', ahd. *chegil* 'Pfahl, Pfloek'. Dazu mndl. *kegghe*, ndl. *keg* 'Steil', nhd. *baier*. *kag* 'Strunk'. Ahd. *chegil* 'Pfloek' wäre got. **kagils* (aus vorgerm. *gagho-*) und könnte mit gr. *γόνυγοις* (*g* für *gh*) 'Pfloek, hölzerner Nagel, Steil' — mit Nasalisierung der Wurzel silbe — verwandt sein. Ob lit. *zaginys* 'Pfahl, Pfosten' (*žagaras* 'dürrer Ast') zu *kegel* oder vielmehr zu *knisse* 'Schlittenkufe' gehört, läßt sich nicht entscheiden.

2. **kegel** M. (erhalten im Ahd. nur in der Verbindung *Kind und kegel*) aus mhd. *kegel* *kekēl* 'uneheliches Kind'. Dunklen Ursprungs.

Kebbe F. aus gleichbed. mhd. mndd. *kēle* F., ahd. *chēla*; entsprechend ndl. *keel*, angl. *ceole* (engl. ausgestorben) und *ceolor*. Got. wäre **kilō* (Gen. **kilōns*) anzusetzen. Da germ. *k* aus vorgerm. *g* entsteht, dürfen istr. *gula*, lat. *gula* 'Nehle' verglichen werden. S. Herz.

1. **fehren** Zhw. 'wenden' aus mhd. *kēren*, ahd. *chēren* 'fehren, wenden, eine Richtung geben': ein lautlich und etymologisch schwierig zu beurteilendes Wort; im Angl. gilt *ērran* *cyrran* (Prät. *cyrde*) 'fehren, wenden'.

2. **fehren** Zhw. 'fegen' aus gleichbed. mhd. *kēren* *kēren* *kerjen*, ahd. *chēran* *chēren*;

got. *karjau (nicht *kazjan) ist zu vermuten; auch auf Grund von isl. kar R. 'Schmutz (an neugeborenen Lämmern und Stälbern)', abh. ubarehara 'περὶ ἁγνότητος, Reinigkeit'. Dazu wohl als unverwandt lit. žeris žerti 'scharren'.

Reib, Reib M. 'gemeiner Mensch', eigtl. 'Mas'; bloß früh nhd. und nur schwäb.-aleu.

reifen Jtw. mit udd. Lautform für streng hd. reiben, mhd. riben 'schelten, zanken' mit dem gleichbed. frequent. ribeln ribeln; mhd. kip ribes M. 'zänkisches Wesen, Trotz, Widerseßlichkeit'. Mndd. kiven, ndl. kiven 'schelten', nord. kifa 'zanken', kif 'Zank'.

Reis M. aus mhd. kil M. 'Reis, Pflod' mit der auffälligen Nebenform kidel (nhd. dial. Reidel), abh. chid 'Pflod'; got. wäre *keipls (?) für beide nhd. Formen voraussetzen. Auffällig ist nord. keiler (got. *kaileis) M. 'Reis'; ki kai ist Wurzelstbe. Mnord. käl 'kanal' (vgl. den Eigennamen Kiesel) ist wohl der Bedeutung wegen fern zu halten; eher ließe sich wegen der abh. mhd. Bedeutung kil 'Pflod' an angl. eæg, engl. key 'Schlüssel' denken.

Reiser, Reiser M., erst nhd., wohl nicht zu Reule; entsteht aus lit. kuils 'Eber'?

Reim M. aus gleichbed. mhd. kim kime M., abh. chim chimo M. (got. *keima M.). ki ist die germ. Wurzelform, und diese hat eine weite Verbreitung innerhalb des Germ. Das Got. besitzt von einem daraus abgeleiteten Jtw. nur das Partiz. us-kijans 'herz-vorgefeimt', wofür aber eine ältere Nebenform keins 'gefeimt' durch das Verb us-keinan (-nôda) vorausgesetzt wird. Zur selben Wz. ki gehört mit dentaler Ableitung angl. eil, asächs. kild, abh. chidi (frumikidi), mhd. kide, nhd. dial. Reide 'Sprößling'. Mäsch. abh. kinan 'feimen' hat n als Präsenzableitung der Wz. ki, das identische angl. eiman 'aufspringen, bersten, zerplagen, feimen' und das zugehörige Substantiv angl. eimu, mittellengl. chine 'Riß, Sprung' erweisen, daß die Bedeutung 'feimen' von der lebendigen Anschauung des Aufspringens ausgegangen ist.

rein Zahlpron. aus mhd. kein, gefürzt aus dechein, abh. dihein, woneben abh. dohh-ein nihhein nohhein, welche sämtlich mit ein zusammengefeimt sind; die Bedeutung von abh. mhd. dech ist mßlar.

Reich M. aus gleichbed. mhd. kēleih, abh.

ehgeli kēli (hh) M.; entsprechend asächs. kēlik: aus lat. calicem (calix) entlehnt zu einer Zeit, wo noch kalikem gesprochen wurde (vgl. Kēller); die naheliegende Annahme, daß Reich sei erst mit der Einführung des Christentums aus der Kirchensprache bei uns eingebürgert, wird widerlegt durch die Behandlung des sicherlich nicht vor dieser Zeit entlehnten lat. erucem 'Kreuz', dessen z für lat. c vor e auf weit spätere Zeit hinweist als Reich aus calicem. Näher liegt die Annahme, daß etwa mit dem Vordringen der südlichen Weinkultur der Name importiert wurde, vgl. Kēller, Wein, Becher. Auf engl. und skandin. Sprachgebiet zeigt sich noch a nach dem lat. Wort: angl. calic calic und nord. kalkr; vgl. altfr. calich. Fast überall ist das Wort bloß kirchlich gebraucht: vgl. frz. calice. — Blütenfeld, erst nhd., beruht auf gelehrter Vermischung von Reich (lat. calix) und gr. zállē 'Blütenfeld'.

Reile J. aus mhd. mndd. kelle J. 'Schöpf-löffel, Maurerkelle', abh. chella J. 'Maurerkelle'; ein got. *kaljo J. fehlt. Obwohl einzelne Berührungen zwischen hd. Reile und angl. cyllle eille J. 'Schlauch, lederner Sack, Gefäß' stattfinden (vgl. abh. siurehella), liegt dem angl. Wort doch das lat. cullens 'lederner Sack' zu Grunde; oder noch wahrscheinlicher ist, daß im Angl. eine Vermischung eines echt germ. mit einem Lehnworte eingetreten ist.

Keller M. aus gleichbed. mhd. keller M., abh. chellari M.; entsprechend asächs. kellero M.; nord. kjallare M.: ein gemeinerm. Lehnwort, das wohl von Süden über Oberdeutschland weiter nach Norden vordrang; nur nach England fand das Wort in alter Zeit seinen Eingang; engl. cellar stammt erst aus afrz. celier. Die Periode der Entlehnung des Wortes Keller aus spätlat. cellarium (mit Gennswechsel und deutscher Betonung) war eine vorahd. Zeit, da die lat. Lehnworte der abh. Zeit das lat. c vor hellen Vokalen in z (tz) verwandeln (vgl. Kreuz). Keller mag etwa gleichzeitig mit Reich (s. dies) von Süden nach Deutschland gekommen sein, vielleicht mit der Kultur des Weines; doch bedeutet Kēller überhaupt 'unterirdische Vorratskammer'. — **Kellner** M. aus mhd. kēlnære M. 'Kellnermeister' aus mlat. cellenarius mit der gleichbed. Nebenform kēllære M. aus lat. cellarius M. 'Vorsteher der Cella, der

Vorratskammer'. *stellnerin* mhd. *kēl-*
nerinne *kēllnerinne* *ſ.* 'Magd, Dienerin,
Hansbätterin'.

Kelter *ſ.* *M.* aus gleichbed. mhd. *kelter*
kalter *M.* *ſ.*, ahd. *caleatūra* *caletūra* (auch
caletūrhūs, mhd. *kalterhūs*): mit dem süd-
lichen Weinbau (*ſ.* *Wein*, *Becher*, *Stech*,
Steller) entlehnt aus lat. *caleatura* 'Wein-
presse' (*caleatorium*) von *calcare* 'treten'.
Kelter hat also urprgl. die Bedeutung
'Tretpresse'. Das echt oberdeutsche Wort für
Kelter *ſ.* unter *Trotte* und *Torkel* (da-
für nld. pers., engl. *press* aus lat. *pressa*).
Kelter ist mitteldeutsch und erstreckt sich von
der Mosel bis zur Saale. Entsprechend alt-
lothr. *chaucheur* aus lat. *calcatorium*.

Kemenate *ſ.* nach dem mhd. *kemenāte*
ſ. 'ein mit einer Jenerhütte (*stamin*) ver-
sehenes Gemach', bes. 'Schlafgemach', auch
'Wohnzimmer, Frauengemach'. Während der
ahd. Zeit fand das mlat. *caminata* 'heizbares
Zimmer' in Deutschland Eingang; das Wei-
thalten der lat. dentalen *Tennis* beweist diese
Chronologie: ahd. *cheminata* *ſ.* Aus mlat.
caminata, das schon im 6. Jahrhundert nach-
weisbar ist, stammt auch mlt. *camminata*
'Saal' und frz. *cheminée* 'Rauchfang', woraus
engl. *chimney*, ferner tschech. poln. russ. *koma-*
nata 'Zimmer'; vgl. *Stamin*.

kennen *ſ.* aus gleichbed. mhd. *kennen*,
ahd. *chemmen*. Das Simplex war im Mhd.
Ahd. sehr wenig gebräuchlich; man gebrauchte
die Komposita ahd. *irchemmen*, mhd. *erkennen*
und ahd. *bichemmen*, mhd. *bekennen*, beide
auch in der Bedeutung von mhd. *kennen*.
Das entsprechende got. *kannjan* (*uskannjan*)
sowie engl. *cynnan* gegeneinander bedeutet 'be-
kannt machen'. Diese Doppelbedeutung, die
anord. *kenna* in sich vereinigt, erklärt sich
daraus, daß altgerm. *kannjan* Asitivum zu
dem altgerm. Prät.-Präs. *kann*, *Inf.* *kunnan*
'wissen' ist; erkennen ist ein reflexives
'wissen machen'. Weitere Bezüge vgl. unter
können.

Kerbe *ſ.* aus mhd. *kērbe* *ſ.*, *kērp* *M.*
'Einschnitt, Kerbe'. Vgl. anord. *kjarf* *kerfe*
M. 'Winkel', engl. *cyrf* 'Einschnitt'.

kerben *ſ.* aus mhd. *kērbēn* (mit *ſ.*
Partiz. gekurben im Niederrhein.) 'sterben
machen': ein urprgl. *ſ.* *ſ.* mit dem Ab-
laut *kērfan* *karf* *kurbum* *korban* (vgl. engl.
ceorfan, engl. *to carve* 'schneiden, schnitten',
nld. *kerven*); f als Stammlaut von *kerf*

wird durch die mhd. Nebenform *kērve* zu
kērbe erwiesen; leider fehlt got. **kairfan*.
Wz. *kerf* erkennt man auch in gr. *χορῶω*
'schreiben', eigtl. 'eingraben, ritzen' (vgl. hd.
reihen gegen engl. *to write*), das mit germ.
kerf auf eine 1st. Wz. **grph* hinweist.

Kerbel *M.* aus mhd. *kērvele* *kērvēl*
ſ. *M.*, ahd. *kērvola* *kērvēla* *ſ.* 'sterbel', ein
stüchen- und steifrant; vgl. engl. *cerfille*,
engl. *chervil* 'sterbel'. Es ist wahrscheinlich
schon in einer Periode vor dem Mhd. in
Deutschland eingebürgert gewesen; es ent-
stammt dem lat. *caerisolum* (*χαρῆς-ῥιζον*),
woher auch frz. *cerfeuil*, ital. *cerfoglio*, und
zwar zu einer Zeit, als das anlautende *c* vor
hellen Vokalen noch *k* gesprochen wurde; vgl.
steller, *sterker*, *staiser*, *strenu*, *stech*
u. a. In der Zeit vor der hd. Lautver-
schiebung fand mit der italischen Kochkunst
der Gartenbau, und mit diesem manche süd-
lichen Gemüse- und sträucherarten in Deutsch-
land Eingang; vgl. *stappes*, *stesser*,
Minze, *sohl*, *steller*.

Kerker *M.* aus gleichbed. mhd. *karkære*
kērker *M.*, ahd. *karkāri* *M.* 'Ge-
fängnis': aus lat. *carcerem*, genauer wohl
aus *karkerim* (vgl. ahd. *krāzi* aus lat. *erue-*
cem unter *strenu*), so daß das anlautende
i des ahd. Wortes das -em des 1st. reprä-
sentierte (vgl. *stech*, *Linse*). Schon im
Got. findet sich *karkara* *ſ.* 'Gefängnis'; ent-
sprechend engl. *carcern*, altir. *carcar*. An
dem hd. Worte weist das zweite *k* von
sterker auf Entlehnung vor der ahd. Zeit,
da Entlehnungen wie ahd. *chrāzi* aus *eruecem*
innerhalb der ahd. Zeit die Aussprache von
c als *tz* vor hellen Vokalen zeigen; vgl.
staiser, *stech*, *steller*, *sterbel*, *stech*.

Kerl *M.*, md. nidd. *ſ.* für mhd. *karl*
M. 'Mann, Gemann, Geliebter', ahd. *karal*;
anord. *karl* *M.* 'Mann (Ggf. Weib)', (Greis,
gewöhnlicher Mann aus dem Volke, Unfreier,
Diener), daher engl. *carl* 'sterl, Mann'.
Neben diesen Formen, die auf ein got. **karla-*
führen, erscheint ein durch Ablaut damit ver-
bundenes *kerla-* (got. **kairla-*), durch engl.
ceorl 'Unfreier' (davon *ceorlian* 'einen Mann
nehmen, heiraten'), mittelnengl. *cheorl*, engl.
charl 'Wauer, sterl, Tölpel', sowie nld. *kerel*,
friess. *tzerl*, nidd. *kērl* *kerel* (im Nidd. noch
stehend) vorausgesetzt. Als Eigennamen hielt
sich die hd. Form *stark*, ohne von der md.
nd. Form verdrängt zu werden; über die Ent-

Lehnung von *Karl* ins Slav. s. unter *Kaiser*. Beide Worte bezeichneten den Mann in voller Mannheit (geschlechtlich — 'Ghemann, Geliebter, auch Männchen von Tieren' (ahd. angl.) — und rechtlich 'Mann niederen Standes'); im Angl. bewahrte *eorl* 'Mann' diesen vollen Begriff, indem es auch von Königen gesagt wird, in der Ableitung *eorlian* 'heiraten' die geschlechtliche Bedeutung zeigt, rechtlich den Gemeinfreien, Unfreien bedeutet. Bezüge über das Germ. hinaus sind nicht mit Sicherheit nachzuweisen; die Zusammenstellung von *kerl* *karl* mit *ifr. jara* (j für g) 'Wuhle, Geliebter' kann, was die Stammfolge betrifft, möglich sein; das l des germ. Wortes ist jedenfalls ableitend. Des Ablauts *Kerl* : *Karl* wegen vgl. *Käfer*, *Giebel*, *Kiefer*, *Laut* etc.

Kern M. aus gleichbed. mhd. *körn* *körne* M., ahd. *körno* M.; entsprechend anord. *kjarne* M. 'Kern'. Ein entsprechendes got. **kairnō* M. fehlt (dafür *kaurnō* M.?). Angl. *eyrnel*, engl. *kernel* 'Kern, Korn' gehört lautlich näher zu *korn*, da eine Ableitung von *stern* im Engl. mit *ch* anlauten müßte. Altgerm. *kerna-* und *korna-* sind beide durch Ablaut miteinander verbunden wie *Brett* : *Bord*, *Kerl* : *Karl*.

fernen 3tw. 'buttern' zu engl. *churn* 'Butterfaß, Kerne', angl. **cyrne* **cyrne*, ndl. *karn*, anord. *kirna* *ʒ*. 'Butterfaß', wozu auch angl. *cyrnan*, engl. *to churn* 'buttern', ndl. *karnen* 'buttern'. Dazu mhd. (oberpfälz.) *kern* 'Milchrahm', mndl. *kerne*, nord. (isländ.) *kjarne* 'Milchrahm', die vielleicht mit *Kern* identisch sind. Wahrscheinlich ist germ. *kirn-jôn* 'Butterfaß' neben *kirnan* 'buttern' uralte Ableitung zu einem **kerno-* 'Milchrahm'.

Kerze *ʒ*. aus mhd. *kerze* 'Licht, Kerze', bes. 'Wachskerze', ahd. *cherza* *charza* *ʒ*., *charz* M. 'Kerze, Docht, Berg'; von letzterer Bedeutung haben wir für *sterze* (vgl. anord. *kerte* M. 'Wachslicht') auszugehen. *Berg* — aus *Berg* gedrehter *Docht* — *Docht* mit *Wachshölle*, *Kerze* ist die Reihe der Entwicklung. Daher darf nicht an Entlehnung von *Kerze* aus lat. *cerata* zu *cera* 'Wachs' gedacht werden, was auch der Lautverhältnisse wegen nicht möglich ist. Freilich giebt es für **karta-* 'Berg' oder das daraus abgeleitete **kartjō* 'Kerze' keinen etymologischen Anhalt außerhalb des Germ. Die ahd. Doppelform *karza* *kerza* erklärt sich übrigens durch Annahme eines got. **kartjō* *ʒ*., indem

vor r und Konj. im Mhd. der Umlaut erst spät eintritt.

Kessel M. aus gleichbed. mhd. *kezzel*, ahd. *chezzil* M.; entsprechend got. *katils*, anord. *ketell*, angl. *cytel* M., engl. *kettle*, ndl. *ketel* 'Kessel'. Die herrschende Ansicht leitet das gemeinamte germ. Wort von lat. *catinus* 'Schüssel' (ifr. *kashina* 'Schüssel') oder dessen Diminutiv *catillus* ab; auf lat. *catinus* weisen ahd. *kezzin* *chezzi*, mhd. *chezzi* (alem.) 'Kessel', angl. *cyte* 'cuculus'. Daß aus lat. *catinus* auch got. *katils* hervorgehen kann, ist unter *Agel* gezeigt. Gleichzeitig mit *Kessel* dürften etwa *Schüssel*, *Tisch* entlehnt sein. Aus lat. *catinus* stammen auch im Roman. portug. *cadinho* und tirol. *cadin* 'hölzerne Schüssel'. Aus dem Germ. stammt a Slav. *kotilu* 'Kessel'.

1. **Kette** *ʒ*. mit den älteren und noch dial. Nebenformen *kitte* *kütte*: mhd. nur von *Nebhühnern* u. s. w. gebraucht. *Kette* ist eine Umbildung aus dem für das Sprachgefühl unverständlichen *kütte*, mhd. *kütte*, ahd. *chutti* M. 'Herde, Schar'; vgl. mndd. *külle*, ndl. *kulle* *ʒ*. 'Herde'. Man darf an lit. *gūtas* M., *gauja* *ʒ*. 'Rudel' anknüpfen und somit weiterhin an die ind. Wz. *jā* (für *gū*) 'treiben, anspornen', lit. *gūti* 'treiben'. Der Dental des ahd. Wortes gehört daher wie der des gleichbed. lit. *gūtas* zur Ableitung. *gu* 'Vieh treiben' ist die idg. Wurzel.

2. **Kette** *ʒ*. aus gleichbed. mhd. *keten* *ketene* (*Kette* seit dem 15. Jahrhundert bezeugt) *ʒ*. ahd. *chetina* *chetima* *ʒ*. 'Kette': Lehnwort aus lat. *catēna*; doch kann aus diesem selber, da das Wort wahrscheinlich vor der hd. Lautverschiebung in Deutschland eingebürgert war (vgl. *Kerker*); sondern eher aus einem vulgären *cadēna* (so pr. *ipān*, daher auch frz. *chaîne*, woraus mittellengl. *chaîne*, engl. *chain*), woraus mit deutschem Accent, sowie hd. Verschiebung und Umlaut *chetina* werden mußte; doch weist ndl. *keten*, mndl. *ketene* noch auf das t des lat. Wortes. Wegen des Überganges von ē in i vgl. *feiern*, *Pein*. Der Accent ist behandelt wie in ahd. *abbāt* aus lat. *abbāt-em*.

Ketzer M. aus mhd. *ketzer* M. 'Ketzer', auch 'verworfenner Mensch, Sodomit' (ahd. nicht nachweisbar). Das tz stellt der Dentung aus gr. *καταγοός* (*katagoōi*) eine im Abendlande während des 11. und 12. Jahrhunderts verbreitete, von der Kirche verfolgte manichäische

Seite) keine Schwierigkeiten entgegen, wenn man annimmt, daß nhd. ketter 'Steiger' lautliche Rücküberfegung aus dem hd. Worte ist. Zwar ist hd. tz aus gr. *θ* (lat. *th*) nicht nachzuweisen; aber lautlich kann der harte Reibelant *th* (*þ θ*) wohl als *tz* aufgefaßt werden, wie denn z. B. König Chilperichs Zeichen für *the* nichts anderes als ein *z* war; auch klang das *þ* in anord. Worten den Deutschen des 9. Jahrhunderts wie *z*, für *þór* hörte man *zor*; so nannte man die *zafagot* in Italien *Gazari*.

fench *Þw.* aus mhd. kuchen 'handen'; auch ist mhd. kichen 'schwer atmen, fench' in dem nhd. *Þw.* untergegangen. Entsprechend nhd. kugehen 'husten' aus mndt. kuchen, angl. *cohhettan*, mittellengl. *coughen*, engl. *to cough* 'husten'. — Mhd. kichen beruht auf einer germ. Wz. *kik*, die im Mdd. Ndl. (Engl. nasalisiert vortragt; ndd. (Hollst.) *kinghosten*, nld. *kinkhoest* *W.*, engl. *chincough* (für *chinkeough*) 'Stenchhusten'; dazu schwed. *kikhosta*, dän. *kighoste*, angl. *cin-cang*.

Stente *ȝ.* aus mhd. küle *ȝ.* 'Stente, Stoch, Stange'; verwandt mit nhd. Staute aus mhd. küle, Nebenform für kugele kugel. *S.* die weiteren Beziehungen unter *Stugel*.

Reuter *W.* f. Reiter.

fensch *Adj.* aus mhd. kinsche kinsch *Adj.* 'mäßig, ruhig, sittsam, schamhaft'; abd. *chūski* *Adj.* 'enthaltfam, mäßig'; angl. *cūse* ist aus dem Ašach. des Sclaud entlehnt: ašachj. **kāsci*, nachweisbar nur das zugehörige *Adv.* *cūseo*; nld. *kuisch* 'reinlich, fensch'. Als Grundbedeutung des allen zu Grunde liegenden altgerm. *Adj.* *muȝ* 'rein' vorausgesetzt werden: vgl. nld. *kuischen* 'säubern, reinigen'; abd. *unhūs-ki* 'Schmutz' (auch heß. *unfensch* der Weg gleich 'Weg in üblem Zustande'). — *Stensch* *Stamm*, bloß nhd., nach mlat. *agnus castus*, welcher Baum im Gr. den Namen *ἀγρός* führte; dies ergab als *ἀγρός* gefaßt im Lat. die Überfegung und zugleich Entlehnung *agnus castus*; *agnus*, als 'Lamm' gefaßt, führte zu hd. *Stensch-lamm*, das somit das Produkt der sonderbarsten halbgelehrten (nicht volksetymologischen) Irrungen ist; der Baum heißt auch *Stenschbaum*, nld. *kuischboom*.

Niebiȝ *W.* mit zahlreichen dialektisch und chronologisch verschiedenen Nebenformen, die sämtlich auf Umdeutung des etymologisch un-

verständlichen Wortes beruhen; auch das Mhd. kennt mehrere Formen: *gibitzo gibitz gibiz* sind die Formen der Schriftsprache. Der Anklang an die gleichbed. russ. *cibezu* sowie an mhd. *kivit*, nld. *kievit*, engl. *peevit* *pewit* läßt onomatopoeitischen Ursprung für *stiebiȝ* vermuten, dessen Suffix noch an *Stiglig* erinnert.

Nicher *ȝ.* aus gleichbed. mhd. kicher, abd. *chilhurra chilhira* *ȝ.*; zu Grunde liegen lat. *cicer* (*W.* *cicera*) *N.* 'Stichererbje', *cicera* *ȝ.* 'Platterbje, Wicke'; mlat. *cicoria cichorea*, das lautlich am nächsten zu abd. *chilhurra* gehören könnte, bedeutet 'Cichorie' gr. *κίχουρος*. Mittellengl. *chiehe*, engl. *chiches chickpeas* *W.* 'Nichererbjen' mit fehlender *r*-Ableitung wie frz. *chiehe*. ital. *cicee*. Die Entlehnung hat vor der abd. Zeit stattgefunden (jünger ist nld. *sisererwt*).

fichern *ȝw.*, erst nhd.; dazu abd. *chilhazzen* 'lachen', welches Nebenform von abd. *chahhazzen* (mhd. *kachzen*) ist; vgl. noch mhd. *kah* *W.* 'lautes Lachen' und mhd. *kachen* 'laut lachen'; ihr *ch* beruht nicht wie sonst auf germ. *k*, sondern nach Hinweis von angl. *ceahhettan* 'lachen' auf altgerm. *lh*. Die Sippe ist onomatopoeitisch; für dieselbe fehlt es an einem Symon. Im Gr. hatte man eine ähnliche Neuschöpfung *καχίζω καχίζω καχίζω καχίζω καχίζω* 'laut lachen', *καχίζω* 'plätschern, sprudeln'. Der mangelnden Lautverschiebung wegen darf nicht an Verwandtschaft gedacht werden; die gr. Wort-sippe kann aber mit *ifr.* *kakh* 'lachen' unverwandt sein.

Niebiȝ f. *Stiebiȝ*.

1. **Niefer** *W.* aus mhd. *kiver* (*W.* *N. ȝ.*), *kivel kivele* 'Niefer, Nimbacken'; daneben eine Bildung aus dem Stamme von *kauen*: mhd. *kiuwel* *W.* und gewöhnlich *kiuwe kēwe* *ȝ.* 'Niefer, Nimbacken'. Doch jene mhd. *kiver kivel* haben trotz ihres seltenen Vorkommens eine weitere Geschichte zurück in der Vergangenheit; zu got. **kifra-* gehört anord. *kjaptr kjaptr* (got. **kifras*) *W.* 'Maul, Nimbacke' und dazu ferner mit der Ablautsstufe *a* das angl. *ceaul*, ašachj. *kast* *W.* 'Niefer der Tiere' (des Ablauts wegen vgl. *Stäfer*, *Giebel*, *Serl*). Der germ. Stamm hat somit die Gestalt *kof kal*, resp. *keh kab* (vor *i* und *r* erscheinen zweifeln jüngere Verschiebungen von *b* zu *f*) aus vorgerm. *geph* oder *gebh*: vgl. zend *zafare zafra* *N.* 'Mund, Nachen'

(im Zfr. fehlt ein diesem entsprechendes Nomen *japhra *jabhra); die nasalisierte Wz. jambh : jabh 'wonach schnappen' führt auf gr. *γαμφαλ γαμφηλα* 'stirnbacken', doch hängen diese wohl mit der unter Stamm behandelten Wortstippe enger zusammen. S. Riefer.

2. Riefer *ŷ.*, erst früh nhd., weiterhin nicht nachzuweisen; dafür im Oberdeutschen bloß *ŷöhre*. Wahrscheinlich ist daher Riefer aus *ŷienŷöhre* entstanden (wegen des Hufenentstichwerdens alter Zusammenfügungen vgl. Wimper, Schults, Schuŷer). Die Zwischenform *kimfer* wird als nordböh. bezugl. Vgl. noch mhd. *kienboum* *M.* 'Riefer' und **kienforhe ŷ.* 'ŷienŷöhre' (erwiesen durch die Ableitung *kienforhin* *Ndl.* 'von der ŷienŷöhre'). Vgl. *ŷien* und *ŷöhre*.

Riefe *ŷ.*, erst nhd., aus gleichbed. nhd. *kike*, wofür dän. *ild-kikkert* 'Zufwärmer'; dunkler Herkunft.

1. Riel *M.* aus mhd. *kil* *M. N.* 'Federkiel'; abd. nicht nachgewiesen; dialektisch *ŷeil* (mb.), auf mhd. *kil* hinweisend; nhd. *quiele* *kiel* führt auf mittellengl. *quille*, engl. *quill* 'Federkiel, Stengel'. Ein got. **qilus* oder **qeilus* sowie jede weitere Anknüpfung fehlt.

2. Riel *M.* aus mhd. *kiel*, abd. *chiel* *M.* 'ein größeres Schiff'; vgl. angl. *ceól* *M.* 'Schiff', nld. *kiel*, engl. *keel* 'Schiffskiel'; anord. *kjóll* *M.* 'Schiff'. Nord. *kjöl* *M.* 'Schiffskiel' ist damit nicht verwandt; aus ihm entstammt wohl das engl. Wort, sowie die nhd. Bedeutung (wohl durch nhd. und dän. Einfluß). Das altgerm. **kials* (in der mutmaßlichen got. Gestalt) 'Schiff' kann zu gr. *γαυλός* (*γαῖλος*) 'Kaufartesteischiff' (eigtl. 'Gimer', auch 'Gegenstände in der Form eines Gimers', z. B. Bienenkorb) gehören: an wäre got. *iu* wie in *hd. Stier*, got. *stius* gegen gr. *ταύρος*. Daß die Germanen mit den Griechen ein naut. Wort urgemeinschaftlich haben, darf ebensovienig auffallen, wie die Übereinstimmung der Bezeichnung *Raß* bei Germanen und Römern; und zudem reicht das Schiffsbauwesen noch weiter zurück, wie die Übereinstimmung von lat. *nāvis*, gr. *ναῦς*, ind. *nāus* beweist; vgl. *Nachen*. Mit dem gr. Worte vergleicht man weiterhin *ŷr. gólá gólom* 'fugelförmiger Wasserfrug' (*ŷr. ó* für *au*), weshalb eine ähnliche Bedeutung dem germ. Worte zu Grunde zu legen wäre; vgl. *ŷahn*.

Rieme *ŷ.*, erst nhd., aus dem gleichbed.

nhd. *kim*; dazu mit der gleichen Bedeutung abd. *chiel* *chela* sowie angl. *cian* *ceón*. Da die unserm *ŷ* i e m e lautlich genau entsprechenden Formen in den älteren Perioden fehlen, bleibt sein Ursprung unsicher; man hat es zu *kauen*, Wz. *kiw* (idg. *giw*) gezogen.

Rien *M.* aus mhd. *kien* *M. N.*, abd. *chien* **kén* 'ŷien, ŷienŷpan, ŷienŷadel'; vgl. angl. *cén* *M.* 'Rieferholz, Fackel'. Ein got. **kéns* oder **kizns* (vgl. *Miete* aus got. *mizló*) fehlt; weitere Beziehungen sind nicht zu erweisen. Vgl. auch *Riefer*.

Riepe *ŷ.*, erst nhd., aus dem Ndd.; vgl. nld. *kiepekorf* *M.* 'Riepe, Rückenkorb', mndl. auch *cápe*, angl. *cýpa*, engl. dial. *kipe* 'Korb'; ein got. **kúpjó* oder **kiupó* fehlt. Ob diese Entlehnungen, resp. Weiterbildungen aus mlat. *cúpa* 'Tonne', auch 'Getreidemäß' (vgl. *Ruŷe*) sind, läßt sich nicht entscheiden.

Ries *M.* aus gleichbed. mhd. *kis* *M.*; *ŷiefel* aus mhd. *kisel* *M.* 'ŷiefelstein, Hagelstein, Schloße'; abd. *chisil*, angl. *ceosel*, mittellengl. *chisel* 'ŷiefel'. Got. **kisals* *M.* fehlt; dies wäre Ableitung aus **kisa-*, das dem mhd. *ki*, nhd. *ŷies* zu Grunde läge. *Ndl.* *kei* neben *kiesel* weist auf *kī* als Stammstippe hin.

Riesen *ŷtw.* aus mhd. *kiesen*, abd. *chiosan* 'prüfen, verbinden, prüfend stehen, schmeckend prüfen, nach genauer Prüfung erwählen'. Got. *kiasan*, angl. *ceó-san*, engl. *to choose* 'wählen'. Germ. Wz. *kas* (mit *Ahorazius* nur im Partiz. *erkoren*, i. auch *ŷur Wahl*) aus vorgerm. *gas* in lat. *gas-tus* *gas-tare*, gr. *γαίω* für *γαῖω*, ind. Wz. *jas* 'erwählen, gern haben'. Das germ. *kauŷan* ist als *kasiti* ins Slav. gedrungen.

Rieze *ŷ.*, bloß nhd., dafür mhd. *kótze ŷ.* 'Korb, Rückenkorb'. Ursprung dunkel.

Ritt, Riltgang im Alem.; mhd. fehlend. Vgl. abd. *chwilwürek* *M.* 'Abendarbeit'; anord. *kveid* *M.* 'Abend (auf Island und in Norwegen das gewöhnliche Wort für Abend, während *aptann* poetisch und feierlich ist'. Angl. *ewyldhrope ŷ.* 'Gledermans', eigtl. 'die Abendichnelle', *ewyldŷeten* 'Abend'. Darnach ist *geldos* *M.* das älteste Wort für 'Abend'. Ausfall des *w* nach *k* hat sich regelmäßig vollzogen; vgl. *ŷeck*, *ŷtof*, *ŷöder*.

Kind *N.* aus gleichbed. mhd. *kint* (Gen. *kindes*) *N.*, abd. *chind* *N.* 'Kind'; entsprechend aŷach. *kind* *N.* 'Kind'; im Got. Nord. Engl. fehlend; aber ein got. **kinŷa-*

darf vorausgesetzt werden (daraus entsteht aßlov. *ēdo* 'Kind'). Im Anord. gilt eine durch Ablaut verwandte Bildung *kundr* M. 'Sohn', und daran läßt sich zunächst ein Adjektivsuffix *kunds* 'stammend aus, von' anschließen: got. *himinakunds* 'himmlisch', *qinakunds* 'weiblich', angl. *feorranecund* 'von Ferne stammend'; dieses Suffix ist altes Partiz. auf *to* (vgl. alt, kalt, laut, traut, Gott) zu einer Wz. *kun* *ken kan*, die innerhalb und außerhalb des Germ. eine reiche Sippe hat. Die Wurzel bedeutet 'gebären, erzeugen'; vgl. *könig* und außerdem got. *kuni*, abd. *chunni*, mhd. *künne* N. 'Geschlecht' (got. *qēns* 'Weib', engl. *queen* liegen aber fern). Dazu angl. *egman* 'gebären, erzeugen'. Germ. *ken*, idg. *gen* hat Vertreter im Gr. *γένος* N., *γί-γενναί γενή*; im Lat. *genus* *gigno* *gens*; im Aßlov. *žena* 'Frau' (preuß. *gena* 'Frau'), im Lit. *gentis* 'Verwandter'; im Str. Wz. *jan* 'zeugen', jánas N. 'Geschlecht', janús N. 'Geburt, Geschöpf, Geschlecht', janí ž. 'Weib', jantá M. 'Kind, Wesen, Stamm', jātá 'Sohn' (dies steht dem germ. *Kind* am nächsten).

Kinn N. aus gleichbed. mhd. *kin* *kinne*, ahd. *chinni* N. (auch 'Kinnlade'). Die ältere Bedeutung 'Wacke, Wange' (got. *kinnas* ž. 'Wange') hat sich erhalten in *kinnebein* 'Wackentnochen', in ahd. *chinnizan*, mhd. *kinnezan* 'Wackenzahn', ahd. *kinimbaccho* 'Kinnbacken'; vgl. angl. *cin*, engl. *chin* 'Kinn', angl. *cinbān*, engl. *chinbone*, mnd. *kin* ž. 'Kinn'; anord. *kinn* 'Wange'. Vgl. gr. *γέννη* ž. 'Kinn, Kinnlade, Kinnbacke', auch 'Schneide des Weils, Weil', *γεννητορ* N. 'Kinn, Kinnlade', *γενναύς* ž. 'Kinn, Part'; lat. *gena* 'Wange', dentes *gennini* 'Wackenzähne'; ir. *gin* 'Mund'; str. *hānn-s* ž. 'Kinnlade', *hannavsa* 'Kinnbacke'. Somit schwankt vielfach die Bedeutung der Sippe zwischen Wange — Kinnlade — Kinn; die Grundbedeutung der Wz. *gen* ist in diesem Nomen nicht zu erkennen; einige gehen der gr. Bedeutung 'Weil' wegen von einer Wz. *gen* 'erschneiden' aus.

Kipfel, dial. auch *Gipfel* M. N. aus mhd. *kipfe* M. 'Weizenbrot in Form eines zweigipfeligen Wesens' (die Form *Gipfel* ist eine volksetymologische Umdeutung); vielleicht verwandt mit ahd. *chipsa* ž., mhd. *kipfe* 'Wagenrunge'.

Kippe ž., aus dem Nd. Ndd.; die eigtl.

hd. Form ist *Kipfe*, in der Bedeutung 'Spitze' bei Luther bezeugt; ältere Beziehungen fehlen. Denominativ *kippen* 'die Spitze abhauen'; in der Bedeutung 'schlagen' zu anord. *kippa* 'schlagen', angl. *cippian*, wozu auch nhd. *fappen*.

Kirche ž. aus gleichbed. mhd. *kirche* (schweiz. *chülehe*), ahd. *chirihha* (schweiz. *chilihha*) ž.; entsprechend ndl. *kerk*, angl. *chirce* *cyrice*, engl. *church* 'Kirche'. Wie das ahd. *hh* von *chirihha* zeigt, muß das Wort bereits vor der ahd. Zeit vorhanden gewesen sein: Ortsnamen mit *stiriche* begegnen schon im Beginn des 8. Jahrhunderts in Deutschland. Doch ist dem Got. das Wort noch fremd (man sagte *gudhūs* 'Gotteshaus', *gards* oder *razn bidō* 'Bethaus'; auch *askklēsjo* 'coetus christianorum'). Und doch müssen es die übrigen germ. Stämme durch got. Vermittelung aus dem Gr. übernommen haben (vgl. Pfaffe, auch Heide, Taufe, Teufel). Allerdings bedeutet gr. *κῆρυκα* im 1. Jahrtausend (mit Ergänzung von *ἡμέρα*) ausschließlich 'Sonntag' und erst vom 11. Jahrhundert an hat es die Bedeutung 'Haus des Herren'. Aber man darf bei einem Fremdwort wohl Genußwechsel (ahd. *chirihha* ž.) aus dem seit dem 4. Jahrhundert bezeugten *κῆρυκός* 'Kirche' (oder dessen Plur. *κῆρυκά*) annehmen. Da in der röm. Kirche das gr. Wort nie zur Geltung kam (lat.-gemeinroman. sowie felt. dafür *ecclesia*), so haben wir in *stiriche* (aus got. *kyreika stammen wohl auch russ. *cerkovī*, aßlov. *eruky*) einen Term. der griech. Kirche (sonst haben wir wesentlich lat. Worte mit dem Christentum übernommen). Die got. Vermittelung bei Kirche war wenigstens bis ins 9. Jahrhundert möglich; nach Wal. Strabo gab es noch im 9. Jahrhundert an der niederen Donau Gottesdienst in got. Sprache. — **Kirchspiel** N. aus mhd. *kirchspil*, auch *kirspel*; der zweite Kompositionsteil wird vom nhd. Sprachgefühl zu *Menschenpiel* gezogen; doch ist sein Ursprung nicht mit Sicherheit ermittelt; man hat besonders an got. *spill* N. 'Nede' (vgl. *Beispiel*) angeknüpft und *Kirchspiel* gefaßt als 'Bezirk, innerhalb dessen das Wort einer Kirche gilt'; diese Annahme befriedigt nicht recht, weil der Übergang der Bedeutung 'Kirchenwort' in *Kirchspiel* nicht zu vermitteln ist. Man möchte nach der Erklärung von *Pfarre* eher eine Bedeutung 'Bezirk,

Gehege, Schonung' vermuten, wozu das angl. *spelian* 'schonen, schüßen' Inhalt giebt; vgl. angl. *spela* 'Vertreter'? — **Kirchweih** *f.* aus mhd. *kirchwihe* *f.* (auch schon 'Jahrmarkt', sogar 'Feier überhaupt' bedeutend), ahd. *chirihwihi* *f.* eigtl. 'Kirchenweihe' (vgl. alem. *Silbe*, *ehilbi*).

Kirmes *f.* aus mhd. *kirmesse* *f.* 'Kirchenweihfest' für unbezogenes *kirchmüsse*, wie mhd. *kirspil* neben *kirchspel* *n.* 'Kirchspiel', *kirwihe* neben *kirchwihe* 'Kirchweihe'. **Kirmes** (nbl. *kerkmis* *kermis*) eigtl. 'Messe zur Feier der Kirchenweihe' (dafür alem. *ehilbe* aus *kilchwihe*, bair. *kirta* aus *kirch-tac*). Vgl. *Messe*.

kirre *Adj.* aus mhd. *kürre*. md. *kurre* *kirre* *Adj.* 'zahn, milde'; mit unterdrücktem *w* entstammend aus älterem ahd. **churri* **quirri*; vgl. got. *qairrus* 'sanftmütig', anord. *kyrr* *kyrr* *Adj.* 'still, ruhig'. Vielleicht liegt die in mhd. *küder* stekende germ. Wz. *qēr* zu Grunde; doch könnte auch lit. *gurti* 'schwach werden, nachlassen', gurus 'bröcklig' verwandt sein.

Kirsche *f.* aus gleichbed. mhd. *kirse* *kërse* (alem. *chriesi*) *f.* 'Kirsche' (wegen des Überganges von *s* in *sch* vgl. *Arsch*, *Sirich*). Mhd. *chirsa* (**chirissa*) *f.* stammt sicher nicht aus lat. *cerasum*, sondern wie die verwandten roman. Worte aus einem *ceresia* (eigtl. *n.* *pl.* des *Adj.* *ceraseus*? Vgl. gr. *κεράσιον* 'Kirsche', *κεράσια κεράσια* 'Kirschenbaum'), nur mit germ. *Accent*; auch die alem. Form *Krieje* (aus Grdf. *krësia*, welche auch in istr. *kriss* und in serb. *krijsa* zu stecken scheint) beruht mit *Kirsche* auf der gemeinsamen Grundform mit der roman. Betonung: mlat. **cerēsea* (ital. *ciriegia*, frz. *cerise*); dazu vgl. auch alov. *črëšinja* (russl. **čers-* aus **kers-*?). Die Entlehnung ins Hd. fällt vor das 7. Jahrhundert, wie das Beibehalten des anlautenden *e* als *k* im Hd. zeigt; das Genauere über die Zeit der Entlehnung s. unter *Pflaume*, wo auch vom Genus der südlichen Obstnamen die Rede ist.

Kissen, *Küssen* *n.* aus mhd. *küssen* *küssin*, ahd. *chussin* *n.* 'Kissen'; vgl. nbl. *kussen* 'Kissen'. Das deutsche Wort entstammt (vgl. *Pfuhl*, *Flanum*) dem gleichbed. mlat. *cussin* (frz. *coussin*), das aus lat. **euleit-* *inum* zu *euleita* 'Matraxe, Polster' abgeleitet wird; engl. *cushion*, ital. *cuscino* sind jüngere frz. Lehnworte. Das *i* des nhd. *Kissen*

stammt aus md. oberd. Mundarten (vgl. *Pilz*, *Bims*).

Kiste *f.* aus mhd. *kiste*. ahd. *chista* *f.* 'Kiste, Kasten'; vgl. nbl. *kist*, angl. *chest* 'Kiste', engl. *chest* 'Kiste, Kasten', anord. *kista* *f.* 'Kiste'. Im Got. fehlt ein verwandtes Wort. Die Annahme einer gemeinerm. Entlehnung eines lat. *cista* (gr. *κίστη*) in sehr alter Zeit, jedenfalls lange vor der Verwandlung des anlautenden *c* von *cista* in *tz*, ist ebenso unbefriedigend wie bei *Kirche*; vgl. *Korb*, *Koffer*, *Sack*; man hat daher *Kasten* und *Kiste* etymologisch auseinander zu halten; für ersteres fehlt Anknüpfung im Lat.

Ritt *n.* aus mhd. *küte* *küt* *n.* 'stitt', ahd. *chuti* *quiti* 'Leim', wodurch ein got. **qidus* wahrscheinlich wird; vgl. auch angl. *ewidu* 'Bannharz'. Dazu unverwandt lat. *bitumen* 'Erdbesch', istr. *jatu* 'Bannharz': gemeinschaftliche Grdf. ist *getu*. Dazu auch anord. *kváda*, schwed. *käda* 'Harz', mittelengl. *code* 'Bsch'.

Rittel *n.* aus mhd. *kirel* *kirtel* *n.* 'Mittel, leichtes Oberhemd für Männer und Frauen'. Mgl. *cyrtel*, engl. *kirtle* 'Mieder, Jacke, Mantel', anord. *kyrtell* können des inneren *r* und der unregelmäßigen Dental-entsprechung wegen nicht verglichen werden (sie gehören zu *kurz*). Beziehung zu gr. *ζυζώρ* ist unmöglich. Der Ursprung des hd. Wortes ist unangeklärt; der nahe liegende Verdacht der Entlehnung läßt sich nicht bestätigen.

Ritze *f.* aus mhd. *kitze* *kiz* *n.*, ahd. *chizzi* *kizzin* *n.* 'junge Ziege'; aus germ. **kirtin* *n.* mit dem ursprünglichen Diminutivsuffix *ina*, das unter *Mähdlein* und *Schwein* zur Sprache kommt. Daneben ist ein got. **kidi* (*kildjis*) *n.* zu erschließen auf Grund des anord. *kid* *n.* 'Ziege', woraus engl. *kid* 'Ziege' entlehnt ist (ein dem nord. unverwandtes Wort müßte im Engl. mit *ch* anlauten). Übrigens verhalten sich jene angenommenen got. **kidi* : **kirtin* mit den inneren Dentalen genau wie die unter *Ziege* angelegten *tigō* : *rikkein* mit den inneren Gutturalen. Der nahe Anklang von *Ritze* und *Zicke* beweist, daß Beziehungen bestehen; beide sind Koseworte zu *Geiß* (vgl. *schweiz. gitzli* für ahd. *chitzli*).

Ritze, *Riege* *f.* im Mhd. Mhd. nicht nachgewiesen; aber wie das spezifisch hd. *tz*

gegen nhd. *tt* (kitten) zeigt, doch wohl in der Volkssprache vorhanden; vgl. mittelnengl. *chitte* 'Kätzchen' aus einem nicht nachgewiesenen angl. **citten* (engl. *kitten*); mittelnengl. *kitling*, engl. *kitling* 'Kätzchen' sind wohl Lehnworte aus dem nord. *ketlingr* 'Kätzchen'. Die Gruppe steht im Abtlausverhältnisse zu *Klage*.

fiskeln *3tu.* aus gleichbed. mhd. *küzeln* *küzeln*, ahd. *chizzilôn chuzzilôn*; vgl. mhd. *ketelen*, anord. *kitla*; angl. *cytelian* (engl. *to kittle*) beruht auf Grdſ. **kutilôn*. (Engl. *to tickle*, mittelnengl. *tikelen* 'fiskeln' beruht auf Konsonantenanastroph in der Wz. *kit* (ebenso alemann. *zieklen* 'aufreizen'); vgl. Gſſig, Fieber, Kabelian, Ziege. — Die germ. Wz. *kit* *kut* 'fiskeln' scheint onomatop. germ. Reuschöpfung; daher im Ahd. die Nebenformen *chizzilôn chuzzilôn*. In verwandten Sprachen finden sich gleichfalls anfangende Reuschöpfungen, vgl. lett. *kuet* 'fiskeln'. Das Nomen *Kigel* *M.* ist erst nhd. und aus dem *3tu.* gebildet vgl. *Handel*.

Klabastern *3tu.*, erst nhd., im Nhd. ursprünglich heimisch; bei dem gänzlichen Fehlen des Wortes in älteren Sprachperioden bleibt der Ursprung fraglich; am wahrscheinlichsten ist Verwandtschaft mit ahd. *klaphôn*, mhd. *klaffen* 'klappen'; angl. *clappian*, engl. *to clap* 'schlagen, klopfen'.

Kladde *ſ.*, erst nhd., aus nhd. *kladde* 'Unreinigkeit, Schmutz', dann 'Unreinſchrift'; weiteres zur Deutung des nhd. Wortes (vgl. *Klaterig*) fehlt.

Klaſſ *M.* aus mhd. *klaf* (Gen. *klaffes*) und *klapf* *M.* 'Knall, Strach', ahd. *klaph* *M.*, anaklaph 'Knarr'; mhd. *klaffen* *klappen* 'schallen, tönen', *af klaffen* 'aus einander brechen, sich öffnen, klaffen', ahd. *chlaphôn*; got. **klappôn* fehlt; angl. *clappian*, engl. *to clap* 'klappen, schlagen, schwagen'. Die Bedeutung des Schallens ist die Grundbedeutung des Stammes *klapp*, die 'des Aufspringens, Vertens, Klaffens' die abgeleitete; vgl. *Klapp* und *Klopfen*.

Kläſter *M. M. ſ.* aus mhd. *kläſter* *ſ.* *M. M.*, ahd. *chläſtra* *ſ.* 'Maß der ausgespannten Arme, Klaſter als Längenmaß'; vgl. wegen ähnlicher Bedeutungsentwicklung Gſſe, Faden, auch Spanne, Fuß. Got. **klēſtra* oder **klēſtri* *ſ.* fehlt, ebenso entsprechende Formen in verwandten Dialekten. Zusammenhang mit angl. *clyppan*, engl. *to clip* 'um-

armen', schweiz. *zupfel* 'Arm voll ſten' (germ. Wz. *klēp*) macht Beziehung zu lit. *glėbri* 'mit den Armen umfassen', *glėbys* 'Armvoll', *glėbri* 'umfassen' (Wz. *glėb*) wahrscheinlich. — Die mhd. Nebenform *kläſter* (kläſter) *ſ.* *M.* 'Kläſter' ist dunkel.

Klage *ſ.* aus mhd. *klage*, ahd. *chlaga* *ſ.* 'Klage', eigtl. 'Wehgeschrei als Ausdruck des Schmerzes'; in allen altgerm. Sprachperioden mit Ausnahme des Ahd. fehlend; als jur. term. *teechn.* ins moderne Zsl. aufgenommen als *klögun*. Nhd. mhd. *klagen* aus ahd. *chlagôn*. Als vorgerm. Wurzelform wäre *glak* oder *glagh* voranzusetzen; doch fehlen Verwandte.

Klamm *M.* aus mhd. *klam* (Gen. *klammes*) *M.* 'Strampf, Beflemmung, Fessel'; ausgesprochen angl. *elom* (o vor m resp. mm für a) *M. ſ. M.* 'fester Griff, Stralle, Klau, Fessel'; auch ahd. *chlamma*, mhd. *klamme* *ſ.* — Nhd. *flemmen* aus mhd. *klemmen* (ahd. *bichlemmen*) 'mit den Klauen packen, einzwängen, zusammendrücken'; vgl. angl. *beclimman*, anord. *klemma*. — Nhd. *Klemme* *ſ.* aus mhd. *klemme* *klemde* *ſ.* 'Einengung, Klemmung', ahd. noch nicht nachweisbar.

Klammer *ſ.* aus gleichbed. mhd. *klammer* *klamere* *ſ.*, ahd. **klamara* *ſ.* fehlt; nord. *klambr* (Gen. *klambrar*) *ſ.* 'Schraubestock' und mhd. *klamere* weisen auf ein got. **klamra* oder **klamara* *ſ.*, das zu der in *Klamm* enthaltenen germ. Wz. *klam* 'zusammendrücken' gehört. Auffällig ist das gleichbed. mhd. *klamper* *ſ.* und die nhd. dial. Formen *klampfer* (baier.) und *klampfer* (kärnt.); vgl. noch engl. *clamp* 'Klammer' und nld. *klamp* *M.* 'Klammer': der dem m folgende Labial macht Schwierigkeiten. Vgl. das folgende Wort.

Klampe *ſ.*, noch nicht mhd., aus dem Nhd.; vgl. nld. *klamp* 'Klammer, hölzerner Seilhalter auf den Schiffen'. Die streng hd. Form ist *klampfe* (baier. österr.) 'Klammer', vgl. nld. *klamp*, engl. *clamp*, nord. *klampi* 'Klammer'.

Klang *M.* aus gleichbed. mhd. *klane* (Gen. *klanges*) *M.* mit der Nebenform *klane* (Gen. *klankes*), ahd. *chlang*; vgl. nld. *klank* *M.* 'Klang, Laut', sowie engl. *clank* 'Gerassel, Geklirr' und *clang* 'Schall, Getöse'; angl. **elong* **elone* fehlen, ebenso got. **klagg*s und **klag*ks; vgl. noch mhd. *klune* (*klunges*) *M.* 'Klang', sowie *kline* (*klinges*) *M.* 'Ton,

Schall'. Übrigens ist die Form klank mit anlautendem k zu beurteilen wie etwa falzen neben falten, Zicke neben Ziege, Kize neben anord. kið (vgl. auch frank); d. h. k steht für kk für idg. ku; glauk (resp. glangh) wäre als idg. Wz. der germ. Sippe zu vermuten, wenn es nicht nahe läge, Klang (vgl. klingen) als onomatopoeitische Neuschöpfung (vgl. gr. *κλαγγή*, lat. clangor) zu fassen.

Klapp M., erst im Nhd. aus dem Nhd. aufgenommen, wie eine an Klapp sich anschließende Sippe (Klapppe, Klappen, Klapps). Nur klappern Ztw. gilt schon mhd., ohne daß an nhd. Entlehnung zu denken wäre; vielleicht ist es onomatopoeitisch. Nhd. Klapp 'Schlag' ist lautlich mhd. klapp klaf M. (Knall, Krach); vgl. Klaff.

Klar Adj. aus mhd. klār 'hell, rein, schön'; erst im Nhd. Zeit dem lat. clārus entnommen; engl. clear, mittelfr. clēr ist aus frz. clair entlehnt.

Klaterig Adj., ein nhd. Wort; eigtl. 'schmutzig und naß' (vom Wetter), dann bei. übertragen; vgl. nhd. klater 'Schmutz, Dreck', verwandt mit Kladd.

Klatzsch onomatop. Interj., bloß nhd.; zu einer onomatopoeitischen Sippe für 'schallen', vgl. ndl. kletsen 'die Peitsche knallen lassen', engl. to clash 'klirren'.

Klauben Ztw. aus mhd. klāben, ahd. chlābōn 'zerpfücken, zerpfalten'; got. *klābōn fehlt. Die germ. Wz. klāb bildet von Meisters her noch ein anderes Ztw., s. fleiben, wo auch die weiteren Bezüge angeführt sind.

Klaue F. aus gleichbed. mhd. klāwe klā, ahd. chlāwa chlōa F. (vgl. Braue aus ahd. brāwa); die Nebenformen im Nhd. Mhd. erschweren die Bestimmung der got. Form; auch angl. clā clēa clēo (Pl. clāwe), clawu (a?) sind lautlich schwer zu erklären; ein got. *klēwa F. ist wahrscheinlich, obwohl das anord. klō auf ein dazu anlautendes *klōwa F. schließen läßt. Ein gemeingerm. Stamm mit der Bedeutung 'Klaue', aber auswärts des Germ. nicht nachgewiesen. Als Wz. gilt klu, vorgerm. glu, vgl. Klänkel; anord. klā 'fragen, schaben', auf einer germ. Wz. klah beruhend, darf kaum mit der behandelten Sippe vereinigt werden.

Klaufe F. aus mhd. klāse klās F. 'Einsiedelei, Klauf', auch 'Kloster', ahd. chlāsa. Lat. clausa clusa clausum closum mit den

Bedeutungen 'locus seu ager sepibus vel muris septus aut clausus', auch 'Kloster'; davon liegt dem hd. Worte die Form clusa zu Grunde, die jüngere Partizipialbildung unter Anlehnung an das Partiz. clausus der Komposita von claudere an Stelle des älteren clausus ist (vgl. ital. chiusa). Dagegen beruht mhd. klōse klōs F. 'Einsiedelei, Kloster' mit der Ableitung klōsenare 'Einsiedler' (vgl. mlat. clausarius 'Mönch' aber clāsinaria F. 'virgo deo sacra reclusa') auf mlat. clausa *clōsa (vgl. clōsum). Die mhd. Bedeutungen 'Felsspalte, Engpaß, Kluft' von klōse klāse knüpfen an mlat. clāsa 'angustus montium aditus' an. Vgl. noch Kloster, angl. clās F. 'Klaufe'.

Klause F., seit dem 15. Jahrhundert einheimisch, aus lat. clausula.

Kleben Ztw. aus mhd. klēben, ahd. chlēbōn Ztw. 'kleben, haften, festfügen' (s. aus germ. idg. i vgl. unter Quecksilber, leben, verweisen u. s. w.); entsprechend ajāsch. elibōn, angl. cleofian, engl. to cleave 'kleben'; got. *klībōn fehlt, nord. klifa hat nur die übertragene Bedeutung 'woran kleben, d. h. etwas wiederholen'. Ein mit der schwächsten Vokalstufe aus der germ. Wz. klīb (s. fleiben) gebildetes gemeingerm. Verb mit der Bedeutung 'kleben'.

Kleck, Klecks M., erst nhd.; bloß das Ztw. flecken (flecksen) reicht weiter zurück: mhd. klecken 'einen Kleck, Fleck machen, Klecke werfen', auch 'tönend schlagen'; das dazu gehörige klac (ekes) M. bedeutet 'Riß, Spalt, Krach'.

Klee M. aus gleichbed. mhd. klē (Gen. klēwes) M., ahd. chlē chlēo (Gen. chlēwes) M. M.; zu Grunde liegt ein klaiw- (s. See, Schneee). Die übrigen nhd. Dialekte haben eine erweiterte, teilweise nicht ganz entsprechende Form: angl. clāfre clāfre F., engl. clover 'Klee', ndl. klaver, nhd. klee und klaver 'Klee'. Vielleicht beruhen diese auf einer unerklärten Zusammenfügung. Auch für weitere Beziehungen des hd. Klee außerhalb des Westgerm. fehlt Anhalt; in den skandin. Sprachen erscheint für Klee isl. smári (smærur), norweg. schwed. (dial.) smære; dän. kløver ist entlehnt.

Klei M., erst nhd., aus dem nhd. klei 'Schlamm, Lehm, feuchte Erde', dazu ndl. klei F. 'Marjherde, Thon, Lehm'; vgl. engl. clay 'Thon, Lehm, Schlamm' aus angl.

elôg; ein voraussetzendes got. *kladdja ḡ. könnte zu Wz. klai : kli mit der Bedeutung 'leben' gehören, die im Altgerm. weitere Verzweigung hat; angl. clām (aus klaim) 'Lehm, Thon', engl. (dial.) eloam 'Thonwaare', ahd. chleimen, nord. kleima klina 'beschmieren'; vgl. Kleister und klein. Außerhalb des Germ. entsprechen gr. γλοι : γλα, vgl. γλοιός 'lebriges Öl, lebrige Feuchtigkeits', sowie γλήνη und γλά 'Leim'; lat. glas glaten mit ā für älteres oi; ašov. glina 'Thon', glēnū 'Schleim' (lett. glīve 'Schleim'?). Übrigens schließt sich an das gr.-slav. Nomen mit Suffix na das mhd. klönen 'leben, verstreichen' an.

kleiben 3tw. aus mhd. ahd. kleiben 'fest heften, befestigen', eigtl. 'machen, daß etwas klebt, festigt'; Stammf. zu einem im Ahd. ausgestorbenen und schon im Mhd. seltenen 3tw. kliben, ahd. ehliban, asächs. bikliban 'leben, haften'. Anord. klifa 'kleftern' beweist Zugehörigkeit unseres klibomen (i. dies) zu Wz. klīb klīf 'leben' aus vorgerm. glīp (germ. f in schweiz. zlefe 'Ohrfeige').

Kleid N. aus gleichbed. mhd. kleit (Gen. kleides) N.; im Ahd. fehlt es bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts, weshalb man Entlehnung aus dem ndl. kleed annimmt. Auch dem Asächs. ist es ursprünglich fremd, sowie dem Got. und manchen angl. Denkmälern (angl. clāp N. 'Tuch, Kleid', engl. cloth 'Kleid, Tuch'; anord. klépe N. 'Zeng, Tuch, Kleid'). Die Geschichte des durch die neueren germ. Sprachperioden weiter verbreiteten Wortes ist wegen des Fehlens früher Belege dunkel; dazu kommt noch die Abweichung der frühesten bezeugten angl. clāp N. und anord. kléde N. (festeres noch dazu mit unregelmäßiger Vertretung eines germ. ai durch ā statt durch ei). Betrachtet man den Dental von angl. clāp als Ableitung (got. *klai-pa), so ergibt sich auf Grund der angl. anord. Bedeutung 'Zeng, Tuch' (angl. eidelāp eigtl. 'Kinderzeug' mit der speziellen Meinung 'Windeln') eine Wz. klai, etwa 'weben' bedeutend.

Kleie ḡ. aus gleichbed. mhd. klie, gewöhnlich Pl. klien mit der älteren Nebenform kliwen, ahd. ehliā ehliwā, Pl. ehliwān ḡ.; im Got. Engl. Nord. fehlend; vgl. noch mdd. elige, mdt. fehlend; schwed. kli 'Kleie'.

klein Adj. aus mhd. klein kleine Adj. 'rein, zierlich, fein, flug, (von der Gestalt) zart, mager, klein, unausgeprägt'; ahd. ehleini 'zierlich, glänzend, sauber, sorgfältig, gering'

(alem. Ma. weisen auf eine Nebenform ahd. *ehlini). Daß 'zierlich, rein' die der mhd. Bedeutungsfülle (vgl. Schmach) zu Grunde liegende Bedeutung ist, zeigt angl. clāne Adj. 'rein, sauber', engl. clean 'rein'. Das nord. klēnn ist spät aus dem Engl. Ndd. oder Ariei. entlehnt. Ein got. *klai-ni- fehlt; der Nasal gehört wie in mehreren anderen Adj. (i. rein, schön) zur Ableitung. Ob für die Wurzelfälle an das unter klei gezogene gr. γλοι-ός 'festes, lebriges Öl' und die ebendort behandelte Sippe anzuknüpfen ist — die Bedeutungen 'glänzen, leben' wechseln z. B. in Wz. λιπ, gr. λιπα λιπαρέω λιπος λιπαρός — bleibt ungewiß; weiter ab liegt jedoch aus Gründen der Lautform und der Bedeutung das gr. γλήρος N. 'Schamhaare', γλήρη 'Augapfel'. — **Kleinod** N. aus mhd. kleinot N. mit den Nebenformen kleinote kleinöde N. eigtl. 'feines zierliches Ding', dann 'kostbarfeit, Schmuck'; ahd. unbezeugt; öt ist Ableitung (i. Heimat, Armut, Einöde). Somit hat die Ableitung einen anderen Zug der älteren Begriffsfülle bewahrt.

Kleister M. ḡ. aus gleichbed. mhd. klister N. mit der an das 3tw. klönen sich anlehnenden gleichbed. Nebenform klönster; ahd. *ehlistar und got. *kleistra- fehlen; stra als Suffix wie in Laster; kli als Stammf. ist die unter klei, klein besprochene Wz. kli : klai 'leben', die nur im Ahd. ein 3tw. — aber mit Übertritt in die e-Reihe — bildet: ehlēnan 'leben, schmieren' für kli-na-n, mit na als präsentischem Suffix wie im Lat. Gr. (sper-ne-re li-ne-re, δάκνειν u.); vgl. mhd. klönen 3tw., isl. klina 'schmieren', klöngr 'Butterbrod', klistra 'kleistern'.

klampfern 3tw., bloß nhd., zu mhd. klampen klampfern 'verklammern'; klampner, auch bloß nhd., zu gleichbed. mhd. klampfer.

klengen 3tw. aus mhd. klengen klénken 'klängen machen'; Faktitivum zu klingen, i. dies; vgl. hengen zu hangen.

Klepper M., früh nhd., ursprünglich ohne üble Nebenbedeutung; nhd. Lautform; es gehört zu nhd. kleppen 'kurz anschlagen' (speziell 'in kurzem Tone läuten'), mhd. klepfen. Vielleicht rührt die Bezeichnung Klepper von den Schellen her, die das Pferd an seinem Geschirr hat.

Klette ḡ. aus gleichbed. mhd. klétte ḡ.

mit der Nebenform klēte; ahd. chlētto M., chlēta F. (daneben auch ahd. chlēta). Angl. elīse clāte F., engl. clotbur 'große Klette'; ferner aus Wz. klīb 'kleben, haften' (vgl. fleiben) die gleichbed. ahd. chliba, angl. elife, mittellengl. elive, sowie mndl. kljve, mndd. klive; zuletzt noch mndl. klis F. 'Klette'. Ahd. chlētta steht dem angl. elīse am nächsten. Man vergleicht als unverwandt lat. glis (ss). Aus dem Deutsch. stammen afrz. gleton gletteron, nfrz. glouteron. Vgl. noch das folg. Wort.

flattern Ztw., erst früh nhd., wahrscheinlich mit Klette verwandt und mit diesem auf eine Wurzel der Bedeutung 'kleben' zurückzuführen; vgl. kleben, klinken. Dazu nhd. klauteren, nhd. klättern klattern, südschr. klöteren 'steigen, klettern' (mit auffälliger Vokal- und Dental): Wz. klēt?

kleben Ztw. aus mhd. klieben, ahd. chlioban Ztw. 'spalten, kleben'; entsprechend asächs. eliohan, angl. cleofan, engl. to cleave 'spalten'. Got. *klāban *kliuban 'spalten' darf nach der Übereinstimmung der übrigen germ. Dialekte vorausgesetzt werden. Unter klaben wurde ein Ztw. der gleichen Wz. klüb : kleub 'mit einem scharfen Instrument bearbeiten' besprochen, dazu gr. γλῦγ (γλῦγω 'höhle aus, steche', γλῦγανος 'Schnitzmesser', γλῦπτης 'Schnitzer'), vielleicht auch lat. glābo 'schälen'. Zu der idg. Wz. glūh : gleubh gehört außer klaben noch klōben, klust, Kluppe.

klinken Ztw. aus mhd. klimmen klimben, ahd. chlimban ft. Ztw. 'klimmen, klettern, steigen'; entsprechend angl. climban, engl. to climb 'klettern'. Der Nasal ist ursprünglich nur präsensbildend gewesen; der Wurzel gehört er nicht an, wie anord. klifa Ztw. 'klettern' zeigt. Über die Identität von klimban mit altgerm. kliban in der Bedeutung 'kleben, festhalten' (vgl. kleiben); darnach ist klimmen eigtl. 'haften'.

klimpern Ztw., bloß nhd., onomatopoeit. Neuschöpfung.

1. **Klinge** F. aus mhd. klinge F. 'Schwertklinge': Ableitung des im Ahd. noch nicht bezeugten Wortes von klingen (von dem singenden Klange des auf den Helm geschlagenen Schwertes) ist wahrscheinlich.

2. **Klinge** F. aus mhd. klinge F. 'Gebirgsbad', ahd. chlinga chlingo M. 'Gießbad'; wie 1. Klinge abgeleitet von klingen.

klingeln Ztw. aus mhd. klingelen. ahd. ehlinglōn Ztw. 'einen Klang geben, rauschen, plätschern': Dimin. und frequent. zu klingen.

klingen Ztw. aus mhd. klingen, ahd. ehlingan ft. Ztw. 'klingen, tönen'; entsprechend isl. klingja 'klingeln'. Engl. to clink hat denselben Stammanslaut (k für g) angenommen, den das durch Ablaut damit verbundene Substantiv elank (vgl. slaug, klenken) von jeher hatte. Der Stamm ist wie noch die Ableitung klänge (vgl. auch Klinge, Klirre, klenken) allgemeiner, läßt sich aber der fehlenden Lautverschiebung wegen nicht mit gr. κλῡγγ'η, lat. clangor als unverwandt verbinden. Beide Wurzeln sind selbständige onomatopoeitische Bildungen innerhalb jeder einzelnen Sprache.

Klinke F. aus mhd. klinke F. 'Thürriegel': zu klingen.

Klinse, Klinkse F. aus mhd. klinse klimse und mit anderer Ablautsstufe klumse klumze F. 'Spalte'; ein ahd. *chlimuza chlimuza fehlt. Ursprung dunkel.

Klippe F. aus gleichbed. mhd. (niederrhein.) klippe F., entlehnt aus mndl. klippe; vgl. nhd. klip; zu einer germ. Wz. klīb wie anord. kleif M. 'Reihe von Klippen' zeigt; vgl. noch angl. elif M., engl. cliff, anord. klif M., asächs. klif, ahd. klēb M., alle auf ein got. *klif klībis M. 'Fels, Hügel' hinweisend. Au isl. klífa Ztw. 'klettern' (i. unter fleiben) hat man angeknüpft, was wegen der Grundbedeutung 'kleben' schwach angeht.

klipfern Ztw., erst nhd., onomatopoeitische Neuschöpfung.

klirren Ztw., erst nhd., onomatopoeitische Neuschöpfung.

Kloben M. aus mhd. klobe M. 'gepaltenes Holzstück zum Festhalten, Jessel, gepaltener Stock zum Vogelfang, Niesel, Spalt u. s. w.'; ahd. chlobo M. 'Stock zum Vogelfang': zu fleiben, mhd. klieben Ztw. 'spalten, fleiben' (vgl. Vogen zu biegen). Nhd. klobe M. 'Fußjessel'; anord. klose M. 'Felspalte, Thürspalte'; nhd. kloof F. 'Spalte, Ritze, Riß'. Vgl. Knoblauch.

klopfen Ztw. aus mhd. klopfen, ahd. chlopfōn schw. Ztw. 'klopfen, pochen'; got. *kluppon hat sonst keine Gewähr durch entsprechende Formen anderer altgerm. Dialekte; vgl. noch nhd. kloppen. Daneben ahd. chloechōn, mhd. kloeken 'klopfen', deren Ver-

(im Str. fehlt ein diesem entsprechendes Nomen *japhra *jabhra); die palialierte Wz. jambh : jabh 'wonach schnappen' führt auf gr. γαμγαι γαμγηλαι 'Kinnbacken', doch hängen diese wohl mit der unter Stamm behandelten Wortstippe enger zusammen. S. K ä f e r.

2. **Kiefer** *K.*, erst früh nhd., weiterhin nicht nachzuweisen; dafür im Oberdeutschen bloß *Köhre*. Wahrscheinlich ist daher Kiefer aus Kienföhre entstanden (wegen des Unkenntlichwerdens alter Zusammenfügungen vgl. Wimper, Schulk, Schuster). Die Zwischenform kimer wird als nordböhm. bezeugt. Vgl. noch mhd. kienbaum *M.* 'Kiefer' und *kienforhe *K.* 'Kienföhre' (erwiesen durch die Ableitung kienforhin *Nd.* 'von der Kienföhre'). Vgl. *Kien* und *Köhre*.

Kiefe *K.*, erst nhd., aus gleichbed. nhd. kike, wofür dän. idd-kikkert 'Fußwärmer'; dunkler Herkunft.

1. **Kiel** *M.* aus mhd. kil *M.* *N.* 'Federfiel'; ahd. nicht nachgewiesen; dialektisch *keil* (mhd.), auf mhd. kil hinweisend; nhd. quiele kiel führt auf mittellengl. quille, engl. quill 'Federfiel, Stengel'. Ein got. *qilus oder *geilus sowie jede weitere Anknüpfung fehlt.

2. **Kiel** *M.* aus mhd. kiel, ahd. chiol *M.* 'ein größeres Schiff'; vgl. angl. eol *M.* 'Schiff', ndl. kiel, engl. keel 'Schiffsfiel'; anord. kjöll *M.* 'Schiff'. Nord. kjöl *M.* 'Schiffsfiel' ist damit nicht verwandt; aus ihm entstammt wohl das engl. Wort, sowie die nhd. Bedeutung (wohl durch nhd. und dän. Einfluß). Das altgerm. *kiuls (in der mutmaßlichen got. Gestalt) 'Schiff' kann zu gr. γαῦλος (γαῦλος) 'Kaufartschiff' (eigtl. 'Gimer', auch 'Gegenstände in der Form eines Gimers, z. B. Kienforb') gehören: an wäre got. in wie in hd. Stier, got. stiurs gegen gr. ταῦρος. Daß die Germanen mit den Griechen ein naut. Wort urgemeinshaftlich haben, darf ebensovwenig auffallen, wie die Übereinstimmung der Bezeichnung Mast bei Germanen und Römern; und zudem reicht das Schiffsbauwesen noch weiter zurück, wie die Übereinstimmung von lat. nāvis, gr. ναῦς, ind. nāus beweist; vgl. *Nachen*. Mit dem gr. Worte vergleicht man weiterhin isr. gōlā gōlam 'kugelförmiger Wasserkrug' (isr. ὄ für au), weshalb eine ähnliche Bedeutung dem germ. Worte zu Grunde zu legen wäre; vgl. *Kahn*.

Kieme *K.*, erst nhd., aus dem gleichbed.

nhd. kim; dazu mit der gleichen Bedeutung ahd. chīela chēla sowie angl. eian eēon. Da die unserm *Kieme* lautlich genau entsprechenden Formen in den älteren Perioden fehlen, bleibt sein Ursprung unsicher; man hat es zu fauen, *Wz.* kiw (isdg. giw) gezogen.

Kien *M.* aus mhd. kien *N.*, ahd. chien *kēn 'Kien, Kienpan, Kienackel'; vgl. angl. eēn *M.* 'Kiefernholz, Fackel'. Ein got. *kēns oder *kizns (vgl. *Niete* aus got. mizdō) fehlt; weitere Beziehungen sind nicht zu erweisen. Vgl. auch *Kiefer*.

Kiepe *K.*, erst nhd., aus dem *Ndd.*; vgl. ndl. kiepekorf *M.* 'Kiepe, Rückenforb', mndl. auch eūpe, angl. eýpa, engl. dial. kipe 'Korb'; ein got. *kúpō oder *kiupō fehlt. Ob diese Entlehnungen, resp. Weiterbildungen aus mlat. eūpa 'Tonne', auch 'Gerreidemag' (vgl. *Kuße*) sind, läßt sich nicht entscheiden.

Kies *M.* aus gleichbed. mhd. kis *M.*; **Kiesel** aus mhd. kisel *M.* 'Kieselstein, Hagelstein, Schloße'; ahd. chisil, angl. ceosel, mittellengl. chisel 'Kiesel'. Got. *kisals *M.* fehlt; dies wäre Ableitung aus *kisa-, das dem mhd. kis, nhd. *Kies* zu Grunde läge. *Ndl.* kei neben kiezel weist auf kī als Stammstube hin.

Kiesen *Ktu.* aus mhd. kiesen, ahd. chiosan 'prüfen, versuchen, prüfend kosten, schmeckend prüfen, nach genauer Prüfung erwählen'. Got. kisan, angl. eēosan, engl. to choose 'wählen'. Germ. *Wz.* kus (mit Rhotazismus kur im Partiz. erkoren, i. auch *Kur* 'Wahl') aus vorgerm. gus in lat. gus-tus gus-tare, gr. γερῶ für γερῶω, ind. *Wz.* juś 'erwählen, gern haben'. Das germ. kansjan ist als kusiti ins Slav. gedrungen.

Kieze *K.*, bloß nhd., dafür mhd. kätze *K.* 'Korb, Rückenforb'. Ursprung dunkel.

Kilt, *Kiltgang* im Alem.; mhd. fehlend. Vgl. ahd. chwiltiwērah *N.* 'Abendarbeit'; anord. kveld *N.* 'Abend (auf Island und in Norwegen das gewöhnliche Wort für Abend, während aptam poetisch und feierlich ist)'. Angl. ewyldhrepe *K.* 'Abernans', eigtl. 'die Abendsschnelle', ewyldseten 'Abend'. Darnach ist geldos *N.* das älteste Wort für 'Abend'. Ansfall des w nach k hat sich regelmäßig vollzogen; vgl. *keck*, *Kot*, *Köder*.

Kind *N.* aus gleichbed. mhd. kint (Gen. Kindes) *N.*, ahd. chind *N.* 'Kind'; entsprechend asächs. kind *N.* 'Kind'; im Got. Nord. Engl. fehlend; aber ein got. *kinþa-

darf vorausgesetzt werden (daraus entlehnt aslov. čedo 'Kind'). Im Anord. gilt eine durch Ablaut verwandte Bildung kundr M. 'Sohn', und daran läßt sich zunächst ein Adjektivsuffix kunds 'stammend aus, von' anschließen; got. himinakunds 'himmlisch', qinakunds 'weiblich', angl. feorranecund 'von Ferne stammend'; dieses Suffix ist alles Partiz. auf to (vgl. alt, kalt, laut, traut, Gott) zu einer Wz. kun ken kan, die innerhalb und außerhalb des Germ. eine reiche Sippe hat. Die Wurzel bedeutet 'gebären, erzeugen'; vgl. König und außerdem got. kuni, abh. chunni, mhd. künne R. 'Geschlecht' (got. qēns 'Weib', engl. queen liegen aber fern). Dazu angl. egnan 'gebären, erzeugen'. Germ. ken, idg. gen hat Vertreter im Gr. γένος R., γί-γοναι γένεσι; im Lat. genus gigno gens; im Aslov. žena 'Frau' (preuß. gena 'Frau'), im Lit. gentis 'Verwandter'; im Skr. Wz. jan 'zeugen', janas R. 'Geschlecht', janās R. 'Geburt, Geschöpf, Geschlecht', jani R. 'Weib', jantú M. 'Kind, Wesen, Stamm', jātá 'Sohn' (dies steht dem germ. Kind am nächsten).

Kinn R. aus gleichbed. mhd. kin kinne. abh. chinni R. (auch 'Kinnlade'). Die ältere Bedeutung 'Wacke, Wange' (got. kinnus R. 'Wange') hat sich erhalten in kinnbein 'Wackentzochen', in abh. chinmizan, mhd. kinnezan 'Wackenzahn', abh. kinnibaccho 'Kinnbacken'; vgl. angl. chin, engl. chin 'Kinn', angl. chinbān, engl. chinbone. mndf. kin R. 'Kinn'; anord. kinn 'Wange'. Vgl. gr. γένεσι R. 'Kinn, Kinnlade, Kinnbacke', auch 'Schneide des Weils, Weil', γένειον R. 'Kinn, Kinnlade', γένειός R. 'Kinn, Bart'; lat. gena 'Wange', dentes gemini 'Wackenzähne'; ir. gin 'Kinn'; skr. hánu-s R. 'Kinnlade', hanavā 'Kinnbacke'. Somit schwankt vielfach die Bedeutung der Sippe zwischen Wange — Kinnlade — Kinn; die Grundbedeutung der Wz. gen ist in diesem Nomen nicht zu erkennen; einige gehen der gr. Bedeutung 'Weil' wegen von einer Wz. gen 'zerstneiden' aus.

Kipfel, dial. auch Gippel M. R. aus mhd. kipe R. 'Weizenbrot in Form eines zweigipfelförmigen Becken' (die Form Gippel ist eine volksetymologische Umdeutung); vielleicht verwandt mit abh. chipka R., mhd. kipe 'Wagenrinne'.

Kippe R., aus dem Nd. Ndd.; die eigtl.

hd. Form ist Kipfe, in der Bedeutung 'Spitze' bei Luther bezeugt; ältere Beziehungen fehlen. Denominativ kippen 'die Spitze abhauen'; in der Bedeutung 'schlagen' zu anord. kippa 'schlagen', angl. cippian, wozu auch mhd. kappen.

Kirche R. aus gleichbed. mhd. kirehe (schweiz. chilehe), abh. chirihha (schweiz. chilihha) R.; entsprechend ndf. kerk, angl. čirice čyriče, engl. church 'Kirche'. Wie das abh. hh von chirihha zeigt, muß das Wort bereits vor der abh. Zeit vorhanden gewesen sein: Ortsnamen mit Kirche begegnen schon im Beginn des 8. Jahrhunderts in Deutschland. Doch ist dem Got. das Wort noch fremd (man sagte gudhūs 'Gotteshaus', gards oder razn biddō 'Welthaus'; auch aisklōsō 'coetus christianorum'). Und doch müssen es die übrigen germ. Stämme durch got. Vermittelung aus dem Gr. übernommen haben (vgl. Pfaffe, auch Weide, Tausche, Tensel). Allerdings bedeutet gr. κirkazhē im 1. Jahrtausend (mit Ergänzung von ἡμέρα) ausschließlich 'Sonntag' und erst vom 11. Jahrhundert an hat es die Bedeutung 'Haus des Herren'. Aber man darf bei einem Fremdwort wohl Genußwechsel (abh. chirihha R.) aus dem seit dem 4. Jahrhundert bezeugten κirkazór 'Kirche' (oder dessen Plur. κirkazá) annehmen. Da in der röm. Kirche das gr. Wort nie zur Geltung kam (lat.-gemeinroman. sowie felt. dafür ecclesia), so haben wir in Kirche (aus got. *kyreika stammen wohl auch russ. cerkovi, aslov. cruky) einen Term. der griech. Kirche (sonst haben wir wesentlich lat. Worte mit dem Christentum übernommen). Die got. Vermittelung bei Kirche war wenigstens bis ins 9. Jahrhundert möglich; nach Wal. Strabo gab es noch im 9. Jahrhundert an der niederen Donau Gottesdienst in got. Sprache. — **Kirchspiel** R. aus mhd. kirchspil, auch kirspel; der zweite Kompositionsteil wird vom mhd. Sprachgefühl zu Menschenspiel gezogen; doch ist sein Ursprung nicht mit Sicherheit ermittelt; man hat besonders an got. spill R. 'Nede' (vgl. Weispil) angeknüpft und Kirchspiel gefaßt als 'Bezirk, innerhalb dessen das Wort einer Kirche gilt'; diese Annahme befriedigt nicht recht, weil der Übergang der Bedeutung 'Kirchenwort' in Kirchspiel nicht zu vermitteln ist. Man möchte nach der Erklärung von Pfarre eher eine Bedeutung 'Bezirk,

Gesche, 'Schonung' vermuten, wozu das angl. *spelian* 'schonen, schüßen' Anhalt giebt; vgl. angl. *spela* 'Vertreter'? — **Kirchweih** *f.* aus mhd. *kirchwihe* *f.* (auch schon 'Jahrmart', sogar 'Fest überhaupt' bedeutend), ahd. *chirihwih* *f.* eigtl. 'Kirchenweihe' (vgl. alem. *Silbe*, *chilbi*).

Kirmes *f.* aus mhd. *kirmesse* *f.* 'Kirchweihfest' für unbezengtes *kirchmüsse*, wie mhd. *kirspil* neben *kirchspel* *n.* 'Kirchspiel', *kirwihe* neben *kirchwihe* 'Kirchweih'. *stirmes* (ndl. *kerkmis* *kermis*) eigtl. 'Messe zur Feier der Kirchenweihe' (dafür alem. *chilbe* aus *kilchwihe*, baier. *kirta* aus *kirch-tac*). Vgl. *Messe*.

kirre *Adj.* aus mhd. *kürre*, md. *kurre* *kirre* *Adj.* 'zahn, milde'; mit unterdrücktem *w* entstanden aus älterem ahd. **churri* **quirri*; vgl. got. *qairrus* 'sanftmütig', anord. *kvirr* *kyrr* *Adj.* 'still, ruhig'. Vielleicht liegt die in mhd. *Köder* stehende germ. *Wz.* *qēr* zu Grunde; doch könnte auch lit. *gurti* 'schwach werden, nachlassen', guras 'bröcklig' verwandt sein.

Kirsche *f.* aus gleichbed. mhd. *kirse* *körse* (alem. *ehriesi*) *f.* 'stirische' (wegen des Überganges von *s* in *sch* vgl. *Arich*, *Sirich*). Mhd. *chirsa* (**chirissa*) *f.* stammt sicher nicht aus lat. *cerasum*, sondern wie die verwandten roman. Worte aus einem *ceresia* (eigtl. *n.* *Pl.* des *Adj.* *ceraseus*? Vgl. gr. *κεράσιον* 'Kirsche', *κεράσια κεράσια* 'stirischbaum'), nur mit germ. Accent; auch die alem. Form *Krieße* (aus Grdß. *krēsia*, welche auch in ihr. *kriss* und in serb. *krišea* zu stecken scheint) beruht mit *Kirsche* auf der gemeinsamen Grundform mit der roman. Betonung: mlat. **cerēsea* (ital. *ciriegia*, frz. *cerise*); dazu vgl. auch aßlow. *črēsinja* (russl. **čers-ans* **kers*?). Die Entlehnung ins Hb. fällt vor das 7. Jahrhundert, wie das Beibehalten des anlautenden *e* als *k* im Hb. zeigt; das Genauere über die Zeit der Entlehnung s. unter *Psilume*, wo auch vom Genuß der jüdischen Obstnamen die Rede ist.

Kissen, **Küssen** *n.* aus mhd. *küssen* *küssin*, ahd. *chussin* *n.* 'Stissen'; vgl. ndl. *kussen* 'Stissen'. Das deutsche Wort entstammt (vgl. *Psüh*, *Flaum*) dem gleichbed. mlat. *cussin* (frz. *coussin*), das aus lat. **euleitinum* zu *eulcita* 'Matratze, Polster' abgeleitet wird; engl. *cushion*, ital. *euscino* sind jüngere frz. Lehnworte. Das *i* des mhd. *Kissen*

stammt aus md. oberd. Mundarten (vgl. *Pilz*, *Bims*).

Kiste *f.* aus mhd. *kiste*, ahd. *chista* *f.* 'Kiste, Kasten'; vgl. ndl. *kist*, angl. *chest* *ciste*, engl. *chest* 'Kiste, Kasten', anord. *kista* *f.* 'Kiste'. Im Got. fehlt ein verwandtes Wort. Die Annahme einer gemeinerm. Entlehnung eines lat. *cista* (gr. *κίστη*) in sehr alter Zeit, jedenfalls lange vor der Verwandlung des anlautenden *c* von *cista* in *tz*, ist ebenso unbedenklich wie bei *Arche*; vgl. *storb*, *stoffer*, *Sack*; man hat daher *Kasten* und *Kiste* etymologisch aneinander zu halten; für ersteres fehlt Anknüpfung im Lat.

Kitt *n.* aus mhd. *küte* *küt* *n.* 'Kitt', ahd. *chuti* *quiti* 'Leim', wodurch ein got. **gidus* wahrscheinlich wird; vgl. auch angl. *ewidu* 'Baumharz'. Dazu unverwandt lat. *bitumen* 'Erdbech', istr. *jatu* 'Baumharz': gemeinschafliche Grdß. ist gerü. Dazu auch anord. *kváda*, schwed. *kåda* 'Harz', mittelengl. *code* 'Bech'.

Kittel *n.* aus mhd. *kitel* *kittel* *n.* 'Kittel, leichtes Oberhemd für Männer und Frauen'. Angl. *cyrtel*, engl. *kirtle* 'Nieder, Jacke, Mantel', anord. *kyrtell* können des inneren *r* und der unregelmäßigen Dentalentsprechung wegen nicht verglichen werden (sie gehören zu kurz). Beziehung zu gr. *χιτών* ist unmöglich. Der Ursprung des hd. Wortes ist unaufgeklärt; der nahe liegende Verdacht der Entlehnung läßt sich nicht bestätigen.

Kitze *f.* aus mhd. *kitze* *kiz* *n.*, ahd. *chizzi* *kizzin* *n.* 'junge Ziege': aus germ. **kittin* *n.* mit dem ursprünglichen Diminutivsuffix *ina*, das unter *Küchlein* und *Schwein* zur Sprache kommt. Daneben ist ein got. **kidi* (*kidjis*) *n.* zu erschließen auf Grund des anord. *kid* *n.* 'Ziege', woraus engl. *kid* 'Ziege' entlehnt ist (ein dem nord. unverwandtes Wort müßte im Engl. mit *eh* anlauten). Übrigens verhalten sich jene angenommenen got. **kidi* : **kitein* mit den inneren Dentalen genau wie die unter *Ziege* angefügten *tigō* : *tikkein* mit den inneren Gutturalen. Der nahe Anklang von *Kitze* und *Ziege* beweist, daß Beziehungen bestehen; beide sind Roseworte zu *Geiß* (vgl. *schweiz*, *gitzi* für ahd. *chitzi*).

Kiege, **Kieze** *f.*, im Mhd. Mhd. nicht nachgewiesen; aber wie das spezifisch hd. *tz*

gegen nhd. tr (kitte) zeigt, doch wohl in der Volkssprache vorhanden; vgl. mittellengl. ebitte 'Nägelchen' aus einem nicht nachgewiesenen angl. *eitten (engl. kitten); mittellengl. kitlung, engl. kitling 'Nägelchen' sind wohl Lehnworte aus dem nord. ketlingr 'Nägelchen'. Die Gruppe steht im Ablautsverhältnisse zu Nage.

figeln *3tw.* aus gleichbed. mhd. kitzeln kätzeln, ahd. chizzilôn chuzzilôn; vgl. mudd. ketelen, anord. kitla; angl. cytelian (engl. to kittle) beruht auf Grdf. *kutilôn. (Engl. to tickle, mittellengl. tikelen 'figeln' beruht auf Konsonantenanlautungen in der Wz. kit (ebenso alemann. zicklen 'aufreizen'); vgl. Gffig, Fieber, Kabetjan, Ziege. — Die germ. Wz. kit kut 'figeln' scheint onomatop. germ. Neuschöpfung; daher im Nhd. die Nebenformen chizzilôn chuzzilôn. In verwandten Sprachen finden sich gleichfalls anklingende Neuschöpfungen, vgl. lett. kuter 'figeln'. Das Nomen Nigeln *N.* ist erst nhd. und aus dem *3tw.* gebildet vgl. Handel.

klaffen *3tw.*, erst nhd., im Nhd. ursprünglich heimisch; bei dem gänzlichen Fehlen des Wortes in älteren Sprachperioden bleibt der Ursprung fraglich; am wahrscheinlichsten ist Verwandtschaft mit ahd. klaphôn, mhd. klaffen 'klappen'; angl. clappian, engl. to clap 'schlagen, klopfen'.

kladde *3.*, erst nhd., aus nhd. kladde 'Unreinigkeit, Schmutz', dann 'Unreinschrift'; weiteres zur Deutung des nhd. Wortes (vgl. klaterig) fehlt.

klaff *N.* aus mhd. klaf (Gen. klaffes) und klapf *N.* 'Anall, Strich', ahd. klaph *N.*, anaklaph 'Anprall'; mhd. klaffen klappen 'schallen, tönen', al klaffen 'aus einander brechen, sich öffnen, klaffen', ahd. chlaphôn; got. *klappôn fehlt; angl. clappian, engl. to clap 'klappen, schlagen, schlagen'. Die Bedeutung des Schallens ist die Grundbedeutung des Stammes klapp, die 'des Aufspringens, Verstehens, Klaffens' die abgeleitete; vgl. Klapp und klopfen.

klaster *N. M. 3.* aus mhd. klāster *3.* *N. N.*, ahd. elāstra *3.* 'Maß der ausgespannten Arme, Klaster als Längenmaß'; vgl. wegen ähnlicher Bedeutungsentwicklung Gflec, Faden, auch Spanne, Fuß. Got. *klēstra oder *klēstri *3.* fehlt, ebenso entsprechende Formen in verwandten Dialekten. Zusammenhang mit angl. clyppan, engl. to clip 'um-

armen', schneiz, zlapfel 'Arm voll Hen' (germ. Wz. klēp) macht Beziehung zu lit. glėbti 'mit den Armen umfassen', glėbys 'Armvoll', glėbti 'umfassen' (Wz. glėb) wahrscheinlich. — Die mhd. Nebenform klāster (klāhter) *3.* *N.* 'Klaster' ist dunkel.

Klage *3.* aus mhd. klage, ahd. chlaga *3.* 'Klage', eigtl. 'Wehgeschrei als Ausdruck des Schmerzes'; in allen altgerm. Sprachperioden mit Ausnahme des Nhd. fehlend; als jur. term.-techn. ins moderne Zsl. aufgenommen als klögun. Nhd. mhd. klagen aus ahd. chlagôn. Als vorgerm. Wurzelform wäre glak oder glagh vorauszusetzen; doch fehlen Verwandte.

Klamm *N.* aus mhd. klam (Gen. klammes) *N.* 'Strampf, Bekleidung, Fessel'; entsprechend angl. clom (o vor m resp. mm für a) *N. 3. N.* 'fester Griff, Stralle, Klamme, Fessel'; auch ahd. chlamma, mhd. klamme *3.* — Nhd. Klemmen aus mhd. klemmen (ahd. bichlemmen) 'mit den Klauen packen, einzwängen, zusammendrücken'; vgl. angl. beclimman, anord. klemma. — Nhd. Klemme *3.* aus mhd. klemme klemde *3.* 'Einengung, Klemmung', ahd. noch nicht nachweisbar.

Klammer *3.* aus gleichbed. mhd. klammer klamer klamere *3.*, ahd. *klamara *3.* fehlt; nord. klambr (Gen. klambrar) *3.* 'Schraubestock' und mhd. klamere weisen auf ein got. *klamra oder *klamara *3.*, das zu der in Klamm enthaltenen germ. Wz. klam 'zusammendrücken' gehört. Auffällig ist das gleichbed. mhd. klamplir *3.* und die nhd. dial. Formen Klampir (baier.) und Klampfer (färnt.); vgl. noch engl. clamp 'Klammer' und nld. klamp *N.* 'Klammer': der dem m folgende Labial macht Schwierigkeiten. Vgl. das folgende Wort.

Klampe *3.*, noch nicht mhd., aus dem Nhd.; vgl. nld. klamp 'Klammer, hölzerner Seilhalter an den Schiffen'. Die streng hd. Form ist Klampfe (baier. österr.) 'Klammer', vgl. nld. klamp, engl. clamp, nord. klampi 'Klammer'.

Klang *N.* aus gleichbed. mhd. klanc (Gen. klanges) *N.* mit der Nebenform klanc (Gen. klankes), ahd. chlang; vgl. nld. klank *N.* 'Klang, Laut', sowie engl. clank 'Gerassel, Getöse' und clang 'Schall, Getöse'; angl. *clong *clone fehlen, ebenso got. *klaggs und *klagks; vgl. noch mhd. klunc (klunges) *N.* 'Klang', sowie kline (klinges) *N.* 'Ton,

Schall. Übrigens ist die Form klank mit auslautendem k zu beurteilen wie etwa falzen neben fasten, Zicke neben Ziege, Stige neben anord. kid (vgl. auch krauf); d. h. k steht für kk für idg. ku; glank (reip. glangh) wäre als idg. Wz. der germ. Sippe zu vermuten, wenn es nicht nahe läge, Klang (vgl. klingen) als onomatopoetische Neuschöpfung (vgl. gr. *κλαγγή*, lat. *clangor*) zu fassen.

Klapp M., erst im Mhd. aus dem Ndd. aufgenommen, wie eine an Klapp sich anschließende Sippe (Klappe, klappen, Klappes). Nur klappern Zw. gilt schon mhd., ohne daß an ndd. Entlehnung zu denken wäre; vielleicht ist es onomatopoetisch. Nhd. Klapp 'Schlag' ist lautlich mhd. klaf klaf M. 'Knall, Krach'; vgl. Klaff.

Klar Adj. aus mhd. klär 'hell, rein, schön'; erst in mhd. Zeit dem lat. *clarus* entnommen; engl. clear, mittelhoch. clér ist aus frz. *clair* entlehnt.

Klaterig Adj., ein ndd. Wort; eigtl. 'schmutzig und naß' (vom Wetter), dann bei. übertragen; vgl. ndd. klater 'Schmutz, Dreck', verwandt mit Kladde.

Klatzch onomatop. Interj., bloß nhd.; zu einer onomatopoetischen Sippe für 'schallen', vgl. ndl. kletsen 'die Beitsche knallen lassen', engl. to clash 'klirren'.

Klauben Zw. aus mhd. kluben, ahd. chlúbôn 'zerpflücken, zerpalten'; got. *klúbôn fehlt. Die germ. Wz. klüb bildet von Meters her noch ein anderes Zw., i. klieben, wo auch die weiteren Bezüge angeführt sind.

Klaue F. aus gleichbed. mhd. klawe klá, ahd. chlāwa chlōa F. (vgl. Braue aus ahd. brāwa); die Nebenformen im Mhd. Mhd. erschweren die Bestimmung der got. Form; auch angl. clá cleá cleó (M. cláwe), clawn (ā?) sind lautlich schwer zu erklären: ein got. *klēwa F. ist wahrscheinlich, obwohl das anord. kló auf ein dazu ablautendes *klōwa F. schließen läßt. Ein gemeingerm. Stamm mit der Bedeutung 'Klaue', aber auswärts des Germ. nicht nachgewiesen. Als Wz. gilt klu, vorgerm. glu, vgl. Knänel; anord. klá 'fragen, schaben', auf einer germ. Wz. klā beruhend, darf kaum mit der behandelten Sippe vereinigt werden.

Klaufe F. aus mhd. kläuse klús F. 'Einsiedelei, Klauf', auch 'Kloster', ahd. chlāsa. Mlat. clausa clusa clausum closum mit den

Bedeutungen 'locus seu ager sepibus vel muris septus aut clausus', auch 'Kloster'; davon liegt dem hd. Worte die Form clasa zu Grunde, die jüngere Partizipialbildung unter Anlehnung an das Partiz. clāsus der Komposita von claudere an Stelle des älteren clausus ist (vgl. ital. chiusa). Dagegen beruht mhd. klöse klós F. 'Einsiedelei, Kloster' mit der Ableitung klōsenere 'Einsiedler' (vgl. mlat. clausarius 'Mönch' aber clāsinaria F. 'virgo deo sacra reclusa') auf mlat. clausa *clōsa (vgl. closum). Die mhd. Bedeutungen 'Zelspalte, Engpaß, Kluft' von klöse klāse knüpfen an mlat. clāsa 'angustus montium aditus' an. Vgl. noch Kloster, angl. clūs F. 'Klaufe'.

Klausel F., seit dem 15. Jahrhundert einheimisch, aus lat. clausula.

Kleben Zw. aus mhd. klēben, ahd. chlēbōn, hāfen, hāfen, festfügen' (ē aus germ. Idg. vgl. unter Quecksilber, leben, verweisen u. i. w.); entsprechend asächs. elibōn, angl. cleofian, engl. to cleave 'kleben'; got. *klībōn fehlt, nord. klifa hat nur die übertragene Bedeutung 'woran kleben, d. h. etwas wiederholen'. Ein mit der schwächsten Vokalstufe aus der germ. Wz. klīb (i. kleiben) gebildetes gemeingerm. Verb mit der Bedeutung 'kleben'.

Kleck, Klecks M., erst nhd.; bloß das Zw. flecken (flecksen) reicht weiter zurück: mhd. kleyken 'einen Kleck, Fleck machen, Klecke werfen', auch 'töndend schlagen'; das dazu gehörige klac (ekes) M. bedeutet 'Kl. Spalt, Krach'.

Klee M. aus gleichbed. mhd. klé (Gen. klēwes) M., ahd. chlē chléo (Gen. chlēwes) M. N.; zu Grunde liegt ein klaiw- (i. See, Schnee). Die übrigen ndd. Dialekte haben eine erweiterte, teilweise nicht ganz entsprechende Form: angl. clāfere clāfere F., engl. clover 'Klee', ndl. klaver, ndd. klover und kläver 'Klee'. Vielleicht beruhen diese auf einer unerklärten Zusammenfügung. Auch für weitere Beziehungen des hd. Klee außerhalb des Westgerm. fehlt Anhalt; in den skandinav. Sprachen erscheint für Klee isl. smári (smærun), norweg. skved. (dial.) smære: dän. kløver ist entlehnt.

Klei M., erst nhd., aus dem ndd. klei 'Schlamm, Lehm, feuchte Erde', dazu ndl. klei F. 'Marischerde, Thon, Lehm'; vgl. engl. clay 'Thon, Lehm, Schlamm' aus angl.

eläg; ein vorauszusetzendes got. *kladdja ḡ. könnte zu Wz. klai: kli mit der Bedeutung 'leben' gehören, die im Altgerm. weitere Verzweigung hat: angl. elām (aus klaim) 'Lehm, Thon', engl. (dial.) eloam 'Thonwaare', ahd. ehleimen, nord. kleima klina 'beschnüren'; vgl. Kleister und klein. Außerhalb des Germ. entsprechen gr. γλοι: γλι, vgl. γλοιός 'fleckiges Öl, flebrige Feuchtigkeit', sowie γλίνη und γλία 'Leim'; lat. glus gluten mit ū für älteres oi; ašov. glina 'Thon', glēnu 'Schleim' (lett. gliwe 'Schleim'?). Übrigens schließt sich an das gr.-slav. Nomen mit Suffix na das mhd. klēnen 'leben, verstreichen' an.

kleiben 3tw. aus mhd. ahd. kleiben 'fest heften, befestigen', eigtl. 'machen, daß etwas flebt, feststet'; kausat. zu einem im Ahd. angestorbenen und schon im Mhd. seltenen 3tw. kliben, ahd. ehliban, asächs. bikliban 'leben, haften'. Anord. klifa 'klettern' beweist Zugehörigkeit unseres Klibmen (s. dies) zu Wz. klib klīf 'leben' aus vorgerm. glīp (germ. f in Schweiz. gleso 'Chrseige').

Kleid N. aus gleichbed. mhd. kleit (Gen. kleides) N.; im Ahd. fehlt es bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts, weshalb man Entlehnung aus dem nld. kleed annimmt. Auch dem Asächs. ist es ursprünglich fremd, sowie dem Got. und manchen angl. Denkmälern (angls. clāp N. 'Tuch, Kleid', engl. cloth 'Kleid, Tuch'; anord. klæpe N. 'Zeng, Tuch, Kleid'). Die Geschichte des durch die neueren germ. Sprachperioden weiter verbreiteten Wortes ist wegen des Fehlens früher Belege dunkel; dazu kommt noch die Abweichung der frühzeit bezeugten angl. clāp N. und anord. klæde N. (letzteres noch dazu mit unregelmäßiger Vertretung eines germ. ai durch ā statt durch ei). Betrachtet man den Dental von angl. clāp als Ableitung (got. *klai-pa), so ergibt sich auf Grund der angl. anord. Bedeutung 'Zeng, Tuch' (angls. eildeclāp eigtl. 'Kinderzeug' mit der speziellen Meinung 'Windeln') eine Wz. klai, etwa 'weben' bedeutend.

Klei ḡ. aus gleichbed. mhd. klie, gewöhnlich Pl. klien mit der älteren Nebenform klswen, ahd. ehliā ehliwā, Pl. ehliwūn ḡ.; im Got. Engl. Nord. fehlend; vgl. noch mudd. elige, mndf. fehlend; schwed. kli 'Klei'.

klein Adj. aus mhd. klein kleine Adj. 'rein, zierlich, fein, flug, (von der Gestalt) zart, mager, klein, mangelhaft'; ahd. ehleini 'zierlich, glänzend, sauber, sorgfältig, gering'

(alem. Ma. weisen auf eine Nebenform ahd. *ehlini). Daß 'zierlich, rein' die der mhd. Bedeutungsfülle (vgl. Schmach) zu Grunde liegende Bedeutung ist, zeigt angl. klēne Adj. 'rein, sauber', engl. clean 'rein'. Das nord. klēnn ist spät aus dem Engl. Ndd. oder Griech. entlehnt. Ein got. *klai-ni- fehlt; der Nasal gehört wie in mehreren anderen Adj. (s. rein, schön) zur Ableitung. Ob für die Wurzelsilbe an das unter Klei zu gezogene gr. γλοι-ός 'fettes, flebriges Öl' und die ebendort behandelte Sippe anzuknüpfen ist — die Bedeutungen 'glänzen, leben' wechseln z. B. in Wz. λπ, gr. λπια λπιαρότω λπιος λπιαρός — bleibt ungewiß; weiter ab liegt jedoch aus Gründen der Lautform und der Bedeutung das gr. γλῆρος N., 'Schamstüch, Schminke', γλῆρη 'Augapfel'. — **Kleinod** N. aus mhd. kleinot N. mit den Nebenformen kleinarte kleinorde N. eigtl. 'feines zierliches Ding', dann 'Kostbarkeit, Schminke'; ahd. mbezogen; ot ist Ableitung (s. Heimat, Armut, Einöde). Somit hat die Ableitung einen anderen Zug der älteren Begriffsfülle bewahrt.

Kleister M. ḡ. aus gleichbed. mhd. klister M. mit der an das 3tw. klēnen sich anlehnenden gleichbed. Nebenform klēster; ahd. *ehlistar und got. *kleistra- fehlen: stra als Suffix wie in Laster; kl als Stammsilbe ist die mit Klei, klein besprochene Wz. kl: klai 'leben', die nur im Ahd. ein 3tw. — aber mit Übertritt in die e-Reihe — bildet: ehlēnan 'leben, schmieren' für kli-na-n, mit na als präsentischem Suffix wie im Lat. Gr. (sper-ne-re li-ne-re, δάκνειν 2c.); vgl. mhd. klēnen 3tw., isl. klina 'schmieren', kliningr 'Butterbrot', klistra 'Kleister'.

klempfern 3tw., bloß nhd., zu mhd. klamben klampfern 'verklammern'; Klemperner, auch bloß nhd., zu gleichbed. mhd. klampfer.

klengen 3tw. aus mhd. klengen klengen 'klingen machen'; Jaktivismus zu klingen, s. dies; vgl. henten zu hangen.

Klepper M., früh nhd., ursprünglich ohne süßle Nebenbedeutung; ndd. Laufform; es gehört zu ndd. kleppen 'kurz anschlagen' (bes. auch 'in kurzem Tone läuten'), mhd. klepfen. Vielleicht rührt die Bezeichnung Klepper von den Schellen her, die das Pferd an seinem Geschirr hat.

Klette ḡ. aus gleichbed. mhd. klätte ḡ.

mit der Nebenform kläte; ahd. chlëtto M., chlëtta F. (daneben auch ahd. chlëta). Angl. elife cläte F., engl. clotbar 'große Klette'; ferner aus Wz. klīb 'kleben, haften' (vgl. kleben) die gleichbed. ahd. ehliba, angl. elife, mittelnegl. elive, sowie mndl. klīve, mndd. klive; zuletzt noch mndl. klis F. 'Klette'. Ahd. chlëtta steht dem angl. elife am nächsten. Man vergleicht als urverwandt lat. glis (ss). Aus dem Deutsch. stammen afrz. gleton gletteron, nfrz. glouteron. Vgl. noch das flg. Wort.

flattern Ztw., erst früh nhd., wahrscheinlich mit Klette verwandt und mit diesem auf eine Wurzel der Bedeutung 'kleben' zurückzuführen; vgl. kleben, klummen. Dazu nhd. klauteren, nhd. klättern klattern, jidd.-fränk. klöteren 'steigen, flattern' (mit aufjälliger Vokal- und Dental): Wz. klér?

kleben Ztw. aus mhd. klieben, ahd. ehlioban Ztw. 'spalten, kleben'; entsprechend asächs. eliohan, angl. cleofan, engl. to cleave 'spalten'. Got. *klában *kliuban 'spalten' darf nach der Übereinstimmung der übrigen germ. Dialekte vorausgesetzt werden. Unter klauen wurde ein Ztw. der gleichen Wz. klüb : kleub 'mit einem scharfen Instrument bearbeiten' besprochen, dazu gr. γλῡγ (γλῡγο 'höhle aus, steche', γλῡγανος 'Zahnmesser', γλῡπτης 'Zahniger'), vielleicht auch lat. glábo 'schälen'. Zu der idg. Wz. glábh : gleubh gehört außer klauen noch klöben, klust, Kluppe.

klummen Ztw. aus mhd. klummen klimben, ahd. ehlimban ft. Ztw. 'klummen, flattern, steigen'; entsprechend angl. climban. engl. to climb 'flattern'. Der Nasal ist ursprünglich nur präsenstbildend gewesen; der Wurzel gehört er nicht an, wie anord. klísa Ztw. 'flattern' zeigt. Über die Identität von klummen mit altem. kluban in der Bedeutung 'kleben, festhalten' (vgl. kleiben); darnach ist klummen eigtl. 'haften'.

klumpen Ztw., bloß nhd., onomatopoiert. Neuschöpfung.

1. **Klinge** F. aus mhd. klinge F. 'Schwertklinge': Ableitung des im Ahd. noch nicht bezugten Wortes von klingen (von dem klingenden Klinge des auf den Helm geschlagenen Schwertes) ist wahrscheinlich.

2. **Klinge** F. aus mhd. klinge F. 'Gießbirgsbad', ahd. chlinga ehlingo M. 'Gießbad'; wie 1. Klinge abgeleitet von klingen.

klingeln Ztw. aus mhd. klingelen. ahd. ehlingilōn Ztw. 'einen Klang geben, rauschen, plätschern': Dimin. und frequent. zu klingen.

klingen Ztw. aus mhd. klingen. ahd. ehlingan ft. Ztw. 'klingen, tönen'; entsprechend isl. klingja 'klingeln'. Engl. to clink hat denselben Stammansatz (k für g) angenommen, den das durch Ablaut damit verbundene Substantiv elank (vgl. Klang, klenken) von jeher hatte. Der Stamm ist wie noch die Ableitung Klang (vgl. auch Klinge, Klenke, klenken) gemeingerm., läßt sich aber der fehlenden Lautverschiebung wegen nicht mit gr. κλαγγή, lat. clangor als urverwandt verbinden. Beide Wurzeln sind selbständige onomatopoietische Bildungen innerhalb jeder einzelnen Sprache.

Klenke F. aus mhd. klenke F. 'Thürriegel': zu klingen.

Klinke, **Klinze** F. aus mhd. klinse klimse und mit anderer Ablautsstufe klumse klumze F. 'Spalte'; ein ahd. *ehlu-muza ehlimuza fehlt. Ursprung dunkel.

Klippe F. aus gleichbed. mhd. (nieder-rhein.) klippe F., entlehnt aus mndl. klippe; vgl. nld. klip; zu einer germ. Wz. klīb wie anord. kleif M. 'Reihe von klippen' zeigt; vgl. noch angl. clif M., engl. cliff, anord. klif M., asächs. klif, ahd. klēb M., alle auf ein got. *klif klipsis M. 'Fels, Hügel' hinweisend. Au ist. klísa Ztw. 'flattern' (i. mter kleiben) hat man angeknüpft, was wegen der Grundbedeutung 'kleben' schwerlich angeht.

klippen Ztw., erst nhd., onomatopoietische Neuschöpfung.

klirren Ztw., erst nhd., onomatopoietische Neuschöpfung.

klöben M. aus mhd. klobe M. 'gespaltenes Holzstück zum Festhalten, Joch, gespaltenen Stock zum Vogelfang, Riegel, Spalt u. i. w.'; ahd. ehlobo M. 'Stock zum Vogelfang'; zu kleiben, mhd. klieben Ztw. 'walten, kleiben' (vgl. biegen zu biegen). Mndd. kloba M. 'Fußjoch'; anord. klofe M. 'Jochspalte, Thürsuge'; nld. kloof F. 'Spalte, Ritze, Riß'. Vgl. Kloblauch.

klopfen Ztw. aus mhd. klopfen. ahd. ehlopfōn schw. Ztw. 'klopfen, pochen'; got. *kluppōn hat sonst keine Gewähr durch entsprechende Formen anderer altgerm. Dialekte; vgl. noch nld. kloppen. Daneben ahd. ehloechōn, mhd. kloeken 'klopfen', deren Ver-

wandtschaft mit klopfen nicht feststeht. Durch Ablaut ist mit klopfen verbunden die unter klaff behandelte Gruppe, welche auf ein got. *klappôn 'schlagen' deutet.

Kloster M. aus gleichbed. mhd. abd. klôster M., mit der Einführung des Christentums entsteht aus lat.-roman. claustrum (ital. chiosiro, frz. cloître) 'Kloster'; vgl. Klampe.

Kloß M. aus mhd. klôz M. N. 'Klumpen, Kugel, Knäuel, Kugel, Schwertknauf, Keil', abd. chlôz M. 'Ball, geballte Masse, Spielkugel'; entsprechend mhd. klâte, ndl. kloot M. 'Kugel, Ball'; anglj. *cleát, engl. cleat, 'Keil' (isl. klót 'Schwertknauf' hat anfallsiges ô für au, was auf Entlehnung deutet, falls es nicht mit lat. gladius urverwandt ist). Got. *klanta- fehlt; die germ. Wz. klut erscheint noch im flg. Wort.

Kloß M. N. aus mhd. klotz (Gen. klotzes) M. N. 'klumpige Masse, Kugel', also mit mhd. klôz gleichbedeutend; anglj. *clott, engl. clot ('Größloß, Scholle'); daher darf got. *klatta- vorausgesetzt werden, dessen Beziehung zu dem unter kloß angelegten klanta- dentlich ist. Außerhalb des Germ. ist die unter kloß aufgestellte germ. Wz. klat ('Ballen'?) noch nicht sicher erwiesen; eine Wz. glud steckt in lit. gludus 'aufschmiegend', gláušti 'aufschmiegen'.

Kluce, Klucke N. aus mhd. klucke N. 'Brutheime': zu mhd. mhd. klucken (glucken). Vgl. anglj. cloccian, engl. to cluck, ndl. klokken. Die germ. Sippe klukk ist onomatopoetischen Ursprungs; vgl. die lautverwandten lat. glôre, gr. γλόζειν 'klucken'.

Kluft N. aus mhd. kluft N. 'Spalte, Kluft, Höhle, Gruf, Zange', abd. chluft N. 'Zange, Schere', eigtl. 'Spaltung' (als Verbalabstraktum zu dem unter flieben besprochenen gemeinaltgerm. kliban 'spalten'); die Zange trägt dial. den Namen st lufft als gespaltenes Werkzeug; vgl. sluppe. Die mhd. Bedeutung 'Gruf' (crypta) scheint auf Vermischung des Fremdwortes crypta (s. Gruf) mit dem heimischen zu beruhen. Got. *klufti- N.; anglj. *clyst, engl. cleft cleft 'Spalte'; ndl. klust N. 'Spalte, Kerbe, Kluft'.

klug Adj. aus mhd. khuc (g) 'fein, zierlich, zart, stattlich, tapfer, höflich, klug, schlan'; im Mhd. nicht nachweisbar, wir wissen nicht ob durch Zufall. Man hat an Entlehnung des Wortes aus dem Mdd. gedacht, obwohl die außerhd. Form ein k im Auslaut zeigt:

udd. klók, ndl. kloek 'klug, tapfer, groß, forpulent' (im Engl. nicht heimisch); in nord. klókr 'klug, listig' vermutet man ein deutsches Lehnwort). Jeder Anhalt zu einer etymologischen Deutung des Objekts fehlt.

Klumppe, Klumpen M., erst mhd., aus dem gleichbed. udd. klump, ndl. klomp M. Vgl. engl. clump 'Klumpen, Kloß, Klot'. Nord. mit anderer Stufe des Labials klabba N. 'Kente' mit der Nebenform klubba: klubbu-fótr 'Klumpfuß'; daraus engl. club-foot. Weitere Bezüge sind nicht ermittelt. Vgl. Klobben.

Klüngel N. aus mhd. *klüngel klüngelin, abd. chlungilin N. 'Knäuel', Dimin. zu abd. chlunga N. 'Knäuel'; falls ng Ableitung wäre wie bei jung, so ließe sich Verwandtschaft mit knäuel, abd. chliuwa (Wz. klu, idg. glu) annehmen, wodurch das Wort in weiteren Zusammenhang käme; doch ist Verwandtschaft mit engl. to cling aus anglj. clingan 'sich anklammern, festhalten, kleben' wahrscheinlich.

Klunker N., erst mhd., zu mhd. klungeler N. 'Trödel', ghunko N. 'baumelnde Locke', glunkern 'baumeln, schlenkern'?

Kluppe N. aus mhd. kluppe N. 'Zange, Zwangholz, abgepaltenes Stüd', abd. kluppa N. 'Zange'; wie mhd. sluff (dial.) 'Zange', so stammt auch sluppe von altgerm. kliban 'spalten, flieben'; leider fehlen Entsprechungen in andern Dialekten (got. *klibjô?). Vgl. flieben, flauben, sluff.

Knabe M. aus mhd. knabe, spät abd. chnabo M. 'Knabe', auch 'Jüngling, Burche, Diener' mit den urprgl. gleichbedeutenden Nebenformen abd. knappe mhd. knappe, abd. chnappo (abd. chnabo: chnappo verhalten sich wie Knabe: Knappe). Schwierig sind anglj. cnapa, äschj. knapo, anord. knape 'Knappe, Junfer' neben anglj. enafa, engl. knave. Dunkel ist auch das Verhältnis der ganzen Sippe zu Wz. ken, idg. gen (lat. genus gi-gu-o, gr. γένος γί-γν-ομαι zc.), mit der man sie gern verknüpfen möchte; dann ließe sich auch abd. chnêht (kn-êht) vielleicht vergleichen.

knacken Btw. aus mhd. knacken gnacken 'frachen, knacken', im Mhd. fehlend; engl. knack, mittellengl. enak 'Strack', isl. knakkr; udd. knack, mhd. noch nicht vorhanden. Zur selben Wurzel scheinen anord. knoka, anglj. enocian, engl. to knock 'klopfen', mit

aus angl. *eraeian* bildete man *eraeetan* wie mhd. *krächzen* aus *krachen*.

Kraße *f.* 'schlechtes Pferd', erst nhd., dunklen Ursprungs. Etwa zu ndl. *kraak*, frz. *carraque* 'Art schwerfälliger Handelschiffe'?

Kraft *f.* aus mhd. *kraft*, abd. *chraft f.* 'Kraft, Gewalt, Heeresmacht, Menge, Fülle'; vgl. asächs. *craft* *M. f.*, ndl. *kracht*; angl. *eraeft* *M.* mit den hd. Bedeutungen, auch 'geistige Fähigkeit, Kunst, Wissenschaft', daher engl. *craft* 'Kunst, Handwerk', auch 'List, Betrug' (das zugehörige Adj. *crafty* 'schlau' zeigt vorherrschend die letzte Spezialisierung der Bedeutung in geistiger Sphäre); anord. *kraptr* *M.* 'Kraft'. Neutisl. *kræft* 'stark' weist den Stamm ohne Dentalaffix auf; doch scheint anord. *krefja* 'bitten, fordern, anfordern', sowie angl. *eraskan*, engl. *to erave* 'fordern' der Bedeutung wegen nicht zu dem Nomen zu gehören. Außerhalb des Germ. fehlt sichere Beziehung.

kraft Präp., eigtl. Dat. Sg. des vorigen Wortes, ursprünglich mit den Präpositionen aus oder in verbunden; mhd. *kraft* mit dem Gen. eines Nomens ist oft bloß eine pleonastische Umschreibung für das Nomen selber: höher wunne *kraft* für *höhu wunne*; üz zornes *kraft* 'aus Zorn, kraft Zornes'.

Kragen *M.* aus mhd. *krage* *M.* 'Hals (von Menschen und Tieren)', auch 'Rachen', dann auch 'Befleidung des Halses, Halskragen'; ein im Mhd. Asächs. Angl. Anord. fehlendes Wort. Auf angl. **eraga* weist mittengl. *erawe*, engl. *eraw* 'Stropf (der Vögel)'; Nebenform engl. *erag* 'Hals, Rachen', dial. auch 'Stropf'; neutisl. *kragi* *M.* 'Halskragen' ist deutschen Ursprungs. Got. **kruga* *M.* 'Hals, Stühle' fehlt. Weitere Beziehungen sind unsicher; man möchte gr. *ρῶγος* 'Stehle, Eschlund' für verwandt halten, da sein anlautendes *β* für *g* (*grogcho- grougho-*) stehen kann; vgl. auch *ρῶγος* 'Gurgel, stehle'. — Mhd. *krage* wird persönlich umschreibend als Scheltwort ('Thor') angewendet; daher nhd. *Geizkragen*.

Krähē *f.* aus gleichbed. seltenem mhd. *krēde f.* (dafür gewöhnlich *krā* und *krāwe f.*), abd. *chrāia chrāwa* und *chrā f.*; vgl. ndl. *kraai*, asächs. *krāia f.*, angl. *erāwe f.*, engl. *erow* 'Krähē': ein westgerm. Wort, zu *krāhen* gehörig, das ursprünglich ein *jt.* *3. w.* war. Die nord. Bezeichnung der Krähē,

krāka f., darf der vorgeführten Sippe nicht unmittelbar gleichgestellt werden; sie ist nur ganz entfernt verwandt.

krāhen *3. w.* aus gleichbed. mhd. *krān* *krājen* (Prät. *krāte*), abd. *chrāen* *3. w.*; entsprechend angl. *erāwan* (Prät. *erēow*), engl. *to erow*. ndl. *kraaijen* 'krāhen': ein spezifisch weigerm. Verb, wofür der Gote *hrākjan* sagte. Daß es ursprünglich nicht speziell vom Hahn gebraucht wurde, lehrt die unter *krāhe* behandelte Ableitung, dann aber auch die Komposition abd. *hanachrāt*, asächs. *hanocrād*, angl. *hanerēd* 'Hahnenschrei', das 'krāhen'. *krē- krēw* als germ. Stammform des Verbs läßt sich an aslow. *graja* *grajati* 'krächzen', lit. *grōju grōti* 'krächzen' anknüpfen.

Krahn *M.* 'Hebevorrichtung', erst nhd., nach dem Ndd. Ndl.; eigtl. identisch mit *Kranich*, wozu es ältere kürzere Wortform ist; i. *Kranich*. Auch gr. *γέγραος* hat die Bedeutung 'Krahn'; vgl. auch lat. *aries*, hd. *Roß*, sowie lat. *grus* als Bezeichnungen von Maschinen.

Krakeel *M.*, erst nhd.; vgl. ndl. *krakeel*; dunklen Ursprungs.

Kralle *f.*, erst nhd., in den älteren Sprachperioden fehlend. Ob zu gr. *γράω* 'nagen', istr. *Wz.* *gras* 'fressen'? Näher steht mhd. *krellen* 'fräsen' (got. **krazljan?*).

Kram *M.* aus mhd. *krām* *M.* eigtl. 'ausgespanntes Tuch, Zeltdedecke', bei. 'Bedachung eines Kramlandes', dann die 'Krambude selber (dieie wird auch *krāme f.* genannt), Handelsgeschäft, Ware'; entsprechend ndl. *kraam f.* 'Kramladen, Ware', dann sonderbarerweise auch 'Wochenbett, Stindbett', wofür von der Bedeutung 'ausgespanntes Tuch' als Verdeckung des Bettes auszugehen ist. Ein spezifisch deutsches Wort, das durch den Handel in den Norden geführt wurde (isl. *kram* *M.* 'Waare', lit. *krōmas*). 'Zelttuch' mag die *kr.* bedeutung des got. **krēma-* gewesen sein.

Krammetzvogel *M.* aus mhd. *kramet(s)-vogel* *krambitvogel* *kranewitvogel* *M.* 'Krammetzvogel', eigtl. 'Wacholdervogel'. Der Wacholder heißt mhd. *kraewite* *kranwit* (*kramwit* *keamat*), abd. *chranawitu* (eigtl. 'Kranichholz') zu dem unter *Krahn* und *Kranich* erwähnten *kraua-* 'Kranich' und abd. *witu* 'Holz' (vgl. engl. *wood*); vgl. engl. *craneberry* *cranberry* 'Moosbeere' zu *erane* 'Kranich'.

Krampe *f.* 'Thürhaken', nnd. Lehnwort,

da pf im Hb. zu erwarten wäre; vgl. nhd. kram für kramp 'Hafen, Klammer', engl. eramp 'Krampe, Klammer, Balkenband', auch eramp-irons 'Euterhafen, Schienenklamern'; ahd. ehrampf 'Hafen'. Auf die germ. Gruppe, die auf dem mit *Kram* pf zu bezeichnenden Adj. *krampa- beruht, führt frz. erampon 'Klammer' zurück; s. das fgg. Wort.

Krämpe f. 'Hutrand', erst nhd., aus nhd. krempe, wozu das Adj. ahd. ehrampf 'gefrümmt' (anord. krappr 'eng, schmal'); das mit *Krampe* zugezogene ahd. ehrampf vereinigt die Bedeutungen 'Hafen' und 'Rand, Kranz'.

Krämpel f. 'Wollkamm', nhd. Lehnwort, aber schon in mhd. Zeit vorhanden: Diminutiv zu *Krampe* 'Hafen'.

Krampf M. aus gleichbed. mhd. ahd. krampf (ahd. auch ehrampf); vgl. aisch. eramp, nhd. kramp f., engl. eramp: die gemeinwestgerm. Bezeichnung für 'Krampf'; eigtl. substantiviertes Adj. zu ahd. ehrampf 'gefrümmt', anord. krappr (regelmäßig für *krampf) 'schmal, eingezwängt'. Der Stamm germ. krampa- hat im Deutschen eine weite Sippe: außer den nhd. Lehnworten krampe krämpe krämpel sind aus dem Nhd. zu erwähnen ehrampf M. 'Hafen, Rand', chrimpfan, mhd. krimpfen 'frumm, in krankhafter Weise zusammenziehen', mhd. krimpf Adj. 'frumm', M. 'Krampf'; auch nhd. frumm ist verwandt, wie dessen Nebenform ahd. mhd. krumpf 'gebogen, gewunden' zeigt. Vgl. frumm, sowie ahd. chrimpfan, mhd. krimpfen 'sich krampfhaft zusammenziehen', nhd. krimpen 'einziehen, einschrumpfen', mittelhoch. erimpil 'Kunzel', erumbe 'Hafen', erumpe 'Krampf', engl. to erimpe 'zusammenziehen' u. f. w.; anord. krappr 'enge', dazu Denom. kreppa 'zusammendrücken'. Vgl. Krüppel, Krapfen.

Kranich M. aus gleichbed. mhd. kranech (kranich) M., ahd. chranuh chranih (hh) M. 'Kranich'; auch ohne den ableitenden Gutturale mhd. krane, welche Form dem Nhd., Ndd. und Engl. zuzam (nhd. kraan f. 'Kranich', dann auch 'Krahn'; angl. eran und cornue, engl. crane 'Kranich' und 'Krahn'). In den nord. Sprachen scheint damit zusammenzugehören anord. trane M. 'Kranich'. Das ableitende ch des Nhd. ist got. k in ahaks 'Taube', angl. hafoc 'Habicht'. Zunächst stehen die lautverwandten Wörter für

'Kranich' in andern westidg. Sprachen (Grobger-w): gr. γέρανος, feld. kymr. garan; dazu aßlov. žeravi, lit. gėrėwė f. Lat. grus (Gen. gru-is) stimmt zu ahd. chreia 'Kranich'. Die Ableitung des gr. γέρανος von γέρωνος, Wz. ger 'altern' (als ob die Kraniche sich durch hohes Alter auszeichneten) bleibt denklich. Übrigens ist der Kranich einer der wenigen Vögel (vgl. Drossel), in deren Bezeichnung mehrere idg. Stämme übereinstimmen. Vgl. noch *Krahn*, *Krammetsvogel*.

Krank Adj. aus mhd. krane (k) Adj. 'schmal, schlanke, gering, kraftlos, schwach, nichtig' (im Nhd. noch nicht bezeugt). Die frühesten Belege stammen aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts, weshalb man *Krauf* meist als nhd. Lehnwort betrachtet; aber das spätere Auftreten allein kann nicht als Beweis der Entlehnung gelten, da die Lautform nicht dafür spricht und das hd. Wort aus altem Erbgut stammen kann; vgl. ahd. chranholdn 'schwach werden, krankeln'. Auch angl. crane 'schwachlich, gebrechlich' ist selten. Jedenfalls hat man für die weitere Geschichte von der letzteren Bedeutung anzugehen (siehe ist das altgerm. Adj. für 'krank'); nord. krankr 'krank' ist dem Deutschen entlehnt (*krakkr würde das heimische Wort lauten müssen); daneben echt nord. krangr 'schwächlich'. Das gemeinwestgerm. Adj. kranka- gehört zu angl. eringan eigtl. 'sich winden wie ein tödlich Verwundeter, im Kampfe fallen, niederstürzen' (in der Bedeutung also eng zu angl. erane 'gebrechlich, hilflos' gehörend). Zur gleichen Wz. kring krink gehören nhd. Kring, engl. crank 'Krümmung', to crankle 'sich schlängeln', erinkle 'Biegung'. — fränten aus mhd. krenken 'plagen, bekümmern', eigtl. 'mindern, erniedrigen'.

Kranz M. aus gleichbed. mhd., spät ahd. kranz M.: ein spezifisch hd. Wort, das in dieser Gestalt in historischer Zeit in andere germ. Dialekte drang (isl. kraus, nhd. kraus). Vielleicht besteht Verwandtschaft mit istr. granth 'einen Knoten knüpfen, binden', granthi-s M. 'Knoten' oder auch mit lit. grandis M. 'Armband, Reif eines Rades' (lett. grādi 'Holz zum Einfassen' aus Grdf. *grandai).

Kräppel, Kräpfel Dimin. zu *Krappe*.

1. **Krapfen**, *Krappe* M. aus mhd. kräpfle

(md. krāpe) *M.* 'eine Art Backwerk, Krapfe'; ahd. chrāpfo *M.*, ursprünglich eins mit dem folgenden Wort: von der hafenartigen Form des Backwerks benannt.

2. **Krapfen** *M.* aus mhd. krāpe krāpe *M.* 'Hafen, Klammer', ahd. chrāpfo 'Hafen', auch 'gebogene Klaue, Kralle'; die got. Form *krēppa fehlt; auch die anderen germ. Dialekte kennen das Wort nicht, das übrigens vor der hd. Lautverschiebung in der Form grappio grapo ins Roman. drang (ital. grappa 'Klammer, Kralle', frz. grappin 'Unterhaken'). Vgl. noch engl. crapple 'Klaue, Kralle'. Ob ahd. chrācho (got. *krēkka) *M.* 'hafenförmiges Werkzeug' und nord. kraki *M.* 'Pfaß' verwandt sind, ist zweifelhaft. Nächst erscheint der Stamm von Krapfen in ahd. chrampf 'gefrümmt' und ahd. chrampfa chrampfo *M.* 'Eisenhaken' (vgl. das daher entlehnte frz. crampon 'Klammer'). Somit stellt sich Krapfen zu Krampf.

1. **Krätze** *f.* aus mhd. krezze, auch kratte *M.* 'Korb'; ahd. chrezzo und chratto *M.* 'Korb'. In Verwandtschaft mit Kranz siehe sich der mhd. Nebenform krenze wegen vielleicht denken. Andererseits erümen ahd. chratto, mhd. kratte an engl. cradle, engl. cradle 'Wiege', auch an nld. krat, engl. crat, engl. cart 'Wagen' (eigtl. 'Wagenkorb'), engl. crate 'Korb'. An gr. *κράταλος* 'Korb' kann diese Sippe nicht angeknüpft werden.

2. **Krätze** *f.* aus mhd. kretz kratz zu fragen.

fragen *3tw.* aus mhd. kratzen kretzen, ahd. chrazzōn 'fragen' (dazu nord. krotā 'ein-graben', got. gakrutōn 'hermalmen'); vor der hd. Verschiebung *krattōn, woher ital. grattare, frz. gratter 'fragen'. Vgl. Krigeln.

kransen *3tw.* aus gleichbed. mhd. krouwen, ahd. chrouwōn krouwen; got. *kraujōn resp. *kraggwōn und sonstige Entsprechungen fehlen. Aus dem Nhd. gehört zu unserm *3tw.* noch chrouwil, mhd. krōwel *M.* 'dreizinkige Gabel, Kralle, Klaue', wozu Schweiz. nhd. Kränel 'Gabel mit Haken zum Fassen'; vgl. nld. kraauwel *M.* 'Fork, Gabel, Kralle, Fingernagel' zu kraauwen 'fragen'. Dazu Krumme.

fraus *Adj.* aus mhd. krūs 'gelockt, fraus'; allen altgerm. Dialekten fremd; erhalten in mndl. krois, mndl. kroes 'zersaust, verwirrt, fraus, störriß'; mittlengl. crūs 'fraus, zornig'. Der echt germ. Ursprung und das hohe

Alter von *fraus* wird durch flg. gleichbed. Parallelsippe gesichert: mhd. krol (*M.*) 'lockig, Haarlocke', nld. kral 'Locke', knullig 'fraus, lockig', mittlengl. crul 'lockig'. Vgl. Krolle.

Kranse *f.* aus mhd. krāse *f.* 'Krug, irdenes Trinkgefäß'; ahd. *chrāsa *f.*; mndl. kruise, engl. *erūse, mittlengl. crāse 'Krug'; nord. krús *f.* 'Deckelkrug'. An unmittelbare Verwandtschaft mit hd. Krug kann nicht gedacht werden. Fremder Ursprung des hd. Krause scheint sicher; doch kann gr. *κρασις* 'Krug' kaum als Lehnwort gelten. S. das flg. Wort.

Kräusel *M.*, mit der volksetymologisch im Anschluß an die kreisförmigen Bewegungen des Gerätes umgedeuteten geländigeren Nebenform Kraisel; mhd. *krinsel, nd. kräsel *M.* 'Kraisel'; Diminutiv zu Krause, also eigtl. 'kleiner Krug'. Vgl. die oberd. Bezeichnung des Kraisels als Topf.

Kraut *N.* aus mhd. krāt *N.* 'kleinere Blütpflanze, Kraut, Gemüse', bes. 'Kohl', ahd. krāt, asächs. crād; nld. kruid *N.* 'Kraut, Gewürz, Schießpulver' (letzte Bedeutung ist auch im Nhd. seit dem 14. Jahrhundert nachweisbar); mittlengl. crūdewain (nld. kruidwagen) 'Munitionswagen' scheint entlehnt. Got. *krūþ (Gm. *krādīs) *N.* siehe sich als krū-da-, mit Ableitung da- aus tō (idg. grūtō-) fassen. Gr. *κράνη* 'Gerümpel, unnützes Zeug' stimmt nicht in der Bedeutung. Vielleicht darf eher an gr. *βρῶν* 'schwelle', *ἐμβρυον* 'Embryo', *βορῶν* 'Moos'. Aus dem Deutschen entstammt frz. choneraute *M.* 'Sauerkraut'.

Krebs *M.* aus gleichbed. mhd. krēbeze krēbez, ahd. chrēbiz chrēbazo *M.*; vgl. nld. kreeft *M.* 'Krebs'; dazu nhd. Krabbe. Das deutsche Wort drang früh ins Roman. (vgl. frz. écrevisse 'Krebs' und crevette 'Garnele'). Zu gr. *κράβης* hat Krebs keine Beziehung, eher zu ahd. chrāpfo 'Hafen': Krebs eigtl. 'Dastiger, Schecenträger'? S. 2. Krapfen.

Kreide *f.* aus gleichbed. mhd. krīde, spät ahd. krida *f.*; letzte Quelle lat. crēta *f.* 'Kreide' (eigtl. Erddart von der Insel Kreta); der Übergang von lat. c in hd. i darf nicht durch die ugr. Aussprache des Namens der Insel Kreta (vgl. mhd. Kride, nord. Kvit 'Kreta') erklärt werden, da auch andere lat. c in hd. Lehnwörtern als i erscheinen, vgl. Feier und bei. Seide. Zudem ist der

Name *crēta* 'kreide' dem Gr. fremd. Die genauere Geschichte der Entlehnung des ahd. *creta* ist dunkel (im Roman. entsprechen ital. *creta*, frz. *craye*).

Kreis *M.* aus mhd. *kreiz* *M.* 'Kreislinie, Umkreis, Landeskreis, Bezirk'; ahd. *chreiz* auf got. **kraits*, ndl. *krijt* auf got. **kreits* 'weisend'. Vgl. mhd. *krizen* (md.) 'eine Kreislinie machen'. Über das Deutsche hinaus läßt sich das Wort nicht verfolgen; es ist mit *Kranz* und *String* unverwandt. Vgl. *krigeln*.

kreischen *Ztw.* aus mhd. *krischen* 'scharf schreien, freischen'; ahd. **chriskan*, got. **kreiskan* fehlen. Mhd. *krizen* 'freischen' (got. **kreitan*) weist darauf hin, daß vor dem suffigierten *sk* von *freischen* ein Dental (got. *t*) ausgefallen (wie bei *forschen*, ahd. *forskōn* ein Guttur.). Vgl. ndl. *krijchen* 'freischen, gellen'. Vgl. *freisen*.

Kreisel *f.* *Kräusel*.

kreisen *Ztw.* aus mhd. *krizen* 'scharf schreien, freischen, stöhnen'; vgl. ndl. *krijten* 'freischen, schreien'. Über weitere Verwandtschaft *f.* *freischen*, dazu noch mhd. *kristen*, älter nhd. *freisten* 'stöhnen, ächzen'.

Kreppel *f.* *Kräppel*.

1. **Kresse** *f.* aus gleichbed. mhd. *kresse*, ahd. *chresso* *M.*, *chressa* *f.*; entsprechend ndl. *kers* *kors* *f.*, angl. *caerse* *f.*, engl. *cress*. Das eigtl. wohl nur dem Westgerm. eigene Wort drang nach Norden: dän. *karse*, schwed. *krasse*, lett. *kresse*; ebenso übernahmen es roman. Sprachen: frz. *eresson*, ital. *erescione*. Die Annahme, daß die roman. Worte Quelle des deutschen *Kresse* sind, empfiehlt sich seines frühen Auftretens innerhalb der altwestgerm. Dialekte wegen nicht. Allerdings fehlt es an einer plausibeln Deutung des ahd. *chresso* (got. **krasja*?); ahd. *chrēsan*, mhd. *krēsen* *krisen* 'kriechen' scheint unverwandt.

2. **Kresse** *f.* 'Gründling' aus gleichbed. mhd. *kresse*, ahd. *chresso* *M.* Verschieden von 1. *Kresse*. Der Name des Fisches zeigt die Bezeichnung *Kresse* nur im Deutschen, ist also nicht wie *Kresse* 'nastureium' über das Westgerm. verbreitet.

Kretschem, **Kretscham** *M.* aus mhd. *kretschem* *kretscheme* *M.* 'Dorfschenke', ein slav. Lehnwort: böhm. *krěma*, wend. *korěma*, poln. *karczma* 'Schenke'.

Kreuz *N.* aus gleichbed. mhd. *kriuz* *kriuze* *N.*, ahd. *chrāzi* *N.*: mit Wechsel der

Quantität der Stammsilbe wie in *Leier*, *Lilie*, *Lige*, sowie mit Gennswechsel aus lat. *cruci-* (lat. *cruci*, Mff. *crucem*; vgl. *Mbt*, *Orden*, *Bech*). Daß das innere *e* des lat. Wortes hd. *tz* ist, während in einer anderen Gruppe von — älteren — Lehnwörtern lat. *e* auch vor hellen Vokalen als *k* im Hd.-Germ. erscheint, beruht darauf, daß Worte wie *Keller*, *Kaiser* in weit früherer Zeit nach Deutschland kamen als *Kreuz*, das mit der Christianisierung im 8. und 9. Jahrhundert eingebürgert wurde. Die Goten gebrauchten dafür das germ. *Walga* (got. *galga*), die Engländer der ältesten Zeit *rōd* (vgl. *Rute*). Die neugerm. Sprachen zeigen alle das Lehnwort: isl. *kross*, schwed.-dän. *kors*, ndl. *kruis*, engl. *cross*.

Kreuzer *M.* aus mhd. *kriuzer* *kriuzære* *M.* 'eine kleine, unprägl. mit einem Kreuze (mhd. *kriuze*) bezeichnete Münze, Kreuzer'.

kribbeln *Ztw.*, erst nhd. (mhd. *kribeln* md. 'eigeln'): eine junge Menschöpfung; vgl. mndl. *kribelen* 'jucken, stechen', *kribbelen* 'murren, hadern'.

Kribbskrabs, **Kribbelskrabbel** *M.*, bloß nhd., onomatopoeitisch für 'wirres Durcheinander'; vgl. mndl. *kribbelen* 'krigelig schreiben'?

Krieche *f.* aus mhd. *krieche* *f.* 'Pflanzenkriecher', ahd. *chriehboom*; vgl. ndl. *kriek* *f.* 'Vogelfirsche'. Lautlich würde sich eine Ableitung von ahd. *Chriah*, mhd. *Kriech* 'Griechen' empfehlen, wenn sich im Mlat. ein **græca* als Name des Baumes und der Frucht nachweisen ließe; von Italien aus müßte — der lat. Benennung wegen — zunächst die Einfuhr nach Deutschland stattgefunden haben (vgl. *Kirsche*); denn daß die Deutschen die Krieche einer — für uns bloß mutmaßlichen — Einfuhr aus Griechenland wegen selbständig und ohne auswärtigen Vorgang als 'Griechische' bezeichnet hätten, ist nicht denkbar. Jedenfalls ist der Name (vgl. noch das entlehnte frz. *crêque*) noch nicht aufgeklärt.

kriechen *Ztw.* aus gleichbed. mhd. *kriechen*, ahd. *chriohhan* *ft.* *Ztw.*; entsprechend asächs. *kriupan*, ndl. *kruipen*, angl. *creópan*, engl. *to creep*, anord. *krjúpa*. Das Verhältniß der hd. Form mit *ch* aus *k* zu der der übrigen Dialekte mit *p* hat sichere Analogie; *f.* 1. *Kufe*, *werfen*, *Strunk*. Den Guttur. zeigt noch mittellengl. *erāchen*, engl.

to crouch 'sich ducken, kriechen'. Kraufen ist das mhd. (md.) kräfen.

Kriechente f. Kriekente.

Krieg M. aus mhd. kriece (g) M. 'Anstrengung, Streben nach etwas', dann auch 'Widerstreben, Widerstand, Wortstreit, Zwist, Kampf'. Die im Mhd. herrschende Bedeutung ist die jüngste, 'Anstrengung gegen etwas' ist die ältere; vgl. mhd. einkriege Adj. 'eigensinnig'; wegen verwandter Bedeutungsentwicklung vgl. abd. fliz 'Anstrengung, Eifer, Streit', f. flēiþ. Das Wort ist dem Mhd. fast fremd; es erscheint einmal als ehrēg 'pertinacia', dazu widarkrēgi 'controversia', widarkriegesiu 'obstinatus' (mit dunklem, noch unauisgeklärtem ö ia io). Nur das Mhd. (kriig) teilt das seinem Ursprung nach dunkle Wort mit dem Deutschen, während es allen übrigen germ. Dialekten fehlt. Dän. schwed. krig ist Lehnwort aus dem Deutschen. Vgl. das flg. Wort.

kriegen 3tw. aus mhd. kriegen (im Mhd. ist kriegen auch 1t. 3tw., auch das entsprechende nhd. und ndl. 3tw. ist stark) 'sich anstrengen, streben, trachten, widerstreben, kämpfen', dann auch 'eine Meinung verfechten, behaupten', md. auch 'bekommen, erhalten'; letzte Bedeutung ist abd. sowie ndl. (krijgen 'bekommen, erhalten'). Wegen der reichen Begriffsentwicklung vgl. ahd. winnan 'sich anstrengen, kämpfen', giwinnan 'gewinnen'. Dabei sind die verschiedenen Bedeutungen des 3tw. grade wie die des ihm zu Grunde liegenden Nomens Krieg Ausfluß einer Grundbedeutung 'sich anstrengen gegen etwas'.

Kriekente f., nhd. Lautform für hd. Kriech=Ente; im Mhd. Mhd. fehlt das Wort; lat. anas crecca liegt zu Grunde; daher auch schwed. kräcka. 3rs. sarcelle 'Kriekente' führt man mit ital. cerceta auf lat. anas querquedula zurück; es hat also mit Kriechente etymologisch nichts zu thun; ebenso wenig engl. creak 'Wachsteltönig'.

Kring M. aus mhd. krine (g) M. 'Kreis, Ring, Bezirk' mit der md. Nebenform krane (g); das Mhd. hat eine Nebenform krink mit anlautendem k, wie denn in der ganzen zugehörigen Wortstippe k und g im Stammanslaut wechseln (vgl. frank). Nord. kring kringum Adv. 'ringesherum', kringja 'umgeben', kring-lóttir Adj. 'rund'. — Engl. crank 'Krümmung', mittellengl. eranke; engl. to eranke 'sich schlängeln', crinkle 'Zalte, Wiegung'. Mhd.

Ring und seine Sippe sind von kring etymologisch zu trennen. Aus den verwandten idg. Sprachen zieht man zu der durch kring erwiesenen idg. Wz. greng- das lit. grežti 'drehen, wenden'; kaum ist gr. βρόχος 'Schlinge, Strick' verwandt.

Kringel, kringel M., Diminutiv zu kring resp. kraig; schon mhd. als Bezeichnung von Gebäck ('Bügel').

Krippe f. aus gleichbed. mhd. krippe, abd. chrippa f. für chrippja (got. *kriþjō; vgl. wegen der Entstehung von hd. pp aus got. þj noch Rippe, Sippe, üppig); entsprechend āstf. kribbia kribba, angl. eribb, engl. erib 'Krippe'. Im 3d. besteht eine lautlich nicht klare Nebenform mit pf: ahd. chripfa, mhd. nhd. kripfo; auch zeigen sich dialektisch Formen mit u in der Stammsilbe (schweiz. krüpfli, nhd. krübbe, angl. erybb, nord. krubba 'Krippe'). Das Wort, für das der Göt. uzēta 'worans man ist, frißt' sagte, hängt zusammen mit mhd. kräbe 'Korb'; dann wäre die Bedeutung des 'Korbartigen, Geflochtenen' Ausgangspunkt für unser Krippe gewesen. Das westgerm. Wort drang ins Roman.: ital. greppia, prov. erupia (letzteres an die oben besprochenen germ. Formen mit u anknüpfend); afrz. erèche (woher engl. cratch, mittellengl. crache 'Krippe').

kritteln 3tw., bloß nhd., mit Andeutung an kritik zc. entstanden aus einem volkstümlichen kritteln 'sanften', das im Mhd. Mhd. noch fehlt.

kriekeln 3tw., Diminutiv zu mhd. kreitzen 'kriegen', abd. chreizōn 'einreisen, einschneiden'. Verwandtschaft mit kragen, abd. chrazzōn, sowie mit anord. krotā 'eingraben, einprägen' ist wahrscheinlich. Wer sie mißbilligt, kann an kreis (23. krit) anknüpfen; kritjōn (worans chreizōn) wäre dann 'Linien ziehen'.

Krolle f. 'Locke' (rhein.) aus gleichbed. mhd. krolle krol (-les) M.; vgl. ndl. krul f. 'Locke'. Mhd. krol Adj., nhd. krallig, mittellengl. erul Adj. 'lockig'; ndl. krullen, mittellengl. erullen 'fränseln'. Die Verwandtschaft von mhd. krolle f. (got. *krazlō) zu nhd. frans, mhd. krās f. unter frans.

Krone f. aus gleichbed. mhd. krōne krōn; dafür ahd. noch corōna (mit Beibehaltung der fremden Betonung); aus lat. corōna (das unbetonte o schwand im Mhd.); vgl. mittellengl. corūne eroune, engl. crown; im Nndl. bestand die Doppelform erōne krūne,

ndl. kroon kruin. Nord. krúna f. — Im Angl. ersetzte man das lat. *corona* biblischer Texte durch *cyne-helm* 'Königshelm' (wie man *sceptrum* durch *cynegerd* 'Königsstab' wiedergab); im Altsäch. und Mhd. dafür *hōhidband* *houbitbant* 'corona'. Diese Bezeichnungen lehren, daß die Germanen eigene Abzeichen der Königswürde hatten; mit dem lat. Namen entlehnten sie auch zugleich einen neuen Begriff. — **krönen** aus mhd. *kronen* ist Denom. zu *Krone*, also nicht direkt das lat. *coronare*, dem vielmehr ahd. *chrōnōn* entspricht.

Kropf M. aus mhd. ahd. *kropf* M. 'Auswuchs am menschlichen Halse, Kropf, Vornagen der Vögel'; entsprechend ndl. *keop* M. 'Kropf, Busen, Kielende', engl. *crop* 'Kropf der Vögel, Spitze, Ernte', angl. *cropp*: dem Angl. ist die Bedeutung 'Kropf, Gipfel, Baumwipfel, Ähre, Traubenbüschel' eigen; das anord. *kroppr* 'Kropf, Leib' (auch *Buckel*) ist noch auffälliger. Dieser reichen Bedeutungsentfaltung hat man eine Urbedeutung 'zusammengeballte runde Masse, hervorstechende Nundung' gegeben; darauf führen auch die roman. Lehnworte wie frz. *groupe* 'Klump, Knoten'. Got. **kruppa* — ließe Beziehung mit gr. *γρότος* 'gekrümmt' zu, wenn 'Kropf, Auswuchs' die Grundbedeutung der Wortstippe repräsentierte. S. *Kruppe* und *Krüppel*.

Kropzeng N., ndd. Wort; nach dem ndd. *kröp* (vgl. *friechen*) 'friechendes Wesen, kleines Vieh', was jedoch nicht ganz sicher ist. Andere ziehen es zu dem vorigen *Kropf*, das im Schwäb. und Baier. auch 'verkrüppeltes, kleines Wesen, kleiner Mensch' bedeutet.

Kröte f. aus gleichbed. mhd. *krote* *kröte* *krēte* f. (noch jetzt dial. *kröte*, *krötte*), ahd. *chrota* *chrēta* f. 'Kröte'. Die Formen mit *ö* : *o* stehen im Ablautsverhältnis zu einander; vgl. *Brett* : *Bord*. Das Wort ist spezifisch deutsch, dafür anord. *padla*, ndl. *padde*, angl. *tādle*, engl. *toad*. Etymologisch sind alle drei gleich dunkel.

Krücke f. aus gleichbed. mhd. *krücke* *krucke*, ahd. *chrucka* (für **krukjō*) f.; vgl. ndl. *kruk*, angl. *cruck* f., engl. *crutch* 'Krücke'. Jedenfalls ein echt germ. Wort ('Stab mit Krümmung als Griff'); zunächst verwandt ist nord. *krōkr* 'Haken, Krümmung'; auch ließe sich Beziehung zu *friechen* denken. In mhd. Zeit mischte sich mit dem deutschen *Krücke* ein roman. auf lat. *crucea* beruhendes

des Wort mit der Bedeutung 'Bischofsstab'. Umgekehrt ging in den roman. Sprachen vielfach das germ. Wort in dem altüberlieferten unter: ital. *croccia* 'Krücke', *crocco* 'Haken', frz. *erosse* 'Krummstab', *eroc* 'Haken'; mlat. *croca* 'baculus episcopalis', *crocea* 'baculus pastoralis', und 'baculus incurvus'. *croceus*, *croccia* *crucia* *crucea* 'Krücke'. Aus mlat. *crucea* 'Kreuzstod' kann *Krücke* kaum erklärt werden, weil daraus *chruzza* (*eo* : *tz*) hätte werden müssen; vgl. *Krenz*.

1. **Krug** M. aus gleichbed. mhd. *kruoe* (*g*), ahd. *chruog* M.; entsprechend angl. *erōg* *erōh* 'Krug', auch 'Näse'. Neben diesen auf gemeinsamem *krōga-* beruhenden Formen zeigen sich mehrere laut- und bedeutungsverwandte Worte; vgl. altsäch. *krūka*, ndl. *kruik* f., angl. *crūce*, mittellengl. *erouke*; mhd. *krücke* f., nhd. (dial.) *Kranche*. Angl. *crocca* (und *erohh*), mittellengl. *erokke* 'Krug', isl. *krukka* 'Topf'. — Da der Verdacht der Entlehnung für alle diese Bezeichnungen nicht abzulehnen ist, darf wohl auch an weitere Verwandtschaft mit *Krause* gedacht werden. Die Quelle aller bleibt unbestimmbar, da auch die anklingenden Wörter in Nachbar Sprachen entlehnt sein können und lautlich nicht genügen, die Fülle der germ. Bezeichnungen begreiflich zu machen. Man hat bei felt. Worte wie kymr. *erwe* 'Gimer' als Quelle angesehen, woher auch frz. *eruche* 'Krug' stammen würde, falls es nicht deutschen Ursprungs ist. Der Gote sagte für 'Krug' *aárkeis* (aus lat. *urceus* entlehnt). Vgl. 2. *Krug*.

2. **Krug** M. 'Schenke' vgl. ndl. *kroeg*; ins Ndd. und Ndl. gedrungen aus dem Ndd., wo es seit dem 13. Jahrhundert bezeugt ist. Die frühere Annahme, es sei identisch mit 1. *Krug*, "weil ehemals ein wirklicher oder geistlicher *Krug* als Zeichen einer Bierwirtschaft ausgehangen war", scheitert an der Tatsache, daß *Krug* 'urceus' dem Ndd. (und Ndl.) durchaus fremd ist; man sagte dafür bereits altsäch. *krūka*. Umgekehrt fehlt dem Ndd., dem das Wort *Krug* 'urceus' von Alters her zusam. univgl. durchaus *Krug* 'Schenke'.

Krücke f. 1. *Krug*.

Krume f., ein im Mhd. noch fehlendes ndd. Lehnwort: vgl. ndd. *krāme*, ndl. *kruim*, angl. *crāme*, engl. *crumb* *crum*. Wz. *krū* steckt noch in *krumen*, ahd. *chrouwōn*

'fragen, mit den Nägeln bearbeiten'. Dazu gr. *γῑρῑα* 'Gerümpel' (idg. Wz. grū)?

frumm Adj. aus mhd. krump (b), ahd. chrumb 'frumm, gekrümmt, verdreht' (auch bildlich, vgl. *frans*); seltenere Nebenformen ahd. mhd. krumpf, ahd. chrampf sowie mhd. krimp in gleicher Bedeutung. Vgl. aischf. erumb, angl. erumb; auffällig engl. crump 'frumm' (dazu to crumple, mittellengl. crumplen 'verkrümmen'; auch engl. crimple 'Runzel, Falte'). Unter *stramp* ist gezeigt, wie die Formen mit Ablaut und Konsonantenwechsel weit verzweigt sind; der germ. Wurzel eignete die Bedeutung des 'krampfhaft Zusammengezogenen, Gekrümmten'. Vgl. außer der unter *stramp* angeführten Sippe für westgerm. krumba- aus vorgerm. grumpó- das nicht natalierte gr. *γῑρῑός* 'gekrümmt, gebogen'? Altir. eromm, hmr. erwm scheinen dem Angl. entlehnt zu sein.

Kruppe f. 'Krenz des Pferdes', erst nhd., entsteht aus frz. croupe, woher engl. croup 'Krenz der Tiere'. Das frz. Wort leitet man aus nord. kryppa f. 'Höcker, Auswuchs' (zu krops 'Höcker' gehörig) ab. S. das folg. Wort.

Krüppel M. aus gleichbed. mhd. krüppel krüpel M.; in mhd. Zeit aus dem Nhd. ins Hd. gedrungen; nld. kreupel, engl. cripple 'Krüppel', mittellengl. angl. cryppel, nord. kryppell kryplingr. Das p dieser Formen ist hd. pf (els. *strüpfel*), weshalb Annahme von Entlehnung für hd. *strüppel* aus dem Nhd. Md. notwendig. Dazu aus oberd. Ma. Schweiz. chrüft chrüpf, schwäb. krops krops kräfte, bair. krapf krops 'verwachsene Person' und die verwandten bair. krüpfen 'sich krümmen', wozu anord. krops kryppa 'Buckel' und die unter *strop* besprochene Sippe. Außer gr. *γῑρῑός* 'gekrümmt' können wohl auch ašov. grūbū 'Rücken', neušov. grbanec 'Runzel', serb. grba 'Höcker' (grbati se 'sich krümmen') in Betracht kommen.

Kruste f. aus dem seltenen mhd. kruste, ahd. crusta f. 'Kruste': ein gelehrtes Wort, das sich erst im Nhd. einbürgerte. Aus lat. crusta, woher auch nld. korst, engl. crust 'Kruste', sowie roman. Worte wie frz. croûte.

Kristall M. aus gleichbed. mhd. kristál kriställe M., ahd. krystálla f. 'Kristall': Beibehaltung der lat. Betonungsweise (crystállus M. f.) ließ dem schon früh entlehnten, allerdings bloß gelehrten Wort das Aussehen eines Fremdwortes nicht verloren gehen.

Kübel M. aus gleichbed. mhd. kübel, ahd. *chubil M.; vgl. ahd. miluh-chubili-chubilin M. 'Werkkübel'; dazu angl. eaf (aus kabi-), mittellengl. kive 'Faß'. Der Stamm ist echt germ.; ob er mit der unter *stoben* behandelten Wortstippe ('enger Mann') zusammenhängt, ist fraglich. Jedenfalls ist roman. Ursprung abzuweisen: mlat. eupella eupellus 'mensura frumentaria' und 'vas potorium' stimmen nicht in der Bedeutung; nur nld. kuip 'Stufe, Faß' schließt sich an lat. cūpa 'Faß' an. Einige roman. Worte wie prov. cubel 'Kübel' entstammen der germ. Wortstippe, aus welcher auch slav.-lett. Worte entlehnt sind: lit. kūbilas 'Kübel', ašov. kubilu 'Gefäß' als Getreidemaß. Vgl. *stoben*, *stopf*, *Stufe*.

Küche f. aus gleichbed. mhd. kúche kúchen kúchin (oberd. ohne Umlaut kueche kuchi), ahd. chūhlīna f.; entsprechend angl. cycene f., engl. kitchen 'Küche', nld. keuken: ein altwestgerm. Wort, wohl nicht unmittelbar aus spätlat. coquina 'Küche' entstanden, sondern eher aus einem gemeinroman. mlat. cucina (kukina; vgl. ital. cucina, frz. cuisine). Das hd. ch (ahd. hh) für lat. c k infolge der hd. Lautverschiebung weist auf Entlehnung des Wortes *Küche* etwa im 6. Jahrhundert, in welcher Zeit die südenrop. Koch- und Gartenkunst Eingang in Deutschland fand; vgl. *Koch*, *Kuchen*, *Kohl*, *Kümmel*, *Pfeffer*.

Kuchen M. aus gleichbed. mhd. kuoche, ahd. chuohho M.; vgl. mudd. kōke, nld. kook. Neben diesen Formen mit allem ö der Stammsilbe (vgl. angl. cōcil-, mittellengl. kēchel 'kleiner Kuchen', engl. dial. keech) steht in nord. Sprachen und im Engl. eine scheinbar damit ablautende Form mit a: engl. cake, nord. kaka f. 'Kuchen'. Dieser Ablaut scheint auf germ. Ursprung der Wortstippe hinzuweisen; doch bleibt ihr Verhältnis zu der zu lat. coquus coquere (angl. cōe, ahd. chohhōn) gehörigen roman. Sippe (katal. coca, dunn. cocea, pisard. couque 'Kuchen') unklar. Übrigens würde ö bei Annahme von Entlehnung in ahd. chuohho zu dem ö im angl. cōe 'Koch' genau stimmen.

Rükchenjchelle f. 'anemone pulsatilla', erst nhd., von einigen der Nebenformen *stuh-*, *stühjchelle* wegen als *stühchenjchelle* gedeutet; die Beziehung zu dem gleichbed. frz. coquelourde ist unklar; jedenfalls beruht

aber die mhd. Wortform auf volksetymologischer Umformung.

Küchlein *N.*, erst mhd.: ein md. nhd. Wort, durch Luther hd. geworden (dasür oberd. dial. hüenli, wesiind. hüenkel, schwab. luggele). Dem md. nhd. küchen kükken entsprechen angl. cýcen (Plur. cýcena), mittellengl. chiken, engl. chick chicken, nord. kjúklingr, ndl. kicken keuken. Die got. Diminutivbildung mit -ma- (*kiukein) ist grade bei Tiernamen sehr üblich: got. gait-ein, angl. tičen (got. *tik-kein), angl. hēcen (got. *hōkein) *N.* 'junge Ziege'; i. Füllen, Weiß, Schwein, Zicklein, auch Mädchen. Das zu Grunde liegende Substantivum ist angl. coce, engl. cock, nord. kokkr 'Hahn' (wozu jenes got. *kiukein *N.* in Ablautsverhältnis steht). An Entlehnung des germ. Wortes aus dem Roman. (frz. coq) ist nicht zu denken; frz. coq und angl. coce (oberd. gockel gückel) sind junge onomatopoiet. Wortschöpfungen, wie denn auch fymr. corn. eog 'Kuckuck' auf Grd. eucā weist (dazu altir. eúach 'Kuckuck' aus eucā). Vgl. Kuckuck.

kuden i. guden.

Kuckuck *N.* aus gleichbed. seltenen spät-mhd. kuckuk *N.*; gouch ist die gewöhnliche mhd. Bezeichnung für Kuckuck, das im 15. Jahrhundert aus dem Ndl. nach Deutschland kam (ndl. kookoek, früh mndl. eucēue): eine onomatop. Wortbildung von weiter Verbreitung ohne daß immer an Entlehnung zu denken ist: engl. cuckoo, frz. coucou, lat. cuculus, fymr. corn. eog, altir. eúach. S. auch Küchlein.

1. **Kufe** *f.* 'Schuabel des Schlittens'; mhd. *kuose *kuoche fehlen in dieser Bedeutung, ebenso ahd. *chuofa; belegt ist ahd. chuohha in slitoeohōha 'Schlittenschuabel' (Beispiele für den Wechsel von k-eh und p-f i. unter kriechen); vgl. mndd. kōke 'Schlittenschuabel'. Vielleicht sind unverwandt lit. zágrė *f.* 'Gabelholz am Pfluge' und weiterhin noch die damit verwandten žaginys *M.* 'Pfl., Wosten', žagaras *M.* 'dürres Reis'. Hieraus ergäbe sich die Bedeutungs-entwicklung für hd. Kufe von selbst.

2. **Kufe** *f.* 'Gefäß' aus gleichbed. mhd. kuose, ahd. chuofa *f.*; die zu Grunde liegende Form vor der hd. Lautverschiebung repräsentiert asächs. cōpa *f.* 'Kufe', sowie engl. coop 'Kufe'. Ans mlat. cōpa, Nebenform zu cāpa 'Fäß', woraus ndl. kuip

'Kufe'; vgl. noch Stübel. Die Entlehnung muß, da das hd. Wort Lautverschiebung zeigt, etwa im oder vor dem 7. Jahrhundert stattgefunden haben; vielleicht kam es mit dem Weinbau nach Deutschland.

Küfer *M.* aus mhd. küefer *M.* 'Küfer'; vgl. ndl. kniper, engl. cooper.

Kugel *f.* aus gleichbed. mhd. kugel kugule *f.*; vgl. mndd. ndl. kogel. Weiter ist das Wort nicht bezengt. Verwandt ist nhd. Kaul= aus käl kugl; ferner nhd. Kēule, wozu nahe verwandt engl. endgel 'Mittel, Kēule', angl. cyēgel: Kēule ist 'Stange mit kugelförmigem Ende'. An Ablaut von Kugel mit Kegel kann nicht gedacht werden.

Kuh *f.* aus gleichbed. mhd. ahd. kuo *f.*; vgl. mndd. kō, ndl. koe, engl. cow, angl. cū, anord. kyr *f.* (got. *kōs): gemeingerm. kō- *f.* 'Kuh'. Der Name reicht, wie die anderer Haustiere, über das Germ. hinaus, er ist in der Gestalt gōw (gō) gemeindg.; vgl. ind. gāus (Acc. gām) *f.*, gr. βοῦς (Stamm βο-, lat. bos (St. bov-). Diese sind *M.* und *f.* zugleich: also ftr. gāus *M.* 'Stier, Rind', *f.* 'Kuh'; gr. βοῦς 'Rind, Kuh, Kuh'; lat. bos 'Kuh, Kuh'; lett. gāws 'Kuh'. Dieses gemeindg. Wort beweist wie andere uralte Worte (vgl. Pferd, Schaf, Hund, Kuh u. a.), daß die Indogermanen bereits vor der Trennung in die späteren Stämme sich Haustiere nützlich gemacht hatten.

kühl *Adj.* aus gleichbed. mhd. küel küele *Adj.*; daneben eine regelmäßig umgelautete Form kuol- in Zusammenfügungen wie kuolhūs *N.* 'Kühlhaus' und im Adv. kuole (vgl. ichon, spät, fajt); ahd. chuoli *Adj.* 'kühl' (*chuolo Adv.). Entsprechend mndd. kōl, ndl. koel, angl. cōl, engl. cool 'kühl'. Das *Adj.* ist als kōli- (nrjprgl. kōlu-) gemeinwestgerm.; das *Adj.* kalt ist die alte Partizipialbildung zu dem Stamme von kühl, der im Nord. (kala) und Angl. (calan) ein fr. Ziv. zeigt; die noch verwandten engl. chill, angl. cyle cyle 'Frost' beruhen auf einem got. *kali- (*N.* Zg. *kals). Vgl. kalt.

kühn *Adj.* aus mhd. kuen küene, ahd. chuoni 'kühn, kampflustig, stark'; eine nicht umgelautete Nebenform dazu vgl. in der Ableitung mhd. ahd. kuonheit *f.* 'Kühnheit' und im Adv. ahd. chuono. Entsprechend mndd. koene, ndl. koen, angl. cēne 'kühn', engl. keen 'schär' (dem Schwab.-Baier. fehlt

das Adj. jetzt); nord. könn 'weise, erfahren'. Die letztere Bedeutung wird einst auch im Westgerm. gegossen haben, worauf unser nhd. Eigennamen Konrad weist: ahd. mhd. Kuonrât (ohne Umlaut wie ahd. mhd. kuonheit), angl. Cōnrêd (got. *Könirêps) bedeutet etwa 'weisen Rat gebend'. Das germ. kōn-i- (eigtl. 'wer verstehen kann, geschicht') ist urspg. Verbaladj. zu dem 3tw. kennen, können, weshalb die westgerm. Bedeutung 'füh'n' als abgeleitet gegenüber der anord. Bedeutung zu gelten hat.: alle intellektuellen oder moralischen Begriffe der altgerm. Zeit stehen oder treten in Beziehung zu Krieg und Kampf (vgl. bald, schnell, Kriegl).

Rüfen nhd. f. Rüchelein.

Rümmel M. aus gleichbed. mhd. kûmmel, ahd. chumil M. mit den Nebenformen mhd. kûmin, abh. chumîn; vgl. angl. cymen, nld. komijn, mudd. kômen: aus lat.-gemeinroman. cuminum. Übergang von n in l wie in Ägel (oberd. jetzt kûmi kûmich). Wegen der Periode der Übernahme lat. Worte, die auf Garten- und Ackerbau Bezug haben, vgl. Râje, Rûche, Rînze, Pfeffer re.

Rummer M. aus mhd. kumber M. 'Schutt, Urat (so noch dial.); Belastung, Bedrängnis, Not, Stummer': mhd. mm aus mhd. mb wie in Zimmer, Lamm, Stamm. Das Wort fehlt allen altgerm. Dialekten; vgl. nndl. kommer M. 'Stummer, Gram, Däsendred'; mittelnegl. combren 'beschweren, belästigen', engl. to cumber. Die Sippe klingt an eine roman. sehr stark an: frz. décombres 'Schutt', portng. comoro combro 'Grdhaufe', ital. ingombro 'Hindernis', frz. encombrer 'verschütten, verzerren'; mlat. combus 'Grdhaufen, Verhauf, hemmende Aufschüttung'. Die germ. Wortsippe scheint ins Roman. gedrungen zu sein. Denn zu der jüngeren Form mit r finden wir im Angl. und Nord. eine Nebenform mit l: anord. kuml 'Grabhügel'.

Rummel R. aus gleichbed. mhd. komat R.; in mhd. Zeit aus dem Slav. entlehnt (vgl. ašov. chomatu, poln. chomât); daher nicht über das hd. Gebiet hinaus verbreitet. Die slav. Sippe von ašov. chomatu stammt aus dem Altgerm.; vgl. mittelnegl. nenengl. hame, nld. haam, westfäl. ham, Rheinprovinz hamen hammen 'Rummel'.

Rumpen M. aus mhd. kumpân kumpân

M. 'Gefelle, Genosse'; dies aus afrz. prov. compaing 'Gefährte'. Mlat. companio eigtl. 'Brotgenosse' beruht auf altgerm. Ausdrücken wie got. gahlaiba, abh. gûleibo M. 'Genosse', abh. gimazzo 'Genosse' zu maz R. 'Speise'; vgl. bei. Laib.

Rumpst, Rumpst M. 'Eingemachtes, Schutthaufen, Düngerhaufen' aus mhd. kumpst, auch kumpst M. 'Eingemachtes', bef. 'Zanerfrant' aus dem Roman. (ital. composto).

Rumpf M. aus mhd. kumpf M. 'ein Gefäß'; vgl. nhd. kump. (Ein mlat. campus als Quelle für das deutsche Wort existiert nicht; auch haben mlat. cumba cumbus keine Bedeutung wie unser Stumpf, weshalb man sie auch nicht zur Deutung von dial. mhd. stumme 'tiefe Schale' verwenden darf. Vielmehr sind stumme und stumpf gut germ. Worte; dazu angl. eumb 'Getreidemaß', engl. eomb.

Ründel f. Ständchen.

Rund Adj. aus mhd. kunt (d), abh. chund Adj. 'kennen gelernt, bekannt geworden, rund'; entsprechend got. kunps 'bekannt', asächs. cāth, angl. cāþ 'bekannt', engl. couth (heut nur in der Zusammensetzung ancouth 'unbekannt, ungeschickt, wunderlich, roh'); ein gemeingerm. Adj. in der Form kupa- aus urver-schobenem gû-to-, das eigtl. Partizip auf to- zu dem unter können, kennen und führen besprochenen Verbstamm der Wz. gûn gûō ist. Andere zu Adj. gewordene Part. f. unter fant.

Runst R. aus mhd. ahd. kunst kumst R. 'das kommen, die Ankunft'; vgl. got. gacunps R. 'Zusammenkunft, Versammlung': das zu got. giman, hd. kommen gehörige Verbalabstraktum mit Ableitung -si- aus -ri- (vgl. Schuld, Durst, Gift). Die Einschiebung eines f in die Verbindung mp (mpf zu mst, vgl. noch Verunft, Runst, Runst) entspricht der unter stunst erwähnten Einschiebung eines s in mp (msh zu nst). — künftij Adj. aus mhd. künftec, abh. kumftig 'was kommend ist, futurus'.

Runkel R. 'Zwinnroten' aus gleichbed. mhd. kunkel R., abh. chunchala R.: ein schwäb. alem. rhein. Wort, wofür sonst Rodeen gilt (so auch baier. md.); den übrigen altgerm. Wz. fehlt das Wort, dessen Verbreitung für Entlehnung aus dem Roman. spricht, zumal die ältere abh. Form chonachla

den gleichbed. roman. Worten lautlich nahe steht: mlat. *conuela* (für *colucula*? Dimin. zu *colas* 'Spinnrocken'?) gleich ital. *conocchia*, frz. *quenouille* 'Spinnrocken', woher auch das gleichbed. altnr. *ewicel*. Andere denken an die unter starker besprochene Sippe mit der Grundbedeutung 'spinnen'.

Kunst *K.* aus mhd. ahd. *kunst* *K.* 'Kenntnis, Weisheit, Geschicklichkeit, Kunst'; vgl. asächs. *cunsti* *M.* 'Kenntnisse, Weisheit', ndl. *kunst*; im Engl. fehlend, ebenso im Got. — Verbalabstraktum zu *können* wie *Kunst* zu *kommen*: *s* ist euphonisch entwickelt vor dem Dental; vgl. *Brunst* zu *brennen*, *Gunst* zu *gönnen*.

kunterbunt *Adj.*, erst nhd.; mhd. dafür *kuntervêch* *Adj.*; ob dieses bedeutet 'bunt, selbstsam wie ein Kunter', d. h. 'monstrum, Untier'? Während aber mhd. *kunter* 'Mutter', ahd. *ehuntar* 'Herde, Herdenvieh' (verwand mit aslov. *zena*, lit. *genà* 'treibe Vieh'?) oberdeutsch, ist *kunterbunt* eigtl. nhd. Sowohl mhd. *kuntervêch* als nhd. *kunterbunt* sind Nachbildungen von mhd. *kunterfeit* eigtl. 'contractus, unecht'; im Nhd. (*Md.*) hatte man daraus ein *kunter* 'das Falsche, Täuschende' gefolgert.

Kupfer *N.* aus gleichbed. mhd. *kupfer*, ahd. *chapfar* *N.*: altes Lehnwort aus lat. *cuprum*, woraus zunächst **kappor* sich entwickeln mußte; die Entlehnung muß vor dem 7. Jahrhundert stattgefunden haben; vgl. ndl. *midd. koper*, engl. *copper*, engl. *copper*, nord. *kopar*. Zu Grunde liegt diesen wohl mlat. *euper* (Gen. -*eris*). Spätlat. *cuprum* resp. *aes cyprium* oder bloß *cyprium* (woher frz. *cuivre*) ist italische (nicht eine griech.) Bezeichnungsweise; italischer Vermittelung haben wohl die Germanen die erste nähere Bekanntschaft des Kupfers zu verdanken. Die Insel Cypern hieß im deutschen Mittelalter *Kipper* im Anschluß an die byzantinisch-ugr. Aussprache von *Κύπρος*; daher mhd. *kippor* oder *kipperwin* 'Kipperwein'.

Kuppe *N.* 'Bergspitze', erst seit vorigem Jahrhundert schriftdeutsches Wort aus dem *Md.*; hd. wäre eine Form, mit *pf* *stuppe* und *stuppe* sowie *staupe* (Stamm der *Vögel*), auch *stuppe* genannt, vgl. asächs. *coppod* 'eristatus' von Schlangen unter *stopp*) sind verwandte Worte mit der Grundbedeutung 'Zwige, äußerstes Ende', die dem streng hd. verschobenen *stopp* von *Hans* aus eignen.

Die genauere Geschichte aller ist dunkel; unter *stopp* wird echt germ. Ursprung angenommen, aber die Möglichkeit einer Mischung mit mlat. roman. *cupa* 'Becher' zugegeben. Im *Mhd.* ist *kuppe* *N.*, ahd. *chappa* *N.* 'Kopfbedeckung' (bes. unter dem Helme); i. *stopp*.

Kuppel *N.*, erst nhd., aus ital. *cupola* (frz. *coupole*).

kuppeln *3w.* aus mhd. *kuppeln* *kuppeln* 'an die Stoppel legen, binden, fesseln, vereinigen'; mhd. *kuppelspil* 'Kuppelspiel', *kuppeläre* 'Kuppeler', *kuppelerinne* 'Kuppelerin'; Ableitung von *stoppel*, lat. *copulare*.

Kür, **Chur** *N.* 'Wahl' in *sturfürst* zu *erkoren*, *erriesen* gehörig; mhd. *kür* *küre* *N.* (md. ohne Umlaut *kur* *kure*) 'Überlegung, prüfende Wahl', bei 'Königswahl' (mhd. *kürkürvürste*, md. *korvürste* 'Kurfürst'); ahd. *churi* *N.*, welche ungelantete Form in hd. Willkür regelrecht geblieben ist. Engl. *cyre* *N.* 'Wahl'; nord. *kor* *keyr* *N.* 'Wahl'. *Z.* *fiesen*.

Kurbe, **Kurbel** *N.* aus mhd. *kurbe*, ahd. *churba* *N.* 'Winde am Brunnen (zum Hinablassen und Emporziehen des Schöpf-eimers)'; meist auf frz. *courbe*, weiterhin lat. **curva* 'Krummholtz' zu *curvus* zurückgeführt.

Kürbis *M.* aus gleichbed. mhd. *kürbez* *kürbig*, ahd. *churbig* *M.* (selten *N.*); vor der hd. Lautverschiebung (von *t* in *zz*) entlehnt aus lat. *eucurbita*, woher auch engl. *cyrket*. Ob die reduzierte Form des lat. Wortes von den Germanen selber erleichtert wurde, läßt sich nicht entscheiden. Aus lat. *eucurbita* stammen auch ital. *eucuzza*, frz. *gourde*, woher engl. *gourd*, ndl. *kauwoerde*.

küren *3w.* 'wählen', erst nhd., abgeleitet aus älterem *kür* *N.* 'Wahl', gleichbedeutend mit *stür*.

Kürschner *M.* aus gleichbed. mhd. *kürsenäre* *M.* (sch aus *s* wie in *Kirsch*, *birschen*, *Kirsch*): Ableitung von mhd. *kürsen* *N.* 'Pelzrock', ahd. *chursinna* *chursina*, engl. *crasne* 'Pelzrock'; mlat. *crasna* *crasina* *crasina*. Verwandte Worte finden sich im Slav. (aslov. *krzno*, russ. *korzno*), wo es jedoch ebenso wenig ursprünglich heimisch ist wie in Deutschland; doch könnte das Wort uns durch slav. Vermittelung zugekommen sein, vielleicht von irgend einem nördlicheren Volke ausgegangen. Urverwandtschaft von ahd. *chursina* mit gr. *βέρσα* 'Fell, Haut' ist kaum denkbar.

kurz *Adj.* aus gleichbed. mhd. ahd. *kurz*:

ein sehr auffälliges Lehnwort aus lat. *curtus*. Was zur Herübernahme desselben geführt hat, ist noch dunkler als bei *sicher* (aus lat. *securus*). Nur die Annahme von Entlehnung erklärt das auch in streng oberdeutschen Dialecten erscheinende *kurt* (ohne Verschiebung von *t* zu *z*); vgl. ahd. *porta pforta* und *pforza* aus lat. *porta*. Die Form *curt* ist aßächs. und aīriei.; vgl. noch nbl. *kort*, isl. *kortr*. Das lat. Lehnwort drang also nach und nach in die meisten germ. Dialecte ein; nur das Engl. blieb unberührt. Aber hier hielt sich ein altgerm. Wort für '*kurz*', mit dem sich das lat. Wort bei naheem Lautanflange vermischt hatte: angl. *seort*, engl. *short* '*kurz*' (vgl. ahd. *skurz* '*kurz*'); sie können der mangelnden Lautverschiebung wegen nicht mit lat. *curtus* urverwandt sein. Über Verwandte von engl. *short* '*kurz*' s. Schürze.

Ruß *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. *kus* (Gen. *kusses*) *M.*; entsprechend nbl. *kus*, aßächs. *cus cos* (Gen. -*sses*), angl. *coss*, anord. *koss* *M.*: ein gemeingerm. Wort für '*Ruß*'; nur got. **kussus* fehlt (vgl. got. *kukjan*, ostfries. *kükken* '*füssen*'). Eine vorgerm. *Wz.* gut *gud* '*füssen*' zeigt sich nirgends; sichere Verwandte außerhalb des Germ. fehlen, es sei denn, daß ir. *bua* '*Lippe*', gäl. *bua* '*Mund mit dicken Lippen*' verwandt ist. — *füssen* *3tw.* aus mhd. mndd. *küssen*, ahd. *chussen*; angl. *cyssan*, engl. *to kiss*, anord. *kyssa*.

Rüssen s. *Rissen*.

Rüste *ſ.*, erst nhd., aus nbl. *kuste kust* '*Rüste*', das wie engl. *coast*, mittelhengl. *cooste* roman. Ursprungs ist: afrz. *coeste*, frz. *côte*, mlat. *costa* '*Rüste*'.

Rüster *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. *kustor*

kuster M. Mit dem Christentum ins Deutsche gedrung; während bei *Krenz* aus ahd. *chrūzi* der lat. Stamm *cruci-*, Acc. *Eq. crucem* (und nicht der Nominativ *crux*) zu Grunde liegt, geht unser *Rüster* nicht auf lat. *custodem* (Stamm *custodi-*) zurück, auch nicht auf den Nom. *Eq. custos*, da in ahd. Zeit kein *Rhotazismus* mehr stattfindet. Vielmehr haben wir von einem mlat. wirklich bezeugten *custor custorem* auszugehen, einer seltneren Nebenform zu gewöhnlichem *custod-*, welche auch in frz. *coutre*, afrz. *costre* '*Rüster*' steckt. Mlat. *custos* (sc. *ecclesiae*) '*Aufseher, Hüter der Kirchenkleinodien, heiligen Gefäße etc.*, presbyter s. *clericus cui ecclesiae et templi cura incumbit*'. — In gleicher Bedeutung mlat. *costurarius*, woher aßächs. *costarārī*, sowie nhd. dial. *Güsterer*.

Rutsche *ſ.*, erst früh nhd., aus ungar. *koszi* '*Wagen aus Koszi*' (bei Raab): ein gemeinurop. Kulturwort der Neuzeit; vgl. frz. *span. coche* (engl. *coach*), ital. *coccio*, nbl. *koets*.

Rutte *ſ.* aus mhd. *kutte* *ſ.* '*Mönchs-tutte*'; vgl. mlat. *cotta cottus* '*tunica clericis propria*', das aber mit zugehörigen roman. Worten (frz. *cotte* '*Unterrock*', ital. *cotta*) auf das in ahd. *chozzo*, mhd. *kotze* '*grobes Wollenzug, Decke*' stekende germ. *kotta-* zurückgeht. Vgl. *Stoße*.

Rutteln *ſ.* '*Kaltdannen*' aus mhd. *kutel* *ſ.* '*Kaltdanne*'; als gut oberdeutsches Wort kann es mit nhd. *küt* '*Gingeweide*' nicht wohl urverwandt sein; eher ist an got. *qihus* '*Waud*' zu denken.

Rur *M.* '*Teil einer Reche*', älter nhd. und dial. *Rurcus*; erst früh nhd., vielleicht von den slav. Grenzgebirgen aus vorgebrungen.

S

Lab *N.* aus mhd. *lap* (b) *N.* '*Lab*', auch '*sauree Flüssigkeit*', ahd. *lab* '*Brühe*'; es ist, da letzteres die Grundbedeutung sein wird, nicht unwahrscheinlich, daß weiterhin altgerm. Worte für '*Arzenei*' verwandt sind. Got. *lubja* *ſ.* '*Gift*', angl. *lyb* '*Gift*', anord. *lyf* '*Arzenei*', ahd. *luppi* *N.* '*tödlcher Saft*'; bei. ist zu beachten mhd. *kieseluppe* *ſ.*, ahd. *chāsiluppa*, angl. *eys-lyb* gleichbedeutend mit mhd. *kāse-lap*. Das Ablautsverhältnis von

Lab zu *lubja* entspricht etwa dem von *hd. Nase* zu angl. *nosa*, engl. *nose*. Die Grundbedeutung des Stammes scheint '*starke, scharfe Giftenz, Pflanzenstoff*' zu sein; anord. *lyf* '*Arzenei*' und got. *lubja* '*Gift*' sind Differenzierungen aus derselben Grundbedeutung.

Labberdan *M.* '*Kabeljau*', erst nhd., aus dem Ndd.; dazu mit auffälligen Abweichungen die nbl. *labberdaan*, älter *abberdaan* und *slabberdaan*, engl. *haberdine* mit gleicher

Bedeutung. Zu Grunde liegt nicht der Name der schott. Stadt Aberdeen, sondern der tractus Laburdanus, ein Teil des Massenslandes (Bayonne hieß Laburdum, frz. Labourd); frz. Vermittelung muß das Wort ins Ndl. gebracht haben; die Form abberdaen beruht auf verkehrter Auffassung des anlautenden l als Artikel. Vgl. noch Skabelian.

laben *3tw.* aus mhd. laben, ahd. labôn (vgl. angl. gelasian) 'waschen, erquickten, erfrischen'. Berücksichtigt man die von Tacitus berichtete Liebe der alten Germanen zum Baden, so kann man sich die Bedeutungs-entwicklung von 'waschen' nach 'erfrischen' schon denken; auch die umgekehrte Entwicklung ist möglich, wie etwa mhd. sich erfrischen, sich stärken in der Bedeutung 'trinken' zeigen. Jedenfalls ist das erstere wahrscheinlicher wegen mhd. lap (b) 'Spülwasser'. Doch darf nicht an Verwandtschaft mit lat. lavare, gr. λούειν gedacht werden. — **Labe** *3.* 'Erquickung' aus gleichbed. mhd. laue, ahd. laba *3.*

Lache *3.* aus mhd. lache, ahd. lahha *3.* 'Lache, Pfütze, Wasser in einer Erdvertiefung'. In Entlehnung des ahd. Wortes aus lat. lacus 'See' darf nicht gedacht werden; mittelengl. engl. lake 'See' scheint allerdings auf Entlehnung aus lacus zu beruhen, während angl. lagu 'See' beweist, wie ein dem lat. lacus unverwandtes Wort im Germ. zu lauten hätte. Von **Lache** (baier. laecke) ist auch der Bedeutung wegen lat. lacus fern zu halten; ital. lacea 'tiefer Grund' und aßlov. loky 'Lache' sind deutsche Lehnworte. Der Ursprung von **Lache** bleibt dunkel; kaum ist es mit **leck** und seiner Sippe verwandt.

lachen *3tw.* aus gleichbed. mhd. lachen, ahd. lahhên lahhan, älter hlahan; das hh des hd. Wortes beruht auf älterem hj nach got. hlahan (Prät. hlôh) 'lachen', angl. hlyhhan, engl. to laugh, nld. lachen 'lachen'. Außerhalb des Germ. ist der Stamm hlach, vorgerm. klak (wohl onomatopoeiet, wie die Sippe von klingen oder lit. klegėti 'lärmen, laut lachen') nicht mit Sicherheit nachzuweisen. — Ableitung **Lache** *3.* aus mhd. lache *3.* 'das Lachen'; vgl. engl. laughter, angl. hlahtor, mhd. lahter 'Gefächter'. **lächeln** aus mhd. lcheln ist Iterativ zu lachen.

Lachs *M.* aus gleichbed. mhd. lahs (Pl. lchse), ahd. lahs; entsprechend angl. leax,

anord. lax, schott. lax; gemeingerm. und nrgerm. Bezeichnung des Lachses; got. wäre *lahs voraussetzen. Unverwandt ist die slav.-lit. Bezeichnung: lit. lasziszà, lett. lassis, russ. lososù 'Lachsforelle', poln. losós 'Lachs'. Darnach ergibt sich (vgl. Fuchs), daß das s in ahd. lahs Suffig ist und nicht zur Wurzel gehört.

Lachter *M. 3.* aus gleichbed. mhd. lähter lähter (md.); von dunkler Vorgeichte; sein Stamm ist nicht derselbe wie in Kasten.

Lade *3.* aus mhd. lade (ahd. *lada *hlada?) *3.* 'Behälter, Kasten': **Lade** ist eigtl. eine 'Vorrichtung zum Beladen, Auf-laden'; das entsprechende anord. hlafa bedeutet 'Scheune (Ladebühne)', ebenso mittelengl. lape, woher engl. lathe 'Drechselbaum'. Wegen weiterer Bezüge vgl. das *3tw.* laden. Übrigens wäre auch Verwandtschaft von **Lade** mit dem folgenden Subst. **Laden** denkbar; 'Bretterkasten' wäre dann die Grundbedeutung.

Laden *M.* aus mhd. laden lade *M.* 'Brett, Bohle, Fensterladen, Kaufladen'. Man hat von der Bedeutung des mhd. lade 'Brett' als der ursprünglichen auszugehen, wodurch Ableitung vom *3tw.* laden unwahrscheinlich und Beziehung zu mhd. Latte wahrscheinlich wird; da **Latte** im Got. als *lappô und **Lade** als *lafa darzustellen wäre, hätte man ein laþ, vorgerm. lat mit der Bedeutung 'Brett' anzunehmen; vgl. **Latte**.

1. **laden** *3tw.* 'mit Tragbarem beschweren' aus gleichbed. mhd. laden, ahd. ladan (älter hladan); entsprechend got. hlapan, angl. hladan, engl. to lade 'laden'. Auffällig ist das d des angl. Wortes gegenüber dem þ des got. und d des ahd.; die Unregelmäßigkeit liegt wahrscheinlich auf Seiten des Got. Ahd., welche ursprünglichen grammatischen Wechsel hatten, als säge idg. t zu Grunde; in der That aber liegt idg. dh zu Grunde (hladan hlôd hlôdum hladas, nicht hlapan hlôþ hlôdum hladas); vgl. aßlov. klada (klasti) 'legen', das mit engl. to lade eine idg. Wz. kladh erweist. Vgl. **Last** und **Lade**.

2. **laden** *3tw.* 'wohin berufen' aus gleichbed. mhd. laden, ahd. ladôn; von 1. laden durch den Anlaut unterschieden: **laden** 'onerare' hat im Anlaut ursprünglich hl, während **laden** 'invitare' im Anlaut stets nur einfaches l hatte: got. lapôn 'berufen',

angl. *lapan* (engl. ausgestorben). Als germ. Wurzel hat *lap* zu gelten; für die Bedeutung derselben giebt Jfingerzeige got. *lapóns* *ʒ*. 'Verzürzung, Trost, (Erlösung)', das Ahd. *lapaleikō* 'sehr gern' und nhd. *Luder*. Ein Begriff wie 'liebevoll behandeln, bitten' muß als Ausgangspunkt genommen werden; eine *Wz.* lat mit dieser Bedeutung ist im Kreise der übrigen idg. Sprachen noch nicht gefunden. Übrigens darf keinesfalls an gr. *καλεῖν* *καλ-τός* u. s. w. gedacht werden, zu denen vielmehr nhd. *helen* gehört.

Laffe *M.* aus mhd. *lape* *lappe* *M.* 'einsfältiger Mensch, Laffe'. Das Verhältnis von nhd. *Lump* zu *Lumpen* macht mhd. *lappe* 'Laffe' neben **lappe* 'Lappen' begreiflich; doch ist die nhd. Form mit *ʃ* neben dem mhd. *pp*; vgl. *läppisch*. *Andre* denken für nhd. *Laffe* an Beziehung zu ndl. ndd. *lat* 'fadel'.

Lage *N.* aus mhd. *läge*, abd. *läga* *ʒ*. 'Liegung, Lage'; zu *liegen*. Dazu auch nhd. *Lager* *M.* (für eigtl. *leger*), aus mhd. *löger*, abd. *lögär* *M.* 'Lager'; vgl. engl. *lair*.

Lägel *f.* *Legel*.

lahm *Adj.* aus mhd. abd. *lam* (Gen. *lames*) 'gliederischwach, lahm'; und zwar hat die allgemeinere Bedeutung 'gliederischwach' als ursprünglich zu gelten, da ein zum selben Stamme mit anderer Abtönung gehöriges *Adj.* abd. *luomi*, mhd. *läume* 'matt, schlaff', sogar 'mild' bedeutet. Doch zeigen anord. *lame*, angl. *lama*, engl. *lame*, aisch. *lamo*, ndl. *lam* 'lahm', daß die im Nhd. herrschende Bedeutung uralt ist (dafür got. *hals*, angl. *halt* gleich lat. *claudus*, jfr. *khoda*). Altes *lama* 'schwach, gebrechlich' (daraus entlehnt prov. *lami*) läßt an ašov. *lomljā* (*lomiti*) 'brechen' (*Wz.* *lam*) denken; russ. *lomóta* 'Gliederreißen'. Vgl. noch nord. *lomja* 'lähmen, untuglichlich machen'.

Lahn *M.*, erst nhd., aus frz. *lame* *ʒ*. 'dünne Metallplatte, Draht'.

Laib *M.* aus mhd. abd. *leip* (*b*) (älter abd. *hleib*) *M.* 'Brot'. Es ist das ältere germ. Wort gegenüber der jüngeren Bezeichnung *Brot*, welche dem Got. noch ganz und dem Engl. fast ganz fehlt. Vgl. got. *hlaifs* (Gen. *hlaiþis*), angl. *hláf*, engl. *loaf*; dazu got. *gahlaiba*, abd. *gileibo* *M.* 'Genosse', vgl. *Lumpian*. Auch engl. *lord* aus angl. *hlāford* (got. **hlaiþwards*) 'Herr', eigtl. 'Brotwart', sowie engl. *lady* aus angl. *hlādige* 'domina' (eigtl. 'Brotverwalterin?') enthalten

unser *hd.* *Laib* in der Zusammensetzung; vgl. noch engl. *lammas* 'Fest am 1. August' aus angl. *hlāfmasse* 'Brotmasse als eine Art Grundbesitz'. Diese uralten Zusammensetzungen beweisen das hohe Alter von *Laib* und den jüngeren Ursprung von *Brot*. Das Slav. hat sein chleba 'Brot' (daraus lit. *klēpas*, lett. *klaipas* 'Brot') einem altgerm. Dialekte entlehnt (wie denn das altgerm. Wort auch ins Finn.-Esthn. drang: finn. *leipä*, esthn. *leip* 'Brot'). S. *Lebkuchen*.

Laich *M.*, ein zweifellos uraltetes Wort, das aber erst im Spätmhd. vorkommt; entsprechend mndd. *lek*, schwed. *lek*, dän. *leeg*. **laik* muß etwa als got. Form. zu *hd.* *Laich* vorausgesetzt werden, wodurch Zusammenhang mit germ.-got. *laikan* 'springen' denkbar wird; mundartlich bedeutet *Laich* 'lusus venereus' (vgl. *Leich*).

Laie *M.* aus gleichbed. mhd. *leie* *leige*, abd. *leigo* *leijo* *M.* 'laicus'. (Zu Grunde liegt ein romanisiertes lat. *laicus*, woraus auch angl. *lāwed* 'Laie', engl. *lowd* 'niedrig'). Die Entlehnung fand wohl später statt als die von *Priester*, *Probst* und anderen kirchlichen Bezeichnungen.

Lafen *M.*, erst nhd., aus dem Ndd. (annd. *lakan*); dafür eigtl. *hd.* *Lachen*, mhd. *lachen*, abd. *lahhan*: Westfalen lieferte viel *Leinen* (vgl. *Leinen*) nach Süddeutschland, daher konnte die ndd. *Lantform* die *hd.* verdrängen. Dazu mittelenengl. *lake* und nhd. *Leilach*.

Lafrike *ʒ*. aus gleichbed. spät mhd. *lakeritze*: aus nlat. *liquiritia* (das *a* in der ersten Silbe des deutschen Wortes infolge Hubtontheit aus *i* entstanden), gleich gr. *γλαριόριζα* (mit der neueren Aussprache der *Βοτάνε*). Ursprünglich gr. Worte der älteren mittelalterlichen Medizin bewahren wir im *Arzt*, *Büchse*, *Pflaster*, *Latzwerg* u. s. w.

lassen *Zw.* aus mhd. *lallen* 'mit schwerer Zunge sprechen, lassen'; das entsprechende anord. *lalla* 'wie ein Kind wanken beim Gehen' zeigt eine auffällige Übertragung der Bedeutung. Das gr. *καλεῖν*, lat. *callāre*, *hd.* *lallen* sind kaum verwandt, sondern selbständige onomatopoetische Neuschöpfungen innerhalb der einzelnen Sprachen.

Lambertsnuß *ʒ*., vom nhd. Sprachgefühl auf St. Lambert bezogen; historisch aufgefaßt bedeutet es 'lombardische Nuß'; mhd. *Lam-*

bardie Lombardie und Lämpart 'Lombardei, Italien'. Vgl. Walmuth.

Lamm *N.* aus dem gleichbed. mhd. lamp (Pl. lember), abd. lamb (Plur. lumbir) *N.*; entsprechend got. lamb, angl. lomb, engl. lamb, ndl. lam 'Lamm': ugerm. Benennung, die auch ins Nimm. (als lammus, Gen. lampaan) drang. Bezüge außerhalb des Germ. sind noch nicht gefunden.

Lampe *f.* aus gleichbed. mhd. lampe *f.*; dies nach frz. lampe (gr. λαμπάς), woher auch engl. lamp. Vgl. Lampe. — **Lampe** als Bezeichnung des Hais ist wahrscheinlich Koseform für Lamyrecht, Lantbrecht, Lambert; Beziehung zu frz. lapin, ndl. lamprei 'Sturischen' ist unklar.

Lamprete *f.* aus mhd. lamprête, das auch zu lemfride lantfride u. i. w. ungedeutet wurde; abd. lamprôta nach lat. lamprôda (woher frz. lamproie, engl. lamprey) mit der Nebenform lampetra eigtl. 'Steinlecker'.

Land *N.* aus gleichbed. mhd. lant (*d*), abd. lant (*t*) *N.*: ein gemeingerm. Wort; vgl. got. land *N.* 'Gegend, Landgut, Vaterland', anord. angl. engl. ndl. aösch. land 'Land'. Uerwandt sind ir. land lann, cymr. llan, corn. lan (aus Gröf. *landhâ) 'freier Platz, Fläche, eingefriedigtes Stück Land, Hof', bret. lan 'Heide' sowie aöf. lēdina 'Heideland, unkultiviertes Land' (russ. ljadā ljadina), mit welchem letzteren schwed. dial. lunda 'Brachfeld' im Vokalismus übereinstimmt. Land ist also nordenov., während Acker eine weit größere Verbreitung hat. Die roman. Sippe von ital. landa, frz. lande 'Heide, Ebene' stammt eher aus dem West. als aus dem Germ.

lang *Adj.* aus gleichbed. mhd. lanc (*g*), abd. (und aösch.) lang; es entsprechen angl. engl. long, got. langgs, anord. langr, ndl. nedd. lang; gemeingerm. Adjektiv, unverwandt mit lat. longus; vielleicht ist auch altperf. drānga verwandt, so daß im Lat. und Germ. ein Dental (*d* oder *dh*) abgefallen wäre; gr. δολυχός, aöf. Alugn, skr. dīrghas 'lang' hält man mit Recht fern. — Mhd. Langsam ist eine der frühesten Bildungen auf sam (got. nur lustusams 'Innsam, erscheint'): angl. longsum 'langwierig, andauernd', aösch. langsam; im Mhd. besteht neben langsam 'lange dauernd' ein langseimi 'zögernd', im Mhd. neben lancesam *Adj.* Aöf. 'langsam' ein laseime 'zögernd, langsam'; im Mhd. geht

langseim verloren und langsam übernimmt seine Bedeutung.

Lanze *f.* aus gleichbed. mhd. lance *f.*; dies nach afrz. lancee (lat. lancea, vgl. ital. lancia).

Lappalie *f.*, bloß mhd., aus mhd. Lappe mit lat. Endung und Betonung; vgl. Schmieralien.

Lappen, Lappe *N.* aus mhd. lappe *f.* *N.*, abd. lappa *f.* 'niederhängendes Stück Zeug, Lappen'; vgl. angl. lappa 'Saum, Zipfel am Kleide', engl. lap 'Zufluß, Zipfel am Kleide', ndl. lap. Unklar ist die Unregelmäßigkeit in der Entsprechung von angl. pp und hd. pp (angl. pp sollte hd. pf sein). Gr. λοφόζ 'Läppchen' ist zu vergleichen oder besser lit. lópas 'Stück, Lappen', lópyti 'flecken'.

Läppisch *Adj.*, erst nhd., zu mhd. lappe 'Lasse, einfältiger Mensch', das im ältern Hd. und noch dial. als Lappe blieb; vgl. Lasse.

Lärche *f.* aus gleichbed. mhd. lereche larehe; ein abd. *larikha ist zufällig nicht bezeugt; aber der Weg von lat. larix (McC. laticem, vgl. Kldch aus lat. calicem) führt notwendig über abd. *larik, verschoben und umgelautet *lerikha. Die Verschiebung von k zu ch und der Umstand, daß eine lat. Aussprache larikem (engl. lareh) zu Grunde liegt, weisen auf sehr alte Entlehnung; vgl. Kldch.

Lärm *M.*, erst nhd., mit engl. larum 'Lärm' entstanden aus dem frz. alarum (aus ital. allarme) mit Aufhebung des unbetonten anlautenden Vokals; eigtl. militärisches Wort, identisch mit Alarm.

Larve *f.*, erst früh nhd., aus lat. larva mit der Aussprache von v als f wie in hd. Brief, Mäffig, Vers.

lajch *Adj.* 'schlaff' aus mhd. abd. *lase; vgl. anord. laskr (got. *lasqs) *Adj.* 'schlaff, laß'; mit ableitendem sk aus der Wurzel laß, lassen gebildet (got. *lasqa- würde für *latsqa- stehen). Doch ist, weil laich erst im Mhd. bezeugt ist, Entlehnung aus einer lautverwandten roman. Sippe nicht unwahrscheinlich (vgl. frz. lâche, ital. lasco 'träge').

Laische *f.* aus mhd. lasehe *f.* 'Jeszen, Lappen'; denkbar wäre Verwandtschaft mit Lappe in der Weise, daß der Labial von Lappe unterdrückt wäre vor sch: also abd. *laska für *latska?

Läse *f.* 'Laraffe', ein md. Wort, im Mhd. Mhd. unbezeugt; wohl zu lassen gehörig.

lassen 3^{iw}. aus gleichbed. mhd. lāzen, ahd. lāzzan ft. 3^{iw}.; vgl. angl. lētan, engl. to let, nbl. laten, anord. lāta, got. lētan: vorgerm. Gestalt der gemeingerm. Wz. lēt 'lassen' ist lēd (mit lad als schwacher Ablautsstufe vgl. laß). Der einzig sichere Beleg im Kreise der übrigen idg. Sprachen ist das unter laß angeführte lat. lassus 'matt, schlaff', wodurch 'nachlassen, ablassen' als Grundbedeutung des Verbalstammes wahrscheinlich ist. Daraus entwickelt das mhd. lāzen die Bedeutungen im Simplex und in der Zusammenfügung 'frei lassen, unterlassen, zurücklassen' u. s. w. wie im Nhd.

Last Ț. (oberd. Masf.) aus mhd. mudd. last Ț. M. 'Last', ahd. last (älter hlasi): zu laden (got. hlapan); das st ist Ableitung, vor welcher der auslautende Dental des Verbalstammes hlaf schwinden mußte, angl. hlæst N., engl. last 'Last'. Im Nord. übernahm ein altes Partizip auf te die Bedeutung 'Wagentast': hlasi N. (für 'hlaþto-'). Das deutsche Wort drang ins Roman. (frz. lest M. 'Ballast', laste M., ital. lasto 'Last' als Schiffsgewicht). Wegen weiterer Bezüge vgl. laden.

Laster M. aus mhd. mudd. laster N. 'Schuldung, Schande, Fehler', ahd. lastar N. Es gehört (mit Ausfall von h vor s vgl. Misi) zu einem im Nhd. bewahrten ft. 3^{iw}. lahan 'tadeln' gleich angl. leán 'tadeln'. Ugerm. lahstra- ist aus dem Verbalstamme lah vermittelt einer Ableitung stra- gebildet, die älteres Suffix tra vertritt; dies zeigt sich in angl. leahor N. 'Vorwurf, Sünde' (engl. ausgestorben). Andere Ableitung aus demselben Stamme zeigt nord. lastr (got. *lahstus), mittellengl. last 'Fehler, Mangel'. Außerhalb des Germ. ist altir. locht (aus lokto-) 'Fehler' zu vergleichen.

laß Adj. aus mhd. ahd. laz (zz) 'matt, träge, faumfelig' (s. Lezen); entsprechend got. lats, anord. latr, angl. let, mudd. lat Adj. 'lässig, träge, faul'. Ein durch Ablaut aus dem Stamme lēt von lassen gebildetes urgerm. Adjektiv: lat- ist die schwache Ablautsform zu lēt (s. schlaß, ahd. slaf zu Wz. slēp). Der nahe Anklang an lat. lassus hat historische Berechtigung: lassus ist altes Part. für *latus; lad ist die dem mhd. laß zu Grunde liegende vorgerm. Wurzelform; vgl. laß, lassen, legt. Aber Annahme von Entlehnung des hd. laß aus der roman.

Sippe (ital. lasso, frz. las, lat. lassus) ist undenkbar.

lateinisch Adj., mit Bewahrung der fremden Accentuierung (im Gegensatz zu engl. latin). Der Diphthong der zweiten Silbe beweist, daß das Adj. schon vor dem Nhd. bei uns eingebürgert war: mhd. latínisch, ahd. latinise, das innerhalb der ahd. Periode heimisch wurde — das Unterbleiben der Verschiebung von t (latinus) zu hd. zz ist bezeichnend — zunächst im Anschluß an die Klosterschulen, in denen das Latein als Kirchen Sprache gepflegt wurde.

Laterne Ț. aus gleichbed. mhd. latérne (lantérne) Ț.; mit Bewahrung des fremden Accentus aus lat. laterna (frz. lanterne, engl. lantern).

Latte Ț. aus gleichbed. mhd. late latte, ahd. latta Ț.; entsprechend nbl. lat, angl. lætta (læþþa?), mittellengl. lappe, engl. lath 'Latte': ein grammatisch wie etymologisch schwieriges Wort. Auffällig ist die Entsprechung von tt in angl. lætta und ahd. latta (angl. tt sollte hd. tz sein, nur angl. þþ entspricht einem hd. tt). Leider fehlt im Nord. und Got. ein entsprechendes Wort. Doch nützt nichts die Sippe als fremdbüchisch zu betrachten; da nhd. Laten verwandt ist, steht germ. Hriprung sogar fest. Man leitet daher mit Recht aus hd. Latte eine verwandte roman. Sippe ab: frz. latte, ital. latta 'flache hölzerne Stange'. Der germ. Sippe unverwandt ist ir. slath (bret. laz) 'Rute, Stange' aus Grdš. slattā.

Lattich M. aus gleichbed. mhd. lattech latech lateche, ahd. lattuh (latohha), innerhalb der ahd. Periode aus lat. lactuca durch Mittelformen lattüca lattuca entlehnt; vgl. angl. leahtrie 'lactuca' (vgl. Nitich zu lat. aete). — In Ostlattich zeigt sich Lattich als Vertreter von lat. lapatium (mhd. huofleche, ahd. huoltēihha), genauer mlat. lapatiea (Mittelformen lāpatiea lāptiea lattiea).

Latwerge Ț. aus gleichbed. mhd. latwérge latwérje latwárje Ț.; das t des Wortes steht wie bei Lattich für et (assimiliert ist); lactuarius hat a in der unbetonten ersten Silbe für e wie in Latrice. Dem Fremdwort liegt gleichbed. mlat. electuarium zu Grunde, das im Nhd. seine Grundform zuweilen bewahrt: mhd. electuárje letquerje. Durch die von Griechenland ausgegangene

mittelalterliche Medizin (vgl. noch *Lakrixe*, *Büschse*, *Arzt* u. f. w.) wurde das mlät. Wort, das dem gr. *ἐλεγκτόν ἐκλεγμα* 'Arzerei, die man im Munde zergehen läßt' entsprang, ins Deutsche nach roman. Vorgänge überführt: ital. lattovaro, frz. électuaire (woher engl. electuary 'Latwerg').

Laß *M.*, früh nhd., aus dem Roman. (frz. lacet *M.* 'Nestel, Schnürband', woher engl. lace; ital. laceio 'Schnur': Grundwort lat. laqueus 'Schlinge').

lau *Adj.* aus gleichbed. mhd. lā (fleht. lāwer), ahd. lāo (fleht. lāwêr); wahrscheinlich für älteres *hlāo (got. *hlēws); vgl. anord. hlýr hlær 'lau, mild' (vom Wetter), nld. lauww. Außerhalb des Germ. fehlen sichere Bezüge; doch stammt aus dem Altdeutschen die roman. Sippe von *flan* (frz. flou).

Laub *N.* aus gleichbed. mhd. loup (b), ahd. loub *M. N.*: ein urgerm. und gemeingerm. Wort; vgl. got. laufs (Plur. laubós) *M.*, angl. leaf *N.*, engl. leaf 'Blatt', nld. loof. Man denkt an Beziehung zu lit. lāpas 'Blatt', das aber gegenüber dem Diphthong des germ. Wortes auffälligerweise bloßes a hat (vgl. Haupt neben lat. caput); gr. *λέπος* 'Schale, Rinde' liegt schon weiter ab.

Laube *f.* aus mhd. loube (löube) *f.* 'Vorhalle, Geschäftshalle, Gerichtshalle, Galerie um das obere Stockwerk eines Hauses', ahd. louba (louppa) *f.* 'Schußdach, Halle, Vorban' (das umgelautete *Laube* begegnet in mb. Ma.; vgl. nhd. löve). Das anord. lopt 'oberes Stockwerk, Balkon' (daraus engl. loft) dürfte wohl damit zusammenhängen. Die nhd. Bedeutung 'Laube' fehlt im Nhd. Mhd.; sie beruht auf volksetymologischer Umkehrung an *Laub*. Das ahd. Wort ging als mlät. laubia über ins Roman. (ital. loggia, frz. loge 'Hütte, Zelt, Galerie').

Lauch *M.* aus gleichbed. mhd. louch, ahd. louh (hh) *M.*; vgl. die entsprechenden anord. laukr, nld. look, angl. leac *M.* engl. leek 'Lauch', wozu lie in garlich 'Knoblauch': ein gemeingerm. und urgerm. Wort, das im Finn. als laukka, im Nslav. als lukü Aufnahme fand. Wie die meisten alten Pflanzen- und Tiernamen von dunkler Grundbedeutung. Gr. *λύγος* 'eine Strauch- und Baumart' liegt der Bedeutung wegen fern. Vielleicht ist altir. luss 'Kraut, Pflanze' (aus *luksu-) urverwandt.

Lauer *M.* 'Nachwein' 'kommt von dem lat. lōra her, welches den sauren Nachwein bedeutet, der aus den Hülzen und Kernen der bereits gepreßten Trauben durch zugegossenes Wasser gemacht wird' Leising; schon ahd. lūra, mhd. lüre *f.* (ahd. lārra, mhd. liure aus Gröf. *lōrea steckt in dem gleichbed. schwäb. leier; dazu schweiz. glōri aus ahd. glārā?). Über die Zeit der Einführung der italischen Weinkultur nach Deutschland vgl. Wein, Winzer, Kelter, Kesch, Most. Auf lat. *lōrea weist auch ital. loja 'Schmugg'.

lauern *Ztw.* aus gleichbed. spät mhd. lāren schw. *Ztw.*; entsprechend nord. lúra 'schlummern'; mittellengl. lāren, engl. to lower 'dünster blicken'; vgl. noch mittellengl. lurken (für lār-ken), engl. to lurk 'auslauern, lauschen, versteckt liegen'. Letzte Bedeutung scheint der des deutschen und des nord. Wortes zu Grunde gelegt werden zu müssen. "Auf den deutschen Ausdruck wird zurückgeführt frz. logner 'heimlich betrachten', wovon die als Fremdwörter weiter dringenden frz. lognon lognette".

Läufel, **Lauf** 'Schale' (bes. Rüsschale), ein beß.-fränk. Wort; entsprechend ahd. louft 'Rüsschale, Baumrinde'. Urverwandt mit lit. lupinai 'Obstschalen' (lāpti 'abhäuten, schälen'), poln. lupina 'Hülse'.

laufen *Ztw.* aus gleichbed. mhd. loufen, ahd. louffan *ft.* *Ztw.*; aus älterem hlauffan gleich got. hlaupan 'laufen'; entsprechend angl. hleapan *ft.* *Ztw.* 'laufen, springen, tanzen', engl. to leap 'springen, hüpfen', nld. loopen, anord. hlaupa: ein spezifisch germ. Wort, allen Dialecten eigen. Für ein Etymon fehlt jeder Anhalt (gr. *ζωαννός* 'schnell' ist mit got. hlaupan nicht verwandt, eher ist lit. klupti 'stolpern' zu vergleichen). Die germ. Wurzelform hlaup hat eine Nebenform hlup: hlöp (mhd. nhd. dial. geloffen Part.), wozu eine Nebenform hlaubt in dem schweiz. löpen 'laufen' steckt (vgl. hüpfen, bair. hoppen). Nhd. **Lauf**, Plur. **Läufe** *M.* aus mhd. ahd. louft *M.* 'Lauf' (mhd. Pl. löufte 'Zeitläufe').

Lauge *f.* aus gleichbed. mhd. louge, ahd. louga *f.*; entsprechend mndd. löge, nld. loog, angl. leih 'Lauge', engl. lie lye 'Lauge'. Das Altnord. hat laug *f.* 'warmes Bad' (in Neuisl. noch in zahlreichen Eigennamen in der Bedeutung 'heiße Quelle'). Vielleicht hängt dieses germ. Wort für 'warmes Bad' mit der idg. Wz. low lu 'baden' zusammen

(vgl. lat. lavāre), wie das gleichbed. schwed. lut, wozu eine erweiterte Wz. idg. luk gleich germ. luh 'waschen' in ahd. luhhen 'waschen', schwäb. liehen, nordfränk. heimeberg. lüen 'ge-waschene Wäsche durchs Wasser ziehen' stecken dürfte. Das hd. Wort erscheint in den slav. Sprachen als lug 'Lauge'.

läugnen 3tv. aus gleichbed. mhd. lōngen-lougenen lougen, ahd. louginen louguen schw. 3tv.; entsprechend asäch. lōgnian, angl. lēhnan lȳgnan, got. laugnjan schw. 3tv. 'läugnen'; anord. leyna 'verbergen' (got. galaugnjan 'verborgen sein') mit Ausfall eines g vor n. Ein allgemeiner. schw. 3tv. mit der Bedeutung 'läugnen'; es ist Ableitung eines Nomens ahd. lōugna f. 'Längnung' (anord. laun), das durch Ablaut aus dem Stamme von lügen (Wz. lug) gebildet ist. Vgl. lügen.

Laune f. aus mhd. lūne f. 'Laune, wechsellude Gemütsstimmung'; außerdem hat das mhd. Wort die Bedeutungen: 'Mondphase, Zeit des Mondwechsels, Veränderlichkeit des Glückes'. Diese Bedeutungsreihe zeigt, daß lat. lūna zu Grunde liegt und daß die mittelalterliche Astrologie, die des Menschen Glück aus den Gestirnen lesen wollte, die Bedeutungsentwicklung des Wortes bestimmte; vgl. die verwandten roman. Worte und deren Bedeutung: ital. luna, frz. les lunes, engl. lunatic lunaey lune, alle Bezüge von Gemütsstimmungen bezeichnend: sie illustrieren den Glauben von der Einwirkung des Mondes auf die Stimmung des Menschen.

Laus f. aus gleichbed. mhd. mudd. ahd. lās f.; entsprechend angl. lās, engl. louse, nord. lās (M. lȳss), ndl. luis 'Laus'. Das Wort ist allgemeiner., überall mit derselben Bedeutung auftretend. Die beliebte Ableitung von Laus aus dem Stamme von verlieren, Ver-lust, Lofe, Löse (Wz. lus), welche Ableitung die Analogie von gr. γάλο 'Laus' zu γάλογο für sich hat, ist zweifelhaft, da mhd. verliesen (eigtl. 'verlieren') im Sinne von 'verderben' nicht alt ist. Auch Ableitung aus der germ. Wz. lūt 'sich verbergen' (ahd. lūzzēn s. lauschen) ist unsicher.

lauschen 3tv. aus seltenem mhd. mudd. lāschen schw. 3tv. 'lauschen'; die Bedeutung weist auf den im Altgerm. mehrfach bezeugten Stamm hlūs 'hören', so daß *hlāskan für *hlās-skai- mit ableitendem sk anzusetzen wäre. Vgl. ahd. hlōsēn, mhd. losen 'zu-

hören, horchen', anord. hlus-t f. 'Ohr'. Das Engl. bewahrt die Sippe in angl. hlȳst f. 'Gehör', hlȳstan 'aufhorchen, zuhören', engl. to list listen; ahd. lūs-trēn, mhd. lūstren, schwäb.-baier. laustern 'horchen', mhd. lusemen lūsenen 'horchen'. Der Verbalstamm altgerm. hlus, den diese Zusammenstellungen erweisen, aus vorgerm. klus, hat Verwandte im Ind. und Slav.; ind. grāṣ-tis f. 'Erhörung, Gehorsam'; aslov. slyšati 'hören', sluchū M. 'das Hören', lit. klausā f. 'Gehorsam', paklūsti 'gehörchen', klausyti 'hören'. Mit dieser Wz. klus 'hören' ist verwandt eine verstärkte Wurzelform klu; vgl. laut, Lenmund. Mhd. lauschen scheint auch semantische Berührung mit mhd. löschen, ahd. löscēn 'versteckt, verborgen sein' zu haben; vgl. mndl. luuschen 'verborgen sein' zu dem gleichbed. ahd. lūzzēn (noch jetzt baier. laußen 'heimlich lauern').

laut Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. lāt (für älteres hlāt, got. *hlāda-): ein allgemeiner. Adj. (vgl. ndl. luid, angl. hlūd, engl. loud, 'laut') das urvrgl. wie fast, alt, tot, gewiß, traut, zart, -haft, fund, satt, wund ein altes Partiz. mit Enffig to (lat. tus, gr. τος, ind. tas) gewesen ist. *hlāda-s, vorgerm. klā-tō-s zu Wz. klū 'hören', bedeutet eigtl. 'hörbar, gehört'. Eine andere Wendung der Bedeutung nahm das idg. Partiz. in den verwandten Sprachen: skr. grātās, gr. γράτος, lat. inclūtus 'berühmt'. Im Germ. zeigen sich auch Spuren des kurzen Vokales (hlāda-), nämlich in den Eigennamen Ludwig, Lothar, Rudolf, Chlothilde u. s. w. Übrigens hat die Wurzel klū (gr. κλέω 'höre', κλέος 'Ruhm'; ind. grāvas 'Ruhm'; aslov. sluti 'heissen', slovo für *slevo 'Wort'; lat. cluo cluco 'hören, heissen') auch im Altgerm. weite Ver zweigung: got. hluma 'Gehör, Ohr', anord. hljómr, angl. hleoþor 'Ton, Stimme, Melodie'. Vgl. lauschen und Lenmund.

Laut M. aus mhd. lāt M. 'Laut, Ton, Stimme, Schrei'. — **laut** Präs. mit Gen. ist eine Form des Substantivs; eigtl. 'nach Laut des z.', mhd. nāch lāt z. B. der briefe, nāch lāt des artikels, dann auch bloß lāt des artikels. Ursprünglich bloß vom Inhalt vorgelesener Schriftstücke.

Laute f. aus gleichbed. spät mhd. lāte f.; dies aus frz. luth; vgl. afrz. leüt, ital. liuto, deren Ursprung in arab. al'ūd 'Ton-

gerät' erkannt ist; daher ist Zusammenhang von Lante mit Lant oder Lied abzusehen.

läuten *3tw.* aus mhd. liuten schw. *3tw.* 'einen Ton von sich geben, ertönen lassen, läuten', ahd. lûten 'laut machen'; vgl. anglj. hlýðan 'laut sein, lärmern, schreien, tönen'.

lauter *Adj.* aus mhd. lûter *Adj.* 'hell, rein, klar', ahd. lûttar hlûttar. Da got. ndd. *tr* im *3d.* unvershoben bleibt (vgl. zittern, Winter, Eiter, Otter, bitter), so entspricht got. hlûters 'rein', anglj. hlûttor 'rein, klar' (engl. fehlt), ndl. louter: ein urgerm. *Adj.*, ursprünglich vielleicht 'gewaschen' bedeutend (wie lat. lautus eigtl. 'gewaschen', dann 'prächtigt, stattlich'). Seine Grundbedeutung läßt sich vermuten, da die bloß in dem *Adj.* lauter erhaltene germ. *Wz.* hlât mit gr. κλῡδ in κλέζω 'bepflügen, waschen, reinigen' und κλῡδων 'Wogenschlag' verwandt ist.

Lavendel *M. 3.* aus gleichbed. mhd. lavendel *3. M.*; mlat. lavendula (ital. lavendola).

lavieren *3tw.*, erst nhd., aus ndl. laveeren, wofür auch frz. louver.

Lawine *3.* bloß nhd.; aus dem Schweizerischen, wo früher Lauwin mit echt deutscher Betonungsweise galt, drang das Wort im 18. Jahrh. in die Schriftsprache, ursprüngl. mit den Nebenformen Lauwine, Lanine, Lâue, Loewin. Obwohl durch das zweifelsohne dem Lat. entstammende Föhn-Ableitung aus lat. labina nahe gelegt wird, ist doch echt germ. Ursprung wahrscheinlich. Denn zunächst könnte aus lautentem lat. *b* nur *b* oder *f* (*v*) im Deutsch. entstehen (mhd. *levene). Dann weisen auch die vielfachen dialektischen Nebenformen auf deutsche Wurzel und zwar auf Verwandtschaft mit lan; so stellt sich zu baier. läuen läunen 'durch laue Temperatur erweicht werden, aufstauen' das baier. läuen läun 'Tamwetter, Masse von erweichtem Schnee, Lawine'; schweiz. läue läui (Plur. läuine) 'Lawine' zu läu 'tamwarm'. Schon im Nhd. begegnet ein hierhergehöriges lewina 'Sturzbach'.

leben *3tw.* aus gleichbed. mhd. lēben, ahd. lebēn; entsprechend got. liban (Prät. libaida), anglj. libban, engl. to live 'leben', ndl. leven; das anord. lifa bedeutet 'leben', dann auch 'übrig sein'. Dies beweist Identität des Stammes lib 'leben' mit dem von

bleiben (got. bileiban); daher ist Zusammenhang mit gr. λῑπαρεῖν 'beharren, verbleiben' sicher; dazu λιπαρός 'beharrlich, ernst'; wohl auch lit. lipiti 'leben bleiben'. Vgl. bleiben, Leib.

Leber *3.* aus gleichbed. mhd. lēber lēbere, ahd. lēbara *3.*; das *ē* der Stammsilbe ist altes *i* (vgl. beben, leben); entsprechend ndl. mudd. lever, anglj. liver, engl. liver 'Leber', anord. lifr *3.* Man hat mit dem gemeingerm. Wort das außergerm. Wort für 'Leber', gr. ἥπαρ, lat. jecur, skr. yakrt, zu kombinieren gesucht und zwei Stammformen lik und ljēk (jēk) aufgestellt; dann stände der innere Labial von Leber für ursprünglichen Gutturall wie in vier, fünf, eilf, Wolf u. s. w. Ebenso unsicher wie diese ist die Deutung von Leber aus gr. λίπα 'fett', λιπαρός 'flebrig, fettig'; auch ist gr. λιπάρα *3.* 'Weichen, Dünnen' wahrscheinlich unverwandt, weil dem germ. Worte altes *i* zukommt.

Lebkuchen *M.* aus gleichbed. mhd. lēbekuoche *M.*; dazu das gleichbed. mhd. lēbezelte. Ableitung von lēb- aus slav. lipa 'Linde', poln. lipiec 'feinster Honig (Linden-honig)' ist unwahrscheinlich; auch lat. libum genügt kaum zur Erklärung des hd. Wortes. Eher könnte mhd. lēbe- eine Ablautsform zu mhd. leip (*s.* Laib) 'Brot' sein. Oder steht neuflav. lepenj 'Art Kuchen' nahe?

lechen *3tw.* aus mhd. lēchen lēchen eigtl. 'austrocknen', dann 'lechen' (vgl. Durst); es gehört zu dem älteren nhd. *ljēh*. lēch 'leck', wofür wir jetzt die ndd. Lautform haben (vgl. Leck), mhd. lēchen 'austrocknen, vor Trockenheit Rigen bekommen und Wasser durchlassen'; dies wäre got. ein *st. 3tw.* *likan; vgl. anord. leka 'tröpfeln, rinnen'; engl. to leak 'leck sein'; anglj. leccan 'bewässern'. lik : lak (resp. hlak) wäre die got. Ablautsform des Stammes. Lautlich und begrifflich steht althr. legaim 'zereschmelze, zergerhe' sehr nahe. Vgl. noch das fig. Wort.

leck *Adj.*, erst nhd., mit ndd. Lautform für älteres streng hd. lech; denn nach den unter lechen gegebenen Zusammenstellungen ist ein lik (hlík?) die got. Wurzelform, und unserm *Adj.* entspricht das anord. *Adj.* lekr 'leck', dessen *k* im *3d.* *ch* sein müßte. Die Entlehnung des nhd. Wortes aus dem Ndd. erklärt sich daraus, daß eine große Reihe nautischer Ausdrücke des Nhd. überhaupt ndd.

Ursprunges sind; die hd. Form *leck* findet sich noch in Dialekten. Mhd. *lecken* 3tw. 'benetzen' (*lecke* 3. 'Benetzung') hat ek für älteres *kj* wie angl. *leccēan* 'benetzen' (aus *lakjan*) zeigt. Beide 3tw. beweisen, daß 'wässerig sein' dem germ. Stamme *lek* : *lak* als Bedeutung zu Grunde zu legen ist. — Mhd. *lecken* 'lecken' ist ebensowenig mit mhd. *lecken* 'benetzen' als mit nhd. *lecken* 'lambere' zu vermengen, es ist Ableitung vom Adj. *leck* und hat daher die Nebenform *lechen*.

1. *lecken* 3tw. 'lambere' aus gleichbed. mhd. *lëcken*, abh. *lëchôn* (für got. **likkôn*); entsprechend nbl. *likken*, angl. *liecian*, engl. *to lick* 'lecken'; dieses dem Engl. und Deutsch. gemeinsame 3tw. *likkôn* 'lecken' verhält sich zu dem gleichbed. got. *laigôn*, vom Ablaut abgesehen, wie hd. *Ziege* (got. **tigô*) zu *Zicklein* (got. **tikkein*) oder wie *Nut* (got. **hōda-*) zu angl. *hett* (got. **hattu-*). Auf got. **likkôn* 'lecken' weist auch die daraus entlehnte gleichbed. roman. Sippe von ital. *leccare*, frz. *lécher*. Eine germ. Wurzelform *slikk* scheint in nhd. *schlecken*, anord. *sleikja* 'lecken' erhalten zu sein. Got. *laigôn* beruht auf einer idg. Wz. *liġh* *leigh* *loigh*: gr. *λείω* 'lecke', *λίχνειν* 'belecke, benaße'; *λίγρος* 'Seefer, nasshaft'; istr. *rib lih* 'lecken'; aßlov. *ližā* (*ližati*) und lit. *lėžiū* (*lėžti*) 'lecken'; lat. *lingo* 'lecken' und dazu vielleicht auch lat. *lingua* (lit. *lėžūvis*) 'Zunge'; altir. *ligim* 'lecke'.

2. *lecken*, *löcken* 3tw. 'mit den Füßen ausschlagen' aus mhd. *lecken* schw. 3tw. 'mit den Füßen ausschlagen, hüpfen'; dies wäre got. **lakjan*, das man mit gr. *λάζ* *Albo*, *λάγ-διρ* *Albo*. 'mit den Füßen stoßend' zusammenhängen könnte. Unwahrscheinlich ist Verwandtschaft mit got. *laikan* 'springen, hüpfen'.

Leder N. aus gleichbed. mhd. *leder*, abh. *lëdar* N.: ein gemeingerm. Wort, auf got. **lipra-* N.weisend; vgl. angl. *leþer*, engl. *leather*, nbl. *leder*, anord. *leþr* N. 'Leder'. Die vorgerm. Lautform ist *létro-m*, worauf auch ir. *lethar*, kymr. *llethr* 'Leder' zurückgehen.

ledig Adj. aus mhd. *lëdie* *lëdee* (g) 'ledig, frei, ungehindert'; die heutigen oberd. Ma. weisen auf mhd. *lëdie*. Mhd. **lëdag* *lëdig*, sowie got. **lipags* fehlen; erhalten blieben anord. *lipugr* 'frei, ungehindert', mittellengl.

leþi Adj. 'ledig, leer', mndl. *ledech*, mndd. *leddich* *ledich* 'müßig, unbeschäftigt'. Das Grundwort ist mittellengl. *lēthe* 'Muße, freie Zeit' (angl. *leþu*?), wozu *lēthen* (*leþin*), 'befreien' (angl. *āt-ā-leoðian*?), sowie mndl. *onlēde* 'Nunmuße, Nimmer'. Bei dem Fehlen des Wortes in den altgerm. Dialekten ist die Bedeutungsentwicklung schwer zu beurteilen. Darf man an got. *unlēds*, angl. *unlæde* 'arm, unglücklich' oder an Beziehung zu lat. *liber* (für *lithero*?) 'frei' denken?

Lee N., erst nhd., aus dem nhd. *lee* 'Ort, wo Windstille herrscht'; vgl. isl. *hlé*, engl. *lee* (aus angl. *hleō* 'Schutz').

leer Adj. aus mhd. *lære*, abh. *ašāġš*. *lāri* 'leer, ledig'; vgl. angl. *lære* *gelære*, mittellengl. *ilære*, engl. dial. *leer* 'leer, leeren Magens, hungrig'. Ob das *r* durch *l*hotazismus für älteres *s* steht, ist kaum zu entscheiden. Vielleicht sind got. *lasiws* 'kraftlos, schwach', angl. *leþwe* 'schwach' (mhd. *erleswen* 'schwach werden'), sowie anord. *lasenn* 'zerstört' die nächsten Verwandten von *leer*.

Leſe 3. *Leſe* aus gleichbed. mhd. *lēfs* *lēſe* 3. M., abh. *lēfs* M. oberdeutsche Bezeichnungsweise (schwäb. erweitert zu *läſz*) für das eigtl. nhd. *Lippe*. Beide Benennungen sind urverwandt: *Lippe* wäre germ. **lipjô* 3.; *Leſe* (mit der Nebenform abh. *lēſſur*, ašāġš. *lēpur*) wäre urgerm. *lepas*, Gen. *lepazis* oder *lefs*, Gen. *lefsis* (mit *fs* für *ps*); vgl. got. *ahs*, Gen. *ahsis* 'Ähre' mit abh. *ahir*, angl. *eār* (aus **eahor*), engl. 'Ähre'. Die weitere Verwandtschaft von *Leſe* vgl. unter *Lippe*. Das Got. und Skandin. haben eine ganz andere Bezeichnung für 'Lippe': got. *wafrilô* (angl. *wēler*), anord. *vorr* 3.

Legel M. aus mhd. *lēgel* *lāgel* *lēgele* 3. 'Fäſſchen', abh. *lāgila* *lāgella* 3.; dies aus mlat. *lagōna* 'Maß für flüssige und trockene Sachen' (lat. *lagōna* *lagoena* 'Tasche') aus gr. *λάγνος* *λάγνός* ἢ 'Fäſſche'; wegen *l* für lat. *n* in lat. Lehnwörtern vgl. *Nummel* (auch *Simmel*, *schlemmig*). Übrigens wäre auch Urverwandtschaft der hd. Sippe mit aßlov. *lakutis*, lit. *lakas* 'irdener Strug' denkbar.

legen 3tw. aus gleichbed. mhd. abh. *lēgen* *lēken* schw. 3tw.; eigtl. 'liegen machen', also *haktivum* zu *liegen*; entsprechend ašāġš. *leggian*, nbl. *leggen*, angl. *lēġan*, engl. *to lay*, anord. *legja*, got. *lagjan* schw. 3tw. 'legen'. Vgl. *liegen*.

Legende *f.* aus mhd. *legende f.* 'Heiligen-
erzählung': aus mlat. *legenda* *f.* *pl.* (sic
dicta, quia certis diebus legenda in ec-
clesia et in sacris synaxibus designabatur
a moderatore chori).

Lehde, *Lede f.*, bloß nhd., durch udd.
Vermittlung aus älter nld. *leeghde*, nndl.
laagte f. 'Niederung, Thal': zu dem Adj.
nndl. *laag* 'niedrig', welchem engl. *low* und
anord. *lágr* 'niedrig' entsprechen; in der berg-
mann. Sprache erscheint auch in Deutschland
das Adj.: *låg* 'abhängig, schief' aus mhd.
lāgo 'flach, niedrig'. Die ganze Sippe gehört
zum Stamme von *liegen*.

Lehen *N.* aus mhd. *lēhen* *N.* 'geliehenes
Gut, Lehen', ahd. *lēhan* *N.*; entsprechend
anord. *lán* *N.* 'Darlehen, Lehen' (daraus engl.
loan), anglf. *lēn*; für das Got. wäre wahr-
scheinlich **laihwais* *N.* anzunehmen, wozu skr.
rēkna *N.* 'Gut, Reichthum', eigtl. 'Erbe' in
der Bildungsweise und Ableitung stimmt.
Wegen weitergehender Verwandtschaft vgl.
leihen.

Lehm *M.* mit nhd. md. Lautform (*e* für
hd. *ei*); die streng hd. Form *Leimen* hat
eingeschränktes Gebiet. Vgl. mhd. *leim* *leime*
M. 'Lehm' aus ahd. *leimo* *M.*; entsprechend
anglf. *lām*, engl. *loam* 'Humus' (got. **laima*).
lai als Wurzel liegt mit ableitendem *s* vor
in anord. *leir* *N.* aus **laiz*, das aus *laj-is*
kontrahiert wäre wie got. *ais* 'Erz' aus *ájis*,
skr. *áyas*. Verwandt ist lat. *limus* *M.* 'dünn
Schlamm, Schmutz'; die Form des Ablauts
zwischen germ. *laima* und lat. *limus* ist *ai: i*.
Vgl. *Leim*.

1. **Lehne** *f.* aus gleichbed. mhd. *lēne* *line*
f., ahd. *lina* *f.* 'reclinatorium' für **hlina*,
wie auch die Nominativform im Got. lauten
würde. Vgl. gr. *κλίνη* 'Lager, Polster' —
diese Bedeutung hatte auch *Lehne* im älteren
Nhd. — und wegen weiterer Verwandtschafts-
bezüge vgl. *lehnen*, *Leiter*.

2. **Lehne** *f.* aus mhd. *liene* mit der auf-
fälligen Nebenform *liehe f.* 'wilde Sau,
Bache'; die weiteren Zusammenhänge sind
schwer zu beurtheilen; der Anklang an die
gleichbed. frz. *laie* und mlat. *lēsa* (für *lēha*?)
ist nicht abzuweisen. Es bleibt zweifelhaft,
ob *Lehne* germ. Abkunft.

3. **Lehne** *f.* 'Nagel', vgl. *Lünse*.

4. **Lehne**, *Lenne f.* 'acer platanoides';
mhd. und ahd. gilt lin- limboum, weshalb
älter nhd. auch *Leinbaum*; die nhd. Form

ist aus einem nördl. Dialekt entlehnt: dän.
løn, schwed. *lön*. Der Name ist übrigens
ursprünglich gemeingerm. gewesen; er findet
sich als Bezeichnung des 'Horns' in den ältern
Dialekten mit Ausnahme des Got.: anord.
hlynr, anglf. *hlyn* (*hlynn* oder *hlin*?); und
mit diesen sind urverwandt außerhalb des
Germ. das slav. *klenü* und das lit. *klėvas*
'Horn'. Somit wäre der Name nordenrop.
Eigenthum.

1. **lehnen** *3tw.*; es vereinigt mhd. *lēnen*
linen intr. 'sich stützen' und (durch Vermittelung
des Adj.) mhd. *leinen* trans. 'lehnen', ahd.
linēn, älter *hlinēn* intr. und *leinen* *hlinein*
trans.; entspr. anglf. *hlinian* *hleonian* intr.
und *hlēnan* trans. 'lehnen'. Der eigtl. Stamm
ist *hli*, das *n* ist verbale Ableitung (in *Lehne*
aber — konform dem gr. *κλί-νῆ* — nomi-
nale Ableitung). *hli* als Ablautstufe von
hlī hat sich in *Leiter* erhalten; sie galt auch
in einem altgerm. **hlaiwaz* **hlaiwiz* *N.* 'Hü-
gel' (got. *hlaiw*, anglf. *hlēw*, ahd. *lēo* für
hléo), sowie in dem got. *hlains* *M.* 'Hügel',
anord. *hlein* *f.* 'Felsvorsprung'. Wz. *hlī*,
unverhoben *klī* erscheint außerhalb des Germ.
mit reicher Verwandtschaft: gr. *κλί-νω* 'leh-
nen', *κλί-μαξ* *f.* 'Leiter, Treppe' (vgl.
Leiter), *κλί-νη* 'Ruhelager', *κλι-σῆ* 'Lager',
Lehnstuhl, *Zeßl* (vgl. got. *hlei-pra* *f.* 'Zeßl'),
κλί-ρῆς 'Hügel', *κλί-τος* *N.* 'Hügel'
(vgl. nhd. *Leite f.*, anord. *hlíp* *f.*, anglf.
hlíp *N.* 'Hügel'); lat. *clinare* 'neigen', *clivus*
M. 'Hügel', womit auch lit. *szlyti* 'sich schief
neigen', *szlėti* 'anlehnen', *szlaistas* 'Abhang'
verwandt sind. Dem gemeinsamen Urstamm
der germ. lat. und gr. Worte eignete nach diesen
Verwandtschaftsbeziehungen der Begriff 'sich
aufsteigen, eine schiefe Stellung bilden, eine
schräge Lage einnehmen'.

2. **lehnen** *3tw.* aus mhd. *lēnen*, ahd.
lēhanōn 'als Lehen geben, leihen'; vgl. *Lehen*,
weiterhin auch *leihen*; dazu anglf. *lēnan*
(Prät. *lānde*), engl. *to lend* 'leihen, verleihen'.

lehren *3tw.* aus mhd. ahd. *lēren* 'unter-
weisen, lehren, kennen lehren', zuweilen auch
'lernen'; entsprechend nld. *leeren*, anglf. *lēran*
(woraus entlehnt anord. *lára*), got. *laisjan*
'lehren': ein gemeingerm. *3tw.*, dessen Grund-
bedeutung 'wissen machen' ist; *laisjan* ist
Faktitivum zu einem bloß im Got. bewahrten
Prät.-Präs. *lais* 'weiß'. Im Deutschen und
Engl. blieb davon nur eine partizipiale Ab-
leitung, welche got. als **lisnan* oder **liznan*

darzustellen wäre; vgl. lernen. Dazu noch got. leis 'kundig', leisei 'Kunde' in luhja-leis-leisei 'gistskundig, Gistskunde'. Wir haben Grund anzunehmen, daß dem got. lais 'weiß' eine Grundbedeutung 'habe erwandert, erfahren' zu Grunde liegt; denn der Stamm lis von lehren, lernen steckt noch in Gleise und Leisten — Reste der alten Bedeutung 'gehen' für Wz. lis, wozu außer dem unter Gleise erwähnten aslov. lěcha 'Ackerbeet' (lit. lysisé) noch lat. lira 'Furche' und das davon abgeleitete dehrare (eigtl. 'entgleisen') gehören; vgl. auch Leisten. — Lehre Z.; aus mhd. lere, ahd. lēra Z.; vgl. angl. lār Z., woraus engl. lore 'Kenntnis, Gelehrsamkeit'. — gelehrt, gelahrt Part., schon mhd. gelērt und gelārt mit der mhd. Bedeutung, eigtl. aber 'wer unterwiesen ist'; vgl. mittellengl. ilared, nord. lærþr (vgl. doctus zu docere).

lei Suffig, bloß mhd.; aus mhd. leie Z. 'Art, Art und Weise'; im Mhd. gilt noch seine Zusammensetzung entsprechend dem mhd. mancherlei. Dafür sagte man maneger leie als Gen., z. B. maneger leie liute gleich mhd. mancherlei Leute. Mhd. leie lei hält man allgemein für ein roman. Wort, dem afrz. prov. ley 'Art und Weise' entlehnt (span. port. laya 'Art' soll basq. Ursprungs sein).

Lei, Leie M. Z. 'Fels, Stein' (in Eigennamen wie Lorelei) aus mhd. lei leie Z. 'Fels, Stein', auch 'Steinweg, Schieferstein'; entsprechend asächs. leia Z. 'Fels'. Weitere Bezüge innerhalb und außerhalb des Germ. (etwa zu gr. λίαν 'Stein?') sind unsicher. Man nimmt Entlehnung des ital. lavagna 'Schiefer' aus der deutschen Sippe an.

Leib M. aus mhd. lip (b) M. 'Leben, Leib, Körper'; die Bedeutung 'Leben' hat das mhd. Wort bewahrt nur in Zusammensetzungen wie Leibzucht 'Lebensunterhalt', Leibrente. Ahd. lib M. N. 'Leben', angl. lif, engl. life 'Leben'; got. *leif (b) fehlt ('Leben' giebt fairhwus wieder); nord. lif N. 'Leib, Leben'. Die lautliche Verwandtschaft mit Leben wäre im Gr. durch λίπν: λίπν darzustellen; wie Leben dem gr. λιναρειν zufolge eigtl. 'beharren' bedeutet, so das altgerm. liba eigtl. 'Beharrung, Dauer'; die Bedeutung 'Leib, Körper' ist bloß deutsch. Gr. λειπν muß wegen lat. linquo von λιναρειν fern gehalten werden; es gehört zu germ. leihen; λιναρειν aber und Leib, Leben beruhen auf der idg. Wz. lip in bleiben.

Leich M. ist neue Entlehnung aus mhd. leich M. 'Gesang aus ungleichen Strophen', ursprgl. überhaupt 'gespielte Melodie' (daraus entlehnt afrz. lai). Entsprechend got. laiks 'Tanz' zu laikan 'tanzen', angl. lāc N. 'Spiel, Stampfspiel' zu lācan 'springen, tanzen'. Da mhd. Leich nur Lehnwort ist, genüge es mit diesen Bemerkungen über die reich entfaltete spezifisch altgerm. Wurzel laik.

Leiche Z. aus mhd. lich lieho Z. 'Leib, Körper', auch 'zu begrabender Todter, Leiche'; im Mhd. herrscht die spezielle Bedeutung, welche in den älteren germ. Dialekten gegen die allgemeinere Bedeutung 'Leib' als Substanz zurücktritt. Mhd. lih (liu) Z. N. 'Leib, Fleisch'; angl. lie N. 'Leib, Körper, Leiche' (wegen engl. like vgl. gleich); got. leik N. 'Fleisch, Leib, Leichnam'. In einer bahuvrīhi-Komposition nimmt lih schon in altgerm. Zeit die feste Bedeutung 'Körper' an, wird aber dann innerhalb sämtlicher Dialekte zu einem Suffig mit der Bedeutung unseres hd. -lich (s. dies). Die Bedeutung 'Körper' behielt das mhd. Wort in Leichdorn 'Hühnerauge', eigtl. 'Dorn im Körper' (ist. likhorn). — Leichnam M. aus mhd. liehname, ahd. lihhinamo M. 'Leib, Körper, Leichnam'; ahd. lihhinamo für *lihhin-hamo beruht auf einem schw. flektierenden *likan- *likin- (vgl. got. manleika 'Wib'); jedenfalls ist ahd. lihhin-amo nicht auf irgend welche volksetymologische Umdeutung des altgerm. likhamo M. 'Körper' zurückzuführen: ahd. lihhamo (synkopiert lihmo), mhd. liehame M., angl. lie-homa, anord. likamr (likame) M. 'Körper'. Der zweite Kompositionsteil ist ein uns verloren gegaunenes Nomen (ham hamo) der Bedeutung 'Form, Hülle'; vgl. anord. hamr 'Haut, Gestalt', angl. homa 'Hülle'; got. anahamōn gabamōn 'sich anziehen, bekleiden' (vgl. Namen, hāmisch, Hemd). Dennach wäre Leichnam, mit der ursprünglichen Bedeutung 'Körper' eigtl. 'Fleischhülle, Fleischgestalt', d. h. 'Fleischsubstanz, insofern sie die Lebensform besitzt'. Die Zusammensetzung hat für uns ein etwas poetisches Aussehen, wie in der That die nord. und angl. Poesie sich mehrere ähnliche Umschreibungen für 'Körper' geschaffen hat: aus der angl. Poesie vgl. flāse-homa 'Fleischhülle', ferner hān-fæt eigtl. 'Knochengesäß', bānhūs eigtl. 'Knochenhaus', bānloca eigtl. 'Verschluß der Knochen', bāncofa eigtl. 'Knochenbehaftung' als Synonyma von angl.

lie-homa 'Körper'. Die Ausnahme liegt daher nahe, daß das altgerm. *lik-hamo* aus der Sprache der Dichter in die gewöhnliche Diktion übernommen wurde.

leicht Adj. aus gleichbed. mhd. *liht* *lihte*, ahd. *lihti*; entsprechend ndl. *ligt*, engl. *liht* *leóht*, engl. *light*, anord. *léttr*, got. *leihts* 'leicht'. Die weiteren Bezüge des Wortes bleiben unsicher, da zu viele begrifflich nahesteheude Adj. aus den verwandten Sprachen auch lautlich an leicht anklingen. Man hat lat. *lěvis* 'leicht' aus *lěvis* *lenhvis* gedeutet, um es mit dem gemeingerm. Adj., sowie mit gr. *ελαφρὸς* 'gering, klein', lit. *lengvas* 'leicht' zu vereinigen: *liht* stände dann für *liht* *lenht*. Knüpft man leicht an nhd. *gelingen* an, so ließe sich gr. *ελαφρός* 'leicht, schnell' zusiehen (s. *lungern*). Keine bisherige Deutung befriedigt vollständig, da ein in der Bildungsweise unserm leicht entsprechendes Adj. außerhalb des Germ. fehlt. — Aus dem Engl. gehört zu *light* 'leicht' noch *lights* 'Tierlunge' (s. *Lunge*).

Leid N. aus mhd. *leit* (d) N. 'Betrübnis, Schmerz, Böses' (als Adj. 'betäubend'), ahd. *leid* N. 'das Betäubende, Leid, Schmerz' (*leid* Adj. 'betäubend, widerwärtig, verhaßt'). Vgl. engl. *láp* 'Beleidigung, Unrecht' — 'feindlich, verhaßt, feind'; engl. *loath* Adj. 'abgeneigt', to *loathe* 'sich eckeln', anord. *leisr* 'feindlich, verhaßt'. Das abstr. Substantiv ist ursprgl. wahrscheinlich nichts als das Neutr. des Adj., das sehr früh ins Roman. Eingang fand (vgl. ital. *laido* 'häßlich', frz. *laid*). Weiteres unter *leiden* und *leider*.

leiden Ztw. aus gleichbed. mhd. *liden*, ahd. *lidan* ft. Ztw. Damit wird gewöhnlich ein altgerm. *lipan* ft. Ztw. 'gehen' (vgl. *leiten*) identifiziert; vgl. ahd. *lidan* 'gehen, fahren', engl. *lipan*, got. *leipān* 'gehen'; man nimmt an, daß *lipan* von der Bedeutung des 'Ziehens in fremde Lande (ins *aliland*, woher nhd. *elend*) und über See' — *lipan* wird gern von der Seefahrt gebraucht — die des 'Uebelbefindens, Ertragens und Duldens' bekommen habe. Diese Deutung ist zu gekünstelt; wenn man für sie geltend macht, daß sie innerhalb des Got. Mädhj. Angls. fehlt, so übersieht man, daß sie durch das gemeingerm., bloß im Got. fehlende Adj. *laipa* 'leid, widerwärtig, feindlich' doch als uralt vorangesetzt wird (vgl. *Leid*). Es ließe sich wohl denken, wenn ein Kompositum

von *lipan* 'gehen' durch Vorsezung einer Verbalpartikel in historischer Zeit die Bedeutung 'leiden' angenommen hätte; daß aber das Simplex in urgerm. Zeit die Bedeutung 'leiden' unmittelbar aus der des 'Gehens' entwickelte, ist kaum glaublich. Der Beweis liegt darin, daß jene Ableitung *laipa-* zum Stamme *lipan* weiter verbreitet und früher nachweisbar ist. So werden wir auf eine Grundbedeutung 'Widerwärtiges erdulden' als die ursprüngliche geführt, und die frühe Existenz jenes unter *Leid* besprochenen Adj. und Substantivs befremdet nicht. Für die weitere Wortgeschichte scheint die ahd. Interjektion *lěwes lēs* 'heu! leider!' wertvoll; formell Gen. eines Nomens, setzt es ein got. *laiwis* zu einem Stamme *lai-wa-* voraus; die Funktionsidentität mit hd. *leider* macht Verwandtschaft wahrscheinlich. So ergäbe sich *lai:* als Wurzel; der Dental von *lidan*, *leiden* wäre demnach eigtl. präsensbildend. S. das flg. Wort.

leider Interj. aus gleichbed. mhd. *leider*, ahd. *leidōr*: eigtl. Komparativ zu dem unter *Leid* behandelten altgerm. Adj.; über die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit ahd. *lěwes lēs* 'leider' vgl. *leiden*.

Leier f. aus gleichbed. mhd. *lire*, ahd. *lira* f.: aus lat.-gr. *lyra* mit der mittelalterlichen byzantinischen Aussprache des *y*, aber mit auffälligem Quantitätswechsel (wie bei *Krenz*, *Schule*, *Lilie*). Die mittelalterliche Leier, wo sie nicht auf gelehrter Einführung beruht, ist von der antiken *Lyra* wesentlich verschieden: sie war ein gitarrenartiges Instrument, das mittelfst eines durch eine Kurbel gedrehten Rades gespielt wurde, also etwa soviel als Drehorgel, Leierkasten. Jetzt haben wir Leier durch die modernen humanistischen Tendenzen wieder auf das antike Instrument zurückgeführt, ohne daß uns jedoch die ältere Bedeutung fremd wäre (vgl. *Leierkasten*). Vgl. noch ital. *lira*, frz. *lyre*, engl. *lyre*, ndl. *lier*.

leihen Ztw. aus mhd. *lihen*, ahd. *lihan* ft. Ztw. 'auf Borg nehmen', selten 'auf Borg geben'; ebenso got. *leihwan*, engl. *león* (kontrahiert für *lihan*), wozu sich im Engl. nur *loan* und *lend* erhalten haben (vgl. *Lehen* und *Lehnen*). Diese Ableitungen, die in mehreren Dialekten vorliegen, beruhen schon auf der gemeingerm. Bedeutung 'leihen'. Die Entsprechungen in den verwandten

E Sprachen beweisen, daß diese nur Spezialisierung ist aus einer allgemeinen Bedeutung 'lassen'. Die idg. Wz. lik erscheint in den Bedeutungen 'übrig lassen, verlassen, freilassen, überlassen': ftr. rie (für lik), Präj. rināemi 'etwas preisgeben, hinlegen, etwas frei, leer machen, räumen, etwas für einen Preis hinlegen'; dazu rikthām N. 'Nachlaß, Erbschaft', rēknas N. 'Hinterlassenschaft, Reichthum' (i. Lehen), riktās Adj. und réku-s Adj. 'leer'; ferner lat. linquo relinquo reliquus; gr. λίσσω mit sehr reicher Bedeutungsentfaltung: 'ver-, übrig-, hinter-, unterlassen'; λοιπός Adj. 'übrig'; altir. léicim (Grdf. leigō) 'lasse, überlasse'; lit. lėkū likti 'zurücklassen', pālaikas 'Nest', ašlov. otū-lėkū 'Nest, Überbleibsel'.

Leilachen, Leilach N. aus mhd. lilachen lilach N. 'Bettuch, Leilachen'. Das mhd. mhd. Wort ist aus lin-lachen entstanden, welche Form mhd. (als Leilachen im ältern Mhd.) öfters belegt ist und im Mhd. als linlahhan auftritt: linl- wurde im Mhd. affimiliert zu lil- und ll nach langem Vokal vereinfacht. Einen ähnlichen Vorgang zeigt das verwandte anord. lē-rept für *linrept *linript 'Leinenzeug'. Weniger wahrscheinlich ist Entstehung von Leilachen aus mhd. lilhachen, ahd. lih-lahhan 'Körper-Laken' (vgl. Leiche wegen des ahd. lih), weil eine Angleichung von ehl zu ll l kaum glaublich ist.

Leim N. aus gleichbed. mhd. mndd. ahd. lim N.; entsprechend nbl. lijn, angl. līm, engl. lime 'Leim, Kalk'; nord. līm N. 'Leim, Kalk'; ein got. *leima- fehlt. Das gemeingerm. limn- steht in Ablautsverhältnis zu dem unter Lehm besprochenen gemeingerm. laima-; die Grundbedeutung hat man aus der engl. und nord. Bedeutung 'Leim, Kalk' als 'Klebestoff aus einer Erdmasse' anzunehmen. Lat. limus schließt sich mit seiner Bedeutung 'dünner Schlamm' näher zu hd. Lehm, mit seiner Ablautstufe i aber näher zu hd. Leim. Als Wurzel ist unter Lehm lai : li erwiesen durch anord. leir N. und lat. li-no 'freiche'. Beziehung zu gr. λυμῖν 'Sumpf' und γλοιός 'klebrige Feuchtigkeit' ist weniger sicher.

Lein N. 'Flachs' aus gleichbed. mhd. ahd. lin M.N.; vgl. Leinen.

Leine F. aus mhd. mndd. line F., spät ahd. lina F. 'Seil, Tau, Leine', besonders

'Schiffszugseil'. Die Ableitung aus lat. linea hat das Bedenkliche, daß dieses — auch im Lat. — nicht die Bedeutung 'Tau' hat, sondern speziell 'Richtschnur' und mlat. 'Längenmaßstab' bedeutet. In der Bedeutung liegt lat. linum 'Faden, Tau, Seil' näher; ahd. lina also Pl. des lat. Wortes. Aber im Roman. und Lat. fehlt linum in dieser Bedeutung. Den gr. λινάειον λινέα 'Seil, Strick' entspricht Leine als selbständige germ. Ableitung aus lin 'Leinen'? Denn wir haben auch angl. line, engl. line 'Schnur, Leine', anord. lina (got. *leinjō eigtl. 'die aus Flachs verfertigte'), welche nach echt germ. Prinzip gebildet sind (Suffix jōn).

Leinen N., eigtl. substantiviertes N. des Adj. mhd. linen linin 'aus Leinen'. Zu Grunde liegt mhd. lin N. 'Flachs, Lein, feineses Kleidungsstück', ahd. alāchi. lin N., got. lein N. 'Leinwand'. Bei diesem Begriff wie bei dem Worte Hanf kann man schwanken, ob Urverwandschaft oder Entlehnung das gemeingerm. lina- mit den anklingenden Worten des Lat. oder Gr. verbindet. Wenn das germ. Wort wirklich entlehnt ist, so beweist das Verhältnis der Konsonanten, daß Hanf den Germanen vor der Lautverschiebung, d. h. lange vor unserer Zeitrechnung bekannt wurde; daßelbe wäre wohl auch für lina- 'Lein' anzunehmen, da Plinius und Tacitus schon das Vorkommen der Leinwand bei den Germanen ihrer Zeit bestätigen. Vielleicht läßt sich, worauf das Fehlen des Wortes bei den östlichen Indogermanen deutet, wie bei Hanf das Skythische als Quelle der Sippe fassen. Vgl. lat. linum, gr. λίνον-, ašlov. linū, lit. linai 'Flachs'; li- blieb in der Form Dat. li-rī, Pl. li-rā, wonach li- als Wurzel und no als Ableitung für linum, λίνον zu gelten hat. Vgl. Leilachen, Leine. — Leinwand F. ist eine erst mhd. volksetymologische Umbildung für mhd. linwāt F. 'Leinenzeug' mit Anknüpfung an hd. Gewand. Das alte wāt (ahd. mhd.) ist im Mhd. ausgestorben; es gehört mit angl. wād 'Kleid' zu einer ausgestorbenen idg. Wz. wē 'weben'.

Leis N., entlehnt aus dem mhd. und älteren mhd. leis leise N. 'geistliches Lied', abgekürzt aus kurlēise; kyrie eleison war der Refrain geistlicher Lieder.

Leise Adj. aus mhd. lise, ahd. *lisi (Mdv. liso) 'leise', auch 'langsam'. Unter lehren,

Leiste, lernen ist eine germ. Wz. lis mit der Grundbedeutung 'gehen' besprochen, wozu got. leis 'kundig' zu gehören scheint. Diesem Adj. wird das hhd. aber kaum unmittelbar entsprechen, da die Bedeutungsdivergenz zu groß ist. Auch bleibt fraglich, ob leise überhaupt zu Wz. lis gehört. Vielleicht gehört leise zu gr. λείος λιαρός 'sanft, gelinde, mild'; beide werden aber besser zu lat. levis 'glatt' gezogen. Schwierigkeit macht der Nasal in schwäb. lins (lans) 'leise'.

1. Leiste *f.* aus mhd. liste, abd. lista *f.* 'bandförmiger Streifen, Saum, Vorte, Leine'; vgl. angl. list *f.*, engl. list 'Rand, Saum, Streifen'; isl. lista (lista?) *f.* 'Rand, Streifen'; außerhalb des Germ. fehlen alle Anknüpfungspunkte. Doch beachte die Entlehnung ins Roman.: ital. lista, frz. liste 'Streif, Vorte'.

2. Leiste *f.* 'inguen', erst nhd.; wahrscheinlich von dem vorigen zu trennen und auf ein got. *laistō *f.* zurückzuführen. Darauf deutet auch engl. last (dial.) 'Schamburg, Leisten'. Die gleichbed. angl. leōse, mittelengl. lēske, mndl. liesche, aschwed. lūske, dän. lyske weichen lautlich zu sehr von der hd. Form ab; auch die versuchte Anknüpfung an mlat. laisius 'Schos' (Lex Salica) ist bedenklich.

Leisten, Leiste *M.* aus mhd. leist *M.* 'Norm, Leisten des Schuhmachers'; abd. leist (*M.*?) 'forma'. Entsprechend angl. læst læst *M.* 'Fußspur, Spur, forma', engl. last 'Schusterleisten'. Got. laists *M.* 'Spur, Ziel' weist mit dem unter Leisten gegebenen Material darauf hin, daß 'Fußspur' die eigtl. Bedeutung des hd. engl. Wortes ist; das wäre bedeutsam für die Geschichte des Schusterleistens. Anord. leistr *M.* bedeutet allerdings 'Fuß' und 'kurzer Strumpf, Socke'.

leisten *3w.* aus mhd. abd. leisten 'ein Gebot befolgen und ausführen, seinem Versprechen, seiner Pflicht nachkommen'; entsprechend got. laistjan 'nachfolgen, nachgeben'. Wegen der Verwandtschaft mit Gleise und Leisten *M.* ist die Bedeutung des got. 3w. dem hd. (sowie dem gleichbed. ajsch. læstan) zu Grunde zu legen. Angl. læstan 'leisten, vollführen, halten, ausfallen, andauern', woraus engl. to last 'dauern, bleiben, sich halten (temporal)'. Das gemeingerm. schw. 3w. laistjan eigtl. 'nachfolgen' (worans span. portug. lastar 'Zahlung für einen andern

leisten' entlehnt ward) ist abgeleitet von dem unter Leisten erwähnten got. laists *M.*, angl. læst *M.* 'Fußspur', die ihrerseits auf einer Wz. lis 'gehen' beruhen; diese Wurzel hat überall eine Neigung aus der sinnlichen Bedeutung 'gehen, nachgehen' in eine geistige überzugehen (s. Lehre, lernen, List); vgl. auch leise.

Leite *f.* aus mhd. lite *f.* 'Bergabhang, Halde', abd. lita aus älterem *hlita *f.* (got. *hleida *f.*); hli als germ. Wurzelsilbe ist unter Lehnen eingehender besprochen, wo auch die stammverwandten Worte mit der Bedeutung 'Hügel' zu vergleichen sind.

leiten *3w.* aus mhd. abd. leiten 'führen, leiten'; entsprechend ajsch. lēdan, nld. leiden, angl. lēdan, engl. to lead 'leiten, führen', anord. leida. Alle deuten auf ein fehlendes got. *laidjan, welches (als Naktitivum zu dem unter Leiden besprochenen altgerm. lisan 'gehen') eigtl. 'gehen machen' bedeutet; vgl. sendan, welches auch nriprünglich 'gehen machen' bedeutet. In dem Naktitivum *laidjan gehört ein germ. laidō- *f.* 'Nahrung'; davon angl. lād 'Leg, Meise, Jahr', engl. nur noch in loadstar 'Leitern' und loadstone 'Magnet' und loadsman (angl. lādman) gleich nhd. Lotse; nhd. Leitstern, mhd. leitstjerne *M.* 'der die Schiffer leitende Polarstern'.

Leiter *f.* aus gleichbed. mhd. leiter leitere, abd. leitara (älter *hleitar) *f.* 'Leiter'; entsprechend nld. ladder leer, angl. hladder hladder *f.*, engl. ladder; dazu fehlt got. *hlai-dri (Gen. -drjos) *f.* 'Leiter' mit einem dem gr. -ροια identischen Femininalaffix. *hlai-dri beruht auf der unter Lehnen behandelten Wz. hlī (vorgerm. klī), die in gr. κλί-μαξ die dem westgerm. Wort entsprechende Bedeutung zeigt; Leiter ist gleichsam 'die Schräge, die Angelehnte'. Das nord. hleidr 'Zelt' läßt sich an die gleichbed. got. hleipra *f.* und gr. κλίμα anschließen. Vgl. Lehne, Lehnen, Leite.

Lende *f.* aus gleichbed. mhd. lende, abd. lentin *f.*; entsprechend nld. lende, angl. lenden *f.* (im Pl. lendenu *M.*); anord. lend, dän. lynd 'Lende' (dazu isl. hundir 'Rückenstück?'). Die got. Lautform war vielleicht *landini *f.* Falls das b von lat. lumbus 'Lende' für idg. dh reip. dhw hānde (lat. barba für bhardhā wegen Bart, lat. ruber für idg. rudhros, ῥοδρόος gleich rot), so

ließe sich das hd. *Len*de dazu stellen. Auf Grd. indhw- weist auch aſtov. *ledvija* *ſ.* 'Lende, Niere'.

lenken *ſtw.* aus mhd. *lenken* 'biegen, wenden, richten': Denominativ zu mhd. *lanke*, ahd. *lanca hlancu* 'Stiſte, Lende'. Weiteres unter *Glanke* und *Gelenk*; dazu iſt es vielleicht auch verwandt mit *ſinkt*, eigtl. 'ſchräg'; *lenken* eigtl. 'eine ſchräge, ſeitliche Richtung geben' (vgl. *ſinkt*). Man hat an Verwandtſchaft mit lit. *lènkti* 'biegen' gedacht.

Lenz *M.* (baier. *längess längsing*, ſchweiz. *langsi*) aus mhd. *lenze* *M. ſ.* 'Frühling' (mit den Nebenformen *langez langeze*); ahd. *lenzo lenzin langiz M.*; der Verluſt von *g* iſt geſetlich wie in *Blis*, *Munzel*. Vgl. nld. *leute*, engl. *leneten M.* 'Frühling', engl. *Lent* 'Faſtenzeit'. Wahrscheinlich war dieſes weſtgerm. Wort die Bezeichnung des Frühlings, welche Tacitus in der Germania als bei den Germanen üblich vorſchwebte (anord. *vár*, mittelnld.-ſchott. *wör*, nordfrieſ. *ûrs* *wos* repräsentieren die nordgerm., dem lat. *vér*, gr. *ἔαρ*, ſr. *vasar* urverwandte Benennung); über die andern von Tacitus gemachten Bemerkungen über altgerm. Zeiteinteilung vgl. die einzelnen Begriffe (auch Frühling, das in den meiſten neueren Mundarten Oberdeutſchlands das alte *Lenz* verdrängt hat; ein altidg. Wort für 'Lenz' ſ. unter *Jahr*). Der Name *Lenz* eignet übrigens den Germanen excluſiv; man hat ihn noch nicht mit Sicherheit über das Germ. hinaus verfolgt; daher bleibt auch ſeine Grundbedeutung zweifelhaft. Man hat *Lenz* — bloß durch den lautlichen Anklang verführt — zu *lang* (got. *laggs*) geſtellt und gemeint, der *Lenz* ſei von der Tagesverlängerung ſo genannt: jedenfalls unſicher.

Leſche *ſ.* aus gleichbed. mhd. *leſche* aus *lêreche lêwreche*, ahd. *lêrahha ſ.*; die gleichbed. nld. *leuwerik*, engl. *lâwrice lêwerce lăwerce*, engl. *lark* und ſchott. *laverock*, aſchwed. *lærikia*, ſowie die mhd. Nebenformen *lêwerich lêwrech lêwerch* zeigen, daß **lêwarahha* eine vollere Form im Mhd. lauten mußte. Die got. *lantform* läßt ſich nicht mit Sicherheit vermuten. Ebenſo wenig ſteht feſt, ob das ahd. und engl. Wort Kompoſitum iſt oder bloß eine ungewöhnliche Ableitung hat.

lernen *ſtw.* aus mhd. *lêrnen* 'lernen', (ſeltener 'lehren'), ahd. *lîrnôn lîrnôn* 'lernen';

vgl. angl. *leornian*, engl. *to learn* 'lernen', aſächſ. *lînon* für got. **lîznan* (Prät. **lîznôda*): eine altgerm. Ableitung aus dem Partiz. des unter *Lehre* und *lehren* beſprochenen *ſt.* *ſtw.* got. *lais* 'ich weiß'; daher *lernen* 'erfahren, gelehrt werden'. Die Wortgruppe des Stammes *lis* zerfällt in zwei Reihen: zu der einen gehört der ſinnliche Begriff 'geben' (vgl. *Leiſten*, *Leiſte*, *Gleiſe*, auch *leiſe*), zur andern die Worte *Lehre*, *lehren*, got. *leis* 'kundig'.

leſen *ſtw.* aus mhd. *lêsen*, ahd. *lêsan* 'auswählend ſammeln, aufheben, leſen, auch erzählen, berichten'. Got. *lisan* *galisan* und angl. *lesan* haben bloß die Bedeutung 'zuſammennleſen, ſammeln'; vom letzteren engl. *to lease* 'Möhen leſen'. Auch im älteren Anord. hat *lesa* bloß die Bedeutung 'ſammeln, aufleſen'. Es kann nicht zweifelhaft ſein, daß dieſes die Grundbedeutung von hd. *leſen* 'legere' geweſen iſt, weshalb Anſchließung des gemeingerm. *lesan* 'aufſammeln' an lit. *lêsh* (*lêsti*) 'mit dem Schnabel aufpicken, Körner aufleſen' wahrſcheinlich iſt. Abzuweiſen iſt Beziehung zwiſchen got. *lisan* 'ſammeln' und *lais* 'weiß', *laisjan* 'lehren' (ſ. *lehren*, *lernen*). Die Entwicklung des Begriffes 'legere' aus dem des 'Sammeln' hat zwar Analoga an der Bedeutungsentwicklung von lat. *lego* und gr. *λέγω*, welche die hd. Bedeutungen in ſich vereinigen. Doch die altgerm. Kulturverhältniſſe erklären *leſen* 'legere' ſchöner und in weiterem Zuſammenhange; wie unſere Bezeichnung *Buchſtabe* *Erbe* aus der altgerm. Zeit iſt, wo man in kleine Buchenſtämme einzelne Nummernzeichen einrißte, ſo beſagte das Aufleſen der beſtands Weiſſagung ausgeſtreuten Stäbchen urſprgl. 'die Nummern leſen'. Das altgerm. *lesan* war alſo Bezeichnung für das, was Tacitus Germ. 10 als „*saculos ter singulos tollit*“ geſchildert; im vorhiſtoriſchen Deutſch wurde es auch Bezeichnung für das „*sublatos secundum impressam ante notum interpretatur*“. Beachtung verdient noch, daß die altgerm. Dialekte überhaupt keine gemeinſame Bezeichnung für 'legere' haben: ein Beweis daſür, daß die Stämme unter den Germanen heimlich wurde, nachdem ſie ſich in Stämme getrennt hatten. Dazu ſteht auswärtiger, wahrſcheinlich italiſcher Urfprung der Nummernſchrift feſt. Der Gote ſagte *sig-gwan ussig-gwan* 'leſen', der Engländer angl.

rædan, engl. to read; jenes bezeichnete ur-
sprgl. wohl 'den gehobenen Vortrag', dieses
meinte 'die Nimmenszeichen erraten'.

Letten M. aus mhd. lētte, ahd. lētto M.
'Lehn' (ö folgt aus baier.-alem. Ma.); wahr-
scheinlich mit Ablaut dazu auch isl. lefja F.
'Lehn, Schmus'. Es wird zu lat. lutum M.
'Kot, Schmutz' gezogen, von andern weniger
gut zu akprenß. laydis 'Lehn', dessen Diph-
thong gegenüber dem a des germ. Wortes
Schwierigkeit macht.

Letzen 3tw. aus mhd. letzen, ahd. lezzzen
'hemmen, aufhalten, hindern, schädigen, ver-
legen'; entsprechend got. latjan galatjan 'auf-
halten, hemmen'; anglf. lēttan, engl. to let
'hindern'; gemeingerm. Denominativ zu dem
Adj. lata-; vgl. laß, auch lassen. — sich
lecken für 'sich gütlich thun' aus mhd. letzen
'befreien, eine Fremdschickheit erweisen, sich
verabschieden, sich erquicken'. S. auch das
folgende Wort.

leht Superlat. Adj. aus gleichbed. mhd.
lēst lezzist: Superlat. zu laz Adj. 'matt';
die mhd. Lautform scheint aus dem Nhd. zu
stammen, wo lēst und lēzt (dies für lēst)
richtig entstehen mußte. Diese Formen kennt
in der That der Nethland. Im Nhd. gilt
lezzist lazzōst, im Anglf. lætma und læt-
mest (auf ein got. *latuma 'lester'weisend);
daneben anglf. latost, engl. last 'leht'. Der
Positiv zu diesen altgerm. Superlativen ist
der unter laß behandelte altgerm. Adjektiv-
stamm lata- eigtl. 'träge, lässig, säumig';
lester eigtl. 'säumigster, spätester' (vgl. anglf.
engl. late Adv. 'spät'). Zu der Verbindung
zu guter Letzt ist Letzt volksetymologisches
Substitut für Lek, das zu dem unter Lecken
erwähnten mhd. letzen 'endigen, sich verab-
schieden, erquicken' gehört; zu guter Letzt
eigtl. 'als guter Abschieds-schmauß'.

Leuchse F. 'Wagenleiste' — ein baier.-
schwäb. Wort — aus gleichbed. mhd. luhse:
wohl urverwandt mit den gleichbed. cech.
lušně, poln. lusnia, russ. ljušnja, wenn diese
nicht eher zu Lünse gehören.

Leuchte F. aus mhd. lichte F. 'Leuchte,
Apparat zum Leuchten', auch 'Helligkeit,
Glanz'; Ableitung zu Licht. — **leuchten**
3tw. mhd. ahd. liuchten 'leuchten'; entsprechend
got. liuchtjan 'leuchten': altgerm. Denominativ
zu dem Adj. lihta- 'licht'; leuchten eigtl.
'licht, hell sein'. Vgl. Licht.

Leumund M. aus mhd. ahd. liumunt M.

'Auf, Ruhm, Gerücht'. Das mhd. Sprach-
gefühl möchte Leumund als „Leute Mund“
deuten; aber es ist unkomponiert; got. wäre
*hlumunds M. anzusehen, das zu hluma 'Ge-
hör, Ohr' zu stellen ist; -munda- wäre als
Ableitung anzusehen, entsprechend dem gr.
-ματ- und lat. -mento- (in eo-gno-men-
tum). hlu als Wurzelsilbe hat innerhalb
und außerhalb des Germ. reiche Sippen (vgl.
laut, läuten: gr. ἄλως, skr. grāvas 'Ruhm');
dem hd. Leumund entspricht formell am
besten skr. grōmata-m M. 'Erhöhung'. Lat.
erimen hat mit hd. Leumund so wenig zu
schaffen wie mit dem skr. grōmatam. — Ver-
leumden beruht nicht unmittelbar auf Len-
mund, sondern auf einer daraus regelgemäß
gefügten Form mhd. liumde.

Leute Plur.-Tant. aus mhd. liute M.N.
Plur. 'Leute, Menschen' mit dem Sg. liut
M.N. 'Volk'; ahd. liuti M.N. Pl. 'Leute'
neben liut M.N. 'Volk'; entsprechend anglf.
Plur. leode 'Leute'. Ob *liudus 'Volk' für das
Got. angelehnt werden darf, bleibt ungewiß.
Ein dem Germ. und dem Slav. gemeinsames
Wort: aßlow. ljudū M. 'Volk', Pl. ljudije
'Leute', lett. laudis M. Plur. 'Leute, Volk'. Sie
gehören zu einer idg. Wz. ludi 'wachsen', die
in got. liudan, aßchw. liodan, anglf. leodan,
ahd. liotan in der alten Bedeutung erhalten
blieb; vgl. skr. lūh 'wachsen'. Aus dem
Germ. gehören weiterhin zu demselben Stamme
noch got. laufs (Gen. laudis) in swalaufs 'so
groß', samalaufs 'gleich groß, gleich', jugga-
laufs 'Jüngling'; mhd. lōte 'beschaffen'; auch
got. ludiō- F. 'Angeleht'. Im Anglf. besteht
leod M. 'König'.

lich Adj.-Suffix aus mhd. -lich -lich
(die Kürze wegen der Stellung in unbetonter
Silbe), ahd. -lich; entsprechend got. -leiks,
anglf. -lie, engl. -ly. Ursprgl. identisch mit
dem unter Leichnam und gleich be-
sprochenen altgerm. lika- 'Körper': got. waíra-
leiks 'männlich' eigtl. 'männlichen Körper
habend'. In dieser Weise wird -lika in allen
Dialekten zur Adjektivbildung verwandt. In
einigen pronominalen Bildungen (solicher,
welcher) vertritt das alte -lik ein dem gr.
-λιζος in τηλιζος τηλιζος entsprechendes
Suffix. S. gleich und männiglich.

licht Adj. aus mhd. lieht, ahd. liht Adj.
'hell, strahlend, blank'; entsprechend anglf.
leóht, engl. light Adj. 'licht, klar, glänzend';
got. *lihts 'hell' läßt sich aus dem davon

abgeleiteten lihtjan 'leuchten' erschließen (s. leuchten). Es ist fraglich, ob der Dental von licht partizipialen Ursprungs ist, wie in alt, fast, laut u. i. w.

Licht N. aus mhd. lieht, ahd. liht N. 'Licht, Glanz, Helle'; entsprechend asächs. liht, ndl. licht, angl. leóht N., engl. light 'Licht, Helle'. Der Dental des Wortes ist Ableitung, wie got. liht-af (Gen. -adis) N. 'Licht, Schein' zeigt. Das mit anderer Ableitung gebildete anord. ljós N. 'Licht' wäre got. *liuks (Gen. -sis); ihnen liegt idg. leukor-leuk- und leukos-leuk- als Doppelsam zu Grunde; vgl. skr. rocis N., zd. raocanh (für *rócas) 'Glanz, Licht'. Die idg. Wz. luk: 'leuchten' hat eine reiche Entfaltung; skr. roc (rócam) 'leuchten', rukmá-s Adj. 'glänzend', Subst. 'Gleichmeide', róká-s M., rócaná N. 'Licht'; gr. λερζός Adj. 'weiß', ἀμυγίλινη 'Zweilicht'; lat. lucerna luceo lux lucidus lūna lūmen diluculum; altir. lóche (t) 'Mist', lón 'Glanz'; aslov. luca 'Strahl', luna Ž. 'Mond'. Innerhalb des Germ. finden sich noch weitere Abstammunge der idg. Wz. luk, vgl. Leuchte, Licht Adj., Lohse, Luchs, sowie got. lauhmuni Ž. 'Mist', lauhatjan 'leuchten'; anord. ljóme, angl. leóma, asächs. liomo M. 'Glanz'; angl. lógetu, mittlengl. leit 'Mist' und abd. lohazzen 'blühen'; vgl. auch Luchs. An das skr. rukśá, zend raokśna Adj. 'hell', preuß. lauksuos Ž. Plur. 'Sterne', sowie an anord. ljós 'Licht' schließen sich noch abd. liehsen Adj. 'hell' und angl. lixan 'leuchten' an.

lichten Zw., erst mhd.; mhd. lāsten 'in die Luft heben, aufheben, lästen', sowie engl. to lift sind davon verschieden. Lichten als nant. Term. techn. (vom Auser gebraucht) ist aus dem Ndd. entlehnt; ndd. lichten eigtl. 'leicht machen', dann 'aufheben'.

Lid in Augenlid N. aus mhd. lit (t) N. 'Deckel' (bes. auf einem Gefäß), ahd. lit, älter hlit N.; entsprechend angl. hlid N. 'Deckel, Thür', engl. lid 'Deckel'; anord. hlíp N. 'Thor'. Isrl. sagt man augnalok N. 'Augenverschluß' für 'Augenlid'. Auch im Engl. gilt mittlengl. eyelid, engl. eyelid 'Augenlid' (mhd. ougelit), wie die Bezeichnung Augapfel auch dem Deutschen und Engl. gemeinsam ist. Hlid 'Verschluß, Deckel' gehört zu einem alten Verbalstamm: asächs. hlidan, angl. hlidan 'bedecken, verschließen'.

lieb Adj. aus gleichbed. mhd. liep (flekt.

lieber), ahd. liob (flekt. liobér); entsprechend got. liufs (b), angl. leof, engl. lief Adj., ndl. lief, anord. ljáfr: gemeingerm. Adj. mit der überall geltenden Bedeutung 'lieb'; es entstand regelrecht aus vorgerm. *leubho-, das durch aslov. ljub genau reflektiert wird (idg. Wz. leubh: lubh). Ein altidg. Adj. für 'lieb' (skr. priyá-s) hat früh im Germ. seine Bedeutung geändert (s. frei) und dem lieb Platz gemacht: mhd. mhd. lieben, ahd. liubôn 'lieben'; dazu angl. lufian, engl. to love 'lieben' mit schwacher Vokalstufe der Wz. (angl. lufu 'Liebe', engl. love). Da hb. Lob, geloben, erlauben, glauben zu derselben Wz. germ. lub: leub (vorgerm. lubh: leubh) gehören, hat man dieser eine weitere Bedeutung, etwa die des 'Gefallens' und des 'Gutheißens' zu geben: skr. lubh 'bestig verlangen', lat. lubens libens 'gern, willig', lubet 'es gefällt, beliebt', libido libido 'Lust, Verlangen, Begierde'. Vielleicht gehört hierher auch das gemeingerm. Wort lustus gleich Lust.

Liebstücker M., schon mhd. liebstuckel, gewöhnlich aber läbestecke M., wozu lat. ligusticum (woraus das gleichbed. ital. levistico, frz. livèche) zu Grunde liegt. Die unverständliche lat. Lautform erfuhr im Mittelalter die verschiedensten volksetymologischen Umbenutungen: auch angl. lustice knüpft an angl. lufu 'Liebe' an. Ndd. lubstöchel, mhd. läbestecke scheinen an abd. luppi, mhd. lüppe 'stark wirkender Pflanzen-saft' (s. Lab) angedeutet zu sein.

Lied N. aus gleichbed. mhd. liet (d), ahd. liod N. 'Lied' (got. *liup N. läßt sich erschließen aus liupars M. 'Sänger' und liupôn 'lobsingen'); vgl. ndl. lied, angl. leód N. 'Lied'. Die germ. Bezeichnung für poetische Produkte, wie solche weit über Tacitus' Zeit hinaus bestanden haben vgl. carmina antiqua (Germ. 2): die Poesie hat bei den Germanen lange vor der Einführung von Buchstaben des dem Lat. entstammenden Runenalphabets geblüht.

Lieberlich Adj. aus mhd. lieberlich Adj. 'leicht, zierlich, geringfügig, leichtfertig' (im Ndd. nicht belegt). Angl. lyfre Adj. 'elend, schlecht' weist auf *liufs. Dazu gehört zweifelsohne auch lotter- in der Zusammensetzung auf ein got. *ludrsweisend. Wahrscheinlich ist gr. λερζός 'frei' mit den germ. Worten auf eine Wz. leuth zurück-

zuführen. Lächerlich für niederlich be-
ruht auf junger Bedeutung des Adj. an
Luder (mhd. luoder).

liefern 3tw., erst früh mhd., nach mlat.
liberare 'dare, praebere' (frz. livrer).

liegen 3tw. aus gleichbed. mhd. ligen
licken, abh. licken ligen st. 3tw.; ent-
sprechend ndl. liggen, angl. liegan, engl.
to lie 'liegen' (ligjan lag legans war der
ursprüngliche Ablaut, dafür got. ligan im
Präs.): das gemeingerm. Verb für liegen,
das innerhalb des 3dg. (Wz. legh) weitere
Bezüge hat. Vgl. gr. λέκτρον *léktro* N.
'Bett', dazu λέλογος 'Bettgenossin, Gattin',
auch λέζω 'bettlägerige Frau', bes. 'Wäch-
nerin', λοζέω 'gebären'; λόζος 'Versteck,
Hinterhalt', auch 'Niederkunft, Gebären'. Von
einem aus Wz. legh *lez* gebildeten 3tw.
haben sich im gr. Επος Νορ.-Normen erhalten:
λέζτο *lézto* u. i. w. mit der Bedeutung
'sich legen, lagern'. Das 3tw. fehlt auch im
Lat., wo aber lectus 'Bett' als Abkömmling
der Wz. legh verblieb. Aflav. leza (leži)
'sich legen', leza (ležati) 'liegen'. Dem Ost-
idg. ist die Wz. fremd. Vgl. legen, Lager,
löschen.

Lilie f. aus gleichbed. mhd. lilje, abh.
lija f.; innerhalb des Mhd. entsteht aus
lat. lilia M.; die Kürze des i der Tonstille
des deutschen Wortes wie des engl. Wortes
(angl. lily, engl. lily) wie bei Linie und
Lise aus lat. linea licium. Vgl. Rose.

lind, gelinde Adj. aus mhd. linde, abh.
lindi Adj. 'weich, sanft, zart, milde' (got. *lins
fehlt); entsprechend asäch. lithi, angl. lise
'mild, fremdlich, weich', engl. lithe 'biegsam,
geschmeidig'. Im Nord. fehlt ein genau ent-
sprechendes Wort; man sagt dafür line
'fremdlich, milde, weich' (woraus lapp. lines
entlehnt ist), und dies weist mit baier. len
'weich', ndl. lenig 'geschmeidig' darauf hin, daß
der Dental des deutschen und engl. Wortes
Ableitung ist. lin- wäre somit als Wurzel-
stille zu nehmen, und diese bildet in den alt-
germ. Worten ein 3tw. got. af-linnan 'fort-
gehen, weichen', anord. linnu 'aufhören', angl.
linnan 'einer Sache verlustig gehen', abh. bi-
linnan 'nachlassen, ablassen'. Der germ. Wz.
len käme somit 'Nachgiebigkeit' als Grund-
bedeutung zu; vgl. damit aslov. lenü 'träge',
lat. len-i-s 'gelind, mild' und lentus 'bieg-
sam, geschmeidig'.

Linde f. aus gleichbed. mhd. linde, abh.

liota f.; entsprechend ndl. linde, angl. lind
f., engl. lind lindens lindentree 'Linde' (engl.
linetree 'Linde' ist dunkel); anord. lind f.
'Linde': gemeingerm. Bezeichnung für 'Linde',
in der altgerm. Kriegssprache auch 'Schild',
eigtl. 'Lindenschild' bedeutend. Die weitere
Geschichte ist unklar; mhd. dial. Lind 'Wass'
und nord. linde 'Gürtel' sind als Ableitung
von Linde für dessen Grundbedeutung nicht
zu verwerten. Bedenkt man den Wandel der
Bedeutung von Baumnamen, der unter Buche,
Eiche, Tanne besprochen ist, so könnte man
Verbindung zu gr. ἐλάτη (aus lentā) 'Eichte,
Weißtanne' vermuten; kaum darf man an
das lat. lentus 'geschmeidig' (vgl. lind) an-
knüpfen, wie wenn der Lindenbast früh zu
Stricken gebraucht wäre.

Lindwurm M., mit dem Aufleben der
mhd. Literatur im vorigen Jahrhundert ent-
lehnt aus mhd. lintwurm, abh. lindwurm
M. 'Drache' (vgl. auch Wurm). Das erste
Kompositionsglied ist begrifflich mit dem
zweiten identisch, das nur Verdeutschung des
verdunkelten, nicht mehr verstandenen Lind
ist; vgl. abh. lind lint 'Schlange'; anord.
linur 'Schlange' (für *linpr). Eine ähnliche
Zusammensetzung ist z. B. Windhund.

Linie f. aus gleichbed. mhd. linie f.;
mit Quantitätsveränderung aus lat. linea f.;
schon abh.

link Adj. aus gleichbed. mhd. line Adj.
mit der Nebenform lene (Gen. -kes); die
Form mit *l* ist wahrscheinlich ebenso alt wie
die mit *l* im Anlaut (vgl. droffeln, Stier,
Hocken, lecken). Im Mhd. ist nur lencha
f. 'linke Hand' bezeugt; das Adj. wird durch
winistar, mhd. winster gegeben, wofür baier.
lörz löre und tenk, niederrhein. slene (dieses
ist zweifelsohne eine uralte Nebenform von
link, wie Analogien unter droffeln, Stier,
Hocken, lecken zeigen); im Engl. dafür
left (angl. *lyfte? nhd. lueht). Innerhalb
der altgerm. Dialekte findet sich sonst keine
Entsprechung zu link; vielleicht gehört mhd.
lenken dazu, dessen Grundbedeutung 'schräg,
verkehrt' ist: lenken ist 'eine schräge Rich-
tung geben'. Vielleicht ist noch schlimmer ver-
wandt.

Linne M. nhd. Form für Leinen, die
durch den westfälischen Leinenhandel im vori-
gen Jahrhundert nach Oberdeutschland kam;
asäch. linu ist noch Adj. 'aus Leinen'.

Linse f. aus gleichbed. mhd. linse, abh.

linsi ꝛ.; Nebenformen mhd. ahd. linsin. Entlehnung aus dem lat. lens ꝛ. steht nicht ganz fest, weil bei Entlehnungen aus dem Lat. sonst nicht die Nominativform des lat. Wortes zu Grunde liegt (vgl. Krenz, Nelsch, doch auch Pabst), sondern die in der Declination hervortretende Stammform; daher hätte lat. lent- (wie angl. lent zeigt) als *linz- im Sd. zu erscheinen. Ein Analogon für eine scheinbare Verschiebung von nt zu ns liefert engl. flint 'Kiesel, Feuerstein' gleich ahd. flins. mhd. vlinz (f. Flinte); diese Schwierigkeiten sind noch ungelöst. Daß man für Linse nicht zu der Annahme der Entlehnung aus dem Lat. gezwungen ist, kann Erbsie bezeugen. Vgl. noch aslov. lęsta (aus *lentja), lit. lėnszis 'Linse'.

Lippe ꝛ., dem Ahd. Mhd. fremd: seit Luther erscheint es in der mhd. Schriftsprache. Es ist das nhd. md. Wort für oberd. Lefze; vgl. asächs. *lippa, ndl. lip, angl. lippa, engl. lip 'Lippe'; got. wāre *lipjō ꝛ. dafür voranzusetzen. Als germ. Wz. ist nach asächs. lēpur ein lep anzusetzen, und diesem liegt nach dem Verschiebungsgesetze ein leh zu Grunde. Die Zusammenstellung mit lat. labium ist allgemein angenommen; wenn man dieses aber mit lambere 'lecken' in Beziehung setzt, so sind schon der Bedeutung wegen Bedenken zu erheben; die Lippe als Lekkende gedacht befriedigt nicht. Im Germ. erhielt sich ein dem lat. lambere entsprechendes 3tw. (ahd. lassan, Prät. losf), und die Regeln des Ablauts zeigen, daß zu diesem hd. Lippe nicht gehören kann; zu Lippe sollte ein got. 3tw. *lipan, nicht *lapau (ahd. lassan) gehören. Lat. labium ist vielleicht durch Antehmung an lambere aus einem *lobium (got. *lipjō) entstanden; dazu noch neupers. lab 'Lippe'. Das nhd. Wort drang — durch das Ndl. — ins Frz.: lippe ꝛ. 'dicke Unterlippe'.

Lippen 3tw., mit diminutiver oder frequentativer Ableitung aus mhd. ahd. lippen 3tw. 'beim Sprechen mit der Zunge anstoßen'; keinesfalls 'durch die Lefze sprechen' als Ableitung von Lefze (f. Lippe); vielmehr für wlippen (so niederrhein. im 15. Jahrhundert, auch mit Metathesis wilspen?). Vgl. angl. wlisp 'wlipen', ahd. lisp 'stammelnd'; engl. to lisp 'lispeln', ndl. lippen.

List ꝛ. aus mhd. ahd. list M. (ꝛ. in md. und nhd.) 'Weisheit, Klugheit, Schlaueit, schlaue Absicht, List, Kunst'; got. lists

zufällig bloß in der mhd. Bedeutung belegt. Die Bedeutung 'Klugheit' ist die ursprüngliche: angl. list ꝛ. 'Kunst, Geschicklichkeit, List', engl. list 'Klugheit, List'; anord. list ꝛ. 'Klugheit, Kunstfertigkeit, Geschicklichkeit'. Die Deutung schwankt also in mehreren Dialekten von der Grundbedeutung 'Klugheit' hin ad malam. Seiner Bildung nach gehört das Substantivum als alte Abstraktbildung auf ti (got. listi-ns Acc.-Pl.) zu dem Prät.-Präs. got. lais 'weiß'; der Verbalstamm lis mit der Grundbedeutung 'wissen' hat weite Verbreitung noch im Sd., vgl. lehren, lernen. Übrigens beruht auf dem gemeingerm. listi- die slav. Lippe von aslov. listi sowie die roman. Lippe von frz. leste, ital. lesto 'gewandt, flink'.

Liste ꝛ., erst mhd., aus frz. liste, ital. lista, welche selber aus dem hd. Leiste mhd. liste) stammen.

Litze ꝛ. aus mhd. litze ꝛ. 'Lise, Schmir, Schmir als Schranke'; aus lat. licium M. 'Faden'; der Quantitätswechsel bei der Entlehnung von licium ins Mhd. als litze hat Analoga (vgl. Lise, Linie). Aus lat. licium (woher noch frz. lice 'Schranke, Rembahn') entstammen übrigens auch 3willich, Drillich; vgl. diese.

Lob M. aus mhd. lop (h), ahd. lob M. M. 'Lob, Preis, Lobpreisung'; entsprechend ndl. lof, angl. lof M. 'Lob, Ruhm'; anord. lof M. 'Ruhm, Preis, Lob, Lobgedicht', auch 'Erlaubnis' deutet auf Gleichheit der Wurzeln von loben und erlauben hin (vgl. mhd. irloup und arlop 'Erlaubnis'). Der alte Ablaut lob-lieb-laub umfaßt die mhd. Lob, lieb, glauben, erlauben; im Angl. hat lufu (engl. love) 'Liebe' die schwächste Wurzelgestalt mit der an hd. lieb (got. liufs) aufsteigenden Bedeutung. Unter lieb wird 'Zuneigung' als Grundbedeutung der idg. Wz. leubh (skr. labh, lat. labet labido) vermutet; in der Bedeutung stehen zunächst lit. laupsis 'fröhlicher Lobgesang', laupsinti 'lobpreisen'. Für den Ablaut ist auch beachtenswert, daß mhd. mhd. loben, ahd. lobôn lobên 3tw., angl. losan 3tw. 'loben' im Anord. durch losa 3tw. 'loben, preisen, erlauben' vertreten ist und daß auch anord. leyfa (aus *laubjan) dieselbe Doppelbedeutung hat. — Mhd. mhd. lobesam Adj., ahd. lobosam, angl. lofsam; got. galufs galuufs 'loßbar', eiglt. 'Lob habend', ebenso ahd. gilob 'loßbar'.

Loch N. aus mhd. loch N., ahd. loh, (Gen. lohhes N. 'Verschluß, Gefängnis, verborgener Aufenthaltort, Höhle, Loch, Öffnung'. Vgl. angl. loc N. 'Verschluß, Schloß'; loca M. 'Verschluß, Gefängnis'; aus ersterem engl. lock 'Verschluß, Schloß'. Die verschiedenen Bedeutungen gehen alle von 'Verschluß' aus; vgl. got. uslaka- 'Öffnung'. Das Substantiv ist durch Ablaut aus einem im Nhd. verlorenen altgerm. 3tv. mhd. lüchen, ahd. lühhan, got. lukan, angl. lūcan 'schließen' gebildet, welches (weil vorgerm. lūg als Wurzel anzusehen) mit lit. lūztu (lūzti) 'brechen' (intr.) sowie mit skr. ruj 'brechen' verglichen wird.

Locke F. aus gleichbed. mhd. loc (M. locke), ahd. loc (M. loechā) M.; vgl. angl. loce, engl. lock, anord. lokkr, nld. lok 'Locke': ein gemeinerm. Wort für Locke (got. *lukks fehlt zufällig), das den Germanen eigentlich ist. Die Germanen hatten von alters her besonderen Wert auf die Haartracht gelegt: langes, herabwallendes Haar war das äußere Kennzeichen des Freien, abgeschnittenes Haar trugen die Unfreien. Den Südländern (s. kahl) fiel beim ersten Auftreten der Germanen in der Geschichte bei deren goldenes Lockenhaar auf. Allerdings den älteren Nordländern galten Locken für weiblich, während sie im Mittelalter in Deutschland sehr gepflegt wurden. Vgl. noch Haar, Schopf, Hede und andere dem Germ. eigentümliche Worte für 'Haar'. Die Vorgeschichte des Wortes ist unsicher; am wahrscheinlichsten gehört Locke als ('Gebogenes') zu einer idg. Wz. lug 'ziehen biegen, krümmen'; vgl. gr. λυγ- in λυγρόω λυγρῶ 'biede, kniüpe', auch λυγρός 'junger, biegsamer Zweig' (lit. palugnas Adj. 'gefällig?'). Dazu gehören innerhalb des Germ. wahrscheinlich noch got. lukan 'ziehen' (uslukan das Schwert aus der Scheide ziehen'), nordengl. to look 'Unfrant gäßen', baier. liechen 'knipfen' (s. B. den Flachs aus dem Boden).

locken 3tv. aus mhd. locken, ahd. loechōn 'locken, anlocken, verlocken' mit der gleichbed. Nebenform mhd. lücken, ahd. luechen. Bloß das Anord. hat ein entsprechendes lokka 'locken'. Dazu unverwandt lit. lugsti 'bitten'. Vgl. Luder zu Laden.

locken Adj., erst früh nhd., mit der mhd. Nebenform loger; dafür oberd. lueke lücke

(jetzt lude): wurzelverwandt mit Lücke (germ. Wz. lug).

lodern 3tv., 'emporflammen', erst früh nhd.; eigtl. wohl 'emporwachsen': ein nhd. Wort. Vgl. weiffäl. lodern 'üppig wachsen', wozu abd. lora 'Schößling'; Wz. lud s. unter Lente.

Löffel M. aus gleichbed. mhd. leffel, abd. leffel (lepfil) M.; entsprechend nhd. nld. lepel (darnach isl. lepill 'Löffel'): aus einer germ. Wz. lap 'trinken, lecken', welche durch abd. lassan 'lecken', angl. lapian 'trinken, schlürfen' (weiterhin durch lat. lambere 'lecken') vorausgesetzt wird; Löffel eigtl. 'Instrument um Flüssigkeiten einzuschöpfen' (s. Lefze, Lippe). Die nord. Bezeichnung spänn, welche als spoon ins Engl. gedrungen ist (dafür angl. cuculere gleich lat. coehlear) s. unter Span.

loht Adj. (bes. in Lichterloh), erst nhd.; zum flg. Wort.

1. **Lohe** F. aus mhd. lohe M. (md. auch F.) 'Flamme, aufflammendes Leuchten', abd. *loho (got. *laúha); dafür ahd. loug, mhd. loue (angl. lēg lig). Diese entstammen mit anord. loge M. 'Flamme' der noch in hd. Licht stekenden germ. Wz. lah 'leuchten', welche als idg. luk in lat. lucere lux, a Slav. luca 'Strahl' und skr. rue 'scheinen', roeis 'Licht' erscheint.

2. **Lohe** F. (Gerberlohe) aus gleichbed. mhd. mndd. ahd. lō (Gen. lōwes) N.; vgl. nld. looi. Von 1. Lohe verschieden, da es ein got. *law- voraussetzt; Ursprung dunkel.

lohen 3tv. 'brennen' aus gleichbed. mhd. lohen, ahd. lohēn: zu 1. Lohe.

Lohn M. aus gleichbed. mhd. ahd. lōn M.N.: ein gemeinsames altgerm. Wort; vgl. die gleichbed. got. laun, anord. laun, angl. leán, nld. loon, asächs. lōn. Da na- die Ableitungssilbe ist, darf man für lau- als Wurzelsilbe wohl an a Slav. lovü 'Jag', Jagd, lat. lu-erum 'Gewinn', gr. ἀπολάβω 'genieße' antunipfen; andere denken an Verwandtschaft mit altir. lúag 'Lohn'.

Loth M. aus dem gleichbed. mhd. luleh lullieh lulehe M.; das ahd. Wort fehlt, weshalb es schwierig ist zu entscheiden, wann die Entlehnung aus dem gleichbed. lat. lodium stattgefunden hat. Auch ließe sich Nuabhängigkeit des deutsch. vom lat. Worte denken, was sich wegen der gutturalen Weiterbildung empfehlen würde.

Loos s. Los.

Vorbeer *N.* aus mhd. lörber, ahd. lör-beri *N.* *f.*: eigtl. die 'Beere des Lörbaum' (ahd. mhd.); lör- in lör-boum lör-beri ist das lat. laurus 'Vorbeerbaum', das wohl schon vor dem 7. Jahrhundert in Deutschland bekannt wurde (vgl. ital. lauro, frz. laurier).

Los, **Loos** *N.* aus mhd. ahd. lōz *M.* *N.* 'Los, das Werfen des Loses, Auslosung, Verlosung, Erbteilung'; vgl. got. hlauts 'Los, Verlostes, Erbchaft', anord. hlaut (hlutr) 'Los, Anteil, Opfer', angl. hlūt und hlōt, engl. lot 'Los'. Dazu ein *ft.* *ftw.*, vgl. anord. hljóta, angl. hleotan, asächs. hlīotan, ahd. hlozan, mhd. liezen 'erlösen, erlangen'. Dieser Verbalstamm war in der heidnischgerm. Zeit wahrscheinlich ein Opferterminus (vgl. mhd. liezen 'wahrsagen', anord. hlaut 'Opfer'; dazu Tacitus (Germ. 10). Auch ins Roman. drangen alle Ableitungen aus dieser dem Germ. eigentümlichen Wz. hlut; vgl. ital. lotto 'Glückstopf', frz. lot 'Anteil', afrz. lotir 'das Los werfen, weisagen', frz. loterie 'Glücksspiel'.

los *Adj.* aus mhd. ahd. lōs 'frei, ledig, bar, beraubt, frei, unwillig, locker, leichtfertig'; entsprechend got. laus 'leer, nichtig, eitel', anord. lauss 'lose, frei, ledig', angl. leās 'lose, falsch, liqnerisch' (dazu engl. leas 'Lüge' und engl. -less 'los' nur als zweites Glied von Zusammensetzungen; engl. loose ist skandin. Lehnwort), ndl. los, asächs. lōs: die gemeingerm. Adjektivbildung lausa- aus der unter verlieren behandelten Wz. lus 'lose sein'. Dem germ. Adj. entstammt das span. lozano 'fröhlich, munter'. *S.* lösen.

1. **löschen** *ftw.*; in dem mhd. *ftw.* sind zwei mhd. *ftw.* zusammengefallen, mhd. lōschen (meist erlöschen) *ft.* *ftw.* 'aufhören zu brennen, erlöschen' (intr.) und das zugehörige Faktitivum lēschen 'löschen' (trans.); vgl. ahd. lēskan irlēskan intr. und lēskan trans.; dieser Verbalstamm ist den übrigen germ. Dialekten fremd. Daß das *sk* von ahd. lēskan eigtl. Präsenssuffix (s. dreschen, waschen) ist, folgt aus dem Zusammenhang mit der germ. Wz. leg (s. liegen): erlöschen ist eigtl. 'sich legen'.

2. **löschen** *ftw.* als Schiffsterminus ('Waren ausladen') ist mhd. Lehnwort aus dem gleichbed. ndd. ndl. lossen; vgl. dän. losse, schwed. lossa; die ursprüngliche Heimat und die Vorgeschichte der Sippe sind unbekannt (vgl. Voot, Vord, Nache).

lösen *ftw.* aus gleichbed. mhd. ahd. lōsen, ahd. lösen (*lösjan); Ableitung aus dem mhd. ahd. Adj. lōs (s. los); vgl. got. lausjan 'lösen' zu laus 'los'.

Lösung *f.* 'Schlachtruf, Erkennungsruf' aus dem gleichbed. spät mhd. losunge lözunge, dessen Auftreten im 15. Jahrhundert es unmöglich macht, die korrekte mhd. Form und die Ableitung (zu Los? oder zu lösen 'hören'? s. lauschen) zu bestimmen.

Lot *N.* aus mhd. lōt (ahd. zufällig unbezeugt) *N.* Blei, aus Blei (Metall) gegossenes Gewicht; entsprechend ndl. lood 'Blei, Gewichtart', angl. lead, engl. lead 'Blei'. Das altwestgerm. *lauda- *N.* 'Blei' hängt mit dem gleichbed. altir. laide zusammen. — **löten** *ftw.* aus mhd. lōten 'mit Lot, mit übergegossenem Metall fest machen' ist Ableitung aus Lot. — **lötig** in Zusammensetzungen entspricht dem mhd. lartec 'vollwichtig, das rechte Gewicht edeln Metalles enthaltend'.

Lothe *N.* wie 2. löschen eine erst mhd. Entlehnung aus dem Ndd. Ndl.; vgl. ndd. ndl. loots loads 'Lothe'. Vielleicht ist die ursprgl. Heimat des Wortes England, wo loadsmān 'Stenermann' eine alte Zusammensetzung mit load, angl. lād 'Straße, Weg' ist (s. leiten); wegen des o in Lothe s. noch Voot.

Lotter in Zusammensetzungen wie Lotterbube aus mhd. loter 'locker, leichtsinnig, leichtfertig, Schelm, Taugenichts, Possenreißer', ahd. lotar 'leer, eitel'; vgl. angl. loddere 'Wöjewicht': zu liederlich.

Löwe *N.* aus gleichbed. mhd. lēwe löwe (louwe löwe), ahd. lēwo lēwo (louwo) *N.* (vgl. asächs. angl. leo, ndl. leeuw): unzweifelhaftes Lehnwort, da es keine gemeingerm. und keine alte idg. Bezeichnung des Löwen giebt. Lat. leo genügt jedoch nicht alle kontinentaldeutschen Formen zu erklären. Wes. auffällig sind ahd. louwo, mhd. löwe 'Löwe' (engl. lion stammt aus frz. lion); diese erst spät abd. auftretenden Formen mit ou bewahren mhd. Orts- und Straßennamen wie Lauenburg, Lauengasse. Auch bleibt das Jemitt. mhd. lunze (neben lewinne) 'Löwin' noch unklar.

Luchs *N.* aus gleichbed. mhd. ahd. lahhs *N.*; entsprechend asächs. lox, ndl. losch, angl. lox *N.* Das s dieses altgerm. Stammes ist ableitend wie bei Fuchs, daher schwed. lö (got. *laúhō) und außerhalb des Germ.

lit. lūszis, gr. λυζ- 'Luchs'. Beziehung zu Wz. luh in Licht (anord. ljós 'Licht', angl. lixan 'leuchten') ist wahrscheinlich, da die leuchtenden, scharfen Augen des Luchses Grund der Benennung sein können.

Lücke *f.* aus mhd. lücke lucke, ahd. lucka aus *luggja *f.* 'Loch, Lücke' nahe verwandt mit locker (mhd. loger, oberd. luck). Die oberd. Dialekte erweisen eine Grundform *luggia (schweiz. lugg, nicht lukz), weshwegen ahd. luecha 'Lücke' auffällig ist. Daher ist auch die Beziehung zu Loch lautlich unklar.

Luder *M.* aus mhd. luoder *M.* 'Lochspeiße, Schlenmerei, lockeres Leben, liederliche Weibsperson' (aus einem altgerm. löþra- stammt frz. leurre 'Lochspeiße'). Zusammenhang mit mhd. laden ist wahrscheinlich, da 'Lochspeiße' als Grundbedeutung zu gelten hat. — **Lüder** *lich* *f.* liederlich.

Luft *f.* (oberd. Maf.) aus gleichbed. mhd. ahd. luft *M. f.*: gemeingerm. Bezeichnung; vgl. got. luftus, anord. lopt, angl. lyft (engl. nur dial. list), asächj. luft, ndl. lucht 'Luft'. Ob das anord. lopt 'oberes Geschloß des Hauses' (vgl. Laube) eine Abzweigung desselben Wortes ist, bleibt zweifelhaft; auch hilft es nicht die Grundbedeutung des spezifisch germ. luftu- zu ermitteln, zumal sichere Verwandte außerhalb des Germ. fehlen.

Lug *M.*, **Lüge** *f.* aus gleichbed. mhd. lue (*g*) lüge (lūgene), ahd. lugin *f.*: Abstraktum zu lügen (dial. liegen), mhd. liegen, ahd. liogan *st.* *3*tw. 'lügen'; vgl. asächj. lugin 'Lüge' zu liogan, ndl. leugen logen zu liegen, angl. lyge (engl. lie) zu leogan, got. lugin 'Lüge' zu liogan *st.* *3*tw. 'lügen'. Lügner aus mhd. lügenære, ahd. luginári. — Zu dieser gemeingerm. Wz. lug (idg. lugh) 'lügen' hat got. liugan (Prät. liugaida) 'heirathen' keine Beziehung; dieses gehört mit afriß. logia 'heiraten' vielmehr zu altir. luige 'Eid' (Gedr. lughio-). Zu unserem lügen gehören vielmehr aßov. luza (*g*luti) 'lügen', luza 'Lüge'. Aus dem Germ. stammt ital. (dial.) luchina 'falsche Erzählung'.

Lugen *3*tw. 'spähen' aus gleichbed. mhd. luogen, ahd. luogēn; mit auffälligem *k* für *g* entsprechen asächj. lōcōn, angl. lōcian, engl. to look 'sehen'. Daraus entlehnt norman. luquer. Dieser westgerm. Verbalstamm lōkai-lōgai- ist seiner Vorgeschiede nach dunkel.

Lufe *f.*, ein eigtl. udd. Wort mit der Bedeutung 'Eiffnung'; zu Loch.

lullen *3*tw., erst nhd., onomatopoeitische Menschöpfung.

Lümmel *M.*, erst früh nhd.; wahrscheinlich aus dem veralteten Adj. lūmi 'schlaff, locker' abgeleitet, welches auf mhd. lüeme, ahd. luomi 'mild, matt' (mhd. lüemen 'erschaffen, ermatten') beruht und mit lahm zusammenhängt.

Lump *M.* 'verächtlicher Mensch', erst nhd.; eigtl. identisch mit Lumpen *M.* 'Lappen', das im späten Mhd. als lümpe in gleicher Bedeutung erscheint. Es wird aus dem Ndd. eingeführt sein; vgl. ndl. lompe 'Lumpen, Lappen', lomperd 'Tölpel' (dazu anord. leppr 'Nesen'?). Vgl. Lappen und Lasse. — **lumpen** *3*tw. eigtl. 'als Lump behandeln oder ansehen'.

Lunge *f.* aus gleichbed. mhd. lunge, ahd. lungun (Plur. lungumā) *f.*; entsprechend in gleicher Bedeutung got. *luggō, anord. lunga, angl. lungen, engl. lungs (eigtl. Plur., wegen der beiden Lungenflügel), ndl. long. Man zieht diese Sippe zu der altgerm. Wz. ling 'leicht sein', die in leicht und gelingen steht; vgl. portug. leve 'Lunge' zu lat. levis 'leicht', engl. lights 'Tierlunge' zu light 'leicht', russ. legkoe zu legkij.

lungern *3*tw. 'gierig aufpassen', erst nhd.: Ableitung aus dem westgerm. Adj. mhd. langer, ahd. lungar 'hurtig, schnell', angl. lungor 'schnell', das mit gr. *ἔλαγρος* 'schnell' zu der unter dem vorigen Wort (*f.* leicht) besprochenen idg. Wz. lengh gehört.

Lüning *M.* 'Sperling' (nhd.) aus gleichbed. asächj. hluning; Ursprung dunkel.

Lünse *f.* 'Achs-nagel' aus gleichbed. spät mhd. luns lünse; vgl. asächj. lunisa, ndl. luns lens. Dafür ahd. lun luna, mhd. lun lune *f.*, auch ahd. luning, mhd. lünine lüner 'Lünse'; vgl. angl. lynes *M.*, engl. linchpi (got. *lunisi fehlt; es wäre gebildet wie got. aqizi jukazi). Man hat diese Sippe zu der unter verlieren besprochenen idg. Wz. lu 'lösen' gezogen, so daß Lünse eigtl. 'Hock zum Lösen des Rades' wäre; vgl. noch angl. alynnan 'loslösen'.

Lunte *f.*, erst nhd.; entsprechend ndl. loute, engl. lunt, dän. lunte. Lunte bedeutet älter nhd. und noch dial. 'Lampendocht' (eigtl. 'Werg'?); zu mhd. lünden 'brennen' (ahd. lunda 'Inschlitt')? Weitere Beziehungen sind unsicher. — Lunte 'Schwanz des Fuchses' ist Übertragung aus Lunte 'Zündlappen'.

lüpfen 'los machen und dann in die Höhe heben', ein oberd. Ztw., aus gleichbed. mhd. lüpfen lupfen. Da dem Worte weitere Verbreitung fehlt (got. *luppjan?), so läßt sich der Ursprung nicht ermitteln; vielleicht besteht Zusammenhang mit der Spitze von Länfel. Im Nhd. verdrängt ein jüngeres lüften (zu Luft) 'heben' das lautverwandte lüpfen.

Luft f. aus gleichbed. mhd. lust M. f., ahd. lust f.; entsprechend got. lustus, anord.

lyst, angl. lyst lust, engl. list lust, nld. aläsch. lust: eine gemeingerm. Abstraktbildung, deren Ursprung noch zweifelhaft ist. Beziehung zu lieben (germ. Wz. lub 'begehren') sowie zu Wz. los (i. verlieren) ist unwahrscheinlich; eher ließe sich Verwandtschaft mit einer idg. Wz. las 'begehren' denken, wozu gr. λίσσεται, istr. Wz. las (für lals) 'begehren'; auch an istr. Wz. loj loj 'sich bewegen'.

lutschen Ztw., erst nhd., onomatopoetische Reinschöpfung.

III

machen Ztw. aus gleichbed. mhd. machen, ahd. mahhōn; entsprechend in gleicher Bedeutung aläsch. makōn, nld. maken, angl. macian, engl. to make: gemeinwestgerm. Ztw. für 'machen', aber durch Entlehnung auch in die nord. Dialekte gedrungen. Im Nhd. erscheint auch die Bedeutung 'verbinden, zusammenfügen'. Zu got. *makōn vgl. die Ndj. anord. *makr, bloß im Kompar. makara 'passender, bequemer', angl. gemæc 'passend, tauglich', abd. gimah 'womit verbunden, zugehörig, entsprechend, bequemt', mhd. gemach, nhd. gemacht; abd. gimah Neutr. des Ndj. 'Verbindung, Bequemlichkeit, Annehmlichkeit', mhd. gemuch M. N. 'Behagen, Annehmlichkeit, Ort wo man ruht, Wohnung, Zimmer', nhd. Gemach; ferner angl. gemæcca 'Gemahl, Weib', engl. make 'Genosse, Ehegatte', engl. match 'ebenbürtig, Genosse, Heirat', abd. gimahho 'Genosse', gimahha 'Gattin', abd. gimahhidi, mhd. gemehede M. 'Ehegemahl' (Mann wie Frau). Daraus ergibt sich eine germ. Wz. mak 'passend zusammenfügen, passend zusammengehören' (der Bedeutung nach gleich Wz. gad in Gatte). Eine außergerm. Wz. mag mit dieser Bedeutung hat sich noch nicht gefunden.

Macht f. aus gleichbed. mhd. abd. mahi f. 'Macht, Straß, Vermögen'; vgl. aläsch. mahi, nld. magt, angl. meahht mihht, engl. might 'Macht', anord. máttir M., got. mahits f. 'Macht, Straß, Vermögen': das hieraus zu folgernde gemeingerm. *mahiti- f. ist altes Verbalabstraktum zu got. magan; i. mögen, Gemächt.

Mädchen M., erst nhd., Ableitung von Magd mit dem nd. Diminutivsuffix -chen

(dafür oberd. Maidle, Mädlel u. s. w. mit diminutivem l).

Made f. aus mhd. made M. 'Wurm, Made', ahd. mado; entsprechend nld. made, angl. mafa, got. mafa 'Made, Wurm'; mit Ableitung daraus das gleichbed. anord. mafir M., woraus mittelenl. mafek, engl. mawk 'Made', got. *mufaks (engl. maggot 'Made' hält man besser fern). Die Grundbedeutung des altgerm. *maphan- M. 'Made' könnte 'Nager' sein: man hat an Wz. mō 'mähen' angeknüpft; auch dürfte Motte (mhd. nhd. Nebenform matte) verwandt sein.

Magd f. aus mhd. maget (M. megde) meist 'Jungfrau', auch 'unfreies Mädchen, Dienerin', ahd. magad (M. magidi megidi) f. 'Jungfrau'; entsprechend got. magaps (anord. fehlend), angl. mægh, aläsch. magath f.: das gemeinaltgerm. — nur dem Nord. fremde Wort für 'Jungfrau', aläsch. mhd. auch mit der nhd. Bedeutung 'Magd, Dienerin'. Abgeleitet daraus ist als Diminutiv (i. Stücklein, Schwein) got. *magadein M., abd. magatin, mhd. magetin M. 'Mädchen, puella', angl. magden, engl. maid maiden (angl. mægh f. 'Jungfrau' starb im Beginn der mittelenl. Zeit aus). Got. magaps 'Jungfrau' und seine Schwesterworte in den übrigen Dial. sind eine alte feminine Ableitung aus einem alten magus 'Mabe, Jüngling'; vgl. got. magus 'Mabe, knecht', anord. mægr 'Zohn', angl. mægo 'Zohn, Jüngling, Mann, knecht'. Dazu eine andere feminine Ableitung in got. mawi, anord. mæi (für *magwi mit Verlust von g i. Riere); vgl. noch angl. mæwle 'Mädchen'. Germ. magus 'Zohn, Mabe, Knecht' deckt sich mit altir.

mace 'Snabe, Jüngling, Sohn' (vgl. die ir. Eigennamen Mac Carthy, Macaulay).

Mäge *M.* nach mhd. *māc* (g) *M.*, ahd. *māg* *M.* 'Verwandter'; entsprechend ašādj. *māg*, anglj. *māg* *M.* 'Verwandter'. Die entsprechenden Worte in den ostgerm. Sprachen bezeichnen speziellere Verwandtschaftsgrade; vgl. got. *mōgs* 'Tochtermann', anord. *māgr* 'Schwager, Schwiegerjohn, -vater'. Urprgl. war *māg* wohl 'der durch Heirat verwandt Gewordene'. Man unterscheidet im *hd.* Schwert- und Spinnmägen wie mhd. swertmäge 'Verwandte von männlicher Seite' und spinnelmäge 'Verwandte von weiblicher Seite', ähnlich im Anglj. spörmāgas und spinelmāgas.

Magen *M.* aus gleichbed. mhd. mudd. *mage*, ahd. *mago* *M.* 'Magen'; vgl. ndl. *maag*, anglj. *maga*, mittellengl. *mawe*, engl. *maw* 'Kropf, Magen', anord. *mage*, dän. *mave* 'Magen'. Got. **maga* (Gen. **magins*) fehlt. Ein germ. Dialekt lieferte ins Ital. die dialektischen *magone* 'Kropf der Vögel' resp. *magun*, ferner *magon* 'Ärger', dazu chirw. *magún* 'Magen'. Für die Vorgeschichte des germ. Wortes fehlt sicherer Anhalt; aus *mōgen*, *Wz.* *mag* 'vermögen, Kraft haben' das germ. *Magen* abzuleiten (wie wenn der *Magen* als 'Ernährender, Kraft Gebender' aufgefaßt sei), ist nicht zu empfehlen. Die Namen von Körperteilen müssen aber auch nicht notwendig auf eine Verbalwz. zurückgeführt werden; vgl. Herz, Niere, Leber.

mager *Adj.* aus gleichbed. mhd. *mager*, ahd. *magar* *Adj.*; entsprechend mudd. ndl. *mager*, anglj. *mæger*, anord. *magr* *Adj.* 'mager': ein gemeinerm., nur dem Got. fehlendes Wort. Bei der weit reichenden und frühen Verbreitung der Bezeichnung fällt die nahe Verührung mit lat. *macer* (ital. *magro*, frz. *maigre*) auf. Während für mittellengl. *mēgre*, engl. *meager* roman. Einfluß (vgl. frz. *maigre*) sicher ist, könnte germ. *mager* mit lat. *macer* 'mager', gr. *μακρόδός* 'schlan', *μακρός* 'lang' aus einer idg. *Wz.* *māk* 'lang, dünn' entspringen sein; lit. *māzas* 'klein' könnte mit ahd. *magar* auch auf eine gemeinschaftliche *Wz.* *magh* weisen. Doch ist der Verdacht, daß die germ. Sippe dem vulgärlat.-ital. *magro* entstammt, vielleicht mehr begründet; beachte kurz aus lat. *curtus*.

Mahd *ſ.* aus mhd. *māt* (Gen. *mādes*) *N.* (auch *ſ.*) 'das Mähen, das Gemähte, ſen,

Wieſe', ahd. *mād* *N.*; davon abgeleitet ahd. *mādāri*, mhd. *mādiere mæder*, nhd. *Mähder*; anglj. *māþ* *N.* 'das Mähen, das Gemähte, ſen', engl. *māth* in *aftermāth* und *lattermāth* 'Späthen, Grummet'. *hd.* *Mahd* und dieses engl. *māth*, got. **mēþ* (Gen. **mēþis*) ist eigtl. Verbalabstr. zu *Wz.* *mē* 'mähen' wie das verwandte gr. *ἀμῆτος* 'Ernte' zu *ἀμῖν* 'mähe'; vgl. auch *ἀμῆτός* 'abgemähte Frucht, abgeerntes Feld'. *ſ.* Grummet, Matte, Dmet. — **māhen** *Zw.* aus gleichbed. mhd. *maehen*, ahd. *māen*; entsprechend ndl. *maaijen*, anglj. *māwan* (Prät. *meōw*), engl. *to mow* 'mähen'. Eine gemeinwestgerm. *Wz.* *mē* 'mähen' ergab schon das vorige Wort; sie erscheint im Griech. mit Vorschlagsvokal in *ἀμῆ-τος* 'Ernte' und *ἀμῖ-ν* 'mähen'; lat. *Wz.* *mēt* 'mähen, ernten' dürfte urprgl. bloß präsentisches *t* als wurzelhaft behandelt haben; dazu altir. *meithel* 'a party of reapers'.

1. **Mahl** *N.* in *Mahlſchaz* *M.* aus mhd. *mahelſchaz* *M.* 'Brautgabe', bes. 'der Verlobungsring' und in *Mahlſtaff*, mhd. *mahelſtat* *ſ.* 'Gerichtsstätte, Nichtstätte', ahd. *mahalſtat* *ſ.* 'Gerichtsstätte'. *ſ.* *Ge-mahl*.

2. **Mahl** *N.* 'Geffen' aus mhd. *māl* *N.* 'Gaſtmahl, Mahlzeit'; ahd. **māl* *N.* in dieser Bedeutung unbezeugt; dazu das dem Anglj. fremde, erst mittellengl. *māl*, engl. *meal* 'Mahl, Mahlzeit'. Urprgl. wohl identisch mit der unter 2. *mal* behandelten Wortſippe, ſo daß 'Geffenszeit' als *Zeit xat* 'Zeit' zu der Bedeutung 'Gaſtmahl, Mahlzeit' geführt hätte. Anord. *māl* *N.* bedeutet u. a. 'Geffenszeit'.

mahlen *Zw.* aus gleichbed. mhd. *maln*, ahd. *malan*; in letzterer Form das gemeinerm. Wort für *mahlen* (nur dem Englj. fehlt ein entsprechendes *Zw.* schon seit dem Anglj.); vgl. ašādj. *malan*, ndl. *malen*, anord. *mala*, got. *malan* 'mahlen'. Die *Wz.* *mal* (mol: ml) 'mahlen' ist den weſtidg. Sprachen gemeinſam, was auf ſehr frühes Anſtkommen des *Mahlens* weist; vgl. lat. *molo*, gr. *μύλλω* (dazu *μύλη* *μύλος* *μύλται*), aiſlow. *melja* (*mlēti*), lit. *malū* (*māliti*), altir. *melim* 'mahlen'. Diese gemeinſame Benennung bei den weſtidg. Sprachen weist nicht notwendig auf eine Urperiode, wo die betr. Stämme eine Einheit gebildet hätten. Es iſt eher wahrſch. eintlich, daß die Mühlen von einem Stamme zum andern ſich verbreitet haben. Auch iſt Einwirkung einer fremden Kultur — vgl. *Spanf*

— wohl denkbar. Vgl. malmen, Malter, Maulwurf, Mehl, Mühle, Müller.

mählich Adv. f. allmählich.

Mähne *f.*, älter nhd. auch Mane (der auch im Schwäb.-Baier. auftretende Umlaut scheint aus dem Plur. zu stammen) aus gleichbed. mhd. mane man *f. M.*, ahd. mana *f.*; vgl. ndl. maan, angl. man, engl. mane, anord. mon *f.* 'Mähne' (dazu die Ableitung anord. makke, schwed.-dän. manke 'obere Teil des Halses eines Pferdes'). Gemeingerm. manō *f.* 'Mähne' (got. *mana *f.* fehlt zufällig) zeigt jüngere Bedeutungsentwicklung; denn die ältere Bedeutung des Wortes war jedenfalls einfach 'Hals': im Altgerm. findet sich eine Ableitung mit der Bedeutung 'Halsschmuck, Halsgeschmeide'; vgl. anord. men, angl. mene, asächs. meni, ahd. menū *M.* 'Halschmuck'. Dazu gehören außerhalb des Germ. lat. monile 'Halsband', dor. *μόνρος* *μόνρος* 'Halsband', felt. *μωλύνης* gleich altir. muinne 'Halskette', istr. mani *M.* 'Perlenkette'. Ein altind. *manā *f.* 'Hals' fehlt, dafür erscheint manyā *f.* 'Nacken'. Dazu noch altir. main muinēl 'Nacken', mong 'Haar, Mähne', dem das oben angeführte schwed.-dän. mauke nahe steht.

mahnen *3. W.* aus mhd. manen, ahd. manōn manēn 'erinnern, ermahnen, auffordern'; entsprechend asächs. manōn, angl. manian 'mahnen': Ableitung zu der im Altgerm. verbreiteten idg. Wz. mon men, wozu das got. Präteritopräs. munan 'meinen' sowie lat. meminī reminiscor men-s (men-te-m), gr. *μνέω* *μυμνήσκω*, istr. Wz. man 'denken' (s. Mann, meinen, Minne). Zu ahd. manēn (mit der Nebenform monēn) stellt sich nach Laut und Bedeutung zunächst das gleichfalls aus Wz. mon gebildete lat. monēre 'ermahnen' mit *o* gleich germ. a (wie in lat. molere, got. ahd. malan).

Mahr *M.* 'M' aus mhd. mar mare *M.* *f.* 'quälendes Nachtgepenst, Nachtsalp', ahd. mara *f.*; vgl. angl. mara *M.*, engl. mare in nightmare 'Alpdrücken', anord. mara *f.* 'Mahr'. Ableitung aus got. marzjan 'ärgern', ahd. marren merren 'hindern, stören' ist kaum möglich. Man zieht aus dem Slav. hinzu das russ. kikimora 'Gespenst' und poln. mora, böhm. mūra 'M'. Aus Mahr leitet man frz. cauchemar 'Alpdrücken' ab (caucher aus lat. calcare 'treten, pressen').

Mähre *f.* aus mhd. merhe, ahd. meriha marha *f.* 'Stute, Mähre': gem. zu dem unter Marschall zu behandelnden ahd. marah marh 'Pferd'; vgl. angl. myre, engl. mare 'Stute, Pferd'; ndl. merrie; anord. merr, auf ein got. *marki (Gen. *markjōs) weisend. Im Deutschen hielt sich die Femininbildung länger als das zu Grunde liegende Mask. (vgl. Frau, Magd, Schwieger).

Mai *M.* aus mhd. meie, ahd. meio *M.* 'Monat Mai'. Aus lat. Mājus (vgl. ital. maggio, frz. mai) 'Mai' gleichzeitig entlehnt mit August, März, Jänner.

Maid *f.* aus mhd. meit; *f.* Magd.

Maie *M.* 'grüner Fetzweig' aus spät mhd. meie *M.* 'Maibaum', woraus ital. majo, frz. mai 'Maie'; identisch mit Mai.

Mais *M.* 'Weizenform', erst nhd., ein neueres, auf amerik. Ursprung (mahis in Haiti) zurückgeführtes Wort der neuentrop. Sprachen; vgl. frz. mais, engl. maize, span. maiz. Columbus soll Wort und Sache importiert haben.

Maische *f.* Meische.

Majoran *M.*, dafür im mhd. meigramme *M.* und daneben auch meiron meiron 'Majoran'. Aus mlat. majorana; die mhd. Worte scheinen an meie 'Mai' lautlich angelehnt zu sein. Vgl. ital. majorana, frz. marjolaine, engl. marjoram 'Majoran', die letzten beiden auch volksetymologisch verändert? Als letzte Quelle des Namens gilt gr. *μαϊόραρον*, woraus lat. amarus und (mit Anlehnung an major) majoranus.

Makel *M.* aus spät mhd. makel *M.*; dies aus lat. macula 'Fleck' entlehnt.

makeln, **makeln** *3. W.* 'Matlergeschäfte verrichten', erst nhd.; aus gleichbed. nhd. mäkeln, ndl. makelen; diese zu maken 'machen' (auch handeln vereinigt die Bedeutungen 'machen' und 'Geschäft betreiben'). Frz. maquereau (woher engl. mackerel) 'Kuppler' soll aus dieser Sippe entstanden sein wegen ahd. huormahhāri 'Kuppler'.

Makrele *f.* 'ein Fisch' aus spät mhd. makrele *f.*; entlehnt aus gleichbed. ndl. makreel (vgl. engl. mackerel), das roman. Ursprungs ist: mlat. macarellus maquereillus, afrz. maquereel, nfrz. maquereau.

1. **Mal** *M.* aus mhd. māl *M.* 'Fleck', ahd. *māl in der Zusammensetzung anamālī 'Fleck, Narbe'; identisch mit dem unter 2. mal zu erwähnenden mhd. ahd. māl 'Zeitpunkt,

Punkt'. Unsicher ist Urverwandtschaft mit got. mail N. 'Miet'; doch hat Mal jedenfalls die Funktion des got. mail übernommen, das in ahd. mhd. meil N. regelrecht fortgesetzt erscheint; dazu stimmt angl. mál, woraus engl. mole 'Muttermal'. Got. mēl 'Zeit' weist auf die idg. Wz. mē 'messen' (gr. μέτρον, lat. mētri).

2. **-mal** Suffix der Multiplikativzahlen und Temporaladverbien (auch Nomen); zu Grunde liegt mhd. ahd. mál 'Zeitpunkt' (got. mēl, s. 1. Mal). Schon im Mhd. bildete man z'einemo mále 'einmal', ze drin málen 'dreimal', manigen málen 'manchesmal'; eigtl. also 'an einem Zeitpunkt, an drei, an vielen Zeitpunkten'; ebenso z'andermo mále; daher mhd. eines máles 'einmal', eigtl. 'an einem Zeitpunkt'. Für den ahd. mhd. Dat. Plur. málum málen (ze drin málen 'dreimal') erscheint erst im früh Mhd. die apokopierte Form mal.

maledeien, vermaledeien Ztw. aus mhd. vermaledien, später auch maledien 'verfluchen': aus lat. maledicere, woraus auch frz. maudire, ital. maledire.

malen Ztw. aus mhd. málen eigtl. 'mit einem Mal, Zeichen versehen', dann färben, malen, schreiben', ahd. málōn málēn 'malen, zeichnen'; zu dem unter 1. Mal erwähnten ahd. mál 'Punkt' (auch nach 2. mal 'Zeitpunkt' bedeutend); dazu got. mēla N. Pl. 'Schrift, Schriften', mēljan 'schreiben, aufzeichnen'.

malmen, zermalmen Ztw., erst nhd., aber wegen der Seltenheit der m-Ableitung wahrscheinlich weit älter. Wohl nur zufällig lassen sich ahd. *malmōn, mhd. *malmen nicht belegen; nhd. galt dafür zermaln zermöln 'zermalmen'. m-Ableitung zeigen die Nomina got. malma N. 'Sand' und asächs. ahd. mēl. mēlm N. 'Staub'; dazu Müll, Gemüll, mhd. gemülle, ahd. gimulli 'Staub, Gemüll'. Wz. mal s. unter mahlen.

Malter M. N. aus mhd. malter malder N. 'ein Getreidemaß'; vgl. ahd. maltar, asächs. maldar N. 'Malter': mittelfst der germ. Ableitung -pra- -dra- (gr. τρο-, lat. tro-, vgl. Miter) gebildet aus Wz. mal, s. mahlen. Malter eigtl. 'Mahlung', dann 'was man auf einmal zum Mahlen giebt'.

Malve f., erst nhd., aus lat. (ital.) malva; bei älterer Entlehnung hätte lv des Lat. im Mhd. als lb zu erscheinen. In Eng-

lands wurde der lat. Pflanzennamen sehr früh heimisch; daher angl. mealwe, engl. mallow (ndl. malawe). Vgl. auch frz. mauve.

Malz N. aus gleichbed. mhd. ahd. malz N.; vgl. asächs. anord. malt N., angl. mealt, engl. malt 'Malz' (got. *malt N.); gemein-germ. Bezeichnung für Malz, welche ins Slav. und Finn. drang (vgl. aslov. mlato, finn. mallas), sowie ins Arz. als malt. Germ. *maltas gehört zu einer germ. Wz. melt in angl. mēltan 'sich auflösen, zerfließen, schmelzen', wozu ein Nhd. anord. maltr 'verfaulen' gleich ahd. mhd. malz 'hinuschmelzend, weich, schlaff'; vielleicht ist das Substantivum Malz (got. *malt N.) nur das substantivierte Nentr. dieses Adj. mit der Bedeutung 'das Weiche'; s. übrigens schmelzen.

mampfen Ztw. 'stottern', erst nhd., dunkeln Ursprungs.

man Pron. aus mhd. ahd. man; entsprechend asächs. angl. man, ndl. men; eigtl. Nom. Sg. des Subst. nhd. Mann 'homo', wie auch lat. homo im frz. on (neben homme) als Pron. erscheint. In der älteren Sprache (mhd. ahd. angl.) wird man wieder aufgenommen durch das Pron. Pers. der 3. Sg. (mhd. ahd. er. angl. he); daher man eigtl. 'jemand ein Mann'; im Got. erscheint manna nur mit der Negation (ni manna 'niemand'); s. jemand. Der Singular dürfte hier kollektive Bedeutung haben, wie auch skr. manus (vgl. Mann) und párus im Sing. 'Mensch, Menschen, Menschheit' bedeutet.

manch Adj. aus mhd. manec (g), ahd. manag Adj. 'viel, manch'. Das g erhielt sich im Mhd. in mannigfalt; der erst nhd. Übergang von g zu ch in diesem Worte beruht auf udd. Einfluß. Mhd. manec, ahd. manag 'viel'; dazu got. manags 'viel', ebenso angl. monig, engl. many, asächs. maneg, ndl. menig. Vom Germ. aus betrachtet, kann das Adj. abgeleitet sein von got. ahd. mana- 'Mann, Mensch', das ursprgl. im Kompositum regelmäßig stand; vgl. got. ga-man N. 'Mittensch', mana-sēps 'Menschheit', ahd. manaheit 'virtus', manaliho 'imago' u. s. w. Dann wäre, das Suffix ga- gleich gr. zo-, lat. e 'das Versehen sein mit etwas' beglückt, 'mit Leuten versehen' die Grundbedeutung des got. manags. Doch weisen altir. menice 'häufig' und aslov. manogu 'viel' auf ein von jenem got. ahd. mana- 'Mensch' wohl unabhängiges Grundwort.

1. **Wandel** *ſ.* 'Zahl von fünfzehn', erst mhd.; die im älteren Mhd. daneben erscheinende Bedeutung 'Getreidehaufen (von fünfzehn Garben)' mag die ältere sein. Das deutsche Wort läßt sich etymologisch nicht bestimmen (mlat. *mandala* '15 Stück' begegnet schon im 13. Jahrhundert); Beziehung zu mhd. dial. *Wande*, ndl. *mand*, engl. *maund* 'Korb' ist unsicher.

2. **Wandel** *ſ.* aus gleichbed. mhd. *mandel*, ahd. *mandala* *ſ.*; aus ital. *mandola*; entsprechend mlat. prov. *amandola*, frz. *amande* (daher ndl. *amandel*, engl. *almond*). *Man* nimmt gr. *ἄνθρωπος* als Quelle dieser Sippe.

Mange, **Mangel** *ſ.* 'Glättrolle für Wäsche' aus mhd. *mange* *ſ.* 'Maschine zum Glätten der Weberwaaren, Kriegsmaschine zum Steinschlendern'; vgl. ndl. *mangel* 'Glättwalze', engl. *maugle*. Für das Etymon künfte man zuweilen wegen mhd. Dialektformen *Mande*, *Mandel* an die skr. *Wz.* *manth* 'drehen', die in anord. *mundull* 'Drehholz' vorliegt. Aber verwandte roman. Worte lehren, daß *g* in dem Worte *Mangel* sehr alt sein muß: ital. *mangano* 'Schlender', afrz. *maugoneau* 'Steinschlender', woher mittelholl. *mangonel*. Ein germ. Etymon fehlt für die ganze Sippe; man sieht in gr. *μάγνητρον* 'eine Kriegsmaschine' ihre Quelle: vielleicht gab eine Kriegsmaschine das Vorbild für die *Mangel*.

mangeln *ſ.* aus mhd. *mangeln*, ahd. *mangolon* 'entbehren, missen, Mangel haben'; *Mangel* aus mhd. *mangel* *ſ.* 'Mangel, Gebrechen'. Dazu mhd. *mane* 'Mangel, Gebrechen', auch ahd. *mangôn* mengen 'ermangeln'; ndl. *mangelen* 'entbehren'. Eine germ. *Wz.* *mang* *mangw* fehlt sonst; sie kann verwandt sein mit lat. *maneus* 'verstümmelt, kraftlos, mangelhaft', das auf engl. *Boden* früh Spuren infolge von Entlehnung hinterließ: angl. *gemancian* 'verstümmeln'; dazu auch ndl. *mank* 'hinkend, mangelhaft'; auch engl. *to mangle* 'verstümmeln'.

Mangold *ſ.* aus mhd. *mangolt* *ſ.*; die Ablehnung an *Gold* scheint nurisprgl. Falls *man*, was meist geschieht, an den Eigennamen *Mangolt* *Mangolt* anknüpft, liegt 'Herrherrschender' (*manag* und *waltan*) darin (vgl. *Μαγιστήρ*), kaum 'Held'. Siehe *Marsof*. Durch welche Bezüge die Pflanze den Namen bekam, läßt sich nicht mehr er-

mitteln. Andere deuten *Mangold* auch als 'Halsgold' (vgl. *Mähne*); aber *mane-* als 'Hals' kommt sonst im Germ. nicht vor.

Manier *ſ.* aus mhd. *maniere* *ſ.* 'Weise' aus frz. *manière*.

manig *ſ.* *manch*.

Man *ſ.* aus mhd. *man* (nn), ahd. *man* (nn) *ſ.* 'Mensch, Mann'; die allgemeine Bedeutung 'Mensch' steckt noch in mhd. *jemand*, *niemand*, sowie in dem unter *man* behandelten Pronomen. Im Angl. konnte *man* *man* (u gleich nn) ebenso gut von einem weiblichen Wesen gebraucht werden wie von einem männlichen Wesen, wenn auch die letztere Bedeutung überwog; angl. *man* 'Mensch, Person, Mann, Weib', engl. *man* 'Mensch, Mann', anord. *manr*, got. *manna* 'Mensch, Mann'. Das Wort bildete seine Deklination aus den zwei Stämmen *mann-* und *mannan-* (so im Got. Angl. Mhd. Mhd.); uns blieb von dem letzten der Plur. *Mannen*. Got. germ. *mann-* beruht für *manw-* auf älterem *mann-* (wie *slinn* auf *kenw-* *genu-*; *ſ.* auch *dünn*). Dies idg. *mānu-* 'Mensch' liegt im Ind. vor, wo damit aber auch *Mann* 'der Stammvater der Menschen' bezeichnet wird; damit gehört zusammen der germ. *Mannus* bei Tacitus als 'Stammvater der Westgermanen'; vgl. noch skr. *manus* *ſ.* und *manusa* 'Mensch', vielleicht auch a Slav. *manu* 'Mann'. Gewöhnlich zieht man das ind. *mann-* 'Mensch' zu *Wz.* *man* 'denken' (vgl. *ma h en*); dann wäre 'denkendes Wesen' als Grundbedeutung aufzufassen. Als sicher darf dieses Etymon aber nicht gelten. Urisprgl. fühlten die Idg. wohl kaum, daß das Denken ein wesentliches Charakteristikum des Menschen sei. Vielmehr haben wir auf Grund der ältesten idg. Literatur, der altind. *Vedas*, anzunehmen, daß der Indogermane der Urzeit sich dem Tier nahe verwandt fühlte, wie sich denn der vedische Indier wirklich als *pau* 'Bieh' bezeichnet. Die eigtl. Bedeutung von idg. *manu-* 'Mensch' läßt sich wohl kaum noch ermitteln. *ſ.* *Mensch*.

mannig *ſ.* *manch*.

männiglich *ſ.* *jedermann* aus mhd. *manne-gelich* *mennelich* 'jeder'; eigl. *manne-gelich*, ahd. *manno-gilih* 'der Menschen jeder', woraus ahd. *mannelich* und *mannolich* 'jeder'. Ähnlich beruht *täglich* auf ahd. *tagogilih* 'jeder Tag'. Mhd. *gilih* 'jeder' ist identisch mit *gilech*.

manſchen *ſtw.* für älteres *man t ſchen* 'durch einander mengen' aus mhd. *mangezen, abh. *mangazzen: zu mengen.

Mantel *M.* aus gleichbed. mhd. mantel mandel, abh. mantal mandal *M.*: an Uerwandſchaft mit mittellengl. mantle, engl. mantle, anord. myttull *M.* 'Mantel' iſt der fehlenden Verſchiebung von *t* zu *z* wegen nicht zu denken, weſhalb ſie auch mit gr. *μανδράς* 'Oberkleid' nicht aus einer Wz. ſtammen können. Vielmehr liegt der germ. Sippe lat. mantellum zu Grunde, welches eine roman. Sippe hat (ital. mantello, frz. manteau).

Märchen *N.*, Dimin. zu *Märe* *ſ.* aus mhd. mære *N.ſ.* 'Erzählung, Erſchöpfung, Bericht, Nachricht', wovon im Mhd. das Dimin. mærelin *N.* 'Geſchichtchen, Märchen'; vgl. abh. mări *N.*, mări *N.* 'Gerücht, Nachricht'; Abſtraktum zu abh. mări (mhd. mære), got. mērs 'bekannt, berühmt', welches in vielen altgerm. Eigennamen bei den alten Hiſtorikern in der Form mērus mēris erſcheint; dazu ſlav. mēru in Vladiměru 'Wladimir, Walde-mar', gr. *-μῆρος* in *ἑρμῆρος* 'Hermes-berühmt', altir. mār mōr 'groß, anſehnlich'; den Kompar. dieſes uralten Adjektivſtammes mē-ro- ſ. unter mehr.

Marder *M.* aus gleichbed. mhd. marder (und mader) *M.*, abh. wardar *M.*; dazu anord. mǫrdr *M.* 'Marder' und engl. mearþ (auch meard) 'Marder, Weiſel' (ohne die *r*-Ableitung wie mhd. mart 'Marder'). Ob got. *marþus oder *marþuza vorausgeſetzt werden darf, bleibt unſicher. Doch iſt die Sippe wahrſcheinlich echt germ. (aus vorgerm. martu-), worauf auch mlät. martus (lat. martes) mit der zugehörigen roman. Sippe hinweiſen; ital. martora, frz. martre *ſ.* (woraus engl. martens) ſind germ. Urſprungs.

1. **Markt** *ſ.* 'Grenze' aus mhd. mare 'Marke', abh. marcha *ſ.* 'Grenze, Grenzgebiet'; vgl. aſächſ. marea 'Landgebiet', engl. meare *ſ.* 'Grenze, Landgebiet' (engl. march beruht nicht auf der engl. Form, da deſſen *e* nicht hätte zu *eh* werden können, ſondern auf afrz. marche 'Grenze', welches ſelbſt germ. Urſprungs iſt). Dem got. marka *ſ.* 'Grenze' ſteht mit auffälliger Bedeutungsänderung das anord. mǫrk 'Wald' zur Seite: Wälder waren in der altgerm. Zeit oft die natürlichen Grenzen zwifchen Völkerſchaften. Daß 'Grenze' die Grundbedeutung der Sippe iſt, lehrt die Uerwandſchaft mit lat. margo 'Rand' ſo-

wie altir. brú (aus Größ. *mrog) 'Rand', ir. bruig, kumr. foru bro 'Bezirk, Land, Gegend', neuperſ. marz 'Grenze, Grenzland'. Aus dem Germ. entſtammen ital. marca, frz. marche 'Grenze'. S. 2. Markt und Marke.

2. **Markt** *ſ.* aus mhd. marc marko *ſ.* 'Markt, halbes Pfund Silbers oder Goldes'; abh. *marka (woudach mlät. marca, das in Urkunden aus der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts zuerst auftritt), engl. mittellengl. marc, anord. mǫrk *ſ.* 'Markt, ein halb Pfund Silber'. Der Urſprung iſt dunkel; die Annahme, daß Marke 'Bezeichnung, Zeichen' (mit Bezug auf die Prägung) verwandt ſei, iſt nicht ſicher, da mit Markt urſprgl. keine beſtimmte Münze, ſondern ein beſtimmtes Gewicht bezeichnet wurde.

3. **Markt** *N.* aus mhd. mare (Gen. marges) *N.* 'Markt, medulla'; das mhd. *g* erhielt ſich in mergelu; abh. marg marag *N.*, aſächſ. marg *N.*, ndl. merg *N.*, engl. mearg *N.*, engl. marrow, anord. mergr *M.* 'Markt'; in dieſem Worte beruht *r* auf got. *z* nach dem Geſetz des Rhotaziſmus; got. *mazga- fehlt. Dies weiſt auf vorgerm. *mazgho-, wozu aſlov. mozgu *M.*, zend mazga, ſkr. majjan 'Markt' — alle mit regelrecht aufgegebener Aspiration — ſtimmen. Als Wz. faßt man ſkr. majj 'eintauchen', wozu lat. mergere.

Marke *ſ.* aus mhd. marc (Gen. markes) *N.* 'Zeichen'; vgl. ndl. mark 'Marke, Markzeichen'; engl. meare *N.*, engl. mark, anord. mark *N.* 'Zeichen'; got. *mark fehlt. Ob die Sippe mit der von 1. Markt 'Grenze, Grenzland', eigtl. 'Rand' zugehörig, bleibt dunkel; die Bedeutung 'Grenze', die für die dort behandelte Wortſippe nach Ausweis der verwandten Sprachen uralt iſt, kann kaum als Anſgangspunkt für 'Zeichen' genommen werden; das umgekehrte wäre begrifflich eher denkbar. Mit mehr Recht hat man lit. mǫrgas 'bunt' verglichen. Vgl. merken. Aus der germ. Sippe entſpringt eine roman., vgl. frz. marque remarquer *cc.*

Markolf *M.* 'Häher', erſt früh mhd.; aus der Tierſage übergegangen in allgemeinen Gebrauch. Eigtl. 'Markt-wolf, Grenz-wolf', in abh. Zeit als Eigennamen gebraucht (Mark-olf). Ähnlich wird im Reineke Vos Marquart als Name des Hähers nach dem alten abh. Eigennamen Marewart eigtl. 'Grenz-wart' gebraucht.

Markt *M.* aus mhd. markt market *M.*

'Jahrmart, Markt, Marktplatz', ahd. markāt mērkāt mērchāt M.: während der ahd. Periode entlehnt aus gleichbed. lat. mereātus mit deutscher Betonung; ebendaher ndl. markt, engl. market. Nhd. markten 3tw. aus mhd. marketen 'auf dem Markte sein, einhandeln'. Das e des lat. Quellwortes hat sich schwäb.-alem. in Märkt erhalten; die Nebenform mit a weist auf das frz. a hin. Aus dem Roman. vgl. ital. mereato, frz. marché (darans mittellengl. neungl. market).

Marmel M. aus mhd. marmel, ahd. marmul M. 'Marmor': aus dem lat. Worte durch Dissimilierung von r-r zu r-l.

Marſch ſ. 'Niederung', erst nhd., ein nhd. Wort; nhd. marsch, mndf. maersche 'Weideland', angl. merse M. 'ungrübarer Wasserboden', engl. marsh 'Morast, Sumpf', dän. marsk 'Sumpfland'. Got. *marisks wird vorausgesetzt als Ableitung zu got. marei 'Meer' (ſ. Meer); ähnlich ist das nhd. Mu Ableitung von got. ahwa 'Wasser'. Vgl. mlat. mariscus 'Sumpf' und einige daran sich schließende roman. Wörter wie afrz. marese, nfrz. marais, ital. marese, die aber vielleicht teilweise Ableitungen von lat. mare sind oder sein können.

Marſchall M., unter teilweiser Einwirkung von frz. maréchal entstanden aus mhd. marschale M., das eigtl. und ursprgl. 'Pferdes knecht' bedeutete, dann 'Aufseher über das Gesinde auf Meisen und Heerzügen, als städtischer oder Hof-Beamter, Marſchall'. Nhd. marahscale, zusammengeſetzt aus Schall 'Knecht' und marah 'Pferd'; schon die lex Salica und die leg. Alem. kennen den mariscalus, woneben sonst im Mlat. auch marscallus. Aus dem Germ. entstammt die roman. Sippe von ital. mariscalo, frz. maréchal 'Kutschmied, Marſchall', sowie die Nachahmung mlat. comes stabuli, frz. cométable. Nhd. marah M., mhd. mare M. 'Roß, Pferd', angl. mearh, nord. marr M.; got. *marh fehlt. Es entsprang regelrecht nach dem Gesetz der Lautverschiebung aus vorgerm. marka-, in welcher Gestalt es als altfekt. von Panjanias bezeugt wird; vgl. dazu altir. mare und welſch march 'Pferd'. Aber Entlehnung des germ. marha- aus dem Stelt. anzunehmen, zwingen keine sprachlichen Gründe. Für marh, wozu das Aemin. Mähre erhalten blieb, trat später Roß, dann Pferd ein. — Dazu noch Marſtall.

Marſtall M. aus mhd. marstal (Gen.-stalles) M. 'Pferdestall': für ursprgl. marhstal wie mhd. marschale für marh-schale; ſ. Stall und wegen marh- vgl. das vorige Wort.

Marter ſ. aus mhd. marter martere ſ. eigtl. 'das Blutzeugnis', bef. 'die Paſſion', dann 'Qual, Pein, Verfolgung, Folter', ahd. martira martara (auch mit l ahd. martela, mhd. martel) ſ.: nach gr. lat. martyrium. Ableitung Märtyrer aus mhd. merterer marterer, ahd. martirari 'Märtyrer, Blutzeuge', wofür selten die Form martir martyr gleich lat. gr. martyr 'Blutzeuge für die Wahrheit des Christentums'. Die ungrich., erst christl.-lat. Bedeutung 'Qual' zeigt die Sippe von martyrium auch im Roman.; vgl. ital. martirio, frz. martyre.

März M. aus mhd. merze M., ahd. merzo marzo M. 'März' aus lat. (mensis) Martium. Die entsprechenden westfäl. märte, mndd. merte, sowie ndl. maart machen es wahrscheinlich, daß März vor der ahd. Lautverschiebung, etwa im Zeitalter der Merovinger entlehnt worden ist und zwar gleichzeitig mit August, Jänner und Mai. (Engl. March, mittellengl. marche wurde in etwas späterer Zeit entlehnt aus afrz. march (nfrz. mars).

Maſche ſ. aus mhd. masche, ahd. andd. masca ſ. 'Maſche, Schlinge'; vgl. angl. masee, engl. mesh 'Maſche', anord. meskve M.; got. *mōsqa *masqa fehlt zufällig. Nach der Lautverschiebungsregel beruht dies auf vorgerm. mōzga- (mosga-); vgl. lit. mązgas 'Fadenverſchlingung, Knoten', welches zu einem 3tw. mezgà (mōgsti) 'Knoten knüpfen, (Nebe) stricken' gehört. So darf Maſche auf eine germ. Wz. mōsq (vorgerm. idg. mezg) 'flechten' zurückgeführt werden.

Maſer ſ. aus mhd. maser M., ahd. masar M. 'Maſer, inorriger Auswuchs am Ahorn und anderen Bäumen' (mhd. auch 'Becher aus Maſerholz'); vgl. angl. maser 'Knoten im Holz', engl. measles 'Maſern'; anord. mōsur M. 'Ahorn' (mōsur-bolle 'Ahornschale'). Dazu ahd. māsa ſ. 'Wunde, Narbe'. Die germ. Sippe hat Abkömmlinge im Roman.; vgl. frz. madré 'flechtig', mlat. scyphi maserini 'Trinkgefäße'.

Maſke ſ., erst nhd., aus frz. masque; das gleichbed. schwäb.-bair. maskere ſchließt sich näher an ital. maschera sowie span. mascara 'Spott' an; vgl. auch ndl. engl.

masker. Wahrscheinlich ist der Ursprung der ganken Sippe im Roman. zu suchen.

Maße *f.* aus mhd. *masse f.* 'ungefalteter Stoff, Maße', bei. 'Metallklumpen'; in der spät ahd. Zeit (Nötkér) als *massa f.* entlehnt aus lat. *massa*.

1. **Maß** *M.* (dem Schwäb.-Baier. wahrscheinlich ganz fremd) aus mhd. ahd. *mast M.* 'Stange, Fahren- und Speerstange', bei. 'Schiffsmaß, Mastbaum'; vgl. ndd. uhl. *mast*, angl. *mæst M.*, engl. *mast*, anord. *mástr* 'Mastbaum'. Got. **masta-M.* 'Maß, Stange' fehlt. Nach dem Geies der Lautverschiebung beruht dies auf vorgerm. *mazdo-* (vgl. *Mr.* Gerste, *Nest*); ist daraus im Lat. *mālus* für **mālus* entiprungen? (auch ir. *matu* 'Reute', *maite* 'Stock?'). Ähnlich sind dem Lat. und Germ. *pisceis* und Meer (*mare*) durch Urverwandtschaft gemeinſam.

2. **Maß** *f.* aus mhd. mudd. *mast M. f. M.* 'Futter, Fichelmast, Mästung', ahd. *mast*; vgl. angl. *mæst f.*, engl. *mast* 'Maß, Fichelmast'. Got. **masta* entsteht der Lautverschiebung gemäß aus einer Grdſ. *mazdo-*, auf die auch fr. *médas M.* 'Fett', *médáy* 'mäßen' weist. — Denominativ nhd. *mäßen* aus mhd. ahd. *mæsten*; ndl. *mesten*, angl. *mæstau* 'fett machen'; dazu nhd. *maß Adj.* 'Partiz.', ahd. *mast*, angl. *gemæst* 'fett, gemästet'; dafür mhd. *gemast* gemestet.

Maß *M.* aus spät mhd. *máz M.* 'Maß zum Messen, Art und Weise'; dafür gewöhnlich mhd. *máze f.* 'Maß, abgegrenzte Ausdehnung in Zeit, Raum, Gewicht, Kraft; Maßhalten, Mäßigung', ahd. *máza f.*; vgl. ndl. *maat*, anord. *máte M.* 'Art und Weise'. Zu der germ. Wz. *mēt* (in *meissen*) aus vorgerm. *mēd* gehört noch lat. *mōdus* 'Art und Weise'.

Maße *f.* zu mhd. *máze*, i. unter *Maß M.* *maßen* Konjunkt. aus dem Lat. *M.* *māzen* (von mhd. *máze*) 'in der Art und Weise'; urfrz. nur adverbial gebraucht, erst nhd. als Konjunktion: zu *Maß*.

Maßholder *M.* 'Horn' aus mhd. *mazalter* *mazolter M.*, ahd. *mazzaltra* *mazzoltra f.* 'Horn'; die nhd. Lautform beruht auf Anlehnung des Wortes an *Holunder* (ältere Nebenform *Holder*). Das ahd. *mazzoltra* ist wie *akoltra* 'Apfelbaum' zu *apfel* eine Ableitung zu einem primären got. **matls*. Auffälligerweise zeigt das angl. *mapuldr*, engl. *mapletree* mit dem bezeugten Grund-

wort *mapol*, engl. *maple* 'Horn' statt des hd. Dentals einen Labial, got. **mapls* voransetzend; dazu anord. *mapurr M.* 'Horn'. Wegen des ahd. *mazzaltra* (zz für got. t) kann *Maßholder* nicht mit *Maßer* (s gleich got. s) zusammenhängen. Doch auch zu ahd. *maz M.* 'Speise' wird ahd. *mazzaltra* nicht gehören; *Horn* als 'Speisebaum' ist nicht wahrscheinlich, mag immerhin *Hornmaß* als Heilfrank benutzt sein. Got. **matla-* reip. **mapla-* sind dunkler Abstunft. Vgl. auch *Horn*, wo eine ältere Bezeichnung nachgewiesen wird. — Die nhd. Form *Maßholder* beruht wie *Maßholder* auf volksetymologischer Umbildung der ahd. mhd. Form. Wegen der ahd. Ableitung -tra vgl. *Apfel*, *Wacholder*, *Holunder*.

mäßig *Adj.* aus mhd. *mæzee*, ahd. *mázig* *Adj.* 'mäßig, enthalten; von mäßiger Größe'; Ableitung von *Maß*, *Maße*. Vgl. ndl. *matig* 'mäßig'.

Maßlieb *M.*, erst nhd., nach mndl. *matelief*, mndl. *madelief f.* 'Maßliebchen'; dunklen Ursprungs; vielleicht zu *Matte*?

Matraße *f.* aus mhd. *matraz* *materaz M. M.* 'mit Welle gefülltes Ruhebett, Polsterbett'; vgl. ndl. *matras*, engl. *mattress*. Die hd. Form mit *tz* nach mlat. *matratium*, das mit der zugehörigen roman. Sippe — frz. *matelas* — aus arab. Quelle abgeleitet wird: arab. *matrah* 'Rissen', eigtl. 'Ort, wohin etwas geworfen wird'.

Matroſe *M.*, erst nhd., aus dem gleichbed. ndl. *matroos*; dän. schwed. *matros*. Sie beruhen auf frz. *matelot* (afz. *matenot*) 'Matroſe'; diesem liegt durch norman. Vermittlung das nord. *mōtanautr* 'Tischgenosse' zu Grunde (die Schiffsmannschaft war in Tischgenossenschaften geteilt).

mat *Adj.* aus mhd. *mat* (Gen. *mattes*) *Adj.* 'mat' im Schachspiel und bildlich, seit der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts ins Deutsche übernommen aus dem Roman.; vgl. frz. *mat*, ital. *matto*, mlat. *mattus*, woher auch ndl. *mat*, engl. *mate* 'mat'. Mit dem Schachspiel internationales Kulturwort geworden nach arab.-pers. *schāh māt* 'der König ist tot'. S. *Schach*.

1. **Matte** *f.* (ein alem., dem Schwäb.-Baier. fremdes Wort) aus mhd. *mate* *mate f.* 'Wieſe'; ahd. **matta f.* fehlt (erhalten blieb ahd. *mato-serēch* 'Wieſenhäufchen, Heuschrecke'). Got. **maþwa* **mēdwa* fehlt; vgl.

engl. meadow mead aus anglj. mēad (Gen. mēadwe) 'Wiese', mndd. mēde, andd. mārha māda, afries. mēth. Sie scheinen auf einer germ. Wz. map mēd zu beruhen, die mit lat. mēto 'mähen, abernten' zusammenhängt und in nhd. mähen eine kürzere Form mē zeigt.

2. **Matte** *f.* aus mhd. matte (spät mhd. auch matze), abd. matta *f.* 'Decke aus Stroh, Binsen zc. geflochten, Matte'; ndl. mat, anglj. meatte *f.*, engl. mat. Die Übereinstimmung der hd. und nhd.-engl. Dentalstufe deutet auf Entlehnung, und zwar wurde abd. matta während, nicht vor der abd. Periode entlehnt. Zu Grunde liegt lat. matta 'Decke aus Binsen'.

Matz *M.*, erst nhd., wahrscheinlich Koseform für Mathias und Matthäus; Zwischenform ist Mattes.

Magen *M.* 'jüdischer Eierkuchen', früh nhd.: aus jüd. mazzo, hebr. mazzôth 'ungesäuerte Kuchen', woher auch spät mhd. resp. früh nhd. Mafanze 'Magen'.

mauen *3iv.* aus mhd. māwen 'miauen wie eine Maie': eine onomatopoetische Bildung; vgl. Miese.

Mauer *f.* aus mhd. mūre mūr *f.* 'Mauer', abd. mūra *f.* (muri *f.*) 'Mauer': aus lat. mūrus mit auffälligem Genuswechsel, der wahrscheinlich durch ein altgerm. Wort für 'Mauer' — vgl. got. waddjans *f.* — veranlaßt ist. Obendaber aischj. mūr, anglj. mūr *M.* (altir. mūr): sie wurden in derselben Periode — vor der hd. Lautverschiebung — aus dem Lat. entlehnt wie andere auf den steinernen Häuserbau bezügliche Worte; vgl. Ziegel, Fenster, Pforte, Speicher zc.

Maue *f.* 'Fußkrankheit des Vierdes', mit nhd. Gutturale aus mhd. mūche *f.* 'eine den Fuß lähmende Krankheit des Vierdes', weshalb strenghd. baier. Mauche. Dmitten Ursprungs; vielleicht zu got. mūks 'weich, faulst'?

1. **Maul** *M.* (im Oberd. herrscht Maul auch für 'Mund') aus mhd. māl mūle *M.*, mūle *f.* (md.) 'Maul', abd. mōla *f.* 'Maul', auch 'Schwabel'; ndl. mnil, anord. mōle *M.* 'Maul, Schwauze'; got. *mūlō *M.* 'Maul' fehlt, wird aber durch die Ableitung faur-mūljan 'das Maul verbinden' erwiesen. 1. Ableitung aus einer Wz. mā, aus welcher mit Partizipialableitung np auch hd. Mund stammt; s. dies.

2. **Maul** *M.* in Mantier *M.*, Mantjesel *M.* aus mhd. mältier *M.*, mūlesel *M.*,

doch gewöhnlich bloß māl *M.*, mūle *M.* 'Mantier', abd. māl *M.*: aus lat. mālus entlehnt. Obendaber die gleichbed. ndl. mnil mūlezal, anglj. māl, engl. mule, sowie altir. māl.

Maulbeere *f.* aus mhd. mālber *M.*, 'Maulbeere', dies durch Dissimilierung von r zu l entstanden aus abd. mār-beri mōr-beri *M.* Das Schwanen von ó und à im Mhd. weist auf Entlehnung aus lat. mōram 'Maulbeere', mōrus 'Maulbeerbaum', woher auch ndl. moerbes, anglj. mittlengl. mōrberie und mārberie, mittlengl. auch mulberie, engl. mulberry.

Maulwurf *M.* aus mhd. mōltwērf mōltwērfē *M.* 'Maulwurf', eigtl. 'das die Erde (mhd. mōlte *f.*) aufwerfende Tier'. Die nhd. Lautform beruht auf volksetymologischer Umbildung des mhd. Wortes, das auch in mhd. abd. Zeit in verschiedenen Umdeutungen bezeugt ist (mhd. mūwērf mālwērf mālweīf mārweīf). Andere nhd. Wortformen auf volksetymol. Grundlage sind die dial. Mōltwurm, Maulwurm, Mantwolf. Mhd. mōltwērf mōltwērf *M.* 'Maulwurf' gehört zu mhd. mōlte *f.*, mōlt *M.* 'Staub, Erde, Erdboden', abd. mōlta *f.*, mōlt *M.*; vgl. got. mulda *f.* 'Staub, Erde', anglj. mōlde, engl. mould 'Erde': eigtl. substantiviertes Femininum zu einem mit da- gebildeten Partizip aus Wz. mal 'mahlen, zerreiben', also mol-da; vgl. fallt, alt. laut, zart. Auch im Mittlengl. erscheint moldwerp 'Maulwurf'; wofür mittlengl. mole, ndl. weīfwāl, fries. mol in verkürzter Gestalt? Wahrscheinlich sind diese aber eher selbständige Bildungen aus Wz. mal. Eine andere alte Benennung des Maulwurfs liegt vor in abd. scēro, mhd. schēr, schwäb.-alemann. Schärmaus.

1. **Maus** *f.* aus gleichbed. mhd. abd. mūs *f.*; vgl. ndl. muīs, anglj. mūs *f.*, engl. mouse, anord. mús (got. *mūs) *f.* 'Maus'. Es ist in konsonantischer Stammform mūs- die gemeingerm. wie gemeinidg. Benennung der Maus. In fast allen idg. Sprachen fehlt der Name wieder, ein Beweis, daß den Indogermanen in ihrer asiatischen Urheimat das Tierchen bereits bekannt war und zwar durch seine Liebereien: mūs- beruht auf einer alt-idg. Wz. mūs 'stehlen', die man in dem fränk. chréomosido 'Zeichenberaubung' der lex Salica wieder erkannt hat, und bedeutet 'Dieb'.

(möglicherweise jedoch ist Wz. mäs 'schlen' Ableitung von mäs 'Maus'). Vgl. istr. mäs 'Maus' neben Wz. mus musay 'wegnehmen, rauben'; dazu gr. *μας*, lat. mäs, ašov. myši *ḡ*; vgl. noch das folgende Wort.

2. **Maus** *ḡ*. eigtl. überhaupt 'Muskel an Arm und Fuß', jetzt bes. 'Muskelballen des Daumens in der Hand' aus mhd. mäs *ḡ*. 'Muskel bei. des Oberarmes'; ahd. mäs, anglj. mäs, ndl. muis in gleicher Bedeutung; eigtl. identisch mit 1. **Maus**. Auch sonst zeigt sich Übertragung des Tiernamens auf Körperteile; vgl. gr. *μας* 'Muskel', *μωρ* 'Muskelfuosen', lat. musculus 'Muskel' eigtl. 'Mänschen', ašov. myšica 'Arm', istr. mus-ka 'Hode, weibliche Scham', eigtl. 'Mänschen'.

mauscheln *ḡ*zw. eigtl. 'mosaizare'; zu **Mausche** gleich hebr. Mōschāl 'Moses'.

Mauser, **Mauser** *ḡ*. 'Federwechsel des Vogels, Häutung der Schlange, Zeit des Federwechsels' aus mhd. mūze *ḡ*. (im Kompositum mäger) 'das Mausern, Federwechsel der Vögel'; ahd. *mūzza *ḡ*. 'Mauser' unbezeugt; dazu ahd. mūzzōn, mhd. mūzen 'wechseln, tauschen', mhd. bei. 'die Federn, die Haut wechseln'. Vor der ahd. Periode (gleichzeitig mit Käfig, Pfan, Pips) entlehnt aus lat. mutare, weshalb Verschiebung von t zu z eintrat (mlat. mūta 'Federwechsel der Vögel'); sz hat sich in baier. mausen erhalten. Aus der gleichen Quelle stammen anglj. bimitian 'wechseln, vertauschen', mittelnegl. moutin, engl. to moult 'sich mausern', sowie auch frz. muer 'sich mausern', nue 'Mauser'.

mausen *ḡ*zw. aus mhd. mūsen 'schleichen, betrügen': Ableitung von mhd. mäs gleich **Maus**.

mausig Adj., erst nhd. ('sich mausig machen') zu Mauser 'Federwechsel', eigtl. 'wer mausert, die Federn wechselt, sich übermütig herauspugt, um sich hervorzu thun'.

Maut *ḡ*. 'Zoll', ein baier. Wort, aus mhd. mūte *ḡ*., ahd. mūta *ḡ*. 'Zoll'. Die herrschende Ableitung aus mlat. mūta befriedigt nicht, weil dies erst spät (1. Hälfte des 9. Jahrh.) bezeugt ist und zwar als deutsches Wort nullam teloneum neque quod lingua theodisca Muta vocatur; ann. 837). Got. mōta *ḡ*. 'Zoll' ist die älteste bezeugte Wortform. Doch können ahd. mūta und got. mōta (auch anord. aischved. mūta 'Abgabe, Lohn bei Befestigung') sich nicht decken, da got.

mōta (anglj. mōt) auf ahd. *muoza, ahd. mūta auf got. *mūda schließen läßt. Wahrscheinlich ist das altbaier. Wort etwa im 8. Jahrh., nach der h. Lautverschiebung, entlehnt aus einem dem Got. nahe stehenden Dialekt (got. ō neigte nach ā): dazu auch ašov. myto 'Zoll'. Daneben hat eine frühere Entlehnung stattgefunden, da für das Mhd. eine auf ahd. *muoza weisende Form muoze 'Zoll, Abgabe' bezeugt ist, welche in baier. Mueß 'Müllerlohn' erhalten blieb. Doch könnte auch alte Übereinstimmung mit dem Got. bestehen. Auch das begriffsverwandte Zoll ist schwer zu beurteilen.

meckern *ḡ*zw., erst nhd., dafür mit anderer Ableitung aus demselben Stamme mhd. mēchzen 'meckern': zu mhd. mēcke M. 'Ziegenbock' als Spottname (got. *migga 'Ziegenbock' fehlt); vgl. die vorgerm. Wz. mak in gr. *μαζαγα* 'meckere, blöfe'.

Meer N. aus mhd. mer N., ahd. meri, älter mari M. N. 'Meer'; vgl. afäschj. meri *ḡ*., ndl. meer N., anglj. mere M., engl. mere (dazu merman mermaid), anord. marr N., got. marei *ḡ*. (und *mar N. erhalten in der Zusammensetzung mari-saivs 'Meer'): das gemeingerm. Wort für Meer, in der ältesten germ. Wortgestalt mari N. (oder mori, welche Form Plinius als cimbrisch bezeugt), die den westjüd. Stämmen teilweise gemeinsam ist (ebenso wie lat. lacus, altir. loch gleich anhd. lagu 'Meer'); lat. mare N., ašov. morje N. 'Meer', lit. mārės 'kurisches Meer', altir. muir (aus mori) 'Meer'; dazu gr. *ἡρῆρας* 'Zohn Poseidons', sowie *ἀράρα* *ḡ*. 'Graben, Kioate' (vgl. afries. mar 'Graben, Teich')? Nach der herrschenden Ansicht gehört die Sippe zu idg. Wz. mar 'sterben' (vgl. Nord, lat. morior), so daß das Meer nach dem "Gegensatz zum Leben der Vegetation" des Festlandes benannt wäre, wie auch im Ind. marus 'Wüste' zu Wz. mar 'sterben' gezogen wird; dies darf jedoch ebenso wenig als sicher gelten wie die Ableitung von Mann aus Wz. men 'denken'. Vgl. **Marisch** und **Moos**.

Meerrettig M. zu Meer wie Herzog zu Heer, vierte (i) zu vier (i) zc.; entsprechend mhd. merrettich, ahd. meri-rätich N. 'über das Meer zu uns gekommener, überseeischer Rettig'. Auffällig ist die engl. Bezeichnung horse-radish 'Meerrettig', was die Vermutung nahe legt, daß Meer= hier so

viel wie Mähre ist. Ndl. mierikwortel, westfäl. mirrek, heß. Merckhorn scheinen desselben Ursprungs zu sein.

Mehl N. aus mhd. mēl (Gen. mēlwes) N., ahd. mēlo (Gen. mēlawes) N.; entsprechend asächj. mēl, ndl. meel, anglj. mēlu (Gen. mēlwes) N., engl. meal; anord. mjöl (Gen. Mj. mjölva) 'Mehl': das gemeingerm. Wort für Mehl, in zufällig fehlender got. Form *milwa (Gen. *milwis). Es ist eine spezifisch germ. Ableitung aus Wz. mal 'mahlen', zu welcher die Lautform mel durch das Slav. und Gr. bestätigt wird, s. unter mahlen. Während das Ztw. mahlen gemeinwestidg. ist, eignet die Bildung des Wortes Mehl aus dem Wz. mel bloß dem Germ.; dabei ist auch zu beachten, daß das Engl. das Nomen kennt, während ihm das zugehörige Verb nicht zukommt. Auch im Skt. hat eine Ableitung derselben Wurzel die Bedeutung 'Mehl'; vgl. fhar. blawd, bret. bleud (ans mlāt).

Mehltau M. mit volksetymologischer Umbildung aus gleichbed. mhd. milton N., ahd. mili-tou N.; vgl. anglj. meledēaw (miledēaw), engl. mildew 'Mehltau'. Die Ansichten über den Ursprung des ersten Kompositionsteiles sind verschieden. Am wahrscheinlichsten ist die Ableitung aus got. milip N. 'Honig' (vgl. anord. milska Z. 'süßes Getränk'), wozu im Westgerm. ein Nomen mili (gr. μέλι zu mēlī-, lat. mel) denkbar ist: Mehltau 'Honigtau'? Weniger wahrscheinlich ist Entlehnung oder Urverwandtschaft mit gleichbed. gr. μέλιος, so daß Tau im deutschen Kompositum eine Verdunkelung (vgl. Lindwurm, Windhund) wäre. Es liegt auch die Möglichkeit vor, das ahd. mili-, anglj. mele- mile- mit Mehl in Zusammenhang zu bringen und es als besondere Bildung aus Wz. mel 'mahlen' zu fassen. Dann wäre die erst nhd. Umformung von Miltan zu Mehltau etymologisch berechtigt; man definiert Mehltau als "grünlich weißer, mehlähnlicher Überzug auf Pflanzen im Sommer".

mehr Adj. Adv. aus mhd. mēr: Komparativ zu viel: mit neuer Steigerung gebildet mērer mēre 'größer, bedeutender' (nach Raum, Zahl und Wert); dazu indekl. mēre mēr mē 'plus'; ahd. mēr unflekt. N. und adv. Kompar. 'mehr, plus magis amplius', Adj. mēro 'major, größer' (dazu mit neuer Aufspaltung des Komparativ = Suffizes

mērōro mēriro 'major'). Nhd. mēro entstand aus maizo, got. maiza, dessen -iza- das altgerm. Komparativsuffix ist (vgl. besser, got. batiza; höher, got. hanhiza); vgl. anglj. mā Adv. N. 'mehr', Adj. māra, engl. more. Der zugehörige Superl. ist meist. Got. maiza für *majiza gehört mit dem Superlativ got. maists (s. meist) zu dem unter Märchen behandelten Adj. germ. mō-rs 'hervorragend'.

mehrer Adj. aus mhd. mērer Adj. Kompar. s. mehr.

meiden Ztw. aus mhd. mīden 'entbehren, Mangel leiden, vermeiden, verlassen, unterlassen', ahd. mīdan 'sich wovor verbergen, vermeintlichen, vermeiden, unterlassen'; vgl. asächj. mīthan, anglj. mīdan 'verbergen, verhehlen, unterlassen'. Die Grundbedeutung der Sippe scheint 'verbergen, fern wovon bleiben' zu sein; aber sichere Anknüpfung fehlt: lat. amitto, lit. pa-metū 'hinwerfen' liegen fern; andere lautverwandte Worte s. unter miß und wissen.

Meier M. aus mhd. meier meiger M., ahd. meior meier M.; es entspricht dem früh mlät. major domus, das eigtl. den 'Vorsteher der Dienerschaft eines Hauses' bezeichnete; daher ahd. mhd. meier 'Oberaufseher auf einem Gut, Bewirtschafter oder Pächter eines Gutes'. Aus lat. major stammt auch frz. maire.

Meile Z. (dem Schwäb.-Päler. wenig geläufig) aus gleichbed. mhd. mila, ahd. mila milla (für milja) Z.; entsprechend ndl. mijl, anglj. mil, engl. mile, nord. mila Z. 'Meile': aus lat. milia (passuum) 'tausend Schritte', woher auch ital. miglia, frz. mille. Eigtl. ist 'ein Längenmaß von 1000 Schritten (Sg. mille passuum)' damit gemeint. Der häufigere Plur. milia setzte sich ohne das zugehörige passuum — vielfach als femininer Sing. — im Roman. und Germ. fest (das Ital. bildete zum Plur. miglia den Sg. miglio 'Meile'). Die Entlehnung fand gleichzeitig mit derjenigen von Straße in den ersten Jahrhunderten statt (ital. lega, frz. lieue 'Meile' als jüngeres Wort felt. Ursprungs wurde in Deutschland nicht heimisch).

Meiler M. aus spät mhd. meiler miler M. 'aufgeschichteter Holzstoß des Köhlers'; das i der mhd. Grundform wird durch nhd. ndd. Ma. erwiesen. Das Wort kam nicht aus dem Slav. stammen (cech. mlíř, poln.

nielerz 'Meiler' sind selbst deutschen Ursprungs). Da es ursprgl. eine bestimmte Anzahl von Gegenständen bedeutet haben kann (vgl. kärnt. meiler "eine bestimmte Anzahl aufgeschichteter Rotheisenstangen"), so wüßte man — wie ähnlich bei Decker — an lat. miliarium 'das Tausend' denken.

mein Possess. aus mhd. ahd. min; in der gleichen Form das gemeingerm. Possessivpronomen zu dem Stamme me- des Personalpronomens (mir, mich, so schon mhd. ahd.) gehörig; der Stamm me- (in got. mi-s 'mir', mi-k 'mich') ist gemeinidg. nach dem lat. meus mihi, gr. *μῑ*, skr. ma. Das Nähere gehört in die Grammatik.

Meineid M. aus gleichbed. mhd. meineit, ahd. meineid M.; entsprechend asächs. mēn-ēth, ndl. meeneed, angl. mǣnǣþ, anord. mein-eidr M. 'perjurium'. Es ist das gemeingerm. Wort für Meineid; nur got. *main-aips entgeht uns. Erstes Glied der Zusammensetzung ist ein Adj. (resp. substantiviertes Adj.) mhd. ahd. mein 'falsch, betrügerisch', als M. N. 'Falschheit, Unrecht, Frevel'. Im Mhd. konnte man auch ein meiner eit für ein meineit sagen; vgl. asächs. mēn, angl. mǣn, mǣn N. 'Falschheit, Verbrehen, Frevel', anord. mein N. 'Schade, Beschädigung, Unglück' (zu meim Adj. 'schädlich'). Mhd. gemein (got. gamains) scheint nicht unmittelbar verwandt zu sein, obwohl das mhd. mein 'Frevel' unserm gemein zu der üblen Bedeutung mit verholten haben mag. Doch hängen sie letztlich mit slav. Worten für Tausch (vgl. Tausch neben täuschen) zusammen: lit. mainas 'Tausch', aslov. mēna 'Wechsel, Veränderung' (lett. nūt 'tauschen'). Dann wäre lat. communis, got. gamains (i. gemein) eigtl. 'unter sich in Austausch stehend'. Beziehung zu lat. mentiri läßt sich nicht wahrscheinlich machen.

meinen 3th. aus mhd. meinen 'seine Gedanken worauf richten, etwas im Sinne haben, bezwecken, eine Gesinnung gegen oder für jemand haben, lieben', ahd. meinen meinan 'meinen, denken, sagen, erklären'; vgl. asächs. mēnian, ndl. meenen, angl. mēnan, engl. to mean 'meinen' (angl. mēnan, engl. to mean 'klagen' gilt für eine Nebenform dazu); got. *mainjan fehlt. Am nächsten verwandt ist aslov. mēnja mēniti 'meinen'. Man zieht dies wie westgerm. meinen (mainjan aus mēnjan deutend) mit Recht zu

Wz. man 'denken' (vgl. mahnen, Mann, Mienne). — Die Bedeutung meinen 'lieben' erscheint nur im Mhd., wurde aber beim Wiederaufleben der mhd. Litteratur in die nhd. Dichtersprache eingeführt. — **Meinung** f. aus mhd. meinung. ahd. meinunga f. 'Gedanke, Gesinnung, Ansicht'.

Meisch M., Meische f. aus mhd. meisch M. 'Traubenmeische', auch 'Met, mit Honig gemischtes Getränk'; dazu das im Angl. Mittlengl. zufällig unbezogene engl. mash 'Meische'. Es kann sehr gut zu mischen in Ablautsverhältnis stehen, falls dies — wie wahrscheinlich — echtgerm. Wort ist; vgl. mittlengl. mäschen 'mischen', engl. to mash 'mischen'. Damit verträgt sich die weitere Annahme, mhd. meisch 'Met' sei urverwandt mit aslav. mēzga 'Bannrausch' (aslov. zg gleich germ. sk, i. mischen, Masche).

Meise f. aus gleichbed. mhd. meise, ahd. meisa f.; vgl. ndl. mees, angl. mase (engl. nur in titmouse, mit volksetymologischer Umbildung für tit-moase; angl. ā ist gleich engl. oa); anord. mit Ableitung meisingr M. 'Meise': eine dem Germ. eigentümliche Benennung, die ins Frz. drang (frz. mésange 'Meise' nach nord. meisingr?). Ursprung dunkel. Nur wenige Vogelnamen lassen sich über das Germ. hinaus verfolgen (vgl. Mar, Drossel, Specht, Kranich).

meist Adj. Adv. aus mhd. meist Adj. 'größt, meist', Adv. 'am meisten, höchstens, ganz besonders' (Superlativ zum Kompar. mehr, mhd. mēr; vgl. ahd. meist, got. maists zum Positiv ahd. mihhil, got. mikils 'groß'). Got. ma-ists hat das alte Superlativsuffix ist wie got. bat-ists, ahd. bezz-ist; aus dem Stamme ma- ist auch der Kompar. got. ma-iza gebildet. Der Adjektivstamm got. mērs, ahd. mā-ri 'hervorragend' scheint den Steigerungsformen zu Grunde zu liegen; vgl. noch asächs. mēst, ndl. meest, angl. māst (māst), engl. most.

Meister M. aus mhd. meister M. 'gelehrter Dichter, Meisterfänger, Bürgermeister, Stadtmeister', ahd. meistar; asächs. mēstar, ndl. meester, angl. mægster. Entlehnt aus lat. magister, das im Mlat. den Titel für sehr viele Ämter abgab. Vgl. noch ital. maestro, frz. maitre, engl. master mister.

Meißel M. aus mhd. meizel, ahd. meizil M. 'Meißel, Instrument zum Abstoßen und Behauen': zu ahd. meizan, mhd. meizen

'hauen, schneiden', got. *maitan* 'hauen, abhauen'; so anord. *meitell* *M.* 'Meißel' zu *meita* 'schneiden'. Alle gehören zu einer germ. Wz. *mait* 'behauen', die man in Verbindung gebracht mit der germ. Wz. *mat* 'behaugen' in Meise (Steinmeise); vgl. auch engl. *mattock* 'Hauke'.

Melde (baier. *molten*) *N.* 'eine Pflanze' aus gleichbed. mhd. *mölde*, mit anderer Ablautsstufe *mulde* molte *N.*, abh. *mola mulda* (*muolhta* ist geschrieben für *molta*) *N.*: dunkler Abstammung. Ableitung aus Wz. *mal* 'mahten', wozu *Mehl*, giebt keinen passenden Sinn; eher ist dem deutschen Worte gr. *μῆλινος* für **μηλινος*?) 'Melde' zu vergleichen.

melden *3tw.* aus mhd. *mēlden* 'angeben, verraten, ankündigen, zeigen, nennen'; vgl. abh. *mēldōn*, asächs. *mēldōn*, angl. *mēldian* 'angeben, verraten': ein bloß westgerm. *3tw.* mit der Bedeutung 'verraten', das im Mhd. seine Bedeutung erweitert hat. (Got. **milþōn* deutet auf eine germ. Wz. **mēlþ* 'verraten'; ein gleichbed. vorgerm. **melt* ist noch nicht nachgewiesen.

mēl *Adj.* 'Milch gebend' aus gleichbed. mhd. *mēle* *mēleh*, abh. *mēleh* (gleich angl. *mēle*) *Adj.*; vgl. anord. *mjolk* *milkr*, mittelnegl. *milche*, engl. *milch* *Adj.* 'Milch gebend' (angl. **mylce* fehlt): Verbaladj. zu *mēlen*.

mēlen *3tw.* aus mhd. *mēlen* *mēlehen*, abh. *mēlehan* 'mēlen'; vgl. ndl. *melken*, angl. *mēlean* (engl. fehlt, dafür engl. *to milk*); isl. *mjalta* neben *mjaltr* 'das Melken', *mjaltr* 'Milch gebend', aber auch nach *mjolk* 'Milch' *mjolka* 'mēlen' und *mjolk* 'Milch gebend'; got. **milkan* fehlt zufällig. Germ. Wz. *melk* entstand aus idg. *melg*, die sich bei den westidg. Sprachstämmen in gleicher Bedeutung findet; vgl. lat. *mulgere*, gr. *μῆλινος*, alav. *mlēsti* (Präs. *mlōza*), lit. *mlēsti* (Präs. *mlēzn*). In den ostidg. Sprachen erscheint die entsprechende Wz. mit der jedesfalls älteren Bedeutung 'abwischen, abstreichen' (vgl. istr. *mārz* *mrj*, zend *marez*). *Melken* ist eines von den Stukturworten, die auf näheren Zusammenhang der Westidg. gegenüber den Ostidg. deuten; vgl. *Kauf*, *mahten*. S. auch *Milch*, *Motke*, *mēl*.

Memme *N.* 'Zeigling', erst mhd. Ableitung zu spät mhd. *mamme* *memme* *N.* 'weibliche Brust'; eigtl. 'weibliches Weien, weiblicher Mann'.

Menge *N.* aus mhd. *mēnege*, abh. *mēnigi* *managi* *N.* 'Vielheit, große Zahl, Menge'; Abstraktum zu abh. *manag* 'viel'; got. *managai* *N.*, angl. *mēnigo* 'Vielheit'. Mit dem fig. *3tw.* besteht urprgl. keine Verwandtschaft; aber für das Sprachgefühl konnte jüngere Beziehung eintreten.

mengen *3tw.* aus mhd. *mengen* 'mischen, mengen', aus dem Mhd. Rdd. ins Nhd. übernommen; in abh. Zeit einmal *mengan* als fränk. (Nid.); asächs. *mengian*, ndl. *mengen*, angl. *mengan*, mittelnegl. *mengen* 'mischen' (engl. abgeleitet *to mingle*); got. **maggjan* fehlt. Dazu asächs. *gimang*, angl. *gemong* 'Gemenge, commixtio, Gesellschaft, Schar'; angl. *on gemeng*, engl. *among* 'unter, zwischen', ebenso asächs. *an gimango*. Hieraus ergibt sich eine westgerm. Wz. *mang* 'mischen', die jedoch dem Schwab.-Baier. fremd ist. Man hat sie kaum mit Recht zu einer bei den meisten idg. Sprachen vertretenen Wz. *mik* 'mischen' (i. *mi s* chen) gezogen; eher dürfte lit. *minkau* *minkyti* 'fueten', minklas 'Teig' (alav. *mēkuku* 'weich', *maka* 'Mehl') verwandt sein. Dann ginge mhd. *mengen* auf eine vorgerm. Wz. *menq* 'fueten' zurück.

Mennig *M.* aus gleichbed. mhd. *mēnig* *minig*, spät abh. *minig* *N.*: zu Grunde liegt lat. *minium* 'Mennig'.

Mensch *M. N.* aus mhd. *mensch* *mēnsche* *M. N.* 'Mensch', abh. *mēniseo* *manniseo* *M.*; vgl. asächs. *mēniseo*, ndl. *mensch* 'Mensch'. Es ist eine bloß westgerm. Bildung, eigtl. substantiviertes *Adj.*, also 'humanus' für 'homo'. Das zu Grunde liegende *Adj.* ist mit Zuffix *iska* (bd. *i s* ch) abgeleitet von *mann* 'homo': got. *mannisks*, anord. *manniskr*, angl. asächs. abh. *mannise* 'humanus, menschlich' (vgl. noch angl. *mannise* 'Menschheit'); vgl. neben istr. *mānu* *mānus* 'Mensch', noch *manuša* als *Adj.* 'menschlich' und als *M.* 'Mensch' (i. noch unter *Mann*). — Das *N.* als Genus für *Mensch* tritt schon im Mhd. auf, und zwar blieb es bis ins 17. Jahrhundert ohne verächtlichen Neben Sinn; das Nentr. wurde gern für weibliche Dienstboten gebraucht; dies ging seit dem vorigen Jahrhundert verloren, indem man dem Worte eine moralische Wendung gab.

Mergel *M.* 'fette Düngererde' aus gleichbed. mhd. *mergel*, abh. *mērgil* *M.*: aus mlat. *margila* mit dem primären *marga*, die Plinius als felt. Worte bezeugt; vgl. bret.

marg, kymr. marl; ebendaher auch die gleichbed. roman. Worte frz. marne (aus afrz. marle), ital. span. marga.

mergeln *3tv.* 'kraftlos machen', erst mhd.; abz., aus mergeln aus 3. Mark (mhd. mare marges) abzuleiten.

merken *3tv.* aus mhd. abh. merken 'Acht haben auf, wahrnehmen, versehen, merken': Ableitung von Marke (got. *markjan); daher afrz. merhier 'bezeichnen'.

meschugge 'verrückt' aus gleichbed. hebr. meschuggä.

Messe *f.* aus mhd. mēsse misse *f.* 'Messe als Gottesdienst, kirchlicher Festtag, Jahrmarkt'; abh. mēssa missa *f.* Ebenso bedeutet das zu Grunde liegende mlat. missa nicht bloß 'meruentum Christianorum sacrificium', sondern auch 'Feiertag von Heiligen' ("quod in eo Missa sollemnis peragitur"). Dies führte zu mlat. missa, mhd. mēsse 'Jahrmarkt', weil derselbe an den Hauptfeiertagen von Heiligen "ob populi frequentiam celebrari solet" (vgl. frz. foire 'Jahrmart', eigtl. 'Feiertag' unter Feier). Aus mlat. missa — "bekanntlich von missa est sc. concio, mit welchen Worten der Diakon die am Abendmahl nicht theilnehmende Versammlung entließ" — entstammt die entsprechende roman. Sippe von ital. messa, frz. messe. Auffällig ist der Vokal von anglj. mæsse (nrthbr. jedoch messe) *f.* 'Messe', engl. mass (mit der Bedeutung 'Fei' in Christmas Lamm; des letzteren wegen s. Laib). Vgl. auch Feier, Mette, None, Opfer, Weiper.

mesen *3tv.* aus mhd. mēzen, abh. mēzzan 'messen, abmessen, zuteilen, erwägen, prüfen'; vgl. aschj. mētan, ndl. meten 'messen', anglj. mētan 'messen schätzen, wofür halten', got. mitan 'messen'; dazu got mitōn 'bedenken, überlegen', abh. mēzzōn 'mässigen'. Der germ. Stamm mēt 'messen, ermessen, bedenken' (vgl. Maß) kann der stöckenden Verschiebung wegen nicht zu lat. metiri gehören, sondern beruht auf vorgerm. mēd; vgl. lat. modus, gr. μέτρον *mēdrou* 'erwäge, ermesse', μέτρον *mēdrou* 'Berater', μέτρον *mēdrou* 'Echfell', lat. modius, got. mitaþs 'Stornmaß'; s. 2. Meße.

Messer *N.* aus mhd. mezzor *N.* 'Messer'. Das Wort hat sonderbare Lautwandlungen durchgemacht; es ist Verkürzung eines der Sprache unverständlich gewordenen mezzeres, abh. mezziras mezziraks *N.*; dieses ist wegen der Nebenformen mag-sahs mezzi-sahs ein

Kompositum mit der Bedeutung 'Speisewert'. Wegen got. mats *N.*, abh. maz *N.*, anglj. mete *N.*, engl. meat 'Speise' vgl. Mus und Metwurst. Mhd. sahs, anglj. seax *N.* 'Schwert, Messer', woher der Name Sachsen, stellt man gern zu lat. saxum, weil die Messer nrthgrl. steinern waren. Die Komposition abh. mezzi-rahs zeigt infolautend Übergang von s (z) in r; auf got. *matisahs deuten auch aschj. mezas für *metsahs, ndl. mdd. mes, anglj. mete-seax.

Messing *N.* aus mhd. messine (Gen. -ges) *N.* 'Messing': Ableitung von Masse, abh. massa (aus lat. massa?) 'Metallklumpen'; ebendaher mit Ableitung anglj. mæstling 'Messing' (woraus engl. maslin 'Mengforn?') und anord. messing *f.* 'Messing'. Gegen diese herrschende Ansicht ist zu bemerken, daß die Ableitung größere Verbreitung hat als das Primitivum und daß eine selbständige Ableitung aus lat. massa in den verschiedenen Dialekten nicht denkbar ist; daher muß die Sippe von lat. massa getrennt werden, falls man nicht ein abgeleitetes Wort den germ. zu Grunde legen kann.

messigisch *Adj.* hd. und nhd. in Wort und Endung zusammengemisch, ein seit dem vorigen Jahrh. bezeugtes Wort, das jedoch wohl dem 16.—17. Jahrhundert entstammt, wo Hd. und Nhd. mit einander kämpften.

Mesner *N.* aus mhd. mēsnaere mēsne-nere *N.* 'Müster, Safristan' (dies unter Anlehnung an Messe) aus spät abh. mēsinari (nicht messinari) *N.*, welchem mlat. *masinarius für mansionarius 'custos et conservator aedis sacrae, aedituus, ostiarius' zu Grunde liegt; mlat. mansionarius war außerdem eine Würde am Hofe der fränkischen Könige (mlat. mansio 'Haus' gleich frz. maison). Vgl. Küster und Sigrift.

Met *N.* aus mhd. mēt mēte, abh. mētu mitu *N.* 'Met'; vgl. anglj. meodo, engl. mead 'Met', anord. mjedr; got. *midus *N.*, 'Met' steht zufällig. Es ist ein gemeingerm. und weiterhin auch gemeindg. Wort: idg. *medhu, skr. mādhu *N.* 'Süßigkeit, Honig, süßer Trank', gr. μέθυ 'Wein' (dazu μέθυ 'bin trunken' und μέθη 'Trunkenheit'), aßlov. medu 'Honig, Wein', lit. midūs 'Met', medūs 'Honig'; ir. mid. Dazu altind. mādhu 'süß, lieblich', woraus sich der Wechsel der Bedeutung von medhu 'Met, Honig, Wein' erklärt:

eigtl. 'Süßes', vielleicht (nach gr. *μεθ'ω*) 'berauschende Süßigkeit'. Vgl. süß.

Mette *f.* aus mhd. metten mettene metti mettin *f.* 'Frühmesse', spät ahd. mettna mattina *f.*: aus mlat. mattina für matutina hora (daher auch altir. maten). Aus lat. matutinum stammen frz. matin (matines), ital. mattino. Vgl. Messe, None und Weisser.

Mettwurst *f.*, erst nhd., aus dem gleichbed. nhd. metwurst eigtl. 'Speisewurst': zu nhd. met 'gebacktes Fleisch', aläch. meti, got. mats 'Speise'. S. Meijer.

1. **Meße** *M.* 'Steinmaß' aus mhd. stein-metze, ahd. steinmizzo *M.* 'Steinmaß'; ahd. auch einmal steinmeizzo, das deutlich zu dem unter Meißel gezogenen ahd. meizzan 'behaugen' gehört. Ob aber ahd. steinmizzo aus steinmeizzo entstanden oder ob Meße, got. *matja (vgl. frz. maçon 'Maurer') zu Wz. mat 'behaugen' (angl. engl. muttock 'Hafte') gehört, bleibt dunkel.

2. **Meße** *f.* 'ein Getreidemaß' aus mhd. mözze, ahd. mözzo *M.* 'kleineres Trockenmaß'. germ. *ö* folgt aus der bair.-aleu. Aussprache. *ö*s gehört wie got. mitaps 'Malter' zu germ. Wz. met 'messen'; angl. mitta 'Getreidemaß' deckt sich mit ahd. mözzo. Das Maß herrscht noch jetzt im Oberd., das Femin. scheint ind. nhd. Ursprungs zu sein. Zu der vorgerm. Wz. mod (med) gehört lat. modius 'Eschel', das (vgl. Pfund, Münze) vor der ahd. Zeit ins Westgerm. drang; vgl. aläch. mudli, ahd. mutti, mhd. mütze 'Eschel'.

3. **Meße** *f.* aus mhd. metze *f.*, das 'eigtl. Stofseform für den Namen Medthild ist, dann als Appellat. 'Mädchen niederen Standes', oft mit dem Nebenbegriff der Leichtfertigkeit'. Als Stofseform mit Wortlürzung und ableitendem tz z; vgl. *f*riß, *st*unz.

Mehger *M.* aus mhd. metzjere metzjer *M.* 'Fleischer'; in mhd. Zeit übernommen aus dem Mlat. Wenigstens findet sich keine bessere Erklärung als die aus mlat. macellarius, woraus durch mazil- mit deutschem Tone und Umlaut ahd. *mezziari werden mußte. Zu mlat. macellum 'Meggerei', macellarius 'qui carnem in macello vendit'; doch ist der Übergang von *ll* in *j* nicht klar, weshalb man ein mlat. *maecarius (ahd. *mezzigari) voraussetzt. Aus mlat. macellarius entstand mhd. metzler, ahd. mezzilari 'Fleischwarenhändler'.

menschel- als erstes Kompositionsglied aus

mhd. münchel- 'heimlich'. Älter nhd. Munch-
ler aus mhd. münchelere müncheler, spät
ahd. mūnhilari *M.* 'Menchler, sicarius'.
Dazu mhd. münchelingen 'menschlings'; ahd.
mūnhilswert 'Menchelschwert, Schwert zum
Menchelmord'; ahd. mūnhari mūhho mūhleo
'Begelegerer, Straßenräuber'; dazu mūhhen
mūhlon 'heimlich lauernd anfallen'; mhd.
vermüchen 'heimlich auf die Seite schaffen,
verbergen' und mhd. mecken 'versteckt liegen';
ferner engl. dial. to mitch (angl. *mýcan)
'versteckt sein', mittellengl. mieher 'Dieb'. Die
ganze Wortstuppe weist auf eine germ. Wz.
māk 'heimlich lauern mit Gewalt'; eine vorgerm.
Wurzel māk liegt im Nelt. vor: vgl.
altir. formúigthe formúichthai 'absconditus',
formúichdeta 'occultatio'. Da diese Worte
begrifflich gut zur hd. Sippe stimmen, hat
man got. *muka, anord. mjakr, engl. meek
'sanft, weich' (dazu ndl. meuk 'mürbe, reif')
davon fern zu halten, da ihre Bedeutung
nicht mit der behandelten Sippe übereinstimmt.
S. mucken, muckeln.

1. **Mente** *f.*, erst früh nhd., nach frz.
mente *f.* 'Haufen Heubunde zur Heujagd'.

2. **Mente**, Menterei *f.*, früh nhd.,
aus frz. mente *f.* 'Auflauf'.

mich i. mein.

Mieder *M.* (mit md. oberd. i statt ü, mhd.
üe) aus mhd. müeder muoder *M.* eigtl. 'Leib,
Leibesgestalt, Haut, Kleidungsstück, das den
obern Teil des Körpers einschließt, Leibchen,
Mieder (auch von Männertracht)', ahd. muo-
dar 'alvus, Bauch einer Schlange'; vgl. andd.
müder, afriß, möther 'Brustbunde der Frauen';
got. angl. anord. *mōþr fehlen. Wegen der
verschiedenen Bedeutungen hat man besonders
auf das Verhältnis von Leib : Leibchen
hingewiesen. Weiterhin knüpft man an gr.
μήτρα 'Gebärmutter', sowie an lat. matrix
an, was auf Verwandtschaft mit der Wortstuppe
von Mutter führt.

Miene, *f.*, erst nhd., aus frz. mine.

Mies i. Mos.

Miete *f.* aus mhd. mieto, ahd. mieta
miata, älter mēta *f.* 'Bezahlung, Lohn'; die
ursprünglichste Form bewahrt das got. mizdō
'Lohn', dessen *z* im Westgerm. aber mit Deh-
nung von *i* zu *ē* unterging; ahd. mēta, aläch.
mēda, angl. mēd (einmal mit regelgerechtem
Rhotazismus meord), engl. meed 'Lohn, Be-
lohnung, Bezahlung'. Got. mizdō aus vorgerm.
mizdhā- ist unverwandt mit gr. μισθός

'Lohn, Miete', aſlov. mizda Ꝛ. 'Lohn', zend mizda N. 'Lohn', altind. mizhá (für mizdhá) 'Kettſampf, Beute' (urſprgl. wohl 'Kampfspreis' zufolge des ſtr. Adj. mizhás 'reichlich ſpendend'). Die Sippe iſt ſomit uraltidg. in der Lautform mizdho- mizdhá- mit der Urbedeutung 'Lohn, Preis'.

Wieze Ꝛ. 'Kofename der Käte', erſt mhd.; entweder iſt es die noch bair. Kofeform zu Maria, wie Hinz als Kofename des Katers zu Heinrich gehört; oder es iſt neue onomatopoietiſche Bildung wie das lautverwandte ital. micio und die zugehörige roman. Sippe. Auch unſer mianen, manen iſt onomatopoietiſche Bildung.

Milbe Ꝛ. aus mhd. milwe, ahd. milwa miliwa Ꝛ. 'Milbe'; got. *milwō reſp. *milwi Ꝛ. fehlen. Dazu got. malō Ꝛ. 'Motte', anord. mglr 'Motte'. Die Bezeichnungen entſtammen aus Wz. mel mal 'mahlen': Milbe, got. malō 'mahlend', d. h. Stanb oder Mehl machendes Tierchen, wie zur ſelben Wz. auch aſlov. moli 'Motte' gehört.

Milch Ꝛ. aus mhd. milch, ahd. miluh Ꝛ. 'Milch': gemeingerm. Bezeichnung für 'Milch'; vgl. got. miluks Ꝛ., anord. mjólkr Ꝛ., anglſ. meolc milc Ꝛ., engl. milk, ndl. melk, aſächſ. miluk. Unmittelbarer Zuſammenhang der germ. Sippe mit der Wz. melk in melken kann nicht zweifelhaft ſein. Aufſällig iſt, daß eine gemeindg. oder wenigstens eine weſtidg. Bezeichnung für Milch fehlt, während Wz. melk, germ. melk 'melken' in allen weſtidg. Sprachen auftritt. Gr. γάλα (ſt. γάλακτ-), lat. lac (ſt. lact-) können nicht zu Wz. melc gehören, und aſlov. mléko (aus *melko) mit ſeiner ſlav. Sippe muß aus dem altgerm. Worte entlehnt ſein, da für das k bei einem unverwandten Worte g zu erwarten wäre.

mild Adj. aus mhd. milte 'freundlich gütig, freigebig, gnädig', ahd. milti; vgl. aſächſ. mildi, anglſ. milde, engl. mild, got. mildeis (ſaum *milds) Adj. 'liebreich, mild': ein gemeingerm. Adj. von beſtrittener Abkunft. Ein lautlich genau entſprechendes Wort findet ſich nicht in den verwandten Sprachen. Lat. mollis, falls für *molvis *moldvis (nach suavis für *suavis vgl. ſüß), könnte mit germ. *milda- 'mild' zu Wz. mol 'mahlen' gehören, wozu ſich auch altir. mláith (Grdf. mláti-) 'weich, ſauft' oder altir. mēdach 'anzuehmen' fügen.

Milz Ꝛ. aus gleichbed. mhd. milze, ahd. milzi N.; aus der hd. Wortform ſtammt die roman. Sippe von ital. milza, ſpan. melsa 'Milz'. In entſprechender Lautform zeigen ſich anord. milte N., anglſ. milte M.Ꝛ.; engl. milt und ndl. milt beduten 'Milz' und 'ſich-milch'. Die Sippe gehört wohl zu der in Matz ſteckenden germ. Wz. melt 'erweichen, ſchmelzen' "in Rückſicht auf das der Milz zugeſchriebene Verarbeiten, Auflöſen, Flüſſigmachen verſchiedener Säfte". Dieſe Bezeichnung der Milz iſt ſpezifisch germ. Die Namen anderer Körperteile wie Herz, Niere, Fuß, Arm, Rippe haben eine weiter rückwärts verſorgbare Geſchichte, während z. B. auch die Bezeichnungen für Hand, Finger, Daumen, Zeh, Leber u. ſ. w. ſpezifisch germ. ſind.

minder Kompar. zu gering, wenig aus mhd. minne minner, ahd. minniro: Kompar. zu luzzil 'wenig, klein'. Hierzu als Adv. ahd. mhd. min (wie baz zu bezziro). Gemeingerm. Komparativ nach got. minniza, Adv. mins, anglſ. min; der zugehörige Superlat. iſt got. minnists, ahd. minnist, mhd. minnest, mhd. mindeſt mit dem d des Komparativs, das ſich im Nhd. zwiſchen n und r entwickelte. Der Stamm bildet ebenſowenig einen Poſit. wie ehr, beſſer, ſeit u. ſ. w. Da nun hier wie in Mann aus nw für nu entſtanden iſt, ſo liegt der lat.-gr. Verbaſſtamm min- zu Grunde, wozu auch lat. minor minimus; vgl. lat. minuire, gr. μῑνύω; aſlov. minij 'minor', gr. μῑνυ-ρῑα 'eine kleine Welt'. Als älteſte Geſtalt der Wurzel ergiebt ſich idg. mi (mī) mit den Präſenſſtämmen minā- und minu- 'mindern, verkürzen', wozu ein Komparat. altind. *māyams (gleich gr. μῑσῑω) lauten würde; vgl. auch gr. μῑνύω 'verringere'.

Minne Ꝛ. in der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts beim Erſtſehen der altb. Studien erneuert aus mhd. minne Ꝛ. 'Liebe', das beim Übergang des Mhd. zum Nhd. ausſtarb; ahd. minna Ꝛ., aſächſ. minna minnia Ꝛ. 'Liebe', eigtl. und urſprgl. 'Erinnerung, Gedächtnis'; vgl. anord. minne N. 'Andenken, Erinnerung, Gedächtnisſtrunk'. Aus dem Engl. gehörte noch zur ſelben Wz. man men, engl. mind 'Sinn, Gedanten' aus anglſ. mynd; vgl. got. muns 'Meinung'. Sie gehören zu der gemeindg. und auch germ. Wz. men man 'denken'; vgl. gr. μῑνός 'Mnt, Sinn', μῑνυ-ρῑζω 'erinnere mich', lat. meminī reminis-

cor mens moneo, skr. Wz. man 'meinen, glauben, gedenken'; vgl. mahnen, Mann.

Minze *f.* aus mhd. minze, ahd. minza *f.* 'Minze'; vgl. anglj. minte *f.*, engl. mint 'Minze': vor der hd. Lautverschiebung entlehnt aus gleichbed. lat. mentha menta (gr. *μίνθη*) zu gleicher Zeit mit anderen Begriffen, die zur Garten- und Stockmusik gehören; s. Pfeiffer. Auffällig ist formell abd. munza, mhd. münze, nhd. Münze als Nebenform von Minze, die nicht aus der lat. Form erklärt werden kann; vgl. Pfeiffer münz.

miß, **miß** in Zusammenfügungen aus mhd. misse-, ahd. missa- missi-, wodurch das Verfehrte, Verfehlte einer Handlung bezeichnet wird; vgl. got. missadôþs (ahd. missitât, mhd. nhd. missetât) 'Sünde', missatanjands 'Sünder'. Got. missa- für *mislô- (eigtl. 'verloren') ist altes to-Partiz. zu Wz. miþ (s. meiden); vgl. altn. mí 'miß'. Dazu die Ableitung **missen**.

mischen *3*tw. aus mhd. münd. mischen, ahd. misken 'mischen'; vgl. anglj. miscian, engl. to mix 'vermischen'. Den übrigen altgerm. Dialekten fehlt ein entsprechendes *3*tw. Die Übereinstimmung mit lat. miscere (miscere) 'mischen' ist augenscheinlich. Nur fragt sich, ob Urverwandtschaft oder Entlehnung vorliegt; die Frage ist schwer zu entscheiden, da nach Laut und Bedeutung zu urteilen beides möglich scheint. Entlehnung könnte wohl auf Grund der unter Most zusammengestellten Lehnworte der ital. Weinkultur empfohlen werden. Gegen die Annahme von Entlehnung spricht, daß die roman. Sprachen statt miscere ein abgeleitetes misclare (frz. mêler gleich ahd. misculôn, schwäb. misle) haben; doch vgl. ital. miscere. Bei Urverwandtschaft, welche durch Weisch befürwortet wird, wäre außer dem lat. Worte das gr. *μίσγω* (*oγ* gleich germ. sk?) *μίσγω*, skr. Wz. miç in mîçrâ-s 'gemischt', aßlov. mîsti 'mischen', lit. misti 'sich vermischen' (maisz-tas 'Aufruhe') zu vergleichen. Daher steht lat. miscere und -- bei Urverwandtschaft -- auch altgerm. miskja für vorhistorisches mik-skejo (mit präientlich ableitendem sk wie forschen für vorhist. *forhskôn; vgl. waschen, wütschen). — Vgl. Meisch.

Mispel *f.* aus mhd. mispel mit den Nebenformen mespel nespel *f.*, ahd. mespila *f.* 'Mispel' mit der Nebenform nespila: aus dem mlat. mespila, woher auch mit Übergang

des anlautenden m in n die entsprechenden roman. Bezeichnungen der Mispel (ital. nespola, afrz. nêfle). Letzte Quelle ist gr. *μίσπορ* 'Mispel'.

missen *3*tw. aus mhd. abd. missen 'vermissen, verfehlen'; vgl. anglj. missan, engl. to miss 'vermissen, verfehlen', anord. missa in derselben Bedeutung; got. *missjan fehlt. Deutlich hängt es mit westgerm. misjan 'meiden' zusammen, wozu ein altes Partiz. missa- (für *mislta- mit -tô-) lautet mit der Bedeutung 'gemieden, verfehlt'; vgl. meiden und miß.

Mist *M.* aus mhd. abd. mist *M.* 'Rot, Dünger, Misthaufe'; es steht für *mihst wie ahd. forskôn 'forschen' für *forhskôn; s. mischen. Got. maistus *M.* 'Mist', anglj. meox (für *meox?) 'Mist', mittelenl. mix, engl. verloren; es blieb die Ableitung anglj. mittelenl. engl. mixen 'Misthaufen', welche im Abd. als mistuncea mistina *f.* und noch im Fränk. als misten 'Misthaufen' erscheint. Da stu im got. maistus Ableitung ist, gehört hd. Mist entweder zu lit. mîz-ti 'mischen', mîzlai 'Mist' oder zu der idg. Wz. mîgh 'harnen', die im Abd. als migen erhalten blieb; vgl. anglj. migan, anord. mîga 'harnen'. Dieser letztere Verbalstamm reicht über das Germ. hinaus; vgl. skr. Wz. mîh, lat. mingere, gr. *μίζω* in derselben Bedeutung; auch lat. mîzo und lit. mîzu 'mingo' gehören zur gleichen idg. Wz. mîgh. Da zu dem gr. *μίζω* 'harnen' auch *μίζω* *μίζω*, aßlov. mîgla, lit. mîglâ 'Nebel' gehört, hat man anglj. engl. mist 'Nebel' sowie nhd. nld. mist 'Nebel', isl. mistr 'neblige Luft' mit Mist zusammengebracht; auch skr. mîghâ 'Wolke', mîh 'Regen, Nebel' gehören zu Wz. mîh, die im Altind. neben der Bedeutung 'harnen' auch die des 'Regnens, Ziehens' hat.

Mistel *f.* aus mhd. mistel, ahd. mistil *M.* 'Mistel'; vgl. anglj. mistel, engl. mistle, anord. misteltoim 'Mistelzweig'. Ein altgerm. Wort, nicht aus gleichbed. lat. viscus entstanden, auch kaum mit engl. mist 'Nebel' verwandt (s. Mist). Ursprung dunkel.

mit Präp. *3*tw. aus mhd. ahd. mit mit Präp. 'mit', woneben das Abd. mhd. mite, ahd. miti; entsprechend got. miþ mit Abd. Präp. 'mit', anglj. mid, im Engl. angesetzt (nur in midwife 'Hebamme' blieb mid erhalten). Germ. mid, älter midi steht

nach dem Verschiebungssatz für vorgerm. *miti* oder *meti*, ist also mit gr. *μετρί*, zend *maš* 'mit' verwandt; auch könnte die unter *miß* behandelte Sippe mit der Bedeutung 'gegenseitig' weiterhin hierher gehören.

Mittag *M.* aus mitt und Tag; vgl. mhd. *mittetae*, ahd. *mittitag*.

mitte Adj., in selbständigem Gebrauch untergegangen, aber in Ableitungen bewahrt; mhd. *mitte*, ahd. *mitti* Adj. 'medius'; vgl. angl. *midd*; engl. ausgestorben, bewahrt blieben *midriff* 'Zwergfell', angl. *mid-brif* (brif 'Leib', lat. *corpus*), engl. *midnight* 'Mitternacht', *midlent* *midland* *midwinter* u. s. w. und in den Ableitungen *midst* *middle* u. s. w.; got. *midjis* 'medius'. Es ist ein gemeingerm. und idg. Adj., vordr. *médhyo-s*; vgl. skr. *mádhya*s, gr. *μεσος* für **μεσος*, lat. *medius*, ašov. *mezda* *ž*. (aus *medja*) 'Mitte'. — **Mittag**, **Mittwoch**, **Mittfasten**; **Mitternacht** ist eigtl. Dat. *Ẓg.*, aus mhd. *ze mitter naht*, ahd. *zi mitteru naht* entstanden, indem die oft gebrauchte locative Zeitbestimmung herrschend wurde wie in Ortsnamen (z. B. *Baden* eigtl. Dat. Plur. ist entstanden aus mhd. *ze Baden* 'in den Bädern', Sachsen Dat. Pl. mhd. *ze Salsen* 'in Sachsen', eigtl. 'unter den Sachsen'). Man sagte mhd. aber auch *mitnaht* für ahd. *mittinaht*. — **Mitte** *ž*. aus mhd. *mitte*, ahd. *mitti* *ž*. Abstraktbildung zum Adj. Vgl. den folg. Artikel.

mittel Adj. aus mhd. *mittel*, ahd. *mittil* Adj. 'medius, in der Mitte befindlich'; angl. *middel*, engl. *middle* Adj. 'medius': eine Ableitung aus dem unter *mitte* behandelten altgerm. *midja* 'medius' (die ursprünglichere Form dieser Ableitung war got. **midala*-, durch ahd. *mētal* Adj. 'medius' bezengt). — **Mittel** *N.* aus mhd. *mittel* *N.* 'Mitte, Mittelpunkt, Mittelstück, Mittel', substantiviertes Adj.; vgl. angl. *middel*, engl. *middle* 'Mitte'; präpositionale Ableitungen davon sind *mitfels*, *mittelfst*. Vgl. *mitte*.

Moder *M.* aus spät mhd. (und.) *moder* *M.* 'in Verwesung übergegangener Körper, Moder, Stumpfand, Moor'; vgl. ndl. *modder* 'Schlamm', engl. *mother* 'Saß, Hefe', ndl. *moer* 'Hefe, Saß'. Die ganze Sippe ist in den modernen Sprachperioden erst recht zur Geltung gekommen; vgl. die zugehörigen mhd. *mot* 'Moor, Morast, Stumpf', mittellengl. *mudde*, engl. *mud* 'Dreck, Schlamm'. Die

weitere Vorgeschichte der Wortsippe ist dunkel; gr. *μυδωρ* 'faulendes Fleisch' stimmt der Verschiebung wegen nicht zu der Sippe.

mögen *Živ.* aus mhd. *mugen* *mügen*, ahd. *mugan*, älter *magan* Prät.-Präi. 'können, vermögen', got. *magan*; ein gemeingerm. Prät.-Präi. mit der ahd. mhd. Bedeutung 'können, vermögen', wie sie im Nhd. in der Abstraktbildung *Macht* und in der Zusammenfassung *vermögen* vorliegt; angl. *mæg* (Pl. *magon*, Prät. *mihte*), daraus engl. *may* (Prät. *might*). Der germ. Stamm *mag* (*mug*) aus vorgerm. *magh* hat seine nächsten Verwandten an ašov. *moga* *mošti* 'können, vermögen'.

Mohn *M.* aus spät mhd. *mān*, älter *māhen* *M.* 'Mohn'; ein ahd. **māhan* fehlt, dafür mit grammatischem Wechsel ahd. *māgo*, mhd. *māgo* *M.* 'Mohn' (h : g wie unter fragen, Zähre; vgl. got. *pahan* neben ahd. *dagēn*, lat. *tacere*), wozu oberd. *māgsame* (elsäss. *māss*) 'Mohn'. Entsprechend ašov. *valmughi*, schwed. *vallmo* 'Mohn'. Es weist auf vorgerm. *mēkou-*, woneben *mākou-* durch gr. *μύκων* (dor. *μέκων*), ašov. *maku* 'Mohn' vorausgesetzt wird. Doch zwingt diese Übereinstimmung nicht, die Sippe für echt idg. zu halten (vgl. *Hauf*). Im Angl. gilt für das ahd. *māgo* ein *popig* (engl. *poppy*), dem lat. *papaver* zu Grunde liegt.

Mohr *M.* 'Schwarzer' aus mhd. ahd. *mōr* *M.*: aus mlat. *Maurus*, woher auch frz. *More*, ital. *ipau*, *Moro*.

Möhre *ž*. (dem Schwäb.-Baier. nicht geläufig) aus mhd. *mörhe* neben *more* *morhe* *ž*., ahd. *moraha* *morha* 'gelbe Rübe'; die nicht ungelantezte Form mhd. in *Mohrrübe*; got. **maurhō* läßt sich voraussetzen auch nach dem angl. *moru* (für **morhu*) *ž*. und *more* *ž*., engl. *more* 'Rübe'; eine Ableitung zu dieser Sippe s. unter *Morchel*. Aus dem altgerm. *morhō-n* 'gelbe Rübe' scheint slov. *mrkva*, russ. *morkovī* (urslav. **mrūky*) entspringt zu sein.

Molch *M.*, mit erst früh nhd. angetretenem Suffix *ch* (vgl. *Sabicht*) aus mhd. *mol* *N.*, malle *M.* 'Gidechse, Molch', ahd. *mol* mit den Nebenformen *molm* und *molt*. Ndl. *mol*, mittellengl. *molle* bedeuten 'Maulwurf'. Es ist nicht sicher, ob das Wort in beiden Bedeutungen urvgl. eins ist. Auch ahd. *mol* 'Gidechse' zieht man zu Wz. *mal* 'mahlen, zerreiben'.

Molke *ſ.* aus mhd. molken molchen (auch mit u-ü statt o) *N.* 'Mäsewässer', auch 'Milch und was aus Milch bereitet wird'; abd. *molchan fehlt; aber angl. molken *N.* bezeugt die Altertümlichkeit des mhd. molken, das Ableitung von melken, germ. *Wz.* melk ist; vgl. melken, Milch.

Monat *M.* (mit nhd. *ō* aus mhd. *ā* vor Nasal wie in Mohn, Mond, Brombeere, ohne u. i. w.) aus mhd. mánót (*d.*), abd. mánód *M.* 'Monat'; vgl. got. ménôþs, angl. mōnad, engl. month. Die gemeingerm. Bezeichnung ménôþ- 'Monat' (vorgerm. ménót-) scheint identisch mit der Bezeichnung Mond, altgerm. mēnin-. Die Rechnung nach Monatszeitabschnitten, Monaten, ist vielleicht altidg., da die Bezeichnungen für Monat in den idg. Sprachen annähernd übereinstimmen. *S.* unter Mond.

Mönch *M.* aus gleichbed. mhd. mūneh mūnech, abd. munih (*hh*) *M.* Mit der Grdf. maniko- monico- deckt sich das gleichbed. frz. moine. In dem Grundwort lat. monachus (*μοναχός*) 'Mönch' galt wahrscheinlich die Aussprache von *ch* als *e*; vgl. ital. monaco, altir. manach, angl. munne, engl. monk, so daß das abd. *ch* durch die hd. Lautverschiebung aus *k* erwachsen wäre. Dann hätte die Entlehnung von Mönch früher stattgefunden als die von Abt und Papst (*s.* Münster). *Slav.* munichu ist deutsches Lehnwort.

Mond *M.* aus mhd. māne *M.* 'Mond, Monat' (mhd. selten *ſ.*), abd. māno *M.* 'Mond'; schon mhd. zeigt sich eine Form mit anlautendem Dental, mānt mānde, das auf Mischung mit mānet beruht (doch vgl. Glentier, niemand). Got. mēna, angl. mōna *M.*, engl. moon, ndl. maan: gemeingerm. Bezeichnung des Mondes als mēno *M.* (jüngere fem. Form ist mhd. maenī, abd. mānīn), das mit den meisten Benennungen für Mond, Monat in den verwandten idg. Sprachen auf idg. mēn mēnôt oder mēnes beruht. Vgl. *ſtr.* māš *M.* (für māšs mēns) 'Mond, Monat', māsa *M.* 'Monat', gr. μήρ (für *μήρς) 'Monat', lat. mensis 'Monat', *slav.* mēseci *M.* 'Mond, Monat', lit. mėnu 'Mond', mėnesis 'Monat', altir. mī. Das genaue Verhältnis von germ. mēnôþ- mēnan- zu lat.-gr. mēns- (*mēnes-) ist bestritten. Die Herleitung der Stämme mēn mēns aus der idg. *Wz.* mē 'meßen' (*ſtr.* mā 'meßen,

zumessen', mātram, gr. μέτρον 'Maß', i. Mahl, messen) mag sachlich anspitzen (der Mond wäre als Zeitmesser gedacht); doch darf vom sprachhistorischen Standpunkt aus diese Erklärung nicht als sicher gelten. Vgl. Monat, Montag.

Montag *M.* mit bewahrtem mōn ohne das jüngere *d* von Mond, mhd. māntae (schwäb.-bairisch mit Umlaut maentae), abd. mānatag (*mānintag?) *M.* 'Montag'; vgl. ndl. maandag, angl. mōnandæg, engl. monday (*mōn gleich moon) 'Montag', anord. mānadag: die gemeingerm. Benennung für lat. dies Lunae (frz. lundi, ital. lunedì).

Moor *M.*, erst nhd., aus dem nhd. mōr; vgl. ndl. moer, aösch. mōr *N.*, angl. mōr *M.* 'Lache, Sumpf', engl. moor; entsprechend abd. mhd. muor *N.* 'Sumpf', selten 'Meer'; dazu kann anord. mō-r (Gen. mō-s) *M.* 'Moor, dürrer Seide'. Vielmehr steht abd. muor sowie angl. mōr (got. *mōra- fehlt) zu Meer, abd. mēri, angl. mēre, got. marei in Ablautsverhältnis, oder falls *r* durch Rhotazismus aus *s* entstanden ist, gehört die Sippe mit abd. mhd. mos 'Sumpf' zusammen, was aber nach den Bemerkungen unter Moos wenig wahrscheinlich ist.

Moos *N.* aus mhd. abd. mos *N.* 'Moos, Moor, Sumpf' (woher frz. mousse 'Moos'); entsprechend ndl. mos 'Moos', engl. moss 'Moos, Sumpf', anord. mose *M.* 'Moos, Sumpf', wozu anord. mýrr (engl. mire) 'Schlamm'. In Ablautsverhältnis stehen hierzu angl. meós, abd. mios, mhd. mies *M.* 'Moos', daher noch nhd. Ries. Die Bedeutungen 'Moos, Sumpf' sind durch den Mittelbegriff 'Moosboden' zu vereinigen, weshalb die Annahme zweier urprägl. verschiedenen Worte *mosa- 'Moos' (: *miosa- 'Moos', abd. mios, angl. meós 'Moos') und mosa- 'Sumpf' (: *mōsa- 'Moor', abd. muor, vgl. Moos) nicht empfehlenswert ist. Got. *musa- : *miosa- 'Moos' gehört zu *slav.* muchu 'Moos', lit. musai 'Schimmel, Rahm' und lat. muscus 'Moos', welches letzteres ein ableitendes *c* für *se* hat; dazu noch *arab.* Miesmischel für *mušā* und *mušā* (für *mušā*) 'Miesmischel'. — Die Bedeutung 'Sumpf' ist noch schwäb. = bairisch; vgl. Dachauer Moos.

Wops *M.*, erst nhd., aus dem nhd. mops, ndl. mops und mop 'Wops'. Zu einer germ. *Wz.* map 'das Gesicht verzieren, Fragen

machen', vgl. ſpät mhd. muſſ muſſ M. 'Verziehen des Mundes', ndl. mopper 'ein mürrifches Geſicht machen', engl. mop 'verzerrtes Geſicht, Fraken machen', mittellengl. moppe 'Narr'. Mhd. Mops in der Bedeutung 'dünner Menſch' läßt ſich ohne Zuziehung des lat. Antornamens Mopsus aus der behandelten Sippe begreifen, wie das mittellengl. Wort zeigt.

Moraſt M., erſt mhd., aus dem mhd. moras; vgl. ndl. moras moeras, engl. morass, mittellengl. mareis: die, wie die neuerm. Betonung zeigt, entlehnte Sippe entſtammt aus dem Roman.; vgl. ital. marese, frz. marais, mlat. maragium 'Moraſt, Sumpf'. Das o der germ. Worte beruht auf Anlehnung an Moror. Dem Schwäb.-Baier. fehlt das Wort.

Morchel ſ. aus mhd. morchel morhel, ſpät ahd. morhila ſ. 'Morchel' (ndl. morille 'Morchel'): die ſcheinbare Ableitung zu dem unter Möhre aufgeſtellten altdenſchen morha- 'gelbe Milche' wird unter Wurzel erkl. Schwierigkeit macht die ſchwäb.-baier. Nebenform maurache mōraāx mōroz.

Mord M. aus mhd. mort (-des) M.M., ahd. mord M.; vgl. alſächſ. morth, ndl. moord, engl. anord. mord 'Mord': mit der gemeinſamen Bedeutung 'abſichtlicher, heimlicher Todſchlag'. Got. *maurp M. fehlt; es beruht auf vorgerm. mīto-m M. und hat urſprünglich einfach 'Tod' bedeutet, da die durch alle idg. Dialekte weit verbreitete Wz. mor 'ſterben' bedeutet. Vgl. ſfr. Wz. mī 'ſterben', mīrtá-m M. 'Tod', amrtá-m 'Unſterblichkeit', mīrtás 'tot', mīrtá-s 'ſterblich', amrtá-s 'unſterblich', mīrtýús 'Tod'; lat. morior 'ſterben', mortuus 'tot', mors (ſfr. mīrti-s) 'Tod'; aſlov. mrēti ſterben', mornu-su-mruti 'Tod', mrutvu (lat. mortuus) 'tot'; lit. miri 'ſterben', mīrtis 'Tod'. Dem Griech. fehlt wie auch dem Altgerm. die ſtarke Wz. mī, dazu erhielten ſich die Ableitungen βροτός 'ſterblich' (für *μγοτό-), ἀμβροτός 'unſterblich'; altir. marb 'tot'. Im Germ. hat die Wz. die Bedeutung 'abſichtliche, heimliche Tötung' angenommen, wobei die ältere, durch Tod, ſterben erſte Bedeutung 'ſterben, Tod' unterging; mhd. mort 'tot' iſt dem frz. mort entlehnt. — Vgl. noch got. maurþr M. (es wäre ſfr. *mrþra-m), engl. murder M. 'Mord', ahd. murdiren, got. maurþrjan 'ermorden'; daher frz. meurtre, mlat. mordrum 'Mordthat'.

1. **Morgen** M. aus gleichbed. mhd. morgen, ahd. morgen M.; vgl. alſächſ. morgan, ndl. morgen, engl. morgen mergen M., engl. morning (mit der Ableitungſilbe ing wie in evening 'Abend'), anord. morgunn und myrgenn, got. maurgins M.: gemeingerm. Bezeichnung für die erſte Tageshälfte vom Tagesanbruch an. Sie reicht aber nicht über das Germ. hinaus, wie denn auch die Bezeichnungen Tag, Abend (got. undaurus 'Mittag') ſpeziſiſch germ. ſind. Vorgerm. mīkeno- oder mīrgheno- bleiben unerkl.; man hat an got. maurgjan 'fürzen' gedacht, was aber keine klare Bedeutung für Morgen ergibt. Mit mehr Wahrſcheinlichkeit darf aſlov. mrīknati 'finſter werden', mraku 'Finſternis' zur germ. Sippe gezogen werden, ſo daß Morgen als 'Dämmerung' zu faſſen wäre; vgl. die Bedeutungsentwicklung von Dämmerung. — morgen in der Bedeutung eras aus mhd. morgen, ahd. morgane eigl. Dat. Eg. 'am Morgen, ſpeziell des folgenden Tages, am folgenden Tage'; ähnlich frz. demain lendemain aus lat. mane. Dem Got. iſt jener Gebrauch von morgen fremd (vgl. geſtern); das Nord. hat á morgun, das Engl. tomorrow 'eras'; mittellengl. tō morwe Dat. aus morg(e)n; ndl. morgen 'eras'. Ähnlich wird Abend vom vorigen Tage gebraucht (ſ. auch Sonnabend). — Morgen zur Bezeichnung des 'ſten' wie lat. mane auf roman. Gebiet auch dieſelbe Bedeutung zeigt; vgl. den Urſprung von ſten.

2. **Morgen** M. 'Feldmaß' aus mhd. morgen, ahd. morgan M. 'Morgen als Feldmaß': nach herrſchender Anſicht identiſch mit 1. Morgen 'morgendliche Arbeit für ein Geſpann, was ein Geſpann an einem Morgen pflügt'; ähnlich mlat. dies 'tantum terrae quantum quis per diem uno aratro arare potest'. Ebenſo mlat. diurnal als 'Feldmaß'.

moriſch Adj., ein md. mhd. Wort, mit der Nebenform mors: junge Ableitung aus der Wz. murs ſ. Mörfjer.

Mörſjer M. aus dem gleichbed. mhd. morsere, ahd. morsári M.; dazu ſchwäb.-alemann. und heſſ. Mörſchel 'Mörſjer' und moriſch. Die Lautverbindung rs ſtatt rſch (ſ. unter herrſchen, Hirſch, birſchen u. ſ. w.) erſcheint parallel noch in Hirſe neben dial. Hirſche. Der hd. Wortbildung

ahd. mors-ari liegt eine Verbalwz. murs zu (Grunde; vgl. mhd. zermürsen (md. zermorschen) 'zerdrücken', schwed. morsen mürsen 'zermalmen, klein stoßen', ndl. morzelen 'zerreiben, zerstückeln'. Dagegen weisen auf das gleichbed. lat. mortarium (frz. mortier) die ndl. mortier, angl. mortère, mittellengl. mortër, engl. mortar.

Mörtel M. aus mhd. mortel morter M. 'Mörtel': aus mlat. mortarium; vgl. frz. mortier 'Mörser, Mörtel', woher auch engl. mortar.

Most M. aus mhd. ahd. most M. 'gährender junger Wein, Weinmost': mit anderen Worten der Weinkultur (s. Wein, Winzer, Lauer, Presse, Torfel, Stelch) entlehnt aus dem lat. mustum 'Most', woher auch engl. mittellengl. engl. must, ndl. most 'Most' und auf roman. Boden ital. mosto, frz. mont; vgl. noch a Slav. mustu.

Mostert, **Mosirich** M., letzteres volksetymologisch umgebildet aus dem ersteren; mhd. mostert musthart M. 'mit Most angemachter Senf'; entsprechend im Roman. ital. mostarda, frz. moutarde, woher mittellengl. engl. mustard, ndl. mosterd: Ableitung von lat. mustum 'Most', weil Senf mit Most angemacht wird; vgl. Senf.

Motte F. aus spät mhd. motte F. 'Motte' (tt entsprang aus got. altgerm. þþ wie in Fittich, Latte, spotten). Got. *muþþō fehlt; vgl. angl. moþþe F., mittellengl. moþþe, engl. moth 'Motte', ndl. mot (t für tt aus þþ) 'Motte'. Dazu einige auffällige Nebenformen: mhd. motte F. (got. *mapþa), angl. moþþe F., mittellengl. moughþe 'Motte' (anord. motte M. 'Motte' mit derselben Verschiebung von þþ zu tt wie im Ndl.). Vielleicht ist die unter Wade behandelte Sippe verwandt.

Möwe F. erst nhd., aus nhd. mewe, ndl. meeuw F. 'Möwe'. Das Wort war im Ahd. als mēh vorhanden; got. *maihws fehlt; vgl. anord. má-r M. 'Möwe'. Auf eine Nebenform *maiw- weist außer ndl. meeuw noch angl. máw, engl. mew 'Möwe' (über den Wechsel von hw und w s. Niere). Ein vorgerm. *maiko- *maiki- hat sich in der Bedeutung der germ. Sippe noch nicht gefunden.

Mucke F. 'Laune', nhd. Form für das seltene mhd. muoche 'verdrüsslicher Gedanke'. Doch läßt sich Mucke auch als regelrechte

oberd. Form für Mücke fassen, so daß es wie Grillen zu beurteilen wäre.

Mücke F. aus mhd. mücke mucke F. 'Mücke, Fliege' (daher nhd. dial. noch 'Fliege'), ahd. mucca F. Got. *mugjō fehlt zufällig; darauf weisen noch hin angl. mycge F., engl. midge 'Mücke', asächs. muggia, ndl. mug. Das anord. mý M. 'Mücke' legt die Annahme nahe, daß der westgerm. Gutturallaut sekundär ist wie in Brücke (s. auch Jugend): gemeingerm. Form des Nom. ist muwi, wo- zu auch gr. *μύω* stimmt.

mucken Ztw. 'in halbblautem Ton mißvergnügt sich äußern', erst früh nhd., wohl zu spät mhd. mögen 'brüllen', das mit *μυζόμαι* 'brüllen' verwandt sein kann (s. unter Mücke). Vielleicht gehört auch Mucker hier damit zusammen; es beruht auf mhd. muckzen machzen, ahd. muccazzen 'leise reden, mucken, mucksen'; wahrscheinlich besser zieht man diese aber zu der unter meuchel behandelten germ. Wz. muk 'heimlich thun'. Dazu gehört auch das erst nhd. Mucker 'Heimtucker', eigl. 'religiöser Scheinheiliger', in welcher Bedeutung das Wort im ersten Viertel des 18. Jahrh. in Jena als Bezeichnung für die Anhänger des pietistischen Theologen Budeus aufgetreten ist.

Mucker s. mucken.

mucksen s. mucken.

müde Adj. aus mhd. müede, ahd. muodi Adj. 'müde'; vgl. asächs. mōdi, ndl. moede, angl. móde 'müde' (got. *mō-þeis 'müde' fehlt); vgl. noch anord. módr 'müde'. Der Dental ist eine partizipiale Ableitung zu Wz. *mō- (vgl. mühen), wozu müde Verbaladj. ist in der Bedeutung 'sich gemüht habend'.

1. **Muß** M. 'Pelzwerk zum Wärmen der Hände', erst nhd.; aus dem nhd. muß, ndl. moß 'Pelzmuß', engl. muß: ein neugerm. Wort, zusammengehörig mit frz. moule 'Handhandschuh', mlat. (schon 9. Jahrh.) mussula. Wo der Ursprung der Sippe zu suchen, ist noch unentschieden; meist denkt man an mhd. mouwe 'Ärmel'.

2. **Muß** M. 'Schimmel', erst nhd., zu ndl. mus 'verschimmelt, dümpfig, muffig'; spät mhd. müßeln 'übel, faulig riechen'. Dazu gehört eine weit verbreitete roman. Sippe, als deren Quelle man die deutschen Worte faßt; frz. moufette 'Moderdmuß', ital. mullo 'schimmelig'.

muen Ztw. aus spät mhd. muhen muwen

mügen 'brüllen'; vielleicht verwandt mit gr. *μῦζαίνω*, wahrscheinlicher aber eine junge onomatopoeitische Menschöpfung.

mühen *3tw.* aus mhd. *müen* *müezen*. ahd. *muoen* schw. *3tw.* 'beschweren, quälen, ärgern'; ndl. *moeijen* 'belästigen, bemühen'. Das Verbaladj. *müde* (got. **môþeis*) weist mit dem *3tw.* auf eine germ.-idg. Wz. *mō*, die unter den verwandten Sprachen Zugehöriges hat: gr. *μῶ-λος* 'Mühe, Arbeit, vorzüglich im Kriege', *μῶ-λε* 'durch Mühe und Arbeit enträfstet, matt, schwach', lat. *mō-les* *3.* 'Anstrengung, Mühe, Not u.', *mōlior* 'sich abmühen'. — **Mühe** *3.* aus mhd. *müeze*, ahd. *muof* *3.* 'Mühe' ist Verbalabstrakt zu dem *3tw.* *mühen*.

Mühle *3.* aus mhd. *mül* (*müle*), ahd. *mul* *mulin* *3.* 'Mühle'; vgl. angl. *myln*, engl. *mill*, anord. *mylna* (entstammt dem Engl., *3.* 'Mühle': kann eine germ. Ableitung aus der unter *mahlen* behandelten Wz. *mal*. Eher ist Entlehnung aus dem spätlat. gemeinrom. *molina* 'Mühle' (für klass.-lat. *mola*) anzunehmen; vgl. ital. *mulino*, frz. *moulin* 'Mühle' (ndl. *molen*, altr. *mulen* und slav. *mlinu*). Die Bildung eines altgerm. **mulinō* mittelst ableitendem *inō* hat im Germ. keine Parallelen. Das echt germ. Wort für 'Mühle' bewahrt got. *qairnus*, angl. *cweorn*, ahd. *quirn*.

Muhme *3.* (im Oberd. jetzt fast überall ausgestorben) aus mhd. *muome*, ahd. *muoma* *3.* 'Mutterchwester', auch 'Schwägerin, weibliche Verwandte überhaupt'. Daß die ältere Bedeutung 'Mutterchwester' (vgl. *Vase*) die ursprüngliche ist, lehrt Verwandtschaft mit Mutter. Mhd. *muoma* weist auf got. **mōna*, wie nhd. mittellengl. *mōne* 'Tante' zeigt (wegen des Überganges von *n* in *m* s. *Pilgrim*). Das Wort ist eine Skoseform oder Stinderwort für angl. *mōdrie*, nhd. *mödder* (gleich kymr. *modryb* 'Tante'), welche mit gr. *μῦτρον* dieselbe Bildung haben (vgl. *Vetter* neben *Vater*); daneben ndl. *moei* aus nndl. *moeie* 'Tante'. Altes Synonymon war angl. *skapu* 'Tante väterlicherseits, Vaterschwester' neben *Vater*. Anord. *móna* 'Mutter' und die gleichbed. nhd. *mæme*, lit. *momà*, a slov. *mama* scheinen Skoseformen für Mutter zu sein; ebenso ndl. *moei* 'Muhme' (ahd. *muoia*, gr. *μῦα*).

Mühfal *N.* aus mhd. (selten) *müesal* *N.* 'Mühfal': mittelst der beliebten Abstrakt-

ableitung -*sal* zu dem *3tw.* mhd. **müezen*, nhd. *mühen*.

Mulde *3.* aus mhd. *mulde* *3.* 'halbrundes, ansgehöhltes Gefäß namentlich zum Reinigen des Getreides, Mehl-, Backtrog' mit den gleichbed. Nebenformen mhd. *muolte* *muolter* *multer*, ahd. *moltera*. Das *uo* vor *l* und Konsonant weist auf Entlehnung der Sippe hin; man legt ihr das lat. *muletra* 'Meltfäßel' zu Grunde.

Müller *N.* aus mhd. *mülner* *mülnære* *N.* (in bewahrt der Familienname *Müllner*, sonst dafür *N.*), ahd. *mulinari* *N.* 'Müller': Ableitung aus *Mühle* (ahd. *mulina*) oder direkte Entlehnung aus mlat. *molinarium* (ital. *mulinaro*, frz. *meunier*) 'Müller'; i. *Mühle*.

Mulm *N.* 'feine, trockene Erde, Staub', erst nhd. nachweisbar, aber wohl älteren Ursprungs: zu Wz. *mal* 'mahlen', eigtl. 'zerreiben', wozu auch got. *mulda* 'Staub, Erde', engl. *mould*, i. unter *Maulwurf*. Vgl. auch *Grand*.

1. **Mumme** *3.* 'eine Bierart', erst nhd., von wo ins Ndl. als *mom*, engl. als *mun*. Man teilt die Bezeichnung ab von dem Namen des ersten Bräuers dieses Bieres, Christian Mumme, 1492 in Brannschweig.

2. **Mumme** *3.* 'Verkleidung', erst fröh nhd.; vgl. ndl. *mom* 'Maske, Verummung', engl. *to mum* 'sich maskieren', dazu afrz. *momer* 'Maskerade spielen', nfrz. *momerie* 'Maskerade'; wahrscheinlich hängen sie zusammen mit einem alten Verbalstamm *mun* 'brummen'. Vgl. ndl. *mommelen* 'brummen, knurren', mittellengl. *munnen* 'brüllen', engl. *mumble* 'murmeln, brummen', nhd. *mun = melen*.

mummeln *3tw.* 'brummen'; i. unter 2. **Mumme**.

1. **Mund** *N.* aus mhd. *mund*, ahd. *mund* *N.* 'Mund, Maul, Mündung', asächs. *mād* *N.*, ndl. *mond* 'Mund', angl. *mād* *N.*, engl. *mouth* 'Mund, Maul, Mündung', anord. *munr* *mufr*, got. *munþs* *N.* 'Mund, Maul'. Das geringerm. Wort *munþa-z* *N.* kann auf vorgerm. *mūto-s* beruhen und mit lat. *mentum* 'Kinn bei Menschen und Tieren' recht gut zusammenhängen. Vom Germ. aus ließe sich auch Verwandtschaft mit *Maul* befrworten, da dies ein altes **mā-lo-* ist, jenes **ma-npo-* (mit partizipialer Ableitung, vgl. *Zahn*) sein kann; vgl. isr. *mā-kha* 'Mund'.

2. **Mund** *ſ.* 'Schutz' aus mhd. ahd. *munt* *ſ.* 'Schutz, Hand'; vgl. angl. *mund* 'Hand, Schutz', anord. *mund* *ſ.* 'Hand'; ndl. noch in *mond-baar* mit der Nebenform *momber* 'Vormund', aſächſ. *mundboro*, angl. *mund-bora*, ahd. *muntboro*, mhd. *muntbor* *M.* 'Protektor, Tutor'; vgl. noch *Vormund*, *Mündel*. **Mund** gehört keinesfalls zu lat. *mūnīre* (n aus idg oi, vgl. *moenia*); ſondern es iſt wahrſcheinlich mit lat. *manus* 'Hand' wurzelerwandt.

Mündel *M.ſ.*, erſt nhd., dafür ſpät mhd. *mundeline* 'Mündel' und 'Vormund'; Ableitung von 2. **Mund**.

mündig *Adj.* aus mhd. *müede* *Adj.* 'mündig' zu 2. **Mund**.

munkeln *ſtw.* 'ſeindlich reden', erſt nhd.; aus der germ. *Wz.* *munk* *mūk*, ſ. *menchel*.

Münſter *M.M.* aus mhd. *münſter*, ahd. *munastiri* *munistri* *N.* eigtl. 'Kloſter' (ahd.), dann (mhd.) 'Kloſterkirche, Stiftskirche, Dom'; vgl. angl. *mynster*, engl. *minster* 'Kloſterkirche, Münſter': nach lat. gr. *monastērion* 'Kloſter', woher auch uſſz. *montier* 'Kloſter, Pfarrkirche' (vgl. auch altir. *munter* *manister* ſowie aſlov. *monastyri* 'Kloſter'). *Mat.* *monasteria* waren urſprgl. *cellae* in quibus unus degit monachus, dann überhaupt 'Kloſter', zuletzt 'Dom' quod plerisque in ecclesiis cathedralibus monachi, non ut hodie canonici, olim sacra munera obirent (diese Bedeutung ſchon gegen Ende des 11. Jahrhunderts). Gleichzeitig mit *Münſter* iſt *Möndch* entlehnt; vgl. *Abt*, *Probiſt*.

munter *Adj.* aus mhd. *munter* *munder*, ahd. *muntar* *Adj.* 'ſreiſch, lebhaft, eifrig, wach': wohl zu got. *mundrei* *ſ.* 'Ziel' und *mundōn* *ſtw.* 'auf etwas ſehen', ſo daß 'ſtrebend' als Bedeutung des *Adj.* vorauszuſetzen iſt. Weiterhin iſt aſlov. *mъdru* 'weiſe', lit. *munodrās* *mandrās* 'munter' irverwandt. Übrigens könnte ahd. *muntar* wohl auch mit ahd. *menden*, aſächſ. *mendian* 'ſich freuen' zuſammenhängen (germ. *Wz.* *manf*).

1. **Münze** *ſ.* aus mhd. *münze*, ahd. *mūnizza* *ſ.* 'Münze'. Das Wort iſt vor der hd. Verſchiebung, wohl ſchon vor Tacitus' Zeit, ins Weſtgerm. gedrungen aus lat. *monēta* 'gemünztes Geld'; vgl. angl. *mynet*, engl. *mint* 'Münze', ndl. *mint*. Lat. *monēta* wurde zunächſt wohl mit germ. *Accent* bei der Einbürgerung verſehen, *mónēta*; ö ging in i über und o wurde zu u, ſpäter ü: *mū-*

nīta iſt Vorstufe für ahd. *mūnizza*. Daß gleichzeitig mit dem röm. *Gelde* (Tac. Germ. c. 5) auch lat. Worte in Germanien Eingang fanden, iſt aus inneren Gründen wahrſcheinlich; vgl. *Pfund*.

2. **Münze** *ſ.* ſo viel wie *Münze*.

mürbe *Adj.* aus mhd. *mürwe* *mür*, ahd. *murwi* *marwi* *Adj.* 'hart, mürbe'; daneben mit gleicher Bedeutung ahd. *marawi* und *maro* und mhd. *mar* (ſteht. *marwer*), angl. *mearu*. *Wz.* *mar* ſteht noch in gr. *μαρμαίρω* 'laſſe verwelken', ſtr. *mlā* 'welken'; dazu altir. *meirb* 'weich'.

murmeln *ſtw.* aus mhd. *murmeln*, ahd. *murmulōn* mit der Nebenform *murmurōn* 'murmeln, murren': entweder aus lat. *murmurare* oder eher eine einheimiſche onomatopoeiſche Bildung; ſ. *murren*.

Murmeltier *N.*, durch volksetymologiſche Umbildung im ſpät Nhd. verwandelt aus mhd. *mürmeln* *N.*, ahd. *murmunt* *N.* 'Murmeltier' (Nebenform ahd. *muremunt* *N.*). Die letzte Quelle iſt lat. *murem montis* (*mus montis*, *mus montanus*), woher auch die entſprechenden ital. *marmotta*, frz. *marmotte*. Die ahd. *ſorm* *murmunt* iſt mit einem *hd.* Diminutivſuffix erweitert.

murren *ſtw.*, erſt früh nhd.; dazu die gleichbed. ndl. *morren*, angl. *murenian*.

Mus *N.* aus mhd. ahd. *muos* *N.* 'geſochte Speiſe', beſ. 'breiartige Speiſe'; (ſſen, *Mahlzeit*); aſächſ. angl. *mōs* *N.* 'Speiſe'. Ein vorauszuſetzendes got. **mōsa*- 'Speiſe' könnte mit *mati*- 'Speiſe' zuſammenhängen, indem **mōsa*- für **mōtta*- mit dentaler Ableitung ſtünde; dann wäre germ. *mat*, vorgerm. *mad* 'ſochen, Speiſe zubereiten' als Wurzel vorauszuſetzen (wegen got. *mat*s 'Speiſe' ſ. *Meiſſer*, *māſten*). Dazu *Gemüſe* aus mhd. *gemüſe* (ahd. **gimmoſi*) *N.*, das als Ableitung die allgemeinere Bedeutung von ahd. *muos* voranſetzt. S. *Muſteil*.

Muſchel *ſ.* aus mhd. *muſchel*, ahd. *muscula* *ſ.* 'Muſchel': aus gleichbed. lat. *musculus* *N.* entlehnt.

Muſtel *N.*, erſt nhd., aus gleichbed. lat. *musculus* entlehnt.

müſſen *anom. ſtw.* aus mhd. *müezen*, ahd. *muozan* *Prät.=Präſ.* 'mögen, können, dürfen, müſſen' (ſ. *Müſſen*); vgl. aſächſ. *mōtan*, ndl. *moeten* 'müſſen, ſollen', angl. **mōtan* 'dürfen, können, mögen, müſſen', engl. davon nur das *Prät.* *must* (angl. *mōste*

‘mußte’) mit der Bedeutung des Präs. erhalten; got. *gamōtan* ‘statt-, Raum haben’. Der Ursprung dieser Sippe ist zweifelhaft; sie gehört wohl kaum zu meisseu.

Musteil M. N. zu *Mus* (Gemüse); ‘Hälfte des Vorrats an Speisen, der bei Lebzeiten des Mannes vorhanden gewesen und am 30. Tage nach dem Tode, an welchem man jetzt zu inventieren pflegt, noch vorhanden ist; die Hälfte davon gehört der Witwe und die andere den Erben’ (Leising); der Anteil der Witwe heißt *Musteil*; schon mhd. (im Mhd. des Sachsenspiegels) *musteile* für *muosteile.

Muster M., früh mhd., aus gleichbed. ital. *mostra*; vgl. frz. *montre* (engl. *muster*, nld. *mouster*) ‘Muster’: zu lat. *monstrare*.

Mühe *ȝ.* aus mhd. *muoze*, ahd. *muoza* *ȝ.* ‘freie Zeit, Bequemlichkeit, Unthätigkeit’, ahd. auch ‘Möglichkeit, angemessene Gelegenheit wozu’: zu dem altgerm. Präs.-Präs. *mōtan* (i. müssen). — müßig Adj. aus mhd. *müezee*, ahd. *muozzig* ‘freie Zeit habend, unthätig’.

Mut M. aus mhd. ahd. *muot* M. ‘Sinn, Geist, Gemüt, Mut’, asächs. *mōd* M. ‘Gemüt, Inneres, Herz, Mut’, nld. *mood* M. ‘Mut’, engl. *mood* ‘Lanne, Stimmung’, got. *mōds* M. ‘Zorn’. ‘Starke Seelenstimmung, heftige Erregung’ ist der Grundbegriff des gemeingerm. Stammes *mōda-*, dessen Ursprung über das Germ. hinaus nicht mit Sicherheit zu verfolgen ist. Möglich ist die beliebte Ableitung aus Wz. *mā*, gr. *μαίωμαι* ‘begehren’: vgl. die slav. Wz. *mě* in *suměti* (*suměti*) ‘wagen’. — Mhd. *gemut* in *wohlgemut* aus mhd. *wol gemuot* ‘mutig’ neben einfachem *gemuot* ‘Sinn habend, geümt’. Mhd. *Gemüt* aus mhd. *gemüete*, ahd. *gimuoti* N., eigtl. Kollekt. zu *Mut* ‘Gesamtheit der Gedanken und Empfindungen’, mhd. auch ‘Stimmung, Verlangen’, ahd. ‘Freude’.

Mutter *ȝ.* aus mhd. *muoter*, ahd. *muotar* *ȝ.*; vgl. asächs. *mōdar*, nld. *moeder*, engl. *mōddor* *mōdor*; engl. *mother* (mit *th* bei folgendem *er* wie in *father weather*); anord. *mōder*: das gemeingerm. Wort für Mutter, das nur die Goten entbehren, die dafür *aīpei* (vgl. *Ƿidam*) sagen, wie sie auch für ‘Vater’ *atta*, nicht *kadar* gebrauchen. Germ. *mōdar* ‘Mutter’ aus vorgerm. *mātēr* ist weiterhin wie viele andere Bezeichnungen für Verwandtschaftsverhältnisse gemeindg.; vgl. ind. *mātr*, gr. *μήτηρ* *μάτηρ*, lat. *māter*, ašov. *mati*, altir. *máthir* (lit. *mōtė* ‘Gefährtin’). Verwandt sind außer *Muhme* und seiner Sippe noch gr. *μῆστρα* ‘Mütterchen’. Ob diesen Worten eine idg. Wz. *mā* in der Bedeutung ‘zumessen, (Mutter ‘Zumeßerin, Zuteilerin’) oder in der im Altind. auftretenden Bedeutung ‘bilden’ (von der Leibesfrucht im Mutterleibe) zu Grunde liegt, ist ungewiß. — *Mutterkrebs* ‘schallloser Krebs’, eigtl. ‘Krebs zur Zeit des Schalenwechsels’ hat mit Mutter ursprgl. nichts zu thun, es enthält vielmehr udd. *muter*, hd. *Maujer* (lat. *mutare*); vgl. *maufern*.

Mühe *ȝ.* aus spät mhd. *mütze* *mutze* *ȝ.* ‘Mühe’, das verkürzte Nebenform zu gleichbed. *armuz* *almuz* ist. Ihre Quelle ist mlat. *almutia* *armutia* *almutium* eigtl. ‘amictus quo Canonici caput humerosque regebant’, später auch von Laien getragen; die Bedeutungsentwicklung ist ähnlich derjenigen unseres *Kappe*. Mlat. *almutia*, dessen Ursprung durchaus dunkel (man faßt al als arab. Artikel), erscheint im Roman.; vgl. frz. *aumusse* oder *aumuce* ‘Chorpeis’.

mußen *ȝw.* ‘verdrücklich sein’ aus *muß-* *gen*, wie *Bliz* aus *Blitz*, *schmagen* aus *schmackzen*; aber mhd. *aufmußen* ‘vorwerfen, tadeln’ aus mhd. *āsmützen* ‘aufpuzen, schmücken’, mhd. *mutzen* *mützen* ‘puzen, schmücken’; *aufmußen* ist also ‘herausstreichen’, aber in tadelndem Sinne.

27

na Partik., erst mhd., dem Mhd. fremd; kaum eins mit dem Fragepartikel *na*, die *Notker* (ahd.) am Schluß und in der Mitte verneinender Fragefälle gebraucht.

Nabe *ȝ.* aus mhd. *nabe*, ahd. *naba* *ȝ.*

‘Radnabe’; entsprechend in gleicher Bedeutung nld. *naaf* *aaf* *nave* (i. *Näber*, *Natter*), engl. *nafu* *ȝ.*, engl. *nave*, anord. *nyf* *ȝ.*; got. **naba* *ȝ.* fehlt zufällig. Wort und Begriff sind altidg. (Grds. *nobha*); vgl. alt-

ind. *nābhi* *ṣ.* und *nābhya* *M.* 'Nabnabe'. Zweifelssohne ist die unter Nabel behandelte Sippe mit der Bedeutung 'Nabel' urverwandt, wie denn im Jüd. das eben erwähnte *nābhi* auch 'Nabel' bedeutet wie das mit ahd. *naba* lautlich sich deckende lett. *naba* *ṣ.* 'Nabel'. Daher kann auch das lat. *umbo* (für **onbo* **nobo*) 'Schildbuckel' zu umbilicus 'Nabel' gehören; vgl. gr. *ὀμφαλός* 'Nabel, Schildbuckel'. Wegen des Alters von Bezeichnungen für Teile des Wagens s. *Nad*, *Nache*, *Lünje*, *Deichsel*.

Nabel *M.* aus gleichbed. mhd. *nabel*, ahd. *nabolo* *M.*; entsprechend ndl. *navel*, engl. *navel*, engl. *navel*, anord. *nafle* *M.* 'Nabel'; got. **nabala* fehlt zufällig; ein gemeindg. Wort in den Grundformen *nabhelo* : *onbhelo*; vgl. gr. *ὀμφαλός*, lat. *umbilicus* (für **unbiliens* **nobilicus*), skr. *nābhila*, altir. *imblu* 'Nabel'. Diese Worte sind uralte l-Ableitungen zu dem in *Nabe* stehenden altidg. *nóbhā onbhā* 'Nabe, Nabel'. Sonst sind die altidg. Bezeichnungen für Körperteile meist unabhgeleitete Bildungen (s. *Herz*, *Dhr*).

Naber, **Näber** *M.* 'Bohrer' aus mhd. *negber* *nageber* *M.*, das eine sonderbare Umgestaltung (wohl im Anschluß an *Nagel*) für *nebe-gér* *nabe-gér* *M.* 'Bohrer' ist (vgl. *Essig*). Entsprechend ahd. *naba-gér* *M.* 'Bohrer', eigtl. 'Wer, Zwieß, spizes Eisen um Naben zu bohren', dazu engl. *nafoḡár* 'Bohrer', mittellengl. *naveḡár* *nanger*, engl. *auger* 'Bohrer' (wegen des scheinbaren Abfalls eines anlautenden *n* vgl. engl. *adder* gleich mhd. *Ofter*; ebenso mit derselben Erscheinung ndl. *aveḡaar* 'Bohrer', wie aaf *ave* 'Nabe') gleich andd. *nabugér*, nord. *na-farr* 'Bohrer': eine altgerm. Zusammenfassung, woraus finn. *napakaira* 'Bohrer'.

nach *Präp.* aus mhd. *nāch*, ahd. *nāh* *Präp.* 'nach, nahe bei, neben'; vgl. got. *nēhw* *nēhwa* *Präp.* 'nahe bei': zu dem Adj. *nahe*, ahd. *nāh*, got. *nēhws*.

nachahmen s. *nahmen*.

Nachbar *M.* aus gleichbed. mhd. *nāch-gebur*, ahd. *nāhigibur* *nāhigiburo* *M.*; entsprechend ndl. *nabuur*, engl. *nēhhebur* *M.*, engl. *neighbour* 'Nachbar': eine gemeinwestgerm. Zusammenfassung, auf got. **nēhwa-gabur* *M.* hinweisend; sie bedeutet 'wer nahe mit einem zusammen wohnt'. Vgl. *Wauer*.

Nachen *M.* aus gleichbed. mhd. *nache*, ahd. *nahho* *M.*; entsprechend altsäch. *naco*,

ndl. *naak aak* (wegen der Form ohne *n* s. *Näber*), angl. *naca* *M.* (später engl. aus=gestorben); anord. *nokkve* *M.* 'Nachen'. Got. **naqa* *M.* fehlt zufällig (s. auch *Nahn*). Der Ursprung ist dunkel; vielleicht sind lat. *nāv-is*, gr. *ναῦ-ς*, skr. *nāus* verwandt, indem *nāv-* zu *naq* werden konnte; vgl. *qued*.

nachschlagen s. *Geschecht*.

Nächste *M.*, substantivierter Superl. zu *nach*; vgl. ahd. *nāhisto* *M.* 'Nachbar'; got. dafür *nēhwundja* *M.* 'Nächste'.

Nacht *Ṣ.* aus gleichbed. ahd. mhd. *naht* *Ṣ.*; entsprechend got. *nahts*, anord. *nótt*, angl. *neah* *nih*, engl. *night*, ndl. *nacht*, altsäch. *naht* *Ṣ.*: gemeinaltgerm. *naht-* *Ṣ.*, aus gemeindg. *nokt-* 'Nacht' hervorgegangen. Vgl. lat. *nox* (St. *nocti-*), gr. *νύξ* (*νυκτ-*), skr. *nákta-* *naktan-* *M.*, *nákti-* *Ṣ.*, lit. *naktis*, a Slav. *nošti*. Daß das Wort *Nacht* allen idg. Völkern gemeinsam ist, während sie in der Bezeichnung für 'Tag' bedeutend differieren, beruht darauf, daß man in der idg. Vorzeit nach Nächten statt nach Tagen zählte; Reste dieser Zählung zeigen *Fastnacht*, *Weihnachten* und engl. *fortnight* 'vierzehn Tage', sennight 'acht Tage' (vgl. *Ostern*, *Osten*). Nur wenige Grundbegriffe der Zeitrechnung wie *Monat*, *Jahr* finden sich verbreitet.

Nachtigall *Ṣ.* aus gleichbed. mhd. *nahtegal*, ahd. *nahti-gala* *Ṣ.*: eine den westgerm. Sprachen gemeinsame Bezeichnung für 'Luscinia', eigtl. 'Nachtjägerin' (zu altgerm. *galan* 'jungen'); altsäch. *nahtigala*, ndl. *nachte-gaal*, angl. *nihtegale*, engl. *nightingale*.

Nacken *M.* aus mhd. *nacke* *nac* (Gen. -ekes) *M.* 'Winterhaupt, Nacken', ahd. *nac* *hnac* (ech) *M.*; vgl. ndl. *nek*, engl. *hnēcca* *M.* 'Nacken', engl. *neck*, anord. *hnacke* *M.* 'Winterhaupt' (got. **hnacka* **hnikka* fehlt). Im Schwäb.-Fränk. gilt für *Nacken* meist *Anke* oder *Genick*, im Baier. *Genick* (merkwürdig ist baier. *nacken* 'Stoßen'). Die Ablautsform mit *ö* (angl. *hnēcca*) neben *a-o* bewahrt das Mhd. in *Genick*; eine zugehörige Form mit Labial im Infinitiv scheint engl. *nape* (angl. **hnapa*?) zu sein. Außerhalb des Germ. dürfte altir. *enoece*, altbret. *enoec* 'Kügel, Erhebung' (Stamm *enoeco-*) verwandt sein.

nackt, **nackend** *Adj.* aus gleichbed. mhd. *nacket* *nackent*, ahd. *naceht* *nahht* *Adj.*; entsprechend in gleicher Bedeutung ndl. *naakt*,

angl. *nacod*, engl. *naked*, anord. *nekkevelr*, got. *naqas*: partizipiale Ableitung (s. *falt*) *naqe-dó-* aus vorgerm. *nogotó-* (altir. *nocht* 'nackt' aus *Grdf.* *nokto-*). Im *Ind.* erscheint dafür *nagná* mit partizipialem *na* für *ta*; ohne Ableitung sind gebildet ašov. *nagu*, lit. *núgas* 'nackt'. Weiteres über die idg. Wz. *nög* (dazu auch lat. *nūdus* für **novdus* **nogvidus*?) ist nicht ermittelt, die kultur-geschichtlich interessant ist, weil sie den Gegen-satz des nicht Nackten, d. h. Bekleideten birgt und somit eine Art Kleidung für die ältesten idg. Zustände zur Voraussetzung hat; s. auch *bar*.

Nadel *ḡ*. aus gleichbed. mhd. *nādel*, ahd. *nādal* *nādala* *ḡ*.; entsprechend got. *nēpla*, anord. *nāl*, angl. *nādl* *ḡ*., engl. *needle*, ndl. *naald*, ašächj. *nādla*: gemeingerm. Bildung für 'Nadel', mit Suffix *pló-* (*tlá-*) aus Wz. *né* (Nadel eigtl. 'Instrument zum Nähen') in mhd. *nāhen*.

Nagel *M.* aus mhd. *nagel*, ahd. *nagal* *M.* 'Nagel'; entsprechend ašächj. *nagal*, ndl. *nagel*, angl. *nagel*, engl. *nail*, anord. *nagl* 'Nagel'; got. **nagls* ist zu erschließen aus dem belegten *ḡw.* *nagljan* 'nageln'. Die westgerm. Worte haben meist die Doppelbedeutung 'Nagel am Finger oder an der Zehe' und 'hölzerner, eiserner Nagel'. Die erstere Bedeutung ist nach derjenigen der entsprechenden Worte in den übrigen idg. Dialekten die ursprüngliche (im *Anord.* unter-scheidet man *nagl* 'Fingernagel' und *nagle* 'hölzerner, eiserner Nagel'). Germ. *naglo-* entsprang aus idg. *noghlo-*, resp. *nokhló-*; damit vgl. altind. *nakhá M. N.* 'Nagel an Fingern und Zehen, Krallen des Vogels', gr. *ὄρυζ-* (*Nom.* *ὄρυξ*) 'Krallen, Klauen, Huf', dann auch 'Haken', lat. *unguis* 'Klauen, Krallen', ašov. *noguti* 'Nagel, Krallen' (zu ašov. *noga* *ḡ*. 'Huf'); lit. *nágas* 'Fingernagel', *nagà* 'Pferbehuf'. Die Wz. *nokh* *nogh* ist unbekannt; man darf sie nicht in *nagen* suchen, dessen Wz. vielmehr vorgerm. *ghnagh* war. S. *Nelke*.

nagen *ḡw.* aus gleichbed. mhd. *nagen*, ahd. *nagan*, ältere ahd. Nebenform *gnagan*; vgl. ašächj. *gnagan*, angl. *gnagan*, engl. *to gnaw* 'nagen', anord. *gnaga* 'nagen'. Da-neben eine Form mit *k* statt *g* im Anlaut, ndl. *knagen*, andd. *enagan*, auch *hd.* *ekna-gan* 'nagen'; die Form *nagen* ist aus der Form *gnagen* entstanden. Für die germ.

Wz. *gnag* *knag* hat sich noch keine Ent-sprechung außerhalb des Germ. gefunden.

nah *Nbj.* aus mhd. *nāch* (flekt. *nāher*), ahd. *nāli* (flekt. *nāhēr*) *Nbj.* 'nahe'; ent-sprechend ašächj. *nāh*, ndd. *ndl.* *na*, angl. *neāh*, engl. *nigh* *Nbj.* 'nahe' (wozu der Kom-parat. angl. *neār* *Ndv.*, engl. *near* 'nahe'; Superl. *nēxt*, engl. *next*); anord. *nār*, got. *nēhws* 'nahe'. Die got. Stammform *nēhwa-* (weitere Ableitungen s. unter *Nachbar* und unter *nach*) wäre außerhalb des Germ. als *nēko-* *nēqe-* zu erwarten; aber nirgends zeigen sich solche Formen; gr. *ἐγγύς* 'nahe' deckt sich lautlich ebensowenig mit *nahe* als ihr. *nāhusa* 'benachbart'. — *nahe* *Ndv.* aus mhd. *nāhe*, ahd. *nāho* *Ndv.* 'nahe'. — Dazu noch *Nāhe* *ḡ*. aus mhd. *næhe*, ahd. *nāhi* *ḡ*. 'Nähe', Abstraktum zum *Nbj.* *nāh*.

nāhen *ḡw.* aus gleichbed. mhd. *næjen*, ahd. *nājan*; entsprechend nur ndl. *naaijen*; got. **naian* fehlt, ebenso entbehren die an-deren germ. Dialekte das Wort. Daß der darin enthaltene Verbalstamm *nē* einmal bei den germ. Stämmen weiter verbreitet war, folgt aus dem gemeingerm. *Nadel* (*nēpló-*); vgl. noch *Naht*. Außerhalb des Germ. findet sich eine Wz. *nē* 'spinnen', die man mit der Wz. von *nāhen* zusammenstellt; vgl. lat. *neo*, gr. *ρέω* 'spinnen', *νήα* 'Faden', *νήγαν* 'Nocken'; dazu eine Wz. *snā* in altir. *snáthe* 'Faden', *snáth* 'Nadel' (vgl. *Schnur*). Die Sippe ist wohl durch vorhistorische Ent-lehnung von einem Volke zum andern ge-wandert (vgl. *mahlen*), so daß *nāhen* kein echt germ. Wort wäre.

nahr- in *nahrhaft* aus mhd. *nar*, ahd. *nara* *ḡ*. 'Errettung, Erhaltung, Unterhaltung'. — Dazu die Ableitung *Nahrung* *ḡ*. aus mhd. *narunge* *ḡ*. 'Unterhalt, Nahrung': zu *nāhren*.

nāhren *ḡw.* aus mhd. *neren* *nerigen*, ahd. *neren* *nerian*: eigtl. *Kausativ* zu *ge-nesen*, also 'genesen machen, gesund machen, heilen, erretten, am Leben erhalten'. Die Bedeutung ist schon mhd. nachweisbar. Ent-sprechend ašächj. *nerian*, angl. *nerigan*, got. *nasjan* 'erretten'; Übergang des got. *s* (für *z*) in westgerm. *nord.* *r* im Stammanlaut bei *Kausativen* ist Regel (vgl. *lehren*); dazu anord. *næra*. S. *nahrhaft* und *genesen*.

Naht *ḡ*. aus gleichbed. mhd. *ahd.* *nāt* *ḡ*.; entsprechend ndl. *naad*: zu *nāhen*, Wz. *nē* (got. **nēps*). Dazu ahd. *nātāri* *nāteri*, mhd.

nätäre M. 'Näher, Schneider', wozu als Fem. mhd. *nätærin*, nhd. *Nächterin*. S. *Nadel* und *nähen*.

naiv Adj., erst im vorigen Jahrh. aus frz. *naïf* entlehnt.

Name M. aus gleichbed. mhd. *name*, ahd. *namo* M.; entsprechend in allen germ. und idg. Sprachen: ein Wort vom höchsten Alter und der weitesten Verbreitung; vgl. asächs. *namo*, ndl. *naam*, angl. *nama nama* M., engl. *name*; got. *namō* M., anord. *nafn* N. (für *namn*) 'Name': gleichbedeutend mit den entsprechenden skr. *nāman-*, gr. *ὄνομα*, lat. *nōmen*, aßlov. *imę* (aus **in-men* **n-men*) M., preuß. *emmens*, altir. *aímm*. Das idg. Grundwort mag *nōmen-* gelautet haben (auf idg. *nōmen* weisen mhd. *bennomen* und ndl. *noemen* 'nennen'); doch macht das aßlov. altir. Wort lautliche Schwierigkeit. Früher deutete man gr. *ὄνομα*, lat. *nōmen* aus Wz. **nō-* gnō- 'erkennen' (vgl. engl. *to know*, f. *kennen*), so daß jenes idg. *nōmen* für *gnōmen* stehen und 'Erkennungsmittel' ursprgl. bedeutet haben würde; diese Ansicht entbehrt der lautlichen Bestätigung. Andere leiten Namen aus Wz. *nem* in *nehmen* ab, so daß der Name so viel als das Angenommene wäre, was auch nicht wahrscheinlich; f. noch *nennen*, uäml. ch.

Napf M. aus mhd. *napf*, ahd. *napf* für älteres *hnapf* M. 'Becher, Schale'; entsprechend mndd. ndl. *nap* 'Napf', angl. *hnap* (Gen. *hnappes*) 'Becher'. Dunkel Ursprungs. Die germ. Sippe drang ins Roman.; vgl. ital. *nappo*, frz. *hanap* 'Becher'.

Narbe F. (im Oberd. scheinbar wenig bekannt) aus gleichbed. mhd. *narwe*, spät ahd. *narwa* F., eigtl. 'Enge, Verengung': substantiviertes Femin. eines Adj. *narwa-* (asächs. *naru*, angl. *nearu*, engl. *narrow*) 'eng' (vgl. *Nehrung*). Außerhalb des Germ. vgl. lit. *nēr-ti* 'einfädeln', *narvā* 'Zelle der Bienenkönigin'?

Narde F. aus gleichbed. mhd. *narde*, ahd. *narda* F.: nach gr. lat. *νάδος* *nardus*, durch Bibelübersetzungen auch in andere Sprachgebiete eingeführt.

Narr M. aus mhd. mndd. *narro* M. 'Thor, Narr', ahd. *narro* M. 'Berrückter': ein eigtl. nur deutsches Wort, von durchaus dunkler Herkunft. Die Ableitung aus einem mlat. *nārio* 'Narrenrümper, Spötter, subsannans' befriedigt nicht, da das lat. Wort eine andere

Form in Deutschland hätte hinterlassen müssen; auch liegt seitens der Bedeutung kein Grund vor, Entlehnung anzunehmen (s. *Gaufler*). Ob ahd. *snarring*, mhd. *snärrine* 'Poffenreißer, Narr' verwandt sind?

Narwal M. 'Seeinhorn', erst nhd., entlehnt aus dän. schwed. *narhval* (gleich anord. *uá-hvalr*), woher auch engl. *narwal*. Der Ursprung dieser von Norden vorgebrungenen Sippe ist dunkel. S. *Walfisch*.

naschen Ztw. aus mhd. *naschen*, ahd. *naseōn* 'Vesterebissen genießen, naschen': für **hmaskōn* zu got. *hmasqus* 'weich, zart', angl. *hngsca* 'weich, zart', engl. *nesh*?

Nase F. aus gleichbed. mhd. *nase*, ahd. *nasa* F.; entsprechend in den übrigen germ. Dialecten: got. **nasa* fehlt zufällig; anord. *nys* F. (für *nasu nasō*); angl. (mit Ablaut o : a) *nosu nasu*, engl. *nose* (die Form mit a in der Stammsilbe erscheint in zahlreichen angl. Zusammensetzungen als *nas-*), ndl. *neus*. Wie andere Bezeichnungen für Körperteile ist auch diese gemeinidg. (s. *Fuß*, *Herz*, *Ohr*, *Niere*, *Zahn* u. s. w.); vgl. altind. *nasā nas* F., aßlov. *nosu* M., lit. *nosis*, lat. *nāsus nāres*. S. noch *Nüstern*.

naß Adj. aus gleichbed. mhd. *naz*, ahd. *naz* Adj.; entsprechend got. **nata-*, Rom. **nats* 'naß' (zu erschließen aus *natjan*, f. *neßen*); asächs. *nat*, ndl. *nat*. An skr. *nadī* F. 'Fluß' darf man kaum das germ. *nata-* anschließen, weil jenes von einer Wz. *nad* 'rauschen, brausen' stammt. Vielleicht weist gr. *ροτός* 'naß' (*ροτός* 'ein naß') mit der germ. Sippe auf eine idg. Wz. *not* *nod* (vgl. *Naß* mit gr. *νότος*). Auch *Nes* ist vielleicht noch urverwandt; f. *Nes*, *neßen*. — **Naß** M. aus mhd. *naz* M. 'Näßigkeit, Feuchtigkeith', substantiviertes Neutr. von *naß* Adj. — **Nässe** F. aus mhd. *nezzze*, ahd. *nezzzi* F.: Abstraktum zu *naß*.

Natter F. aus gleichbed. mhd. *näter* *nätäre*, ahd. *nātara* F.; entsprechend asächs. *nādra*, ndl. *adder* (für *madder*; f. *mater* *Nabe*, *Näber*), angl. *nāddre*, engl. *adder* (gleichfalls mit Verlust des anlautenden n, f. *Otter*). Got. **nēdro* fehlt, dafür mit Ablaut got. *nades* M. 'Natter', anord. *nadr* *nadra* 'Natter'. Es ist eine spezifisch germ. Sippe ohne sichere Vorgehörte; kaum darf man an lat. *natrix* 'Wasserschlange' antkriipfen, da dies zu *nare* *natare* 'schwimmen' gehört.

Naue *f.* aus mhd. nāwe nēwe *f.* M. 'kleineres Schiff', bei. 'Fährschiff'; nicht urverwandt mit lat. nāvis, sondern vielmehr in mhd. Zeit daraus entlehnt. Ein dem lat. nāvis, gr. νηῖς, skr. nāus gleiches germ. Erbwort ist anord. nór 'Schiff', welches ein mhd. *nuowe als angestammte Entsprechung erwarten ließe. Auffällig ist allerdings, daß das den angeführten idg. Worten entsprechende germ. Urbwort sich nur im Nord. erhielt.

Nebel *M.* aus gleichbed. mhd. nēbel, ahd. nēbul *M.*; entsprechend asächs. nēbal *M.*, ndl. nevel (dafür im Engl. mist: *f.* unter Mist). Got. *nibls fehlt; im Anord. gehören dazu die Komposita mit nisl- 'Dunkelheit', wozu njól 'Nacht' (vgl. angl. nifol 'dunkel'). Mhd. nēbul aus vorgerm. nebholo- stimmt zu gr. νεφέλη 'Wolke, Nebel', νέφος *M.* 'Wolke, Nebel', lat. nēbula 'Nebel', skr. nábhas *M.* 'Nebel, Wolke, Feuchtigkeit', ašov. nebo (St. nebes-) *M.* 'Himmel', altir. nél 'Wolke'.

neben Adv. Präs. aus mhd. nēben, verfürzte Nebenform zu enēben, ahd. nēben, inēben 'neben': als Zusammensetzung von in und eben bedeutet es eiglt. 'in gleicher Linie mit'; ähnlich angl. on esu, on emn 'neben'. Vgl. das folg. Wort.

nebst Präs., erst früh mhd., mit der Nebenform nebenst: aus dem Ndl. entlehnt, wo neffens nevens 'nahe bei' — etymologisch gleich neben — gilt.

necken *Zw.* aus mhd. (md.) necken *Zw.* 'den Appetit reizen', wozu mhd. (md.) nachhaft 'boshaft, verschlagen', nachheit 'Bosheit, Hinterlist'; ahd. nicht vorhanden. Dunkel Ursprungs. S. Schabernack.

Neffe *M.* (mit sonderbarem *n*) aus mhd. nēve, ahd. nēvo *M.*; urprgl. in allen altgerm. Dialekten vorhanden (im Schwäb. Baiern jetzt ausgestorben). Die Bedeutung war in den älteren Sprachen nicht so fest wie jetzt: mhd. nēve meist 'Schwestersohn', auch seltener 'Brudersohn', auch 'Oheim', dann allgemein 'Verwandter'; ndl. neef 'Onkel, Nefte, Vetter', angl. nēfa 'Onkel, Nefte' (engl. nephew 'Nefte' beruht auf frz. neveu), anord. nefe *M.* 'Verwandter'. Got. *nifa *M.* entgeht zufällig. Die Sippe *n* uralt und gemeinidg.; germ. *nefōd Rom. *zn.* (wozu ein Gem. nifiti, *f.* Nichte) aus vorgerm. nēpōt erscheint im Ind. als nāpāt (Stamm nāptṛ) 'Abstammung, Sohn, Onkel', lat. nepos 'Onkel', gr. νεπός

'Schwesterkind', νεπός *Brut*', altir. nia 'Schwestersohn'. Wegen des Schwanfens der Bedeutung *f.* Braut, Oheim, Vetter, Schwager.

nehmen *Zw.* aus gleichbed. mhd. nēmen, ahd. nēman: ein gemeingerm. *st.* *Zw.*, überall mit gleicher Bedeutung; vgl. got. afāsch. angl. niman. anord. nema. Begrifflich stimmen hierzu am besten lat. emere, altir. em (ašov. imā?) 'nehmen', mit denen unser nehmen lautlich nur dann zusammen gehören kann, wenn sein anlautendes *n* Rest einer Parrikel ist. Mehr empfiehlt sich Zusammenstellung von altgerm. nēman mit gr. νέμω 'zuteilen, weiden lassen', νέμος (νόμος) 'Weiderrist' gleich lat. nemus 'Gaim', gr. νόμος 'Gesetz', wobei man bei. an das Med. νέμασται 'sich zuteilen, besitzen, für etw. nehmen, halten' anknüpft.

Nehrung *f.*, erst mhd., zu mhd. (14. Jahrhundert) Nerge 'kurzliche Nehrung': 'da die Nehrung ein enger Landstreifen, kam an Ableitung zu asächs. naru 'enge' gedacht werden'; *f.* Narbe.

Neid *M.* aus mhd. nīd (Gen. nides) *M.* 'feindselige Gesinnung, Kampfarinn, Groll, Eifersucht, Neid', ahd. nīd *M.* 'Haß, Zorn, Neid'; entsprechend in den übrigen Dialekten: asächs. nīd *M.* 'Eifer, feindseliger Weltstreit, Haß', ndl. nīd *M.* 'Neid', angl. nīþ *M.* 'Streben, Anstrengung, Feindseligkeit' (im Engl. aus gestorben). Im Döngern. ist das entsprechende Wort Neutr.: got. neip *M.* 'Neid', anord. nīd *M.* 'Schande, Schmachwort'. Ob germ. *nīþa zu lat. nitor 'sich anstrengen' gehört? — Neidnagel *f.* Niet.

neigen *Zw.* aus mhd. nīgen *st.* *Zw.* 'sich neigen' und neigen schw. *Zw.* 'nigen machen, erniedrigen, etwas neigen'; ahd. nīgan aus hnīgan *st.* *Zw.* 'sich neigen' und neigen schw. *Zw.* 'neigen, beugen'; entsprechend asächs. hnīgan hnēgian, angl. hnīgan hnēgan, got. hneīwan *Zw.* 'sich neigen, sinken', hnaiwjan *Zw.* 'erniedrigen, beugen' (für *hneigwan *hnaigwjan): das schw. *Zw.* ist das stausativ zu dem *st.* *Zw.* Die germ. *Wz.* hnīgw aus vorgerm. knīgh (resp. knīq?) ist in den übrigen idg. Sprachen unsicher; vielleicht gehört lat. eo-nīveo nīeo nīeto 'mit den Augen winken, nicken' zu der germ. Sippe.

nein Adv. aus gleichbed. mhd. ahd. nein (verneinendes Antwortadverb); ebenso asächs. nēn (Ndl.) 'nein'; entstanden aus dem Ne-

gationsadv. got. ni, ahd. ni, mhd. en-ne (welches auch in dem n von nicht, nie, nirgend steckt) und dem Neutr. des unbestimmten Artikels ahd. mhd. nhd. ein gleich got. ains; nein daher gleich 'nicht eines' (vgl. nichts gleich 'nicht etwas'). Engl. no 'nein' entspringt zunächst aus anglj. nā (anord. nei) 'nein'; im Got. galt dafür nē 'nein'. Die mit un- und ohne etymologisch verwandte Negation got. ni gehört zur gleichen Sippe mit gr. *νη* (z. B. *νη-ζωδης* 'gewinnlos'), lat. nē- (in nefas) und ne 'nicht, daß nicht, damit nicht', istr. na, aslov. ne 'nicht', lit. ne 'nicht'.

Nesse *N.*, mhd. Form für Nägeleichen (mhd. negelkin) *N.*; dafür mhd. negellin *N.* 'Gewürznelke'; vgl. isl. negull *N.* 'Gewürznelke', nld. nagelbloem 'Nelke'.

nennen *Zw.* aus gleichbed. mhd. ahd. nennan (daneben nennmen); entstanden aus namjan durch Angleichung von nn: Denominativ zu Name (ahd. namo); vgl. got. namjan zu namō, anglj. naman, engl. to name (anglj. auch nennan gleich asächs. nennian) schw. *Zw.* 'nennen'. *S.* Name, wo auch über nld. noemen 'nennen'.

nergeln, nörgekn *Zw.*, erst mhd., dunklen Ursprungs; im Baier. bedeutet das *Zw.* 'un deutlich sprechen' (namentlich aus der Mühle oder durch die Nase); dazu vielleicht noch nld. narken 'murren, furren'?

Nerv *N.*, erst mhd., aus lat. nervus.

Nessel *N.* aus gleichbed. mhd. nezzel, ahd. nezzila *N.*; entsprechend mhd. nld. netel, anglj. netele *N.*, engl. nettle 'Nessel'; dazu ein ursprünglicheres gleichbed. ahd. nazza (gleich isl. netr?) 'Nessel'; got. *natus *N.* und *natilō *N.* 'Nessel' fehlen zufällig. Weil das hd. Wort nie ein h im Anlaut vor n gehabt haben kann, darf gr. *νεζίζη* 'Brennnessel' nicht als verwandt gelten. Mit mehr Recht denkt man an Beziehung zu dem gemeingerm. Neg (got. nati), falls Neges in alter Zeit aus Nesselfäden gemacht sind. Weitere sichere Beziehungen fehlen; man vergleicht die Benennung der Nessel im Preuss. (noatis), Lit. (noterė) und Altir. (nenaid).

Nest *N.* aus mhd. ahd. nēst *N.* 'Nest, Lager für Vögel oder auch Säugtiere'; entsprechend mhd. nld. anglj. engl. nest 'Nest'; got. *nista- fehlt. Die Sippe ist uralt; die vor der altgerm. Lautverschiebung geltende Form war nizdo-, worauf auch istr. nīša-

'Lagerstätte für Tiere', auch 'Wohnung', sowie altir. net 'Nest', lat. nidus 'Nest' für *nizdas hinweisen (auffällig lit. nizdas, slav. gūzdo 'Nest'). Dieses nizdo- ist eigtl. eine Zusammensetzung aus Niz, sed 'sitzen, sich setzen' mit der im Skr. bewahrten Verbalpartikel ni (i. nieder); nizdo- aus ni-sedō- bedeutet daher eigtl. 'Niederlassungsort'; vgl. istr. ni-sad 'sich niedersetzen, niederlassen'. Im Lat. und Germ. erhielt nest nidus gern die speziellere Bedeutung 'Nest der Vögel'; ähnlich wurde ein allgemeines Wort für Lager (gr. *νοστή*) im Nord. auf das Wildlager des Wären spezialisiert (anord. hīp; es gehört mit gr. *νοστή* *νιπια* zu der ind. Wz. *st* 'liegen'). Für Nest hat das Got. ein siul eigtl. 'Sitz', das mit Nest demnach wurzelverwandt ist.

Nestel *N.-M.* aus mhd. nestel *N.*, ahd. nestilo *N.*, nestila *N.* 'Bandschleife, Schürriemen, Binde'; dazu mhd. nld. nestel 'Sturt, Schürriemen', anord. nist niste *N.* 'Nestel' und mit weiterer Ablautform ahd. nusta *N.* 'Verknüpfung', sowie naska, mhd. nüsche 'Mantelschnalle'. Faßt man st und sk in diesen Worten als Teil der Ableitung, so darf man lat. neeto 'knüpfen' dazu stellen (und die istr. Wz. nah 'verknüpfen'?). Für ahd. nestilo (got. *nastila) hat man auch an lat. nidus (für *nozdas, wie nidus aus *nizdas, i. Nest) erinnert. Jenes *nastila drang ins Roman.; vgl. ital. nastro 'Seidenband'.

nett Adj., erst früh mhd., aus nld. frz. net (lat. nitidus).

Netz *N.* aus gleichbed. mhd. netze, ahd. nezzi *N.*; entsprechend asächs. net (und netti) *N.*, nld. net, anglj. engl. net 'Netz', got. nati, anord. nei *N.* 'Netz': eine gemeingerm. Bezeichnung, wozu im Nord. mit Ablaut nót 'großes Netz'. Abstammung dunkel; faun zu naß, germ. *nata-; eher zu Nessel, mit welchem es auf einer vorgerm. Wz. nād 'nähen, stricken' beruhen könnte. Vgl. auch noch lat. nassa 'Fischreuse, Netz'?

netzen *Zw.* aus mhd. netzen, ahd. nezzan (got. natjan) 'naß machen'; Denom. zu naß.

neu Adj. aus gleichbed. mhd. niuwe niu, ahd. niuwi; entsprechend in den germ. und idg. Dialekten: got. niujis, anord. nýr, anglj. aiwe, engl. new, nld. nieuw, asächs. niuwi. Das gemeingerm. niuja- aus vorgerm. nényo- steckt auch in istr. návyas (und návas), lit. naújas (aslov. novu, lat. novus, gr. *νέος*).

Die Grundbedeutung dieses uralt idg. *neújo-néwo-* läßt sich nicht mit Sicherheit ermitteln; wahrscheinlich ist Verwandtschaft mit der alt-idg. Partikel *nū* 'jetzt', so daß das Neue als das 'gerade jetzt Entstandene' (vgl. *nun*) gefaßt wäre. Beziehung zum fig. Wort ist sehr zweifelhaft.

neun Num. aus gleichbed. mhd. ahd. *nian*; entsprechend got. *nian* 'neun', asächs. *nigun*, ndl. *negen*, angl. *nigun*, engl. *nine*, anord. *nú* (alle diese für **nūjan*?): ein gemeinidg. Zahlwort wie alle Einer. Vgl. skr. *nāvan*, lat. *novem*, gr. *ἐννέα*, altir. *nói*. Man hat Beziehung des gemeinidg. Wortes für neun (*néwn*) aus *neu* (*néwos*) vermutet, indem man die *nenn* als 'neue Zahl' der dritten Tetrade faßt: Tetradenrechnung ist für das älteste Idg. anzunehmen auf Grund der Zahl acht, die formell ein Dual ist.

nicht Partik. aus mhd. nicht Pronominalsubst. 'nichts', ahd. *niwilt* *neowilt* 'nicht'; im Mhd. Mhd. schon als Verstärkung der Negation *ni* en gebräuchl; seit dem 12. Jahrh. beginnt die Auslassung dieser Negation, die gegen das Ende des 15. Jahrh. ganz untergeht, indem nicht seine Stellung einnimmt. In 'zu nichte machen' und 'mit nichten' haben wir nicht noch als Subst. (s. Niete). Mhd. *neowilt* besteht aus *ni* *eo* *wilt* 'nie etwas' (vgl. *Wicht*); ebenso asächs. *neowilt*, ndl. *niet*, angl. *nāwilt* *nāiht*, engl. *not* 'nicht' und *nought* 'nichts'; got. *ni* *wahts* 'nichts', ni *wahtai* 'durchaus nicht'. — S. *nein*, *nie*, *noch*, *nur*.

Nichte *ſ.*, erst nhd. (der oberd. Volksprache fremd; dafür *Naise*), aus nhd. *nicht*, wofür mhd. *nistel*, ahd. *nistila* *ſ.* (Diminutiv zu ahd. *nist*); vgl. angl. *nift*, anord. *nipt*. Diese sind feminine Bildungen zu *Nesse*, auf got. **nisti* hinweisend: vorgerm. *nepti* *ſ.* zu *nepót* *M.* Wie bei *Nesse* schwankt auch die Bedeutung von *Nichte*: mhd. *nistel* 'Nichte, Mütterchwester, Geschwisterkind', alt-nord. *nipt* 'Schwestertochter, Nichte', ahd. *nift* 'neptis *privigna*'. Dazu vgl. lat. *neptis* 'Enkelin' neben *nepos*, skr. *napti* *ſ.* 'Tochter, Enkelin' neben *nápāt*.

nichts Pronominalsubst., erst nhd., dafür mhd. *niht*. Entstanden ist nichts aus mhd. *nihtes* *niht*, das eine Verstärkung des einfachen *niht* war, indem man das verstärkende *niht* anstieß; die mhd. dial. Form *nichtst* wird unmittelbar auf der mhd. Verstärkung

beruhen, die im spät Mhd. zu *nihtzit* verfürzt erscheint.

Nickel *M.M.*, erst nhd., aus dem gleichbed. schwed. *nickel*.

nicken *ſ.*zw. aus mhd. *nieken*, ahd. *niechen*: Iterativ zu *neigen* (wie *schmücken* zu *schmiegen*, *bücken* zu *biegen*). *Nacken* ist nicht verwandt.

nie Adv. aus mhd. *nie*, ahd. *nio* *neo* 'nie': aus *ni* und *eo* 'nicht je' zusammenge setzt wie asächs. *nio* aus *ni* *io*, angl. *nā* aus *ne* *ā*; das Got. sondert beide Worte noch: *ni* *aiw* 'nie'. Wegen des *ni* negativum *ſ.* *nicht*; wegen ahd. *io*, got. *aiw* vgl. *je*.

nied Präp. aus mhd. *nide* 'unter, nieder', ahd. *nida* Präp. 'unter, unterhalb': zu *nieder*.

nieden (in *hienieden*) Adv. aus mhd. *niden* *nidene*, ahd. *nidana* Adv. 'unter'; vgl. asächs. *nithana*, angl. *neopan* (aus angl. *beneopan* stammt engl. *beneath* 'unten, unter'); zu *nieder*.

nieder Adv. aus mhd. *nider*, ahd. *nidar* Adv. 'nieder, hinunter, herunter'; in gleicher Bedeutung entsprechend asächs. *nithar*, ndl. *neder*, angl. *nīser*, engl. *nether* 'nieder', anord. *nidr*; got. **nīpar* fehlt zufällig: Ableitung von der unter *Nest* erwähnten idg. Verbalpartikel *ni* 'nieder', die in andern germ. Weiterbildungen erhalten ist (s. *nied*, *nieden*); vgl. ašov. *nizu* 'unten', sowie skr. *ni* 'nieder' und das dem germ. Adv. nahe stehende skr. *nitarām*. — *nieder* als Adv. ist eine junge germ. Schöpfung aus dem Adv.: ahd. *nidari*, mhd. *nider* *nidere* Adj. 'nieder niedrig'; dazu asächs. *nithiri*.

niedlich Adj. aus mhd. **nietlich*, wozu nur das Adv. *nietliche* 'mit Eifer, mit Fleiß' belegt ist; spät ahd. *nietsam* 'desiderabilis, unangenehm, angenehm'; vgl. asächs. *niudsam* 'angenehm'. Die Sippe gehört zu ahd. *niot* *M.* 'lebhaftes Verlangen, eifriges Streben', asächs. *niud*, angl. *neól* 'Eifer, Verlangen'.

Niebuagel, *Nieduagel*, *M.*; s. *Niet*.

niemals s. *nie* und *mal*.

niemand Pron. mit jungem *d* im Auslaut (wie in *Wond*) aus *nie* und *man*; vgl. mhd. *nieman* *niemen*, ahd. *nioman* 'niemand'; vgl. *nie* und *jemand*.

Niere *ſ.* aus gleichbed. mhd. *nier* *niere*, ahd. *nioro* *M.* (ahd. auch 'Node'); entsprechend ndl. *nier* *ſ.*, mittellengl. *nēre* (dazu engl. *kidney*, mittellengl. *kidenēre* aus angl. **eȳdneōre* **eȳdneōra*?) 'Niere'; im Nord. mit

i-Infant nýra 'Niere'. Falls letzteres auf got. *niuzō N. deutet, steht die germ. Sippe ohne weitere Verwandte da. Ist aber got. *niurō *niurjó voranzusetzen, so ergeben die übrigen idg. Sprachen Zugehöriges, wie denn zahlreiche Namen für Körperteile dem Germ. mit andern idg. Sprachen gemein sind: got. *niurō für *niwō *negwō aus vorgerm. *neghrōn, welches im Gr. durch ein gleichbed. νεφρός 'Niere, Node' vertreten wird (q für gh); dazu noch lat. nefrones. Wegen got. *niin- für *niw- *niw- j. Au.

niesen Ztw. aus gleichbed. mhd. niesen, ahd. niosan st. Ztw.; entsprechend ndl. niezen, anord. hnjósa (dazu hnore M. 'das Niesen'), mittellengl. nōsin; daneben angl. snōsan, mittellengl. snēsen gleich ndl. kniezen 'niesen'. Die beiden Wz. germ. hnus und snus scheinen mit einander ursprgl. eins zu sein; dazu auch mittellengl. snōsen, engl. to sneeze 'niesen'. Die vorgerm. Wz. qnus knus dürfte schallnachahmend sein.

Nieswurz M. aus gleichbed. mhd. nieswurz N. Zum vorigen Wort: "der Name stammt daher, weil die gepulverte Wurzel seit alter Zeit ein starkes Mittel zum Niesen ist".

Nießbrand M. zu niesen; j. genießen.

Niet N. 'Nagel' aus mhd. niet M. N. 'breitgeschlagener Nagel'; ahd. *hniot ist in gleicher Bedeutung nicht bezeugt. Es gehört zu ahd. hniotan 'befestigen', anord. hnjóla Ztw. 'schlagen, hämmern, festschlagen'; die germ. Wz. hnud, vorgerm. kunt ist weiterhin noch nicht aufgewiesen.

Niete N. 'Los ohne Gewinn': "in der ersten Hälfte des 18. Jahrh., nach dem Aufkommen des Lotteriespiels in holländischer Weise, aufgenommen mit Wechsel des Geschlechts aus dem gleichbed. ndl. niet M. N. 'Nichts, Null', welches ursprgl. genau unser nichts, nicht ist"; j. diefe.

Nistel N. i. Nichte.

nimmer Adv. aus mhd. niemer nimmer nimer (aus nie mēr) 'nie, niemals von beginnender und zukünftiger Tätigkeit' (vgl. nhd. nimmer in der Bedeutung 'nicht mehr, nicht wieder', wofür wir gern nimmer-mehr sagen; aus mhd. niemēr nimmēr 'nie mehr'. Beide Formen sind Entwicklungen aus ahd. nio und mēr (gleich angl. nāfre, engl. never aus *nā-mire); nimmermehr enthält das zweite Zusammensetzungsglied doppelt. — Z. nicht, nie.

nippen Ztw., erst nhd., aus nhd. ndl. nippen 'mit kleinen Zügen trinken'; dafür heimeb. baier. nepfen nöpfen mit dem hd. pf. Vgl. noch angl. nipele, engl. nipple 'Brustwarze'?

Nippische N., erst nhd., nach frz. nippé. nirgend, nirgends Adv. aus mhd. niergen niergent; j. irgend.

nisteln, **nisten** Ztw. 'ein Nest bauen' aus gleichbed. mhd. nisteln nisten, ahd. nisten: Denom. zu Nest; vgl. angl. nestian, engl. to nestle 'nisten', ndl. nestelen.

Niß N. aus mhd. niz (zz) N. 'Niß, Lausei' für hniz; entsprechend ndl. neet, angl. hnita N. 'Niß', engl. nit; got. *hnits fehlt. Der Lautverschiebung gemäß kann gr. ζορίζ, M. ζορίζος 'Tier der Läuse, Wanzen, Flöhe' etc. verwandt sein, wenn knid beiden Sprachen zu Grunde liegt. Man stellt dazu noch das gleichbed. slav. gnida. — Niß ist unverwandt.

mit gleich nicht.

Nir M. aus mhd. (sehr selten) nickes, ahd. nihhus M. M. 'Strofordil'; vgl. angl. nieor 'Strofordil', engl. nick 'Wassergeiß' (Old Nick als Bezeichnung des Teufels), mndl. nieker 'Wassergeiß', anord. nykr (aus *niqiza) 'Wassergeiß in Gestalt eines Flusspferdes', auch 'Flusspferd'. Die ahd. mhd. Bedeutung 'Strofordil' erklärt sich aus den übrigen Bedeutungen der Sippe gut: 'märchenhaftes Seeungeheuer' mag der Grundbegriff sein. Wahrscheinlich liegt eine germ. Wz. niq aus vorgerm. nig (skr. nij, gr. νίω) 'sich waschen' zu Grunde; Nir wäre also eigtl. 'ein mit Baden sich ergötzendes Seetier, Seegeiß'. Während das Mask. Nir gleich angl. nieor auf got. *niqisa- *nikuza- deutet, weist das nur im Sd. erhaltene zugehörige Fem. Nire auf ein got. *niqisi: ahd. niechessa, mhd. *nickese *nixe in wazzernixe N. mit der Bedeutung 'weiblicher Wassergeiß', wofür mhd. merwip merweilt.

Nobisfrug M. 'Unterwelt, Hölle', im früh Nhd. aus dem Ndd. ins Sd. gedrungen wie das zweite Glied der Zusammensetzung strug 'Schente'. Das erste Glied ist mhd. abiss abyss M. 'abyssus, Abgrund', woraus mit vorgelegtem n (vgl. ital.abisso "aus der üblichen Verbindung in abisso") die nhd. Form Nobisfrug: eigtl. also 'Höllenschente'.

1. noch Adv. aus mhd. noch, ahd. noh 'noch'; entsprechend asächs. noh, ndl. nog,

got. nauh noch': aus nu 'jest' und h gleich lat. que. gr. *τε*, isr. ea 'und auch' zusammen-
gesetzt: 'auch jest' oder 'eben, grade jest' wäre
demnach die Grundbedeutung von noch; vgl.
nun und wegen got. h- gleich lat. que i.
2. noch.

2. noch *Nouj*. 'und nicht' aus mhd. noch,
ahd. noh 'und nicht, auch nicht, und auch
nicht'; ahd. noh — noli, mhd. noch — noch
'weder -- noch', mhd. auch schon weder —
noch. (Entsprechend asächs. noli; ndl. noch;
got. dafür nih 'und nicht, auch nicht', got.
nih — nih 'weder — noch'. Got. nih deut-
sich genau mit lat. ne-que (wegen got. ni,
lat. ne *i. n. i. ch*ti); eine dent lat. que, gr. *τε*,
isr. ea 'und' entsprechende Partikel behielt
das Got. als -h -uh in lebendigem Gebrauch.

Noek *N.*, erst nhd., wie viele andere Term.
techn. naut. entsteht aus dem Ndl.; vgl. ndl.
noek 'Gipfel, Spitze'.

None *N.* aus mhd. nōne. ahd. nōna *N.*
'hora nōna, die neunte Stunde des Tages'
(den Tag von 6 Uhr Morgens an gerechnet),
auch 'der resp. Horagesang': ein während der
ahd. Zeit eingebürgertes Fremdwort nach lat.
nōna (sc. hora; vgl. frz. none, ital. nona):
ferner vgl. asächs. nōna nōn, angl. nōn,
engl. noon 'Mittag' (mit einer Bedeutungs-
verschiebung, die in einer Verlegung der ka-
lonischen Nona auf Mittag ihren Grund
haben soll).

Nonne *N.* aus gleichbed. mhd. nunne, ahd.
nunna *N.*; entsprechend ndl. non, mndd. angl.
nunne *N.*, engl. nun. Wie das vorige Wort
ist *Nonne* durch das christliche Klosterleben
etwa im Beginn des 9. Jahrh. ins Deutsche
und Engl. übernommen aus lat. nonna (gr.
νόνη), welches auch ins Roman. drang:
vgl. frz. nonne nonnain 'Klosterfrau, Nonne';
ital. nonna 'Großmutter' wie ital. nonno
'Großvater'. Die Vorgeschichte der Sippe ist
dunkel; das spätlat. nonna war ein "Ausdruck
der Ehrfurcht" (daher jene Bedeutung im
Ital.). — *Nonne* *N.* soviel als 'verschnittenes
weibl. Schwein' ist, wie die entsprechenden
Worte im Mhd. Ndl., identisch mit *Nonne*
'Klosterjungfrau' und benannt wegen der ge-
schlechtlichen Enthaltensamkeit.

Nord *N.* (aus der oberd. Volkssprache
fast völlig verschwunden) aus mhd. nort (Gen.
nordes) *N.N.*, ahd. nord *N.*; entsprechende
Bezeichnungen finden sich bei allen agern.
Stämmen (aus dem Germ. stammt ital.

norte und frz. nord), wie denn überhaupt
die Bezeichnungen der Himmelsgegenden vom
Germ. selbstständig gebildet sind: hier zeigen
die idg. Sprachen keine gemeinsamen Worte.
Vgl. asächs. *north (nur als Adv. 'nordwärts'
bezeugt), angl. norþ *N.*, engl. north. Got.
*nauþrs resp. *nauþr (gleich anord. nordr)
fehlt zufällig. Man hat an gr. *νότος*
'unten, weiter unten befindlich' angeknüpft,
was voraussetzen würde, daß die Schöpfung
des Wortes in eine Zeit fällt, wo die Ger-
manen den Nordabhang eines Gebirges her-
unter stiegen. Doch wäre auch zu bedenken,
daß das umbrische nertro 'links' bedeutet.
— Dazu *Norden* *N.* aus mhd. (mnd.) norden.
ahd. nordan *N.*; vgl. noch *Süden*.

Norne *N.*, erst nhd., bei. durch Klopstock
eingebürgert aus anord. norm (Plur. normer)
'Schicksalsgöttin': der Ursprung der Benennung
ist unriten.

Nösel *N.* 'ein kleines Maß' zu mhd.
nōzeln (ō?) *N.* 'ein kleines Flüssigkeitsmaß',
Diminutiv zu einem verlorenen Grundwort,
dessen Ursprung dunkel.

Not *N.* aus mhd. ahd. nōt *N.* (selten *N.*)
'Mühe, Drangsal, Gefahr, Kampf, Zwang':
eine gemeingerm. Wortbildung; vgl. got.
nauþs *N.* 'Not, Zwang, Gewalt', anord.
nauþr *N.* 'Notwendigkeit', angl. nōd nōad
N., engl. need 'Not', ndl. nood, asächs. nōd.
Für die gemeingerm. Stämme nandi nauþi
aus vorgerm. nauti- hat man an preuß.
nauti- 'Not' angeknüpft; nau- (*i. genan*)
hätte wohl als Wurzelsilbe zu gelten. —
Notdurft *N.* aus mhd. nōt-durft *N.* 'Not-
wendigkeit, Bedürfnis, natürliches Bedürfnis,
Bedarf an notwendigen Dingen, Lebens-
unterhalt', ahd. nōtdaruft (asächs. nōtdrurft)
N.; dazu got. naudi-paurfts Adj. 'nötig'. —
Noterbe *N.*, früh nhd., soviel als not-
wendiger berechtigter Erbe, der nicht über-
zogen werden darf. — *Notwehr* aus
mhd. nōtwer *N.* 'Abwehr von Gewalt'. —
Notzucht *N.* nach mhd. (nhrhein.) nōt-
zühten 'notzüchtigen', daneben gleichbedeutend
mhd. nōtzogen eigtl. 'gewaltthätig behandeln',
schon ahd. nōtzogōn (mhd. ahd. nōtrunft
'Notzucht').

Note *N.* aus lat. nota (frz. note); in der
Bedeutung 'musikalische Note, Melodie' er-
scheint note schon im Mhd.

nn Adv. gleich nun.

nũchtern Adv. aus dem gleichbed. mhd.

nüchtern nüchter, ahd. nuoturn nuotarn nū Adj. 'nüchtern'; vgl. ndl. nuchter, engl. nixtug. Die Annahme, lat. nocturnus liege zu Grunde, genügt zur Erklärung der Bedeutung 'nüchtern' nicht, da jenes nur 'nächtslich' bedeutet; auch ist es nicht möglich, in ahd. nuoturn eine echt germ. Ableitung zu idg. nōkt 'Nacht' (anord. nótt) zu sehen, weil es die Bedeutung von lat. nocturnus haben müßte. (Eher möchte man gr. νύγγω 'bin nüchtern', νύγξιος νύγξις 'nüchtern' vergleichen, deren γ-π einen alten Gutturale vertreten könnte. Doch bleibt bei wahrscheinlicher Wurzelverwandtschaft die Ableitungsfälle von nüchtern miflar.)

Nüſſe, Nüſſe ſ., erſt mhd., aus dem nhd. nücke; vgl. ndl. nuk 'Tücke'.

Nudel ſ., erſt früh mhd., woraus frz. nouilles; dunklen Urſprungs.

nuu Adv. aus mhd. ahd. nu (Nebenform nū) 'jezt, nun', in mhd. Zeit ſelten mit adverbial ableitendem n (nun noon). Noch mhd. nu (aus mhd. nu); entſprechend aiſächſ. nū, ndl. nu, engl. now, got. nū 'jezt'. Ein gemeinerm. Temporaladverb: vgl. ſr. nu nū 'jezt', nūnam 'jezt', gr. νῦν νῦν, lat. nunc (mit dem e von hi-e), aſſov. nyn 'jezt', lit. nu. Vgl. nen und 1. noch.

nur Adv. aus mhd. neware, ahd. niwari (aiſächſ. ne wāri): eigtl. 'es wäre nicht, wenn es nicht — wäre'; das Mhd. und die nhd. Ma. haben zahlreiche Nebenformen zwischen neware und nhd. nur, beſ. nār neur nur nuor. Wegen des negativen ne ſ. nicht.

Nüſter ſ., erſt mhd., aus dem nhd. nuster. Engl. nostrils 'Nüſtern' iſt erweiſlich zu-

ſammenſetzung, eigtl. 'Näſentöcher' bedeutend (vgl. engl. nos-pyrel nos-pyrl). Für das deutſche Wort iſt Annahme von Zuſammenſetzung nicht ſo ſicher, weil das l des engl. Wortes fehlt. Daher ſehen einige darin eine r-Ableitung aus nos- (Abſtantsform zu Naſe, vgl. älter mhd. nufeln bei Logau 'näſeln') mit eingeklopbem t und knüpfen an lit. nasrai 'Naut, Nachen' und aſſov. nozdri 'Näſentöcher' an. Nieſen iſt unverwandt; vgl. Naſe.

1. Nuß ſ. aus gleichbed. mhd. ahd. nuz ſ.; mit lat. nux (nucem) weder irverwandt noch daraus entlehnt. Vielmehr iſt Nuß ein echt germ. Wort, urſprgl. mit h im Anlaut; vgl. anord. hnot ſ., engl. hnut ſ., engl. nut 'Nuß', ndl. noot (got. *hnuts ſ. fehlt). Die echt germ. Sippe weiſt auf einen vorgerm. Stamm knud-, der in gleicher Bedeutung in altr. enū ſteht.

2. Nuß ſ. 'Schlag, Stoß', bloß mhd.; nur in unſerm Sprachgefühl mit dem vorigen identiſch (vgl. Dachte!); ſprachgeſchichtlich aber wohl zu got. hnutō ſ. 'Zackel'.

Nüte ſ. aus gleichbed. mhd. nuot ſ. 'Zuge, Hals'; dazu ahd. hmo nuoa 'Nüte' ſowie ahd. nuoil, mhd. nuowel nüejel 'Zug-hobel', nuotſen 'Nüteſen'. Auch das mhd. Zlw. nüejen (ahd. nuoen aus *hudojan) 'glätten, genau zuſammenfügen' gehören zu einer germ. Wz. hno.

nütze Adj. aus mhd. nütze, ahd. muzzi Adj. 'nützlich'; got. nu-nuts 'nunnüts'; vgl. engl. nytt 'nützlich': zu genießen, wo auch andere Ableitungen und Verwandte des ſ. Zlw. angeführt ſind.

Ü

1. ob Präp. Adv. aus mhd. obe ob Präp. und Adv. 'oben, oberhalb, über', ebenſo ahd. oba; vgl. engl. up-ward 'ober'. Mhd. ob hielt ſich meiſt in Zuſammenſetzungen wie Obacht, Obdach. Zu oben.

2. ob Konj. aus mhd. obe ob op Konj. 'wenn, wie wenn, wenn auch, ob', ebenſo ahd. oba mit der älteren Nebenform iba 'wenn, ob'; entſprechend aiſächſ. et of (engl. if, got. ibai iba 'ob denn, etwa, wohl, daß nicht etwa', woju negiertes nibai niba 'wenn nicht'. Sie ſind Dat. Inſtr. zu ahd.

iba ſ. 'Zweifel, Bedingung', anord. iſe eſe M. und iſ et M. 'Zweifel'. Die Konjunktion bedeutet daher eigtl. 'in Zweifel, mit Bedingung'.

oben Adv. aus mhd. obene, ahd. obana Adv. 'oben, von oben'; ebenſo aiſächſ. oban obana 'von oben her', engl. uſon 'von oben', engl. nur in ab-ove erhalten; zu ober.

1. ober Kompar. aus mhd. obere, ahd. obaro 'der Obere'; eigtl. Kompar. zu ob; daraus wurde ſchon im Mhd. ein neuer Superlativ obarōst (mhd. oberest) gebildet.

2. ober Präp., seinem Stammvokal nach md. nhd. Ursprungs; denn während im Nd. Nhd. obar obar, angl. ofer, engl. over, ndl. over 'ober' gilt, war im Hb. stets eine Form mit u statt o herrschend; i. über und auf.

Oblate f. aus mhd. oblât oblâte f. n. 'Opfite, Oblate': aus lat. oblâta (zu offerre, das als opfern übernommen wurde), woher auch angl. ofelête in gleicher Bedeutung; mittellengl. oblê aber nach afrz. oublee, woher afrz. oublié. 3. Opfer.

Obit n. mit jungem Dental wie in Art, Mond, niemand, Palast, Papst aus mhd. obez, ahd. obaz n. 'Obit'. Es ist ein weisgerm. Wort; vgl. ndl. ooft, angl. ofet (got. *ubat fehlt, im Anord. dafür alden). Ob dieses got. *ubat zu ober, über, Wz. up- gehört und 'das oben Befindliche' meint, bleibt unsicher.

Ohje m. aus mhd. ohse, ahd. ohso m. 'Ohje'; entsprechend in allen altgerm. Dialecten: got. anhsa, anord. oxe, angl. oxa, engl. ox, ndl. os, asächs. ohso 'Ohje'. Das gemeingerm. ohsan- (aus vorgerm. uksén-) ist unverwandt mit skr. ukśán 'Stier', wie auch das Wort Stuh (und Stier) gemeinidg. ist. Als Wz. für diese Bezeichnung gilt skr. Wz. ukś 'ansprigen' oder ukś 'erstarken, herauwachsen'; ist letzteres das Richtige, so gehört Ohje zu wachsen. Doch könnte Ohje auch Wasatlinbildung zu lat. vacca 'Stuh' sein.

Ocker m. aus mhd. ocker ogger n. m. 'Ocker': entlehnt aus lat. ochra (ωζρα) 'Ocker', woher auch ital. oera, frz. ocre.

Öde Adj. aus mhd. œde Adj. 'unbewohnt, unbewohnt, leer, thöricht, arm, gebrechlich', ahd. ôdi 'öde, leer'; entsprechend got. auhs 'öde, einsam, unfruchtbar', anord. auðr. Daneben bestand in einzelnen Gebieten ein wahrscheinlich etymologisch verschiedenes gleichlautendes Adj. mit der Bedeutung 'leicht'; vgl. asächs. ôdi, ahd. ôdi, angl. fpe eápe, anord. auð- (in Zusammensetzungen) 'leicht'. Für beide Sippen fehlen sichere Etyma. — Öde f. aus mhd. œde, ahd. ôdi f. 'Wüste'; vgl. die got. Ableitung aufida 'Wüste'.

Odem gleich Atem.

oder Stouj. aus mhd. oder, ahd. odar 'oder'; die gewöhnlichen ahd. mhd. Formen sind ohne r: ahd. odo, älter êddo, mhd. ode od. Das auffällige r ist nach einer Auffassung komparative Weiterbildung, nach anderer durch

den Einfluß des oft damit verbundenen ahd. wëdar, mhd. wëder 'weder' angefügt. Mhd. êddo êdo entspricht weiterhin dem got. aîþþau 'oder', welches eine Zusammenfügung aus got. ip 'und' (lat. et) und þau 'oder' ist. Engl. or muß fern gehalten werden, da es aus angl. ákwæþer entstanden ist; got. aîþþau ist angl. oþþe und þþa 'oder', das früh ausstarb.

Odermennig m., volksetymologische Umgestaltung des gleichbed. lat. agrimonia, das schon im Mhd. allerlei Umbildungen erfahren hat: mhd. odermenie adermonie.

Ofen m. aus mhd. oven, ahd. ovam m. 'Ofen'; ebenso in gleicher Bedeutung mndd. ndl. oven, angl. ofen, engl. oven, anord. ofn ogn (schwed. ugn), got. aúhns: ein gemeingerm. Wort, weshalb auch die Sache uralt sein muß. Der Wechsel von Gutturale und Labiale besteht auch zwischen den damit unverwandten skr. ukhâ 'Topf' und gr. λάρος 'Ofen' (für ukuos, worauf got. aúhns hinweist). Die ursprüngliche Bedeutung 'Topf' scheint noch aus angl. ofnet 'kleines Gefäß' zu folgern.

offen Adj. aus mhd. offen, ahd. offan Adj. 'offen'; in gleicher Bedeutung in allen Dialecten mit Ausnahme des Got., wo ein *upans fehlt. Vgl. anord. openn, angl. engl. open, ndl. open, asächs. opān 'offen': formell steht das Adj. einem Partiz. ähnlich, doch läßt sich kein Grundverb nachweisen. Auch bleibt fraglich, ob auf, asächs. upp, got. inþ verwandt ist, so daß offen eigtl. 'aufgezogen' wäre.

oft Adv. aus mhd. oft ofte, ahd. ofto Adv. 'oft'; entsprechend got. ofta, anord. opt, angl. oft, engl. oft (Weiterbildung often), asächs. oft ofto 'oft'. Diese Adverbialformen scheinen erstarrte Kasusformen eines ausgehörbenen Subj. oder Adj.-Partiz. zu sein; man hat an das Partiz. der skr. Wz. uc 'geru thun' gedacht.

Dheim, O h m m. aus mhd. dheim œheim (auch mit n statt m im Auslaut), ahd. dheim m. 'Dheim'; entsprechend ndl. oom, angl. eām 'Dheim' (aus *eāhām kontrahiert), mittellengl. ām 'Dheim', noch früh engl. eome (daher Eames als Nom. propr.). Auf Grund von afriej. êm 'Mutterbruder' und lat. avunculus hat Dheim eigtl. die Bedeutung 'Onkel mütterlicherseits' (im Gegensatz zu Vetter, lat. patruus). Ein got. *aúhāims für die

bloß weisigerm. Sippe fehlt. Das Wort ist schwierig zu beurteilen. Die erste Silbe wird allgemein als verwandt mit lat. avunculus 'Oheim' gefaßt, das als Diminutiv zu avus 'Großvater' gehört (ebenso lit. avynas und ašlov, uji aus *ašjos 'Oheim'); mit lat. avus (dazu altir. aue 'Enkel') stimmt got. awō Ḷ. 'Großmutter', anord. æe 'Urgroßvater' überein. Was die zweite Silbe von Oheim anbetrifft, so wird ein germ. haima- 'Ohr' vermutet: Oheim also 'die Ohe eines Großvaters' (ähnlich). Besser scheint die Annahme 'des Großvaters Hans habend', 'Erbe des Großvaters' (daher lat. avunculus eigtl. 'kleiner Großvater'). Andere ziehen das h noch zur ersten Silbe und fassen es als Vertreter des lat. e in avunculus, trennen also got. *auh-aims ab, wobei aima für aina als Diminutivsuffix zu gelten hätte. Nach dem unter Neffe und Vetter Bemerkten wäre zu beachten, daß mhd. oheim auch den 'Neffen, Schwestersohn' meinen kann.

Ohm N. M. aus mhd. āme ōme (ā vor Nasalen wird ō; vgl. Mohn, Mond, Ohmet, ohne) Ḷ. M. N. 'Ohm, Maß überhaup!', entsprechend ndl. aam, engl. awm, nord. āma. Sie beruhen auf mlat. ama 'Gefäß, Weinmaß' (gr. ἀμν 'Wasserreimer', lat. ama 'Feuerreimer'). S. ahmen.

Ohmet N. aus gleichbed. mhd. āmāt, ahd. āmād N.; daneben mit anderem Präfix in gleicher Bedeutung mhd. ūemet, ahd. nomāt N. 'zweites Nähen, Nachnähen des Grases': ahd. mād s. unter Mahd. Die Vorsilben ahd. ā und ū sind Nominalpräfixe: ahd. ūo bedeutet 'nach' noch in der Zusammensetzung ūo-gaemo 'Nachkomme', ūo-chunnt 'Nachfolge'; ā-, das gewöhnlich Negativpräfix ist (s. Ohnmacht), bedeutet 'übrig' noch in ahd. ā-leiba, mhd. āleibe 'Überbleibsel'.

ohne Präp. aus mhd. an āne, ahd. āno Präp. 'ohne'; entsprechend asächs. āno, mndl. aen, anord. ān, älter ōn (aus *ānu) 'ohne'; dafür im Got. mit anderer Ablautstufe iuu. Zweifelsohne sind damit noch das negierende nn= sowie got. ni 'nicht' (s. nie) verwandt und auch gr. ἄνερ 'ohne'. — ohn= in ohn=geachtet, ohnlängst steht für nn= unter dem Einflusse des ndl. ou 'un-'. — Ohn= in Ohnmacht beruht auf dem Streben, die aus ahd. mhd. ā-macht entstandene Form Omacht deutlicher zu machen auf Grund der Bedeutung: das Präfix ō aus altem ā war in der

Zusammensetzung unverständlich geworden. Wegen ahd. ā 'un-' vgl. ā-teili 'unteilhaftig', mhd. ā-setze 'unbesetzt', angl. ā-men 'menschenleer'. — ohngefähr aus mhd. an geviere, meist an gevierde 'ohne böse Absicht, ohne Betrug'.

Ohr N. aus mhd. ōre ōr N., ahd. ōra N. 'Ohr'; entsprechend in allen germ. Dialecten: asächs. ōra, ndl. oor, angl. eāre N., engl. ear, anord. eyra (mit Umlaut wegen r gleich got.-germ. z), got. ausō N. 'Ohr'. Wie viele andere Bezeichnungen für Körperteile — vgl. Fuß, Herz, Nagel, Niere n. s. w. — kehrt auch diese in andern idg. Sprachen wieder: lat. auris für *ausis (dazu aus-cultare, s. hören), gr. οὖς (aus *oúōōs), Gen. οὐρά (aus *oúōūōs, zu einem n-Stamme wie die germ. Sippe), ašov. ucho (Gen. ūšese) N. 'Ohr' aus ausos (mit dem Dual ūši), lit. ausis. — Vgl. das flg. Wort.

Ohr N. aus mhd. ere er N. 'ohrrartige Öffnung, Nadelohr, Hentelohr, Handhabe', ebenso spät ahd. ōri N.: Ableitung zu ahd. ōra 'Ohr'; vgl. noch Ōse. Übrigens haben auch gr. οὖς und engl. ear, ndl. oor die Bedeutung 'Ohr, Hentel'.

Ohrfeige Ḷ., erst früh nhd., ebenso ndl. oorvijs; meist als volkstümlich-scherzhafter Umbildung von ndl. oorveeg 'Ohrfeige' gefaßt, worin veeg 'Streich, Hieb' (verwand mit nhd. fegen) meint. Es mag wie Dachtel, Kopsfüßle, Mantichelle (eigtl. der Name eines Gebäcks) euphemistisch gemeint sein.

Öl N. aus mhd. ōle ōl (Nebenformen ole ol und olei N., ahd. olei ōl N. 'Öl'; entsprechend asächs. olig, ndl. olie, angl. ele N. 'Öl'). Das lat. oleum 'Öl' ist ins Gd. vor dem 8. Jahrh. gedrungen. Das Got. übernahm das Wort wohl schon ein halbes Jahrtausend früher aus dem Lat., welche frühe Entlehnung allein die auffällige Lautform got. alēw erklären kann. Engl. oil, mittellengl. oile entstammen zunächst dem afrz. oil, das mit seiner roman. Sippe — nfrz. huile — auch auf lat. oleum beruht.

Oleander N., erst früh nhd., aus gleichbed. frz. oléandre resp. ital. oleandro.

Olive Ḷ. aus mhd. olive Ḷ. M. aus lat. oliva.

Enkel N., erst nhd., aus frz. oncle.

opfern 3tw. aus mhd. opfern, ahd. opfarōn 'opfern'; ebenso asächs. offrōn, ndl.

offeren, angl. offrian 'opfern', woraus engl. to offer 'anbieten' unter dem Einflusse des frz. offrir. Durch die Kirchensprache eingeführt aus lat. offerre; wegen der im Germ. vollzogenen Umgestaltung der Betonung vgl. predigen aus praedicare, wo gleichfalls eine Verbalpartikel den Ton übernahm. — **Opfer** N. aus mhd. opfer, ahd. opfar N. beruht nicht auf einer lat. Wortform, sondern ist deutsche Neubildung aus dem Verb (vgl. Sandle); vgl. hierzu noch Oblate. — Übrigens hatten die Germanen auch ein eigenes heimisches Wort für 'opfern': got. angl. blótan, anord. blóta, ahd. bluozan.

Orden M. aus mhd. orden M. 'Regel, Ordnung, Reihenfolge, Anordnung, Verordnung, Stand, geistlicher Orden'; entlehnt aus lat. ordin-em zu ordo, das schon in ahd. Zeit eindrang; vgl. ahd. ordina ꝑ., dazu ordinahat. Der Obliquus des lat. Wortes war für die deutsche Wortgestalt maßgebend wie bei Kreuz, Abt n. sonst. — **ordnen**; schon mhd. ordeneu, ahd. ordinôn nach lat. ordinare.

Orgel f. aus mhd. organâ orgene, ahd. organâ f., woneben schon im Mhd. und im Nhd. seltener eine Form mit l auftritt: ahd. orgela, mhd. orgel f. 'Orgel'. Mhd. organa stammt aus mlät. organum (ital. organo, frz. orgue, engl. organ) oder vielmehr dessen Plural organa 'Orgel'. Eigtl. aber "organa dicuntur omnia instrumenta musicorum; non solum illud organum dicitur quod grande est et inflatur folilibus etc." (Augustinus). Schon in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts, bei. unter Karl dem Großen, wurden Orgeln den kontinentalen Germanen bekannt, zumal als Karl selber eine vom St. Gallen Mönch geschilderte Prachtorgel vom byzantinischen Kaiser Michael zum Geschenk erhielt.

Orkan M., erst nhd., aus ndl. orkaan, engl. hurricane; vgl. frz. ouragan, ital. uracano 'Orkan': "es ist ein neueres, erst nach der Entdeckung Amerikas von da herübergekommenes Wort, das aus dem Karaischen herühren soll".

Orlogschiff N., erst nhd., nach ndl. oorlogschip N. 'Kriegsschiff'; dies aus orlog 'Krieg', das dem altschl. orlagi 'Krieg', angl. orlege, mhd. urluge, ahd. urlugi 'Krieg' entspricht.

1. **Ort** M. 'Zuscherabte', in dieser Bedeutung erst nhd., identisch mit 2. **Ort**.

2. **Ort** M. aus mhd. ort N.M. 'Spiser Punkt, Ende, Anfang, Ecke, Winkel, Rand, Platz', ahd. ort M.N. erscheint noch nicht in der allgemeinen Bedeutung des nhd. **Ort** 'Platz'. Die Bedeutung 'Spise, Ecke' ist die ursprüngliche; vgl. altschl. ord M. 'Spise', angl. mittelengl. ord 'Wassenspise' (wegen ähnlicher Bedeutungsentwicklung vgl. Ecke). Das r des Wortes ist aus s z entstanden, got. *uzda- fehlt zufällig; es wird durch anord. oddr 'Spize' vorausgesetzt, dessen dd auf got. zd weist. In 1. **Ort** schwimmt die ältere Bedeutung noch durch. 3. auch 3. **Ort**.

3. **Ort** N.M. 'ein Maß' aus mhd. ort M.N. 'vierte Teil von Maß, Gewicht, Münze'; entsprechend ndl. oord 'Viertelmaß'. Identisch mit 2. **Ort**: "zunächst ist diese Bedeutung von den viereckigen durch ein Kreuz in vier Orte, d. h. Ecken geteilten Münzen ausgegangen und erst dann auf Maß und Gewicht übertragen worden. So nannte man auch in Deutsch-Osterreich, als 1849 die Guldennoten in 4 Teile gerissen wurden, um dadurch eine Scheidemünze zu bilden, den 4. Teil ein Eckele oder Örtel, welcher Ausdruck dann überhaupt für $\frac{1}{4}$ fl. gebraucht wurde." Die ältere Annahme, mlät. quarto 'Vierte' liege diesem 3. **Ort** zu Grunde, ist zu verwerfen.

Öse f. aus spätmhd., früh nhd. (und. mndd.) ose f. 'Die, Henkel, Griff'; die beliebte Annahme einer Entlehnung aus lat. ansa 'Henkel' hat keinen Vorzug gegen die Ansicht, daß Öse und Öhr identisch seien, indem das dem r von Öhr, Öhr, zu Grunde liegende s in Öse bewahrt sei; s. Öhr.

Osten M. aus mhd. östen M.N., ahd. östan M.N. 'Osten'; die Form Ost fehlt im Mhd. Nhd., sie ist wahrscheinlich Neubildung; vgl. Nord : Norden, Süd : Süden, West : Westen. Doch erscheint schon angl. east, engl. east 'Osten', woraus frz. est. — **osten** Adv. aus mhd. östen östene 'im, nach, vom Osten', ahd. östana 'von Osten', ebenso angl. eastene 'im Osten', eastan 'von Osten', altschl. östan östana 'von Osten her'; ahd. altschl. östar 'nach Osten'. Der zu Grunde liegende Stamm aust- (dafür anord. austr, Gen. austrs M.) hängt zweifelsohne mit der altidg. Bezeichnung für 'Morgensröte' zusammen: uridg. *ausós, skr. usás, lat. auróra (für *ausós-a), gr. ἑως, lit. auszrā 'Morgensröte'. Wie man sonst die Namen der Tages-

zeiten als Bezeichnungen für Himmelsgegenden verwendet wie Mittag, Morgen zc., so konnte die Morgenröte wohl für Osten eintreten, wie denn im Oberd. Morgen für 'Osten' gilt (im Oberd. sind die alten Benennungen der Himmelsgegenden fast ganz ausgestorben). Vgl. noch Ostern.

Osterluzei *O.*, erst früh nhd., aus der lat. Benennung aristoteliciā mit volksetymologischer Umbildung, "um wenigstens zum Teil dem fremden Worte deutschen Ausdrich und damit Volksverständlichkeit zu geben".

Ostern *O.* Pl. aus mhd. öster *O.*, gewöhnlicher österen Pl., abh. östarān *O.* Pl., östara *O.* 'Ostern'; entsprechend im Angl. eāster *O.*, eāstro *O.* Pl. 'Ostern', woher engl. Easter. Wohl schon Bezeichnung eines altheidnischen Festes der Westgermanen. Sie beruht auf dem Namen einer altgerm. Frühlingsgöttin Austrō, welcher mit dem ind. usrā 'Morgenröte' identisch sein muß (zwischen *s-r* wird im Germ. t eingeschoben, s. Schwester). Die altidg. Aurōra hat bei den Germanen — wenigstens teilweise — den Charakter einer Tageslichtgöttin mit dem einer Lichtgöttin des Frühjahrs vertauscht. Das zeigt die Zeit des Osterfestes: das christliche Fest muß mit dem heidnischen zusammengefallen sein, wenn es dessen Namen sich aneignete. Beda bezeugt die Existenz der altgerm. Göttin durch die Angabe der engl. Dialektform Eostra (für westfärs. Eāstro). Der altidg. Name Ausōs der Aurōra hinterließ im Germ. als Abkömmlinge die Bezeichnung für Osten,

sowie angl. eārendel 'Morgenstern, Morgendämmerung', woher der abh. Eigenname Örentil in den späteren Drenfelsagen. S. Osten.

Otter *O.* aus mhd. otter, abh. ottar M. 'Nischotter'; entsprechend ndl. otter, angl. otor, engl. otter, anord. otr 'Otter'; got. *otrs fehlt zufällig. Got. tr bleibt durch die hd. Lautverschiebung unberührt; s. bitter, lauter, tren, zittern. Eine über mehrere idg. Sprachen verbreitete Benennung udrā für Wassertiere: *udra- gehört mit gr. ἑδωγ ἑρδωγ 'wasserlos', istr. udan 'Wasser', āudra-s 'wasserlos' zur gleichen Wurzel, weshalb nhd. Otter mit Wasser etymologisch zusammengehört. Vgl. gr. ἑδωα ἑρδωγ 'Wasserschlange', lit. ādra 'Otter', ašov, vydra 'Otter', istr. udra M. 'Otter'. — Otter *O.* (so bei Luther) für 'Ratter' ist ostind.; vgl. ndl. ndd. adder, engl. adder (auch schwäb. ādr) 'Ratter'.

Oxfoß *O.*, erst nhd., aus dem gleichbed. nhd. ndl. okshoold *O.*, zu dem sich schwed. oxhufoud, dän. oxehoved stellt: der Ursitz des Wortes ist nicht zu ermitteln. Die Laute könnten eher auf einen nord. Dialekt als auf nhd. und ndl. weisen, weil in diesen beiden Dialekten os 'Ochs' bedeutet. Auch steht nicht fest, ob 'Ochsen kopf (Haupt)' Grundbedeutung ist. Daß es so volksetymologisch vom nhd. Sprachgefühl erklärt wurde, zeigt die Umgestaltung zu hogshend eiglt. 'Schweinskopf', die das Wort bei seiner Herübernahme ins Engl. erfuhr.

P

Paar *P.* aus mhd. abh. par 'Paar, zwei von gleicher Beschaffenheit': nach lat. par 'Paar', woher auch nfrz. paire und daraus weiter engl. pair 'Paar'.

Pacht *P.* aus mhd. (md.) pacht neben gewöhnlicher streng hd. verschobener Form mhd. phacht phachte *P. M.* 'Zins, Pacht, Recht, Geleg'; ebenso ndl. pacht. Die nhd. Form beruht, wie der Anlaut gegen mhd. phachte zeigt, auf ndd. Einfluß. Zu Grunde liegt mlat. pactum pactus 'Vertrag, eine im Vertrag beschlossene Abgabe'. Nhd. *pachta ist wohl nur zufällig nicht bezeugt, dafür selten abh. (auch mhd.) pāt.

Pack *M. N.* 'Bündel, Last', dazu spät mhd. backen packen 'verpacken, aufladen': es gehört zu einer nengerm.-roman. Wortstuppe, deren Quelle noch nicht gefunden; vgl. ndl. pak, nord. pakke, mittellengl. packe, engl. pack; ital. pacco, frz. paquet zc.; dazu noch ir. gael. pac, bret. pak, die einige als Ausgangspunkt der Stuppe ansehen. Andere erblicken mit nicht größerer Wahrscheinlichkeit im anord. bagge 'Last' die Quelle. — **Pack** *N.* 'Pöbel' ist ndd. und mit **Pack** 'Bündel' historisch identisch.

paß Interj., erst nhd., in Übereinstimmung mit nhd. ndl. paß 'paß': wohl kaum zu spät

mhd. baffen 'bessen', sondern eher onomatopoeitische Menschöpfung.

pah! Interj., erst mhd., wie pass zu denken.

Palast M. aus mhd. palast (vgl. Art, Obst, Paph), gewöhnlicher palas — mit wechselndem Accent — M. M. 'größeres Gebäude mit einem Hauptraume, der zum Empfang der Gäste, zu Festlichkeiten und bei als Speisesaal diente'; dann erst 'Palat'. Es wurde im spä. Mhd. — Ende des 11. Jahrhunderts — aus frz. palais, mlat. palatium übernommen. S. Pfalz.

Pallasch M., erst mhd., aus russ. palášch, poln. palasz.

Pallisade F., erst mhd., aus frz. pallisade; dies aus ital. palizzata.

Palme F. aus mhd. palme balme F. M., ahd. palma F. 'Palmbaum, Palmzweig'. Während des Mhd. aus dem lat. palma entlehnt unter biblisch-kirchlichem Einfluß; eine große Menge anderer Pflanzen- und Baumarten war weit früher aus Südeuropa zu uns gekommen.

Pamphlet M., erst mhd., aus frz. pamphlet das selbst dem engl. pamphlet 'Brochüre' entstammt; das engl. Wort ist kein heimisch-germ., aber sein Ursprung ist noch nicht festgestellt.

Panier M. aus mhd. panier, gewöhnlich banier F. M. 'Banner, Fahne'; aus frz. bannière, also gleichen Ursprungs mit mhd. Banner.

Panther M. aus mhd. panter pantel M. 'Panther', spät ahd. panthera F. nach lat. panther panthera.

Pantoffel M., erst früh mhd., aus ital. pantofola (frz. pantoufle), dessen Ursprung noch unerklärt ist.

Panzer M. aus mhd. panzer panzier M. 'Panzer' aus ital. panciera, mlat. pancerea 'Panzer', das zu ital. panca 'Bauch, Leib' (frz. panse, woher auch mhd. mhd. dial. Panse 'Bauch') gehört und eigtl. 'den Teil der Rüstung meint, der den Unterleib deckt'.

Papagei M. aus mhd. papagey, meist papagān M. 'Papagei', entsprechend ndl. papagaai, engl. popinjay (mittelengl. papejai); aus der gleichbed. roman. Sippe entlehnt, speziell aus afrz. papegai (ital. pappagallo). Der Ursprung dieser Worte steht noch nicht fest; am ehesten wäre an arab. babaghā als Grundwort zu denken.

Papier M. aus spät mhd. papier M., aus lat. = gr. papyrus, woher auch die roman. Sippe von frz. papier (engl. paper) stammt.

Pappe F. 'Brei, Kleister', aus dem Mhd. Mhd.; vgl. ndl. engl. pap 'Brei'; mhd. (mnd.) pap peppe 'Kleiderbrei'. Man leitet es ab aus ital. mlat. pappa 'Kleiderbrei' zu lat. pappare 'essen'.

1. **Pappel** F. 'Nalve' aus mhd. papel papale F., ahd. (mlat.) papula F. 'Nalve', dunklen Ursprungs; mit 2. Pappel wahrscheinlich unverwandt.

2. **Pappel** F. aus mhd. papel popel F. 'Pappel' aus lat. pōpulus (frz. peuplier) mit der mlat. Nebenform papulus; auf die frz. Lautform (afrz. poplier) weisen die gleichbed. ndl. populier und engl. poplar (mittelengl. popler). Auf roman. Boden erfährt das lat. populus in den meisten Dialecten eine auffällige Behandlung; vgl. ital. pioppo (aus *ploppus für populus). Da sich die hd. Lautform an die lat. Form anschließt, wird man die Übernahme von Pappel auf gelehrte Vermittlung zurückführen müssen; sie hätte während der mhd. Zeit stattgefunden.

pappeln 3tv. 'schwagen', erst mhd., onomatopoeitisch (vgl. frz. babiller), aber vielleicht im Anschluß an die gleichbed. mhd. babbeln, ndl. babbelen (mittelengl. babelen, engl. babble), woraus die mhd. Lautform eine Übertragung ins Hd. — mit Verschiebung — sein könnte.

Papst, **Pabst** M. aus mhd. bābes — und mit sekundär angetretenem t (s. Obst, Pafast) — auch bābest; ahd. bābes erst um 1000 (bei Nörker); aus gleichbed. lat. pāpa. Die beiden b gegenüber lat. p sind für das Mhd. Mhd. begreiflich, wie denn bēch balme bapel n. f. w. neben pēch palme papel im Mhd. stehen. Auffällig und schwierig ist das s der ahd. Form bābes (älter *bābas?); vgl. das daraus entlehnte a Slav. papezi. An ugr. pápás darf für dies spät ins Deutsche gedrungene weström. Wort nicht gedacht werden (vgl. Pfaffe); aber die entsprechenden roman. Worte zeigen meist kein s (ital. papa, frz. pape). Doch hat das Afrz. statt pape zuweilen pape-s mit unorganischem Nominativ-s (vgl. Pfann), wie denn im Afrz. zahlreiche Mask. auf a im Nom. ein s annehmen konnten (poetes aus poeta, prophetes aus propheta, hermites aus eremita, homicides aus homicida etc.).

Zum Kontinentaldeutschen ist diese s-Form dann Stammform geworden; vgl. außer ahd. *bābes* noch nld. *paus* (aus dem schon im 9. Jahrh. bezeugten ahd. *pāvos*). Die nhd. Form scheint nach Süddeutschland im 10. Jahrh. vorgeedrungen zu sein. Muord. *pāfo* steht wahrscheinlich unter Einfluß von angl. *pāpa* (lat. *pāpa*), engl. *pope*. Übrigens war mlat. *pāpa* eine ehrende Anekd. für Bischöfe und seit Leo dem Großen Titel des römischen Papstes, seit Hieronimus auch Titel des Patriarchen von Alexandria. Gregor VII. beist. 1075 die ausschließliche Anwendung von *papa* für den röm. pontifex. Daß das Angl. die lat. Lautform reiner bewahrt hat, macht die frühere Entlehnung begreiflich.

Paradies M. aus mhd. *paradise* *paradis* *pardis* (ihre Betonung schwankt) M., ahd. *paradisi* *paradis* M. (mhd. *i* erklärt das älter nhd. *Paradeis*). Entsprechend aśchl. *paradis*, nld. *paradijs*, mittellengl. *paradise*: die Sippe entstammt dem bibl.-syr. *paradis* *paradisus* *ἡ παράδεισος* (eigtl. 'Tiergarten, Park'), das selber dem Pers. entstammt; vgl. zend *pairi-daēza* 'Umwallung, Gehege'.

Pardel, **Parder** M. aus mhd. *parde*, ahd. *pardo* M. 'Parder': aus lat. *pardas* entlehnt; mhd. Nebenform *part* (*pardes*) M.; das *l* resp. *r* der nhd. Wortform beruht auf gr. lat. *pardalis*.

Part M., früh nhd., entlehnt aus frz. *pare*, f. *Pferd*.

Partei F. aus mhd. *partie* F. 'Partei, Abteilung', entlehnt aus frz. *partie* (lat. ital. *partita*, engl. *party*), woher auch nhd. *Partie*.

Pasch M., erst früh nhd.; aus frz. *passer* *passer* 'Spiel mit 3 Würfeln'.

passen Znw. 'schmecken', erst nhd., wahrscheinlich aus frz. *passer*, ital. *passare* 'überdrehen' sc. die Landesgrenze.

Paspel M., erst nhd., aus frz. *passer* *passer* 'Vise, Streifen'.

1. **passen** Znw., erst nhd., nach frz. *passer* 'nicht spielen, passen': zahlreiche Worte des Spiels kommen aus dem Frz., vgl. **Pasch**, **Danz**. — Aber die Bedeutung 'lanern, acht haben' stammt aus dem nld. *passen*.

2. **passen** Znw. 'angemeßen sein', erst nhd., entsprechend dem nld. *passen*, das schon im 13. Jahrhundert erscheint; aus frz. *passer*. — Ableitung *päßlich*.

passieren Znw. aus frz. *se passer*.

Pastete F. aus mhd. *pastete* *pastède* F. aus mlat. *pastata*, wozu frz. *pâtée* *pâté* 'Pastete' (zu frz. *pâte*, ital. *pasta* 'Teig'); Dazu auch nld. *pastei*, engl. *pasty* (vgl. *paste* 'Teig').

Pas M., erst nhd., aus nld. *pas* 'Schritt, Durchgang, Paß'.

Pate M. aus mhd. *pate* (*bato*) M. 'Pate' aus lat. *pater* mit Übertritt unter die schw. Mask.; lat. *pater* *spiritualis* 'Taufzeuge', meist mlat. *patrinus*, woher ital. *patrino*, frz. *parrain* (nld. *peet* *petekind*). Mhd. auch *pfetter* 'Taufpate' und 'Taufkind' aus *patrinus*, woher nhd. *dial.* *Pfetter*, *Petter*; es mag früherer Entlehnung den Anlaut *pf* verdrängen (ähnlich ist nld. *meter* 'Pate' aus lat. *matrīna* entlehnt). Im Schwäb. gilt für 'Pate' meist *döte* M., *döte* F. (*dötle* 'Patenkind'), im Baier. *Tott* M., F.; über die oberd. Gotte, Götli f. unter *Gote*.

Panke F. aus mhd. *päke* (*bäke*) F. 'Panke': ein schwer zu beurteilendes Wort. Die schwäb. Nebenform *baoko* scheint Ablaut zu mhd. *päke* zu zeigen. Vielleicht ist das Grundwort *büggn* *hauggn* eine alte Onomatopoeie.

Pausback M. mit md. nhd. Anlaut zu mhd. *pfäusen* (pfäusen) 'schmauchen'.

panischen, **panzen** Znw., erst nhd., nach frz. *poncer* 'durchbaufen' und *chaucher* 'entwerfen' (daher noch dialekt. *durchponzen*).

Pause F. aus mhd. *päse* F. 'Pause, Rast': während des Mhd. entlehnt aus frz. *pause* (lat. ital. *pausa*), woher auch nld. *poos* und engl. *pause*: das lat.-roman. Wort drang durch deutsche Vermittlung nach Norden; vgl. *dän.* *pause*, *schwed.* *paus*.

Pavian M., erst nhd., nach dem nld. *bavian* (hd. *p* für nld. *b* wie in *pappekn*); dies wie engl. *baboon* aus frz. *babouin* *Pavian* (ital. *babbuino*, mlat. *babuinus*). Die Ableitung dieser Sippe aus mlat. *papio* 'Waldbund' befriedigt nicht, ihr Ursprung muß irgendwo im Süden gesucht werden. Spät im 13. Jahrhundert dringt die Bezeichnung zu den Romanen, dann nach England; in Deutschland scheint das Tier zum erstenmal auf dem Reichstag zu Augsburg 1552 gezeigt worden zu sein.

Pech M. aus mhd. *pēch* *bēch* (vgl. *Papst*), ahd. *pēh* *bēh* M. 'Pech'; sehr selten mhd. *pēch* aus ahd. **pēh*, falls es nicht eine

Lauteübersehung aus dem Lat. oder Nhd. ist. Entsprechend asächs. pik N., ndl. pik pek, angl. pic N., engl. pitch; anord. bik. Der germ. Sippe liegt die gleichbed. lat.-roman. zu Grunde, lat. picem zu pix (vgl. wegen Zugrundelegung des Obliquus auch Krenz); gegenüber Krenz aus eraceem ist die Bewahrung der Gutturals als k und der Stammsilbenquantität für die Geschichte des Wortes wichtig; lat. picem bürgerte sich viel früher in Deutschland ein als eraceem, wohl im 7. Jahrhundert. Vgl. noch ital. pece, frz. poix 'Pech' aus lat. picem (Nom. pix).

Pedant M., erst nhd., aus frz. pédant, ital. pedante, dessen ursprünglichsie Bedeutung 'Erzieher' war (letzte Quelle gr. παιδαγωγός). "Wie das Wort zu seiner heutigen Bedeutung kam, ist leicht einzusehen."

Pedell M., erst früh nhd., aus mlat. bidellus pedellus; bedelli universitatum werden seit 1350 bezeugt; als Gerichtsdienner erscheinen bedelli schon im 13. Jahrhundert. bedellus mit seiner roman. Sippe (ital. bidello, frz. beileau 'Gerichtsbote') entstammt seinerseits dem ahd. bital pital (mhd. bitel), Ableitung zu ahd. bitten 'einladen, citieren'. S. Büttel.

Pegel M., erst nhd., aus dem gleichlautenden nhd. Worte; vgl. ndl. pegel 'Mischmarke, Muttermaß' und peil 'Mischmarke; Maß woran der Wasserstand erkannt wird'. Sie entstammen mit angl. pægel, engl. pail 'Eimer' aus einer germ. Wz. pag, die auch in alem. pfozte pfoze 'aichen' steckt.

Pein N., aus mhd. pine pin, ahd. pīna N. 'Pein, Strafe, Qual'; während der ahd. Zeit gleichzeitig mit dem Christentum aus lat. poena in der mlat. Aussprache pēna (vgl. ital. pena) übernommen; mlat. ē erscheint im Nhd. auch sonst als i (i. Kreide, Feier). Vgl. asächs. pīna, ndl. pijn, angl. pīn, engl. pine (jüngere Nebenform pain); auch altir. pīan (Gen. péne).

Pejische N., früh nhd., aus dem böhm. bie (poln. biez).

Pekische N., erst nhd., aus poln. bekiesza.

Pelikan M. aus mhd. pellicān M. nach lat. pelicanus.

Pelle N. (nhd.) 'Schale' gleich ndl. pel, engl. peel.

Pelz M. aus mhd. helliz belz pelz M. 'Pelz'. Dies wurde im 10. Jahrhundert (ahd. pelliz) aus gleichbed. mlat.-roman. pellicia

'Pelz' entlehnt; vgl. ital. pelliccia, frz. pelisse. Entsprechend angl. pylee, engl. pelt.

Pennal M. 'Federbüchse', erst nhd., nach mlat. pennale; identisch damit ist Pennal in der Bedeutung 'lateinische Schule, Gymnasium, Schiller'; den Studenten der Universität mochte die Schule als kollektiv von Federbüchsen erscheinen, und "pottend nannte man auch den angehenden Studenten eine 'Federbüchse', wohl weil er noch gewissenhafter die Vorlesungen besuchte und also die Federbüchse mit sich führte".

Perle N. aus gleichbed. mhd. pērlē bērlē, ahd. bērla pērla N.: Fremdwort, wie der schwanke Anlaut zeigt; entsprechend der roman. Sippe von ital. perla, frz. perle, woher auch engl. pearl; wohl aus einem lat. *pirula 'kleine Birne'. Das Got. sagte für 'Perle' mit einem aus lat. margarita volksetymologisch umgestalteten Worte marikreitus, entsprechend angl. mære-greot, ahd. mærgrioz, mhd. mæregrioz. — **Perlmutter** N., spät mhd., nach frz. mère-perle (ital. madreperla), wonach auch engl. mother of peare: Perlmutter 'Erzeugerin der Perle innerhalb der Muschel'.

Pest N., erst nhd., aus lat. pestis. — **Pestilenz** N., schon mhd. pestilenzie pestilenz N. aus lat. pestilentia.

Peterstille N. aus mhd. pētersil M., pētersilje M., ahd. pētersile; entlehnt aus mlat. petrosilium, gr. πετροσίλιον 'Peterstille'. In den oberd. Ma. herrscht ein verkürztes Peterli Peterle (Peterling).

Petschaft M. aus mhd. petschat petschaft M.; entlehnt aus gleichbed. böhm. pečet (ailou. pečati); das s des mhd. nhd. Wortes ist durch Anlehnung an Schaft hinein gekommen.

Peke N. 'Hündin', erst früh nhd.; Beziehung zu gleichbed. engl. bitch (aus angl. biče) und frz. biche ist unsicher.

Pfad M. aus mhd. pfat (Gen. pfades), ahd. pfad M. 'Pfad'; asächs. *path fehlt; ndl. pad, angl. path M., engl. path 'Weg'; dem Nigerm. ist das Wort fremd, wodurch die an sich schwierige Beurteilung seines Ursprungs noch erschwert wird. Die herrschende Ansicht, welche auf der im allgemeinen wohl richtigen Annahme beruht, daß die mit hd. pf, nhd. p beginnenden Worte entlehnt sind, begnügt sich bei dem lautlichen Anklang an gr. πῦρος 'Pfad, Weg', um Entlehnung daraus zu statuieren. Dabei kommt das auch

vom Hb. vorausgesetzte *p* des engl. Wortes in Betracht, daß die Existenz des Wortes in Deutschland vor dem Beginn unserer Zeitrechnung erweist. Nun kennt das Germ. aber keine so frühe Lehnworte aus dem Griech. (s. *Hauf*). Ob man an fremde Vermittlung denken darf, läßt sich bei dem Mangel an Beweismaterial nicht entscheiden: mittelbare Entlehnung aus dem Griech. ist denkbar, ebenso gut aber unmittelbare aus dem Euth.; vgl. zend *pap* (neben *papan* *pausan*) 'Weg'. Im Falle der Erborgung aus dem Euth. wäre das Wort erst nach der urgerm. Verschiebung zu uns gekommen; in *Hauf* haben wir ein vor dieser Zeit entlehntes Wort. Ueberwandschaft mit gr. *πάρος* 'Weg' (skr. *panthan* *path*, zend *papan*) muß mit Entschiedenheit gelugnet werden, weil dem *p* der außergerm. Form im Germ. *f* entsprechen müßte. Vgl. *Hampe*.

Pfaffe M. aus mhd. *pfaffe*, ahd. *pfaffo* M. 'Geistlicher'; entsprechend nhd. *pape* 'Geistlicher'; gemeinschaftliche Grdfr. *pāpa*. Dafür gebraucht das Mlat. *clericus*. Die herrschende Annahme der Ableitung aus lat. *pāpa*, das innerhalb der weström. Kirche ehrenvolle Anrede der Bischöfe und Titel des Papstes war, vermag die übereinstimmende kontinentaldeutsche Bedeutung 'Geistlicher' unserer Sippe nicht zu erklären und ist daher mit Entschiedenheit zu verwerfen. In der gr. Kirche unterschied man *πάππας* 'Papst' und *παπάς* 'clericus minor', und an die letztere Bedeutung knüpfte die deutsche Sippe an. Auch wäre auffällig, wenn ein durch die röm. Bekehrung nach Deutschland gekommenes Wort im Hb. Verschiebung des lat. *p* erfahren hätte (vgl. *Priester*, *predigen*, *Propst*). Das gr. Wort mag (etwa in der Nominativform *παπάς*?) schon im 6. Jahrh. durch Deutschland verbreitet gewesen sein; es kam vielleicht etwas später als *Kirche* zu uns, was man aus dem Fehlen des Wortes *pāpa* 'Geistlicher' im Angl. Engl. schließen möchte. Auch hier haben wir eine Spur der griech. Kirche unter Germanen. Doch läßt sich der Stamm nicht bestimmen, der das gr. *παπάς* als *papa* in seinen Wortvorrat aufnahm und weitertrug (die Bedeutung von got. *papa* im Kalend. ist unklar). Es drang bis ins Anord., wo *pape* aber auffälligerweise von den bei der Ansiedlung der Nordländer auf Island vorgefundenen irischen Anacho-

ren gebraucht wurde. Wegen lat. *pāpa* s. *Papst*.

Pfahl M. aus mhd. *pfāl*, ahd. *pfāl* M. 'Pfahl'; dazu die gleichbed. ndl. *paal*, angl. *pāl*, engl. *pole* *pale* 'Pfahl'. Entlehnung der Sippe aus lat. *pālus*, woher auch frz. *pal*, ist zweifellos; sie hat stattgefunden in derselben Periode wie die von *Pfosten* und wohl auch gleichzeitig mit Term. techn. des Steinbaues (*Ziegel*, *Schindel*, *Walf*, *Mauer*, *Pforte*): alle diese Worte haben die hd. Verschiebung durchgemacht; s. auch das flg. Wort.

Pfalz f. aus mhd. *pfalz* *pfalze* *phalenze* f. 'Wohnung eines geistlichen oder weltlichen Fürsten, Pfalz'; *Nathaus*?, ahd. *pfalanza* *pfalinza* f.; entsprechend asächs. *palinza* *palenecca* (im Seliand vom Palast des Pilatus). Die herrschende Ansicht begnügt sich bei der Annahme, lat. *palātium* liege zu Grunde. Doch sind die Verhältnisse weit schwieriger zu beurteilen, als man meist annimmt. Wie die Verschiebung von nhd. *p* zu hd. *pf* zeigt, muß das Wort im Anfang des 8. Jahrh. in Deutschland bereits eingebürgert gewesen sein: das Zeitalter Karls des Großen fand es schon in unserer Sprache vor. Dazu kommt formell der Mangel der asächs. ahd. Ableitung, der sich lange bis ins Mhd. hinein erhielt; er kann nicht aus der Form des lat. *palatium* erklärt werden, auch läßt sich nicht erkennen, warum wir ihn hätten einfügen sollen. Mhd. *pfalanza*, asächs. *palinza* weisen deutlich auf mlat. *palantium* 'murus, fastigium', *palenca* *palenenn* *palitium* 'contextus ac series palorum': wir können somit auf 'Pfahlburg', genauer 'Pfahlbezirk' als Grundbedeutung des Wortes Pfalz. Als später unter den Karolingern die *palatia* in Deutschland eingerichtet wurden, erhielt das längst aus dem Lat. übernommene Wort die Bedeutung des lantähnlichen *palatium*; und später erscheint im Mlat. auch *palantia* für *palatinatus*, den Bezirk eines pfalzen-gräve.

Pfand M. aus mhd. *pfant* (Gen. -dos), ahd. *pfant* (Gen. -tes) M. 'Pfand, Unterpand, Bürgschaft'; in gleicher Bedeutung entsprechend mhd. ndl. *pand*, afriegl. *pand*. Man sieht darin ein Lehnwort aus afrz. *pan* 'Tuch, Fegen' (aus lat. *pannus*). Aber dem westgerm. Wort steht viel näher das afrz. *paner*, prov. *panar*, span. *apandar* 'einen ausplündern', apañar 'wegnehmen'; *Pfand*

also 'Begnahme' oder 'weggenommenes' (afz. pan 'weggenommenes Sache', woraus engl. pawn)?

Pfanne *f.* aus mhd. pfanne, ahd. pfanna *f.* 'Pfanne', in gleicher Bedeutung im Germ. sehr verbreitet, ndl. pan, angl. pāne *f.*, engl. pan. Die Verschiebung von mhd. p zu ndl. pf legt frühes Vorhandensein des Wortes in der Form panna im Deutschen voraus, etwa für das 7. Jahrhundert oder wegen der Übereinstimmung des Engl. mit dem Kontinentaldeutschen weit früher; lat. patina 'Schüssel, Pfanne' genügt lautlich kaum, um als unmittelbare Quelle der germ. Worte zu dienen; vgl. noch Pfennig. Aus dem Germ. stammt das gleichbed. slav. pany.

Pfarre *f.* aus mhd. pfarre, ahd. pfarra 'Kirchspiel'; entsprechend mhd. parre. Die geläufige Annahme, Pfarre entstamme dem mlat.-roman. parochia (ital. parrochia) paroecia (παροικία, frz. paroisse) und das dem Frz. entstammende engl. parish 'Kirchspiel', befriedigt nach der lautlichen Seite nicht vollkommen, da die dadurch vorausgesetzte Verstümmelung zu groß wäre; beachte altfr. pairehe aus parochia. Das im späteren Mlat. bezeugte mlat. parra ist deutlich erst ein Abbild des deutschen Wortes und darf diesem daher nicht zu Grunde gelegt werden. Vielleicht hat man den christlichen Begriff auf ein anklingendes altgerm. *parra 'Bezirk' übertragen, das durch die Ableitung Pfarre vorausgesetzt wird: für den mit Pfarre in historischer Zeit verknüpften Begriff hat man natürlich von parochia παροικία auszugehen. — **Pfarrer**, mhd. pfarrere, ahd. pfarrari dentische Ableitung aus pfarra; man beachte, daß nicht das mlat. parochus (ital. parroco) 'Pfarrer' als Grundlage diene. Neben Pfarrer besteht eine junge Nebenform Pfarr, mhd. pfarre *M.*; dazu dann die Ableitung (schwäb.-bair.) Pfarrei.

Pfan *M.* aus mhd. pfāwe, ahd. pfāwo *M.* 'Pfan'; die ahd. Lautform weist mit ihrem verschobenen Anlaut und mit der Bewahrung des v als w (s. Stäfig, Pferd) auf eine sehr frühe Entlehnung aus lat. pāvo (woher auch frz. paon, ital. pavone). Formell wäre zu beachten, daß, während sonst der Obliquus des Sg. (pāvōn-em) bei Entlehnung im Deutschen eintritt (s. Streuss), in diesem Falle das deutsche Wort der auch im lat. pāvo herrschenden n-Deklination zuge-

fallen ist. Etwa im 6. oder 7. Jahrhundert oder früher mag der südliche Vogel (beachte manjern, Stäfig) in Deutschland schon bekannt gewesen sein. Vgl. noch die gleichzeitig derselben Quelle entstammenden ndl. pauw, angl. pāwa und peá, woraus engl. peacock; dazu weiterhin auch aslov. pavu.

Pfebe *f.* 'Melonenart' aus mhd. pfēben, ahd. *pfēban *pfēbano *M.* 'Pfebe' nach gr. lat. pepōn- (πέπων) 'Melonenart, Pfebe'; anlässlich mhd. pfēdem 'Pfebe', ahd. pfēdemo; daneben ohne Verschiebung ahd. pēpano bēbano, mhd. bēben. Vgl. bidmen.

Pfeffer *M.* aus mhd. pfēffer, ahd. pfēffar *M.* 'Pfeffer'; wie die durchgängige Verschiebung zeigt, vor der ahd. Zeit entlehnt aus lat. piper (woher frz. poivre, ital. pepe), wozu auch die Verbreitung nach dem ndl. peper, angl. pipor, engl. pepper, isl. piparr stimmt (außerhalb des Germ. beachte aslov. pipru). Die frühe Übernahme des lat. Wortes ins Germ. wird durch die Geschichte bestätigt: 410 hat Marich vor Rom einen Waffenstillstand gewährt, wogegen Rom u. a. 3000 Pfund Pfeffer stellen mußte. — **Pfeffermünz** *M.* gehört zu Münze, resp. dessen Nebenform ahd. munza; s. Münze.

Pfeife *f.* aus mhd. pfīfe, ahd. pfīfa *f.* 'Pfeife'; vor der ahd. Zeit entlehnt aus mlat. pīpa (zu lat. pipare 'pipen'); daher auch ndl. pijp, angl. pipe *f.*, engl. pipe 'Pfeife', anord. pípa. Aus mlat. pīpa stammt die gleichbed. roman. Sippe von ital. piva, frz. pipe. — **pfeifen** aus mhd. pfiffen aus lat. pipare, wonach man ein schw. Zw. ahd. *pfifōn erwarten sollte.

Pfeil *M.* aus mhd. ahd. pfil *M.* 'Pfeil'; entsprechend mndd. pil, ndl. pijl, angl. pil, engl. pile, nord. píla 'Pfeil' entlehnt. Früh mit Genus- und Bedeutungswechsel aus lat. pilum *M.* 'Wurfgeschöß', wofür das altgerm. Wort für Pfeil, got. arhwazna, anord. or, angl. earh (etymologisch gleich lat. arcus 'Bogen') verloren gieng.

Pfeiler *M.* aus mhd. pfīlere, ahd. pfīlari *M.* 'Pfeiler'; in vorahd. Zeit entlehnt aus mlat. pilāre pilarius (lat. pila) 'Pfeiler', woher auch ndl. pijlaar; vgl. ital. piliere, frz. pilier, engl. pillar (dazu engl. frz. pile nach lat. pila).

Pfennig *M.* aus mhd. pfēnnic pfēnnic (Gen. -ges), ahd. pfēnning *M.* 'denarius, eine Silbermünze, ein zwölftel Schilling'; nach

Laut und Abstammung schwer zu beurteilen. Man kann an Ableitung aus *Pfanne* denken, so daß die Form der Pfennige Ursache der Benennung war (etwa 'pfannenförmiges', vielleicht 'in der Pfanne gemachtes'). Eine auf Münzfunde an *Pfund* beruhende Nebenform mit *nd* zeigt ahd. *pfuting* und angl. *pending* (neben gewöhnlichem *penning* *penning*, woher engl. *penny*). Wegen der Verbreitung des Wortes vgl. noch asächs. *pending*, ndl. *penning*, anord. *penninge*; dem Got. fehlt ein voranzusetzendes **panniggs* **pandiggs*. -ing als Ableitung von Münznamen ist den älteren Sprachperioden geläufig; vgl. *Schilling*, *Silberling*, ahd. *echeisaring* 'Kaiserergoldmünze', engl. *farthing* aus angl. *feorþing quadrauns*. Aus der deutschen Sippe stammt a Slav. *pěnegu* *pěngdzi* 'Münze, Geld'.

Pferd *M.* aus mhd. *pferrich*, ahd. *pferrih* *pfarrih* (hh) *M.* 'Umhegung, Umzäunung bei zur Aufnahme des Herde'; entsprechend angl. *pearroe* *M.* 'Verschluß, Gehege', ndl. *perk* 'eingehogter Raum'. Wenn die mit *nd*, *p*, *hd*, *pf* anlautenden Worte Fremdwörter sein müssen, so muß die vorliegende Sippe auf Grund der Übereinstimmung des Kontinentaldeutschen mit dem Engl. sehr alt, etwa seit dem 4. Jahrhundert schon bei uns heimisch gewesen sein. Sie tritt bereits im frühesten Mlat. auf: *pareus parrieus* Leg. Rip., Leg. Angl., *pare* Leg. Baju. (hier als Stornspeicher) und erscheint auch früh im Roman.; vgl. frz. *pare* 'Umzäunung, Tiergarten' (i. Park), ital. *parco*. Engl. *park* 'Park, Gehege; Einschlöß, Hof' beruht teilweise auf dem roman., teilweise auf dem engl. Worte. Den Ausgangspunkt der ganzen Sippe sieht man wohl mit Unrecht im Skt.; vgl. gael. *paire*, hmnr. *pare* *parwg*.

Pferd *N.* aus mhd. *pfert* (-des) *N.* 'Pferd', bei. Kampfpferd außerhalb des Streites, Reitpferd der Frauen' (im Gegensatz zu *Roß* 'Streitpferd') mit den älteren Nebenformen *pfertit* für **pferrit*, ahd. (seit dem 10. Jahrhundert) *perfrīt* *pfarrifrīt*; entsprechend udd. *perid*, ndl. *paard*. Das Wort scheint fränk.-sächs. zu sein (in den oberd. Ma. herrschen dafür noch heute die alten *Roß* und *Gant*). Es wird (etwa im 8. Jahrh.?) aus dem früh mlat. *paraverēdus* *parifredus* entlehnt sein (f für v wie in *Stäufig*; doch ist der Wandel f für v in diesem Falle auch gemeinroman.). *Paraverēdus* 'Pferd', eigtl. 'Nebenpferd' be-

ruht auf gr. *παρά* und mlat. *verēdus* 'Pferd' (zu kelt. *rēda* 'Wagen'). Im Skt. blieb hmnr. *gorwydd* 'Roß'. Die roman. Sprachen bewahren das mlat. Wort (in der Nebenform mlat. *palafredus* *palafrenus*) mit der Bedeutung 'Zelter'; vgl. frz. *palafroi* (engl. *palfrey*), ital. *palafreno*.

Pfetter f. *Pate*.

Pfifferling *M.* aus mhd. *pfifferling* *pfesserling* *M.* 'Pfifferschwamm'.

Pfingsten *Plur.* aus mhd. *pfingsten*, das formell eigtl. Dat. Pl. ist (vgl. *Mitternacht*) und früh allgemeine Kasusform wurde; ahd. zi **pingastin* 'Pfingsten' fehlt zufällig (dafür sagt Rotter, gelehrt spielend, in einer volkstümlichen Halbübersezung zi *sinchestin*) nach lat. gr. *πεντηκοστή* (ital. *pentecoste*, frz. *pentecôte*) eigtl. 'fünfzigster Tag nach Ostern'; asächs. *te pineoston* 'zu Pfingsten', ndl. *pinksteren*, sowie a Slav. *petikostij* 'Pfingsten'. -- Während die Bezeichnung des christlichen Passahfestes als Ostern ursprgl. heidnisch war und Engländern und Deutschen gemein blieb, drang hier der kirchlich-christliche Name auf dem Kontinent durch, und zwar wohl vor der ahd. Zeit, weil der Anlaut mhd. *pf* zeigt, vielleicht durch got. Vermittlung gleichzeitig mit *Kirche* und *Pfaffe*. Im Engl. bestand seit Alters *whitsunday* (nord. *hvitadagar*), weil Pfingsten ein Haupttag für Taufe war und die Neugeborenen in der Woche der Taufe weiße Kleider zu tragen pflegten; bei uns hat der 'weiße Sonntag' (*Dominica in Albis*) daher seinen Namen. Aus der im Mlat. öfters auftretenden Übersezung von *pentecoste* als *quingagesima* stammen mndl. *sinxen*, altir. *einigigais* 'Pfingsten'.

Pfingstag *M.* 'Donnerstag' aus mhd. *pfingstae*: ein dem Baier.-Östreich. eigentümliches Wort, dem got. **pinta* gleich gr. *πέμπτη* (ngr. *πέγτη*) 'Donnerstag' zu Grunde liegt. Das Wort scheint etwa mit Pfingsten und Samstag (s. auch *Kirche* und *Pfaffe*) durch den Arianismus nach Deutschland gekommen zu sein; vgl. a Slav. *petuku* 'Freitag'.

Pfirsich *M.* (s nach r wie in *Mörser*, *Kirse*; doch schwäb. *pfersiz*) aus mhd. *pfersich* *M.* 'Pfirsich' (vgl. ital. *pesen*, frz. *pêche*, woher engl. *peach*). Obwohl erst seit dem 12. Jahrh. bezeugt, war lat. *persicum* schon vor der ahd. Zeit in Deutschland heimisch (und in England; vgl. angl. *persoc*), wie die

Verschiebung von p zu pf im Anlaut zeigt (vgl. Lärche, Pflaume), während Birne im Laufe der ahd. Zeit eindringt. Wegen des Genns f. Pflaume. Mit der südlichen Garten- und Obstkultur drangen eine Reihe lat. Obstbezeichnungen zu uns (f. Kirische, Pflaume, 2. propfen).

Pflanze f. aus mhd. pflanze, ahd. pflanza f.; aus dem gleichbed. lat.-roman. planta (frz. plante, ital. pianta), woher auch angl. engl. ndl. plant (auch ir. eland, kymr. plant) 'Pflanze'. Die Entlehnung fand gleichzeitig mit den unter Pfirsich erwähnten Worten statt.

Pflaster n. aus mhd. pflaster, ahd. pflastar n. 'Pflaster, Wundpflaster; Cement, Mörtel; cementierter oder mit Steinen belegter Fußboden': etwa gleichzeitig mit Büsche im 8. Jahrh. aus gr.-lat. *ἐπιχλωστριον* (vgl. ital. empiastro, frz. emplâtre) 'Wundpflaster' entlehnt, das im Lat. auch die Bedeutung 'Gips' (vgl. nfrz. plâtre) und die apokopierte Form plastrum annahm; vgl. ital. piastrello 'Pflästerchen'. Vom Straßenpflaster wird mhd. pflaster erst im Ausgang der mhd. Zeit gebraucht. Vgl. engl. plaster und to emplaster.

Pflaume f. aus mhd. pflume f. 'Pflaume'; wie dies aus p verschobene pf des Anlauts zeigt, vor dem Beginn der ahd. Zeit (f. Pfirsich) entlehnt aus lat. prānum 'Pflaume', resp. dessen Plur. prāna. Doch vollzog sich der Gennswandel bei Obstnamen schon auf roman. Boden, wie auch die roman. Reflexe der lat. cerasum pomum mormu pīrum zeigen; f. Birne, Kirische. Spät ahd. daher noch in strengem Anschluß an die lat. Form pfrāma f. 'Pflaume' neben pflūmo 'Pflaumenbaum'. Das r des lat. Wortes ist zu l geworden wie in lat. morus gleich Maulbeerbäum (vgl. auch noch Pilgrim aus lat. peregrinus, das zugleich auch m für lat. n zeigt); zahlreiche mhd. und nhd. Dialektformen, sowie das entsprechende ndl. pruim zeigen noch r; dagegen vgl. schon angl. plūme, engl. plum. Frz. prune, ital. prugna, span. pruna (auch im Mlat. beggenn Formen mit l und m statt r und n; m erscheint außerdem in südostfrz. Dialekten) sind die roman. Reflexe von lat. prānum. Wegen der Periode der Entlehnung vgl. Pfirsich.

pflügen f. aus mhd. pflügen, ahd.

pflēgan 'wofür sorgen, sich mit freundlicher Sorge annehmen; besorgen, behüten; betreiben; die Sitte oder Gewohnheit haben zu', ahd. und früh mhd. auch 'versprechen, verbürgen für'; entsprechend asächs. plēgan 'versprechen, verbürgen, wofür einstehen', ndl. plegen 'verspülen, ausrichten, thun, gewohnt sein'; dazu angl. plēgian 'sich schnell fortbewegen, spielen', engl. to play. Die prov. afrz. plevir 'versichern, verbürgen', denen ein sicheres lat.-roman. Etymon fehlt, stammen eher aus dem kontinentaldeutschen (asächs. ahd.) als umgekehrt. (Engl. pledge 'Pfand' entsprang aus afrz. pleige, mlat. plegium. Obwohl die westgerm. Sippe früh, schon etwa im 4. Jahrhundert, beizanden haben muß, läßt sich über ihren Ursprung und die reiche Bedeutungsentwicklung nichts Sicheres aufstellen: durch die verschiedenen Bedeutungen schwimmt ein 'liebevoll für oder mit jem. handeln' als Grundbedeutung durch; damit ist vielleicht gr. *πλέγω* 'Ruge', sowie *πλένω* 'sehen' (idg. Wz. glegh?) urverwandt. Falls die Sippe entlehnt ist, bleibt ihre Quelle noch zu bestimmen; das Roman. kann nicht in Betracht kommen, weil es kein passendes Etymon für die Sippe hat. S. Pflicht.

Pflicht f. aus mhd. ahd. pfliht f. 'freundliche Sorge, Pflege; Verkehr, Teilnahme; Dienst, Obliegenheit': Verbalabstraktum zu pflegen; dazu angl. pliht 'Gefahr', engl. plight 'Zustand, Beschaffenheit; Pfand, Verpflichtung', sowie angl. pleon 'risikieren' und pliht pleoh 'Gefahr'.

Pflock m. aus spät mhd. pfloe (Gen. -ekes) m. und pflocke m. 'Pflock'; entsprechend ndl. plag 'stopfen, Pfropf eines Fasses', engl. plug 'Pflock'. Dem Ueber. scheint Pflock fremd zu sein.

pflücken f. aus gleichbed. mhd. pflücken (md. pfloeken); ahd. *pfluechen fehlt zufällig; vgl. ndl. plukken, angl. plucian (angl. *plycēan folgt aus mittellengl. pliechen), engl. to pluck 'pflücken', anord. plukka '(Vögel) rupfen'. Bei dieser Verbreitung des Wortes im Altgerm. (nur dem Ueber. fehlt pflücken; doch beachte schweiz. blucke 'pflücken' aus Gröf. *bluggōn) darf man dem Veracht der Entlehnung gar keinen Raum geben. Wollte man annehmen, die Sippe sei mit der südeurop. Weinkultur früh — im 2. oder 3. Jahrh. — nach Norden gedungen

aus ital. *pelucare* 'Trauben abbeeren' (prov. *pelucar* 'anschnipfen', frz. *épucher*), dann müßte die frühe Existenz des roman. Wortes wahrscheinlicher sein, als sie ist.

Pflug *M.* aus mhd. *pluoc* (Gen. -ges) *M.*, ahd. *pluog* *pluoh* *M.* 'Pflug'; entsprechend in gleicher Bedeutung ndl. *ploeg*, angl. *plōh*, engl. *plough*, anord. *plógr*. Diese nach der Übereinstimmung der Dialekte früh im Germ. verbreitete Sippe stimmt auffällig — aber ohne daß im Germ. die gesetzmäßige Verschiebung sich zeigte — zu der slav. Sippe von serb. russ. *plugu* (lit. *pluigas*). Wahrscheinlich ist das slav. Wort aus dem Germ. entlehnt, welches seinerseits das Wort wohl von seinen Wanderungen mitgebracht hat; vgl. Pfad. Auch im Mätoroman. und im Oberital. zeigt sich germ. *plōgo*: lomb. *piò*, tirol. *pluf*. Übrigens besaß das Altgerm. mehrere später verloren gegangene Bezeichnungen für Pflug: angl. *sulh* (mit lat. *suleus* verwandt), got. *hōha*, anord. *arl*, altsäch. *grida*. — Pflugschär, spät mhd. *pluocschär*, ebenso mittengl. *plouhshare*, engl. *ploughshare*; mit mhd. *schär* *M.*, ahd. *scaro* 'Pflugschär' zu sichern.

Pforte *f.* aus gleichbed. mhd. *pforte*, ahd. (fränk.) *pforta* *f.*: während der ahd. Zeit entlehnt — im 8. Jahrhundert — aus lat. *porta*; daher fehlt die Verschiebung des *t* zu *z*, welche sich schon im 7. Jahrhundert vollzogen hatte (sie zeigt sich in ahd. *pforzih*, mhd. *pforzieh* aus lat. *porticus*, das im 5. oder 6. Jahrhundert mit dem südlichen Steinbau nach Deutschland kam; vgl. angl. *portie*, engl. *porch*). Nd. und ndrbein., wo die Verschiebung von *t* zu *z* erst später stattfand, finden wir in mhd. Zeit die verschobene Form *porze*. Mhd. *Porte*, mhd. *porte*, ahd. (oberd.) *porta* beruht auf jüngerer oberdeutscher Entlehnung.

Pfosten *M.* aus mhd. *pfoste*, ahd. *pfosto* *M.* 'Pfosten, Balken'; vgl. ndl. *post* 'Thürpfosten', angl. engl. *post* 'Pfosten': aus lat. *postis*, dessen Diminutiv *postellus* (frz. *po-teau*) roman. Sprachen bewahren. Die Entlehnung fand gleichzeitig mit der von Pfahl statt in vorhd. Zeit.

Pfote *f.*, mhd. **pfōte* fehlt (bezeugt ist im Ndrh. des 14. Jahrh. *pōte* *f.* 'Pfote'); entsprechend ndl. *poot* 'Pfote, Fuß, Bein'. Auf Gröf. *pauta* weisen noch afrz. *poc* und provenz. *paute* 'Pfote' (vgl. noch frz. *patte*

'Pfote, Tasse'?). Ob das roman. Wort die Quelle des deutschen ist, bleibt ungewiß; dazu noch engl. *paw* 'Pfote'? Wie sich das im Oberd. für Pfote herrschende *dap dōpe* (mhd. *tāpe*) zu der ganzen Sippe verhält, ist noch nicht ermittelt.

1. **Pfriem** *M.* 'Eisen Spitze zum Bohren', aus mhd. *pfrieme* *M.* 'Pfriem'; entsprechend ndl. *priem* 'Pfriem, Dold'; dazu angl. *preón* 'Pfriem, Nadel', engl. *preon* 'Mardenansstecher', anord. *prjórn* 'Nagel, Pflock'. Wegen des Wechsels von *n* und *m* vgl. Boden, Fein-, Pflaume, Pilgrim.

2. **Pfriem** *M.* 'Frienentrant, Ginster', angelehnt an *Pfriem*; aus mhd. *pfrimme*, ahd. *pfrimma* *f.* 'Ginster' mit der auf Entlehnung deutenden Nebenform *brimma*, entsprechend dem ndl. *brem* 'Ginster'. Die Quelle der entlehnten Sippe bleibt zu finden.

1. **Pfropfen** *M.* 'Stöpsel' (erst seit dem vorigen Jahrhundert bezeugt); es beruht lautlich auf dem gleichbed. ndd. *propp*, ndl. *prop* 'Pfropf, Stork, Stöpsel'; dazu engl. *prop* 'Stütze'. Aus lat. *proponere* läßt sich die Sippe nicht ableiten. Obher darf wohl an Ableitung aus der folgenden Wortgruppe gedacht werden.

2. **Pfropfen** *3tv.* aus mhd. *pfropfen* zu ahd. *pfroffo* **pfroffo* *M.* 'Abseifer, Sezling', mhd. *pfropfiere* 'Pfropfreis'. Mhd. *pfroffo* *M.* entstammt dem lat. *propago* (wegen Beibehaltung der Nominativform statt des Oblivans *f.* *Pfan*) *M.* 'Ableger, Sezling', woher auch ital. *propaggine*, frz. *provin*. Wegen der Periode der Entlehnung *f.* *Pfirich*.

Pfriunde *f.* aus mhd. *pfriunde* *pfriunde*, ahd. *pfriuntu* *f.* 'Nahrung, Unterhalt; bes. die vertragsmäßig verabreichten Lebensmittel; geistliches Amt und Einkünfte daraus'; entsprechend in gleicher Bedeutung altsäch. *pre-venda* *f.*, ndl. *prove*. Aus lat. *provenda* (die Entlehnung ins Ndrh. fand im 8. Jahrh. statt), Nebenform zu dem älteren und geläufigeren *praebenda* (*f.* *Propst*), das 'eibi ae potus portiones diurnae, quae monachis, canonicis etc. praebentur' bezeichnete; daher ital. *provenda*, frz. *provende* 'Vorrat an Lebensmitteln', ital. *prebenda*, frz. *prébende* 'Pfriunde'.

Pfuhl *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. *pfuol* *M.*; entsprechend ndl. *poel*, angl. *pōl*, engl. *pool*: frühe Entlehnung aus dem lat. *palus*

(Obliquus palud-em) ist wegen der weiten Verbreitung des Wortes über das Altwestgerm. sowie aus lautlichen und formellen Gründen unmöglich. Die Vorgeschichte des germ. *pōlo-* ist dunkel.

Pfühl M. N. aus mhd. *pfulwe* N., ahd. *pfuliwi* N. 'Federtüsch'; ahd. auch *pfulwo*, mhd. *pfulwe* M.: wie das stets zu *pf* verschobene *p* und das als *w* bewahrte lat. *v* zeigen (s. *Pfan*), im Beginn unserer Zeitrechnung aus lat. *pulvinus* (pulvinar) 'Pfühl, Kissen, Polster' entlehnt etwa gleichzeitig mit *Pflaum*, *Kissen*, *Pips*. Vgl. angl. *pyle*, *pylwe*, engl. *pillow*, ndl. *peulaw* 'Kissen'. Das Alter dieser westgerm. Entlehnung *pulwin* wird durch den Umstand erwiesen, daß die roman. Sprachen lat. *pulvinus* nicht bewahren.

Pfund N. aus mhd. *pfunt* (Gen. -des), ahd. *pfunt* (Gen. -tes) N. 'Pfund'; ebenso got. *anord.* angl. *pund*, engl. *pound*, ndl. *pound*, asächs. *pund*. Auf Grund der Übereinstimmung des Got. mit den übrigen Dialekten hat das Wort als eine der ältesten röm. Entlehnungen zu gelten; wahrscheinlich ist es gleichzeitig mit *Münze* — etwa schon im 2. Jahrh. — zu den Germanen gekommen aus lat. *pondo* (Indekl.) 'Pfund' (nicht aus *pondus* 'Gewicht').

pfuschen Ztw., erst nhd., dunkler Herkunft. Dazu das gleichbed. frz. *bousiller*?

Pfüße Z. aus mhd. *pfütze* Z. 'Lache, Pfüße, Brunnen', ahd. (md.) *pfuzzi* *pfuzza* (oberd.) *buzza* Z.; ebenso ahd. *putti* 'Brunnen', ndl. *put* 'Brunnen, Pfüße', angl. *pytt* M. 'Brunnen, Grube', engl. *pit* 'Grube'. Das durch die Verschiebung erzeugte *zz* für nhd. *t* und die Verbreitung der Sippe über das Westgerm. beweist die Existenz der Sippe in Deutschland für das 6. bis 7. Jahrhundert; doch scheint oberd. *buzza* eine junge Neuentlehnung zu sein. Zu Grunde liegt lat. *puteus* 'Brunnen, Graben', woher auch ital. *pozzo* 'Ziehbrunnen', *pozza* 'Pfüße, Lache', frz. *puits* 'Brunnen'; ferner altir. *enithe*, kymr. *peten* 'Brunnen'.

Pief, **Pief** M. 'heimlicher Groll', erst nhd.: nach dem nhd. ndl. *pik* 'Groll, Zorn, Haß' und dies aus frz. *pique* 'Spieß; Zorn, Groll' (vgl. ital. *picca* 'Spieß, heimlicher Groll'). Das hd. Wort kann jedoch auch ohne nhd. Vermittlung dem Frz. entlehnt sein. S. *Pife*.

picken Ztw., eigtl. nhd., gleich engl. *to pick*, angl. *piecian* 'stechen' (engl. *pika* 'Spise' aus angl. *pie*).

Pickelhaube Z., mhd. (13. Jahrh.) *beckenhübe* (auch *beckelhübe*) Z. 'Pickelhaube' zu *Becken*; mlat. *bacinetum* *bacilletum* 'Helm', woher auch ital. *bacinetto* 'flacher Helm', ist nach der eigtl. Beckenform des Helmes benannt.

Pickelhering M. 'Lustigmacher auf der Schaubühne' im Anfang des 17. Jahrhunderts dem engl. *pickleherring* 'Pöfeltering' entlehnt, das die engl. Komödianten mit nach Deutschland brachten.

Picknick M., nhd., nach frz. *pique-nique*, woher auch engl. *picknick*; doch steht die Geschichte des Wortes noch nicht fest.

piepen Ztw., nhd., aus dem nhd. *piepen*, das wie lat. *pipare* eine onomatopoetische Schöpfung ist; vgl. engl. *to peep*, gr. *πιπιεω*, frz. *pépier*, ital. *pipillare*, lit. *pýpti*, czech. *pípati* in gleicher Bedeutung.

Pilger M. und edler-archaisch **Pilgrim** aus mhd. *pilgrin* *bilegrim* (Pilger aus mhd. *pilgrī*) M., ahd. *piligrim* M. 'Wallfahrer, Pilger' nach mlat. *peregrinus*. Aus dem Mhd. stammt engl. *pilgrim*. Wandel von lat. *r* und *n* in *hd.* *l* und *m* wie in *Pflaume*; *l* ist in diesem Worte schon roman.; vgl. frz. *pèlerin*, ital. *pellegrino* 'Pilger'; in Italien, speziell in Rom lag der Bedeutungswechsel 'Ausländer' — 'Pilger' nahe. Die Entlehnung ins Hd. geschah im 9. Jahrh., ins Engl. im 12. Jahrh.

Pille Z. aus mhd. *pillele* Z. 'Pille': nach frz. *pilule*, lat. *pilula* (ital. *pillola*).

Pilot M. mit resp. mittelst ndl. *piloot* aus frz. *pilote*; man denkt an Ursprung aus gr. *πηλόρ* 'Steuereruder'.

Pitz M. aus gleichbed. mhd. *bülez* (*bülz*), ahd. *buliz* (das nhd. *i* für *ü* ist oberd. md. wie in *Ätzt*): eine spezifisch deutsche Entlehnung (vgl. nhd. *bülte*) aus lat. *hólētus* (*βολήτης*) 'Pils', das wegen der Verschiebung von *t* zu *z* vor dem 7. Jahrh. in Deutschland heimisch gewesen sein wird (lat. *é* zu ahd. *i* vgl. *Ätze*, *Münze*). Auch die geringe Verbreitung des Wortes im Roman. (bünd. *bulieu*, frz. *bolet*, vögl. *bulö*), spricht für sehr frühe Entlehnung ins Hd. (vgl. *Pfühl*).

Pimpernelle Z., nhd., nach frz. *pimpinelle* (lat. *pimpinella*); mhd. dafür die Umgestaltungen *bibenelle* *bibernelle*.

Pinn M. 'Ploß' aus dem nhd. ndl. pin (vgl. mittellengl. piume, engl. pin 'Nagel, Nadel'): aus mlat.-lat. pinnā.

Pinsel M. aus mhd. pēnsel bēnsel, (md.) pinsel M. 'Pinsel': nach mlat. pinsellus aus penicillus 'Schwänzchen', woher auch gleichbed. frz. pinceau.

Pips M., nhd. md. Form für älter nhd. Pīpfs, aus mhd. ahd. pīfīz pīfīz pīpīz M. 'hartes Zungenknorpelchen beim Geflügel'; im Beginn der ahd. Zeit oder früher (etwa gleichzeitig mit Plaum, kliesen?) entlehnt aus mlat. pipita, woher auch ital. pipita, frz. pépie; dazu noch ndl. engl. pip 'Pips'. Letzte Quelle der ganzen Sippe ist lat. pītaia 'Schleim, Schnupfen, Pips'. Am Rheineberg entsprang aus demselben Grundwort durch die Mittelstufe *tipnita das gleichbed. Zīpf.

Pissen Ztw., erst früh nhd., aus dem gleichlautenden nhd. ndl. Ztw.; dazu engl. to piss, frz. pisser (ital. pisciare) in gleicher Bedeutung: Ausgangspunkt der heute weit verbreiteten Bezeichnung und ihr Ursprung lassen sich nicht leicht bestimmen.

1. **Placken** Ztw. 'plagen', erst nhd. Antensivbildung zu plagen.

2. **Placken** M. 'Necken' aus mhd. placke M. 'Nack, Gegend'; vgl. ndl. plak 'Nack, Nacken', engl. dial. platch 'Nacken' (Nebenform zu patch). Aus den ihrem Ursprunge nach dunklen deutschen Worten, die kaum aus lat. plaga geschlossen sind, entstammt frz. plaque placard zc. Vielleicht gehört zu dieser Sippe noch oberd. blecken 'Nacken', das vor dem tz einen Gutturale verloren haben wird.

Plage F. aus mhd. pläge, ahd. plāga F. 'hinunterliche Strafe': aus dem lat. plāga 'Schlag, Stoß' mit dem Christentum übernommen wie Pein während der ahd. Zeit. Aus derselben Quelle entstammt die roman. Sippe von ital. piaga, frz. plaie 'Wunde' (engl. plague).

Plan M. aus mhd. plān M. F. 'freier Platz, Ebene': aus gleichbed. frz. plan.

Planke F. aus mhd. planke blanke F. 'dickes Brett, Plauke, Befestigung'; entsprechend ndl. plank, engl. plank 'Brett, Plauke': in mhd. Zeit aus gleichbed. gemeinroman.-mlat. planca; vgl. frz. planche, ital. (piem.) pianca.

plappern Ztw., erst nhd. onomatopoeitische Bildung zu einem verloren gegangenen Stamme blab, auf den auch mhd. blepzen, ahd. blab-bizōn 'plappern' hinweist; dazu dial. nhd. ndl.

blaffen 'bellen, klaffen', alem. plapen, engl. to blab.

plärren Ztw. aus mhd. blerren blören 'schreien, blöfen': wie ndl. blaren 'blöfen' und engl. blare 'brüllen' eine onomatopoeitische Schallbezeichnung.

platt Adj. 'flach'; im Mhd. sind nur die md. blatefuoz und platchuof 'Plattfuß' bezeugt. Zu Grunde liegt zunächst ndl. (nhd.) plat 'flach', das mit engl. dial. plat-footed (gleich flat-footed) auf der roman. Sippe von frz. plat, ital. piatto beruht. Deren Ursprung sucht man in gr. πλατύς. — Dazu plätten (ndl. pletten) 'glatt machen', sowie **Platte** F. 'Fläche, Schüssel' (mhd. blate plate bedeutet nur 'Brustbedeckung, Glase') nach ndl. plat 'Fläche', frz. plat, engl. plate 'Teller'.

Platteise F. 'ein Tisch' nach gleichbed. ndl. platdijs (platdijs), das auf mlat. platessa beruht; vgl. engl. placce.

1. **Platz** M. aus mhd. platz M. 'freier Raum, Platz': mit ndl. plaats nach der roman. Sippe von ital. piazza, frz. engl. place, welche auf lat. platea (gr. πλατεία) 'Straße' beruht. Die Entlehnung ins Deutsche scheint Ende des 13. Jahrhunderts stattgefunden zu haben.

2. **Platz** M. 'dünnere Stucken'; mhd. nur im md. platzbecke 'Nackenbäcker'; ob zu platt? oder aus poln. placek 'flacher Stucken'? Das Wort ist auch dem Oberd. geläufig.

plaken Ztw. aus mhd. plätzen blätzen 'geräuschvoll auffallen, schlagen'; dies und blesten 'platschen' sind aus einem onomatopoeitischen Stamme blad abgeleitet. Antensiva zu plaken sind platschen und plätschern, ndl. plassen (plasseregen gleich Platzregen).

plaudern Ztw. aus spät mhd. plädern, Nebenform zu blädern blödern 'rauschen': ein junges Schallwort wie lat. blaterare 'plappern'.

Plinze F. 'dünnere flache Stucken'; erst nhd., ein ostmd. Wort der ursprgl. slav. Gebiete, das dem Slav. entstammt; vgl. russ. блин bliñe 'Nocken'.

plötzlich Adv. aus gleichbed. spät mhd. plozlich (älter nhd. auch bloß plotz): zu einem *plotz 'schnell auffallender Schlag'. Im Oberd. fehlt das Adv. ganz.

Pluderhose F., erst früh nhd.; Ursprung unsicher.

plump Adj., erst nhd., aus dem nhd. nhd. plomp 'dick, grob, stumpf' (im Schweiz. daher mit der hd. Lautverschiebung pflumpfig); vom Ndl. aus scheint das Wort nach England und Skandinavien als plump gewandert zu sein. Zu Grunde liegt wohl das onomatopoeische Schallwort plump.

Plunder M., aus spät mhd. plunder blunder M. 'Hausgerät, Kleider, Wäsche', das wohl nhd. Lehnwort ist (mudd. plunde 'Kleidung'). Dazu plündern eigtl. 'die Hausgeräte wegnehmen' (auch nhd. plunderen 'plündern').

Plüsch M., erst nhd., nach gleichbed. frz. peluche (ital. peluzzo).

Pöbel M., erst nhd., nach frz. peuple; im Mhd. begegnen seit dem 13. Jahrh. Belege für povel pövel bovel (vgl. engl. people 'Volk' in irrsprgl. Bedeutung).

pochen Ziv. aus mhd. puchen bochen; vgl. mhd. boken, nhd. pogehen 'prahlen', engl. to poke 'stoßen, stechen'. Das nhd. Ziv. ist nicht aus dem Nhd. geborgt; vgl. alem. bochen. Es ist eine onomatop. Wz. germ. puk buk vorauszusetzen.

Pöcke f. 'Wasser', ein eigtl. nhd. Wort, das dem Mhd. Nhd. in dieser Form fremd ist; vgl. das gleichbed. nhd. pok, das im Nhd. ein Pfoche erwarten ließe (Dialekte bewahren dies). Dazu angl. poce, engl. poek. Der Sippe scheint eine germ. Wz. puh 'schwellen' zu Grunde zu liegen, welche auch in angl. pohha poea, engl. poke und pocket 'Tasche' steckt.

Pöcal M., erst früh nhd., aus ital. boccale (frz. bocal) 'Becher', das man mit seiner germanroman. Sippe auf gr. *farzázior* 'Gefäß' zurückführt; vgl. Becher.

Pökel M. 'Salzbrühe', erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. die gleichbed. nhd. pekel, engl. pickle (vgl. Pöckelhering). Ursprung dunkel; vielleicht gehört die Sippe zu engl. pick 'stechen'.

Pölei M. 'Strohfrant' aus gleichbed. mhd. ahd. polci palei M.; Grundwort ist lat. pölēum 'Strohfrant' (wozu ital. poggio, frz. pouliot).

Polster M. aus gleichbed. mhd. polster bolster, ahd. holstar M.; entsprechend nhd. bolster, angl. engl. bolster, anord. bolstr 'Kissen'; die Sippe gehört zu altgerm. Wz. belg 'schwellen', zu der Balg gehört, bedeutet also eigtl. 'Schwellung' (germ. bolstra- aus

bolstro-). Zu der entsprechenden itr. Wz. bol 'groß sein' gehört itr. upabarhaya 'Polster'; vgl. auch preuß. pobalso balsinis 'Kissen', serb. blazina (aus *bolzina) 'Kissen'.

poltern Ziv. aus spät mhd. baldern (Nebenform zu bollern?); dazu das gleichbed. isl. baldrast; wohl ein onomatopoeisches Schallwort, dem russ. boltati 'schütteln', lit. bildeti 'poltern' verwandt.

pomadig Adj. 'langsam', erst nhd., aus dem gleichbed. poln. pomalu entlehnt.

Pomeranje f., im 15. Jahrhundert aus dem gleichbed. mlat. pomarancia übernommen, das aus ital. pomo 'Apfel' und arancia 'Pomeranze' zusammengefast ist; lesteres und frz. orange leitet man aus dem arab. nāranǧ, pers. nārenǧ weiterhin aus dem itr. nāranga 'Orange' ab.

Pomp M., erst früh nhd., nach frz. pompe (lat.-gr. pompa) f.

Pöpanz M., erst nhd., aus böhm. bobak 'Schreckgestalt'.

Port M. 'Hafen' aus gleichbed. mhd. porte f., port M. N.: späte Entlehnung aus lat.-gemeinroman. portus (ital. porto, frz. port) 'Hafen'.

Porzellan N., erst nhd.; "diese anfangs nur aus China und Japan bezogene Töpferwaare fand über Italien Eingang in Europa; im Ital. bezeichnete porcellana zunächst eine Seemuschel, concha veneris; da diese mit der Porzellanmasse große Ähnlichkeit hat, so lag es nahe, ihren Namen auf letztere zu übertragen".

Pöjanne f.: wie die Betonung zeigt, Lehnwort; es begegnet schon während der mhd. Zeit als basüne basüne bosüne. Man leitet es wegen der auffälligen Nebenform busine aus afrz. huisine ab, das mit ital. buccina 'Pöjanne' auf lat. būcīna beruht. Vgl. noch nhd. hazuin 'Pöjanne'.

Pöffe f., erst früh nhd.; entsprechend nhd. poets pots. Nhd. gibösi 'Pöffen, nuzae' (vgl. böse) kann damit nicht verwandt sein. Im älteren Nhd. bedeutet Pöffe auch die Zierlat, das Weilverk an künstlichen, weshalb man an Beziehung zu frz. ouvrage à bosse 'erhabene Arbeit' gedacht hat (vgl. ital. bozzo 'roher Stein, Werkstücke', bozzetto 'kleiner Entwurf'; dazu engl. bosh 'Zacke, Anzeichen'?).

Post f., erst früh nhd., nach ital. posta (frz. poste), das auf mlat. posita 'Standort'

(erg. der Pferde?) beruht. Ähnlich ist mhd. Posten aus ital. posto und dieses aus mlat. positus 'Standort' abzuleiten.

Pott M. 'Topf', ein nhd. Wort; vgl. ndl. pot, engl. pot, nord. pottir 'Topf'. Aus der germ. Sippe stammt diejenige von frz. pot, span. pote. Das germ. Wort soll fest. Ursprungs sein; vgl. kymr. pot, gacl. poit. Topf ist nicht verwandt. — Pottasche gleich engl. potash; darnach frz. potasse, ital. potassa.

Pracht f. aus gleichbed. mhd. ahd. prahht braht M. f. 'Lärm, Geschrei'. Die Bedeutungsentwicklung erinnert an die von hell; auch mhd. brähen 'leuchten, glänzen' könnte von Einfluß gewesen sein, sowie mhd. praugen, das als Abstraktum nur ein Pracht haben könnte. Mhd. asächs. braht 'Lärm' führen mit gleichbed. angl. breahtm auf eine germ. Wz. brah 'lärmen'.

prägen Zeitw. aus gleichbed. mhd. präehen bræchen; dies aus *brähhjjan, Ableitung zu brechen? Dazu mhd. bræch 'Gepräge'.

prahlen Ztw. aus mhd. prālen 'lärmend groß thun, schreien'; vgl. das gleichbed. ndl. brallen und pralen, sowie engl. brawl 'lärmen, zanken'. Zusammenhang mit frz. brailier 'schreiben' und mit kymr. bragal 'prahlen, lärmen' ist unsicher.

Prähm M., ein erst nhd. Lehnwort aus dem Nhd.; vgl. ndl. praam 'Transportschiff', dän. pram, anord. prämr, engl. pramo 'Fähre'. Die ganze Sippe entstammt dem Slav.; vgl. slav. pramŭ, das zu der in hd. fahren (ahd. farin) bewahrten idg. Wz. par 'übersehn' gehört.

prallen Ztw. aus mhd. prellen (Prät. pralte) 'anprallen, zurückfahren'. Weitere Beziehungen fehlen.

prangen Ztw. aus mhd. prangen brangen 'sich zieren, prahlen' (vgl. Pracht). Ursprung dunkel; Beziehung zum fig. Wort ist unsicher.

Pranger M. aus mhd. pranger branger M. 'Zwangsbehälter, in den der Verbrecher zu schaustellender Strafe eingeschlossen wird, Schandpfahl'. Es ist nicht möglich hierin eine euphemistische Bezeichnung, die an prangen anknüpft, zu sehen, wegen ndl. prang 'Druck, Bedrängnis', prangen 'pressen, drücken', pranger 'Halbseifen, Zwangsnäsenzange der Pferde, Küferhafen', engl. dial. prong 'Fischgabel'. Diese Worte lehren Zusammenhang des nhd. Pranger (hd. Dia-

lette haben Pfanger) mit got. praggan, mhd. pfrenge 'drängen, bedrängen'. Die weitere Vorgeschichte ist dunkel.

präseln Ztw. aus gleichbed. mhd. prasteln brasteln, ahd. *brastalōn; vgl. angl. brastlian 'präseln'. Sie gehören mit mhd. brasten, ahd. brastōn 'frachen' zu dem st. Ztw. ahd. brēstan, mhd. brēsten 'brechen'.

präßen Ztw., erst nhd., aus ndl. brassen 'schmelzen' (dazu bras 'Schmans'). Anord. brass 'Roth', brasa 'glühende Kohle' (vgl. afrz. bresse, prov. brasa) könnten damit zusammen hängen.

predigen Ztw. aus gleichbed. mhd. predigen brēdigen, ahd. predigōn brēdigōn (brēdiōn); entsprechend asächs. predigōn, ndl. prediken: Entlehnung aus dem kirchlichlat. gemeinroman. praedicāre (frz. prêcher, woher engl. preach, ital. predicare), woher auch altir. pridheim 'ich predige', fand in der ahd. Zeit statt; vgl. Priester. — Für nhd. Predigt (oberd. Predig) sagte man mhd. brēdige brēdigāt, ahd. brēdiga (brēdia) und brēdigunga.

Preis M. aus mhd. pris (brīs) M. 'Lob, Herrlichkeit, herrliche That': im 12. Jahrh. entlehnt aus afrz. pris (nfrz. prix), woher auch engl. price prize, ndl. prijs. Letzter Ursprung liegt in lat. pretium (wovon auch ital. prezzo). — Die Wendung preisgeben hat damit nichts zu thun, beruht vielmehr auf dem gleichbed. ital. dar presa; ital. presa (gleich frz. prise) 'Ergreifung, Bente, Fang' geht auf lat. prahendere zurück. — Vgl. noch preisen.

Preiselbeere f., erst nhd.; die dial. Nebenformen Preusfelz, Fransz., Fransbeere scheinen auf ein mhd. *brünzelbere hinzuweisen; wie sie sich zu dem gleichbed. böhm. brusina bruslina, lit. brūkė, lett. bruklene verhalten, ist unklar.

preisen Ztw. aus mhd. prisēn schw. Ztw. 'den Preis erteilen, loben, verherrlichen' (im 15. Jahrh. geht es zu den primär ablautenden Ztw. über): nach frz. priser 'schätzen, taxieren' (vgl. ital. prezzare, mlat. pretiare), woher ndl. prijsen, engl. praise. Vgl. Preis wegen der Zeit der Entlehnung.

pressen Ztw. 'betrüben', eigtl. 'drücken, stoßen': eigtl. identisch mit nhd. prallen; i. dies.

Presse f. nach frz. presse; das mhd. prässe, ahd. prëssa (pfrëssa) 'Weinfester'

mit den gleichbed. angl. *presse* (persa), ndl. *presse* ist frühere Entlehnung aus *mlat. pressa*. Mhd. *prässe* 'Menschenmenge, Gedränge' knüpft an das gleichbed. frz. *presse* an.

Priamel *f.* aus spät mhd. *preambel* *priamel* 'Art kleineren Spruchgedichtes': dies aus *mlat. praecambulum* 'Sprichwort'.

prickeln *3zw.*, erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort, dessen strenghd. Nebenform *pfrücken* im späten Mhd. einmal bezengt ist. Vgl. ndl. *prikkelen* (*prikken*) 'stechen, frischen', angl. *prician*, engl. *prick* 'stechen', *prickle* 'Stachel, Dorn' (ndl. *prikkel* 'Stachel'): sie beruhen auf einer altgerm. Wz. *prik*, die trotz des Mutantes *p* nicht entlehnt sein muß.

Priester *M.* aus gleichbed. mhd. *priester*, ahd. *priestar* (*prēstar*) *M.*; entsprechend asäch. *prēstar*, ndl. *priester* (angl. *preost*, engl. *priest*, anord. *prest-r*). Die Sippe beruht auf junger Entlehnung aus dem lat.-gemeinroman. *presbyter* (gr. *πρεσβύτερος*), resp. dessen inkopierter Nebenform **prēster*, woraus auch frz. *prêtre* (afz. *prestre*) sowie ital. *prete*, span. *preste* (auch alfr. *erimther*). Die Grundbedeutung 'Älterer' wurde zur ehrenvollen Bezeichnung (eigtl. wohl nur in der Rede) für die geistlichen Gemeindevorsteher; vgl. *Abt*, *Papst*, auch *Herr*. Das Mhd. übernahm das lat. Wort nicht vor dem 9. Jahrh. (gleichzeitig mit *predigen*).

Prinz *M.* aus mhd. *prinze* *M.* 'Fürst'; es ist im 13. Jahrh. entlehnt aus gleichbed. frz. *prince* (woher auch engl. *prince*, ital. *prince*), das auf lat. *princeps* beruht.

Prise *f.*, erst nhd., nach frz. *prise*.

Britische *f.* aus spät mhd. **britze* *f.*, das aber nur durch folgende zwei Zusammensetzungen vorausgesetzt wird: *britzelmeister*, nhd. *Britschmeister* 'die Britische führende lustige Person, welche die Ordnung beim Spiele handhabt', *britzelstahen* 'Schlag mit der Britsche'. Auf Zusammenhang von *Britsche* mit *Brett* weist die Bedeutung 'bretterne Lagerstelle'.

Probe *f.* aus gleichbed. spät mhd. *pröbe* *f.*; dies nach ital. *prova* 'Probe' (vgl. frz. *épreuve*).

Probit und **Provoß** s. **Propst**.

prophezeien *3zw.*, erst nhd. Ableitung zu mhd. *prophezie* (*prophetie*) *f.* 'Prophezeiung'; dazu mhd. *propheziehen* 'prophezeien'.

Propst *M.* aus mhd. *probest* *brobest*,

ahd. *probost* *probist* (*provost*) 'Vorgefester, Aufseher, Propst': Lehnwort aus dem lat.-gemeinroman. *propositus* (inkopiert *propostus*) *praepositus*, woraus ital. *prevosto* 'Propst, Provoß', frz. *prévôt* 'Vorsteher, Aufseher, Propst'. Die Entlehnung ins Mhd. fand im 9. Jahrh. statt. Einer jüngeren Entlehnung verdanken wir das Wort *Provoß*, das mit ndl. *provoost* 'Zuchtmeister', engl. *provost* 'Vorgefester' eine andere Bedeutungsentwicklung angenommen hat im Anschluß an afz. *prevost*. Angl. *profast* stimmt mit den deutschen Worten in der Substituierung des Präfixes *pro* für *prae* überein; vgl. *Psfründe*.

prüfen *3zw.* aus mhd. *prüeven* *bräeven* (*Prät. pruohte*) schw. *3zw.* 'beweisen, erwägen, zählen, erproben, zurecht machen': das seit 12. Jahrh. allgemein vorkommende *3zw.* beruht auf afz. *prover* (afz. *prouver*), das mit ital. *provare* auf lat. *probare* beruht. Die auffällige Vokalform *üe* des mhd. *3zw.* entstammt dem ostfrz. *üe* (ostfrz. *prüeve* aus lat. *probat*). Vgl. frz. *prouver épreuve*, engl. *proof* 'Beweis' (schon angl. *prōfian* 'beweisen'). Wegen der Behandlung von lat. *o* in jungen Lehnworten s. noch *Schule*.

Prügel *M.* aus spät mhd. *brügel* *M.* 'Knüttel'; dazu mhd. *brüge* 'Brettergerüst'? Die Geschichte des Wortes *Prügel* ist unklar.

Prunk *M.*, erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. das gleichbed. ndl. *pronk*, das vielleicht mit *prangen* verwandt ist.

Pstisch s. **Sittich**.

Pudel *M.*, erst nhd.; dunkler Herkunft.

Puder *M.*, erst nhd., aus frz. *poudre*.

puffen *3zw.* 'schlagen', erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. ndl. *poef* 'Stoß, Schlag, Borg' (woher nhd. *Puff* in der Bedeutung 'Borg'), wozu wohl auch mittellengl. *hobbien* *huffen* 'schlagen', engl. *buffet* 'Maulschelle, puffen, schlagen', *puff* 'Windstoß, Mundsalbe, Falbel' (daher die Bedeutung von *Puff* 'Aufblähung am Kleide'), *to puff* 'blasen, schmecken' (angl. *pyllan*). "Die Verführung der Bedeutungen 'blasen (blähen)' und 'schlagen' ist nicht ungewöhnlich, frz. *souffler* und *soufflet* liefern ein naheliegendes Beispiel; die romanischen Sprachen besitzen denselben Wortstamm", ohne daß Entlehnung auf einer Seite anzunehmen wäre: der Stamm *baf* kann als onomatopoietische Schöpfung auf beiden Ge-

bieten unabhängig entstanden sein. Vgl. ital. bulso 'Windstoß', bullettare 'schrauben', span. boleretada 'Rachenreich'.

Puls M. aus gleichbed. spät mhd. puls M. f.: lat. pulsus (zu pulsare 'flopfen') 'Schlag' (der Ader) wird durch ndl. pols, engl. pulse, frz. pouls, ital. polso u. f. w. als universales Wort der mittelalterlichen Medizin erwiesen.

Pult M. n. aus gleichbed. spät mhd. pult M. mit den älteren Nebenformen pulpt pulpet pulpit: junge Entlehnung aus lat. pulpitum 'Brettergerüst', wober auch ital. pulpito 'Mangel', frz. pupitre 'Pult' (engl. pulpit 'Mangel').

Pulver N. aus mhd. pulver M. n. 'Staub, Asche' (im 15. Jahrhundert auch 'Schießpulver'); nach lat. pulver (frz. poudre, ital. polvere).

Pumpe (ostind. Nebenform P u m p e) f.,

erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort: vgl. die gleichbed. ndl. pomp, engl. pump. Weitere Vorgeschichte dunkel.

pur Adj., erst nhd., nach lat. purus.

Puppe f., schon spät mhd. puppe (hoppe) nach gleichbed. lat. pūpa, wober auch frz. poupée poupon 'Puppe' (darnach ndl. pop, engl. puppet).

purzel f. w.; alem. bürzle scheint Zusammenhang mit Würzel zu empfehlen.

pußen f. w., erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; die streng hd. Wortgestalten zeigen mhd. pfūsen 'niesen, schrauben' und pfuseln 'klatarrh'. Dazu engl. pose 'Schmupfen'?

Pute f. 'Welschhuhn', erst nhd., vielleicht der substantivierte Vocativ; wenigstens ist der Zusammenhang mit engl. pout 'Birrhuhn' (Turkey-pout 'Welschhuhn') unklar.

putzen f. w. aus spät mhd. butzen 'schmücken'.

Q

quabbeln f. w., erst nhd., ein ursprgl. nhd. Wort, das von nhd. quabbel (ndl. kwabbe) 'Brustwampe' (beim Mastvieh) abgeleitet ist.

Quacksalber M., erst nhd.; ursprgl. ein nhd. Wort, entsprechend engl. quack, ndl. kwakzalver, das mit zahl 'Salbe' zusammengefest ist (vgl. abd. salbāri 'Salbenhändler, Arzt'). Der erste Teil der Zusammensetzung scheint auf das f. w. quaken (s. dies) zu führen in der Bedeutung 'prahlen'; also Quacksalber 'Prahlarzt'?

Quader M. aus gleichbed. mhd. quāder M. n., dem lat. quadrum 'Viereck', resp. quadrus (erg. lapis) 'viereckiger Stein' zu Grunde liegt; vgl. ital. quadro 'Viereck', prov. caire 'viereckiger Stein' (ital. quadrello, frz. carreau).

quaken f. w., erst nhd., ein ursprgl. nhd. Wort; vgl. ndl. kwaken 'wie ein Frosch quaken', wozu kwakken 'Geräusch machen', engl. to quack: junges onomatopoeitisches Schallwort.

Qual f. aus mhd. quāl quāle (kāle), abd. ašāšī, quāla f. 'Bestimmung, Marter'; vgl. ndl. kwaal 'Schmerz', angl. ewala 'gewaltiger Tod'. Dazu ein f. w. Wurzelsverbum abd. quēlan (mhd. quēlan) 'heftige Schmerzen haben' (angl. ewēlan 'sterben'); nhd. quälen,

mhd. quēln, abd. quellen (aus *qualljan) 'martern, zu Tode peinigen' ist das Aktivum dazu. Die germ. Wz. qel (qal) steht in uralem Zusammenhang mit lit. gēlti 'stechen' (gēlia 'es schmerzt'), gēla 'Schmerz', ašov. žali 'Leid' (idg. Wz. gel).

Qualm M. 'Dunst', erst nhd., nach gleichbed. nhd. ndl. kwalm. Dessen Vorgeschichte ist unsicher; wahrscheinlich ist mhd. twalm 'Wetäubung, Schmach' davon nicht verschieden.

Quappe f., erst nhd., aus dem Nhd., wo schon anhd. quappa (vgl. ndl. kwab) galt; dies gilt als urverwandt mit aprenš. gabawo 'Aröte', ašov. zaba (aus Grdš. *gēba) 'Frosch'. Weniger empfiehlt sich die Annahme der Entlehnung aus lat. capito.

Quart M. aus spät mhd. tware (g) quare (zware) 'Quartkälte', das man zu mhd. twērn 'drehen, rühren, mischen' stellt. Wahrscheinlicher ist Beziehung zu einer gleichbed. slav. Sippe, vgl. russ. tvarogū, poln. tvarog; weil Quart erst im spät Mhd. auftritt und den übrigen germ. Dialekten fremd ist, läßt sich Entlehnung aus dem Slav. annehmen. Vgl. Quirl.

Quart M. aus mhd. quart f. n. 'vierter Teil von etw.'; mit ndl. kwart, engl. quart nach der roman. Sippe von ital. quarto, frz. quart.

Quarz M. aus gleichbed. mhd. quarz; die ndl. kwarts, engl. quartz, ital. quarzo. frz. quartz stehen zu dem deutschen Wort in bisher unaufgeklärter Beziehung.

Quast M. aus mhd. quast (queste koste) M. f. 'Pantbüschel, Badebüschel' (ahd. questa 'Pantbüschel'; vgl. ndl. kwast 'Sprengwedel, Bürste' (dän. kost 'Reisbesen', dazu auch anord. kvistr 'Zweig').

quack Adj. aus mhd. quēc (ek), ahd. quēc (ech) 'lebendig, frisch, munter'; weitere Vorgeschichte s. unter der Nebenform *keck*. — **Quecksilber** M. aus gleichbed. mhd. quēc-silber, ahd. quēcsilbar; mit ndl. kwikzilver, engl. quicksilver (angl. ewiescolfor): eine Nachbildung des gemeinroman. argentum vivum, vgl. ital. argento vivo, frz. vif-argent.

Quecke f. 'ein Kraut', erst nhd., nach dem Nhd.; vgl. ndl. kweek, angl. ewide, engl. quitch- couchgrass 'Gundesgras'; sie scheinen zu quack 'lebendig' zu gehören, als Bezeichnung für ein üppig wucherndes Kraut. "Kein Gewächs hat mehr Lebenskraft als diese Grasart, die sich durch ihre Wurzel verbreitet und daher sehr schwer auszurotten ist".

Quelle f., erst früh nhd. (durch Luther eingebürgert): eine junge Bildung zu dem fr. Zw. nhd. quellen, mhd. quellen, ahd. quellan. Aus der Nebenform *kal* (: *gel*) stammt anord. kelda 'Quelle', woraus entlehnt finn. keltio, sowie got. *kaldigges, das durch aßlov. kladęzi 'Quelle' vorausgesetzt wird; dazu noch angl. collen 'geschwollen'. Die vorhistorische Wz. *gel* (got. *gōl*) hat Beziehung in jfr. jala 'Wasser', gal 'träufeln'. — quellen 'abkochen' ist Jastitivum zu ahd. quellan 'schwellen'.

Quendel M. aus gleichbed. mhd. quēndel, meist quēnel (konel), ahd. quēnala (chonala) f.; vgl. ndl. kwendel, angl. eunele. Frühe Entlehnung aus lat. cōnula (gr. *zoríλη*) 'Thymian' ist wenig wahrscheinlich, weil die roman. Sprachen das Wort nicht bewahren.

quengetn Zw., erst nhd., Jutenfibildung zu mhd. twengen 'drücken' (mit öfmd. *qu* für *tw*); s. *zwängen*.

Quentien M. aus mhd. quēntia (quintia) 'vierter (ursprgl. wohl fünfter?) Teil eines Votes': nach mlat. quintinus, das dem Roman. fehlt.

quer Adv. aus gleichbed. mhd. (md.) twēr (dazu twēr f. 'Quere'); wegen weiterer Beziehung s. *Zwerch*.

Quetsche f. s. *Zwetfche*.

quetichen Zw. aus gleichbed. mhd. quetzen (noch jetzt dial. queten) quetschen; dazu mudd. quattern quettern (ndl. kwetsen aus dem Nhd. entlehnt?).

quiefen Zw., erst nhd., junge onomato-poetische Wortschöpfung.

Quirl M. aus gleichbed. mhd. twirel twirl, ahd. dwiril 'Rührstab': zu mhd. twērn, abd. dwēran 'drehen, rühren'; dazu auch alt-nord. þvara 'Quirl'. Zu der Wz. germ. þwer (idg. *twer*) gehört auch gr. *τροπή*, lat. trua 'Mühlrödel'. Ob Quark verwandt, ist zweifelhaft.

quitt Adj. aus mhd. quīt 'los, ledig, frei': um 1200 entlehnt aus gleichbed. frz. quitte, woher auch ndl. kwijt, engl. quit 'frei, los' (auch engl. quite 'gänzlich'); frz. quitte und quitter 'loslassen, verlassen' gehen auf lat. quietare zurück.

Quitte f. aus gleichbed. mhd. quiten f. (ein abd. *quitina fehlt), dessen auffällige Nebenform *küten* auf abd. chutina (schweiz. zütene) 'Quitte' führt. Nur dieses chutina ermöglicht die Annahme einer Entlehnung aus gleichbed. gemeinroman. cotōnea, das durch ital. cotogna, frz. coing (woher engl. quince, ndl. kwee) repräsentiert wird. Der Zusammenhang dieses lat. cotōnea (Nebenform eottanum) mit gr. *ζυθόρεα* ist unklar. Auch bedarf noch das Verhältnis von abd. *quitina zu chutina der Aufklärung. Im Falle der Entlehnung hat man an dieselbe Zeit wie bei *Pflaume* zu denken.

R

Rabe M. aus gleichbed. mhd. rabe (rappe), ahd. rabo (*rappo) M., woneben mhd. raben, ahd. raban hraban, auch mhd. ram (mm), ahd. ram hram (mit *mm* für

mm) M. 'Rabe': alle Formen deuten auf got. *hrabns hin; vgl. anord. hrafn, angl. hræfn M., engl. raven, ndl. raaf rave (vgl. *Rappe*). Die Eigennamen Wolf-ram, ahd. Hraban

und nhd. Rapp bewahren die alten Nebenformen. Vielleicht gehört die Sippe mit lat. *cornus*, gr. *κόρυς* 'Nabe', lat. *cornix*, gr. *κορυή* 'Krahe' zur gleichen Wurzel; doch hat die germ. Wortform eine ganz eigenartige Bildung, die gegen die gewöhnliche Annahme Bedenken erregt.

Rache *f.* aus mhd. *rāche*, ahd. *rāha* *f.* zu *rāchen*.

Rachen *M.* aus gleichbed. mhd. *rache*, ahd. *rahho M.* für älteres **hrakho*; vgl. angl. *hraca M.* 'Mehle', vielleicht auch angl. *hracea* 'Hinterhaupt, Nacken', engl. *rack* 'Schöpfenhals'; auch ndl. *raak* 'Hintergäumen, innere Mundteile'. Weiteres zur Bestimmung des Ursprungs fehlt; Beziehung zu *tragen* ist unmöglich.

rāchen *3iv.* aus mhd. *rēchen*, ahd. *rēhan*, älter **wrēhan* 'rächen, jem. Geringthum verschaffen'; entsprechend got. *wrikau* 'verfolgen', gawrikan 'rächen', angl. *wreccan* 'anstreihen, rächen, bestrafen', engl. *to wreak* 'rächen', wozu *wreak* 'Mache', ndl. *wreken* 'rächen', wozu *wraak* *wrake f.* 'Mache'; ajsch. *wrekan* 'bestrafen'. Die germ. Wz. *wrek* (vgl. noch *Mache*, *Mecke*, *Wraf*) mit der Grundbedeutung 'verfolgen, reiß. vertreiben, besonders um Strafe zu üben' entstammt einem vorgerm. *wreg werg*. Man vergleichte gern lat. *urgeo* 'bedränge', skr. *vrj* 'abwenden', gr. *εργω* 'schließe ein', altov. *vragu* 'Feind', lit. *vargas* 'Not' (*vargti* 'Not leiden'), wodurch eine idg. Wz. *werg wreg* vorausgesetzt wird.

Racker *M.* 'Schinder, Hentferslucht', erst nhd.; vgl. ndl. *rakker* 'Scherge, Henter'; Zeising dachte an Verwandtschaft mit *recken* 'auf die Hölzer spannen'. Jetzt denkt man an nhd. *racken* 'zusammenfegen' und mudd. *raeker* 'Schinder, Abtrittsfeiger'.

Rad *N.* aus gleichbed. mhd. *rat* (Gen. *rades*), ahd. *rad N.*; entsprechend *rad* im Ndd. und Ndl. (vgl. noch *afries. reth*). Das Wort ist nur kontinentaldeutsch; es fehlt dem Engl., Nord- und Got.; dies ist aber kein Grund Entlehnung desselben aus lat. *rota* anzunehmen. Da ahd. *rad* auf vorgerm. *rotho-m rothos N.* (got. **rapa-*) 'Rad' beruht, ist es mit den gleichbed. altir. *roth M.* und lat. *rota* unverwandt, ebenso mit lit. *rātas* 'Rad'. Das entsprechende skr. *rathas M.* (*rathas N.* in *rāthas-pāti*) bedeutet 'Wagen', bes. 'Streitwagen' (Wz. *roth f.* unter

ra fch), während das dem engl. *wheel*, angl. *hweol* entsprechende skr. *cakra* (gleich gr. *κύκλος*) auch im Ind. 'Rad' bedeutet. — **radebrechen** *3iv.* aus mhd. *radebrechen* 'auf dem Rade brechen, rädern', dazu ndl. *radbraken* 'versümmeln, zerstückeln'; eine Sprache entstellen'. *S. Mähe*, *Lünse*, *Wagen*.

Mädelsführer *M.*, erst nhd., zu baier. *Mädel* (Dimin. zu *Mad*) 'kleiner Streis Zusammenstehender, Reiben, Tanzlied'; wegen der Bedeutungsentwicklung vgl. engl. *ring-leader* 'Mädelsführer' zu *ring* 'Streis'.

Raden *M.* aus mhd. *rāde*, gewöhnlich *rāte ratte rāten ratten M.* 'ein Unfrant im storn', ahd. *rāto ratto M.*; ebenso ahd. *rāda f.* 'Unfrant'. Im Fränk.-Rheinberg. findet sich *rādmo*; schwed.-schwäb. ist *ratte*. Vielleicht weisen die zahlreichen Formen des bloß kontinentalen Wortes auf ein urdeutsches *rāpwo-* (Görl. *rētwo-*). Außergerm. Beziehungen sind noch nicht gefunden.

Räder *M.*, auch **Mädel** 'Sieb' zu mhd. *rāden*, ahd. *rēdan* 'sieben, sichten'. Der germ. Stamm wäre *hrep-*, was auf Beziehung zu lit. *krėtalas* 'Sieb', *kreozū* 'schütteln' schließen läßt; dazu vielleicht noch lat. *cer-nere* 'sieben' (*ereteus* 'gesiebt').

raffen *3iv.* aus mhd. *rassen*, ahd. (zufällig unbezeugt) **rassōn* 'rupfen, ranfen, raffen'; entsprechend nhd. ndl. *rapen* 'zusammenraffen'. (Engl. *to rask* 'wegraffen' entstammt dem frz. *rasser*, das mit ital. *arrassare* dem Sd. entlehnt ist; dagegen ist engl. *to rap* 'raffen, reißen' dem hd. *raffen* unverwandt. Zu der germ. Wz. *hrep* gehören auch mhd. *raspōn* (für *rafspon*), mhd. *raspen* 'eilig zusammenraffen' und ital. *arrappare* 'entführen'.

ragen *3iv.* aus mhd. *ragen* (ahd. *hragōn?*) 'ragen, starren, hervorragen', dazu mhd. *rae Ndl.* 'traß, steif; regte'; weiterhin angl. *oferhragian* 'übertagen'; *f. Mähe*, *regen*.

Rahe *f.*, auch **Raa** (unter nhd. ndl. *Einflus*) aus mhd. *rahe f.* 'Stange'; entsprechend ndl. *ra* 'Querriegelstange', anord. *rā f.* 'Riegelstange' (got. **rāha f.* 'Stange'). *Rahe* ist im Oberd. ebenso heimisch wie im Ndd.; vgl. baier. *raze* 'Stange'.

Rahm *M.* aus gleichbed. mhd. *roum M.*; vgl. ndl. *room*, angl. *ream* (älter engl. *ream*), anord. *rjōme* 'Milchrahm'. Das *ā* der nhd. Form gegen ahd. **roum* (jetzt *thüring. roum*)

ist dialektisch (vgl. mhd. strām neben stroum unter Strom). Der Ursprung dieser Sippe bleibt noch zu finden.

Rahmen M. aus mhd. ram rame M. f. 'Stütze, Gestell, Rahmen zum Sticken, Weben', ahd. rama 'Säule, Stütze'; vgl. nld. raam 'Rahmen'. Dazu wahrscheinlich got. hrāmjan 'kreuzigen', eigtl. 'an eine Säule, Stütze heften'? doch kann dies gut mit gr. *ῥαμνιστῆς* urverwandt sein. Rahmen eigtl. 'Einfassung' wird meist zu ašov. kroma f. 'Rand' gestellt.

Raigras N., erst nhd., nach dem engl. ray-grass oder vielmehr lauthlich nach seiner Nebenform ryegrass 'perennirender Veld'.
Rain M. aus mhd. ahd. rein M. 'begrenzende Bodenerhöhung' (als Adergrenze); entsprechend nhd. reen 'Adergrenze', anord. rein f. 'Streifen Land'. Vielleicht verwandt mit istr. rēklā f. 'Reihe, Linie, Streifen'.

Ralle f. 'Wachtelkönig', erst nhd., aus frz. rāle, woher auch engl. rail.

Ramme f. aus mhd. (mhd.) ramme f. 'Zastlos zum Einstoßen von Pfählen', eigtl. identisch mit mhd. ram (Gen. rammes) M. 'Widder', ahd. ram rammo M. 'Widder' (vgl. Wack, Strahle); entsprechend nld. ram 'Widder, Sturmbock', angl. ramm, engl. ram 'Schafbock, Ramme'. An Verwandtschaft mit gr. *ῥαμν* darf nicht gedacht werden; vielleicht kann man eher an anord. ramr ramur 'stark, scharf, kräftig' anknüpfen. S. das folg. Wort.

rammeln Ztw. aus mhd. rammeln, ahd. rammalon 'sich begatten'; dazu Rammeler 'männliches Staninchen' aus mhd. rammeler 'Widder während der Brunstzeit'. Ableitung aus der unter Ramme besprochenen Sippe.

Rampe f., erst nhd., nach frz. rampe.

Rand M. aus mhd. rant (Gen. randes) M., ahd. rant (Gen. rantes) M. 'Schildebuckel, dann 'Schildrand', dann 'Rand' im allgemeinen; ebenso nld. rand 'Kante, Rand', angl. rand M. 'Schildeband, Schild, Rand', engl. rand 'Rand', anord. rand (für randó-) 'Schild, Schildrand'. Got. *randa 'Rand' wird auch durch span. randa 'Zwigen an Kleidern' vorausgesetzt. Als vorgerm. *ram-tā deutet es auf eine Wz. rem (angl. rima reoma 'Rand'), dessen m vor d zu n werden mußte (s. hundert, Sand, Sund, Schande). Aus der gleichen Grundform entsprang die noch dial. herrschende Bezeichnung Rauft für Rand; vgl. ahd. raufst

(mit jungem f wie in Raufst? doch vgl. die gleichbed. ašov. rabu und lit. rāmbas M. 'Rand, Rind, Saum', mhd. ranft M. 'Einfassung, Rande, Rinde'. Auch Rinde gehört wohl zum gleichen Stamme.

Rang M., erst nhd., aus frz. rang (woher auch nld. rang, engl. rank), das selber dem deutschen Ring — ahd. ring heing — entstammt.

Ränge M. 'böser Bube', erst früh nhd.: zu ringen.

Ranf, Plur. Ränke M. aus mhd. rane (k) M. 'schnelle Wendung, Bewegung'; entsprechend angl. wrenē 'Krümmung, List, Ränke', engl. wreuch. S. renken. — **Ranke** f., erst nhd., von mhd. ranken 'sich hin- und herbewegen, dehnen, strecken'; j. renken. — **Ranftorn** M. aus mhd. rankorn rankkorn M. 'Bräune der Schweine'; dazu nld. wrong, das von einer Krankheit der Rüste gebraucht wird. Ob es auf Grund des nld. Wortes zu der vorgerm. Wz. wrank (j. renken) gehört, ist dunkel.

Ranzen M. 'Band; Tragesack zum Umhängen' aus mhd. rans M. 'Band, Wams'; vgl. nld. ranzel 'Tragesack'.

ranzen Ztw. 'sich anranzen', erst nhd., wohl für *rankzen zu mhd. ranken 'wie ein Fisel schreien'; kaum mit engl. to rant 'lärmen, schreien' urverwandt.

ranzig Adj., erst nhd., mit oder mittelst nld. rans 'verdorben, ranzig' aus frz. rance 'ranzig' (lat. rancidus).

Rapp M. 'Traubenstamm' aus gleichbed. mhd. rappe rape M.; entsteht aus frz. rāpe (vgl. ital. raspo) 'Traubenstamm', woher auch engl. rape 'Traubenstamm'.

1. **Rappe** M. 'schwarzes Pferd', erst nhd. in dieser Bedeutung, welche übertragen ist aus mhd. rappe 'Rabe', der Nebenform zu mhd. rabe (alem. rap 'Rabe'). Mhd. *rappo fehlt; es würde sich zu rabo verhalten wie *knappo 'Knappe' zu knabo 'Knabe'. S. Nappen.

2. **Rappe** f. 'Muschel am Rnie des Pferdes' aus mhd. rappe rappe f. 'Rrāse, Rānde'; dazu auch nld. rappig 'rändig'. Im Mhd. zeigt sich die Wurzel in rapfen 'verharschen (von Wunden), Schorfbildung zeigen' und in räst 'rauh'; nach dem Mhd. auch frz. rāpes M. in gleicher Bedeutung.

3. **Rappe** f. 'Reibeisen'; erst nhd., aus dem gleichbed. frz. rāpe, das selber dem ahd.

raspōn 'zusammenraffen', mhd. raspeln entspricht; f. raffen, Rapp, Raſpe.

rappeln *3tu.*, erst nhd., nach dem Ndd.; mhd. dafür richtig raffen 'lärmern, klappern', dazu engl. to rap (mittelengl. rappien) 'klopfen'. — In der Bedeutung 'nicht recht bei Verstande sein' könnte rappeln aus der Bedeutung 'lärmern' stammen; man denkt aber meist an Ableitung aus mhd. (md.) rēben 'tränken, verwirrt sein', das dem frz. rêver, woher auch engl. to rave, entstammt.

Rappen *M.* aus mhd. rappe *M.* 'Name einer zuerst in Freiburg i. Breisg. geprägten Münze mit einem Rabenkopf (nach dem Freiburger Wappen)'; f. berappen sowie 1. Rappe.

Rapier *M.*, erst früh nhd., nach frz. rapier, woher auch engl. rapier, nbl. rapier in gleicher Bedeutung; das frz. Wort gilt als germ., da man es aus râpe ableitet; f. 3. Rappe.

Rapuze *f.* 'Preisgeben zur Wegnahme' aus spät mhd. rabuseh *M.* 'Merbholz'; dies aus böhm. rabuše 'Merbholz'.

Raps *M.*, erst nhd., nach lat. rapicum. *S.* Rübe.

raspen *3tu.* Intensiv zu raffen. Ndd. rapen.

Rapunzel *M.*, erst nhd., nicht sowohl nach lat. rapunulus, als vielmehr Weiterbildung aus mlat. rapuncium (frz. raiponce, vgl. nbl. rapunje), woher auch ital. ramponzolo; vgl. noch engl. rampion. Verwandt mit lat. rapa (f. Rübe).

rar *Ndl.*, erst nhd., nach frz. rare (lat. rarus), woher auch nbl. raar, engl. rare.

Rasch *M.* 'ein Wollenzug', erst nhd., nach gleichbed. nbl. ras (engl. arras); spät mhd. dafür arraz arras 'leichtes Wollengewebe, Rasch', das nach der Stadt Arras (Nordfrankreich) den Namen hat.

rasch *Ndl.* aus mhd. rasch, abh. rase *Ndl.* 'schnell, hurtig, gewandt, kräftig'; dazu die gleichbed. Nebenformen mhd. abh. rosch und mhd. resch risch. Entsprechend engl. rash, nbl. rasch; anord. in der Bedeutung 'tapfer' rasker (got. *rasqs). Vor dem ableitenden sqa : ska ist der Dental des Wurzelanslauts geschwunden (*rasqa- für *rat-sqa); vgl. abh. rado, engl. rade 'schnell'. Vgl. anord. horskr, engl. horse 'schnell, flug' zu engl. hradlie 'schnell'. Die in abh. rado 'schnell' stehende germ. Wz. rap, idg. rot

(roth) mag 'eilen' bedeutet haben, sie steckt auch in nhd. Rad.

raſcheln *3tu.*, erst nhd., wohl Ableitung von rasch, wie abh. raseczzen 'schluckzen, Zinken sprühen', nach den kurzen, lebhaft aufeinander folgenden Bewegungen; vgl. angl. rasectung 'cornscatio'.

Rasen *M.* aus spät mhd. rase *M.* 'Rasen'; vgl. mndd. wrase, nhd. frasen. Es fehlt in den übrigen Dialecten (got. *wrasa wäre vorauszusetzen); dafür oberd. Wasen, das mit jener Grdf. wrasa unverwandt ist.

rasen *3tu.* aus mhd. (selten) rasen 'toben, rasen'; entsprechend nhd. rasen, nbl. razen. Man nimmt Entlehnung von rasen aus dem Ndd. an, weil es im Nd. bis zum Ende des 13. Jahrh. fehlt. Dazu angl. rasettan 'rasen', rāsan 'anstaunen', rās 'Angriff, Sturm' (engl. race 'Lauf'), anord. rās 'Lauf, Rennen', anord. rasa 'einherstürzen'.

Raſpe *f.* 'Reibeisen', erst nhd., nach frz. raspe (jetzt nfrz. râpe); also eigtl. mit 3. Rappe *f.* identisch.

Raſpel *f.* 'große Reile', erst nhd., Ableitung des vorigen; vgl. engl. rasp 'Raſpel', aber rasper 'Reibeisen'. Über den letzten Zusammenhang der Sippe mit abh. raspōn 'zusammenscharren' vgl. 3. Rappe.

Raſſe *f.* 'Geschlecht' ist erst im 18. Jahrhundert entlehnt und zwar aus dem schon im 16. Jahrh. belegten frz. race (darans engl. race im 16. Jahrh. entlehnt), das selber mit seiner roman. Sippe (ital. razza begegnet schon im 14. Jahrh.) aus abh. reitiza *f.* 'Linie' abgeleitet wird.

raſſeln *3tu.* aus mhd. razzolu (zu razzen) 'toben, rasen', aber in der Bedeutung angelehnt an ndd. ratolu 'klappern'; vgl. mhd. ratzen 'raſſeln', nbl. ratelu 'klappern, schwagen', ratel 'Raſſel, Klapper', engl. hra-telo, engl. rattle 'Klapper'. Die darin stehende germ. Wz. hrat ſügt sich zu gr. *ζωδαιρο* 'schwingen'.

Raſt *f.* aus mhd. rast raste *f.*, abh. rasta *f.* 'Ruhe, Raſt, Verbleiben'; daneben im Nhd. Nhd. gleich 'Weghrecke', welche Bedeutung got. rasta, anord. rost ausschließlich hat. Vgl. angl. rast, engl. rest 'Anbestätte, Lager, Ruhe', asächs. rasta rēsta 'Ruhelager, Totenlager', nbl. rust (f. Rüſte) 'Raſt, Ruhe'. Zu Grunde liegt dem gemeinerm. Wort eine Wz. ras 'bleiben, wohnen', die sich noch aus got. razu, anord. raum 'Daus' ergibt. Die Bedeutung von Raſte als Wegemaß stammt

aus der Zeit der Wanderung der westlichen Indogermanen nach Europa: nur ein Wandervolk konnte das Rufen, Lagern als Maßstab für Entfernungen nehmen. Übrigens bewahrt die ältere Sprache noch einige Worte, welche auf jene Wanderzeit deuten; vgl. mhd. tageweide *ṡ*. 'Tagereise, die an einem Tage zurückgelegte Strecke' (eigtl. von den Wanderrügen mit Vieh, 'soweit Vieh an einem Tage weiden kann'); f. Hausf. Ob die angenommene Wz. *ras* 'wohnen, bleiben' mit Wz. *rō* in Ruhe zusammenhängt, ist zweifelhaft.

Rat *M.* aus mhd. ahd. *rāt* (Gen. *rātes*) *M.* 'Rat, vorhandene Mittel, Vorrat an Nahrungsmitteln': diese Bedeutung bewahren teilweise noch nhd. Gerät, Vorrat, Hausrat, Hurat. Verbalabstrakt zu nhd. *raten*, mhd. *rāten*, ahd. *rātan* 'raten'; vgl. dazu die gleichbed. got. *rēdan*, anord. *rāda*, angl. *rādan* (dazu engl. to read 'lesen?'), asächs. *rādan*. Man hat Verwandtschaft des gemeinerm. *rēdan* 'raten' mit lat. *reor* 'meinen' gedacht; dann wäre der Dental des germ. Verbs eigtl. nur präsensbildend, später aber zur Wurzel gezogen. Andere denken mit dem gleichen Recht an skr. Wz. *rādā* 'etwas durchführen, zurecht machen, erlangen; jem. befriedigen' und an skr. *raditi* 'sorgen, sich kümmern um'. — ratschlagen *ṡtw.*, erst spät mhd. *rātslagen* in gleicher Bedeutung, deren Ursprung unklar ist. *S.* Rätſel.

Räſche *ṡ*. 'Räſel, Klapper', erst nhd., zu mhd. *ratzen* 'klappern'; f. *raſſeln*.

Rätſel *M.* aus mhd. *rātsal* *rätsel* *M.*, ahd. **rātisal* *M.* 'Rätſel'; vgl. anhd. *rādīslī*, mndd. *rēdelse*, ndl. *raadsel*, angl. *rādels* (für **rādesl*) *M.* 'Rätſel', woraus engl. *riddle* 'Rätſel', indem das *s* des angl. Wortes als Plur.-Zeichen gefaßt wurde. Die Bildung des Subst. aus *raten* stimmt zu Mühsal aus mühen, Labſal aus laben, Trübsal aus trüben. Der Begriff 'Rätſel' war übrigens den Germanen seit alters geläufig; der Gote ſagte dafür *frisahts*, im Nhd. finden wir *tuneal* *M.* und *rātussa* *rātissa* *ṡ*. 'Rätſel'.

Ratte *ṡ*. aus mhd. *ratte* *rate* *ṡ*., *rat* *rate* *M.*, ahd. *rato* *M.*, *ratta* *ṡ*. 'Ratte' (im Nhd. erscheint noch eine Nebenform *ratz* *ratze* *M.*, woher baier. ſchweiz. *Ratze*). Entsprechend anhd. *ratta* *ṡ*., ndl. *rat* *rot* *M.*, angl. *ratt* (?), engl. *rat*, dän. *rotte*. Da-

neben ſtehen die roman. Worte frz. *rat*, ital. *ratto*, ferner gael. *radan*. Die Urheimat der ganzen Sippe iſt unbekannt. Man denkt an Ableitung der roman. Sippe aus lat. *raptus* *rapidus*, und das ital. *ratto* 'ſchnell, ſtark' würde dann die Grundbedeutung der Sippe angeben. Die germ. Lautverhältnisse ſind nicht durchſichtig genug, um eine entſchiedene Anſicht zu empfehlen (vgl. *Rake*).

Raub *M.* aus mhd. romp (Gen. *roubes*) *M.*, ahd. *roub* *M.* 'Raub'; vgl. asächs. *rōt* in *nōdrōf* 'gewaltſame Entreißung', ndl. *roof* *M.* 'Raub', angl. *reaf* *M.* 'Raub, Beute'. Zu angl. *reofan* 'brechen, zerreißen', anord. *rjāfa* *ṡt.* *ṡtw.* 'brechen, zerreißen' (beſ. vom Kontrakbruch gebraucht); und dieſe gehören weiterhin mit lat. *rumpe* (idg. Wz. *rup*) zuſammen; vgl. ſkr. Wz. *rup* 'zerbrechen'. Raub ſcheint darnach eigtl. 'Vertragsbruch' zu meinen? — rauben *ṡtw.* aus mhd. *rouben*, ahd. *roubōn*; asächs. *rōbōn*, angl. *reafian*, woraus engl. to reave (während das Subſtantiv angl. *reaf* im Engl. verloren ging), got. *biraubōn* 'berauben'. — Die germ. Sippe drang in zwei verſchiedenen Bedeutungen ins Roman.: vgl. einerſeits ital. *roba* 'Raub', *rubare* 'rauben', frz. *dérober* 'ſtehlen'; anderſeits ital. *roba* 'Kloß, Kleid', frz. *robe*. Letztere ſchließen ſich an Raub an, weil nach ahd. *roub*, angl. *reaf* 'Raub, Beute, Klüftung, Kleid' dem altgerm. Wort wahrſcheinlich ſchon die Bedeutung 'erbeutetes Kleid, Kleid im allgemeinen' zukommt. *S.* noch *raufen*.

Rauch *M.* aus mhd. *rouch*, ahd. *rouh* (*hh*) *M.* 'Rauch, Dampf'; entſprechend asächs. *rōk* *M.*, ndl. *rook*, angl. *rōc* (aus got. **rauki-*) *M.*, engl. *reek* 'Dunſt, Dampf', anord. *reykr* *M.* 'Rauch'; got. **rauks* (*ranki-*) fehlt zufällig. Durch Ablaut gehört das gemeinerm. Subst. zu der germ. Wz. *rūk* 'rauchen'; f. *riechen*.

rauch *Adj.* gleich *rauh*; Rauchwerk (mhd. *rāchwēre*) enthält nhd. *rauh* in der Bedeutung 'haarig, mit Haaren bewachſen'; Rauchhandel (erst nhd.) 'Handel mit Rauchwerk, Pelzwaren'.

Räude *ṡ*. 'eine Hautkrankheit' aus mhd. *ruide* *rūde* *ṡ*., ahd. *rūda* *ṡ*. 'Räude, scabies' für älteres **hrūda*, weil zu anord. *hrūdr* *M.* (Grund auf einer Wunde'; vgl. ndl. *ruit* 'Grund, Straße'. — ründig aus mhd. *ruide*, ahd. *ruidig*, älter *rūdig* 'scabiosus'. — Vielleicht gehört ahd. *rū-da* (aus Wz. germ. *hrā*) zu

lat. eruor 'Blut', erâ-dus 'blutig, roh', wozu wohl auch angl. hrām 'Ruß'.

raufen 3tw. aus mhd. ahd. roufen (mhd. rōufen) 'raufen, rupfen'; entsprechend got. raupjan 'ausreißen, abrupfen'. Eine germ. Wz. raup (f. rupfen) ist sonst noch nicht gefunden; doch ist Zusammenhang derselben mit der idg. Wz. rup 'brechen' (f. Raub) wahrscheinlich. — **Rause** f. 'Gutterleiter' aus spät mhd. roufe f.: von raufen abgeleitet wie schon im Mhd. roepe aus roepen; aber was ist das gleichbed. ndl. ruif ruiffel?

Raugraß M. aus mhd. rā-grāve M., ein Titel wie mhd. wilt-grāve; eigtl. wohl 'Gras in rauhem, d. h. unbebautem Lande': aus rauh.

rauh Adj. aus mhd. rāch (flekt. rāher), ahd. rāh (flekt. rāhēr) Adj. 'rauh, rauh, struppig'; vgl. mndl. ruel, mndl. ruig rrw 'rauh', angl. rāh, engl. rough 'rauh'. Got. *rāhs rāhws fehlen. Vielleicht mit lit. raūk-as 'Runzel', rākti 'runzelig werden' urverwandt. — Die Zusammensetzung Rauchs-werk bewahrt gesetzlich die unflektierte Form des mhd. rāch; f. rauh Adj.

Rauke f., erst mhd., aus lat. erāca 'eine Art Kohl', woraus auch ital. ruca rocketta, frz. roquette (engl. rocket).

Raum M. aus mhd. ahd. rām (mhd. rām) M. 'Raum'; entsprechend asächs. rām M., ndl. ruim, angl. rām M., engl. room, got. rām M., anord. rām M. 'Raum, freier Platz, Bett, Sitzplatz'. Das gemeinerm. Subst. ist entstanden aus dem Adj. rāma- 'geräumig'; vgl. got. rāms, mhd. rām und gerām, mhd. gerāum, ndl. ruim, angl. rām 'geräumig'. Man hat rā als Wurzelsilbe gefaßt und die Sippe an lat. rā-s (Gen. rā-ris) 'Laud' und zend ravañh 'das Weite' angeknüpft.

raumen f. anberaumen.

rauen 3tw. aus mhd. rāuen, ahd. rāuēn 'flüstern, heimlich und leise reden', dazu mhd. rāne f. 'Geflüster, geheime Besprechung'. Entsprechend anhd. rāuōn, angl. rānian, engl. to roun (round) 'flüstern' neben angl. rān f. 'geheime Beratung, Geheimnis', got. rāna f. (f. Mraune) 'Geheimnis, geheimer Beschluß'; anord. rām f. 'Geheimnis, Mune'. Weiterhin vergleicht man gr. ῥαυρῶν 'nachforschen, nachspüren' sowie altir. rām 'Geheimnis' als urverwandt. Mhd. Rane f. (angl. rānstakas 'Geheimnisfläbe, Mune') führte die teutonifizierende Literaturbewegung

des vorigen Jahrhunderts ins auf Grund der nord. Dialekte zu.

1. **Raupe** f. aus mhd. rāpe rūppe, ahd. rūpa rūppa f. 'Insektenmade, Raupe'. Im Schwäb.-Baier. (teilweise auch im Schweiz.) fehlt das Wort, man gebraucht dafür Graswurm, schon ahd. grasawurm (doch schwäb. ruopen 'die Bäume von Raupen reinigen' mit auffälligen ū für ā); Schweiz. gilt roup, das wohl der Schriftsprache entstammt (auffällig henneberg. roppe).

2. **Raupe** in Raupraupe ist ein durchaus verschiedenes Wort; f. dies.

1. **Rausch** M. aus mhd. rāsch rusch f. 'Wiese' aus lat. ruscus, woher auch ndl. rusch M. 'Wiese', angl. rŷce f., engl. rush 'Wiese'; f. Risch, Ruch.

2. **Rausch** M., erst mhd. (mhd. entspricht rāsch M. 'Anlauf, Angriff', f. rauschen); in welchem Verhältnis dazu nhd. roes 'Rausch', engl. rouse 'Zechgelage', anord. rúss 'Trunkenheit' stehen, ist noch dunkel. Das mhd. Wort ist jedenfalls entlehnt.

rauschen 3tw. aus mhd. rāsehen (riusehen) 'rauschen, brausen, sausen, stürmen, eilig eintreiben'; entsprechend ndl. ruischen 'rauschen', engl. to rush 'stürzen' (mittelengl. ruschen).

Rauschgelb M. 'roter Arsenit', erst früh mhd., entsprechend ndl. rusgeel; früher mhd. auch Ruß-, Rossgelb; zu roman.-lat. russus (ital. rosso) 'rot'.

rauspfern 3tw. aus mhd. riuspern (rius-tern) 'rauspfern'. Das weiterhin unbeugte 3tw. gehört zu der im Germ. mehrfach bezeugten Wz. rük (idg. rūg) 'rülpfen', indem k vor der Ableitung sp st ausfiel; vgl. angl. roccetan 'rülpfen', ahd. itarucchen, mhd. itrücken, angl. edroccian (eoderean) 'wiederfaulen'; vgl. lat. ē-rūgere 'anspucken', rāminare (für *rāgmīnare) 'wiederfaulen' und ructare 'rülpfen', gr. ῥογῶν 'anspucken', ῥογῶν f. 'Erbrechen', aßlv. rygati se 'rülpfen', lit. atrūgas f. Plur. 'das Aufstoßen'.

1. **Raute** f. 'Pflanzenname' aus mhd. rāte, ahd. rāta f. 'Raute'; dies gilt wie das gleichbed. ndl. ruit als entlehnt aus lat. rāta (vgl. ital. rula); doch könnte angl. rāde 'Raute' für Urverwandtschaft der deutschen Worte mit lat. rāta sprechen. (Engl. rue aus frz. rue.

2. **Raute** f. 'Biered' aus mhd. rāte f. 'Raute in der Heraldik, Zenterrante' (darnach ndl. ruit 'Biered'). Mhd. *rāta für *hrāta gleich idg. krātā ktrātā f. vier.

Rebe *f.* aus mhd. rēbe, ahd. rēba *f.*, mhd. rēbe, ahd. rēbo *M.* 'Rebe, Kante, Schlingenhölzling' (vgl. Gunde(rebe)); den übrigen Dialekten fehlen entsprechende Worte. Auffällig ist ahd. hirmirēba 'Hirnschale', eigtl. wohl 'Hirnmuschlung'; daher gehört hierher auch das gemeingerm. *Rippe* sowie das dort zugezogene ašov. rebro 'Rippe': der Begriffseru aller dieser Worte und der daraus gewonnenen idg. Wz. rebh ist 'Windung, Umschlingung'. — *Rebhuhn* *M.* aus mhd. rēphuon, ahd. rēba-huon rēphuon *M.* 'Rebhuhn'; es ist nicht wahrscheinlich, daß 'Rebhuhn, in Neben gern sich aufhaltendes Huhn' die Bedeutung sei. Vielleicht steckt in reba- hier ein anderer Sinn. Wegen nhd. raphou, schwed. raphhona 'Rebhuhn' (anord. rjupa 'Schneehuhn') auch Entstehung des hd. Wortes aus nhd. rapp 'schnell' anzunehmen, ist wegen des hohen Alters der hd. Bezeichnung unstatthaft. Am wahrscheinlichsten ist Zusammenhang mit dem gleichbed. russ. rjabka (zu ašov. rēbū, russ. rjaboj 'bunt').

Rebus *M.* *N.*, spät nhd. wie engl. rebus, frz. rébus; Ausgangspunkt und Geschichte der jungen Gruppe sind unbekannt. In Grunde liegt lat. rebus 'durch Dinge', da der Sinn des Rebus durch bildliche Darstellung veranschaulicht wird.

Rechen *M.* aus dem gleichbed. mhd. rēche, ahd. rēhho *M.*; entsprechend nhd. reek *f.* 'Harfe' und anord. rēka *f.* 'Harfe': zu mhd. rēchen, ahd. rēhhan 'zusammenfassen', got. rikan 'anhäufen, sammeln'; dazu mit anderer Ablautsform mudd. mndl. rake 'Harfe', engl. racu *f.*, engl. rake 'Harfe, Rechen'. Die germ. Wz. rēk rak aus idg. reg rog wird von den einen mit gr. ῥέγειν 'ausstrecken' verglichen, von andern ungehörigerweise mit lat. legere 'sammeln'. S. rechnen, recken.

rechnen *Zw.* aus mhd. rēchenen, ahd. rēhhanōn 'zählen, rechnen, Rechenhaft ablegen' (es wird durch neuere Ma. erwiesen). Das voraussetzende got. *rikanōn, worauf noch engl. rēconian, engl. to reckon 'rechnen' sowie das gleichbed. nhd. nhl. rekenen hinweisen, wird auffälligerweise durch ein befremdliches rahnjan vertreten. Die westgerm. Sippe *rēkanōn gehört, etwa im Sinne von 'zusammenzählen, sammeln' (vgl. die Bedeutungen von lesen), zu der mit Rechen beiprochenen Wz. rak 'sammeln', zu der auch engl. rēcan (aus rakjan) 'aufzählen,

zusammenzählen, ordnen', sowie engl. reckon, ašov. raka, ahd. rahha *f.* 'Rebe, Rechenhaft, Sache' gehören; dazu auch geruhen.

recht *Adj.* aus mhd. ahd. rēht *Adj.* 'grade, recht, gerecht, richtig'; gemeingerm. rehta-, in allen Dialekten gleichbedeutend: got. rashts, anord. rétrr, engl. riht, engl. right, nhd. regt, ašov. reht. Weiterhin sind unverwandt lat. reetus, zend rāsta 'grade, recht, richtig'. Man zieht das *Adj.*, das die partizipiale Endung -hat, als urprgl. Partiz. zu Wz. rēg 'lenken' in lat. regere; dazu auch istr. rjū 'grade, richtig, gerecht' mit dem Superl. rājīsha, wodurch rēg als idg. Wz. gesichert ist. — In der Bedeutung 'rechts' (im Gegensatz zu links) 'dexter' erscheint das *Adj.* im Mhd. noch selten, da in der älteren Sprache ein dem lat. dexter unverwandtes *Adj.* dafür vorhanden war (vgl. got. tashwa-, ahd. zēso, mhd. zēso 'rechts'). — **rechtfertigen** *Zw.* aus mhd. rēht-vertigen 'in richtigen Stand setzen, ausbessern, rechtfertigen': zu mhd. rēht-vertie 'gerecht, rechthaffen'.

Reck *N.*, erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. nhd. nndl. rek 'Stange, Gestell zum Aufhängen': zu recken.

Recke *M.* aus mhd. rēcke *M.* 'Krieger, Held', urprgl. aber 'herumziehender Krieger, Abenteurer, Fremdling'; vgl. ahd. rēcho, älter wrēcho *M.*, ašov. wrēkkio *M.* 'vertriebener, landesflüchtiger Verbannter, überhaupt Fremdling', engl. wrēcca 'Flüchtling, Verbannter, Unglücklicher', woher engl. wretch 'elender, unglücklicher Mensch, Lump, Kerl'. Diese interessante westgerm. Sippe, auf ein got. *wrakja 'weisend', gehört zusammen mit nhd. rächen, got. wrikan 'verfolgen'. Ähnliche Entwicklung hat teilweise nhd. elend.

recken *Zw.* aus mhd. rēcken, ahd. rēchen 'ausstrecken, ausdehnen'; entsprechend nhd. rekken 'ausrecken', woher entlehnt engl. to rack 'recken, freden', got. uf-rakjan 'ausstrecken', wozu noch got. rahtōn 'darreichen'. Aus dem Germ. entstammt ital. recare 'darreichen'. Der angenommene unmittelbare Zusammenhang des gemeingerm. *Zw.* mit got. rikan 'sammeln', eigtl. 'zusammenkrassen' ist der Bedeutung wegen anzugeben zu Gunsten der Zusammenstellung mit lit. rāžau rāžyti 'recken', lat. por-rigo 'ürecken', gr. ῥέγειν 'recken'.

Rebe *f.* aus mhd. rēbe, ahd. rēdia rēda *f.* 'Rechenhaft, Rebe und Antwort, Rebe,

Erzählung, Nachricht'; entsprechend ašachj. *redia* ř. 'Rechenhaft', got. *raþjō* ř. 'Rechenhaft, Rechnung, Zahl'; dazu got. *ga-raþjan* 'zählen' und weiterhin in regelmäßiger Lautentsprechung lat. *ratio* 'Rechenhaft, Rechnung, Zahl u. f. w.'. Aus der gleichen Wurzel germ. *raþ* (vorgerm. *rat*) entsprang in der Bedeutung 'Zahl' auch die Ableitung *hund-ert*, welches i. an alphabetischer Stelle. — **reden** *Živ.* aus mhd. *reden*, ahd. *redion redon* 'reden', daneben ahd. *redinon* wie neben ahd. *redia* auch *redina* in gleicher Bedeutung (vgl. ašachj. *redion* 'reden'); von diesem ahd. *redinon* stammt ahd. *redinari*, mhd. *redenare*, mhd. *Redner*.

redlich *Adj.* aus mhd. *redelich* 'beredt, verständig, rechtschaffen, wacker', ahd. *redilih* 'verständig'; zu ahd. *redia*, mhd. *rede* 'Verstand, Rechenhaft'; i. *Rede*.

1. **Reiß** *N.* 'Stabgestell zum Tragen auf dem Rücken' aus dem gleichbed. mhd. *rēf* *N.*, ahd. *rēf* *N.* für älteres got. **hrip*; vgl. anord. *hrip* *N.* 'hölzernes Gestell um Stöhlen oder Torf zu tragen', mittellengl. *engl. rip* 'Risch-forb'. Annahme von Unverwandtschaft mit lat. *corbis* 'Korb' hat seitens der Laute nichts gegen sich (i. *st orb* und *st r e b e*); doch scheinen alem. Nebenformen auch eine germ. Grdf. **hrēfo-* vorauszusetzen.

2. **Reiß** *N.*, auch *Reef* *N.*, erst mhd., als Schiffsausdruck entlehnt aus dem Ndd.; vgl. nld. *reef*, engl. *reef*; dazu nld. *reven* 'die Segel einbinden'. Beachtenswert ist, daß im Anord. dafür im selben Sinne *riř* 'Rippe' gebraucht wird. Wahrscheinlich ist anord. *riřa* 'zusammenbinden' der nächste Verwandte der Sippe.

reissen *Živ.* 'Glads, Haut hecheln' aus mhd. *reissen* (Nebenform zu *raffen*) 'zupfen, rupfen'. Die mhd. Bedeutung lehnt sich wohl an das Ndd. an; vgl. nld. *repeľ* 'Gladsbrechen', *repelen* 'Glads brechen', engl. *ripple* 'Gladsstiesel'.

rege *Adj.*, erst mhd., i. *regen*.

Regel *ř.* aus mhd. *rēgel* *rēgele*, ahd. *rēgula* ř. 'Regel, speziell Ordensregel' und in dieser speziellen Bedeutung während der ahd. Zeit mit dem Klosterwesen (i. *Kloster*, *Münster*, *Abt*, *Mönch*) entlehnt aus lat. *rēgula* in der mlat. Aussprache *rēgula* (lat. *ō* wäre zu ahd. *i* geworden, i. *Feier*, *st reide*, *Fein*). Auf diese Aussprache weist auch angl. *rēgul* *N.* und afrz. *riale* 'Regel' (engl. *rule*

nach mittellengl. *reule* entstammt aus afrz. *reule*, lat. *regula*).

Regen *N.* aus mhd. *rēgen*, ahd. *rēgan* *N.* 'Regen'; in gleicher Bedeutung gemeingerm. Wort; vgl. die entsprechenden got. *riġn* *N.*, anord. *regn* *N.*, angl. *rēgn* *N.*, engl. *rain*, nld. *regen*, ašachj. *rēgan*. Ugerm. *regna-* aus vorgerm. **reġhno-* steht vielleicht für **mreġhno-*, falls man an gr. *βροχεν* (für *μροχ-* *μροχ-*) 'benetzen' anknüpfen will; lat. *rigare* 'bewässern, benetzen' kam zur gleichen Wz. idg. *mreġh* gehören. — Die Zusammenfügung *Regenbogen* geht durch alle germ. Sprachen: mhd. *rēgenboge*, ahd. *rēganbogo* (nld. aber *waterboog*), engl. *rainbow* aus angl. *rēgnboga*, anord. *regnboge*, got. **riġnbuga*.

regen *Živ.* aus mhd. *regen* 'etwas ragen machen, aufrichten, erregen, bewegen, wecken': Faktivum zu mhd. *rāgen* 'sich erheben, emporragen', also mit *rāgen* unverwandt. Dazu noch mhd. *rahe* 'starr, steif'. Die germ. Wz. *rag* *rāh* dieser Sippe hat man in den verwandten Sprachen noch nicht gefunden. S. *rege*.

Reich *N.* aus mhd. *rēch* (Gen. *rēhes*), ahd. *rēh* (Gen. *rēhes*) *N.* 'Reich': in der Stammform *raihā-* gemeingermanische Bezeichnung; vgl. nld. *ree*, angl. *rāhdeor*, engl. *ree*, anord. *rā*; got. **rāih* *N.* fehlt zufällig. Dazu noch ahd. *andd. rēho* *N.* (gleich angl. *rā* *N.* aus **rāha*) 'Reich' und *reia* (angl. *rāge*) ř. 'caprea'; als weiteres Feminin dazu i. *Ride*. Germ. *raihā-* aus *raiko-* darf kaum zu řř. *reya* 'Vox einer Unsilbentart' gezogen werden. S. noch *hahnrei*.

reiben *Živ.* aus mhd. *riben*, ahd. *riban* 'reiben' für älteres **wriban*, woraus řř. *riper* 'abfragen' entlehnt ist; vgl. ndd. *wriwen*, nld. *wrijven* 'reiben'. Die germ. Wz. *wrib* ist in den übrigen idg. Sprachen noch nicht gefunden.

Reich *N.* aus mhd. *riehe* *N.*, ahd. *rihihi* *N.* 'beherrschtes Land, Reich, Reichsoberhaupt, Obrigkeit, Herrschaft'; entsprechend got. *reiki* *N.* 'Reich, Herrschaft, Gewalt, Obrigkeit', angl. *rie* *N.* 'Reich, Herrschaft, Regierung', ašachj. *riki* *N.* 'Reich, Herrschaft, Obrigkeit': Ableitung vermutlichst ja- aus germ. **rik-*, das nur im Got. als *reiks* 'Herrscher, Oberster' erhalten blieb (doch auch in Eigennamen wie *Friedrich*, *Heinrich*). Das seltene ahd. *rihhān* ř. *Živ.* 'beherrschen, in Besitz nehmen, mächtig sein' ist eigtl. Ableitung zu **rik-*

'Herrscher', das selbst eine urgerm. Entlehnung aus dem gleichbed. felt. rig ist (eine wohl gleichzeitige Entlehnung aus dem slaw. i. unter Amt). Dies entspricht als unverwandt dem lat. rég-em, skr. rājan 'König' (idg. rég-wäre bei Urverwandtschaft germ. rēk rāko), die zu der idg. Wz. rēg 'lenken' (i. recht) gehören. S. das folg. Wort.

reich Adj. aus mhd. rīche, ahd. rihhi Adj. 'mächtig, reich, herrlich'; entsprechend asächs. riki 'mächtig, gewaltig', angl. rīce 'mächtig, gewaltig', engl. rich 'reich', got. reiks 'mächtig, vornehm'. Aus dem deutschen Adj. entstammt die gleiche roman. Sippe; vgl. ital. ricco, frz. riche 'reich'. Das gemeinerm. Adj. ist Ableitung aus dem unter dem vorigen Wort besprochenen *rik 'König', weshalb auch 'mächtig' die ältere Bedeutung der Sippe ist; 'königlich' (lat. régius) ist die ursprgl. Grundbedeutung.

reichen Zw. aus mhd. reichen 'erreichen, erlangen, darreichen, langem, sich erstrecken', ahd. reihhen 'darreichen, sich erstrecken'; entsprechend angl. rēcan (aus raikjan 'reichen', engl. to reach 'reichen,recken'). Verwandtschaft mit got. rakjan 'recken', rahtōn 'darreichen' ist aus lautlichen Gründen nicht wahrscheinlich; und der Bedeutung wegen darf kaum an Beziehung zu der unter Reich erwähnten Sippe *rik 'Herrscher' gedacht werden.

1. **Reif** M. 'ringförmiges Band' aus mhd. ahd. reit M. 'Seil, Strick, geschlungenes Seil, Reif, Band, Fessel, streis'; entsprechend ndl. reep 'Reif, Seil', angl. rap M. 'Nemen, Strick, Seil', engl. rope 'Tau, Seil', anord. reip M. 'Seil', got. skauda-raip 'Schuhriemen'. Unverwandt ist wohl gr. γάρφος 'knumm', das man besser mit got. wraiqs 'knumm' vergleicht.

2. **Reif** M. 'gefrorener Tau' aus dem gleichbed. mhd. rife, ahd. rifo hriso M 'Reif'; entsprechend anhd. hriso, ndl. rijp 'Reif, gefrorener Tau' (got. *hrecipa). Die übrigen Dialekte haben eine anklingende, aber lautlich doch nicht zu nahe gelegene Form: anord. hrim, angl. hrim M., engl. rime, ndl. rijm in gleicher Bedeutung; vgl. mhd. rimeln 'Reif ansetzen'. Sollte hrim für germ. *hripma stehen und in dieser Weise mit Reif zusammengehören? Die Zusammenstellung von angl. hrim mit gr. γάρφος 'Frost' ist unhaltbar.

reif Adj. aus gleichbed. mhd. rife, ahd. rifi Adj.; in gleicher Bedeutung entsprechen asächs. rīpi, ndl. rijp, angl. ripe, engl. ripe:

Verbaladjektiv zu angl. ripan ft. Zw. 'ernten' (wozn engl. to reap 'ernten') mit der Bedeutung 'was geerntet werden kann'. Die germ. Wz. rip mit der Grundbedeutung 'schneiden, ernten' (vgl. angl. rīfter 'Sichel') hat man in den übrigen idg. Sprachen noch nicht gefunden.

Reigen j. 1. Reihen.

Reihe f. aus mhd. rīhe f. 'Reihe, Linie' zu mhd. rīhen, ahd. rīhan 'reihen, auf einen Faden ziehen, stecken', wozn noch mhd. rīge f. 'Reihe, Linie', ahd. rīga 'Linie, streislinie', ndl. rij 'Reihe'. Wahrscheinlich gehört hierher auch angl. rāw 'Reihe, Linie' (got. *raīwa für *raigwa zu *reihwan), woraus engl. row. Die germ. Wz. rīhw: rīhw stellt sich zu skr. rēkhā 'Strich, Linie' (idg. Wz. rikh).

1. **Reihen**, **Reigen** M. aus mhd. reie reize M. 'Art Tanz, wobei man in langer Reihe hintereinander über Feld zog'; Ursprung dunkel. Vgl. auch das etymologisch unauflösbare engl. ray 'Art Tanz'.

2. **Reihen** M. 'Reihe am Tische' aus dem gleichbed. mhd. rīhe M.; ahd. rīho M. 'Tafel, Stuhlreihe'. Älteres *wriho darf vorausgesetzt werden, da mhd. Rist verwandt zu sein scheint.

reihen Zw. j. Reihe.

Reiher M. aus mhd. reiger M. 'Reiher'; ahd. *reiar *reijar fehlen zufällig; vgl. asächs. hreiera, ndl. reiger, angl. hrāgra M. 'Reiher'; auffällige Nebenformen sind ahd. heigir, mhd. heiger 'Reiher'.

Reim M. aus mhd. rim M. 'Vers, Verszeile'. Dem gleichlautenden ahd. rim M. ist diese Bedeutung fremd, es bedeutet 'Reihe, Reihenfolge, Zahl', und in diesen Bedeutungen finden wir das entsprechende Wort in den übrigen altgerm. Dialekten; vgl. asächs. unrim 'Unzahl', angl. rim 'Zahl'. Von diesen altgerm. Worten ist mhd. rim 'Vers' zu trennen, das vielmehr auf lat. rhythmus (versus rhythmicus) beruht. Die Bedeutung des frz. rime 'Reim' erhält das mhd. Wort erst seit Opitz. Zu der mhd. Zeit sagte man für 'reimen' rime binden, und die Meistersinger sagten statt 'Reim' Gebände. Auch engl. rhyme (mittelengl. rime 'Reimgedicht, Gedicht, Reim') ist das afrs. rime.

rein Adj. aus mhd. reine, ahd. reini, älter hreini Adj. 'rein'; entsprechend got. hreins, anord. hreimi, asächs. hrēni, nordfries. rian 'rein'; im Ndl. Engl. fehlen Entsprechungen.

Die mhd. Bedeutung (dafür im Vaier. Schweiz. vielmehr *janber*) fehlt dialektisch; z. B. rheinfränk. Schweiz. bedeutet es lokal nur 'sein gemahlen, gesiebt' (von Mehl, Sand u. s. w.) und gehört daher zur germ. Wz. *hrī*, *vorgerm.* *krī* *krei* 'sichten, sieben', wozu ahd. *ri-tara* (s. Reiter), lat. *eri-brum*, gr. *zōf-rer* (-ni als Abj.-Ableitung s. Klein, schön). Daher ist 'gesichtet' als Grundbedeutung für rein voranzusagen; vgl. andd. *hrēneurni* 'Weizen'.

1. **Reis** *N.* aus mhd. *ris* *N.* 'Reis'; dies entlehnt aus gleichbed. mlat.-roman. *riso* *N.*; vgl. ital. *riso*, frz. *riz* (woher auch engl. *rice*, nbl. *rijst*); man führt diese zurück auf lat. = gr. *ὀρυζον* 'Reis' (neben *ὀριζα*), das auf skr. *vrihi* durch iran. Vermittelung zurück geht.

2. **Reis** *N.* aus mhd. *ris*, ahd. *ris*, älter *hris* *N.* 'Zweig'; entsprechend nbl. *rijs*, angl. *hris*, anord. *hris* *N.* 'Reis, Zweig'; got. **hreis* *N.* fehlt. Die gemeingerm. Sippe führt sich gut — Zweig 'sich Schüttelndes, Lebendes' — zu got. *hrisjan* 'schütteln', asächs. *hrissian*, angl. *hrissan* 'beben, zittern'. — Reifig, Reifich *N.* aus mhd. *risech*, ahd. *risach* *N.*: Kollektivbildung zu **Reis** (altgerm. *hrisa*).

Reise *f.* aus mhd. *reise* *f.* 'Aufbruch, Zug, Reife, bes. Kriegszug', ahd. *reisa* *f.* 'Aufbruch'; zu ahd. *risan*, mhd. *risen* 'steigen, fallen', asächs. *risan* 'sich erheben', angl. *risan*, engl. *to rise* 'sich erheben', got. *ur-reisan* 'sich erheben'. Der Wz. *rīs* kommt also allgemein die Bedeutung der senkrechten Bewegung, speziell die des Aufstehens zu; Reife daher eigl. 'Aufbruch'. Übrigens ist mhd. mhd. *reisen* Ableitung aus dem Substant; vgl. zu Wz. *rīs* noch engl. *to raise* 'erheben', (mit *Photazismus*) *to rear* 'erheben'.

Reißige *N.* 'Reiter' aus mhd. *reisse* *Adj.* 'beritten'. — **Reißigen** *N.* 'Reiter'; gewöhnlich zu mhd. *reise* 'Kriegszug' gezogen; doch ist auch Ableitung aus *riten* 'reiten' denkbar, wie denn auch im Mhd. *riso* 'Reiter' erscheint (*rishtan* — ergibt *risan* — *risan*).

reißen *3tu.* aus mhd. *rizen*, ahd. *rizan*, älter **wrizan* 'reißen, zerreißen, einrißen, schreiben'; entsprechend asächs. *writan* 'zerreißen, verwunden, schreiben', angl. *writan*, engl. *to write* 'schreiben', anord. *rita* 'schreiben'; ein got. **wreitan* 'einreißen, schreiben' fehlt, wird aber auch durch got. *writs* 'Strich, Punkt' vorausgesetzt. Der Bedeutungswechsel innerhalb der Sippe erklärt sich aus der Art,

wie Nuten auf Buchenspäbchen geschrieben, eigl. eingerist wurden. Die germ. Wz. *writ*, welche noch in mhd. *Riß*, *Riz*, *rißen*, *reizen* erhalten blieb, hat man außerhalb des Germ. noch nicht gefunden.

reiten *3tu.* aus mhd. *riten*, ahd. *ritan* 'sich fortbewegen, sich aufmachen, fahren, reiten'; entsprechend nbl. *rijden* 'reiten, fahren, Schlittschuh laufen', angl. *ridan*, engl. *to ride* 'reiten, fahren', anord. *rida* 'reiten, reisen; schwingen, schweben'. Zu Grunde liegt gemeingerm. *ridan* mit der allgemeinen Bedeutung der Fortbewegung. Dies sowie der Umstand, daß es kein ausschließlich für reiten gebrauchtes 3tu. innerhalb des Germ. giebt, machen es wahrscheinlich, daß die Kunst des Reitens erst verhältnismäßig jung ist. Zudem existiert auch innerhalb der verwandten Sprachen kein einheitliches Wort dafür. Auch weiß man, daß bei den Griechen die Kunst des Reitens erst nach Homer auftritt und daß sie den Indern des Rigveda noch fremd ist. Die Germanen sehen wir allerdings schon bei ihrem Auftreten in der Geschichte zu Ross, aber die Entwicklung des Wortes reiten (vgl. lat. *equo veli*) beweist den jungen Ursprung der Kunst. — Der germ. Verbalstamm *rīd* für *vorgerm.* *rīdh* reichl. stimmt zu altir. *riad* 'fahren, Reiten' (cf. *adaim* 'ich fahre'), altgall. *rōda* 'Wagen' (vgl. gr. *ε-ριδος* 'Vote, Diener'?). Die allgemeine Bedeutung zeigt sich noch in angl. *rād* *f.* 'Fahrt, Zug', engl. *road* 'Straße', sowie in der unter bereit behandelten Sippe.

Reiter *f.* 'grobes Sieb' aus mhd. *riter*, ahd. *ritara* *f.* 'Sieb' für älteres **hritaria*; entsprechend angl. *hrīdder* *f.* 'Sieb', wozu engl. *ridalle* 'Sieb'. *hri* als germ. Wz. in der Bedeutung 'sieben, sichten' s. unter *rein*. Die Ableitung ahd. *tara* aus *vorgerm.* *thrā* (got. **hrei-dra* *f.*) stimmt zu *-brum* für *-thrum* in lat. *eribrum* (br aus thr wie in ruber *ῥορυζός*) gleich altir. *eriathar* 'Sieb'; idg. *kreithro-* läßt sich voraussetzen. Mhd. *Näder* hängt nicht damit zusammen.

reizen *3tu.* aus mhd. *reitzen* *reizen*, ahd. *reizen* *reizen* 'reizen, locken, verlocken'; die Form mit *iz* beruht auf got. *tj*. Wie es scheint, Jaktitiv zu *reißen*, also eigl. 'reißen machen; machen, daß einer aus sich herans tritt'; vgl. anord. *reita* 'aufregen, reizen'. Vgl. *beizen*, *heizen*.

renken *3tu.* aus mhd. *renken*, ahd. *renchen* 'drehend hin- und herziehen' für älteres

***wrankjan** (aus dem Stamme **rank** 'verrenken' stammt die roman. Sippe von ital. **ranco** 'lahm', **rancare** 'hinken'). Angl. **wrenc** 'Krümmung, Kante', angl. **wrencan** 'drehen', engl. **wrench** 'Verrenkung; Kante', to **wrench** 'drehen'. Das zugehörige **3tw.** **in** ringen, germ. **wringan**; das **k** von **renken** (wohl für **kk**) neben dem **g** von **ringen**, vergleicht sich dem von **bücken** zu **biegen**, **lecken** zu got. **lilaigōn** 2c. Mit der vorgerm. Wz. **wrenk** (**wreng**) vgl. gr. **ῥέμνω** 'drehe', **ῥήμνος** 'Reiße'. Vgl. **Kant**.

rennen **3tw.** aus mhd. **ahd.** **rennen** eigtl. 'rinnen machen, jagen, treiben', bei. 'das Pferd springen machen, sprengen', daher die reflexive Bedeutung des **Nhd.**; entsprechend aßäch. **rennian**, got. **rannjan**, welche **3aktiv** zu **rinnen** sind.

Reenntier **N.**, erst mhd., nach gleichbed. schwed. **ren**; dies aus anord. **hreinn** (angl. **hrán**), woher auch nbl. **rendier**, engl. **raindeer**; dazu wohl auch ital. **rangifero**, frz. **rangier** (und **renne**) 'Reenntier'. Man sagt anord. **hreinn** als **finn.** = lapp. **Lehuvort** (**raingo**).

Rente **3.** aus mhd. **rēnte** **3.** 'Einkünfte, Ertrag, Vorteil; Einrichtung'; entlehnt aus frz. **rente**, mlat. **renta**, ital. **rendita**, woher schon ahd. **rentōn** 'aufzählen'.

Rest **N.**, erst mhd., nach frz. **reste** **N.**

retten **3tw.** aus mhd. **ahd.** **retten** 'entretzen, erretten'; vgl. nbl. **redden**, afriç. **hredda**, angl. **bræddan** 'entretzen, befreien', engl. to **rid** 'frei machen'; got. ***hradjan** darf vorausgesetzt werden. Die germ. Wz. **hrad** aus vorgerm. **krath** stimmt zu der skr. Wz. **grath** 'löslösen' (**Präs.** **gratháyami**).

Retlich, Rettig **N.** aus mhd. **retlich** **rætlich**, ahd. **retih** **rätih** **N.** 'Retlich'; entsprechend angl. **rædic**; entlehnt aus lat. **rādie-em** (: **rādex**), welches — wie der hb. **Guttural** zeigt — vor der ahd. Zeit mit germ. Betonungsweise vorhanden war. Engl. **radish** ist jüngere Entlehnung aus frz. **radis**.

Reue **3.** aus mhd. **riuwe** **3.** 'Betrübniß, Schmerz, Trauer, Reue', ahd. **riüwa**, älter **hriüwa** **3.**; entsprechend nbl. **rouw**, angl. **hreōw** **3.** 'Kummer, Trauer, Reue'. Zu einem verlorenen **3tw.** ahd. **hriüwan**, mhd. **riuwen** 'Schmerz empfinden, leid sein'; entsprechend angl. **hreōwan** 'verdrissen, ärgern', engl. to **roe** 'klagen', wozu noch engl. **ruth** 'Mitleid'; anord. **hryggva** 'traurig machen'.

Got. ***briggwan** fehlt. Die germ. Wz. **hrū** 'traurig sein, machen' hat im weiteren Kreise der idg. Sprachen keine lautverwandten Worte dieser Bedeutung.

Reuse **3.** aus mhd. **riuse**, ahd. **rāsa** **rāssa** **3.** 'Reuse, geflochtener Behälter für Fische' (aus got. ***rūs-jō**): abgelautete Weiterbildung zu got. **raus** (s. **Nohr**). **Reuse** daher eigtl. 'die aus Rohr verfertigte'.

renten **3tw.** aus mhd. **riuten** 'ausrenten, urbar machen'; dazu ahd. **riuti**, mhd. **riute** **N.** 'durch Renten urbar gemachtes Land'; anord. **ryðja** 'urbar machen'. Ob ahd. **riostar** **riostira**, mhd. **riester** 'Flug, Sturz', dial. **Nießer** hierher gehört, bleibt dunkel. S. **roden**.

Reuter **N.** 'Reiter', erst früh mhd., nach nbl. **ruiter** 'Reiter', das nichts mit **reiten** zu thun hat. Zu Grunde liegt vielmehr mlat. **ruptarii** (für **ruptuarii**), **rutarii** (ex Gallia pronuntiatione); so wurden "diets quidam praedones sub XI. saeculum ex rusticis collecti ac conflati qui provincias populabantur et interdum militiae principum sese addicebant": "Diese Leute waren oft zu Pferde". So konnte nbl. **ruiter** die Bedeutung 'Reiter' annehmen; vgl. nbl. **ruiten** 'plündern'; s. **Notte**.

Rhabarber **N.**, erst mhd., nach ital. **ra-barbaro**, frz. **rhubarbe**; daneben älter mhd. **Rhapontik** nach frz. **rapontique**. Zu Grunde liegt die mlat. Bezeichnung **ra-reu-ponticum** -barbarum, auch **radix pontica** -barbara 'eine an den Ufern der Wolga wachsende Pflanze'.

Rhede **3.**, erst mhd., nach dem **Nhd.**; vgl. nbl. **ree** **reede**, mittengl. **rāde**, engl. **road** 'Rhede'; aus der engl. Sippe stammen die gleichbed. ital. **rada**, frz. **rade**. Eigtl. wohl 'Platz, wo die Schiffe ausgerüstet werden'; zu der germ. Wz. **raid** 'bereiten'; vgl. anord. **reide** 'Ausrüstung eines Schiffes'. S. **bercit**.

ribbeln **3tw.**, erst mhd., Intensivum zu **reiben**.

richten **3tw.** aus mhd. **ahd.** **rihten** 'recht machen', Denom. zu **recht**.

Ricke **3.** 'Rehkeiß', zufällig erst mhd. bezeugt; mhd. ***ricke**, ahd. ***riceha** fehlen, sind aber der altgermanischen Bildung des mhd. **Ricke** (schweiz. **rikze**) wegen vorauszusetzen. Got. wäre ***rikki** 'Rehkeiß' eine abgeleitete Femininalbildung zu **Rch** (**raika**).

riecken **3tw.** aus mhd. **riecken**, ahd. **rioh-**

han ft. žtv. 'rauchen, dampfen, duften, riechen, einen Geruch empfinden'; vgl. nbl. ruiken 'rieken', engl. reöean 'rauchen, duften', anord. rjúka 'rauchen, düften'. Die germ. Wz. rük uriprögl. 'rauchen'; i. noch unter Rauch, Geruch. Außerhalb des Germ. ist der Stamm nicht zu finden.

Niese ž. 'kleine Rinne in Holz, Stein etc.', erst nhd., nach dem Nhd.; vgl. angl. gerillian 'mit Niesen versehen', wozu engl. rifle 'Büchse, das mit Niesen versehene Gewehr' und rivel 'Rinzel, Falte'; anord. rifa ž. 'Spalte, Ritze'; zu anord. rífa 'zerreißen, zerschlagen'.

Niege ž. 'Reihe' aus mhd. rige, ahd. rīga ž. 'Linie, Reihe' (got. *rīga ž. fehlt): zu Reihe, ahd. rihan 'anreihen'. Aus dem Deutschen stammen ital. riga 'Zeile, Streif' und rigolotto 'Reihentanz'.

Niegel M. aus mhd. rigel, ahd. rigil M. 'Euerholz; zum Verschließen'; entsprechend mittellengl. engl. rail, nhd. schwed. regel 'Niegel'. An Verwandtschaft mit ahd. rihan 'aneinander reihen' ist kaum zu denken.

Niemen M. aus mhd. rieme, ahd. riomo M. 'Band, Gürtel, Niemen'; entsprechend asächs. riomo M., nbl. riem, angl. reóma 'Niemen'; got. *riuma M. fehlt. Gr. ῥίμα 'Zugseil, Seil' ist unverwandt, und darnach hätte ein idg. rū (gr. ῥίω) 'ziehen' als Wz. zu gelten.

Nies N. aus spät mhd. ris (riz rist) M. ž. N. 'Nies Papier'; dafür nbl. riem, engl. ream. Diese jinggerm. Sippe entsprang aus dem Roman.; vgl. die gleichbed. mlat.-ital. risma, řz. rame; freilich bleibt die mhd. Lautform noch genauer zu erklären. — Letzte Quelle von mlat.-ital. risma sieht man in arab. rizma 'Paß, Bündel', speziell 'Paßpapier'.

Niese M. aus mhd. rise, ahd. risi riso M. 'Niese'; vgl. asächs. wrisi-lie 'riesenhafte', andd. wrisil, nbl. reus 'Niese'. Got. *wrisi-, resp. *wrisjan- fehlen. Es scheint Urverwandtschaft zu bestehen mit řr. vrsan 'kräftig, männlich, stark', wozu auch altir. fairsing 'groß, gewaltig' gezogen wird.

Nieser M. 'Nied Leder zum Schuhflicken', erst nhd.: wahrscheinlich ein uraltes Wort, aber von dunkler Herkunft. Das dem Vaier. fremde Wort hat nach Anweis des schwed. riestor riestere M. ř. echten Diphthong gleich got. in; daher ist vielleicht mhd. altringz- rünze 'Schuhflicker' verwandt, das nhd. Dialette als Altreiße 'Trödler' bewahren.

Nießling M. 'Traubenart', erst nhd.; vielleicht Ableitung zu Nies 'Rhätien', so daß Nießling eigtl. 'Rhätischer' (Wein) wäre.

Niet (in nhd. Lautform Nied) N. aus mhd. riet, ahd. riot, älter briot N. 'Schiff-rohr'; in gleicher Bedeutung gemeinwestgerm.; vgl. asächs. hreod, nbl. riet, angl. hreóð, engl. reed. Got. *hriuda- fehlt. Vorgerm. *krendho- findet sonst keine Bestätigung.

Riff N., erst nhd., aus dem nhd. ríff reif; vgl. die gleichbed. nbl. rif N. 'Zelsenriff', engl. reef, anord. rif. Das nord. rif lautet gleich mit rif 'Rippe', was wohl nur zufällig ist. Man hat Verwandtschaft mit anord. rífa 'schlagen, spalten', rífa 'Rize, Spalte' gedacht; Riff ist also eigtl. wohl die abgerissene, zerklüftete Zelsmasse, dann 'Klippenreihe'.

Rißel, Rüssel M. 'Verweis', wohl zu mhd. risseln risseln 'durchkämmen, durchhebeln', rissel 'starke', ahd. rissila 'Zäge': wir haben ähnliche Bilder für 'tadeln, tadelnd über jem. herziehen' (ähnlich 'etwas durchhebeln'). Vgl. reffen.

Rind N. aus mhd. rint (Gen. rindes), ahd. rind, älter hrind N. 'Rind'. Got. *hrinpis N. fehlt; angl. hrýper (hríder hríð-), mittellengl. rother, nbl. rund 'Rind' weisen auf eine zu Rind, got. *hrinpis ablautende Nebenform got. *hrunpis. Nhd. hrind wird mit Hirsch gern zu dem in gr. ῥίος liegenden Stamme ker 'Horn, gehörnt' (i. Horn) und auch zu gr. ῥίος 'Widder' gezogen. Doch man hält das deutsche Wort besser fern.

Rinde ž. aus mhd. rinde, ahd. rinta ž. 'Baumrinde, Kruste', auch (selten) 'Brotrinde'; entsprechend angl. rind, engl. rind 'Rinde'. Verwandtschaft mit Rand, Rast ist sicher. Ihre gemeinschaftliche Wurzel scheint ein rom ram 'aufhören, Ende' zu sein; vgl. bes. angl. reoma rima, engl. rim 'Rand'. Man hat an got. rimis 'Ruhe' gedacht; vgl. řr. ram 'aufhören, ruhen'.

Ring M. aus mhd. rine (Gen. ringes), ahd. ring, älter hring M. 'Ring, Kreis, kreisförmiges'; vgl. asächs. hring, nbl. ring, angl. hring, engl. ring, anord. hringr M. Das gemeingerm. Wort, das ein zufällig fehlendes got. *hriiggs voraussetzt, bezeichnete den Kreis und alles kreisförmige. Vorgerm. krengho- liegt auch vor in dem entsprechenden aslow. kragu M. 'Kreis', kraglu 'rund'. Aus dem

germ. Worte, das auch die (kreisförmige) 'Versammlung' bezeichnet, stammt die roman. Sippe von ital. aringo 'Nednerbühe', frz. harangue 'öffentliche Rede', auch frz. rang.

Ringel *M.*, Diminut. zum vorigen; mhd. ringele 'Ringelblume', ahd. ringila *f.* 'Ringelblume, Heliotropium'.

ringen *Ztw.* aus mhd. ringen 'sich hin- und herbewegen, sich anstrengen, winden', ahd. ringan aus älterem *wringan; vgl. ndl. wringen 'drehen, drücken', angl. wringan, engl. to wring 'drehen, pressen'; got. *wrig-gan hat Stütze an wruggō 'Schlinge'. Wz. wring, identisch mit Wz. wrank (s. renken) bedeutet ursprgl. 'drehen in Windungen, mit Anstrengung bewegen'. Dazu noch außer mhd. Ränke die engl. wrong 'unrecht', mittelengl. wrang 'frumm, verkehrt, unecht' (anord. rangr 'frumm, unecht', ndl. wrang 'herbe, bitter') und engl. to wrangle 'streiten'. Vielleicht ist würgen (Wz. wrg) verwandt; engl. to ring 'läuten' ist aber unverwandt, da es angl. bringan ist.

Ringel *M.*, ein oberd. Wort, aus mhd. rinke *M.*, 'Schnalle, Spange', wozu mhd. rinkel 'kleine Schnalle': alte Ableitung aus Ring (ahd. rinka aus Grdſ. *hringjōn).

Rinne *f.* aus mhd. rinne *f.*, ahd. rinna *f.* 'Wasserleitung, (mhd. auch) Dachrinne'. Vgl. got. rinnō *f.* 'Bach' und angl. rynele, engl. rindle 'Rinne'. Zum ſlg. Wort.

ringen *Ztw.* aus mhd. rinnen, ahd. rinnan 'fließen, schwimmen, laufen, rennen'; in gleichen Bedeutungen gemeinerm. *Ztw.*, got. rinnan angl. irnan, engl. to run, ndl. runnen, asächs. rinnan: die gemeinjamme Grundbedeutung ist 'sich schnell fortbewegen'. Man faßt das nn von got. rinnan als präsenstbildendes Element für no (vgl. gr. *δίνω*, lat. sper-no) und setzt eine Wz. ren run voraus, die im angl. ryne (aus *runi-) erhalten blieb.

Rippe (Luther Liebe) *f.* aus mhd. rippe (*s.* ribe) *M.*, ahd. rippa *f.*, rippi (*ribi*) *M.* 'Rippe'; in gleicher Bedeutung entsprechen ndl. rib ribbe, angl. ribb, engl. rib, anord. rif; got. *ribi *M.* (Plur. *ribja) fehlt zufällig. Germ. ribja- aus vorgerm. rebhyo- hat einen Verwandten in mhd. Rebe, einen andern in aslov. rebro *M.* 'Rippe' aus rebhoro-. *S.* Rebe, wo sich 'Umstülpung' als Grundbedeutung für Rippe ergibt.

Rippe *f.* aus mhd. rispe *f.* 'Gestweig.

Gestrand', dazu ahd. hrispali *M.* 'Gestrand'; dunklen Ursprungs. Die Ableitung aus einem ahd. hrēspan, mhd. rēspan 'rupfen, raffen' befriedigt nicht recht.

Rist *M.* aus mhd. rist riste *M.*, *M.* 'Hand- oder Fußgelenk'; ahd. *rist sowie voraussetzendes älteres *wrist fehlen zufällig; vgl. ndd. wrist (dial. Fr ist), angl. wyrst wrist, engl. wrist 'Handgelenk', ariel. riost wrist 'Hand- oder Fußgelenk', anord. rist *f.* 'Fußgelenk'; got. *wrist fehlt zufällig. Man nimmt vielfach 'Stelle der Drehung' als Urbedeutung der Sippe an, indem man Rist zu einer germ. Wz. wrīþ 'drehen' zieht, die in engl. to writho 'drehen' erhalten ist, sowie in ndd. Reitel 'Drehstange' (mhd. reitel für älteres *wreitel). Andere denken an gr. *ρίζα* (aus **faida*?) 'Wurzel'. Doch steht ahd. rihō (für älteres *wriho), ndd. Reihen wahrscheinlich der Sippe Rist zunächst, so daß got. *wristi- für *wrihti- stehen würde, was auf eine idg. Wz. wrīk weist.

Riß *M.* aus mhd. riz *M.* 'Riß'; das entsprechende ahd. riz *M.* bewahrt gegenüber dem an das *Ztw.* reißen in seiner Bedeutung angeglichenen mhd. mhd. Wort die ältere Bedeutung 'Buchstabe' (got. writs 'Strich, Punkt'), welche an germ. writan 'schreiben, zeichnen' (s. reißen) anknüpft. Vgl. übrigen Riß in der älteren Bedeutung 'Zeichnung bloß in Linien'.

Ritt *M.*, erst früh mhd.: Ablautsbildung zu reiten.

Ritten *M.* 'Fieber' aus mhd. rite ritte, ahd. rito rito *M.* für älteres *hrisjo 'Fieber'; ebenso angl. hripa *M.* 'Fieber': zu ahd. ridōn, mhd. riden 'zittern', angl. hrifian 'im Fieber zittern', ahd. rido 'das Zittern', angl. hrip 'Sturm'. Die Wz. hrīþ, vorgerm. krīt 'wild sich bewegen' steckt auch in altir. erith 'das Zittern'.

Ritter *M.* aus mhd. ritter riter *M.* 'Reiter, Ritter' (daneben ritere); die Form mit *tt* beruht auf Mischung mit ahd. rito 'Reiter' (aus ridjo). *S.* reiten, Reuter.

Riße *f.* aus mhd. riz (Gen. ritzes) *M.* 'Riße, Wunde' wie rizen aus mhd. rüzen 'rigen, verwunden', ahd. rizen rizzōn: zu reißen.

Nobbe *f.*, wie die meisten mhd. Worte mit innerem bb (Gbbe, Mabbē zc.) dem ndd. entlehnt; vgl. ndl. rob *M.* 'Zechend, Nobbe';

daß anklingende gleichbed. nord. kobbi (wozu kópr 'junger Seehund') ist unverwandt. Das germ. Wort got. *silha- (vgl. angl. seolh, engl. seal, ahd. sēlah, anord. sehl) ist uns früh verloren gegangen. Ursprung und Geschichte der nhd. Bezeichnung robbe ist dunkel.

1. **Rohce** M. 'der Fisch raja' aus dem nhd. ruhe; vgl. die gleichbed. ndl. roch rog, angl. reohha *rohha, woraus mittellengl. reihe rouhe; dazu noch engl. roach roch? (engl. ray stammt aus lat. raja, woher auch ital. raja, frz. raie).

2. **Rohce** M. aus mhd. roch R. 'Turm im Schachspiel'; dem gleichbed. frz. roe mit der Kunst des Schachspiels entnommen, woher auch mittellengl. engl. rock. Dessen letzte Quelle ist das pers. rukh rukh 'mit Vogenschnitten besetzter Elefant' (im Schachspiel). — Dazu die Ableitung rochieren.

röcheln Ztw. aus mhd. rüeheln rüheln 'wischen, brüllen, röcheln': zu ahd. rōhōn, mhd. rohen 'grunzen, brüllen'; vgl. ndl. rogehele 'anspeien'. Man zieht zu der in diesen Worten erhaltenen germ. Wz. ruh ruh die slav. Wz. ryk (aus rāk); vgl. ašlov. rykati ryknati 'brüllen' (lett. rukt), wozu vielleicht noch die gr.-lat. Wz. rug in rugire 'brüllen', ῥοιζμός 'Gebrüll' zu stellen ist.

Roß M. aus mhd. roc (Gen. rockes), ahd. roech M. 'Oberkleid, Roß'; in gleicher Bedeutung entsprechen ndl. rok, ašrieš. rok, angl. roce, anord. rokk; das vorauszu- setzende got. *rukka- fehlt. Aus der germ. Sippe entstammt die roman. von frz. (engl.) rochet 'Chorhemd' (mlat. roceus 'Roß'), das seinerseits wieder ins Engl. draug; vgl. engl. rochet 'Chorhemd'. Die Vorgeschichte der germ. Sippe ist dunkel; ob zu Roßen?

Roßen M. aus mhd. rocke, ahd. roceho M. 'Spinnrocken'; in gleicher Bedeutung gemeinerm.; vgl. ndl. rok rocken, angl. *rocea, mittellengl. rocke, engl. rock, anord. rokkr; got. *rukka- fehlt zufällig. Das germ. Wort drang ins Roman.; vgl. ital. rocea 'Spinnrocken'. Ob Roßen und Roß aus einer alten Wz. ruk 'spinnen' herzuleiten, die sonst nirgends nachzuweisen ist, läßt sich bezweifeln. Jedenfalls aber läßt sich für Roßen nicht Zusammenhang mit dem gleichbed. nhd. wooken glaublich machen, weil die Sippe von Roßen nach Hinweis des Nidd.-Engl. kein w im Anlaut eingeblüßt hat.

roden Ztw. 'reiten' aus mhd. roden, der nd. nhd. Nebenform von rüten 'reiten'.

Rodomontade f. aus gleichbed. frz. rodomontade, ital. rodomondata f.: Rodomonte stammt aus Ariosts rasendem Roland und ist der Name eines präherischen Hohenheiden; der Name erscheint zuerst in Bojardos verliebtem Roland, bedeutet eigtl. 'Wälzberg, der sich vermischt, Berge wegzumwälzen'.

Rogen M. aus mhd. rogen, ahd. rogan M. für älteres *hrogan M. 'Rogen, Nidzeier', daneben mhd. roge, ahd. rogo M.; in gleicher Bedeutung entsprechen anord. hrogn M. Pl.; angl. *hrogn, engl. roan roe. Got. *hrugna- fehlt zufällig. Ein sicheres Gynon fehlt; man hat einerseits an angl. hrog 'Nasenklein' gedacht, anderseits an gr. ρόζη 'runder Kieselstein am Meeresufer', skr. çarkara 'Kies'.

Roggen M. für echt hdt. Roße Roßen (im Vater. und Hess. sagt man fast durchweg storn dafür). Das gg der mhd. Schriftform ist entweder nhd. oder aber schweiz. (s. noch Sagg); dafür mhd. rocke, ahd. rocko M. 'Roggen, secale'; entsprechend ašäsch. roggo, ndl. rogge. Das Oberd. sowie das Nidd. und Ašrieš. weisen auf Grd. *ruggnhin. Daneben setzt das Engl.-Nord. ein got. *rūgi- vorans; vgl. angl. ryge, engl. rye, anord. rugr 'Roggen'. Vorgerm. rughi- wird durch lit. rugys 'Roggenform' (rugai Plur. 'Roggen'), ašlov. ruži 'Roggen' erwiesen (zu ašlov. ῥοιζα 'Weis' aus skr. vr̥hi ist fern zu halten). Bei den Ostindogermanen fehlt diese Bezeichnung.

roh Adj. aus mhd. rô (flekt. råwer), ahd. rô (flekt. råwêr) 'roh, ungekocht, ungebildet' (für älteres hrāwa-); vgl. die gleichbed. ašäsch. hrā, ndl. raauw, angl. hreā, engl. raw, anord. hrār (für *hrāvr) 'roh, ungekocht'. Das im Got. fehlende Adj. *hrāwa- *hrēwa- weist auf eine germ. Wz. hrū aus vorgerm. krū, die in lat. eruor eruentus erūdus (für *eruvīdus?), gr. ροίος 'fleisch', skr. kravis 'rohes Fleisch', skr. krūras 'blutig', ašlov. kruvi, lit. kraujas 'Blut' eine weite Verzweigung zeigt.

Rohr N. aus mhd. ahd. rōr (Gen. rôres) N. 'Rohr'; älteres *raunza- ist vorauszusetzen; vgl. got. raus N., anord. royr M., ndl. roer 'Rohr' (im Ašäsch. Angl. Engl. fehlend). Das germ. Wort drang in der älteren, dem Got. nahe stehenden Form mit s ins Roman.;

vgl. frz. roseau 'Rohr', prov. raus 'Rohr'. Genes rausa-, mit dem noch Renje und Röhr (1. Roß?) zusammen gehören, stellt sich zu lat. ruseus 'Büsch'; vgl. Moos neben lat. muscus.

Rohrdommel *f.* aus gleichbed. mhd. rōrtumel *M.*; das Wort hat die mannigfaltigsten volksetymologischen Umbildungen im Mhd. Mhd. erfahren, deren letztes Produkt die mhd. Form ist. Mhd. galtten horo-tūbil horo-tumil eigtl. 'Roth-, Schlammmümler' (eine Form *rōrtumil bezeugt das Mhd. noch nicht). Mndl. roesdomel; auffällig ist angl. rāradumbra in gleicher Bedeutung. Bei dieser weiten Verbreitung einer lautlich sich nahe stehenden, aber der Volksetymologie verfallenen Wortstippe läßt sich echt germ. Ursprung nicht bezweifeln. Die gewöhnliche Annahme, daß alle angeführten Wortgebilde Umwendungen aus lat. erceopulus eretobolus onocrotalus seien, hält nicht Stich.

Röhre *f.* aus mhd. rære, ahd. rōra rōrra aus älterem rōrea *f.* 'Schilfstengel, hohler Stengel, Röhre': Ableitung aus Rohr, ahd. rōr (got. *rauzjō *f.* fehlt); daher Röhre eigtl. 'die Rohrförmige'.

röhren *3rw.* 'laut schreien' aus mhd. rēren, ahd. rērēn 'blöken, brüllen'; entsprechend angl. rārian, engl. to roar 'brüllen'.

Rolle *f.* aus mhd. rolle rulle *f.* 'rotulus' neben rodel rottel *M.f.* 'Papierrolle, Liste, Urkunde'; nach mlat. rotulus rotula, resp. der zugehörigen roman. Sippe. Vgl. ital. rotolo rullo, frz. rôle, woher auch engl. to roll, mhd. mhd. rollen und frz. rouler, ital. rullare.

Römer *M.* 'grünes bauchiges Weinglas', erst mhd.; entsprechend ndl. roemer, engl. rummer 'römisches Glas'?

rösch *Adj.*, ein oberd. Wort (bair. schweiz. rôsch 'lebhaft, abhüßig, hart') aus mhd. rôsch ræsehe, ahd. rôse rôsci 'behende, hastig, frisch'; für die voranzujerkende Grdß. (got. rausqa-?) fehlt jede sichere Beziehung. Verwandtschaft mit rāsch ist unsicher.

Rose *f.* aus mhd. rôse, ahd. rôsa *f.* 'Rose' (in gleicher Bedeutung ndl. roos, angl. rôse, engl. rose): wohl erst während der ahd. Zeit ins Deutsche übernommen aus lat. rosa. Bei früherer Entlehnung wäre die lat. Quantität im Deutschen bewahrt geblieben (bei Lilia aus lat. lilia trat umgekehrt Kürzung ein, weil dies lilia im Mlat. gesprochen wurde).

Auf lat. *rōsa weist jedoch auch die roman. Sippe von ital. rosa, frz. rose. Ein lat. ō hätte im Mhd. zu *ruosa führen müssen; vgl. ahd. seuola 'Schule' aus lat. scōla.

Rosine *f.* aus spät mhd. rōsine (rasin) *f.* 'Rosine'; dies wie mlat. rosina eine Umbildung von frz. raisin (see 'Rosine'), das mit ital. racimolo 'Weintraube' auf lat. racēmus 'Beere' beruht; vgl. noch ndl. rozijn razijn engl. raisin.

Rosmarin *M.*, erst früh mhd., nach dem gleichbed. lat. rosmarinus, woher auch ndl. rozemarijn und mittellengl. rosmarine, engl. rosmary (letzteres mit Umwendung nach Mary hin); im Deutsch. und Engl. vom Sprachgefühl zu Rose gezogen.

1. **Rost** *M.* aus mhd. rōst *M.* 'Rost, Scheiterhaufen, Glut, Feuer', ahd. rōst *M.*, rōsta *f.* 'eraticula sartago'. Die herrschende Ableitung aus Rohr, wobei man 'Eisengeflecht' als Grundbedeutung von Rost anzulegen hätte, befriedigt der Bedeutung wegen (ahd. rōstpfanna, mhd. rōstpflanne), nicht. Ableitung rōsten, mhd. ræsten, ahd. rōsten 'auf den Rost legen, braten, rösten'; daher entlehnt die roman. Sippe von ital. arrostit 'rösten', frz. rôtir und daher wieder engl. to roast 'rösten'.

2. **Rost** *M.* aus mhd. ahd. rōst *M.* 'Rost, aerugo rubigo'; entsprechend in gleicher Bedeutung asächs. rost, ndl. roest, angl. rust, engl. rust (schott. roost). Für got. *rūsta 'Rost' wird nidwa *f.* gebraucht. Rost gehört zu germ. Wz. rūd (vorgerm. rudh) 'rot sein' in mhd. rot. Aus derselben Wurzel werden mit gleicher Bedeutung gebildet ahd. rosamo, das früh im Mhd. die Bedeutung 'Sommerproffe' annahm, sowie anord. ryð *M.*, mhd. rot *M.*, aslöv. rūzda (für radja) *f.*, lit. rūdis (rudėti 'rösten'), lat. robigo 'Rost'; dazu auch lett. rūsa 'Rost', rusta 'braune Farbe'.

1. **rösten** *f.* unter 1. Rost.

2. **rösten** *3rw.* 'Naß, Nalch faulen machen, mürbe machen' mit Umwendung an 1. rōsten entstanden aus mhd. ræzen ræzen 'faul werden, faulen machen'; dazu rôz *Adj.* 'mürbe', rôzzen 'faul werden', ahd. rôzzēn 'faul werden'. Aus einer germ. Wz. raust 'faulen'; vgl. ndl. rot 'faul, verdorben', asächs. rōtōn 'faulen', angl. rotian, engl. to rot 'faulen', engl. to rot (aus angl. *reātian?) 'einweichen, rösten', anord. rotenn 'verfaulen'; *f.* 2. rotten.

1. **Roß** *M.* aus mhd. ahd. ros (Gen. ros-

ses) R. 'Pferd, bes. Streitroß' für älteres *hrossa-; vgl. aßächsl. hross, ndl. ros, angl. hors, engl. horse, anord. hross R. 'Pferd'. Got. *hrussa- fehlt, dafür wird die altidg. Bezeichnung aßhwa- (aßächsl. ōhu, angl. eoh, anord. jór) gleich lat. equus, gr. ἵππος, skr. áśva- (lit. aszva 'Stute') gebraucht. Im Mhd. dringt Pferd durch; Roß bewahrt jedoch noch im Oberd. die allgemeine Bedeutung 'Pferd' fast völlig. Aus der germ. Sippe stammt die roman. von frz. rosse 'Mähre'. Der Ursprung des germ. hrussa- ist unsicher: von Seiten der Bedeutung empfiehlt sich die beliebte Zusammenstellung mit lat. currere für *curs-ere *cers-ere, Wz. kes 'laufen' oder mit der skr. Wz. kárd 'springen', wozu auch anord. hress 'schnell' zu ziehen wäre. Eine andere Ableitung f. unter rüsten. — Roßtäuscher M. aus mhd. rostāseher rostāuseher M. 'Pferdetauscher, Pferdehändler' (f. tauschen) zeigt noch das alte Roß in seiner ursprüngl. Bedeutung.

2. Roß R. aus mhd. rāz rāze Ḍ. 'Honigwabe'; abh. *rāza ist zufällig unbezeugt; entsprechend anhd. rāta 'savus', ndl. raat Ḍ. 'Honigseim': zweifelsöhne eine echt germ. Bezeichnung. Die Ableitung aus lat. radius hält nicht Stich; afrz. raie de miel (zu raie 'Strahl', radius) beruht auf Einfluß seitens des germ. Wortes, dessen got. Gestalt *rēta Ḍ. sein würde, das sich aber nicht weiter rückwärts verfolgen läßt.

rot Adj. aus mhd. abh. rōt Adj. 'rot'; in gleicher Bedeutung entsprechen got. rauþs, anord. raundr, angl. reað, engl. red (angl. auch reoð, anord. rjódr 'rot'), ndl. rood, aßächsl. rōd. Got. gemeingerm. rauda- aus vorgerm. roudho- ist Ablautsbildung zu der weitverbreiteten idg. Wz. rūdh 'rot sein', die auch in mhd. 2. Roß steckt sowie in abh. ruti-chōn 'rötlich sein', mhd. roten 'rot werden' und mhd. rot 'rot'; dazu noch got. guriudjō 'Schamhaftigkeit' und vielleicht got. *bi-rasn-jan 'verehren', angl. rudu 'Möte' und rād 'rot', engl. rud 'rot' (angl. ruddue, engl. ruddock 'Rottkehlchen'). Außerhalb des Germanischen sind neben den unter 2. Roß verzeichneten hauptsächlich folgende Wörter verwandt: skr. rudhirā-s 'rot', rōhita 'rot' (für *rōdhita); gr. ῥοδρῶς 'rot', ῥοδρῶς 'die Möte, das Erzröten', ῥοδρῶδες 'rote Entzündung, Roße', ῥοδρῶω 'rot machen' (anord. rjóða; angl. reoðan 'röten, färben'); lat. ruber (rubro- für

*rudhro-, gr. ῥοδρῶς wie barba für *bardhā f. Bart), rufus 'rot', rubidus 'dunkelrot', ru-beo 'schamrot sein'; aßlov. rudrū 'rot', rūdēti se 'erröten'; lit. rūdas rūšvas 'rotbraun', raūdas raudōnas 'rot', rauda 'rote Farbe'. Beachtenswert ist, daß auf mehreren dieser Sprachgebiete rot als Zeichen des sich Schämens gilt. Übrigens läßt sich die germ. Sippe auch aus einer idg. Wz. rut begreifen, die in lat. rut-ilus 'rötlich' vorliegt. — Ableitungen Rōtel M., aus mhd. rōtel rōtelstein M., engl. ruddle; vgl. lat. rubrica in gleicher Bedeutung zu ruber. — Rōteln Plur. — Rotwelsch aus mhd. rōtwalsch 'Gannersprache, betrügerisch unverständliche Sprache' zu rōt im Sinne von 'rothaarig, betrügerisch'? rōt 'falsch, listig' ist im Mhd. öfters bezeugt.

Rotte Ḍ. aus mhd. rotte rote Ḍ. 'Schar, Abteilung'; in mhd. Zeit aus afrz. rote 'Abteilung eines Heeres, Truppe' entlehnt, woher auch engl. rout (mittellengl. route), ndl. rot; afrz. rote aus mlut. rutta rupta; vgl. Renter.

1. rotten 3tw. 'ausrotten' nach dem älteren md. roten, Nebenform zu mhd. riuten 'reuten'; vgl. baier. rieden, schweiz. ussrüde 'reuten'.

2. rotten 3tw. 'verrotten, faulen', erst mhd., aus dem gleichbed. nhd. ndl. rotten, f. 2. rōsten.

Roß M. aus mhd. roz roiz, abh. roz, älter hroz M.R. 'Roß, Nasenschleim aus einer germ. Wz. hrūt (idg. krud) gebildet; vgl. abh. rāzan, angl. hrātan 'schnarchen, schnauben', anord. hrjóta. Stamm darf man gr. ζόφρῆ 'Schmupsen, Starnen' vergleichen.

Rübe (oberd. Rube) Ḍ. aus mhd. räbe ruobe, abh. ruoba ruoppa Ḍ. 'Rübe'. Entlehnung des abh. Wortes aus lat. rāpa 'Rübe' ist unmöglich, obwohl grade Gemüsenamen (vgl. kohl, klappes, Kettich) aus dem Lat. ins Mhd. drangen; denn bei abh. Entlehnung hätten die Laute des lat. rāpa beibehalten werden, resp. p zu ff werden müssen. Gegen Entlehnung aus R. in Rübe stecenden Grdf. germ. rōbi spricht das mit Ablaut gebildete abh. rāba, mhd. rābe 'Rübe' (schweiz. räbi). Daher ist vorgerm. Beziehung zu lat. rāpum rāpa anzunehmen, wozu noch gr. ῥάβρις ῥάβρις 'Rübe', ῥάβριος ῥάβριος 'Nettig', aßlov. rēpa, lit. rōpė 'Rübe'. Diese Sippe fehlt dem Ostidg.; daher ist der Verdacht der Entlehnung für die ganze Sippe wie bei Hauf nicht abzuweisen. — Rübezahl ist Kontraktion für mhd. Ruobezagel

'Rübenschwanz' (mhd. zagel ist gleich engl. tail, angl. tagel 'Schwanz').

Rubrik *f.* aus spät mhd. rubriko *f.* 'rote Tinte' aus frz. rubrique, woher auch engl. rubric; lat. rubrica *f.* unter Mästel.

ruchlos *Adj.* aus mhd. ruoehe-lôs 'unbestimmt, sorglos' zu mhd. ruoeche *f.* 'Sorge, Sorgfalt'; vgl. engl. reckless 'sorglos'; *f.* ruhen, geruhen.

ruchbar, ruckbar *Adj.* erst mhd., aus dem Ndd. wie das nhd. ndl. cht für hd. ft zeigt; zu mhd. ruoft 'Ruf, Lärm' *f.* anrücklich, berücksichtigt, Gerücht.

Ruck *M.* aus mhd. ruc (Gen. ruckes), ahd. rue (Gen. rueches) *M.* 'schnelle Ortsveränderung, Ruck'. — rücken *3tw.* aus mhd. rüeken, ahd. ruechen 'schiebend fortbewegen'; got. *rukki- *M.* 'Ruck' und *rukkan 'rücken' fehlen; vgl. anord. rykkja 'rücken' und rykkir *M.* 'Ruck', angl. roecian, engl. to rock 'wiegen'.

rucken *3tw.* vom Ton der Taube zu mhd. ruckezen 'girren' und rucku *Interj.* vom Ton der Taube: onomatopoiet. Bildungen.

Rücken *M.* aus mhd. rücke, ahd. rucki, älter hrucki *M.* 'Rücken' (got. *hruggja- ist dafür voranzusetzen); vgl. asächs. hruggi, ndl. rug, angl. heyeg, engl. ridge, anord. hryggr in derselben Bedeutung. Gr. *ῥαχίς* 'Rücken' ist unverwandt, weil krukjó- die altdid. Lautform für Rücken ist. Oben darf man an Beziehung zu altir. erooen 'Zell, Rücken' und skr. *ṛukh* 'sich krümmen denken, so daß der Rücken nach seiner Biegsamkeit benannt wäre. *S.* zurück; Rückgrat *f.* Grat; rücken *3tw.* *f.* Ruck.

Rüde *M.* aus mhd. rüde *M.* 'großer Jagdhund', ahd. rudo hrudeo; ahd. *rutto (vgl. nhd. dial. Rütte) fehlen zufällig, ist aber voranzusetzen auf Grund des gleichbed. angl. ryppa hryppa *M.* 'Ihr Ursprung ist nicht sicher, zumal sich nicht entscheiden läßt, ob h im Anlaut des angl. Wortes fest steht; wahrscheinlich ist got. *rupja *M.* voranzusetzen. Dazu angl. rothund?

Rudel *N.*, erst mhd.: unsicherer Ableitung, vielleicht Dimin. zu Notte 'Schar' (vgl. mhd. rode neben rotte). Kaum kann anord. ridull 'Jährling Soldaten, kleine Abteilung Soldaten' für echt deutschen Ursprung von Rudel sprechen, da es wohl zu rida 'reiten' gehört; auch ist Verwandtschaft von Rudel mit got. wriþus 'Herde' unsicher.

Ruder *N.* aus mhd. ruoder, ahd. ruodar *N.* 'Ruder'; in gleicher Bedeutung entsprechen ndl. roer, angl. rôper, engl. rudder (got. *rôþr *N.* 'Ruder' fehlt zufällig); im Anord. dafür mit anderer Ableitung rôde *N.* 'Ruder', während rôdr *M.* 'das Rudern' bedeutet. Got. *rôþra- als 'Werkzeug zum Rudern' gehört zu angl. rôwan *ft.* *3tw.*, engl. to row, anord. róa, ndl. roeien, mhd. rüeyen ruou, alle 'rudern' bedeutend. Die germ. Wz. rô erscheint in den übrigen idg. Sprachen in der gleichen Bedeutung als rô rê er ar; vgl. altir. rám, lat. rê-mus 'Ruder' (ratis 'Floß'), gr. *ῥοῦν* 'Ruderer'. *ῥοῦν* 'Ruder', *ῥοῦν* 'Ruder'; dazu idg. Wz. rô 'stoßen' in altov. rinati rējati 'stoßen', skr. ar 'treiben'. Übrigens ist engl. oar 'Ruder' aus angl. ár (anord. ár) 'Ruder' der Rest einer andern altgerm. Bezeichnung (daraus finn. airo 'Ruder').

Ruf *M.* aus mhd. ruof, ahd. ruof *M.* für älteres *hruof 'Ruf'; entsprechend got. hrôps *M.* 'Ruf, Geschrei'. — rufen *3tw.* aus mhd. ruofen, ahd. ruofan 'rufen'; entsprechend asächs. hrôpan, ndl. roepen, angl. hrôpan (engl. fehlt) 'rufen'; dafür got. hrôþjan, ahd. ruofen, mhd. rüeyen schw. *3tw.* in gleicher Bedeutung. Für die germ. Wz. hrôp fehlt auswärts Verwandtschaft. *S.* ruckbar.

rügen *3tw.* aus mhd. rüeyen, ahd. ruogen 'anklagen, beschuldigen, tadeln' für älteres wrôgjan; vgl. got. wrôljan, asächs. wrôgian, angl. wrôgan 'anklagen, beschuldigen'. Dazu mhd. Rüge, mhd. rüeyen, got. wrôhs 'Anklage', asächs. wrôht 'Streit', angl. wrôht 'Anklage, Streit, Verbrechen'. Die got. Formen mit h weisen gegenüber dem sonstigen g auf idg. k, das dem grammatischen Wechsel von h:g unterlag. Eine idg. Wz. wrók wrák bleibt noch zu finden.

Ruhe *f.* aus mhd. ruowe, ahd. ruowa *f.* 'Ruhe' (daneben mhd. råwe, ahd. råwa in gleicher Bedeutung); vgl. anord. ró, angl. rōw *f.* 'Ruhe'. Got. *rôwa (mit der Ablautsform *rêwa) deckt sich genau mit gr. *ῥοή* 'Ablassen, Aufhören, Raß' aus idg. rôwā; die darin enthaltene Wz. rô ist wahrscheinlich mit ra- in mhd. Raß verwandt; doch macht die von Luther gebrauchte stum. Nebenform Ruge Schwierigkeit. — ruhen *3tw.* aus mhd. ruowen (râwēn), ahd. ruowēn (râwēn) 'ruhen': Denom. zu Ruhe.

Ruhn *M.* aus mhd. ruom (ruon) *M.*

'Ruhm, Ehre, Lob', ahd. ruom, älter hruom M.; vgl. ašāchj. hrōm M. 'Ruhm', ndl. roem. Aus Wz. hrō stammen in gleicher Bedeutung mit anderer Ableitung anord. hrōdr M., angl. hrēp M. 'Ruhm', ahd. hruod- ruod- in Zusammensetzungen wie Rudolf, Robert n. s. w.; dazu got. hrōþeigs 'siegreich'. Die germ. Wz. hrō beruht auf idg. kar krā, wozu skr. kir 'preisen', kirtī 'Ruhm'.

Ruhr f. aus mhd. ruor ruore f. 'Bandafluß, Ruhr', eigl. heftige, eilige Bewegung: zu rühren; vgl. mhd. ruortraue 'Abführmittel'. Die allgemeine Bedeutung 'heftige Bewegung' bewahrt noch die Zusammensetzung Aufruhr.

rühren f. aus mhd. rüeren, ahd. ruoren 'in Bewegung setzen, antreiben, aufrühren, sich rühren, anrühren, berühren'; vgl. ašāchj. hrōrian 'bewegen, rühren', ndl. roeren, angl. hrēran (dazu angl. hrēremās 'Fledermaus', engl. rear-mouse), anord. hrēra. Wahrscheinlich ist got. *hrōzjan voraussetzen, womit vielleicht hrisjan 'schütteln', anord. hress 'schnell' verwandt sind. **Ruhr**. Die germ. Wz. hrōs (idg. krās) fehlt answärts.

rülpfen f. aus mhd., daneben im ältern Rhd. rülzen: dunklen Ursprungs. Doch scheint spät mhd. rülz 'roher Mensch, Bauer' verwandt zu sein.

Rum M., erst spät mhd., aus engl. rum, wober auch nfrz. rhum rum. Man sieht als Quelle irgend eine amerik. Sprache an; früher galt mit Unrecht skr. rōma 'Wasser' als Quelle.

Rummel M., erst mhd., nach nhd. rummel 'Lause', ndl. rommelen 'durcheinander werfen', rommel-ze 'Mischmaß', s. rumpeln. Auch in der Bedeutung 'Lärm' schließt sich mhd. Rummel an ndl. rommelen 'rasseln, tosen, lärmeln' an, wozu noch anord. rymja 'lärmeln' zu ziehen ist.

rumpeln f. aus mhd. rumpeln 'lärmeln, poltern, geräuschvoll fallen'; wohl wegen des p als Inten.-Bildung zu fassen; vgl. mittelenl. romblen, engl. to rumble in gleicher Bedeutung; dazu mit Angleichung von mb zu mm ndl. rommelen 'lärmeln'; daher ist Rummel 'Geräusch'.

Rumpf M. aus mhd. (md.) rumpf M. 'Rumpf, Leib'; dafür galt im oberd. Mhd. botech, ahd. botah (angl. bodig, engl. body). Vgl. nhd. rump, ndl. romp 'Rumpf', mittelenl. rumpe, engl. rump 'Rumpf, Steiß',

nord. rump 'Steiß'. Ob verwandt mit rümpfen?

rümpfen f. aus mhd. rümpfen 'rümpfen, rumpelig machen', ahd. *rumpfen fehlt; dafür ahd. rimpfan (mhd. rimphen) zusammenziehen, rumpeln; vgl. ndl. rimpelen 'rumpeln' mit rompelig 'holpericht'. Die Sippe hat kaum h im Anlaut verloren trotz der nicht anzuzweifenden angl. hrympele 'Rumpel' und gebrumpen 'rumpelig', da auch gerumpen 'gerümpelt' im Angl. ohne h im Anlaut bezeugt ist. Für germ. Wz. rimp (vgl. noch engl. rimple rumpel 'Falte, Rumpel', ndl. rimpel 'Rumpel') hat man gr. ῥέμνος 'frummer Schnabel der Raubtiere' zugezogen, sowie ῥέμνομα 'umherirren' ῥέμνος 'frummer Dorsch'.

rund Adj. aus mhd. runt (Gen. rundes) Adj. 'rund'; entlehnt aus frz. rond (aus rotundus), woher auch engl. round, ndl. rond, dän. skved. rund.

Rinne f. s. rannen.

Runge f. aus mhd. mdd. runge f. 'Wagenrunge'; ahd. *runga, älter *hrunga f. fehlen zufällig; vgl. got. hrugga f. 'Stab', angl. brung, engl. rung 'Balken', spez. die den Schiffsboden bildenden Querbalken. Als Grundbedeutung muß 'Sparren' vorausgesetzt werden, weshalb Verwandtschaft mit mhd. Ring zweifelhaft ist.

Runkelrüb f., erst mhd., dunklen Ursprungs.

rünstig Adj. in blintrünstig aus mhd. blnot-runsee -rums Adj. 'blutig, wund' zu mhd. ahd. blnot-runs 'Blutfluß, blutige Wunde'. runs ist Abstraktbildung zu rinuen; vgl. got. runs (Gen. runsis) 'Lauf', runs blōpis 'Blutfluß'. Daher noch mhd. (dial.) Runns 'Lauf des Wassers'.

Runzel f. aus mhd. runzel, ahd. runzila f. 'Runzel'; Dimin. zu ahd. runza, mhd. runze f. 'Runzel'. Auf Grund von anord. hrakka, mhd. ranke und engl. wrinkle 'Runzel' (angl. wrinkle) steht ahd. runza für *wrankza *wrankizza mit Diminutivsuffix; Verlust des Gutturals ist korrekt wie in Witz aus *blikz, Lenz aus *lenkz. Außerhalb des Germ. vgl. lat. ruga, lit. rūkti 'runzlig werden', raikas 'Runzel' (s. noch ranh).

Rüpel M., eigl. baier. Kurzform zu Ruprecht (daher Rüpel Rüppele als Familiennamen); wegen ähnlicher Wortgeschichte vgl. Meye. Wahrscheinlich gab zur

Ausbildung der Bedeutung von Rüpel der Knecht Ruprecht Anlaß, in dessen Gestalt sich Mästerte roh und grob benahmen.

rupfen *Zw.* aus mhd. *rupfen* *ropfen*. *Intens.* zu *raufen*; dazu *ruppig* 'unvig' nach nhd. *ruppen* für oberd. *rupfen*.

Rüssel *M.* aus mhd. *rüezel* *M.* 'Rüssel'; nhd. mit Kürzung des eigtl. Stammvokals wie in *lassen* aus mhd. *lāzen*. *Ahd.* **ruozil*, älter **wruozil* sind unbezeugt. Vgl. die ohne die 1-Ableitung gebildeten gleichbed. *angl.* *wrōt*, *ostfries.* *wrōte* 'Rüssel'; ferner *ahd.* *ruozzen* 'die Erde answühlen, anreißhen', *ndl.* *wroeten* 'wühlen', *nordfries.* *wroeten* 'wühlen', *angl.* *wrōtan* *wrōtian*, *engl.* *to root* 'wühlen wie Schweine'. Die germ. *Wz.* *wrōt* 'answühlen' (*Rüssel* eigtl. 'die answühlende Schnauze des Schweines') aus vorgerm. *wrōd* (doch i. *Wurzel*) bleibt answärts noch zu finden; vielleicht ist *lat.* *rōdere* 'nagen' unverwandt.

Rüste *f.* aus spät mhd. *rust* *f.* 'Ruhe, Rast', einer dem *Ndd.* entstammenden Nebenform von *Rast*; vgl. *ndl.* *rust* 'Rast'.

rüsten *Zw.* aus mhd. *rüsten*, *ahd.* *rusten*, älter **hrustjan* 'rüsten, bereiten, schmücken'; vgl. *ndl.* *rusten*, *angl.* *hyrstan* (für *hyrstaen*) 'ausstatten, schmücken': *Denom.* zu *ahd.* *rust* 'Rüstung', *angl.* *hyrst* 'Zierat, Schmuck, Rüstung', die selber Verbalabstrakta zu einer germ. *Wz.* *hrup* 'schmücken' sind; vgl. *angl.* *hreoðan* 'schmücken', *anord.* *hrjóða* 'säubern, (ein Schiff) entladen'. Ob man zu dieser *Wz.* *hrup* auch germ. **brossa*- 'Reißen' als Partiz. auf *ta-* im Sinne von 'Geschmücktes'

ziehen darf, insofern es Schmuckgegenstand ist? Die germ. *Wz.* *hrup* (aus *idg.* *kruth* *krut*?) hat man — wohl mit Unrecht — im *gr.* *ζωγράφειν* 'ausgerüstet', *ζωγράφειν* 'rüsten', *ζωγράφειν* 'Befehl' wiedererkennen wollen; doch ist deren zweifelhafte *Wz.* *ζωγράφειν* mit dem einsilbigen germ. *hrup* nicht zu vereinigen. — *E.* auch *Geriüfte*.

rüftig *Adj.* aus mhd. *rüstee* 'rüftig, gerüstet', *ahd.* *rustig* 'bereitet, geschmückt'; wegen der Bedeutungsentwicklung vgl. *fertig*, auch *entrüftet*. *Anord.* *hraustr* 'tapfer, tüchtig' liegt ferner.

Ruß *M.* aus mhd. *ahd.* *ruoz* *M.* 'Ruß'; vgl. *ndl.* *root* 'Ruß'. *Ndd.* *soot*, *engl.* *soot*, *angl.* *sót* 'Ruß' sind kaum verwandt. Wahrscheinlich steht *ahd.* *ruoz* für **hruo*z **hrōta-*; ob aber an *got.* *hrōt* 'Dach' anzuknüpfen, ist mehr als fraglich; eher darf man an *angl.* *hrōt* 'Schmutz' denken. Außerhalb des Germ. fehlen Beziehungen.

Rute *f.* aus mhd. *ruote*, *ahd.* *ruota* *f.* 'Rute, Rute, Stange, Meßstange für Maße'; entsprechend *ajäch.* *rōda* *f.* 'Streu', *ndl.* *roede* 'Rute, Meßstange', *angl.* *rōd* *f.* 'Streu', *engl.* *rod* *rood* 'Rute, Streu'. *Got.* **rōda* *f.* 'Stange, Pfahl' fehlt. Ein vorgerm. *rādha-* läßt sich sonst nicht auffinden; oder ist *lat.* *radius* 'Stab' unverwandt?

rütteln *Zw.* aus spät mhd. *rütchen* 'gleiten'; Nebenform dazu mhd. *rützen*. Vielleicht gehört es zur gleichen *Wz.* wie *rüteln*, *rütten* (gerüttelt), die auf mhd. *rüttele* *rütten* 'schütteln' beruhen.

S

Saal *M.* aus mhd. *ahd.* *sal* *M.* 'Haus, Saal, Halle, meistens nur einen Saal enthaltendes Gebäude, bes. zum gesellschaftlichen Vereinigungsorte dienend'; *ajäch.* *seli* *M.* 'Gebäude nur aus einem großen Saal bestehend'. Im *Ahd.* *ajäch.* findet sich dafür auch die Bezeichnung *selihās* 'Saalhaus'; *angl.* *sele* *salor* *sel* 'Halle, Palast', *anord.* *salr* *M.* (altgerm. *saloz* *saliz* *M.* darf voranzgesetzt werden). Das *Got.* bewahrt nur die stammverwandten *saljan* 'Herberge finden, bleiben' und *saliswōs* *f.* *Pl.* 'Herberge, Speisezimmer'; vgl. mit letzterem *ahd.* *selida* *f.* 'Wohnung', mhd. *selde*. Als unverwandt

gelten *ajlov.* *solitra* *f.* 'Wohnung' und *selo* *M.* 'Hof, Dorf', wozu auch *lat.* *solum* 'Boden, Grund'. — Der germ. Sippe entsprang die roman. von *ital.* *sala*, *frz.* *salle* 'Saal'.

Saat *f.* aus mhd. *ahd.* *sāt* *f.* 'das Säen, die Aussaat, Saat'; entsprechend *ajäch.* *sād* *M.*, *ndl.* *zaad*, *angl.* *sād* *M.*, *engl.* *seed* 'Samen, Saat', *anord.* *sæde* und *sād* *M.* 'Saat', *got.* nur in *mana-sēps* (s. gleich d) *f.* 'Menschheit, Welt'. Altgerm. *sē-di-* und *sē-da-* sind Abstraktbildungen zu der in *ajäch.* und *Samen* enthaltenen *uralt.* *Wz.* *sē* 'säen'.

Säbel M. aus spät mhd., früh nhd. **Sabel**, **Sebel** M. 'Säbel', das mit den gleichbed. frz. engl. *sabre* und ital. *sciabla* aus dem Osten zu stammen scheint; welches die letzte Quelle ist, bleibt noch unsicher. Die slav. Worte wie russ. *sablja*, poln. *szabla*, serb. *sablja*, sowie ungar. *szablya* scheinen selber Lehnworte zu sein.

Säbenbaum f. **Sebenbaum**.

Sache F. aus mhd. *sache*, abd. *sahha* F. 'Streit, Streitsache, Rechtshandel, Angelegenheit, Sache, Ursache, Grund': in gleichen Bedeutungen entsprechen anord. *sak* F. und asächs. *saka* F.; vgl. nld. *zaak* 'Ding', angl. *sacn* 'Streit, Recht', engl. *sake* 'Ursache, Grund', got. *sakjō* F. 'Streit, Zänferei'. Die Sippe gehört zu got. *sakan* 'fireiten, saufen', angl. *sacan*, asächs. *sakan*, abd. *sahhan* 'tadeln, schelten; vor Gericht fireiten'. Wz. *sak* 'fireiten bes. vor Gericht' ist dem Germ. eigentümlich. Beachtung verdient die Bedeutungsentwicklung. Die allgemeine Bedeutung 'Sache' ist jüngere Entwicklung aus 'Rechtsfache, Streit', die noch in nhd. *Sachswasser* 'Rechtsverteibiger' (s. noch *Widerfacher*) erhalten blieb. Die alte Rechtssprache ergab aus der letzteren die erstere.

sacht Adj., erst nhd. (dem Oberd. fremd), aus nhd. *sacht*, vgl. nld. *zacht*; nld. nhd. *cht* für *hd. ft*; es ist *hd. fanft*, dessen *fa-* schon in asächs. *sáfto* Adv. 'sanft' verloren ging.

Sack M. aus gleichbed. mhd. *sac* (Gen. *sackes*), abd. *sac* (Gen. *sacches*) M.; entsprechend got. *sakkus* M., anord. *sekk* M., angl. *sace* M., engl. *sack*, nld. *zak* in gleicher Bedeutung: Lehnwort aus lat. *sacus* (ital. *sacco*, frz. *sac*, altir. *sac*), das, durch gr. *σάκος* vermittelt, letztlich dem hebr.-phöniz. *sak* entsprungen ist. Das lat. Wort scheint durch den Handel der röm. Kaufleute sehr früh (schon zu Cäsars Zeit?) zu uns gekommen zu sein, etwa gleichzeitig mit *Arche*, *Kiste*, *Schrein*.

sackerlot Interj., erst spät nhd., nach frz. *sacré* nom de Dieu umgemodelt; dafür mit Entstellung *sapperlot*. **Sacferment** (*sapperment*) aus *sacramentum*, das 'Christi Leichnam' bezeichnet.

säen Fw. aus mhd. *säen* *sēn*, abd. *sāen* 'säen' (aus urprgl. *sējan* entsprungen); vgl. got. *saijan*, anord. *sá*, angl. *sāwan*, engl. *to sow*, nld. *zaaien*, asächs. *sājan* in

gleicher Bedeutung. Die germ. Wz. *sē* 'säen', die noch in *Saat* und *Same* Ableitungen zeigt, ist gemeinidg.; vgl. lat. Wz. *sē* in *sēvi* *sa-tum* *sē-men* (lat. *sero* ist redupl. Präf. für **si-so*); aslov. *sēja* (*sēti*) 'säen', lit. *sėti* (*sėti*) 'säen'.

Safran M. aus mhd. *safrān* M.; dies nach frz. *safran* (vgl. engl. *saffran*); vgl. ital. *zafferano*, als dessen letzte Quelle das gleichbed. arab. *zāfarān* gilt.

Saft M. aus mhd. *salt*, gewöhnlich mhd. abd. *saf* (Gen. *salfes*) M. 'Saft'; entsprechend angl. *sap* M., engl. *sap* 'Saft', nld. nhd. *sap*. Urverwandtschaft mit lat. *sapio* (abd. *seven* *seppen*, mhd. *sehen* 'wahrnehmen') und *sapor* ist wegen anord. *safē* 'Saft' denkbar, insofern eine idg. Wz. *sap* *sab* (vgl. skr. *sabar* 'Nektar') möglich erscheint (dagegen gr. *σάος* 'Saft', aslov. *soku* sind fern zu halten). Die herrschende Ansicht, angl. *sap* und abd. *saf* seien Entlehnungen aus lat. *sapa* 'Mostsaft', befriedigt wenig.

Sage F. aus mhd. *sage*, abd. *saga* F. 'Rede, Aussage, Erzählung, Gerücht': Abstraktum zu *sagen* wie angl. *sagu* F. (zu *seegan*), engl. *saw* 'Ausspruch, Sage'. — **sagen** Fw. aus mhd. *sagen*, abd. *sagēn* 'sagen'; entsprechend asächs. *seggian*, nhd. *seggen*, nld. *zeggen*, angl. *seegan* (aus **sagjan*), engl. *to say*, anord. *sega* 'sagen'. Got. **sagan* fehlt, wie jeder andere Wurzelangehörige im Got. überhaupt. Germ. *sagai-*, nach der Regel des grammatischen Wechsel aus idg. *sok'y-* entstanden, hat nahe Verwandte an lit. *sakýti* 'sagen', aslov. *sočiti* 'anzeigen'; dazu fügt man altlat. *inseco* 'erzähle' (in-sectiones 'Erzählungen') sowie die gr. Wz. *σῆν σῆζ* in *ἐρῆς* für *ἄρ-σῆς*, *ἐ-σῆ-ετς* 'sage, sag'. Daneben weist altir. *sagim* *saigim* 'ich spreche, sage' auf eine lautverwandte Sippe hin. — Im Roman. findet sich nur ein Lehnwort dieser Sippe; vgl. span. *sayon* 'Gerichtsdienner' (eiglt. 'Sprecher').

Säge F. aus mhd. *säge* *sage*, abd. *säga* *saga* F. 'Säge'; vgl. nld. *zaag*, angl. *sage* F. und *sagu* F., engl. *saw* 'Säge'; anord. *sag* F. (sagt. **saga* F. fehlt); Ableitung aus einer idg. Wz. *sok* *sok*, wozu auch lat. *secāre* 'schneiden', *securis* 'Beil'; s. weiteres unter *Sichel*. Das ä des nhd. *Säge* beruht, wie die neueren alem. Dialekte lehren, auf *ē*; es besteht also derselbe Ablaut zwischen abd. *säga* : *saga* wie zwischen abd. *rēhho* : angl.

racu (i. Rechen) oder zwischen hd. Rachen : engl. neck. Zu der idg. Wz. sek sok gehören aus dem Germ. außer abd. salis 'Schwert' (i. Meißer) noch engl. sithe 'Senje', angl. side aus sighe; vgl. anord. sigdr M. 'Sichel'; abd. seh, mhd. sech 'Pflugchar' und die Sippe von Senje.

Zahne N. aus spät mhd. (md. nhd.) sane N. 'Zahne'; vgl. ndl. zaan. Ursprünglich gehörte das Wort wohl auch dem Oberd. an, wie die Ableitung Senne zeigt (für Zahne gilt fest oberd. nd. Mahn, Schweiz. auch nidel, anderwärts Schuant). Der Ursprung der Sippe ist dunkel.

Zeile N. aus mhd. seite M. N., abd. seita N., seito M. 'Seite, Strich, Fessel'; vgl. abd. seil N. 'Strich, Schlinge', angl. sáda M. 'Strich, Schlinge': Ableitungen mittelst des idg. t-Zuffixes aus der germ.-idg. Wz. sai: sī 'binden', die in Seil vorliegt; vgl. noch anord. seimr M. 'Seite' (got. *sai-ma-), anord. síma N. 'Seite', angl. síma, asächs. símo M. 'Strich'; dazu gr. ἵμας 'Nemen', istr. Wz. si 'binden, fesseln'. In Ableitung stehen dem germ. Worte zunächst aslov. sě-ti N. 'Strich' und lit. saitas M. 'Strich'. Wegen der vorgerm. Wz. sī sai i. nach Seil.

—jal in Mischjal i. jettig.

Zalamander M. aus mhd. salamander M. N. 'salamandra': der Ursprung der indischen Zalamander, der erst in die 30er oder 40er Jahre unseres Jahrh. fällt, ist sehr unsicher.

Salat M. aus spät mhd. salát M. aus gleichbed. ital. salata insalata.

Salbader M., erst nhd. (der früheste Beleg stammt aus den Epi-st. Obsenr. Vir.): wird mit Unrecht aus einer Jenerseher Lokaltadt tradition erklärt, deren Held ein dortiger Vater war, der seine Gäste mit schalen Erzählungen unterhielt. Andere wollen lieber an salvator 'Heiland' anknüpfen, so daß salbader 'den Namen salvator — und sonst nichts — im Munde führen' hieße, was auch unwahrscheinlich ist.

Salbe N. aus mhd. salbe, abd. salba N. 'Salbe': gemeingerm. Bezeichnung; vgl. asächs. salba, ndl. zalk, angl. sealk, engl. salve (got. *salba N. ist zu erschließen aus salbōn 'salben'). Das germ. salbō- aus vorgerm. solpā- ist mit gr. ἄλφιον völlig unverwandt; vielmehr stehen gr. ἄλφιον 'Öl', ἄλφιον 'Butter', ὄλην 'Ölfische', istr. sarpis N. 'Schmalz' wahrscheinlich unserm Salbe nahe.

Salbei M. aus mhd. salbeie salveie, abd. salbeia salveia N. aus mlat. salvegia, Nebenform von lat. roman. salvia (frz. sauge, woraus engl. sage).

Salbuch N. aus mhd. sal-buch N. 'Rechenbuch für die zu einer Gemeinschaft gehörigen Grundstücke, Einkünfte und Schenkungen' zu mhd. sal N. 'rechtliche Übergabe eines Gutes', das mit mhd. sal M. 'Verhältnis' zu abd. sellen, angl. sellan 'übergeben' gehört. Das diesen entsprechende engl. to sell hat die Bedeutung 'verkaufen' angenommen.

Salz, Salmen M. aus mhd. salme, abd. salmo M. aus dem gleichbed. lat. salmo.

Salweide N. zu mhd. salhe N., abd. salaha (got. *salhō) N. 'Weide'; das zweite Zusammenfügungsglied des nhd. Wortes dient zur Belebung der alten Bezeichnung, die zweifelsohne echt germ. ist; vgl. anord. selja (got. *salhō) N. und angl. seall, engl. sallow 'Weide'. Dazu gr. ἄλξ (artab.), lat. salix (Ven. -eem) 'Weide' als Urverwandte; frz. saule beruht nicht auf dem lat. Wort, sondern entnimmt dem Hd.

Salz N. aus nhd. abd. salz N. 'Salz'; in entsprechender Form die gleichbed. got. salt, angl. sealt N., engl. salt, ndl. zout, asächs. salt (daneben ein Adj. anord. saltre, angl. sealt 'salzig'): eine zweifelsfrei germ. Bildung sal-ta- N. (daraus entsteht lapp. saltre), die natürlich mit lat. sal, gr. ἅλς in Beziehung steht; vgl. noch aslov. soli, lett. sāls, altir. salann 'Salz'. Die erweiterte vorgerm. Wurzelform sald steht mit Assimilierung von ld zu ll auch in lat. sallere 'salzen'; im Lit. hat das lautverwandte Adj. saldus merkwürdigerweise die Bedeutung 'süß' (lit. druskā 'Salz' gehört zu lett. druska 'Kräutchen'). Den östlichen Indogermanen fehlt eine verwandte Bezeichnung, wie denn der Rigveda das Salz auffälligerweise nicht erwähnt. Vielleicht lernten die westlichen Indogermanen auf ihren Wanderungen nach Westen das Mineral kennen von einem Kulturvolke, das auch sonst (vgl. Silber) die europ. Sprachen beeinflusst hat. Daß auch aus einem Fremdwort eine Ablautbildung (i. Süßze) geschaffen werden konnte, läßt sich nicht bezweifeln. Vielleicht beruht die Abweichung von germ. salta- und gr.-lat. sal- auf Differenzen, welche vor die Zeit der Entlehnung fallen.

—jam i. langsam.

Same M. aus mhd. sâme, ahd. asâchj. sâmo M. 'Samen Korn, Same, Nachkommen-schaft, Feld, Boden': Ableitung aus der in Saat, säen enthaltenen Wz. sê 'säen'. Entsprechend lat. sēmen, aslov. sēmę 'Same', lit. sēmū 'Same': ein idg. Neutr. sē-mn- mit Suffix men ist voranzusetzen; das gleiche Suffix steckt in *Meim* und in *Vlume*. Eine andere Ableitung zeigen altir. sál und lit. sėkla 'Same' (Grdf. sėkla).

Sämißkleber N., erst nhd., entsprechend engl. shamois (und shanmy) in gleicher Bedeutung, frz. peaux chamoisées: dunklen Ursprungs; vielleicht aus dem russ. zamša 'Sämißkleber'.

sammeln *3*lv. aus mhd. samelen, eigtl. mit n-Ableitung samenen, ahd. samanôn 'sammeln'; entsprechend asächj. samnôn, ndl. zamenen, anglj. samnian, anord. samna 'sammeln': Ableitung aus dem altd. *3*lv. saman. Urverwandt ist skr. samana 'zusammen'. *S.* zusammen und gesamt.

Samstag M., ein wesentlich oberd. und rhein. Wort (dafür md. ndd. Sonnabend), aus mhd. samztac sampstac, ahd. sambaz-tac. Dafür gilt ndl. zaterdag, ahd. sâterdach, anglj. saternesdag, engl. Saturday, denen mit den gleichbed. altir. dia sathairm und albanes. sētūne das dem Roman. fremd gebliebene lat. Saturni dies zu Grunde liegt, sowie anord. laugardagr þváttdagr (eigtl. 'Badetag'). Aus kirchlich lat. sabbati dies, woraus frz. samedi, ital. sabbato, prov. dissapte, ir. sapait stammt, kann ahd. sambaz-tac, nhd. Samstag nicht abgeleitet sein, weil dadurch die hd. Nasalisierung nicht erklärt wird und weil ein kirchlich lat. Wort keine Verschiebung von t zu z haben dürfte. Da dem ahd. sambaz- das aslov. sâbota, magy. szombat, rumän. sambata zunächst stehen, dürfte östlicher Ursprung anzunehmen sein; dafür spricht auch die Entlehnung von baier. pfinz-tac 'Donnerstag' aus gr. πέντη, (f. Pfinztag). Obwohl ein gr. *σάββαρον neben σάββαρον bisher nicht gefunden, wird seine Existenz doch unzweifelhaft durch pers. samba; auch die entsprechenden arab. äthiop. abessin. Worte zeigen inneres mb. Offenbar ist ein etwa im 5. Jahrh. bestehendes orientalisches sambato durch das Griech. (mit dem Manichäismus, f. Kirche, Pfaffe) zu den Oberdeutschen und Slaven gekommen; doch fällt auf, daß Mfisa sabbatō dags ohne Na-

salierung sagt (vgl. got. aisklōsjō gegen westgerm. kirika aus *zrquazōr*).

Samt M. aus mhd. samit samât M. 'Sammet': in mhd. Zeit entlehnt aus dem Roman.; vgl. mlat. samitum, ital. sciamito, afrz. samit. Die letzte Quelle ist mlat. examitum, mgr. ἑξάμιτος 'sechsfädiges Zeug' (gr. μίτος 'Faden'), woher auch aslov. aksamitū 'Samt'. Ähnliche Bildung ist span. portug. terciopelo 'Samt', eigtl. 'dreidrähtiger'.

samt Präpos.-*3*lv. aus mhd. samit, älter sament, ahd. samant *3*lv. 'zusammen', auch Präp. mit Dat. 'zusammen mit'. *S.* zusammen und sammeln.

Sand M. aus mhd. sant (Gen. sandes), ahd. sant (Gen. -tes) M. 'Sand'; in gleicher Bedeutung entsprechen asächj. sand M.N., ndl. zand, anglj. sand N., engl. sand, anord. sandr M. (got. *sanda- M.N. fehlt zufällig). Sie stehen für vorgerm. sandho- samadho- (im Germ. wird m vor d zu n; f. Mand, Hundert, Schande); vgl. gr. ἀμμοτός 'Sand'. Mit dem gr. Wort deckt sich das gleichbed. baier. tirol. samp (mhd. sampt) aus ahd. *samat; vgl. noch engl. dial. samel 'Sandboden' mit lat. sabulum aus *samulum?

Sandel N., erst nhd., aus ital. sandalo (frz. sandal) 'ein ind. Harbholz'; "aus gr. σάνδαλον, dies aus arab. zandal, ursprünglich aber aus dem skr. candana. Der Baum ist nämlich in Ostindien heimisch, woher das Holz als Handelsartikel nach dem Westen gebracht wurde".

sauft Adj. aus mhd. seufte Adj., sanfte *3*lv., ahd. seufsti Adj., samsto *3*lv. 'saft'; in gleicher Bedeutung entsprechen asächj. sāfti Adj. — sāsto *3*lv. (vgl. sacht), anglj. sōfte Adj. neben sōfte *3*lv. 'saft' (engl. soft 'saft, weich, schwach, einfüßig'). Dem Stigerm. fehlt die Entsprechung. Ob die Sippe zu got. samjan 'gefallen' gehört? (vgl. *Manft* zu Wz. ram). — Dazu *Zäufte*.

Sang M. aus mhd. sanc (Gen. -ges), ahd. sang M. 'Gesang'; f. singen.

jappelot f. jackerlot.

Sardelle f., erst früh nhd., aus ital. sardella (mlat. sarda, eigtl. 'die sardinische'), Nebenform zu sardina.

Sarder M. aus spät mhd. surde, nhd. gewöhnlich sardin M. 'ein Edelstein': aus mlat. sarda (gr. σάρδιον).

Sarg M. aus mhd. sare (Gen. sarkes) und sarch (Gen. sarches) M. 'Sarg, Gruf-

Grab', überhaupt 'Schrein, Behälter', ahd. saruh sarch M. 'Totenlade, Sarg'; vgl. nbl. zerk 'Grabstein'. Eine lautverwandte Sippe hat das Roman. in nfrz. cercueil 'Sarg' und seinen älteren Angehörigen. Die herrschende Ableitung aus *σαρκοφάγος* 'Sarkophag' wies schon Lessing zurück, weil Sarg im Mhd. "an unzähligen Stellen ein Behältnis überhaupt, ein Wasserbehältnis, einen Trog, ein Behältnis für Götzenbilder oder Heilige bedeutete"; vielleicht ist das gr. Wort für die Fixierung der mhd. Bedeutung und der Schreibung mit *g* von Einfluß gewesen. Noch hat man nichts Sicheres über das wahrscheinlich echt germ. Wort ermittelt. Anord. serkr 'Hemd' darf zugezogen werden, da Wz. idg. serg in lit. sėrgėti (aßlov. strėga strėsti) 'bewachen, behüten' eine allgemeine Bedeutung hat (Sarg 'Behälter'?).

fatt Adj. aus mhd. ahd. sat (Gen. sates) Adj. 'gefättigt, fatt'; in gleicher Bedeutung entsprechen aßsch. sad, angl. saed 'fatt' (engl. sad 'beischwert, ernst, betrübt'), anord. sadr (saddr), got. safs 'fatt': ein germ. Partiz. auf -da- (i. laut, fast) zu einer idg. Wz. sā 'fättigen', aus deren langvokaliger Form im Got. sōþjan 'fättigen', sōþs 'Zättigung' gebildet sind. Vgl. lat. sat satis satur; lit. sotas M. 'Zättigung', sotas 'fättigend, leicht zu fättigen'; gr. *ἀσάτω* (*ā*) 'fättigen', *ἀ-ατος* 'unerfättlich' und *ἀδύρ* 'fattsam'; altir. sa-thach 'fatt', sāsaim 'ich fättige', sāith 'Zättigung' (aßlov. sytū 'fatt' ist seines Vokals wegen unverwandt). Interessant ist die Bedeutungsentwicklung des engl. sad.

Satte, **Sette** F., erst mhd., aus dem nhd. satte sette, das Ableitung aus sitten 'sitten' ist; in Setten wird die Milch bewahrt, damit der Rahm sich ansetzt. Mhd. satta 'Korb, Speisekorb', das übrigens schon im Beginn der mhd. Zeit ausstarb, scheint nicht verwandt zu sein.

Sattel M. aus mhd. satel, ahd. satal satul M. 'Sattel'; in gleicher Bedeutung entsprechen nbl. zadel, angl. sadol, engl. saddle, anord. sadull M.; got. *saduls entgeht uns zufällig. Annahme von Entlehnung aus lat. sedile hat weder an den Lauten noch an der Bedeutung eine Stütze. Das gemeinalterm. *sadula- kann aber nicht mit sitzen (germ. Wz. set) urverwandt sein. Vielleicht ist das Wort ein altes Lehnwort aus einer andern idg. Sprache, die aus der Wz. sed 'sitzen'

wohl ein sadula- bilden konnte (vgl. Reich); vgl. slav. sedlo (sedilo) 'Sattel'.

Saturei F. aus gleichbed. mhd. satercie; vgl. ital. satureja, frz. sarriette, mlat. saturēja.

Satz M. aus mhd. saz (Gen. satzes) M.: Ablautsbildung zu sitzen, mhd. in den Bedeutungen 'Ort, wo etwas sitzt, gesetzt ist, Stellung, Lage, Verordnung, Gesetz, Vortrag' u. s. w.

Sau F. aus mhd. ahd. sū F. 'Sau'; entsprechend angl. sū, engl. sow, anord. sýr 'Sau'; nbl. zog zeug 'Sau' gehören mit (got. *sugus) angl. sūgu und schwäb. mndd. mittelf. engl. sūge erst weiterhin zu alterm. sū, was von auch Schwein (got. swein M.) eine Ableitung ist. Die Bezeichnung sū- 'Schwein' ist wesentlich westidg.; vgl. lat. sū-s, gr. *ἑ-ς* *σῆ-ς*, dazu zend hu 'Eber'; weitere Beziehungen unter Schwein. Mß Wz. gilt isr. su 'gebären' (vgl. Sohn), so daß die Sau nach ihrer Fruchtbarkeit benannt wäre; andere sehen in sū eine Nachbildung des Grenzens des Schweines, weil im Skr. sūkara 'sū-Macher' das Schwein bezeichnet. — **Sau** dial. 'As im Kartenspiel' scheint wie Hund ein alter Term. Techn. des Würfelspiels gewesen zu sein; doch fehlen alte Belege.

sauber Adj. aus mhd. säber säver 'sauber, rein, schön', ahd. sūbar sūbiri; aßsch. sūbri, nbl. zuiver, angl. sýtre 'sauber, gereinigt, fleckenlos'; got. *sūbri- fehlt. Da durch die Übereinstimmung der altwestgerm. Dialekte die frühe Existenz des germ. Wortes erwiesen wird, kann die Annahme der Entlehnung aus lat. sobrius oder gr. *σῶγας* nicht aufrecht erhalten werden.

sauer Adj. aus mhd. ahd. sūr Adj. 'sauer'; entsprechend nbl. zuur, mndd. angl. sūr, engl. sour, anord. súrr; got. *sūra- 'sauer' fehlt zufällig. Vorgerm. *sū-ró-s wird noch durch aßlov. syrū 'roh' und lit. sūras 'salzig' erzeugt. Vielleicht gehört dazu noch gr. *ξύρος* 'sauer' (bei Hesych.) und Wz. *ῥυ* 'schaben, fragen': dann wäre sauer 'fragend'. Aus dem Germ. stammt frz. sur 'sauer'.

saufen Ztw. aus mhd. sāfen, ahd. sāfan 'schlürfen, trinken'; in derselben Bedeutung mndd. sāpen, angl. sāpan, anord. sūpa; vgl. noch nbl. zuipen 'saufen', engl. to sup 'schlürfen' (engl. to sip scheint zu einem schw. Ztw. got. *sūþjan zu gehören). Die auswärts noch nicht gefundene germ. Wz. sūp i. in Zoff, Suppe; vgl. noch senfsen.

saugen Ztw. aus mhd. sāgen, ahd. sāgan

'sängen'; in gleicher Bedeutung ndl. zuigen, mndd. sängen, angl. sagan (und sēcan, engl. to seek), anord. sága 'sängen'; got. *sāgan *sākan fehlen zufällig. Germ. Wz. sūg (sūk) aus vorgerm. sūk (sūg); vgl. lat. sūgere, lett. sūzu (sukt) 'sängen', altir. sūgim (auch aslov. sūsā sūsati 'sänge'?).

sängen *3tv.* aus mhd. sōngen, ahd. son-gen 'sängen', eigtl. 'sängen machen': *Passiv* zu sāgan s. saugen; got. *sangjan fehlt.

1. **Säule** (baier. Saul) *f.* aus mhd. sūl (Pl. siule), ahd. sāl (Pl. sālī) *f.* 'Säule'; vgl. ndl. zuil, angl. syl, anord. sūla 'Säule'; dazu mit Ablaut got. sauls *f.* 'Säule'. Vielleicht ist Schwelle unverwandt.

2. **Säule** *f.* 'Ort des Schuhmachers' aus mhd. siule, ahd. siula *f.* 'Ahle, Pfrieme' (got. *siwila *f.*): zu der idg. Wz. sīw, dem 'unrasten Wort für Lederarbeit' (s. Ahle). Vgl. got. siujan, ahd. siawan, angl. seó-wian, engl. to sew 'nähen'; dazu lat. suo 'nähe', sutor 'Schuster', gr. *σαῶν-σῶ* 'Stiche, Schusterei', sfr. Wz. siw 'nähen', aslov. šī-ti 'nähen'. In der dem mhd. siule entsprechenden Bedeutung begegnen die aus der gleichen Wz. gebildeten lat. subula, aslov. šilo. Vgl. das folg. Wort.

1. **Saum** *M.* 'Einfassungsrand' aus mhd. ahd. soum *M.* 'genähter Rand eines Gewandes, Saum'; entsprechend ndl. zoom, angl. seám *M.*, engl. seam, afries. sām, anord. saumr *M.* 'Saum, Naht' (got. *sauma- fehlt zufällig); Ablautsbildung aus idg. Wz. sá-, einer Nebenform der unter 2. Säule besprochenen Wz. sīw 'nähen'; vgl. sfr. sàtra 'Faden'.

2. **Saum** *M.* 'Last' aus mhd. ahd. soum *M.* 'Last eines Saumtieres (auch als Maßbestimmung): Saumtier'; entsprechend angl. seám 'Pferdelast', engl. seam. Vor der ahd. Zeit, wohl schon vor der Auswanderung der Angelsachsen nach England, entlehnt aus vltgärlat. sauma (*sauma*) 'Packsattel', woher auch ital. salua, frz. somme. — **Säumer** aus mhd. soumaere, ahd. soumāri *M.* 'Saumtier', angl. seámere: nach mlat. sagmarius. — **Saumsattel**, mhd. soumsatel, angl. seámsadol.

säumen *3tv.* aus mhd. sūmen 'aufhalten, verzögern, zögern, säumen'; ahd. nur vir-sūmen (mhd. versūmen) 'versäumen' und ar-sūmen 'unterlassen'. Die Geschichte des Wortes ist sehr dunkel, weil es spezifisch

deutsch ist und weil es im Mhd. nur zusammengefaßt erscheint. Auf hohes Alter der Zusammenfügung deutet mhd. frá-sūme *M.* 'Säumnis' hin, das auf got. *frá-sūma *M.* weist; man erwartete dafür mhd. versāme. Wahrscheinlich ist die eigtl. nur der Zusammenfügung zukommende Bedeutung auf das Sim-plex übergegangen. — **Saumfals** aus mhd. sūmesal sūmesele 'Saumlosigkeit' mit Ableitung = fal; daraus mhd. saumfelig, mhd. (mhd.) samesele.

Saurach *M.* aus mhd. sūrach *M.* 'Sauer-dorn, Verberisfrucht': Ableitung aus sauer, mhd. sār.

Saus *M.* aus mhd. sās *M.* 'Sausen, Brausen, Sans und Brans'; schon mhd. in dem säuse leben 'in Sans und Brans leben'; eigtl. 'geräuschvolles Treiben'; vgl. anord. sās 'Häuschen des Wellenschlages'. — **sausen** aus mhd. sāsēn (sūsen), ahd. sāsōn 'sausen, jähren, jähren, knarren, knirschen': aus einer altidg. Wz. sās (aslov. sysati 'pfeifen, sausen', sfr. Wz. sās 'schmausen') abgeleitet. — **säusen** *3tv.*, *Dimin.* zu mhd. sūsen 'sausen'.

1. **Schabe** *f.* 'ein Insekt' aus mhd. schabe *f.* 'Motte, Schabe'; ahd. *scaba *f.* fehlt zufällig in dieser Bedeutung; vgl. angl. mēl-sēcfa 'Motte'; mit dem folg. Wort aus schaben abgeleitet.

2. **Schabe** *f.* 'Schabeisen' aus mhd. schabe, ahd. scaba *f.* 'Schabeisen, Hobel'; vgl. ndl. schauf 'Hobel', angl. sēcfa, engl. shavo 'Schuigmesser', anord. skafa *f.* 'Schabeisen'.

schaben *3tv.* aus mhd. schaben, ahd. scaban 'fragen, radieren, scharren'; entsprechend got. skaban 'scheren'; anord. skafa 'fragen, schaben', angl. sēcfaan, engl. to shave 'scheren, schaben', ndl. schaven 'schaben, glätten'. Germ. Wz. skab aus vorgerm. Wz. skap; vgl. gr. *σκαπ-ρω* 'graben', *σκαπ-ρω* 'Grabheit', lit. skópti 'anshoblen', skáptas 'Schuigmesser'; dazu wahrscheinlich noch lat. scabo 'frage, schabe', aslov. skobli 'Schabeisen', lit. skabūs 'scharf' (idg. Wz. skāb). Siehe die vorigen Worte sowie Schuppe, Schafst.

Schabernack *M.* aus mhd. schabernac schavernac *M.* 'neckender Streich, Spott, Hohn'; meist gilt mhd. die Bedeutung 'rauhhaarige (eigtl. den Nacken reibende?) Pelsmütze', daneben 'eine Art starken Weines'. Zu ahd. ir-scabarōn 'herausfragen, zusammen-

'scharren'. Ob das zweite Glied der Zusammen-
 setzung mit nhd. *Maßen* oder mit dem Zw.
necken zusammenhängt, bleibt unsicher. Man
 möchte in dem während des Mhd. so viel-
 deutigen Worte eine alte Bezeichnung für
 neckische Stoholde sehen; vgl. "den Schelm im
 Nacken haben"?

schäbig Adj. 'kräsig' zu älter nhd. *Schabe*
 'Kräze'; vgl. mhd. *schebie* 'rändig'; mit
 anglj. *sceabb*, engl. *shab* 'rändig' (*shabby*
 'lumpig, armselig' war vielleicht von Einfluß
 auf die nhd. Bedeutung von *schäbig*): zu
schaben.

Schach N. aus mhd. *schäch* M. N. 'König
 im Schachspiel, Schachbrett, schachbietender
 Zug'; das Schachbrett hieß mhd. meist
schäch-zabel, worin *zabel* (schon ahd. *zabal*
 'Spielbrett') aus lat. *tabula* mit Verschiebung
 entsteht ist. Mhd. *schäch* ist durch roman.
 Vermittlung, die uns das Spiel zuführte, aus
 dem pers. *schäh* 'König' entnommen; dabei
 ist nur sonderbar, daß das hd. Wort auf *ch*
 schließt gegen roman. *cc*; vgl. ital. *scacco*,
 frz. *échee*; man muß dafür wohl eruente
 Einwirkung des Dnehwortes annehmen.

Schächer N. aus mhd. *schächere*, ahd.
seähhari M. 'Mäuber' zu mhd. *schäch*, ahd.
seäh M. 'Raub, Mäuberei'; vgl. ndl. *schaak*
 'Mädchenraub, Entführung', africj. *skák*
 'Beute, Raub', anglj. *sceacere* 'Mäuber'; got.
 **skēka* 'Raub' fehlt. Die germ. Sippe fand
 Eingang ins Roman.; vgl. afrz. *échee* 'Raub'.
 Weitere Beziehungen der germ. Sippe inner-
 halb der idg. Sprachen sind nicht gefunden.

schachern Ztw., erst nhd., zu hebr. *suchar*
 'Erwerb'.

1. **Schacht** N. aus mhd. *schacht* M.
 'Schacht im Bergbau'; eigtl. die nhd. Form
 von *Schacht*; s. das folg. Wort.

2. **Schacht** M. 'Quadratrute', erst nhd.,
 aus dem gleichbed. nhd. *schacht*, das mit hd.
Schacht identisch ist. — *Schachtelhaln* M.
 ebenfalls nach dem Nhd., denn mhd. gilt da-
 für *schachtel* N. 'Schachtelhaln' Dimin. zu
Schacht.

Schachtel f. aus spät mhd. *schachtel* f.
 'Schachtel', das mit seiner gleichspäten Neben-
 form *schatel* aus ital. *scatola* 'Schachtel,
 Dose' entsteht ist. Doch bleibt die Entstehung
 des *cht* im Mhd. Nhd. aus einfachem *t* noch
 aufzuklären; doch vgl. mhd. *schachtelân* und
schatelân für *kastelân*. — *Schattulle* ist
 dafür jüngere Entlehnung. — *Schachtel*

'altes Weib', schon spät mhd., wo *schachtel*
 auch 'feminal' bedeutet; dies sieht aus wie ein
 nhd. Lehnwort für hd. *schachtel* zu *Schacht*.

Schade M. aus mhd. *schade*, ahd. *seado*
 M. 'Schade, Verderben, Nachteil'; entsprechend
 ndl. *schade*, anord. *skade* M. in gleicher
 Bedeutung. Daneben anord. *skade*, ahd.
seado, altsäch. *seado*, anglj. *sceaþa* M. 'Schä-
 diger, Feind' zu got. *skalþjan* 'schaden, Un-
 recht thun', anglj. *sceþþan* 'schaden', ahd.
seadôn, mhd. nhd. *schaden*. Eine der germ.
 Wz. *skap* entsprechende idg. Wz. *skath* steckt
 in gr. *δορνη* 'Schadlos'.

Schädel M. aus mhd. *schödel* M. 'Schä-
 del', daneben auch 'ein Trockenmaß'; dazu ndl.
schedel M.; den übrigen altgerm. Dialekten
 fremd (dafür ahd. *göhal* 'Schädel' gleich gr.
κεφαλή; s. Giebel). Zusammenhang mit
Scheitel ist denkbar.

Schaf N. aus mhd. *schâf*, ahd. *scâf* N.
 'Schaf'; in gleicher Bedeutung gemeinwest-
 germ.; vgl. altsäch. *scâp* N., ndl. *schaap* N.,
 anglj. *sceap* N., engl. *sheep*; got. dafür *lamb*
 (s. Lamm), anord. *fér* f. 'Schaf', woher
 Fär-cyjar 'Färder' (eigtl. 'Schafinseln'). Germ.
skēpo- (für **skēgo-*) entspricht vielleicht
 dem skr. *chāga* 'Bock'. Doch war idg. *owis*
 auf Grund von lat. *ovis*, gr. *ὄvis*, skr. *ávis*,
 lit. *avis* (ašlov, ovica) die älteste Benennung,
 welche altgerm. und einige neugerm. Dialekte
 noch bewahren; vgl. got. *awistr* 'Schaffall',
 **aweipi* 'Schafherde', ahd. *ou*, annd. *ewi*,
 anglj. *eowu*, engl. *ewe* 'Muttertschaf' (dazu to
yeau 'launen' aus *ge-cānian*?). — *Schäfs-*
chen in der Redensart 'sein Schäfschen ins
 Trockene bringen' deutet man gern als ver-
 fehrtete Übersetzung von nhd. *schepken* 'Schiff-
 chen'. Vielleicht ist es aber eine ironische
 Umwendung eines dem Evangelium vom
 guten Hirten entnommenen, aber erweiterten
 Bildes.

Schaff N. 'Gefäß', oberd., s. Scheffel.

schaffen Ztw. aus mhd. *schaffen*, ahd.
seaffan 'schaffen, bewirken, in Ordnung
 bringen, thun, machen'; daneben in der glei-
 chen Bedeutung ahd. *seeffen* *skaffen*, got.
gaskapjan, anglj. *scýppan*, altsäch. *seppian*
 und got. **skapôn*, ahd. *seaffôn*, mhd.
schaffen: sie setzen eine dem Germ. eigen-
 tümliche Wz. *skap* voraus, deren Zusammen-
 setzung mit *schaben* nicht ganz sicher ist;
 dazu s. *schöpfen*. Das Altgerm. hatte eine
 Reihe Nominalableitungen aus der Wurzel

wie nhd. Schöpfung, Geschöpf, engl. shape 'Gestalt, gestalten, schaffen'; f. auch das flg. Wort und Schöpfe.

Schaffner M. aus mhd. schaffnere M. 'Anordner, Aufseher, Verwalter' neben gleichbed. schaffiere: zu schaffen; f. auch Schöffe.

Schaffot M., erst nhd., mit (oder vermittlest?) nbl. schavot aus frz. échafaut, älter echafaut.

1. **Schaft** M. aus mhd. schaft, ahd. scaft M. 'Schaft, Speer, Lanze'; vgl. asächs. skaft M. 'Speer', nbl. schacht M. 'Fiedertiel, Lanzenchaft', angl. scēaft, engl. shaft, altnord. skapt M. 'Stange, Spieß'; got. *skafia- fehlt zufällig. Diese nominale Sippe läßt sich kaum zu schaffen ziehen, eher zu schaben (eigtl. 'Abgeschabtes, Geglättetes?'). Zunächst sehen gr. σκαπτόν 'Tab', wozu dor. (Pind.) σκαπτόν σκαπτόν 'Tab'; ferner lat. scāpus 'Schaft'; daraus folgt ein altdid. skap- 'Schaft'.

2. **Schaft** M. 'Gefäß', erst nhd.; aus mhd. schaf M. 'Gefäß für Flüssigkeiten'? Dies f. unter Scheffel.

Schafal M., erst nhd., mit oder mittelst frz. chaeal aus pers. und türk. schakal.

Schäkern Ztw., erst spät nhd. (vorig. Zährli.), aus jüd.-hebr. scheker 'Lüge'.

Schal Adj. aus mhd. (selten) schal Adj. 'trübe', wozu mhd. verschalu und schalu 'trübe werden'; vgl. nbl. verschalen 'flau werden', engl. shallow 'feicht, matt'? Den oberd. Dialekten fehlt die Bezeichnung, deren Ursprung dunkel.

Schale F. aus mhd. schäl schäle, ahd. scāla F. 'Hölse einer Frucht, eines Eies etc.; Trinkschale' (darnach frz. écale 'Eier-, Rufs- schale'). Es fragt sich, ob die beiden Bedeutungen Entwicklungen aus einem Worte sind. Es ist jedenfalls wahrscheinlich, daß der einen Bedeutung die Form mit ā (dies wahrscheinlich in der Bedeutung 'Hölse'), der andern die mit ā zukam, wie das Nordfries. skal 'Schale des Schaltieres' (ursprgl. a) von skeol 'Napf' (ursprgl. ā ē) unterscheidet. Vgl. asächs. scālu F. 'Trinkschale', angl. scēalu F. 'Hölse', engl. shale 'Hölse' und (unter anord. Einfluß?) scāle 'Waggschale', anord. skál F. 'Trinkschale, Waggischale'. Dazu got. skalja F. 'Ziegel' (eigtl. wohl 'Schindel, Schuppenartiges'), anord. skel F., angl. scyll F., engl. shell 'Schale, Muschel', nbl.

schel F. 'Schale, Hölse'. Die got.-germ. Lautform skalja drang ins Roman.; vgl. ital. scalgia, frz. écaille 'Schuppe, Rinde, Hölse'. Man zieht die germ. Sippe zu einer idg. Wz. skel 'spalten'; vgl. Scholle sowie lit. skėlti 'spalten', aslov. skolika 'Muschel', russ. skala 'Rinde'. — schälen, mhd. seheln, ahd. schellen 'abstreifen, abschälen': zu Schale.

Schal M. aus mhd. schale M. 'Knecht, Leibeigener; Mensch von knechtischer Art, bes. hinterlistiger', ahd. sealeh M. 'Knecht'; entsprechend got. skalks, anord. skálkr, angl. scēale M. 'Dienstmann, Mann' (wie das zugehörige fem. scēlken 'junge Frau'). Man wird an die Bedeutungsentwicklung von angl. cyfes und wealh erinnert; f. Nebe, welfsch. Schalk drang frühzeitig ins Ital., wo scalco 'Küchenmeister' bedeutet. Beachtenswert ist der optinistische Zug in der Entwicklung von mhd. zu nhd. Schalk; letzteren definiert Goethe als "eine Person, die mit Heiterkeit und Freude jem. einen Possen spielt".

Schal M. aus mhd. schal (Gen. schalles), ahd. seal (ll) M. 'Schall'; davon abgeleitet mhd. nhd. schallen zu ahd. scēllan, mhd. schellen 'schallen, tönen', anord. skjalla 'rasseln'. Aus diesem germ. Ztw. entstammt die roman. Sippe von ital. squillare 'klingen, schallen'. S. Schelle, Schilling.

Schalmei F. aus mhd. schalemie F. 'Rohrpfife, Schalmei'; aus gleichbed. frz. chalomeau, resp. burg. wall. chalemie, mlat. scālmeia (zu lat. eolamus).

Schalotte F. nach gleichbed. frz. échalotte aus mlat. ascalonium 'Zwiebel aus Ascalon (in Palästina)', woher auch nhd. Nischlauch.

Schalten Ztw. aus mhd. schalten 'stoßen, schieben (bes. ein Schiff), in Bewegung setzen, treiben'. Wie lat. gubernare zu 'lenken, regieren' wurde, so schalten im Nhd. zu 'lenken'. Nhd. scaltan 'stoßen', asächs. skal-dan 'ein Schiff fortschieben'; den übrigen germ. Dialekten fehlt eine Entsprechung. Ursprung dunkel. Ableitungen f. schelten. In nhd. Schalter 'Schiebefenster', mhd. schalter schelter 'Riegel' schimmert die Grundbedeutung von schalten durch, ebenso in Schaltjahr, mhd. ahd. schalt-jār M. 'Schaltjahr', benannt wegen des eingeschobenen Tages.

Schaluppe F., erst nhd., aus dem gleichbed. frz. chaloupe, das aus dem nbl. sloep 'Schaluppe' abgeleitet wird, woher auch engl.

sloop neben dem aus dem Frz. stammenden shallop.

Scham *f.* aus mhd. scham, ahd. seama *f.* 'Schamgefühl'; Veschämung, Schmach, Schande; (mhd.) pudibunda'. Vgl. asächs. skama *f.* 'Veschämung', ndl. schaam- (in Zusammensetzungen), angl. sċeama *f.* 'Scham, Schmach, Schande', engl. shame; got. *skama *f.* läßt sich aus skaman 'schämen' (ahd. seamēn) erschließen. Die idg. Wz. skam, die noch in nhd. Schande steckt, steht mit der in Hemd (i. dies und Leichnam sowie got. hamōn) bewahrten idg. Wz. kam 'sich bedecken' in Zusammenhang, so daß got. sik skaman 'sich schämen' eiglt. 'sich bedecken' bedeutete.

Schande *f.* aus mhd. schande, ahd. seanta *f.* 'Schande'; in gleicher Bedeutung entsprechen got. skanda, angl. sċeand, ndl. schande *f.*: Abstraktbildung zu der germ. Wz. skam (i. Scham) mit dem unter Rand erwähnten Übergang von m zu n vor d. Vgl. noch das aus derselben Wz. gebildete da- Partizip ahd. seant (i. laut, satt, zart); davon abgeleitet nhd. schänden, mhd. schenden, ahd. seċnten 'in Schande bringen'.

Schanf *m.* aus spät mhd. *schane *m.* in win-schane *m.* 'Weinschente'; das Simplex mhd. schane bedeutet 'Gefäß zum Gießen'; Weichenf. Zu schenken.

Schanfer *m.*, erst nhd., nach frz. chancre.

1. **Schanze** *f.* 'Glückswurf'; vgl. etwas in die Schanze schlagen, 'aufs Spiel setzen'. Aus mhd. schanze *f.* 'Fall der Würfel, Glückswurf, Spiel'; entlehnt aus dem gleichbed. frz. engl. chance (mlat. cadentia 'Fallen der Würfel', ital. cadenza 'Fall').

2. **Schanze** *f.* 'Schutzbefestigung' aus spät mhd. sehanze *f.* 'Reiterbündel, Schanze'; dazu ndl. sehans. Dunklen Ursprungs.

1. **Schar** i. Pfingstchar.

2. **Schar** *f.* 'Menge' aus mhd. sehar *f.* 'Abteilung des Heeres, geordnet aufgestellter Heeresteil, Haufe von vier oder mehr Mann, Menge, Haufen', ahd. skara *f.* 'Schar'. Die Bedeutung fügt sich nicht zu sicheren. Auffällig ist angl. sċeala sċeolu (engl. shoal) 'Schar'. Aus dem Germ. stammt die roman. Sippe von schiera 'Schar, Truppe, Schwarm'. S. Scherge.

Scharbe *f.* aus mhd. scharbe, ahd. scarba scarva *f.* 'Schwimmtaucher, Scharbe'; vgl. anord. skarfr 'pellicanus graculus'; angl. scraef?

Scharbock *m.* 'eine Krankheit', erst früh nhd., Umdeutung aus mlat. scorbutus. Aus derselben Quelle stammen die gleichbed. ndl. scheurbuik, engl. scurvy, ital. scorbuto, frz. scorbut. Als Quellwort der Sippe gilt das ndl. scheurbuik oder vielmehr dessen ältere Formen mit Dental in der Ableitung wie in scorbutus (ndl. sehur 'Miß, Spalte', but 'Knochen'); mhd. scheurbuik mußte auch Umdeutung sein nach buik 'Bauch' hin.

Scharf *Adj.* aus mhd. ahd. scharf scharpf *Adj.* 'scharf'; in entsprechender Lautform gleichbed. asächs. searp, ndl. schorp, angl. sċearp, engl. sharp, anord. skarpr; got. *skarpa- entgeht zufällig. Der Bedeutung 'scharf, schneidend' nach sind ahd. serēvōn 'einschneiden', ahd. searvōn, mhd. schaben 'in Stücke schneiden', sowie angl. sċeorfan 'abreißen' (i. schürfen), mhd. schrapfe (got. *skrappō) 'Werkzeug zum Stragen', engl. to scrape 'scharren' verwandt; doch machen die Labiale im Wurzelanslaut Schwierigkeit. Auffällig sind ahd. mhd. sarpt als gleichbed. Nebenform von scharf, ebenso anord. snarpr 'scharf'. Aus dem Germ. stammen frz. escarper 'steil, jähe machen', escarpe 'Böschung', ital. scarpa 'Böschung; Meißel der Schlosser'. Außerhalb des Germ. gilt gr. ἀορῆ 'Zichel', aslov. srpu 'Zichel' als verwandt mit ahd. sarf, wobei freilich die Form scharf, got. *skarpa- unerklärt bleibt, die vielleicht zu der unter schröpfen aufgestellten germ. Wz. skrap (skrab skrb) 'ritzen, einschneiden' gehört.

Scharlach *m.* aus mhd. scharlach scharlachen *m.* 'Scharlach', und dies ist, wie ndl. scharlaken zeigt, Umdeutung nach Laken (mhd. lachen 'Tuch') hin für mhd. scharlāt (vgl. engl. scarlet, mittelholl. searlat) nach afrz. escarlate (ufrz. écarlate) 'Scharlach als Stoff'; vgl. mlat. scarlatum, ital. scarlato. Dessen letzte Quelle sieht man im Orientalischen, vgl. pers. sakirlāt (türk. iskerlet).

Scharlei *m.* aus mhd. scharleie *f.* 'borrago, Scharlei'; "von ungewisser Herkunft, welche auch die gleichbed. ital. schiarea, mlat. sclarea sclaria nicht anzuhellen vermögen".

Scharmützel *m.* aus mhd. scharmützel scharmutzel *m.* 'Geflecht zwischen kleineren Scharen'; dies wie ndl. schermutseling stammt aus ital. scarmuccia (frz. escar-

mouche) 'Scharmügel', das seinerseits aus ital. schermire 'schützen' stammt. Dessen Quellwort ist ahd. mhd. schirmen 'schützen'. Vgl. noch engl. skirmish 'Scharmügel'.

Schärpe *f.*, erst nhd., nach dem gleichbed. frz. écharpe, dessen afrz. Reflex escharpe 'die dem Pilger um den Hals hängende Tasche' — mit ital. seiarpa 'Schärpe, Gürtel' — aus spät ahd. scharpe 'Tasche' abgeleitet wird. Beachte baier. Schärpfen.

Scharreien *M.*, unter Anlehnung an scharren entstanden aus dem gleichbed. mhd. scherre, ahd. seŕra *f.* — scharren *3*zw. aus mhd. scharren 'scharren, fragen': Ablautsbildung zu dem *3*zw. mhd. schörren, ahd. seŕran 'fragen, scharren', woraus nfrz. déshirer, afrz. eschirer 'zerfragen' entlehnt ist.

Scharte *f.*, aus mhd. seharte *f.* 'durch Schneiden, Hauen oder Bruch hervorgebrachte Öffnung oder Vertiefung, Scharte, Wunde': vgl. nld. schaarde 'Scharte, Scherbe'. Zu mhd. sehart *Adj.* 'zerhauen, schartig, verwundet', ahd. seart, angl. seard, engl. sherd. anord. skardr, die ursprgl. da (to)-Partizipia zu scheren sind. Mhd. seharte, ahd. seartisan 'Tiegel, Pfanne' müssen wie ihr nhd. dialektischer Zubehör von der besprochenen Sippe der Bedeutung wegen getrennt werden, zumal sie aus skardhā (nicht aus skartā) entstanden sind nach Hinweis des ašov. skvrada skrada 'Tiegel, Pfanne, Herd'.

Schartete *f.*, erst nhd.; eigtl. 'Ausdnus-buch'; ob nach ital. scartata 'Ausziehen'?

scharwenzeln *3*zw. 'sich mit Kratzen drehen und wenden': ob aus frz. servant 'Diener', ist unsicher.

Schatten *M.* aus mhd. sehate *M.* (selten *f.*), ahd. seato (Gen. -awes) *M.* 'Schatten'; entsprechend got. skadus, angl. seadu, engl. shade shadow, nld. schaduw, ašdj. skado 'Schatten'. Vielleicht ist gr. σκῆτος 'Nimernis' verwandt; aber näher steht altir. seáth seáil 'Schatten'. Ein anderes altgerm. Wort für 'Schatten' f. unter schauen.

Schaz *M.* aus mhd. schaz (Gen. -tzes), ahd. seaz *M.*; es bedeutet bis ins 13. Jahrhundert im weientl. 'Geld, Vermögen, Reichtum', erst später 'Schaz zum Aufbewahren'; ahd. seaz *M.* ist nur 'Geld, ein bestimmtes Geldstück'. Vgl. got. skatts 'Geldstück, Geld', anord. skattr 'Steuer, Tribut', angl. seati 'eine bestimmte kleine Münze, Geld, Ver-

mögen', ašdj. sket 'Geld, Vieh', ašdj. seot 'Geldstück, Geld, Vermögen'. Die Urgeschichte der Sippe ist leider zu dunkel; ob das germ. Wort skatta- aus dem ašov. skotū 'Vieh' oder dies aus dem Germ. stammt, darüber sind die Ansichten geteilt. Der Bedeutungs-wandel 'Vieh — Geld' hat Analoga; vgl. lat. pecunia zu pecus, engl. fee 'honorar, Trinkgeld' zu angl. feoh 'Vieh' (j. Vieh): im Tauschhandel spielte Vieh die Rolle des Geldes. Doch läßt sich für das altgerm. *skatta- 'Geld, Geldstück' die Grundbedeutung 'Vieh' durch nichts erweisen. Andererseits befriedigt Ausnahme von Urverwandtschaft mit gr. οἶδος 'Brett, Tafel' der germ. Bedeutungen wegen durchaus nicht.

Schaub *M.* aus mhd. schoup (Gen. -bes) *M.* 'Bündel, Strohbund, Strohwiß', ahd. seoub *M.* 'Garbe, Strohbund'; vgl. nld. schoof, angl. sheaf, engl. sheaf 'Garbe', anord. skauf 'Garbe'; zu schieben. Also Schaub eigtl. 'zusammengeschobenes'; dazu noch Schober.

schauern *3*zw., erst nhd., aus dem udd. schuddern; vgl. nld. schudden 'beben, zittern'; mittellengl. schudder, engl. to shudder 'schauern'. Stammverwandt ist schütteln, mit dem die Sippe auf einer germ. Wz. skud 'sich schütteln' beruht. Dazu ahd. seutisōn, 'schauern', seutisōd 'das Beben, Zittern'. Die Annahme, Schauer gehöre mit Schaner zu mhd. sehār ist unberechtigt, weil das mhd. Wort die Bedeutung 'Schauer' nicht hat. *S. Schutt.*

schauon *3*zw. aus mhd. schouwen, ahd. seauwōn 'sehen, schauen, betrachten'; vgl. ašdj. seauwōn, nld. schouwen, angl. seāwian 'schauen' (daraus engl. to show 'zeigen'); got. *skaggwōn fehlt, dazu usskawjan 'zur Bestimmung bringen'. Aus der Wz. skan skū 'sehen' (j. šchōn) stammen noch got. skuggwa *M.* 'Spiegel', ahd. seh-char 'Spiegel', ferner ahd. seūwo, angl. seūa, anord. skugge *M.* 'Schatten' (j. Spiegel); auch anord. skygna (got. *skuggwinōn) 'spähen', skyn *M. f.* 'Wahrnehmung', skoda 'spähen'. Außerhalb des Germ. gehören zu Wz. skū: skau resp. kū: kan jtr. kavis 'Weiser, Dichter', lat. caverē 'sich hüten', gr. ζῆλον 'merke', ašov. čuŕa čuti 'empfinden, fühlen, wahrnehmen'.

1. **Schauer** *M.* 'Wetterdach'; siehe Schener.

2. **Schauer** *M.* aus mhd. sehār, ahd. seār *M.* 'Umwetter, Hagel'; vgl. ašdj. skār *M.*

'Wetter, Schauer', ndl. schoer 'Platzregen', angl. scár, engl. shower 'Regenschauer', anord. skár 'Regenschauer'; got. nur skára windis 'Sturmwind'. Ursprung dunkel.

Schaukel *f.* aus mhd. schüvel, ahd. scúvala *f.* 'Schaukel', auf got. *skáfla (skúbla) weisend; die Formen der übrigen Dialekte deuten auf got. *skúbla *f.*; vgl. ndl. schoffel *f.* 'Schaukel', angl. scēof *f.*, engl. shovel 'Schaukel'. In Wurzel skúb (skáf?) in schieben; also Schaukel eigtl. 'Werkzeug, worauf man etw. schiebt, um es fortzuwerfen'. Wegen des Wechsels von ú : á vgl. Sohn, laut.

Schaukel *f.*, erst nhd., aber unter ndd. Einfluß aus mhd. schoe (Gen. -ekes) *M.* und schoeke *f.* 'Schaukel' hervorgegangen; vgl. ndd. schuekel *f.* 'Schaukel'; mhd. schoc, ahd. seoe 'schaukelnde Bewegung' (daraus frz. choc 'Stoß'). Die Schaukel heißt im östl. Thüringen Schunkel, in Schwaben Gantsche, in der Schweiz Gireise, Gigerreise.

Schaum *M.* aus mhd. schúm, ahd. scám *M.* 'Schaum'; entsprechend ndl. schuim, anord. skúm 'Schaum' (daraus engl. seum). Die übrigen Dialekte haben dafür ein anderes Wort; vgl. angl. fám, engl. foam unter Feim. Ob. lat. spuma 'Schaum' (mit p für k vgl. lupus : λυγος?) mit der germ. Sippe verwandt ist, bleibt fraglich. Man zieht Schaum ansprechend zu der in Schener stehenden W. ská 'bedecken'; also Schaum eigtl. 'Deckung, Deckendes'. Aus dem Germ. stammt ital. schiuma, frz. écume 'Schaum'.

Schaute *f.* Schote.

schedig *Adj.* aus mhd. (selten) schécke 'gestreift, schedig', wozu noch mhd. schécken 'bunt machen', schéckelt 'schedig'. Damit sind verwandt mhd. schécke 'eng anliegenden gestreifter Rock', angl. seiceels 'Rock'. Andererseits nimmt man Entlehnung aus frz. échee 'Schach' (ital. a scacchi) an; vgl. engl. checky 'farriert'.

Scheebe *f.* Schiefer.

schel *Adj.* aus mhd. schél schéleh (Gen. schélhes schélwes), ahd. scēlah (Gen. scēlhes scēlawes) *Adj.* 'schel, schielend, quer, schief, krumm'; vgl. ndl. scheel, angl. scēoll, anord. skjalgr 'schief, schielend' (got. *skillwarsp. *skilwa- *skilga- entgegen zufällig). Dafür muß vorgerm. *skelko- skēlgo- vor- ausgef. werden, weshalb gr. σκολιός 'schrag, schief' lautlich nicht ganz ausreicht, die germ.

Laufformen zu erklären; vielleicht ist eine Wz. skel dem Germ. mit dem Griech. zu Grunde zu legen.

Scheffel *M.* aus mhd. schēffel, ahd. scēfil *M.* 'Scheffel, ein Getreidemaß'; vgl. ašäch. scēpil, ndl. schepel in gleicher Bedeutung (s. auch Wispel). In ašäch. skap *M.* 'Gefäß, Maß', ahd. seaf, mhd. schaf (s. Schaff) 'Gefäß für Flüssigkeiten'; im Baier. ist saft *M.* Diminutiv zu gleichbed. saft. Annahme von Entlehnung aus dem lat. scaphium (gr. σκάφισ) 'Trinkgeschirr' befriedigt nicht; mlat. scaphum scapellus (ital. scaffale 'Stellbrett') sind erst Abbilder der deutschen Worte. Wahrscheinlich ist die Sippe urdeutsch; vgl. auch anord. skeppa 'Scheffel'; dazu die Wz. skap 'in sich fassen' unter schöpfen.

Scheibe *f.* aus mhd. schibe, ahd. seiba *f.* 'Scheibe, Kugel, Rad'; entsprechend annd. seiva 'sphaera', ndl. schijf 'Scheibe', mittelengl. schive 'Kreis, Scheibe' (engl. shive sheave), isl. skifa *f.* 'Schnitte, Scheibe'. Germ. skib- aus vorgerm. skipā- hat die nächste Beziehung zu gr. σκίον 'Töpfer-scheibe', wozu man noch gr. σκίον 'Stab' zieht. Nhd. Schiefer ist kaum verwandt.

Scheide *f.* aus mhd. scheide, ahd. seecida *f.* 'Schwertscheide'; vgl. ašäch. scēdia *f.*, ndl. scheede *f.*, angl. scēd *f.*, engl. sheath, anord. (als Plur.) skeider 'Scheide'. Got. *skaiþi (aus skaiti) *f.* 'Scheide' fehlt (dafür fōdr *M.* 'Scheide', s. Futteral). In scheiden, daher eigtl. 'Scheidung, scheidende Hülle'? Nhd. Scheide in andern Bedeutungen ist dasselbe Wort; vgl. mhd. seecide *f.* 'Scheidung, Trennung, Abschied, Unterscheidung, Grenze'; ahd. seecida.

scheiden *3zw.* aus mhd. scheiden, ahd. seecidan *3zw.* 'scheiden, trennen; entscheiden, sichten, bestimmen'. Für das zu erwartende got. *skaiþan (vgl. ašäch. skēdan 'scheiden', afries. skētha) erscheint mit Ausgleichung des grammatischen Wechsels skaidan; vgl. angl. scēadan 'scheiden', wozu engl. shed 'Trennung, Unterschied, Scheide, unterscheiden'. Die germ. Wz. skaiþ, deren Dentalstufe auch aus mhd. Scheide *f.* zu gewinnen ist, beruht auf idg. skhait, Nebenform skhaid skhid; vgl. gr. σκίζω 'spalte', σκίζα (s. Scheit); skr. chid 'spalten', lat. scindo (auch caedo?), lit. skėdzu 'scheiden'. S. noch geschait, scheißen.

Schein *M.* aus mhd. schiu, ahd. sein *M.* 'Glanz, Schein, Helligkeit, Deutlichkeit', spät

mhd. auch 'Answais, Zeugnis, Schein'; vgl. asächs. skín M. 'Glanz', ndl. schijn, angl. scín 'Geipenst'. Abstraktum zu scheinen 3tw. aus mhd. schinen, ahd. seinan 'glänzen, erscheinen; sich zeigen'; vgl. die gleichbed. asächs. seinan, ndl. schijnen, angl. seinan, engl. to shine, anord. skína, got. skeinan. Germ. Wz. skt, woraus skinan st. 3tw. mit präsentischem na- gebildet ist, erscheint mit m-Ableitung in schimmern. Dazu wahr-scheinlich gr. *σζαί* 'Schatten', f. Schemen; auch gr. *σζιγορ* 'Sonnenschirm'? S. schier.

scheißen 3tw. aus mhd. schizen, ahd. seizan; in gleicher Bedeutung entsprechen ndl. schijten, angl. seitan, engl. to shit, anord. skíta. Die gemeinegerm. Wz. skit 'scheißen' gehört wohl mit der unter scheiden behandelten Wz. idg. skhid zusammen; eigtl. wohl 'ausscheiden'? Aus der germ. Sippe stammen ital. (dial.) seito 'Mist' und afrz. eschiter.

Scheit M. aus mhd. schit, ahd. seit M. 'Scheit Holz'; in gleicher Bedeutung entsprechen afriest. skid, angl. seide, engl. shide, anord. skid. Als Wz. hat das unter scheiden behandelte idg. skhit skhit zu gelten, deren Grundbedeutung 'spalten' in nhd. Scheit noch durchschimmert; vgl. gr. *σζιζα* (aus **σζιδζα*) 'Holzscheit', lit. skėdė, lett. skaida 'Spahn' aus der Wurzelform skhit (f. scheiden). — Scheiterhaufen, erst nhd., nach mhd. schiter, Plur. zu schit. — scheitern 'zu Elücken (Scheiten) werden', erst nhd., nach mhd. schit, Plur. schiter.

Scheitel M. aus mhd. scheitel, ahd. scetila f. 'Kopfwirbel, Scheitel, Haarscheide vom Wirbel bis zur Stirne'; entsprechend ndl. (haar)scheel, mudd. schēdel. Zu scheiden, eigtl. 'Kopfstelle, an welcher die Haare sich scheiden, d. h. nach verschiedenen Seiten sich legen'. Dazu angl. scēada 'Scheitel', engl. to shed 'scheitern'.

Schellack M. erst nhd., nach gleichbed. ndd. ndl. schellak; vgl. engl. shellac: eigtl. 'Schalentack, Lack, dünn wie Schalen'.

Schelle f. aus mhd. schēlle, ahd. schēlla f. 'Schelle, Glöckchen': zu mhd. schellen, ahd. scellan 'schallen, tönen', wozu auch ital. squilla 'Glöckchen'. — Nhd. mhd. schellen, eigtl. 'ertönen machen, schallen lassen' ist das Passiv. Vgl. verschollen als Rest des mhd. st. 3tw.

Schellfisch M., erst nhd., nach ndd. ndl.

schelvisch; zu ndl. schel 'Schale', engl. shell 'Muschel', "weil der Schellfisch vornehmlich von Schalieren lebt"? S. Schale.

Schellhengst M., verdächtigende Zusammensetzung für das gleichbed. mhd. schēle, ahd. scēlo M. 'Weichhaler, Zuchthengst'; f. beschälēn.

Schellkraut N. aus mhd. schēlkrāt -wurz: wohl Verkürzung und Umdeutung aus dem gleichbed. mlat. chelidonia (eh wie im entsprechenden frz. chélidoine gesprochen); vgl. gr. *χελιδόμων* 'Schellkraut'.

Schelm M. aus mhd. schelme M. 'Pest, Senche; die im Kampf Gefallenen', dann als Schimpfwort mhd. auch 'Schuft, Verführer', ahd. scalmo scelmo 'Senche'. Eine alte Bedeutung 'Nas, cadaver' zeigt schelm im Mndl. Mudd. sowie noch jetzt im Baier. Wegen der Bedeutungsentwicklung 'Schelm' aus 'Schuft' vgl. Schalk, in dessen Geschichte auch ein mißderndes Moment sich zeigt. — Aus dem nhd. Worte entstammen ndl. schelmu, isl. skelmir 'Schelm'.

schellen 3tw. aus mhd. schēlten, ahd. scēltan st. 3tw. 'schellen, schmähen, beschimpfen'; vgl. mudd. ndl. schelden, afriest. skelda 'schellen'. Dazu die unter schalten behandelte Sippe; 'stoßen' ist Grundbedeutung von schellen.

Schemel M. aus mhd. sehmel schamel (schāmel?) M. 'Schemel, Fußbank', ahd. seamal (scāmal?) M., das mit asächs. fōt-seamal 'Fußschemel' und angl. scēomul (bef. fōt-scēomul) M. aus lat. scamellum stammt. Lat. scabellum liegt dem ndl. schabel 'Schemel' sowie den gleichbed. roman. frz. escabelle escabeau, ital. sgabello zu Grunde; daher am Mittelrhein Schawéll, Schabéll.

Schemen M. 'Schattenbild' aus mhd. schēme M. 'Schatten', (mhd.) sehime; vgl. angl. scīma, asächs. scīmo: zu der unter scheinen behandelten Wz. skt 'glänzen', zu welcher auch gr. *σζαί* 'Schatten' mit derselben Bedeutungsentwicklung gehört; f. Schimmer und Schönbartspiel.

Schent M. aus mhd. schenke 'einschenken der Diener, Mundschenk; Wein, Bier aus-schenkender Wirt', ahd. sechno (asächs. sechnio) M. 'einschenkender Diener'. Aus dem Germ. stammt frz. échançon (afrz. eschançon, mlat. seancionem). — schenken 3tw. aus mhd. schenken 'einschenken, zu trinken geben,

tränken; schenken' geben'; ahd. segeben 'einschenken, zu trinken geben'. Die Bedeutung 'geben' erscheint erst in der nachklass. Zeit des Mhd. 'Einschenken, zu trinken geben' ist die Grundbedeutung; und es ist charakteristisch für das Deutsche, daß sich daraus die Bedeutung 'geben' entwickeln konnte (ähnlich spricht nhd. gefallen für die Bedeutung des Würfelspiels im germ. Leben; vgl. auch zeihen). Die Grundbedeutung zeigen angl. sēcan, afries. skenka, anord. skenkja; nach dem Germ. wiederum afrz. escancer 'einschenken'. Got. *skagkjan fehlt. Man sieht in dem gemeingerm. Ztw. eine Ableitung aus angl. sēone sēonea 'Weinröhre', voraussetzend, daß Weinröhren in der ältesten Zeit als 'Hahn am Faß' benutzt wurden; schenken wäre daher eigtl. 'den Hahn ans Faß setzen'. S. das folg. Wort.

Schenkel M. aus mhd. schenkel M. 'Schenkel'; vgl. nbl. schenkel: dem Mhd. wie den übrigen altgerm. Dialekten fremd. Diminutive Ableitung zu dem unter Schenk erwähnten angl. sēonea, engl. shank 'Schenkel', das mit nhd. Schinken weiterhin zusammenhängt; vgl. noch nbl. schonk 'Knochen in Fleischstücken', schwed. skänk, dän. skank.

schenken s. Schenk.

Scherbe f. aus mhd. schërbe schirbe, ahd. seirbi f. M. 'Scherbe, Bruchstück, irdener Topf'; vgl. nbl. scherf f. 'Scherbe': Ableitung aus vorgerm. skerpo-; vgl. ašov. èrèpu 'Scherbe', lett. sehkirpta 'Scharte', schkërpele 'Holzsplitter'. Dazu Scherflein?

1. **Schere** f. aus mhd. schaere f. 'Schere'; dies wahrscheinlich eigtl. Plur., ahd. seäri Plur. zu skär und skära 'Schere'; wegen des Plur. vgl. ital. cesoje und forbiei Plur., frz. ciseaux 'Schere', engl. scissors. Im Skr. muß das Wort natürlich Dial. sein; vgl. bhurjā (Migveda) dual. 'Schere'. Vgl. nbl. schaar, mittellengl. schère, engl. (Plur.) shears 'Schere', anord. skære M. Plur. 'Schere'. S. scheren.

2. **Schere** f. Seeflippe, erst nhd., nach dem gleichbed. schwed. skär (dän. skjær) M.; vgl. anord. sker 'Flippe'.

scheren Ztw. aus mhd. schërren, ahd. seëran 'scheren, abschneiden'; vgl. nbl. scheren, angl. seëran 'scheren, zerschneiden, zerhaun', engl. to shear 'scheren', anord. skera 'schneiden, scheren, schlachten'. Grundbedeutung der in diesen Ztw. enthaltenen Wz. sker ist zer-

schneiden, zerhaun' (vgl. lit. skirti 'schneiden, skara 'Zerger'), wie das unter Scharte behandelte altgerm. skarda- 'zerhaun, zerschneiden' (aus skr-tó- entstanden) lehrt. Doch ist auch die Bedeutung 'scheren' sehr alt; vgl. die Ableitung Schere. Wz. sker (hierzu skr. kśurás 'Schermesser')? erscheint im Gr. als ker in κέρω 'schere'.

Scherflein M. aus mhd. schërf, ahd. seërf M. 'Scherflein, kleinste Münze'; vgl. mndd. scharf schërf 'halber Pfennig'; ob zu angl. seorfan 'abreißen'? Vgl. wegen ähnlicher Bedeutungsentwicklung nhd. Dent sowie gr. κέρμα eigtl. 'Abschnitt', dann 'kleine Münze'. Stamm ist Scherbe verwandt.

Scherge M. aus mhd. scherger scherje (wegen rg : rj, nhd. rg j. Ferge) M. 'Gerichtsdiener, Büttel, Scherge', ahd. seorjo scario scaro 'Hauptmann, Scharmeister': Ableitung zu Schär.

Scherz M. aus mhd. schërz M. 'Bergnügen, Spiel'; dazu nhd. scherzen Ztw. aus mhd. schërzen 'fröhlich springen, hüpfen, sich vergnügen'; vgl. noch nhd. scharz 'Sprung'. Die von den mhd. Klassikern gemiedene Sippe fehlt dem Mhd. sowie überhaupt dem Altgerm., begegnet aber in dem daraus entlehnten ital. scherzare 'schäkern'.

Schen f. aus mhd. schinhe f. 'Schen, Abschen', auch 'Schreckbild', woher nhd. Schenche. Dazu schenen, schendchen Ztw. aus mhd. schinhen 'schenen, meiden, verschendchen, verjagen', ahd. seuhnen; sowohl das Nomen als das Ztw. sind Ableitungen aus mhd. schiech, ahd. *seioh 'scheu, schüchtern'. Nhd. schen Adj. ist neu an das Ztw. angelehnt; vgl. angl. seōh 'furchtjam', wozu engl. shy; nbl. schuw 'furchtjam, schen'. Aus der deutschen Sippe stammt ital. schivare 'meiden'. S. Schenkel.

Scheuer f. (bair. baier. ostschwäb. Stadel) aus mhd. schiure, ahd. seiura f. 'Scheuer': Ableitung zu ahd. seār, mhd. schār 'Wetterdach, Schut', nhd. (Dial.) Schauer. Vgl. anord. skjól M. 'Zufluchtsort, Obdach', skauum M. 'Schild'. Die in diesen Worten enthaltene idg. Wz. skū 'bedecken, beschützen' (vgl. Schaum) ist weit verbreitet; vgl. lat. scutum 'Schild', gr. σκῆ-λον 'Rüstung', lat. obscurus 'dunkel (bedeckt)', frz. Wz. sku 'bedecken'. S. Scheune, Schote.

scheuern Ztw., erst früh nhd. (dem Oberd. fremd; dafür fegen), nach dem mhd. nhd.

schüren; vgl. nbl. schuren (mittelengl. scouren, engl. to scour 'schuern') entlehnt aus dem Nbl.?, dän. skure, schwed. skura. Obwohl das Wort den altgerm. Dialekten fehlt, braucht man doch nicht an Entlehnung aus mlat. seurare, (lat. ex-curare), ital. seurare, frz. écurer 'fegen' zu denken.

Scheune *f.* (dem Oberd. fremd) aus mhd. schiune *f.* 'Schener, Scheune'; dies mit Verlust von *g* (gleich *j*?) aus ahd. seugin seugina 'Scheune'. Falls dessen *g* gleich *j* ist, steht Schener (mhd. schiure) sehr nahe. Bei echtem *g* fehlte jeder sichere Anschluß.

Schenkel *m.*, Ableitung aus schen wie spät mhd. schäsel 'Schenkel, Schenke'. Dazu nhd. schenkellich, umgebildet aus mhd. schinzlich 'schen, verzagt', das zu schinzen 'Ab-schen empfinden' für *schinhezen (zu schenen, mhd. schinhen) gehört.

Schicht *f.* aus mhd. schiht *f.* 'Geschichte, Sache, Zufall, Anordnung, Einteilung, Reihe an- und übereinander gelegter Dinge, Schicht, (bergmänn.) Bank verschiedener aufeinander liegender Stein- oder Erddarten, bestimmte bergmännische Arbeitszeit': zu (ge)schehen; *f.* Geschichte.

schicken *3*tw. aus mhd. schieken 'machen, daß etwas geschieht, thun, schaffen, bereiten, ins Werk setzen, abordnen, senden'. Dieses dem Nhd. und überhaupt dem Altgerm. fehlende *3*tw. — eine zweifellos nraste Bildung — scheint mit got. skēwjan, anord. skēva 'gehen' zu einer urgerm. Wz. skēhw (skēw) aus vorgerm. skēq (dazu altir. sechim 'gehe weg' aus skok?) zu gehören. Dazu spät mhd. schie *m.* 'Art und Weise' und erst nhd. schicklich; *f.* geschickt. Dem Nhd. fehlt die spezifisch deutsche Sippe, die durch Entlehnung auch ins Ndl., Fries. und Nord. drang, gänzlich bis zum 12. Jahrhundert, sie muß aber der Bildung wegen doch alt sein; ahd. *seiechen, got. *skikkjan. Zu (ge)schicken. Nbl. Schickfal.

Schickel *m.*, erst nhd., nach hebr.-jüd. schickzah 'Christenmädchen', hebr. shikkáz eigtl. 'Grenel'.

schieben *3*tw. aus mhd. schieben, ahd. seioban 'schieben, stoßen'; vgl. got. af-skin-ban 'verstoßen', anord. skúfa skýfa 'stoßen', angl. scāfan 'schieben, stoßen', engl. to shove 'schieben'. Die noch in Schaufel, Schober sowie Schuppe stekende altgerm. Wz. skūb 'stoßen' (aus vorgerm. skūp) stimmt zu skr.

Wz. chup 'berühren', womit wahrscheinlich auch lit. skubrūs skubūs 'schnell' und skūbti 'sich beeilen' (idg. Wz. skub) und ašov. skubati 'zupfen' verwandt sind. S. Schupf.

Schiedsrichter *m.*, erst nhd., wofür mhd. schideman: zu mhd. schit (Gen. schides) 'richterliche Entscheidung'; zu ahd. seidōn 'scheiden, untercheiden, entscheiden'. Die germ. Wz. skip gehört mit scheiden zusammen.

schief *Adj.*, ein md. nhd. Wort, mhd. md. schief 'schief, verkehrt': verwandt mit anglf. scāf scāb, anord. skeifr 'schief', nordfries. skiaf, nbl. scheef 'schief' (woher entlehnt engl. skew), schwallald. seip. Daneben setzen hd. Ma. ein mhd. schēp (pp) 'schief' voraus: heß. fränk. seip, schwäb. seps. Neben diese Sippe urgerm. skibb skaib (daraus entlehnt lett. shkibs 'schief') stellt das Oberd. ein skieg, das durch mhd. sehiee 'schief', bair.-alemt. siegen sieggen 'schief gehen' vertreten ist (wegen ie *j.* Stiege, Wiege). Sie alle gehören mit gr. σκίζω 'krumm machen' zu einer idg. Wz. skēq skaiq.

Schiefer *m.* aus mhd. schiver schivere *m.* 'Splinter von Stein und bes. von Holz', ahd. seivaro 'Steinsplinter'; die jetzige Bedeutung ist erst nhd. (im Oberd. hat sich dial. noch die zu Grunde liegende Bedeutung 'Steinsplinter' bewahrt). Got. *skifra *m.* fehlt. Dazu nhd. Schebe *f.* 'Splinter von Hauf- oder Flachsstengel', das dem Nhd. entstammt; vgl. engl. shive 'Flachsabfall' (angl. *sifra); mittellengl. schivere (angl. *sōifera), engl. shiver 'Splinter'. Ableitungen aus einer germ. Wz. skīl 'teilen, verteilen'; vgl. angl. scīftan 'teilen', engl. to shift, alt-nord. skipta 'teilen' (anord. seifa 'in Schnitten schneiden' zu Scherbe? oder hierher?), nbl. schiften 'scheiden, trennen'. Schiefer, Schebe eigtl. 'Bruchstück, Teil'.

schien *3*tw. aus gleichbed. mhd. schilen schillen zu schel.

Schienbein *m.* aus mhd. schinebein *m.* zu mhd. schine, ahd. seina *f.* 'Schienbein'; vgl. anglf. scinu *f.*, engl. shin 'Schienbein' (auch anglf. scinebān, mittellengl. schinebōne); nbl. scheen und scheenbeen 'Schienbein'. Wein hat in dieser Zusammenfügung seine ältere Bedeutung 'Knochen' bewahrt; *f.* Wein. Raum ist mit Schiene auch Schinken verwandt; denn die Nebenbedeutung von nhd. Schiene (mhd. schine) 'schmale Holz- oder Metallplatte, Streifen' sowie ahd. seina 'Nabel'

weisen auf ein got. *skino *ſ.* 'schmales Stück Knochen oder Metall'. Doch läßt sich über die Uregeschichte der Sippe nur sagen, daß auf Grund von angl. *seaw seof* 'Schiene' skī als Wurzelsilbe gelten muß. Aus dem Germ. stammen ital. *schiniera* 'Beinrüstung der Pferde' und wohl auch ital. *schiena*, frz. *échine* 'Rückgrat' mit ihrer roman. Sippe.

Schiene *ſ.* *ſ.* Schienbein.

ſchier *Adj.* aus mhd. (md.) *schir* 'lanter, rein, glänzend'; vgl. ašāchj. *skir skiri*, angl. *sēr* 'rein, glänzend', engl. *shire sheer* 'hell', anord. *skírr*, got. *skíers* 'klar, deutlich': Ableitung aus *Wz.* *ski* 'scheinen, glänzen'. Im Nhd. hat das besprochene *Adj.* mit dem unter dem *ſg.* zu besprechenden *Ndv.* sich lautlich gemischt; doch kann die mhd. Lautform auch udd. Ursprungs sein. *S.* *ſchienen*.

ſchier *Ndv.* 'beinahe' aus mhd. *sehieri* *Ndv.* 'schnell, bald', ahd. *seiaro*, älter *skéro* *Ndv.* 'schnell': zu ahd. *seiar* *seiri* *Adj.* 'scharfsinnig, eifrig im Aufpassen'; vgl. ndl. *sehier* 'beinahe' (anord. *skýrr skérr* 'hell, klar').

Schier *N.* 'feine Leinwand', erst nhd., aus dem Ndd. entlehnt: eigtl. das Neutr. des *Adj.* *ſchier*.

Schierling *N.* aus mhd. *schirline* *ſchierline* (Gen. -ges), ahd. *segriling* *N.* 'Schierling'; vgl. ndl. *scheerling*. Mit den Nebenformen mhd. *sehernine*, ahd. *segrning* 'Schierling' aus dem gleichbed. ahd. *searno* *N.*; das *l* der ahd. mhd. nhd. Form beruht auf Anlehnung an das geläufige deutsche Suffix *-ling*. Den übrigen altgerm. Dialecten fehlt die Bezeichnung (dafür z. B. angl. *hymlic hemleac*, engl. *hemlock*).

ſchießen *ſtw.* aus mhd. *schiezen*, ahd. *seiozan* 'ſchießen'; in gleicher Bedeutung entsprechen Verba in allen altgerm. Dialecten; vgl. ašāchj. *skootan* (ndl. *schieten*), angl. *scēotan* (engl. *shoot*), anord. *skjóta*, got. (zufällig fehlend) **skintan*. Die im Germ. reich entwickelte *Wz.* *skut* 'ſchießen' aus vorgerm. *skud* trifft zusammen mit *ſtr.* *Wz.* *kšud* 'erschüttern, erregen' oder besser mit *ſtr.* *skund* 'hervorspringen'. Ableitungen *ſ.* unter *Sch o ſ*, *Sch u ſ*, *Sch u ſ*, *Sch ü ſ*.

Schiff *N.* aus mhd. *schif*, ahd. *seif* *seif* (Gen. -ffes) *N.* 'Schiff': eine gemeingerm. Bezeichnung; vgl. got. anord. *skip* *N.*, angl. *scip* *N.*, engl. *ship*, ndl. *schip*, ašāchj. *scip*. Das ahd. Wort bedeutet auch 'Gefäß', wie seine Ableitung ahd. *sciphi* 'phiala' glossiert

(vgl. *ſſachn*; engl. *vessel* 'Schiff, Gefäß' nach frz. *vaisseau* 'Gefäß, Schiff', gr. *σκαφίς* 'Napf, Nachen'). Letzteres sowie *σκαφος* 'Nahn, Schiff' können mit dem germ. Worte nicht verwandt sein, da dies ein idg. *i* als Vokal der Stammsilbe erwarten läßt. Für germ. *skipa-* fehlt noch sichere etymologische Deutung; übrigens ist der Verdacht unalter Entlehnung (woher?) nicht abzuweisen, wie es denn nur einige wenige Worte aus dem Gebiet der Kunst der Schifffahrt giebt, die mehreren idg. Sprachen gemeinsam sind (vgl. *Maſt*). Aus dem Nhd. drang das Wort ins Roman.; vgl. die Sippe von ital. *schifo*, frz. *esquif* 'Boot', wozu mit udd. Lautstufe afrz. *esquiper* 'ein Schiff ausrüsten', nfrz. *équiper* 'ausrüsten, ausrüsten', das wieder ins Germ. zurück drang.

1. **Schild** *N.* aus mhd. *sehilt*, ahd. *seilt* *N.* 'Schild': eine gemeingerm. Bezeichnung; vgl. got. *skildus* *N.*, anord. *skjoldr*, angl. *seýld*, engl. *shield*, ndl. *schild*, ašāchj. *seild*. Erst früh nhd. bedeutet das Wort auch 'ausgehängtes Gewerbezeichen'. Die spezifisch germ. Sippe *skildu-*s (aus *skeldhus* *skeltás*?) ist etymologisch noch nicht weiter zurück verfolgt; kann läßt es sich zu *ſchallen* (*Schild* eigtl. 'erschallender, tönender?') ziehen.

2. **Schild** *N.*, erst nhd. Nebenform zum vorigen; dazu *Schilder-* (als Neutralstamm) in Zusammenfügungen wie *Schilderhaus* 'Bretterhaus'.

ſchildern *ſtw.*, erst nhd., zu mhd. *sehilt* 'Wappen'; vgl. mhd. *schiltiere* *N.* 'Maler': die *Schilde* waren ursprünglich bemalt, in der mhd. Ritterzeit mit Wappen, aber nach Tacitus Germ. 6 (*senta lectissimis coloribus* distinguunt) auch in der altgerm. Heldenzzeit. Vgl. ndl. *schilderen* 'malen, aufstreichen', *ſchildern*, *beſchreiben*.

Schildpatt *N.* 'Schildkrötenchale', erst nhd., aus dem udd. ndl. *schilpad* 'Schildkröte' und 'Schildkrötenchale'. Ndl. *padde* 'Kröte', engl. *padlock*, anord. *padda* 'Kröte' sind ihrer Uregeschichte nach dunkel.

Schilf *N.* aus mhd. *schilf*, ahd. *seiluf* (*N.* *ſ.*?) 'Schilf'; den übrigen germ. Dialecten fremd: vielleicht ist es frühes Lehnwort aus lat. *scirpus* 'Winke', womit Urverwandtschaft undenkbar ist. Andere ziehen *Schilf*, indem sie es als echt germ. anfaßen, zu ahd. *secliva*, mhd. *sehelfe* 'Schale von Obst und Hülsenfrüchten'.

schillern *3tw.*, erst nhd., Ableitung zu mhd. schillen, Nebenform zu schilen 'schielen, blinzeln'.

Schilling *M.* aus mhd. schilline, ahd. seilling *M.* 'Schilling': eine gemeinere. Bezeichnung einer Münze; vgl. got. skilliggs, anord. skillingr, angl. scilling, engl. shilling, nld. schelling, asächs. seilling. Mitteltst der bei asidentischen Münznamen beliebten Ableitung -inga- (s. Pfennig, ahd. cheisuring, engl. farth-ing) gebildet aus altgerm. skellan 'tönen'; also Schilling eigtl. 'klingende Münze'? Aus dem Germ. stammen ital. scellino, frz. escalin 'Schilling', sowie das gleichbed. aslov. sklęzi.

Schimel *M.* aus mhd. schimel *M.* 'Schimmel' für älteres *schimbel, ahd. *seimb-al, das zu folgern ist aus den Ableitungen ahd. *seimb-alen 'schimmelig werden', seimb-alag 'schimmelig'. Die mhd. Form schimel beruht auf Mischung mit selime *M.* 'Schimmer'; vgl. nld. schimmelen. Ahd. *seimb-al hat in den übrigen germ. Dialekten keine Entsprechungen. — Schimmel *M.* 'weißes Pferd', erst spät mhd., identisch mit Schimmel 'mucus'.

Schimmer *M.*, erst früh nhd., nach dem nhd. nld. schemeren 'schimmern'. Dies gehört mit mhd. schime 'Schimmer, Glanz', ahd. scimo, got. skeima 'Leuchte' zu Wz. skī 'scheinen, glänzen'; vgl. mittlengl. schimieren 'schimmern', engl. shimmer 'Schein', engl. shim 'weißer Fleck', schwed. skinnra (s. Schemen).

Schimpf *M.* aus mhd. schimpf (Nebenform schampf) *M.* 'Eherz, Kurzweil, Spiel, ritterliches Stampfspiel'. Erst früh nhd. zeigt sich die jetzige Bedeutung von Schimpf; doch hält sich die ältere Bedeutung 'Eherz', die dem ahd. seimpf, mhd. schimpf eignet, noch bis ins 17. Jahrhundert (Vogau); vgl. nld. schimp 'Hohn, Spott'; mhd. schumpfe *f.* 'Buhlerin' (eigtl. 'Eherzende'). Den übrigen germ. Dialekten fehlt die in ahd. seimpf stehende Wz. skimp 'scherzen'. Man hat dafür an Verwandtschaft mit gr. *σκίζω* 'scherzen, verhöhnen' gedacht, das jedenfalls mit seiner Doppelbedeutung ein Analogon zu mhd. Schimpf giebt.

Schindel *f.* aus mhd. schindel, ahd. scintila *f.* 'Schindel' nach mlat. scindula, scandula 'Schindel', das vielleicht von gr. *σχινδαλός* lautlich beeinflusst ist. Die Entlehnung aus dem Lat. ins Deutsche hat etwa

im 6. Jahrhundert — gleichzeitig mit Ziegel, Mauer n. s. w. — stattgefunden. Auffällig ist mittlengl. schingel, engl. shingle 'Schindel'. Die roman. Sprachen wahren die a-Form des lat. scandula, vgl. ital. (dial.) scandola, frz. échandole.

schinden *3tw.* aus mhd. schinden 'enthäuten, schälen, hart mißhandeln', ahd. seintan: Denominativ zu einem verlorenen ahd. *seind *M.* 'Fell, Haut', das aus dem anord. skinn (s. Schinne) *M.* 'Haut, Fell, Pelz, Leder' für das Ahd. vorausgesetzt werden darf. Engl. skin 'Haut' aus mittlengl. skinne (angl. seinn) ist nord. Lehnwort, da angl. sei sei im Engl. shi werden muß. Got. *skinpa- aus vorgerm. skento- bleibt außerhalb des Germ. noch zu finden.

Schinken *M.* aus mhd. schinke *M.* 'Schenkel, Schinken', ahd. seineho *M.*, seineha *f.* 'Weinröhre, Schenkel': sie stehen im Ablautsverhältnis zu der unter Schenkel zugezogenen Sippe, wozu noch schwäb.-alem. (auch baier.) Schunke, asrieh. skunka als weitere Ablautsbildungen mit der Bedeutung 'Wein, Schenkel, Schinken' zu fügen sind. Beziehung zu Schiene ist der Bedeutung wegen wahrscheinlich. Aus der germ. Sippe sind ital. (dial.) stineo (schineo) 'Schienbein' entlehnt.

Schinnen *Plur.*, erst nhd., aus dem Ahd. Nhd.: zu der unter schinden behandelten Sippe gehörig; eigtl. 'was sich von der Kopfhaut abschuppt': also zu anord. skinn (aus *skinp) 'Haut'?

Schirting s. Schierting.

schirmen *3tw.* aus mhd. schirmen 'schützen, schützen, verteidigen, fechten', ahd. seirmen 'als Schutzwehr dienen, schützen' zu ahd. seirm seirm *M.* 'Schutzwehr, Schild, Schutz', mhd. schirm sehirm *M.* 'Schild, Schutzbach, Obdach, Verteidigung'; dazu Schirm, bes. schirmen. Aus dem Germ. entstammt die roman. Sippe von ital. schermo 'Schirm', schermire 'fechten'. Die Vorgeschichte der den übrigen germ. Dialekten fehlenden Worte ist dunkel; gr. *σχιζον* 'Zommenschirm' ist vielleicht unverwandt.

schirren s. Geschirr.

Schiß *M.*, erst nhd. Bildung zu scheißen.

schlabbern *3tw.*, erst nhd., nach nhd. nld. slabben 'schlappen', slabbern 'sich beschütten'.

Schlacht *f.* aus slachte slacht *f.* 'Tötung, Schlachtung, Schlacht', ahd. slakta *f.*, asächs.

man-slahta ṛ. 'Totschlag, Tötung': Abstraktum mit Femininifixur -tā- (wie in Schande) zu germ. Wz. slah 'schlagen'. Schlacht in der Bedeutung 'Art' i. Geschlecht. Schlacht 'Damm', erst früh nhd., eigtl. 'Befestigung, Van', auch Ableitung von schlagen 'schlagend besiegeln', welche Bedeutung mhd. slahen auch bei den klass. Dichtern haben kann. — Ableitungen zu Schlacht (ahd. slahta) sind — mit Bewahrung einer allgemeineren Bedeutung — schlachten, mhd. slaheten, ahd. slahōn 'töten, schlachten'; Schlächter, mhd. slahtere, ahd. slahtrāri 'Schlächter' (engl. slaughter 'das Schlachten').

Schlacke *f.*, erst nhd., aus dem nhd.
 slaecke 'beim Schlagen abspringende Metall-
 splitter' (engl. slag): zu schlagen.

1. **Schlaf** M., **Schläfe** F. aus gleichbed.
mhd. ahd. slāf M.; **Schläfe** ist formell
eigtl. Plur. zu **Schlaf** mit Rücksicht auf die
beiden **Schläfen** (vgl. lat. tempora); noch das
Ndl. hat slaap 'Schläfe'. Dafür erscheint im
Engl. punwenge, dazu ahd. tinna, mhd.
tinne und ahd. thiinna-bahho M. 'Schläfe',
mhd. tünewenge 'Schläfe' (vgl. dünn), ahd.
dunwengi, anord. punnwange 'Schläfe': hinter
diesen lautlich aneinander anklingenden Be-
zeichnungen steckt die ältere germ. Bezeichnung
für **Schläfe**.

2. **Schlaf** M. aus mhd. abh. slāf M. 'Schlaf': Verbalabstraktum zu schlafen, mhd. slāfen, abh. slāfan ft. 3tw. 'schlafen'. Dies ist eine dem Germ. in dieser Bedeutung eigentümliche Bildung, die nur dem Nordr. fehlt, welches dafür das dem lat. somnus, gr. *ὑπνος* urverwandte sofa (Wz. germ. swel, idg. swep) bewahrt hat: got. slēps 'Schlaf', slēpan 'schlafen', anglj. slēp, engl. sleep, anglj. slēpan, engl. to sleep, ndl. slaap slapen, asächj. slāp slāpan. Dazu vgl. die r-Ableitungen abh. slāfarag, mhd. slāfree slāefric 'schläfrig', abh. slāfarōn (und slāfōn), mhd. slāfern 'Schlaf haben, schläfrig werden'. Zu der in dieser Sippe stehenden germ. Wz. slēp 'schlafen' gehören auch nhd. schlaff und seine germ. Entsprechungen, wodurch für schlafen eine Grundbedeutung 'schlaff sein' wahrscheinlich wird. Weitere Beziehungen siehe unter schlaff.

īslaff ſldj. aus nhd. ahd. ſlaf (Gcu. ſlaſſes) 'īslaff, träge, kraftlos'; vgl. nhd. ſlap 'īslaff, kraftlos', woher in nhd. Lautſtufe nhd. ſchlapp entlehnt. Got. *slapa-

wäre Ablautsbildung zu Wz. slēp, wie lata-
'träge, faul' zu Wz. lēt 'nachlassen' (f. Ia β).
Man vergleicht mit dem ugrern. slapat-
'schlaff' mit Nchd aslov. slabu 'schlaf, schwach'
und lat. labi 'gleiten', labare 'schwanken'.
E. schlafen.

1. Schlag M. 'Art, Geschlecht von Menschen', i. Geschlecht.

2. **Schlag** M. aus mhd. slac (Gen. slages), ahd. slag M. 'Schlag': Verbalabstrakt zu Wz. slah 'schlagen'. Mhd. 'schlagen' 3tw., mhd. slahan, ahd. slahan 'schlagen'; das g des mhd. Verbs beruht auf Ausgleichung des grammatischen Wechselstems von h: g. Wz. got. slahan, anord. slák (auch 'abmählen'), anglf. sleán (aus sleahan), engl. to slay, ndl. slaan, asächs. slahan 'schlagen'. Germ. Wz. slah (: slag) aus vorgerm. slāk; dazu gr. λαιῶν, lat. laerare 'zerreißen, zerfetzen' für slak-? Eine lautverwandte Wz. steht in altir. slechtain sligim 'schlage' (Wz. sleg) — S. Sechtacht und Achtan.

Schlamm *M.* aus mhd. *slam* (Gen. *slames*) *M.* 'Schlamm, Kot'.

Schlamp M. 'Gelage', f. schlemmen.

Schlange *f.* aus mhd. *slange* *W.* *f.*, ahd. *slango* *W.* 'Schlange'; vgl. anord. *slange* *W.* 'Schlange', ndl. *slang*: Abtatsbildung zu *schlingen*, also *Schlange* eigtl. 'der sich Ringelnde'. *Schlängel* *n* *3*tw., erst mhd., scheint diminutive Ableitung aus *Schlange*.
schlank *Adj.* aus mhd. (md.) *slanc* 'schlank, mager'; vgl. ndl. *slank* 'dünn, behende', dazu wohl auch anord. *slakke* (für *slanke*) 'Wergabhäng'. Got. **slanka*- würde zu *Wz.* *sling* in *schlingen* gehören, wie *frank* zu *Wz.* *kring* in anglf. *eringan*; f. *schlingen*.

1. Schlappe *f.* 'Pantoffel', nhd., aus ndd. slappe, das von ndd. slapp 'schlaff' stammt.

2. **Schlappe** f. 'Verlust', nhd., aus dem
nhd. *slappe*; vgl. mittelnengl. *slappe*, engl.
slap 'Schlag, Klaps'; daher *Schlappe*
älter nhd. auch 'Wadenstreich'. Aus einem hd.
**slapfe* stammt ital. *schiaffo* 'Maulschelle'.

schlappen 3tw., uhd., nach nhd. nhd.
slabben, f. schlabbern.

Schlaraſſe *W.*, für älter nhd. *Schlaur-*
aſſe, das noch in der erſten Hälfte des
vorigen Jahrhunderts begegnet; aus dem ſeit
dem 14. Jahrh. bezeugten und gewiß auch
nicht viel älteren nhd. *slår-aſſe* (= *sluder-aſſe*),
"tippig lebender, gedankenloſer Fußgänger",
Schlaraſſe zu nhd. *slår* "Zanferei, ſaule

Person', ſ. ſchlendern, ſchlummern. Die erſte ausführliche Schilderung des ſeit dem 15. Jahrh. erwähnten Schlaraffenlandes hat Hans Sachs 1530 in einem Schwanke gegeben.

ſchlan Adj., erſt früh mhd., nach dem nhd. slā; vgl. nhd. sluw 'ſchlan': dazu wohl auch anord. slógr, mittelnhd. sleigh, engl. sly, die, wie mhd. verſchlagen 'ſchlan' zeigt, wahrſcheinlich zu Wz. slah 'ſchlagen' gehören. Dunkel iſt, inwiefern bei jenen Worten weitere Entlehnungen vorliegen und ob vielleicht anord. slógr die letzte Quelle aller iſt.

Schlauch M. aus mhd. slāch M. 'Haut, Schlangenhaut, Schlauch, Nöhre'; entſprechend engl. slough 'Schlangenhaut', ſchwed. dial. slug. Davon verſchieden iſt mhd. slāch 'Schlund, Röhre; Schlund, Abgrund'; (ſpät ahd. slāch M. 'gährender Abgrund' (zu ſchlucken)). Mhd. Schlund ſowie lat. vorāgo 'Abgrund' zu vorare 'verſchlingen' zeigen ähnliche Bedeutungsentlehnungen; vgl. lat. faux 'Schlund, Röhre, Abgrund'.

Schlauchmantel M., erſt nhd., zu der Sippe von Schlucke gehörig.

ſchlecht Adj. aus mhd. slēht Adj. 'ſchlicht, grad, glatt, einfach, klar, richtig', ahd. slēht 'grad, eben, ſchlicht, einfach, ſanft, freundlich'; entſprechend got. slahits 'eben, grad', anord. slétt 'grade, eben, glatt, ſanft', arieſ. slueht 'ſchlicht, einfach'; nhd. slecht 'ſchlicht, ſchlecht'. Mittelnhd. engl. slight 'gering' iſt, weil angl. unbezengt, wahrſcheinlich nhd. Lehnwort. Die Bedeutungsentwicklung geht von 'grade, eben, einfach' aus (ſ. ſchlicht, ſchlichte(n)) und hat im Mhd. zu einer eigenartigen Ausbildung in malam partem geführt. Der Urſprung des gemeingerm. Adj. (oder Partizips?) *slehta- iſt dunkel; von ſchlagen muß es aus Gründen der Bedeutung und der Wortbildung getrennt werden; zu gr. ὀλίγος 'gering' fügt ſich die ältere Bedeutung 'grade, eben, einfach' nicht.

ſchlecken Ziv. 'wähleriſch eſſen' aus ſpät mhd. slēcken 'naſchen'; dazu mhd. slēe M. 'Schleckeri, Leckermantel' und havenslēke 'Topfnaſcher'; ahd. *slēchôn 'naſchen' fehlt wie jede andere Entſprechung in den altgerm. Dialekten. Nicht zu ſchlucken, ſondern als Intenſiv zu anord. sleikja 'lecken', das auf eine germ. Wz. slīk slōiq hindeutet.

Schlegel M. aus mhd. slēgel, ahd. slēgil M. 'Werkzeug zum Schlagen, Steute, Stegel,

Hammer': zu Wz. slah 'ſchlagen'. Vgl. dazu engl. sledge, angl. sleęge Z. 'Hammer' aus derſelben Wurzel.

Schlehe Z. aus mhd. slēhe, ahd. slēha Z. 'Schlehe': eine gemeingerm. Bezeichnung; vgl. nhd. slee, angl. slā slāhe Z., engl. sloe, ſchwed. slän, dän. slæen 'Schlehe'; got. *slaihō, resp. *slaihwō fehlen zuſällig. Man zieht die Sippe meiſt zu nhd. slee 'ſumpf'; vgl. ahd. slēo, aſäch. slēo (nhd. sleeuw 'ſaner, herb'), angl. slāw (engl. slow 'langſam'), anord. sljör slær 'ſumpf'; dann wäre Schlehe eigtl. 'die Zähne ſumpf machende Frucht'. Doch da dies auf got. *slaiwa-, jene auf got. *slaihō (*slaihwō) weiſen, ſo iſt die Dentung zweifelhaft. Daſſelbe gilt aus demſelben Grunde von der Zuſammenſtellung mit aſlov. sliva (lit. slýwas) 'Pflaume', welche ein got. *slāiwō erwarten ließen (während angl. slā auf *slāihō hinweiſt).

ſchleichen Ziv. aus mhd. sliehen, ahd. slihhan 'leiſe gleitend gehen, ſchleichen'; dazu mhd. slieh M. 'Schlaum, ſlot', nhd. slīk slījk 'Schlaum, ſlot', mittelnhd. slīken 'ſchleichen', wozu engl. sleek slīk 'glatt'; ſonſt hat die germ. Wz. slīk (vorgerm. slīg) wenig Verbreitung gefunden. — Dazu Schleiche in Blindſchleiche Z., mhd. blintsliche, ahd. blintsliche M. — Z. ſchlich.

Schleie Z. aus mhd. slie, ahd. slīo M. 'Schleie'; entſprechend angl. slīw M. 'Schleie'; got. *sleīws M. resp. *sleīwa M. fehlen. Vielleicht hat der Fiſch von ſeinen ſchleimigen Schuppen den Namen, ſo daß Schleime verwandt wäre.

Schleier M. aus mhd. sleier, ältere Nebenformen sloier slogier M. 'Kopftuch, Schleier' (merkwürdig mhd. floier); vgl. nhd. sluijer, mittelnhd. sleir. Der Verdacht, daß das ſeit dem 13. Jahrh. bezogene, jedenfalls entlehnte mhd. sloier mit den Kreuzzügen aus dem muhamedaniſchen Orient kam, führt zu keiner Dentung. Vielleicht beſteht Zuſammenhang mit altir. sról 'Seide'?

Schleife Z., für älter mhd. (noch dial.) Schlänſe Z. zu mhd. sloufen ſloufen 'ſchieben, abſtreifen, ſich anziehen'; dazu got. slaupjan 'abſtreifen'; angl. slāpan 'gleiten, ſchlüpfen' (engl. slop 'Matroſenkleidung'), got. slīupan 'ſchlüpfen', ahd. slīofan, mhd. sliefen 'ſchleifen, ſchlüpfen'. Die darin enthaltene germ. Wz. slūp aus vorgerm. slūb hat man an lat. lābrieus (für *slābrieus) 'ſchlüpfzig'

und lit. slūbnas 'schwach' wohl mit Recht angeknüpft.

schleifen *Zw.* aus mhd. slifen 'gleiten, sinken, eine Waffe z. schleifen (eigtl. gleiten lassend schärfen)', ahd. slītan 'gleiten, sinken, glätten'; vgl. ndl. slijpen 'schärfen', angl. tō-slipan 'zergehen', wozu engl. to slip 'gleiten, schlüpfen', slippers 'Haustoffeln' (ital. schippire 'entwischen'). Wie die germ. Wz. slīp 'gleiten' mit der unter dem vorigen Wort besprochenen gleichbed. Wz. slūp und weiterhin auch mit schleichen (Wz. slīk) zusammenhängt, ist noch nicht ermittelt. — Das zugehörige Faktitiv schleifen *Zw.* aus mhd. ahd. sleifen, eigtl. 'durch Hinziehen am Boden sich gleitend fortbewegen machen', daher 'schleppen, schleifen', schon spät mhd. eine bäre sleifen 'sie dem Erdboden gleich machen'; vgl. nhd. ndl. slepen 'am Boden fortziehen, schleifen', woher mhd. schleppen entlehnt. — *S. Schliff.*

Schleim *M.* aus mhd. slīm *M.* 'Schleim, Schlamm, flebrige Flüssigkeit'; ahd. *slīm fehlt. Vgl. ndl. slijm 'Schleim', angl. slīm, engl. slime 'Schleim', anord. slīm *M.*; got. *sleims fehlt. Die darin enthaltene Wz. slī 'glatt, schlüpfrig sein', die noch bes. aus ahd. slīmen 'glatt machen, blank schleifen' erhellt, steht in naher Beziehung zu lat. limare 'feilen, polieren, glätten', lima 'Feile', wozu wohl auch lat. lēvis, gr. λείος 'glatt' gehören: im Lat. Gr. muß s vor l im Anlaut schwinden. Vielleicht darf lat. limus 'Schlamm' hier (unter Lehm) gezogen werden; vgl. noch Schleie.

schleizen *Zw.* aus mhd. slizen, ahd. slīzan 'spalten, zerreißen, abnutzen'; entsprechend ašāšl. slītan 'zerreißen', ndl. slīzen 'abnutzen', angl. slītan 'zerreißen', wozu engl. to slit 'spalten, schleizen', anord. slīta 'zerreißen'. Die germ. Wz. slīk 'zerreißen' (got. *sleitan) aus vorgerm. slīd ist außerhalb des Germ. noch nicht gefunden. *S. schlizen* als Intensiv. Schleizen schw. *Zw.* als Faktitiv zum it. *Zw.* ist mhd. ahd. sleizen sleitzen 'zerreißen, spalten'.

schlemmen *Zw.* aus spät mhd. slennen 'verprassen' zu spät mhd. slamp 'Gelage, Schlamp'; vgl. ndl. slemp 'leckere Mahlzeit', slempen 'prassen', womit Schlempe *ſ.* 'Spülsicht' verwandt. Den älteren Sprachperioden fehlt die Sippe.

Schlempe *ſ.* *s. schlemmen.*

schlendern *Zw.*, erst mhd., nach dem gleichbed. nhd. slendern, ndl. slenderen. — **Schlendrian** *M.*, erst mhd., nach dem Nhd., wofür ndl. slender 'Schlendergang'. Das d des Wortes steht nach n für älteres t, das in hd. schlenzen 'schlendern' richtig verschoben ist; vgl. mittellengl. slenten 'schlendern'.

schlenkern *Zw.* aus spät mhd. slenkern 'schlendern' zu mhd. slenge slenger slenker 'Schlender', ahd. slengira *ſ.* 'Schlender': Ableitungen aus Wz. sling (*s. schlängen*). Daraus bildete das Nhd. slinga *ſ.*, mhd. slinge *ſ.* in derselben Bedeutung 'Schlender', woraus die roman. Sippe von frz. élinque entlehnt wurde; vgl. engl. sling 'Schlender' und *s. Schlinge.*

Schleppe *ſ.*, erst mhd., aus dem nhd. slepe, ndl. sleep 'Schleppe'. — schleppen, ein schon mhd. *Zw.* des Nhd. Nhd.; vgl. nhd. ndl. slepen; *s. schleifen.*

Schlender *ſ.* aus spät mhd. släder *ſ.* 'Schlender'; wahrscheinlich Lehnwort für die unter schleukern aufgeführten echt deutschen Worte; aber woher entlehnt?

schlendern *Zw.* 'aus Nachlässigkeit nicht gehörig verfahren' hat zu dem vorigen Worte eigtl. keine Beziehung, obwohl es unser mhd. Sprachgefühl damit verbindet, etwa in Schlenderpreis. Schlendern zu spät mhd. släderer 'wer übereilt und nachlässig arbeitet'; dies mit jüngerer Entwicklung eines Dentalis (wie in haubern) zu mhd. slār *M.* 'Schlendern, Faulenzen, Faulenzer'; vgl. Schlaraffe, schlammern.

schlennig *Adj.* aus mhd. slunee, ahd. slānig 'schnell, schlennig', ahd. 'gedeichtlich': Weiterbildung eines got. *slā-na-, wofür man aber snā-na- erwarten muß; das l scheint durch Dissimilierung gegen das flüssigerte n aus n hervorgegangen. Zu altgerm. Wz. snū 'eilen, sich schnell bewegen, drehen'; vgl. ahd. snūmo, angl. snoōme *Ndv.* 'rasch, schnell', got. sniumundō 'eilen', angl. snāde *Ndv.* 'schnell'; als *Zw.* got. sniumjan 'eilen', got. snīwan 'eilen', angl. snoōwian 'eilen', anord. snūa 'drehen'.

Schleuse *ſ.*, erst mhd., nach dem nhd. slāse, ndl. sluis 'Wasserleitung'; diese aus afrz. escluse, nfrz. écluse 'Schleuse' (aus früh lat. sclasa exelusa). Aus der gleichen Quelle stammt engl. sluice 'Schleuse'.

Schlich *M.* aus mhd. slīch *M.* 'leise gleitender Gang', zu schleichen.

schlicht Adj., erst mhd., in der Bedeutung des unter schlecht besprochenen mhd. slēht als Ersatz gebildet aus dem Ztw. mhd. ahd. slihten 'schlichten', sowie der Abstraktbildung mhd. slithe Z. 'Gradheit'; vgl. ahd. slihten 'schlichten', slihtī zu slēht 'grad, eben'.

schließen Ztw. f. Schleiße.

schließen Ztw. aus mhd. sliezen, ahd. sliozan 'schließen'; asächs. *slūtan (gleich mndd. ndd. slūten) wird durch slutil 'Schlüssel' bekräftigt; ndl. sluiten 'verschließen', ariels. slāta; weiterhin nordengl. sloat slot 'Niegel zum Verschließen'. Dem Anord. Got. fehlen die entsprechenden Verba mit Ableitungen. Die germ. Wz. slūt ist gewiß aus vorgerm. sklūd entstanden — die Verbindung skl wird im Germ. nicht geduldet — und somit darf lat. elando für *selando (idg. Wz. klaud neben sklaud) als unverwandt zugezogen werden. — **Schloß**, **Schlüssel**.

Schliff M. aus mhd. slif (Gen. sliffes) M. 'Abgeschliffenheit, Ausgleiten': zu schleifen.

schlimm Adj. aus mhd. slimp Adj. 'schief, schräge', wozu adverbial slimbos 'schräge'; ahd. *slimb 'schräg' darf wegen der daraus abgeleiteten Abstraktbildung slimbī 'Schrägheit' vermutet werden. Die Bedeutung des Adj. ist erst im Mhd. moralisch gewandt wie ndl. slim 'schlimm' (wobei noch slimbēen 'schiefbeinige Person'). Engl. slim 'dünn, gering, schlecht' und anord. slōmr 'schlecht' sind Lehnworte vom Kontinent. Das altgerm. slimba- 'schräg, schief', das als Quellwort für das früh entlehnte ital. sgheombo 'schief, gekrümmt' gilt, ist seiner weiteren Urgeschichte nach gänzlich dunkel.

Schlinge Z., erst mhd.; formell entsprechend dem mhd. slinge 'Schleuder' Z. (f. schleutern), wie denn mhd. Schlinge noch bis ins 17. Jahrh. die mhd. Bedeutung zeigt (ebenso span. eslingua, frz. lingne). Aber seiner Bedeutung wegen nicht aus diesem mhd. Wort, sondern aus dem mhd. Ztw. abzuleiten. — **schlingen** Ztw. aus mhd. slingen, ahd. slingan 'winden, flechten, hin- und herziehend schwingen', mhd. auch 'schleichen', ahd. 'sich bewegen'; vgl. ndl. slingeren 'schleudern, schwingen', angl. slingan, engl. to sling 'schleudern, werfen', anord. slyngva 'werfen'; got. *slingwan (resp. *sleihwan) fehlt. Der Begriffskern der Wz. slingw, wozu außer schleutern noch Schlange, war 'drehende, schwingende Bewegung'. Die

germ. Wz. slingw (*slihww) entsprang aus vorgerm. slenk, wie lit. slinkti 'schleichen' (aslov. slaku 'krumm') zeigt. — **Schlingel** M., früher mhd. Schlängel — im Mhd. und sonst fehlen beide — eigtl. wohl 'Schleicher'?

1. **schlingen** Ztw. 'drehen', f. das vorige Wort.

2. **schlingen** Ztw. 'berunter schlucken' aus mhd. slinden, ahd. slintan 'verschlingen'; vgl. got. fra-slindan 'verschlingen', ndl. slinden 'verschlingen'; sonst fehlen im Altgerm. entsprechende Ztw. Die germ. Wz. slind 'verschlingen' scheint mit der Wz. slīd 'gleiten' (f. Schlitten) unverwandt zu sein. Siehe Schlund. Der Wandel von schlinden zu schlingen beruht auf Anlehnung an 1. schlingen; vgl. hinunter würgen 'schlucken'.

Schlitten M. aus mhd. slitte, gewöhnlich slite M., ahd. slita Z., slito M. 'Schlitten'; vgl. ndl. slede, mittengl. slede, engl. sled sledge, anord. slede M. 'Schlitten'. Aus dem Hochdeutschen stammt ital. slitta 'Schlitten'. Die germ. Sippe beruht auf einer germ. Wz. slīd 'gleiten', die engl. to slide 'gleiten' (dazu engl. slide 'Gisbahn') bewahrt; vgl. die gleichbed. mhd. (und.) sliten, woher noch mhd. (dial.) schlittern 'auf dem Gise gleiten', angl. slidan. Vorgerm. slīdh 'gleiten' wird noch durch lit. slidus 'glatt' (vom Gise), slysti (Wz. slyd) 'gleiten', lett. slidas 'Schlittschuhe' und skr. sridh 'strandeln' bestätigt: die Wurzel scheint seit urgerm. Zeit und vielleicht noch früher gern vom 'gleiten auf dem Gise' gebraucht zu sein. **Schlittschuh**, erst mhd. in der jetzigen Bedeutung, für älteres mhd. Schrittschuh; vgl. mhd. schritschuoch M. 'Schuh zu weitem Schritt, Ziegeschuh'.

Schliz M. aus mhd. sliz (Gen. slitzes), ahd. sliz sliz M. 'Spaltung, Bruch' (vgl. engl. slit): zu schleifen. — **schlizen** Ztw. aus mhd. slitzen 'schlizen', Intensivum zu schleifen.

schloßweib Adj. f. Schloße.

Schloß N. aus mhd. slōz N. 'Niegel, Band, Schloß, Fessel, Schloß, Burg', ahd. slōz N. 'Schloß, Negel'; entsprechend mndd. nordengl. slot sloat 'Niegel zum Verschließen, Querholz': zu schleifen.

Schloße Z. aus mhd. slōze Z., slōz (M. N.?) 'Hagelforn, Schloße'; ahd. *slōza fehlt

zufällig; vgl. ndl. *slote* (asächj. **slōta*), angl. **slȳt* **slōte*, engl. *sleet* 'Regen und Schnee' (got. **slauti*- fehlt). Der Ursprung der Sippe ist dunkel; kann zu Wz. *slāt* 'schließen', wie wenn der Hagel als "Geschlossenes gegenüber dem weichen fließigen Schnee und dem wasserigen Regen" aufgefaßt wäre. — *schloß* weiß oder mit auffälliger Umgestaltung *schloßweiß*, eigtl. 'weiß wie Hagel' (mhd. *wizer* dan ein *slōz* ist einmal bezeugt).

Schlot M. aus mhd. ahd. *slāt* M. 'Schlot, Kamin, Ofenloch'; ein spezifisch md. Wort, den übrigen germ. Dialekten fremd: dunkeln Ursprungs.

schlottern Ztw. aus gleichbed. mhd. *slottern*, Intensivum zu mhd. *sloten* 'zittern'; vgl. ndl. *slodderen* 'schlottern': dunklen Ursprungs.

Schlucht F. 'schmale Tiefe zwischen Bergen', erst nhd., nach dem Nhd. für älter nhd. *hd.* *Schluff*: nhd. *cht* für *hd.* *ft* i. *sacht*, beschwichtigen, Richte. Mhd. (selten) *slucht* 'Schlucht' gehört zu der unter *Schleife* besprochenen germ. Wz. *slūp* 'schlüpfen'.

schluchzen Ztw. aus gleichbed. spät mhd. *sluckzen*: eigtl. Iterativum zu *schlucken*, das im Mhd. auch 'schlucken' bedeutet; i. *senfzen* (ahd. **sluhazzen* **sluechazzen* fehlen). — **schlucken** Ztw. aus mhd. *slucken* 'schlingen, schlucken, schluckzen'; ahd. **sluechōn* läßt sich aus dem bezeugten *sluecho slūho* (hh wie in *schluckzen*?) M. 'Greifer, Schlemmer' erschließen. Dazu mhd. *slūchen* 'schlingen, schlucken' mit släch 'Schlund, Kehle; Schwelger, Greifer' (vgl. nhd. *Schlanch* = *maul*). Die germ. Wz. *slūk*, mit *schlucken* nicht verwandt, entsprang aus idg. *slāg*, das man im Gr. als *λῡγ* (für *σλῡγ*) erkannt hat; vgl. *λῡγγάροισι λῡζω* 'den Schlucken haben, schlucken', *λῡζδην* 'schluckend', *λῡζ* (*λῡζός*) 'Schlucken, Schlucken, Schluckzen'. Im Altir. erscheint die Wz. mit anlautendem *s* als *slug* 'verschlingen'. Dazu noch *Schlanch*.

Schluff f. **Schlucht**.

schlummern Ztw. aus spät mhd. (md.) *slummern* *slumen* 'schlummern'; vgl. ndl. *sluimern*; angl. *slāmerian*, engl. *to slumber* 'schlummern', anglj. *slūma*, nordengl. *sloom* 'Schlummer'. Die darin erhaltene Wz. *slū* (aleut. *slūne slūre* 'schlummern') erscheint in got. *slawan* (*slawaida*) 'schweigen' in interessanter abweichender Bedeutung, wozu noch

mhd. *slūr* M. 'Zankenzen, Zankenzer' (vgl. *Schlarraffe*): Begriffskern der ganzen Sippe ist 'stille, unthätig sein'.

Schlund M. aus mhd. ahd. *slunt* M. 'Schlund, Kehle, Hals, Abgrund': zu mhd. *slunden* nhd. *2. schlingen*, aber mit Beibehaltung des alten Dentals, den *schlingen* in einen Gutturale änderte.

Schlupf M. aus mhd. *slupf* 'Schlinge, Strick' zu mhd. *slūpfen*, mhd. ahd. *slupfen*, nhd. *schlūpfen*, das Intensivum ist zu mhd. *sliefen* 'schleifen, schlüpfen', das dem got. *sluipjan* 'schlüpfen' entspricht; lat. *slābricus* scheint damit unverwandt zu sein. — *schlüpf*rig aus spät mhd. *slupferie*, wozu neben *slupfer* 'schlüpf'rig.

schlürfen Ztw., erst nhd., wahrscheinlich aber im älteren Hb. nur zufällig urbezeugt (mhd. **slürken*, ahd. **slurken*); der *hd.* Ver-
schreibung gemäß ist nhd. *slurpen* 'schlürfen' verwandt; weitere Verbreitung des Stammes fehlt; Ursprung dunkel.

Schlüssel M. aus mhd. *slūzzel*, ahd. *sluzzil* M. 'Schlüssel'; entsprechend asächj. *slutil*, ndl. *slutel*. Im Engl. Anord. Got. fehlt diese Ableitung zu *schließen* (got. **slatila*-).

Schluss M. aus spät mhd. *sluz* M. 'Ende', daneben *slōz* in *slōzrede* 'syllogismus', *slōzstein* 'Schlußstein'. Zu *schließen*.

Schmach F. aus mhd. (selten) *smāch* *smāhe*, gewöhnlich *smāhe* F. 'Beschimpfung, Schmähung, Schmach' (dazu ital. *smacco* 'Schimpf'): Abstraktum zu mhd. *smāhe* Adj. 'klein, gering, verächtlich'; vgl. ahd. *smāhi* Adj. 'klein, gering, niedrig', *smāhi* F. 'Mleinheit, Niedrigkeit': dazu anord. *smār* 'klein' und mit Bedeutungsentwicklung nach anderer Seite hin anglj. *smeāhte* 'fein, sorgfältig'. Ähnliche Fälle von verschiedenartigen Bedeutungen zeigt die Geschichte von nhd. *klein*, für das man auch (wie für ahd. *smāhi*) 'klein, zierlich' als Grundbedeutung annehmen muß; falls gr. *μικρός σωμικρός* für **σωμικρός* steht, darf ahd. *smāhi* (gleichsam **σωμίζιος*) hinzugezogen werden. Die ältere Bedeutung *schimmert* noch in nhd. *schmachten*, *verschmachten* durch; vgl. nhd. *versmahten* (a? ā?) 'verschmachten', ahd. *gismachteon* 'schwinden'. Dazu *schmach*-tig aus mhd. (md.) *smachtee* zu mhd. (md.) *smacht* 'das Verschmachten'; falls dieser letzten Sippe a gebühren sollte, könnte man auch an

mhd. smēcker 'schlant, schmal, schmächtiq' anknüpfen. — S. schmäh'en.

Schmack f. schmecken.

Schmacke f. 'eine Schiffsart', erst nhd., nach dem nhd. ndl. smak, engl. smack, dän. smakke (vgl. nfrz. somaque) 'Schmackschiff'; Geschichte und Ursprung dunkel.

schmäh'en Ztw. aus mhd. smachen 'verächtlich behandeln', ahd. smāhen Ztw. 'klein machen, verringern'. S. Schmach. Dazu nhd. schmähen, mhd. smachelich, ahd. smālich Adj., die identisch sind mit den unter Schmach gezogenen Adj. ahd. smāhi, mhd. smaho.

schmal Adj. aus mhd. ahd. smal Adj. 'klein, gering, schlanq, knapp, schmal'; entsprechend got. smals 'klein, gering', angl. smæl 'klein, gering', engl. small, ndl. smal; asächs. smal 'klein, gering'. Die nhd. Bedeutung ist als Spezialisierung der älteren weiteren Bedeutung zu fassen. Man vergleicht damit aslov. malu 'klein' sowie gr. μικλά 'Kleinvieh' (für σμ-?), altir. mil 'Tier', zumal das anord. smale 'Kleinvieh' dieselbe Bedeutung zeigt; vgl. ahd. smalanōz smalz vihu 'Kleinvieh'. — Die ältere weitere Bedeutung des Adj. schimmert noch durch nhd. schmälen hindurch; vgl. mhd. smeln 'schmäzeln, verringern'.

Schmalte f. 'Wasschläne', erst nhd., nach ital. smalto oder frz. smalt 'Bläue'.

Schmalz M. aus mhd. ahd. smalz M. 'ausgelaßenes Fett zum Kochen, Schmalz, Butter' (vgl. ital. dial. smalto 'Butter'); zu schmelzen, wovon von Schmalz abgeleitet schmelzen 'mit Fett zubereiten' ist.

Schmant M. (livländ. nhd. heß.) aus spät mhd. smant M. 'Mildschahn'; dies im 15. Jahrhundert aus dem Slav. entlehnt; vgl. böhm. smant. Au böhm. smetana (russ. smetana 'Mahn') schließt sich das dialekt. (Sclav. böhm. Sfr.) Schmetten an, womit Schmetterling wohl zusammenhängt.

schmaroken Ztw. aus spät mhd. smorotzen 'betteln, trauern, schmaroken': Geschichte und Ursprung dunkel wegen der geringen Verbreitung und des späten Auftretens des Wortes.

Schmarre f., erst nhd.; entsprechend nhd. smarre: den altgerm. Sprachstadien fremd; nur hat das Mhd. ein verwandtes smarro f. 'Nieb, Streich'. Dunklen Ursprungs.

schmaßen Ztw. aus mhd. smätzen 'mit

Wohlgefallen laut essen, schmaßen; mit schmaßendem Laute küssen'; aus der älteren gleichbed. Nebenform mhd. smackezen; Ableitung aus mhd. smacken 'schmecken'.

Schmauch M. 'dicker Rauch' aus mhd. smouch 'Rauch, Dunst' (angl. smōc): zu einer germ. Wz. smūk (vorgerm. smūg) 'rauchen'; vgl. angl. smēocean smōcian (engl. to smoke) 'rauchen', ndl. smoken 'rauchen', smook 'Rauch'; dazu nhd. smōken. Vielleicht ist gr. σμύζω (Mor. ε-σμεύ-ην) 'durch ein Schmochefer verzehren' verwandt.

Schmaus M., erst nhd.; Geschichte und Ursprung ist dunkel. Doch sind wahrscheinlich ndl. smullen 'schlemmen, prassen', smuisteren 'schmausen', ndl. nhd. smudderen smodderen 'schmausen' urverwandt. Aus altgerm. Zeit ist die Sippe nicht bekannt.

schmecken Ztw. aus mhd. smēcken smacken 'kosten, versuchen; Geruch empfinden, riechen, duften; wahrnehmen'; die Bedeutung 'riechen' wahren das Alem. und Baier. noch teilweise. Mhd. smēcehen nur 'schmecken, Geschmack empfinden', smacehen 'Geschmack von sich geben'. Vgl. ahd. mhd. smac M. 'Geschmack', ndl. smaak, angl. smac (ce) 'Geschmack', smēcean 'schmecken', engl. smack 'Geschmack, schmecken, schmaßen'. Dem Anord. Got. fehlen Angehörige der germ. Wz. smak (vorgerm. smāg), an welche man das lit. smagns 'angenehm', eigtl. 'geschmeidig' mit Unrecht als urverwandt angeschlossen hat.

Schmeer M. aus mhd. smēr (Gen. smēr-wes), ahd. smēro (Gen. smēr-wes) M. 'Fett, Schmeer'; dazu vgl. schmieren. Aus der darin enthaltenen Wz. smēr entsprangen außer got. *smair-pr M. 'Fett, Fettigkeit' das ndl. smeer 'Fett, Schmalz, Lutschfett', angl. smeoro, engl. smear 'Fett', anord. smjor 'Butter'; dazu mit anders gewandter Bedeutung got. smarna 'Schmutz, Mist' (vgl. das Verhältnis von Schmeer, schmieren) und in übertragenem Sinne ahd. angl. bismar 'Beschimpfung'. Außerhalb des Germ. vergleicht man wohl mit Unrecht gr. μέγω 'triefen', μέγαν 'Salbe'.

schmeicheln Ztw. aus mhd. smeicheln smeichen 'schmeicheln, lobend oder preisend sich äußern'; ahd. *smeilhen fehlt; vgl. mndd. smecken, ndl. smecken 'flehen' (umgekehrt bedeutet ndl. vleijen 'schmeicheln'). Wahrscheinlich gehört die nicht weiter verbreitete Sippe mit den unter Schminke gezogenen

Worten zu einer germ.-idg. Wz. smī-w 'zu-
thunlich, freundlich sein', wozu mhd. smieren
smielen 'lächeln' (vgl. Speichel zu Wz. spīw
'speien'). Dann wäre engl. to smile, jfr.
smēra-s 'lächelnd', jfr. Wz. smi 'lachen', lett.
smēt 'lachen', ašov. smējā smijati se 'lachen'
verwand. Träht man 'glatt sein' nach dem Ver-
hältnis von hd. glatt, engl. glad als Grund-
bedeutung dieser Wz. smī-w, so darf man
vielleicht noch die unter Schmied behandelte
Wz. smī 'knetend' (eigtl. glättend) arbeiten
als unverwandt mit jener betrachten: ähnlich
bedeutet ahd. gi-slihten 'schlichten, glätten'
und schmeicheln'.

schmeißen Ztw. aus mhd. smizen 'strei-
chen, schlagen'; letztere Bedeutungen sind die
älteren wie got. smēitan (nur in ga-sm.
bi-sm.) 'bestreichen, beschmieren' zeigt; vgl.
angl. smitan, engl. to smite 'schlagen'. Die
Bedeutung des mhd. schmeißen beruht der-
jenigen des ahd. mhd. gegenüber auf nhd.
ndl. Gießen; vgl. ndl. smijten 'schmeißen,
werfen'. Doch ist zu beachten, daß die ahd.
mhd. Ztw. meist mit bi resp. be zusammen-
gesetzt sind (wie im Got. Angl.), was die
Bedeutung 'bewerfen' für die altgerm. Wz.
smī wahrscheinlich macht. — Das zugehörige
Ztw. nhd. schmeißen (mhd. smeizen 'ca-
eare') ist Juxtaposition zu smizen. — **S-**
schmisen.

schmelzen Ztw. aus mhd. smēlzen, ahd.
smēlzan 'zerfließen, schmelzen'; dazu als Jatti-
tium nhd. schmelzen, mhd. ahd. smēlzen
'zerfließen machen, in Fluß bringen'; vgl.
engl. to smelt. Die hierin wie im zuge-
hörigen Schmelz enthaltene Wz. vorgerm.
smeld ist mit Wz. meld (i. Maltz) und gr.
μῆλδος 'schmelze' unverwandt. Aus der germ.
Stippe leitet man die roman. von ital. smalto.
frz. émail 'Schmelzglas' ab.

Schmergel M., erst früh nhd., aus gleich-
bed. ital. smeriglio.

Schmerl M., **Schmerlin** aus mhd. smirl
M., smirlin 'Zwergfalte', ahd. smirl M.,
anord. smyrell: Lehnworte aus dem Roman.;
vgl. ital. smerlo smeriglione frz. émerillon
'Zwergfalte'; engl. merlin stammt aus dem
Frz. Den roman. Namen des Vogels leitet
man aus lat. merula 'Amsel' ab; 'es soll
damit ein der Amsel ähnlicher Vogel bezeichnet
werden'.

Schmerle F. eine Fischart aus mhd. smörl
smörle F. 'Schmerling, Gründling', mhd. auch

smörline M. und smörlin M. genannt: dunkeln
Lebens.

Schmerz M. aus mhd. smērz M., ahd.
smērzo M., smērza F. 'Schmerz'; dazu ahd.
smērzan Ztw., mhd. smēren 'schmerzen',
angl. smeortan 'schmerzen', engl. to smart
'schmerzen, leiden' (Zubst. 'Schmerz'). Mittel-
engl. smerte, engl. smart Adj. 'scharf, beißend,
schneidend' machen Beziehung der Stippe zu lat.
mordere 'beißen', gr. σμερδρός σμερδρῶς
'gräßlich' wahrscheinlich: Wz. idg. smerd,
germ. smert bedeutet etwa 'stechen, beißen'.
Vgl. bitter.

Schmetten f. Schmant.

Schmetterling M., erst nhd., wofür in den
älteren Perioden eine unferm Falter (Zwei-
falter) nahe stehende Bezeichnung gilt. Auch
in den meisten nhd. Volksmundarten fehlt
die schriftsprachliche Benennung; dafür baier.
müllermaler (so auch im Tyrolischen) oder
sommervogel, schwäb. baufalter oder wei-
falter. Anderwärts begegnen Milchdieb,
Molkendieb (weissf. auch molkentöwener
smantleeker), nhd. Buttervogel oder
Butterfliege (angl. butorflöge, engl.
butterfly), welche vielleicht zur Aufklärung
von nhd. Schmetterling dienen. Dies ist
nämlich wohl abgeleitet aus nhd. Schmetten
'Milchrahm', das im östlichen Mitteldeutsch-
land neben Schmetterling heimisch ist (f.
Schmant). Vgl. noch ndl. vlinder.

schmettern Ztw., mhd. smetern 'klappern',
ein Schallwort.

Schmied M. aus mhd. smit, ahd. smid
M. 'Metallarbeiter'. Das got. aiza-smiþa
'Schmied', eigtl. 'Erzarbeiter' und ga-smiþon
'bewirken' zeigen, daß die hd. Bedeutung eine
Spezialisierung der Bedeutung 'faber staufr-
arbeiter' ist; anord. smidr M. 'Arbeiter in
Metall oder Holz'; vgl. angl. smiþ, engl.
smith 'Schmied', ndl. smid. Dazu nhd.
Schmiede F. unter Anlehnung an Schmied
entstanden aus mhd. smitte, ahd. smitta F.
'Werkstatt des Schmieds' aus got. *smiþjō
(þ wurde weisgerm. þj. dessen þj im Nd.
zu tt verschoben wurde; vgl. Jittich); vgl.
anord. smiðja, angl. smiþpe F., engl. smithy,
ndl. smisse 'Schmiede'. Zu der in got. *smi-þa
M. erhaltenen Wz. smī 'in harten Stoffen —
Holz, Erz — künstlerisch arbeiten' gehört außer
den unter Geschnide behandelten Worten
noch ahd. smeidar 'Künstler, artifex dae-
dalis'. Dazu vgl. noch gr. σμιλῆρ 'Schmied'

messer', *smu-rér* 'Hafe'. Eine Vermutung über weitere Zusammenhänge s. unter *schmeicheln*.

schmiegen *3tw.* aus mhd. *smiegen* (ahd. **smiogan* zufällig unbezeugt) 'sich eng an etw. drücken, sich zusammenziehen, drücken'; vgl. anglj. *smúgan* 'frischen', anord. *smjúga* 'durch etw. frischen': der Begriffskern der im Germ. nicht weiter verbreiteten Sippe ist 'sich eng an etw. drücken, event. auch dabei sich bewegen'. Germ. *smüg* ans vorgerm. *smük*; vgl. aßw. *smykati se* 'frischen', lit. *smákti* 'gleiten'. — Siehe *schmücken*, *schmuggeln*.

Schmiehe *f.* eine Grasart aus gleichbed. mhd. *smielehe* *f.*; ahd. **smēlaha* *smilaha* resp. *smēlawa* *smilawa* und got. **smillwi f.* fehlen: zu mhd. *smēlho* *Adj.* 'schmal'.

Schmieralien *Plur.*, erst nhd., wie *Lap-palien* mit fremder Endung aus deutschem Stamme gebildet; vgl. auch *Schwulstlät*. Erst nhd. zu *schmieren*, mhd. *smirn* *smirwen* 'schmieren, salben, befeuchten', ahd. *smirwen* *Denominativ* zu *Schmeer*.

Schmücke *f.* aus mhd. *smücke* *smiecke f.* 'Schmucke' zu ahd. *smēcehar* *smēchhar Adj.* 'fein, zierlich', anglj. *smieere* 'fein, zierlich'. Ob diese zu *schmeicheln* (Wz. *smaikw*) gehören? Vgl. dän. *smigere*, schwed. *smiekra* 'schmeicheln', engl. to *smieker* 'lieb-ängeln'.

Schmiz *M.*, erst nhd., zu mhd. *smiz* 'Flecken' (*smízen* 'schlagen').

schmízen *3tw.* aus mhd. *smitzen* 'mit Ruten hauen, geißeln, beschmieren'. Dazu nhd. *verschmízt*, eigtl. 'verschlagen'.

Schmöker *M.*, erst nhd., eigtl. 'Maucher', dann 'Buch voll Tabaksqualm'; zu nhd. *smöken*; s. *Schmacha*.

schmollen *3tw.* aus mhd. *smollen* 'aus Unwissen schweigen, schmollen', auch 'lächeln'; junge Bildung zu mhd. *smíelen* 'lächeln', s. *schmeicheln*.

Schmollis *M.*, erst nhd.; seine Geschichte ist dunkel, doch scheint es mit dem unter *Schmans* behandelten ndl. *smullen* 'schlemmen, prassen', smul 'Gasterci' zusammenzuhängen.

schmören *3tw.*, erst nhd., nach dem nhd. ndl. *smoren* 'rösten, schmören', auch 'ersticken, dämpfen'; vgl. anglj. *smorian* 'ersticken'. Wer 'rösten, auf dem Feuer dämpfen' als Grundbedeutung der Sippe ansieht, darf anglj.

smorian auf got. *smuzón* zurückführen, und nhd. *Schmans* aus einer Grundbedeutung etwa 'Braterci' erklären. Doch weist anglj. mittelengl. *smorper* 'Dampf', engl. *smother* wahrscheinlich auf eine Wz. mit *r* im Auslaut.

Schmuck *M.*, erst nhd., dafür mhd. *ge-smue* 'Schmuck, Zierde' zu *schmücken*, mhd. *smücken* 'schmücken, an sich drücken, fleiden, schmücken': die germ. Wz. *smug* (vorgerm. *smuk*) in *schmiegen*, wozu *schmücken* *Intensivum* ist, wurde ursprgl. gern vom 'anziehen, aufsteigen' gebraucht, wie auch eine Art von Unterleid oder Hemd darnach im ahd. *smoecho*, anglj. *smoece* (vgl. engl. *smock* 'Weiberhemd') benannt ist. Das *Adj.* *schmuck*, erst nhd., entstammt dem Ndd. (vgl. nordfriesl. *smok*) woher (oder aus dän. *smuk*) auch das engl. *smug* 'zierlich'.

schmuggeln *3tw.*, erst nhd., nach dem gleichbed. nhd. *smuggeln*; vgl. die (gleichfalls daher entlehnten?) ndl. *smokkelen*, engl. to *smuggle* 'schmuggeln'. Das Grundwort gehört zu Wz. *smug* 'schmiegen', der der Nebenform der 'Heimlichkeit' inne wohnen kann; vgl. ndl. *smuigen* 'sich insgeheim gütlich thun'.

schmunzeln *3tw.*, Iterativ zu mhd. *smutzen* *smotzen* 'den Mund zum Lachen verziehen, schmunzeln', wozu wohl auch mhd. *smutz*, nhd. (dial.) *Schmuts* 'Ausz': Verwandtschaft mit *Schmaza*, *schmagen* (aus mhd. *smac-kezen*) ist möglich.

Schnus *M.* 'Gerede, bes. beim Handel', erst nhd.: aus hebr. *schēmāóth* 'Reinigsteiten, Erzählungen'; dazu ndl. *smousen* 'schachern'?

Schnus *M.* aus mhd. *smuz* (-tzes) *M.* 'Schmutz' zu mhd. *smotzen* 'schmutzig sein'; dazu ndl. *smet* 'fleck', *Schmutz*, *smetten* 'fleckend beflecken', *smodderen* 'beflecken', engl. *smut* 'Schmutz, beschmutzen', mittelengl. *bismitten* *bismoteren* *bismudden* 'beflecken, beflecken'. Ob diese Worte junge Abtatsbildungen zu mhd. *smitzen* 'bestreichen' sind, ist unsicher.

Schnabel *M.* aus gleichbed. mhd. *snabel* *M.*, ahd. *snabal* *M.*; entsprechend ndl. *snavel* 'Schnabel, Rüssel', sneb 'Schnabel', afrii. *snavel* 'Mund'. Dazu wahrscheinlich nach dem Verhältnis *Mafz* : *schmelzen* (Wz. idg. *mel* : *smeld*) auch ndl. *neb f.* 'Schnabel', engl. *nib* 'Schnabel, Spitze', anglj. *nebb* 'Schnabel, Gesicht', anord. *nef* *M.* 'Nase' (neben *snaftr* 'feinriechend'). Aus dem Germ. stammt die Sippe von ital. *niffo* 'Schnauze,

Rüssel'. Germ. *snabja- suabala-* (aus einer idg. Wz. *snap nap*) stimmt zu lit. *snąpas* 'Schnabel'. Vgl. *ichnappen*, *Schneuse*, *Schneppe*.

Schnack M. 'Gerede', erst mhd., nach ndd. ndl. *snakken* 'schwagen, plavvern'; dazu mhd. *Schnake* 'lustige Erzählung' aus dem Ndd., auch 'lustige Person'; vgl. ndl. *snaak* 'Pöfenseißer'.

Schnake f. aus mhd. *snāko* M. f. 'Schnake'; die Lautverhältnisse weisen auf ahd. **snāko* (aus Grdf. **snāggo* vgl. *snaken* aus Grdf. **hāggo*). Davon verschieden ist das eigtl. udd. *schmake* f. 'Ringelnatter', das zu engl. *snake*, angl. *snacu* 'Schlange', anord. *snákr snókr* 'Schlange' (schwed. *snok* 'Ringelnatter') stimmt.

Schnalle f. aus mhd. *snalle* f. 'Schnalle, Schuhschnalle' zu mhd. *snal* M. 'schnelle Bewegung' (die eigtl. Benennung der Schnalle i. unter Rufen). Schnalle ist also wohl nach dem Auf- und Zucknellen des Mechanismus benannt; i. das flg. Wort und schnell.

snalzen f. aus mhd. *snalzen*, Intensivum zu mhd. *snallen* 'mit dem schnellen Bewegung (der Zinger, der Zunge) eigentümlichen Geräusch sich bewegen'; dazu *Schnalle*.

ichnappen f. aus mhd. (ndd.) *snappen* 'ichnappen, schwagen'; dies mit ndl. *snappen* (engl. to *snap*) 'ichnappen', Intens. zu mhd. *snaben* 'ichnappen, schnauben': zu der in *Schnabel* enthaltenen Wz. *snab-* — Etymologisch verschieden hiervon ist mhd. *ichnappen* (dial.) 'hinken', mhd. *snappen* 'francheln'.

Schnapphahn M. 'berittener Wegelagerer' aus gleichbed. spät mhd. *snaphan*; doch scheint das Wort uriprgl. eine Flintenart bedeutet zu haben, obwohl diese Bedeutung erst im Ausgang des 17. Jahrhunderts bezeugt ist, also später als die schon im 15. Jahrhundert nachweisbare Bedeutung 'berittener Wegelagerer': dann wäre die Bezeichnung *Schnapphahn* als 'Flinte' übertragen auf den mit einer solchen Bewaffneten. Vgl. ndl. *snaphaan* 'Schießgewehr, Bandit'.

Schnaps M. aus dem gleichbed. ndd. *snapps*, das eigtl. 'Schluck, Mundvoll' bedeutet und zu *ichnappen* gehört.

ichnarchen f. aus mhd. *snarchen* *snarcheln* 'schnarchen': zu mhd. *snarren* 'schnarren, schmettern' wie *horen* zu *hören*. Vgl. ndl. *snorken* 'schnarchen, schwagen, prahlen'; dazu mit anderem Intensivsuffix mittengl.

snur-ten 'schnarchen', engl. to *snort* 'schnauben, schnaufen' (vgl. mhd. *snar-z* 'Zwitschern der Schwalbe', auch *Scheltwort*) und ohne Ableitung mittengl. *snorin* (angl. **snorian*), engl. to *snore* 'schnarchen'. Aus Wz. *snar* flossen zahlreiche Schallbezeichnungen (siehe noch *ichnarren*, *ichnurren*); vgl. ndl. *snorren* 'schmurren, schwirren', engl. to *snarl* 'knurren, brummen', engl. *snarls* 'Müßtern' und außerhalb des Germ. etwa noch lit. *snarglys* 'Mog'.

ichnarren f. aus mhd. *snarren* 'ichnarren, schmettern, schwagen', i. das vorige Wort. — Dazu *Schnarre* als Benennung für Vögel, erst mhd., dafür mhd. *snarz* 'Wachtelsönig'.

ichnattern f. aus mhd. *snateren* 'ichnattern, (vom Frosch) quaken, (vom Storch) klappern, schwagen'; vgl. ndl. *snater* 'Schnabel', *snateren* 'schwagen, prahlen': sonst fehlt der Stamm.

ichnauben f. aus mhd. (ndd.) *snāben* 'ichnarchen'; vgl. ndl. *snuiven* 'ichnauben'; aus dem entsprechenden ndd. *snāven* leitet man mhd. *ichnaußen* ab, das aber auch unentlehntes mhd. *snāfen* 'ichnaußen' sein kann. Die germ. Wz. ist *snupp snūf*: *snūb*; vgl. *Schnupfen*.

Schnau f. 'eine Schifffart' aus gleichbed. ndd. *snau*, ndl. *snauw*, wöher auch engl. *snow*, frz. *senau*: 'uriprgl. das 'geichnābette Schiff' nach udd. *snau* 'Schnabel'. Doch vgl. auch ahd. *snæga* 'navis rostrata'?

Schnauze f., erst mhd., wohl lautlich falsche, durch mhd. *snintzen*, mhd. *ichneuzen* in Bezug auf den Dental beeinflusste Nachbildung von udd. *snāte*, ndl. *snuit* 'Schnauze'; vgl. engl. *snout*, mittengl. *snoute* 'Schnauze'. Die Form mit richtig verschobenem mhd. z gleich mhd. *sz* bewahrt das mhd. (dial.) *ichnaußen* 'ichnauzen, naschen, jangen'. Weiteres unter *ichneuzen*.

Schnecke f. aus mhd. *snēcke* M. 'Schnecke, Schildkröte, Wendeltreppe', ahd. *snēko* M. 'Schnecke'; entsprechend udd. *snigge* (got. **snigga* M. fehlt). Got. **snagils* wird durch mhd. *snegel*, mhd. (heß.) *Schneegel* 'Schnecke', udd. *snagol*, angl. *snægel*, engl. *snail* 'Schnecke' vorausgesetzt; vgl. noch anord. *snigell* 'Schnecke'.

Schnee M. aus mhd. *snē*, ahd. *snēo* M. 'Schnee': die gemeingerm. Bezeichnung, die weiterhin sogar gemeinidg. Alter beansprucht, was um so auffälliger ist, als sich keine ge-

meintig. Worte für Hagel oder Regen nachweisen lassen. Got. *snaiws*, anord. *snær*, angl. *snāw*, engl. *snow*, ndl. *sneeuw*. Das gemeingerm. *snaiwa-z* M. 'Schnee' aus älterem *snoigwō-s* (vor der Verschiebung *snoighwōs*) deckt sich mit ašov. *sněgū*, lit. *snėgas* 'Schnee': zu der in *schneien*, mhd. *snien*, ahd. *snīwan* erhaltenen Wz. germ. *snīw* aus vergerm. *snīgh*. Dazu stimmen lat. *ninguere* 'schneien' und *nix* (*nivis*) 'Schnee', gr. *νίγη* 'es schneit' (*γ* gleich *ghw*), Acc. *νίγη* 'Schnee' (alle mit Verlust von *s* vor *n* im Anlaut); lit. *snigti* 'schneien', altir. *snechta* 'Schnee', zend *sniz* 'schneien'. Auffällig weicht die Bedeutung der isr. Wz. *snih* 'feucht werden, zerschmelzen' ab; dabei bleibt auch die Abweichung der Bezeichnung *Schnee* in den meisten idg. Dial. zu beachten (zend *vafra* 'Schnee'). Sonach bleibt eine westidg. und pers. (aber nicht ind. und arm.) Verbalwurzel *snīgh* 'schneien'; die Bezeichnung *Schnee* ist jüngeren Ursprungs. *S. Winter*.

Schneide *z.* aus mhd. *snide z.* 'Schwert- oder Messerschneide': zu *schneiden* aus mhd. *sniden*, ahd. *snidan* 'schneiden, schnitten, (von Kleidern) anfertigen'; vgl. got. *sneipan* 'schneiden, ernten', anord. *snida*, angl. *snipan* (beim Beginn der mittlengl. Zeit ans gestorben), ndl. *snijden*, asächs. *snithan*: ein gemeingerm. *z.* aus Wz. *snīp* (*snīd*) 'schneiden', die answärts innerhalb des Idg. keine Entsprechung zeigt. *S. schnitten*. — **Schneider** M. aus gleichbed. mhd. *snidære* M. schließt sich an die Bedeutung von mhd. *sniden* an.

schneien *s. Schneee*.

Schneise *z.* 'Durchhan im Walde', in dieser Bedeutung ein md. nhd. Wort, wofür mhd. *sneite*: beides Ableitungen zu *schneiden* zugleich auch in anderen Bedeutungen auftretend.

schneiteln, **schneideln** *z.* aus spät mhd. *sneiteln* (auch *sneiten*) 'entästen'. Zu *schneiden*.

schnell Adj. aus mhd. ahd. *snēl* (II) Adj. 'schnell, behende, tapfer', ahd. *snēl* (II); vgl. asächs. angl. *snēll* (II) 'frisch, thatkräftig, mutig', schw. *snell* 'bitter' (vgl. engl. *keen* 'bitter', nhd. *kühn*), ndl. *snel*, anord. *snjallr* 'berecht, tüchtig, tapfer': die ältere Bedeutung war gegenüber der nhd. viel allgemeiner, etwa 'tüchtig'; vgl. *bal d.* Das nur dem Got. fremde gemeingerm. Adj. drang ins Romanische; vgl.

die Sippe von ital. *snello* 'schnell, munter'. Der Ursprung des germ. Adj. ist dunkel. — Vgl. **Schnalle**. Nhd. *schnellen* aus mhd. *snellen* (Prät. *snalte*) 'fortschellen; sich rasch fortbewegen'.

Schnepfe *z.* aus mhd. *snēpfe* M., ahd. *snēpfo* M., *snēpfa z.* 'Schneepfe'; vgl. ndl. *snep*, mittlengl. *snipe*, engl. *snipe* 'Schneepfe' aus Wz. *snīpp*. Daneben angl. *snite*, engl. *snite* 'Schneepfe'? Das hd. Wort drang als *sgneppa* in ital. Dialekte. Der Ursprung der Sippe ist dunkel.

Schnauze *z.* 'Schnauze einer Maue', erst nhd., lautliche Übertragung aus dem älter nhd. *snebbe*; vgl. ndl. *sneb* 'Schnabel': also mit **Schnabel** zusammenhängend.

schneuzen *z.* aus mhd. *snūzen*, ahd. *snūzen* 'schneuzen'; vgl. ndl. *snuiten* 'schneuzen', anord. *snúta*. Dazu **Schnauze**. Die germ. Wz. *snūt* erscheint als *snutt* in mhd. *snuz* 'Nasenverfleimung', ndl. *snot* 'Nas' (snottolff 'Nasafle'), angl. *snot* (tt), engl. *snot* 'Nasen-schleim'. Dazu eine Wurzelform germ. *snūp* in mhd. *snudel* *sander* 'Nasenverstopfung', mhd. ahd. *snūden* 'schmauchen, schnarchen'.

schniegeln *z.*, erst nhd., zu einem dial. **Schniegel** 'Zierde, Putz': den älteren Dialecten fremd. Dunkel Ursprungs.

Schnippchen M., erst nhd., zu *schnippen*, mhd. *snipfen*, (md.) *snippen* 'in kurzer Bewegung schnellen'. Dazu *schnippeln* nach dem Nhd.; vgl. ndl. *snippelen* 'zerschneiden, zerstückeln', engl. *snip* 'Schritt, schneiden'. *schnippig* Adj., erst nhd., nach dem ndl. *snebbig* 'maufgewandt', das zu *sneb* 'Schnabel' gehört; dazu auch mittlengl. *snibbin* 'tadeln'?

Schnitt M. aus mhd. ahd. *snit* 'Schnitt, Wunde, Beschneidung, Grute': zu *schneiden*. Dazu auch **Schnitte** *z.* aus mhd. *snite*, ahd. *snita z.* 'Brotschnitte, Bissen'. **Schnittlauch** M. aus mhd. *snitelouch*, ahd. *snitilouch* eigtl. 'Lauch zum Schneiden'. *schniben*, nhd. *snitzen*, Intensionum zu *schneiden* 'in Stücke schneiden, aus Holz schnitten'. — **Schniger** M. 'kleiner Fehler' zu *sich schneiden* 'sich täuschen'? oder zu **Schnibel** 'Kleinigkeit'?

schnoben *z.*, erst nhd., aus *schmauchen* gebildet; ebenso *schnobbern*.

schnöde Adj. aus mhd. *snāde* Adj. 'verächtlich, ärmlich, erbärmlich, gering, schlecht, übermütig, rücksichtslos'; im Nhd. überwiegt die passivische Bedeutung, die auch noch bei

Luther herrscht; seit dem 17. Jahrh. dringt die neuere aktivische 'wer andern verächtlich begegnet' durch. Mhd. *snōdi unbezeugt; vgl. ndl. snood niederträchtig, boshaft; anord. snauðr 'ärmlich, dürftig', sneyta 'berauben', anglj. besnyfian 'berauben'. Dazu anord. snōðema 'dünnhaarig', welche Bedeutung auch mhd. snōde hat, und damit formell identisch mhd. besnoten, nhd. (dial.) beschnotten 'knapp, spärlich'. Die in dieser Sippe stekende vorgerm. Wz. snaut snūt hat wahrscheinlich die Grundbedeutung 'dürftig'; sie hängt wohl kaum mit ahd. mhd. snāden (j. schneuzen) 'spotten, höhnen' zusammen.

Σchnörkel M., erst nhd., wohl zu ahd. snarha snaraha ḡ. 'Σchlinge'?

Σchnucke ḡ., erst nhd., nach dem gleichbed. nhd. snucke.

Σchnüffeln 3tw., erst nhd., nach nhd. ndl. snuffelen 'beriechen' zu ndl. snuf 'Beriechung'; vgl. engl. to snuff to sniff 'schmauchen, schnüffeln', to snivel 'schnüffeln' (snivel 'Nasenschleim', anglj. snoff); j. das jg. Wort.

Σchnupfen M. aus mhd. snüpfen M. ḡ. 'Σchnupfen'; die darin enthaltene germ. Wz. snüpp, wozu außer Σchnuppe noch anord. snoppa ḡ. 'Σchnauze' gehört, ist identisch mit der von schmauchen, schnüffeln, germ. Wz. snūf (snūb); weiterhin kann man Verwandtschaft der idg. Wz. snūp und snūt (in schneuzen) annehmen.

Σchnuppe ḡ., erst nhd., nach dem nhd. snuppe, eigtl. 'das Schneuzen', wie wir denn auch schneuzen vom Abschneiden des Lichtdochtes gebrauchen; vgl. ndl. snuiten 'die Nase, das Licht schneuzen', engl. to snuff 'das Licht schneuzen'.

1. **Σchnur** ḡ. aus mhd. ahd. snuor ḡ. 'Σchnur, Band, Seil'; vgl. got. snōrjō ḡ. 'Korb, Flechtwerk', anord. snōre 'geslochter Strick', ndl. snoor 'Σchnur'; zu Wz. idg. snō snē 'flechten' (vgl. näh-en), wozu anglj. snō-d 'Binde', sowie altir. snáth 'Faden'.

2. **Σchnur** ḡ. (dial. meist ausgestorben, z. B. schwäb. baier.) aus mhd. snur (snuor), ahd. snura (snora) ḡ. 'Σchwiegertochter'; dazu die gleichbed. Ableitung mhd. snūreche (ahd. *snurihha). Entsprechend mhd. snore, anglj. snora, mittelfengl. snore (im Engl. ausgestorben), afries. snore, anord. snor snor 'Σchwiegertochter' (got. *snuzō ḡ. fehlt zufällig): eine gemeinidg. Bezeichnung für die Schwiegertochter (vgl. auch andere ge-

meinidg. Bezeichnungen für Verwandtschaftsgrade wie Sohn, Tochter etc.) in der Form idg. snusā (skr. snusā, ašov. snūeha) und idg. snusūs in lat. nurus (für snusus), gr. νύς (für *συνύς). Man hat idg. snusā 'Sohnesfrau' als Ableitung des idg. snū- 'Sohn' gefaßt wegen des für Σchnur geltenden schwäb. Σöhnerin.

Σchnurren 3tw. aus mhd. snurren 'rauschen, fausen'. Dazu nhd. Σchnurre ḡ. und die Ableitung schnurri; vgl. abd. snurring, mhd. snürrine (auch snurriere) 'Roffenreißer, Narr'; vielleicht gehört Narr, ahd. narro als urverwandt dazu. — Σchnurre, Σchnorre ḡ. 'Maul, Σchnauze', echt oberd., wenn auch im Mhd. Mhd. unbezeugt, eigtl. wohl 'die Saufende, Σchnurrende'.

Σchnute ḡ., erst nhd., nach nhd. snüte, j. Σchnauze.

Σchober M. aus mhd. schober, ahd. scobar M. 'Σchober, geschichteter Getreidehaufen'; wie Σchanb zu sieben.

Σchod M. aus mhd. schoc M. 'Haufe; Anzahl von 60 Stück (von Münzen und andern Gegenständen)'; vgl. aläch. seok '60 Stück', ndl. schok '60 Stück'. (Eigtl. vielleicht nur von 60 Stück Garben gebraucht; vgl. mhd. schoeken 'Korn in Haufen setzen', schoche 'aufgeschichteter Haufe Getreide', schoe 'Haufe'. S. Stiege.)

Σchofel Adj., erst nhd., nach hebr. schäfel 'niedrig'.

Σchöffe M. aus mhd. scheffe schepfe scheffen M. 'beißender Urteilsprecher, Σchöffe', ahd. seffin seaffin und seffino in gleicher Bedeutung; vgl. anhd. seppino 'Σchöffe', ndl. schepen 'Σchöffe': die Bezeichnung findet sich nicht vor der Zeit Karls des Großen, der das Σchöffennamt erst schuf; doch weist Ursprung und Bildung der Bezeichnung auf eine frühere Zeit, obwohl got. *skapja oder *skapeins sowenig nachweisbar sind als entsprechende anord. und anglj. Worte. Germ. skapjan (j. schaffen) bedeutete auch 'ordnen, verordnen, bestimmen': Σchöffe eigtl. 'Verordner'? Aus dem Germ. dringt Amt und Bezeichnung als lat. scabinus ins Roman.; vgl. ital. scabino, frz. échevin.

1. **Σcholle** ḡ. aus mhd. scholle M., ahd. seolla ḡ., scollo M. 'Σcholle'; vgl. ndl. schol 'Erdscholle, Gischolle'; eigtl. Partiz. zu Wz. skel 'Gespaltenes' und somit verwandt mit Σchale, ferner mit got. skilja 'Aeischer',

anord. skilja 'scheiden, trennen'; auch mit asächs. scola, angl. scōla (engl. shoal) 'Schar, Abteilung'?

2. **Scholle** *f.* 'eine Fischart', erst nhd., nach dem Ndd.; vgl. nld. schol in gleicher Bedeutung.

Schöllfrant *f.* Schellfrant.

schön Adv. aus mhd. schön schöne Adv. zu schone Adj. 'schön'; die nhd. Bedeutung ist im Mhd. äußerst selten, der bössichen Dichtung gänzlich fremd; mhd. schöne, ahd. scōno 'auf schöne Weise' sind ohne den Umlaut von schön gebildet; vgl. fast zu fest.

schön Adj. aus mhd. schone, ahd. scōni 'glänzend, hell, herrlich, schön'; vgl. asächs. skōni 'glänzend, leucht, schön', angl. sēne 'schön', engl. sheen 'hell, glänzend': ursprgl. 'beschaubar, sehenswert, ansehnlich' (vgl. laut eigtl. 'was gehört wird'): Verbaladj. zu Wz. germ. skau 'schauen' in ahd. scouwōn (wegen der Bildung vgl. rein). Das Got. bewahrt als Verwandte nur die Zusammensetzungen gupaskamnei 'Gottesgestalt' und ibnaskams 'gleichgestaltet', was auf ein got. *skauns 'Gestalt' hinweist? Jedenfalls aber lehrt es, daß die neuere Bedeutung 'pfeifend' eigtl. und ursprgl. nicht in dem Wort steckt. Zur gleichen Wz. gehören außer den unter schauen gezogenen Worten noch anord. skjóne 'Apfelschimmel', skjóme 'Strahl'. *S.* schon, schonen und bes. schauen.

Schönbartspiel *M.*, mit Umlautung an das Adj. schön entstanden aus spät mhd. schēmehart *M.* (auch schēme-honhet) 'Maske', eigtl. 'bärtige Maske' zu mhd. schēme *M.* 'Schatten, Larve, Maske'.

schonen *3tw.* aus früh mhd. schōnen 'auf schöne Weise behandeln, schonen'; vgl. nld. schoonen: Ableitung aus dem Adj. schön. Anord. skamm *M.* 'Schiff' ist unverwandt.

Schoner *M.* eine Schiffart, erst nhd., nach dem gleichbed. engl. schooner.

Schoß *f.* Schos.

1. **Schoß** *M.* aus mhd. schopf *M.* 'Haar oben auf dem Kopfe'. Mhd. *scopf, got. *skuppa- 'fehlen'; dafür ahd. got. skuft, anord. skopt 'Haupthaar', dazu auch anord. skupla 'Hut für alte Frauen': außerhalb des Germ. fehlen Beziehungen.

2. **Schoß** oberd. 'Schuppen, Stalk' *f.* Schnuppen.

schöpfen *3tw.* aus mhd. ahd. schepfen 'schöpfen'; vgl. asächs. skeppian, nld. schep-

pen 'schöpfen'; weiter ist die ursprgl. Verbalwurzel skap in dieser Bedeutung nicht verbreitet; dieselben Dialekte haben noch dazu nominale Ableitungen. Unter Scheffel ist eine Wz. skap 'in sich fassen' aufgestellt; damit ist noch die Sippe von schaffen unverwandt. *S.* Schoppen.

Schöpfer *M.* aus mhd. schepfere, ahd. scēpfari 'Schöpfer' zu mhd. scēpfen (scaplan) 'schaffen'.

Schöppe *M.*, ndd. Form zu Schöffe.

1. **Schoppen** *M.*, erst nhd., nach dem gleichbed. ndd. schopen; fraglich ob damit mhd. schosfe *f.* 'Schöpfgefäß' zusammenhängt.

2. **Schoppen** *f.* Schuppen.

Schöps *M.*, ein ostind. baier. Wort (dem Weß. Rhein. Fränk. fremd), aus mhd. schöpez schopez *M.* 'Hammel, Schöps': während der mhd. Zeit entsteht aus dem Slav.; vgl. czech. skopec 'Hammel', aßlov. skopci 'Verdichtener' zu skopiti 'faszieren'.

Schorf *M.* aus mhd. schorff, ahd. scorf *M.* 'Schorf, Brind'; entsprechend mndl. scorf, mndl. schurft, angl. scōrf scurf, engl. scurf, isl. skurfur 'Schorf, Brind'. Vgl. schürfen.

Schornstein *M.* aus mhd. schornstein schorstein *M.* 'Schornstein'; vgl. nld. schoorsteen: wohl zu angl. scōrian 'hervorspringen', engl. to shore 'stützen', nld. schoor 'Stütze', Strebebalcken?

1. **Schoß** *M.* 'Schößling' aus mhd. schoz (zz) *M.* 'junger Trieb, Schößling', in gleicher Bedeutung schon ahd. seoz *M.* und seozza *f.*: zu Wz. skū 'schießen'. Aus dem ahd. Wort in nhd. Dentalstufe stammt frz. écot 'Baumstrunk'. Dazu nhd. Schößling aus mhd. schüzzeline.

2. **Schoß** *M.* 'Stener' aus mhd. (md.) schoz *M.* 'Stener, Zins'; vgl. nld. schot, angl. scōt (engl. scot) 'Stener, Zech'. Für das hohe Alter der westgerm. Sippe spricht die gemeinroman. Entlehnung von ital. scotto 'Zech', frz. écot 'Zech'. Die germ. Worte sind Bildungen aus Wz. skū 'schießen' die in angl. scōtan 'schießen' auch die Nebenbedeutung 'Weld zinschießen, beisteuern' zeigt.

3. **Schoß**, **Schoos** *M.* aus mhd. schōz *M.* *f.* *M.*, ahd. schōz scōzo scōza *M.* *f.* 'kleid-schoß, Rock-schoß, Schoß' (dazu lombard. scoss 'Schoß'); vgl. got. skauts *M.* 'Zipfel, Saum des Kleides', anord. skant *M.* 'Busch, Gede, Ende, Zipfel', angl. scēat 'Gede, Keil, Zipfel, Busen' (wovon abgeleitet angl. scēte 'Tuch',

engl. sheet), ndl. schoot: zu Wz. skū 'schießen'. Ob eigtl. ein niederstießender oder niederhangender Teil vom Kleide oder ein hervorstießendes Gef vom Land? oder (wofür Franse und Gehren sprechen könnten) wegen der Ähnlichkeit mit einem Geschoß? S. 2. Schote.

Schote, Schande M., erst nhd., nach hebr. schōtēh 'narrisch'.

1. **Schote** f. aus mhd. schōte schotte f. 'Schote, Samengehäuse der Pflanzen'; dazu anord. skauter Pl. 'Scheide'. In Wz. skū 'bedecken', die unter Schennie behandelt ist.

2. **Schote** f. 'Segelleine', erst nhd., nach dem Ndd.; vgl. ndl. schooten, angl. scēāta 'pes veli' (secāt-line 'propes'), engl. sheats 'Schoten, Segelleinen': diese sind identisch mit hd. 3. Schoß. Am frühesten ist das angl. Wort bezeugt; vgl. Boot, Ebbe. Aus dem Ndd. stammt auch ital. scotta 'Tan'.

schraffieren Ztw., erst nhd., nach ndl. schrafferen (ital. sgraffiare) 'schraffieren'.

schräg Adj. aus gleichbed. spät mhd. (selten) schrege; dazu oberd. Schragen aus mhd. schrage M. 'frenzweise stehende Holzstücke als Untergerüst eines Tisches'; vgl. ndl. schraag 'schräg, Schragen': wahrscheinlich aus einer idg. Wz. skrak 'schräg sein', die mit erweichtem Auslaut und nasalisiert als skrang in schränken vorliegt.

Schramme f. aus mhd. schram (mm) f. 'Schwertwunde'; vgl. ndl. schram 'Schramme', anord. skráma 'Wunde'; dazu mhd. schramen 'aufreißen, öffnen', schram 'Loch'.

Schrank M. aus mhd. schrane (k) M. 'was absperrt, Gitter, Einfriedigung, Schranke, Verschränkung, abgesperrter Raum, Schrank'. Aus der Bedeutung 'Einfriedigung, abgesperrter Raum', die unser Gem. Schranke noch zu erkennen giebt, entwickelte sich die wesentlich erst früh nhd. Bedeutung 'Schrank'. Das entsprechende ahd. seranek M. 'Hintergehung, Betrug' weist auf das Ztw. schränken, Wz. skrank 'schräg'. Dem Subst. fehlt weitere Verbreitung; im Fränk. Hess. Ndd. gilt dafür Schant; dafür schweiz. ehašte oder šafrāti. est. špint. S. die folg. Worte.

Schranke f. aus mhd. schranke f. mit denselben Bedeutungen wie mhd. schrane M.; f. das vorige Wort.

schränken Ztw. aus mhd. schrenken 'schräg stellen, verschränken, flechten', ahd. skrenchen 'schräg stellen, hintergehen'; mittellengl. schren-

chen 'betrügen'. Als Wz. hierzu ist unter Schrank ein germ. skrank, idg. skrang vorausgesetzt, das mit dem in schräg stekenden idg. skrak identisch ist.

Schranz M. aus mhd. schranz M. 'Bruch, Riß, Spalte, Loch, Wunde, gechlitztes Kleid, junger gepugter Mann (mit gechlitzten Kleidern), Gef': eine reiche Bedeutungsentwicklung, an deren Endpunkt nhd. Hofschranze anknüpft. Andererseits deutet die Grundbedeutung 'Riß' auf Zusammenhang mit Schrunde, so daß germ. Doppelschwurzel skrant: skrand vorauszusetzen wären.

schrappen Ztw., erst nhd., aus dem nhd. schrappen, Intensivum zu ndl. schrapen, schrabben 'fragen', mittellengl. serapien (schrapien), engl. to serape 'fragen, schaben', anord. skrapa. Aus der nhd. Sippe stammt afrz. eseraper 'abfragen'. Weiteres unter schräpfen, schrubben.

Schraube f. aus gleichbed. spät mhd. schrübe f.; dazu ndl. schroef (engl. screw), isl. skráta: die Sippe, innerhalb welcher Entlehnungen stattgefunden haben können, weshalb die Lautverhältnisse sich nicht genau entsprechen, ist wesentlich engerum. Man beachte schwäb. schrauf, baier. schrauben (gegen schweiz. sträbe). Der Sippe Ursprung ist dunkel.

Schreck M. aus mhd. schrēcke M. zu schrecken Ztw. aus mhd. schrēcken, ahd. serēechōn 'auffahren, aufspringen, springen, hüpfen'; die ältere Bedeutung (vgl. die Entwicklung von sich entsetzen) bewahrt die Zusammenfügung Henjreche. Dazu mhd. schrecken als Kanlat. 'aufspringen machen, in Furcht setzen'. Zu der Intensivbildung ahd. shrēechōn vgl. noch ahd. seriech, mhd. schrie (ek) M. 'das plötzliche Auffahren, Schrecken'; ndl. schrikken 'erschrecken', nord. skrika 'gleiten'. Die Wz. ist wesentlich hd.

Schrei M. aus mhd. shri schrei, ahd. screi M. 'Schrei, Ruf, Geschrei' zu schreien, mhd. schrien, ahd. serian ft. Ztw. 'schreien': den übrigen altgerm. Dialekten fehlt die ft. Verbalwz. skrī, die zweifelsohne echt germ. ist.

schreiben Ztw. aus mhd. scriben, ahd. scriban 'schreiben'; in gleicher Bedeutung entsprechen die Ztw. ndl. schrijven, asächs. scriban, afriest. skriva. Daneben auffällig mit abweichender Bedeutung angl. scriam 'eine Strafe zuerkennen, geistliche Bußen auferlegen, die Beichte abnehmen', engl. to shrive

'beichten, beichten lassen', angl. scrift, engl. scrift 'Beichte', auch afries. scriva 'eine Strafe auferlegen', anord. skript 'Beichte, Strafe', skripta 'beichten, beichten lassen, strafen'. In der letzteren Sippe steht jedenfalls eine echt germ. Verbalwurzel skrīb 'Strafe auferlegen', die vom Christentum auf das Kirchliche übertragen wurde; dazu wohl auch asächs. biscriban 'sich bekümmern um'. In diesem echt germ. Verb trat nun mit der Übernahme röm. Schriftzeichen und der Einführung der Schreibkunst (gegenüber der ältern des Mienenzuges; s. reiß en, Buch, Runne) das lat. scribere, das im Südgerm. die Bedeutung des alten scriban ganz verdrängte; vgl. Brief, Tinte. Bes. im Oberb. feste sich, wie natürlich, zunächst scriban 'schreiben' fest; in England erhielt sich das ursprgl. vom Einritz en der Runen gebrauchte writan (engl. to write).

schreiben s. Schrei.

Schrein M. aus mhd. schrein M. 'Kasten für Kleider, für Geld, für Kostbarkeiten, Sarg', ahd. serini N.; vgl. die entsprechenden nbl. schrijn, angl. serin, engl. shrine, nord. skrin. Aus roman.-lat. serinium 'Schrein', woher auch ital. serigno 'Schuttkästchen', frz. érin 'Schmuttkästchen': die Verbreitung des lat. Wortes über die altwestgerm. Sprachen macht frühe Entlehnung — gleichzeitig mit Arche, Kiste, Sack? — wahrscheinlich.

Schreiten 3tw. aus mhd. schriten, ahd. seritan 'schreiten', mhd. 'sich schwingen (aufs Pferd)'; vgl. asächs. skridan skridan 'schreiten, gehen' (ti-seridan 'zergehen'), nbl. schrijden 'schreiten', angl. seridan 'schreiten, gehen, wandern' (dazu engl. to stride 'schreiten'), anord. skrida 'frischen, gleiten': die Bedeutung der altgerm. Verbalwurzel skrīþ (skrīd), idg. skrit war ursprgl. allgemein (etwa 'langsam sich bewegen') gegenüber dem Nhd.

Schrift f. aus mhd. schrift, ahd. skrift f., Verbalabstraktum zu schreiben, an lat. scriptum anknüpfend.

Schriß Adj., erst nhd., nach dem gleichbed. nhd. schrell; vgl. mittelhochl. schrillen, engl. to shrill 'gellen, schriß tönen', angl. scallethan 'laut schallen', nord. skrölta 'laut schallen': germ. idg. Wz. skrel : skral.

Schritt M. aus mhd. schrit, ahd. serit M. 'Schritt', Verbalabstraktum zu schreiten; dafür ahd. auch seriti-māl -mōz 'Schritt'.

Schroff Adj., erst nhd., zu mhd. sehrof (v) schroffe schrove M. 'Felsklippe, Steinwand':

zu früh mhd. schraffen 'ipalten', ahd. serōvōn 'einschneiden' (serōvunga 'Einschnitt'), mhd. schraf 'Felsklippe', angl. seraf 'Höhle'.

Schröpfen 3tw. aus mhd. schrepfen schreffen 'schröpfen'; vgl. angl. serēpan 'tragen'; dazu als Intensivum das eigtl. nhd. schrappen: Grundbedeutung der germ. Wz. skrēp ist 'reiß en, einschneiden' (ob dazu auch scharf?). Ital. scaraffare 'wegraffen' ist aus dem Sd. entlehnt.

Schrot N. aus mhd. schrōt M. 'Nieb, Schnitt, Wunde, abge schnittenes, abge sägtes Stück', ahd. serōt 'Schnitt': zu schrōten, mhd. schrōten, ahd. serōtan 'hauen, schneiden, abschneiden, zerhauen', mhd. auch 'kleiden, zerschneiden' (woher schrōtare 'Schneider', Eigenname Schrōter), 'rollen, wälzen'. Vgl. nord. skrjóðr 'zerfestes Buch', angl. sereādian 'schneiden', engl. to shred 'zerreißen', wozu auch angl. serūd 'Maid', nbl. shroud 'Tuch'. Wz. skrūd aus skrūt? Ob dazu lat. serūtari 'untersuchen', wozu angl. serudnian, ahd. serotōn 'untersuchen'? — Nhd. Hornschrōter 'Strichfäher' aus mhd. schratel, eigtl. 'Zernager'. — scharf in vier scharf, erst früh nhd., steht wohl in Zusammenhang mit ahd. viorseōzzi 'vieredig'; vgl. mndl. vierseoot 'vierschrötig', älter nhd. viersehötig 'viereckig'; vgl. 3. Schob.

Schrubben 3tw., erst nhd., nach dem Nhd.; vgl. nbl. schrobben 'schuern', engl. (entlehnt) to scrub 'schuern': wohl mit schrappen verwandt.

Schrulle f., erst früh nhd., zu nbl. schrollen 'schelten, muzzufieben sein'.

Schrumpfen 3tw. aus mhd. schrimpfen 'runzeln'; dazu wahrscheinlich engl. shrink 'schrumpfen, Zwerg', nbl. schrompelen, schwed. skrumpa, dän. skrumpe (engl. scrimp 'knapp'). Neben der in dieser Sippe enthaltenen germ. Wz. skrimp bestehen in gleicher Bedeutung germ. Wz. rimp (s. rümpfen), krimp (vgl. nbl. krimpen, angl. crimpan 'schrumpfen'), sowie skrink in angl. scrincan, engl. to shrink.

Schründe f. aus mhd. sehrende f. 'Niß, Scharte, Felschöhle'; vgl. ahd. serunta seruntanna seruntussa in gleicher Bedeutung. Zu ahd. serintan, mhd. schrinden 'bersten, aufspringen, Niße bekommen': germ. Wz. skrend aus vorgerm. skrent; vgl. lit. skrentu (skrēsti) 'zu Kruste werden'?

Schub M. aus mhd. schup M. zu schieben.

schüßtern Adj., erst früh mhd., ob zu schieben, Wz. skuh (skeuh)? Auch an das auffällige ahd. skühtig 'schüßtern' kann man anknüpfen, muß aber Einwirkung des mhd. schiuhem auf den Stammvokal annehmen; f. schieben.

Schust M., erst mhd., nach dem nhd. schuft, nhd. schoft, die man aus nhd. schuf 'stoß aus' erklärt; vgl. nhd. schavuit 'Schust', eigtl. 'schab aus': Schust 'Auswurf'?

Schuh M. aus mhd. schuoch (h), ahd. scuoh M. 'Schuh': ein gemeingerm. Wort; vgl. die gleichbed. ašāchj. skōh, nhd. schoen, angl. scēoh, engl. shoe, anord. skór, got. skōhs M., welche urgerm. skōha- skōhwa- aus vorgerm. *skōgos erweisen: eine vorgerm. Verbalwurzel skēq (skōq) zeigt sich in got. skōwjan, anord. skáeva 'gehen' und in schieben; Schuh daher 'Schwerkzeug'? S. noch Schuster.

Schuh M., erst mhd., unter Anlehnung an Mhn entsteht aus frz. chouette (ital. ciouerta) 'Mhn'.

Schuld F. aus mhd. schult (d) und schulde, ahd. seuld seulda F. 'Verpflichtung, Geldschuld, Verschuldung, Sünde'; vgl. ašāchj. seuld F. 'Geldschuld, Verschuldung, Sünde'; angl. scýld 'Schuld, Sünde': alles Verbal- abstrakt zu Wz. skal, welche auch in lit. skolā 'Schuld', skilti 'in Schulden geraten' und skelti 'schuldig sein' sowie in preuß. skallisan 'Pflicht' steckt; lat. seelus scheint nicht dazu zu gehören.

Schule F. aus mhd. schuole F. 'Schule, Universität', ahd. scuola F. 'Schule'; vgl. nhd. school, angl. scōl (scōlu), engl. school (anord. skóla 'Schule' ist engl. Ursprungs): Lehnwort aus lat. scōla mittels einer roman. Ansprache scōla (über die Behandlung von lat. ō s. prüfen); vgl. Brief, Dom, Priester. Die Entlehnung fand gleichzeitig mit den christlichen Worten statt. — **Schüler**, mhd. schuolære, ahd. scuolári.

Schulter F. aus mhd. schulter, ahd. seultarra F. 'Schulter'; entsprechend nhd. shoulder, angl. seuldor, engl. shoulder, dän. skulder, schwed. skuldra: Ursprung des dem Got. fehlenden, zweifelsohne echt germ. Wortes ist dunkel.

Schultheiß M. aus mhd. schultheize

(schultheitze) M. 'der Verpflichtungen bezieht, Richter', ahd. seultheizo seultheizo M. 'tribunus praefectus centurio'. Auffällig genommen — rein richterlichen Benennung auf Hauptleute des Heeres' im Mhd. und "daß diese richterliche Benennung in den älteren Gesetzen, außer den langobardischen, nicht weiter vorkommt, obwohl sie seit dem Mittelalter bis auf heute durch den größten Teil Deutschlands verbreitet ist"; vgl. nhd. schulte aus schulhete, nhd. schout (aus scholdhete) 'Dorfschulze, Dorfrichter', frief. skeldata skelta; angl. scýhlhāta; got. fehlt die Zusammenfügung. Die mhd. Form Schultze (auch als Eigennamen; vgl. nhd. Schulte) beruht auf mhd. schultheize (neben -heize), ahd. schultheizo (neben -heizo): denn got. *-haitja liegt zu Grund (tj giebt tz, aber ti ergibt zi, i. Gräse, Weizen).

Schulz s. das vorige Wort.

Schund M., erst mhd., junge Bildung zu schinden; eigtl. wohl 'Unstat der Notgruben'.

Schupf M. aus mhd. schupf M. 'Schwung, schaukelnde Bewegung' zu mhd. schupfen 'in schwanfender Bewegung sein', ahd. seupfa 'Schaukelbrett': Zinkenbildungen zu schieben.

Schuppe F. aus mhd. schuoppe (schuope schappe) M., ahd. scuoppa F. 'Schuppe'; vgl. nhd. schob 'Tischschuppe': Ableitung von der germ. Wz. skab (skōb) 'schaben'.

Schüppe F., erst mhd., nach dem ostd. nhd. schüppe; vgl. nhd. schup sehup 'Schüppe, Spaten'; zu schupfen. — **Schüppen** im Kartenspiel identisch mit Schüppe nach frz. pique; vgl. nhd. schoppen 'Piq'.

Schuppen, **Schoppen** M., erst mhd., nach dem Nd. Nhd.; entsprechend angl. scýpen, engl. dial. shippen 'Stall'; dafür ahd. mhd. schopf sehof (baier. alem. Schovf) 'Gebäude ohne Wände, Wetterdach, Vorhalle'; vgl. angl. scēoppa 'Halle, Hütte', engl. shop 'Laden' (aus dem Angl. stammt wohl auch frz. échoppe 'kleine Bude').

Schur F. aus mhd. schaur M. F. 'Schur': Ablautsbildung zu Wz. skēr: skór 'scheren'. **schüren** Zw. aus mhd. schürn 'antreiben, reizen, (das Feuer) schüren'; dazu mhd. schorn 'zusammenfahren', mhd. schor, ahd. seora (got. skaurō) 'Schaufel'.

schürfen Zw. aus mhd. schürfen schür-

pfen 'auffscheiden', wozu schürkere 'Schinder, Marterknecht', ahd. seurfen 'auffscheiden' anglf. serēpan sceorpan: wahrscheinlich zu Wz. skrēp skērp 'scharf sein'; f. i. scharf, i. schrappen, i. schröpfen.

Schurke M., erst nhd., zu ahd. fir-seurgo 'Schurke', das zu fir-seurigen 'verstoßen' gehört.

Schurz M., Schürze f. aus mhd. schurz M. 'gefürztes Kleidungsstück, Schurz': zu ahd. seurz 'furz', anglf. sēort, engl. short 'kurz', wovon noch mhd. schürzen 'abfürzen, das Kleid im Gürtel mehr aufwärts nehmen und dadurch unten fürzen, schürzen'. Auf ein abgeleitetes germ. skurtjōn weisen auch anglf. *sēyrte, engl. shirt 'Hemd', anord. skyrta 'Hemd' (anord. skorta 'ermangeln'): eine echt urgerm. Sippe, auf eine germ. Wz. skrt (mhd. schērzo M. 'abgeschnittenes Stück')weisend, die sonst noch nicht aufgefunden ist. Daß sich lat. curtus in einzelnen Sprachgebieten mit diesem Wort mischte, f. unter kurz.

Schüssel f. aus mhd. schüzzel, ahd. seuzzila f. 'Schüssel'; vgl. ndl. schotel 'Schüssel', anglf. scutel, anord. skutell M. 'Schüssel, kleiner Tisch'. Wegen der Bedeutung f. Tisch, mit dem es wahrscheinlich gleichzeitig (etwa im 6. Jahrh.) — mit der Übernahme der röm. Kochkunst — entsteht wurde aus lat. seutula seutella 'kleine Schüssel'. Vgl. noch ebendaher anglf. scutel, engl. scuttle 'Kleiderkorb'; ferner frz. écuelle (seutella), ital. seodella 'Napf'.

Schuster M. aus mhd. schuoch-sütäre M. 'Schuster'; ahd. mhd. auch bloß sūtāri sūtäre M. 'Schuster'; entsprechend anglf. sūtäre, nordengl. schott. souer: entsteht aus dem lat. sutor mit deutscher Ableitung der nomina agentis; sūtāri als echt germ. Abkömmling der unter Sann und Säule behandelten Wz. sīw 'nähen' zu fassen, hat keine Wahrscheinlichkeit. Das echt deutsche Wort für das oberd. Schuster ist mhd. schuoch-würhte (zu wirken), das nur noch als Eigennamen in Schuchart oder Schubert erhalten blieb.

Schuß M. aus mhd. schuz (zz), ahd. seuz (zz) M. 'Schuß': zu Wz. skūt 'schießen' (f. dies).

Schütte f. 'eine Art Schiff', erst nhd., mit ndl. schuit, engl. skute, aus anord. skúta f. 'kleines schnelles Boot': zu Wz. skūt

'schießen' (f. schießen); wegen nhd. ü vgl. Büße.

Schutt M., erst nhd., dafür mhd. schüt f. 'Aufschweimung' angepflanztes Erdreich, Schutt: zu nhd. schütten, mhd. schüten schütten 'schütteln, schwingen, schütten'; ahd. seuten seuten (ital. seotolare 'flach schwingen'); vgl. ajsch. skuddian 'schütteln, erschüttern', ndl. schudden 'schütteln, erschüttern': germ. Wz. skūd 'erschüttern, schütteln', wozu noch mhd. nhd. schütteln, ahd. seutilōn, sowie nhd. schütteln als Iterativa: f. schändern.

Schuh M. aus mhd. schuz (tz) M. 'Um-dännung, Schuh' zu nhd. schühen.

Schütze M. aus mhd. schütze M. 'Armbrustschütze', auch spät mhd. 'Anfänger, junger Schüler' (wozu nhd. WGSchütze); ahd. seuzzo M. 'sagittarius' (gleich anglf. sēytta, got. *skutja): zu Wz. skūt f. schießen.

Schützen f. aus mhd. schützen 'um-dämmen, eindämmen, beschützen', das nach mhd. beschützen 'beschützen' auf ein ahd. *skutisōn weist. Die Grundbedeutung erhellt aus mhd. schüte schüt f. 'Erdbwall', das mit Schutt identisch ist.

Schwach Adj. aus mhd. swach Adj. 'niedrig, armelig, verachtet, schwach, gebrechlich'; dem Ahd. sowie den übrigen germ. Dial. fremd. Die gewöhnliche Ableitung aus einer germ. Wz. swēk 'riechen' (schwach eigtl. 'was seinen Geruch verloren hat') ist anzugeben; eher ist schwach mit sich verwandt, so daß Wz. suk: swak als germ. vorauszusetzen sind (vgl. das folg. Wort).

Schwaden, Schwadern M. aus mhd. swadem swaden M. 'Dunst'; dazu nordfries. swesh, anglf. swadul M. 'Rauchdampf', ahd. swēdan 'langsam dampfend verbrennen': die darin enthaltene germ. Wz. swēp scheint der in fieden enthaltenen Wz. sūh zu entsprechen (vgl. suk: swak unter dem vorigen Wort; f. toll).

Schwadron f., erst nhd., nach gleichbed. ital. squadrone (frz. escadron). — schwadronieren f. schwähen.

Schwager M. aus mhd. mnd. swāger M. 'Schwager, Schwiegervater, Schwiegerohn' (wegen des Schwankens der Bedeutung f. Neffe); ahd. *swāgar unbezeugt: ein spezifisch deutsches Wort, den altgerm. Dial. fremd. Da das Wort mit Schwäher und Schwieger verwandt ist und dazu in alter-

künstlicher Ablautsform steht, darf ein uridg. swēkró-s für Schwager vorausgesetzt werden (beachte anord. svára aus *swāhrjōn 'Schwiegermutter'). S. das folg. Wort.

Schwäher M. aus mhd. swēher, ahd. swēhur M. 'Schwiegervater', spät ahd. auch 'Schwager'; vgl. angl. sweor (aus sweohor) 'Schwiegervater' (schon am Ende der angl. Zeit ausgestorben), got. swaihra 'Schwiegervater': ein urgerm. altidg. Wort mit der Grdß. swékros swékuros lautend; vgl. gr. ζῶρός, lat. soer (für *sweuro-), skr. svācūras (für *svacūras), ašov. swekrū, lit. szėsūras 'Schwiegervater'. Die Grundbedeutung des gemeindg. Wortes läßt sich nicht ermitteln; doch ist es mit Schwager (idg. swēkrós) und Schwester (idg. swésō) verwandt. Zu dem jetzt fast ausgestorbenen Schwäher bestand seit uridg. Zeiten ein Fem. swekrū 'Schwiegermutter' wie aus skr. svācrū (für *svacrū), lat. soerūs (für *sweerus), gr. ζῶρά hervorgeht (es mußte im Got. als *swigrus J. erscheinen, wofür swaihrō gilt). Das Wort blieb im Angl. als swēger, das auch früh ausstarb. Nur im Deutschen hatte das Wort zähes Leben: ahd. swigar, mhd. swiger J. 'Schwiegermutter': daraus machte das Nhd. dann Schwiegermutter mit verdeutlichender Zusammenfügung, und das dazu gebildete M. nhd. Schwiegersvater verdrängte die alte Benennung Schwäher: weiterhin bildete man nhd. noch die Zusammenfügungen Schwiegersktern, =sohn, =tochter zc. Offenbar spielt die Schwieger in der Ehe eine größere Rolle als der Schwäher.

Schwalbe J. aus mhd. swalwe, ahd. swalawa J. 'Schwalbe': ein gemeindg. Wort; in gleicher Bedeutung entsprechen ndl. zwaluw, angl. swealwe, engl. swallow, alt-nord. svala (Gen. svǫlu) J. 'Schwalbe'. Für die Grundform swalwōn J. fehlt eine sichere Deutung; vielleicht steht sie für swalgwōn-, vorderm. swalkuān, worauf auch gr. ἀλκυών zurückgeführt wird.

Schwalt M. 'Öffnung des Schmelzofens' aus mhd. swaleh M. 'Schlund' zu schwelgen.

Schwall M. aus mhd. swal (II) M. 'angeschwollene Masse' zu schwellen.

Schwamm M. aus mhd. swam (mm) swamp (b) M., ahd. swam (mm) swamb M. 'Schwamm, Pilz'; vgl. got. swammis 'Schwamm', anord. svǫppr 'Schwamm'.

Innerhalb dieser begrifflich zusammengehörigen Gruppen müssen lautlich drei ursprgl. wohl verschiedene Worte erkannt werden, deren got. Stammform swamma- *swamba- *swampu- wären. Im nhd. Schwamm sind die beiden ersten Formen zusammengefallen; zu der zweiten Form muß gr. σκούρος für αfo-) 'schwammig, locker, porös, als unverwandt betrachtet werden; die erste ist zu schwimmen gebildet.

Schwan M. aus gleichbed. mhd. swane swan M., ahd. swan M. (swana J.) entsprechend ndl. zwaan, angl. swan, engl. swan. anord. svann M. 'Schwan'; got. *swans fehlt zufällig. Wahrscheinlich verwandt mit der skr. Wz. svan 'rauschen, ertönen' (vgl. Sahn zu lat. canere), lat. sonare (für *svonare); eigtl. nur vom jingenden Schwan(?) — schwanene Jtw., erst nhd., eigtl. 'Vorgefühle haben' wie der sterbende Schwan, der singt.

Schwang M. nur in 'im Schwange sein' aus mhd. swane (g oder k) M. 'schwingende Bewegung, Schwingen, Schlag, Hieb': zu schwingen.

schwanger Adj. aus mhd. swanger, ahd. swangar 'schwanger, trächtig'; vgl. ndl. zwanger 'schwanger', aber angl. swangor 'schwerfällig, träge': diese letzte Bedeutung macht Ableitung aus schwingen unwahrscheinlich. Auffällig daneben angl. swangor, i. schwank Adj.

Schwank M. aus spät mhd. swane (g oder k) M. 'lustiger neckischer Einfall, Streich, Erzählung eines solchen', identisch mit mhd. swane 'Schwung, Schlag, Hieb' unter Schwang; ahd. swaneh M. zu swingan (wie ahd. ehlanh zu ehlingan, i. slaug).

schwank Adj. aus mhd. swane (k) Adj. 'biegsam, dünn, schlank'; auch in gleicher Bedeutung mhd. swankel, angl. swangor, alt-nord. svang-r: zu Wz. swink swing in schwingen; schwank also eigtl. 'leicht zu schwingen, biegsam'. Zur deutschen Sippe zieht man ital. sguaucio 'Schiefheit'.

Schwanz M. aus mhd. swanz M. 'Schleppe, Schwanz' (für ahd. *swanz wird zagal, mhd. zagel gleich engl. tail gebraucht). Vermittelt der Jutenföbbildungen swangenzen swankzen gehört mhd. swanz zu schwingen; mhd. swansen 'sich schwingend bewegen', ndl. swanselen 'stark schwanke'.

Schwäre J. aus mhd. swēr, ahd. swēro M. 'leiblicher Schmerz, Krankheit, Geschwür',

Geschwür': zu mhd. swērn, ahd. swēran 'wehe thun, Schmerzen, eitern, schwären': Wz. swer eigl. wohl 'drücken, quälen'; vgl. ffr. Wz. svr 'quälen, verlegen'. S. schwer, Geschwür.

Schwarm M. aus mhd. swarm, ahd. swaram M. 'Wienschwarm': zu ffr. Wz. svar 'rauschen, tönen'; vgl. angl. swearm 'Wienschwarm', engl. swarm, anord. svarmr. S. schwirren.

Schwarte F. aus mhd. swarte swart F. 'behaarte Kopfhaut, behaarte oder befiederte Haut überhaupt' (ahd. *swarta F. zufällig unbezeugt): ein gemeingerm. Wort; vgl. ndl. zwoord 'Speckschwarte', afries. swarde 'Kopfhaut', angl. seaward, mittellengl. sward 'Haut', anord. svǫrdr 'Kopfhaut, Haut, Walfischhaut'; got. *swardus F. 'Kopfhaut' fehlt zufällig. Ursprung dunkel. Zu beachten ist die Bedeutungsentwicklung engl. sward 'Mastdecke' (meist sward of the earth), nord. jǫrdan-svǫrdr gras-svǫrdr, dän. jord-grøn-sward.

Schwarz Adj. aus mhd. ahd. swarz 'dunkel-farbig, schwarz': eine gemeingerm. Benennung, wie denn die meisten Farbenbezeichnungen, soweit sie nicht junge Lehnworte, uraltens gemeingerm. Sprachgut sind (vgl. gelb, rot, braun etc.): got. swarts, anord. svartr, angl. swart, engl. swart, ndl. zwart, asächs. swart. Andre Lautstufen zeigen anord. sorta 'schwarze Farbe', sorte 'schwarze Wolke' und Surtr. Meist wird das gemeingerm. swarta- zu lat. sordes (für *svordes?) 'Schmutz' und suāsum (für *suarsum) 'schwarze Farbe, Schmutzgefäß' gezogen; auch lat. surdus 'taub' zieht man — dies aber mit weniger Wahrscheinlichkeit — zu Wz. sword surd 'dunkel'.

Schwägen Ztw. aus mhd. swetzen 'schwägen' zu mhd. swaz (tz) 'Geschwäg, Blauderei': Intensivbildung zu einer germ. Wz. swah; vgl. mhd. swadern swatern 'schwägen, rauschen, flappern', wovon außer bloß mhd. schwandronieren eine romanisierende Ableitung. Beziehung zu lat. sudare muß abgelehnt werden. Ursprung dunkel.

Schweben Ztw. aus mhd. swēben, ahd. swēben 'schweben, sich in oder auf dem Wasser oder in der Luft hin- und herbewegen': zu anord. svífa 'sich bewegen, gehen', ahd. sweibōn, mhd. sweiben 'schweben, schweben'. Die zu Grunde liegende idg. Wz. swip 'sich bewegen' hatte die in mhd. schweben bewahrte Nebenform swib.

Schwefel M. aus mhd. swēvel swēbel, ahd. swēval swēbal M. 'Schwefel'; die mhd. Form mit f muß nicht notwendig durch ndd. Einfluß erklärt werden, wie die ahd. mhd. Doppelformen zeigen. Es ist ein gemein-germanisches Wort; vgl. ndl. zwavel, angl. swest, schwed. swafvel, got. swibls 'Schwefel'. Lat. sulphur (für *suplur?) ist wahrscheinlich unverwandt. Wenn das altgerm. swelbloz 'Schwefel' nicht uralte Entlehnung ist, darf man vielleicht an Zugehörigkeit zu der altidg. Wz. swep 'schlafen' (ffr. svápnas, lat. somnus, gr. ὕπνος, angl. swēfn) denken; vgl. angl. swelban 'töten', anord. svæfa 'töten, einschläfern'; Schwefel wäre dann eigl. 'erstickender, tödender, einschläfernder Stoff'?

Schweif M. aus mhd. sweif M. 'Umschwingung, umschlingendes Band, Besatz eines Kleidungsstückes, Schwanz', ahd. sweif, anord. sveipr 'umschlingendes Band': zu ahd. sweifan 'in drehende Bewegung setzen, winden'. Mit der germ. Wz. swaip kann gr. σάβη 'Pferdeschweif' nicht verwandt sein; s. das fgl. Wort.

Schweifen Ztw. aus mhd. sweifen, ahd. sweifan 'in rundumschließende drehende Bewegung setzen, schwingen, sich schlängeln'; vgl. angl. swāpan 'schwingen, setzen, reisen', engl. to swoop 'stürzen', to sweep 'fegen', wogu angl. engl. swift 'schnell', ndl. zweep, ndd. swipe 'Peitsche'.

Schweigen Ztw. aus mhd. swigen, ahd. swigēn, 'schweigen'; vgl. asächs. swigōn, ndl. swijgen, afries. swigia, angl. swigian 'schweigen'. Verwandtschaft mit gr. σιγήω σιγή 'Schweigen' kann trotz der unstatthafsten Entsprechung gr. γ gleich germ. g (für k) nicht bezweifelt werden: man muß eine idg. Doppelwz. swīg: swīq (letzteres für die westgerm. Worte) voraussetzen. — Mhd. schweigen Ztw. aus mhd. ahd. sweigen 'zum Schweigen bringen' ist Zwitterwort zu dem vorigen schweigen.

Schwein N. aus mhd. ahd. swīn N. 'Schwein'; in gleicher Bedeutung entsprechen asächs. swīn, ndl. zwijn, angl. swin, engl. swine, anord. swīn, got. swēin: sie weisen auf urgerm. swīno-m N. 'Schwein', das ur-germ. Diminutiv zu San 'Ferkel, junges Schwein' gewesen sein muß (das altgerm. Suffix -ina- diente gern dazu das Junge von Tieren zu bezeichnen, s. Stuchlein, Füllen): su-ina-m daher als 'Junges

der San' (urgerm. *sā* 'San') aufzufassen. Ob wegen der großen Fruchtbarkeit der Schweine — also der Unmenge der jungen Schweine — das Diminutiv zum Genswort wurde?

Schweiß *N.* aus mhd. ahd. *sweiz N.* 'Schweiß', mhd. auch 'Blut', wie *Schweiß* noch jetzt in der Jägersprache (wo auch *schweissen* 'bluten'); aßäch. *swēt* 'Schweiß', angl. *swāt* 'Schweiß, Blut', engl. *sweat*, nhd. *zweet*: die germ. *Wz.* *swīt* *swait*, idg. *swoid* *swīd* *s.* unter *schwizen*; vgl. *ifr.* *svēda-s N.*, lat. *sādor* (aus **svoidos*) 'Schweiß'. — Dazu *schweissen* *3tw.* aus mhd. *sweizen* *sweitzen* 'in Glühfige aneinander hämmern', ahd. *sweizen* 'braten, rösten'.

schwelen *3tw.* 'langsam dampfend brennen', erst nhd., aus dem Ndd. Die germ. *Wz.* *swel* in ahd. *swilizon* 'langsam verbrennen' und angl. *swēlan* 'glühen' *s.* unter *schwāl*.

schwelgen *3tw.* aus mhd. *swēlgen* *swēlhen* 'schlucken, verschlucken, iansen', ahd. *swēlgan* *swēlahan* 'schlucken, verschlucken'; vgl. aßäch. *far-swēlgan* 'verschlucken', nhd. *zweigen* 'schlucken', *zweil* 'Trinkschluck', angl. *swēlgan*, engl. *to swallow* 'verschlingen', anord. *swelgja* 'verschlingen'; got. **swilhan* fehlt. Eine germ. *Wz.* *swēl* (*swēlg* mit grammat. Wechsel) aus vorgerm. *swelk* ist sonst unbekannt. — *S. Schwälch*.

Schwelle *f.* aus mhd. *swelle f.* *N.* 'Balken, Schwelle', ahd. *swelli N.* 'Schwelle'; got. **swalli* 'Schwelle' fehlt. Vgl. angl. *syll f.*, engl. *sill* 'Schwelle', anord. *syll* *svill f.* 'Schwelle'; dazu got. *ga-suljan* 'gründen'; *Wz.* *swol* *sul* 'gründen'; vgl. lat. *solea* (für **svolea*)? Dazu auch ahd. *sāl* 'Säule'?

schwellen *3tw.* aus mhd. *swellen*, ahd. *swēllan* 'schwellen'; in gleicher Bedeutung entsprechen aßäch. *swēllan*, nhd. *zwellen*, angl. *swēllan*, engl. *to swell*, anord. *swella*; got. **swillan* fehlt; germ. *Wz.* *swell* *swel* *s.* *Schwiele*. — Dazu das *3tw.* *schwellen* aus mhd. ahd. *swellen* 'machen, daß etw. schwillt', *3ttitiv* zu *schwellen*. — *S. Geschwulst*.

schwimmen *3tw.* aus mhd. *swimmen* 'etw. schwimmen machen, ins Wasser tauchen, darin waden'; *3ttitiv* zu *schwimmen*.

Schwengel *M.* aus mhd. *swengel* *swenkel* *M.* 'was sich schwingt, Schwengel'. *S.* das flg. Wort und *schwingen*.

schwenten *3tw.* aus mhd. *swenken*

'schwingen, schlenkern, schweifen, schweben', ahd. *swenchen* 'schlagen'; vgl. nhd. *zwenken* 'schwingen', angl. *swencean* 'schlagen, plagen': zu *Wz.* *swink* *swing* in *schwingen*; vgl. *flingen* wegen *k: g* im Wurzelanlaut.

schwer *Adj.* *Adv.* aus mhd. *swære* *Adj.*, ahd. *swāri swār* *Adj.* 'schwer', wozu das *Adv.* ahd. *swāro*, mhd. *swāre*; aßäch. *swār*, nhd. *zwaar*, angl. *swār swār*, anord. *svār* 'schwer'; dazu auch got. *swērs* 'geehrt, geachtet, gleichsam für Herz und Sinn gewichtig'? Vgl. wichtig, Gewicht. Vgl. lit. *sweri* (*svėrti*) 'heben, wägen', *swarūs* 'schwer', *svōras svāras* 'Gewicht'.

Schwert *N.* aus mhd. ahd. *swērt N.* 'Schwert': eine gemeingerm. Bezeichnung; vgl. die gleichbed. aßäch. *swerd*, nhd. *zwaard*, angl. *sweord*, engl. *sword*, anord. *sverd*. Got. **swairda-* *N.* fehlt, dafür wird *hafrus* gebraucht. Diese letztere Bezeichnung ist die älteste im Germ. nachweisbare, sie ist im Altwestgerm. fast nur in alten Zitiernissen bewahrt und knüpft an *ifr.* *garu* *N.* 'Gefäß, Speer' an. Für die jüngere altgerm. Bezeichnung **swerda-* fehlt es an vergleichbaren Worten auswärts.

Schwertel *N.* aus mhd. *swērtel*, ahd. *swērtala f.* 'Schwertelkraut', Ableitung aus *Schwert* in Nachahmung des lat. *gladiolus*.

Schwester *f.* aus mhd. *swēster*, ahd. *swēster f.*: ein gemeingerm. und weiterhin aridg. Wort. Vgl. got. *swistar*, anord. *syster*, angl. *swēstor*, engl. *sister*, nhd. *zuster*, aßäch. *swēstar*. Der gemeingerm. Stamm *swestr-* entstand aus idg. *swesr-* (vgl. *Strom* wegen des Einspruchs von *t* in *sr*). Rom. *z.* *swēsō*; vgl. *ifr.* *svasr-*, Rom. *z.* *svasā*, lat. *soror* für **swesō-r*, allov. *sestra*, lit. *sesū* (für **swesō*). Die eigtl. Grundbedeutung der Sippe läßt sich ebensovornig ermitteln als die von *Bruder*, idg. *bhrātō* (*bhrātr*): doch klingen *Schwāher* *Schwieger* *Schwager* (idg. *swékuros* *swekrū* *swēkrō-*) an, ferner anord. *swiljar* 'Gatten von zwei Schwestern', aßäch. *swiri* 'Neffe, Schwesterkind' (idg. *swesjo-*?) u. a., deren gemeinschaftliches Element *swē-* 'eigen, fein' bedeutet hat nach *ifr.* *sva*, lat. *suus*; vgl. *sein*. Wegen der idg. Verwandtschaftsnamen vgl. *Vater*, *Mutter* u.

Schwibbogen *M.* aus mhd. *swiboge*, ahd. *swibogo* *M.*; die nhd. Form ist eine früh nhd. Umdeutung des für das Sprachgefühl schon in mhd. Zeit dunkel gewordenen *swi-*

boge nach ſchweben und Bogen hin. Mhd. swibogo 'bogenförmige Wölbung' ſcheint, falls es nicht auch durch Umdeutung erſt dieſe Form hat, entweder eine alte Ableitung aus Wz. swib (ſ. ſchweben), alſo got. *swib-uga zu ſein; oder eine Zuſammenſetzung von abh. bogo 'Bogen' mit einem Präfix swi-, deſſen Bedeutung freilich nicht klar iſt; vgl. got. swi-knups 'offenbar', anord. sve-víss (?) svi-dandr (?), anglſ. sweo-tol.

ſchwichtigen ſ. beſchwichtigen.

Schwieger ſ. aus mhd. swiger, abh. swigar (anglſ. swöger) ſ. 'Schwiegermutter'; idg. swekru ſ. unter Schwäher.

Schwiele ſ. aus mhd. swil M., abh. swilo M., swil N. 'Schwiele'; germ. *swiliz, vorgerm. *swelos N. iſt vorauszuſetzen; zu Wz. swel in ſchwellen, Schwulſt. Schwiele eigtl. Anſchwellung.

ſchwierig Mhd. aus mhd. swirie (g) M. 'voller Schwierie, voller Schwären', Ableitung zu Schwäre; vom mhd. Sprachgefühl zu ſchwer gezogen und darnach in der Bedeutung umgeſtaltet.

ſchwimmen 3tw. aus mhd. swimmen, abh. swimman 'ſchwimmen'; entſprechend in gleicher Bedeutung aſächſ. swimman, ndl. zwemmen, anglſ. swimman, engl. to swim; anord. synja weiſt auf got. *sumjan (Prät. swam). Dazu noch got. swannus 'Schwamm', swimfsl M. 'Teich'. Die germ. Wz. swēm süm erſcheint noch in Sund; vgl. auch anord. svamla, mhd. swamen 'ſchwimmen'. Außerhalb des Germ. iſt die Wz. swem süm 'ſchwimmen' noch nicht gefunden.

ſchwind ſ. geſchwind.

ſchwindeln 3tw. aus mhd. swindehn, abh. swintilōn 'Schwindel, Kopfdrehen haben' zu mhd. swindel 'Schwindel, vertigo', abh. swintilōd und swintilunga 'Schwindel, vertigo'. Zu ſchwinden 'abnehmen', daher mhd. auch 'in Ohnmacht fallen, bewußtlos werden'.

ſchwinden 3tw. aus mhd. swinden, abh. swintan 'ſchwinden, vergehen, abmagern, bewußtlos, ohnmächtig werden'; entſprechend anglſ. swindan (engl. fehlt) 'ſchwinden': wohl zu einer Wz. swī (wie got. standan zu der Wz. sta?). Wz. swī erſcheint im abh. swīnan, mhd. swīnen 'abnehmen, dahinſchwinden, abmagern, ohnmächtig werden', anord. svína svína 'nachlaſſen', anord. svīme, anglſ. svīma, ndl. zwijm 'Schwindel, vertigo'. Außerhalb

des Germ. iſt Wz. swī 'abnehmen' noch nicht erwieſen; unſicher iſt der Vergleich mit gr. σί-ροια 'berauben, beſchädigen'. — Schwind = ſucht, mhd. swintsucht swīnsucht (zu ſwīnen), auch ſwindelunge.

ſchwingen 3tw. aus mhd. swingen swinken, abh. swingan (swinchān?) 'ſchwingen, werfen, ſchleudern, ſchlagen, geißeln, ſich ſchwingen, fliegen, ſchweben'; entſprechend aſächſ. swingan 'ſich ſchwingen', anglſ. swingan 'geißeln, fliegen, ſlattern', engl. to swing; aus got. *swiggwan wurde swaggwan 'ſchwanfend machen' gebildet. Unter ſchwānk und ſchwenken wurde eine idg. Wz. swenk: sweng aufgeſtellt; zu anglſ. swingen, engl. to swing 'ſchwingen' iſt anglſ. swīnean, engl. to swink 'ſich abmühen' Nebenform; vgl. ndl. zwecken 'ſchwingen'.

Schwire ſ. Pfahl, ſ. Humpen.

ſchwirren 3tw., erſt mhd., mit Schwarzau zu einer Wz. swer 'rauſchen, ſauſen'.

ſchwitzen 3tw. aus mhd. switzen, abh. swizzen 'ſchwitzen'; got. *switjan fehlt. Die Wz. germ. swīt, idg. swid iſt wie unter Schweiß bemerkt uridg. (eine gemeindg. Wz. für 'frieren' fehlt; vgl. Winter, Schnee, frieren, auch Sommer); vgl. ſr. svīdyā-mi zu Wz. svid 'ſchwitzen', gr. ἰδίο 'ſchwitze', ἰδρωός 'Schweiß' für ἰδιδ-, ferner lat. sudare 'ſchwitzen' (für *swoidare), lett. swīdars 'Schweiß'.

ſchwören 3tw. aus mhd. swern swerjen, abh. sweren swerien 'ſchwören': ein ſpezifisch germ. Wort (wie Eid); vgl. got. swaran, anord. swerja, anglſ. swerian, engl. to swear, ndl. zweren, aſächſ. swerian 'ſchwören'. Die darin enthaltene germ. Wz. swar hatte aber urſprgl. eine weitere Bedeutung als die gegebene; denn Spuren in einzelnen Dialekten geben der Wz. die Bedeutung 'antworten'; vgl. anord. svor N. Plur. 'Antwort', svara 3tw. 'antworten', im juriſtiſchen Sinne auch 'bürgen', andsvar N. 'gerichtliche Entſcheidung', anglſ. andswarn ſ. 'Antwort', engl. to answer (ſ. Antwort), aſächſ. andswor 'Verantwortung'. Der Begriffskern der germ. Wz. swar ſcheint demnach etwa 'Rede und Antwort ſtehen' zu ſein; man hat an lat. respondeo zu spondeo erinnert.

ſchwül Mhd., erſt mhd., aus dem mhd. swāl; vgl. ndl. zweel 'ſchwül', anglſ. swōl (got. *swōls fehlt); mit ſchwelen zu abh. swilizzōn 'langſam verbrennen', anglſ. for-swēlan

'verbrennen', anord. svála 'Ranch, Qualm'. Wz. swēl: swōl steckt auch in lit. svilti 'schwelten', sviltas 'glühend', svilnis 'brenzlicher Geruch' und in lett. swelt 'jungen'. — Davon Schwulst mit latinisierender Endung wie Lappalien, Schmieralien.

Schwulst *ſ.* aus mhd. swulst 'geswulst', ahd. giswulst *ſ.* 'Geschwulst': zu schwelken.

Schwung *M.* aus spät mhd. swune (*g*) *M.* 'Schwung': zu schwingen.

Schwur *M.*, erst früh mhd., mhd. nur in der Zusammenfügung meinswuo 'Meineid', ahd. nur in eidswuo 'Eidschwur' bezeugt: zu schwören.

Sebenbaum *M.* aus mhd. sevenboom, ahd. sevin sevinboom 'Sebenbaum' nach dem lat. sabina (arbor Sabina eigtl. 'jabinischer Baum'); entsprechend angl. sagine, engl. savin.

Sech *N.* aus mhd. sēch, ahd. sēh (*hh*) *N.* 'Marst, Pflugschar' (got. *sika- fehlt): mit Sichel und Senze zu germ. Wz. seh seg sek aus idg. sek: seg.

sechs Num. aus mhd. ahd. sēhs: das gemeingerm. und uridg. Numerale; vgl. ašāchj. sehs, ndl. zes, angl. engl. six, anord. sehs, got. sahs; uridg. seks (und sweks); vgl. istr. šas, zend. xšvas, gr. ἕξ, lat. sex, brit. elwech, ašlow. šesti.

Sechter *M.* aus mhd. sehter söster sēhter *M.* 'ein Trockenmaß', ahd. sēhtāri sēhtāri 'Sechter, Sechter'; mit ašāchj. söster aus lat. sextarius, woher auch angl. söster, ital. sestiere, frz. setier.

Seckel *M.* aus mhd. seckel, ahd. secehil *M.* 'Geldbeutel': Dimin. zu Sack, lat. saecellum; vgl. afrz. saehel, engl. satchel.

See *M.* aus mhd. sē *M.* *ſ.* 'See, Landsee, Meer' (das Mäsk. überwiegt und wird unterschiedlos für alle Bedeutungen gebraucht); ahd. sēo *M.* 'See, Meer' und in diesen Bedeutungen ašāchj. sēo *M.*, ndl. zee *ſ.*, angl. sē *M.* *ſ.*, engl. sea; anord. sār *M.* 'Meer'; got. saivs *M.* 'Landsee, Sumpfstand'. Das gemeingerm. *saiwi- 'Meer, Landsee' gehört zu keinem germ. Verbalstamm; lat. saevus 'wild' (gr. αἰόλος 'beweglich') scheint verwandt (See eigtl. 'die wilde?'). Während See spezifisch germ., ist Meer einigen westidg. Sprachen gemeinsam.

Seele *ſ.* aus gleichbed. mhd. sēle, ahd. sēla (sēula) *ſ.*: ein dem Germ. eigentümliches Wort; vgl. got. saiwala *ſ.*, anord.

sāla *ſ.*, angl. sowl sōwl *ſ.*, engl. soul, ndl. ziel, ašāchj. seola *ſ.* Der Ursprung des urgerm. saiwolō *ſ.* 'Seele' ist dunkel: Verwandtschaft mit See (Seele eigtl. 'die bewegliche') ist denkbar; vgl. gr. αἰόλος. Ebenbürtig ist Verwandtschaft mit lat. saeculum 'Menschenalter' (eigtl. 'Lebenskraft?') möglich; vgl. istr. āyu 'Lebenskraft' gleich lat. aevum 'Zeit'.

Segel *N.* aus mhd. sēgel, ahd. sēzal *M.* 'Segel'; vgl. ašāchj. sēgel *N.*, ndl. zeil *N.*, angl. sēgel *M.* *N.*, engl. sail, anord. segl *N.* 'Segel' (got. *sigla- ist zufällig unbezeugt). An Entlehnung aus lat. segulum 'Striegsmantel' darf nicht gedacht werden der Laute wegen und weil es sonst keine gemein-altgerm. Schiffsausdrücke giebt, die aus dem Lat. stammen; zudem ist segulum kein naut. Ausdruck. Segel (germ. *segla-) hat gut germ. Aussehen (vgl. Mast); doch fehlt ein Etymon. Aus der germ. Sippe stammt frz. singler, span. singlar 'segeln'.

Segen *M.* aus mhd. sēgen, ahd. sēgan *N.* 'Kreuzeszeichen, Segnung durch das Kreuzeszeichen, Zauberlegen': mit dem Christentum (i. Kreuz, Altar, Priester) aus lat. signum entlehnt, wie auch ahd. sēganōn 'segnen', ašāchj. sēgnōn 'segnen', eigtl. 'das Zeichen des Kreuzes machen' aus lat. signāre. Angl. sēgen 'Panner, Feldzeichen' muß ältere Entlehnung des lat. signum sein; dem ö der germ. Worte vgl. das entlehnte altn. sēn, sowie ital. segno (frz. enseigne).

sehen *ſ.* aus mhd. sēhen, ahd. sēhan 'sehen': ein gemeingerm. und in dieser Bedeutung dem Germ. eigentümliches *ſ.*; vgl. got. saihwan, anord. sjá, angl. seón (aus *seohan), engl. to see, ndl. zien, ašāchj. sēhan 'sehen'. Die gemeingerm. Wz. seh (mit grammatischem Wechsel segw sew) aus vorgerm. seq stimmt lautlich gut zu der idg. Wz. seq 'folgen, verfolgen, begleiten'; vgl. istr. sae 'geleiten, fördern', gr. ἑκείνου 'folgen', lat. sequi, lit. sekti 'folgen': die Annahme ihrer Urverwandtschaft (sehen also wohl eigtl. 'mit den Augen folgen') ist unbedenklich. Zu verwerfen ist die Annahme von Verwandtschaft mit lat. secare 'schneiden' (idg. Wz. sek 'durchbringen?').

Zehne *ſ.* aus mhd. sēne sēnewe *ſ.* 'Zehne, Vogenzehne, Nerv', ahd. sēnawa *ſ.* 'Zehne'; vgl. ndl. zenuw, angl. sinu *ſ.* 'Zehne', engl. sinew, anord. sin *ſ.*; got.

*sinawa *ſ.* fehlt. Man knüpft an *ſtr.* snáva-*s* *M.* 'Sehne' an (woneben die germ. Worte ein *ſtr.* *sanáva- voransetzen würden); Verwandtschaft mit gr. *ἴν-ε-ς* 'Sehne' ist unwahrscheinlich.

sehen *ſtrv.* aus mhd. *senen* 'ſich ſehen, ſehen, in Sehnsucht verſetzen': zu mhd. *sene* *ſ.* 'Sehnsucht, Verlangen'; dem *Ahd.* wie den übrigen altgerm. Dialekten wohl nur zufällig fremd; dunklen Urſprungs, doch wahrſcheinlich echt germ.

ſehr *Adv.* (dem Schwäb.-Baier. fremd, daſür *arg*, *recht*, *gar*) aus mhd. *sêre* *sêr* *Adv.* 'mit Schmerzen, ſchmerzſich, gewaltig, ſehr'; *ahd.* *afâchſ.* *sêro* 'ſchmerzſich, ſchwer, heftig': *Adv.* zu *ahd.* *afâchſ.* *sêr* 'ſchmerzſich', *angſ.* *sâr* *Adj.* 'ſchmerzſich, verlegend'. Dazu das *Subſt.* got. *sair*, *angſ.* *sâr* 'Schmerz' (*engl.* *sore* 'Schmerz, Wunde, ſchmerzhaft, heftig'), *afâchſ.* *sêr*, *ahd.* mhd. *sêr* *N.* 'Schmerz'; aus dem altgerm. *Adj.* ſtammt ſinn. *sairas* 'krank'. (Gemeingerm. *saira-* ſcheint mit *altir.* *sâeth* *sôeth* 'Leid, Krankheit' auf eine *Wz.* *sai* 'ſchmerzen' zu weiſen. — Die ältere Bedeutung der Sippe bewahrt das Schwäb.-Baier. *sêr* 'wund, ſchmerzhaft' und verſehren; vgl. *ndl.* *zeer* 'verleſt, Verletzung, Übel, Grind'.

ſeichen *ſtrv.* aus mhd. *seichen*. *ahd.* *seihhen* 'harnen'; dazu mhd. *Seiche*, mhd. *seiche* *ſ.*, *seich* *N.*, *ahd.* *seih* *N.* 'Harn'; Got. **saigjan* 'harnen' fehlt; dazu ſickern und *ndd.* *sêken* 'ſeichen' (germ. *Wz.* *saik* *saig*). Die unter ſeichen aufgeſtellte *idg.* *Wz.* *sîq* erſcheint im *Aſtov.* als *sicati* gleichfalls mit der Bedeutung 'harnen'; vgl. *aſtov.* *sici* *N.* 'Harn'.

ſeicht *Adj.* aus mhd. *sihte* *Adj.* 'ſeicht, mitleidig'; *ahd.* **sihti* unbezeugt; wohl zu ſinken, alſo eigtl. 'wo das Waſſer in den Boden geſunken iſt' oder 'was eingemunken, niedrig iſt'; ſann zu ſeichen, eigtl. 'wo es leiſe fließt'?

Seide *ſ.* aus gleichbed. mhd. *sîde*, *ahd.* *sîda* *ſ.*: aus mlat. *sêta* 'Seide' entſtanden wie *ahd.* *chrida* 'Nreide' aus lat. *crêta*. Daſſelbe Wort muß aus der weichen Temis der roman. Sprachen erklärt werden, die in ſpan. prov. nordital. *seda* neben ital. *seta* 'Seide' (*frz.* *soie*) erſcheint (wie in ſpan. *greda* 'Nreide' neben ital. *ereta*; vgl. *Seidel*). Die Entlehnung der mlat. *sêta* *crêta* (e geſchloſſen; ſ. *Preis*, *Pein*, *Speiſe*, *feiern*) ins Deutſche mag im 10. Jahrhundert ſtattgefunden haben. Aus lat. *sêta*

(eigtl. 'Vorſie') ſtammt auch *altir.* *sîta*. Daß die phönizische Handelsſtadt Sidon neben den Seidenſtoffen auch die Bezeichnung Seide reſp. lat. *sêta* geliefert habe iſt eine ſprachhiſtoriſch unberechtigte Vermutung. — Eine andere Benennung für Seide hat das *Engl.*; vgl. *angſ.* *seole* *seoloe*, *engl.* *silke*, wozu auch *anord.* *silke* *N.* 'Seide'. Man nimmt an, dieſes komme aus dem Lat., wo *sêrius* (*ir.* *sfrîe*) 'von Seide' gilt; doch müſſen ſie, zumal ihre Lautform aus der lat. ſann zu gewinnen iſt, beſſer mit *aſtov.* *sekkû* *N.* 'Seide' an eine Benennung eines öſtlichen Kulturvolkes anknüpfen werden; vgl. *mongol.* *sîrgek* 'Seide'. Die Serer, nach denen die Griechen *σείριος* (lat. *sêrius*) *Adj.* 'von Seide' haben, ſind als oſtaſiat. Volk für die nordeurop. Entlehnungen nicht unmittelbar zu verwenden.

Seidel *N. M.* aus ſpät mhd. *sîdel* *sîdelin* *N.* 'Seidel' aus lat. *sîtula* (ital. *seccia* 'Eimer') 'Waſſergefäß', woher auch *altir.* *sithal*: wegen der Dehnung von lat. *i* zu mhd. *i* in offener Silbe ſ. *Shule*, wegen *d* für lat. *t* ſ. *Seide*.

Seidelbaſt *N.*, unter Entlehnung an Seide (wegen des feinen Baſtes?) entſtanden aus mhd. *zîdelbast* (auch *zîtelbast*) *N.* 'Seidelbaſt', mhd. auch *zîlant* genannt: Urſprung dunkel. Vielleicht iſt *zîdel-weide* 'Wienerzucht' verwandt.

Seife *ſ.* aus mhd. *seife*, *ahd.* *seifa* *ſ.* 'Seife' (*ahd.* auch 'Harz'); vgl. *ndl.* *zeep*, *angſ.* *sâpe* (daraus *anord.* *sâpa*), *engl.* *soap* 'Seife'; got. **saipjô* wird durch *ahd.* *seipfa* (Schwäb. *schweiz*, *Seipfe*) und durch das entlehnte ſinn. *saippio* vorangeſetzt. *Ahd.* *seifa*, *angſ.* *sâp* 'Harz' könnte die Annahme nahe legen, Seife gehöre mit *angſ.* *sîpan*, mhd. *sîfen*, *ndl.* *zîppelen* 'tröpfeln' zu der germ. *Wz.* *sîp*, wozu man lat. *sebum* 'Talg' zieht. Plinius bezeichnet aber die Seife — er nennt ſie *sâpo* — als Erfindung der Gallier: *Gallorum hoc iuventum rutilandis capillis; fit ex sebo et cinere . . . apud Germanos majore in usu viris quam feminis*. Das lat. *sâpo* des Plinius aber iſt, wie ſeine Abkömmlinge *frz.* *savon*, ital. *sapone*, nichts als das germ. **saipjô*: vielleicht darf die Seife als germ. Erfindung gelten (die Römer kannten Seife nicht). Doch iſt merkwürdig, daß Plinius *sâpo* nur als 'Pomade zum Färben des Haars' kennt. Erst ſeit dem 4. Jahrhundert wird *sâpo* 'Seife' im Lat. häufig. Ein anderes

germ. Wort für 'Seife' wird repräsentiert durch engl. lather, angl. leáðor, anord. laundr.

Seihe *ſ.* aus mhd. sihe, ahd. siha *ſ.* 'Seihe': zu seihen aus mhd. sihen, ahd. sihan 'seihen, durch ein Sieb laufen lassen, seife tröpfelnd fließen'; vgl. ndl. zijgen 'durchseihen, hinfallen, in Ohnmacht fallen', angl. seón (aus *sihan) 'seihen', anord. sfa 'seihen'. Identisch damit ist mhd. sigen, ahd. angl. sigan 'niederfallen, tröpfeln': germ. Wz. *sīh* *sīhw* (mit grammatischem Wechsel *sīg* *sīw*) aus vorgerm. *sīq* 'niedertropfen'; vgl. ašov. sreati 'harnen', skr. sic 'ansgießen' (gr. ἰκμύς 'Feuchtigkeit?'). Auf eine gleichbed. germ. Wz. sik weisen nhd. seichen, sinken und sicken.

Seil *N.* aus mhd. ahd. seil *N.* 'Seil, Strick'; entsprechend ašächj. sēl, angl. sāl, anord. seil, got. *sail *N.* 'Seil' (aus insailjan 'an Seile binden'): ein gemeingerm. Wort sailo-m, das mit gleichbed. ašov. silo aus der verbreiteten idg. Wz. *sī* 'binden' stammt. Vgl. skr. Wz. si 'binden', sētu 'Band, Fessel', gr. ἵμας 'Niemer' und ἵ-μωτά 'Brunnenseil', lett. sinn 'binden'; auch ahd. si-lo, mhd. sil *M.* 'Niemerwert des Zugviehs', ašächj. sīmo 'Niemer', anord. síme; j. Seite und Siele.

Seim *M.* aus mhd. seim (honeyseim), ahd. seim (honangseim) *M.* 'Honigseim'; vgl. ndl. zeem; anord. seimr honangsseimr bedeutet 'Honigseiche, Wabe'. Bei dieser Abweichung der Bedeutung innerhalb des Germ. ist Verwandtschaft mit gr. αἶμα 'Blut' (eigtl. 'Saft?') unwahrscheinlich; Verwandtschaft mit der unter Seihe behandelten Sippe wäre denkbar.

sein Pron. Poss. aus mhd. ahd. (auch ašächj.) sin; vgl. got. seins 'sein'; zu got. si-k 'sich' mit dem Possessivsuffix -ina- gebildet wie mein, dein; vgl. sich; das Nähere gehört in die Grammatik.

sein 3tw. (anomal) aus verschiedenen Stämmen sich ergänzendes Verb. Die germ. Grundstämme sind mit der gleichen Bedeutung es: *s* (in ahd. mhd. nhd. ist, ahd. mhd. sint, nhd. sind, Konj. ahd. mhd. si, nhd. sei, Inf. mhd. sin, nhd. sein; vgl. got. 3. Sg. ist, Pl. sind, Optat. sijau; angl. engl. 3. Sg. is, 3. Pl. angl. sind): entsprechend der idg. Wz. es in lat. es-t, gr. ἐστί, skr. ás-ti, lat. sunt sim, skr. sánti 2c.). Der

zweite Stamm ist der mit *b* anlautende, nhd. mhd. ahd. bin, ašächj. biam, angl. beó 'ich bin' (angl. 'ich werde'), welcher Stamm mit dem von lat. fio, gr. γίνομαι, skr. bhū 'werden' zusammenhängt. Den dritten Stamm (von gewesen, war) j. unter Wesen. Das Nähere gehört in die Grammatik.

seit Präp. Konj. aus mhd. sit Präp. Konj. 'seit', Adv. 'seitdem', ahd. sid Adv. 'seitdem, später', Konj. 'seit, da, weil', Präp. 'seit'; vgl. ašächj. sid (auch sidor) 'später, nachher, seitdem, nachdem, wenn': urivrgl. komparativ-adv. vgl. got. þanaseips 'weiter' zu seipus 'spät'. Als neue gleichbed. Komparative vgl. außer ašächj. sid-or noch ahd. sidór, mhd. sider. Auf mhd. sint neben sit weist sintemal; engl. since beruht auf mittelholl. sithens sithen, angl. síððam.

Seite *ſ.* aus mhd. site sit, ahd. sita (sitta) *ſ.* 'Seite'; vgl. ndl. zijde *ſ.* 'Seite' und in gleicher Bedeutung angl. side *ſ.*, engl. side, anord. síða *ſ.*; got. *seidō (*seidjō) *ſ.* fehlen. Zu anord. síðr 'herabhängend', angl. sid Adj. 'weit, groß, ausgedehnt'? — seit in einerseits, andererseits 2c. mit adverbialen *s* aus mhd. -sit in einsit ander-sit jensit, die affixativische Adv. sind.

sezt *M.*, erst nhd., nach ndl. sek 'Zekt', das mit engl. sack nach dem ital. vino secco gebildet sein soll.

selb, **selber**, **selbst** Pron. aus mhd. selp (*h*), ahd. sēlb Pron. 'selbst'; vgl. ašächj. self, ndl. zelf, angl. self, anord. sjalfr, got. silba 'selbst': ein dem Germ. eigentümliches Pronomen, das vielleicht eigtl. 'Herr, Besitzer' bedeutete (so ist skr. patis 'Herr' gleich lit. pats 'selbst'); vgl. altir. selb *ſ.* 'Besitz'.

selig Adj. aus mhd. sælec, ahd. sālīg Adj. 'glücklich, geeignet, selig, heilsam': Erweiterung durch -ig aus älterem *sāl, das in mhd. sālliche 'auf glückbringende Weise' erhalten blieb; vgl. got. sēls 'gut, tauglich', angl. sālīg 'gut, glücklich', ahd. sālida, mhd. selde *ſ.* 'Glück, Heil'. Man vergleiche das got. sēls germ. mit gr. ὅλος (ion. ὁλός) 'ganz' aus solvos, ὁλός als Grisch, skr. sarva-s 'ganz, all', lat. sollus 'ganz'. — selig als Suff. von Adj. wie trübselig, saumselig, mühselig hat mit ahd. sālīg nichts zu thun, da sie Ableitungen zu den Neutr. Trüb-sal, Saum-sal, Mühsal 2c. sind; in derartigen Substant. ist -sal selber ein aus

ahd. isal (Gen. -sles) entwickeltes Abstrakt-
suffix, das im Got. als -isal N. erscheint.

Zellerie M., erst mhd., aus frz. céleri.

selten Adj. Adv. aus mhd. selten. ahd. selten Adv. 'selten'; in gleicher Bedeutung entspricht angl. seldom Adv., engl. seldom, anord. sjaldan, afries. sieklen Adv. Das zugehörige Adj. ist ahd. selt-sani, mhd. selt-sane (angl. seld-sene) 'selten, seltsam', dessen Suffix im Mhd. durch das geläufigere -sam ersetzt wurde; dafür got. sildaleiks 'wunderbar', wozu got. sildaleikjan 'sich verwundern' (dazu angl. syllic, engl. silly). An Bezeichnungen auswärts fehlt es.

Semmel M. aus mhd. sēmele sēmele (auch simel), ahd. sēmala simila Ḥ. 'feines Weizenmehl, = Brot, Semmel': ein spezifisch hd. Wort: zu ahd. sēmōn 'essen'; lat. simila 'Weizenmehl', wofür auch ital. semola, frz. semoule 'Mehlen von feinem Weizenmehl', hat das hd. Wort beeinflusst.

sennerfrei Adj. aus mhd. sēnpervri 'reichsummittelbar, zur Haltung eines Sendes sowie zur Teilnahme an einem solchen berechtigt': zu mhd. sēnt M. 'senatus, Reichstag, Landtag', auch 'geistliche Versammlung' wie ahd. sēnot (lat. synodus); mhd. sēnpere sēntbare eigtl. 'berechtigt am Send teilzunehmen'.

senden Ztw. aus mhd. senden, ahd. senten 'senden': ein gemeinerm. Ztw.; vgl. got. sandjan, angl. sendan, engl. to send, ndl. zenden, asächs. sendian, anord. senda 'senden': Faktitivum zu einem verlorenen agerm. *sinhan 'gehen, reisen'; senden also eigtl. 'gehen machen'; vgl. Gesinde, sinnen.

Senesbaum M., erst mhd., nach dem gleichbed. frz. séné (engl. senna), ital. sena: deren letzte Quelle sich in arab. sana findet.

Seneschall M. aus gleichbed. mhd. seneschalt sineschalt M., das dem Roman. entstammt; vgl. die Sippe von frz. sénéchal, ital. siniscaleo (lat. siniscaleus) 'Oberhofmeister'. Den roman. Worten liegt ein altgerm. Wort (got. *sinaskalks 'Mitknecht') zu Grunde; vgl. got. sinistra 'Ältester', das mit altir. sen, lat. senex senior, lit. sénas, skr. sánas 'alt' unverwandt ist. Wegen des zweiten Teiles der Zusammenfügung vgl. Schalk (und Marschall); auffällig ist das stete t im Anlaut des mhd. Wortes.

senf M. aus mhd. sēnf sēnef M., ahd. sēnaf M. 'Senf'; entsprechend got. sinap,

angl. sūnep 'Senf'. Die andern Dialekte haben dafür in Übereinstimmung mit dem Roman. die Bezeichnung Mostert. Auf welchem Wege das gr. lat. oīcari sināpi 'Senf' so früh zu uns gekommen ist, daß Got. und Nd. zusammengehen, läßt sich nicht entscheiden; da diese aber keine echt idg. Worte sind, so ist auch möglich, daß Süddermanen und Gräto-Italer es von einander unabhängig aus gleicher Quelle geschöpft haben.

senzen Ztw. aus mhd. senzen 'senzen, brennen', eigtl. 'singen machen, kuisern machen': Faktitiv zu mhd. uhd. singen mit eigenartiger Bedeutungsentwicklung, an der auch engl. to singe aus angl. *sengēan Anteil hat.

Senfel M. aus mhd. senkel M. 'Senfel, Restel', auch 'Anker, Zugues', ahd. senchil 'Anker, Zugues': zu senten, mhd. senken, ahd. senchen 'senken, sinken machen' (Faktitiv zu sinken; vgl. asächs. senkian, got. sagqjan 'senken, niederlassen').

Senne M., erst mhd., mhd. *senne unbekannt, dafür spätmhd. (selten) senäre 'Hirte, Senne'; doch für die Allertümlichkeit des mhd. Senne spricht ahd. senno M. 'Hirte', sowie spätmhd. senne 'Alpenweide'. Der Ursprung des Wortes ist bei der Beschränkung der Sippe auf das Oberd. nicht ganz sicher; gewöhnlich zieht man es zu Zahue (got. *sana 'Zahue', *sanja 'der Senne').

Sense Ḥ. aus mhd. sēnse sēgnese, ahd. sēgansa Ḥ. 'Zichel, Senfe' (wegen der Ableitung s. Ahle); entsprechend asächs. *sēgasma (sēgisma), ndl. zeissen 'Senfe': aus germ. Wz. seg 'schneiden' (i. Säge), woraus anord. sigla, angl. sigle sife Ḥ., engl. sithe, uhd. sieht: unverwandt damit lat. secare und securis, idg. Wz. sek 'schneiden'.

Sente Ḥ. 'Herde', erst mhd., zu Senne.

Sessel M. aus mhd. sēzzel, ahd. sēzzal M. 'Sessel': entsprechend angl. setl, engl. settle 'Sitz, Sessel', got. sitls M. 'Sitz, Stuhl': Ableitung aus der germ. Wz. set 'sitzen' wie lat. sella für *sedla zu sēdeo; vgl. auch gr. ἵδα zu ἵζωμαι, aslov. sedlo 'Sattel' zu sēsti 'sich setzen'; vgl. siedeln.

setzer M. gleichen Ursprungs mit Sechter. **seßhaft** Adj. aus mhd. sēzhaf 'angesessen, seinen Wohnung habend' zu mhd. ahd. sēz 'Sitz, Wohnung': zu sitzen.

setzen Ztw. aus mhd. setzen, ahd. setzen 'setzen, sitzen machen': altgerm. Faktitivum zu sitzen; vgl. got. satjan (woher ital. sagire,

frz. saisir), angl. settan, engl. to set, ndl. zetten, asächs. settian, anord. setja 'setzen'.

Seuche *f.* aus mhd. siuche, ahd. siuhhi *f.* 'Krankheit': Abstraktum zu siech.

seuzen *3tw.* aus mhd. sinzen siuften 'seuzen'; das *z* der mhd. Form beruht auf Einfluß der Intensiva auf *-zen*; dafür ahd. sātōn sātēōn 'seuzen' zu mhd. sāt 'Zusatz'. Dies ist Abstr. zu ahd. sātān 'trinken': seuzen also eigtl. 'Einziehen des Atems'; seuzen zu saufen wie schluchzen zu schlucken. Doch beachte man engl. to sob, mittlengl. sobban, angl. *sobbian 'schluchzen, seuzen', die mit ahd. sātēōn verwandt sein können.

sich *Pron.* aus mhd. sich *11ff. Dat.*, ahd. sih *11ff. 'sich'*; entsprechend anhd. got. sik *11ff. 'sich'*; vgl. lat. se, gr. ἐ, aslov. se *11ff. 'sich'* (sebě *Dat. gleich lat. sibi*); ffr. sva 'eigen', lat. suus, gr. ἐός ὅς. Also idg. gab es schon ein Reflexivpronomen *sve-se-*. Das Nähere gehört in die Grammatik.

Sichel *f.* aus gleichbed. mhd. siechel, ahd. sihhila *f.*; entsprechend ndl. zikkel, angl. sieol, engl. siekle 'Sichel'. Entlehnung aus lat. secula (ital. segolo 'Nacke') ist denkbar; wegen der Übereinstimmung des Engl. mit dem Deutschen müßte die Entlehnung etwa im 5. Jahrh. erfolgt sein, wodurch auch die Verschiebung von lat. *k* zu hdt. *ch* erklärt wird. Anderseits kam Sichel mit seiner Sippe als echt germ. Wort (germ. sikilō-) gefaßt und gedeutet werden: es sieht aus wie ein Diminutiv zu mhd. Sech, das auf germ. sēko- und weiterhin auf die idg. Wz. seg : sok (i. Sense) deutet.

sicher *Adj.* aus mhd. sieher, ahd. sihhūr 'sorglos, unbesorgt; sicher, geschützt; zuverlässig'; dazu noch asächs. angl. sieor 'frei von Schuld und Strafe', mittlengl. siker, ndl. zeker (ahd. sihhorōn 'rechtfertigen, schützen, versprechen, geloben', asächs. sieorōn 'befreien'). In Grimme liegt der gemeinwestgerm. Entlehnung das lat. sēcūrus (lautliche Mittelform sēcūrus, dessen Accent dann bei der Entlehnung germanisiert wurde); vgl. ital. sicuro, frz. sûr. Die Einbürgerung ins Deutsche hat, wie die Verschiebung von *k* zu *ch* zeigt, vor dem 7. Jahrh. stattgefunden. Ob es durch die Rechtsprache — vgl. ahd. sihhorōn 'rechtfertigen, purgare' — bei uns Eingang fand?

Sicht *f.* aus mhd. siht *f.* 'Ansehen, An-

blick'; Verbalabstraktum zu sehen; vgl. engl. sight 'Anblick, Gesicht' zu to see.

sichten *3tw.*, erst mhd., nach mhd. siehten, älter ndl. zichten 'sichten'; diese mit dem mhd. Übergange von *st* zu *lt* aus älterem siften; mndl. ziften mit auffälliger *f* (für *gt*) beruht auf Anlehnung an zeef 'Sieb'; vgl. angl. siftan, engl. to sift 'sichten': Ableitung aus Wz. sib 'sieben'; i. Sieb.

sickern *3tw.*, erst mhd., aus dem Nhd.? Vgl. angl. sieerian 'tröpfeln, langsam fließen': zu seichen und sinken (germ. Wz. sīk : sīh aus idg. sig : sik).

sie *Pron.* aus mhd. sie si (*si*) *Nom. 11ff. Eg. Fem., Nom. 11ff. Pl. M.F.N.*, ahd. siu sī *Nom. Eg. f.*, siē *Nom. 11ff. Pl.* Über das Nähere i. die Grammatiken.

Sieb *N.* aus mhd. sip (*b*), ahd. sib *N.* 'Sieb'; vgl. ndl. zeef (und zift) 'Sieb'; angl. sieve *N.*, engl. sieve 'Sieb'; mit angl. siftan 'sieben' (i. sichten) zu einer Wz. sib (seb), die sonst nicht nachweisbar ist.

sieben *Nom.* aus mhd. siben, ahd. sibun 'sieben'; entsprechend got. sibun, angl. seofon, engl. seven, ndl. zeven, asächs. sibun 'sieben': wie alle Einer ein gemeinidg. Wort, urpragl. septn lautend; vgl. ffr. septan, gr. ἑπτά, lat. septem, aslov. sedmī, altir. secht 'sieben'. Das *t* der idg. Grundform septn- ist im Urgerm. verstummt zwischen *p* und *n*.

siech *Adj.* aus mhd. siech, ahd. sioh (*hh*) *Adj.* 'krank'; entsprechend asächs. siok, ndl. ziek, angl. sece, engl. siek, anord. sjákr, got. siuks 'krank': gegenüber dem jüngeren krank die altgerm. Bezeichnung für 'krank'; vgl. die Bedeutungsverschiedenheit zwischen mhd. siech und mhd. Seuche. Dazu Sucht (und schwach?) sowie got. siukan *st. 3tw.* 'schwach sein'. Eine vorgerm. Wz. sug fehlt.

siedeln *3tw.* aus mhd. sidelen 'ansiedeln, ansässig machen': zu mhd. sēdel, ahd. sēdal *M.N.* 'Sitz, Sessel, Wohnsitz', Nebenform zu Sessel, got. sihs (: *siþs); es gibt mehrere Beispiele für den Wechsel von *tl* : *pl* (parallel *tn* : *pn* in Boden). Vgl. auch Ein-siedel.

sieden *3tw.* aus mhd. sieden, ahd. siodan 'sieden, kochen'; vgl. ndl. zieden, angl. seódan, engl. to seethe, anord. sjóða 'sieden, kochen'; aus dem Got. dazu nur saups *M.* 'Opfer' (anord. sautr 'Schaf', eigtl. 'Opferstier'). Eine idg. Wz. sut scheint den verwandten Sprachen zu fehlen.

Siedler M. vgl. Ginfiedel.

Sieg M. aus gleichbed. mhd. *sige*, auch *sie* (g), ahd. *sigi* *sign* M.: ein gemeingerm. Wort; vgl. got. *sigis*, anord. *sigr*, angl. *sigor* und *sige*, ndl. *zege*. Das hohe Alter des germ. Stammes *segoz* *sigiz* ergibt sich sowohl aus den bei Tacitus überlieferten Eigennamen *Segi-mērus* *Segi-mundus* und *Segestes* als auch aus den auswärtigen Verwandten: auf idg. *séghos* M. 'überwältigende Macht' weisen noch ind. *sáhas*, zend *hazaih* 'Kraft, Macht, Sieg' hin; vgl. skr. *sah* 'überwältigen, besiegen, siegen', dem auch gr. *ἔζω* (Mor. *ἔ-σζ-ω*) und altir. *segaim* 'erlange' nahe stehen.

Siegel M. aus gleichbed. spät mhd. *sigel* (ahd. fehlend) M.; dafür in der klassischen Zeit mhd. *insigel* *insigele*, ahd. *insigili* M. Ob das hierfür eingetretene mhd. *sigel* eine junge Entlehnung aus lat. *sigillum* oder eine Rückbildung zu mhd. *besigelen* (ahd. *bisigelen*) 'siegeln' und *entsigelen* (ahd. *int-sigilen*) 'entsiegeln' ist, läßt sich nicht entscheiden. Auch weiß man nicht, wie ahd. *insigili* sich zu lat. *sigillum* verhält. Das Got. kennt ein *sigljō* M.

Siele F. 'Riemen' aus gleichbed. mhd. *sile*, ahd. *silo*; dies zu Wz. *sī* 'binden' in *Seil*; auf der mhd. Nebenform *sil* beruht mhd. *Sill* M. und *Sille* F.

Sigrift M. aus gleichbed. mhd. *sigristo*, ahd. (auch andd.) *sigristo*: während der ahd. Zeit gleichzeitig mit *Priester*, *predigen*, speziell mit *Küster* und *Meßner* entlehnt aus lat. *saerista*, dessen mlat. Nebenform *segrista*(nus) auf afrz. *segrestain* führt (dafür afrz. *saeristain*, ital. *sagrestano*, engl. *sexton*).

Silbe F. aus gleichbed. mhd. *silbe*, älter *sillaba*, ahd. *sillaba* F.: wohl gleichzeitig mit *Schule* und den auf Schreibkunst bezüglichen Worten wie *Brief*, *schreiben* aus lat.-gr. *syllaba* entlehnt.

Silber M. aus gleichbed. mhd. *silber*, ahd. *silbar*, älter *silabar* M.: in entsprechender Lautform ein gemeingerm. Wort; vgl. got. *silubr*, angl. *seolofor* *seolfor*, engl. *silver*, ndl. *zilver*, altsäch. *silabar*. Diese urgerm. Bezeichnung steht in vorhistorischem Zusammenhang (vgl. *Gold*) mit der gleichbed. slav. Sippe von aslow. *sirebro*, lit. *sidabras*. Gewiß ist das voraussetzende **silobro-* kein idg. Wort; vielleicht übernahmen die Ger-

manen auf der Wanderung daselbe von einem nicht idg. Stamme und übermittelten es dann den Slaven. Die lat.-gr. Bezeichnung *argentum* *ἀργυρος* scheint mit dem gleichbed. skr. *rajatā* (den Ved. fehlt Kenntnis des Silbers noch) auf eine uridg. Bezeichnung zu weisen, von der das Germ. keine Spur bewahrt. Ein anderes nicht idg. Wort des vorhistorischen Altgerm. ist *Hanf*.

Sill M. f. *Siele*, ebenso *Sille*.

Simmer M. 'ein Maß' für älter mhd. mhd. *sümmier*, dessen Nebenform *sümbir* (*sümbir*) auf ahd. *sumbir* (*sumbrin*) 'Korb' führt. Die Ableitung auf *in* begegnet in mehreren Gefäßbenennungen (s. *Kessel*); die *Silbe* *ber* in mhd. *sümbir* erinnert an *Gimer*, *Zuber*.

Simpel M., erst mhd., aus dem Adj. *simpel*; dieses nach frz. *simple*.

Sims M.M. aus gleichbed. mhd. *simz* *simez*, ahd. *simiz* (ahd. *simizstein* 'capitellum'); den übrigen germ. Sprachen fehlt ein entsprechendes **simito-*, dessen vorhistorische Existenz durch die Urverwandtschaft mit lat. *sima* 'Mindeste, Glied des Säulenfranzes' erwiesen wird. Zu mhd. *simez* gehört das eigtl. Kollektivum *gesimeze*, mhd. *Gesims*. Ableitung aus frz. *cymaise* (gr. *κυμαίω*) ist undenkbar.

Sinan M. 'alehemilla'; die älter mhd. Nebenformen *Sindan*, *Sindawe* weisen auf mhd. ahd. **sintou* hin, dessen Grundbedeutung 'Immertau' (s. *Singrün*) die Pflanze einfacher charakterisiert, als ihre Bezeichnungen *Taubebast*, *Tauschlüssel*.

Sindstut f. *Sündstut*.

Singen Fw. aus gleichbed. mhd. *singen*, ahd. *aläch*. *singan*: ein urgerm. ft. Fw., das alle Dialekte in der gleichen Bedeutung bewahren; vgl. got. *siggwan*, anord. *syngva*, angl. *singan*, engl. *to sing*, ndl. *zingen* (doch got. auch 'lesen', ahd. auch 'traben'). Die germ. Wz. *singw*, die noch in *Sang* u. f. w. steckt, hat nur zweifelhafte Beziehungen anwärts; man hat an Urverwandtschaft mit *sagen* (germ. Wz. *sag* aus idg. *seq*) gedacht, was lautlich angeht. Wahrscheinlicher ist Zusammenhang mit gr. *ᾄδω* 'Stimme, Rede, Orakel', falls man eine vorhistorische Wz. *segh* annehmen will. Vgl. *seugen* und wegen anderer altgerm. Stammansdrücke *Lied*, *Harfe*.

Singrün M., erst mhd., ein eigtl. mhd.

Wort; vgl. angl. mittelengl. singrène, anord. sí-grénn 'semperviva': sin 'immer' ist ein altgerm. Präfix, das mit lat. sem-per zusammenhängt. Vgl. Sündflut.

finfen 3tw. aus gleichbed. mhd. sinken, ahd. sinehan: ein gemeingerm. ft. 3tw. (dessen Konjativ f. unter senken). Vgl. got. sig-qan, anord. sokkva, angl. sineau, engl. to sink, nld. zinken, asächs. sinean. Die hierin stekende a-Wz. senq scheint aus einer i-Wz. sīq hervorgegangen zu sein, welche in der Nebenform sīhw in nhd. seihen sowie ahd. sīgan, mhd. sigen 'tropfend fallen' steckt. Die vorgerm. Wz. sig: sīq liegt vor in altflav. sīcati 'harnen', sīci 'Harn' sowie in sfr. sie 'benetzen, ergießen', dessen Präsens nasalisiert als sīncati erscheint; nhd. seichen be ruht auf germ. saik, vorgerm. sig.

Sinn M. aus gleichbed. mhd. ahd. sin (nn) M.; vgl. arieti. sin. Entlehnung aus lat. sensus ist unglücklich, weil ein ft. 3tw. nhd. mhd. sinnen dem Nomen zur Seite steht. Das entsprechende ahd. 3tw. sinnan hat mir erst die Bedeutung 'reisen, streben, gehen', was allerdings die Annahme nahe legt, mhd. nhd. sinnen habe seine Bedeutung von ahd. sin 'sensus' übernommen. Das Verhältnis von ahd. sin 'sensus' zu sinnan 'wohin gehen' ergibt sich aus der Vorgeschichte. Die Wurzel von ahd. sinnan ist dieselbe wie die von germ. sinfo- 'Weg, Reise' (vgl. Gezinde), indem sinnan auf vorhistorischem sentno- beruht. In lat. sentire 'fühlen' zeigt die idg. Wz. sent (vgl. ir. sét 'Weg') eine abstrakte Bedeutung (f. sehen), an welcher auch jenes ahd. sinno- Anteil hat. Aus dem ahd. Wort stammt die gleichbed. roman. Sippe von ital. senno.

sintemal Konj. aus mhd. sintemal für sint dem mäle 'seitdem'. Vgl. seit.

Sinter M. aus mhd. sinter (sinder), ahd. sintar M. 'Schlacke'; vgl. anord. sindr, angl. sinder 'Schlacke' (engl. sinter ist hd. Lehnwort). Auswärtige Beziehungen sind unsicher.

Sippe f. aus mhd. sippe, ahd. sippa f. 'Blutsverwandtschaft'; entsprechend asächs. sib-bea, angl. sibb, got. sibja in gleicher Bedeutung. Die vorhistorische Lautform sebhyā führt auf Urverwandtschaft mit sfr. sabhā 'Stamm, Stammgenossenschaft, Sippe'. Das anord. Heidentum verehrte Siß als Götin der Familie, speziell der Ehe. — Sippe

schafft aus mhd. sipschaft f., gleichbed. mit mhd. sippe.

Sitte f. aus gleichbed. mhd. site M. (selten f.), ahd. situ M.: ein gemeingerm. Wort; vgl. got. sidus, anord. sidr, angl. sidu (engl. fehlt), nld. zede, asächs. sidu in gleicher Bedeutung. Urverwandtschaft mit gr. εἶδος (idg. Grdf. sódhos) 'Sitte' ist sehr wahrscheinlich; weniger annehmbar ist Zusammenhang mit gr. εἴρη-μος 'wahrhaftig'.

Sittich M. 'Papagei' aus gleichbed. mhd. sittich M., woneben mhd. nhd. auch psittich auftritt: entlehnt in der ahd. Zeit aus lat. gr. psittacus, gleichzeitig mit Psan.

fügen 3tw. aus gleichbed. mhd. sitzen, ahd. sizzen (aus *sizzēan, älter *sittian): urgerm. und weiterhin gemeindg. ft. 3tw. aus der Wz. idg. sēd, germ. sēt. Vgl. got. sitan, angl. sittan, engl. to sit, nld. zitten, asächs. sittian 'fügen, sich setzen'. Entsprechend sfr. sad, gr. ἵσταμι (für *sédjo-), lat. sēdeo, slav. sedā (sēsti). Das zugehörige Nativum f. unter setzen. Weitere Ableitung aus der sehr großen idg. Sippe (wie lat. sīdo, gr. ἵδρω, lat. sella u. f. w.) anzuführen, ist unnötig.

Sir (in der Vereinerungsformel meiner Sir), erst nhd., dunkler Vorgesichte.

Skizze f., erst nhd., nach ital. schizzo (dies aus lat. schedium? Vgl. noch Zettel).

Sklave M. aus spät mhd. slave sklave M. 'Sklave, eigtl. kriegsgefangener Sklave'. Aus dem Völkernamen Slave (mlat. Sclavus Slavus) entstanden zur Zeit der Vernichtungskriege der Deutschen gegen die Slaven. Ähnlich ist angl. wealh 'Rette' und 'Sklave'. Übrigens drang Sklave aus dem Deutschen in andere germ. und roman. Sprachen; vgl. nld. slaaf, engl. slave, frz. esclave, ital. schiavo.

Skrupel M., erst früh nhd., nach lat. scrupulus.

Smaragd M. aus gleichbed. mhd. abd. smaragd (smarāt) M.; gelehrtes Wort nach lat. smaragdus.

so Adv. aus mhd. ahd. só; entsprechend asächs. só; dies scheint für *swō zu stehen, wenn auch das Verhältnis zu angl. swā (engl. so) und got. swa 'so' nicht genau zu ermitteln ist. Vgl. als, also, solch. Die Vorgeschichte dieses Pronominaladverbs ('auf diese Weise') ist unklar; daß es relative Funktion annahm (d. h. also Konjunktion

wurde), steht im Zusammenhang mit dem Funktionswandel von *der*; als Relativpartikel erscheint so im Mhd., selten im Nhd.

Socke *f.* aus mhd. *soc* (ek) *socke*, ahd. *soccho* M. 'Strumpf'; wie ndl. *zok*, engl. *sock* 'Schuh', anord. *sokkr* früh entlehnt aus der lat.-roman. *Sippe soccus* (ital. *socco* 'Halbstiefel', frz. *soc*). Die Entlehnung ins Nhd. fand gleichzeitig mit der von lat. *sutor* (i. Schuster) und 2. *Sohle* statt. — **Sockel** M., erst nhd., nach frz. *soele* (lat. *socculus*).

Sod M., meist *Sotbrennen* aus gleichbed. mhd. *sôt* (d) M.N., welches eigl. das 'Wallen, Sieden' bedeutet als Ableitung zu mhd. *sieden*; daher nhd. *Sod* auch gleich 'Brühe, Brunn', sowie auch der Ortsname *Soden*.

sofern Konj. (insofern), schon mhd. so vörre.

1. **Sohle** *f.* 'ein Fiß', erst nhd., mit gleichbed. engl. *sole*, schwed. *sola* nach der lat.-roman. *Sippe solea* 'Plattfiß'; vgl. frz. *sole*, ital. *soglia*. Ob die Bezeichnung *Scholle* (ndl. *schol*) ebendaher stammt?

2. **Sohle** *f.* aus gleichbed. mhd. *sol* *sole*, ahd. *sola* *f.* 'Zußohle'; gleichzeitig mit *Socke* in vorahd. Zeit entlehnt aus lat. **sola* (Nebenform zu *solea*), das durch ital. *suola*, frz. *sole* 'Zußohle' vorausgesetzt wird. Das lat. *solea*, woher ital. *soglia*, frz. *seuil* 'Thürschwelle', ist wahrscheinlich die Quelle von got. *salja* 'Sohle'. Urverwandtschaft des ahd. *sola* mit lat. *solea* (gr. *ἐλά*) ist denkbar, wenn *Schwelle* verwandt ist.

Sohn M. aus gleichbed. mhd. ahd. *sun*, älter ahd. *sunu* M.: ein gemeingerm., weiterhin gemeindg. Wort (vgl. *Tochter*, *Vater*, *Mutter*); entsprechend got. *sunus*, angl. *sunu*, engl. *son*, ndl. *zoon*, asächs. *sunu*. Damit sind urverwandt ihr. *sána*, zend *hamu*, aßov. *synu*, lit. *sūnas* 'Sohn'. Die in diesem Stamm sü-ná- enthaltene Wz. *sū* (vgl. ihr. *sū* 'gebären'; j. *Sau*) liegt auch dem auf idg. *sū-yá-* (suiw-) weisenden gr. *νίος* (dial. *νίγ*) 'Sohn' zu Grunde. Vgl. *Schnur*.

solch Pron. aus gleichbed. mhd. *solich* *soll* (sülich), ahd. *sulih* *solih* (ih und einfaches h); entsprechend asächs. *salie*, ndl. *zulk*. Wie neben hd. nd. so das angl. *swá*, got. *swa* steht, so erscheint für *salik* angl. *swyk* (engl. *such*) und got. *swadeiks* 'solcher'. Wegen Form und Bedeutung des germ.

Zuffiges *liko-* (*liho-*) vgl. *lich* und *welcher*.

Sold M. aus mhd. *solt* (d) M. 'Lohn für geleistete Dienste', auch 'was zu leisten ist, Pflicht, Dienst'. Es tritt erst seit 1200 im Mhd. auf und entstammt dem frz. *solde* 'Lohn', das eigl. der Münzname lat. *solidus*, ital. *soldo* (afrz. *sou*) ist; doch läßt sich die mhd. Doppelbedeutung nur aus einem Einfluß des *Itw.* *sollen* erklären. — Das erst früh nhd. Vehnwort *Soldat* beruht auf ital. *soldato*, woher auch frz. *soldat* (engl. *soldier* stammt aus afrz. *soldoier*); dafür galt mhd. das mit germ. Ableitung gebildete *soldenære* 'Soldkrieger, Söldner'.

sollen *Itw.* aus mhd. *soln* (scholn), ahd. *solan* (scolan) Prät.=Präs. 'sollen, müssen, dürfen, werden, schuldig sein, gebühren'. Das zugehörige Abstraktum *Schuld* *f.* beweist in Übereinstimmung mit got. *skulan* 'schuldig sein, zu bezahlen haben', daß skal 'schuld' als Wurzel voranzusetzen ist (der Ausfall des Gutturals, der aus der 1. Pers. *skal* ein ahd. mhd. *sol* gemacht hat, ist befreiend). Aus dieser Wz. wurde gemeingerm. ein Prät.=Präs. gebildet, das die Funktion eines Hilfszw. übernommen; vgl. engl. *shall*, ndl. *zal*. Das Nähere gehört in die Grammatik.

Söller M. aus mhd. *sölre* (solre) M. 'Boden über einem Hause, nur im ersten Stockwerk', ahd. *soleri* für *solári*, mspggl. *solári* nach lat. *solárium* 'Söller, Terrasse', woher auch asächs. *soleri*, ndl. *zolder*, engl. *sollar* (angl. *solor*). Entsprechend afrz. *solier* 'Speicher', ital. *solajo* *solare* 'Zimmerdecke'. Die Entlehnung ins Germ. fand vor der ahd. Zeit statt, gleichzeitig mit *Speicher*, *Keller*, *Mauer*, *Ziegel*.

Solper M. 'Salzbrühe', ein eigtl. ndrhein. Wort, dessen erstes Kompositionselement ndl. *solt* 'Salz' ist; wahrscheinlich steckt ndl. *soltbrijn* 'Salzbrühe' in der Zusammensetzung. Sonst denkt man auch an Identität mit *Salpeter*.

Sommer M. aus gleichbed. mhd. *sumer*, ahd. *sumar* M.: in gleicher Form eine gemeingerm. Benennung; vgl. ndl. *zomer*, angl. *sumor*, engl. *summer*, anord. *sumar*. Urverwandte Worte mit andern Zuffigen sind ihr. *samā* 'Jahr', zend *ham* 'Sommer', armen. *amain* 'Sommer' (aber am 'Jahr'), altir. *sam* *samrad*, hmu. *ham* *haf* 'Sommer'. Vgl. *Lenz*, *Winter*, *Herbst*.

leicht mit der von spannen gleich ist; dazu auch lit. spenýs 'Zige'.

Spange f. aus gleichbed. mhd. spange, ahd. spanga f.: eine gemeingerm. Benennung; vgl. anord. spang, engl. spange (dazu engl. spangle 'Glitter' eigtl. Diminutiv), ndl. spang. Vorgefichte dunkel.

Spanne f. aus mhd. spanne, ahd. spanna f. 'Breite der ausgespannten Hand' (darnach entsteht ital. spanna, frz. empan ein Längemaß): zu spannen, mhd. spannen, ahd. spannan ft. 3tw., das dem ndl. spannen, engl. spannan, engl. to span 'ausstrecken, spannen' entspricht. Wz. span 'ziehen' scheint mit den unter Spanferkel und Geippenst behandelten Sippen zusammengehören, vielleicht sogar mit der von spinnen.

sparen 3tw. aus mhd. sparn, ahd. sparôn 'sparen, verschonen, erhalten, versiparen'; Denominativ zu ahd. spar (engl. spar, erst nhd. dafür sparjam) 'spariam' (mhd. sperliche 'auf spärliche Weise' ist das Adv. dazu, wurde aber im Nhd. zum Adj. spärlich); dafür ahd. sparhenti, engl. sparhende 'spariam'. Vgl. ndl. sparen, engl. sparian, engl. to spare, anord. para. Au Zusammenhang mit gr. σπαρρός 'zerstreut, einzeln, selten' (zu σπείρω 'säen, zerstreuen') ist nicht zu denken.

Spargel M. aus gleichbed. mhd. spargel: dies nach lat. asparagus, das auch die Quelle für die gleichbed. ndl. aspersie, frz. asperge, ital. sparagio war. Beachte Schweiz, sparse.

spärlich i. sparen.

Sparren M. aus mhd. sparre, ahd. sparro M. 'Stange, Balken'; entsprechend ndl. engl. spar, anord. sparre 'Balken'. Beziehungen außerhalb des Germ. fehlen. S. sperren.

Spaß M., erst nhd., nach ital. spasso 'Lust, Zeitvertreib'.

spät Adj. Adv. aus gleichbed. mhd. späte, ahd. spāti Adj. (aber mhd. späte, ahd. spāto Adv.); vgl. ndl. spade 'spät'. Das Got. bewahrt hierzu nur spōdiza 'später' und spōdists 'spätester, letzter, geringster'. Das germ. spōd- läßt sich nicht weiter verfolgen.

Spat M. 'eine Steinart' aus mhd. spät M. 'blättricht brechendes Gestein, Splinter', woraus ndl. spaath, frz. spath, ital. spato 'Feldspat' zu stammen scheinen. Vorgefichte dunkel wie bei Quarz.

Spaten M., erst nhd.; mhd. spate folgt aus dem Diminutiv mhd. nhd. spatel 'kleine Schaufel'; das voraussetzende ahd. *spato

stimmt überein mit aisch. spado, ndl. spade (spa), engl. spada, engl. spade. Diese altgerm. Sippe ist unverwandt mit gr. σπάθη 'Schwert'. Ital. spada 'Schwert' (dazu frz. épée) wird meist lieber aus dem Griech. als aus dem Germ. abgeleitet.

Spaß M. aus spät mhd. spat M. 'Sperling': spezifisch hd. Koseform zu mhd. spar (i. Sperling); weniger wahrscheinlich ist ursprünglicher Zusammenhang mit gleichbed. lat. passer (für *spat-ter?).

spazieren 3tw. aus gleichbed. mhd. spazieren: während des 13. Jahrhunderts aus ital. spaziare 'umhergehen' entsteht.

Specht M. aus gleichbed. mhd. ahd. spēht M.; ndl. specht, engl. speight 'Specht' sind deutsche Lehnworte; daneben ahd. mhd. spēch (aus einem germ. spēcea stammt afrz. espeeche, nfrz. épeiche 'Specht'). Unverwandtschaft mit lat. pīcus 'Specht' ist wahrscheinlich; als Bedeutung des Vogelnamens faßt man 'bunt', indem man an lat. pingo 'male', pietus (gr. πονήλος) 'bunt' oder an engl. speck, engl. spēcea 'Fleck' anknüpft. Falls man das ahd. spēht (ndl. specht) von lat. pīcus trennt, kann man es als 'Späher' zu der Wz. von spāhen ziehen. Dazu Speffart gleich Spēhtes hart.

Speck M. aus gleichbed. mhd. spēc (ek), ahd. spēech M.; entsprechend ndl. spek, engl. spie. anord. spik M. 'Speck': eine urgerm. Bezeichnung, welche mit skr. pivān 'fett', gr. πῖον 'fett', zend pivānh M. 'Speck' in Zusammenhang gebracht wird, indem man die Entlehnung von w zu q annimmt (s. kēc und Speiche).

Speer M. aus gleichbed. mhd. ahd. spēr M.; gemeingerm. nach der Übereinstimmung mit anord. spjor Plur. 'Speer', engl. spere, engl. spear, ndl. speer, aisch. spēr (aus dem germ. spēr stammt afrz. espier). Wie damit lat. sparus 'Lanze der Paten' zusammenhängt, ist unklar; möglich ist Unverwandtschaft so gut wie Entlehnung beider aus einer dritten Sprache. Beziehung zu Sparren und Sporn ist zweifelhaft.

Speiche f. aus gleichbed. mhd. speiche, ahd. speihha f.: ein westgerm. Wort; vgl. engl. spāce, engl. spoke, ndl. speek, ahd. spēcea 'Radspeiche'. Zusammenhang mit ahd. spahha 'Holzspan, Stecken', ndl. spaak 'Sparren' ist nicht sicher. Mit Speiche gehört zu einer urgerm. Wz. spīk die Sippe von nhd.

Speichernagel, dessen erstes Glied das mhd. (blos md.) spieher M. 'Nagel' ist; dies entspricht dem ndl. spijker 'Nagel', anord. spik 'Holzstücken', engl. spike 'großer Nagel'.

Speichel M. aus gleichbed. mhd. speichel, ahd. speihhilla speihhila Ꝛ.; dazu ndl. speeksel (got. *spaukuldre?) 'Speichel'. Wie diese Sippe mit Wz. spīw 'speien' zusammenhängt, ist unklar (s. speien, spucken).

Speicher M. aus mhd. spieher, ahd. spihheri (spihhāri) M. 'Stornboden, Speicher'; entsprechend asächs. spikāri, ndl. spijker. Die Verschiebung des inneren k zu hh im Hd. weist auf Entlehnung vor dem 8. Jahrh. (s. Spelt); lat. spicārium 'Stornhaus' kam wahrscheinlich mit dem Jüdenrop. Steinbau (s. Keller, auch Söller, Ziegel) im 4. Jahrh. zu uns; dabei fällt auf, daß die roman. Sprachen das lat. Wort kaum fortgeführt haben; auch dem Bair. fehlt Speicher. Vgl. noch Speiche.

speien 3tw. aus gleichbed. mhd. spien, ahd. spiwan ft. 3tw.: ein gemeingerm. Wurzelverbum, das auch sonst im Idg. begegnet. Vgl. got. speiwan, anord. spýja, angl. asächs. spiwan, engl. to spew, ndl. spuwen 'speien'; entsprechend in gleicher Bedeutung lat. spno, gr. πνέω, lit. spiáuju, ašov. pljuja, isr. šlāv. Zu dieser gemeinidg. Wz. spīw 'speien' gehören wohl auch Speichel, spenssen.

Speise Ꝛ. aus mhd. spise, ahd. spisa Ꝛ. 'Speise': im Beginn des 9. Jahrh. entlehnt aus ital. mlat. spēsa für spensa (wegen ahd. i für lat. ē s. Feier, Seide); vgl. ital. spesa 'Aufwand, Kosten' (woher Speisen) zu ital. spēndere 'ausgeben' (s. spenden) gleich lat. expendere. Die Entlehnung von Speise mag mit der von Schüssel zusammenhängen; vgl. noch got. mēsa, ahd. miasa aus lat. mensa.

Spelt, **Speltz** M. aus gleichbed. mhd. spelte spélze, ahd. spelta spélza Ꝛ.; entsprechend angl. engl. ndl. spelt. Die ahd. Form spélza (gleich angl. spelt) drang, wie das z lehrt, vor der hd. Zeit (etwa gleichzeitig mit Speicher und Pflanze, kochen) aus lat.-ital. spelta ein, während die ahd. Nebenform spelta auf ital. spelda weist; vgl. dazu noch frz. épeautre 'Spelt'.

Spende Ꝛ. aus mhd. spēnde, ahd. spēnta Ꝛ. 'Geschenk, Gabe, Almosen'. Mhd. spenden aus mhd. spēnden, ahd. spēntōn 'als Geschenk ansteifen'; dies wurde etwa im 7. Jahrh. aus mlat. = ital. spēndere (gleich lat. ex-

pendere) 'ausgeben' entlehnt (dazu gehört mhd. Speise); dazu engl. to spend.

Spengler M. 'Ablechschmied' aus gleichbed. mhd. spengeler: Ableitung zu mhd. spengel und spange 'Spange'.

Sperber M. aus gleichbed. mhd. sperware sparware, ahd. sparwāri M. (vgl. ndl. sperwer): Ableitung zu dem unter Sperling behandelten germ. sparwa- 'Sperling'; sparwāri also eigtl. Raubvogel, der von Sperlingen lebt' (daheneu mhd. sprunze Ꝛ. 'Sperberweiche'). Aus dem Germ. stammt die roman. Sippe von ital. sparaviere, frz. épervier. — Die Bezeichnung Sperberbaum für 'Vogelbeerbaum' beruht auf volksetymologischer Umbildung des mhd. spərboum, dessen Vorgeschichte dunkel ist.

Sperling M. aus gleichbed. mhd. sperline (g): diminutive Ableitung aus mhd. spar, ahd. sparo M. 'Sperling' (vgl. engl. starling zu nhd. Staar), das die gemeingerm. Benennung des Vogels repräsentiert; vgl. got. sparwa, anord. sporr, angl. spearwa, engl. sparrow (ndl. dafür moseh musch; die nhd. Bezeichnung s. unter Lünig). In diesem Stamme sparw-, dem Wz. spor 'zappeln' (s. Sporn) zu Grunde liegt, scheint Spas Stoseform zu sein; weiterhin ist fränk. Sverf 'Sperling' zu beachten (schwäb.-bair. herrscht Spas). Vgl. Sperber.

Sperren 3tw. aus mhd. ahd. sperren (Prät. sparte, ahd. sparta) schw. 3tw. eigtl. 'mit Sparren versehen': Ableitung zu Sparren.

spucken 3tw. aus spät mhd. spintzen: Intensivum zu speien, wozu auch nhd. spücken gleich engl. to spit, angl. spytan.

Spezerei Ꝛ. aus spät mhd. speerie Ꝛ.; dies nach ital. spezieria.

spiken 3tw., nhd. Ableitung zu Speck.

Spiegel M. aus gleichbed. mhd. spiegel, ahd. spiagal M. (vgl. ndl. spiegel); dies stammt mit Genußwechsel aus einem mlat. spēgulum (gleich lat. speculum), worauf auch ital. specchio (neben speechio) 'Spiegel' weist. Die Entlehnung ins Mhd. hat des Vokalismus wegen vor der ahd. Zeit stattgefunden. Das Altgerm. besaß für 'Spiegel' ein eigenes Wort; vgl. ahd. scēchar, eigtl. 'Schattenbehälter' aus ahd. scāwo, angl. scēa 'Schatten', wofür got. skuggwa 'Spiegel'.

Spiel M. aus gleichbed. mhd. ahd. spil (Gen. spiles) M. 'Scherz, Zeitvertreib, Ver-

gnügen': zu nhd. spielen, mhd. spiln, ahd. spilōn schw. Ztw. 'sich Zeitvertreib machen'; vgl. nld. spelen, anglj. spilian, anord. spila 'spielen'. Dieser Sippe fehlt es an sicheren Beziehungen außerhalb des Germ.

1. **Spieß** M. aus mhd. spiez, ahd. spioz M. 'Stumpf-, Jagdspieß'; entsprechend in gleicher Bedeutung got. *spiuta- (daraus afrz. espieit 'Speer'), anord. spjót M. (dafür anglj. spreot f. Spriet). Auswärtige Verwandte der Sippe fehlen. — Nhd. Spießgeselle eigtl. 'Waffengeselle'.

2. **Spieß** M. aus mhd. ahd. spiz (Gen. spizzes) M. 'Bratspieß'; entsprechend nld. spit, anglj. spitu, engl. spit 'Bratspieß'. Diese Sippe, woraus die gleichbed. roman. von ital. spito stammt, gehört mit dem Adj. spik zusammen, wozu anglj. spitu eine Substantivierung ist. Hierher gehört auch nhd. Spieß (frz. épois) 'Geweihende des Wildes', welche Bedeutung für die ältere Zeit nicht nachweisbar ist; doch steht nhd. Spießer (ahd. spizzo spizzo himmlus) 'junger Hirsch' und das entlehnte frz. épois 'oberstes Ende am Hirschgeweih' dieselbe für die ältere Sprache voraus. S. spik.

Spille f. f. Spindel.

Spilling M. 'gelbe Pflanze' aus gleichbed. mhd. spilline spinline (g) M.; wahrscheinlich mit ahd. spēnala, mhd. spēnel 'Stecknadel' zu einem urgerm. spīna- 'Dorn' gehörig, das mit lat. spina 'Dorn' (vgl. ital. spillo 'Stecknadel') unverwandt ist.

Spindel f. aus gleichbed. mhd. spinnel, ahd. spinnala f.; die nhd. Nebenform Spille, schon mhd. spille, beruht auf mhd. spinle. — Nhd. Spinne f. aus gleichbed. mhd. spinne, ahd. spinna f. eigtl. 'Spinnerin'. — **Spinnen** Ztw. aus gleichbed. mhd. spinnen, ahd. spinnan ft. Ztw; in derselben Bedeutung ist das Ztw. gemeingerm.; vgl. got. spinnan, anord. spinna, anglj. spinnan, engl. to spin, nld. spinnen. Während die Sippe von nhd. neben gemeindg. ist, stellt sich zu der Sippe von spinnen nur noch lit. pinti 'flechten' (pāntis 'Strick') und ašov. peti 'spannen'; die vorderg. Wz. pen neben spen vgl. noch in Nahue. Auch nimmt man gern Zusammenhang von spinnen und spannen an. — Nhd. Spinnewebe f. aus mhd. spinnewēp -weppe, ahd. spinnūn weppi M. 'Spinnewebe'.

Spion M. aus frz. espion; j. spāhen.

Spital, **Spittel** M. aus mhd. spital und spitel M. 'Krankenhaus': dies aus lat. hospitale.

spitz Adj. aus gleichbed. mhd. spitz spitze, ahd. spizzi; got. *spitzj- (Nom. *spitus) fehlt; vgl. 2. Spieß. Außerhalb des Germ. fehlt weitere Beziehung. — **Spis** M., erst nhd., substantiviertes Adj.

spitzen Ztw. aus gleichbed. mhd. splizen; entsprechend engl. to split, nld. splijzen 'spalten': ein altgerm. Wurzelverb, für das weitere Beziehungen fehlen. Dazu nhd. Splitter aus mhd. splitter M. f. (got. *splitra-; altes tr wird im Hd. nicht verschoben; vgl. bitter, trenn, zittern), wofür aber im Nhd. meist ein zu spalten gehöriges spelter 'Splitter' gebraucht wird; vgl. das aus der nasalisierten Wz. abgeleitete nld. splinter 'Splitter', engl. splint splinter 'Splitter'.

Spor M. 'Schimmel' zu mhd. spor 'trocken, rauh', ahd. spōri 'mürbe, faul', wozu weitere Beziehungen fehlen.

Sporn M., **Sporen** Plur. tant. aus gleichbed. mhd. spor spore, ahd. sporo M.; entsprechend nld. spoor, anglj. sporn spurn, engl. spur, anord. spore 'Sporn'. Aus der germ. Sippe stammt die roman. von ital. sprone, frz. éperon 'Sporn'. Zu Grunde liegt dem germ. sporo M. 'Sporn' eine ft. Verbalwur. sper 'mit dem Fuße stoßen', die in nhd. Spur, spüren und engl. to spurn fortlebt; vgl. ahd. afāsch. anglj. spurman 'treten', womit unverwandt ftr. splur 'mit dem Fuße wegstoßen', gr. ἀναίωο 'zapfen' (lat. sperno 'verachte' hat übertragene Bedeutung), lit. spirti 'treten'. Vgl. auch Spersing (eigtl. 'Zappler'?). Weil 'mit dem Fuße stoßen' die Grundbedeutung der idg. Wz. sper ist, kann Speer damit nicht zusammenhängen.

Sporteln Plur., erst nhd., nach gleichbed. ital. sportula.

Spott M. aus mhd. ahd. spot (Gen. spottes) M. 'Spott, Hohn, Schmach'; sein frühes Auftreten im Nhd. lehrt, daß es ein echt hd. Wort ist. Auffälligerweise haben die nhd. Dialekte gleichfalls tt im Innern der entsprechenden Worte; vgl. nld. spot, anord. spott M. 'Spott'. Daneben nhd. mhd. spotten, ahd. spottōn gleich nld. spotten, anord. spotta 'spotten'. Die Sippe scheint auf ein got. *spunþōn (got. þh gleich hd. tt j. Schmiede) zu weisen, dessen Vorgeschichte nicht zu ermitteln; kaum ist lat. spātum verwandt.

Sprache *f.* aus gleichbed. mhd. spräche, ahd. sprāha: Abstraktum zu sprechen; vgl. angl. sprēc. Dies aus gleichbed. mhd. sprēchen, ahd. sprēhan *ft.* *ftw.*, das den weitgerm. Sprachen eigen ist; vgl. altsäch. sprēkan, ndl. spreken, angl. sprēcan. Das entsprechende engl. to speak (und speech) aus angl. spēcan (und spēc) weist auf eine germ. *Wz.* spek, welche auch in mhd. spēhten 'schwätzen' steckt. Die germ. *Wz.* spek hat keine gleichbed. Verwandten außerhalb; vielleicht steht *ft.* sphārj 'rauschen' in Beziehung. Eine andere ausgestorbene Bezeichnung für 'sprechen' *f.* unter Beichte; das jetzt in den oberd. *Ma.* für 'sprechen' herrschende Wort ist reden.

Spreche *f.*, erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. altsäch. sprā, ndl. spreeuw, nordries. sprian 'Star'. Ursprung dunkel. Aus einem altgerm. Dialekt wurde das gleichbed. afrz. esprohon entlehnt.

spreaden *ftw.* aus mhd. ahd. spreiten schw. *ftw.* 'auseinander breiten'; dazu ein primäres mhd. spriten spriden 'sich ausbreiten'. Vgl. ndl. spreiden spreijen, angl. sprēdan, engl. to spread 'ausbreiten'. Die germ. *Wz.* sprīþ ist außerhalb noch nicht gefunden; Zusammenhang mit breit ist unmöglich.

spreizen *ftw.*, älter nhd. spreizen, eigtl. 'sich in die Höhe reden wie ein Strebbaffen' aus mhd. ahd. sprützen (spruzen) 'stemmen, stützen': zu mhd. sprüz *f.* 'Stützbaßen', welches aus dem Stamme von sprießen abgeleitet ist.

Sprengel *M.* aus mhd. sprengel *M.* 'Büschel zum Spritzen des Weihwassers, Weihwedel' mit auffälligem Bedeutungswechsel. — **springen** *ftw.* aus mhd. ahd. sprengen 'springen machen' ist Kanjativum zu springen.

1. **Sprengel** *M.*, erst nhd., aus dem Nhd.; vgl. ndl. sprenkel 'Schlinge im Schiffstau'. Dies beruht mit ahd. sprinka, mhd. sprinke *f.* 'Vogelfalle' auf einer Grdf. springja, aus der auch engl. springe stammt. Wahrscheinlich führt diese Grundform auf Urverwandtschaft mit lit. springti 'würgen', sprangūs 'würgend', lett. sprangāt 'einschnüren, einsperren'.

2. **Sprengel** *M.* aus mhd. (nd.) sprenkel sprenkel *M.* 'Stet', wofür mhd. ein nasalloses sprēkel gilt (daneben auch *sprünkel in sprünkelst 'stetig'); dazu isl. sprekla,

schwed. spräkla 'kleiner Stet'; schweiz. sprigel sprigel. Zusammenhang dieser Sippe mit der von engl. to freak 'frenkeln', freckle 'Sommerprosse' und weiterhin mit gr. πρῶζ-ρός, *ft.* pρeni 'gesteckt, bunt' ist möglich, wenn man sprek (spreg) und prek (prog) als die idg. Wurzelformen ansieht (wegen des Wechsels von sp und p vgl. den entsprechenden von st und t unter droßeln, Stier). Dann würde wohl kein historischer Zusammenhang zwischen sprengeln und springen bestehen.

Spreng *f.* aus gleichbed. mhd. ahd. sprin (Gen. sprīawes) *M.*: ein spezifisch hd. Wort, das mit mhd. sprawen, mndl. spracien (got. *sprēwjan) 'sprühen, stieben, streuen' auf einer germ. idg. *Wz.* sprēw 'stieben' beruht, von welcher sich jedoch keine weiteren Spuren finden (*f.* noch sprühen). Das gleichbed. nhd. Wort wird durch die Sippe von engl. chaft, ndl. kaf repräsentiert.

Spruchwort *M.* aus gleichbed. mhd. sprichwort *M.* (die Form Spruchwort ist erst früh nhd.), eigtl. 'gesprochenes Wort'.

Spiegel mit der Nebenform Sprügel *M.*, ein erst nhd. Wort des md. Gebiets, das wohl nur zufällig den älteren Perioden fehlt. Beziehungen sind noch nicht gefunden.

sprießen *ftw.* aus gleichbed. mhd. spriozen (ahd. *spriozan?) *ft.* *ftw.*; entsprechend ndl. spruiten, angl. sprūtan, engl. to sprout 'keimen, sprossen'. Aus dieser germ. *Wz.* sprūt 'emporwachsen' entspringt engl. to sprit 'spritzen' (angl. sprytan), sowie angl. spreōt 'Stange, Schaft' gleich ndl. spriet 'Spieß, Speer, Bugspriet', woher nhd. Spriet in Bugspriet. Vgl. noch sprizen und sprosse. Außerhalb des Germ. fehlt es an sicheren Verwandten.

springen *ftw.* aus gleichbed. mhd. springen, ahd. springan *ft.* *ftw.*; entsprechend in gleicher Bedeutung altsäch. springan, ndl. springen, angl. springan, engl. to spring, got. *sprig-gan. Aus diesem gemeingerm. *ftw.*, wozu nhd. Sprung *M.* (mhd. ahd. sprung), stammt die Sippe von ital. springare 'zapeln'. Eine verwandte nasallose *Wz.* idg. sprgh erkennt man in gr. πρῶζ-ρός 'eilend', πρῶζ-ρός 'hastig'.

spritzen *ftw.* mit der älteren Nebenform sprützen aus gleichbed. mhd. sprützen, woraus ital. spruzzare sprizzare entlehnt; dazu mhd. sprütze, nhd. Spritze *f.*: Ableitungen

aus der unter sprießen besprochenen germ. Wz. sprüt 'emporwachsen, emporstiehn'. Vgl. engl. to sprit 'sprigen' neben to sprit 'sprießen'.

spröde Adj., erst nhd.; entsprechend nsländ. sprooi, früher nndl. spru, mittelnl. sprēpe 'gebrechlich, spröde'. Das Adj. scheint, als alte Bildung (wie blöde, müde) aus der unter Spreu aufgestellten germ. Wz. sprēw 'zerstieben', nur zufällig in den älteren Sprachperioden nicht bezeugt zu sein.

Sprosse f. aus nhd. sprozge, ahd. sprozzo M. 'Weiserprosse': wahrscheinlich liegt dieser Bedeutung eine ältere (Zweig) zu Grunde; vgl. anord. sprote 'Zweig, Aste, Stab', angl. sprota 'Zweig'. Sie gehören zu der germ. Wz. sprüt in sprießen, woraus nhd. Sproß M. 'Pflanzentrieb' eine erst nhd. Ableitung ist; dazu Sproßling.

Sprotte f., ein eigtl. nhd. Wort, das den gleichbed. ndl. sprut, engl. sprat, angl. sprout entspricht. Weitere Vorgeschichte der Sippe ist unermittelt.

Spruch M. aus mhd. spruch M. 'Gesprochenes, Wort, Rede': eine erst nhd. Ableitung zu sprechen.

sprühen Ztw., erst im Nhd. bezeugt; aber mhd. *sprüezen, ahd. *spraowen sind vorzuzusetzen. Zusammenhang mit mhd. spraowen 'stieben' und nhd. Spreu führt auf die Wz. sprēw (sprōw) 'zerstieben'; s. noch spröde.

sputen Ztw., erst nhd.; Vorgeschichte nicht zu ermitteln; wie es mit Wz. spīw (s. speien) zusammenhängt, ist dunkel.

Spuk M., erst nhd., ein eigtl. nhd., dem Oberd. fremd gebliebenes Wort (die streng hd. Gestalt Spuch begegnet im älteren Nhd.); vgl. nhd. nndl. spook aus germ. spauka-. Dazu schwed. spok 'Wogelscheuche', dän. spøg 'Scherz, Spaß', norweg. spjok 'Geiperei' (engl. spook ist skandin. Ursprungs). Unsicher ist die Annahme von Beziehung zu lit. spūgulas 'Glanz'.

Spule f. aus mhd. spuole M. 'Weberspule, Röhre, Federkiel', ahd. spuola f., spuola M. 'Weberspule'; entsprechend nndl. spoel, engl. spool 'Weberspule'. Aus der germ. Sippe stammt die roman. von ital. spuola 'Weberstiftchen', afrz. épolet 'Spindel'. Ob zu der unter spannen, spinnen aufgestellten Wz. spu 'ziehen' gehörig?

spülen Ztw. aus gleichbed. mhd. spülen,

ahd. spuolen schw. Ztw.; entsprechend nndl. spoelen, angl. spēlan in gleicher Bedeutung. Zusammenhang mit dem vorigen Wort ist unklar. — Das zugehörige Kollektivum Spülicht beruht auf mhd. spüelach (ahd. *spuolahi).

Spund M. aus mhd. spunt (Gen. spuntes) M. 'Spundloch, Zapfen in einer Brunnenschleuse'. Weißt schon das beharrende t in der mhd. Flexionsform auf fremden Ursprung hin, so noch mehr die mhd. Nebenformen punct und pfunt sowie nhd. (dial.) Punt, Bunde (wegen der Zeit der Entlehnung vgl. Wein). Es entsprechen nndl. spon spun 'Spund' sowie frz. bonde 'Schleuse, Zapfen', bondon 'Spund'. Die mhd. Worte, welche den zuletzt genannten zu Grunde liegen, beruhen auf lat. puneta 'Stich, Loch, die in eine Röhre gemachte Öffnung'. Wegen des s von mhd. spunt vgl. ital. spuntone 'Wife', spuntare 'abspigen' zu lat. punctum.

Spur f. aus mhd. spur (spür) M. f. 'Fussspur' neben gleichbed. mhd. ahd. spor: zu der unter Sporn besprochenen germ.-idg. Wz. sper 'mit den Füßen treten'. Dazu das Denominativ nhd. spüren aus mhd. spürn, ahd. spuren spurren spurien schw. Ztw. eigtl. 'der Fährte des Wildes suchend nachgehend, dann 'aufsuchen, spüren, untersuchen'. Diese übertragene Bedeutung fehlt in allen germ. Sprachen wieder (vgl. nndl. speuren, angl. spyrian, anord. spyrja) und ist wahrscheinlich ein Überrest aus der Sprache des altgerm. Jägerlebens.

sputen Ztw. aus gleichbed. mhd. *spuoten (unbezeugt), ahd. spuotōn: zu mhd. ahd. spuot f. 'Gelingen, Verschleimigung', welches das Abstraktum zu mhd. ahd. spuon (spuonau) 'gelingen, Erfolg haben' ist (dem Schwäb.-Bair. fehlt sputen). Zur selben Sippe gehört engl. speed 'Eile, Glück' aus angl. spēd 'Erfolg' (angl. spōwan 'von Statten gehen'), nndl. spoed 'Wile', spoeden 'sich beeilen'. Die hierin enthaltene germ. Wz. spō (spē) hat Verwandte an isr. sphā 'schwellen, wachsen, gedeihen', ailov. spēja (spēti) 'Erfolg haben', vielleicht auch noch lat. spa-tium.

spützen Ztw. gleich spützen.

Staat M., erst nhd., mit nndl. staat, engl. state aus lat. status, woher auch frz. état, ital. stato. Die Bedeutung 'Aufwand' hat auch frz. état. Stadt ist durchaus verschieden.

Stab *M.* aus mhd. ahd. *stap* (Gen. *stabes*) *M.* 'Stoß, Stütze, Stab': ein gemeingerm. Wort, noch durch got. *stafs* (b), angl. *stæf*, engl. *staff*, ndl. *staf* vertreten (vgl. noch Buchstabe unter Buch). Die Beziehung zu dem lautgleichen *zuv.* ahd. *stabên* 'starr sein' führt auf idg. *stap* 'fest sein', die durch skr. *sthāpay* 'sitzen machen, errichten' vorausgesetzt wird oder auf idg. *stabh* in lit. *stábas stóbras* 'Büchsen', *stėbas* 'Stab, Strebepfeiler'.

Stachel *M.* aus gleichbed. mhd. (sehr selten) *stachel*, ahd. *stahhulla* (*stacehulla*) *z.*: eine nicht alte Ableitung zu *stehen*.

Stadel *M.* 'Scheune' aus gleichbed. mhd. *stadel*, ahd. *stadal* *M.*: eine alte Ableitung aus der idg. *Wz.* *stā* 'stehen', eigtl. 'Standort' bedeutend; vgl. lat. *stabulum* 'Stall' zu *stare* 'stehen', skr. *sthātra* 'Standort' zu *sthā* 'stehen'. Vgl. noch *Schenne*.

Staden *M.* 'Ufer' aus gleichbed. mhd. *stade*, ahd. *stado* *M.*; entsprechend got. *staþ*, angl. *staþ*, asächs. *stath* 'Ufer': der gemeingerm. Stamm *stapo-* (wozu noch das erst mhd. *Gestade*) ist aus der idg. *Wz.* *stā* (s. *stehen* und *Stätte*) gebildet und das Ufer im Sinne von 'Festland' zu bezeichnen. *Staden* ist das oberd. Wort für das eigtl. mhd. nhd. *Ufer*.

Stadt *f.* aus mhd. *stat* *f.* 'Ort, Stelle, Stätte, Ortschaft, Stadt', ahd. *stat* *f.* 'Ort, Stätte': eigtl. identisch mit *Statt* und *Stätte* (die Bedeutung 'Stadt' entwickelt sich erst in mhd. Zeit: das ältere Wort dafür war *Burg*, ahd. mhd. *bure* *f.*). *S. Stätt*.

Staffel *f.* aus mhd. *staffel* (*stāffel*, meist *stapfel*) *M. f.* 'Stufe, Grad', ahd. *stāffal* (*stapfal*) *M.*, *stāffala* *f.* 'Grundlage, Fundament, Schritt': Ableitung zu der germ. *Wz.* *stap* 'gehen' (in *Stapfe*, *Stufe*); dazu die nhd. Sippe *Stapel*.

Staffette *f.*, erst nhd.; s. *Stapfe*.

Stahl *M.* aus gleichbed. mhd. *stahel* (kontrahiert *stäl* mit der Nebenform *stachel*) *M. M.*, ahd. *stahal* (*stāl* **stahhal*); entsprechend ndl. *staal*, angl. *stýle stēli* *M.*, engl. *steel*, anord. *stál* (got. **stahla-*) *M.* 'Stahl'. Auf eine vorgerm. Form *staklo-* weist das verwandte aprenß. *stakla* 'Stahl'; weitere Beziehungen innerhalb der idg. Sprachen fehlen (auch in den Bezeichnungen *Gold*, *Silber* besteht Beziehung des Germ. bloß zum Slav.).

Staken *M.* 'Stange', erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. ndl. *staak*, angl. *staca*, engl. *stake*, aschwed. *staki* 'Pfahl'. Aus dieser Sippe, welche mit *Stachel* zu stehen gehört, stammt die gleichbed. roman. von ital. *stacca*.

Stall *M.* aus mhd. *stal* (II) *M. M.* 'Steh-, Sitz-, Wohnort, Stelle, Stall', ahd. *stal* (II) *M.* 'Stall, Stelle'; eigtl. identisch mit *Stelle*. Die beiden Bedeutungen des ahd. Wortes sind Abzweigungen einer Bedeutung 'Standort'. Entsprechend ndl. *stal* 'Stall, fester Stand', angl. *steall* 'Stall, Standort', engl. *stall*. Die Sippe (woraus noch stellen) gehört zu der in *Stuhl* stehenden idg. *Wz.* *stal*. Aus dem germ. *stallo-* stammt die roman. Sippe von ital. *stallo* 'Stelle', frz. *étal* 'Fleischbank', *étau* 'Fleischbude', ital. *stalla* 'Stall', ital. *stallone*, frz. *étalon* (engl. *stallion*) 'Zuchthengst'.

Stamm *M.* aus mhd. ahd. *stam* (mm) *M.* 'Baumstamm, Stammbaum, Geschlecht, Grund, Ursache', entsprechend ndl. *stam*, angl. *stemm* (*stæfn*), engl. *stem* (s. *Steven*), anord. *stafn*. Das voraussetzende germ. *stamno-* (kann für *stabno-* zu *Stab*), Ableitung zu der idg. *Wz.* *stā* 'stehen', deckt sich mit ir. *tamon* (für **stamón-*) 'Baumstamm' und gr. *στέμνος* 'Weinstock', dessen Bedeutung an nhd. *Ständer* erinnert.

Stammeln *zuv.* aus gleichbed. mhd. *stammeln* *stamelen*, ahd. *stammalôn* *stamalôn*: Ableitung aus ahd. *stammal* *stamal* 'stammeln', dessen ältere Nebenform *stamm-ēr* *stam-ēr* (Rom. *Sg. Masc.*) dem ahd. *stammên* *stamôn* 'stammeln' zu Grunde liegt. Vgl. die Adj. got. *stamms*, anord. *staur* 'stammeln'; dazu noch *stumm*. *stammern*, eigtl. nhd., stimmt zu ndl. *stameren*, engl. *to stammer* (vgl. angl. *stamor* 'stammeln'). Über *Wz.* *stam* 'einhalten' (*stammeln* 'häufig stoßen') s. *ungestüm* und *stennen*.

stammen *zuv.* aus gleichbed. mhd. *stammen*: zu *Stamm*.

stampfen *zuv.* aus gleichbed. mhd. *stampfen*, ahd. *stampfôn*: Ableitung zu nhd. *Stampf*, mhd. ahd. *stampf* 'Werkzeug zum Stoßen'; vgl. ndl. *stampen*, engl. *to stamp*, anord. *stappa* (für **stampa*) 'stampfen, stoßen'. Aus dieser Sippe stammen durch Entlehnung ital. *stampare*, frz. *étamper* 'eindrücken', ital. *stampa* 'Druck, Gepräge', frz. *estampe*. Dazu noch *Tempel*,

stumpf. Die hierin enthaltene germ. Wz. stamp (: stump) 'stoßen' scheint mit gr. *στῆμι* 'trete mit Füßen' (skr. stamba 'Pso-fien') zusammen zu hängen. Vgl. Stapfe, Stempel.

Stand M. aus mhd. stant (d) M. 'Stand, Zustand'; zu Wz. stand s. stehen.

Standarte f. aus gleichbed. mhd. stant-hart (standert) M.; während des 13. Jahrh. entlehnt aus afrz. estandard (frz. étendard) 'Fahne' oder besser aus dem gleichbed. ital. standardo, das auf lat. extendere beruht. Ebendaher engl. standard.

Ständer M. 'Stellgefäß, Pfahl', erst nhd., ein nhd. Wort; entsprechend nld. stander 'Pfeiler': zu Stand.

ständig Adj., erst nhd. (mhd. ahd. ständige in Zusammensetzungen wie inständig): zu Stand 'Bestand'; vgl. das schon mhd. Adj. bestēndee 'beständig'.

Stange f. aus gleichbed. mhd. stange, ahd. stanga f.; entsprechend nld. engl. stang, anord. stong f. 'Stange'. Aus der germ. Sippe stammt die roman. von ital. stanga 'Stange'. Das germ. stangō- zieht man zu der in engl. to sting 'stechen' bewahrten germ. Wz. sting (s. stehen): ähnliche Bedeutungs-entwicklung s. bei Stafen. Dazu Stengel.

Stapel M. 'Gerüst zum Verladen von Schiffen', erst nhd., ein nhd. Wort, das dem hd. Staffel entspricht; vgl. nld. stapel 'Haufe, Stapelplatz', engl. staple 'Stapelplatz' (darnach frz. étape 'Warenniedertage'). "Die Begriffsentwicklung der Sippe (s. Staffel) verläuft in den Bedeutungen 'Stütze (angl. staple), Grundlage (ahd. staifol), Gefäß, Haufen, aufgehäuften Waren'." E. das flg. Wort.

Stapfe M. 'Fußspur' aus gleichbed. mhd. stapfe, ahd. stapfo (staffo) M.: zu mhd. ahd. stepfen neben mhd. stapfen, ahd. stapfōn 'treten', das dem gleichbed. angl. staepian st. 3rw. entspricht. Vgl. nld. stap 'Tritt' neben stappen 'schreiten', engl. step 'Tritt, schreiten'. Die germ. Verbalwz. stap 'mit Füßen treten, Tritte machen, geben', wozu noch Staffel und Stufe, steckt naialiert in der Sippe stampfen. Aus dem Germ. ist ital. staffa 'Ziegelfuß' entlehnt, woraus abgeleitet staffetta 'Staffette'. Da die idg. Wz. stab eine Nebenform stap gehabt haben kann, ist Unverwandtschaft von aslow. stopa 'Fußspur' mit Stapfe möglich.

Star M. aus mhd. star M., ahd. stara f. 'sturnus'; entsprechend angl. star und stearn, engl. stare, anord. stare starre 'Star': unverwandt mit lat. sturnus. Engl. starling 'Star' zeigt die Ableitung von nhd. Sperling (neben ahd. sparo). — **Star** M. als Bezeichnung einer Augenkrankheit ist eine nhd. Fälschung aus mhd. starbliot (d), ahd. starablint (vgl. nld. staarblind) Adj. 'starblind', das mit dem Namen des Vogels in keinem Zusammenhang steht, da es vielmehr mit nhd. starren (ahd. starēn) zu einer Wurzel gehört. Auffälligerweise begegnet im Angl. neben starblind auch pärblind, dessen erstes Kompositionsglied angl. pūr 'Mohrdommel' bedeutet; vgl. gr. *πῦρ*-*ζοφία* zu *πῦρ* 'Eule'. Deshalb ist die für unser Sprachgefühl vorhandene Beziehung zur Bezeichnung des Vogels wohl begreiflich.

stark Adj. aus mhd. stare (und starch), ahd. stare (und starah) Adj. 'stark, kräftig, groß'; entsprechend asächs. stark, nld. sterk, angl. steare 'stark', engl. stark, anord. sterkr. Mit anderer Ablautsform gehören zur selben germ. Wz. stark noch got. gastaúrknān 'vertrocknen', anord. storkna 'gerinnen', ahd. storehanēn 'starr, hart werden', wodurch etwa 'starr' als Grundbedeutung der Wz. wahrscheinlich wird. Unverwandt sind lit. strēgti 'erstarren' und neupers. suturg (Grdf. *strga) 'stark'. — Dazu nhd. Stärke f. 'Ameismehl' (engl. starch).

Stärke f. 'junge Kuh, die noch nicht gesalbt hat', erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; kann zu nhd. Stier gehörig, eher mit mhd. stēr, ahd. stēro 'Widder' zu got. staira 'unfruchtbar', dem gr. *στῆρος* *στῆρος* 'unfruchtbar', lat. sterilis, skr. stari 'unfruchtbar' unverwandt. Dazu das flg. Wort.

starr Adj., erst nhd., eigtl. wohl nhd.; vgl. das seltene mhd. starren 'starr werden': zu der germ. Wz. ster: star, wozu die unter Star und Stärke behandelten Sippen. Dazu vgl. noch skr. sthira 'fest, stark', gr. *στερός* 'hart'. — Nhd. starren 3rw. 'mit unbewegten Augen blicken' aus gleichbed. mhd. starn, ahd. starēn, welches näher zu Star als zu starr gehört.

Statt f. aus mhd. ahd. stat f. 'Ort, Stelle'; aus dem Nhr. dazu (ahd. steti, mhd. stete) stammt nhd. Stätte f. Entsprechend nld. stede stede 'Stelle, Platz, Städtchen' — Die nhd. Präpos. statt (vgl.

kraft) ist eigtl. Obliquus des Subst.; dafür mhd. (sehr selten) an . . stete 'an Stelle des u. i. w.'. — Nhd. zu staten gehört aber nicht zu diesem Statt, sondern beruht auf mhd. stat, ahd. stata ḡ. 'bequemer Ort oder Zeitpunkt, Gelegenheit, Hilfe'; daher schon mhd. ze staten, ahd. zi statu 'zu gelegener Zeit, zur Hilfe'. Hierher gehört auch mhd. gestatten, mhd. gestaten, ahd. gistatōn 'erlauben', eigtl. 'gute Gelegenheit geben'. Das ahd. stata ist ebenso wie stat (Gen. stet) Verbalabstraktum zu stehen. — Nhd. stattfinden aus mhd. state finden 'gute Gelegenheit finden'. — statlich Adj., erst nhd. Bildung zu mhd. stat 'gute Gelegenheit'.

Staub M. aus gleichbed. mhd. ahd. stoup (Gen. stoubes) M.; mit anderer Bildung daneben nhd. Gestüpp, mhd. stüppe, ahd. stuppi 'Staub', das mit got. stubjus zu stieben gehört.

Stauhe ḡ. aus mhd. stāche, ahd. stāhha ḡ. 'der weite herabhängende Ärmel an Frauenkleidern, Kopftuch, Schleier, Tuch, Schürze'; entsprechend angl. stoou 'langer Ärmel', anord. stāka. Man leitet die roman. Sippe von frz. étui (ital. astuccio) 'Tuttoral' aus einem germ. *stūkjo ab. Germ. stūkō (stūkjo) zieht man zu einer vorgerm. Wz. stūg: die anhd. stākan, nhd. stuken 'aufschieben, stoßen' und lit. stūgti 'in die Höhe stehen'.

Stauhe ḡ. aus mhd. stāde, ahd. stāda ḡ. 'Stauhe, Strauch, Busch': ein spezifisch hd. Wort, das den übrigen germ. Dialekten fehlt. Doch kann sein echt germ. Ursprung nicht zweifelhaft sein. Es scheint zu einer mit stehen urverwandten idg. Wz. stū zu gehören, die in gr. στῦλος 'Säule' und στῦλον 'Stärke' sowie in stücken steckt.

stauen Ztw. aus mhd. ahd. stouwen 'Einhalt gebieten, thun' (ob eigtl. identisch mit mhd. ahd. stouwen 'schelten, anfahren, anklagen?'). Dazu auch mhd. staunen (ein urpragl. schweiz. Wort, im vorigen Jahrh. schriftdeutsch geworden), das dem Mhd. Ahd. fehlt. Für die Vorgeschichte von staunen und staunen ergibt die ältere Sprachgeschichte keine weiteren Momente; doch vgl. Wz. stū 'starren' unter Stauhe.

Staupe ḡ. aus mhd. (md.) stāpe 'Schandpfahl, woran ein Verbrecher gebunden wird, um mit Nuten geirrt zu werden'; daher erst nhd. sträupen. Entsprechend afries. stāpa

'öffentliche Züchtigung mit der Rute'. Vorgeschichte dunkel.

stechen Ztw. aus gleichbed. mhd. stēchen, ahd. stēhhan st. Ztw.; zu dieser bloß im Kontinentaldeutschen (vgl. asächs. stēkan, nhd. steken, afries. steka) bewahrten st. Verbalwz. stek vgl. noch stieken, Stecken, Stichel. Durch Übertritt aus der i-Reihe in die e-Reihe entsprang dieselbe (vgl. bitten) aus einer älteren Form stik, vorgerm. stig, das außerhalb des Germ. noch eine Nebenform tig 'scharf sein' hat. Vgl. istr. tij 'scharf sein, schärfen' (tigma 'spizig, scharf'), gr. στίγμα 'Stich, Punkt' zu στίζω 'mit einem spizigen Werkzeuge Flecken machen', lat. instigare 'aufstacheln, reizen'. Ob dazu noch eine vorhistorische Wz. stik stink (i. Stange), ist unsicher. — **Stecken** M. 'Stod' aus gleichbed. mhd. stēcke (stēche), ahd. stēcho (stēhho) M.; entsprechend angl. stieca, engl. stiek 'Stod': eigtl. wohl 'stechender' wie Stange zu engl. to sting 'stechen'. — Nhd. **stechen** schw. Ztw. aus mhd. ahd. stecken 'stechend befestigen, fest heften', eigtl. 'machen, daß etw. sitzt, fest haftet': junges Faktivum zu stehen (eigtl. *stakjan für *staiḡjan zu Wz. stik). Aus der intrans. Bedeutung 'festsetzen' von mhd. stecken stammt das gleichbed. st. Ztw. nhd. stecken. Ableitungen der germ. Wz. stik: stēk liegen der roman. Sippe von ital. stecco 'Dorn', stecca 'Stab', frz. étiquette 'aufgeheftetes Zettelchen' zu Grunde.

Steg M. aus gleichbed. mhd. ahd. stēce (Gen. stēges) M.: zu steigen; daneben nhd. dial. Stege ḡ. gleich Stiege. — Nhd. **Stegreif** M. aus mhd. stēgreif, ahd. stēgareif M. 'Steigbügel': eine altgerm. Bezeichnung, wie die Übereinstimmung des Hd. mit angl. stigerāp, engl. stirrup, anord. stigreiþ lehrt; eigtl. 'Reiß, Ring zum Besteigen des Pferdes' (die Bezeichnung Steigbügel gleich nhd. stighbeugel ist dem Mhd. Ahd. noch fremd; i. übrigens Bügel).

stehen Ztw. aus gleichbed. mhd. ahd. stēn st. Ztw.; neben der daraus zu ersiehenden Wz. stai zeigt mhd. ahd. stān eine abweichende Wurzelform. In der Formbildung ergänzte sich diese Wurzel stai (stā) mit einer erweiterten Gestalt stand (stap), von welcher die meisten Dialekte das Präs. bilden; vgl. got. standan, angl. standan, engl. to stand (engl. to stay stammt aus dem Roman.; vgl. afrz. estaier), ahd. stantan, mhd. (selten)

standen. Das Prät. wurde gemeingerm. bereits von Wz. stand (stap) gebildet, während die alten Nominalableitungen meist auf die kurze Wurzelform idg. stā weisen (vgl. Stadt, Statt, stetig). Diese kehrt (wie die von kommen, gehen, sitzen) in allen idg. Sprachen in der gleichen Bedeutung wieder; vgl. skr. sthā, gr. *ιστάρια*, lat. stāre, aſlov. stati 'ſtehen'.

ſtehlen Ztw. aus gleichbed. mhd. stēln, ahd. stēlan: ein gemeingerm. ft. Ztw.; vgl. got. stilan, anord. stela, angl. stēlan, engl. to steal (dazu stealh 'Diebstahl'), ndl. stelen, aſächſ. stēlan 'ſtehlen': eine ſpeziſiſch germ. Wz., welche dem gr. *στελέω* 'beraube' nur ungenau entſpricht; vielleicht beruht das germ. l ſtatt des gr. r auf Anlehnung an hehlen (in Folge der häufigen Verbindung hehlen und ſtehlen). (Ein dem gr. *κλέπτω* 'ſtehle' entſprechendes Ztw. bewahrt das Got. (vgl. got. hlifan 'ſtehlen').

ſteif Adj. aus mhd. ſtif 'ſteif, ſtarr, auſrecht, wacker, ſtattlich': wahrſcheinlich eigtl. ein md. ndd. Wort; vgl. ndl. stijf, angl. stif (engl. stiff), anord. stifr 'ſtarr, ſteif'. Die in dieſer Sippe enthaltene germ. Wz. ſtif begegnet außerhalb des Germ. als ſtip in lat. stipēs 'Pfahl, Stod' und lit. stiprūs 'ſtark, feſt', stipiti 'ſteif werden'. Vgl. noch Stiſt.

Steig W. aus mhd. ahd. stie (Gen. stiges) W. 'Steig, Pfad': zu ſteigen, das auf gleichbed. mhd. stigen, ahd. stigan ſt. Ztw. beruht. Das Ztw. iſt gemeingerm. in derſelben Bedeutung; vgl. aſächſ. stigan, ndl. stijgen, angl. stigan (engl. to sty), got. steigen. Die germ. Wz. stīg (vgl. noch Stieg, ſteif) entſpricht der verbreiteten idg. Wz. stīg 'ſchreiten', welche in ſkr. (ſteṣan) stigh 'ſchreiten', gr. *στέγω* 'gehe', lat. vestigium 'Fußspur', aſlov. stignati 'eilen' ſteckt; im Germ. hat demnach die Verbalwurzel eine Modifizierung der Bedeutung erfahren. — Das Ztw. **ſteigern**, erſt früh mhd., zu mhd. ahd. steigen 'etw. ſteigen machen, etw. erhöhen'; alſo ſteigern 'etw. im Preiſe ſteigen machen'.

ſteil Adj. aus gleichbed. spät mhd. steil, deſſen Nebenformen steigel, ahd. steigul den Urſprung von ſteil (alſo eigtl. 'anſteigend') aus der unter Steig beſprochenen Sippe bezeugt. Vgl. ndl. steil, angl. stēgl stēger 'ſteil'; dazu ahd. stēechal stēthal, mhd. stēckel (stēchel) 'ſteil', baier. elſäſſ. md. udd.

stieckel 'ſteil' (in den oberd. Ma. ſcheint ſteil ganz unbekannt zu ſein).

Stein W. aus gleichbed. mhd. ahd. stein W.; entſprechend got. stains, anord. steinn, angl. stān, engl. stone (dazu engl. dial. steen 'Steingefäß' aus angl. stāne 'Krug'; vgl. ahd. steinna 'Krug'), ndl. steen, aſächſ. stēn. Das gemeingerm. staino- hat vorhiſtoriſche Beziehung zu aſlov. stēna 'Mauer, Wand' (stēnina 'ſeltig, ſteinig') ſowie zu gr. *στῆν* 'ſtehen'. — Steinmeße ſ. unter 1. Meße.

ſteij W. (mit md. ei ſtatt eu) aus mhd. ahd. stūz (daher auch die älter mhd. Nebenform Stenß) W. 'Hintere'; entſprechend ndl. stuit. Wahrſcheinlich liegt ein germ. stūwot- zu Grunde, das dem lat. stiva 'Pflüger' urverwandt iſt.

Stelle f. aus mhd. stal W. 'Stehort' (vgl. Stall) oder wohl beſſer junge Bildung zu ſtellen, mhd. ahd. stellen 'aufſtellen, feſtſtellen', welches Ztw. Denominativum zu dem unter Stall beſprochenen germ. stallo- 'Ort zum Stehen' iſt. Zu der idg. Wz. stel 'ſtehen' (erweitert aus idg. stā, ſ. ſtehen) vgl. außer Stuhl und Stiel noch beſ. gr. *στέλλω* 'beſtelle, ſchicke', *στόλος* 'Zug', ſkr. sthāna (für sthulna) 'Sänle', sthal 'feſtſtehen'. Dazu noch ſteilen, Stolle.

Stelze f. aus mhd. stelze, ahd. stelza f. 'Holzbein zum Gehen'; entſprechend ndl. stelt, engl. stilt, dän. stylte, ſchwed. stylta 'Stelze': wahrſcheinlich ein echt germ. Wort, deſſen Vorgeſchichte jedoch dunkel iſt.

ſtemmen Ztw. aus mhd. ahd. ſtemmen (stemen) ſchw. Ztw. 'Einſtalt thun, ſtehen machen': Wz. stam ſ. unter ſtaumen, ſtum, ungeſtüm.

Stempel W., erſt nhd., eigtl. ein udd. Wort, wofür in hd. Geſtalt mhd. ſtēmpfel; vgl. ndl. stempel: zu ſtampfen.

Stengel W. aus gleichbed. mhd. stengel, ahd. stēngil W.: Diminutiv zu Stange.

ſteppen Ztw. aus mhd. stēppen 'ſtellweiſe ſtehen, reihenweiſe nähen, ſtieken': Intenſivum zu der Wurzel von Stiſt.

ſterben Ztw. aus gleichbed. mhd. ſterben, ahd. stērbān ſt. Ztw.; entſprechend aſächſ. stērbān, ndl. sterven, angl. steorfan 'ſterben', engl. to starve 'umkommen, bei. vor Hunger oder Kälte'. Dem Oſtgerm. fehlt dieſe Bezeichnung (vgl. die unter tot behandelte Wz.). Doch bewahrt das Anord. ein zugehöriges

stark *N.* 'Arbeit, Mühe, Anstrengung', wozu *starfa* 'sich mühen' und *starke* 'Starikrampf'. Die parallele Entwicklung von gr. *οἱ νεκροί* 'die Verstorbenen' zu *νεκρῶν* 'sich mühen' lehrt, daß man auf Grund der nord. Worte dem westgerm. *sterban* die Grundbedeutung 'sich plagen' geben darf. Leider ist die Vorgeschichte der germ. Wz. *sterb* dunkel. Die uridg. Wz. für 'sterben' i. unter *Mord*.

Sterke *ſ.* 'Kuh' i. *Stärke*.

Sterling *N.* aus mhd. *sterline* (g) *M.* 'eine Münze', woraus engl. *sterling* 'der gesetzmäßige engl. Zinsfuß, echt gültig'. Das mhd. *sterline* (*staerline*) verrät sich durch seine an *Pfennig*, *Schilling* erinnernde Bildung als altes Wort; doch ist seine Vorgeschichte dunkel.

Stern *N.* aus gleichbed. mhd. *stërne*, ahb. *stërno* *M.* (ahb. mhd. Nebenform *störn*); vgl. got. *stairnô* *ſ.*, anord. *stjarna* *ſ.* 'Stern'. Ahd. *stër* *M.* scheint an ahd. *sun-no* *mā-no* anzuknüpfen, wie got. *stairnô* *ſ.* an got. *sun-nô* *ſ.*; dazu die ältere Nebenform mhd. *stërre*, ahb. *stärch*, *stërro* führt auf ndl. *ster* *star*, angl. *steorra*, engl. *star*. Der Primärstamm *ster* ist in der gleichen Bedeutung gemeinidg. (vgl. *Mond*, *Sonne*); es entsprechen skr. *star*, zend *stare*, gr. *ἀστὴρ* *ästor*, lat. *stella* (für **sterula*). Ob dieses *ster* zu der idg. Wz. *str* 'streuen' gehört (*Stern* gleich 'Lichtstreuer'?) oder zu der skr. Wz. *as* 'werfen' (*Stern* gleich 'Strahlenwerfer'?), ist höchst unsicher. — Dazu das Kollektiv nhd. *Gestirn* *N.* aus mhd. *gestirne*, ahd. *gistirni*. — *Stern* *M.* 'Schiffshinterteil', *Stener*, erst nhd., stammt aus dem gleichbed. engl. *stern* (anord. *stjörn*), das Ableitung aus der Wz. von *sternen* ist.

Sterz *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. *stërz* *M.*; entsprechend ndl. *staart*, angl. *steort*, engl. *start*. Man stellt eine germ. Wz. *stert* 'ragen' oder 'sich drehen' (i. *stürzen*) auf, um die Sippe zu erklären; andere denken an Zusammenhang mit gr. *στόρη* 'Zinke, Bade'.

stet Adj. aus mhd. *stæte*, ahd. *stāti* Adj. 'feststehend, fest, beständig' (i. das *ſg.* Wort): Verbaladj. zu *ſte* in *ſtehen* (eigtl. 'was ſtehen kann'). — Dazu *stets* Adv. aus gleichbed. mhd. *stætes*, eigtl. Gen. des Adj.

stetig Adj. aus mhd. *stætee* (g) neben *stæte* (ahb. *stāti*) Adj. 'fest, beständig': eigtl. Verbaladj. zu *ſtehen*. Vgl. das vorige Wort.

Steuer *ſ.* aus mhd. *stiure*, ahd. *stinra* *ſ.* 'Abgabe, Steuer', eigtl. 'Unterstützung durch Abgabe, allgemeine Unterstützung, Stütze, Hilfe'; an diese allgemeinen Bedeutungen schließt sich das *ſg.* Wort an.

Stener *N.* aus gleichbed. spät mhd. (nd.) *stiure* *N.*: ein eigtl. nhd. Wort, das urvgl. nur den meeranwohnenden Germanen zukam (dafür ahd. *stiura* *ſ.* 'Steneruder, Hinterteil des Schiffes'); vgl. ndl. *stuur* 'Steneruder', angl. *steór* *N.* (engl. *stern* i. unter *Stern*), anord. *stýre* *N.* 'Steuer'. Dazu *stenern*; dies entsprang unter dem Einfluß des Substantivs *Stener* aus mhd. ahd. *stiuren* 'lenken, leiten, stützen': vgl. ndl. *stieren* *sturen*, angl. *stýran*, engl. *to steer*, anord. *stýra* 'stenern' (got. *stiurjan* 'feststellen, behaupten'). Man hat diese Sippe wegen ihres unzweifelhaften Zusammenhanges mit *Stener* *ſ.* 'Abgabe' (eigtl. 'Stütze'?) mit anord. *starr* 'Pfahl' und gr. *στῆρ* 'Pfahl' verknüpft.

Stich *M.* aus mhd. *stieh*, ahd. *stih* (hh) *M.* 'Stich, Punkt' (vgl. got. *stiks* 'Zeitpunkt'): zu Wz. *stik* i. *ſtechen*. — Dazu *Stichel* *M.* aus mhd. *stichel*, ahd. *stihhil* *M.* 'Stachel'. — *ſticheln* ist Intensiv zu *ſtechen* unter Anlehnung an *Stich*.

ſticken *Zw.* aus mhd. *stieken*, ahd. *stiechen* (aus germ. **stikjan*) ſchw. *Zw.* 'ſtechen, ſticken, mit ſeinen Stichen erhabene Figuren nähen': eine urvgl. Nebenform zu *stikan* 'ſtechen' aus Wz. *stik* (i. *ſtechen*, *Stich*); vgl. engl. *to stich* 'ſticken' aus angl. **stiecan*, ndl. *stikken*. — Dazu nhd. *erſticken* aus gleichbed. mhd. *erstiecken*, ahd. *irstiechen*.

ſtieben *Zw.* aus gleichbed. mhd. *stieben*, ahd. *stiuban* *ſ.* *Zw.*; dazu ndl. *stuiven* ſowie die Sippe von *Staub*; i. dies und *ſtöbern*.

Stief- in Zusammenſetzungen iſt auf allen germ. Sprachgebieten nur als erſtes Kompoſitions-glied bewahrt; vgl. mhd. *stiefbruoder* -kind muoter -sun -swester -tochter -vater; ahd. *stiuf-bruoder* ehint *zc.* (ndl. *stiefbruoder* -kind *n.* i. *w.*); entsprechend angl. *steóp-sunn* -fader, engl. *step-father* *n.* i. *w.*, anord. *stjápfader*. Daß das Wort in einer ältern Periode auch unkomponiert üblich war, lehren die Ableitungen ahd. *stiuken* *irstiuken* *bistiuken* 'jemand ſeiner Angehörigen (Eltern oder Kinder) berauben', angl. *ástýpan* 'berauben'. Leider fehlt zur genaueren Kenntnis

der Vorgesichte der Sippe jeglicher weitere Anhalt.

Stiefel M. aus gleichbed. mhd. stivel stivál (ahd. stivál?) M.; die mhd. Nebenform stivál weist deutlich auf Entlehnung aus gleichbed. ital. stivale M. (wegen v gleich mhd. v f vgl. Vers, Käfig), das eigtl. 'eine aus leichtem Leder bestehende Sommerbekleidung des Fußes' (aus mlat. aestivale 'Sommerliches') bedeutete. Die Entlehnung ins Nd. (die anderen germ. Dialekte kennen die Bezeichnung nicht) fand wohl erst im 12. Jahrhundert statt.

1. **Stiege** F. aus mhd. stiege, ahd. stiega F. 'Treppe': eins mit Steg; das gebrochene mhd. ie erinnert an mhd. wiege 'Wiege' und schieve 'schiefe' (i. schiefe). — 2. **Stiege** F. (dial. Steig) im Sinne von '20 Stück' leitet man aus dem verwandten mhd. stige F. 'Stall für Kleinvieh' (schwed. stia 'Schweinstall') ab, indem man annimmt, ein Stall habe 20 Schafe gefaßt. Doch ist auffällig, daß das Krimgot. des 16. Jahrh. stega im Sinne von 20 gebraucht (vgl. Thodé; engl. score '20' eigtl. 'Herbe'; nld. snees '20' eigtl. 'Reihe').

Stieglitz M. aus gleichbed. mhd. stigliz stigeliz (tz) M.; slav. Lehnwort; vgl. czech. stehlce (stehlie) 'Distelfink'; vgl. Kiebig.

Stiel M. aus mhd. ahd. stil M. 'Handhabe, Pflanzensfiel, Stengel'. Lautlich ist die Annahme der Entlehnung aus lat. stilus 'Griffel' möglich. Aber die Annahme von Urverwandtschaft hat mehr für sich wegen des angl. stela steola 'Stiel' (dazu diminutiv engl. stalk 'Stengel' sowie wegen gr. *στέλιον* *stélion* 'Stiel'. Weiterhin wären die Sippen von Stall, Stollen, still unverwandt.

Stier M. aus gleichbed. mhd. stier, ahd. stior M.: eine gemeinerm. Bezeichnung; vgl. got. stior, angl. steor, engl. steer, nld. stier. Die auffällige Nebenform anord. hjórr (dän. tyr, schwed. tjur) weist auf vorgerm. teurō- neben steuro-; dazu etwa aslov. taru 'Stier' und zend staora 'Zugvieh' und das Adj. skr. sthāra 'groß, mächtig' (anord. stórr, ahd. stūri). Gr. *ταῦρος* (daraus entlehnt lat. taurus) beruht auf Grund von altir. tarb auf einer Urform tarwos.

stier Adj., erst nhd., zu starr.

Stift M. aus mhd. stift (stëft) M. 'Stachel, Dorn, Stift', ahd. stëft M. 'Stift';

ein spezifisch hd. Wort, das wohl zu der in teif stekenden idg. Wz. stīp 'ragen' gehört; man zieht dazu auch lat. stipēs 'Pfahl, Baumstamm'.

Stift N. aus früh mhd. stift M. N. 'Stiftung, Gründung, Ban, geistliche Stiftung', auch Begründung, Anordnung, Einrichtung', wozu mhd. stiften 'gründen, bauen, einrichten, ordnen, anstiften, veranlassen'. Während das Subst. dem Nhd. fremd ist, begegnet schon ahd. stiften mit den Bedeutungen des mhd. Stw. (vgl. nld. sticht stichten); auffällig ist das ht des angl. stihtan 'anordnen', das seinerseits mit anord. stëtt 'Anshoben mit Steinen, Fundament', auf eine germ. Wz. stihw 'bauen, gründen' zu deuten scheint. Die Bedeutung dieser Sippe schließt Zusammenhang mit Stift M. aus.

still Adj. aus gleichbed. mhd. stille, ahd. (asächs.) stilli; in gleicher Bedeutung entsprechen nld. stil, angl. stille, engl. still (dazu auch engl. still 'noch'): Ableitung aus der unter Stall, stellen, Stolle bezugten idg. Wz. stel 'setzen', wozu auch skr. sthānu (für sthalnu) 'stehend, unbeweglich'. — stillen Stw. aus mhd. ahd. stillen 'stille machen, zum Stillstand bringen' (engl. to still) ist Ableitung davon.

Stimme F. aus gleichbed. mhd. stimme, ahd. stimma F., dessen ältere Nebenform stimma mit asächs. stēmna (stēmna), angl. stēm stēfn (engl. steven 'Lärm, Geschrei'), got. stibna 'Stimme' übereinkommt. Ob *stebnō- oder *stibnō- die ältere Form ist, bleibt ungewiß. Zusammenhang mit gr. *στόναι* 'Rund' ist zweifelhaft.

stinken Stw. aus mhd. stinken, ahd. stinehan. Im Nhd. bis ins frühe Nhd. bedeutet das Stw. 'einen Geruch von sich geben' und kann sogar 'duften' bedeuten; im Nhd. herrscht bereits die jetzige Bedeutung. Auch im Angl. begegnet stinean im Sinne von 'duften' neben 'übel riechen'; vgl. engl. to stink 'stinken'. Diese westgerm. Bedeutung 'einen (angenehmen oder unangenehmen) Geruch von sich geben' (wobei noch 'mittels des Geruchsinnes wahrnehmen, riechen') läßt sich kaum mit got. stiggan 'stoßen' und nord. stökka 'springen, spritzen, eisen' vermitteln. Näher steht wohl gr. *ραγγός* 'rauzig' (vgl. gr. *ταῦρος* gleich got. stior).

Stirn F. aus gleichbed. mhd. stirne, ahd. stirna (für *sternja) F.: ein spezifisch hd.

Wort (doch auch angl. steornêde 'frontosus?'), wofür ndl. voorhoofd, angl. forehead, engl. forehead eigtl. 'Vorhaupt' (anord. enne, got. *anþi, ahd. endi gleich lat. antiae). Im Baier. gilt meist Hirn statt Stirn'. Jenes *sternjō- stellt man mit gr. στέρνον 'Brust' zusammen, indem man 'breit' als Mittelbegriff nimmt, der aus Wz. ster in lat. sternere und gr. στέρνναι 'ausbreiten' abgeleitet wird; vgl. ašov. strana 'Landstrich'.

stöbern Ztw., erst nhd., zu älter nhd. Stöber M., mhd. stouber 'Jagdhund', das aus mhd. stouben 'aufscheuchen, aufjagen, verjagen' stammt; dies ist Jaktiv zu stieben. Dazu nhd. Gestöber M. nach mhd. stouben 'Staub machen'.

stoßen Ztw., erst nhd., gleich engl. dial. to stoke: Ableitung zu der unter Stock behandelten idg. Wz. stug 'stoßen'.

Stock M. aus mhd. stoc (ek), ahd. stoc (ceh) M. 'Sto.f, Stab, Baumstamm u. s. w.'; entsprechend ndl. stok, angl. stocce, engl. stock, anord. stokkr. Die Grundbedeutung 'Pfahl, Knüttel, Stock' führt auf die skr. Wz. tuj 'Waffen schwingen, schleudern, in heftige Bewegung versetzen' (wegen skr. t gleich germ. st vgl. Stier). Aus dem Germ. stammt die roman. Sippe von ital. stoceo 'Stoß-degen'. Dazu noch Etück.

Stoff M., erst nhd., mit ndl. stof und engl. stuff aus dem Roman.; vgl. frz. étoffe, ital. stoffa f. 'Stoff', deren Ursprung unaufgelärt ist.

Stoffel M. aus Christoph; vgl. Meze, Rüpfel.

stöhnen Ztw., erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort; vgl. die gleichbed. ndl. stenen, angl. stonian, anord. stynja. Die Verbalwz. sten 'stöhnen' ist gemeindg.; vgl. skr. stan 'rauschen, brausen', gr. στῆνω 'stöhnen, brausen', ašov. stenja 'stöhnen'. Wz. sten ist eine Nebenform zu der unter donnern behandelten idg. Wz. ten.

Stolle, Stollen M. aus mhd. stolle, ahd. stollo M. 'Stüge, Pfosten': mit Stall, stellen, still zu Wz. stal, die auch in skr. sthāná 'Sänse' steckt; dies weist wie ahd. stollo (aus *stolno-) auf idg. stelnā 'Pfosten'; wegen ll aus ll vgl. voll, Wolke.

stolpern Ztw., erst früh nhd., onomatopoeische Bildung wie holpern.

stolz Adj. aus mhd., spät ahd. stolz

'thöricht, übermütig, stätlich, prächtig, herrlich, hochgemut'. Die Annahme der Entlehnung aus lat. stultus 'thöricht', woraus ital. stolto 'thöricht', trifft nicht das Richtige. Denn afrz. estout 'übermütig, kühn' ist seinerseits Lehnwort aus vorhd. *stolto-, dessen Bedeutung aus lat. stultus schwer begreiflich ist; nur mhd. stolz 'thöricht' zeigt (Einfluß der lat. ital. Bedeutung). Das germ. *stolto- gilt als verwandt mit Stelze. Engl. stout 'stark' scheint aus mndl. stout (für stolt) entlehnt mit anderer Bedeutungsentwicklung. — Stolz M. ist späte Substantivierung des Adj.

Stöpfel, Stöpsel M., erst nhd. Ableitung zu stopfen, mhd. stopfen, ahd. *stopfōn, wozu die Nebenform stoppōn schw. Ztw. 'stopfen'; diesem entsprechen ndl. stoppen, angl. forstopian, engl. stop 'stopfen'. Die Annahme der Entlehnung aus mlat. stappare 'mit Werg stopfen' (zu lat. stappa 'Werg'; vgl. ital. stoppare, frz. étouper) ist bedenklich. Näher stehen mhd. stupfen stupfen, ahd. stopfōn 'stechen'. Zu der voraussetzenden idg. Wz. stup (: tup) gehört noch skr. stump (: tump) 'stoßen' (gr. τῦπτο?).

Stoppel f., eigtl. nhd. md. Lautform; dafür in echt hd. Lautform oberd. stupfel aus mhd. stupfel, ahd. stupila f.; vgl. das gleichbed. ndl. stoppel sowie engl. stubble, aschwed. stubb. Entlehnung der Sippe aus lat. stipula (spätlat. stupila gleich ital. stoppio, frz. étouble 'Stoppel') und die vorhistorischen Zusammenhänge des germ. Wortes mit außergerm. (wie ašov. stiblo 'Stoppel') sind unsicher. Dagegen kann die Wurzelsilbe von Stoppel mit der von stopfen auf idg. stup 'stechen' weisen oder aber mit anord. stúpa 'ragen' (wozu engl. steeple 'Turm' zu steep 'steil') auf eine Grundbedeutung 'starren, ragen' zurückgehen; anderseits ließe sich auch an die nasalisierte Sippe von Stumpf denken, die mit schweiz. stübes, engl. stub 'Baumstumpf' und anord. stáfr stáfe 'Stumpf' eine germ. Wz. stúp stüb 'abgehauen' voransetzt.

stoppen Ztw. 'aufhalten', erst nhd.; wie andere Seensdrücke dem Ndd. entlehnt; vgl. engl. to stop sowie Word.

Stöpsel M. s. Stöpfel.

Stör M. aus gleichbed. nhd. störe stüre, ahd. sturo sturio M.; entsprechend ndl. steur, angl. styrcja (styra). Das germ. Wort sturjo

drang als sturio (mlat.) ins. Roman.; vgl. ital. storione, frz. esturgeon (woher engl. sturgeon) 'Stör'. Der Ursprung des germ. Wortes ist dunkel.

Storch M. aus gleichbed. mhd. storch (Nebenform store, woher gemeinoberr. westthüring. Storf), ahd. storak (hh) neben store M. 'Storch'; vgl. anglj. store, engl. stork, anord. storkr 'Storch'. Vorhistorischer Zusammenhang mit gr. *τόνος* 'Geier' ist denkbar. Dagegen muß die slav. Sippe von ašlov. stirkü, russ. storchü 'Storch' dem Altgerm. entlehnt sein.

stören aus mhd. stören, ahd. stören (störren aus *störjan *staurjan) schw. 3tw. 'zerstören, zerstören, vernichten'; dazu nordfries. stieren und mit Ablaut anglj. styrian, engl. to stir 'bewegen, stören', aber kaum die Sippe von streuen. Vorgeschichte dunkel.

Storren M. 'Baumstumpf' aus gleichbed. mhd. store, ahd. storro M., das zu ahd. storren, mhd. storren 'herausstehen, ragen' (got. andstaúrnan 'murren') gehört; Wz. star s. itarr. — Dazu störrig Adv., erst nhd.; eigtl. 'flossartig, wie ein Stog'.

stoßen 3tw. aus gleichbed. mhd. stözen, ahd. stōzan st. 3tw.; entsprechend got. stautun, asächs. stōtan, ndl. stooten. Der gemeinerm. st. Verbalwz. staut entspricht außerhalb des Germ. eine idg. Wz. tud : taud, die in lat. tundo 'stoße' (tudes 'Hammer'), istr. Wz. tud 'stoßen' vorliegt; wegen germ. st gleich idg. t vgl. Stier, Storch. S. das folg. Wort.

stottern 3tw., erst nhd. (dafür schwäb. gaksen, östreich. stückezen), nach dem Nhd. Ndd., wo stotteren (ndl. ebenso) Intensivum zu stoten 'stoßen' ist (stottern eigtl. 'oft anstoßen'); entsprechend engl. to stut to stutter. S. das vorige Wort.

Stoß M. 'Baumstumpf', erst nhd.; Vorgeschichte dunkel.

strack Adj. aus mhd. strae (ek) 'grade, straff', wozu nhd. stracks Adv. aus mhd. strackes. Dazu nhd. strecken.

Straße f. aus gleichbed. mhd. (jesten) strāse f.; ahd. *strāsa ist ebenso wenig bezogen wie ein dem nhd. mhd. strāsen entsprechendes 3tw. Die Sippe ist spezifisch hd. (daraus ndl. straf) und fehlt den übrigen germ. Dialekten. Das späte Auftreten des Wortes spricht nicht notwendig für Entlehnung. Die Geschichte der Sippe ist dunkel.

straff Adj. aus mhd. (jesten) straf (ff) 'straff, strenge'; wohl eigtl. nhd. Wort, entsprechend ndl. straf. Die Vorgeschichte ist jedoch dunkel; man hält ital. strappare, 'anziehen' für germ. Entlehnung, indem man eine Wz. strap 'ziehen' annimmt; also straff 'fest angezogen'?

Strahl M. aus mhd. strāl strāle M. f., ahd. strāla f. 'Pfeil, Blitzstrahl' (ahd. donerstrāla 'Blitzstrahl'); entsprechend ndl. straal, anglj. strāl 'Pfeil'. Diese westgerm. Sippe (woraus ital. strale 'Pfeil') steht mit ašlov. strēla 'Pfeil' (woher russ. strēla 'Pfeil', also Streifige eigtl. 'Schüße') in nächstem Zusammenhang. Dazu das erst nhd. strahlen und das folg. Wort.

Strähle f. 'Stamm' aus gleichbed. mhd. stral M., wozu nhd. mhd. stralen 'lämmen'; das gleichbed. 3tw. ahd. strālen (*strālen *strālian) setzt auch für das Nhd. ein Substantiv strāl mit der Bedeutung 'Stamm' voraus. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die einzelnen Zinken des Stammes als Pfeile, Strahlen aufgefaßt wurden.

Strähne f. aus mhd. strēn strēne, ahd. strēno M. 'Flechte von Haaren, von Flachs u. s. w.'; entsprechend mndl. strene, ndl. streen. Zusammenhang mit dem vorigen Wort ist unsicher.

stramm Adj., erst nhd., urjprgl. ein nhd. Wort; entsprechend ndl. stram, nordfries. striam 'ferzeugrade'.

strampeln 3tw., erst nhd., urjprgl. ein nhd. Wort; vgl. ndl. strompelen 'stolpern, straucheln'; Vorgeschichte dunkel.

Strand M. aus spät mhd. (md.) strant (d) M., das aus dem Ndd. in die Schriftsprache eindrang; vgl. ndl. strand, anglj. strand, engl. strand, anord. strynd. Diese Sippe, aus der frz. étraiu entlehnt ist, läßt sich nicht weiter verfolgen. Dazu erst nhd. stranden gleich ndl. stranden, engl. to strand. Vgl. Ufer.

Strang M. aus mhd. strane strange M. f., ahd. strang M. 'Strick, Seil'; vgl. ndl. streng, anglj. streng, engl. string, altnord. strengr 'Strick, Riemen'. Dieses germ. strangi scheint aus Substantivierung des Adj. streng (eigtl. 'stark') hervorgegangen. Doch könnte Strang auch mit gr. *στρογγύλη* 'Strick' und lat. stringere 'straff anziehen' zu einer idg. Wz. streuk (streng) 'drehen' gehören.

Sträße *f.* aus gleichbed. mhd. strāze, ahd. strāza *f.*: eine gemeinweßgerm. Bezeichnung; vgl. nld. straat, engl. street, aischwed. strata 'Weg', aischwed. strāt (altisl. stræti und aischwed. stræti entstammen dem Altengl.). Die Form strāta 'Sträße' wurde in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung (vielleicht gleichzeitig mit *Ps* und *Saß*, Münze u. s. w.) entlehnt aus früh mlat. strāta (se. via eigtl. 'gepflasterter Weg'), ehe noch die roman. Erweichung des lat. t zu d eintrat; vgl. ital. strada, span. estrada, frz. (bisl.) étrée; dazu alfr. srāth 'Sträße'.

sträuben *3*zw. aus mhd. *striuben (dafür striubeln), ahd. strāben schw. *3*zw. neben mhd. strāben, ahd. strābēn 'starr stehen, starren, emporrichten, sträuben'. Vgl. mhd. strāp (b) 'rauh emporstehend', strobeleht strābeleht 'struppig'. Dazu noch streifen. Außerhalb des Deutschen fehlen sichere Verwandte der echt germ. Wz. strāb 'rauh sein'; doch vgl. gr. στρουγρός 'sauer, fest, verb?'.

Sträuch *M.* aus gleichbed. mhd. strāch *M.* (dazu nhd. Gestrāuch Kollektivum); im Ahd. fehlt das Wort, dem nld. struik 'Strauch' entspricht (daneben nld. stronk 'Strauch' gleich nhd. Strunk mit nasalierter Wurzelstille). Weitere Verbreitung des Stammes fehlt; Beziehung zur Sippe von nhd. sträucheln ist zweifelhaft.

sträucheln *3*zw. aus gleichbed. mhd. strācheln; dies ist Intensiv zu ahd. strāhhōn strāhhōn 'sträucheln'; in gleicher Bedeutung entspricht nld. struikelen. Dazu als Wz.-*3*zw. anord. strjúka 'streichen, gleiten'; aber kaum gehört zu dieser germ. Wz. strūk 'gleiten' auch nhd. Strauch (jedemfalls ist sträucheln nicht 'sich im Gesträuch verwickeln'). Ob gr. στρεψέειν 'ermatten' verwandt, ist unsicher.

1. **Strauß** *M.* 'Streit, Gefecht' aus gleichbed. mhd. strāz *M.*; dazu mhd. striuzun 'sträuben', angl. strūtan 'streiten'.

2. **Strauß** *M.* 'Büschel' aus gleichbed. spät mhd. *strāz *M.*, das aus gestriuz und striuzach 'Büschwerk' zu erschließen ist.

3. **Strauß** *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. strāz *M.*; es scheint nicht sowohl aus einem vorhd. *strāto- verschoben zu sein, als eine unorganische Umbildung des spät lat., dem angl. strýta zu Grunde liegenden strūthio 'Strauß' (vgl. ital. struzzo, frz. autruche, woher engl. ostrich); die Entlehnung wird

gleichzeitig mit der von *Ps* an stattgefunden haben. Dagegen ist direkter Zusammenhang mit gr. στρουθίον resp. ἡ μεγίστη στρουθίος 'Strauß' (neben στρουθίος 'Zwerling') unmöglich. Übrigens fällt auf, daß wir Vogel Strauß sagen, wie frz. autruche (span. av-estruz) aus avistrutio mit lat. avis verbunden ist.

streben *3*zw. aus mhd. strēben schw. *3*zw. 'sich bestig bewegen, sich abmühen, ringen'; das zu dem zufällig fehlenden ahd. *strēbēn gehörige fr. Wurzelverb würde *strīban (*strīfan?) sein, das durch roman. Lehnworte vorausgesetzt wird. Vgl. alfr. estriver 'tämpfen', estrif 'Kampf', woraus engl. to strive 'streiten', strife 'Streit' entlehnt ist.

strecken *3*zw. aus mhd. strēcken, ahd. strēchen schw. *3*zw. 'grade machen, strack machen, ausdehnen, strecken'; entsprechend nld. strekken, angl. strēccan, engl. to stretch 'strecken'. Das zugehörige Adj. strack (vgl. noch ahd. stracehēn 'ausgedehnt sein') weist auf eine germ. Wz. strak (für srak. Nebenform zu rak in rēcken?), die vielleicht mit der von Strang und strenge verwandt ist. Entlehnung des ital. straccare 'abmatten' aus der hd. Sippe ist zweifelhaft.

streichen *3*zw. aus mhd. strīchen fr. *3*zw. 'glätten, Striche machen, zeichnen, streichen, bestreichen', ahd. strīhhan fr. *3*zw. 'streichen'; dazu das schw. *3*zw. nhd. streichen aus mhd. streichen (ahd. streihhōn) schw. *3*zw. 'streifen, berühren, streicheln', sowie nhd. Streich *M.* aus mhd. streich *M.* 'Schlag, Hieb, Streich' und nhd. Strich *M.* aus mhd. ahd. strich *M.* 'Strich, Linie' (vgl. got. striks). In den übrigen germ. Dialekten entsprechen nld. strijken, angl. strīcan, engl. to strike (dazu stroke 'Streich'). Zur vorgerm. Wz. strīg gehören lat. stringere 'abstreifen, blank ziehen, berühren, streichen', lat. striga 'Strich', alav. striga (strišti) 'scheren'.

streifen *M.* aus spät mhd. streif *M.* 'Streifzug' zu mhd. streifen (streipfen) schw. *3*zw. 'gleiten, ziehen, streifen'; vgl. nld. strippen 'Blätter abstreifen' (streep 'Streif, Strich'). Weitere Beziehungen fehlen.

streifen *3*zw. 'abstreichen' aus mhd. strōufen (stroufen) schw. *3*zw. neben seltenem -trīufen 'die Haut abstreifen, schinden, züchtigen'; auf ahd. *stroufen, got. *traupjan weisen noch nld. stroopen 'abblättern, abstreifen, Raubzüge machen', angl. bestrýpan.

engl. to strip 'abstreifen, berauben'. Weiterhin ist auch sträuben verwandt. Vorhistorische Beziehungen der germ. Wz. straup fehlen. Wegen nhd. ei gleich mhd. ou siehe Schleife.

Streit M. aus gleichbed. mhd. ahd. strit M.: zu nhd. streiten, mhd. striten, ahd. stritan st. 3tw. 'streiten, kämpfen'. Daß Streit dieselbe Bedeutungsentwicklung durchgemacht hat wie Krieg (eigtl. 'Anstrengung') lehren ahd. einstriti 'hartnäckig' und asächs. strid 'Eifer', anord. stridr 'hartnäckig, streng, stark'; daneben fällt anord. stríd M. 'Schmerz, Kummer, Bedrängnis' auf (doch vgl. die Sippe von nhd. tapfer). Vorhistorische Beziehungen der germ. Wz. strid (für stri? sri?) fehlen; doch vgl. skr. sridh 'Ziend'.

streng Adj. aus mhd. strenge Adj., ahd. strengi 'stark, tapfer, hart, unfreundlich' (dazu Adv. mhd. strange, ahd. strango); vgl. asächs. strang, nld. streng, angl. engl. strong, anord. strangr 'stark'. Zusammenhang mit Strang (strenge eigtl. 'angespannt'?) wurde oben vermutet; doch vgl. auch lett. stringt 'stramm werden, verdorren'. — strengen (in anstrengen) aus mhd. ahd. strengen 'drängen' ist Denominativum.

Streu f. aus gleichbed. mhd. ströu f. zu streuen aus gleichbed. mhd. ströuwen (strouwen), ahd. strewen (stronwen) schw. 3tw. Diesem entspricht got. stranjau, asächs. strewian, nld. strooijen, angl. strowian, engl. to strew 'streuen'. Das gemeingerm. stranjau (wozu noch Strohh), woraus ital. strajarsi 'sich hinstrecken' entsteht ist, hängt mit der idg. Wz. ster (stro) in lat. sternere, gr. στρέρρειν στρόρρειν, skr. Wz. str 'streuen' auf unerklärte Weise zusammen.

Strich i. streichen.

Strid M. aus gleichbed. mhd. ahd. strie (ek) M. Zusammenhang mit Strang oder mit streichen ist zweifelhaft. Eher ist Beziehung zu skr. sraj 'Gewinde' oder skr. rajju 'Strid' möglich (wegen germ. str aus idg. sr vgl. Schwester, Strom, strecken.) — Dazu ist nhd. stricken aus mhd. stricken, ahd. striechen 'schüren, heften, flechten' wohl Ableitung.

Striegel M. aus gleichbed. mhd. strigel, ahd. strigil M.; dazu striegeln 'säumen' aus gleichbed. mhd. strigelen. Das Nomen ist dem lat. strigilis 'Schabeisen zum Abreiben der Haut beim Baden' (ital. stregghia streglia,

frz. étrille 'Striegel') entlehnt. Nann ist direkte Beziehung zu streichen (idg. Wz. strik : strig) möglich.

Strieme M. f. aus mhd. strieme (streime strime) M. 'Streifen'; ahd. strīmo (wozu strimil, mhd. strīmel) 'Streifen' ist ein isolierter Rest einer germ.-idg. Wz. strī, die sonst nicht erwiesen ist.

Strippe f., md. nhd. Form für echt mhd. strüpf; doch vgl. auch schwed. struppe 'Riemen'.

Strobel M. 'Schopf mit wirrem Haar', erst mhd., zu mhd. strobelen, ahd. strobalon; j. sträuben.

Stroh M. aus gleichbed. mhd. ahd. strô (Gen. strawes strouwes strôwes) N.: ein gemeingerm. Wort; vgl. nld. stroo, angl. streaw, engl. straw, anord. strá (got. *strawa-) N. Zusammenhang mit streuen ist augenscheinlich; doch ist die nähere Beziehung unklar (Stroh eigtl. 'Streuwerk'?).

Strom M. aus gleichbed. mhd. strôm (strom), ahd. stroum: ein gemeingerm. Wort in der Form straumo-. Vgl. asächs. strôm, nld. stroom, angl. stream, engl. stream, anord. strauur 'Strom'. Das germ. straumo- für sron-mo- beruht auf der gemeinidg. Wz. srû (srou) 'fließen', die in gr. ῥέω (für *ῥεέω; ῥέας 'fließen' für sru-ti-s), skr. Wz. sru 'fließen', altir. sruth 'Fluß' und sruaim (Gödf. sroumen) 'Strom' steckt. Wegen der Entwicklung von idg. sr zu str siehe Schwester, Strick.

strohen 3tw. aus gleichbed. spät mhd. stroten schw. 3tw.; die nicht weit verzweigte germ. Wz. strūt 'schwellen' erscheint in engl. strut 'Aufschwellung, schwellen' (dazu noch anord. hrútem 'geschwollen'; vgl. anord. hjórr gleich hd. Stier). Ob dazu auch mit der Bedeutungsentwicklung 'voll Korn schwellen' mhd. Strauß 'Kamp' mit seiner Sippe?

Strudel M. aus gleichbed. spät mhd. strudel M.: Ablautsbildung zu ahd. strēdan st. 3tw. 'brausen, strudeln'; lat. stridere 'zischen' steht der hd. Sippe fern.

Strumpf M. aus mhd. strumpf M. 'Stummel, Stumpf, Baumstumpf, Kumpf'; diese Bedeutungen des mhd. Wortes führen auf Gleichheit mit dem flg. Worte (*strumpo- für *strungo-?). Die nhd. Bedeutung ergibt sich aus der ursprgl. geltenden Zusammenfügung Hosenstrumpf (eigtl. also gleich 'das Ende der Hose, Kurz hose').

Strunk M. aus gleichbed. spät mhd. struone M., das mit dem vorigen Wort und mit **Stranch** auf eine germ. Wz. strūk weist. Entsprechend ndl. stronk.

struppig f. sträuben; **Gestrüpp** ist eine erst nhd. Kollektivbildung dazu.

Stube f. aus mhd. stube, ahd. stuba f. 'heizbares Gemach, Stube, Badezimmer': ein durch die altgerm. Sprachen gehendes Wort; vgl. ndl. stoof 'Jenerkiese, Parrostube', angl. stofa (engl. stove 'Ofen'), anord. stofa 'Zimmer, Waderaum mit Ofen'. Wenn auch roman. Ursprung der Sippe unmöglich ist (ital. stufa, frz. étuve 'Badezstube, Ofen' sind sicher aus dem Germ. entlehnt), so ist damit der echt germ. Charakter der Worte noch nicht gesichert. Durch Entlehnung drang stuba als tupa ins Finn., als stubä ins Lit.; vgl. noch ašov. istuba izba, ungar. szoba, tür. soba 'Stube'. Daß 'geheiztes Zimmer' die Grundbedeutung des germ. Wortes ist, ergibt auch ndl. stoven 'schmoren, erwärmen' (danach ital. stufare, frz. étuver 'bähen').

Stüber M., Nasenstüber, erst nhd.; zu nhd. stubben 'stoßen'. — **Stüber** als Bezeichnung einer Münze, erst nhd., ist dunkel; doch begegnet diese Benennung als ndl. stuiver, schwed. styfver.

Stück N. aus gleichbed. mhd. stücke, ahd. stuechi N.: ein gemeingerm. Wort; vgl. asächs. stukki, ndl. stuk, angl. styce, anord. stykke N. 'Stück': zu **Stoß**. Wie dieses bedeutet auch **Stück** wahrscheinlich eigtl. 'Zerhanenes, Abgehanenes'. Auf die Nebenbedeutung 'Rinde' von ahd. stuechi weist ital. stucco 'Gips', woher wiederum nhd. **Stuck**, **Stuckatur**.

Stufe f. aus gleichbed. mhd. stuofe, ahd. stuofa f., welche beide sehr selten sind (vgl. ndl. stoep 'Schwelle'): Ablautbildung zu der in nhd. **Staffel** und engl. to step 'schreiten' stehenden germ. Wz. stap 'gehen' (angl. scōpol 'Fußspur'); vgl. auch unser **Tritt** im Sinne von **Stufe**.

stufen, **stosen** Btw. 'langsam kochen', erst nhd., aus dem Nhd.; vgl. ndl. stoven unter **Stube**.

Stuhl M. aus gleichbed. mhd. ahd. stuol M.; entsprechend asächs. stōl, ndl. stoel, angl. stōl, engl. stool, anord. stōll: ein gemeingerm. Nomen, das aus der unter **stehen** behandelten idg. Wz. stā 'stehen' oder der unter **stellen** besprochenen idg. Wz. stal

'stellen' abgeleitet ist (also **Stuhl** eigtl. 'Gezsell'?). Außerhalb des Germ. entsprechen lit. pastōlas 'Gezsell', ašov. stoli 'Stuhl, Thron', gr. στῆλη 'Säule'.

Stulpe f. erst nhd., aus dem Nhd.; vgl. ndl. stulp 'Dämpf-, Schmordeckel' neben stulpen 'mit einem Deckel bedecken', woher nhd. stülpen (stelpen 'hemmen'); dazu anord. stōlpe 'Pfeifen'. Vorgehörte dunkel.

stumm Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. (auch asächs.) stum (mm); entsprechend ndl. stom 'stumm'. Zusammenhang mit der Sippe von **stammeln** (Wz. stam) ist unzweifelhaft; mhd. stymmen, ahd. stymmen (aus stamjan) 'Einhalt thun' (vgl. **stremmen** und **ungestüm**) zeigt, daß **stammeln** und **stumm sein** eigtl. '(in der Rede) stocken' bedeutet.

Stummel M. aus mhd. stummel stumbel, ahd. stumbal M. 'abgeschnittenes Stück, Stumpf': eigtl. substantiviertes Adj. zu ahd. stumbal, mhd. stumbel 'verstämmelt'. Dies beruht (mit gleichbed. ahd. mhd. stumpf Adj. und Substant.; s. **Stumpf**) auf einer vorgerm. Wz. stamb 'verstämmeln' in lit. stimbbras 'Stummel', stambbras stembrys stambbras 'Stengel', stambas 'Strunk', stambūs 'grob'. — Dazu **verstämmeln** aus gleichbed. mhd. verstümbelen, ahd. stumbilōn.

Stumpf M., nhd. Form für hd. **Stumpff**, mhd. ahd. stumpf; entsprechend ndl. stomp, engl. stump 'unteres Reststück' (auch anord. stāfir 'Stumpf?') (auch nhd. Stümper, eigtl. 'Verstämmelter', ist eigtl. nhd.; vgl. ndl. stomper). — Daneben das Adj. ahd. mhd. nhd. stumpf 'verstämmelt, unvollkommen', ndl. stomp 'stumpfschneidig'. Zusammenhang mit **Stummel** ist sicher; man hat neben der germ. Wz. stumb (idg. stemp) von nhd. **Stummel** eine gleichbed. stump (idg. stemb) voraussetzen, die man in lit. stambbras 'Stumpf' wieder erkennt. — Nhd. **Stümper**, erst früh nhd., Ableitung aus der nhd. Form **Stump**.

stumpf Adj., s. das vorige Wort.

Stunde f. aus mhd. stunde, ahd. stunta f. 'Zeitabschnitt, Zeitpunkt, Zeit' (die nhd. Bedeutung 'hora' begegnet erst spät mhd., die Grundbedeutung war 'unbestimmter Zeitraum'). Entsprechend asächs. stunda, angl. stund, engl. stound, anord. stand 'Zeitraum'; ndl. stond 'Augenblick'. Vorhistorische Zusammenhänge des Wortes (etwa mit **Stand**, **gestanden**; also **Stunde** 'Aufhepnt?') sind unsicher,

stüpfen *Ztw.* 'stoßen' aus mhd. ahd. *stapfen* (*stüpfen*) *f.* unter *stropfen*.

sturen *Ztw.* 'anstarren', erst nhd., Ablauts-bildung zu *starr*.

Sturm *M.* aus mhd. ahd. *sturm* *M.* 'Unwetter, Kampf'; vgl. nld. *storm*, engl. *storm*, anord. *stormr* 'Sturm'. Aus dem gemeingerm. *storm* (*sturm*) stammt die roman. Sippe von ital. *stormo* 'Zusammenlauf, Treffen, Streit', wodurch die Übertragung des Wortes *Sturm* auf den Kampf als *naakt* erwiesen wird (engl. *stour* 'Streit, Kampf' beruht auf dem entsprechenden afrz. *estour*). Die germ. Wz. *stur* gilt als *Nest* der idg. Wz. *ser* (*sr* zu *stur*?), zu welcher gr. *ῥοή* 'Angriff, Anprall', *str.* Wz. *sr* 'strömen, eisen' gehören (wegen *str* aus *sr* *f.* Schwester, *Strom*). Andere denken lieber an Urverwandtschaft mit lat. *sternere* 'niederwerfen'.

stürzen *Ztw.* aus mhd. *stürzen*, ahd. *sturzen* (aus **sturzan* **sturtjan*) *schw. Ztw.* 'stürzen (trauf, und intrauf.)', wenden, umwendend bedecken'; entsprechend nld. *storten*. Dazu wohl engl. *to start* 'anspringen' (*to startle* aus engl. *steartlian*). Die Vorgesichte der germ. Wz. *stert* (dazu *Sterz*?) läßt sich nicht zurück verfolgen.

Stute *f.* aus mhd. *stuot f.* 'Herde von Zuchtpferden, Stute' (wegen der Bedeutungs-entwicklung eines kollektivs *f.* Kamerad, Frauenzimmer), ahd. *stuota* 'Herde von Pferden'; entsprechend engl. *stod* 'Pferdeherde' (engl. *stud*), woneben engl. *stoda* (engl. *steed*) 'Hengst'; anord. *stóð* 'Herde, Anzahl Pferde' und *stodda* (aus **stódda*) *f.* 'Stute'; vgl. auch noch mittelleagl. *stort* 'Pferd'. Ahd. Ge stüt ist eine junge Kollektivbildung. In deutlicher Beziehung zu dieser germ. Sippe stehen a Slav. *stado*, lit. *stodas* 'Herde (von Pferden)', welche jedoch ebenso gut aus dem Germ. entlehnt wie mit der germ. Sippe urverwandt sein können; doch vgl. lit. *stónė* 'Pferdestall'. Die ganze Sippe gehört zu der idg. Wz. *stā* 'stehen' (ahd. *stuota* eigtl. 'Verstand'? 'Stall'?).

stücken *Ztw.* aus spät mhd. *statzen schw. Ztw.* 'zurückstoßen': zu mhd. *stutz* 'Stoß, Anprall' (germ. Wz. *staut*, *f.* *stoßen*); vgl. nld. *stuiten* 'hemmen, zurückprallen', *Stücker*, erst nhd., eigtl. 'wer in gestückten Kleidern geht'. — Dazu noch *stunig*.

stücken *Ztw.* aus gleichbed. mhd. (under-)

stützen, ahd. (untar) *stuzzen*; dazu mhd. nhd. *stütze*. Ahd. *stuzzen* aus **statjan* weist auf eine germ. Wz. *stat*, woneben ahd. *studen*, anord. *stydja* 'feststellen, stützen' mit engl. *studa* *studa* 'Pfeifen' (engl. *stud*) eine germ. Wz. *staþ* (*stud*) voraussetzen. Die Vorgesichte der Sippe ist unsicher.

suchen *Ztw.* aus gleichbed. mhd. *suochen* (süechen), ahd. *suolhan* (*suolhen*): ein gemeingerm., eigtl. *st.* *Ztw.*; vgl. got. *sōkjan*, engl. *to seek* (und *to beseech*), nld. *zoeken*, asächs. *sōkian* 'suchen'. Die *st.* Verbahwz. *sōk* aus idg. *sāg* hat Urverwandte an gr. *ῥέγουα* 'führe', bej. an lat. *sāgiro* 'anspüren' und altir. *sáim* 'suche'. Dazu noch die Sippe von *Sache*.

Sucht *f.* aus mhd. ahd. *suht f.* 'Krankheit': Abstraktbildung zu got. *siukan st. Ztw.* 'krank sein'; *f.* *sich* (und *schwach*?). Entsprechend got. *sauhts*, anord. *sótt* (engl. *nur sick* 'krank'), nld. *zucht* (und *ziekte*). Das nhd. Sprachgefühl verbindet *Sucht* häufig mit *suchen* (daher *Sucht nach etw.*)

suckeln *Ztw.*, erst nhd., *Intensivum* zu *saugen*.

Süd *f.* *Süden*.

sudeln *Ztw.* aus spät mhd. *sudelen* 'beschmicken', eigtl. wohl 'schlecht kochen' (mhd. *sudel* 'Garfisch'); zu *sieden*.

Süden *M.*; die streng *hd.* Form des Wortes ist *Sund*, das in den Eigennamen *Sundgau*, *Sundheim* u. *f. w.* lebt; vgl. ahd. *sundwint* 'Südwint', *sundarwint* (mhd. *sunderwint*). Doch ist das Wort als *Simplex* im Oberd. früh ausgestorben (dafür *Mittag*), wie auch die übrigen Benennungen der Himmelsgegenden im Oberd. fremd sind. Der Verlust des *n* in *Süden* (mhd. *smuden*, ahd. *suudan*) weist auf Übernahme des Wortes aus dem nhd. Sprachgebiet. Der urgerm. Stamm *sunþ-* 'Süden' wird noch durch anord. *sunnan*, engl. *sudan* 'von Süden her', engl. *süd*, nld. *zuud*, asächs. *sāth* 'Süden' vorausgesetzt. Diese Bezeichnung *sunþ-* 'Süden' ist ebenso *spezifisch germ.* wie *Norden* und *Westen*. Ob *sunþ* aus *sun-* in got. *sunno* 'Sonne' abgeleitet ist und eigtl. 'Sonnenseite' meint, ist nicht sicher (doch man beachte *Östen* als 'Seite der Morgenröte').

Stühne *f.* aus mhd. (selten) *stüene* (meist *suone*) *f.* 'Stühne, Veröhnung, Urteil', ahd. *suona f.* 'Urteil, Gericht, Veröhnung'. Dazu nhd. *stühnen* aus mhd. *süenen*, ahd. *suonen*

‘zur Sühne bringen, verfühnen, ausgleichen’ (ahd. ‘richten’). Mhd. *suona* ‘Gericht’ scheint mit anord. *són* ‘Opfer’ zu einer Wz. *san* ‘herstellen’ zu gehören, aus der auch lat. *sānus* ‘gesund’ sowie mhd. *gesund* entspringen sein können. Dazu noch *verfühnen*.

Sulze, Sülze *f.* aus mhd. *sulze* *sülze*, ahd. *sulza* (aus **sultja*) *f.* ‘Salzwasser, Süßwurst’; vgl. asächs. *sultia* ‘Salzwasser’, ndl. *zult* ‘Sülze’: zweifelsohne eine junge Ablautsbildung von *Salz*. Dem germ. Wort entstammt ital. *soleio* ‘Sülze, Gallerte’.

summen *3tw.* aus gleichbed. *spāt* mhd. *summen* schw. *3tw.*: onomatopoiēt. Bildung.

Sumpf *M.* aus gleichbed. mhd. *sumpf* *M.* (ahd. fehlend, dafür *sumft*); entsprechend ndl. *somp* und mit altem Ablaut engl. *swamp* (dial. *sump*); eine andere Ableitung zeigen ahd. *giswumft* und got. *swumsl* ‘Teich’. Zusammenhang mit *schwimmen* (*Sump* ‘schwammiger Boden’?) ist sehr fraglich; eher darf anord. *svoppr* ‘Schwamm’ zugezogen werden. Die germ. Wz. hätte *swemp* zu lauten; engl. dial. *swanky* ‘sumpfig’ dürfte auf urprgl. *sweng* hindeuten.

Sund *M.*, erst früh nhd., ein md. nhd. Wort; vgl. angl. *sund*, engl. *sonnd*, anord. *sund* ‘Meer, Meerenge’. Zusammenhang mit got. *sundrō* ‘gesondert’ (f. *sonders*) ist der Bedeutung wegen denkbar (*Sund* eigtl. ‘Scheide zwischen Ländern, Inseln’?). Doch knüpft man besser an angl. anord. *sund* *M.* ‘das Schwimmen’ an, welches Abstraktum zu *schwimmen* ist (*sunda-* für *swm-tō-* zu Wz. *swem*); bei dieser Annahme wird *Sund* als ‘Ort, wo geschwommen werden kann’ gefaßt.

Sünde *f.* aus gleichbed. mhd. *sünde*, ahd. *sunta* *suntea* (Grdf. **sundi*) *f.*; entsprechend andd. *sundia*, ndl. *zonde*; das gleichbed. angl. *synn* (engl. *sin*) beruht auf Grdf. **sanjō* für **sundjō*. Daneben weist anord. *synd* auf ein got. **sunidi*. Vorgerm. *swuntia*–*swenetia*–gehört zu einer vorgerm. Wz. *swen*: *sun*, die mit dentaler Ableitung auch

in gr. *ἄρῃ* ‘Schuld, Schaden’, lat. *sous* *schuldig*, *sonticus* ‘schädlich’ steht. — *Sündflut* *f.* ist früh nhd. Umdeutung von gleichbed. mhd. ahd. *sin-vluot*; dies ist eigtl. ‘große allgemeine Überschwemmung’. Das nur in altgerm. Zusammenfassungen erscheinende *sin-* bedeutet ‘allgemein, stets, immer’ (vgl. *Sin-grün*) in got. *sinteiws* ‘täglich, immerwährend’, angl. *symble*, asächs. *simbla*, ahd. *simblum* ‘immer’. Vgl. lat. *sem-per* ‘immer’.

Suppe *f.*, schon spät mhd. *suppe* (*soppe*) *f.* ‘Brühe, Suppe’: ein eigtl. md. nhd. Wort, dessen pp echt hd. pf sein würde. Zu Wz. *sūp* ‘trinken’; vgl. mhd. *supfen* ‘schürfen, trinken’ (ndl. *soppen*, engl. *to sop* ‘eintunken’) und nhd. *saufen*. Vgl. ndl. *sop* *soep*. Das nhd. Wort drang ins Roman.; vgl. ital. *zuppa* ‘Kaltischele’, span. *sopa*, frz. *soupe* (daraus engl. *soup*) ‘Suppe’ (afz. *souppé* ‘Eingetunktes’).

surren *3tw.*, erst nhd., onomatopoiētische Schöpfung.

süß *Adj.* aus gleichbed. mhd. *süeze* *Adj.* (daneben *suoze* *swuoze* *Adjv.*), ahd. *suozī* (*swuozī*) *Adj.*: eine gemeinerm. Bezeichnung, die auch in den übrigen idg. Sprachen begegnet. Vgl. asächs. *swōti*, ndl. *zoet*, angl. *swēte*, engl. *sweet*, anord. *scétr*, got. **swōtus* (dafür *sūts*) ‘süß’. Dem voraussetzenden germ. *swōt-u-* aus idg. *swād-ú* liegt eine idg. Wz. *swād* zu Grunde; vgl. istr. *svādū* ‘süß, lieblich schmeckend’ neben Wz. *svad* ‘sich schmecken lassen, gut schmecken’ (svād ‘erfrenet sein’), gr. *ῥδρ’ς* ‘süß’ neben *ῥδομα* ‘freue mich’ (*ῥδονῆ* ‘Lust’, *ῥδάρω* ‘gefallen’), lat. *suāvis* für **suādis* ‘süß’ (neben *suādere* ‘raten’, eigtl. ‘schmackhaft, angenehm machen’?). Innerhalb des Germ. dürften noch angl. *swā-tan*, schott. *swats* ‘Bier’ verwandt sein; dagegen ist das zu idg. *swādū*–‘süß’ gehörige primäre *3tw.* dem Germ. früh verloren gegangen.

Sutter *M.*, erst nhd., zu spät mhd. *sut-teren* ‘im Kochen überwallen’; dies mit nhd. *Sudel* zu *sieden*.

T

Tabak *M.*, erst nhd., ein durch alle modernen Sprachen gehendes, urprgl. amerikanisches Wort (wie *Kartoffel*); vgl. ndl. *tabak*, engl. *tobacco*, frz. *tabac*, ital. *ta-*

bacco, span. *tabaco*: ‘eigtl. die Rolle, woraus man den Dampf der zubereiteten Pflanze einog’.

Tadel *M.* aus mhd. *tadel* *M.* ‘Fehler,

Mafel, Gebrechen (körperlich oder geistig): ein merkwürdig spät, erst seit Ausgang des 12. Jahrh. bezeugtes Wort, das natürlich trotzdem nicht entlehnt zu sein braucht. Man hat die darin erhaltene germ. Wz. *daþ* (*dad*?) wohl mit Unrecht dem gr. *τρωάω* (Wz. *dhōdh*) 'verlache, verpötte' gleich gestellt.

Tafel *f.* aus mhd. *tavel tavele f.* 'Tafel, Gemälde, Tisch', ahd. *tavala* (*tabala tabella*) *f.* 'Tafel': während der ahd. Zeit entlehnt aus roman. *tavola* resp. lat. *tabula tabella*. Schon in vorahd. Zeit war das lat. *tabula* ins Hochdeutsche gedrungen und regelrecht verschoben; vgl. ahd. *zabal*, mhd. *zabel* (siehe *Schach*). Innerhalb des Roman. entspricht die Sippe von ital. *tavola* 'Tisch, Tafel, Brett, Gemälde', frz. *table* (engl. *table*). — **Tafelrunde** nach mhd. *tavelrunde* 'Mund-tafel' (bei des König Artus): Nachbildung des frz. *table ronde*.

Tag *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. *tae* (*g*) *M.*: als *dago-* ein gemeingerm. Nomen; vgl. got. *dags*, anord. *dagr*, angl. *dæg*, engl. *day* (daneben to dawn 'tagen'), ndl. *afsch.* *dag*. Dieses spezifisch germ. Wort vertritt den im Germ. fast ausgestorbenen Stamm der gleichbed. lat. *dies*, istr. *dina*, aßow. *dini* (got. *sin-teins* 'tätlich' s. unter *Sündflut*). Zur Erklärung des germ. *dago-* (daneben angl. *dōgor*, anord. *dōgr* aus *dōgoz dōgiz*) hat man an die istr. Wz. *dah* (für idg. *dhēgh dhōgh*?) 'brennen' angeknüpft; diese steckt noch in lit. *dėgti* 'brennen', *dāgas dagā* 'Ernte' (auch istr. *āhar M.* 'Tag?'). Die unjerm. *Tag* und lit. *dāgas* gemeinschaftliche Grdß. *dhōgho-*s bedeutet also wohl 'heiße Tages- oder Jahreszeit' (vgl. *Östern* als Beleg dafür, daß Namen von Tages- und Jahreszeiten identisch sein können). *Tag* war im Dentsch. ursprgl. nur Bezeichnung der hellen Tageshälfte; der *Tag* von 24 Stunden hieß *Nacht*. — **Mhd. täglich** *Adj.* aus gleichbed. mhd. *tagelich* (*tegelich*) *Adj.*, *tagelichen* (*tege-liches*) *Adv.*, ahd. *tagalih* *Adj.*, *tagalihin* *tagolihhes* *Adv.* Das *Adj.* ist eine Folgerung aus dem *Adv.*, das aus der adverbialen Verbindung ahd. (*allaro*) *tago gilih(hes)* zusammengewachsen ist; *gilih* im Sinne von 'jeder' siehe unter *männiglich*. *tago gilih(hes)* (eigtl. 'an jedem der Tage') ist adverbialer Genitiv wie ahd. mhd. *nhd.* des *tages*. — *E.* noch ver-teidigen.

Tafel *M.*, erst nhd., wie viele naut. Term. techn. aus dem *Mhd.* übernommen; vgl. die gleichbed. ndl. *takel*, engl. *tackle*, dän. *takel*, schwed. *takel*. Die eigtl. Bedeutung dieses den Seebädern eigenen Wortes war 'Gerät (im allgemeinen)', was auf Verwandtschaft mit got. *taujan* 'machen' (vgl. ndl. *toojen* 'putzen', engl. *tool* 'Werkzeug') führt.

Talg *M.*, erst nhd., aus dem *Mhd.* (*talg*) aufgenommen (daher dem Schwäb.-Baier. fremd); dazu ndl. *talk*, angl. **tealg*, engl. *tallow*, anord. *tolgr*. Das germ. *talgo-* (*tolgo-*) läßt sich nicht weiter verfolgen; doch beachte angl. *taelg* 'Farbe' (i. *Seife*). Kaum in Zusammenhang mit got. *talpus* 'fest' (**Talg** eigtl. 'fest Gewordenes?') möglich. Das eigtl. *hd.* oberb. Wort dafür ist *Unschlitt*.

Tand *M.* aus mhd. *tant M.* 'leeres Geschwäg, Pöffen' (dazu mhd. *tantu* 'Scherz treiben'). — **Tändelei** *f.*, erst nhd., ist Ableitung dazu (dafür mhd. *enterteie*). Im *Mhd.* zeigt sich nur ein zugehöriges *tantarōn* 'geistig verwirrt sein'. Die Vorgeschichte des *hd.* Stammes *tant* läßt sich nicht weiter beleuchten.

Tang *M.*, erst nhd., nach gleichbed. nord. *þang* (dän. *tang*), woher auch engl. *tang* *tangle*.

Tann *M.* s. das *fig.* Wort.

Tanne *f.* aus gleichbed. mhd. *tanne f.*; ahd. *tanna f.* bedeutet 'Tanne, Fichte', weshalb 'Waldbaum' gewöhnlich als Grundbegriff des Wortes gilt (s. *Fichte*, *Buche*). Dafür spricht auch nhd. **Tann** *M.* aus mhd. *tan (nn) M.M.* 'Wald' (ahd. *tan-ēsil* 'Waldefel, wilder Fiel'), das auf kollektiver Verwendung von *Tanne* zu beruhen scheint. Die Vorgeschichte der *hd.* Sippe (dazu noch anbl. *dennia*, ndl. *den* 'Tanne') ist unsicher, Zusammenhang mit gr. *δάμρος* 'Gebüsch' fraglich.

Tante *f.*, erst nhd., nach frz. *tante*; die mundartig bewahrten echt dentschen Benennungen *f.* unter *Vase* und *Nuthe*.

Tanz *M.* aus gleichbed. mhd. *tanze M.*, wozu mhd. *nhd.* *tanzen*. Seit dem 11. Jahrh. ist das Wort erst heimisch bei uns. In ahd. Zeit galt dafür das *3tw.* *salzōn*, das mit angl. *sealtian* aus lat. *saltāre* früh entlehnt wurde, sowie die echt germ. *tānōn* und *leihan* (*Leid*). *Mhd.* *tanzen* ist durch sein spätes Auftreten der Entlehnung verdächtig; die gleichbed. roman. Sippe von ital. *danzare* (frz. *dauser*, woher engl. *to dance*

und ndl. dansen) liegt denselben zu Grunde; freilich bleibt bei der so späten Entlehnung das hd. t gegen ital. d auffällig. Die roman. Sippe ist selbst germ. Ursprungs, den man in ahd. dansōn 'ziehen' (zu got. pinsan, siehe unter gedunfen) sucht.

tapfer Adj. aus mhd. tapfer (dapper tapfel) 'fest, gedrungen, voll, gewichtig, bedeutend' (erst spät mhd. auch 'tapfer'), ahd. tapfar 'schwer, wichtig, gewichtig'; vgl. ndl. dapper 'tapfer, viel'; engl. dapper 'nett, gewandt'. So klar der Bedeutung nach der Zusammenhang mit den a Slov. doblī 'stark, tüchtig', debelu 'dicke' und dobru 'schön, gut' ist, so schwierig ist die Vermittlung der Bedeutung des entsprechenden anord. dapr 'traurig'; doch beachte nhd. dreist, ahd. dristi, anhd. thristi neben lat. tristis.

Tappe f. (dasür schwäb.-ale. Dopen M.) 'Pfote' aus dem gleichbed. mhd. *tappe (bezeugt ist nur tæpe) f.; Ursprung und Vorgeschichte dunkel. Dazu nhd. täppisch 'plump', da mhd. tappe (tæpe) auch als 'ungefährlicher, tölpelhafter Mensch' begegnet; daher auch nhd. tappen eigtl. 'ungefährlich sich benehmen'.

Tarnappe f. s. unter Kappe; das erste Wortelement ist altgerm. darni 'heimlich': ahd. tarni, angl. dyrne. Dazu mittellengl. dāren 'sich verbergen'.

Tasche f. aus gleichbed. mhd. tasche (teſche), ahd. tasca f.: ein dunkles Wort, dessen Verhältnis zu der gleichbed. roman. Sippe von ital. tasca sich nicht bestimmen läßt; die ursprgl. Heimat des Wortes sowie die Geschichte seiner weiteren Verbreitung kennen wir nicht.

Tasse f., erst nhd., nach frz. tasse (vgl. ital. tazza aus arab. tassah 'Napf').

tasten 3tw. aus mhd. tasten ſchw. 3tw. 'herumfühlen, befühlen, berühren': um 1200 entsteht aus der roman. Sippe von ital. tastare (frz. tâter) 'befühlen', dem ein lat. *taxitare (zu spätlat. taxare 'scharf berühren') zu Grunde liegt.

Tatze f. aus mhd. tatze f. 'Hand, Pfote'. Ursprung und Geschichte des nicht weiter verfolgbaren Wortes sind dunkel.

1. **Tau** M. (dem Schwäb.-Bair. fremd), erst nhd., ein eigtl. nhd. Wort, dem anord. tang 'Strick, Zeil' (woher auch engl. tow, ndl. touw) zu Grunde liegt. Dies beruht auf der germ. Wz. tuih (tang) in nhd. ziehen.

Aus dem nhd. Wort ist frz. touer 'ein Schiff am Seile ziehen' abgeleitet. Wegen der Entlehnung von nhd. Worten ins Hb. s. noch Strand, Boot u. i. w.

2. **Tau** M. aus gleichbed. mhd. ahd. tou (Gen. touwes) M. (md. auch M.); in gleicher Bedeutung entsprechen aisch. dau, ndl. dauw, angl. deaw, engl. dew, anord. degg (got. *dagga- fehlt), woher engl. dag. Germ. dauwo- aus vorgerm. dhāwo- wird meist zu der 1st. Wz. dhāv 'rinnen, strömen' gezogen.

taub Adj. aus mhd. ahd. toup (b) 'nicht hörend, nichts empfindend, stumpfsinnig, narisch, toll'; entsprechend got. daufs (b) 'verstockt', angl. deaf, engl. deaf, ndl. doof 'taub'. Da die Bedeutungen des ahd. mhd. Adj. sich mit derjenigen von ahd. mhd. tump (s. unter dumm) berühren, gilt Zusammenhang der beiden Sippen als sicher; die unter dumm angenommene Beziehung zu der in gr. τυφλός 'blind' bewahrten idg. Wz. dhubh 'stumpf, verstimpt, betäubt sein' führt weiterhin noch auf toben mit seiner Sippe. Nhd. betäuben aus mhd. töuben, mhd. ahd. touben ſchw. 3tw. 'empfindungslos, kraftlos machen, vernichten' spricht zu Gunsten der angenommenen Grundbedeutung.

Taube f. aus gleichbed. mhd. tåbe, ahd. tåba f.; es entsprechen in gleicher Bedeutung got. dābō, angl. dāse, engl. dove, ndl. duif. Man hat diese gemeinerm. Benennung (daher neben got. ahaks, angl. eulofre 'Taube') zu einer germ. Wz. dūb 'tauchen' gezogen, welche in angl. dýfan, engl. to dive 'tauchen' steckt, und Taube als ursprgl. 'Wassertaube' gefaßt. Eher ist Zusammenhang mit altir. dub 'schwarz', duibe 'Schwärze' denkbar; vgl. gr. πέλαι 'wilde Taube' zu πελός 'schwarzblau'. Tauber M., dafür mhd. tinber.

tauchen 3tw. aus gleichbed. mhd. tåchen ſchw. 3tw., ahd. tåhhan 1st. 3tw.; vgl. ndl. duiken 'untertauchen, bücken', engl. to duck (woher auch angl. dūce, engl. duck 'Gute'); s. noch ducken. Weitere Beziehungen der germ. Wz. duk 'sich bücken, tauchen' fehlen; Zusammenhang mit taufen ist unwahrscheinlich. — **Taucher** M. als Bezeichnung eines Wasservogels aus gleichbed. mhd. tåh-hære, ahd. tåhhāri M.

tauen 3tw. 'zu schmelzen anfangen' aus mhd. touwen töuwen, ahd. douwen dewen (dōan) ſchw. 3tw. 'zergehen'; vgl. ndl. dooijen,

angl. þáwan, engl. to thaw 'zergehen', anord. þeyja. Mit nhd. Tauwind vgl. ndl. dooi, engl. thaw, anord. þeyr. Falls die hierdurch erwiesene germ. Wz. þaw 'zergehen' (vgl. verbanen) aus þagw gleich idg. tēg entstanden ist, darf gr. τήζω 'schmelzen', ταρρός 'flüssig' für verwandt gelten; doch kann die germ. Sippe mit dem offct. t'ayun 'tauen' auch auf eine idg. Wz. taw weisen.

Taufe f. aus gleichbed. mhd. toufe, ahd. toufa (toufi) f.: zu taufen, mhd. töufen toufen, ahd. toufen (aus *tousfan) 'baptizare'. Die Grundbedeutung des 3tw. bewahrt mhd. toufen 'umertauschen' (trans.), das eigtl. Clausatio zu tief ist; got. dauþjan, anhd. dōþian, ndl. doopen zeigen die christliche Bedeutung, welche der Angelsächse durch sulwian (sulwilt 'Taufe') wiedergab (vgl. anord. kristna 'taufen'). Kulturgeschichtlich ist taufen ebenso schwer zu beurteilen wie Heide (s. dies). Es läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, ob das kontinentalgerm. dauþjan 'keine Begriffseinschränkung lediglich daher erfahren hat, weil die zuerst christianisierten Vöter gr. βαπτίζω durch das entsprechende dauþjan wiedergaben; das Wort wäre dann als Benennung des ersten Sakraments von ihnen (mit Heide, Kirche, Pfaffe, Teufel) zu den westlichen Germanen gelangt und hätte sich bei diesen schon so festgesetzt, daß, als die angl. Bekehrer kamen, sie nicht mehr daran denken konnten, es durch ein ihrem sulwian entsprechendes Zeitwort zu ersetzen'. Vielleicht hatte jedoch auch schon das altgerm. dauþjan bereits in der heidnischen Zeit eine rituelle Bedeutung, wodurch es sich eignete, der Vertreter des christlich-roman. baptizare (ir. baptisim) zu werden.

taugen 3tw. aus mhd. tugen, ahd. tugan (Sg. Präs. touc 'ich tauge') Prät.=Präs. 'tüchtig, brauchbar, schicklich sein, nützen, passen'; entsprechend ajäsch. dugan 'tüchtig sein, nützen', ndl. deugen 'taugen', angl. dugan, anord. duga, got. dugan 'tauglich, nütze sein'. Die hierin enthaltene germ. Verbalwz. dug (dang) könnte auf idg. dhugh (gr. τύχη 'Glück', τυγχάνω 'habe Glück?') weisen mit lit. daug 'viel', dāuksinti 'mehren'. Dazu noch tüchtig, Tugend.

Tümel M. aus mhd. tümeln (tümen tümelieren) 'taumeln', ahd. tūmalōn (tūmōn) 'sich drehen'. Aus der ahd. mhd. Nebenform

mit ü stammt tümmeln (vgl. auch Noth = dōmmeln). Die hierin enthaltene germ. Wz. dā führt auf Verwandtschaft mit der skr. Wz. dhā 'einhaufen, in heftige Bewegung versetzen, schütteln'.

Tausch M., erst nhd.; spät mhd. (15. Jahrhundert) begegnet nur erst rostiuschere 'Pferdehändler' (vgl. ndl. paardentuischer) und vertäuschen 'vertauschen'. Das Wort ist eigtl. nhd.; vgl. ndl. tuischen 'tauschen'. Wie damit täuschen aus spät mhd. tuischen (tätschen) 'betrügen, Gespött mit jem. treiben' (spät mhd. täsch 'Spott, Spaß, Täuschung') zusammenhängt, ist unklar.

tausend Num. aus gleichbed. mhd. tāsēd (tāsunt), ahd. tāsunt tāsunt; entsprechend got. þāsundi, angl. þāsend, engl. thousand, ndl. duizend, asäsch. thāsind. Während die niederer Zahlworte bis hundert erst allen idg. Sprachen gemeinsam sind, erscheint diese Benennung für tausend nur noch in den slav. Sprachen; vgl. ašov. tysąsta, lit. tūkstantis. Die Grundbedeutung und nähere Geschichte des slav.-germ. Wortes tāsanti tāsunt läßt sich nicht mehr ermitteln; vielleicht hat das Slav. dies Wort in vorhistorischer Zeit aus dem Germ. entlehnt (dafür skr. sahasra, zend hazaihra, gr. χίλιοι für *χέσλιοι gleich gheslio-; dafür lat. milia gleich gr. μύρια). — **Tausendgüldenkrant**, erst nhd., eine mißverständliche Übertragung von lat. centauraea (wie wenn es von centum und aurum käme; es ist aber gr. ζεταύριον).

Teer M., erst früh nhd., ein nhd. (dem Schwäb-Baier. fremdes) Wort; vgl. ndl. teer, angl. teoro (tyrwe), engl. tar, anord. tjara 'Teer' (dazu noch anord. tyrvidr 'Mienholz'). Die hd. Form Zehr ist in der nhd. Zeit aus dem Hess. bezogen. Diese Sippe mit der Bedeutung 'Teer' ist eine alte Ableitung zu dem germ. Wort trewo- 'Baum' (vgl. got. triu, engl. tree), das auf idg. derw- dorw- (drn) 'Baum, Holz' beruht; vgl. gr. δῶρ 'Eiche' (δῶρ 'Speer'), ašov. drēvo 'Baum, Holz', skr. dāru (drn) 'Baum, Holz'; vgl. Trog. Teer bedeutet eigtl. 'das von Bäumen (speziell den Bschföhren?) stammende dicke Öl'; vgl. lit. darva 'Kienholz', lett. darwa 'Teer'.

Teich M. aus mhd. tieh M. 'Fischteich, Teich' (ob ahd. diu M. 'Strudel' dasselbe Wort ist, läßt sich nicht feststellen); die nhd. Sippe von nhd. Teich scheint damit zu-

sammenzuhängen; angl. *dīc*, engl. *ditch* *dike* 'Abzugsgaben, Kanal' (anord. *díke*) streifen an die Bedeutung 'Teich' (künstlicher Wasserbehälter). Germ. *diko-* (aus *dlighn-*?) könnte urverwandt mit gr. *τίγος* (aus *dlighos*?) N. 'Teich, Sumpf' sein.

teig Adj. 'weich' (vom Obst) aus gleichbed. mhd. *teie*; zum fig. Wort.

Teig M. aus gleichbed. mhd. ahd. *teie* (g) M.; entsprechend ndl. *deeg*, angl. *dāh*, engl. *dough*, anord. *deig* N. 'Teig': Ableitung aus einer germ. Wz. *dīg* 'tieten', aus welcher das Adj. *teig* sowie nhd. *Diegel* stammen. Eine allgemeinere Bedeutung erweist got. *deigan* 'aus Thon bilden', das aus einem idg. *dhīg* entstanden mit skr. *dih* 'bestreichen, verkiten, beschmieren' zusammengehört; dazu noch lat. *figulus* 'Töpfer', singere 'bilden', *figura* 'Gestalt', gr. *τεῖχος τοῖχος* (für *θ . . χ . .*) 'Mauer'.

Teil M. aus gleichbed. mhd. ahd. *teil* M. N.; entsprechend got. *dails* *daila* N., asächs. *dēl* M., ndl. *deel* N., angl. *dāl* (dāl), engl. *deal* (dole) 'Teil'. Germ. *dai-li* (lo) scheint auf eine idg. Wz. *dhai* (i. tilgen) zu weisen, die durch ašov. *dēlu* 'Teil' gesichert wird. — teilen aus gleichbed. mhd. ahd. *teilen* (got. *dailjan*) ist Denominativ wie ašov. *dēliti* 'teilen'. — *teils*, erst nhd. adverbial gebraucht. — Das nhd. Suffix *-tel* in Drittel, Viertel u. s. w. beruht auf mhd. *teil* (dritteil vierteil u. s. w.; s. auch Urteil aus Urteil).

Teller M. aus gleichbed. mhd. *teller* *teler* (telier) M.; im 14. Jahrh. wurde das Wort entlehnt aus ital. *tagliere* (frz. *tailloir*) 'Hackebrett'; dies gehört mit ital. *tagliare* (frz. *tailler*) 'zerschneiden' zu ital. *taglia* 'Einschnitt'; vgl. frz. *détail*.

Tempel M. aus gleichbed. mhd. *tēmpel* M. N., ahd. *tēmpal* N.; während der ahd. Zeit (mit christlichen Worten wie Kloster, Altar u. s. w.) entlehnt aus lat. *templum*. Ein altheidnisches germ. Wort für denselben Begriff repräsentiert asächs. *alah*, angl. *ealh*, got. *allis*.

Tenne F. aus gleichbed. mhd. *tenne* N. F. M., ahd. *tenni* N.; in der hd. Bedeutung begegnet innerhalb der verwandten germ. Dialekte kein entsprechendes Wort. Man denkt an Zusammenhang mit angl. *denn* 'Thal', angl. *den*, engl. *den* 'Höhle'; eher ist *Tenne* Ableitung aus *Tanne* (eigtl. 'aus Tannenholz gemacht').

Teppich M. aus gleichbed. mhd. ahd. *teppīch* *tēbech* M. N.; wahrscheinlich im 8. Jahrh. aus dem Roman. entlehnt. Die Nebenformen ahd. mhd. *teppīd* *teppīt* weisen unmittelbar auf ital. *tappeto*, lat. *tapētum* resp. *tapēt-* (frz. *tapis*). Neuerer Entlehnung verdanken nhd. *Tapet*, *Tapete*, *tapezieren* ihr Dasein (vgl. ital. *tappezzare* 'tapezieren').

Terne F. 'Dreitreyer in der Zahlenlotterie', erst nhd., nach gleichbed. ital. *terno*.

teuer Adj. aus mhd. *tiure* *tiur*, ahd. *tiuri* 'teuer, lieb, wert, kostbar'; in gleicher Bedeutung entsprechen asächs. *diari*, ndl. *duur*, angl. *dyre* *deore*, engl. *dear* (dazu *darling* 'Liebling' aus angl. *deorling*), anord. *dýrr*. Über den in dieser Sippe begegnenden Ablaut *ū* (mhd. *tūr* 'Verdrängung'): in f. 2. dauern. Die Vorgeschichte des nur dem Got. fehlenden gemeinerm. Adj. läßt sich nicht ermitteln.

Teufel M. aus gleichbed. mhd. *tiuvel* (tievel) M., ahd. *tiuval* *tioval* M. (im Plur. auch N.); entsprechend asächs. *diubal*, ndl. *duivel*, angl. *deofol*, engl. *devil* 'Teufel'. Die westgerm. Worte haben scheinbar echt germ. Lautcharakter; Entlehnung steht jedoch wegen der gleichbed. got. *diabauls*, gr.-lat. *diabolus* fest. Die durch die Verschiebung des uhd. *d* zu hd. *t* vorausgesetzte frühe Existenz des westgerm. Wortes läßt sich nur so erklären, daß got. Vermittlung dieses Wort (wie auch *taufen*, *Wassse*, *Kirche*, *Heide*, *Samstag*, wahrscheinlich auch *Engel*) wohl im 5.-6. Jahrh. ins Hd. brachte; denn Zusammenhang der Sippe mit gr.-lat. (christl.) *diabolus* kann nicht bezweifelt werden (die echt germ. Bezeichnung für 'böser Geist' war got. *unhulþō*, ahd. *unholda* eigtl. die 'Unholde').

Tert M., schon spät mhd. *tēxt* nach lat. *textus*.

Thal N. aus gleichbed. mhd. ahd. *tal* M. N.; entsprechend got. asächs. ndl. *dal*, angl. *dæl*, engl. *dale* (wozu auch engl. *dell* 'Thal'), anord. *dale* 'Thal'. Aus der gleichen idg. Wz. *dhō* 'niedrig sein' stammt angl. *dene* *denn* 'Thal'. Außerhalb des Germ. gilt als urverwandt gr. *thalos* 'Stuppeldach' (eigtl. 'Vertiefung?'); sicher ist ašov. *dolu* 'Thal' verwandt. — zu *Thal* (von Flüssen gleich 'abwärts') aus mhd. *ze tal* 'hinab, nieder' (vgl. got. *dalap* 'abwärts': (Gegensatz zu *Berg* (i. *Berg*)).

Thaler M., erst seit Ende des 15. Jahrh. bestehendes Wort: Abförmung aus Joachimsthaler für 'Gulden aus Joachimsthal' (in Böhmen). Aus dem deutsch. Worte stammen ital. tallero, nld. daalder, engl. dollar.

That *ſ.* aus gleichbed. mhd. ahd. *tāt* *ſ.*; das durch Abstant gebildete Verbalnomen zu *thun*. Entsprechend got. *deþs*, anord. *dād*, anglf. *dæd*, engl. *deed*, nld. *daad*, asächs. *dād*. Germ. *dē-di-* aus *dhē-ti-* zu der germ. Wz. *dē*; *dō* aus idg. *dhē*: *dhō*. Die Ablautsform *ē* (*ā*) zeigt noch das Partiz. ahd. *gitān*, mhd. *mbd. getān*. — *Nhd. thätig* aus mhd. *tætee*, ahd. *tātīe*.

Thau *ſ.* **Tan**.

thauen *ſ.* **tanen**.

Thee M., erst mhd., wie frz. *thé*, nld. *thee*, engl. *tea* aus chinef. *the*.

Theer *ſ.* **Teer**.

Theiding M. in Harrentheiding 'leeres Gesicht' aus mhd. *teidine tugedine* 'Verhandlung, Unterhandlung, Gerede' (eigtl. die auf einen bestimmten Tag, Termin anberaumte 'gerichtliche Verhandlung'). Vgl. Ding und verteidigen.

Theil *ſ.* **Teil**.

Theriak M. 'Gegengift'; dafür mhd. *triakel* triakel *triakel* (nld. *teriaak triakel*): au. gr. = *iatat. Theriakos* 'Arznei gegen den Biss wilder Tiere'.

theuer *ſ.* **teuer**.

Thier *ſ.* **Tier**.

Thon M., älter mhd. *Thau*, *Tahen* aus mhd. *tāhe* dāhe, ahd. *dāha* *ſ.* 'Thon. Lehm' (auch 'irdenes Gefäß'); entsprechend got. *pāhō* (aus **panhō*) *ſ.* 'Thon', anglf. *þō* (älter *þōha*) *ſ.* 'Thon', anord. *þá* *ſ.* 'Lehmboden'. Zur Erklärung des zu erschließenden vorgerm. *taukān* 'Lehm' bieten die übrigen idg. Sprachen nichts.

1. **Thor M.** aus mhd. *tōre* *tōr* M. 'Zerjüngiger, Narr'; im *Nhd.* ist ein **tōro* M. noch nicht gefunden. Daß das *r* des *Nhd.* aus *s* (*z*) entstanden ist, lehrt ahd. *tusig*, anglf. *dysig* 'thöricht', engl. *dizzy* 'schwindelicht, thöricht', nld. *duizelig* 'schwindelicht'. Weitere germ. Verwandte der idg. Wz. *dhus* (dhans *dhwēs*) *ſ.* unter *Dufel*; ob lat. *furere* 'wüten' aus dieser Wz. *dhus* entstammt, ist unsicher. — *Nhd. thöricht* aus gleichbed. mhd. *tōrcht* *tœrcht* (daneben *tærisch* *tærseh*). — *Thorheit* aus mhd. *tōrheit*.

2. **Thor M.** aus gleichbed. mhd. ahd. *tor*

M.; entsprechend got. *daúr*, asächs. *dor* *M.* 'Thor, Thür'. *ſ.* **Thür**.

Thran M., erst mhd., ein nhd. Wort, dem das nld. *traan*, dän. *schwed.* *tran* entspricht. Heimat und Grundbedeutung des Wortes sind unbekannt.

Thräne *ſ.* (im Schwäb.-Baier. ist *Bähre* volksüblicher) aus gleichbed. spät mhd. *trêne* *ſ.*: eigtl. Plur. zu dem Sing. mhd. *trahen* (kontrahiert *trân*) *M.*; entsprechend ahd. *trahau* (*trân*) *M.* (asächs. *trahni* Plur.) 'Thränen': germ. *Grdf.* *trahnu-*. Die gleichbed. mhd. Nebenform *traher* erinnert an mhd. *zaher* (siehe *Bähre*), so daß germ. *tahru* ein *trahru* neben *trahnu* in gleicher Bedeutung zur Seite gehabt haben müßte. Die genauere Vorgeschichte von mhd. *trahen* *traher* läßt sich nicht feststellen.

Thron M. aus gleichbed. mhd. *trôn* *M.*, das aus frz. *trône* oder mit Dehnung des Vokals in offener Silbe aus lat. (gr.) *thronus* entsprang (vgl. ital. *trono*).

thun *ſ.* aus gleichbed. mhd. ahd. *tuon*; entsprechend asächs. *dāan*, nld. *doen*, anglf. *dōn*, engl. *to do*. Das Genauere über diese wesentlich westgerm. *ſ.* Verbalwz. *dō*: *dē* (dafür got. *tanjan* 'thun') gehört in die Grammatik; doch *ſ.* auch noch *That* und das Suffix *-tum*. Die vorgerm. Wz. *dhō*: *dhē* hat eine weite Verzweigung innerhalb der übrigen idg. Sprachen. Vgl. die gr. Wz. *θη*: *θε* in *τίθημι* 'setzen, thun', *ſ.* Wz. *dhā* (*dadhāmi* und *dhāmi*) 'setzen, legen, thun' (*dhātē* 'Schöpfer'), aßlov. *děja* (und *dežda*) 'thue, mache', lat. *facio* (Pers. *fēci* gleich griech. *ποιέω*).

Thunfisch M., erst mhd., nach gleichbed. lat. *thunnus* (gr. *θύννος*), woher ital. *tonno*, frz. *thon* (engl. *tunny*).

Thür *ſ.* aus gleichbed. mhd. *tür*, ahd. *turi* *ſ.*; eigtl. ein zum Sing. gewordener Plur., wie dem der Begriff 'Thür' nicht selten durch eine plurale Form wiedergegeben wird; im *Nhd.* begegnet *turi* als Plur. mit der Bedeutung des Sing. (der eigtl. Stamm war *dur-*). Entsprechend asächs. *duri* (*dura*), nld. *deur*, anglf. *dura* (*dyre*); anord. *dyrr* ist noch Plur.-tant. Der gemeinidg. Stamm *dhur* (*dhwer*) kehrt wieder in gr. *θύρα* *θύρα* 'Thür', wo *θύρα* 'Thürangel' und *θύρα* 'Vorhalle' (vgl. got. *daurōns* Plur.-tant. 'Thür'; lat. *fores* 'Thür', aßlov. *dviri* 'Thür' (*dvoru* 'Hof'), lit. *dūrys* 'Thür'.

Dazu das gleichbed. skr. *dur dvār*, das in der ältesten Zeit bloß dual oder plural flektierte (die anlautende Aspiration ist aufgegeben wegen der mit *hh* anlautenden Stausuffixe). Was das überall in der nhd. Bedeutung auftretende Wort eigtl. besagt, läßt sich nicht ermitteln. Dazu *Thor*.

Thurm f. *Turm*.

tief Adj. aus gleichbed. mhd. *tief*, ahd. *tiōf*; entsprechend ajächj. *diop*, ndl. *diep*, angl. *deop*, engl. *deep* (depth 'Tiefe' und to *dip* 'eintauchen'), anord. *djópr*, got. *diups* 'tief'. Das gemeingerm. Adj. *diupa-*, zu welchem die Sippe von nhd. *taufen* Jaktivum ist, gehört zu einer germ. Wz. *dūp*, deren Nebenform *dūb* in angl. *dyfan*, engl. *to dive* 'tauchen' (f. *Taube*) sowie in engl. *dub* 'Wasserloch' steckt. Vgl. khmr. *dwtñ*, altir. *fudomain*, lit. *dubūs* 'tief, hohl', aßlov. *dupli* 'hohl' (f. *Tobel*) aus einer idg. Wz. *dhub* : *dhup*. Eine nasalisierte germ. Wz. *dump* f. unter *Tümpel*.

Ziegel M. aus mhd. *tigel* *tügel*, ahd. *tügal* M. 'Schmelztiegel'; in gleicher Bedeutung entsprechend nord. *digull* (schwed. *degel*, dän. *digel*). An Entlehnung der Sippe aus lat. *tegula* (doch vgl. *Ziegel*) darf nicht gedacht werden. Wahrscheinlich liegt die unter *Teig* behandelte germ. Wz. *dīg* 'netzen, formen' zu Grunde.

Tier N. aus mhd. *tier*, ahd. *tior* M. 'Tier', bef. 'wildes Tier' (daher noch nhd. *Tiergarten*); entsprechend ajächj. *dior* 'wildes Tier', ndl. *dier* 'Tier', angl. *deor*, engl. *deer* 'Rotwild' (auch im Mhd. sowie in der nhd. Jägersprache wird mit *tier* sehr gern 'Meh' und 'Hindin' bezeichnet), anord. *dýr* M. 'Tier besonders wildes' (mit Anschluß der Vögel), þez. 'Meh, Hirsch'. Got. *dins* 'wildes Tier' zeigt, daß das *r* der genannten Worte auf idg. *s* (Grdf. *dheusó-*?) beruht; auf diese wird auch das Adj. angl. *deor* 'föhn', ahd. *tiorlñ* 'wild' zurückgeführt, wodurch got. *dias* 'Tier' als substantiviertes Adj. (eigtl. 'das Wilde') wahrscheinlich wird. Darnach war *Tier* ursprgl. von Vieh ('nutzbares Herdentier') grundverschieden. Lat. *animal* neben *anima* legt die Annahme nahe, die Sippe gehöre zu einer idg. Wz. *dhus* 'atmen' (vgl. aßlov. *duša duchū* 'Geist, Seele').

tilgen Ztw. aus mhd. *tilgen* (tiligen), ahd. *tiligon* neben *tilōn* schw. Ztw. 'aus-tilgen, vertilgen'; vgl. ajächj. *far-diligōn*,

ndl. *delgen*, angl. *ā-dilgian* 'vertilgen'. Entlehnung aus lat. *dēlere* ist bei der weiten Verbreitung über die westgerm. Sprachen auffällig (man hätte auch eher ahd. **tialōn* zu erwarten).

Tinte f. aus gleichbed. mhd. *tinto* *tinkte* (vgl. *bunt*, *Spunt* wegen *net nt*), ahd. *tineta* f.: das Wort trägt deutlich den Charakter der Entlehnung; zu Grunde liegt das gleichbed. lat. *tineta* (eigtl. 'Gefärbtes, Buntes'), woher ital. *panna tinta* 'Tinte'. Daß darnach die Schreibung *Tinte* historisch richtiger ist als *Tinte*, ist klar; letzteres ist eine md. nhd. Erscheinung. Im Mhd. sagte man *atraminza* (aus lat. *atramentum*, vgl. afrz. *errement*). Die gleichbed. engl. *ink*, ndl. *inkt*, rheinprov. *inkes* beruhen auf der roman. Sippe von frz. *encre*, afrz. *enques*, ital. *inchostro* (letzte Quelle lat. = gr. *ἐγχαράτωρ*).

Tisch M. aus gleichbed. mhd. *tisch*, ahd. *tise* M.; entsprechend ajächj. *dise*, ndl. *disch*. Daneben hat das ahd. Wort die Bedeutung 'Schüssel', deren Alter durch angl. *dise* 'Schüssel, Schale', engl. *dish* 'Schüssel, Gericht' erwiesen wird. Daß der Sippe zu Grunde liegende gr.-lat. *diseus* hat nur erst die Bedeutung 'Schüssel' (nachklass.; eigtl. 'Wurfscheibe'); doch vgl. auch ital. *deseo* 'Tisch', afrz. *dois* 'Tisch' (afrz. *dais* 'Thronhimmel').

Titel M. aus mhd. *titel* (tittel), ahd. *titul* *tital* M.: aus gleichbed. lat. *titulus*, woher auch frz. *titre*, ital. *titolo*.

Tobel M. 'kleines Thal' aus mhd. *tobel*, ahd. *tobal* M. 'Waldfchlucht, Thal': Ableitung aus der unter *tief* besprochenen germ. Wz. *dub* : *dup*, zu der lit. *daubā* *dauburā* 'Thal', aßlov. *dupli* 'hohl', dibr. 'Thal, Schlucht' als Uerwandte gehören (idg. Wz. *dhup* : *dhub*).

toben Ztw. aus mhd. *toben*, ahd. *tōbēn* (tobōn) schw. Ztw. 'rasen, toben'; entsprechend in gleicher Bedeutung angl. *doſian* 'delirare' (gedof 'Naserei'). Zu Grunde liegt dem schw. Ztw. die germ. Wz. *dub* 'geistig verwirrt, betäubt sein', aus welcher auch *täub* und *dumm* stammen. Ob wegen ahd. *tāfar* *tābar* 'albern, thöricht' eine idg. Wz. *dhūp* *dhūq* anzusetzen ist, bleibt zweifelhaft; vielleicht ist lit. *dūkti* 'toll werden', *dūkis* 'Naserei' mit der Sippe von *toben* urverwandt.

Tochter f. aus gleichbed. mhd. *tohter*,

ahd. tohter *ȝ.*: eine gemeinerm. und weiterhin uridg. Benennung; vgl. got. dauhtar, anglf. dohtor, engl. daughter, ndl. dochter, asächs. dohtar 'Tochter'. Auf das der germ. Sippe zu Grunde liegende uridg. dhuktér (dhugatér) weisen auch lit. duktė, ašlov. dūsti; vgl. weiterhin gr. θυγάτηρ, sfr. duhitár, zend duγdar 'Tochter'. Man hält das idg. Quellwort gern für eine Ableitung zu der Wz. sfr. dugh 'melfen', Tochter gleich 'Melferin' fassend. Doch ist diese Annahme ebenso zweifelhaft wie die gleichartigen bei Vater, Mutter, Bruder.

Tod *M.* aus gleichbed. mhd. tót (*d*), ahd. tōd *M.*; entsprechend got. dauþus, asächs. dōth, ndl. dood, anglf. deáþ, engl. death 'Tod': Verbalabstraktum zu einer *ſt.* Verbalwz. germ. dau, die in anord. deyja *ſt.* *3tw.* (daher engl. to die) 'sterben' bewahrt blieb; vgl. asächs. dōian (aus daujan), ahd. mhd. touwen (mhd. töuwen) *ſchw. 3tw.* 'sterben'. Germ. dau-*ſu-* hat das Suffix lat.-sfr. tu- (*Grdf.* dháu-tu-s). — Die adjektivische Sippe von mhd. tot beruht auf dem to-Partiz. derselben Wurzel idg. dháu (*Partiz.* dhautó). Außerhalb des Germ. gehören hierher ašlov. daviti 'erwürgen', lit. dōvyti 'quälen', welche als eigtl. Kausativa zu got. dōjan (für *dōwjan) 'quälen' (eigtl. 'tot machen') stimmen. Die urpragl. Wurzelgestalt ist dhōw dhōw.

totd *f.* tot.

tol *Adj.* aus mhd. ahd. tol (mit einschachem *l*) *Adj.* 'thöricht, unsinnig'; dazu ahd. tulise 'thöricht'. Vgl. asächs. ndl. anglf. dol 'thöricht', engl. dull. Die hierin bewahrte germ. Wz. dul hat eine Nebenform dwal, welche in got. dwals 'thöricht', anglf. gedwēlan 'sich irren', ahd. gitwola 'Beförderung, Regerei', asächs. dwalm 'Beförderung' erhalten geblieben ist. Eine idg. Wz. dhwel: dhul 'betroht sein' wird auch durch sfr. dhvr: dhūr (dhru) 'täuschen, trügen, schaden' bestätigt.

Töpel *M.* aus mhd. törpel dörpel, eigtl. dörper dörpiere *M.* 'Bauer, bäuerisch roher Mensch, Töpel': eigtl. identisch mit Dörfer 'Dorfbewohner'. Mhd. dörper ist eine nd. nhd. Form (für echt mhd. dorfare). Die ndd. Form des mhd. Wortes erklärt sich durch den Umstand, daß Flandern, welches die höfische, ritterliche Bildung aus Frankreich den deutschen Landen übermittelte, zugleich einige Worte (vgl. noch Wap-pen) ins Hd. lieferte.

Ton *M.* aus mhd. tōn dōn *M.* 'Laut, Ton, Stimme, Lied, Melodie': aus gr.-lat. tōnus (*trōnos*) mit Dehnung des *ō*; vgl. Thron. — Dazu mhd. tōnen *3tw.* aus mhd. tænen dænen.

Tonne *f.* aus gleichbed. mhd. tunne, ahd. tunna *f.* Ein entsprechendes Wort mit gleicher Lautform bewahren ndl. ton, anglf. tunne, engl. tun; nach dieser ndd. Sippe hätte das hd. Wort mit *z* anlauten müssen, resp. jene mit *d*. Daher muß auf einer Seite Entlehnung stattgefunden haben, was um so wahrscheinlicher ist, als dem Schwäb.-Baier. das Wort fehlt. Die roman. Sprachen zeigen *ſz.* tonne (tonneau), span. portug. tonel. Wahrscheinlich ist das Quellwort im Rest zu suchen; vgl. ir. gäl. tunna 'Tonne'. Dann wäre das Wort erst nach 700 ins Hd. gedrungen, so daß sein *t* nicht mehr zu *z* verschoben werden konnte. Auf eine viel frühere Entlehnung weist aschweb. hyu 'Tonne'.

Topas *M.* aus gleichbed. mhd. topāze (topazie) *M.*: wie die meisten Bezeichnungen für Edelsteine durch lat. Vermittlung aus dem Griech. stammend; vgl. gr. τόπας τoπάζιον 'Topas'.

Topf *M.* aus gleichbed. mhd. topf (mit der diminutiven Nebenform tüpfen) *M.*; das im Mhd. noch seltene Wort fehlt dem Nhd. ganz. Das Primitivum ist dem Oberd. fremd (dafür Haſen), doch bewahrt das Alem. dipfi dāpfi 'eiserne Topf mit drei Beinen', heſſ. dippen 'Topf' (Luther Töpfen) (abweichend davon ndl. engl. pot). Mhd. topf 'olla' steht wahrscheinlich in naher Beziehung zu mhd. topf topfe, ahd. topf tof (topfo) 'Kreisel' (ebenso nhd. dial. Topf); auffällig anglf. engl. top 'Kreisel'. Zu Grunde liegt die unter tief behandelte germ. Wz. dup 'tief, hohl sein': Topf eigtl. 'das Ausgehöhlte, Vertiefte'?

Topp *M.* 'Ende des Maſtes', erst nhd., wie die meisten nant. Term. techn. aus dem Nhd. entlehnt; vgl. ndl. top, engl. top 'Spitze, Gipfel, Ende'; weitere Verwandte *f.* unter Zopf.

Torf *M.*, erst nhd., ein ndd. Lehnwort, das im Baier. nicht bekannt ist; vgl. ndd. torf, ndl. turf, anglf. turf 'Maſen', anord. torf 'Torf'. Im Nhd. begegnet als echt hd. Wort mit gefestlicher Lautverschiebung zurba 'Maſen', dafür jetzt Schweiz. turbe mit ndd. Lautstufe. Das altgerm. Wort drang auch

(in udd. Form) ins Roman.; vgl. ital. torba, frz. tourbe 'Torf'. Dieses uniprsl. gemeingerm. Tork (eigtl. 'Rasen') beruht auf vorgerm. derb und hängt mit istr. darbhā 'Grasbüschel' zusammen.

Torkel *f.* aus mhd. torkel, ahd. torkula *f.* 'Kelter': aus lat. toreula toreulum.

torkeln *3tw.* 'taumeln' aus gleichbed. mhd. torkeln: Jutensivum zu mhd. ture (k) *M.* 'Taumel, Sturz'. Weitere Vorgeschichte dunkel.

Tornister *M.*, erst im vorigen Jahrh. aus dem ungar. tarisznya 'Vorratsfach' übernommen.

Tort *M.* 'Unrecht, Verdruss', erst mhd., nach frz. tort.

Torte *f.*, erst früh mhd., nach frz. tarte.

tosen *3tw.* aus gleichbed. mhd. dösen, ahd. dōsōn. Zu Grunde liegt eine germ. Wz. hus (: paus), zu welcher auch anord. þyss pausn 'Tummelt' gehören.

tot *Adj.* aus mhd. ahd. tōt (ahd. auch tōd) *Adj.* gestorben, tot'; entsprechend in gleicher Bedeutung got. dauþs, angl. deað, engl. dead, nld. dood, asächs. dōd. Das hierin bewahrte germ. dau-do- (dauþo-) ist eigtl. Partiz. (vgl. kalt, laut, traut) zu der unter Tod besprochenen st. Verbalwz. germ. dāu 'sterben'. — Davon abgeleitet als Faktitivum tōten 'tot machen' aus gleichbed. mhd. tōten (tæden), ahd. tōten (tōden); vgl. got. dauþsjan.

traben *3tw.* aus mhd. draben (draven) schw. *3tw.* 'in gleichmäßiger Beileitung gehen oder reiten'; entsprechend nld. draven. — Mit roman. Partizipialbildung ist mhd. Trabant aus traben abgeleitet; vgl. Lappalien.

Tracht *f.* 'Traglast' aus mhd. (ahd.) tracht *f.* 'das Tragen, Last' (an die mhd. Nebenbedeutung 'Schwangerschaft' schließt sich mhd. trächtig an): Verbalabstraktum zu tragen.

trachten *3tw.* aus mhd. trahten, ahd. trahtōn schw. *3tw.* 'denken, achten, erwägen, streben, erdenken, ausfinden'; entsprechend nld. trahten, angl. trahthan. Zu Grunde liegt lat. tractare 'behandeln, überdenken', woraus ital. trattare, frz. traïter 'behandeln'. Freilich läßt sich gegen echt germ. Ursprung von ahd. trahtōn nichts einwenden, weshalb man an Urvorwandtschaft mit gr. *δ'οζοῦμαι*, istr. drę 'sehen' gedacht hat.

träge *Adj.* aus mhd. träge *Adj.* (trāgo

Adv.), ahd. trāgi *Adj.* (trāgo Adv.) 'langsam, verdroffen, träge'; entsprechend nld. traag, angl. trāg 'unwillig, schwierig'. Das voraussetzende urgerm. *trēgu-z 'unwillig, verdroffen' gehört zu einer altgerm. Wz. trēg 'traurig, mißmutig sein', die in got. trīgo 'Traurigkeit', anord. tregr 'unwillig, langsam' (tregre 'Schmerz'), angl. trēga 'Schmerz', asächs. trāgi 'Verdruss' (zu trēgan it. *3tw.* 'leid sein') steckt; neben ö als Wurzelvokal zeigt aschwed. tröggher (nischwed. trög) 'träge' eine Ablautsstufe ö. Man vermutet eine idg. Wz. drēgh noch in istr. drāgh 'quälen'. Das fig. Wort ist unverwandt.

tragen *3tw.* aus gleichbed. mhd. tragen, ahd. dragan it. *3tw.* 'tragen, halten, bringen, führen'; entsprechend asächs. dragan, nld. dragen, got. dragan it. *3tw.* 'tragen'. Ob das daneben stehende anord. draga, angl. dragan (engl. to draw) 'ziehen' davon ganz verschieden ist, läßt sich bezweifeln. Die germ. Wz. drag 'tragen' (aus idg. dhragh) hat man mit aslow. drūzati 'halten' verglichen.

trampeln *3tw.* aus mhd. trampeln schw. *3tw.* 'schwer auf tretend sich bewegen': ein md. udd. Jutensivum zu got. trimpan 'treten', wozu in echt hd. Lautform mhd. trampfen 'tanzen' gehört. Vgl. noch engl. tramp, trample 'treten'. Daneben stehen die nasallosen udd. trappen, nld. trappen 'treten', engl. to trape 'schlendern'. Vgl. noch Treppe. — **Trampeltier** *M.*, volksetymologisch umgestaltet aus gleichbed. Romedier.

Trant *M.* aus gleichbed. mhd. trane (k) *M.*: Abstraktum zu trinken. — Dazu Tränke *f.* aus mhd. trēnke, ahd. trēncha *f.* 'Tränke'.

Trappe *M.* aus mhd. trap trappe *M.* 'Trappgang'; vgl. das gleichbed. nld. trapgans. Die Vorgeschichte des Wortes ist gänzlich dunkel.

Tras *M.*, erst mhd.; mit gleichbed. nld. tras (tiras tieras), engl. tarrace (tarras) aus ital. terrazzo.

Tratte *f.*, erst mhd., nach ital. tratta.

Trabe *f.* aus gleichbed. mhd. trābe *M.* *f.*, ahd. trāba (drāba) *f.*, trābo (druppo?) *M.*; entsprechend nld. druif. Ob got. *þrāba 'Traube' voraussetzen ist (anord. þrūga 'Traube, Kelter' ist Ableitung zu anord. þrūga i. d. r. i. cken), bleibt unsicher.

trauen *3tw.* aus mhd. trāwen schw. *3tw.* 'hoffen, glauben, trauen' (auch 'ehelich ver-

loben, antrauen'), ahd. trāuen (trāwēn) 'glauben, trauen'; vgl. got. trauan schw. 3tw. 'vertrauen', ašäch. trāōn, ndl. vertronwen 'vertrauen' (aber trouwen 'ehelichen'): Ableitung aus der unter traut, tren behandelten germ. Wz. trū : treu 'Zuversicht begen'.

Trauer *tr.* aus gleichbed. mhd. trāre *tr.*: dies ist Ableitung aus mhd. trāren, ahd. trārēn (gleich mhd. trauern) schw. 3tw.; dazu mhd. traurig, mhd. trāree, ahd. *trārac (g). Zu diesem Adj. steht angl. dreōrig, engl. dreary 'traurig' in Ablautsverhältnis (vgl. ndl. treurig 'traurig' als hd. Lehnwort?). Man legt wegen ahd. trārēn 'die Augen niederschlagen, senken' der Sippe die altgerm. Wz. drus 'fallen, sinken' zu Grunde (vgl. got. driusan, angl. dreosan 'fallen').

Traufe *tr.* aus gleichbed. mhd. troufe *tr.*, mhd. ahd. trouf *tr.*: Ablautsbildung zu triefen. Eben dazu auch mhd. trāufeln, trāufen aus mhd. trōufen, mhd. ahd. troufen eigtl. 'triefen machen'.

Traum *tr.* aus gleichbed. mhd. ahd. troum *tr.*; in gleicher Bedeutung entsprechen ašäch. drōm, ndl. droom, engl. (etwa seit 1200 bezeugt) dream, anord. draumr. Die über diese Formen sich erstreckende Bedeutung 'Traum' läßt sich aus eigtl. 'Trugbild' ableiten, so daß germ. draum- (für draugm- oder draugwmó-?) zu trügen gehören würde. Jedenfalls müssen ašäch. drōm (engl. dream) 'Traum' und ašäch. drōm (angl. dream) 'Jubel, Lärm' für etymologisch verschiedene Worte gelten; letzteres gehört zu gr. ὄριος 'Lärm'. — träumen aus mhd. trōumen, mhd. ahd. troumen: Ableitung zu dem Substantiv.

traun Interjekt. aus mhd. (md.) trān trāwen für mhd. triuwen entriuwen 'in Wahrheit': zu Treue.

traut Adj. aus mhd. ahd. trūt 'lieb, geliebt'; dazu mhd. trāt *tr.*, M. 'Geliebter, Geliebte, Gemahl'. Da ein entsprechendes Wort den germ. Dialekten mit got. Konsonantenstufe fehlt, läßt sich nicht entscheiden, ob traut zu trauen gehören muß; jedenfalls läßt Bedeutung und Form es zu, daß alte to-Partiz. (vgl. laut, kalt, zart) der Wz. trū : treu von trauen, tren in traut zu erblicken, so daß dies eigtl. 'zu wem man Zuversicht, Vertrauen hat' bedeutet. Daß die entlehnten roman. Worte mit d anlauten (vgl.

ital. drudo 'Geliebter', druda 'Geliebte', drudo 'wacker', frz. dru), spricht jedoch für ein got. *drūda-, das nicht mit got. trauan 'trauen' wurzelverwandt sein könnte. Der Zusammenhang mit gäl. drúth 'mutwillig', hnuir. drud 'föhn' ist dunkel; Urverwandtschaft ist möglich (idg. Wz. dhrū).

Treber *tr.* aus gleichbed. mhd. treber, ahd. trebir *tr.*; der zugehörige Sing. würde trab lauten; vgl. isl. drak, ndl. drak 'Grundsuppe eines Gebräues' (dazu drabbe 'Hefe'), angl. draef, engl. draff 'Treber, Hefe' (spät angl. drabbe 'Hefe, Schmutz', wozu noch engl. drab 'schmutziges Weib, Schmutzfarben'). Falls das innere b der germ. Grdf. draboz *tr.* aus einem Gutturale entstanden sein könnte, siehe sich anord. dregg (engl. dregs) 'Hefe, Bodensatz' vergleichen, wodurch Verwandtschaft mit lat. fræces 'Trester' wahrscheinlich wird (idg. Wurzelgestalt wäre dhrag). Weiterhin scheint noch Zusammenhang mit Trester denkbar.

trecken 3tw. 'ziehen' aus mhd. trēchen 'ziehen' resp. dem Intensivum treeken. Dazu ndl. mudd. trekken.

Treff *tr.*, eigtl. Treffle (18. Jahrh.), aus frz. trèfle 'Klee' (lat. trifolium).

treffen 3tw. aus mhd. trēffen, ahd. trēffan *tr.* 3tw. 'treffen, erreichen, kämpfen'; vgl. angl. drēpan, anord. drepa 'treffen, stoßen, schlagen'. Über die Vorgeschichte der in dieser Sippe enthaltenen germ. Wz. drep (vorgerm. drehb) läßt sich nichts Sicheres behaupten. Vgl. Eintracht. — Treffen *tr.* schon mhd. trēffen *tr.*: substantivierter Infinitiv zu mhd. trēffen 'kämpfen'. S. triffig.

treiben 3tw. aus gleichbed. mhd. triben, ahd. triban *tr.* 3tw.; entsprechend ašäch. driban 'treiben, vertreiben, ausüben', ndl. drijven 'treiben, betreiben, fliegen, schwimmen', engl. to drive (angl. driſan) 'treiben, eilen, laufen, fahren, hegen', anord. driſa 'eilen', got. dreiban 'treiben'. Die 1t. germ. Verbalwz. driþ (aus idg. dhrīþh? dhrīþ?) 'sich schnell bewegen (intr.)', treiben (trans.) ist in den übrigen idg. Sprachen noch nicht gefunden. Siehe Trift.

treideln 3tw. 'ein Schiff am Schlepptau ziehen', erst mhd., nhd. Lehnwort; vgl. ndl. treilen in gleicher Bedeutung, angl. draglian, engl. to trail 'ziehen, schleppen'. Wegen des wohl zugehörigen frz. trailler 'an der Leine ziehen' vermutet man Zusammenhang mit lat.

trahere. Doch braucht die germ. Sippe nicht entlehnt zu sein.

trendeln, **trenteln** *Ztw.* 'trödeln' eigtl. 'sich drehen, sich hin- und herbewegen' aus spät mhd. **trendeln** 'sich drehen': zu mhd. **tründel** 'Ängel, Kreisel', das mit anglf. **tründel** 'Ängel' (engl. **trendle** 'Rolle, Walze') und ndl. **ontrent** 'gegen, an, um' (dän. schwed. **trind** 'rund') zu einer germ. Wz. **trand** 'sich freisförmig bewegen' gehört.

trennen *Ztw.* aus mhd. **ahd.** **trennen** (älter ***trannjan**) schw. *Ztw.* 'walten trennen, scheiden', eigtl. 'etw. absondern': Faktitivum zu mhd. **triinnen** 'sich absondern, davonlaufen' (vgl. **abtrünnig**). Die übrigen germ. Sprachen kennen diesen Verbalstamm nicht, weshalb seine urgerm. und vorgerm. Gestalt und Bedeutung nicht zu ermitteln ist.

Trense *f.* 'Lenkriemen am Pferdegebiß', erst mhd., ein nhd. Wort; vgl. ndl. **trens**. Die Vorgeschichte des Wortes ist dunkel; Entlehnung aus span. **trenza** 'Flechte' (bes. von Haar) ist zweifelhaft.

Treppe *f.* aus mhd. (md.) **trappe** **trappe** *M.f.* 'Treppe, Stufe'; entsprechend ndl. **trap**. Das dem Oberd. fremde Nomen (dafür **Stiege**) gehört zu der gleichfalls uriprgl. md. nhd. Sippe von **trappen** (i. unter **trampeln**); die hd. Lautform (im 16., 17. Jahrh. bezeugt) ist eigtl. **Trepse**.

Trespe *f.*, ein sächs.-schles. Wort, aus mhd. (md.) **trēsp** 'Gold' mit dem echt hd. Nebensformen **trēks** **trēkse** *M.* Neuere deutsche Ma. (z. B. Thüringen) zeigen **Treff** (schwäb. **treßz**), so daß ein uriprgl. Nomen **trēf** wahrscheinlich wird. Dazu auch ndl. **dravik**, mittelengl. **drauk** (anglf. ***drafoe**). Außergerm. Beziehungen fehlen.

Tresse *f.*, erst nhd., nach frz. **tresse**.

Trester *Plur.* aus mhd. **trēster**, **ahd.** **trēstir** *Plur.* 'Treber, Überbleibsel'; die Bedeutungsgleichheit mit **Treber** deutet auf Urverwandtschaft von **ahd.** **trēbir** und **trēstir** (vgl. noch anglf. **daerstan** 'Hefe'), so daß **trēstir** für ***trēstir** oder ***trēhstir** stünde. Zu ähnlichem Zusammenhang stehen die damit urverwandten preuß. **dragios**, aßlov. **drozdije** und droštija 'Hefen'.

treten *Ztw.* aus gleichbed. mhd. **trēten**, **ahd.** **trētan**: ein gemeingerm. *ft. Ztw.*; entsprechend **asächs.** **trēdan**, **engl.** **to tread**, **ndl.** **treden**, **got.** **trudan**. Vgl. noch **Tritt**, **Trott**, **Trotte**. Außerhalb des Germ.

findet sich keine idg. Wz. **dre-t**; aber hiermit scheinen gr. **δρομος** 'Lauf', **istr.** Wz. **drām** 'laufen' (anglf. **treū** 'Schritt') sowie auch die Wz. der Sippe von **trampeln** in uriprgl. Zusammenhang zu stehen.

tren *Adj.* aus spät mhd. **triuwe**, wofür klassisch-mhd. **getriuwe** (daher mhd. **getren**), **ahd.** **gitriuwi** 'getren, tren': eigtl. Ableitung aus **ahd.** **triuwa**, **mhd.** **triuwe** (**mhd.** **Trene**) *f.*; **getren** eigtl. 'Trene habend'. Dafür **asächs.** **triuwi**, **ndl.** **trouw**, **anglf.** **trēowe** **trýwe** (engl. **true** 'wahr', wozu **truth** 'Wahrheit') und **to trow** 'glauben', **to trust** 'vertrauen'), **got.** **triggws** 'tren'. Germ. **treuwo-** (**triuwi-**?) für vorgerm. **drēwo-** stellt sich zu der unter **trauen** vermuteten idg. Wz. **drū** 'Inversicht hegen', zu welcher preuß. **druwis** 'Glaube' gehört. **Mhd.** **triuwa** *f.* 'Trene' entspricht dem **asächs.** **treuwa**, **anglf.** **trēow** 'Trene', **got.** **triggwa** 'Vertrag' (an dessen Bedeutung lassen sich die aus dem Germ. entlehnten **ital.** **tregua**, **frz.** **trêve** 'Waffenstillstand' anknüpfen).

Trichter (im Oberd. und in nhd. *Ma.* **Trachter**) *M.* aus gleichbed. mhd. **trichter** mit den älteren Nebenformen **trichter drahter**, **ahd.** **trachtari** *M.*; entsprechend **ndl.** **trechter**, **altanglf.** **traeter** (schwed. **tratt**?). Zu Grunde liegt ein **mlat.** **tractarius** 'Trichter', das aus dem gleichbed. **lat.** **trajeetorium** umgeformt ist (**lat.** **trajicere** **traicere** 'aus einem Gefäß in ein anderes gießen'). Wegen der Contraction vgl. die Städtenamen **Ulrecht** **Mastricht** aus **lat.** **Ultrajectum** **Mosae-Trajectum**. Die Entlehnung von **lat.** **trajeetorium** **tractorium** ins Deutsche fällt wohl mit dem Import der **ital.** **Weinkultur** zusammen (vgl. **Kelter**, **Spynd**, **Wein**). Die **roman.** Sprachen zeigen wenig Spuren des lat. Wortes wie bei **Kelter**; vgl. **rhätisch** **trachuoir**, **wallon.** **vogel**, **trētō** (das verbreitetere **roman.** Wort für 'Trichter' ist **lat.** **infundibulum** gleich **frz.** **fondéle**). Doch beruht auch noch das **albanc.** **tastār** 'Trichter' auf **lat.** ***tractarius** für **trajeetorium**.

Trieb *M.*, erst nhd.: zu **treiben**; vgl. **Trift**.

triefen *Ztw.* aus mhd. **triefen**, **ahd.** **triofan** *ft. Ztw.* 'tropfen'; entsprechend **asächs.** **driopan**, **ndl.** **druipen**, **anglf.** **dreopan** 'tropfen'. Dazu noch die Sippen von **Traufe**, **träufeln** und **Tropfen**. In der germ. Wz. **drūp** (aus vorgerm. **dhruh**) gehört wohl auch **altir.** **drucht** (**Grdf.** **draptu-**) 'Tau, Tantropfen'.

triegen f. trügen.

Trift f. aus mhd. (ahd. unbezeugt) *trift* f. 'Weide'; eigtl. 'Ort, wohin getrieben wird' (genau so zu beurteilen wie *Acker*): ein Nest aus der Sprache des urprgl. Hirtenlebens. Mhd. *trift* bedeutet (als Ableitung zu der Wz. von *treiben*) noch 'Herde, Schwemme des Holzes; Thun und Treiben, Lebensweise'; vgl. engl. *drift* 'Trieb, Zug' und *drove* 'Trieb, Trift'.

triftig Adj. aus spät mhd. (selten) *tristee* (g) 'treffen, das Ziel nicht verfehlend': Ableitung zu *treffen*.

triffeln 3tw., erst nhd., nach gleichbed. ital. *trillare*.

trinken 3tw., erst nhd., aus gleichbed. mhd. *trinken*, ahd. *trinehan*: ein gemeingerm. ft. 3tw.; vgl. got. *drigkan*, angl. *drinean*, engl. *to drink*, nld. *drinken*, asächs. *drinkan*. Aus dem Altgerm. stammt die roman. Sippe von ital. *trincare*, frz. *triquer* 'anstoßen'. Die ft. Verbalwurzel *drink* (idg. *dhreng*) ist außerhalb des Germ. nicht nachzuweisen; umgekehrt fehlt die idg. Wz. *pō* 'trinken' (vgl. skr. *pā*, gr. *πω-*, lat. *pō-tus* u. s. w.) im Germ. — Vgl. *Trauf*, *Trunk*.

trippeln 3tw., erst nhd.; entsprechend nld. *dribbelen*: eine junge Jutensivbildung zu *treiben* oder *traben*.

Tripper M., ein md. nhd. Wort, wofür älter nhd. *Trüpfen* M. (zu *Tropfen*); vgl. engl. *dripper* zu *to drip*.

Trift M. aus mhd. *trit* M.: zu *treten*.

trocken Adj. aus gleichbed. mhd. *trocken* *trucken* (*truchen*), ahd. *trochan* (*trucehan*); vgl. asächs. *drueno droeno* 'trocken'. Zu gleicher Bedeutung entsprechen die wurzelverwandten nhd. *dreuge*, nld. *droog* (vgl. *Droge*, dazu *droogte* 'Trockenheit'), angl. *dryge*, engl. *dry* (dazu *drought* 'Dürre'). Zur germ. Wz. *drūk* *drüg* *draug* 'trocken sein' gehört noch anord. *draugr* 'trockenes Holz'. Eine vorgerm. Wz. *dhruk* (*dhrug*) hat sich in den übrigen idg. Sprachen noch nicht gefunden.

Trödel f., Diminutiv zu mhd. *trāde*, ahd. *trāda* f. (*trādo* M.) 'Yranie'; mhd. *trödel* (dial. für *trādel*) bedeutet 'Faser im Holz'. Da die übrigen germ. Dialekte ein dem ahd. *trādo* 'Yranie' entsprechendes Wort nicht haben, läßt sich über die Vorgeschichte nichts sicheres ermitteln.

trödeln 3tw. aus einem fehlenden mhd.

**trötelen*, welches mit dem nasalisierten *tren-* *deln* aus gleicher Wz. entstammt. Vgl. mhd. *tredele- treudelmarkt* gleich nhd. *Trödelmarkt*.

Trog M. aus gleichbed. mhd. ahd. *troc* (g) M.; vgl. nld. *trog*, angl. *trog*, engl. *trough*, anord. *trog*. Das voraussetzende germ. *trogo-*, aus welchem die Sippe von ital. *truogo* 'Trog' entlehnt ist, beruht auf vorgerm. *drn-kó-*, das man mit Recht zu dem unter *Teer* behandelten idg. Stamme *drn* (*dreu dorn*) 'Baum, Holz' zieht; vgl. skr. *dru* 'Holz'. *Trog* also eigtl. 'Hölzernes'?

trollen 3tw. aus mhd. *trollen* 'in kurzen Schritten laufen'; vielleicht zu mhd. *trolle* 'Tölpel, ungechlachter Mensch' (eigtl. 'gespensterhaftes Lugetüm'). Das frz. *tröler* 'sich heruntreiben' gilt als deutsches Lehnwort.

Trommel f. aus gleichbed. spät mhd. *trumel* *trumbel* f., wofür die klassisch-mhd. Form *trumbe* (*trumme* *trume*) 'Trommel, Trompete, Posaune' ist; vgl. ahd. *trumpa* *trumba* 'Trompete, Posaune'. Die roman. Sprachen haben ein entsprechendes Wort: ital. *tromba*, frz. *trompe*. Da diesen ein lat. *Crymon* fehlt, darf das ahd. *trumba* als ihre Quelle gelten. Mhd. *trumba* 'Trompete' scheint mit anord. *trumba* 'Möhre, Stempel' identisch zu sein, wofür letzteres dann der Grundbedeutung näher käme. — Mhd. *Trompete* f. (schon mhd. *trümet* *trümbet*) beruht erst auf dem Roman.; vgl. frz. *trompette*, ital. *trombetta*.

Tropf M. 'armeliger oder dummer Mensch' aus gleichbed. spät mhd. *tropfe*. Es gilt als Nebenform von *Tropfen* (*Tropf* eigtl. 'kleinstes Ding, Nichts, Nichts').

Tropfen M. aus gleichbed. mhd. *tropfo* (*troffe*), ahd. *trospo* (*troffo*) M.; entsprechend asächs. *dropo*, nld. *drop*, angl. *dropa*, engl. *drop*, anord. *drope* 'Tropfen': Ableitung zu der germ. Wz. *drup*; s. *triefen*.

Trost M. aus mhd. ahd. *tröst* M. 'Trost, Hilfe, Schutz, Zuversicht, Vertrauen'; entsprechend anord. *traust* M. 'Zuversicht', got. *traust* (Gen. *traustis* für *-eis*) 'Vertrag, Bündnis'. Das Wort ist Ableitung aus einer germ. Wz. *traus*, welche Nebenform zu der in *trauen* stehenden Wz. *trū* ist. Vgl. anord. *traustr* Adj. 'sicher, stark, fest' (eigtl. 'wozu man Vertrauen hat'). — *trösten* aus gleichbed. mhd. *trösten*, ahd. *trōsten* (**traustjan*).

Troß *M.* eigtl. 'Heergepäck' aus spät mhd. trousses *f.* 'Gepäck': nach frz. trousses 'Bund, Pack'.

Trott *M.*, erst mhd., aus ital. trotto (frz. trot) 'Trab'. Diesem roman. Wort liegt wahrscheinlich ahd. trottôn 'treten' (spät mhd. trodden 'laufen') zu Grunde, welches Intension zu treten ist. Für engl. to trot 'traben' ist das entlehnte frz. trotter Quelle. Vgl. das folg. Wort.

Trotte *f.* 'Stelzer' aus gleichbed. mhd. trotte (trote), ahd. trotta (trot) *f.*; eigtl. wohl 'Ort, wo der Wein durch Treten ausgepreßt wird': Ableitung zu der germ. Wz. tred (trod), welche unter treten beiprochen ist (s. auch das vorige Wort). Eine mit der südlichen Weinkultur übernommene Bezeichnung für 'Trotte' s. unter Stelzer (vgl. auch Torkel).

Troß *M.* aus mhd. (mhd.) trotz neben gewöhnlichem mhd. tratz trutz *M.* 'Widerständigkeit'; daneben mhd. tratzen treten 'trogen', tratz 'trogig'. Dem Mhd. sowie den übrigen altgerm. Dialecten fehlt die Sippe; aber trotzdem ist kein Grund vorhanden, dieselbe der Entlehnung zu verdächtigen. — troß als Präpos. beruht auf der mhd. Interjektion tratz (trotz) 'Troß sei dir geboten'.

trübe Adj. aus mhd. trüebe Adj. (truobe Adv.), ahd. truobi Adj. 'lichtlos, düster, trübe': zu trüben, mhd. trüeben, ahd. truoben 'trüben, betrüben'; vgl. angl. drôt 'trüb', ndl. droef 'trübe, traurig', got. drôþjan 'verwirren, irre machen, Aufruhr erregen', angl. dréfan 'trüben'. Innerhalb der übrigen idg. Sprachen hat die germ. Wurzel drôb 'verwirren' keine sicheren Beziehungen. — Mhd. Trübsal aus mhd. trüebesal, ahd. truobisal: Abstraktum zu trüben.

Trubel *M.* 'Wirrwar', erst mhd., aus frz. trouble.

Truchseß *M.* aus gleichbed. mhd. trucht-saße (-saetze), ahd. truchsazgo (zz). Die lat. Übersetzung als 'dapifer diseophorus' lehrt, daß das Wort deutete als denjenigen, 'welcher die Speisen aufträgt'. Doch ist mhd. ahd. trucht nicht als 'Speise' bekannt; es bedeutet 'alles was getragen werden kann' (Ableitung zu tragen), könnte also wohl auch 'die aufgetragenen Speisen' bezeichnen. Wegen mhd. ahd. trucht 'Schar, Kriegsschar' fassen andere mit mehr Recht mhd. truchsazgo als 'denjenigen, der mit dem Gefolge sitzt, den

Vorsitzer des Gefolges, der auch für die Verpflegung zu sorgen hatte (daher dapifer) und ihm auch Plätze bei der Tafel anweist'. Auch auf den nhd. Gebieten findet sich das Wort; vgl. nhd. Trostei 'Bezirk eines Troste' (mndl. drossäte); ndl. drossaard 'Oberamtmann'.

Trüffel *f.*, erst mhd.; entsprechend ndl. truffel, engl. truffle, frz. truffe, span. trufa. Das gleichbed. ital. tartufo lehrt, daß Zusammenhang mit Kartoffel besteht; s. dies.

Trug *M.*, erst mhd. zu trügen, älter triegen. Dies aus gleichbed. mhd. triegen, ahd. triogan st. 3tw.; entsprechend asächj. bidriogan 'betrügen'. Dazu germ. draumo- 'Trugbild' (s. Traum) sowie anord. draugr 'Geipenst', asächj. gidrog, mhd. getroe (g) 'Geipenst' (vgl. noch Zwerg). Die hierin enthaltene germ. Wz. drüg (dweg) 'täuschen' beruht auf einer idg. Wz. dhrugh (dhwergh) 'übervorteilen, schädigen'; vgl. istr. drub 'durch Betrug, Arglist, Zauberei ein Leid anthun', aperl. drauga 'Lüge', zend draoga 'lügenhaft' (druj 'Geipenst').

Truhe *f.* aus mhd. truhe (auf mhd. *trueke weist nhd. dial. Trücke), ahd. truba (truecha) *f.* 'Kiste, Schrank'. Der Bedeutung nach scheint anord. pró (aus früh-), angl. práh 'Kiste, Kade' nahe zu stehen, obwohl die Laute sich nicht decken. Jedenfalls kann lat. truncus 'Baumstamm' nicht als verwandt gelten. Falls angl. práh mit hd. Tryhe (mlat. trucea) nicht eins ist, könnte letzteres mit Trog zusammenhängen: Truhe (als 'hölzerner Behälter') wäre dann idg. drūk- (drukn-).

Trumm *M.* 'Bruchstück', nur noch im zugehörigen Plur. Trümmer bewahrt, beruht auf mhd. ahd. drum *M.* 'Endstück, Ende, Stück, Splitter'; vgl. anord. þrómr 'äußerster Rand', engl. (angl.) thrum 'Endstück'. Man nimmt Zusammenhang des germ. þramu- (þrum-) aus idg. trmo- mit lat. terminus. gr. τέμα 'Grenze, Schluß, Ende' mit Recht an.

Trumpf *M.*, erst mhd., aus gleichbed. frz. triomphe (ital. trionfo), woher auch ndl. troef, engl. trump 'Trumpf': eigtl. also identisch mit lat. triumphus; Trumpf 'trumpfierende, siegende Mäkte'. Vgl. Treff.

Trunk *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. trume; zu trinken.

trunfen Adj. aus gleichbed. mhd. trunken, ahd. trunchan: altes Partiz. ohne das Präfix

ge (s. feist) und zwar mit aktivischer Bedeutung eigtl. 'wer getrunken hat' (vgl. lat. potus), dann 'wer übermäßig getrunken hat'; ähnlich nbl. dronken, engl. drunk, got. drugkans.

Trupp M., erst nhd., nach ital. truppa.

Truthahn M., erst nhd.; Trut ist wohl eine Nachbildung des Geckreis der Tiere.

Tuch N. aus gleichbed. mhd. tuoeh, ahd. tuoh (hh) M. N.; vgl. ahd. dök, nbl. doek 'Tuch'. Dazu noch nord. dúkr 'Tuch' woher engl. duck 'Segeltuch'. Wegen der anord. Bedeutung 'Tischtuch' vergleicht man got. gadauka 'Tischgenosse'. Die Vorgebichte des westgerm. doko- 'Tuch' (aus vorgerm. dhāgo-) ist dunkel.

tüchtig Adj. aus mhd. (md.) tühtic (g) 'brauchbar, wacker': zu mhd. (md.) tuht *z.* 'Tüchtigkeit', welches Abstraktum zu nhd. taugen ist (vgl. noch Tugend). Entsprechend nbl. deugdelijk, angl. dyhtig, engl. doughty.

Tücke *z.* aus mhd. tüeke: eigtl. Plur. zu älter nhd. Tuck, mhd. tue (ek) due (ek) M. 'Schlag, Stoß, schnelle Bewegung, listiger Streich, Kunstgriff, Arglist'. Dem Mhd. wie den übrigen altgerm. Sprachen fehlt das Wort; daher läßt sich keine ältere Form nicht gewinnen.

Tuff, **Tuffstein** M. aus gleichbed. mhd. ahd. tufstein (tub- tuf-stein): nach ital. tufo (frz. tuf), welchem lat. tōphus zu Grunde liegt.

Tugend *z.* aus mhd. tugent tugende *z.* 'männliche Tüchtigkeit, Kraft, gute Eigenschaft, Tugend'; ahd. tugund *z.* bedeutet als Ableitung zu tугan (s. taugen) eigtl. 'Brauchbarkeit, Tauglichkeit'. Auf got. *dugunpus (Ableitung unpu- aus vorgerm. entu-) weist noch angl. dugud.

Tülle *z.* aus mhd. tülle M. 'Röhre', womit eine Eisenspitze am Schaft befestigt wird' (gewöhnlich Wand oder Zaun von Brettern, Pfahlwerk). Dem Mhd. fehlt ein entsprechendes *tulli (got. *dulja-), das mit nhd. Thal durch Ablaut zusammenhängen könnte (Tülle eigtl. 'Vertiefung'). Andere halten frz. douille 'kurze Röhre zu einem Stiele' (aus lat. ductile 'Ninne') für die Quelle des mhd. tülle, während frz. tuyau (engl. towel), span. tudel 'Röhre' gewiß nicht verwandt sind. Doch bleibt die auffällige Doppelbedeutung des mhd. tülle unerklärt.

Tulpe *z.*, älter nhd. Tulipan aus gleichbed. ital. tulipa tulipano.

-tum Suffix aus mhd. ahd. -tuom: ein Abstraktsuffix, das aus einem selbständigen Wort tuom M. N. 'Verhältnis, Stand, Würde, Zustand' in Zusammensetzungen sich ausgebildet hat. Dies ist eine Abstraktbildung zu nhd. thun. Vgl. das entsprechende engl. Suffix -dom in kingdom. Das Engl. bewahrt das selbständige doom (angl. dōm) 'Urteil, Gericht', wozu auch to deem (angl. dēman) 'urteilen'; vgl. sfr. dhāman 'Satzung, heiliger Brand'.

Tümpel M., erst nhd.: md. Form für mhd. tümpfel M. 'tiefe Stelle im fließenden oder stehenden Wasser, Lache, Pfütze', ahd. tumfilo M. 'Strudel' (woher ital. tonfauo 'Strudel' entlehnt): Ableitung aus der nasalisierten Wz. germ. dup 'tief sein' (in taufen, tief), welche auch in engl. dimple 'Grübchen', nbl. dompelen 'untertauchen' (dompelaar 'Tandervogel') steckt. Vorgerm. dhumb 'tief sein' wird noch durch lit. dumbu 'hohl werden' vorausgesetzt. Vgl. noch Topf.

tünchen *z.* aus gleichbed. mhd. tünchen, ahd. tunihhōn (meist mit chalehe tunihhōn) 'mit Kalk bestreichen'. Dieser Zusatz im Mhd. führt zu der Annahme, tunihhōn sei eigtl. 'bekleiden' nach ahd. tunihha 'Kleid' (mit angl. tunuce aus lat. tunica entlehnt); wir sagen noch jetzt "eine Wand mit Tünche bekleiden" (vgl. engl. to coat 'anstreichen' und coat 'Kleid, Anstrich'). Dazu stimmt dann ital. intonciare 'tünchen, schminken' (intoncio intonciato 'Tünche'). Man beachte, daß lat. tunica, ital. tonica auch 'Hülle' bedeutet. Die Entlehnung des lat.-ital. Wortes fand im Beginn der ahd. Zeit statt; ein früher entlehntes Wort hätte als *zunihha im Mhd. zu erscheinen. Die Entlehnung dürfte nicht viel später als die von Fenster, Turm stattgefunden haben.

tunfen *z.* aus mhd. tunken dunken, ahd. tunchōn dunchōn schw. *z.* 'eintauchen'; die ahd. Nebenform thunkōn führt auf ein got. *þugkōn, das mit lat. tingere 'benetzen, eintauchen' sowie gr. τῖγγω 'erweiche, benetze' verwandt sein muß. Daher kann tunken nicht mit tauchen zusammengehören.

Tüpfel M. 'Punkt': Diminutiv zu älter nhd. Tuf *z.*, das auf mhd. topfe, ahd. topfo 'Punkt' beruht. Got. *duppa (*dup-pila) fehlt. Wohl mit tief verwandt.

Turm (oberd. rhein. Turn) M. aus gleichbed. mhd. turm mit der Nebenform turn (torn: torn) M.; dafür ahd. nur turra und turri, die beide dem gleichbed. lat. turris entsprechen. Das m im Auslaut des mhd. Wortes ist noch unerklärt, ebenso das n von andl. turn, ndl. toren, oberd. turn; auch machen anglj. tår, engl. tower neben anglj. torr 'Turn' Schwierigkeiten. Vgl. noch frz. tour, ital. torre aus lat. turris.

turnen Ztw., erst nhd.; es begegnet kein zugehöriges Wort im Mhd., das nur die aus dem Frz. entlehnten turnei 'Turnier' und turnieren 'turnieren' kennt. Das nhd. Wort stammt wohl auch aus frz. tourner 'sich drehen, wenden'.

Turkeltaube F. aus gleichbed. mhd. turtel-

tåbe (turteltaube), ahd. turtul- turtil- tåba F.: in ahd. Zeit (im Anschluß an bibl. Texte) entlehnt und umgebildet aus lat. turtur, woher auch ndl. tortelduij, anglj. engl. turtle. Vgl. noch ital. tortora, frz. tourtre tourtereau.

Tusch M., erst nhd.; junges Schallwort.

Tusche F., erst nhd., nach frz. toucher 'malen, ansführen, Schwärze auftragen'.

tuten Ztw., erst nhd.; junges onomatopoeisches Wort.

Tüttel M. 'Punkt', erst nhd.: ganz verschieden von Titel. Es ist eins mit mhd. tüttel (tütteln) N. 'Brustwarze': Diminutiv zu ahd. tatta, mhd. tutte 'Brustwarze'.

Twing M. f. zwingen.

U

übel Adj. aus mhd. übel, ahd. ubil 'schlecht, böse': ein gemeingerm. Adj., dem asächs. ubil, ndl. euvel, anglj. yfel, engl. evil, got. ubils 'schlecht' entspricht. Dazu gehört ahd. uppi (aus germ. ubjo-) 'böseartig, Bösewicht' sowie die Sippe von nhd. üppig. Man vermutet Zusammenhang mit der Präposition über (idg. upéri), so daß germ. ubilo- aus upeloeigl. 'das über die Schranken, Normen Gehende' meinte. Doch läßt sich nichts Sicheres behaupten, da das Wort spezifisch germ. ist; oder ist altir. uall 'Stolz' verwandt?

üben Ztw. aus mhd. üben, ahd. uoben (aus *objan) schw. Ztw. 'ins Werk setzen, ausüben, verehren', entsprechend asächs. obian 'feiern', ndl. oefenen 'ausüben, besorgen', anord. óefa 'üben'. Dazu ahd. uoba 'Feier', nobo 'Landbebauer'. Die in dieser Sippe enthaltene germ. Wz. ób 'ausüben' scheint ursprgl. bes. vom Selbbaue und von religiösen Handlungen gebraucht worden zu sein. Der Lautverschiebung gemäß stimmt dazu die idg. Wz. óp, welcher skr. ápas N. 'Werk' (besonders religiöses) sowie lat. ópus N. 'Werk' (dazu operari bes. 'opfern') angehören.

über Präpos. Adv. aus gleichbed. mhd. über; ahd. ubir ubar ist Präpos., wonoben ubiri Adv. Entsprechend asächs. obar, ndl. engl. over, anglj. ofer, anord. yfer, got. ufar 'über'. Diesem gemeingerm. Adv.-Präpos. liegt ein gleichbed. idg. upéri zu Grunde,

das in skr. upari, gr. ἐπί (ἐπί), lat. super vorliegt. Dazu gehören noch die Präpositionen auf und ob (ober). Vgl. noch übel.

überdruß f. verdrießen. — **überflüssig** Adj. aus mhd. übervlüzzeo 'überfließend, überreichlich, übrig'. -- **überhaupt** Adv. aus spät mhd. über houbet 'ohne die Stücke zu zählen, ganz, all' (eigtl. nur vom Kauf; mhd. houbet dient gern zur Bezeichnung gezählter Menschen oder Tiere).

überwinden Ztw. aus mhd. überwinden, ahd. ubarwintan ft. Ztw. 'übertreffen, überwältigen, besiegen'; daneben in gleicher Bedeutung mhd. überwinnen, ahd. ubarwinnan. Während das Simpler ahd. wintan 'drehen, wenden' bedeutet, hat ahd. winnan (vgl. anglj. oferwinnan) grade die Bedeutung 'kämpfen, streiten' (vgl. gewinnen), welche in der Zusammensetzung steckt. Das eigtl. wohl nur präsentische t von wintan in dieser Bedeutung ist dasselbe wie in ahd. stantan swintan (f. stehen, schwinden).

übrig Adj. aus mhd. überie (g) 'übrig bleibend, übermäßig, übertrieben, überflüssig': eine erst mhd. Ableitung aus über.

Ufer N., ein md. nhd. Wort (wie Boot, Strand u. f. w. in die Schriftsprache gedrungen), aus gleichbed. mhd. uover N.; dem Mhd. fehlt ein *uofar (got. *ōfr?), wie das Wort noch jetzt den oberd. Ma. fremd

ist. Vgl. mhd. över, ndl. oever, angl. öfer (im Engl. ausgestorben; doch ist der Ortsname Windsor gleich angl. Windles öfer 'Ufer des Windes'). Man hält wohl mit Unrecht das weitgerm. öfor für einen Verwandten des skr. ap 'Wasser' (vgl. wegen der Bedeutungsentwicklung An) und lat. amnis (für *apnis?) 'Fluß'. Eher weist das oberd. (bair.) urvar 'Hafen, Landungsplatz, Ufer' der mhd. Zeit auf ein got. *us-far 'Hafen'; got.-germ. uz erscheint in einigen weitgerm. Na. als ô (ahd. uo). Ufer also eigtl. 'Abfahrt, Ausfahrt'?

Uhr *ſ.*, erst nhd., nach nhd. ür 'Uhr, Stunde' (ſchon in mhd. Zeit galt ndrhein. ür 'Stunde'); entsprechend ndl. uur, engl. hour. Zu Grunde liegt lat. hōra (vgl. frz. heure, ital. ora).

Uhu *M.*, erst nhd., ein junges onomatopoeisches Wort, das an mhd. hūwe, ahd. hāwo, ahd. hūo 'Eule' anklingt.

uffen *ſw.*, erst nhd.; zu ndrhein. alk 'Zwiebel'? Vgl. ndl. ni 'Zwiebel, Zwieb'.

Ulm *ſ.* aus mhd. (ſelten) ulmboom, wofür meist mhd. ahd. Elmboom *M.* gilt. Während ulm- eine Herübernahme des lat. ulmus ist, steht das gleichbed. ahd. mhd. Elm- mit lat. ulmus in vorhistorischem Abtatsverhältnis; ebenso noch anord. almr, engl. elm. Zu dem vorgerm. Stamm el: ol stellt sich noch die Sippe von nhd. Erle (Eſſer).

um *Adv.* = Präpoj. aus gleichbed. mhd. umbe (ümbe), ahd. umbi. Dies darf nicht unmittelbar dem gr. *ἀμφί*, ſkr. abhi 'um' gleichgestellt werden, weil daraus ahd. umb entstanden wäre; ahd. umbi ist vielmehr eine Zusammenfügung dieses *umb mit der Präposition bi 'bei'; ebenso aſächſ. umbi, angl. ymbe (aber ymb unmittelbar gleich ſkr. abhi). — **umfonst** *Adv.* aus gleichbed. mhd. umbe sus; ſ. ſonst.

un- Präfix aus gleichbed. mhd. ahd. un-: ein gemeinerm. und gemeinidg. Negationspräfix; vgl. aſächſ. un-, ndl. on-, angl. engl. un-, anord. ó-. Entsprechend gr. *ἀ-*, lat. in-, ſkr. zend a- an-. Mit diesem Präfix hängt die gemeinidg. Negation nē 'nicht' (ſ. nicht) zusammen sowie die Präposition ohne mit ihrer Sippe.

Unbil *ſ.*, erst nhd., Anlehnung an die Sippe von billig für korrektes nhd. Unbilde *ſ.*, mhd. unbilde *N.* 'Unrecht, Unge-

ziemendes', welches eigtl. Abstraktum zu mhd. (ſelten) umbil (neben gewöhnlichem unbillich) *Adj.* 'ungemäß, ungerecht' ist. Unmittelbarer historischer Zusammenhang mit Bild ist der Bedeutung wegen unwahrscheinlich. Vgl. billig und bei. Weichbild.

und Konjunktion aus gleichbed. mhd. unt unde, ahd. unta unti (inti enti); entsprechend aſächſ. undi, ndl. en, angl. engl. and 'und'. Auf idg. ntha weist mit dem angl. engl. and auch das ſkr. átha 'auch, ferner, und'.

Unſat *M.* aus mhd. un-vlāt *M. N. ſ.* 'Unreinlichkeit, Unsauberkeit', woneben nhd. unſätig *Adj.* aus mhd. unvlatic 'unrein, unſauber'. Das ahd. *ſlāt 'Schönheit' bezogen nur in weiblichen Eigennamen (Sigi-Muot- Hruotſlāt). Die Vorgeschichte des ahd. *ſlāt (got. flād, angl. flād in Eigennamen) ist dunkel. — **ungefähr** ſ. ob ungefähr.

ungehener *Adj.* aus mhd. ungehiure, ahd. ungihiuri 'unheimlich, schrecklich'; daneben un gehener *N.* aus mhd. ungehiure 'Walddmann, Drache, geſpenſtiſches Weſen', ahd. ungihiuri 'Ungehener'; ſ. gehener. — **ungeſchlacht** ſ. geſchlacht.

ungeſtüm *Adj.* aus mhd. ungeſtūeme, ahd. ungiſtuomi (unſtuom) *Adj.* 'ſtürmiſch, ungeſtüm'; die nicht negierte Form des *Adj.* ist im *Abd.* *Mhd.* höchſt ſelten geweſen. Zu Grunde liegt eine Verbalwz. ſtam in mhd. ſtemen (nhd. ſtemmen aus *ſtamjan) 'Einſtalt thun', die auch in nhd. ſtammeln ſteckt. — **Ungeſtüm** *N.*, erst früh nhd.; den älteren Perioden fremd. Vorgeschichte dunkel.

Ungeziefer *N.* aus gleichbed. ſpät mhd. ungezibere nziwer *N.*: eigtl. 'unreines, nicht zum Opfern geeignetes Tier'. Zu Grunde liegt nämlich ahd. zēbar 'Opfertier', das mit angl. tifer 'Opfertier' zugehörig. Daß hiermit weſentlich 'Großvieh' gemeint war und daß im *Altgerm.* das Wort ein weites Gebiet einnahm, ergibt ſich aus der entſtanden roman. Sippe; vgl. afrz. toivre 'Vieh', portug. zebro 'Ochſe, Kuh'.

Unſe *ſ.*, erst nhd.; dafür mhd. ſeche (ahd. āhha) *ſ.* 'Nöte' neben mhd. ahd. unſe *M.* 'Schlange'. Wahrſcheinlich beruht das nhd. Wort auf Miſchung der beiden älteren.

unläng *Adv.* aus mhd. unlange (unlange) 'kurze Zeit' mit angetretenem t wie in *Ob ſt.* *Nrt.*

Unrat *M.* aus mhd. ahd. unrāt *M.* 'Hilſloſigkeit, Mangel, Not, unnützes Zeug'; zu Rat.

uns Pron. aus gleichbed. mhd. ahd. *uns*; in derselben Gestalt gemeinerm. zur Ergänzung der Deklination von *wir*. Vgl. nld. *ons*, ahd. angl. *as* (engl. *us*), got. *uns*. Zusammenhang dieses *uns* (aus *us*) mit lat. *nos* (*noster*), gr. *ἡμεῖς* (für **ἡσ-μεῖς*) und skr. *nas* '*uns*' steht fest; vgl. *wir*. — Dazu *uuser* als Possess.-Pron. aus mhd. *unser*, ahd. *unsēr*. Die genauere Geschichte des Pronominalstammes gehört in die Grammatik.

Unschlitt, *Unschlitt* (*Unsel*) *N.* 'Talg zu Lichten' aus mhd. *unslit* (*unsel*) *inslit* (*inselt*) *N.* 'Talg', wozu das Mhd. eine Fülle von Nebenformen liefert; vgl. ahd. *unslit* 'Fett, Talg' (angl. *unslid* reiv. *unslid* 'Fett, Talg' sind unsicher). Eine sichere Ableitung des Wortes fehlt, da die älteren Formen unbekannt sind; heff. udd. *ungel* 'Talg' legt die Vermutung nahe, daß ahd. *unslit* aus eigtl. **ung-slit* entstanden ist.

unten Adv. aus gleichbed. mhd. *unden*, ahd. *untanān*. Dazu **unter** Präpos. = Adv. aus mhd. ahd. *unter* *under*, ahd. *untar* (Präpos.; aber *untari* Adv.); entsprechend got. *atāsi*, undar, nld. *onder*, angl. *engl. under*. Die zu Grunde liegende idg. Präpos. *mdhēr* steckt noch in lat. *infra* (vgl. *inferior*) und skr. *adhas* '*unten*' (*adhara* 'der untere').

Unterischleif *M.*, erst mhd., zu mhd. *undersliufare* 'Betrüger'; vgl. mhd. *underslieden* 'betrügen, hintergehen', *underslouf* 'geheimer Aufenthalt'.

unterthan Adj. aus gleichbed. mhd. *undertān*, ahd. *untartān*: eigtl. Partiz. zu mhd. *undertuon*, ahd. *untartuon* 'unterjochen, unterwerfen'. S. *thun*.

unterwegen, *unterwegs* Adv. aus mhd. *under wēgen* 'auf dem Wege, weg'.

unwürdig Adj. aus mhd. (selten) *unwirs* für gewöhnliches unwirdeseh '*unwürdig*, verächtlich, unwillig, zornig'; vgl. mhd. *unwērt* 'verachtet, unangemessen, unsieb': zu *wert*; i. auch *wirsch*.

Unze *ḡ*. aus mhd. *unze*, ahd. *unza* *ḡ*. 'Gewicht' nach lat. *uncia*.

üppig Adj. aus mhd. *üppie* (*g*), ahd. *uppig* 'überflüssig, unnützlich, leichtfertig, übermütig': Zusammenhang des spezifisch hd. Wortes mit got. *ufō* *ḡ*. 'Überfluß' und ahd. *uppi* 'böseartig' sowie mit den Sippen von *übel* und *über* i. unter *übel*.

Ur i. *Merz*.

ur- Präf. aus mhd. ahd. *ur-*: eine betonte Präfixform, woneben *er-* (mhd. *er-*, ahd. *ir-*) die unbetonte ist. Im Mhd. begegnet *ur* 'aus' auch als Präpos. Das Präfix bedeutet 'aus, ursprünglich, anfänglich'. Das Got. hat dafür *us* (*uz*), das in den übrigen idg. Sprachen keine sicheren Verwandten hat.

Uranu *M.* aus mhd. *urane* i. *Ahu*. —

uralt Adj. aus mhd. ahd. *uralt* 'sehr alt': zu *alt*. — **urbar** *M.* aus mhd. *urbar* *urbar* *ḡ*. 'Zinsgut, Rente, Einkünfte'; eigtl. wohl 'Steuer, Ertrag, Zins' (vgl. got. *gabaúr* 'Steuer'); dazu *urbar* Adj. eigtl. 'zinstragend, rentabel' (erst mhd.). — **Ursache** *ḡ*. 'Verzicht auf Rache für erlittene Feindschaft' aus gleichbed. mhd. *urvehede* (*urvéhe*) *ḡ*.; i. *vehede*. — **Urheber** *M.* 'Verursacher', erst mhd. Ableitung zu mhd. *urhap* (*b*) *M.* 'Anfang, Ursache, Ursprung' (zu *heben*).

Urkunde *ḡ*. aus mhd. *urkunde* (*urkünde*) *M.ḡ*. 'Zeugnis, Beweis, Urkunde', ahd. *ur-chundi* *ḡ*. 'Zeugnis': zu *erkennen* (eigtl. also 'Erkenntnis'). — **Ursaub** *M.* aus mhd. ahd. *úrloup* (*b*) *M.ḡ*. 'Erlaubnis': Abstraktum zu *erlauben*, mhd. *erlouben*, ahd. *irloubôn*. — **Ursache** *ḡ*. aus mhd. *ursache*. — **Ursprung** *M.* aus mhd. *úrprunc* *úrprinc* (*g*), ahd. *úrspring* *M.ḡ*. 'Quelle': zu *springen* (*erpringen*). — **Urteil**, *Urteil* *M.* aus mhd. *urteil* *urteile* *ḡ*. 'richterliche Entscheidung': zu *erteilen* (eigtl. 'was erteilt wird'; vgl. nld. *oordeel*, angl. *ordál* 'Urteil' (worans frz. *ordalie* 'Gottesurteil', mlat. *ordalium*).

uzen *ḡ*zw., erst mhd.; Ableitung aus dem Eigennamen *Us*, der Kurzform von *Urich*; vgl. *hanseln*.

v

Vater *M.* aus gleichbed. mhd. *vater*, ahd. *fater*: in gleicher Bedeutung ein gemeinerm. und idg. Wort; vgl. got. (selten) *fadar* (wo-

für meist *atta*), anord. *fader*, angl. *father*, engl. *father*, nld. *vader* *vaur*, *afāsi*, *fadar*. Gemeinerm. *fader* aus idg. *patér*; vgl. lat.

pater, gr. *πατήρ*), skr. *pitṛ* (für *patr*) 'Vater'. Man leitet das idg. *pa-tér* von der skr. Wz. *pā* 'hüten, schützen' ab, so daß Vater eigtl. 'Beschützer' wäre. Ein engl. Prediger des 12. Jahrhunderts verknüpfte das Wort in ähnlicher Weise mit angl. *fēdan*, engl. *to feed* (s. füttern); also Vater eigtl. 'Erzähler'. Beide Deutungen sind historisch nicht sicher, da dem idg. *pa-ter* wahrscheinlich ein Naturlaut (vgl. gr. dial. *πά* 'Vater', *πάππa*) zu Grunde liegt; vgl. Mutter, Bruder, Schwester. Eine Ableitung zu Vater s. unter Vetter und unter Vaas, Vase.

Beilchen N., Diminutiv zu älter nhd. Weil aus nhd. viel, älter *viol* N., *viola* f.; in früh mhd. Zeit entlehnt aus lat. *viola* (mit *v* gleich *f* wie in Vers, Käfig, Brief, Vogt). Vgl. ital. *viola*, Diminutiv *violetta*, frz. *violette*; dazu nld. *viol*, engl. *violet*.

Weißbohne f., erst nhd.: sie hat den Namen, weil sie um den Tag des hl. Weiz (15. Juni) zu blühen beginnt; **Weizstanz**, mlat. *chorea sancti Viti* (erst nhd.), weil der hlg. Weiz dabei als Helfer angernsen wurde.

ver- Präf. in den mannigfaltigsten Bedeutungen aus mhd. *ver-*, ahd. *fir-* (*far-*), die wahrscheinlich aus mehreren andern tonlosen Formen zusammengefallen sind; vgl. got. *fair-* *fea-* *faúr-* als unbetonte Präfixe (vgl. auch *fressen*), welche im Nhd. zu *fir-* (*far-*) werden mußten. Den got. *fair* *fra* *faur* scheinen der Reihe nach die gr. *περί* *πρό* *παρά* zu entsprechen, ohne daß sich die Bedeutungen genau verfolgen ließen. Vgl. skr. *pári* 'um', *pára* 'weg', *purá* 'vor', *prá* 'vor, fort'. — Die meisten Zusammensetzungen mit *ver-* (engl. *for-*) beruhen auf got. *fra-*, dessen Bedeutungen die des 'Entgegengesetzten, Verschlechterten, Veränderten' sind.

verblüffen 3tw., erst nhd., nach nld. *verbluffen* 'betäuben, entmutigen'. Vorgeschichte dunkel. — **verbrämen** 3tw. zu spät mhd. *brēm* *verbrömen* N. 'Verbrämnng', älter nhd. *Brame* 'Rand, Waldrand', engl. *brim* (angl. *brim*) 'Rand'.

verdammn 3tw. aus gleichbed. mhd. *verdammn*, ahd. *firdamnōn*: in ahd. Zeit mit der christlichen Terminologie entlehnt aus lat. *damnāre* (vgl. frz. *damm*, ital. *dannare*) mit dem Präfix *ver-*, das die Wendung zum Schlechten andeuten soll. — **verdauen** aus gleichbed. mhd. *verdöuwen*

(*verdöun*) *verdouwen*, woneben auch einfaches *döuwen* *douwen*, ahd. *douwen* (*dēwen*) *firdouwen* 'verdauen'; vgl. nld. *verdauen*. Das vorauszusetzende germ. *haujan* 'verdauen' kann wohl mit *tauen* (eigtl. 'sich auflösen') zusammenhängen. — **verderben** 3tw. aus mhd. *verderben* 3tw. 'zu nichte werden, umkommen, sterben', womit im Nhd. sich das zugehörige Kausativum mhd. *verderben* 'zu Grunde richten, töten' mischte. Ein ahd. **lërban*, got. **faírban* 3tw. 'umkommen, sterben' fehlt. Die Bedeutung der mhd. Worte empfiehlt Zusammenhang mit *sterben*, so daß idg. *terbh* = *sterbh* (vgl. *Stier*, 2. *Drossel*) als Doppelwurzel anzunehmen ist; dann kann *derb* mit seiner abweichenden Bedeutung ebensowenig verwandt sein wie *dürfen*. **Verderben** N. aus mhd. *verderben* N., eigtl. der substantivierte Infinitiv. — **verdrießen** 3tw. aus mhd. *verdrizen* 3tw. 'Überdruß oder Langweile erregen'; daneben das gleichbed. mhd. *be-erdrizen* aus ahd. *bi-irdrizōn* 3tw. Vgl. got. *urþriutan* 'belästigen, schmähen', angl. *þreátian* (engl. *to threat*) 'drohen' neben *áþreótan* 'sich ekeln', nld. *droten* 'drohen' neben *verdrieten* 'verdrießen' anord. *þrjóta* 'mangeln, mißlingen' (prot 'Mangel', praut 'Mühsal'). Die reiche Bedeutungsentwicklung der 3tw. *Verbalwz.* germ. *prüt* erdruet es, außerhalb sichere Verwandte zu finden; auf eine idg. Wz. *trud* weisen aßlov. *trudū* 'Mühsal', truzdā 'quälen', lat. *trādo* 'dränge, stoße'. Für nhd. *Verdruß* M. gilt mhd. meist *urdruz* *urdrütze* *verdriez*. — **verduht** aus mhd. *vertutzt*: Partiz. zu mhd. *vertutzen* *vertuzzgen* 'betäubt werden, verstimmen'; weitere Vorgeschichte dunkel; s. *vertuschen*.

vergällen 3tw. aus mhd. *vergellen* schw. 3tw. 'bitter wie Galle machen, verbittern': zu Galle. — **vergauten** s. *Gaut*. — **vergattern** 3tw. aus spät mhd. (udrh.) *vergatern* 'versammeln': ein eigtl. nhd. Wort; vgl. nld. *vergaderen*, wozu die unter *Gatte* besprochene Sippe von engl. *to gather*. — **vergebens** Adv. aus mhd. *vergebene* (-*gebenes*) 'schenweise, umsonst': zu dem als Adj. gebrauchten Partiz. *vergeben* (ahd. *irgēban*) 'müßig, vergeßlich', eigtl. 'verschenkt'. — **vergeffen** 3tw. aus gleichbed. mhd. *vergēzzzen*, ahd. *irgēzzzan* 3tw.: ein westgerm. Wort; vgl. nld. *vergeten*, angl. *forgitan*, engl. *to forget* 'vergeffen'. Daneben noch ahd. *irgēzzzan*, mhd.

ergötzen in gleicher Bedeutung. Das zusammengesetzte Ztw. ist der letzte Rest einer ft. Verbalwz. get 'erlangen, erreichen', woraus engl. to get stammt; vgl. got. bigitan 'finden', anord. geta 'erlangen, erreichen'. Außerhalb des Germ. gehört dazu lat. prae-hendere 'fassen', gr. *παράσχω* (idg. Wz. ghed: gheud). Vergessen ist daher eigtl. 'aus dem Bereich, aus dem Besitz verlieren'. — vergenden Ztw. aus mhd. giuden (übergiuden) schw. Ztw. 'prahlen, groß thun, prahlerisch verschwenden'; dem Nhd. ist das Wort fremd. Got. *giwisa könnte auf ahd. gewōn 'den Mund aufsperrn' (i. gähnen) weisen. — Vergnügen N., erst früh nhd., aus spät mhd. vernüegen und genüegen 'zufriedenstellen'.

verheeren Ztw. aus gleichbed. mhd. verheren (verhergen), ahd. firherjon; eigtl. 'mit Krieg verderben'. S. Heer.

verlangen Ztw. zu mhd. (selten) verlangen 'sehnlichst begehren', wofür meist mhd. belangen 'gelüsten, begehren'. Nisch. langōn, ndl. verlangen, angl. longian, engl. to long 'verlangen' zeigen die Übereinstimmung der germ. Sprachen. Man faßt sie meist als alte Ableitung zu lang, wobei die Bedeutung auffällt; eher dürfte man die Sippe von geslingen vergleichen, deren Grundbedeutung 'streben' ist. — verlesen Ztw. aus mhd. verletzten 'heumen, schädigen, verwunden': zu setzen. — verläumden Ztw. aus mhd. verliumden i. Leumund. — verlieren Ztw. aus gleichbed. mhd. verliesen, ahd. virlosan: ein gemeingerm. ft. Ztw., welchem got. fralisan, angl. forleosan, ndl. verliezen in gleicher Bedeutung entsprechen. Der germ. Wz. lus, zu der noch los und lösen gehören, stehen die auf ein idg. lū weisenden gr. *λύω* 'löse' (*ἀλέω* 'meide, entferne'?) und lat. solvo (Partiz. so-lu-tus) 'löse' (ifr. lū 'zerreißen') nahe. Auch got. luns 'Lösegeld' weist auf Wz. lū. — Verlies N., erst nhd., eigtl. 'Ort wo man verloren ist' (vgl. mhd. verliesen 'töten')? — versoben Ztw. aus gleichbed. mhd. verloben; eigtl. 'versprechen', wie auch mhd. geloben in gleicher Bedeutung vorkommt; i. geloben und Lob. — Verlust M. aus gleichbed. mhd. verlust, ahd. virlost Z.: Verbalabstraktum zu verlieren (vgl. Frost neben frieren).

vermählen Ztw. aus spät mhd. vermehelen, wofür gewöhnlich mhd. mehelen mahelen, eigtl. 'jem. als Gemahlin einem

Manne geben', auch 'sich eine Gemahlin nehmen', woraus dann allgemein 'vermählen, verloben'. Man legt meist das unter Mahl und Gemahl besprochene ahd. mahal 'Gerichtsstätte' zu Grunde; besser geht man von den gleichbed. mhd. gemahelen, ahd. gimahalen aus, welche Ableitungen aus ahd. gimahala 'Gemahlin' sind. Die weitere Vorgeschichte i. unter Gemahl. — vermessē Adj. aus mhd. vermēzzē, ahd. firmēzzan 'verwegen, kühn': Partiz. zu mhd. vermēzzan, ahd. firmēzzan refl. 'das Maß seiner Kraft zu hoch anschlagen, sich überheben'. — Vermögen N. aus mhd. vermügen N. 'Kraft, Macht, Fähigkeit': substantivierter Infinitiv. zu mhd. vermügen 'vermugen im Stande sein, Kraft haben', ahd. furimugan: zu mögen, Macht. Die erst früh nhd. Präpos. vermöge beruht auf mhd. vermüge Z. 'Macht, Kraft' und zeigt ähnliche Entwicklung wie Kraft.

vernichten Ztw. aus mhd. vernihten 'zu nichte machen, für nichts achten': zu nicht. — Vernunft Z. aus mhd. vernunft, ahd. firnunft Z. 'Thätigkeit des Vernünftens, sinnliche Wahrnehmung, Verständnis, Einsicht, Verstand': Abstraktum zu vernemen, mhd. vernēmen, ahd. firnēman 'vernichten, hören, erfahren, erfassen, begreifen, verstehen'. Diesen übertragenen Bedeutungen liegt etwa die von got. franiman 'in Besitz nehmen, ergreifen' zu Grunde; wegen ähnlicher Entwicklung i. vergessen (mit verschiedener Bedeutung des Präfixes); begreifen hat ähnliche Übertragung erfahren.

verpläppern Ztw. erst nhd., eigtl. nhd.; onomatopoeitisch. — verpönen Ztw., erst nhd., nach lat. poena (woraus auch Pein).

verquicken Ztw., erst nhd., eigtl. wohl 'mit Quecksilber vereinigen'; zu Quecksilber (i. auch erquickē). — verquicken Ztw., erst nhd., nach ndl. kwisten verkwisten 'vergehen, verschwenden'; vgl. got. fraqistjan 'verderben, vernichten' (usqistjan 'töten'). Vorgeschichte dunkel.

verraten Ztw. aus gleichbed. mhd. verräten, ahd. firrātan: eigtl. 'durch falschen Rat irreführen'. — verrecken Ztw. aus mhd. (selten) verrecken 'die Glieder starr ausstreckend verderben': zu recken. — verrucht Adj. aus mhd. verruoet 'achtlos, sorglos': zu mhd. verruoehen 'nicht achten, vergessen'. Die Bedeutung des nhd. Adj. steht wie die des verwandten rucklos unter dem Einfluß von

ausrüchig, berüchtigt, Gerücht, ruchbar. — **verrückt** Adj., erst mhd.; zu mhd. verrücken 'von der Stelle rücken, verwirren, aus der Fassung bringen'.

Vers M. aus gleichbed. mhd. ahd. vërs fërs M. N., das während der ahd. Zeit (schon im 9. Jahrh.) etwa gleichzeitig mit Schule, Meister aus dem lat. versus übernommen wurde; vgl. Käfig, Brief, Weiser wegen der Vertretung des lat. v durch hd. f (vgl. angl. fers, ndl. vers).

verschieden Adj., erst mhd., nicht zu ver scheiden, das schon im Mhd. (verscheiden) bes. 'sterben' bedeutet, sondern ein nhd. Wort: vgl. ndl. verscheiden (dafür mhd. under scheiden). — **verschlagen** Adj., eigtl. Partizip zu mhd. verslahen, das auch 'betrügen' meint. — **verschmimt** Adj. f. schmimen. — **verschroben** Adj., eigtl. 'vertehrt geschraubt': unorganisches Partiz. zu schrauben; f. Schraube. — **verschwenden** Ztw. aus mhd. verschwenden 'zerbrechen, vernichten, verzehren', das als Gassitivum zu mhd. verswinden, mhd. verschwinden eigtl. 'machen, daß etw. verschwindet' bedeutet.

verschren Ztw. aus gleichbed. mhd. sêren, eigtl. 'Schmerz verursachen': zu mhd. ahd. sêr 'Schmerz'; f. sehr. — **versiegen** Ztw., erst mhd., zu mhd. sîgen, ahd. sîgan ft. Ztw. 'fallen, sinken, fließen, tröpfeln' (f. seihen, sickern); versiegen eigtl. 'ausfließen, versfließen'. — **versöhnen** (gleich versühnen) Ztw. aus dem gleichbed. mhd. versüenen: zu Sühne. Der Tonvokal in versöhnen entstammt entweder dem Mhd. oder wahrscheinlicher dem Altbair.-Mischwäb., wo im späten Mittelalter vor n statt üe ein ae erscheint (grön statt grün, kôn statt kün).

Verstand M. aus mhd. verstant (d), welches sehr selten (nur als 'Verständigung') gebraucht wird; vgl. mhd. verstantnisse 'Verständnis, Einsicht, Verstand', wozu mhd. verstendie 'verständlich'. Auch im Mhd. gilt meist firstantmissi. Dazu verstehen aus mhd. verstan, ahd. firstân (firstantan) 'wahrnehmen, einsehen, merken, verstehen'; vgl. ndl. verstaan, angl. forstandan (dafür engl. to understand). Wie die Bedeutung sich aus der Wz. von stehen ableiten läßt, ist nicht klar; man erinnert meist an gr. ἐπίσταναι 'verstehen' neben Wz. στα 'stehen'. — **verstümmeln** aus spät mhd. verstümbelen; f. Stummel.

verteidigen Ztw. aus gleichbed. spät mhd.

verteidigen vertagedingen (dafür gewöhnlich tagedingen) schw. Ztw., das meist 'vor Gericht verhandeln, durch Übereinkunft festsetzen und ausgleichen' bedeutet: zu mhd. tagedine teidine (g) 'auf einen Termin anberaumte Gerichtsverhandlung, Gerichtstag, Verhandlung, Versammlung' (zu der Bedeutung 'Geschwäg, Gerede' vgl. Teiding). Mhd. tagading 'Gerichtstermin, Verhandlung' beruht auf tag im Sinne von 'Termin' und ding 'Gerichtsverhandlung'. Vgl. ndl. verdedigen.

vertraft Adj. eigtl. Partiz. zu vertrecken 'verwirren'. — **vertragen** Ztw. aus mhd. vertragen ft. Ztw. 'ertragen, erdulden, Nachsicht haben'; daher spät mhd. vertrac, mhd. Vertrag M. — **vertuschen** Ztw. aus mhd. vertuschen 'bedecken, verbergen, verheimlichen, zum Schweigen bringen' (dazu verdukt eigtl. 'berührt?'); onomatopoeitisch.

verwahrloßt Adj., eigtl. Partiz. zu mhd. verwârlösen 'unachtsam behandeln', das auf ahd. waralôs 'achtlos' beruht (mhd. warløse 'Achtlosigkeit'); vgl. wahrnehmen wegen des ersten Teiles der Zusammensetzung. — **verwandt** Adj. aus gleichbed. spät mhd. (selten) verwant, das Partiz. zu mhd. verwenden (in der seltenen Bedeutung 'verheiraten') ist; für verwandt sagte man gewöhnlich mhd. sippe (ahd. sippi) Adj.; vgl. auch mhd. ahd. mae M. 'Verwandter'. — **verwegen** Adj. aus mhd. verwëgen 'frisch entschlossen', das Partiz. zu verwëgen 'sich frisch entschließen' ist.

Verweis M. aus spät mhd. verwîz M. 'strafender Tadel': zu verweisen aus mhd. verwîzen, ahd. firwîzan ft. Ztw. 'Tadelnd vorwerfen'; vgl. ndl. verwijt M. 'Verweis' und verwijten 'vorwerfen', got. fraweitean 'rächen'. Daß auch dem einfachen Stamme die Bedeutung 'strafen' zukam, lehrt altsäch. witi, ahd. wizzi (wizzi), mhd. wîze (witze) M. 'Strafe, Söllenstrafe'. Die germ Wz. wî 'strafen' beruht auf der gemeindg. Wz. wid 'sehen', die in lat. videre, gr. ἰδέναι vorliegt (weitere Verwandte dieser Wz. f. unter wissen); vgl. got. fairwēitan 'umherspähen' und witan 'beobachten'. Wegen der Bedeutungsentwicklung erinnert man an lat. animadvertere 'wahrnehmen, strafen'. Verweis hängt demnach nicht unmittelbar mit weisen zusammen; zu latterem gehört verweisen 'irre weisen'. — **verweisen** Ztw. aus mhd. verwësen (ahd. *firwësan) ft. Ztw. 'zu nichte werden, ver-

gehen, verderben (trans.)'; vgl. got. *frawisan* 'verbrauchen, verschwenden' (beachte *frawafrēpan* 'zu nichte werden'). So klar hiernach auch Zusammenhang mit *Wesen* (Wz. *wēs* 'sein') scheint, so legen ahd. *wēsanēn* 'trocken, faul werden', anord. *visenn* 'verwelkt', angl. *weornian* 'verderben' die Annahme einer germ. idg. Wz. *wīs* 'verweisen' nahe, aus welcher gr. *ἰός*, lat. *virus* (für **visus*), istr. *viša* 'Gift' geflossen sind. — **Verweiser** M. Verwalter kann natürlich nicht dem vorigen Wort entstammen; es gehört zu mhd. *verwēsen* 'verwalten, versehen, sorgen für'; got. **faúrawisan* 'verwalten' erinnert an got. *faúragaggja* 'Verwalter' (eigtl. 'Vorgänger'): also das *ver-* der beiden mhd. *verwēsen* ist verschiedenen Ursprungs.

verwiehen Partiz. zu *verweichen*. — **verwirren** f. wirr. — **verwittern** Ztw., erst nhd.; dazu engl. *to wither* aus mittellengl. *widren* 'welken, schwinden' und als urverwandt lit. *výstu* (*výsti*) 'welken', *pavaitinti* 'welken machen'.

verzeihen Ztw. aus gleichbed. mhd. *verzihen*, das meist 'versagen, abschlagen', dann 'auf etw. verzichten, aufgeben' bedeutet; dazu *Verzicht*, *verzichten*.

Veſper f. aus gleichbed. mhd. *vēſper*, ahd. *vēſpera* f., welches mit dem Klosterwesen — vgl. die gleichzeitigen *Nette* und *None* — aus lat. *vespera* überkommen ist (woher auch ital. *vespro*, frz. *vêpre*). Urverwandtschaft des lat. mit dem ahd. Worte ist undenkbar, weil die Entsprechung von lat. *v* gleich ahd. *v* (f) nur in ahd. Lehnworten auftritt (ſ. Vogt, *Ääſig*).

Vetel f. aus spät mhd. *vētel* f.: nach gleichbed. lat. *vetula*.

Vetter M. aus mhd. *vēter* *vētere* M. 'Vatersbruder, Brudersohn', ahd. *fetiro* *faterro* *fatureo* M. 'Oheim'; wegen des Bedeutungswechsels vgl. *Neffe*, *Oheim*. Daß 'Vatersbruder' die ältere Bedeutung ist, er giebt außer dem deutlichen Zusammenhang mit *Vater* noch angl. *fædera* 'Oheim' (daneben *fædra* 'Tante') sowie die außergerm. Entsprechungen, die auf idg. *pateru-* *patrwyo-* 'Oheim väterlicherseits' weisen. Vgl. lat. *pateruus*, gr. *πάτριος* (aus **πάτρινος*), istr. *pitryya*, send *táirya* (aus **ptárya*) 'Vatersbruder'. Dial. hat *Vetter*, vielleicht im Anschluß an *Gevatter*, die Bedeutung von *Wetter* (mhd. *pfetter* gleich ital. *patrino* f. unter *Pate*) übernommen.

Vieh N. aus gleichbed. mhd. *vihe* *vēhe* (mit der dial. Nebenform *vich*, nhd. *Viech*), ahd. *filu* *fēhu* N.; ein gemeingerm. und weiterhin idg. Wort; vgl. got. *faihu*, angl. *feoh*, ndl. *vee* 'Vieh'. In gleicher Bedeutung stehen, ein idg. *péku* 'Vieh' erweisend, ihnen zur Seite istr. *paçu*, lat. *pecu* *pecus*. Wahrscheinlich war hiermit urprgl. das dem Menschen nützliche Herdenvieh (vgl. auch *Tier*, *Mann*) gemeint, wie istr. *paçu* bei 'Viecherde' und lat. *pecus* bei 'Kleinvieh, Schaaf' meint. Daher ist es auch erklärlich, wenn das Wort auf mehreren Sprachgebieten in die Bedeutungen 'Habe, Besitz, Geld' übergehen konnte (wegen Tauschhandels vgl. auch *Schatz*); vgl. lat. *peculium* 'Vermögen', *pecunia* 'Vermögen, Geld', got. *faihu* 'Geld', angl. *feoh* 'Vieh, Geld', engl. *fee* 'Lohn, Trinkgeld'.

viel Adv. Adj. aus gleichbed. mhd. *vil* *vile*, ahd. *filu* *Enbñ*. Adv.: eigtl. Nentr. eines urgerm. Adj. *felu-*, von welchem aber die altgerm. Dialekte bereits nur spärliche Reste bewahrt haben. Vgl. got. *filu* (dazu Gen. *filaus* 'um vieles' adverbial), angl. *feolu* (*feala*), ndl. *veel*, ašächj. *filu* 'viel'. Jenem germ. Adj. *filu* aus *felu-* liegt ein gemeinidg. Adj. *pélu-* (*polú-*) zu Grunde, aus dem auch istr. *purá*, aperi. *paru*, gr. *πολύ-*, altir. *il* 'viel' hervorgegangen sind; dazu auch lat. *pollere* 'stark sein'. Die Wz. dieser Sippe ist dieselbe wie in *voll*; ſ. dies. An dem Untergang des alten Adj. *felu-* war bei der Sippe von *mancher* (got. *manags*) schuld; doch zeigen auch die übrigen idg. Sprachen einen sehr beschränkten Gebrauch des Adj. — **Vielſpaß** M., erst nhd., volksetymologische Umbildung des nord. *ſjallfress* M. 'Bergbär'. — **vielleicht** aus mhd. *vil* lihte eigtl. 'sehr leicht', dann 'wahrscheinlich', zuletzt 'vielleicht'.

vier Num. aus gleichbed. mhd. *vier*, ahd. *fior*; entsprechend ašächj. *fiwar*, ndl. *vier*, angl. *feower* *feower*, engl. *four*; das daneben erscheinende angl. *fyfter-* (in Zusammenfügungen) weist mit gleichbed. got. *fidwör* (*fidur-*) auf eine Grundform *petwor*: *petur* für *qetwor*: *qetur*. Letztere Formen zeigen den Zusammenhang des germ. *vier* mit lat. *quattuor*, gr. *τέσσαρες* (*πίοντες*), istr. *caur*, ašlov. *četyri* 'vier'. Auf das gemeinidg. *qeturkru-* scheint auch nhd. *Naute* (aus *hrudō* gleich *kruā-tā*; eigtl. 'Vierteil') zu deuten. — **Viertel**; ſ. *Teil* wegen des Suffixes.

Wißer M., während des 15. Jahrhunderts¹ entsteht aus ital. visiera, frz. visière 'Helmgitter'.

Wizdom M. aus mhd. viztuom M. 'Statthalter, Verwalter'; nach mlat. vice dominus, woher auch frz. vidame.

Wlicz j. Flies.

Vogel M. aus gleichbed. mhd. vogel, ahd. fogal M.: eine gemeingerm. Bezeichnung; vgl. got. fugls, angl. fugol, engl. fowl, ndl. vogel, asächs. fugal M. 'Vogel'. Für dieses spezifisch germ. Wort fehlen genaue Entsprechungen außerhalb des Germ. Man hat vielleicht an Ableitung des germ. fugla- aus der germ. Wz. fug 'fliegen', wobei man an Geflügel (aber dafür mhd. gevügele) als Kollektivum zu Vogel erinnert, zu denken. Andre ziehen Zusammenhang mit fuchs vor, das man als 'Geschwänzter' faßt. Eine dem lat. avis, skr. vi 'Vogel' entsprechende Bezeichnung kennt das Germ. nicht.

Vogt M. aus mhd. vogt voget, ahd. fogat (und fogāt) M.; aus mlat. vocātus mit der Aussprache des lat. v als f wie in Vers, Vesper (vgl. Käfig); dies für advocatus (worans ahd. pfogāt); vgl. frz. avoué 'Schirmvogt einer Kirche, Sachwalter'. Mlat. advocatus bedeutete eigtl. 'Rechtsbeistand', woraus sich dann die Bedeutung 'Vormund' (mhd. nhd. dial.) entwickelte sowie die von 'Schutzpatron, Schutzherr'; weiterhin bedeutet mhd. voget noch 'den Schutzherrn der röm. Kirche, König oder Kaiser von Rom, König und Fürst überhaupt', auch 'Statthalter, Gerichtsbeamter'.

Volk M. aus gleichbed. mhd. vole (k), ahd. kole M. (selten M.) 'Lente, Volk, Schaar, Heereshaufe'; entsprechend asächs. folk, ndl. volk, angl. fole, engl. folk; anord. fólk 'Lente, Heereshaufe, Heeresabteilung'. Das letztere scheint die Grundbedeutung der Sippe zu sein, aus welcher lit. pulkas 'Haufen, Menge', aslav. pluku 'Kriegsschaar' entsteht ist. Zusammenhang mit lat. vulgus ist unsicher; denn es ist sehr fraglich, ob das lat. Wort zusammen mit der germ. Sippe etwa eine Größ. gelgos golgos verträgt.

voll Adj. aus gleichbed. mhd. vol (II), ahd. fol (II): ein gemeingerm. Adj., dem got. fulls, angl. full, ndl. vol, asächs. full in gleicher Bedeutung entsprechen. Dazu als Ableitung füllen (s. dies). Auch die übrigen

idg. Sprachen bewahren ein entsprechendes pluo- (In wird germ. II); vgl. skr. pūrṇá, zend parena, lit. pilnas, aslav. plümü, altir. lán (für plóno-), lat. plenus 'voll' (manipulus 'Handvoll'). Das lat. Adj. ist Partiz. auf no- zu Wz. plé 'füllen' (lat. complere implere; gr. πικρῆμι aus Wz. πλῆ), welche im Skr. als pur prā 'füllen' erscheint. Zur gleichen Wz. pol gehört die Sippe von viel. — **vollkommen** Adj. aus mhd. volkumen 'ausgebildet, ausgewachsen, vollständig'; eigtl. Partiz. zu mhd. volkumen 'zum Ziele, zu Ende kommen'.

von Präpos. aus mhd. von vone (dial. van), ahd. fona (fana) 'von'; entsprechend asächs. fon fan fana 'von', ndl. van. Man faßt das zu Grunde liegende vorgerm. pana mit Recht als eine Erweiterung des apokopierten idg. apo, das unter ab besprochen ist.

vor Adv. Präpos. aus mhd. vor vore, ahd. forā; entsprechend got. faúr und faúra 'vor', asächs. for forā, ndl. vor, angl. eal. for. Außerhalb des Germ. entspricht skr. purā und purás 'vor' neben pra, gr. πῶρος neben πρό; weiterhin sind für sowie lat. pro verwandt.

vorder Adj. aus mhd. vorder, ahd. forder Adj. 'voranstehend, früher, vorder': ein alter Komparativ mit dem Suffix idg. tero- (gr. -τερον-; vgl. ander aus anhero-). Ein got. *faúrpara- fehlt; Zusammenhang mit der Stammsilbe des got. faúra (s. vor) ist augenscheinlich; vgl. skr. pūrva 'voran stehend, früher' neben purás purā 'vor'. Dazu gehören noch Fürst, fordern, fördern (vgl. auch Advordern).

vorhanden Adv. aus vor Handen 'vor den Händen' entstanden; vgl. abhanden (und behend). **Vormund** M. aus mhd. vormunt (d), auch vormunde vormünde M. 'Fürsprecher, Beschützer, Vormund', ahd. foramunto M. 'Fürsprecher': zu 2. Mund, wo ein anderes gleichbed. Wort angeführt ist (vgl. auch Vogt).

vorn Adv. aus gleichbed. mhd. vorn vorne (vornen vornān) 'vorn, vor' (wesentl. räumlich); im Ahd. begegnet nur forna dial. als gleichbed. Raumadverb; es ist Ableitung aus dem in vor und für stehenden germ. for-.

vornehm Adj. aus mhd. vürname 'vorzüglich, ausgezeichnet'; vgl. angenehm.

W

Waare f. Ware.

Wabe f. aus mhd. wabe M. f. (waben M.), abd. waba f. (wabo M.) 'Honigwabe', eigtl. wohl 'Gewebe': zu weben. Zusammenhang mit lat. favus ist kaum möglich. Dazu auch Waffel.

wabern Ztw. nach mhd. wabern 'in Bewegung sein, sich hin- und herbewegen'; vgl. anord. vafra 'sich hin- und herbewegen'. — **Waberlohe** f. nach anord. vafrogi 'flackernde Flamme'.

wach Adj., ein merkwürdig spätes, erst im vorigen Jahrh. aufgekommenes Wort, das den ältern Perioden und Dialekten ganz fehlt (dafür mhd. wacker; siehe wacker); es ist eine junge Folgerung aus wecken und wachsen. Das letztere ist eine alte Erbform; vgl. mhd. wachen, abd. wāhhēn 'wach sein oder werden', asächs. wakōn, ndl. waken, anglf. wacian wæccan, engl. to wake to watch; daneben das st. Ztw. got. wakan 'wach sein, wachsen'. Vgl. noch das Kausativum wecken wegen der Vorgesichte der Sippe. — Dazu das Abstraktum Wache f., mhd. (sehr selten) wache, wofür meist wachte f. (mhd. Wacht), wozu wahtære, nhd. Wächter.

Wachholder M., ein durch mehrfache unorganische Umbildung zu dieser Form gelangtes Wort, dem die gleichbed. abd. *wēhchalturia (mhd. wēcheltürre) und wēhhaltar (mhd. wēholter) zu Grunde liegen; daneben mhd. wachalter quēckolter rēckholter (noch jetzt ist Reckholder die alem. Form). Daß die Ableitungssilbe mhd. -ter ist, lehnen Holder und Wachholder (mit letzterem erstürzt das Wort die Umdeutung der Endsilben zu Holder gleich Holder). Die Bedeutung der l-Ableitung abd. *wēhhal 'Wachholder' (daneben *wēhhan- in dial. Wachandel) ist durchaus nicht erklärbar.

Wachs N. aus gleichbed. mhd. abd. wahs N., das in gleicher Bedeutung gemeingerm. ist; vgl. anord. vax, anglf. weahs, engl. wax, nhd. ndl. was. In naher Beziehung stehen hierzu die vielleicht dem Altgerm. entstehnten ašov. (russ.) vosku, lit. wāszkas 'Wachs'.

wachsen Ztw. aus gleichbed. mhd. wahsen, abd. wahsan st. Ztw.; entsprechend got. wahsjan,

asächs. wahsan, ndl. wassen, anglf. weaxan, engl. wax in gleicher Bedeutung. Die hierin enthaltene germ. Wz. wahs, vielleicht verwandt mit derjenigen von wecken, erscheint außerhalb des Germ. als weks : uks; vgl. afr. vaks uks 'erstarken, groß werden', zend uzš; gr. ἀέζω (ar'záo) 'stärken, mehren, wachsen'; vgl. D hje.

Wachtel f. aus gleichbed. mhd. wahtel, abd. wahtala f.; entsprechend anglf. wyhtel (selten; dafür meist erso-hen). Die Bezeichnung sieht aus wie eine Ableitung von Wacht (Wz. wak 'wach sein'). Doch ist sie wahrscheinlich durch mehrfache Umbildung zu diesem Ansehen gekommen; vgl. ndl. kwakkel kwartel 'Wachtel' (lautverwandt ist mlat. quacella, frz. quaille, ital. quaglia 'Wachtel'). Die dem Skr. und Griech. gemeinsame, dem Germ. fremde Wortform für 'Wachtel' war wortok wortog; vgl. afr. vartikā, gr. ὄρνις 'Wachtel'.

Wacke f. aus mhd. wacke M. 'Feldstein, nackt aus dem Boden hervorstehender Steinblock'; abd. *wacko (aus Grdf. waggio) M. 'Fiesel'. Weitere Verwandte fehlen.

wackeln Ztw. aus gleichbed. spät mhd. wackeln neben waeken: Intensivum zu mhd. wagen, abd. wagōn 'sich bewegen, schwanke, wackeln'; vgl. ndl. waggelen 'wackeln', anglf. wagian neben engl. to wag (aus anglf. *waggian) 'bewegen'. Diese Sippe steht jedenfalls dem nhd. wiegen (germ. Wz. weg aus idg. Wz. wēgh) näher als der Sippe von wanken.

wacker Adj. aus mhd. wacker (wacher), abd. wacchar (wahhar) Adj. 'munter, frisch, wach'; vgl. ndl. wakker 'wach, erwacht, munter, kräftig', anglf. wacor 'wach', anord. vokr 'rege, wach': alte Ableitung (entsprechend dem afr. vigra 'kräftig, regiam') aus der unter wecken behandelten germ. Wz. wak 'rege, rührig sein'; vgl. auch wach.

Wade f. aus gleichbed. mhd. wade M. (meist im Plur. gebraucht), abd. wado M.; vgl. ndl. wade in gleicher Bedeutung. Daß dem Wort eigtl. die allgemeinere Bedeutung 'Muskel' zutram, lehrt anord. vǫðve M. 'Muskel'; abd. wado (Akk. wadun) beruht auf germ.

wapwo M. Außerhalb des Germ. fehlen Verwandte.

Waffe *f.* aus gleichbed. mhd. waffen wāfen, ahd. waffan wāfan M. 'Waffe, Schwert, Rüstung'; entsprechend got. wēpna M. Plur. 'Waffen', angl. wāpn, engl. weapon 'Waffe', nbl. wapen. Vgl. auch noch Wappen. Das germ. wēpno (wapono-) setzt ein vorgerm. wēbono- (wobono-) voraus; Zusammenhang mit dem gleichbed. gr. ὄπλον (eigtl. 'Gerät') ist denkbar, indem man eine Doppelwz. wop : wob annimmt. Ob diese mit der skr. Wz. wap 'streuen, säen' eigtl. eins ist, wodurch 'Wurfschloß' als Grundbedeutung von Waffe wahrscheinlich würde, bleibt unsicher.

Waffel *f.* 'eine Kuchenart', erst nhd., ein eigtl. nbd. Wort; vgl. nbl. wafel (darnach engl. waffle): wegen der Ähnlichkeit mit Honigwaben erhielt die Kuchenart den Namen, wie das daraus entlehnte frz. gaufre 'Honigwabe' und 'Waffel' bedeutet; vgl. engl. wafer 'Waffel' und Wa be.

Wage *f.* aus mhd. wāge, ahd. wāga *f.* 'Wage, Werkzeug zum Wiegen' (dazu wagen); entsprechend ašāch. wāga, nbl. waag, angl. wēg (woher engl. to weigh 'wägen'), anord. vág *f.* 'Wage': zu der germ. Wz. weg in wiegen.

Wagen M. aus gleichbed. mhd. wagen, ahd. wagan M.: in gleicher Bedeutung gemeinerm.; vgl. nbl. wagen, angl. wægn, engl. wain, anord. vagn 'Wagen'. Zu Grunde liegt die germ. Wz. wēg (i. Weg); aus der entsprechenden idg. Wz. wēgh : wogh 'ziehen, fahren' entstammen gr. ὄχος, lat. vehiculum, altir. féin 'Wagen'. Die gemeinidg. Worte Rad und Rabe lehren, daß ein Gerät für Fortbewegung uralt ist; vgl. wegen über die idg. Wz. wegh 'ziehen, fortbewegen'. — **Wagner** M. aus mhd. wagener 'Wagenmacher, Fuhrmann', ahd. waganāri 'Wagenmacher'; daher auch der Eigename Wagner.

wagen *3tw.* aus mhd. wāgen schw. *3tw.* 'ans Spiel setzen, wagen', eigtl. 'etw. auf die Wage setzen': mhd. wāge *f.* 'Wage' hat die Bedeutung 'ungewisser Ausgang'. Dem ahd. ist das Wort in diesem Sinne fremd.

wāgen *3tw.* aus mhd. wēgen: eins mit wiegen.

Wahl *f.* aus gleichbed. mhd. wal, ahd. wala *f.*; dazu wählen aus mhd. wēln wellen, ahd. wellen (aus *waljan) schw. *3tw.* 'wählen'; vgl. anord. val M. 'Wahl' neben

velja 'auswählen': zu der gemeinidg. Wz. wel 'wünschen' in wollen.

Wahlstatt, Walstatt *f.* aus mhd. walstat *f.* 'Schlachtfeld'; mhd. ahd. wal M. *f.* M. hat allein schon dieselbe Bedeutung 'Kampfsplatz'. Das entsprechende angl. wæl bedeutet 'die auf dem Schlachtfelde Gebliebenen', auch 'die einzelne Leiche' (dazu wælstōw 'Kampfsplatz'; vgl. anord. valr 'die Leichen auf dem Schlachtfelde', valfǫðr (eigtl. 'Totenvater'). Es ist unmöglich, in dem uralten Worte eine Ableitung aus der Wz. von wählen zu sehen, wie wenn darunter 'die auserwählten, von den Walfüren weggeleiteten Lieblinge des Kriegsgottes' gemeint wären. Vielmehr liegt eine Wz. wāl 'Untergang' zu Grunde, welche noch in ahd. wuol 'Niederlage', angl. wōl 'Pein, Zucht' steckt; dazu wählen? — **Walfüre** *f.* nach anord. valkyrja (angl. wæletrye) *f.*: eigtl. 'göttliche Jungfrau, die unter den Gefallenen auf dem Schlachtfelde auswählt'; i. kiezen.

Wahn M. aus mhd. ahd. wān M. 'unsichere, unbegründete Meinung, Vermuten, Glauben, Hoffen, Gedanken'; urpragl. enthält das Wort (vgl. Argwohn) nicht den Nebensinn des 'Unbegründeten', wie ašāch. wān, angl. wēn, got. wēns 'Erwartung, Hoffnung' lehren. Davon abgeleitet wāhnen, mhd. wānen, ahd. wānnen (aus *wānjan) 'meinen, vermuten, hoffen'; in gleicher Bedeutung vgl. got. wēnjan, angl. wēnan, ašāch. wānian. Der Nominalstamm wēni hat außerhalb des Germ. keine Beziehungen (idg. Wz. wē? ghwē ghé?), es sei denn, man wolle die Wz. wen 'lieben' darin erkennen, aus der ahd. ašāch. wini 'Freund', skr. van 'lieben' und lat. venerari 'verehren' stammen.

Wahnsinn M., eigtl. dem vorigen Wort durchaus unverwandt; es ist erst nhd., aber eine Nachbildung des älteren Wahnwitz, das aus mhd. wānwitze wānwitze, ahd. wauawizzi Mj. 'unverständig, leer an Verstand' bernht. Wahnwitz ist der letzte Rest einer alten, bes. im Nord. bewahrten Art von Zusammensetzung mit wāna-'ermangelnd'; vgl. noch ahd. wanaheil 'ungefunden', eigtl. wohl 'mangelhaft gefunden' (also ahd. wana-wizzi 'mangelhaft vernünftig'). Got. wans 'mangelhaft, fehlend', anord. vanr 'fehlend' ist altes Partiz. mit dem Suffix ana zu der idg. Wz. ū 'leer sein', aus welcher auch öde stammt; vgl. die Wz. zend ū 'mangeln', skr.

āwa 'ermangelnd'; dazu auch ahd. wānōn 'vermindern'.

wahr Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. wār (woneben mhd. wære, ahd. wāri); entsprechend asächs. wār, ndl. waar 'wahr': ein echt germ. Wort von beschränktem Verbreitungsgebiet, mit dem lat. verus, afr. fir 'wahr' unverwandt sind (dazu asl. vĕra 'Glaube'). Eine Grundbedeutung des Wortes ist nicht gefunden. Im Got. erscheint nur *tazwērs 'zweifelhaft' verwandt; aber got. unwērs 'unwillig', ahd. mitiwāri 'mild' gehören wohl zu einer andern Sippe. Der Gote sagt für 'wahr' sunjis, der Angelsächse sōþ, welche zu mhd. sein, idg. W₃. es gehören; das Wahre ist also das 'Zeichende', wodurch es nahe gelegt wird, lat. verus gleich germ. wēro- durch eine vorhistorische Mittelform *wes-ró- auf die idg. W₃. wes 'sein' (i. Wesen) zurückzuführen.

wahren Ztw. aus mhd. warn schw. Ztw. 'aufmerken, achten, beachten'; ahd. nur in biwarōn (gleich mhd. bewarn, mhd. bewahren). Vgl. das entsprechende asächs. warōn 'beachten'. Aus dem Deutsch. stammt frz. garer 'Acht haben, behüten'; aber frz. garnir (ital. guarnire) 'versehen, ausrüsten' beruht auf gleichbed. ahd. warnōn, mhd. warnen, das mit wahren aus der gleichen W₃. war 'achten auf, sorgen für' stammt. Dazu ahd. asächs. wara, mhd. war f. 'Aufmerksamkeit', noch bewahrt in wahrnehmen aus mhd. war nēmen, ahd. asächs. wara nēman 'beachten, wahrnehmen' (ahd. mhd. mit dem Genit. verbunden), eigtl. 'Aufmerksamkeit, Rücksicht auf etw. nehmen'. Die germ. W₃. war 'aufmerken' gilt mit Recht als urverwandt dem gr. ὁράω 'sehen' (idg. W₃. wor, wozu auch warten).

währen Ztw. aus gleichbed. mhd. wērn, ahd. wērēn schw. Ztw.; dazu asächs. warōn 'dauern'. Jedenfalls beruht das r dieser Verba auf altem s, was auf Zusammenhang mit der idg. W₃. wes 'sein' (vgl. Wesen) führt. — Dazu erst mhd. während Präpos. Konjunkt., eigtl. Partiz.

Währung aus mhd. wērunga 'gewährleisteter Münzwerk'.

wahrnehmen f. wahren.

Wahrzager M. aus gleichbed. spät mhd. (selten) wārsager, das eigtl. nhd. ist; vgl. asächs. wārsago 'Prophet' und weisagen.

Währwolf f. Werwolf.

Wahrzeichen N. aus mhd. warzeichen N. 'Erkennungszeichen, Merkmal', wofür in gleicher Bedeutung gewöhnlich mhd. ahd. wortzeichen (asächs. wordtēkan) N.: ein Wort, das erst durch Umdentung zu diesen Formen gekommen ist; die Urgestalt und Grundbedeutung bleibt dunkel. Vgl. noch anord. jartein 'Erkennungszeichen' als weiteren Verwandten.

Waid M. aus gleichbed. mhd. ahd. weit M.; in gleicher Bedeutung entsprechen ndl. weede, angl. wād, engl. woad, got. *waida- (dafür wizilda 'Waid', woraus mlat. guasidium, frz. guède). Aus dem germ. waido- stammt die roman. Sippe der gleichbed. ital. guado. Lat. vitrum 'Waid' steht zu der germ. Sippe, welche auf vorgerm. waitō- beruhen kann, in vorhistorischer Beziehung.

Waidmann f. 2. Waide.

Waise f. (M.) aus mhd. weise, ahd. weiso *weisso f) M. 'elterloses Kind', auch 'vaterloses, mütterloses Kind' (das Mask. scheint im Mhd. auch für das Fem. gebraucht zu sein); entsprechend ndl. wees, afr. wēsu 'Waise'. Das Grundwort (germ. waisjon?) stammt wohl aus einer idg. W₃. für 'verrauben'; vgl. skr. vidh 'leer werden' (vgl. Witwe). Im Got. bedeutet eine diminutive Ableitung zu Witwe (i. Dirne und Eichhorn) widuwafrna M. 'Waise'.

Wald M. aus gleichbed. mhd. walt (d), ahd. wald M.; entsprechend asächs. wald, ndl. would, angl. weald, engl. wold, anord. vollr, got. *walpus M. 'Wald'. Das germ. walpu-s, aus welchem afrz. gaut 'Büschholz' entlehnt ist, weist auf vorgerm. waltus (walt-wos?), zu dem gr. ἄλσος (für *Falt-Fos?) 'Hain' und skr. vāta (aus *valta) 'Garten, Bezirk' sich wohl fügen. Zusammenhang mit wild ist unsicher.

Walisch M. aus gleichbed. mhd. walvisch, ahd. walfisc M. Das erste Glied der Zusammensetzung war ursprgl. die allein ausreichende Benennung des Tieres; vgl. mhd. mhd. ahd. wal, angl. hwæl, anord. hvalr M. 'Walisch'. Die Vorgegeschichte des germ. hwal- 'Walisch' (wozu noch mhd. walre, ahd. wēlira 'Walisch') ist dunkel. — Dazu auch Walroß nach gleichbed. dän. hvalros sowie Narwal und Wels.

walten Ztw. aus mhd. walken, ahd. walehan ft. Ztw. 'schlagen, prügeln, walken'; vgl. ndl. walken 'pressen, drücken', angl. weal-

can, anord. valka 'rollen, hin- und herbewegen'. Aus germ. walkan stammen durch Entlehnung ital. gualeare 'durch Stampfen bearbeiten', gualehiera 'Walmühle'. Die germ. Wz. walk aus idg. walg scheint zu skr. valg 'sich hüpfend bewegen' zu stimmen. — Aus mhd. walker welker 'Tuchwalker' entstammt der Eigennamen Welfer.

Walfüre f. Wahlstatt.

Wall M. aus gleichbed. mhd. wal (II) M.; ahd. *wal fehlt zufällig. Vgl. asächs. wal (II), ndl. wal 'Wall', anglj. weall, engl. wall 'Mauer, Wall'. Das dem Westgerm. eigene Wort ist sichere Entlehnung aus gleichbed. lat. vallum vallus und scheint zu den ältesten Lehnwörtern aus dem Lat. (vgl. Straße, Mauer) zu gehören; Urverwandtschaft ist sehr unwahrscheinlich.

Wallach M., erst mhd., eigtl. gleich dem Völkernamen Wallachen: "verschnittene Hengste lernte das mittlere und westliche Europa aus der Walachei und Ungarn kennen".

1. **wallen** Ztw. 'sprudeln' aus gleichbed. mhd. wallen, ahd. wallan ft. Ztw.; entspr. asächs. wallan, anglj. weallan; dazu anord. vella 'fochen, sprudeln'. Aus der gleichen idg. Wz. wel (wol) stammt mhd. Welle.

2. **wallen** Ztw. 'pilgern' aus mhd. wallen, ahd. wallōn 'wandern, umherziehen, wallfahrten'; entsprechend anglj. weallian 'wandern'. Dazu mhd. wallere 'Wanderer, Pilger'; mhd. wallevart, mhd. Wallfahrt. Die Wz. wal (wallōn aus wal-nō) ist vielleicht nicht von der Wz. von 1. wallen verschieden. Vgl. engl. to walk 'gehen' (germ. Grdf. wallagōn) neben anglj. weallian.

Walnuß f., erst mhd., nach gleichbed. ndl. walnoot; vgl. anglj. wealhnutu, engl. walnut, anord. wallnot; es bedeutet 'französische oder italienische Nuß'. Das erste Glied der Zusammensetzung ist wal-, womit die Germanen ursprgl. die Stelken (eigtl. bloß den Stamm der Voleae) bezeichneten, später aber die Romanen Frankreichs und Italiens; siehe welisch.

Walroß f. Walfisch. — **Walstatt** f. Wahlstatt.

walten Ztw. aus gleichbed. mhd. walten, ahd. walltan ft. Ztw.; entsprechend asächs. got. waldan, anord. valda, anglj. wealdan gewyldan, engl. to wield. Das germ. waldan (aus vorgerm. waltā-) hat eigtl. präsensähnliches t,

das dann zum Verbalstamme gezogen wurde; vgl. das anord. Prät. olla aus einer germ. Grdf. *wol-hō-m 'ich waltete'. Auf Wz. wal weist auch lat. valere 'stark sein' sowie altir. flath 'Herrschaft'. Die nahe stehenden slav. Worte scheinen dem Germ. früh entlehnt zu sein; vgl. aslaw. vlada (vlasti) und lit. valdyti 'walten', valdovas 'Herrscher', pavildėti 'besitzen', veldėti 'erwerben'.

Walze f. aus gleichbed. spät mhd. walze f.: zu walzen, mhd. walzen ft. Ztw. 'rollen, drehen, wenden, sich wälzen', ahd. walzan 'sich drehen'; dazu anord. velta 'rollen, sich wälzen'. wälzen aus mhd. wälzen, ahd. wälzen walzen (aus *walzjan) schw. Ztw. 'rollen, drehen, wälzen': Faktiv zu walzen, das ursprgl. nur intrans. war. Die germ. Wz. walt aus idg. wald entbehrt noch auswärtiger Beziehungen.

Wamme, **Wampe** f. aus mhd. wamme, älter wambe (wampe) f. 'Bauch, Wanst, Schoß', ahd. wamba wampa (womba wumba) f.; entsprechend ndl. wam 'Wampe', anglj. engl. womb 'Schoß', anord. vomb, got. wamba f. 'Bauch, Leib'. Auswärtige Beziehungen für das gemeinerm. wambō- 'Bauch, Inneres, Wamme' fehlen. — Dazu **Wams** N. aus mhd. wambeis wambes N. 'Wams, Bekleidung des Rumpfes unter dem Panzer': ein roman. Lehnwort; vgl. afrz. gambais. Mat. wambasium selbst ist Ableitung zu ahd. got. wamba 'Leib'.

Wand f. aus mhd. want (d), ahd. want f. 'Wand, Seite'; vgl. asächs. ndl. wand. Den übrigen Dialekten fehlt dieses Wort (vgl. got. waddjus, engl. wall). Zusammenhang desselben mit dem lautlich nahe stehenden winden ergibt keinen Sinn; Wand eigtl. 'Wendung'?

Wandel M. aus mhd. wandel, ahd. wantal M. 'Rückgang, Wandelbarkeit, Mafel, Fehler; Handel und Wandel, Umgang, Verkehr': zu ahd. wantalōn, mhd. wandelen 'verändern, verwandeln, verkehren' (wandeln 'gehen' wie schon mhd. wandeln; f. das flg. Wort). Zu Grunde liegt der Sippe die Wz. von winden.

wandern Ztw. aus mhd. wandern 'gehen, wandeln, reisen': mit dem gleichbed. wandeln (mhd. wandeln) aus winden abgeleitet.

Wange f. aus gleichbed. mhd. wange ahd. wangu N.; got. *waggō N. 'Wack' läßt

sich aus waggareis 'Kopfstücken' folgern; vgl. noch asächs. wanga, nhd. wang, angl. wonge (engl. wangrooth 'Backenzahn'); das entlehnte ital. guancia 'Wange' setzt ein *wankja vor. Die Vorgeschichte des Wortes ist unsicher. Meist hält man angl. wong, anord. vandr, got. waggas 'Jelb, Au' für den nächsten Verwandten und deinet Wange als 'Gesichtsfläche'. Doch haben die meisten Namen für Körperteile keinen derartigen Ursprung.

Wank M. in der Verbindung o h n e Wank, mhd. ane wane, ahd. ano wane: zu wane M. 'Unfestigkeit, Unbeständigkeit'. — Dazu wanken Ztw. aus mhd. wanken, ahd. wanchôn 'wanken, schwanke'; vgl. anord. vakka (für *wankôn) 'wanken'. Dazu ahd. wanchal, mhd. wankel 'schwankend, unbeständig' (daher Wankelmüt, mhd. wankelmüt): zu winken.

wann Adv. Konjunkt. aus mhd. ahd. wanne: alte adverbiale Ableitung zu dem Pronominalstamm hwa- in wer.

Wanne f. aus mhd. wanne, ahd. wanna f. 'Getreide-, Futtertschwingel'. Entlehnung aus dem Lat. (vannus 'Futtertschwingel') ist ebenso möglich wie bei Wall. Doch besteht ein echt germ. Stamm, aus dem Wanne abgeleitet sein kann. Got. winþjan 'worseln' und engl. to winnow 'schwingen, wannen' (aus angl. windwian) führen auf eine germ. Wz. winþ 'Futter schwingen' (lat. ventilare), und ahd. wanna könnte daher für *wanþna stehen. Dann wäre Unverwandtschaft mit lat. vannus denkbar, aus dem übrigens engl. fan 'Schwingel' entlehnt ist.

Wanst M. aus gleichbed. mhd. wanst (wenst), ahd. wanast (wenist) M.: ein iweizisch hd. Wort, das aber jedenfalls mit den meisten Benennungen für Körperteile (vgl. Fuß, Herz, Niere) echt idg. ist. Zusammenhang mit lat. venter 'Bauch' und vēsica 'Blase' ist wahrscheinlich; doch stehen skr. vasti 'Harnblase' und vaniṣṭhú 'Eingeweide' näher.

Wanze f. aus gleichbed. mhd. wanze f.: ein erst im 13. Jahrh. auftretendes Wort, wofür mhd. ahd. wantlās 'Wandlaus' in gleicher Bedeutung gilt; wahrscheinlich ist Wanze eine Kurzform hierfür (vgl. Spatz zu Sperling). Wegen der Bedeutung vgl. czech. stěnice 'Wanze' zu stěna 'Wand'.

Wappen N. aus gleichbed. mhd. wāpen,

wofür in derselben Bedeutung auch wāfen N. Neues ist die nhd. Form, welche mit dem vom Niederrhein ausgehenden Mitternium sich festsetzte; vgl. Döpel.

Ware f. aus gleichbed. spät mhd. war f. 'Kaufmannsgut': ein nhd. Wort, dem nhd. waar, angl. waru, engl. ware, anord. vara f. in gleicher Bedeutung entsprechen. Got. *warō (aber nicht *wazō) muß vorangesetzt werden; falls dies eigtl. 'Verfälsche' bedeutete, ließe sich wert (germ. wer-po-) als verwandt ansehen.

warm Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. warm; entsprechend asächs. nhd. engl. warm, got. *warms (vgl. warnjan 'wärmen'): ein gemeinerm. Adj., dem eine idg. Wz. war 'heiß sein' zu Grunde liegt. Vgl. ašov. varū 'Dige' neben vrēti 'kochen, heiß sein', vrūlū 'higig'; lit. virti 'kochen'. Weniger gut vergleicht man die germ. Sippe mit skr. gharma 'Feuerglut, Sonnenhitze' und gr. θερμός, lat. formus 'warm'.

warnen Ztw. aus mhd. warnen 'behüten, schützen', ahd. warnen (wernen) 'weigern, verweigern, ab schlagen'; entsprechend asächs. wernian 'ab schlagen, vorenthalten', angl. wernian, engl. to warn 'warnen, abwehren', anord. varna 'verweigern'. Zusammenhang mit dem unter wahren angeführten ahd. warnôn ist der Bedeutung wegen zweifelhaft; sichere Beziehungen sind noch nicht gefunden.

Wart M. aus mhd. ahd. wart 'Wärter, Hüter', das aber nur als zweites Glied von Zusammensetzungen erscheint. — **Warte** f. aus mhd. warte, ahd. warta f. 'späthendes Aussehen, Ort von dem aus gelaert wird'. — **warten** Ztw. aus mhd. warten, ahd. wartên 'spähen, lauern, erwarten'; vgl. asächs. wardôn 'auf der Hut sein, sorgen für', angl. weardian 'hüten, bewahren', engl. to ward 'schützen', anord. varða 'bewachen, schützen' (dazu got. -wards 'Hüter' in Zusammensetzungen). Aus dem Altgerm. sind ital. guardare und frz. garder 'hüten' entlehnt. Hieraus ergibt sich als Grundbedeutung der Sippe 'auf jem. oder nach jem. schauen', was Zusammenhang mit der Wz. von wahren unzweifelhaft macht.

wärts Suffiz in Zusammensetzungen z. B. aufwärts aus mhd. ahd. -wërtes (âfwërtes 'aufwärts'); eigtl. adverbialer Genitiv zu mhd. ahd. -wërt (mhd. ahd. âfwërt Adv. 'aufwärts'). Dieses bewahrt im Nhd. seine

ältere Adjektivfunktion, wofür wir jetzt =wärtig (schon mhd. ahd. -wërtic) sagen; vgl. ahd. inwërt Adj. 'inwendig', got. and-wairþs Adj. 'gegenwärtig'. In selbständigem Gebrauch begegnet das Wort nirgends; da es Lokaladjektiva im Sinne von 'befindlich' bildet, ist man geneigt, es mit werden 'entstehen' zusammenzubringen.

warum Adv. aus mhd., spät ahd. warumbe (dafür älter ahd. hwanta): der erste Teil des Wortes scheint das Adv. wara 'wohin' zu sein, das aus hwa- (s. wer) abgeleitet ist.

Wärmwolf s. Werwolf.

Warze f. aus gleichbed. mhd. warze, ahd. warza f.; entsprechend got. *wartō, anord. varta, angl. wearte, engl. wart, nld. wrat 'Warze'. Die Vorgeschichte des germ. wartō- (aus idg. wardō-) ist unsicher; man stellt es zu Wz. idg. wrd 'wachsen', aus der Wurzel stammt, und hält Warze für 'Auswuchs' (vgl. ašlov. vrėdū 'Anschlag'). Andere vergleichen vielmehr angl. wearre 'Schwiele', lat. verrūca 'Warze', deren rr durch den Verlust eines zwischenstehenden Dental entstanden sein könnte.

was Neutr. zu wer; vgl. mhd. ahd. waz (aus hwaſ); vgl. engl. what. Entsprechend lat. quod, skr. kad.

waschen 3tv. aus gleichbed. mhd. waschen (wēschen), ahd. wasean ft. 3tv.; vgl. nld. wassen, angl. wascan, engl. to wash, anord. vaska (got. *waskan) 'waschen'. Ursprgl. war das sk der alten Formen nur präsentisch, wurde aber dann Stammhaft; vor ihm kann früher ein Dental gestanden haben. Wahrscheinlich beruht *waska- auf dem germ. Nominalstamme wat 'Wasser' (s. Wasser); vgl. altir. usce 'Wasser'. Doch könnte ebenso gut ir. faiscim, fhuir. gwasgu 'drücke, presse' mit waschen zusammenhängen.

Wase f. s. Wase.

Wasen M. aus mhd. wase, ahd. waso M. 'Nasen, feuchter Erdgrund, feuchte Erdmasse'; daneben ahd. wasal M. 'feuchte Erdmasse'. Das Wort ist identisch mit Nasen, so gut wie sprechen mit engl. to speak; vgl. angl. wēccan wrēccean 'wecken', angl. wrick mit Wechsel. Es gab also idg. Wurzeln mit und ohne r. Daher ist wraso waso als germ. Grd. zu betrachten; über das Verbreitungsgebiet s. Nasen. Aus dem Mhd. stammen frz. gazon 'Nasen'.

Wasser M. aus gleichbed. mhd. wazzar,

ahd. wazzar; vgl. ašadj. watar, nld. water, angl. waeter, engl. water; und neben dieser westgerm. Bildung auf r (watar-o-) stehen die n-Bildungen got. watō, anord. vatn M. 'Wasser'. Die Wurzelsilbe wat steht in Ablautsverhältnis zu ut in Otter sowie zu wēt in angl. wāt, engl. wet, nordfries. wiat 'sucht, naß'. Auch die übrigen idg. Sprachen kennen entsprechende Ablautsformen in gleicher Bedeutung: idg. ud in gr. ὕδωρ (lat. unda?), ašlov. voda, skr. udān 'Wasser, Woge', udrin 'wasserreich' neben Wz. ud 'benetzen' (dazu die Sippe von mhd. waschen?). Demnach hätte ud wōd wōd als idg. Wz. zu gelten. Das dem lat. aqua entsprechende idg. Wort nahm im Germ. (got. ahwa) die Bedeutung 'Stuß' an; s. Au.

Wat f. 'Kleid', archaisch nach gleichbed. mhd. ahd. wāt f., das mit seinen altgerm. Verwandten der Wz. zend wad 'kleiden' zuge stellt wird.

Wate f. 'großes Zugnetz' aus gleichbed. mhd. wate f.; dazu anord. vadr 'Angelseine'. Vielleicht liegt die Wz. von ahd. giwētan, mhd. wēten 'verbinden, zusammenbinden' zu Grunde.

waten 3tv. aus mhd. waten, ahd. watan-ft. 3tv. 'waten, gehen, schreiten': ein gemeingerm. 3tv.; vgl. nld. waden, angl. wadan, engl. to wade, anord. vada 'waten, vorwärtsdringen' (bes. im Wasser). Auf die gleiche Bedeutung weist das entlehnte ital. guardare 'durchs Wasser gehen'; auf dem Nomen anord. vad 'Zurt', nld. wadde 'Zurt' beruhen ital. guado, frz. gué 'Zurt, seichte Stelle im Wasser'; vgl. noch Weeb. Die germ. Wz. wad 'schreiten bei. im Wasser' deckt sich mit dem unverwandten lat. vadere 'schreiten', wozu vādum 'Zurt' (idg. Wz. wādH ist sonst nicht bewahrt).

Watte f., erst nhd., nach nld. watte; dazu engl. wad, frz. ouate, ital. ovate in gleicher Bedeutung. Die eigtl. Heimat der Sippe ist nicht im Germ. zu suchen, da die germ. Worte erst in der Neuzeit auftreten und keinerlei sichere Verwandte sonst sich innerhalb des Germ. finden. Auch ins Roman. ist das Wort erst durch Entlehnung gedrungen.

Wau M. 'Rejeda', erst nhd., nach nld. wouw (früher nhd. auch Wande); vgl. engl. weld. Aus dem Germ. (got. *waldā-) stammt frz. gaude, span. gualda. Außerhalb des

Germ. fehlen Beziehungen, welche die Vorgeschichte dieses Namens aufklären könnten.

weben *3tw.* aus mhd. wēben, ahd. wēban st. *3tw.* 'weben, wirken, flechten, spinnen'; vgl. ndl. wēven, anglj. wēan, engl. to weave, anord. vefa 'weben': eine reich entwickelte germ. und idg. Wz. (web aus idg. webh), die das hohe Alter der Webekunst bei den Indogermanen bezeugt. Vgl. skr. Wz. vabhi 'weben' in ārvavābhi 'Spinne', eigtl. 'Vollensweber' (neben ubh 'binden'), gr. ὑφαινω 'weben', ὕψος 'Gewebe'. Vgl. Wabe und Wiebel, auch Wejpe.

Wechsel *M.* aus mhd. wēhsel, ahd. wēhsal *M.* Wechsel, Tausch, Austausch, Handel; entsprechend ašāšj. wēhsal 'Handel, Geld', ndl. wissel: eine spezifisch deutsche Ableitung mit Suffix *sla-* aus derselben Wz., aus der auch lat. vīces 'Abwechslung, Wechselfertigkeit' hervorgegangen ist. Die idg. Wz. wīk (lat. vīc-) scheint eine Nebenform wīg gehabt zu haben, die unter Woche und weichen zur Sprache kommt. Wegen anglj. wrixl *j.* Wasen.

Weck *M.* 'keilförmiges Gebäck' aus mhd. wecke, ahd. weki (aus weggi) *M.* 'Keil, keilförmiges Brod'; entsprechend ndl. weg 'Semmelbrod', anglj. wegg, engl. wedge 'Keil', anord. veggr 'Keil'. Germ. wagjo- aus vorgerm. waghjo- wird meist als dem lit. vagis 'Keil, Pflock' urverwandt angesehen. Wegen der Benennung von Gebäckarten vgl. Kipfel, Krappe.

wecken *3tw.* aus gleichbed. mhd. weken, ahd. wechen (aus *wakjan) *schw. 3tw.*; entsprechend got. wakjan (uswakjan), anord. vekja, anglj. weccan, ndl. wekken, ašāšj. wekkian 'wecken'. Das gemeingerm. wakjan hat Form und Bedeutung eines alten Kausativs, setzt aber ein germ. *wēkan voraus, welches nirgends erscheint (das scheinbar primäre got. wakan st. *3tw.* ist urprg. schwach gewesen). Auch das Skr. hat zu der entsprechenden Wz. nur das Kausativum vājáy 'anregen, antreiben', welche Bedeutung für die germ. Sippe sehr reich ist; dazu wohl auch lat. vigil 'wach', vegère 'munter sein, erregen'. Daß aus dem uralten Kausativ wogéy (germ. wakj-) sich nach und nach eine sehr reiche Sippe entwickeln konnte, dafür zeugt das spät gebildete Adj. nhd. wach.

Wedel *M.* aus mhd. wēdel (wadel), ahd. wēdīl (wadal) *M. M.* 'Büschelartiges zum Ginz- und Herbewegen, Wedel, Fächer, Büschel'

(auch 'Haarbüschel, Schweiß'); daneben noch dial. Wadel. Das spezifisch hd. Wort ist Ableitung aus Wz. wē (j. wechen) mit dem Suffix -plo: Wedel eigtl. 'Werkzeug zum Weben'.

weder *Partik.* in der Verbindung mit noch aus mhd. newēder, ahd. niwēdar; dies ist eigtl. Neutr. zu wēdar 'jeder von beiden'; niwēdar-noh 'keiner von beiden — noch'. Vgl. die entsprechende Entwicklung von entwēder; dazu auch engl. either 'entweder' (eigtl. 'jeder von beiden').

Weed *j.* 'Pferdeschwemme', erst nhd., nach gleichbed. ndl. wed: zu waten.

Weg *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. wēe (Gen. wēges) *M.*; entsprechend ašāšj. ndl. anglj. weg, engl. way, got. wigs 'Weg': gemeingerm. Ableitung aus der germ. Wz. weg 'ziehen, fahren'; lat. via 'Weg' hängt mit dem entsprechenden lat. vehere zusammen; vgl. Wagen, wegen. — Dazu weg Adv. aus mhd. enwēe für in wēe eigtl. 'auf den Weg'; entsprechend ndl. weg, anglj. onwēg, engl. away. — Wegbreite 'Wegerich' aus gleichbed. mhd. wēgebreite, ahd. wēgabreita; vgl. ndl. wegbree, anglj. wēgbrāde, engl. weybread 'Wegbreite': eine altgerm. Benennung. — wegen Präpos. aus mhd. von-wēgen mit dazwischen tretendem Gen. 'auf Anlaß, mit Rücksicht'; j. laut, kraft. — **Wegerich** *M.* aus gleichbed. mhd. wēgerīch, ahd. wēgarīh *M.*; eigtl. 'Wegbeherrscher' nach dem unter Reich behandelten germ. rīk 'Mödig'.

wegen *3tw.* in bewegen aus mhd. wēgen, ahd. wēgan st. *3tw.* 'sich bewegen', womit sich das zugehörige Kausativ ahd. wegen weken (aus *wagjan) 'machen, daß sich etwas bewegt' mißte; entsprechend got. gawigan 'bewegen'. Die in Wagen und Weg bewahrte Grundbedeutung der weitverbreiteten idg. Wz. wegh war 'sich fortbewegen, ziehen, fahren', woraus sich im Germ. dann die Bedeutung 'tragen, bewegen' entwickelte. Vgl. skr. vah 'fahren', lat. vehere, aslov. vesti 'fahren'.

wch *Interj.* aus gleichbed. mhd. ahd. wē; entsprechend got. wai, anglj. wā, engl. woe 'weh'. Aus der germ. Interj. wai stammen die gleichbed. ital. pān, guai (frz. ouais). In Übereinstimmung mit lat. vae (gr. οἶ) ist wch als Naturlaut anzusehen. Das Substantivum Wch *M.* scheint auf der Interj. zu

beruhen; vgl. asächj. ahd. mhd. wê (Gen. wêwes) und ahd. wêwo M., wêwa F. Weh, Schmerz, Leid' und das entlehnte ital. guajo 'Leid'; f. weinen und wenig.

wehen 3tw. aus gleichbed. mhd. wæjen (wæn), ahd. wajan (wäen) schw. 3tw.; entsprechend udl. waaijen, anglj. wāwan, got. wajan 'wehen'. Die ursprgl. ft. (so got. anglj.) Verbalwz. wê 'wehen' reicht zurück in andere idg. Sprachen; vgl. gr. *ἄνω* 'wehe' (Wz. *fn*), aslov. vėjati 'wehen', ftr. Wz. vâ 'wehen'. Dazu Wind.

Wehr F. aus mhd. wer, ahd. weri F. Verteidigung, Befestigung; mit nhd. Wehr M., spät mhd. wer M. 'Damm in einem Flusse' zu wehren. Dies aus mhd. wern wergen, ahd. werian weren schw. 3tw. 'hindern, schützen, verteidigen'; vgl. got. warjan 'wehren, hindern', asächj. werian 'hindern'. Zusammenhang mit wahren (Wz. wor 'suchen' im gr. *ῥῶω*) ist der Bedeutung wegen nicht so wahrscheinlich, wie Urverwandtschaft mit der ftr. Wz. vr 'hemmen, aufhalten, hindern'.

Weib M. aus gleichbed. mhd. ahd. wip (b) M.; entsprechend asächj. wif, udl. wijf, anglj. wif, engl. wife 'Weib'. Dem Got. fehlt diese Benennung gewiß nicht zufällig (dafür qinô qêns). Die Bezeichnung wibo- ist spezifisch germ., während got. qinô mit gr. *γυνή*, ftr. gnâ 'Weib' in vorhistorischem Zusammenhang steht. Verwandtschaft mit gr. *οἶγεν* ist zweifelhaft. Wahrscheinlicher ist Beziehung zu ftr. vip 'begeistert, innerlich erregt' (von Priestern), wozu ahd. weibôn 'schwanken, mistet sein'. Die Germanen hätten demnach die Bezeichnung Weib (wibo- aus wipô-) geschaffen, weil sie im Weibe sanctum aliquod et providum verehrten. Dann würde sich vielleicht das auffällige Genus etwa als 'Begeisterung, Begeistertes' erklären.

Weibel M. 'Untersdiener, Unterbeamter' aus gleichbed. mhd. weibel, ahd. weibil M.; zu mhd. weiben 'sich hin und her bewegen'. Die Nebenform Wechel (in Feldwechel) stammt aus dem Ndd. oder Ostd.

weich Adj. aus gleichbed. mhd. weich, ahd. weih (hh); entsprechend asächj. wêk, udl. week, anglj. wæc, anord. veikr veykr (daraus engl. weak) 'weich': Ableitung aus der Wz. von weichen (also weich eigtl. 'nachgebend, weichend').

Weichbild M. aus mhd. wichbilde M. 'Stadtgebiet, Gerichtsbarkeit über Stadt und

Stadtgebiet'. Der Ursprung der erst im 13. Jahrhundert auftretenden Zusammen- setzung ist bestritten. Die Annahme, sie be- deutete eigtl. 'Heiligenbild' (vgl. weichen wegen mhd. wich 'heilig'), ermöglicht keine strenge Vermittlung mit der wirklichen Bedeutung. (Ebenso wenig ist die Erklärung als eigtl. 'Orts- bild' befriedigend, obwohl jedenfalls das mhd. wich- von mhd. wichgräve 'Stadttrichter' und wichvrile 'Stadtfriede' darin steckt; vgl. asächj. wie 'Flecken, Ort', udl. wijk 'Stadtviertel', ahd. wih (hh) 'Flecken, Stadt'. Die Be- deutung des zweiten Teiles der Zusammen- setzung läßt sich nicht aus nhd. Bild (mhd. bilode) begreifen. Es bestand neben ahd. mhd. bil-lich 'passend, recht' ein ahd. *bilida 'Recht, Gerichtsbarkeit', welches nur in mhd. umbilde (f. Unbill) vorliegt; also mhd. wichbilde zunächst 'Stadtgerichtsbarkeit', erst dann 'Stadtgebiet' (vgl. Sprengel).

Weichen Plur., eine erst im 14. Jahrh. auftommende Benennung der weichen Störper- teile zwischen Rippen und Lenden.

weichen 3tw. aus gleichbed. mhd. wichen, ahd. wihhan ft. 3tw.; entsprechend anord. ýkva víkja, asächj. wikan, udl. wijken in gleicher Bedeutung. Die germ. Wz. wîq 'weichen', eigtl. 'jem. Platz machen, nachgeben' steckt noch in Wechsel und weich. Ihre Vor- läufe wîg (in ftr. víj 'weichen, fliehen') ist eine Nebenform von wîk, auf das lat. vices 'Wechsel' und bei. gr. *εἰς* 'weiche' deutet. Vgl. noch Woche.

Weichsel F. aus mhd. wihsel, ahd. wih- sila F. 'Weichselfische'. Der germ. Lant- charakter des Wortes ist zweifellos; trotz des Fehlens in den übrigen Dialekten wird es der altgerm. Zeit entstammen (barnach ital. viscioia?). Es besteht Zusammenhang mit aslov. vîsnja, lit. vyszna 'Weichselfische'. Der Name des Flusses Weichsel (lat. Vis- tula, anglj. Wistle) hat weder hiermit zu thun noch mit Weichselfloss. Dies, erst nhd., soll aus Polen stammen, wo die krank- hafte Verfüzung der Haare häufig auftritt; vgl. poln. wieszczyce 'Weichselfloss'.

Weid f. Weid.

1. **Weide** F. 'salix' aus gleichbed. mhd. wîde, ahd. wîda F.; vgl. anord. víder, anglj. wîdig, engl. withy 'Weide' (einzelne md. nhd. Dialekte scheinen ältes i in der Tonfille zu verlangen). Auf vorhistorisches wît- 'Weide' führen außer der germ. Sippe noch das

gleichbed. gr. *ἰτέα* und lit. *zilwytis* 'graue Weide'. Indem man eine idg. Wz. *wī* 'biegsam, drehbar' annimmt, vergleicht man noch lat. *vitis* 'Rebe, Kaulse', aßlov. *viti* (lit. *výti*) 'drehen, flechten'.

2. **Weide** *f.* aus mhd. *weide*, ahd. *weida* *f.* 'Futter, Speise, Ort zum Weiden, das Futter-, Speisefuchen (Jagd, Fischefang)'. Dazu anord. *veidr* 'Jagd, Fischefang', anglj. *wād* 'Jagd'. Dazu mhd. *weiden*, mhd. *weiden*, ahd. *weidōn* 'Futter suchen'; mhd. *weideman* 'Jäger', mhd. *Waidmann* (vgl. den Eigennamen *Weidmann* mit *Jäger*; dazu auch *Weidner* aus mhd. *weidenære* 'Jäger'). Führt man die Sippe auf eine Wz. *wai* 'auf Nahrung ausgehen' zurück, so läßt sich lat. *vē-nāri* 'jagen' damit zusammenstellen; vgl. auch die skr. Wz. *vī* 'auf etwas losgehen, angreifen, Speise zu sich nehmen'. Vgl. noch *Eingeweide*, wozu mhd. *ausweiden*.

Weiderich *f.* 'lythrum', erst mhd.: die Pflanze hat ihren Namen von den weidenähnlichen Blättern; die Benennung ist der von *Wegerich*, *Hederich* nachgebildet.

weidlich Adj. aus mhd. *weidelīch* *weidenlīch* 'frisch, fest, ausgezeichnet, stattlich'; eigtl. 'jagdgemäß' zu 2. *Weide*; s. dies auch für *Weidmann*.

weisen *3tw.* 'happeln' aus mhd. *weisen* schw. *3tw.* 'schwingen, happeln': *3aktivum* zu mhd. *wīsen* st. *3tw.* 'schwingen, winden'. Zu Grunde liegt eine germ. Wz. *wīp* 'drehen', die auch in got. *weipan* 'frängen' (*waips* 'Kranz') erscheint; urverwandt mit ihr ist lat. *vibrare* 'schwingen'. Dazu noch *Wipfel*, *Wimpel*.

Weigand *M.* 'Kämpfer' nach gleichbed. mhd. ahd. *wigant* *M.*: kein Erbwort, sondern im vorigen Jahrhundert entlehnt beim Bekanntwerden der mhd. *Witteramr*. Es ist eine westgerm. Bezeichnung des Kämpfers; vgl. anglj. *wigend*, aßsch. *wigand*: eigtl. *Präsenzpartiz.* zu der im Westgerm. aussterbenden Wz. *wīg* 'kämpfen' (vgl. got. *weihau* **wigan* st. *3tw.* 'kämpfen'). Diese ist identisch mit der idg. Wz. *wīk* 'stark, fähig sein', welche in lat. *vincere* 'siegen', altir. *fehim* 'kämpfe', sowie in aßlov. *vėkū* 'Kraft' (gleich anord. *veig* 'Kraft') steckt; vgl. lit. *wikrus* 'hurtig'. Dazu *weigern* und *Geweih*.

weigern *3tw.* aus mhd. *weigern*, ahd. *weigarōn* 'sich widersetzen, weigern': zu ahd.

weigar 'tollkühn', eigtl. wohl 'halsstarrig, widerstrebend'. Dies gehört zu der unter dem vorigen Wort behandelten germ. Wz. *wīg* 'kämpfen'.

Weihe *f.* (Weih *M.*) 'eine Falkenart' aus gleichbed. mhd. *wie*, ahd. *wie* (*wījo*) *M.*: ein spezifisch hd. Wort (vgl. ndl. *wouw?*). Ob zu der unter 2. *Weide* behandelten Wz. *wī* 'jagen'? Dann wäre der *Weih* eigtl. 'Jäger'.

weihen *3tw.* aus mhd. ahd. *wīhen* (aus **wīhan*) schw. *3tw.* 'heiligen': Ableitung aus dem altgerm. Adj. *wīho-* 'heilig'; vgl. mhd. *wieh* (Rom. *wīher*), ahd. aßsch. *wih*, got. *weihs*. Das Adj. *bewahren* wir noch in *Weihnachten* aus mhd. *wīhen-nahten*, das eigtl. eine Verschmelzung von *wīhen*, *ze wīhen nahten* (vgl. *Mitternacht*) ist. *Nacht* (s. dies) hat in dieser eigtl. heidnischen Zusammensetzung noch die Bedeutung 'Tag' bewahrt (die alten Germanen feierten vom 26. Dezbr. bis zum 6. Jan. ihr Winterfest); bei den Angelsachsen überliefert Beda die Benennung *mōdra* nicht 'der Mitter Nächte'. Wegen Verwertung der alten Bezeichnung im Dienste des Christentums vgl. *Ostern* (auch *taufen?*). Übrigens bewahrt engl. *yule* 'Weihnachten' eine andere altgerm. Bezeichnung desselben Festes; vgl. anglj. *giuli* (**gýle*), got. *jiuleis* (anord. *ýler*) 'Januar', anord. *jól*, anglj. *geól* 'Weihnachten'. — **Weihrauch** *M.* aus mhd. *wiehrouch* (*wīhrouch*), ahd. *wīhrouch* *M.*, eigtl. 'heiliges Räucherwerk'. — **Weichbild** steht hiermit in keinem Zusammenhang.

Weiber *M.* aus mhd. *wīwer* *wīwære*, ahd. *wīwāri* *wīari* *M.* 'Weiber, Fischeich' (ahd. auch 'Stall'); entsprechend ahd. *wīweri*: in vorahd., wohl schon in römischer Zeit entlehnt aus lat. *vivārium* 'Tiergarten, Fischebehälter'. Entsprechend frz. *vivier* (ndl. *vijver*), ital. *vivajo* 'Fischeich'. Vgl. auch *Weiser*.

weil Konjunkt. aus spät mhd. (selten) *wīle*, wofür besser mhd. *die wīle* Konj. 'so lange als, während, indem, da, weil' (daher noch mhd. *dieweil*); ahd. *dia wīla* unz. 'so lange als': eigtl. *3ff.* zu *Weile*. — **weiland** 'vormals' aus gleichbed. mhd. *wīlent* *wīlen*; die *t-*Form ist durch junge Weiterbildung aus der andern entstanden (ndl. *wijlen*). Zu Grunde liegt ahd. *hwilōm* 'zu Zeiten', Dat. Plur. zu *Weile* *f.* Dies beruht auf

mhd. wile, uhd. wila (hwil) ḡ. 'Zeit, Zeitpunkt, Stunde'; entsprechend ašachš. hwil hwila 'Zeit', ndl. wijl, engl. while, got. hweila 'Zeit'. Weifen 3tw. aus mhd. ahd. wilēn 'anhaltend, sich aufhalten' legt es im Verein mit anord. hvila 'Zeit', hvild 'Ruhe' nahe, Weile für eigtl. 'Ruhemoment' zu nehmen; man vergleiche die lat. Wz. qui (quid) 'ruhen' in quietus tranquillus sowie ašow. počiti 'ruhen'; gr. *κατά* könnte weiterhin vielleicht verwandt sein.

Weiler M. aus mhd. wiler M. 'kleines Gehöft, Weiler'; ahd. wilâri begegnet nur als zweites Glied von Zusammenfügungen in Ortsnamen (z. B. Brâwîlâri gleich Brauweiler). Mlat. villâre 'Gehöft' (frz. villier) drang im Anschluß an Ortsnamen ebenso ein wie lat. villa aus ahd. -wîla (z. B. in Rotwîla gleich Rotweil); vgl. frz. ville 'Stadt'. Die Entfuchung scheint gleichzeitig mit Weier zu fallen.

Wein *N.* aus gleichbed. mhd. ahd. *wīn* *N.*; entsprechend afäcsh. *wīn* *N.*., ndl. *wijn* *N.*, angl. *wīn*, engl. *wine*, got. *wein* *N.* 'Wein'. Kein sprachliche Inhaltspunkte, das Wort für entlehnt zu erklären, fehlen. Die Annahme der Entlehnung aus lat. *vinum* (gleich got. *wein* *N.*) resp. vulgärlat. *vinus* *N.* (gleich ahd. *wīn* *N.*) wird durch die Berichte der Alten wahrscheinlich. Die Zeit der Entlehnung wäre etwa das 1. Jahrh. vor Chr., weshalb die frühe Verbreitung über die altgerm. Dialekte. Älterer Zusammenhang des germ. und des lat. Wortes ist unwahrscheinlich (lat. *v* gleich germ. *w* in alten Lehnworten; vgl. Pfau, Weiber, Weiser gegen Vers, Brief). Für den Import der südlichen Weinkultur vgl. die gleichfalls dem Lat. entstammende Kelter (auch Presse), Kelch, Lauer, Spund, Most, Torfel, Trichter und Winzer; beachte noch Schweiz. wümmen, ahd. *windemōn* (älter **wintinnomōn*) gleich lat. *vindēmiare*; Schweiz. Wümmet aus ahd. *windemōd* **wintinnomōd* gleich lat. *vindēmiāe* (woher auch das gleichbed. altfr. *finime* 'Weinstei' neben fin 'Wein').

weinen 3tv. aus gleichbed. mhd. weinen, ahd. weinôn; vgl. nld. weenen, angl. wanian, anord. veina 'weinen': wahrscheinlich Ableitung zu der germ. Interj. wai (f. weh); also *weinen* eigtl. 'jammern' (die Entstehung hätte Unähnlichkeit mit der von *ä hzen*). Möglicherweise auch, daß got. qainôn 'weinen' in

den übrigen Dialekten an wai 'weh' angelehnt ist.

weis Ahd. in (einem etwas) wis machen
aus ahd., spät mhd. einen wis machen 'einen
wissend machen, belehren' (im Ahd. nur ironisch
gemeint); vgl. mhd. ahd. wis tuon 'bekannt
machen, belehren'. Zu weise aus mhd. abd.
wis (auch mhd. wise, ahd. wisi) Ahd. 'ver-
ständig, erfahren, kundig, gelehrt, weise': ein
gemeingerner Ahd.; vgl. got. weis 'kundig',
asächs. aengl. wis 'weise, kundig', engl. wise,
ndl. wijs. Das Grundwort war eigtl. Verbal-
adj. zu wijien (wiso- für witto-). Dazu
das flg. Wort.

Weise *f.* aus mhd. *wise*, ahd. *wisa f.* 'Art und Weise'; entsprechend angl. *wise*, engl. *wise*, nld. *wijze*, altsächsl. *wisa* in gleicher Bedeutung. Aus diesem westgerm. Wort (dazu anord. *visa*) entstammt die gleichbed. roman. Sippe von ital. *guisa*, frz. *guise*. Germ. *wisō-n-* scheint mit *weise* Adj. aus der germ. Wz. *wīt* 'wissen' zu stammen; *Weise* eigtl. also 'Kenntnis'? *f.* Art. – Das Suffix = *weise* (3. B. *teilweise*) hat sich erst mhd. ausgebildet im Anschluß an mhd. Wendungen wie in *rēgenes wis* 'wie Regen'.

Weisfel M. aus mhd. wisel M. 'Bienenkönigin', eigtl. 'Führer, Anführer': zu weisen
Dies aus mhd. wisen schw. (ft.) 3tw., abh.
wissen (aus *wisjan) schw. 3tw. 'weisen, an-
weisen, belehren': Ableitung aus weise (also
eigtl. 'weise machen').

weisagen 3tw. aus mhd. wissagen, ahd. wissagōn schw. 3tw. 'weisagen': keine organisch mit *sagen* zusammenhängende Bildung. Zu Grunde liegt ahd. wizzago (wizago) 'Prophet', das eine Ableitung aus der germ. Wz. *wī* 'wissen' ist (vgl. angl. wita 'Prophet'). Dies wurde in der ahd. Zeit durch Anlehnung an *wis* 'weise' und *sago* 'der Sprecher' oder besser an ahd. *forasago* (anhd. *wār-sago*) 'Prophet' zu wissagōn umgeformt. Ahd. wizzago ist eigtl. Substantivierung zu einem germ. Nbj. *witag 'wissend, verständig, weise' (analt. wítig).

Weistum R. aus spät mhd. (selten) wistuom R. R. 'Urteil, Rechtsbelehrung', eigtl. 'Weisheit': zu weise (engl. wisdom 'Weisheit').

weiß Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. wîz (aus hwîz) Adj.; entsprechend got. hweits, anord hvitr, angl. aſäch. hwit, nld. wit, engl. white. Diese gemein germ. Bezeichnung

(hwito-) beruht auf einer idg. Wz. kwīd : kwīt, aus welcher skr. cvit 'weiß sein, glänzen' (dazu cvētā cvitrā cvitna 'weiß'), zend spaeta 'weiß', sowie ašov. svētū 'Licht' und lit. szvaityti 'hell machen' stammen. Dazu mit Ablaut got. hwaiteis, nhd. Weizen.

weit Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. wīt; entsprechend asächs. angl. wīd, engl. wide, ndl. wijd, anord. vídr 'geräumig, ausgebreitet, umfangreich'. Dazu vielleicht skr. vītā 'gradlinig'? Normell scheint germ. vi-do- parti-sipiale Ableitung einer Wz. wī.

Weizen M. aus mhd. weize, ahd. weizzi M.; die dial. (nur dem Baier. fremde?) Nebenform Weizen (Schweiz Oberösterreich Wetterau Oberhessen Heimegg Thüringen) beruht auf mhd. weize, ahd. weizi (tz und sz wechselten in diesem Worte wegen des älteren flexivischen Wechsels von tj und ti; vgl. reizen, heizen); daher Weißbrod neben Weizen? In gleicher Bedeutung entsprechen got. hwaiteis (Dat. hwaitja), anord. hveite, angl. hwāte, engl. wheat, ndl. wit. asächs. hwēti. Aus dem Germ. stammt durch Entlehnung lit. kvētys 'Weizenförner'. Mit Recht gilt Weizen (des weißen Mehles wegen) als Ableitung zu weiß (vgl. skr. cvitnyā cvētā 'weiß').

welch Pron. aus mhd. wēleh wēlich Fragepron., ahd. wā- wie-līh (ih und h) Fragepron. 'wer, welcher'; entsprechend got. hwileiks (hwēleiks), asächs. hwilik, ndl. welk, angl. hwylc, engl. which: eine gemeingerm. Ableitung aus dem Pronominalstamm hwe- (j. wer) und dem unter gleich, so-lich behandelten Suffix liko- 'beschaffen'; welch eigtl. 'wie beschaffen'.

Welsch M. 'Zungen von Tieren' aus gleichbed. mhd. ahd. wēlk (älter hwēlk M. N.; entsprechend anord. hvelpr, angl. hwēlp (engl. whelp 'junger Hund'). Dieses frühzeitig bei 'jungen Hunden' gebrauchte Wort germ. hwelpo- hat außerhalb keine Beziehungen; Wolf ist unverwandt.

welk Adj. aus mhd. ahd. wēle (wēleh) 'feucht, milde, lau, welk': ein dem Hd. eigenes Adjektiv, wozu mittellat. welken, engl. to welk 'schwinden, welken' und Wolke gehören. Daß 'feucht sein' die Grundbedeutung der Wz. germ. welk aus idg. welg ist, lehren noch ašov. vāga 'Feuchtigkeit', vāgākū 'feucht', lit. vilgyti 'feucht machen', lett. wēlgans wālgans 'feucht', wenn diese nicht näher mit angl.

wlaean wlaec 'feucht' verwandt sind. Aus einem zu ahd. wēlk gehörigen *walki leitet man frz. gauehe 'lief' ab.

Welle f. aus gleichbed. mhd. wēlle, ahd. wēlla f.: ein dem Hd. eigenes Wort, das aber aus dem altgerm. Wortstamm stammt. Es ist unverwandt mit den gleichbed. ašov. vāna, lit. vilnis und beruht mit diesen auf einer idg. Wz. wel 'drehen, wälzen', welche in ahd. wēllan sowie in wälken steckt; vgl. lat. volvere, gr. ελλένω 'wälzen', sowie skr. ūrmi gleich ahd. walm, angl. wylm 'Woge'.

Wels M. aus gleichbed. spät mhd. wels. Zusammenhang mit Wallisch (St. hwalo-) ist nicht unmöglich, falls mhd. wels auf ahd. *welis (aus *hwalis-) beruhte; vgl. ahd. wēlira 'Wallisch'.

welisch Adj. aus mhd. wēlsch (wēlisch wallhisch) 'romanisch, französisch, italienisch', ahd. wallhise 'romanisch': Ableitung aus mhd. Walch, ahd. Walh 'Romane'. Das entsprechende angl. Wealh bezeichnet den 'Knecht'; und dies ist die eigtl. Bedeutung des Wortes (vgl. den festischen Völkernamen der Volcae, worauf germ. Walho- beruht); sie verschob sich, als die Romanen den Boden Frankreichs besetzten, den zuvor die Kelten bewohnt hatten. Vgl. noch Wala nuss und die engl. Eigennamen Wales (angl. Wālas) und Cornwall.

Welt f. aus gleichbed. mhd. wēlt, meist wērlt wērelt, ahd. wēralt (worolt) f.; das mhd. ahd. Wort hat noch die ältere Bedeutung 'Zeitalter, saeculum'; vgl. asächs. wērold 'irdisches Leben, Zeitalter'; ndl. wereld, angl. weorold worold, engl. world haben die mhd. Bedeutung. Die Doppelbedeutung 'Welt' und 'Zeitalter' läßt sich schwer aus einer Grundform begreifen: die letztere Bedeutung knüpft an anord. vld, angl. yld 'Zeitalter' an; die Bedeutung 'Welt' scheint auf einem Kollektivum 'Menschheit' zu beruhen, das sich aus annd. vldi, angl. ylde, anord. elder 'Menschen' ergibt. Das erste Glied der Zusammensetzung (got. wair-aldu) ist das unter Werwolf behandelte germ. wēr 'Mann, Mensch'. Wie Himmel und Hölle, so ist auch Welt ein spezifisch germ. Wort.

Wende f. aus mhd. wēnde, ahd. wēnti f. 'Grenze, Umkehr, Wendung'. — **Wendelstein** m. nach dem gleichbed. spät mhd. wēndelstein. — **wenden** Zw. aus mhd. wēnden, ahd. wēnten (aus *wantjan) schw. Zw. 'umkehren (trans.), rückgängig machen, hindern';

vgl. aßächſ. wendian, got. wandjan, engl. wendan 'ſich wenden', engl. to wend 'gehen', ndl. wenden 'ſich ändern': Taſſitivum zu winden. Dazu anwendig, mhd. ſzwendie 'äußerlich, anſwärtig' (etw. anſwendig können iſt erſt mhd.; auch hier gleich 'äußerlich', d. h. 'ohne Einſicht in ein Buch'); inwendig aus mhd. innwendec. — Mhd. gewandt aus mhd. gewant eigtl. 'auf die Verhältniſſe gerichtet, den Verhältniſſen angemessen', d. h. 'irgendwie beſchaffen'.

wenig Adj. aus mhd. wēnee weinee (g), ahd. wēnag weinag Adj.; als Ableitung aus dem germ. wai (ſ. weh und weinen) bedeutet das Adj. zunächſt im Mhd. Mhd. 'beſammernswert, beweinenſwert, unglücklich' (ebenſo got. wainags); aus 'unglücklich' entwickelt ſich im Mhd. die Bedeutung 'ſchwach, klein, gering, wenig'.

wenn Konj. aus mhd. wenne wanne: eins mit wann. Dazu vgl. das ſlg. Wort.

wer Pron. aus mhd. ahd. wēr (älter hwēr) Fragepron.; der Rom. Sg. bewahrt r als Vertreter des alten s; vgl. got. hwas 'wer'; dazu engl. hwā, engl. who. Der germ. Stamm des Fragepron. war hwa-: hwe- aus idg. ko: ke, das außerhalb des Germ. ſich zeigt in lat. quo-d, gr. ποῦς (pōis), lit. kas, ſfr. kas 'wer'. Dazu wann, weder, welch, wenn, wie, wo. Das nähere gehört in die Grammatik.

werben 3tw. aus mhd. wërben (wërven), ahd. wërban wërvan (älter hwërſan) ſt. 3tw. 'ſich drehen, hin- und hergehen, ſich umthun, ſich bemühen, thätig ſein, etwas betreiben, etwas anſprechen'; wegen der Bedeutungsentwicklung des mhd. werben vgl. lat. ambire. Daß 'ſich drehen, ſich hin- und herbewegen' der eigtl. Sinn der germ. Wz. hwërf iſt, lehrt Wirbel. Vgl. aßächſ. hwërban 'hin- und hergehen', ndl. werven 'anwerben', got. hwafrban und hwarbōn 'wandeln'. Eine entſprechende idg. Wz. qerp (kerp) läßt ſich außerhalb des Germ. nicht finden. Vgl. 2. Werſt.

Werd gleich **Werder**.

werden 3tw. aus gleichbed. mhd. wërden, ahd. wërðan: ein gemeingerm. 3tw.; vgl. got. waifpan, engl. weordan (engl. anſgeſtorben), ndl. worden 'werden'. Die germ. ſt. Verbalwz. werþ hat in der gleichen Bedeutung kein idg. wert zur Seite, doch iſt Zusammenhang mit lat. verto 'wenden, kehren',

aßlov. vrūtēti vratiti 'wenden, drehen', ſfr. vrt 'ſich drehen, rollen' ſicher; 'ſich wenden' wurde im Germ. zu 'werden, entſtehen' (vgl. ſfr. sam vrt 'entſtehen'). Die ältere Bedeutung 'ſich wenden' erblickt man mit Recht in dem Suiffiz = w ä r t s (ſ. dies) ſowie in mhd. wirtel 'Spindelbelring' gleich aßlov. vrēteno 'Spindel'.

Werder M. aus mhd. wert (d) M. 'Inſel, Halbinſel', ahd. wërid warid M. 'Inſel'; entſprechend engl. warol 'Ufer, Geſtade' neben engl. waer, anord. ver M. 'Meer' (der Bedeutung wegen vgl. An). Nicht ſicher iſt Urverwandſchaft mit ſfr. vār 'Waſſer'.

werfen 3tw. aus gleichbed. mhd. wërſen, ahd. wërſan (wërpfan): ein gemeingerm. ſt. 3tw.; vgl. got. waifpan, anord. verpa, engl. weorpan, engl. to warp, ndl. werpen, aßächſ. wërpan 'werfen'. Aus dem Germ. ſind afrz. guerpir, frz. déguerpir 'in Stich laſſen' entlehnt. Die hierin enthaltene germ. Wz. werp beruht auf werg aus vörm. werg (vgl. Wolf neben gr. λύκος, fünf neben quingue, vier neben quattuor); mit Unthral erſcheinen die urverwandten ſfr. vrj 'niederwerfen' und aßlov. vruga (vrēsti) 'werfen'. Dazu das ſlg. Wort und W ä r f e l.

1. **Werſt** M. aus mhd. ahd. warf M. (vgl. mhd. W ä ſ t e aus mhd. hut) 'Stette eines Gewebes, Zettelgarn'; entſprechend engl. wearp, engl. warp, anord. varp in gleicher Bedeutung, die man aus dem 3tw. werfen erklärt. Lit. verpti 'ſpinnen' entſtammt vielleicht dem deutſchen Wort.

2. **Werſt** J-M., erſt mhd., wie viele naut. Ausdrücke ein ndl. Lehnwort; vgl. ndl. werk (ſcheepſtimmerwerk), engl. wharf, ſchwed. varf 'Schiffswerft'. Zusammenhang mit werfen iſt der Konſonanten wegen unmöglich. Die Sippe bedeutet eigtl. 'Werſ-, Arbeitsplaz' und gehört zu der Verbalwz. von werben (ſ. dies).

Werg M. aus gleichbed. mhd. wërch wëre (der Doppelform wegen vgl. Storch), ahd. wëräh (lh) und wëre M.; daneben ahd. awirihhi awurilhi M. 'Werg, ſtappa'. Formell deckt ſich im Mhd. Mhd. Werg genau mit Werk, weßhalb man jenes als Abzweigung des letzteren faßt; doch bleibt bei dieſer Annahme die Bedeutungsentwicklung unklar. Mhd. awurilhi 'Werg' läßt Zusammenhang mit Werk, wirken zu, da es den 'Abfall bei der Arbeit' meint. Vielleicht entwickelte ſich das einfache Wort aus dem zuſammengeſetzten.

Wergeld *N.* aus mhd. wërgeld 'Geldbuße für Todschatz', eigtl. 'Mannes-, Menschengeld'; wegen des ersten Gliedes der Zusammenfügung vgl. Werwolf, Welt.

Wert *N.* aus gleichbed. mhd. wëre (wëreh), ahd. wëre wërah (hh) *N.*; wegen der Doppel-formen vgl. das verwandte Werg. In Grunde liegt ein gemeingerm. werko- 'Werf', das durch anord. verk, angl. weore, engl. work, nbl. ašächj. wërk erwiesen wird. Weiteres über die zu Grunde liegende W., wozu gr. *ἐργον*, f. unter wirken.

Wermut *N.* aus gleichbed. mhd. wërmuot wërmiute *J. N.*, ahd. wërmuota (wormuota) *J.* Etymologisch besteht kein klarer Zusammenhang mit Wurm, woran das Sprachgefühl das unkomponierte Wort (vgl. Armut) anlehnte (vgl. engl. wormwood aus angl. wër-môd wormôd). Auch Beziehung zu warm ist nicht sicher.

1. **Wert** *N.* 'Zulinsfel' gleich Werder.

2. **Wert** *N.* aus mhd. wërt (d), ahd. wërd *N.* 'Kaufpreis, kostbare Ware, Herrlichkeit'; vgl. ašächj. wërd 'Geld, Lohn', got. wafrops 'Wert, Preis': substantiviertes Adj. In Grunde liegt das Adj. wert aus mhd. wërt (d), ahd. wërd 'einen gewissen Preis kostend, käuflich für etwas', dann absol. 'von hohem Wert, herrlich, vornehm'. Entsprechend got. wafrops 'würdig, tauglich', angl. weorþ, engl. worth 'wert, würdig'. Zusammenhang mit werden ist der Bedeutung wegen unwahrscheinlich. Das gelegentlich verglichene lit. vertas und allov. vrëdi sind wohl germ. Entlehnung. Denkbar ist Beziehung zu der unter wahren besprochenen idg. Wz. wor 'ansetzen, anschauen', wozu wert eine partizipiale Ableitung im Sinne von 'geschätzt' sein könnte; f. auch Ware.

Werwolf *N.* aus gleichbed. mhd. wërwolf (im Mhd. unbezeugt). Das Wort beruht zweifellos auf altgerm. Überlieferung; vgl. angl. wërewulf, engl. werewolf. Aus dem angl. Worte entstannt mitlat. gnerulfus, afrz. garou, woraus durch Verdeutschung nfrz. loup-garou 'Werwolf'. Das vorauszusetzende altgerm. werowulf- ist als 'Mannwolf' zu fassen und meint einen in Wolfsgehalt gespensterisch umgehenden Mann (gr. *λύκάνθρωπος*). Das erste Glied der Zusammenfügung ist ahd. ašächj. angl. wër (got. wair) *N.* 'Mann', das dem lat. vir, ffr. viras 'Mann' urverwandt ist.

Weien *N.* aus mhd. wësen *N.* 'Aufenthalt, Hauswesen, Art zu leben, Eigenschaft, Lage': substantivierter Infinitiv mhd. wësen, ahd. wësan (wozu im Mhd. die Präteritalformen des 3. w. sein) it. 3. w.; entsprechend got. wisan 'sein, verweilen, bleiben' (angl. wësan, engl. I was u. a. gehören in die Grammatik). Die Verbalwz. wes 'sein, verbleiben', wozu auch wä hren, begegnet außerhalb des Germ. in ffr. Wz. vas 'bleiben, verweilen, übernachten'. — Dazu wesentlich aus mhd. wësentlich (wësentlich) 'dem Weien nach'; das t ist unursprünglich.

Weipe *J.* aus gleichbed. mhd. wëspe neben älterem wëkse *J.* (M.), ahd. wëksa (älter waksa) *J.*: ein echt germ. Wort; vgl. angl. wæfs wæps *M.*, engl. wasp. Wahrscheinlich ist darnach ein germ. waks- vorauszusetzen, woneben germ. wabis- wabit- durch baier. wëbes, ostthüring. wëps-ehen wëwetz-ehen (westthüring. dafür wispel) vorausgesetzt wird. 3dg. wops- (wobhes-), das auf die Verbalwz. weben (f. Wiebel) deutet, hat ungefähr dasselbe idg. Verbreitungsgebiet wie Hornisse: altbret. guohi 'Wespen' (aus wops-), lit. vapsà 'Bremse', ašov. vosa 'Weipe' und wohl auch mit Ablaut lat. vespa. In mhd. Zeit hat lat. vespa ein deutliches vespe geliefert; umgekehrt steht frz. guêpe wegen seines Anlauts wohl unter deutschem Einfluss.

Weste *J.*, erst seit dem vorigen Jahrh. üblich. Da das Wort den älteren Dialekten fremd ist, muß frz. veste (lat. vestis) seine Quelle sein; aber bei früherem Auftreten in den altgerm. Dialekten müßte es dem lat. vestis vielmehr urverwandt sein. Das noch jetzt dial. übliche mhd. wester 'Taufkleid' (bei. in Zusammenfügungen üblich) beruht auf derselben idg. Wz. wie lat. vestis. Zu der idg. Wz. wes 'bekleiden' (gleich ffr. vas, gr. *ἐννυμι* für **ἐν-νυμι*, lat. ves-tis) gehören noch got. wasjan 'sich kleiden', ahd. angl. wërian, engl. to wear 'Kleider tragen'.

Westen *N.* aus mhd. wësten, ahd. wëstan *N.* 'Westen'; daneben nhd. West, das im Mhd. Mhd. nur als erstes Glied von Zusammenfügungen begegnet (z. B. ahd. Wëst-falo, mhd. Wëstfale 'Westfale'). Vgl. nbl. west (in Zusammenfügungen), engl. west (daraus frz. ouest), anord. vestr *N.* Die Deutung der Sippe macht Schwierigkeit, bei. wegen der gut überlieferten Benennung lat.

Visigothae 'Westgoten'. Man ist versucht, an lat. ves-per, gr. ἑσπέρα 'Abend' anzuknüpfen und W^est als 'Abendseite' aufzufassen: vgl. die entsprechenden Deutungen von Süd und Ost (s. auch Abend).

wett Adj. aus spät mhd. wette Adj. 'abgezahlt': junge Ableitung aus dem Substantivum Wette, mhd. wette wete wet (te) N. S., ahd. wetti weti N. 'Pfandvertrag, Rechtsverbindlichkeit, Pfand, Einsatz bei einer Wette, Schadenersatz, Geldbuße' (die letzten drei Bedeutungen sind erst mhd.); vgl. anglf. wēdd, anord. vœð, got. wadi N. 'Handgeld, Unterpfand'. Aus dem altgerm. wadjo- wurde die roman. Sippe von ital. gaggio, frz. gage 'Pfand' entlehnt. Urverwandt sind dem germ. Wette lat. vās (vadis) 'Bürge' und vādimonium 'Bürgschaft', lit. vadūti 'Pfand einlösen, auslösen', vielleicht auch gr. ἄεθλος (Wz. f: θ) 'Kampfspreis', welche auf eine idg. Wz. wedh führen.

Wetter N. aus mhd. weter, ahd. wētar N. mit den mhd. Bedeutungen; entsprechend altsäch. wēdar 'Wetter, Witterung, Sturm', ndl. weder weër, anglf. wēder, engl. weather, anord. vœdr 'Wetter' (got. *widra- fehlt). Legt man dem germ. Sippe wedro- ein vorgerm. wedhro- zu Grunde, so steht alšov. vedro N. 'gutes Wetter' (vedru 'hell, heiter') nahe. Möglich ist, wenn auch weniger wahrscheinlich, daß wetro- die idg. Grundform, zu der auch alšov. vētrū 'Luft, Wind' (zu Wz. wē 'wehen') stimmt. — **Wetterleuchten** N. aus spät mhd. (so noch mhd. dial.) wēterleich (vgl. norweg. vederleik) 'Blitz' mit volksetymologischer Umdeutung; vgl. mhd. leichen 'tanzen, hüpfen' unter Leich.

wetzen Ztw. aus mhd. wēzen, ahd. wēzzan (aus *hwazzjan) schw. Ztw. 'schärfen, scharf machen'; vgl. ndl. wetten, anglf. hwēttan, engl. to whet, anord. hvetja 'scharf machen': ein gemeingerm. schw. Ztw., das eigtl. stark war. Die germ. it. Verbalwz. hwat aus idg. kwod (: kud) scheint der skr. Wz. eud 'wegen, schärfen, aufheuern, antreiben' gleich zu sein (vgl. anglf. hwēttan, anord. hvetja 'erregen, antreiben', eigl. 'schärfen'). Die älteren germ. Sprachperioden bewahren zu Wz. hwat die Adj. hwassa- (got. hwass, ahd. mhd. was) und hwato- (anglf. hwæt, ahd. waz) 'scharf'.

wischen Ztw. aus spät mhd. wihsen, ahd. wāhsen giwēhsen schw. Ztw. 'mit Wachs überziehen': Ableitung aus Wachś.

Wicht N. aus mhd. wiht N. N. 'Geschöpf, Wesen, Ding' (bei. von Kobolden, Zwergen u. s. w. gebraucht), ahd. wiht N. N. 'Ding, Wesen, Person'; vgl. dazu die Bedeutungen von Bösewicht. Es entsprechen altsäch. wiht 'Ding' (Mrr. 'Dämonen'), ndl. wieht 'kleines stünd', anglf. wiht 'Wesen, Ding, Dämon', engl. wight 'Wesen, Wicht'; das Got. unterscheidet waihts Z. 'Ding, Sache' und ni-waiht N. 'nichts', welsch letzteres unserm nicht, nichts zu Grunde liegt. Wahrscheinlich ist die Bedeutung 'persönliches Wesen, lebendes Wesen' abgeleitet aus der Grundbedeutung 'Ding, Sache', für deren Vorgeschichte die verwandten Sprachen nichts ergeben als alšov. vēsti 'Ding, Sache', das mit germ. wihti- auf idg. wekti- beruht. Aus wiegen, wägen läßt sich die Sippe faun begreifen. — Mhd. wihtelin wihtelmennelin sind noch heute dial. Bezeichnungen für 'Kobolde, Zwerge'.

wichtig Adj. erst mhd., jüngere Nebenform zu gewichtig eigtl. 'Gewicht habend': f. Gewicht.

1. **Wick** Z. aus gleichbed. mhd. wieke, ahd. wiccha Z.; entsprechend ndl. wikke: Entlehnung aus lat. vicia 'Wick', woraus die gleichbed. ital. vecchia, frz. vesse (engl. vetch). Das Alter der Entlehnung (gleichzeitig mit Spelt?) wird bestimmt durch die Vertretung des lat. v durch w (vgl. Pfau, Pfühl gegen Vogt, Veilchen) sowie durch die Bewahrung des lat. c als k (vgl. Krenz).

2. **Wick** Z. 'Doch' f. Wische.

Wickel N. N. aus mhd. wickel wickelin, ahd. wicchili wicchilin N. 'Wickel, Fächels- oder Wollspinn zum Abspinnen': verwandt mit Wicke 'Doch'. Doch fehlen weitere Beziehungen zur Bestimmung der Vorgeschichte. — Dazu wickeln aus spät mhd. wickela eigtl. 'in die Form eines Wickels bringen'; dazu erst mhd. Wickel Z. 'Winkel'.

Widder M. aus mhd. wider, ahd. widar M.; entsprechend got. wiþrus M. ('Widder'? 'Lamm?'), anglf. wēder, engl. wether, ndl. weder 'Widder, Hammel'. Das germ. weþru- aus vorgerm. wētru- ist urverwandt dem lat. vitulus 'Staub', skr. vatsā 'Staub, Junges', die aus dem idg. wet- 'Jahr' abgeleitet sind; vgl. lat. vetus 'bejahrt', gr. ἔτος, skr. vatsara 'Jahr'. Widder also eigtl. 'Junges, Jährling'.

wider Prap. Adv. aus mhd. wider, ahd. widar 'wider, gegen, entgegen, zurück, wieder-

rum'; entsprechend got. wipra Präv. 'gegen, wider, vor', aśādj. widar (iund wid) Präv. 'gegen', ndl. weder weër, angl. wider (iund wid) 'gegen' (wozu engl. with 'mit'). Das germ. wipró 'gegen' neben gleichbed. wiþe beruht auf der idg. Prävoj. wi 'gegen', die in jfr. vi 'auseinander' (wozu vitarām 'weiter') erhalten ist. Vgl. hinter. — Dazu widern, anwidern eigtl. 'zumider sein' aus mhd. widern 'entgegen sein'. — Widerpart M. aus mhd. widerparte J. M. 'Gegenpartei, Feindschaft, Feind, Gegner': zu mhd. part 'Teil', dem lat. pars (frz. part) zu Grunde liegt. — Widersacher M. aus mhd. widersache, ahd. widarsahho M. 'Gegner im Rechtshandel, Angeklagter, Gegner überhaupt': zu Sache, das urjprgl. bei den 'Rechtsfreit' bedeutete. — widerspenstig aus spät mhd. (selten) widerspenstec, wofür häufiger mhd. widerspæne widerspænee 'widerspenstig': zu mhd. widerspân neben spân span (nu) 'Streit, Kampf'. — Widerthon M. (Pflanzenname) aus gleichbed. mhd. widertân (-tât -tôt): ein dunkles Wort, das wohl durch volksetymologische Anlehnungen seine jetzige Gestalt bekommen hat. — widerwärtig aus mhd. widerwertic -wartic (widerwêrt -wart) Adj. 'entgegenstrebend, widerjesslich, feindlich', ahd. widarwart wartic (g) 'entgegengeleitet'. Vgl. wârts. — Widrig Adj., erst mhd.

widmen Ztw. aus mhd. widemen, ahd. widimen 'dotieren, anstatten': zu ahd. widamo 'Mitgift' (s. unter Witt(h)um).

wie Adv. aus gleichbed. mhd. wie, ahd. wio, welches aus *hwêu für *hwêwa hwaiwô entsprungen ist; auf die letzte Grundform weist nur noch got. hwaiwa 'wie'. Zu Grunde liegt der Pronominalstamm germ. hwa-, idg. qe qo. Die Bildung des vorgerm. koiwô deckt sich mit derjenigen des jfr. évâ 'auf diese Weise' aus dem Pronominalstamm a 'dieser'. Eine andere Bildung bewahrt engl. how aus angl. hū (gleich aśādj. germ. hwō) 'wie'.

Wiefel M. 'Käfer' aus mhd. wibel, ahd. wibil M.; in gleicher Bedeutung entsprechen aśādj. wibil, angl. wifel, engl. weevil 'Kornwurm'. Das Wort bedeutet als Ableitung zu weben (s. auch Wespe) eigtl. wohl 'Weber' (wegen des Einspinneus beim Verzuppen). Vgl. lit. vabalas 'Käfer'.

Wieche M. 'Docht' aus mhd. wieche M. J. 'gedrehtes Garn als Docht oder Char-

pie', ahd. wiohha (wioh?) 'Docht'; daneben begegnet mhd. mhd. (dial.) wieke in gleicher Bedeutung. Das letztere schließt sich an Wickel an, wovon mhd. wieche jedenfalls urjprgl. ganz verschieden ist; vgl. ndl. wick 'Lampendocht', angl. weeca (aber daneben weeca gleich engl. wick 'Docht, Wicke'). Für diese Sippe lassen sich keine weiteren Beziehungen (abgesehen vielleicht noch von Wocken) wahrscheinlich machen.

Wiechopf M. aus gleichbed. mhd. witehopfe M., ahd. wituhopfo (-hoffo) M.; eigtl. 'Walzhüpfen'. Mhd. witu 'Holz' gleich angl. wudu 'Holz', engl. wood 'Gesäß' (vgl. Stramtsvogel) ist dem altir. fid 'Baum' (oder gr. γίγος, 'Holzstamm'?) unverwand. Vgl. hüpfen.

wieder Adv., identisch mit wider.

Wiege J. aus gleichbed. mhd. wige wiege, ahd. wiga (*wiega?) und mit anderm Ablaut waga J.; entsprechend ndl. wieg, anord. vagga 'Wiege' (dafür angl. cradol, engl. cradle). Zusammenhang mit Wz. weg in bewegen, wackeln ist deutlich; doch bleiben Schwierigkeiten übrig: das Verhältnis von ahd. mhd. ie:i:a ist nicht ganz klar (s. schief, Stiege).

wiegen Ztw. aus mhd. wēgen, ahd. wēgan st. Ztw. 'wāgen, wiegen': identisch mit wegen Ztw.; s. dies.

wiehern Ztw., Intensivum zu dem gleichbed. mhd. wihen (wihenen wihelen), ahd. wihōn für *wifjōn *hwifjōn: Bildung aus der gleichen Wz. mit mhd. weizen, ahd. weïōn (hweïōn) 'wiehern' (engl. dial. to wicker 'wiehern'). Zu der onomatop. Wz. hwī gehören mit anderer Bedeutungsentwicklung angl. hwiuan, engl. to whine 'jammern, winseln', anord. hvína 'rauschen, jausen'.

Wiemen M. 'Stab zum Anhängen des zu räuchernden Fleisches über der Gasse', erst mhd., aus dem Ndd.; vgl. ndl. wieme 'Räucherfammer'.

Wiefe J. aus gleichbed. mhd. wise, ahd. wisa J.; zur selben Wz. gehören mit anderer Ablautstufe anord. veisa 'Pfuhl, Teich mit stehendem Wasser', angl. was 'Feuchtigkeit', engl. woosy 'fenchl'. Ndd. wische 'Wiefe' beruht auf anhd. *wiska.

Wiefel M. aus gleichbed. mhd. wisel wisele, ahd. wisala J.; entsprechend ndl. wezel wezeltje, angl. wēsele (weosule), engl. weasel. dän. vāsel. Man faßt das Wort gern als

Ableitung aus Wiese, so daß es an einen beliebten Aufenthaltsort der Tiere anknüpfte; andere denken wegen des scharfen Geruches des Tieres an lat. virus 'Gift' (Wz. wīs unter verweisen): beide Deutungen sind sehr unsicher.

wild Adj. aus gleichbed. mhd. wilde, ahd. wildi Adj.; entsprechend got. wilheis, angl. wilde, engl. wild, ndl. wild, asächs. wildi; das entsprechende anord. villr bedeutet meist 'irre gehend, verirrt'. Frz. sauvage (aus lat. silvaticus) als Ableitung zu lat. silva hat die Annahme empfohlen, die germ. Sippe sei Ableitung zu Wald. Tiefe Ansicht ist nicht wahrscheinlich, da wild eigtl. wohl nur von lebenden Wesen ('verstandlos, unvernünftig?') gebraucht zu sein scheint; vgl. die nordische Bedeutung. Dann aber zeigt das Substantiv Wild N., das keine Ableitung zum Adj. sein kann, eine ursprünglichere Gestalt; vgl. mhd. wilt (d), ahd. angl. wild N. (angl. auch wildor und jünger wildeor) 'das Wild' aus germ. wilpiz N. (also vorgerm. wēltos- N. 'Wild', aber wēltjo- 'wild'). Dadurch wird Zusammenhang mit Wald unwahrscheinlich; sicheres hat sich noch nicht gefunden.

Wildbret N. aus mhd. wilbrāt -braete N. 'zum Braten bestimmtes oder gebratenes (auch gesottenes) Wild, Wildbret'; siehe Braten. — Wildfang M. aus mhd. wiltvane (v) M. 'Wildbezug, Jagdbezirk'; spät mhd. im Sinne von 'fremde, gleichsam wie ein Wild eingefangene Person'.

Wildschur N. 'Wolfspelz'; erst mhd., nach gleichbed. poln. vilezur.

Wille M. aus gleichbed. mhd. willo, ahd. willo M.; entsprechend got. wilja, asächs. willio, ndl. wil, angl. willu, engl. will: Abstraktum zu wollen; s. dies. — Dazu willig aus mhd. willec, ahd. willig. — willfahren aus gleichbed. spät mhd. willervan. — willkommen aus mhd. willekomen; entsprechend ndl. welkom, angl. wilcumen, engl. welcome 'willkommen', woraus durch Entlehnung afrz. wilcume als Begrüßungsformel. — Willkür F. aus mhd. willekür F. 'freie Willenswahl, freier Wille'; s. fiesen, Sturz.

wimmeln 3tw. zu spät mhd. (md.) wimmen 'sich regen, wimmeln'; aus der gleichen Wz. wem (wam) stammen mit gleicher Bedeutung noch ahd. wimōn und wimizen (wamezen);

daß ahd. wuman 'wimmeln' scheint eigtl. redupliziertes Präsens derselben Wz. wem (we-wm-) zu sein.

wimmern 3tw. aus mhd. wimmer N. 'Gewinsel', woneben ein gleichbed. mhd. gewammer mit anderer Ablautstufe: junge onomatopoetische Wortschöpfungen.

Wimpel M. F. aus mhd. wimpel F. M. 'Banner, Fähnlein, Schiffswimpel, Kopftuch', ahd. wimpal 'Stirntuch, Schleier'. Dazu frz. guimpe (afrz. gnimpe) 'Brustschleier der Nonnen', ndl. wimpel, angl. wimpel wimpel, engl. wimple 'Wimpel, Schleier'. Das genauere Verhältnis dieser wahrscheinlich zusammengefügten Worte zu einander ist dunkel, da die udd. Dialekte mit dem Hd. übereinstimmend mp haben (hd. mf müßte erwartet werden); da man noch nicht weiß, auf welchen Gebieten das Wort durch Entlehnung eingeführt ist, läßt sich über die Vorgeichte nichts Sicheres sagen. Die Bedeutungsentwicklung erinnert an Fahn e.

Wimper F. aus gleichbed. mhd. wintbrā wintbrāwe, ahd. wintbrāwa F.; eigtl. 'die sich windende Braue'.

Wind M. aus gleichbed. mhd. wint (d), ahd. wint M.; entsprechend got. winds, angl. engl. wind (dazu engl. window 'Fenster' nach anord. vindanga eigtl. 'Windange'), ndl. asächs. wind 'Wind'. Das gemeingerm. windo- aus idg. wēntō- deckt sich formell mit den gleichbed. lat. ventus und fr. vāta M. 'Wind' (vgl. auch gr. ἀήρ, z?); sie sind Ableitungen aus dem Präsenspartiz. wē-nt- der Wz. wē 'wehen' (s. wehen); der Bildung wegen vgl. Fahn. Während dieses Wort für 'Wind' über das Germ. hinaus reicht, sind ihm die Bezeichnungen für die Hauptrichtungen des Windes (s. Nord, Ost u. s. w.) eigentümlich.

Winde F. aus mhd. winde, ahd. wintila F. 'Vorrichtung zum Winden'. — **Winkel** F. aus gleichbed. mhd. winkel, ahd. wintila F.; eigtl. 'Mittel zum Umwinden'. — **winden** 3tw. aus mhd. winden, ahd. wintan ft. 3tw. 'winden, drehen, wickeln, wenden'; vgl. asächs. windan 'sich wenden' (biwindan 'umwickeln'), ndl. winden, angl. windan, engl. to wind, got. windan. Das Stammatum dieser gemeingerm. ft. Verbalwz. wind 'drehen, wickeln, sich wenden' s. unter wenden; weitere Ableitungen sind wandern, wandeln. Außerhalb des Germ. fehlen sichere Beziehungen. Durch Entlehnung entstammt die

Sippe von ital. ghindare, frz. guinder 'aufwinden' dem Germ.

Windhund M., **Windspiel** N. aus gleichbed. mhd. wintbracke wintspil: diese Zusammenfügungen sind Verdeutschungen des mhd. ahd. wint 'Windspiel'. Zusammenhang mit Wind ist unwahrscheinlich, mag auch unser Sprachgefühl ihn annehmen. Bei dem beschränkten Verbreitungsgebiet läßt sich die vorhistorische Form nicht sicher gewinnen; Verwandtschaft mit Hund (germ. hundo- aus hwundo-) ist vielleicht möglich (Wind- aus hwindo-?); dann müßte der Anflug an Wind die Differenzierung veranlaßt haben.

Windsbraut f. aus gleichbed. mhd. windes brät, ahd. wintes brät f.: eine auffällige Wortverbindung, hinter der man meist mythologische Vorstellungen sucht. Doch könnte ahd. mhd. brät in dieser Zusammenfügung auch wohl dem mhd. bräs, uhd. Braus verwandt sein, wenn man dies aus vorgerm. bhrāt-to- deuten würde.

Wingert M. 'Weinberg' aus mhd. wīngarte, ahd. wingarto M., vgl. auch engl. vineyard; eigtl. 'Weingarten'; wegen der Kürzung des mhd. ahd. i vgl. Wīnzer.

Wink M. aus gleichbed. mhd. wine (k), ahd. wineh M.: zu winken, mhd. winken ft. 3tw., ahd. winehan schw. 3tw. 'sich seitwärts bewegen, schwanen, nicken, winken'; entsprechend angl. winecian, engl. to wink 'winken, nicken'. Ist eine schwanende Bewegung machen, eine Bewegung seitwärts machen' die Grundbedeutung der germ. Wz. wink, so kann die idg. Wz. dieselbe sein wie bei weichen (idg. wig: wīk). Dazu das flg. Wort.

Winkel M. aus mhd. winkel, ahd. winehil M. 'Winkel, Ecke'; entsprechend ndl. winkel, angl. winecel 'Winkel', wozu noch das aus der nasallösen Wz. gebildete got. waihsa M. 'Winkel, Ecke'. Wahrscheinlich ist 'Krümmung' die Grundbedeutung des Wortes. S. Wink.

winken f. Wink.

winseln 3tw. aus gleichbed. mhd. winseln, das Intensusum zu mhd. winsen, ahd. winsōn winisōn schw. 3tw. 'jammern': wohl mit wimmern (wie hern) aus der germ. Wz. hwī. Zusammenhang mit weinen ist weniger wahrscheinlich.

Winter M. aus gleichbed. mhd. winter, ahd. wintar M.: eine gemeingerm. Benennung, die in den übrigen idg. Sprachen fehlt. Vgl.

got. wintrus, angl. engl. ndl. winter, asächs. wintar. Die verwandten Sprachen gebrauchen dafür einen Stamm ghīm (ghiem); vgl. lat. hiems, gr. χειμών, aslov. zima, istr. hēmanta (dazu in der Lex Sal. ingimus 'anniculus'). Diese idg. Sippe, welche auch 'Schnee' und 'Sturm' bedeuten konnte (vgl. gr. χεῖμα 'Sturm'), kann aus lautlichen Gründen der germ. Sippe nicht verwandt sein; sie legt es aber nahe, Zusammenhang von Winter mit Wind zu vermuten; doch vertragen sich die germ. Grundformen wintru- und windo- lautlich nicht. Vielleicht haben diejenigen Recht, welche Winter als 'weiße Zeit' fassen und das altgall. vindo- 'weiß' (vgl. Vindo-bona Vindo-magus Vindo-nissa) zuziehen; vgl. altir. find 'weiß'. — In den altgerm. Sprachen hat Winter auch die Bedeutung 'Jahr', welche noch in dem dial. nhd. Einwinter 'einfährige Ziege, Kind' (angl. ænetre 'einfährig') erhalten blieb.

Wīnzer M. aus gleichbed. mhd. wīnzüril wīnzürle, ahd. winzuril (winzurnil) M.: Entlehnung aus lat. vīnitor, worans allerdings eigtl. abd. *winizāri (mhd. wīnzære wīnzer) hätte entstehen müssen, ist denkbar; wahrscheinlicher jedoch ist abd. winzuril eine von der lat. Benennung nur leicht beeinflusste Zusammenfügung, deren zweites Glied aus ahd. zēran 'abreißen, abrupfen' stammt. Vgl. Wein und wegen der Behandlung des Tonvokals noch Wīngert.

wīnzig 3tw. aus gleichbed. spät mhd. winzie (g): junge verkleinernde Ableitung zu wenig (vgl. einzig zu einig, ein); doch beachte schwäb.-alem. wunzig.

Wipfel M. aus mhd. wipfel (wiffel), abd. wipfil (wiffil) M. 'Baumspitze': eigtl. wohl etwa 'Schaufelndes, Schaufel'; denn die nuter dem flg. Wort behandelte germ. Wz. wip 'zittern, sich bewegen, schaukeln' liegt zu Grunde.

Wippe f., erst nhd., aus dem Ndd. entlehnt; vgl. ndl. wippen 'schnellen, schaukeln'; dafür in echt hd. Lautgestalt abd. mhd. wipf 'Schwung, rasche Bewegung' neben mhd. wifen ft. 3tw. 'schwingen' (f. weifen). Die in dieser Sippe sowie in Wipfel enthaltene germ. Wz. wīp 'sich schaukelnd bewegen' beruht auf vorgerm. wīb, wozu auch lat. vibrare 'schwingen'; dazu die ältere idg. Nebenform wīp in istr. vip 'zittern', ahd. weibōn 'schwanen'.

wir Pron. aus gleichbed. mhd. abd. wir; entsprechend got. weis, asächs. wi, ndl. wij,

angl. wē, engl. we. Das gemeinerm. wiz mit sekundärem nominativischem s beruht auf idg. wei 'wir', woraus skr. vayám 'wir'. Die Deklination von wir, die sich aus uns ergänzt, gehört in die Grammatik.

Wirbel M. aus mhd. wirbel M. 'Stoßwirbel, Scheitel, Wirbel', ahd. wirbil wirfil M. 'Wirbelwind'; vgl. anord. hvirfell 'Stoßwirbel', engl. whirl 'Wirbel, sich drehen': Ableitungen aus der unter werben behandelten germ. Wz. hwerb (hwerk) 'sich drehen'. Wegen Stoßwirbel beachte die Bedeutungs-entwicklung von Scheitel.

wirken Ztw. aus gleichbed. mhd. wirken (wirken), ahd. wirken (wuchen). Dies eigtl. ft. Ztw. ist gemeinerm. als wirkjan wurkjan; vgl. got. waurkjan, angl. wyrcean, sowie asächs. wirkian, nld. werken. Die germ. Verbalwz. werk : work, zu der nhd. Werk gehört, beruht auf altidg. Wz. werg (worg), die über mehrere Dialekte verbreitet ist. Zu gr. *εργον* 'Wert' gehören *ἔργον* (für **φεργον*) 'thue, verrichte', *ἔργον* 'Werkzeug', *ἔργον* 'heilige Handlung'; dazu die Zendwz. vřz verez 'wirken, arbeiten'. Die in mhd. Zeit sich ansbildende Bedeutung 'nähend, stehend, webend verfertigen' erhielt sich im Nhd. — Aus dem Deutschen ist an Ableitungen noch das zusammengefestete ahd. *scuoh-wurhto*, mhd. *schuochwühlte* 'Schuhmacher' zu erwähnen, woraus nhd. Eigennamen wie Schubert, Schuchardt entspringen sind.

wirr Adj., erst nhd. Ableitung aus wirren (meist jetzt verwirren); dies eigtl. ft. Ztw. (wie das alte Partiz. nhd. verworren zeigt) beruht auf mhd. wërren (verwërren), ahd. wërran (firwërran) ft. Ztw. 'verwickeln, verwirren'. Auf dem zugehörigen Subst. ahd. wërra 'Verwirrung, Streit' beruht ital. guerra, frz. guerre 'Krieg'. Ob ahd. asächs. wërran ft. Ztw. 'in Verwirrung bringen' auf älterem *wersan beruht und ob Wurf dazu gehört, ist unsicher. Eine vorgerm. Wz. wers steckt in aslov. vrěsti 'drehen' und wohl auch in lat. verro 'sege'. Man zieht gern engl. worse 'schlimmer' (got. wairsis; s. das flg. Wort) zur germ. Wz. wers 'verwirren'.

wirrsch Adj., erst nhd., Nachbildung zu dem bereits mhd. unwirsch (aus unwirdesch unwürdesch); die Bedeutung läßt sich aus mhd. wirs Komparativ 'schlimmer' (gleich engl. worse, got. wairsis) nicht begreifen.

Wirsing, Wirsing M., erst nhd. bezeugt; das Wort scheint aber schon früher entlehnt zu sein und zwar von oberitalienischem Boden, worauf die frz. Benennung chou de Milan ou de Savoie führt. Zu Grunde liegt lombard. versa (vgl. ital. verzotto) 'Rohl, Wirsing', welches auf lat. viridia 'Gartengewächse' zurückgeführt wird. Die Entlehnung von Rohl und Kappes hat weit früher stattgefunden.

Wirt M. aus mhd. ahd. wirt M. 'Gehmann, Hausherr, Landesherr, Bewirter, Gastfreund, Gastwirt'; vgl. asächs. wërd 'Hausherr, Geherr', nld. waard, got. wairds 'Gastfreund'. Zusammenhang mit lat. vir 'Mann' (germ. wër s. unter Verwolf, Welt, Vergeld) ist nicht möglich; auch zu warten kann es kaum gehören.

Wirtel M. 'Spindelring' aus gleichbed. mhd. wirtel M., welches aus der unter werben besprochenen idg. Wz. wert 'sich drehen' stammt.

Wisch M. aus gleichbed. mhd. wisch, ahd. wisc M., wozu mhd. nhd. wischen, ahd. wisken. Vgl. anord. visk 'Bündel' und mit Labial anstatt des Gutturals engl. wisp. Die Grdß. wisku wisq wisp dürfte zu lat. virga (aus wīgā?) stimmen.

Wispel M. erst nhd., ein nhd. Wort; die seit dem 12. Jahrh. bezeugte Grdß. wichschepel deutet auf Zusammensetzung mit nhd. schepel 'Scheffel'.

wispeln Ztw. 'flüpfeln' aus gleichbed. mhd. wispeln, ahd. wispalōn hwispalōn. Daneben das erst nhd., eigtl. wohl nhd. wispeln, das dem angl. hwhisprian, engl. to whisper 'flüstern' entspricht. Diese Intensivbildungen scheinen auf einer onomatopoietischen Wz. hwīs (hais) zu beruhen, zu der man auch heiser zieht.

wissen Ztw. aus gleichbed. mhd. wizzen, ahd. wizzan: ein gemeinerm. und weiterhin uridg. Prät.-Präsens; vgl. got. wait 'ich weiß', angl. wāt, engl. wot, asächs. wēt, ahd. mhd. weiz. Zu Grunde liegt vorgerm. woid: wid in skr. vēda 'ich weiß', gr. οἶδα, aslov. vōdēti 'wissen'. Diesem uralten reduplikationslosen Perfektum liegt eine Wz. wid, welche eigtl. 'finden', dann 'sehen, erkennen' in den idg. Sprachen bedeutet, zu Grunde; vgl. skr. vid 'finden', gr. ἰδέν, lat. videre 'sehen', got. witan 'beobachten'. Aus dem Deutschen vgl. gewiß, verweisen, weisagen, Wiß.

wintern *3tu.* aus mhd. witeren 'etw. als Geruch in die Nase bekommen': daneben anord. *viðra* in gleicher Bedeutung: zu *Wind* gehörig. „Daß der Jägerausdruck zu der Bedeutung (eigtl. 'mit Benennung der Witterung riechend aufspüren') kommen konnte, dafür sprechen engl. *to wind* 'wintern' und frz. *vent* 'Witterung'."

Wittum *N.*, wohl für eigtl. *Widertum* *N.*; das erste Glied der Zusammenfügung ist mhd. *widen* *wideme* *N. 3.* 'Brautgabe, was der Bräutigam der Braut giebt', dann auch 'Dotierung einer Kirche', ahd. *widamo* 'Mitgift des Bräutigams für die Braut'. Das entsprechende angl. *weotuma* 'Kaufpreis der Braut' führt auf Verwandtschaft mit gr. *ἐδρα ἑδωρ* 'Brautgeschenke des Bräutigams', wozu vielleicht auch a Slov. *veda* (vesti) 'heirate', altir. *fedaim* 'heirate'. Jedenfalls besteht kein Zusammenhang zwischen *Wittum* und dem folg. Wort; vgl. noch *widmen*.

Wittib (mit regulär entstandenem *b*) *Witwe* *f.* aus gleichbed. mhd. *witewe* *witwe*, ahd. *wituwa* (*witawa*) *f.*: eine gemeingerm. und gemeinidg. Wortbildung; vgl. got. *widuwō*, ašächj. *widowa*, ndl. *weduwe*, angl. *wuduwe* *widewe*, engl. *widow*. Entsprechend ir. *fedb*, lat. *vidua*, skr. *vidhāvā*, a Slov. *vidova*. Das hieraus erschießbare uridg. *widhewā* (*widhowā*) *f.* 'Witwe' scheint eine alte Bildung zu einer idg. *W3.* *widh*, skr. *W3.* *widh* 'leer werden, Mangel haben'; vgl. gr. *ἰδιεος* 'ledig, unverheiratet'. Die Bezeichnungen für Witwer sind junge Ableitungen aus dem Femin. (vgl. *Schwieger*); vgl. ahd. *wituwo*, mhd. *witware*, wozu dann ev. ein neues Femin. (mhd. *witwerinne*) geschaffen werden konnte; vgl. mhd. *Witmann* (darnach *Witfran*). — Zur gleichen idg. *W3.* *widh* gehört vielleicht mhd. *Waije*.

Wiz *M.* aus mhd. *witze*, ahd. *wizzi* *f.* 'Wissen, Verstand, Klugheit, Weisheit': Abstraktum zu *wissen* (entsprechend angl. *engl. wit*). — Dazu *wizig* *Adj.* aus mhd. *witzee* (*g*), ahd. *wizzig* 'verständlich, klug'.

wo *Adv.* aus mhd. ahd. *wā* für älteres *wār* 'wo?'; vgl. ašächj. *hwār*, ndl. *waar*, angl. *hwær*, engl. *where*; dazu got. *hwar* 'wo?': Lokaladv. zu dem alten Fragepron. *hwa-* aus idg. *ko-*; vgl. skr. *kārhi* 'wann'. *S.* *wer* und *warum*.

Woche *f.* aus gleichbed. mhd. *woche*,

ahd. *wohha*, wofür meist mit älterem Vokal *wēhha* *f.*: eine gemeingerm. Benennung, welche auf einer Ordf. *wikōn-* *f.* beruht; vgl. got. *wikō*, ašächj. *wika*, ndl. *week*, angl. *week*, wieu, engl. *week*, anord. *vika* *f.* 'Woche'. Die Annahme, daß lat. *vices* 'Wechsel' als 'Woche' sich bei den Germanen festgesetzt habe, ist unhaltbar; denn wäre der Begriff 'Woche' von den Römern erborgt, so hätte wohl ein dem ital. *settimana*, frz. *semaine* (altir. *sechtman*) 'Woche' entsprechendes Wort bei uns heimisch werden müssen. Für germ. Ursprung des Wortes spricht die frühe Entlehnung ins Jmm. (als *wika*), sowie das neben angl. *wieu* bestehende *wice* *f.* 'Wechseldienst', wodurch *Woche* als 'Wechsel' wahrscheinlich wird (vgl. *Wechsel*). Am gewichtigsten aber sprechen gegen die Annahme der Entlehnung die echt germ. Bezeichnungen der Wochentage, welche das Vorhandensein einer ausgebildeten Zeitrechnung für die vorhistorische Zeit erweisen.

Woden *M.* 'Roden', erst mhd., aus dem Nhd.; wohl mit *Wieche* verwandt.

Woge *f.* (mit md. *ō* für *ā* wie in *Odem*, *Schlott*, *Rot* u. s. w.) aus mhd. *wāc* (*g*), ahd. *wāg* *M.* 'bewegtes Wasser, Flut, Woge, Strom, Fluß, Meer'; vgl. ašächj. *wāg*, angl. *wæg*, got. *wēgs* 'Woge, Flut'. Aus dem Nhd. entstanden frz. *vague*. Das germ. *wēgo-* *wēgi-* gehört zu der idg. *W3.* *wēgh* 'sich bewegen'; also *Woge* eigtl. 'Bewegung, Bewegtes'.

wohl *Adv.* aus gleichbed. mhd. *wol*, ahd. *wola* (älter *wēla*) *Adv.* zu gut (*guot*); entsprechend ašächj. *wēl*, ndl. *wel*, angl. *wēl*, engl. *well*, got. *waita*. Die zu erschießende Grundbedeutung dieses gemeingerm. *Adv.* ist nach *Wunsch*, da es aus der *W3.* von *wollen* abgeleitet ist; auf idg. *wélo-* 'Wunsch, Begehrt' weist skr. *vāra* *M. N.* 'Wunsch, Begehrt', wozu *vāram ā* (ober *prāti vāram*) 'nach Wunsch, nach Belieben'.

wohlfeil *Adj.* aus mhd. *wol* *veile*, wol-*veil* 'leicht käuflich'; vgl. *feil*. — **wohlgeboren** *Adj.* aus mhd. *wolgeborn* (wofür auch *höchgeboren*) 'vornehm'. — **Wohltat** *f.* aus gleichbed. mhd. *woltāt*, ahd. *wolatāt*.

wohnen *3tu.* aus gleichbed. mhd. *wonen*, ahd. *wonēn* *schw. 3tu.*; entsprechend ašächj. *wunōn*, ndl. *wonen*, angl. *wunian* 'wohnen, sein, bleiben'. Neben dieser weitgerm. Sippe steht diejenige von *gewohn* *t*: die zu *Grunde*

liegende idg. Wz. *wen* hat wahrscheinlich 'sich gefallen' bedeutet, was got. *wunan*, anord. *una* 'sich freuen' nahelegt; das Gewohnte ist 'dasjenige, woran man Gefallen findet', wohnen eigtl. 'sich irgendwo erfreuen'. Aus der gleichen idg. Wz. *wen* stammen ašächj. *ahd. wini* (mhd. *wine*) 'Freund', lat. *Venus* 'Göttin der Liebe', *ifr. Wz. van* 'gern haben, lieben', *ifr. vânas* 'Luft'; vgl. noch *Wonne* und *Wunsch*.

wölben *3tw.* aus mhd. *ahd. welben* (aus **walbjan hwalbjan*) *schw. 3tw.* 'bogenförmig gestalten, wölben'; vgl. ašächj. *bihwelbjan* 'überwölben, bedecken', ndl. *welven*, anord. *hvelfa* 'wölben'; dazu anglj. *hwealf* 'gewölbt' und got. *hwilfri* 'Zarg' (eigtl. 'Wölbung'). Die germ. Verbalwz. *hwelb*: *hwolf* aus idg. *qelp* (*qelq?*) steht dem gr. *κόλπος* 'Busen' (eigtl. 'Wölbung') nahe; dazu auch *ifr. kârcâ*, lat. *euleita* 'Postler'?

Wolf *M.* aus gleichbed. mhd. *ahd. wolf* *M.*: eine gemeingerm. und weiterhin idg. Bezeichnung; vgl. got. *wulfs*, ašächj. *wulf*, ndl. *wolf*, anglj. *wulf*, engl. *wolf*. Das germ. *wulfo-* aus *wulpo-* beruht auf idg. *wlqo-wlko-*; vgl. *ifr. vřka*, ašlov. *vlaku*, lit. *vilkas*, gr. *λύκος*, lat. *lupus* 'Wolf'. Bei dieser augenscheinlichen Übereinstimmung von *Wolf* mit den gleichbed. Worten der übrigen idg. Sprachen ist lat. *vulpes* 'Fuchs' fern zu halten. Man hat die idg. Benennung *wlko-* mit Recht zu der in gr. *ῥῥω*, ašlov. *vlękâ* bewahrten idg. Wz. *welk* 'ziehen' gestellt, so daß *Wolf* etwa 'Räuber' meinte. — Das Wort *Wolf* wurde im Germ. häufig zur Bildung von Eigennamen benutzt; vgl. *Wolfram* unter *Nabe*; *Rudolf* aus *Rudolf* (eigtl. 'Ruhm-wolf'; s. *Ruhm*), *Adolf* aus *Adulolf* (eigtl. 'Edelwolf'; s. *Nedel*).

Wolke *f.* aus gleichbed. mhd. *wolken*, *ahd. wolchan* *M.*; daneben mhd. (alem. md.) *wolke*, *ahd. wolcha* *f.* 'Wolke'. Entsprechend ašächj. *wolcan* *M.*, ndl. *wolk*, anglj. *wolcen* 'Wolke' (wozu engl. *welkin* 'Himmel'). Unter *welk* wird eine vorgerm. Wz. *welg* 'feucht' vermutet, wozu auch das dem Westgerm. eigene *wolkôn* (wolken-) Neutr. 'Wolke' (eigtl. 'die feuchte?') gehört.

Wolle *f.* aus gleichbed. mhd. *wolle*, *ahd. wolla* *f.*; entsprechend got. *wulla*, anglj. *wull*, engl. *wool*, ndl. *wol*. Das germ. *wullô-* aus vorgerm. *wlnâ* (s. *Welle* und *voll* wegen *ll* aus *ln*) hat flg. Entsprechung in den übrigen

idg. Sprachen: *ifr. ûrnâ*, ašlov. *vlûna*, lit. *vîlna* 'Wolle'; daneben lat. *villus vellus*. Das *ifr. ûrnâ* hat eine Wz. *vr* 'bedecken, verhüllen' (*Präs. ûrnômi*) zur Seite; daher bedeutete *Wolle* (idg. *wlnâ*) eigtl. 'Bedeckendes'. Gr. *ῥῥος ῥῥος* 'Wolle' hält man besser von der angeführten Gemeinidg. Sippe (*Wz. wel*) fern.

wollen *3tw.* aus gleichbed. mhd. *wollen* (wellen), *ahd. wollan* (wellan): ein anomales *3tw.*, dessen genauere Geschichte in die Grammatik gehört. Vgl. ašächj. *wellian willian*, ndl. *willen*, anglj. *willan*, engl. *to will*, got. *wiljan*. Der Zusammenhang der germ. Wz. *wel* 'wollen', wozu auch *Wahl* und *wohl* gehört, mit dem gleichbed. lat. *velle* ist augenscheinlich; vgl. noch *ifr. vr* (*var*) 'wählen, vorziehen', ašlov. *voliti* 'wollen'. Dagegen ist gr. *βούλομαι* unüberwandt; eher wäre aber Berührung mit gr. *θέλω θέλω* 'will' denkbar, das mit *ifr. hary* 'begehren' auf ein idg. *ghel* (ghwel) weist, woraus im Germ. gleichfalls eine Wz. *wel* 'wollen' folgen mußte.

Wollust *f.* aus mhd. *wol-lust* *M.f.* 'Wohlgefallen, Freude, Vergnügen, Genuß, Wohlleben, Wollust'.

Wonne *f.* aus mhd. *wunne* (*wünne*), *ahd. wunna* (*wunni*) *f.* 'Freude, Lust, das Schönste und Beste'; entsprechend ašächj. *wunnia* 'Freude', anglj. *wynn*. Got. **wunni* (Gen. **wunnjôs*) wäre Verbalabstraktum zu got. *wunan* 'sich freuen', dessen Wz. (idg. *wen* 'Gefallen finden') unter wohnen zur Sprache kommt. — Man hält *ahd. wunnea* (mhd. *wünne*) 'Weideland' für eins mit *Wonne*; doch hat jenes mit got. *winja* 'Weide, Futter' keine eigene Vorgeschichte. Es blieb erhalten in der Bezeichnung *Wonnemonat*, mhd. *wunnemânôt* (*winnemânôt*), *ahd. wunni-winni-mânôd* eigtl. 'Weidemonat'.

worfen *3tw.*, erst mhd.; Intensivum zu *werfen*.

worgen *s. würgen*.

Wort *N.* aus gleichbed. mhd. *ahd. wort* *N.*; entsprechend got. *waúrd*, ašächj. anglj. engl. *word*, ndl. *woord*. Das gemeingerm. *wordo-* 'Wort', auf idg. *wrđho-* zurückgeführt, steht dem lat. *verbum* (lat. *b* für idg. *dh* s. *Bart*, *rot*), prenj. *wirds* 'Wort' und lit. *vardas* 'Name' gleich. Weniger gut hat man *Wort* als altes Partij. *wr-tô-* (vgl. wegen des Suffixes *satt*, *traut*) gefaßt und aus der in gr. *ῥῥτω* 'Medner', *ῥῥτω* 'Spruch', *ῥῥεω* 'frage' stekenden Wz. *wer* (*wrê*) 'reden'

gedeutet, wozu das auf idg. wro- bernhende aktiv. breth 'Urteil' gehört.

Wrac M., erst nhd., aus dem Ndd.; vgl. ndl. wrak, engl. wreck. Zu Grunde liegen ndl. wrak 'unbrauchbar, schadhast' und wraken 'ausziehen'.

Wucher M. aus mhd. wuocher, ahd. wuohhar M. 'Ertrag, Frucht, Gewinn, Profit'; entsprechend got. wōkrs 'Wucher'. Die ahd. mhd. Bedeutung 'Nachkommenchaft' weist auf eine germ. Wz. wak 'entstehen, tragen', welche mit der unter wēden besprochenen idg. Wz. wōg 'rege, erfolgreich, thatkräftig sein' identisch ist; vgl. skr. vāja M. 'Kraft, Stärke, Nahrung, Wohlstand' sowie angl. onwænan 'geboren werden'. In der Bedeutung steht die der idg. Wz. wog verwandte Wz. aug 'vermehrten' näher; vgl. lat. augere, got. aukon (lit. augti 'wachsen').

Wuchs M., erst nhd.; Ablautsbildung zu wachsen.

Wucht F., erst nhd., aus dem Ndd. wueht, Nebenform von Gewicht.

wühlen 3tw. aus gleichbed. mhd. wüelen, ahd. wuolen (aus *wōljan); entsprechend ndl. woelen. Zu dieser schw. Verbalwz. wōl stellt man meist die unter Wahl statt behandelte Sippe germ. walo-, wozu ahd. mhd. wuol, angl. wōl 'Niederlage, Verderben'.

Wulst F. aus gleichbed. mhd. (sehr selten) wulst, ahd. (selten) wulsta F. (das ahd. Wort bedeutet auch 'die aufgeworfene Lippe'); Ableitung zu ahd. wellan, mhd. wellen ft. 3tw. 'runden, rollen', wozu Welle.

wund Adj. aus gleichbed. mhd. wunt (d), ahd. wunt; entsprechend asächj. angl. wund, ndl. gewond, got. wunds: eigtl. altes Partiz. mit dem idg. Suffig to-. Daneben ein altes Abstraktum derselben Wz. mit dem idg. Suffig -ta (i. Schande), nhd. Wunde aus mhd. wunde, ahd. wunta F., welchem asächj. wunda, ndl. wonde, angl. wund, engl. wound 'Wunde' entsprechen. Die zu Grunde liegende Wz. innerhalb des Germ. hätte wen zu lauten; vgl. got. win-nan 'leiden, Schmerz empfinden', wozu man gr. ὠτείνω (aus *ō-fa-tei-nō?) 'Wunde' zieht.

Wunder M. aus mhd. wunder, ahd. wuntar M. 'Verwunderung, Gegenstand der Verwunderung, Wunder, Außerordentliches' (die Bedeutung 'Verwunderung' bewahren wir in der bereits mhd. Verbindung Wunder nehmen). Vgl. asächj. wundar, ndl. engl. wonder. Das

germ. wundro- scheint mit gr. ἀδρῶν (für *faδrῶn?) 'siehe, schone, betrachte' auf eine idg. Wz. wendh 'anschauen, anstaunen' zu weisen.

Wunsch M. aus mhd. wunseh, ahd. wunse M. 'Wunsch, Begehren' (mhd. auch 'Vermögen, Außerordentliches zu schaffen'); vgl. ndl. wenschen, anord. ósk (für got. *wunska) 'Wunsch'. Davon abgeleitet wünschen, mhd. wānschen, ahd. wunsken 'wünschen'; vgl. ndl. wenschen, angl. wýscean, engl. to wish 'wünschen'. Man stellt dem germ. wunsko 'Wunsch' das skr. vānehā (für *vānskā) 'Wunsch' (woneben Wz. vāñch 'wünschen') gleich. Der skā-Ableitung liegt die Wz. wen 'Gefallen finden' zu Grunde, welche unter wohnen zur Sprache kommt.

Würde F. aus mhd. wurde F. 'Würde, Ehre, Ansehen', ahd. wirdi F.: Abstraktum zu wert. — würdig aus gleichbed. mhd. wurde, ahd. würdig.

Wurf M. aus gleichbed. mhd. ahd. wurf: zu werfen. — Dazu Würfel M. aus mhd. würfel, ahd. wurfil M.; vgl. anord. verpell 'Würfel'.

würgen 3tw. aus mhd. würgen (md. worgen) schw. 3tw. 'an der Achse zusammenpressen, würgen', ahd. würgen (aus *wurgjan); neben diesem schw. 3tw. bestand auf Grund von gleichbed. mhd. erwürgen eine ft. Verbalwz. germ. werg aus idg. wergh, aus der lit. verszti (verzu) 'zusammen-schnüren, festpressen' und aslov. vřazā 'fesseln, binden' geflossen sind. Weiterhin vergleicht man die unter ringen besprochene idg. Wz. wrengn.

Wurm M. aus mhd. ahd. wurm M. 'Wurm, Insekt, Schlange, Drache'; vgl. got. waúrms 'Schlange', asächj. wurm 'Schlange', ndl. engl. worm 'Wurm'. Die Bedeutung des gemeinerm. Wortes schwankt zwischen 'Wurm' und 'Schlange' (vgl. Lindworm). Die erstere kehrt in dem unverwandten lat. vermis 'Wurm' wieder, womit gr. ῥόμος (ῥόμος) für *froumo- 'Holzwurm' in Ablautsverhältnis steht. Abseits liegen skr. kṛmi 'Wurm', lit. kirmėlis, altir. eruim (aslov. črvi) 'Wurm'; auch gr. ἑλμς 'Eingeweidewurm' muß von dem germ. Wort ferngehalten werden. — wir men 3tw., erst nhd.; vgl. ndl. wurmen 'sich quälen, abhärmen, schwer arbeiten': wohl zu Wurm.

Wurf F. aus gleichbed. mhd. ahd. wurst (md. ndl. worst) F. Man hält das spez. deutsche Wort mit Recht für eine Ableitung

aus der unter werden und Wirtel besprochenen idg. Wz. wert 'drehen, winden'; also Wurſt (Grdf. wrtti- wrtsti.) eigtl. 'Drehung'.

Wurz *ſ.* aus mhd. ahd. wurz *ſ.* 'ſtraut, Pflanze' (mhd. auch 'Wurzel'); vgl. aſächſ. wurt 'ſtraut, Blume', engl. wyrt, engl. wort 'ſtraut', got. waúrts 'Wurzel'. Auf ein idg. wrd wrād weist gr. ῥάδις *ſ.* 'Maule, junger Trieb' (gr. ῥίζα aus *ſ.* *ſ.* *ſ.*), ſowie lat. rādx (gr. ῥάδις), womit wieder anord. rōt (daraus entlehnt engl. root) 'Wurzel' für *wrōt-ſich nahe berührt; vgl. auch Riiſſel. Eine verwandte germ. Wz. urt (aus idg. wrd) ſteckt in got. *aurti- 'ſtraut' und ahd. orzōn 'pflanzen'. — Dazu Würze *ſ.* aus mhd. wūrze *ſ.* 'Gewürzkrant'; entſprechend engl. wort 'Würze' und aſächſ. wurtia 'Spezerei'. — Würzen aus gleichbed. mhd. wūrzen, ahd. wurzen.

Wurzel *ſ.* aus gleichbed. mhd. wurzel, ahd. wurzala *ſ.*; entſprechend ndl. wortel. Das anlautende l iſt nicht wie in Wichel, Armel diminutiv; vielmehr iſt ahd. wurzala nach Anſweis des gleichbed. engl. wyrtwalu eine Zuſammenſetzung, eigtl. wurz-walu; im Mhd. iſt das innere w verſtungen wie in Bürger (ahd. burgārā) gleich englſ. burg-ware (vgl. noch ahd. eihorn gegen englſ. æweorn). So ſteht auch Morchel, ahd. morhala für *morch-walu und ahd. Weiſel, ahd. geisala für *geis-walu. Das zweite Glied der Zuſammenſetzung iſt das got. walus

'Stab', englſ. walu 'Schwiele, Knoten'; englſ. wyrtwalu, ahd. wurzala bedeutet alſo eigtl. 'Krautſtock' (zu Wurz).

Wüſt *ſ.* aus mhd. (ſelten) wuost *ſ.* 'Verwüſtung, Wüſt, Schutt'. — Daneben wüſt *ſ.* *ſ.* aus mhd. wüeste, ahd. wuosti 'öde, unbebaut, leer'; entſprechend aſächſ. wōsti, ndl. woest, engl. wēste 'wüſt'. — Wüſte *ſ.* aus gleichbed. mhd. wüeste, ahd. wuosti (wuostinna) *ſ.*; vgl. aſächſ. wōstinnia, englſ. wēsten 'Wüſte'. Mit dieſer weſtgerm. Sippe, welche auf ein vorgerm. *ſ.* wāstu- weist, ſind altir. fās und lat. vāstus 'wüſt' unverwandt. An Entlehnung des weſtgerm. *ſ.* aus dem Lat. iſt nicht zu denken (nur mhd. waste 'Wüſte' iſt wohl entlehnt).

Wut *ſ.* aus mhd. ahd. wuot *ſ.* 'Wut, Maſerei'; daneben ahd. wuot, englſ. wōd, engl. wood *ſ.* 'wütend, raſend', got. wōds 'beſeſſen, geiſteskrant'. Neben dieſer Sippe ſteht englſ. wōd 'Stimme, Geſang', anord. ódr 'Poefie, Geſang'. Der Zuſammenhang der Bedeutungen ergibt ſich aus dem unverwandten lat. vātes 'gottbegeiſterter Sänger' (altir. fáith 'Dichter'); vgl. die ſkr. Wz. vat 'geiſtig beleben'. Wahrſcheinlich gehört zur ſelben Wz. der alte Göttername Wōdan (englſ. Wōden *Wēden, aſächſ. Wōdan, anord. Odenn, ahd. Wuotan), der dem 'Wittwoch' die agerm. Bezeichnung ndl. Woensdag (engl. Wednesday) gab; die urſprünglich mythologiſche Vorſtellung des 'wütenden Heeres' beruht auf mhd. ahd. "Wodanus Heer".

3

Zacken *ſ.* aus gleichbed. mhd. (mhd.) zaeke *ſ.* *ſ.*: ein eigtl. md. nhd. Wort.; vgl. ndl. tak *ſ.* 'Zweig, Ast, Zacke', nordfriſ. ták 'Zacke', wozu wohl auch anord. tág *ſ.* 'Weidenzweig', engl. tack 'Pflock, Stift, Nagel', welche vielleicht dem ſkr. दाक्ष 'Zranſe' oder dem gr. δοξός 'Falken' unverwandt ſind (germ. takko-, idg. dokno-?). Ob Zinke verwandt, iſt unſicher.

zag *ſ.* aus mhd. zage, ahd. zago zag *ſ.* *ſ.* 'zaghaft, feige': Ableitung zu nhd. zagen (vgl. wa ch und wa chen), mhd. zagon, ahd. zagōn. Entſtehung der Sippe iſt unwarſcheinlich trotz der geringen Verbreitung des Stammes germ. tag. Vermutlich iſt derſelbe

aus einem got. *at-agan (1. *ſ.* *ſ.* *ataga gleich ir. ad-agur 'ich fürchte') durch Apokope des Anlauts entſtanden; at wäre Präfix; got. agan 'ſich fürchten' beruht auf der im Altgerm. verbreiteten Wz. ag (idg. agh) 'ſich fürchten', zu der auch gr. ἄζος 'Beängſtigung' gehört.

zäh *ſ.* aus gleichbed. mhd. zæhe, ahd. zāhi *ſ.* *ſ.*; entſprechend ndl. taai, englſ. tōh, engl. tough 'zähe'; got. *tāhu- (aus *tanhu-) iſt voranzuziehen. Zu der germ. Wz. tanh 'feſt zuſammenhalten' gehören noch englſ. get-together 'nahe beſtändig, verwandt' und aſächſ. bitungi 'drückend'. Zange ſcheint der Bedeutung wegen zu einer andern Wz. zu gehören.

Zahl *ſ.* aus mhd. zal *ſ.* 'Zahl, Menge, Schar, Erzählung, Rede', ahd. zala *ſ.* 'Zahl', entsprechend nld. taal *ſ.* 'Sprache', engl. talu, engl. tale 'Erzählung'. Dazu zählen aus mhd. zaln, ahd. zalôn 'zählen, rechnen, berechnen' (asächj. talôn) und zählen aus mhd. zeln, ahd. zellen (aus *zaljan) schw. *ſ.* 'zählen, rechnen, aufz., erzählen, berichten, sagen'; vgl. nld. tellen 'zählen, rechnen, berücksichtigen', engl. tellan, engl. to tell 'erzählen'. Aus der uriprgl. ſ. Verbalwz. tal entstammt auch got. talzjan 'belehren'. Außerhalb des Germ. findet sich keine sichere Spur einer Wz. dal 'aufzählen'; ſ. 3011.

zahn Adj. aus gleichbed. mhd. ahd. zam; entsprechend nld. tam, engl. tame, anord. tamr 'zahn, gezähnt'. Dazu zähmen aus mhd. zemen (zemen), ahd. zemmen (aus *zamjan) schw. *ſ.* 'zahn machen'; entsprechend got. gataujan, anord. temja, nld. temmen 'zähmen'. Zusammenhang der germ. Sippe mit lat. domare, gr. δαμάω, ſr. damáy (damany) 'bändigen, bezwingen' ist ungewißhaft. Dunkel ist das Verhältnis dieser Sippe dom 'bändigen' zu einer gleichlautenden Wz., welche durch nhd. ziemen (germ. Wz. tem 'passend sein, sich fügen') vorausgesetzt wird: ahd. zemmen 'zähmen' hat das Aussehen eines Rariativs zu ahd. zēman 'angemessen sein, wohl ansehn'. Dabei bleibt auffällig, daß das primäre Verb nur im Germ. sich gehalten hat; oder sollte es erst aus dem Rariativ gefolgert sein (ſ. wecken)?

Zahn *M.* aus gleichbed. mhd. zan zant (d), ahd. zan zand *M.*: ein gemeingerm. und weiterhin idg. Wort. Vgl. asächj. nld. tand, engl. tōþ (aus *tanþ), engl. tooth, got. tunþus. Germ. tanþ- tunþ- (aus idg. dont- dont-entstanden) ist dem lat. dens (St. dent-), gr. ὀδών (St. ὀδοντ-), ſr. dat (Rom. Sg. dan) danta *M.*, lit. dantis, altir. dé 'Zahn' urverwandt. Der idg. Urstamm dont- (dont-) ist formell das Partiz. Präs. der Wz. ed 'essen' mit Apokope des Anlauts (ſ. eissen); also Zahn eigtl. 'Essender' (das Suffix der Partiz. Präs. germ. -and- -und- ſ. unter Feind, Freund, Heiland). Dazu Zinne.

Zähre *ſ.*, eigtl. Plur. zu mhd. zaher (*zacher), ahd. zahar (zahhar) *M.*; die Form mit eh im Mhd. ergibt die Ableitung zechern zachern 'weinen' (ahd. hhr aus hr). Vgl. engl. tear (aus *teahor neben tæhher), engl.

tear, anord. tár (für *tahr-), got. tagr *M.* 'Zähre': ein uridg. Wort in der Form dakru, welche auch durch gr. δάκρυ, lat. lacrima (für älteres lacruma), altir. daer (dér) 'Träne' vorausgesetzt wird; auffällig ist das gleichbed. ſr. ágru, falls für *dagru.

Zange *ſ.* aus gleichbed. mhd. zange, ahd. zanga *ſ.*; entsprechend nld. tang, engl. tange, engl. tongs, anord. tung 'Zange'. Das gemeingerm. tangó- steht ein vorgerm. danká- voraus, das man zu der ſr. Wz. dang (daç) 'beißen' (vgl. gr. δάκρω) zieht; also Zange eigtl. 'Beißer'; vgl. ahd. zangar, mhd. zanger 'beißend, scharf, munter', woraus ital. tanghero 'umgeschliffen, grob'.

zanken *ſ.* aus spät mhd. zanken zenzen 'streiten': ein auffällig spätes Wort, das in den älteren germ. Perioden nicht begegnet. Vielleicht ist mhd. zanke Nebenform zu Zinke 'Zacke, Spitze' das Grundwort für zanken, welches dann eigtl. 'spitzig sein' bedeutet haben müßte.

Zapfe *M.* aus mhd. zapfe *M.* 'Zapfen bei. zum Ansichant von Bier und Wein', wonoben zapfen *ſ.* 'vom Zapfen schenken'; ahd. zapfo 'Zapfen'. Entsprechend nordfrö. tãp, nld. tap, engl. tappa, engl. tap, anord. tappe 'Zapfen'. Aus der germ. Sippe sind die gleichbed. frz. tape und ital. zaffo entlehnt (der umgekehrte Weg der Entlehnung steht bei Spund und fest). Germ. rappon- läßt sich nicht bis in die übrigen urverwandten Sprachen zurück verfolgen; nur Zivfel scheint zu dieser Sippe in Beziehung zu stehen.

zappeln *ſ.* aus mhd. zappeln. Nebenform zu zabeln 'zappeln, unruhig sich bewegen', ahd. zabalôn (zappalôn-?) 'zappeln': ein spezifiſch hd. Wort, das wohl jungen onomatopoetischen Ursprungs ist.

Zarge *ſ.* 'Seiteneinfassung' aus gleichbed. mhd. zarge, ahd. zarga *ſ.*; mit Bedeutungswechsel entspricht engl. anord. targa 'Schild' (eigtl. 'Schildrand'), woraus frz. targe, ital. targa 'Schild' (darnach mhd. nhd. tartsche, engl. target entlehnt sind. Die weitere Vorgeschichte der Sippe ist dunkel.

zart Adj. aus mhp. ahd. zart Adj. 'lieb, geliebt, tener, vertraut, fein, schön': ein in den übrigen altgerm. Ma. unbezeugtes Adj., welches wie das eigtl. gleichbed. traunt ein Partiz. mit dem idg. Suffix to- zu sein scheint. Germ. tar-do- aus idg. dr-tó- (vgl. satt, tot) hat an dem zend Partiz. dereta 'geehrt'

den nächsten Verwandten; vgl. istr. á-dr 'keinen Sinn auf etwas richten'. Entlehnung des hd. Wortes aus lat. carus 'lieb' ist undenkbar.

Zafer *ſ.*, erst mhd., den älteren Perioden fremd (älter mhd. zasel, schwäb. zasem). Her-
sprung dunkel.

Zauber *M.* aus mhd. zouber (zouver),
ahd. zoubar (zoufar) *M.* 'Zauberei, Zaubermittel, Zauberspruch'; vgl. ndl. tooveren 'zaubern', anord. taufir *M.* 'Zauberei'. Für die Bedeutung ist das entsprechende angl. teafor 'Meinig' wichtig, weshalb Zauber eigtl. 'Farbenblendwerk' wäre; andere nehmen an, mit Meinig wären die Runen einge-
rist, so daß Zauber eigtl. 'Geheimchrift, Zauberschrift' bedeuten würde. Über vorhistorische Zusammenhänge des speziell germ. taufro-
taubro- (idg. *Wz.* düp, nicht dübh) hat man noch nichts ermittelt.

zaubern *Ztw.* zu mhd. (md.) zûwen (*zâwern) schw. *Ztw.* 'ziehen', welches mit zôgen zu ziehen zu gehören scheint.

Zaum *M.* aus gleichbed. mhd. ahd. zoum *M.*; entsprechend asächs. tōm, ndl. toom, anord. taumr 'Zaum, Zügel'. Daß das Wort aus der germ. *Wz.* tug tuh 'ziehen' abgeleitet ist (taumo- für *taugmo- idg. donkmo- vgl. Traum), wird durch die Bedeutung wahr-
scheinlich: Zaum eigtl. 'Ziehriemen'.

Zaum *M.* aus gleichbed. mhd. zûn *M.*; vgl. asächs. tûn, ndl. tuin 'Zaun, Garten', angl. tûn 'das umzäunte Ort', engl. town 'Ort, Stadt' (wobei dial. to tine 'einzäunen' aus gleichbed. angl. tynan), anord. tînn 'Eingeghegtes, Gehöft'. Das germ. tû-no- (tû-nu-?) steht in vorhistorischem Zusammenhang mit dem -dānum der altskt. Ortsnamen (wie Augustodānum Lugdānum); vgl. altir. dán 'Burg, Stadt'. — **Zaunkönig** *M.*, dafür mhd. einfach küniglin, ahd. chunigli *M.* 'kleiner König'.

zaufen *Ztw.* aus mhd. ahd. erzûsen, ahd. zirzûsōn schw. *Ztw.*; vgl. mhd. zûsach 'Ge-
strüpp'. Außerhalb des Hd. ist eine germ. *Wz.* tûs (idg. dūs) 'zerreißen' nicht gefunden; unsicher ist der Vergleich mit lat. dāmus (aus *dūsma?) 'Gestrüpp'.

Zeche *ſ.* aus mhd. zêche *ſ.* 'Ordnung nach einander, Reihenfolge, Anordnung, Ein-
richtung, Vereiniung, Gesellschaft zu gemein-
schaftlichen Zwecken, Geldbeitrag zu gemein-
samem Essen oder Trinken, Wirtsrechnung';
daneben mhd. zêchen (ahd. *zêhhôn) schw.

Ztw. 'anordnen, veranstaften, zu stande bringen, auch (spät) 'auf Wirtschansrechnung trinken'. Im Mhd. ist von diesem Stamme nur gizêhôn 'anordnen, richten' vorhanden; dazu angl. teohhian und teógan (aus têhhôn têhwôn têhôn) 'anordnen, bestimmen, einrichten' und teoh (hh) 'Gesellschaft, Schar'. Auf eine germ. *Wz.* tēhw tēgw (tēw) weist got. gatēw-
jan 'verordnen', tēwa 'Ordnung', tēwi 'Schar von 50 Mann'. Hiernach ist eine vorgerm. *Wz.* dēq 'anordnen, einrichten' voranzusetzen (dazu gr. δειπνον 'Mahl' für deqijom?). Die reiche Bedeutungsentfaltung innerhalb des Mhd. läßt sich aus der Grundbedeutung leicht ableiten.

Zecke *ſ.* aus mhd. zêcke *M.* *ſ.* 'Holz-
bock'; entsprechend ndl. teekt, angl. *tica (tieia ist für tica verrieben), engl. tike tick 'Holzbock, Schaflaus'. Aus der altnest-
germ. Sippe tiko tikko stammen die gleichbed. ital. zecca, frz. tique. Auf idg. digh- weist das armen. tiz 'Zecke', das wahrscheinlich mit der germ. Sippe urverwandt ist.

Zeder *ſ.* aus mhd. zêder (cêder) *M.*: aus gr.-lat. cedrus (ahd. cêdarhoum).

Zeh *M. ſ.* aus gleichbed. mhd. zêhe, ahd. zêha *ſ.*: entsprechend ndl. teen, angl. tâhe tâ, engl. toe, anord. tá 'Zehe'. Neben der durch diese Formen vorausgesetzten Grd. taihôn taihwôn (baier. zêchen und schwäb. zaichen) erweisen neuere hd. und nhd. Dia-
lekte eine Nebenform taiwôn (aus taigwôn taihwôn): schwiz. mittelhhein. zêh zêbe, fränk.-hennenberg. zêwe, thüring. ziwe. Das vorgerm. daiqâ-n- 'Zehe' bringt man gern in Zusammenhang mit gr. δέκτης (lat. digitus?) 'Finger', was der Laute wegen sehr unwahrscheinlich ist, zumal das germ. Wort überall nur von den Fingern des Fußes ge-
braucht wird.

zehn *Nom.* aus gleichbed. mhd. zêhen (zên), ahd. zêhan; entsprechend asächs. tēhan, ndl. tien, angl. tyn, engl. ten, got. taishun: ein gemeinödg. Zahlwort in der Form déka; vgl. istr. dácan, gr. δέκα, lat. decem, ašov. deseti. — **zehnte** *Adj.* aus mhd. zêhende (zênde), ahd. zêhando; als Subst. 'der Zehnte, der zehnte Teil als Abgabe'. — **Zehntel** *i.* Teil. — Vgl. noch -zig.

zehren *Ztw.* aus mhd. zêrn (verzern) 'ver-
zehren, verbrauchen'; ahd. firzêran *ſt.* *Ztw.* hat nur die Bedeutung 'auflösen, zerstören, zerreißen' (vgl. Winzer). Diesem entsprechen

got. *gatafran* 'zerstören, vernichten'; angl. *tēran*, engl. *to tear* 'zerreißen'; dazu ndl. *teren* 'verzehren', ašāch. *kartērian* 'vernichten' sowie mhd. *zerren* und *zergen*. Die germ. ft. Verbalwz. *ter* 'zerreißen' entspricht dem gr. *τέσσω* 'schinden', ašlov. *derg* 'zerreißen', istr. *Wz.* *dar* 'bersten, zerstreuen, zer Sprengen'.

Zeichen *N.* aus gleichbed. mhd. *zeichen*, ahd. *zeihan* *N.*; entsprechend ašāch. *tēkan*, ndl. *teeken*, angl. *tāen*, engl. *token*. got. *taiknans* 'Zeichen': Ableitung aus der idg. *Wz.* *dīg dīk*, welche noch in *zeihen*, *zeigen* steckt; mit *k* erscheint diese *Wz.* (*tīk tīh*) im Germ. noch in angl. *tāccan*, engl. *to teach* 'lehren' (dazu vgl. das *g* von lat. *dignus* *prodigium* sowie von gr. *δείγμα*). — Ableitung *zeichnen* aus mhd. *zeichnen*, ahd. *zeihan*: eigtl. 'mit Zeichen versehen'.

Zeidler *M.* 'Bienenzüchter' aus gleichbed. mhd. *zidelere*, ahd. *zidalāri* *M.*: Ableitung zu ahd. *zidal-*, mhd. *zidel-* *bes.* in der Zusammensetzung *zidalweida*, mhd. *zidelweide* 'Waldbezirk zur Bienenzucht'. Dieses *zidal* (vorhd. **tīplo-* steckt auch wohl in nhd. *tielbār* 'Honigbär') kommt in keinem altgerm. Dialekt sonst vor, was aber an sich nicht nötig, freunden Ursprung des Wortes anzunehmen. Man vermutet auf slav. Gebiet, wo die Bienenzucht sehr ausgebreitet ist, die Urheimat des ahd. *zidal*, indem man ihm ašlov. *brēcla* 'Zeidler' zu Grunde legt (vgl. *Lebuchen*), was jedoch nicht recht wahrscheinlich ist. Zusammenhang mit *Seidelbast* (mhd. *zidel-* *sidelbast*) und *Zeiland* ist ebenso unsicher.

zeigen *3tw.* aus mhd. *zeigen*, ahd. *zeigōn* *3tw.* *3tw.* 'zeigen, deuten': spezifisch hd. Ableitung aus der germ. ft. Verbalwurzel *tīh*, mhd. *zeihen*. Dies aus mhd. *zihen* ft. *3tw.* 'beschuldigen, anklagen von', ahd. *zihan* 'anklagen'; daneben mhd. *verzeihen*, mhd. *verzihen*, ahd. *firzihan* 'verjagen, abschlagen, verzeihen'. Zu Grunde liegt die ft. Verbalwz. *idg.* *dik* (*dig* siehe unter *Zeichen*); vgl. istr. *diē* 'aufweisen, sehen lassen, zuweisen', gr. *δείκνυμι* 'zeige' und lat. *dico* 'sage'. Die Grundbedeutung der *Wz.* *bewahren* *Zeichen* und *zeigen* sowie got. *gateihan* 'anzeigen, erzählen, verkündigen, sagen'; vgl. die Zusammensetzungen ašāch. *aktihan*, angl. *ofteōn* 'verjagen'. Im Hd. scheint das Wort einen gerichtlichen Sinn (vgl. lat. *causidicus iudex*) bekommen zu haben; vgl. *Zeugnis*.

Zeiland *M.* aus gleichbed. mhd. *ziland* *M.* 'Seidelbast'; kann zu mhd. *zil* 'Dornbusch', eher zu *Seidelbast*; vgl. *Zeidler*.

Zeile *f.* aus mhd. *zile*, ahd. *zila* *f.* 'Zeile, Linie, Reihe' (spät mhd. auch 'Waffe'): spezifisch hd. Ableitung aus der germ. *Wz.* *tī*, aus der auch *Ziel* und *Zeit* stammt.

Zeißig *M.* aus gleichbed. mhd. *zisee*, gewöhnlich *zise* *f.*; mit *Stiglies* und *Stiebis* aus dem Slav. entlehnt (poln. *czyż*, böhm. *čizek*), woraus auch nhd. *ziseke* *sieske*, ndl. *sijse*, engl. *siskin*, dän. *sisgen*, schwed. *siska*.

Zeit *f.* aus gleichbed. mhd. ahd. *zīt* *f.* *M.* (ahd. *zid* *M.*); entsprechend ašāch. *tīd*, ndl. *tijd*, angl. *tīd*, engl. *tide* 'Zeit' (engl. auch 'Hutzeit, Flut' wie im Nhd.; vgl. ndl. *tij*). Daß *tī-* die Wurzelstufe des germ. *tī-di-* 'Zeit' ist, ergibt sich aus dem gleichbed. anord. *time*, angl. *tima*, engl. *time* (vgl. got. *hwēila* unter *Weile*). Eine entsprechende idg. *Wz.* *dī* wird durch istr. *a-diti* 'unbeschränkt in Raum und Zeit, zeitlos, unendlich' (Namen der Göttin *Aditi*) vorausgesetzt. Andere Ableitungen derselben *Wz.* im Germ. sind *Zeile*, *Ziel*, welche auch auf 'beschränkt sein in Raum oder Zeit' weisen. — *Zeitlose* *f.* aus mhd. *zītlose*, ahd. *zītlosa*: der Name der Pflanze beruht darauf, daß sie nicht in der eigtl. Blumenzzeit blüht. — *Zeitung* *f.* aus spät mhd. *zītunge* 'Nachricht, Kunde'; vgl. ndl. *tijding*, engl. *tiding*, anord. *tīdende* 'Neuigkeiten'; die Entwicklung der Bedeutung aus dem Stamme von *Zeit* ist nicht ganz klar; vgl. jedoch engl. *to betide* 'sich ereignen, begegnen'.

Zelle *f.* aus gleichbed. mhd. *zelle*: nach lat. *cella* (vgl. *Keller*).

Zelt *N.* aus gleichbed. mhd. *zēlt* (gewöhnlich *gezēlt*), ahd. *zēlt* (meist *gizēlt*) *N.*: ein gemeingerm. Wort; vgl. angl. *getēld* 'Vorhang, Decke, Zelt' (dazu engl. *tilt* 'Zelt'), anord. *tjald* 'Vorhang, Zelt'. Aus dem Altgerm. ist frz. *taudis* 'Hütte' (span. port. *tolido* 'Zelt?') abgeleitet; afrz. *taudir* 'decken' weist auf das ft. *3tw.* angl. *betēldan* 'ausbreiten, decken' (engl. ndl. *tent* 'Zelt' beruht auf frz. *rente*; vgl. ital. *tenda* zu lat. *tendere*). Daher ist die Bedeutungsentwicklung von *Zelt* deutlich aus einer germ. *Wz.* *teld* 'decken ausspannen' zu begreifen. Dazu das flg. Wort.

Zelte *M.* 'Fladen aus mhd. *zēlte*, ahd. *zēlto* *M.* 'Fladen': vielleicht zu der unter dem vorigen Wort aufgestellten germ. *Wz.*

teld 'ausbreiten' (vgl. *Staden* der Bedeutung wegen).

Zelter *M.* aus gleichbed. mhd. *zelter*, ahd. *zēltari* *M.*; eigtl. 'Werd, welches in sanftem Schritt geht': zu baier. mhd. *zēlt* *M.* 'Paßgang, sanfter Schritt' (ndl. *telganger* 'Zelter'); dazu wohl angl. *tealtrian* 'wanken'.

Zent in *Zentgericht*, = *graf* aus mhd. *zēnte* *ḡ*. 'Bezirk eigtl. von 100 Ortschaften'; vgl. ital. *cinta*, mlat. *ceenta* 'Bezirk'.

Zentner *M.* aus mhd. *zēntenære* *M.* 'Gewicht von 100 Pfund': nach mlat. *centenarius* (ndl. *centenaar*), wofür jedoch frz. *quintal*, ital. *quintale* (und *centaro*?).

Zepher *M.M.* aus mhd. *zēpter* *M.M.* aus gr.-lat. *sceptrum*.

zer- Präfix aus mhd. *zer-* (md. *zur-* und *zu-*), ahd. *zir-* *zar-* *zur-*: ein gemeinwestgerm. Verbalpräfix mit der Bedeutung 'auseinander'; vgl. ašächj. *ti*, angl. *tō*. Das Got. kennt nur ein *twis-* als Verbalpartikel in *twisstandan* 'sich trennen'; daneben besteht ein Nominalpräfix got. *tuz-*, ahd. *zúr-*, anord. *tor-*, welches dem gr. *δυσ-*, skr. *dus-* 'übel, schwer' gleicht.

zergeren *ḡw.*, erst mhd.; es könnte mit mhd. *zeren* (**zergeren*), ahd. *zerian* (s. *zehen*) identisch sein; doch weist ndl. *tergen* angl. *tergan* 'zerren' (engl. *to tarry* 'reizen') auf ein got. **targjan*, das mit russ. *dergati* 'reißen, zerren' auf eine idg. Wz. *dergh* führt (vgl. *träge*).

zerren *ḡw.* aus mhd. ahd. *zerren* schw. *ḡw.* 'reißen, spalten': aus gleicher Wz. wie *zehen*.

zerrütten s. *rütteln*, *rutichen*.

zerschellen *ḡw.* aus mhd. *zerschellen*, st. *ḡw.* 'zer springen', eigtl. 'schallend auseinander springen'.

zerstreut *Adj.*, erst im vorigen Jahrh. nach frz. *disträit* gebildet.

zertrümmern *ḡw.* nach mhd. *Trümmer*, wofür mhd. *zerdrumen* 'in Stücke hauen' nach mhd. *drum* 'Stück, Splitter'.

zeter *Interj.* (bes. in *Zetergeschrei* aus mhd. *zētergeschrei*) nach gleichbed. mhd. *zēter* (zētter) 'Hilfs-, Klage- und Erstausruuf'; sonst nicht bezeugt.

Zettel *M.* aus spät mhd. *zettel* *M.* 'Aufzug oder Stelle eines Gewebes': zu mhd. ahd. *zetten* 'zerstreuen, ausbreiten', woher mhd. *verzetteln*. Die Vorgeschichte der im Alger. spärlich bezeugten Wz. *tad* ist dunkel. — Verschieden hiervon ist *Zettel* *M.* aus

mhd. *zedele* (*zetele* *zettele*) 'Papierblatt': nach ital. *cedola* (frz. *cédulle*) 'Zettel', mlat. *sedula* (gr. *σζυδῆ*) 'Blatt Papier'.

Zeug *N.* aus mhd. *ziue* (*g*) *M.M.* 'Handwerkzeug, Gerät, Ausrüstung, Waffen, Material, Zeug, Zeugnis, Beweis, Zeuge', ahd. *gizing* *M.M.* 'Ausrüstung, Gerät' (daher mhd. *Zeughaus*). Dazu mhd. *Zeuge* *M.* aus spät mhd. (selten) *ziuge* 'Zeuge'. Ferner *zeugen* aus mhd. *ziugen* 'erzeugen, verfertigen, anschaffen, erwerben, Zeugnis ablegen, beweisen', ahd. *gizingōn* 'bezeugen, erweisen'. Die ganze Sippe ist abgeleitet aus der germ. Wz. *tuh* (s. *ziehen*), welche in einzelnen Ableitungen auch in der Bedeutung 'zeugen, gebären' erscheint; vgl. angl. *teām* 'Nachkommenschaft' (wozu engl. *to teem* 'schwanger sein, erzeugen, gebären'), ndl. *toom* 'Brut'. Aus der gleichen Wz. muß auch die Bedeutung 'bezeugen, erweisen' (ahd. *gizingōn*), eigtl. *zur Gerichtsverhandlung gezogen werden* stammen.

Ziege *ḡ.* 'junge Ziege' aus mhd. *ziekelin*, ahd. *ziechi* *ziekin* (wegen des Suffixes *-in* s. *Schwein*) *N.*; entsprechend angl. *tiēcen*: diminutive Ableitung zu germ. *tigō-* 'Ziege'. Vgl. *Ziege*.

Zickzack, erst mhd., Neubildung zu *Zacke*.

Zieche *ḡ.* aus mhd. *zieche*, ahd. *zialha* *ḡ.* 'Bettdecke, Kissenüberzug'; entsprechend ndl. *tijk*, engl. *tick*. Das lat.-gr. *thēca*, woraus auch frz. *taie* 'Zieche' sowie altir. *tiach* 'Zieche', drang gleichzeitig mit *Kissen* und *Pfuhl* ins Kd., weshalb *thēca* zu *zialha* verschoben wurde.

Ziege *ḡ.* aus gleichbed. mhd. *zige*, ahd. *ziga* *ḡ.*: ein fränk. Wort, das in mhd. Zeit auch ins Ndd. vordrang. Im Oberd. gilt dafür *Geiß*, mit welchem Wort *Ziege* wahrscheinlich etymologisch zusammengehört. Denn neben got. *gait-* 'Geiß' wäre ein abgeleitetes **gitō-*, mit Konsonantentausch **tigō* möglich. Und diese Form muß einmal in vorhistorischer Zeit auch sonst gegolten haben, wie die Diminutivform angl. *tiēcen* gleich ahd. *ziechi* (s. *Zicke*) und das durch Konsonantentausch daraus entstandene kirtin gleich ahd. *ehizzi* beweist. Im Ostnd. gilt für *Ziege* die oben besprochenen *Hitte* und *Hippe*. Im Alem.-Baier. und im Thüring. ist *Ziege* unvolksüblich.

Ziegel *M.* aus gleichbed. mhd. *ziegel*, ahd. *ziagal* *M.* Das Wort ist in vorhd. Zeit — gleichzeitig etwa mit *Maner*,

Pfosten, Spiegel, Speicher — aus lat. *tégula* entlehnt, woher auch die roman. Sippe von ital. *teggia* *tegola*, frz. *tuile*; eben- daher auch nld. *tegehel* *tegel* und angl. *tigel*, engl. *tile* 'Ziegel'. Ziegel ist nicht verwandt, sondern ein echt germ. Wort, obwohl lat. *tegula* mit seiner roman. Sippe auch 'Ziegel' bedeuten kann.

ziehen *Ztv.* aus gleichbed. mhd. *ziehen*, ahd. *ziohan*: ein gemeingerm. st. *Ztv.*; vgl. got. *tiuhan*, asächs. *tiohan*, angl. *teon*. Die germ. Verbalwz. *tuh* (*tug*) entspricht einer idg. Wz. *duk*, welche in lat. *dūco* 'führe' erhalten blieb. Dazu die Sippe von *Zaun*, *Zeng*, *Zucht* (Herzog) sowie das eigtl. nhd. *Zau* *N.*

Ziel *N.* aus gleichbed. mhd. ahd. *zil* *N.* Dazu got. *tīls* *gatils* 'passend, tauglich' und *gatilōn* 'erzielen, erlangen', ahd. *zīlōn* 'sich beeilen', angl. *tilian* 'sich beeifern, das Feld bebauen' (engl. *to till* 'ackern, pflügen'), nld. *telen* 'zengen, schaffen', asächs. *tilian* 'erlangen'. Zu dem got. *Abj.* *tīla-* 'passend' gehört die nord. Präpos. *tīl* 'zu' (woraus engl. *till*). Der Sippe ist also die Grundbedeutung des 'Zestgestellten, Bestimmten' eigen, wodurch Anknüpfung an die germ. Wz. *tī* in *Zeile*, *Zeit* möglich wird.

ziemen *Ztv.* aus mhd. *zēmen*, ahd. *zēman* st. *Ztv.* 'ziemen, passen, angemessen sein, behagen'; entsprechend got. *gatiman*, asächs. *tēman*, nld. *betamen* st. *Ztv.* 'geziemen, passen'. Mutter *zāhm* wurde vermutet, daß ahd. *zēman* 'passen' erst eine Folgerung aus dem Kausativ *zāhmen* sei. *S. zāhm* und *Zunft*. — Dazu *ziemlich* aus mhd. *zime-lich* 'schicklich, angemessen'.

Ziemer *N.* 'Rückenstück des Hirsches' aus gleichbed. mhd. *zimere* *Z.* *Paier*. Dialektformen wie *Zem* (*Zen*) und *Zemsen* sprechen für germ. Ursprung: germ. Grdf. *tēmoz-* *timiz-*.

Zier *Z.* aus mhd. *ziere*, ahd. *ziari* *Z.* 'Schönheit, Pracht, Schmuck': Abstraktum zu dem *Abj.* mhd. *ziere*, ahd. *ziari* *zēri* 'kosbar, herrlich, schön'. Es entsprechen anord. *tīrr*, asächs. *gīrr*, *tīr* *N.* 'Ruhm, Ehre' (engl. *tire* 'Bus, Staat'). Die Sippe ist schwer zu beurteilen, weil die Stammvokale (ahd. *ia* nicht gleich angl. *i*) sich nicht decken; Zusammenhang mit lat. *deus* 'Ehre' (*decorus* 'geziemend') ist unmöglich. — *Zierat* (*Zierrat* ist Umbildung) *N.* aus mhd. *zierōt*, welches

Abstraktum zu mhd. *ziere* ist (vgl. *Armut*, *st. lein* *od.*). — *Zierde* *Z.* aus mhd. *zierde*, ahd. *ziarida* *Z.* mit der Bedeutung von ahd. *ziari* *Z.*

Ziesel *N.* aus gleichbed. mhd. *zisel* (und *zisemūs*) *N.*: Umbildung aus lat. *eisimus* 'Zieselmaus'.

Ziestag s. *Dienstag*.

Ziffer *Z.* aus spät mhd. (selten) *zifer* *ziffer* *Z.*; entsprechend nld. *cijfer*, engl. *cipher*, frz. *chiffre* 'Zahlzeichen, Geheimschrift', ital. *cifra* 'Geheimschrift'. Ursprgl. 'ein Zahlzeichen ohne absoluten Wert, Null'; mit den arab. Zahlen empfing Europa das arab. *ḡafar* 'Null'.

zig *Enffig* zur Bildung der *Zehner* aus mhd. *-zie* (*g*), ahd. *-zug*; vgl. *zwanzig*. Zu dreißig aus mhd. *dri-zee*, ahd. *dri-zug* liegt eine andere Verschiebung des *t* von got. *tigus* 'Zehner' vor; vgl. asächs. *-tig*, engl. *-ty*. Got. *tigu-* 'Zehner' (aus vorgerm. *dekū-*) ist Nebenform zu *tashun* 'zehn'. *S. zehn*.

Zimmer *N.* aus mhd. *zimber*, ahd. *zimbar* *N.* 'Bauh Holz, Holzbau, Wohnung, Zimmer'; entsprechend asächs. *timbar*, nld. *timmer* 'Stube', angl. *timber*, engl. *timber* 'Bauh Holz', anord. *timbr*; dazu got. *timrjan* 'erbauen', ahd. mhd. *zimberen*, mhd. *zimmern* 'erbauen'. Die Grundbedeutung des Subst. war jedenfalls 'Holzmaterial zum Bauen'; es ist unverwandt mit lat. *domus*, gr. *δομος*; *istr.* *dama*, *aslov.* *domū* 'Haus' (eigtl. 'Bau aus Holz'); dazu das Wurzelverb gr. *δέω* 'baue' (*δέμας* 'Körperbau').

Zimmet *N.* aus gleichbed. mhd. *zinemin* *zinmēt*, ahd. *sinamin* *N.*: nach mlat. *cinnamonum* (gr. *σίναμον*). Über die roman. Bezeichnung vgl. *Kanel*.

zimperlisch *Adj.*, md. Form für echt oberd. *zimperlisch*; vgl. mnd. *zimperlīje*, gewöhnlich *simperlīje* gleich dän. *schwed.* *dial.* *simper semper* 'wählerisch', engl. *to simper* 'geizert lächeln'.

Zindel *N.* aus mhd. *zindāl* *zēndāl* 'Art Taffet': nach mlat. *cecalum* (gr. *οἶνδαρ* 'feine Leinwand', eigtl. 'indischer Stoff'), woher ital. *zendado* und *zendale*.

Zingel *N.* aus mhd. *zingel* *N.* 'Verzahnungsmauer', woher nhd. *umzingeln* (mhd. *zingeln* 'eine Verzahnung machen'): nach lat. *cingulus* *cingere*.

Zink *N.M.*, erst mhd.; jedenfalls mit

Zinn zusammenhängend. Man hat geglaubt, an das mhd. Zinn sei bei der Entlehnung ins Slav. ein slav. Suffig *k* getreten, mit welchem es als Zink wieder in das Deutsche (woher frz. zine) gedrungen wäre. Andere vermuten Zusammenhang mit dem slg. Wort, weil das Zinn sich beim Schmelzen in Zinken aufsetzt.

Zinken M. 'Zacke' aus mhd. zinke, ahd. zinko M. 'Zacke, Zinke'. Wie damit die gleichbed. mhd. zint, anord. tindr sowie mhd. Zacke zusammenhängen, ist unklar. Spät mhd. zinke (und zint) als Bezeichnung eines Blasinstrumentes erhielt sich im Nhd.

Zinn N. aus gleichbed. mhd. ahd. zin N.; entsprechend ndl. angl. engl. anord. tin: eine gemeingerm. Benennung, der sich nichts aus den verwandten Sprachen (ir. tinne scheint entlehnt) vergleichen läßt; lat. stannum ist Quellsort für frz. étain, ital. stagno, aber nicht für die germ. Worte.

Zinne F. aus gleichbed. mhd. ahd. zinna F. 'mit Einschnitten versehener oberster Teil des Mauerwerks'. Zusammenhang mit Zahn ist der Bedeutung wegen wahrscheinlich; näher steht das unter Zinke angeführte mhd. zint 'Zacke, Gipfel' (ahd. zinna aus *tinjōn für *tindjōn?). S. Zahn.

Zinnober M. aus gleichbed. mhd. zinover M.: nach lat.-gr. *zinnibaga*, woher auch frz. cinabre.

Zins M. aus mhd. ahd. zins M. 'Abgabe, Tribut': es wurde erst während der ahd. Zeit (vgl. Stenz) aus lat. census (ital. censo) 'Abkählung, Steuer' entlehnt. Das hd. Wort draug in der Form zins ins Nlächf.; dafür ndl. eijns.

Zipfel M. aus mhd. zipfel (zipf) M. 'spitzes Ende, Zipfel'; dazu engl. ndl. tip 'Gipfel, Ende, Spitze'. Zipfen ist das einzige urverwandte Wort innerhalb des Germ. (Zopf muß fern gehalten werden).

Zippelstein N. aus spät mhd. (selten) zipperlin 'Zußgicht': zu mhd. zippeltritt 'trippelnder Tritt'; zippeln ist onomatopoeische Nachbildung von zappeln.

Zirbel F. in Zirbeldrüse aus mhd. zirbel- in zirbelwind 'Wirbelwind'; dazu mhd. zirben 'sich im Kreise drehen, wirbeln', ahd. zerben, angl. tearflan 'sich drehen'. Die germ. Wz. tarb 'wirbeln' läßt sich nicht weiter verfolgen.

Zirkel M. aus mhd. zirkel, ahd. zirkil

M. 'Kreis': aus lat. circulus (ital. circolo, frz. cercle) 'Kreis': mhd. ahd. zire 'Kreis' nach lat. circus (ital. circo).

zirpen Ztw. erst mhd.; junge onomatopoeische Menschöpfung. Ebenso zischen, zischen, erst mhd., wofür mhd. zispezen N. 'das Zischen'.

Zistag f. Dienstag.

Zither, Cither F. 'Saiteninstrument', wie ahd. cithara zitera F. nach dem gleichbed. lat. cithara; dem Mhd. fehlt dies Wort, wofür zitole F. 'Zither' aus afrz. citole, welches mit ital. cithara ebenfalls in dem lat. cithara seine Quelle hat (dem gr. *κithara* dagegen entstammend ital. span. guitarra, woher frz. guitare, mhd. Guitarre).

Zitrone, Citrone F., erst mhd., aus frz. citron, welches aus lat.-gr. *zitron* entlehnt ist; dessen Ursprung (im Orient?) ist unbekannt.

Zitter, Zierter F. 'Reichsel' aus gleichbed. mhd. zierter, ahd. zeotar zierter M.N.; daß dies für *ziohtar steht und zu ziehen gehört, ist wenig wahrscheinlich wegen angl. teóðer, engl. tethier, anord. tjóðr 'Teil'. Das nicht mehr verstandene mhd. Wort wurde durch Volksetymologie fälschlich zu zittern gezogen (dial. Zetter, Zitterstange).

Zitterraß M. 'flechtenartiger Auschlag' aus gleichbed. mhd. ziteroeh, ahd. zittaroh (ih) M. (ttr unverhoben wie in zittern); entsprechend angl. tēter, engl. tetter 'Flechte, Zittermal' (to tetter 'schorrig machen'). Zu den außergerm. Sprachen finden sich Verwandte in skr. dadru dadruka 'Hautauschlag', lit. dedervinė 'Flechte, Schorf' und lat. derbiviosus (aus derdiviosus?). Angl. tēter beruht mit skr. dadru auf einem idg. de-dru-, welches eine reduplierte Bildung (wie Viber) ist; ahd. zittaroh ist daraus abgeleitet.

zittern Ztw. aus gleichbed. mhd. ziteru zittern, ahd. zittarōn schw. Ztw.; entsprechend anord. titra 'zittern, beben' (ältest tr bleibt im Sd. unverhoben; vgl. bitter, Splitter, tren). Zittern ist eins der wenigen germ. Ztw., welche Präsenzreduplikation zeigen (s. beben). Aus voranzusetzendem urgerm. *ti-trō-mi ist der Übergang des Wortes in die schwache ō-stenjugation leicht zu begreifen, ebenso wie bei germ. *ri-rai-mi 'bebe' (vgl. got. reiran 'zittern' aus einer idg. Wz. rai-) das Übertreten in die anklingende schw. ai-stenjugation. Zu den außergerm. Sprachen

haben sich Verwandte zu zittern nicht gefunden (idg. Wz. drā?). Das deutsche Wort wurde in das Dänische übernommen; vgl. dän. zittre 'zittern'.

Zitwer M. 'eine Pflanze' aus gleichbed. mhd. zitwar zitwan, ahd. eitawar zitwar M.; mhd. mlat. zeduarium, als dessen Quelle arab. zedwār gilt. Die Zitwerwurzel wurde durch die Araber in die europ. Weltkunde eingeführt (vgl. noch ital. zettovario, frz. zédoaire, engl. zedoary).

Zit, **Zit s** M. 'Zigfaktum, buntes indisches Baumvollenzung' aus gleichbed. ndl. sits ehits, engl. ehints (ehints-cotton); als letzte Quelle des Wortes gilt bengal. ehits 'bunter Kattun'.

Zitze F. aus gleichbed. spät mhd. (selten) zitze F.; vgl. entsprechend nhd. titte F., ndl. tet F., angl. tit M. (Nur tittas), engl. teat, schwed. tisse 'Zitze' (das gewöhnliche Wort für Zitze ist ahd. tutta tuta F., tutto tuto M., mhd. tutte tute F., tütel M.; vgl. Tüttele). Auf roman. Boden begegnen lautverwandte Worte; vgl. ital. tetta zizza zezzolo 'Zitze', frz. tette F., teton tetin M. 'Brustwarze', span. teta 'Zitze' sowie ital. tettare, span. tetar, frz. teter 'säugen'; für Entlehnung dieser Sippe aus dem Germ. sprechen die Doppelformen mit t und z.

Zobel M. 'sibirischer Marder (mustella zibellina), Zobelpelz' aus gleichbed. mhd. zobel M.; mit der Sache entlehnt aus russ. sobol' (vgl. dän. zobel). Derselben Quelle entstammen mlat. sabellum (afz. sable, engl. sable) und sabellinus, woher ital. zibellino, span. zebellina, frz. zibeline.

Zober M. i. Zuber.

Zofe F. 'Kammermädchen', erst nhd., nach mhd. zāfen (zōfen) 'ziehen, passend einrichten, pflegen, schmücken', zāfe F. 'Schmuck'; Zofe also eigtl. 'schmückende Dienerin'.

Zögern Ziv., erst nhd., Ableitung zu mhd. zogen, ahd. zogōn 'zerren, ziehen, gehen; hinhalten, verzögern': Intenstivbildung zu ziehen; vgl. anord. toga, engl. to tug 'ziehen'. Der Bedeutungsentwicklung wegen vgl. noch nhd. dial. zögern 'zwecklos umhergehen'.

Zögling M., erst nhd., vermittelt des Suffixes -ling gebildet zu mhd. *zoge 'Führer, Leiter' in magezoge 'Erzieher', ahd. magazogo 'paedagogus' (i. Herzog): zu ziehen.

1. **Zoll** M. 'Längenmaß' aus gleichbed.

mhd. zol M. F., welches wahrscheinlich identisch ist mit mhd. zol M. 'cylinderrörmiges Stück, Mäsz' (vgl. mhd. iszolle 'Eiszapfen').

2. **Zoll** M. 'Abgabe, Steuer' aus mhd. ahd. zol M. 'Zollhaus, Zoll'; in gleicher Bedeutung entsprechen ašäch. angl. tol, engl. toll, ndl. tol, anord. tollr: gewöhnlich als Lehnwort aus mlat. telonium, gr. τελώνιον 'Zollhaus, Zoll' betrachtet. Die deutschen Worte sind aber trotz des Fehlens eines got. *tulls (wofür mōta; vgl. Maut) so alt und in so regelrechter Übereinstimmung, daß man sie als echt germ. bezeichnen muß. Zoll gehört zu der in zählen, Zahl vorliegenden Wz. tal, wozu es altes Partiz. auf -o- ist (II aus In), und bedeutete also ursprgl. 'das Gezählte'. — Ableitung dazu **Zöllner** M. aus mhd. zolnære zolner, ahd. zollanāri zolneri M.; entsprechend angl. tolnære tollere, engl. toller, ndl. tollenaar, afriest. tolnar, dän. tolder; vgl. ašäch. tolma 'Zoll'.

Zone F., erst nhd., nach lat.-gr. ζώνη 'Erdgürtel'.

Zopf M. aus mhd. ahd. zopf M. 'Ende, Zipfel, Zopf'; entsprechend nhd. topp, ndl. top 'Ende, Zipfel', angl. engl. top 'Gipfel, Scheitel, Kreisel' (mittlengl. Nebenform tuft 'Locke'), anord. toppr 'Haarbüschel', afriest. top 'Büschel', schwed. topp, dän. top 'Spitze, Ende, Zopf': ein gemeingerm. Wort, dem Got. zufällig fehlend. Die eigtl. Bedeutung des Wortes scheint 'hervorstehendes Ende' gewesen zu sein; Zopf also ursprgl. 'Spitzen der zusammengefaßten Kopfhaare' (vgl. Zapfen, Topp). Welcher Wert übrigens in Bezug auf Frauen Schönheit schon im Mittelalter auf die Zöpfe gelegt wurde, geht u. a. daraus hervor, daß die schwäb. und alemann. Frauen beim Schwure die Zöpfe in die Hand nahmen. Das Haarabschneiden war bei den Germanen Zeichen der Ehrloserklärung. Aus dem germ. Worte stammt die roman. Sippe von afz. top 'Schopf', span. tope 'Ende', ital. toppo, afrz. toupet 'Haarbüschel, Schopf'. In den andern außergerm. Sprachen fehlen Beziehungen.

Zores, **Zorn s** M., erst nhd., nach jüdisch zores 'Bedrängnis'.

Zorn M. aus mhd. zorn M., ahd. zorn M. 'heftiger Unwille, Mut, Beleidigung, Streit'; entsprechend ašäch. torn M. 'Unwille', angl. toru M. 'Zorn, Beleidigung', ndl. toorn M. 'Zorn' (torn 'Stoß, Kampf'); im Got. zu-

fällig fehlend. Es ist altes Partiz. auf -von der Wz. tar 'reißen' (got. ga-tairan, ahd. zēran 'zerreißen, zerstören'): Zorn bedeutete also eigtl. 'Zerrißtheit des Gemütes'? Doch beachte lit. durnas 'toll, böse, unseidlich' und darnūti 'toben'.

Zote *z.*, erst mhd., dunklen Ursprungs, aber jedenfalls Lehnwort. Am wahrscheinlichsten ist Zusammenhang mit frz. sottie 'unflätiges Narrenspiel' (im Fastnachtspiel bilden die Zoten den Hauptinhalt, frz. sottise 'beleidigender gemeiner Ausdruck, Zote': dies zu frz. sot 'Dummkopf', span. port. zote 'Tölpel'. Hierher gehört auch das ital. zotico 'grob, ungeschliffen' (vgl. ital. zotichezza 'Grobheit', zoticaccio 'ungeschliffen, tölpelhaft'); sie stammen nicht aus lat. exoticus (lat. x nie romanisch gleich z). Vgl. noch angl. engl. sot 'Tölpel', nld. zot sowie ir. suthan 'Dummkopf', sotaire 'Gef.'.

1. **Zotte**, **Zottel** *z.* aus mhd. zote zotte *z.* 'Haarzotte, Flanisch', ahd. zotta zata zota *z.*, zotto *z.* 'juba'. Mhd. zotte ist regelrecht verschoben aus todōn-; vgl. anord. todde *z.* 'Büschel, Wischen, Gewicht für Wolle', engl. tod 'Büsch, Gewicht', nld. todde 'Zegen, Luppen'; dazu auch dän. tot 'Haarbüschel, Zotte', nld. toot 'Haarnetz'? Sichereres über die Vorgeschichte läßt sich nicht ermitteln. Aus dem Deutschen stammen die ital. Worte zazza zázzerä 'langes Haupthaar' und tattera 'Gerümpel, Plunder (vielleicht auch ital. zatter zattera, span. zata zatara 'Floss')'.

2. **Zotte** *z.* dial. 'Gefäßmündung' gleich tait 'Röhre'; s. Düte.

zoteln *z.* aus mhd. zoten 'langsam gehen, schleudern'; vgl. engl. tottle todde totter 'wackeln, watscheln gehen': zu Zotte.

zu Präp. Adv. aus gleichbed. mhd. zuo (md. zū), ahd. zuo zua zō; vgl. entsprechend asächs. tō, nld. toe, afriec. tō, angl. tō, engl. to; dem Nord. und dem Got. fehlend (dafür nord. til, got. du). Außerhalb des Germanischen entspricht lit. da-, altir. do sowie die entkeltisch verwendeten zend -da, gr. -δε, lat. -do.

Zuber, **Zober** *z.* aus mhd. zuber zober *z.*, ahd. zubar *z.* 'Gefäß'; dazu wohl verwandt mittengl. tubbe, neengl. tub, nld. tobbe, nhd. tubbe neben töver. Daneben ahd. zwibar, das neben ahd. einbar (siehe Gimer) als 'Gefäß mit zwei Tragösen' gefaßt wird und formell an gr. *διγος* (aus dwi 'zwei' und Wz. *γεω*) anknüpft.

Zubue *z.* aus spät mhd. zuobuoze *z.*, zuobuoze *z.* 'Zugabe'; vgl. Buße.

Zucht *z.* aus mhd. ahd. zucht *z.* 'Ziehen, Zug; Erziehung, Züchtigung; Bildung, Anstand; Gezüchtetes, Nachkommenschaft': Verbalabstraktum zu ziehen (vgl. Flucht zu fliehen); entsprechend nhd. nld. tucht, angl. tyht, dän. tugt, got. *tauhts (in ustahts 'Vollendung'). — Ableitungen züchten *z.* aus mhd. zühten, ahd. zuhten zuhtōn 'anziehen'; züchtig Adj. aus mhd. zühtee, ahd. zuhtig 'wohlgezogen, höflich, strafend, trüchtig'; züchtigen *z.* aus mhd. zühtegen 'strafen'.

Zuck *z.* aus mhd. zuc (Gen. zuckes) *z.* 'schnelles Ziehen, Ruck'. Dazu zucken zücken *z.* aus mhd. zucken zücken, ahd. zuechen zukken 'schnell ziehen, entziehen, zücken': Zuckensbildung zu ziehen. Die nhd. Komposita entzücken, verzücken (mhd. enzücken ver-zücken) bedeuten demnach ursprgl. 'fortreißen, im Geiste entziehen'. Aus der germ. Grdf. tukkōn stammt frz. toucher, ital. toccare.

Zucker *z.* aus gleichbed. mhd. zucker zucker *z.* (ahd. einmal zueura); vgl. entsprechend nld. suiker mittengl. suere, engl. sugar, isl. sykr, dän. sukker, schwed. socker. Das Wort ist entlehnt aus mlat. zueara, welches zunächst dem arab. sokkar assokhar entstammt; ebendaher auch die roman. Sippe von frz. sucre, ital. zuehero. Das span. azúcar ist direkt von den Arabern übernommen, welche in Spanien das Zuckerrohr banten. Vgl. noch lat. saccharum, gr. *σάκχαρ*, *σάκχαρον*, pers. schakar, str. garkarā 'Körnerzucker', prafr. sakkara. Die Urheimat des Wortes ist wohl Indien. — **Zuckerland** *z.*, erst nhd., aus frz. sucre eandis, ital. zuehero candito 'Kristallzucker, Kandiszucker', das aus arab. qand stammt; letzte Quelle ind. khand 'Stück'.

zuerst Adv. aus gleichbed. mhd. ze êrest zôrest, ahd. zi êrist zôrist 'zuerst, zum ersten Male'; vgl. erst.

Zufall *z.* aus spät mhd. zuoval *z.* 'accidens, was einem zufällt, Einnahme': zu fallen.

zufrieden Adv. Adj., erst nhd.; ursprgl. nur Adv., das durch Zusammenrückung der Präp. zu und des Dat. des Subst. Friede entstanden ist. Die Bedeutung von zufrieden ist also ursprgl. 'in Frieden, in Ruhe, Schluß'; im Mhd. heißt es dafür mit vrde (vgl. abhanden, behende).

Zug M. aus mhd. *zue* (Gen. *zuges*), ahd. *zug* M.: Verbalabstraktum zu ziehen (vgl. *Zug* zu fliegen); entsprechend in gleicher Bedeutung nld. *teug*, engl. *tyge*, engl. *tug*, dän. *tog*.

Zugang M. aus gleichbed. mhd. ahd. *zuogane* M. (f. *Gang*).

Zügel M. aus mhd. *zügel* *zugel* M. 'Niemen, Band, Zügel', ahd. *zugil* *zuhil* (zuol) M. 'Band, Schuur, Zügel': Ableitung von ziehen; entsprechend anord. *tygell* M. 'Niemen, Schuur, Zügel', angl. *tygel*, nld. *teugel*, dän. *toile*. S. noch *Zaum*.

zugleich Adv., erst nhd., mhd. **ze* *ge* *liehe* 'in gleicher Weise' voransetzend (f. *gleich*).

zuhand Adv. aus mhd. *zohant* 'sogleich', eigtl. 'bei der Hand'. Mit *Hand* werden im Deutschen viele adverbiale Ausdrücke gebildet; vgl. *abhanden*, *vorhanden*, *allerhand*; vgl. *zufrieden*.

zuletzt Adv. aus mhd. *ze* *lezzist* *ze* *leste*, ahd. *ze* *lezzist*; vgl. *leht*.

Zülle f. 'Zunfischiff, Kahn' aus gleichbed. mhd. *zülle* *zulle*; Vorgefichte dunkel. In Beziehung zu dem deutschen Wort steht nur die slav. Sippe von russ. *цѣль*, poln. *ezeln*, czech. *čun*; auf welcher Seite Entlehnung anzunehmen, ist nicht festzustellen.

Zülp M. 'Zutter, Saugtappen', erst nhd., zu *zullen* 'saugen'; Ursprung dunkel. Verwandt ist wahrscheinlich nld. *tul* 'Blasche, Trinker', *tullen* 'sosen'.

zumal Adv. Konj. aus mhd. ahd. *ze* *māle* 'zu dem Zeitpunkt, alsbald, zugleich'; vgl. *Mal*.

zünden Ztw. aus mhd. *zünden* 'in Brand setzen', ahd. *zunten* (aus *zuntjan*) schw. Ztw. 'entzünden'; daneben mhd. *zunden* 'brennen, leuchten', ahd. *zunden* 'in Brand sein, glühen'; vgl. got. *tundnan* 'entzündet werden', *tandjan* 'anzünden' schw. Ztw., angl. *tyndan*, mittelengl. *tenden*, engl. (dial.) *teend* *tind* 'entzünden', anord. *tendra*, schwed. *tända*, dän. *tænde*. Durch mhd. *zinden* ist. Ztw. 'brennen, glühen' wird ein ist. Verbum got. **tindan* vorausgesetzt; dazu ahd. *zinsilo* M., *zinsilôd* 'fomes', *zinsera* f. 'Hauchfah' (nicht aus lat. *incensorium*) und *zinsilôn* 'machinari'. Zu got. *tandjan* 'anzünden' gehört ahd. *zuntaro*, mhd. *zander* 'glühende Kohle', anord. *tandre* 'Fener'. Die germ. Wz. *tand* (idg. *dn̥tʰ* *dn̥dhʰ*?) 'brennen' hat außerhalb keine sicheren Verwandten. - Ableitung *Zunder*, *Zündel*

M. aus gleichbed. mhd. *zunder* M., ahd. *zuntara* *zuntara* f.; vgl. nhd. *tunder*, nld. *tonder*, angl. *tynder*, engl. *tunder* *tinder*, anord. *tundr*, schwed. *tunder*, dän. *tonder*. Daneben begegnen auch Formen mit *l*; vgl. ahd. *zunril*, mhd. *zundel* *zündel* M. 'Zündler, Zunder' (nhd. Eigennamen *Zündel*), nld. *tondel*. Aus dem Germanischen ist afrs. *tondre* 'Zunder' entlehnt.

Zunft f. aus mhd. *zunft* *zumft*, ahd. *zumft* f. 'Schicksal, Regel, Gesetz; nach bestimmten Regeln eingerichtete Gesellschaft, Verein, Genossenschaft, Zunft'; zu *ziemen*. Vermittelt des Verbalabstrakta bildenden *Zuffies* -ti (got. -fi) ist das ahd. *zumft* aus *zēman* 'geziemen' abgeleitet (wegen der Einschlebung eines *f* in die Verbindung mit vgl. *Zunft*, *Runft*, *Namft*). Die ursprüngl. Bedeutung von *Zunft* ist hiernach 'Pflicht, Schicksal, Geziemendes, Geziemähiges'. Wegen der Bedeutungsentwicklung vgl. das aus dem Nhd. stammende *Gilde*.

Zunge f. aus mhd. *zunge* f. 'Zunge, zungenförmiges Stück, Sprache', ahd. *zunga* f. 'Zunge, Sprachgebiet'; vgl. asächs. *tunga*, nhd. *tunge*, nld. *tonge*, afrs. *tunge*, angl. *tunge*, engl. *tongue*, anord. schwed. *tunga*, dän. *tunge*, got. *tuggô*. Auf dem Gebiete der außergerm. Sprachen begegnet als Verwandter lat. *lingua*, das nach gewöhnlicher Annahme aus **dingua* entstanden ist (wie *lacrima* aus *daerima* unter *Jähre*). Räum gehört gemeingerm. *tungôn* mit *Zange* zur skr. Wz. *dan̥g* 'beißen, spiss sein' (*Zunge* sollte eigtl. 'die Leckende' sein); unsicher ist Beziehung zu skr. *juhā jīhvā* 'Zunge'.

zunichte Adv. in den Verbindungen *zunichte* werden, — *machen* aus mhd. *ze* *nichte* 'zu nichts'; f. *nicht*.

Zünster M. 'Fichtmotte', erst nhd., wahrscheinlich zu dem unter *zünden* besprochenen ahd. *zinsilo* 'Zunder' (vgl. mhd. *zinden* 'brennen').

zupfen Ztw., erst nhd., älter nhd. *zopfen*, Denominativ zu *Zopf*; *zupfen* also eigtl. 'an den Haaren ziehen'?

zurecht Adv. aus mhd. *ze* *rēhte*, ahd. *zi* *rēhte* 'nach Recht, in rechter Weise'; vgl. nhd. *te rechte* (f. *Recht*).

zürnen Ztw. aus mhd. *zürnen*, ahd. *zur-* *nen*: Denominativ von *Zorn*.

zurück Adv. aus mhd. *zerücke* (nhd. *zurück*), ahd. *zi* *ruecke* 'rücklings, hinterwärts'

(vgl. nhd. *terügge*): zu Rücken (vgl. engl. *back* 'Rücken, zurück').

zusammen Adv. aus mhd. *zesame* *zesa-* *zama* 'mit einander, zusammen'; vgl. *fam mēln* 'famt'.

züssen Ztv. 'rumpfen': wohl Ableitung zu *zansen*, mhd. *zāsen*.

Zuversicht *Z.* aus mhd. *zuoversiht* (nd. *zāvorsiht*), ahd. *zuofirsiht* *Z.* 'Voraussehen, Einblick in die Zukunft, Erwartung, Hoffnung': mit *Sicht* zu sehen.

zuvor Adv. aus spät mhd. *zuovor* *zuovorn* (nd. *zāvor*) 'vorher, im voraus'; mit *bevor* zu vor.

zuwege Adv. aus mhd. *ze wēge*, ahd. *zi wēge* 'auf dem (rechten) Wege'; vgl. *wegen* Adv., *Weg*.

zuweisen Adv., erst nhd.; im Mhd. dafür *under wilen* oder *wilen wīlent* 'weiland'. Ähnlich nhd. *bisweisen*, *alleweil*, *weiland*; vgl. *weil*.

zuwider Adj., ursprgl. Adv., erst nhd., mhd. **ze wider* voraussetzend, analog dem nhd. *zugegen* (mhd. *zēgegēne*) eigtl. 'entgegen' gebildet; s. *wider*.

zwacken Ztv. aus mhd. *zwaeken* 'zupfen, zerrén': Ablautsbildung zu *zwicken*.

zwagen Ztv. 'waschen' s. unter *Zwehle*.

Zwang M. aus mhd. *twanc* *zwane* (g) M. 'Zwang, Not, Bedrängnis' (vgl. mhd. des liles *twanc* 'Stuhlzwang, Verstopfung'), ahd. *dwang* (*gidwang*) M. 'Not, Beengung, Zwang': Abstraktum zu *zwingen*. Dazu *zwāngen* Ztv., Denominativ zu *Zwang*, mhd. *twēngen* 'Zwang anthun, einzwāngen, bedrängen', ahd. *dwēngen* 'Zwang anthun' (ahd. mhd. *zwāngen* *zwēngen* 'kneifen'; vgl. mhd. *zwange* 'Zange'); s. auch *zwingen*. Eine germ. Wz. *þwenh* (idg. *twenk*) wird durch ahd. *dāhen*, ndl. *duwen*, engl. *þsan* 'bedrängen, drücken' (aus **þwauljan*) vorausgesetzt.

zwanzig Num. aus gleichbed. mhd. *zweinzē* *zwēnzē*, ahd. *zweinzug*: gemeinwestgerm. Zahlwort; vgl. ašāš. *twēntig*, ndd. ndl. *twintig*, afries. *twintich*, angl. *twēntig* (aus *twēgen-tig?*), engl. *twenty* (s. *zig*). Das u des ersten Gliedes der Zusammensetzung scheint eigtl. Zeichen des Nom. Plur. Mask. wie in ahd. *zwēn-e*, angl. *twēgen* zu sein; s. *zwei*.

zwar Adv. aus mhd. *zwāre* *ze wāre* 'in Wahrheit', ahd. *zi wāre* (mhd. *wār* M. 'Wahr-

heit', substantiv. Adj.); mit *fürwahr* (mhd. *vür wār* 'wahrlich') zu *wahr* gehörig.

Zweck M. 'Nagel, Pflock', jodam 'Absicht' aus mhd. *zwee* (*-ekes*) M. 'Nagel, Pflock' inmitten der Zielscheibe; Zielpunkt, Absicht, Zweck: vgl. *zwacken*, *zwicken*, *Zwick*. Wie das nhd. Wort (ursprgl. 'Nagel') zu seiner hauptsächl. Bedeutung 'Absicht' kam, geht aus dem Mhd. hervor, wo bei der Bedeutungsentwicklung 'Zielpunkt an der Scheibe' den Mittelbegriff ergibt. Weitere Beziehungen des mhd. Wortes fehlen.

zween Num. s. *zwei*.

Zwehle *Z.* 'Handtuch' aus mhd. *twēhele* *twēhel* *dwēhele* *dwēle* *Z.* (auch *quēhele*, *thiring*. *Quähle*) 'Tuch zum Abtrocknen, Handtuch', ahd. *dwahila* *dwēhila* *dwahilla* *Z.* 'mantile, mappula, mauutergium'. Das voraussetzende got. **þwahljō* (altangl. *thwehke*) ist Ableitung von *þwahl* 'Bad, das Waschen', bedeutete also 'die zum Baden gehörige'. Die Sippe gehört zu nhd. (dial.) *zwāgen* 'waschen' aus gleichbed. mhd. *twāhen* *dwāhen*, ahd. *dwāhan*: altes gemeinerm. Ztv. für *waschen*; vgl. got. *þwahan*, ašāš. *thwahan*, angl. *þweān*, anord. *þvá*, dän. *toe tvætte*, schwed. *tvō tvätta* 'waschen'. Hierher gehören auch got. *þwahl* 'Bad', angl. *þweāl* 'das Waschen', ahd. *dwahal* 'Bad', anord. *þvāl* 'Seife', mhd. *twahel* 'Badewanne'. Auf dem Gebiete der idg. Schwester Sprachen ist nur preuß. *twaxtan* 'Badejacke' verwandt; gr. *τῆγγω*, lat. *tingo* 'negen' stehen fern. Dem Agerm. entstammt die roman. Sippe von ital. *toavaglia*, frz. *touaille* (engl. *towel*) 'Handtuch'.

zwei Num., aus gleichbed. mhd. *zwēne* M., *zwō* *Z.*, *zwei* M., ahd. *zwēne* M., *zwō* *Z.*, *zwei* M.: ein gemeinerm. und weiterhin gemeindg. Zahlwort; vgl. ašāš. *twēne* M., *twō* *twā* *Z.*, *twēi* M., got. *twai* M., *twōs* *Z.*, *twā* M., angl. *twēgen* M., *twō* *Z.*, *tū* M., engl. *two*, ndl. *twē*, afries. *twēne* M., *twā* *Z.*, *twā* M., anord. *tvēir* M., *tvēr* *Z.*, *tvau* M., schwed. *två*, dän. *to* *tvende* M., *to* *Z.*, *to* M. Vgl. noch *zwanzig* und *zwölf*. Auf außergerm. Gebiet entsprechen istr. *dva*, zend *dva*, gr. *δύο*, lat. *duo*, altir. *dá*, lit. *dù*, russ. *dva*. Im älteren Mhd. wurden noch die Formen für das verschiedene Genus *zūz-* einander gebildet (*zween* M., *zwō* *Z.*, *zwei* M.), bis endlich seit dem 17. Jsh. die neutrale Form die allgemein herrschende wurde.

Weitere Verwandte s. unter Zweifel und Zwist. — **zweierlei** Adv. Adj. aus mhd. zweier leige 'zweifacher Art'; vgl. s. lei.

Zweifalter M. 'Schmetterling' aus gleichbed. mhd. zwivalter M., welches umgedeutet ist aus mhd. vivalter, ahd. kifaltra 'Schmetterling'; s. Falter und Schmetterling.

Zweifel M. aus mhd. zwivel M. 'Ungewißheit, Mißtrauen, Bauselmut, Unreue, Verzeißlung', ahd. zwifal M. 'Ungewißheit, Besorgnis, Verzeißlung'; vgl. got. tweifls M. 'Zweifel', aischj. twifal, nld. twijfel. Daneben bestehen ahd. zwifo zwëho M. 'Zweifel' (gleich aischj. twëho, angl. tweo 'Zweifel') und anord. týtja (Gedf. twiwjón) 'Zweifel'. Alle beruhen auf einer vorgerm. Wz. dweiq (dwip) 'zweifeln'. — Dazu zweifeln Ztw. aus mhd. zwivelen, ahd. zwifalón 'schwankend sein, zweifeln'; vgl. aischj. twiflón 'schwanken', dän. tvivle, nld. twijfelen 'zweifeln'. Zusammenhang dieser Sippe mit zwei ist außer Frage (vgl. gr. *δωρῆ* 'Zweifel', istr. dvayá 'Zweifelt'); doch ist die Bildung des Nomens unklar (s. Zweig und zwie =).

Zweig M. aus gleichbed. mhd. zwie (-ges) M., ahd. zwig M.; entsprechend angl. twig, engl. twig, nld. twijg; daneben mhd. ahd. zwi (Gen. zwies) M. Das g wird Entwicklung aus j sein und zwi, Gen. zwiges, könnte auf einen Nom. zwig geführt haben. Angl. ist twig anzusehen wegen Aff. Vt. twigu (twiggu). Doch lassen sich die Grundformen nicht genau mit Sicherheit bestimmen, weshalb auch unklar ist, auf welche Weise Zweig mit dem Zahlwort zwei zusammenhängt (Zweig eigtl. 'Zweiteilung'?).

zweite Ordln. zu zwei, erst nhd. Bildung. Die alte Ordnungszahl dafür ist mhd. ander, ahd. andar 'der Andere'; s. ander.

Zwerch in Zusammenfügungen wie Zwerchfell, Zwerchseife, Zwerchack aus mhd. twëreh dwëreh (auch quëreh) Adj. 'schräg, verkehrt, quer', ahd. dwërah twërh 'schräg, quer'; entsprechend angl. pweorh 'verkehrt', got. þwairhs 'zornig' (þwairhei Z. 'Zorn, Streit'), nld. dwars, dän. tværs tvært 'quer'. Hierzu auch nhd. überzwerch Adj. Adv. (mhd. über twëreh über twërh). Dieselbe idg. Wz. tverk liegt vielleicht auch in angl. þurh 'durch' vor (s. durch). Neben twërh findet sich mhd. ahd. twër 'schräg, quer' (mhd. auch quër; s. quer), anord. þverr 'quer, hinderlich'. Germ. þwerhwo- weist auf

eine idg. Wz. twerk zu der lat. torqueo gehört.

Zwerg M. aus gleichbed. mhd. twëre (g) getwëre (auch quereh zwëreh), ahd. twërg M.: ein gemeinerm. Wort; vgl. nld. dwerg, angl. dweorh, engl. dwarf, anord. dvergr M., schwed. dån. dverg, nld. dwerg. Als germ. Stamm ist dwergo- anzusehen, das vielleicht zu der germ. Wz. drug 'trägen' gehört: Zwerg also eigtl. 'Trugbild'?

Zwetsche, Ductsche Z. erst nhd.; ein schwer zu beurteilendes Wort. Baier. zwësen zwëspen, schweiz. zwetske, östreich. zwespen, hüring.-östind. quatze scheinen in dem Verhältnis quer : Zwerch, anhängeln : zwingen zu stehen. So daß ein Anlaut tw voraussetzen wäre. Da Damaskus die Heimat der Zwetsche ist — die Kreuzfahrer sollen dieselbe mitgebracht haben, vgl. engl. damask plum oder damascene, ital. amaseino, portug. ameixa — so ist man versucht, aus mlat. damaseena oder ngr. *δανιάζυρον* durch die in siebenbürg. maschen mäschen durchschimmernden Mittelformen dmaskin dwaskin die deutsche Sippe (baier. zwëschen) abzuleiten. Doch sind die Lautverhältnisse der zahlreichen Dialektformen so unklar, daß eine endgültige Lösung aller Schwierigkeiten noch nicht gefunden ist. Aus dem Sd. stammen nld. kwets, dän. svedske, böhm. švetska.

Zwist M. 'Nagel, das Zwicken' aus mhd. zwie, Nebenform zu zwë (s. Zwick) 'Nagel, Kniff, Zwicken'. Aus dem Deutschen stammt dän. svik in gleicher Bedeutung. Dazu Zwickel M. aus mhd. zwiekel M. 'Reiß': Ableitung zum vorigen Wort.

zwicken Ztw. aus mhd. zwieken 'mit Nägeln befestigen, einklemmen, zwicken, zerren', ahd. *zwiechën; vgl. nhd. twikken, angl. twiccian, mittellengl. twicehen, engl. twitch (s. zwacken, Zwick).

zwie- in Zusammenfügungen aus mhd. ahd. zwi-, nhd. twi-, nld. twee-, anord. twi-, angl. twi-, got. *twi-. Es ist die Form des Zahlworts zwei als erstes Kompositionsglied; vgl. in den außergerm. Sprachen gr. δι- (aus δφ-), lat. bi-, istr. dvi- gleichfalls als erstes Glied von Zusammenfügungen.

Zwieback M., erst nhd.; wahrscheinlich Übertragung von frz. bisuit (ital. biscotto); vgl. dän. tvæk, nld. tweebak (neben nld. beschuit).

Zwiebel Z. (schweiz. zibele, baier. zwifel,

thüring. zippel) aus gleichbed. mhd. zwibolle zibolle (Nebenform zwippel zwifel zibel zebulle) M., ahd. zwibollo zwivolle M.: Hm. deutschung aus lat. caepulla 'Zwiebel', wobei auch die roman. Sippe von ital. cipolla, frz. ciboule. Aus dem Deutschen ist dän. swible übernommen. Das echt deutsche Wort für Zwiebel ist Bolle (eigtl. 'Knollen, Kugel'), an das mhd. zwibolle angelehnt wurde. Das engl. Wort für Zwiebel bulb stammt aus lat. bulbos (gr. *βολβός*) 'Zwiebel'.

zwiefach Adj. aus mhd. zwifach 'doppelt, zweifach': über die Bedeutung des zweiten stampositionselements s. *ſya ch*. — **zwiefältig** Adj. aus gleichbed. mhd. zwivaltie (daneben mhd. ahd. zwivalt); vgl. *falt*. — **Zwielicht** ſ., erſt nhd., gebildet nach nhd. zwelecht; der mhd. Ausdruck dafür iſt *zwischenlicht*; vgl. engl. twilight.

zwier Zahladv. 'zweimal', älter nhd., aus gleichbed. mhd. zwir, ahd. zwirōr zwiro; vgl. anord. *tysvar tvis-var* (-var entſprechend ſfr. *vāra* 'Zeit, Mal'). Ähnliche Bildung zeigt auch ahd. *drirōr* 'dreimal'.

Zwieſel ſ. 'Gabel' aus mhd. zwiſele. ahd. *zwisila* ſ. 'Gabel, gabelförmiger Zweig': wie Zweig und Zweifel eine Ableitung aus dem Stamme *twi-* (ſ. *zwie-*).

Zwieſpalt M., erſt nhd., aus *zwie-* und *Spalt*; mhd. erſcheint dafür *zwiſpeltunge* ſ. 'Zwieſpalt'. — **zwieſpältig** Adj. aus gleichbed. mhd. *zwiſpeltie* *zwiſpaltie*, ahd. *zwiſpaltig*: zu ſpaltēn. — **Zwieſprache** ſ., erſt nhd.; im Ahd. begegnet mit anderer Richtung der Bedeutung *zwiſprēhho* M. 'bifarius' und engl. *twiſprāce* Adj. 'doppeltſtimmig'. — **Zwietracht** ſ. aus mhd. *zwitrah* ſ. 'Uneinigkeit'; dazu **zwieträchig** Adj. aus mhd. *zwitrehie* 'uneinig': als md. Worte zu treffen (vgl. *Eintracht*).

Zwiliſch, **Zwiſch** M. aus gleichbed. mhd. *zwilich* *zwileh*, ahd. *zwilih* (hh) M., eigtl. ſubſtantiv. Adj. aus *zwilich* 'zweifach, zweifädig' (dazu mhd. *zwilehen* 'zweifädig weben'): Übertragung aus lat. *bilix* 'zweidrätig'; vgl. *Driliſch*.

Zwilling M. aus gleichbed. mhd. *zwine-* *zwillinge* (g) M. (auch *zwiseline* und *zwilich-kint*) und *zwinelin* M., ahd. *zwini-* *ling* M.: Ableitung zum Adj. ahd. *zwinal* 'geminus gemellus' und damit von *zwifach*; vgl. in entſprechender Bedeutung engl. *twinn*, ndl. *tweeling*, dän. *tvilling*.

zwingen Ztw. aus mhd. *twingen* *dwingen* 'drücken, beengen, Gewalt thun, bezwingen, beherrſchen', ahd. *dwingan* *thwingan* 'drängen, unterdrücken, beſiegen'; entſprechend aſächſ. *thwingan*, anord. *hwinga*, dän. *tvinge*, ndl. *twingen*, afrieſ. *dwinga* *twinga*, mittelnegl. *twingen* 'bezwingen' (engl. *twinge* 'ſtreifen'); ſ. auch *Zwang*. — Ableitungen **Zwing**, **Twink** M. aus mhd. *twine* M. 'das Eingende, Gerichtsbarkeit, Gerichtsbezirk'. — **Zwinge** ſ., erſt nhd., eigtl. 'das Einſchließende, Zuſammendrückende'; entſprechend dän. *twinge* 'Zwinge'. — **Zwinger** M. aus mhd. *twingære* M. 'Bedränger, Mann zwifchen Mauer und Graben der Burg, promurale, Befeftigung'; vgl. dän. *twinger* 'Zwinger' (ndl. *dwinger* 'Zwing-Herr').

zwinken, **zwinkern** Ztw. aus mhd. *zwinken* *zwingen* 'blinzeln', daneben *zwinnen* (aus **zwingezen*) und *zwinzern*; entſprechend engl. *twinklian*, engl. *twinkle* 'zwinkern, blinzeln'.

zwirbeln Ztw. aus mhd. *zwirbeln* *zwirben* 'ſich im Kreiſe drehen, wirbeln' (zwirbel M. 'freiförmige Bewegung', *zwirbelwint* 'Wirbelwind'); dazu ahd. *zerben* (**zarbjan*) 'ſich drehen', engl. *tearflian* 'ſich wälzen'? Sichere anſwärtige Beziehungen fehlen.

Zwirn M. aus mhd. *zwirn* M. 'zweidrätiger Faden'; es weiſt auf eine Gröſ. *twizna-* zugleich mit engl. *twinn*, ndl. *twijn*, engl. *twine* 'Zwirn' (dän. *tvinde* 'Zwirnrad'). Eine germ. Wz. *twis* ſteht mit anderer Ableitung noch in engl. *twist* 'Faden, Flechte'. Als Denominativ erſcheint nhd. *zwirnen* Ztw. aus mhd. *zwirnen*, ahd. *zwirnen* -*nōn* 'Fäden zweifach zuſammendrehen, zwirnen'; vgl. ndl. *twennen*, engl. *twine*, dän. *tvinde* 'zwirnen'.

zwiſchen Adv., dann Präp., aus gleichbed. mhd. *zwischen* *zwäſchen* Adv. Präp., urſprünglich eine Verſtärkung der adv. Ausdrücke mhd. *inzwiſchen*, *under zwischen*, ahd. *in zwiskēn*, untar *zwiskēn* 'in der Mitte von je zweien': zu mhd. *zwise* *zwileh* Adj., ahd. *zwisk* *zwiski* Adj. 'zweifach, je zwei'; vgl. aſächſ. *twisk*, ndl. *tusſehen*, engl. *betwixt* 'zwiſchen'. — Ableitungen davon ſind mhd. *da z w i ſ c h e n*, *i n z w i ſ c h e n*.

Zwiſt M. aus gleichbed. mhd. *zwist* M.: ein eigtl. nhd. Wort, welches ins Hd. überging; vgl. nhd. ndl. *twist* 'Streit'; ferner ndl. engl. *twist* 'Geſlecht, zweifädiger Strid',

dän. tvist 'gezwirnter Stoff', mittellengl. twist 'Zweig' (twisten 'flechten'), anord. tvistr 'traurig, zwiespältig', isl. tvistra 'zerteilen'. Die zu Grunde liegende idg. Wz. dwis erscheint im Skr. als dvis 'hassen' mit einer an uhd. Zwißt erinnernden Bedeutung; eigtl. mag sie 'sich entzweien, uneins sein' bedeutet haben. Vielleicht gehört dazu auch lat. bellum daellum 'Krieg' aus Grdß. *dwerlo- gleich *dwislo-?

zwitzern Ztw. aus gleichbed. mhd. zwitzern, ahd. zwizzirôn; vgl. mittellengl. twiteren, engl. twitter (dän. qviddre): onomatopoeitische Bildung.

Zwitter (älter uhd. Zwiédorn) M. 'hermaphroditus' aus mhd. zwitar zwëtorn zwidorn M. 'Zwitter, Bastard, Mischling aus

zwei Völkern', ahd. zwitarn zwitarn M. 'nothus hybris': Ableitung zu zwi- 'duplex' (f. zwie-); vgl. uhd. dial. Zwißer 'Zwitter'. Andere Bildungen zeigen anord. tvítóla, dän. tvetulle 'Hermaphrodit'.

zwölf Num. aus gleichbed. mhd. zwölf zwelîf, ahd. zwelîf: ein gemeingerm. Zahlwort; entsprechend asächß. twelîf, nld. twaalf, anglf. twelf, engl. twelve, got. twalîf, anord. tolf, dän. tolv, schwed. tolf. Es ist Zusammensetzung aus germ. twa- (hd. zwei) mit dem Element -lif, welches auch in elf (got. ain-lif) steckt. Eine entsprechende Bildung zeigt von den idg. Schwester Sprachen nur das Lit.; vgl. lit. twylika 'zwölf' (neben vėnolika 'elf'). Die Bedeutung des zweiten Kompositionsgliedes germ. -lif, lit. -lika f. unter elf.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu **Beien** dürfte vielleicht lat. *ferula* 'Ginster' gehören (gemeinsame Lautform *bhes*). — **Egge** stammt wie **Woggen** eher aus dem Oberd. (schweiz. *egge*, sprich *ecke*), aber die Aussprache des *gg* wäre secundär niederdeutsch geworden in Folge der Orthographie (s. *Ephen*); *egge* ist jedoch auch livländisch. Im Nhd. Ndd. heisst die Egge *écke* (nhd. auch *éte*); auch die Benennung des Weizens scheint vom Oberd. beeinflusst zu sein. — Zu **frohn** besigen ahd. *frô* und got. *frauja* 'Herr' entsprechende nahe Verwandte an skr. *pârva* *pâravya* und ašlov. *pravû* 'erster' (ahd. *frô* aus *frawan* gleich *prwo-*, got. *frauja* aus *frawjan* gleich *prwyo*); dem anord. *Freyr* entspricht skr. *pâravya* als Götterattribut (vgl. *Gott*). — Unter **Geiswister** lies ahd. *giswëster*. — **Knabe** könnte mit altir. *gnia* 'Diener' auf eine gemeinsame Lautgestalt *gnopot* *gnepot* weisen. — **leer**, falls aus germ. *lôza*, kann mit altir. *lia* 'Nunger' zusammenhängen. —

Unter **Lünse** lies engl. *linchpin*. — Unter **Mist** lies engl. *mist* 'Nebel' (gleich nhd. *mist*). — Unter **Rasse** lies ahd. *reitza* *reizza*. — **Woggen** dazu vgl. oben *Egge*. — **schlingen** ist die durch Luther herrschend gewordene nhd. Lautform für oberd. mhd. *slinden*; im Nhd. wird *nd* zu *ng* vgl. z. B. thüring. linge 'Linde', gebungen 'gebunden', schlung 'Schlund'. — Unter **selbst** dürfte die felt. Vergleichen unstatthaft sein. — **Sperber**: ahd. *sparwari* ist ursprünglich eine Zusammenfügung mit aro 'Adler'; vgl. ahd. *mûs-ari* *ehranuh-ari* und engl. *gôsheafoc* *mûshafoc*, und neben ahd. *sparw-ari* steht engl. *spear-hafoc* (eigtl. *Spezzenhabicht*); ahd. aro 'Adler' kann als zweites Glied von Zusammenfügungen *ari* lauten. — **Tort**: es ist vielmehr die nhd. Lautform für hd. *Tros*. — **Unschlitt**: für mhd. *unsleht* 'Unschlitt' (rhe'infrant, *inschleicht*) wird an mhd. *ingeslehte* N. 'Eingeweide' (auch *geslehte*) erinnert.

Verzeichnis

der gesprochenen Wörter aus dem griechischen, lateinischen, italienischen, französischen, englischen Sprachschatze.

Anm.: Der Strich hinter einem Worte verweist auf das vorhergehende Wort.

Griechisch.

(Alt-, Mittel- und Neugriechisch.)

α- un-	ἀντὶ —	ἀντὶς Antis
αατος jatt	ἀζωρ Ihre	ἀντί ant-
ἀβρότορον Aberrante	ἀλάβαστρον Abaster	ἀνδροος Otter
ἀγαθός gut	ἀλείψω Salbe	ἀστὴρ Art
ἀγγελος Engel	ἀλείψω verlieren	ἄσζωr Achse
ἀγγονοιον Gurke	ἀλκων Schwalbe	ἄπελος Fell
ἀγαστρον Angel	ἄλλος elend	ἀπηνής gönnen
ἀγρος feusch	ἀλμυρὶς ἄλμαχ	ἀπό ab
ἀγρός —	ἀλοχος liegen	ἀποδημι Böttich
ἀγρός Aker	ἄλς Salz	ἀπολαύω Lohn
ἀγχω eng	ἄλσος Wald	ἀργός flink
ἀγῶ Aker, Achse	ἄρσος Sand	ἀργυρος Silber
ἀδελγός Stalb	ἄρμα Meer	ἀργήr Ramme
ἀδην jatt	ἀρχαζωr Majoran	ἀρχτος Bär 2
ἀδύλος nett	ἀρώω mähen, Mahd	ἄρμος Arm
ἀεί j. αεί	ἀρχορος Mord	ἄρσος Aker, Art
ἀέξω wachsen	ἀνέλγω melken	ἀσπη icharf
ἀέχνης Jagd	ἀνεύαι jatt	ἀρχ- Erz-
ἀήμι wehen	ἀνήr Dhm	ἀρχατος Arzt
ἀήτης Wind	ἀνήτης Mahd, mähen	ἀσχηδής Schade
ἀδρῶ Wunder	ἀνήτός Mahd	ἀστήρ, ὠστρον Stern
ἀεί je, Ehe	ἀνγδάλη Mandel 2	ἄτμος Atem
αἶδος Gisse	ἀνελος Anelmehl	ἀτροχτος Drehsiel
αἶθω eitel	ἀμφί bei, um	αὐ γε auch
αἶμα Seim	ἀμφιέχρ Licht	αἰξῶω wachsen
αἰόλος See	Ἐγγίματος Meer	ἀχάτης Achat
αἰών Ehe, ewig, je	ἀμφορά Cimer	ἀχνη Ahne
ἀζαυα Ihre	ἀμφω beide	ἀνίς Abseite
ἄζαρος —	ἀνᾶ an	αχός Eidechse, zag
ἄζαστος Ahorn	ἀναχωρητής Einsiedler	ἀχνησιν Ahne
ἀκαταλὶς —	ἀνδύρω süß	παῖς kommen, stauz, fest
ἀκῆ Art	ἀνδραποδᾶr Stehle	παλλίζω Ball 2
ἀκίς Eck	ἀνέμος ahnden	παλλῶ Armbrust
ἄκων Hammer	ἀνέμος Nefse	βάλσαμον Balsam
ἀκούω hören	ἀνεν ohne	βάνασος Bohnhase
ἄζρος Ihre	ἀνδογηδῶr Drohne	βάντω Bad
ἀκτῆα Altich	ἀνδογήr —	

ζάχληζ Hagel
 ζάχως Haber
 ζήγει Hunger
 ζήθος Zeder
 ζήμαι Nest
 ζήσων fcheren
 ζεμάς Hinde
 ζεπταύσιον taujend
 ζέντιον Hader 2
 ζεράος Hirjch
 ζήρας Horn, Hirjch, Kind
 ζήρας, -ία Kirjche
 ζεράσιον —
 ζήριον Scherstein
 ζήριον Hirn
 ζήριον Hirt, Hütte
 ζεγαλή Giebel, Kopf, Schä-
 del
 ζήπος Hof, Hufe
 ζήρ Herz
 ζήδωα Zither
 ζιννάβαοι Zinnrober
 ζίντασιον Zimmet
 ζίσσα Häher
 ζίστη Stüte
 ζίτροον Zitrone
 ζιχόσιον Kicher
 ζλαγγή Klang, klingen
 ζλάδος Holz
 ζλέος Lemmund, laut
 ζλέπω flehen, Gelichter
 ζλίγη Lehne 1, lehnen 1
 ζλίω flehnen 1
 ζλιόα —, Leiter
 ζλίτος, ζλίτος flehnen 1
 ζλιτίς flehnen 1
 ζλοιός Haß
 ζλέδωον lauter
 ζλέω —
 ζλέτός laut
 ζλέω —
 ζρίδη Meßel
 ζοβάλος Stobold
 ζοά hören
 ζοάω ichanen
 ζοάτη Nest
 ζόλιος Wolf, wölben
 ζόλη Haar 2
 ζοήλη Quendel
 ζόρις Honig
 ζορίς, ζορίδες Miß

ζορίς Hippe 1
 ζόπω hauen
 ζοραζήρος Karanische
 ζόραζ Nabe
 ζόραζα Nos
 ζόρος rüsten
 ζοράσσω —
 ζοράω, Nabe
 ζόραρος wer
 ζορίω Hader 1
 ζόρος —, naß, Haß
 Κόρως Hader 1
 ζοραδών rasselu
 ζοραπρός laufen
 ζοριών Hirn
 ζορατιός hart
 ζοριός —
 ζοράς roh
 ζοριάνριον Rahmen
 ζοριή Gerste
 ζοριω rein
 ζορός Kind
 ζορόη Regen
 ζοριός Reif 2
 ζοριπάδος einzig
 ζοριπάη Kluft, Gruft
 ζορίος Hütte
 ζοριόρα Quito
 ζόζλος Rad
 ζοριότιον Sims
 ζόριος Humpe
 Κόριος Mäpfer
 ζοριάζον Mnojen, Sam-
 tag, Kirche
 ζόρις Zleisön Reis
 ζόρις, -ία, -ος Hürde
 ζόριος Hirt
 ζόριος Haut
 ζορίος Hölzer
 ζόριον Hund
 ζόριη Heim
 ζορίη heben, Hippe 1

ζάας Lei
 ζάγδην lecken 2
 ζάγηνρος, -νρος Vogel
 ζαζήω Schlag 2
 ζαλέω fallen
 ζαριός Lampe 1
 ζάς lecken 2
 ζαριόα Leber
 ζάω lesen
 ζάος leife, Schleim

ζέπω leihen, bleiben, Leib
 ζέχω lecken 1
 ζέχων liegen
 ζέπος Laub
 ζεντός Licht
 ζέχος liegen
 ζεχάω —
 ζεσός leife
 -ζέτος -lich
 ζεζόαia Enft
 ζεζών Leim
 ζεζάα, -έα Leine
 ζέρον Leinen
 ζέωa flein, Leber
 ζεπυρέω bleiben, leben, Leib
 flein
 ζεπυρίς leben
 ζεπυρός bleiben, flein, Leber,
 leben
 ζέπος bleiben, flein
 ζέωa Leinen
 ζεχρείω lecken 1
 ζέχος —
 ζοβός Lappen
 ζοίτος leihen
 ζοίω laben
 ζοχάω, ζοχος liegen
 ζοχάοαia schlucken
 ζόγδην —
 ζογέωa Locke
 ζογέζ Luchs, schlucken
 ζόγος Locke, Land
 ζογώa Locke
 ζέωa schlucken
 ζεζάνθουπος Werwolf
 ζεζόπεδοον Wolfst
 ζέχος Wolf, elf, Schaum,
 werfen
 ζέρα Leier
 ζέω verlieren

μάγανον Mange
 μάα Mähne, Mutter
 μάοαia Mut
 μαζετός mager
 μαζός —
 μάζον Mohn
 μαρδία Mantel
 μαριάζης Mähne
 μάριος, -ανος —
 μαριάωa mürbe
 μαριόρι, -όριον Marter
 μάτηρ Mutter

μέ mein
μέγας groß
μέδωμεν messen
μέδομαι —
μέδω —
μέθη Met
μέθω, μεθύνω —
μειώνω, μείωσις minder
μέλδω schmeltzen
μέλι Mehltau, Honig
μένος mahnen, Minne
μεσοδυή Gaden
μέσος mitte
μέσπιλον Mispel
μετά mit
μέτρον Maß, Mond
μήδομαι messen
μηκάομαι meckern
μήλων Mohn
μήλα schmal
μήλων Apfel
μήν Mond
μήτηρ Mutter
μήτρα Wieber
μητρονία Mühme
μήγνυμι mischen
μυρός Schmach
μήλτος Mehltau
μυμνήσσω mahnen, Minne
μίνθα Minze
μυνθωα minder
μυνώ —
μίσγω mischen
μισθός Miete
μίτος Saum
μοιχός Hure
μοναστήριον Münster
μοναχός Mönch
μόντος Mähne
μύαξ Moos
μυδών Moder
μύτα Moos, Mücke
μυζάομαι mucken, muen
μύλη, ἴται mahlen
μύλλω —
μύλος —
μύρια tausend
μύρον Schmeer
μύρω —
μῦς Maus 1, 2
μύων Maus 2
μυδός, μυδύς mühen
-μυρός Würden

μέσος Narde
μέσος viel 2, Mache, Naue
μέμομαι nehmen
μέμος, μέμω —
μέμωι genesen
μέος neu
μέποδες Kesse
μέποτερος Nord
μεγέλη Nebel
μέγος Nebel
μεγρός Niere
μέω nähern
μη- (μηκερδής) nein
μήμα nähern
μήπηγης nüchtern
μήτηρ nähern
μήτης Naue
μηγάλιος nüchtern
μήτω —
μήτω Mir
μήγα, μήγει Schnee
μήμος nehmen
μήμη Nonne
μήστος genesen
μήτερος, μήτω naß
μή nun
μήμη Braut
μήν nun
μή Nacht
μήος Schmir 2

μήρος jauer

μήτω —

μήρινος Angel

μήρος

μήδός Zahn

μήος Ast

μή weh

μήδα wissen

μήδω Giter

μήδω, μήδος —

μήνη ein

μήρός —

μής Aue, Schaf

μήγω Weib

μήτω acht

μήλγος schlecht

μήλγος Golf

μήλος selig, all

μήλη Salbe

μήμω Hure, Mist

μήμλη μήμλη Mist

μήος gleich
μήμλός Nebel, Naue,
Nabel
μήμλη jingen
μήμλη gönnen
μήμλός Miffel
μήμλός Name
μήμλός Miffel
μήμλός Nagel
μήμλη Gische
μήμλός Waffe
μήμλός Saft
μήμλός wahren, Wehr
μήμλός wirken
μήμλός —
μήμλός Rechen, rechen
μήμλη Sturm
μήμλός Nar
μήμλός Erbfie
μήμλός Arsch
μήμλός Habicht, Wachtel
μήμλός röheln
μήμλός Reis 1, Roggen
μήμλός Reis 1
μήμλός Erbe
μήμλός sich
μήμλός Ast
μήμλός erwähnen
μήμλός Auge
μήμλός Wein
μήμλός Muster
μήμλός Guter
μήμλός selig
μήμλός Himmel
μήμλός Ohr, Ohr
μήμλός Auge
μήμλός Brane
μήμλός erwähnen
μήμλός Wagen

μή Vater

μήγη Bach

μήμλός Pedant

μήμλός fühlen

μήμλός, μήμλός Pfaffe

μήμλός Vater

μήμλός Papst

μήμλός Papier

μήμλός ver-, Vierd

μήμλός Paradies

μήμλός Parde

μήμλός Pfarre

μήμλός vor

πατέρομαι futter
 πατήρ kneten, Vater
 πάτος Pfad
 πάτωρς Wetter
 πᾶς Bug
 παχὺς Wachbunge
 πέδη Jessel 1
 πέδιλον Fuß
 πέζος —
 πέθω bitten
 πέδη Gefahr
 πέσμα binden
 πέσμα Tande
 πέλιος —
 πέλλα Fell
 πέσμα —
 πέμπει fünf
 πέμπτος —, Donner, Pfingst-
 tag, Samstag
 περδερός binden
 πέντε fünf
 πεντεκοστή Pfingsten
 πέπλος Fell
 πέπων Webe
 πέρα, πέραν fern
 πέρω farzen
 περί- ver-
 πέρικη Dorelle
 περικός —, Sprengel 2
 πέρονσι, πέροντι firn
 πέταλος Hauben
 πετάννη —
 πέτομαι Feder
 πετροσέλιον Peterstie
 πέτρη Richte
 πέμπτη Pfingstag
 πεγή Bach
 πεδόν Pilot
 πελίκος elich
 περὶον Rahne
 πέρος —
 πέχης Bug
 πίδαξ feist
 πιδών —
 πῖλος Fils
 πίμπλημι voll
 πίνω (πέπωκα) trunken
 πιπίζω piepen
 πόντος vier
 πόνω Speck, Bier
 πλαδαρον Pladen
 πλακοῖς flach
 πλάξ —

-πλάσιος -falt, falten
 πλατεῖα Plais
 πλατὺς Pladen, platt
 πλέω flechten
 πλέω fließen
 πλόγγνυμι Plengel
 πλύσω fluchen
 πλύνθω Plüte
 πλοκή, πλόκος flechten
 πλύνω Plut
 πλωτός, πλώω
 πόνω den
 ποίη —
 ποιήλος Specht
 ποίηη Schme
 πολίος fahl
 πόλις Felsen
 Πολυκράτης Mangold
 πολίς viel
 πολυτέλις dulden
 πολίτορος drehen
 πομπή Bombast, Pomp
 πορεύω fahren
 πορευμέης, πόρομος —
 πόρος Harre
 πόρος Herfel
 πόρος fahren, hurt
 πόστις Harre
 πόσις Brant
 πότιρος wer
 πότνια Brant
 ποίς Fuß
 ποιεστέρος Priester
 προήθω braten
 πρό ver-, vor
 πρόμος Hirscht
 προσήνής gönnen
 προῖ, -ία, -ίος früh
 πτέρις Harn
 πτέριον Herse
 πτερόν Feder, Harn
 πτέρονξ Glosse
 πτίλον Feder
 πτίω speien
 πύμαχος, πυγμή Faust
 πυθών Boden
 πύθω faul
 πύθω Jener
 πυνδάρομαι bieten
 πύξ Faust
 πύξ Büchse
 πύξος —, Buchs
 πύρ faul

πύξ Bieft
 πύθω Jener
 πύργος Burg
 πύροδορ Bertram
 πυρός Jener
 πυλόρομαι feil
 πύλος Fohlen, foltern
 πύς Fuß
 ράδαμος Wurz
 ράδιξ —
 ραβός Reif 1
 ραμμή, ράμος rümpfen
 ράπης Nübe
 ραμμή, ράματος —
 ράπης —
 ράπης Nüben
 ρέω wirken
 ρέμασμα rümpfen
 ρέμας reifen
 ρέω Strom
 ρήμα Wort
 ρήτωρ —
 ρήμα Wurz, Mist
 ρόμος reifen
 ρόμος, ρόμος Wurm
 ρήμα Riemen
 ρήσις Strom

σάββατον Samstag
 σάγμα Saum 2
 σάκος Sack
 σάκχος, -or Zucker
 σάνταλον Sandel
 σαρδών Sarder
 σαρκολόγος Sarg
 σεσοπνής Nachstelze
 σημερινή heute
 σηρικός Seide
 σιγάω, σιγή beschwichtigen,
 schweigen
 σίναμι Seif
 σίνδων Zindel
 σίντομαι schwinden
 σιάζω hinten
 σιαπάνη haben
 σιαπτον Schaft 1
 σιαπτιω haben
 σιαμύς, σιάμος Schiff
 σιέπω spähen
 σκήπτωn Repter, Schaft 1
 σκήπτω Schaft 1

σκαία Schemen, Schein
 σκίπτω ichief
 σκίοιρος Gichboru
 σκίπων Scheibe
 σκίρην ichirnen, Schein
 σκίοπος Scheibe
 σκολιός ichiel
 σκότος Schatten
 σκῆλον Schener, Haut
 σκῆτος Haut
 σκωπτω Schimpf
 σκόρος Hure
 σμερδαλέος Schmerz
 σμερδρός —
 σμιλέη Schmied
 σμινέη —
 σμίζω Schmauch
 σόβη Schweiß
 σομφός Schwamm
 σπάθη Spaten, Swan
 σπάσσω Sporn
 σπαρνός sparen
 σπῆνν Weißen
 σπείρω sparen
 σπερχρός springen
 σπέρχομαι
 στάμνος Stamm
 σταυρός Steuer 2
 στέρη Dach
 στέρω Dach, decken
 στειρός Stärke
 στειζω Steig
 στελεόν —
 στέλεχος Stiel
 στέλλω Stelle
 στέμνω stampfen
 στέρνω stöhnen
 στερεός hart
 στερισσω strecken
 στέριος Stärke
 στέριον Stirn
 στήλη Stuhl
 στία Stein
 στίζω strecken
 στίς —
 στίον Stein
 στόλος Stelle
 στόμιον Stimme
 στροβέννυμι f. στρόρννυμι
 στρόβη Sterz
 στραγγάλη Strang
 στρενγύμαι strancheln
 στρονδίων Strauß 3

στρούθος —
 στρουγρός sträuben
 στρόρννυμι Streu, Stirn
 στίλος, στίω Stände
 σί δι
 σιλλάγη Silber
 σιτροδῶα drehen
 σῆς San
 σῆγαν sanber
 σφάλω fallen, falsch
 σζῆδι Bettel
 σζέδος Schas
 σζίω Scheit, scheiden
 σζίω scheiden
 σζινδαλέος Schindel
 ταγγός sinken
 ταρία dehnen
 τακτός tanen
 ταρώς dünn
 τάννυμι —, dehnen
 ταρδιά, ταρός Darre
 τῶς dehnen
 ταῦρος Stier, Aiel 2, sinken
 τε noch 1, 2
 τέγω tunken, Zuehle
 τέγος Dach
 τένω dehnen
 τείζος Teig
 τέζρον Degen 1, gedeihen
 τέζτων Dach
 τέλτος gelten
 τελώριον Zoll
 τετρηγδῶρ Drobne
 τετρηγήνη —
 τένωα dehnen, Dohne
 τέστωα drehen
 τερίω —
 τέγμα Trumm
 -τερος hinter, vorder
 τεροδῶα Darre
 τέσσαμαι —
 τέσσαρος vier, Zehme
 τετραῖον drehen
 τήνω tanen
 τηλίκος Aich
 τιθήνη (τηζα) thum
 τίζτω Degen 1
 τίω Zehme
 τίγος Teich
 τλήμων, τλήναι dulden
 τό der
 τοίζος Teig

τοκέες, τόκος Degen 1
 τοκῶα dulden
 τονος Donner, Ton
 τῶζον Dachs
 τοπάζιον Topas
 τόπαζος —
 τῶγρος Storch
 τῶγρος drehen
 τούρη Quirl
 -τος laut
 -τωα Blatter
 τῶαυς Darm
 τῶαυός dürr
 τῶς drei
 τρέπομαι drehen
 τῶμα drehen, Darm
 τῶσις Drabt
 -τωα Leiter
 τῶήρος Mader
 τῶζων Droßel 1
 τῶς Dreck
 τί δι
 τηγγῶα tangen
 τέλη, τέλος Daumen
 τίπτω stoßen
 τῶβη Dorf
 τεγλός dumm, taub
 τῶχη tangen
 τῶαυα Tadel
 ὑδρα Otter
 ὑδω Wasser, Otter
 υῶς, υῶς Sohn
 ὑλά Sohle 2
 ὑπερ, ὑπέρ über
 ὑπρος Schlaf 2, Schwefel
 ὑς Sau
 ὑσσοπος Fioy
 ὑγαῖον weben
 ὑγος —
 γαγῆρ Buche, Band
 γαγός Buche
 γαῖον bohnen
 γαζός Bohne
 γάλας Balken, Bohle
 γαγῶα bohren
 γαδιστός Jasen
 γάσσω Bann
 γάδλος böie, faul
 γέβωα beben
 γέρω Wahre, bohren
 γέγων biegen

γηγός Buche
 γημί Bann
 γ θείο, γ θείου Laus
 γιγός Wiebehopf
 γλεβοτόμιον Gliete
 γλέζω blecken, bleichen, Blis
 γλός blecken, Blis
 γράττηο Bruder
 γρέω Brunn
 γρίσω Brei
 γρύζω brauen
 γρύνη, γρύνης braun
 γύλι bauen
 γύλλορ Blatt
 γύλλορ bauen
 γύμα —, Baum
 γύοις bauen
 γύσσω Bauch
 γύω bauen, sein 2
 γύζω backen

γαῖος Ger
 γαισέγγιλλορ Sterbel
 γαίω gern
 γαιμάδορον Gamander
 γαιμάμηλον Kamille
 γανδαίω vergeffen, ganz
 γανδός ganz
 γάος Gaumen
 γαῖνος —
 γαῖα gähnen
 γάμα, γαιμάορ Winter
 γελιδόριον Schellkraut
 γέω gießen
 γήρ Gans
 γήης gestern
 γήιω tausend
 γιγών Gaden, Stittel
 γλαγός gelb
 γλαδύω glimmen
 γλαγός —

γλόη, γλωρός gelb
 γολέρα Koller ?
 γόλη, γόλος Galle 1
 γορόη Korde
 γόρτος Garten, Gras
 γρεμείδιω gram
 γρόμαδος gram
 γρονός Gold
 γύμα gießen
 γυμός Alchimie

γύττακος Zittich
 γύλλα Nlob

γύττη Galle
 γύρ Ei
 γύπα Auge
 γύρα, γύρος Jahr
 γύτελι wind
 γύζω Decker

Latinität

(einschl. Altlat., Vulgärlat. u. Mittellat.; die ital. Dialekte s. besonders).

abbas Abt, Gfjg, Kette 2
 abbazia Abtei
 Abellum Apfel
 abrotonum Aberrante, Gbris
 absida Abseite
 abyssus Abisstrug
 accipio Habicht
 accipiter —
 acer Ahorn
 acetum Gfjg
 achates Achat
 acies Eck, Egge, Ahr, Art
 acre (vinum) Gfjg
 aete Attich, Lattich
 aculeus Ahr
 acus Ahr
 ad bis
 adamas Demant
 adspetus spähen
 advenire Abenteuer
 adventura —
 advocatus Vogt
 aequus eben, Ehe
 aes Erz, Eisen
 aesculus Esche
 aestivale Etiefel

aestumare Ehre
 aeternus Ehe
 aevum Ehe, ewig, Seele
 ager Acker
 agere Acker, Ache
 agnus castus feuch
 agrimonia Ddermenig
 ala Ahsel, Deichsel
 alabastrum Alabafter
 alba Albe 1
 albula Albe 2
 albus Alber
 alces Gientier
 alere alt
 Alisatia elend
 alius —
 allodium Allod
 almutia, -um Mäge
 alnus Erle
 Alpes Alpe
 altare Altar
 alter ander
 alumen Mann
 ama Dhm
 amandola Mandel 2
 ammaracus Majoran

amare gönnen
 amarellus Ammer
 amarus Ampfer
 ambaetus Amt
 ambi- bei
 ambire werben
 ambo beide
 amittere meiden
 amnis Ahr
 ampulla Ampel
 amputare impfen
 amyllum Amelmehl
 an- an
 anachoreta Einsiedel
 anas Ente
 anas erecea stricente
 anas querquedula —
 anceria Anfer 2
 anchoria —
 ancilla Ente
 ancora Anfer 1
 angelus Engel
 angere eng
 anguilla Alal
 angulus Angel
 angustiae Augst, eng

angustus eng
 anhelare Giffig
 anima Tier, ahnden
 animadvertere Verweis
 animal Tier
 animus ahnden
 anisum Anis
 annona Grnte
 ansa Sie
 anser Gans
 ante ant-
 antiae Stirn
 anus Mann, Hebamme, Abu
 aper Eber
 apium Gypich
 apostolus Bischof
 apotheca Bottich
 aprieus aber 2
 Aprilis April
 aqua -aff, Au, Wasser
 Aquae Bad
 aquaeductus Abzucht, Au-
 duche
 aquilegia Aglei
 arare Art, Acker
 arbalista Armbrust
 arbor Alber, Eipe
 area Arche
 archangelus Erz-
 archi- —
 archiater Arzt
 Archigenes —
 arcora Erfer
 arcubalista Armbrust
 areus Feil, Erfer, Armbrust
 area Art, Ähren
 argentum Silber
 argentum vivum Quecksilber
 aries Strah
 aristoloehia Osterluzei
 armenius Hermelin
 armus Arm
 arnutia Mütze
 ars Art
 artista Arzt
 arvum Ähren, Erde
 as As
 ascalonium Nischlauch, Scha-
 lotte
 ascia Art
 asellus Gfel, Mfel
 asinus Gfel, Zgel
 asparagus Spargel

assis As
 astraeus, astricus Strich
 atramentum Tinte
 -atus Einöde
 audire hören
 augere auch, Wucher
 angia Au
 Augustodunum Dine, Zamm
 Augustorinum Nurt
 augustus August, auch
 auris Ohr
 aurora Osten
 auscultare hören, Ohr
 avena Hafer
 avis Vogel, Ei, Strauß 3
 avunculus Enkel 2, Cheim
 avus Cheim
 axilla Achsel
 axis Achse
 babuinus Pavian
 baburrus Bube
 baear Becher
 bacea Beere, Becken
 baccalaureus Hagestolz
 baccinum Becken
 bacillettum Fickelhaube
 bacinetum —
 baco Bache
 bajulus Ballei
 ballia, ballivus —
 balneum Bad
 balsamum Balsam
 balteus Belt
 bandum Banner
 barba Bart, Barte 1, 2, Bache
 2, Barbe, Barbier, Leude
 barbarius Barbier
 barbarus brav
 barbellus Barbe
 barbus Barbe
 barea Barfe
 bareanus Barchent
 barica Barfe
 baro Baron
 barraeanus Berkan
 Batavia Au
 Baunonia Pohne
 bedellus Büttel, Bedell
 bellum Zwiß
 benna Penne
 bersare birschen
 beryllus Bernll, Brille
 beta Beete

betonica, -ula Batheugel
 bi- zwie-
 biber Biber
 bibere Bier
 biblia Bibel
 Bibracte Biber
 bicarium Becher
 bidellus Bedell
 bilix Zwillich
 billa Bill
 birretta Barett
 birrum, -us —
 bisamum Biam
 biscopos Bischof
 bitumen Stitt
 blaterare plaudern
 blundus blond
 boja Boje
 boletus Pilz
 bombyx Bombasin, Bombair
 bos Stuh
 braca Bruch 3
 bracellum Bregel
 brachiolum —
 brachium —, Brasse
 breve, brevis Brief
 Brigantes, -ia Berg
 Brigiani —
 bubalus Büffel
 bucea Bache 2
 buccina Posaune
 bucnla Büchel 1
 bucina Posaune
 bulbus Bolle 1, Zwiebel
 bulga Balg, Bulge
 bulla Bill, Bulle 3
 Burgundiones Berg
 burgus Burg
 buscus Busch
 bussa Büße
 butina Bütte
 butyrum Butter
 buxus Buchs
 caecare facken
 cadena Kette 2
 cadmia Galmci
 caecus blind
 caedere scheiden
 caepulla Zwiebel
 caerrefolium Kerbel
 Caesar Kaiser
 caesaries Haar 2

cafura Kämpfer
 calamaneus Kalmanf
 calaminaris Galmei
 calamus Halm, Schalmei
 calare holen
 calcare Mähr, Kester
 calcatorium Kelter
 caleatura —
 caldumen Kaldaunen
 caldus —
 calendarium Kalender
 calidus Kaldaunen
 calix Lärche, Seld
 calvus fahl
 calx Kalk
 camamilla Kamille
 camelus Kameel
 caminata Kamin, Kieminate
 caminus Kamin
 camisia Hemd, Kamisöl
 camphora Kämpfer
 campus Aup, Kampf, Hof
 cuneelli, -us Künzel
 cancer Kauer 1, 2
 canere Hahn, Schwan
 caniculus Kaninchen
 canis Hund
 canistrum Knafter
 canna Kanel, Kanne
 cannabis Hanf
 cannetta Kanne
 cantharus Kanne
 capa Kapelle 1
 capella — 1, 2
 capellanus Kaplan
 caper Haberkeiß, Bock, Haber
 capere heben, haben, Habicht,
 haiden
 capillare fahl
 capillus Haupt
 capito Quappe
 capitulum Kapitäl
 capo Kaputt
 cappa Kappe
 captivus Haft 2
 captus —, -haft
 capucinus Kapuze
 capucium —
 capulum Kadel
 capus Habicht
 caput Haupt, Kappes, Laub
 carabus Groppe, Strabbe
 carbunculus Karfunkel

carcer Kerker
 cardus, carduus Karde
 carere Haar 2
 careum Karbe
 carpere Herbit, Karpfen
 carra Karren
 carruca Karb
 carrus —, Karre
 cartusia Karthause
 carus Hure, zart
 caseus, -ius Käse
 cassis hüten
 castanea Kastanie
 castigare fästien
 castus feuch
 catapulta Wölz
 catena Kette 2
 catillus Kessel
 catinus —, Kael
 cattus Kage
 Caturiges Kader 1
 caulis Kobl
 campo kaufen
 causa, causari fosen
 cavea Käftig, Kave
 cavere ichauen
 cavia Käftig
 cedrus Zeder
 celare hehlen
 cella Zelle
 cellarium Kalk, Keller
 cellarius Kellner
 cellenarius —
 celsus Halbe
 cenialum Zindel
 census Zins
 centa Zeit-
 centaurea taukend
 centenarius Zentner
 cento Kader 2
 centum hundert
 cera Kerze
 cerasus Kiriche
 cerasum —, Pflaume
 cerata Kerze
 cerebrum Hirn
 cernere Käder
 cervus Kirich
 chamandreus Chamander
 chelidonia Schellfrant
 cholera Koller 2
 chorda Karde
 chorea S. Viti Zeitstanz

cicer, -a Kicher
 cichoria Kicher
 ciconia Häber
 cicoria Kicher
 cinamonium Zimmet
 cingere Zingel
 cingulus —
 cinabaris Zinnober
 circulus Zirkel
 circus Bezirk, Zirkel
 cirrus Hirse
 eis heute
 eisimus Ziesel
 eista Mische, Miste
 cithara Zither
 citra heute
 citrus Zitronen
 civis Heirat
 clangor Klang, Klingen
 clarus klar
 claudere Kause, schließen
 claudus lahm
 clausa Kante
 clausarius —
 claustrum Kloster
 clausula Kante
 clausum Kante
 clericus Pfaffe
 clinare lehnen 1
 clivus lehnen 1
 cloeca Kofe
 closum Kante
 cluere laut
 clusa Kante
 clusmaria —
 clusus —
 cochlear Löffel
 cofea Koff
 cognomentum Kennrud
 cohors Garten
 coleus Kade
 coliadrum Koriander
 colis Kobl
 collarium Koller 1
 collis Halbe, Hofm
 collum, collus Hals
 coma Haar 2
 combrus Kummer
 comes stabuli Marfchall
 commendator Komtur
 communis ein, Meineid,
 gemein
 companio Kumpen

compater Gevatter
 compes Fessel 1
 complere voll
 con- ge-, Gannerbe
 conila Quendel
 conivere neigen
 conscientia Gewissen
 consolida Glänfel
 conspicere spähen
 constare Kost 1, kosten 1
 contra Gegend
 contractus funterbunt
 conucula Kunkel
 convivere bequemen
 copa Kufe 2
 copula Doppel
 copulare puppeln
 coquere kochen, kochen
 coquina Küche
 coquus Kuchen, Koch
 cor Herz
 coracius Karanische
 corallium, -ius Koralle
 corbis Korb, Kest 1
 coriandrum Koriander
 cornix Nabe
 cornolium Kornelle
 cornu Horn
 cornus Kornelle
 corona Krone
 coronare krönen
 corpus Körper
 cortex Rork
 corulus Hasel
 corvus Nabe
 costa Kost 1, Kiste
 costare kosten 1
 costurarius Kuster
 costus Kost 1
 cotagium Kot 1
 cotonea Quitte
 cotta Koge, Kütte
 cottanum Quitte
 cottus Kütte
 coxa, coxim Hedsche
 erabro Hornisse
 eras gestern
 crates Korn, Hürde
 erecca Kriechente
 erecopulus Mohrdommel
 cremare Herd
 creta Kreide, Seide
 creteus Kläder

cretobulus Mohrdommel
 cribrum rein, Reiter
 crimen Leumund
 crispus kahl
 croea Kriech
 crocea —
 crocea, -us —
 crucea —
 crucea, -us —
 crudus roh, Kläude
 cruentus Kläude
 cruor —, roh
 erusina, -inna Kirschnern
 erusna —
 crusta Kruuste
 erax Rins, Keld, Kreuz,
 Kuster
 cristallus Kristall
 cucina Küche
 cuculus Kuckuck, Gaud
 eucurbita Kartoffel, Kirsbis
 eucurum Kicher
 euleita Klaffen, wölben
 culleus Kelle
 culmen Halm, Holm
 culmus Halm
 cum ge-
 cumbia Kumpf
 cuminum Kimmel
 eunetari hangen
 euniculus Kaminchen
 -cunque irgend
 eupa Kopf, Kuppe, Kapelle 2,
 Kieve, Kibel, Kufe 2
 eupella Kapelle 2, Kibel
 eupellus Kibel
 euper Kupfer
 eupere hoffen
 eupla Doppel
 euppa Kopf
 euprum Kupfer
 currere Koss 1
 curtus kurz, Schurz, mager
 curvus Kürbe
 cussinus Kissen
 custor Kuster
 custos —, Haus
 cutis Haut
 cyprium Kupfer
 dactylus Altsich, Dattel
 dama Dambock
 damascena Zwetsche

damnare verdammen
 decanus Dechant
 decem zehn
 decorus Zier
 decuria Decher
 decus Zier
 defrutum brauen
 delere tilgen
 delirare irre, Gleise, lehren
 dens Zahn
 densus dürr
 derbiosus Bitteroch
 deus Gott
 dexter recht
 diabolus Teufel
 dicere zeigen
 dictare dichten
 dies Morgen 2, Tag
 dies Lunae Montag
 digitus Zeh
 dignus Zeichen
 discus Tisch
 diurnalis Morgen 2
 -do zu
 doceo, doctus gelehrt
 domare zähm
 domina Dambrett, Frau
 Dominica in Albis Pfingsten
 dominus Frau
 domus Dom, Zimmer
 draco Drache, Ente
 ducatus Tufaten
 ducere ziehen
 ductile Tülle
 dumus zanken
 duo Daus, zwei
 duodecim Dugend
 durare dauern 1
 ebenus Ebenbaum
 ebur Elfenbein
 edere essen
 ego ich
 electuarium Latwerge
 elemosyne Almosen
 emere nehmen
 emplastrum Pflaster
 eucastrum Tinte
 endivia Endivie
 episcopus Bottich (Bischof)
 equuleus foltern
 equus foltern, Hen, Koss 1
 errare irren

eruca Ranke
erugere räuspfern
ervum Erbfe
esse (est) sein
esus essen
et oder
exanimum Samt
excellere Halm, Hals
exclusa Schleiße
excurare schenern
exotieus Jote
expendere Speiße, Spende
extendere Standarte

fabā Bohne
fabula Fabel
facere heben, thun
faecula Fackel
fagus Buche
faleo Falße
faldistolium falten
faldistorium —
fallere fallen, falsch, fehlen
falsus falsch
falx Falße
far Barn
fari Baum
fasianus Fajan
fastidium garstig
fastigium Vorste
fatum Fec
faux Schlauch
favonius Föhn
favus Wabe
fax Fackel
febris Fißig, Fieber, Vieber
fel Galle 1
felix Willenfrant
fenestra Fenster
foniculum, -eulum Fenchel
fenuclum —
feria Feier
feriae —, Beete
feriari Feier
ferire Här 1
fermentum Wärme
ferre Bahre, gebären, bohren
fertilis gebären
festum Fest
fiber Viber
ficus Feige, Feigwarze
fidere bitten
fieri sein

figulus Teig
figura —
filix Willenfrant
filtrum Filz
fimbria Franse
findere heißen, Weil
ingere Teig
finire sein
fistula Nistel
fixus fix
flado Fladen
flagellum Flegel
flagrare blecken, flackern
flamma flammen
flare blähen
flasca, -o Flasche
flavus blau
flere beßen
flexus Flechje
fligere bläuen
floceus Flocke
florere Blume, Blust
florinus Florin
flos Blume, Florin
floscellus Floskel
forare Fächer
focarius —
foclulare —
focus —, baden
fodere Bett
foeniculum Fenchel
folium Blatt
follis Balg
forare bohren
fores Thür
foresta Forst
foris —
forma Form
formica Ameise
formula Formel
formus Wärme, warm
fotrale Futteral
fraces Treber
fragrare Bracke
framea Franse
frangere brechen
frater Bruder
fremere Breme, brummen,
gram
frendere Grand, Gerste
frigere brauen
frigero frieren
frons Brane

fructus Frucht
fruges brauchen
frui —
fingere biegen
fuisse bauen
fulgur Blis
fulica Belche 2
fulmen Blis
fundere gießen
fundus Boden
fungi Bauch
fur Frettchen
furea Furke
furere Thor 1
furetum, -us Frettchen
furo —
furvus Här 2
fusilis Fisel
fustis Bausch
futurus bauen

gabalus Gabel
gaesum Ger, Stäßer
galanga Galgant
galatina Gallerte
galeta Gelle
galla Gallapfel, Galle 2
gamandraea Gamander
ganta Gans
gelare Gallerte, falt
gelidus falt
gelu —
gema Stim
genista Ginst
gens Kind
gentilis Geschlecht
genu Knie
genuini (dentes) Kinn
genus Kind, Stube, Knecht,
Heil
gignere —
glaber glatt
gladius Stoß
glesum Auer, Glas, Verastein
glis Meße
globus Kolben, Knäuel
gloeire Glucke, Kucke
glomus Knäuel
glubere flieben
gluere Knäuel
gluma —
glus Klei
gluten —

(g)noscere können
 gradus Grad
 Graecus Kaiser
 gramen Gras
 grandis groß
 granum Korn, Gran
 graphium Griffel
 griphus Greif
 griseus Graus
 grossus Großchen
 grunnire grinsen
 grupta Gruft
 grus Strand, Strahu
 gula Gähle
 guasidium Waid
 gubernare schalten
 guerulfus Werwolf
 gurgus Stolf
 gurgulio Gurgel
 gustare kiesen, kosten 2
 gustus kiesen
 gypsum Gips
 gyrare Geier

habere haben, -haft, heben,
 hinfen
 haedus Geiß
 halec Häring
 hamus Hanten
 hariolus Garn
 haruspex —
 hasta Gerte
 hederacea Hederrich
 helvus gelb
 heraldus Herold
 Hercynia Berg
 heri gestern
 hiare gähnen
 hic nun
 hiems Winter
 hilla Garn
 hira —
 hiscere gähnen
 Hispanum (viride) Grün-
 span
 hoc enim est corpus meum
 Hofuspokus
 hodie heute
 holcas Holf
 homicida Papst
 homo Brant, man
 hora Uhr
 hordeum Gerste

horrere —
 horridus garstig
 hortus Garten
 hospes Gast
 hospitale Spital
 hostia Gast
 hostis —
 humlo Hopfen
 humulus —
 hupa —
 hysopum Njop
 ibiseum Gibiich
 id er
 imperator Kaiser
 implere voll
 imputare impfen
 in in
 in- mit-
 incensorium zünden
 inclutus laut
 ineubo Haufe
 incus Amboss
 inferior unten
 infra —
 insula Insel
 infundibulum Trichter
 ingimus Winter
 insee jagten
 insectiones —
 insistere inständig
 instigare stechen
 insula Insel
 intibus Gndivie
 intrare eutern
 invenire finden
 ire Gasse, gehen, eilen
 is er
 ivus Eibe
 Januarius Jänner
 jecur Leber
 joculari Gaukler
 jocus Jufs
 jubilare jubeln
 jugerum Jandert
 jugum Joch
 jungere —
 juniperus Einbeere
 Jupiter Dienstag
 jus Käse, Jandche
 juvenus jung
 juvenis jung

juventa —
 labare schlaff
 labi schlaff
 labina Lawine
 labium Lippe
 labor Arbeit
 Laburlanus Labberdan
 lac Milch
 lacerare Schlag 2
 lacruma Zähre, Träne
 lactuarius Latwerge
 lactuca Attrich, Lattich
 lacus Lache, Meer
 lagena, -oena Vegel
 lagona —
 laicus Laie
 laisus Leiste 2
 lallare lallen
 lambere Lippe, Löffel
 lampetra Lamprete
 lampreda —
 lancea Lanze
 lapatica Lattich
 lapatium —
 laprica —
 laqueus Laß
 larix Lärche
 larva Larve
 lassus laß, lassen
 laterna Laterne
 latius lateinlich
 laticca, -uca Lattich
 laubia Laube
 laurus Lorbeer
 lautus lauter
 lavare waschen, Wasche
 lavendula Lavendel
 leetus liegen
 lefa Lehe 2
 legere lesen, Rechen
 lenis lind
 lens Linse
 lentus lind, Linde
 leo Löwe
 levis leicht, leise, Lunge,
 Schleim
 libens lieb
 liber ledig
 libido lieb, Lob
 libum Lebkuchen
 licium Drillich, Lilie, Lise
 ligusticum Liebstöckel

lilium Lilie, Rose
 lima Schlein
 limare —
 limus —, Lehm, Leim
 linea Litie, Linie, Leine
 linere Kleister, Leim
 lingere lecken 1
 lingua —, Zunge
 linquere leihen, bleiben, Leib
 linum Leinen, Leine
 liquiritia Laktrise
 lira lehren, irre, Gleise
 lolium Loldch
 longus lang
 lora Lauer
 lubere Lieb, Lob
 lubido —
 lubricus Schleife, Schlupf
 lucere Licht, Lohe 1
 lucerna Kalk, Licht
 lucidus Licht
 luerum Lohn
 Lugdunum Düne, Zaun
 lumbus Lende
 lumen Licht
 luna Laune, Licht efr. Montag
 lupus f. Wolf, Schaum
 lutum Letten
 lux Licht, Lohe 1
 lycoperdon Bofist
 lycopodium Bärlapp
 lyra Leier

macarellus Makrele
 macellarius Metzger
 macellum —
 macer mager
 macula Makel
 magister Meister
 magistratus Einöde
 major Majoran, Meier
 major domus Meier
 majoracus Majoran
 majorana —
 Majus Mai
 maledicere malebeien
 malum Apfel
 malus Maß 1, Nest
 malva Malve
 mancipium Knecht
 mancus mangeln
 mandala Mandel 1
 mane Morgen 1

manipulus voll
 Mannus Mann
 mansio Meßner
 mansionarius —
 mantellum Mantel
 manus Mund 2
 maquerellus Makrele
 maragium Morast
 marea Mark 2
 mare Maß 1, Marisch, Meer
 marga, margila Mergel
 margo Mark 1
 marisculeus Marischall
 mariscus Marisch
 marmor Marmel
 marsecallus Marischall
 martes Marder
 Martius März
 mertus Marder
 martyr Marter
 martyrium —
 maserini (seyphi) Maser
 massa Masse, Meßing
 mater Mutter
 matratium Matraße
 matrina Pate
 matrix Nieder
 matta Matte 2
 mattina Mette
 mattus matt
 matutinus Mette
 Maurus Mohr
 medicus Arzt
 medius Befamast, Mitte
 mejare Mist
 mel Mielthyan, Honig
 meminisse mahnen, Minne
 mens —
 mensa Speise
 mensis Mond
 menta, mentha Minze
 mentiri Meineid
 mentum Mund 1
 mercatus Markt
 mergere Mark 3
 merula Amsel, Schmerl
 mespila Miipfel
 metere Matte 1
 metri Maß 1, messen
 meus, mihi mein
 milia Meile, tausend
 mingere Mist
 minimus minder

minium Mennig
 minor minder
 minuere —
 miscere mischen
 miser barmherzig
 miseri —
 misericordia, -cors --
 modius messen, Meße 2
 modus Maß, messen
 molere mahlen, mahnen
 moenia Mund 2
 mola Mühle
 moles mühen
 molina Mühle
 molinarius Müller
 moliri mühen
 mollis mild
 monachus Mönch
 monasterium Münster
 monere mahnen, Minne
 moneta Münze 1
 monile Mähne
 monstrare Muster
 mopsus Mops
 mordere Schmerz
 mordrum Mord
 mori —
 mors Mord
 mortuus —
 mortarium Mörser, Mörtel
 morum, morus Pflaume,
 Maulbeere
 Mosaetrajeetum Trichter
 muffula Muff 1
 mulastra Mule
 mulgere melken
 mulus Maul 2
 munire Mund 2
 murmurare murmeln
 murus Mauer
 mus Maus 1
 musmontanus Murrestier
 musmontis —
 museulus Maus 2, Muschel,
 Muschel
 muscus Moos, Mohr
 mustum Most, Mostert
 muta Mause, Mant
 mutare Mause, Mutter
 mutilus Hammel
 naneisci genug
 nardus Narde

nare Natter
 nares Nase
 nario Narr
 nassa Neg
 nasus Nase
 natare Natter
 natrix —
 natus alt
 navis Kiel 2, Nachen, Raue
 ne noch 2, nicht, nein
 ne- nein
 nebula Nebel
 neetere Nestel
 nefas nein
 nefrones Niere
 nemus nehmen
 nepos Nefte, Nichte
 neptis Nichte
 neque noch 2
 nere nähen
 nervus Nerv
 nieere neigen
 nietare neigen
 nidus Nest, Nestel
 ninguere Schnee
 niti Reid
 nitidus nett
 nix Schnee
 nocturnus nichtern
 nodus Nestel
 nomen Namen
 nona None
 nonna Nonne
 nos uns
 noscere können
 noster uns
 nota Note
 notio können
 notus —
 novem neun
 novicius Novize
 novus neu
 nox Nacht
 nudus nackt
 nunc nun
 nurus Schnur 2
 nux Nuß 1

 oblata Oblate
 oblongus ablang
 obscurus Schener
 ocea Egge
 oculere hehlen

ochra Ocker
 octo acht
 oculus Auge
 offendimentum binden
 offerre opfern
 oleum Öl
 oliva Olive
 onocrotalus Rohrdommel
 operari üben
 opus üben
 orbus Erbe
 ordalium Urteil
 ordinare Orden
 ordo —
 organa, -um Orgel
 oryza, -on Reis 1
 os Wein
 ostrea, ostreum Muster
 ovis Aue, Schaf
 ovum Ei

pactum, -us Pacht
 paganus Heide
 palafredus Pferd
 palafrenus —
 palantia, -um Pfalz
 palatinus —
 palatium Palast, Pfalz
 palenea, -um Pfalz
 palitium —
 palleo, pallidus fahl
 palma fühlen, Palme
 palus Pfahl, Pfuhl
 pancerea Panzer
 pangere fangen
 pannus Fahne, Pfand
 panther, -a Panther
 papa Papst, Pfaße
 papaver Mohu
 papio Pavian
 pappa Pappe
 pappare —
 papula Pappel 1
 papulus Pappel 2
 papyrus Papier
 par Paar
 paradisus Paradies
 paraveredus Pferd
 pareus Pferd
 pardalis Pardel
 pardus —
 parifredus Pferd
 parochia Pfarre

paroehus —
 paroecia —
 parra —
 parrieus Pferd
 pars wider
 passer Spag
 pastata Pastete
 pater fueten, Vater, Pate
 patere Jaden
 patina Pfanne
 patrinus Pate
 patruus Vetter
 pausa Pause
 pavo Pfau
 pax fangen
 pecu Vieh
 peculium —
 pecunia —, Schas
 pecus Vieh
 pedellus Bedell
 pedere fift
 pedica fessel 1
 pelicanus Pelikan
 pelliceia Pelz
 pellis Fell, bezzen
 pena Bein
 penicillus Pinzel
 penna Feder, Finne 1
 pennale Pennal
 pentecoste Pfingsten
 pepo Pflbe
 perca Barsch
 peregrinus Pilger
 perferre dulden
 periculum Gefahr
 peritus fahren
 perna Ferse
 pernix —
 persicum Pflrsich
 perula Berle
 pes Fuß
 posna Finne 1
 pestilentia Pest
 pestis Pest
 petrosilium Petersilie
 Petrus Beete
 phlebotomum Finte
 pictor Zeile
 pictus Specht
 picus —
 pila Pfeiler
 pilare, pilarius —
 pileus Filz

pilula Pille
 pilum Pfeil
 pilus Nitz
 pimpinella Vibernelle,
 Pimpernelle
 pingere Zeile, Fingern, Specht
 pinna Fenne 1, Nasse, Fenn
 pinsellus Pinsel
 pipa Pfeife
 pipare —, piepen
 piper Pfeffer
 pipinella Vibernelle
 pipita Pips
 pirum Birne, Pflaume
 piscis Fisch, Fenne 1, Maß 1
 pisum Erbse
 pituita Pips
 pix Bech
 placenta flach
 plaga —, Plage, Placken
 planca Platte
 plangere Negerl, fluchen
 planta Pflanze
 planus flach, flur
 plastrum Plaster
 platea Platz 1
 platessa Platteise
 Plantus Nladen
 plectere flechten
 plegium pflegen
 plenus Korn, voll
 plicare flechten
 plorare fleumen
 Plotus Nladen
 pluere fließen
 pluma Nlaum, fliegen
 poena f. Pein, verpönen
 poeta Papsi
 poledrus foltern
 pollere viel
 pomarancia Pomeranze
 pompa Poup
 pomum Pflaume
 pondo Pfund
 pondus —
 ponticus(mus) bunt
 populus Pappel 2
 porca Gurdie, Gleiße
 poreuleum Gurdie
 porcus Hertel, Vard
 porrigere recken
 porta kurz, Pforte
 porticus Pforte

portulaca Wurzel
 portus Furt, Port
 poseere forschen
 posita, -us Post
 postellus Pfoften
 postis Pfoften
 potio Gift
 potus trinken, trunfen
 praecambulum Priamel
 praehenda Pfründe
 praedicare opfern, predigen
 praehendere vergessen, Preis
 praepositus Probit
 precari fragen
 preces —
 presbyter Priester
 pressa Stelzer, Presse
 pretiare preisen
 pretium Preis
 princeps Prinz
 prior friid
 prius —
 prius —
 pro ver
 probare prüfen
 procax fragen
 proeus —
 prodigium Zeichen
 propago propfen
 propheta Papsi
 proponere Proven
 propositus Probit
 provenda Pfründe
 pruina frieren
 prunum Pflaume
 prurire frieren
 psittacus Zittich
 pugil Faust
 pugio —
 pugna Faust, fedten
 pugnare, pugnus —
 pulejum Polci
 pulex Noh
 pulletrus foltern
 pullus Nohlen
 pulpito Pult
 pulpitem —
 pulsare Pult
 pulsus —
 pulver Pulver
 pulvinar Pühl
 pulvinus —
 pumex Wims

puneta Spund
 punctio Nnzen
 punctum Spund
 punctus bunt
 puntus —
 pupa Puppe
 purgatorium Negefeuer
 purus pur
 pus faul
 putare impfen
 puter, putere —
 puteus Pfüße, Brunn
 pyrethron Bertram
 quacila Wadtel
 quadrum, -us Quader
 quantum Gant
 quartana Martanne
 quarto Ort 3
 quattuor werfen, Nöhre, vier
 que noch 1, 2
 quereus Nöhre
 querquedula Nriefente
 querquerus Nurd
 quietare quitt
 quietus weil
 quinque fünf, werfen
 quintinus Nuentchen
 quintus fünf
 quod wer, was

rabarbarum Rhabarber
 racemus Rosine
 radius Noß 2, Nute
 radix Rettich, Wurz
 radix barbara Rhabarber
 radix pontica —
 raja Nede 1
 rancidus ranzig
 rapa Rapunzel, Nübe
 rapieum Nars
 rapidus Nade
 raponticum Rhabarber
 raptus Nade
 rapum Nübe
 rapuncium Rapunzel
 rapunculus Rapunzel
 rarus rar
 ratio Nede
 ratis Nuder
 raudus groß
 rebus Nebus
 rectus recht

reda reiten
 regere recht
 regius reich
 regula Regel
 relinquere lassen
 reliquus
 reminisci mahnen, Mäme
 remus Rüber
 renta Rente
 veri Rat
 res Nebus
 respondere schwören
 reubarbarum Rhabarber
 reuponticum —
 rex Reich
 Rhaetia Mischling
 rhopalici (versus) Stüttel-
 vers
 rhythmus Reim
 rigare Regen
 risma Ries
 risus Reiz 1
 -ritum Rirt
 robigo Rost 2
 roccus Rock
 rodere Rüssel
 rosa Rose
 rosina Rosine
 rosmarinus Rosmarin
 rota Rad, gerade 2
 rotula, -us Rolle
 rotundus rund
 ruber Rende, Meiter, rot
 rubere rot
 rubeta Malraupe
 rubidus rot
 rubigo Rost 2
 rubrica rot, Rubrik
 ructare räuspern
 rudis groß
 rudus
 rufus rot
 ruga Runzel
 rugire röheln
 ruminare räuspern
 rumpere Raub
 rupicapra Gemse
 rupta Rote
 ruptarius Reuter
 rus Raum
 ruscus Ranich 1, Rohr
 russus Ranichgelb
 ruta Raute 1

rutarius Reuter
 rutilus rot
 rutta Rote
 sabbati dies Samstag
 sabellinus Zobel
 sabellum —
 sabinus Zebenbaum
 sabulum Sand
 saceellum Zeddel
 saccharum Zucker
 saccus Sack
 sacramentum Jaserlot
 sacrista Zigrift
 saeculum Seele
 saevus See
 sagire juchen
 sagma Saum 2
 sagmarius —
 sagulum Segel
 sal Salz
 salamandra Salamander
 salix Salweide
 sallere Salz
 salmo Salm
 saltare Tanzen
 salvator Salbader
 salvegia Salbei
 salvia —
 sambuca Pauke
 samitum Saum
 sanus Sühne, gesund
 sapa Saft
 sapere —
 sapo Seife
 sapor Saft
 sarda Sardelle, Zarder
 sat satt
 satis, satur —
 satireja Saturei
 Saturni dies Samstag
 sauma Saum 2
 saxum Meißer
 scabellum Schemel
 scabere schaben
 scabinus Schöffe
 scalmia Schalmei
 scamellum Schemel
 scancio Schenk
 Scandinavia Nu
 scandula Schindel
 scapellus Scheffel
 scaphium Scheffel

scaphum —
 scapus Schaft 1
 searlatum Scharlach
 searbia Scharlei
 seedula Zettel
 seelus Schuld
 seaptrum Zeyter
 schedium Skizze
 seindere scheiden
 seindula Schindel
 seirpus Schilf
 seirus (Wichhorn
 selarcia Scharlei
 selavus Sklave
 selusa Schlenie
 scola Dom, Hofe, Schule
 seorbatus Scharbock
 scribere schreiben
 serinium Schrein
 scriptum Schrift
 serupulus Strupel
 scrutari Schrot
 seurare schenken
 scutella Schüssel
 scutula —
 seutum Schener, Haut
 se sich
 sebum Seife
 seare Säge, Seife, sehen
 secula Sidel
 securis Säge, Seife
 securus kurz, sicker
 sedere Seffel, sitzen
 sedile Sattel
 Segestes Sieg
 Segimundus —
 Segimerus —
 segristanus) Zigrift
 sella Seffel, sitzen
 semen säen, Same
 semplotia Acken
 semper Singrün, Sünde
 senatus Sündöde
 senex Seidehall
 senior —, Herr
 sensus Sinn
 sentire —
 sepelire befehlen
 septem sieben
 sequi Neun, folgen, sehen
 sericus Seide
 serere säen
 seta Seide

sex sechs
 sextarius Sechter
 sibi sich
 sidere sitzen
 sigillum Siegel
 signare Segen
 signum —
 silva wald
 silvaticus —
 sima Sims
 simila Semmel
 similis Gleißner
 simulare —
 sinapi Senf
 siniscalcus Seneschall
 situla Seidel
 Slavius Sklave
 smaragdus Smaragd
 sobrius sanber
 socculus Soffel
 soccus Socke
 socer Schwäher
 soerus —
 sol Sonne
 solarium Söller
 solea Sohle 1, 2, Schwelle
 solidus Sold
 sollus selig
 solum Saal
 solvere verlieren
 somnus Schlaf 2, Schwefel
 sonare Schwan
 sons Sünde
 sonticus —
 sordes schwarz
 soror Schwester
 sparus Speer
 spatium Spaten
 speculum spähnen, Spiegel
 speculum Spiegel
 spensa Speise
 spernere Kleister, rinnen,
 Sporn
 sposa Speise
 spicarium Speicher
 spina Spilling
 spondere schwören
 spuere speien (Spott)
 spuma Schaum
 sputum Spott
 squiriolus Giechhorn
 stabulum Marischall, Stadel
 stannum Zinn

stare Stadel, stehen
 status Staat
 stella Stern
 sterilis Stärke
 sternere Stren, Stirn,
 Sturm
 stilus Stiel
 stipes steif, Stüt 1
 stipula Stoppel
 stiva Steiß
 strata Straße
 stridere Strudel
 striga streichen
 strigilis Striegel
 stringere Strang, streichen
 struthio Strauß 3
 stultus stolz
 stupila Stoppel
 stuppa Stöpfel
 stuppere —
 sturio Stör
 sturnus Star
 suadere süß, schwären
 suatum schwarz
 suavis süß
 subula Säule 2
 sudare schwitzen
 sudor Schweiß
 suere Säule 2
 sugere saugen
 sulus Pfling
 sulphur Schwefel
 super über
 superstitio Aberglaube
 surdus schwarz
 sus Sau
 sutor Schuster, Säule 2
 suus Schwester, sich
 syllaba Silbe
 synodus semperfrei
 tabella Tafel
 tabula —, Tach
 tacere Wahn
 tapetum Teppich
 taurus Stier
 taxare tasten
 taxus Dachs
 tegere Dach, dehnen, Ge-
 wand, decken
 tegula Ziegel, Tegel
 tellus Diele
 telonium Zoll 2

temo Deichsel
 templum Tempel
 tempora Schlaf 1
 tempus Ding
 temulentus dämlich
 tendere dehnen, Zelt
 tenebrae dämmern, düster
 tenere dehnen
 tenuis dünn
 tenuis dehnen, Dohne
 terebra drehen
 terminus Trimm
 tertius dritte
 testa Topf
 textus Text
 theca Ziehe
 theodiscus deutsch
 theriacum Theriak
 thronus Thron
 thunnus Thunfisch
 thyrsus Dorsche
 tincta Tinte
 tingere tunken, Zuehle
 titulus Titel
 toga Dach, Gewand
 tolerare dulden
 tollere —
 tonare Donner
 tongere dünsen
 tongitio —
 tonitru Donner
 tonus Ton
 topazius, -us Topas
 tophus Tuff
 toreula Torfel
 toreular drehkeln
 toreulum Torfel
 torquere drehkeln, Zwerch-
 torrere dörren, Darre, garstig
 torridus Darre
 torris —
 tractare trachten
 tractarius Trichter
 tractorium —
 trahere treideln
 trajectory Trichter
 trajicere —
 trames Darm
 tranquillus weil
 trans durch
 tres drei
 tribus Dorf
 trifolium Treff

trilix Drillich
tripudium Fuß
tristis dreist, tapfer
triumphus Trumpf
trua Quirl
trucea Truhe
trudere verdrießen
truncus Truhe
tu du
tugurium Dach
tumere Daumen
tundere stoßen
tunica Mäntel
turba Dorf
turdela Troßel 1
turdus —
turris Turm
turtur Turteltaube
tuticus dentisch

uber Enter
ulmus Ulme
ulna Elle
Ultrajectum Trichter
umbilicus Nabe, Nabel
umbo —
uncia Unze
uncus Angel
unda Wasser
unguere Anse
unguis Nagel
unus ein, gemein
urecus Strug 1
urgere rächen
ursus Bär 2
urus Auer
uva Ecken

vacca Schse
vadere waten
vadimonium wett
vadum waten
vae weh
valere walten

valeriana Baldrian
vallum Wall
vallus —
vannus Wanne
vas wett
vasculum Flasche
vastus Wust
vates Wut
vehere reiten, Weg, wegent
vehiculum Wagen
velle wollen
vellus Wolle, Fliß
venari Weide 2
venerari Wahn
venire kommen
venter Wanst
ventilare Wanne
ventus Wind
Venus wohuen
ver Leuz
verbum Wort
veredus Pferd
vermis Wurm
verrere wirr
verres Rard
verruca Warze
versus Vers
vertere werden
verus wahr
vesica Wanst
vespa Wespe
vesper Weiten, Abend
vespera Vesper
vester euch
vestigium Steig
vestis Weste
vetula Bettel
vetus Widder
via Weg
vibrare weifen, Wippe
vicedominus Wizdom
vices Wechsel, weichen, Woche
vicia Wicke
videre wissen, Verweis

vidua Wittib
vigere, vigil wecken
villa, villare Weiler
villus Wolle
vincere Weigand
vindemia Franke, Wein
vindemiare Wein
vindobona Winter
vindomagus, -nissa —
vinitor Winzer
vinum Eßig, Wein
vinius —
viola, -etta Weiden
vir Werwolf, Wirt
virga Wisch
viride Hispanum Grünpan
viridia Wirsching
virus verweien, Wiesel, Gift
viseus Miesel
Visigothae Westen
Vistula Weichsel
vitis Weide 1
vitrum Zinnis, Waid
vitulus Widder
Vitus Weitzanz
vivarium Weither
vivere fed
viverra Fische
virus fed, kommen
vocare erwähnen
vocatus Vogt
Voleae welsch, Falke
volvare Welle
vorago Schland
vorare —
vos euch
vox erwähnen
vulgus Volk
vulpus Fuchs, Wolf
wambasium Wauts
zeduarium Zitwer
zona Zone
zucara Zucker

Italienisch.

abate Abt
aceto Eßig
agosto August
albaro Alber

albergo Herberge
alchimia Alchimie
alenare Eßig
allarme Alarm, Lärm

alna Elle
amascino Zwetische
ambasciata Amt
ancora Anker 1

aprile April
 araldo Herold
 arancia Pommeranze
 arciere Katschier
 argento vivo Quecksilber
 aringo Ring
 arlecchino Harlefin
 arnese Haruisch
 arraffare raffin
 arrappare —
 arrostit Roſt 1
 asello Aſſel, Eſel
 asino Eſel
 aspo Maſſe
 astracu (sic) Eſtrich
 astreggh (ind.) --
 astuccio Staudche
 avorio Eiſenbein

babbeo Bube
 babbole —
 babbuino Bavian
 bacinetto Biſchelhaube
 bacino Becken
 baja Bai 2
 baldacchino Baldachin
 baldi bald
 balestra Armbruſt
 balsamo Baſam
 banca Bank
 banco —, Bankett
 banda Bande
 bara, barella Bahre
 baracane Verſau
 barbio Barbe
 bareca Barſe
 basso Baß
 basta Baſt
 bastione Baſtei
 bastire —
 basto Baſt, Baſtard
 beccare Biſce
 becco —
 benda binden
 bendare —
 bevero Biber
 bezzo Bagen
 bianco blank
 biavo blan
 bica Beige
 biechiere Becher
 bidello Bedell
 bieta Beete

biondo blond
 biscotto Zwieback
 boccale Pokal
 bordo Borte
 borgo Burg
 borragine Boretſch
 borsa Börſe
 bosco Buſch
 bosso Buſch
 bossolo Büchſe
 bottega Bottich
 bozzetto Poſſe
 bozzo —
 bracciatello Bregel
 braccio Braſce
 brache Bruch 3
 brando Brand
 brodo Brot
 bruno braun
 bruseo bruſch
 bucare buachen
 buccina Poſanne
 buffettare paffen
 bulfo —
 burro Butter
 cacio Käſe
 cadenza Schanze
 cadôm (bol.) Kaldaunen
 calura Stampfer
 camamilla Kamille
 camello Kameel
 camera Kammern
 camerata Kameran
 camicia Hemd
 camminata Kernenate
 camozza Gemie
 campana Glocke
 canella Stängel
 canfora Kampher
 cantaro Zentner
 canto Kante
 capuccio Kappes, Kapuze
 carato Karat
 cardo Karde
 carpione Karpfen
 carvi Karbe
 castagna Kaſtanie
 cavezzone Kappzaun
 cavoli rape Kohlrabi
 cavolo Kohn
 ceece Kicher
 cedola Zettel

censo Zins
 cereeta Kriechente
 cerfoglio Kerbel
 cesoje Schere 1
 cetera Zither
 chioceia Glucke
 chiocciare —
 chiostro Kloster
 chiusa Kluſe
 chollera Koller 2
 cifra Ziffer
 cinto Zent
 ciovetta Schuh
 cipolla Zwiebel
 circo Zirkel
 circolo —
 ciriegia Kirsche
 citra Zither
 cizza Zige
 codatremola Baſtſtelze
 coltra Koller 2
 composto Kumpſt
 compra Grempelmarkt
 comprare —
 coniglio Kaninchen
 conoecchia Kunkel
 contrada Gegend
 coppa Kopp
 coracino Karamische
 corniolo Stornelle
 costo Koſt 1
 cotogna Quitte
 cotta Kot 1, Koge, Kotte
 cereseione Kreiſe
 creta Kreide, Seide
 eroecia Kriſche
 croceo —
 erompare Grempelmarkt
 cucina Küche
 eucuzza Kürbis
 cuffia Kopp
 enocere Kochen
 euoco Koch
 cupola Kuppel
 cuscino Kiſſen
 cutretta Baſtſtelze
 damasto Damast
 dannare verdammern
 danzare Tanz
 dar presa Preis
 dattilo Dattel
 decano Decant

desco Tisch
diamante Demant
digriquare greinen
donna Frau
dozzina Dutzend
droga Droge
druda, drudo traut

elmo Helm 1
empiastro Pflaster
ermellino Hermelin

fagianio Fajan
falbala Falbel
falbo fahl
falcione Falke
faldistorio fallen
fallire fehlen
falso falsch
fata Fee
favonio Föhn
feltro Filz
festa Fest
fiadone Fladen
fianco Flanke, Gelenk
fiasco Fläsch
fico Feigwarze
fiera Fier
figa feige
fino fein
finocchio Fenchel
finta Finte
fiore Florin
flauto Flöte
forbici Schere 1
formaggio Käse
franco frank
frangia Franse
frasche Frage
fresco frisch
fuga Fuge
furetto Frettchen

gabbia Käfig
gabbuolo —
gaggia —
gaggio wett
galanga Galgant
galea Gelse
galeotta —
galla Galle 2
gatto Kätz
Gazari Steger

gazza Gaster
gherone Gehren
ghindare Binde
giaco Jacke
giga Geige
girfaleo Geier
giubba Zoppe
giubilare jubeln
ginoco Zufs
giuppa Zeppe
golfo Golf
gonfalone Fahne
gramo gram
grappa Strapfen 2
grattare frägen
greppia Strippe
greto Griech
griffo Greif
griffone —
grigio greis
grillo Grille
grimaldello Dietrich
griso greis
grosso Grofschen
grotta Grut
gruzzo Grütze
guadare waten
guado Waid, waten
guai weh
guajo —
gualcare walfen
gualchiera walfen
guancia Wange
guardare Wart
guarentire gewähren
guarento —
guarnire wahren
guerra wirr
guisa Weise
guitarra Zither

incanto Gant
inchiostro Tinte
ingombro Kummer
insalata Salat
intonicare tünchen
intonicato —
intonico —
isola Insel
isopo Isop
izza Hitze

lacea Ladde

laccio Lag
laido Leid
lancia Lanze
landa Land
lasco Mische 2, laisch
lasso laß
lasto Last
lastrico Estrich
latta Latte
lattovaro Latwerge
lauro Lorbeer
lavagna Lei
lavendola Lavendel
leccare lecken 1
lega Meile
lesina Mhle
lesto List
levistico Liebstöckel
limosina Almosen
lira Leier
lista Liste 1, Liste
liuto Laute
loggia Lanbe
loja Lauer
lotto Los
luchina Lug
luna Lanne
luna di miele Nlitter
lunedì Montag

madreperla Perlmutter
maestro Meister
Maggio Mai
magon Magen
magone —
magro mager
magun Magen
majo Maie
majorana Majoran
maledire maledelen
malva Malve
mandola Mandel 2
mangano Mauge
mantello Mantel
marca Markt 1
marese Marisch, Morast
marga Mergel
mariscaleo Marischall
marmotta Murmeltier
martirio Marter
martora Marder
maschera Maske
mattino Mette

matto matt
 medico Arzt
 mercato Markt
 mesceere mischen
 messa Messe
 mezzana Besammat
 miele (luna di m.) Glitter
 miglia Meile
 miglio —
 milza Milz
 monaco Mönch
 moro Mohr
 mostarda Mostert
 mosto Most
 mostra Muster
 maffo Muff 2
 mulinaro Müller
 mulino Mühle

nabisso Nabisfrug
 nappo Napf
 nastro Nestel
 nespola Nissel
 niffo Schnabel
 nona None
 nonna Nonne
 nonno —
 norte Nord

ocra Ocker
 oleandro Oleander
 ora Uhr
 orda Orde
 organo Orgel
 ostrica Auster
 ovate Watte

pacco Pack 1
 pagano Heide 2
 palafreno Pferd
 paleo Balken
 palizzata Pallisade
 panca Bank
 pancia Panzer
 panciera Panzer
 pantofola Pantoffel
 papa Papi
 pappa Bappe
 pappagallo Papagei
 parco Pferd
 parrochia Pfarre
 parroco —
 partita Partei

passare pascen
 pasta Pastete
 patata Kartoffel
 patrino Pate, Vetter
 pausa Pause
 pavone Pfau
 pece Pech
 pedante Pedant
 pellegrino Pilger
 pelliccia Pelz
 peluzzo Plüsch
 pena Pein
 pentecoste Pfingsten
 pepe Pfeffer
 pera Birne
 perla Perle
 pesca Pfirsich
 piaga Plage
 pianca Pianta
 pianta Pflanze
 piastrello Pflaster
 piatto platt
 piazza Platz 1
 picca Pic
 pié d'oca (Gänserich)
 piliere Pfeiler
 pillola Pille
 pilnecare pflichten
 pincione Ninf
 pioppo Pappel 2
 pipillare piepen
 pipita Pips
 pisciare pissen
 piva Pfeife
 poleggio Pofei
 polso Puls
 polvere Pulver
 pomice Pimś
 pomo Pomeranze
 porcellana Porzellan
 porto Port
 posta Post
 posto —
 potare impfen
 potassa Pott
 pozza Pfütze
 pozzo —
 prebenda Pfünde
 predicare predigen
 prence Prinz
 presa Preis
 prete Priester
 prevosto Propst

prezzare preisen
 prezzo Preis
 propaggine pfpopen
 prova Probe
 provare prüfen
 provenda Pfünde
 prugna Pflaume
 pulpito Pult
 punto bunt
 punzona Bunzen

quadrello Quader
 quadro —
 quaglia Wachtel
 quartana Malaria
 quarto Quart
 quarzo Quarz
 quintale Zentner

rabarbaro Rhabarber
 racimolo Rosine
 rada Rhede
 raja Rache 1
 ramponzolo Ramunzel
 rancare reufen
 ranco —
 rangifero Renntier
 raspo Rapp
 ratto Ratte
 razza Rasse
 recare reffen
 rendita Rente
 rieco reich
 riga Riege
 rigoletto —
 rima Reim
 risma Ries
 riso Reis 1
 roba Raub
 rocca Rocken
 rodomontata Rodomontade
 Rodomonte —
 rosa Rose
 rosso Rauschgelb
 rotolo Rolle
 ruba Raub
 rubare —
 ruca Raufe
 ruchetta —
 rullare Rolle
 rullo —
 ruta Rante

sabbato Samstag
 sacco Sack
 sagire setzen
 sagrestano Sigrist
 sala Saal
 salata Salat
 sahna Saum 2
 sandalo Zandel
 sapone Seife
 sardella Sardelle
 sardina —
 satireja Saturei
 scabino Schöpfe
 scacchi (a se.) icheftig
 scacco Schach
 scaffale Schefel
 seaglia Schale
 sealeo Schalf
 scandola Schindel
 searaffare ichröpfen
 scarmuceia Scharmügel
 searlatto Scharlach
 scarpa scharf
 seartata Schartefe
 seatola Schachtel
 seellino Schilling
 schermire schirmen
 schermo —
 scherzare Scherz
 schiaffo Schlappe 2
 schiarea Schartei
 schiavo Sklave
 schiena Schienbein
 schiera Schar 2
 schifo Schiff
 schineo Schinken
 schiniere Schienbein
 schippire schleifen
 schiuma Schaum
 schivare scheu
 schizzo Skizze
 seiabla Säbel
 sciamito Samt
 sciarpa Schärpe
 seito scheissen
 scodella Schüssel
 scorbuto Scharbock
 seoss (lomb.) Schoß 3
 scotolare Schutt
 scotta Schote 2
 scotto Schoß 2
 serigno Schrein
 sdrajarsi Stren

seecchia Seidel
 secco, vino Sekt
 seda (udit.) Seide
 segno Segen
 segolo Sichel
 semola Semmel
 sena Senesbaum
 senno sinnen
 sestiere Sechter
 seta Seide
 settimana Woche
 sgabello Stempel
 sgheambo schlimm
 sgneppa Schnepfe
 sgraffiare schraffieren
 sguancio schwanf
 sgurare schuern
 sicuro sicher
 signora, -e Herr
 sinisealeo Seneischall
 slitta Schlitten
 smacco Schmach
 smalto Schmalte, schmelzen
 smalzo Schmalz
 smeriglio Schmergel
 smeriglione Schmerl
 smerlo —
 snello schnell
 socco Soße
 soglia Soble 1, 2
 solajo Söller
 solare —
 soldato Sold
 soldo —
 solzio Sölze
 sorta Sorte
 spada Spaten
 spanna Spanne
 sparagio Spargel
 sparaviere Sperber
 spasso Spaß
 spato Spat
 spaziare spazieren
 specchio Spiegel
 spoglio Spiegel
 spelda Svelt
 spelta —
 spendere Speise, Spende
 spesa Speise
 spezieria Spezerei
 spiare spähen
 spito Spieß 2
 spillo Spilling

spione spähen
 sportula Sporteln
 springare springen
 sprizzare spritzen
 sprone Sporn
 spruzzare spritzen
 spuntare Spund
 spuntone —
 spuola Spüle
 squadrone Schwadron
 squassacoda Wachtelze
 squilla Schelle
 squillare Schall
 stacea Stafen
 staffa Stappe
 staffetta Stappe
 stagno Zinn
 stalla Stall
 stallo —
 stallone —
 stampa stamper
 stampare —
 stanga Stange
 stato Staat
 stecca stecken
 stecco —
 stendardo Standarte
 stinco Schinken
 stivale Stiefel
 stocco Stoch
 stoffa Stoff
 stolto stolz
 stoppare Stöpfel
 stoppio Stoppel
 storione Stör
 stormo Sturm
 straccare strecken
 strada Straße
 strale Strahl
 strappare straff
 stregghia Striegel
 streglia —
 strozza Drossel 2
 strozzare —
 struzzo Strauß
 stuca Stuck
 stufa Stube
 stufare —
 suolo Soble 2
 tabacco Tabak
 taccola Dohle
 taccuino (ind.) Almanach

taglia Teller
tagliare —
tagliere —
talero Thaler
tanghero Zange
tappeto Teppich
tappezzare —
targa Zarge
tartufo Kartoffel, Trüffel
tartufolo Kartoffel
tasca Tasche
tasso Dachs
tastare tasten
tattera Zotte 1
tavola Tafel
tazza Tasse
teggia Ziegel
tegola —
tenda Zelt
terno Terne
terrazzo Traß
tetta Zige
tettare —
tinta Tinte
titolo Titel
tonfano Tümpel
tonica Tüchchen
tonno Thunfisch
toppo Zopf

torba Torf
torre Turm
torso Dorische
tortora Turteltaube
tovaglia Zueble
tratta Tratte
trattare trachten
tregua tren
trecare drejden
trillare trillern
trincare trinten
trionfo Trumpf
tromba Trommel
trombetta —
trono Thron
trotto Trot
truogo Trog
truppa Trupp
tuo Tuff
tulipa Tulpe
tulipano —

uracano Orkan
urto hurtig

veccia Wicke 1
vernice Firnis
versa (lomb.) Wirching
verzotto —

vescovo Bischof
vespro Beiser
viola Fiedel
violetta Weiden
visciola Weichsel
visiera Visier
vivajo Weiher

zaffo Zapie
zafferano Safran
zatta Zotte 1
zattera —
zazza —
zazzera —
zecca Zede
zendado Zindel
zendale —
zenzero Ingwer
zenzovero —
zettovario Zitwer
zezzolo Zige
zibellino Zobel
zitta Zige
zotiacco Zote
zotichezza —
zotieo —
zucchero Zucker
zucchero candito Zuckerand
zuppa Suppe

Neufranzösisch.

à mont Dünne
abbé Abt
able Abbe 2
agace Eiser
aire Ähren
alarme Alarm, Lärm
alchimie Alchimie
alcôve Alkoven
alêne Ahle
alizer Erle
almanach Almanach
alun Mann
amande Mandel 2
ambassade Amt
anche Eifel 1
ancolie Aglei
anere Anser 1
âne Esel
anis Anis

août August
arbalète Armbrust
archer Hatzschießer
are Ar
arlequin Harlekin
Arras Rasch
artiste Arzt
as As
asperge Spargel
âtre Estrich
auberge Herberge
aumône Almosen
aumuce Müge
aumusse —
aune Elle
aurone Aberrante
autruche Strauß 3
aventure Abenteuer
avoué Vogt

avril April
babiller pappeln
bâbord Backbord
babonin Bavian
bae Bae
bachelier Hagestolz
baie Bai 1, 2
bailif Ballei
bailli —
bal Ball 3
balle Ball 2, Ballen
ballon —
ban Bann
bane Bank, Bankett
bande Bande, Band
bannière Banner, Panier
banque Bank
banquet Bankett

bar Bahre	bord Borte	caifater kalfatern
barbeau Barbe	borde! Bordell	calice Kelch
barbier Barbier	border bordieren	calmande Kalmanf
baron Baron	bosse Poſſe	calme Kalm
baroque Brockperle	bosseler boſſeln 2	camarade Kamerad
barque Barke	bossette Büchſe	cambruse Kambufe
barre Barre	botte Bütte	camisole Kamifol
barrette Barett	boue Boß	camphre Kampher
bassin Becken	bouele Buſel 1	cannelle Kanel
baste Baſtard	bouée Boje	canette Kanne
bastion Baſtei	boulevard Bollwerk	cannelle Kanel
bât Baſtard	bouracan Berkan	canot Kahn
bâtard —	bourg Burg	cant Kante
bâtir Baſtei	bourrache Boretſch	cape Kappe
Baudouin bald	bourse Börſe	capot Kaput
baume Baſſam	bousiller pfütchen	capuce Kapuze
bazar Bazar	bouteille Bülle 2	carassin Karamiſche
beaupré Bug	boutique Bottich	carat Karat
bec Biſc	brachet Bracke	carpe Karpfen
beed'oie Bänjerich	braies Bruch 3	carraque Karacke
bèche Biſc	brailler prahlen	carreau Quader
bedeau Büttel, Bedell	brandon Brand	carriole Karre
belette Biſch	braque Bracke	carte Karte
bélier Bellhammel	bras Braſſe	carvi Karbe
bélière —	brasser Braſſe	cauchemar Mahr
Belin —	brave brav	causer ſoſen
benne Beune	brèche Breſche	caveçon Kappzahn
berline Berline	brême Braſſen	cédule Zettel
beton Beſt	brenil Brühl	écleri Zellerie
bette Beete	brise Briſe	cercelle Krickente
beurre Butter	broche Nekt	cercle Zirkel
bible Biſel	brochet —	cereneil Zarg
biche Biſe	bru Braut	cerfeuil Kerbel
bière Bahre, Bier	brun braun	cerise Kirſche
bièvre Biber	brusque Bariſch	chacal Schafal
bigor bigott	buer hauchen	chafaut Schafott
billet Will	buſſe Büſſel	chaîne Kette 2
bisenit Zwiebad	buis Buchs	chalemie Schal:ci
bise Biſe	bulle Bülle 3	chaloupe Schaluppe
blanc blank	bulo (vog.) Pilz	chalumeau Schalmei
bleu blau	bure Bure	chambre Kammern
bleu Bloß	busard Buſhaar	chameau Kamel
blond blond	buste Büſte	chamoisé Gemie
bloquer Bloß	butin Bente 2	chamoiser Zämiſchleder
boe Boß		champion Kämpf
bocal Poſal	cabane Kambufe	chance Zhanze 1
boie Boi	cabinet —	chancre Kanter 2, Schanker
bois Buſch	câble Kabel 1	chape Kappe
bolet Pilz	cabus Kappes	chapeau
bombasin Bombaſin	cage Käfig	chapelle Kapelle 2
bomerie Boden	calamine Galmei	chaperon Kappe
bonde Spund	cajnte Kaſtäte	char Karre
bondon —	calandre Kalandier	chardon Karde

charrue Starch
 Chartreuse Starchauje
 chat Kage
 châtaigne Kastanie
 châtier Kastien
 chaudin (Jüd-wfr.) Stalbauern
 chanve fahl
 chélidoine Schellfrant
 cheminée Kamin, Kaminen
 chemise Hemd
 chiche Kicher
 chiffre Ziffer
 Chivert Hemd
 choc Schaufel
 chose selen
 chou Kobl
 choucroute Kraut
 chouette Schuhu
 chou-rabe Kohlrabi
 ciboule Zwiebel
 cinabre Zinnober
 cingler Segei
 ciseaux Schere 1
 citron Zitrone
 clair klar
 cloche Glocke
 clocheman Wellhammel
 cloeman —
 cloître Kloster
 coche Kutsche
 coffre Koffer
 coiffe Kopf
 coing Quitte
 colère Koller 2
 collier Koller 1
 connétable Marichall
 commin Manichien
 contrée Gegend
 coq Kücklein
 coquelourde Stückenstelsche
 corde Korde
 cordelle —
 corinthe Korinthe
 cornouille Kornelle
 côte Küste
 cotillon Stot 1
 coton Kattun
 cotte Stot 1, Kage, Stutte
 coucou Kuckuck
 coupelle Stapelle 2
 couple Kuppel
 coupole —
 courbe Kurbe

coussin Kissen
 coût Stot 1
 coûter kosten 1
 coudre Kuster
 crabe Krabbe
 craie Kreide
 crampon Krampe
 crêpe Krippe
 crêpe Kriede
 cresson Kresse 1
 crevette Krebs
 eroc Kriede
 crosse Kriede
 eroupe Krippe
 croûte Kruste
 cruche Kring 1
 cuire kochen
 cuisine Küche
 cuire Kupfer
 cymaise Sims

dague Degen 2
 daim Dambock
 dain —
 dais Tisch
 damas Damast
 dame Dambrett, Frau
 damner verdammen
 danser Tanz
 datte Dattel
 déchirer Scharreissen
 décombres Kummer
 déguerpier werfen
 demain Morgen 1
 dérober Raub
 détail Teller
 deux Daus
 diamant Demant
 distraire zerstreuen
 dogne Dogge
 double doppelt
 doublet doppelt
 douille Dille
 douce Danke
 douzaine Dugend
 droyen Dechant
 dragon Drache
 drogue Droge
 drôle drollig
 dru traut
 dune Dune
 durer dauern 1

ébaucher pauken
 èbe Ebe
 éblouir blöde
 écaille Schale
 écale —
 écarlate Scharlach
 échafaut Schafott
 échallotte Schalotte
 échandole Schindel
 échanson Schent
 écharpe Schärpe
 échec Schach, scheckig
 échevin Schöffe
 échine Schienbein
 échoppe Schuppen
 éluse Schlenke
 écot Schoß 1, 2
 écrevisse Krebs
 éerin Schrein
 écuelle Schüssel
 écume Schaum
 éeurer scheuern
 éureuil Widhorn
 élan Glemier
 électuaire Latwerge
 élingue Schlinge
 élingue schlenken
 émail schmelzen
 émerillon Schmelz
 empau Spanne
 empereur Kaiser
 emplâtre Pflaster
 encau Gant
 encombrer Kummer
 encre Tinte
 enseigne Segen
 enter inwiegen
 épeautre Spelt
 épée Spaten
 épiche Sprech
 épeler Beispiel
 éperon Sporn
 épervier Sperber
 épier spähen
 épion —
 éplucher pflücken
 épois Spieß 2
 épreuve prüfen, Probe
 équiper Schiff
 escabeau Schemel
 escabelle —
 escadron Schwadron
 escalin Schilling

escarboucle Karfunkel
 escarmouche Scharmügel
 escarpe scharf
 escarper —
 esclave Sklave
 espion späh'n, Spion
 esquif Schiff
 est Osten
 estampe stampfen
 estourgeon Stör
 étain Zinn
 étal Stall
 étalon —
 étamper stampfen
 étape Stapel
 état Staat
 étau Stall
 étendard Standarte
 étiquette stecken
 étoffe Stoff
 étouble Stoppel
 étoupper Stöpsel
 étrain Strand
 étrée Straße
 étrille Striegel
 étui Stauche
 étuve Stube
 étaver —
 évêque Bischof

fable Fabel
 faillir fehlen
 faisan Fasan
 fait fett
 falaise Felsen
 falbala Falbelf
 fanon Fahne
 faucon Falke
 fauteuil faulen
 fauve fahl
 faux falsch
 fée Fee
 feinte Finte
 fenouil Fenchel
 fête Fest, fett
 fétiche Fetisch
 feurre Futter
 feutre Filz
 figue Feige
 fin fein
 flacon Flasche
 flamberge Flamberge
 flamme Flote

flan Fladen
 flanc Flanke
 fléau Flegel
 flèche Flißbogen
 flin Flinte
 flotte Flotte
 flou flau, lau
 flûte Flöte
 foire Feier, Meße
 fondelle Trichter
 forêt Forst
 foudre Fuder
 fourreau Futter
 frac Frack
 frais frisch
 framboise Brombeere
 franc frank
 frange Franse
 frasques Frage
 fret Fracht
 frise Fries
 feiser freieren
 froe Frack
 fromage Käse
 furet Frettchen

gage wetten
 gai läch
 galanga Galgant
 galiasse Gelte
 galion —
 galop Galopp
 gant Gant
 garant gewähren
 garantir —
 garder Wart
 garer wahren
 garnir —
 gaspiller kostspielig
 gauche welf
 gaude Wan
 gaufre Waffel
 gazon Wäsen
 gelée Gallerte
 genêt Ginſt
 gentil Geschlecht
 geôle Käfig
 gerbe Garbe 1
 gersaut Geier
 gibet Giebel 2
 gigue Geige
 gingembre Ingwer
 giron Gehren

glacier Gletscher
 glousser Glucke
 glouteron Mette
 golfe Golf
 gonfalon Fahne
 gourde Kürbis
 grain Gran
 grappin Krappen 2
 gratter fragen
 gré Grad
 grêle Grieh
 grès —
 griffe greifen
 griffon Greif
 grippe Grippe
 gripper greifen
 gris greis
 gros Groischen
 grosse Gros
 grotte Gruft
 groupe Kropf
 gruaue Grütze

gué waten
 guède Waid
 guêpe Wespe
 guerre wirr
 guimpe Wimpel
 guinder Winde
 guise Weiße
 guitare Zither
 gypse Gips

hache Hippe 1
 haillon Hader 2
 haire Haar 2
 halener Eßig
 halle Halle
 halberde Hellebarte
 hanap Napf
 hanter hantieren
 happe Hippe 1
 harangue Ring
 hardi hart
 hareng Häring
 harlequin Harlekin
 harpe Harfe
 hase Haie
 hâte Hast
 haubert Hals
 heaume Helm 1
 héraut Herold
 hermine Hermelin

hêtre Heister
 heure Uhr
 heurt hurtig
 hisser hüffen
 hochequene Bachstelze
 homme man
 honnir höhnen
 honte —
 horde Horde
 houblon Hopfen
 honx Hüft
 huile Öl
 hûtre Mûster
 hutte Hütte
 if Eibe
 île Insel
 ivoire Elfenbein

jale Geste
 jaque Jacke
 jardin Garten
 jupe Toppe
 jupon —

Labourd Labberdan
 laet Lag
 lâche laſch
 laid Leid
 laie Lehne 2
 lame Lahn
 lampe Lampe
 lamproie Lamprete
 lande Land
 lanterne Laterne
 lapin Lampe
 las laß
 laste Laſt
 latte Latte
 laurier Lorbeer
 lécher lecken 1
 lendemain Morgen 1
 lest Ballaſt, Laſt
 leste Liſt
 leurre Luder
 levain Geſte
 lever —
 levûre —
 lice Liſe
 lieue Meile
 lion Löwe
 lippe Lippe
 liste Leiſte 1, Liſte

livèche Liebfüßel
 livrer liefern
 loge Laube
 logner lauern
 lorgnon, lorgnette —
 lot Los
 loterie —
 loup-garon Werwolf
 louvoyer lavieren
 lundi Montag
 lune Laune
 lune de miel Glitter
 luquer (norm.) lügen
 luth Laute
 lyre Leier

maçon Meze 1
 madré Maſer
 mai Mai, Maie
 maigre mager
 maire Meier
 mais Mais
 maison Meßner
 maître Meiſter
 malt Matz
 manière Manier
 manteau Mantel
 maquereau mäſeln, Maſtele
 marais Marſch, Moraſt
 marche Markt 1
 marché Markt
 maréchal Maſchall
 marjolaine Majoran
 marmotte Marmeltier
 marne Mergel
 marque Marke
 mars März
 martre Marter
 martyre Marter
 masque Maſke
 mat matt
 matelas Matrage
 matelot Matroſe
 matin (matines) Mette
 mandire maledieier
 mauve Malve
 médecin Arzt
 mêler miſchen
 mère-perle Perlmutter
 mésange Meiſe
 messe Meſſe
 meunier Müller
 meurtre Mord

meute Meute 1, 2
 miel Glitter
 mille Meile
 mine Miene
 mizaine Beſaumait
 moine Mönch
 momerie Mummie 2
 mont (à m.) Dîne
 montre Muſter
 more Mohr
 mort Mord
 mortier Mörſer, Mörtel
 moufette Muſſ 2
 moufle Muſſ 1
 moulin Mühle
 mousse Moos
 mont Moſt
 montarde Moſtert
 moutier Müſter
 mouton Hammel, Beſt-
 hammel
 nue Nake
 muer —

naïf naïv
 nêſle Miſſel
 net nett
 neveu Neffe
 nippe Nippſache
 none None
 nommain Nonne
 nonne —
 nord Nord
 note Note
 nouilles Nudel

oere Oer
 oenf Ei
 offrir opfern
 oléandre Oleander
 on man
 oncle Onkel
 opé impfen
 orange Pomeranze
 ordalie Artel
 orgue Orgel
 ouais weh
 ouate Watte
 oublie Oblate
 ouest Weſten
 ouragan Orkan
 ouvrage à bosse Poſſe

païen Heide 2
 paire Paar
 pal Pfahl
 palais Palaß
 palefroi Pferd
 pallisade Pallisade
 pamphlet Pamphlet
 pause Pauze
 pantoufle Pantoffel
 paon Pfau
 pape Paps
 papier Papier
 paquet Pack 1
 pare Part, Pferd
 paroisse Pfarre
 parrain Pate
 part wider
 partie Partei
 passe-dix Paß
 passe-poil Paßpel
 passer paßieren, paßen 1, 2,
 paßchen
 pâte Pastete
 pâté —
 pâtée —
 patte Pote
 pause Pause
 peaux chamoi-sées Sämisch-
 leder
 pêche Pirsch
 pédant Pedant
 pèlerin Pilger
 pelisse Pelz
 pelletier belzen
 peluche Plüsch
 pentecôte Pfingsten
 pépie Piss
 pépier piepen
 perle Perle
 peuple Möbel
 peuplier Pappel 2
 pile Pfeiler
 pilier —
 pilote Pilot
 pilule Pille
 pimprenelle Bibernelle,
 Bimpernelle
 pinceau Pinsel
 pinçon Zinf
 pipe Pfeife
 pique Pick, Schuppe
 piquenique Picknick
 pisser pißen

placard Placken
 place Platz 1
 plaie Plage
 plan Plan
 planche Planke
 planchette Planchheit
 plante Pflanze
 plaque Placken
 plat platt, Platte
 plâtre Pflaster
 poinçon Pinzen
 pois Erbsen
 poison Gift
 poivre Pfeffer
 poix Pech
 pomme de terre Kartoffel
 pompe Pomp, Bombast
 poncer vanischen
 port Port
 poste Post
 pot Pott
 potasse —
 poteau Pfosten
 poudre Puder, Pulver
 pouliot Polci
 pouls Puls
 poupée Puppe
 poupon —
 prébende Priinde
 prêcher predigen
 presse Presse
 prêtre Priester
 prévôt Propst
 prince Prinz, König
 prise Preis, Priße
 priser preisen
 prix Preis
 prouver prüfen
 provende Pfriinde
 provin pirophen
 prueve (oist.) prüfen
 prune Pflaume
 puits Pisse
 pupitre Pult
 quaille Wachtel
 quart Quart
 quartz Quarz
 quenouille Kunkel
 quintal Zentner
 quitte, quitter quitt
 race Rasse

rade Rade
 radis Rettich
 raffer raffen
 raffiner Rein
 raie Raie 1, Roß 2
 raisin Rosine
 râle Ralle
 rame Ries
 rampe Rampe
 rance ranzig
 rang Rang, Ring
 rangier Renntier
 râpe Rapp, Rappe 3, Raspe,
 Rappier
 râpes Rappe 2
 rapier Rappier
 rapontique Rhabarber
 rare rar
 rat Ratte
 rébus Rebus
 remarquer Marke
 renne Renntier
 rente Rente
 reste Rest
 rêver rappeln
 rhubarbe Rhabarber
 rhum Rum
 riche reich
 rime Reim
 riper reiben
 riz Reis 1
 robe Raub
 roc Roche 2
 rochet Rock
 rodomontade Rodomontade
 rôle Rolle
 rond rund
 roquette Raute
 rose Rose
 roseau Rohr
 rosse Roß 1
 rôti Roß 1
 rouler Rolle
 rubrique Rubrik
 rue Raute 1
 rum Rum
 sabre Säbel
 sac Sack
 sacré sacerlot
 sacristain Sigrift
 safran Safran
 sage-femme Hebamme

saisir fegen
 salle Saal
 samedi Samstag
 sandal Sandel
 sarcelle Krickente
 sarriette Saturei
 sauge Salbei
 saule Salweide
 sauvage wild
 savon Seife
 seorbut Scharbock
 seigneur Herr
 semaine Woche
 semaque Schmaße
 semoule Semmel
 senau Schnaue
 séné Senesbaum
 sénéchall Seneschall
 servant icharwenzeln
 setier Sechter
 seuil Sohle 2
 simple Sempel
 smalt Schmalte
 soe Sod
 socle Sockel
 soie Seide
 soldat Sold
 solde —
 sole Sohle 1, 2
 somme Saum 2
 sot Sote
 sottie, sottie —
 sottise —
 sou Sold
 souffler püffen
 soufflet —
 soupe Suppe
 spath Spat
 suere Zucker, Zuckerland
 sur ianer
 sûr sicher

tabac Tabak
 table Tafel
 taie Ziehe
 tailler Teller
 tailloir —
 taisson Dach
 tante Tante
 tape Baye
 tapis Teppich
 targe Barge
 tarir Darre
 tarte Torte
 tasse Tasse
 tâter tasten
 taudis Zelt
 tente —
 tête Kopf
 teter Zige
 tetin —
 teton —
 tette —
 thé Thee
 thon Thunfisch
 tique Zeeke
 titre Titel
 tome Donne
 tomeau —
 tort Tort
 touaille Zwehle
 toucher Tuche
 toner Tau 1
 toupet Zopf
 tour Turm
 tourbe Dorf
 tourner turnen
 tourtereau Tursteltauhe
 tourtre —
 trailler treideln
 traiter trachten
 trôle Droßel 1
 trêfle Treß

tresse Dreße
 trêve fren
 trinquer trinten
 triomphe Trumpf
 trôler trollen
 trompe Trommel
 trompette —
 trône Thron
 trot Trott
 trotter —
 trouble Trubel
 troussé Troß
 truffe Trüffel
 tuf Tuff
 tuile Ziegel
 tuyau Fülle

vague Woge
 vaisseau Schiff
 valise Kellerei
 ven dange Trause
 vent wittern
 vêpre Vesper
 vernis Firnis
 vesce Wicke
 veste Weste
 vidame Wizdom
 vis Quecksilber
 ville Weiler
 villier —
 vinaigre Essig
 viole Fiedel
 violette Veilchen
 virelai Nirkelanz
 visièrè Visier
 vivier Weiher

zédoaire Zitwer
 zibeline Zobel
 zine Zint

Neueenglisch

(einschl. Schottisch).

a ein
 Abberdeen Labberdan
 abbot Abt
 above oben
 ache Esel
 acorn Eßer

acre Acker
 adder Näber, Otter, Natter
 after After
 aftermath Mahd
 again gegen, entgegen
 aghast Geist

ails Ähre
 alb Albe 1
 alcove Alkoven
 alder Erle
 alison Ahele
 all all

almond Mandel 2	bacon Backe	bee Biene
alms Almosen	bailiff Valleri	beebread Brot
alone allein	bait beißen	beech Buche
also also	baize Boi	beer Bier
alum Alaim	bake backen	beet Beete
ameleorn Anelmehl	baker Back	beetle Beutel 1
among mengen	bald haar	best baj
an ein	baldrick Belt	before bevor
anchor Anker 1, 2	bale Ballen	beg bitten
and und	balk Balken	begin beginnen
angel Engel	ball Ball 2	behind hinten
angle Angel	ballast Ballast	behoof Behuf
anis Anis	balm Balsam	belief Glaube
ankle Gifel 1	ban Bann	bell bellen, Wellhaumel
answer Antwort, schwören	band Band	bellows Balg
ant Antise	bang Bengel	bell-wether Wellhaumel
anvil satzen, Ambos	bangle —	belly Balg
ape Affe	barb Barbe	belt Belt
apple Apfel	barbel —	bench Bant
Appledore —	barbs Barbe 2	bend Band, binden
arbalist Armbrust	bare haar	beneath nieden
arch- Erz-	barge Barke	bent Binse
ark Arche	bark Borke	bentgrass —
arm Arm	barley Baru, Gerste	Bentley Binse
army Heer	barm Bärme, barmherzig	berry Beere
arras Rasch	barn Barn	beseech suchen
arse Rasch	barracan Berkan	besom Besen
as als, also	barrow Bard, Bahr	best besser
ash Esche	barse Barisch	betide Zeitung
ashes Asche 1	bass —	better besser
ask Eidechse, heischen	bast Bast	betwixt zwischen
asker Eidechse	bat Jedermanns	bible Bibel
asp Espe	batch backen	bickiron Bide
ass Esel	bath, Bath Bad	bid bieten, bitten
asunder sunder	bathe —	bide bitten
atter Eiter	bay Bai 1, 2, bengen	bier Bahr
auger Näher	baysalt Poissalz	biestings Bieft
aware gewahr	be sein 2	bight Bucht
away Weg	be- bei	bile Bente
awshots Alp	beacon Bafe	bilge Bulge
awm Ohm	beadle Büttel	bill Will, Wille
awns Ahne	beaker Becher	bin Bente, Bühne
ax(e) Art	beam Bann	bind binden
axle Achse	bean Bohne	bing Beige
axle-tree —	bear Bär 2, gebären, Bahr	bireh Birke
aye je	beard Bart	bird Brut
babble pappeln	beastings Bieft	bire Bauer 1
baboon Bavian	beat Ambos, Beutel 1	birth Geburt
baby Buhe	beaver Biber	bishop Bischof
bae Back	beck Bach	bit beißen
bachelor Hagestolz	beekon Bafe	bitch Fesse
back Back, Backbord, zurück	become bequemt	bite beißen, Bissen
	bed Bett, Beet	bitter bitter

blab plappern	bottom Boden	bruise Bräus, Brosam, farg
black Blackfisch	bottomry —	brush Bürste
bladder Blatter	bough Bug	buck Buck, banchen, Bauch
blade Blatt	bought Bucht	buckmast Bude
blank blank	bonk banchen	buckwheat —
blare plärren	bourn Brunn	buff Büffel
blast blasen	house haufen	buffet puffen
blaze blas	bow biegen, Bogen	build Bude, Bild
bleak bleich	bower Bauer 1	bulb Bolle 1, Zwiebel
bleat blöfen	bowl Bolle 2, Bowle	bulge Bulge
bleed Blut	bowsprit Bugspriet	bull Bulle 1, 3
blind blind, blenden	box boxen, Buchs, Büchse	bullist Boffin
blink blinken	boy Bube	bullock Bulle 1
block Block	boyhood=heit	bulwark Bollwerk
blood Blut	brace Braste	bundle Bündel
bloom Blume	brach Brache	buoy Boje
blooth —	brack Brack, Brackwasser	burden Bürde
blossom —	brackish Brackwasser	burial bergen
blow blähen, bläuen, bläuen	brain Brägen, Hirn	burn brennen
blue blau	bramble Brombeere	burr Borste
blunder blind	brand Brand	burrow Burg
boar Bär 3	brasse Brassen	burst bersten
board Bord, Bort	brawl prahlen, brüllen	burthen Bürde
boat Boot	bread Brot	bury Berg, bergen, Burg
bode bicken	break brechen	bush Busch
body Band, Bottich, Kumpf	bream Brassen	buss Büse
boil Beule	breast Brust	but Butte
bold bald	breath Brodem	butt Bütte
bole Bohle	breech f. Bruch 3	butter Butter
bolster Polster	breeches —	butterfly Schmetterling
bolt Bolz	breed Brut	buxom biegen
bombasine Bombasin	breeze Breme, Brise	by bez, bei
bombast Bombast	brew brauen	cabbage Kappes
bond binden	bridal Braut	cabin Kabin
bone Bein	bride —	cable Kabel 1
bone-ash Asche 1	bridegroom —	caboose Kabin
book Buch	bridge Brücke	caddow Dohle
boom Baum	bright =bert	cage Käfig
boon bohnen	brim verbrämen	cake Kuchen
boose Banse	brimstone brummen	calamanco Kalkmanf
boot Beute 2, Buße	bring bringen	calf Kalb
boosy	brink Brink	callow Kahl
booth Bude	brisket Bröschchen, Bräusch	calm Kalm
booty Beute 2	bristle Borste	can Kanne, können
borage Boretsch	broad breit	canker Kanter 2
bordel Bordell	brood Brut	cant Kante, Kant
bore bohren	brook brachen, Bruch 2	cap Kappe
borough Burg	broom Brombeere, Ginſt	capon Kapaun
borrow borgen	broth Brot	car Karre
bosh Boſſe	brothel Bordell	caraway Karbe
bosom Busen	brother Bruder	carbuncle Karfunkel
bote Buße	brow Braue	care Karfreitag, farg
both beide	brown braun	

carl Sterk
 carp Karpfen
 cart Krüge 1
 carve fernen
 cat Kage
 caterwaul —
 cellar Keller
 chaffer Käfer
 chaff —, Spreu
 chain Kette 2
 chalk Kalk
 chamber Kammern
 champion Kämpf
 chancel Kanzel
 chap Kappe
 chapman kaufen
 chary farg
 chastise fasteien
 cheap kaufen
 cheeky iedtig
 cheese Käse
 chervil Kerbel
 chest Käste
 chestnut Kastanie
 chew kauen
 chiches Kicher
 chickpeas Kicher
 chicken Kuchlein
 chill kalt, kühl
 chilver Kahl
 chimney Kamin, Kaminen
 chin Kinn
 chinbone —
 chineough fenden
 chints Zitz
 chints-cotton —
 choose kiezen
 chough Dohle
 Christmas Messe
 church Kirche
 churl Sterk
 churn fernen
 cipher Ziffer
 clamp Klammer, Klampe
 clang Klang, klingen
 clank —
 clap Klapp, Klappstern
 clash klatsch
 clay Klei
 clean klein
 clear klar
 cleat Klotz
 cleave fieden, flieben

cleft Kluft
 clew Knäuel
 cliff Klippe
 clift Kluft
 climb klimmen
 cling Klingen
 clink klingen
 clip Klaster
 cloam Klei
 clock Glocke
 clot Klotz
 clotbur Klette
 cloth Kleid
 clove Knoblauch
 clover Klee
 club Kolben
 club-foot Klumpe
 cluck Glucke, Klucke
 clump Klumpe
 coach Kutsche
 coal Kohle
 coast Küste
 coat Kot 1, Koge, tüschen
 cock Hahn, Henne, Kuchlein
 cold kalt
 cole Kuhl
 colemouse Kohle, Kuhlmeise
 comb Kamm
 comber Kummer
 come kommen
 comrade Kamerad
 cony Kaninchen
 cook Koch
 cool kühl
 coom Kamm
 coomb Kumpf
 coop Kufe 2
 cooper Küfer
 cop Kopf
 cope Kappe
 copper Kupfer
 corb Korb
 cord Korde
 coriander Koriander
 cork Kork
 corn Korn
 corneliantree Kornelle
 Cornwallis welch
 cost kosten 1
 cot Kot 1
 cottage —
 cotton Kattun
 couch-grass j. Quecke

cough fuchen
 couple Koppel
 couth Kinde
 cove Koben
 cow Kuh
 cower fauern
 crab Krabbe
 crack krachen
 cradle Krüge 1, Wiege
 craft Kraft
 crafty —
 crag Kragen
 cramp Krampe, Krampf
 cramp-irons —
 cranberry Krammetsvogel
 crane —, Kranich
 eraneberry Krammetsvogel
 crank kränk, kring
 crinkle —
 crapple Krapfen 2
 cratch Krippe
 crate Krüge
 crave Kraft
 crawl Kragen
 creak Kriekente
 creep kriechen
 cress Kresse 1
 crib Krippe
 crimple Krampf, krumm
 crinkle kränk, kring
 cripple Krüppel
 crisp kahl
 crop Kropf
 cross Krenz
 crouch kriechen
 croup Kruppe
 crow Kröche, kröchen
 crown Krone
 crucian Karauische
 crum Krume
 crumb Krume
 crump krumm
 crumple —
 crust Kruste
 crutch Krücke
 cuckoo Kuckuck
 cud Köder
 cudgel Kugel
 cup Kopf
 cushion Kissen
 daft deflig
 dag Tau 2

dale Thal
dally dahlen
dam Damm
damascene Zweifche
damask —, Damast
damp Dampf
dance Tanz
dank dumpf
dapper tapfer
darling teuer
date Dattel
daughter Tochter
daw Dohle
dawn Tag
day Tag
dead tot
deaf taub
deal Teil
dean Dechant
dear teuer
death Tod
deed That
deem -tum
deep tief
deer Tier
dell Thal
den Tenne
depth tief
deuce Daus
devil Teufel
dew Tau 2
die Tod
dike Deich, Teich
dill Dill
dimple Tümpel
ding dingsen
dip tief
dish Tisch
ditch Teich
dive tief, Taube
dizzy Dösel, Thor 1
do thun
doek Doek
dodder Dotter 2
doe Dambock
dog Dogge, Hund
doit Dent
dole Teil
dollar Thaler
-dom -tum
doom —
dot Dotter 1
dough Teig

doughty tüchtig
dove-cot Stot 1
dove Taube
dowel Döbel
down Dohne, Düne
dozen Duzend
drab Treber
draff —
dragon Drache
drake Gnte
drake-fly Drache
draw tragen
dream Traum
dreary dauern 2, Trauer
dregs Trusen, Treber
drift Trift
drink trinken
drip Tripper
dripper —
drive treiben
droll drollig
drollish —
drone Drohne
drop Tropfen
drought trocken
drove Trift
drunk trinken
dry trocken
dub tief
duck Gnte, Tuck, tauchen
dull toll
dumb dumm
dun dunkel
dung Düng
dure dauern 1
dust Dunst, Dufst
Dutch deutsch
dwarf Zwerg
e- ge-
Eames Dheim
ear Ihre, Lefze, Obr, Obr
earn Ernte
earnest Ernst
earth Erde
east Osten
Easter Ostern
eat essen
ebb Ebbe
edge Eck
Edward Alod, Klobold
eel Aal
egg Ei

eider Eider
eiderdown —
eiderduck —
eight acht
eils Ihre
either jeder, weder
eke auch
elbow Elle
elder Holunder
electuary Latwerge
eleven elf
elf Elf
elk Elentier
ell Elle
elm Ulme
else esend
emboss bosseln 2
eme Dheim
emmet Ameise
emplaster Pflaster
empty emsig
end Ende
endure dauern 1
enough genug, ge-
ere eher
eve Abend
even eben
evening Abend, Morgen 1
ever immer
evil übel
ewe Aue, Schaf
eye Auge
eyeball Apfel
eyelid Lid
fadge süßen
fail fehlen
fair fegen
fairy Fee
falcon Falke
fall fallen
fallow fahl, Felge
false falsch
falsehood -heit
fan Wanne
fane Fahne
fang fangen
far fern
fare fahren
farrow Ferkel
fart farzen
farthing Pfennig, Schilling
fast fasten, fest

fat feist
 father Mutter, Vater
 fathom Faden
 fay See, fügen
 fear Gefahr, Furcht
 feast Fest
 feather Feder
 fee Vieh, Schaf
 feed Futter, Vater
 feel fühlen
 fell Fell
 felly Felge
 felt Filz
 fennel Denschel
 fern Fern
 ferret Frettchen
 ferry Fähre
 fetlock Fuß
 fetters Gefißel 1
 fever Fieber
 fey (ichott.) feige
 fiddle Fiedel
 field Feld
 fiend Feind
 fifth fünf
 fight fechten
 fig-tree Feige
 file Feile
 fill füllen
 film Zell
 fin Finne 1
 finch Fink
 find finden
 fine fein
 finger Finger
 fir Föhre
 fire Feuer
 fireboot Buße
 fire-bote —
 firelock Flint
 first Fünf
 fish Fisch
 fist Faust
 five fünf
 flag Flagge
 hail Hagel
 flask Flasche
 flat flach
 flat-footed glatt
 flatter flattern
 flawn Fladen
 flax Flachs
 flea Floh

beam Biete
 hedge Hege
 flee fliehen
 fleece Flies
 fleet fliehen, Flotte, Floß
 flesh Fleisch
 flew flau
 flick Fleisch
 flicker flackern
 flight Flucht
 flint Flint, Linse
 flitch Fleck, Fleisch
 flite Fleiß
 flitter flattern
 flittermouse Fledermaus,
 Flitter
 float Floß
 flock flocke
 flood Flut
 flook flach
 flock-footed —
 floor Flur
 flounder Flunder
 flow Flut
 fluke flach
 flute Flöte
 flutter flattern
 flutter flattern
 fly Fliege, fliegen
 foal Fohlen
 foam Feim, Schaum
 fodder Fuder, Futter
 foe Feinde
 fold falten
 -fold -falt
 folk Volk
 follow folgen
 food Futter
 foot Fuß
 for vor
 for- ver-
 forbid bieten
 ford Furt
 forehead Stirn
 forget vergessen
 fork Furke, Gabel
 forth fort
 fortnight Nacht
 foster Futter
 fosterbrother —
 fother Fuder
 foul faul
 four vier

fowl Vogel
 fox Fuchs
 fraught Tracht
 freak frech, Sprengel 2
 freckle Sprengel 2
 free frei
 freeze frieren
 freight Tracht
 fresh frisch
 fret freßen
 friday Freitag
 friend Freund
 frieze Fries
 fright Furcht
 frighten —
 frisk frisch
 friz Fries
 frizzle —
 frog Frosch
 frock Frock, Tracht
 frolick frohlocken
 from Freund
 frosk Frosch
 frost Frost
 full voll
 funk Funke
 furbelow Falbel
 furlong Furche
 furrow Furche
 further fürder
 gaggle gackern
 gait Gasse
 galangal Galsgant
 gall Gasse 2
 gall-oak Gallapfel
 gallows Galgen
 gallow-tree Gallapfel
 gander Gans
 gang Gang
 gang-way —
 gangweek —
 gannet Gans
 gaol Käfig
 gape gaffen
 garden Garten
 garlic Lauch
 gate Gasse, Gaden, Gatter
 gather Gatte, gut, vergattern
 geld gelt 2
 get vergessen
 gherkin Gurke
 ghost Geist

gilt gelt 2
 ginger Ingwer
 gird Gurt
 girdle —
 give geben
 glad froh, glatt, schmeicheln
 glass Glas
 gleam glimmen
 gleed glühen
 glide gleiten
 glimmer glimmen
 glitter gleichen, glitzern
 gloat gloggen
 gloom glühen
 gloss glösten
 glow glühen
 gnaw nagen
 go gehen
 goad Ger, Gerte
 goat Geiß
 god Gott
 godfather Gote
 gold Gold
 good gut
 goose Gans
 gore Gehren
 gospel Beispiel
 gourd Kürbis
 gowk Gauk
 grab graben, frabbeln
 grabble Garbe 1, frabbeln
 grapple grabbelen
 grasp graben
 grass Gras
 grasshopper Heuschrecke
 grave graben
 gray grau
 great groß
 greaves Gricbe
 green grün
 greet Gruß
 grey grau
 griffin Greif
 grin grinsen
 grin greinen
 grind Grand
 gripe greifen
 grist Gerste
 grit Grütze
 groan greinen
 groat Groschen, Grütze
 groom Brant
 groove Grube

grove Grube
 ground Grund
 grow grün
 grub Grube
 grunt grunzen
 guest Gast
 guild Gilde
 gulf Golf
 gums Gumen
 haberdine Labberdan
 hack hacken
 hackle Hechel
 hag hager, Heze
 haggard hager
 hail Hagel
 hailstone —
 hair Haar 2
 hale holen
 half halb 1
 hall Halle
 halm Halim
 hulse Hals
 halter Halfter
 hamble Hammel
 hammer Hammer
 hand Hand 1
 handicraft ge-
 handiwork —
 handle handeln
 hang haugen
 harbour Herberge, Heer
 hard hart
 hards Haar 1, Heide
 hardy hart
 hare Hase
 hare-lip —
 hark horchen
 harm Harm
 harness Harnisch
 harns Hirn
 harp Harfe
 harrow Heer, Harfe
 harry Heer
 harsh harisch
 hart Hirsch
 harvest Herbst
 hasp Haspe
 haste Hast
 hat Hut 1, hüten
 hatch Hecke 2
 hatchel Hechel
 hate Haß

have haben
 haven Hafen 2
 haver Hafer
 haw Hag
 hawk Habicht
 hawthorn Hagedorn
 hay Heu
 hay-boot Hecke 1
 hazel Hasel
 he heute
 head Haupt, Kopf
 -head -heit
 heal hehlen, heilen
 health heilen
 heap Haufe
 hear hören
 hearken horchen
 heart Herz
 hearth Herd
 heat heizen
 heath Heide 1
 heathen Heide 2
 heave heben
 heaven Himmel
 hedge Hecke 1, 2
 hedgehog Igel
 heed hüten
 heel Hecke, Heie
 heifer Harre, Alee
 hell Hölle
 helm Helm 1, 2, Halfter
 help helfen
 helve Halfter
 hemlock Schierling
 hemp Hanf
 hen Henne
 hence hinnen
 herd Herde
 here hier
 heriot Heer
 herring Haring
 hew hauen
 hide Haut, Hufe, Haus, Hütte
 high hoch
 hill Halbe, Halle, Hofim
 him heute
 hind Hinde, Heirat
 hindberries Himbeere
 hinder hindern
 hip Hüfte, hüpfen
 hirse Hirse
 hive Heirat
 hoar hehr

hoard Hort
 hoarse heiser
 hoary hehr
 hogshead Orhoß
 hoist hißen
 hold halten
 hole hohl
 hollow hohl
 holly Hulst
 holm Holm
 holster Holster
 holy heilig
 home Heim
 honey Honig
 honeycomb Stamm
 honeymoon Glitter
 hood Hüt 1
 -hood -heit
 hoof Huf
 hook Hake, Hekel
 hop Hopfen, hüpfen
 hope hoffen
 horde Horde 1
 horn Horn
 hornet Hornisse
 horse Roß 1
 horse-radish Meerrettig
 hose Hose
 hot heiß
 hotbed Beet
 hound Hund
 hour Uhr
 house Haus
 houseboat Buße
 how wie
 -how hoch
 huckster Hocke 2
 hulk Holf
 hulver Hulst
 humble -bee Hummel
 hundred hundert
 hunger Hunger
 hunt Hund 1, Hinde
 hurdle Hürde
 hurricane Orkan
 hurst Horst
 husband Haus
 hussy —
 hustings —
 hut Hütte

I ich

ice Eis

idle eitel
 it ob 2
 ilt gelt 2
 imp impfen
 in in
 ink Tinte
 irk Gefel
 irksome —
 iron Eisen
 island Au, Eiland
 itch jucken
 ivory Elfenbein
 ivy Epheu
 jacket Jacke
 jaile läßig
 jig Geige
 joke Juch

kabljou Rabiau
 keam stahm
 keans —
 keech Kuchen
 keel Kiel 2
 keen süßen, schnell
 kernel Kern, Korn
 kettle Kessel
 key Keil
 kid Kiße 1
 kidney Niere
 kiln Koble
 king König
 kingdom -tum
 kipe Riepe
 kirtle Kittel
 kiss küßen
 kirchen Kliche
 kitling Kiße 2
 kitten —
 kittle figeln
 knack knacken
 knapsack knappen
 knar Knorre
 knave Knabe
 knead kneten
 knee Knie
 kneel —
 knell Knall
 knick knicken
 knight Knecht
 knit Knuten
 knitch Knocke
 knob Knopf

knock Knochen, knacken
 knoll Knollen
 knop Knopf
 knot Knoten
 know können, Name
 knuckle Knöchel

lace Lag
 ladder Leiter
 lade laden 1
 lady Laib
 lair Lage
 lake Lake
 lamb Lamm
 lame Lahm
 lammis Laib, Messe
 lamprey Lamprete
 land Land
 lantern Laterne
 lap Lappen
 larch Lärche
 lark —
 larum Lärm
 last leisten, Last, legt, Letzte 2,
 Letzte
 late legt
 lath Latte
 lathe Lade
 lather Zeife
 latin lateinisch
 lattermath Mahd
 laugh lachen
 laughter —
 laverock Lerche
 lax Lachs
 lay legen
 lead Blei, Lot, leiten
 leaf Laub
 leak lechzen
 leap laufen
 learn lernen
 leas los
 lease lejen
 leather Leder
 leave bleiben
 lee See
 leech Arzt
 leek Lauch
 leer leer
 left linf
 lend leihen 2, leihen
 lent Leuz
 -less los

let lassen, legen
 letter Buch
 lewd Laie
 liek lecken 1
 lid Lid
 lie liegen, Zug, Lauge
 lief lieb
 life Leib
 lift lichten, Luft
 light leicht, Licht, licht, Lunge
 lights leicht, Lunge
 like gleich
 lily Lilie
 limb Glied
 lime Leim
 limetree Linde
 linchpin Nüsse
 lind Linde
 linden, lindentree —
 line Leine
 lion Löwe
 lip Lippe
 lisp lispeln
 list lauschen, Leiste 1, List
 Luft
 listen lauschen
 lithe lind
 live leben
 liver Leber
 loadsman leiten, Lotje
 loadstar leiten
 loadston —
 loaf Laib
 loam Lehm
 loan Lehen, leihen
 loath Leid
 loathe —
 lobster Hummer
 lock Loch, Locke, Block
 long lang, verlaugen
 look 1 lugen
 look 2 (norde.) Locke
 loose los
 lord Laib, Brot
 lore Lehre
 lot Los
 loud laut
 louse Laus
 love lieb, Lob
 low Leide
 lower hordchen, lanern
 luck Glück
 lunacy Laune

lunatic —
 lune —
 lungs Lunge
 lunt Lunte
 lurk hordchen, lanern,
 lust Lust
 -ly -lich
 lye Lauge
 lyre Leier
 Macaulay Magd
 mackerel Makrele, mäkeln
 mad Made
 maggot --
 maid Magd
 maiden —
 maidenhead -heit
 maidenhood —
 maize Mais
 make machen
 mallow Malve
 malt Malz
 man Mann
 mane Mähne
 mangle Mänge, mangeln
 mantle Mantel
 many manch
 maple Maßholder
 mapletree —
 march Mark 1
 March März
 mare Mähre
 marjoram Majoran
 mark Marke
 market —
 marrow Harke, Mark 3
 marsh Marsch
 marten Marder
 Mary Rosmarin
 mash Meisch
 masker Maske
 maslin Messing
 mass Masse
 mast Mast 1, 2
 master Meister
 mat Matte 2
 match machen
 mate matt
 math Mahd
 mattock Meißel, Mege 1
 mattress Matrage
 maund Mandel 1
 maw Magen

mawk Made
 may mögen
 mead Matte 1, Met
 meadow Matte 1
 meager mager
 meal Mahl 2, Mehl
 mean gemein, meinen
 measles Meiser
 meat Messer
 meed Miete
 meek menschel-
 mere Meer
 merl Ansel
 merlin Schmerl
 mermaid Meer
 merman —
 mesh Masche
 mew Möwe
 middle mitte, mittel, Mittel
 midge Mücke
 midland mitte
 midlent —
 midnight ---
 midriff —
 midst —
 midwife Hebamme, mit
 midwinter mitte
 might Macht
 milch melk
 mild milde
 mildew Mehltau
 mile Meile
 milk Milch, melken
 mill Mühle
 mist Mist
 mind Minne
 mingle mengen
 minster Münster
 mint Münze, Münze 1
 mire Ameise, Moos
 miss missen
 mist Mist, Mistel, Nebel
 mister Meister
 mistle Mistel
 mitch menschel-
 mix mischen
 mixen Mist
 mizzen Besaunast
 moan meinen
 mole Mal 1
 monday Montag
 money Geld
 monk Mönch

month Monat	new neu	Oxford Furt
mood Mut	next nah	oyster Anster
moon Mond	nib Schnabel	
moor Moor	nick, Nick Nig	pack Pack 1
mop Mopß	nigh nah	paddock Schildpatt
morass Morast	night Nacht	pail Pegel
more Möhre, mehr, Abend	nighthingale Nachtigall	pain Pain
morning Morgen 1	nightmare Mahr	pair Paar
mortar Mörtel, Mörtel	nine neun	pale Pfahl
moss Moos	nip fucipen	palfrey Pferd
most meist	nipple nippen	pamphlet Pamphlet
moth Motte	nit Niß	pan Pflanne
mother Moder, Mutter,	no nein	pap Pappe
Perl-mutter	noon None	paper Papier
mould Mauhwurf, Muhl	north Nord	parish Pfarre
moult Maufe	nose Lab, Nase	park Pierch
mouse Maus 1	nostrils Nüster	paste Pastete
mouth Mund 1	not nicht	pasty —
mow mähen	nought nicht	patch Placken
mud Moder	now nun	path Pfad
muff Muß 1	nun Nonne	pause Pause
mule Maul 2	nut Nuß 1	paw Pfote
mulberry Maulbeere		pea Erbsie
mum Mummie 1	oak Eiche	peach Pfirsich
mumble Mummie 2	oak-gall Gallapfel	peacock Pfau
mumm —	oar Ruder	pear Birne
murder Mord	oath Eid	pearl Perle, Perlmutter
must Moß, müssen	oats Hafer	pease Erbsie
mustard Mostert	of ab	peel Pelle
muster Muster	offer opfern	peep piepen
	oft, often oft	pelt Pelz
nail Nagel	oil Öl	penny Pfennig
naked nackt	old alt	people Pöbel
name Name, nennen	on an	pepper Pfeffer
nape Nacken	once einst	pewit Ribiz
narrow Narbe	one ein	pick Pöfel, picken
narwal Narwal	open offen	pickle Pöfel
nave Nabe	or oder	pickleherring Pickelhäring
navel Nabel	orchard Garn	picknick Picknick
near nah	ore Erz	pigeon-cove Koben
neb = nib	organ Orgel	pike Hecht, piken
neck Hals, Nacken, Säge	ostrich Strauß 3	pile Pfeil, Pfeiler
need Not	other ander	pilgrim Pilger
needle Nadel	otter Otter	pillar Pfeiler
neighbour Nachbar, Bauer 1	ought eigen	pillow Pfühl
nephew Neffe	ousel Ammel	pin Pinn
nesh najchen	out aus	pinch Zink
nest Nest	oven Ofen	pine Bein
nestle nisteln	over ober 2, über	pink Zink
net Netz	owe eigen	pip Pips
nether nieder	owl Eule	pipe Pfeife
nettle Neßel	own eigen	piss pissen
never nimmer	ox Ochse	pit Pfütze

pitch Bedy
 place Platz 1
 plague Plage
 plaice Platteise
 plank Planke
 plant Pflanze
 plaster Pflaster
 platch Placken
 plate Platte
 plat-footed platt
 play pflegen
 pledge —
 plight Pflicht
 plough Pflug
 ploughshare —
 pluck pflücken
 plug Pflock
 plum Pflaume
 plump plump
 pock Pocke
 pocket —
 poke — pochen,
 pole Pfahl
 pool Pfuhl
 pope Papst
 popinjay Papagei
 poplar Pappel 2
 poppy Mohu
 porch Pforte
 pose posen
 post Posten
 pot Bott, Topf
 potash Asche 1, Bott
 potatoe Kartoffel
 pound Pfund
 pout Pute
 praise preisen
 prame Prahu
 preach predigen
 preen pfriem 1
 price Preis
 prick prickeln
 prickle —
 priest Priester
 prince König. Prinz
 prize Preis
 prong Pranger
 proof prüfen
 prop Pfropfen
 provost Propst
 puff puffen
 pulpit Pult
 pulse Puls

pump Pumpe
 punch Punzen
 puncheon, puncher —
 puppet Puppe
 quack Quacksalber, quaken
 quart Quart
 quartz Quarz
 queen Kind, Königin
 quick fed
 quicksilver Quecksilber
 quill Kiel 1
 quince Quitte
 quit quitt
 quitchgrass Quecke
 quite quitt
 quiver Köcher

race rasen, Rasse
 rach Bracke
 rack Rachen, reden
 radish Rettich
 raff rasen
 rail Ralle, Riegel
 rain Regen
 rainbow —
 raindeer Reemtier
 raise Reife
 raisin Rosine
 rake Rechen
 ram Ramme
 rampion Rapunzel
 rand Rand
 rank Rang
 rant ranzen
 rap rasen, rappeln
 rape Rapp
 rapier Rappier
 rare rar
 rasp Raspel
 rasper —
 rat Ratte
 rattle rasseln
 rave rappeln
 raven Rabe
 raw roh
 ray Reihen 1, Reihe 1
 ray-grass Raigras
 reach reichen
 read Rat, lesen
 ready bereit
 ream Rahm, Ries
 reap reif

rear Reife
 rearmouse rühren
 reave Raub
 rebus Rebus
 reek geruhen
 reckless rucklos
 reckon rechnen
 red retten, rot
 reed Riet
 reef Reif 2, Riff
 reek Rauh
 rest Rast
 ret rösten 2
 rhyme Reim
 rib Rippe
 rice Reis 1
 rich reich
 riddle Rätsel, Reiter
 ride reiten
 ridge Rücken
 rifle Riefe
 right recht
 righteous gerecht
 rim Rinde
 rime Reif 2
 rimple rümpfen
 rind Rinde
 rindle Rinne
 ring Mädelsführer, Ring,
 ringen
 ring-leader Mädelsführer
 rip Reif 1
 ripe reif
 ripple reffen
 rise Reife
 rivel Riefe
 rough Roche 1
 road reiten, Riede
 roan Rogen
 roar röhren
 roast Rost 1
 roch Roche 1
 rochet Rod
 rock Roche 2, Roden, Ruck,
 rocket Rake
 rod Rute
 roe Rogen, Reh
 roll Rolle
 rood Rute
 room Raum
 roost (schott.) Rost 2
 root Rüffel, Wurzel
 rope Reif 1

rose Roſe
 rosemary Roſmarin
 rot röſten 2
 rough rauh
 roun rannen
 round —, rund
 rouse Rauſch 2
 rout Nothe
 row Reihe, Ruder
 rubric Rubrik
 rud rot
 rudder Ruder
 ruddle rot
 ruddock —
 rue Raute 1, Renc
 rule Regel
 rum Rum
 rumble rumpeln
 rummer Römmer
 rump Rumpf
 rumple rümpfen
 run rinnen
 rung Runge
 rush Reiſch 1, rauſchen
 rushes (bed of r.) Beet
 rust Roſt 2
 ruth Renc
 rye Roggen
 ryegrass Raigras

sable Zobel
 sabre Säbel
 sack Sack, Sack
 sad ſatt
 saddle Sattel
 saffran Safran
 sage Salbei
 sail Segel
 sake Saſche
 sallow Salweide
 salt Salz
 salve Salbe
 same gleich
 samel Sand
 sand —
 sap, Saft
 satchel Sackel
 saturday Samſtag
 savin Sebenbaum
 saw Säge, Säge
 say ſagen
 scale Schale
 scarlet Scharlach

school Schule
 schooner Schoner
 scissors Schere 1
 score Stiege 2
 scot Schoß 2
 scour ſchuern
 scrape ſchrappen, ſcharf
 screw Schranke
 serimp ſchrumpfen
 scrub ſchrubben
 seum Schaum
 seurf Schorf
 senrvy Scharbock
 scuttle Schüffel
 sea See
 seal Robke
 seam Saum 1, 2
 see ſehen, Sicht
 seed Saat
 seek ſuchen
 seethe ſieden
 seldom ſelten
 sell Salbuch
 send ſenden
 senna Senesbaum
 sennight Nacht
 set ſetzen
 settle Seſſel
 seven ſieben
 sexton Sigrift
 sew Säule 2
 shab ſchäbig
 shabby —
 shade, shadow Schatten
 shaft Schaft 1
 shale Schale
 shall ſollen
 shallop Schaluppe
 shallow ſchal
 shame Scham
 shammy Sämiſchleder
 shamois —
 shank Schenkel
 shape ſchaffen
 shard = sherd
 sharp ſcharf
 shave Schabe 2, ſhaben
 sheaf Schaub
 shear ſcheren
 shears Schere 1
 sheath Scheide
 sheats Schote 2
 sheave Scheibe

shed ſcheiden, Scheitel
 sheen ſchön
 sheep Schaaf
 sheep-cote Stot 1
 sheer ſchier 1
 sheet Schoß 3
 shell Schale, Schellſiſch
 shellac Schellack
 shepherd Hirt
 sherd Scharte
 sheriff Graf
 shide Scheit
 shield Schild 1
 shift Schiefer
 shilling Schilling
 shim Schimmer
 shimmer —
 shin Schienbein
 shine Schein
 shingle Schindel
 ship Schiff
 shippen Schuppen
 shire ſchier 1
 shirt Schurz
 shir ſcheißen
 shive Scheibe, Schiefer
 shiver Schiefer
 shoal Scholle 1
 shock Noſe 1
 shoe Schuh
 shoot ſchießen
 shop Schuppen
 shore Schornſtein
 short kurz, Schurz
 shoulder Schulter
 shove ſchieben
 shovel Schaufel
 show ſchauen
 shower Schauer 2
 shred Schrot
 shrift ſchreiben
 shrill ſchrill
 shrimp ſchrumpfen
 shrine Schrein
 shrink ſchrumpfen
 shrive ſchreiben
 shroud Schrot
 shudder ſchandern
 shy Schen
 sick ſied, Sucht
 sickle Sichel
 side Seite
 sieve Sieb

sift sichten
 sight Sicht
 silk Seide
 sill Schwelle
 silly felsen
 silver Silber
 simper zimperlich
 sin Sünde
 since seit
 sinew Sehne
 sing singen
 singe zeugen
 sink sinken
 sinter Sinter
 sip saufen
 siskin Zeisig
 sister Schwester
 sit sitzen
 sithe Säge, Seife
 six sechs
 skew schief
 skin schinden
 skirmish Scharmüßel
 skrape scharf
 skute Schütte
 slag Schläge
 slap Schlappe 2
 slave Sklave
 slay Schlag 2
 sled Schlitten
 sledge Schlegel, Schlitten
 sleek schleichen
 sleep Schlaf 2
 sleet Schloße
 slide Schlitten
 slight schlecht
 slim schlimm
 slime Schleim
 sling Schlinge, schleudern
 slip schleifen
 slippers —
 slit schleifen, Schlitz
 sloat (nordengl.) schliefen,
 Schloß
 sloe Schlehe
 sloom schlummern
 sloop Schaluppe
 slot (nordengl.) schließen,
 Schloß
 slough Schlamm
 slougher Schlacht
 slow Schlehe
 sluice Schlenje

slumber schlummern
 sly schlau
 smack schmecken, Schmaße
 small schmal
 smart Schmerz
 smear Schmeer
 smelt schmelzen
 smieker Schmucke
 smile schmeicheln
 smite schmeißen
 smith Schmied
 smithy —
 smock Schmock
 smoke Schmauch
 smother schmoren
 smug Schmeck
 smuggle schmuggeln
 smut Schmutz
 snail Schnecke
 snake Schnake
 snap schnappen
 snarl schnarhen
 sneeze niesen
 snell schnell
 sniff schnüffeln
 snip Schnippchen
 snipe Schnepfe
 snite —
 snivel beschnänfeln, schnüt-
 feln
 snore schnarhen
 snort —
 snout schnutzen
 snout Schnauze
 snow Schnee, Schuane
 snuff schnüffeln, beschnäu-
 feln, Schnuppe
 snuffle beschnänfeln
 snurls schnarhen
 so so
 soap Seife
 sob senzen
 sock Socke
 soft sanft
 soldier Sold
 sole Sohle 1
 ollar Söller
 son Sohn
 son-in-law (vidam
 soon da
 soot Ruß
 sop Suppe
 sore sehr

sorrow Sorge
 sot Sote
 soul Seele
 sound gesund
 soup Suppe
 sour sauer
 souter (nordengl. schott.)
 Schuster
 sow Sau, säen
 spade Spaten
 span Spanne
 spangle Spange
 spar Sparren
 spare sparen
 sparrow Sperling
 speak Sprache, Wasen
 spear Speer
 speak Specht
 speech Sprache
 speed sputen
 speight Specht
 spell Beispiel
 spelt Spelt
 spend Spende
 spew speien
 spike Speiche
 spin spinnen
 spit spenken, Spieß 2
 splint, splinter spleißen
 split —
 spoke Speiche
 spook Spuk
 spool Spule
 spoon Spau, Löffel
 sprat Sprotte
 spread spreiten
 spring springen
 springe Sprengel 1
 sprit spritzen, sprizen
 sprout sprießen
 spur Sporn
 spurn —
 spy spähen
 squirrel Eichhorn
 staff Knittelvers, Stab
 stake Staken
 stalk Stiel
 stall Stall
 stallion —
 stammer stammeln
 stamp stampfen
 stand stehen
 standard Standarte

stang Stange
 staple Stapel
 star Stern
 starch starf
 stare Star
 stark starf
 starling Sperling, Star
 start Sterz, stürzen
 startle stürzen
 starve sterben
 state Staat
 stay stehen
 steal stehlen
 stealth —
 steed Stute
 steel Stahl
 steen Stein
 steep Stoppel
 steeple —
 steer Steuer 2, Stier
 stem Stamm
 step Stufe, Stufe
 stepfather Stief-
 sterling Sterling
 stern Stern, Steuer 2
 steven Stimme
 stick stecken
 stiff steif
 still still
 stilt Stelze
 sting Stange, Stechen
 stink sinken
 stir stören
 stirrup Steigriem
 stitch sticken
 stock Stock
 stoke stoßen
 stone Stein
 stool Stuhl
 stop Stöpsel, stopfen
 stork Storch
 storm Sturm
 stound Stunde
 stour Sturm
 stout stolz
 stove Stube
 strand Strand
 straw Stroh
 stream Strom
 street Straße
 stretch strecken
 strew Streu
 stride schreiten

strie streben
 strike streichen
 string Strang
 strip streifen
 strive streben
 stroke streichen
 strong streng
 strut stützen
 stub Stoppel
 stubble —
 stud Stute
 stuff Stoff
 stump Stumpf
 sturgeon Stör
 stut, stutten stottern
 sty Steig
 such such
 suck saugen
 sugar Zucker
 summer Sommer
 sump Sumpf
 sun Sonne
 sunday Sonne
 sup saufen
 swallow Schwalbe,
 schwelgen
 swamp Sumpf
 swan Schwan
 swanky Sumpf
 sward Schwarte
 swarm Schwarm
 swart schwarz
 swats (schott.) süß
 swear schwören
 sweat Schweiß
 sweep schweifen
 sweet süß
 swell schwellen
 swift schweifen
 swim schwimmen
 swine Schwein
 swing schwingen
 swink —
 swoop schweifen
 sword Schwert
 table Tafel
 tack Tack
 tackle Tafel
 tail Schwanz, Rülbe
 tale Zahl
 talk horden
 tallow Talg

tame zahm
 tang Tang
 tangle —
 tap Tasse
 tar Teer
 target Zarge
 tarraze Traß
 tarraz
 tarry zergen
 tea Thee
 teach Zeichen
 tear Zähre, zehren
 teat Zitze
 teem Zeug
 teend zünden
 tell horden, Zahl
 ten zehn
 tenden zünden
 tent Zelt
 towel Tülle
 tether Zitter
 tetter Zitteroch
 thane Degen 1
 thank Dank
 that daß
 thatch Dach
 thaw tauen
 the desto
 theft Dieb
 then dann
 thence dannen
 there da
 therf derb
 thick dick
 thief Dieb
 chill Dicksel
 thimble Daumen, Grmel
 thin dünn
 thine dein
 thing Ding
 think denken, dünken
 third dritte
 thirst Durst
 this dieser
 thistle Distel
 thorn Dorn
 thorough durch
 thorp Dorf
 thou du
 though doch
 thousand tausend
 thrash dreichen
 thread Draht

threat verdrießen
 threaten drohen
 three drei
 thresh dreschen
 threshold —
 thrill drillen
 throat Drossel 2
 throng Drang, bringen
 throp Dorf
 throstle Drossel 1
 throttle Drossel 2
 through durch
 throw drehen
 thrum Trumm
 thrush Drossel 1
 thumb Daumen, Ermel
 thunder Donner
 thursday —
 thy dein
 tick Zecke, Zieche
 tickle figeln
 tide Zeit
 tidning Zeitung
 tight dicht
 tike Zecke
 tile Ziegel
 till Ziel
 tilt Zelt
 timber Zimmer
 time Zeit
 tin Zinn
 tind zünden
 tinder Zunder
 tine Zaun
 tip Zipfel
 tire Bier
 titmouse Meise
 to zu
 toad Kröte
 tobacco Tabak
 tod Tote 1
 toddle zotteln
 toe Zeh
 together Gatte, gut
 token Zeichen
 toll Zoll
 toller Zöllner
 to-morrow Morgen 1
 tongs Zange
 tongue Zunge
 tool Tafel
 tooth Zahn
 top Topf, Topp, Zopf

torsk Dorsch
 totter zotteln
 tottle —
 tough zäh
 tow Tau 1
 towel Zwehle
 tower Turm
 town Zann
 trail treibeln
 tramp trampeln
 trample —
 trape trampeln
 tread treten
 tree Baum, Teer
 trendle trendeln
 trot Trott
 trough Trog
 trow tren
 true —
 truffle Trüffel
 trump Trumpf
 trust, truth tren
 tub Zuber
 tuesday Dienstag
 tug zögern, Zug
 tun Tonne
 tunder Zunder
 tunny Thunfisch
 Turkey-pont Pute
 turtle Turteltaube
 tusk Dorsch
 twelve zwölf
 twenty zwanzig
 twig Zweig
 twilight Zwielight
 twin Zwilling
 twine Zwirn
 twinge zwingen
 twinkle zwinkeln
 twist Zwirn, Zwißt
 t vitch zwickeln
 twitter zwitschern
 two zwei
 twofold =falt
 -ty =zig
 udder Enten
 un- un-
 uncouth fund
 under unten
 understand Verstand
 up auf
 us uns

valerian Baldrian
 vane Fahne
 varnish Firnis
 vat Faß
 vessel Schiff
 vetch Wicke 1
 vinegar Essig
 violet Veilchen
 vixen Fuchs
 wad Watte
 wade waten
 wafer Waffel
 waffle Waffel
 wag wackeln
 wagtail Bachstelze
 wain Wagen
 wake wachen
 Wales welsch
 walk horchen, wachen 2
 wall Wall, Wand
 wallop Galopp
 walnut Walnuß
 wangtooth Wange
 ward Wart
 ware Ware
 warm warm
 warn warnen
 warp werfen, Werft 1
 warrant gewähren
 wart Warze
 was Wasen
 wash waschen
 wasp Wespe
 watch wach
 water Wasser
 wax Wachs, waschen
 way Weg
 waybread —
 we wir
 weak weich
 weapon Waffe
 wear Weste
 weasel Wiesel
 weather Mutter, Wetter
 weave weben
 wedge Wed
 Wednesday Wnt
 week Woche
 weevil Wiebel
 weigh Wage
 weight Gewicht
 welcome Wille

weld Wan
 welk well
 welkin Wolke
 well wohl
 wend wenden
 werewolf Werwolf
 west Westen
 wet Wasser
 wether Widder
 wharf Werft 2
 what was
 wheat Weizen
 wheel Rad
 wheeze Husten
 whelp Welp
 where wo
 whet wegen
 which welcher
 while weil
 whine wiehern
 whirl Wirbel
 whisper wispein
 whistle heiser
 whitsunday Pfingsten
 white weiß
 who wer
 whoost Husten
 whole heil
 whore Hure
 wick Wieche
 wicker wiehern
 wide weit
 widow Witwe
 wield walten
 wife Weib
 wight Wicht
 wild wild
 will wollen, Wille
 wimple Wimpel

win gewinnen
 wind Wind, Winde, wittern
 window Fenster, Wind
 Windsor Ufer
 wine Wein
 wink Wink
 winnow Wanne
 winter Winter
 wisdom Weisium
 wise weiß, Weise
 wish Wunsch
 wisp Wisch
 wit Wig
 with wider
 wither verwittern
 withy Weide 1
 woad Waid
 woe weh
 wold Wald
 wolf Wolf
 womb Wamme
 wonder Wunder
 wood Strammetsvogel, Wut,
 Wiedehopf
 wool Wolle
 woosy Wiefe
 word Wort
 work Werk
 world Welt
 worm Wurm
 wormwood Wermut
 worse wirr, wisch
 wort Wurz, Würze
 worth Wert 2
 wot wissen
 wound wund
 wrangle ringen
 wreak rächen
 wreck Brack

wrench Rant, renfen
 wretch Necke
 wring ringen
 wrinkle Runzel
 wrist Rist
 write ferben, schreiben, reihen
 writhe Rist
 wrong ringen

 yacht Jacht
 yard Garten
 yare gar
 yarn Garn
 yarrow Garbe 2
 yea ja
 yeap Schaf
 year Jahr
 yeast gären, Gist
 yellow gelb, Dotter 1
 yellow-hammer Nummer
 yes ja
 yest Gist
 yesterday gestern
 yew Eibe
 yield gelten
 yoke Joch
 yolk Dotter 1
 yon jener
 yonder jener
 York Eber
 you euch
 young jung
 yonngling Jüngling
 younker Junfer
 your ener
 youth Burfche, Junne,
 Jugend
 yule weihen
 zedoary Zitwer



LaG D
K 667e 3

Kiluge F
Etymologisches
Wörterbuch der
deutschen sprachen

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY
